L. MITTEIS UND U. WILCKEN

GRUNDZÜGE UND CHRESTOMATHIE DER PAPYRUSKUNDE

ZWEITER BAND: JURISTISCHER TEIL
ZWEITE HÄLFTE: CHRESTOMATHIE

GEORG OLMS HILDESHEIM

L. MITTEIS UND U. WILCKEN

GRUNDZÜGE UND CHRESTOMATHIE DER PAPYRUSKUNDE

GRUNDZÜGE UND CHRESTOMATHIE DER PAPYRUSKUNDE

VON

L. MITTEIS UND U. WILCKEN

ZWEITER BAND: JURISTISCHER TEIL
ZWEITE HÄLFTE: CHRESTOMATHIE

VON

LUDWIG MITTEIS

1963

GEORG OLMS VERLAGSBUCHHANDLUNG
HILDESHEIM

Mit Genehmigung des Verlages B. G. Teubner, Stuttgart,
veranstalteter Nachdruck der 1. Auflage Leipzig 1912

Printed in Germany

Herstellung: Druckerei Lokay, Reinheim

INHALTSVERZEICHNIS.

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

1 S. *1* (Teb. 5). Zu diesem Papyrus s. neuerdings Preisigke, Arch. 5, 301 fg., der die Meinung verficht, daß alle hier überlieferten Bestimmungen zusammen ein einheitliches *πρόσταγμα* bilden, welches Euergetes II im J. 118 zur Versöhnung seiner noch nicht völlig niedergerungenen Gegner erließ.

18. Die in diesem Papyrus l. 3—7 genannten Personen kommen auch in Grenf. 1, 21 (**302**) vor; vgl. die Einleitung zu letzterer Nummer.

69 S. *77*. Zu diesem Text vgl. noch Wilcken, Bd. I S. 311. 316. 320.

71 S. *80* Anm. 3. Die hier von mir als zweifelhaft bezeichnete Bedeutung von *φανερός* ist, wie ich aus der Mitteilung von Wendlandt bei Partsch, GGA 1911, 229 A. 1 ersehe, auf Grund anderer Quellen schon von philologischer Seite untersucht worden, nämlich in der Bonner Inaug.-Diss. von Nuth, De M. Diaconi vita Porphyrii (1897) p. 39 (nach Dindorf). Derselbe stellt fest, daß *φανερός* in der byzantinischen Zeit im Sinn von 'quidam' gebraucht wird.

83 l. 16. Hier liest jetzt Hunt (Anm. 5 zu Oxy. 8, 1113) *μετὰ τῶν παρόντων*.

89 S. *102* (Einleitung). Die Zeit der Präfektur des L. Volusius Maecianus ist jetzt für das Jahr 161 durch Oxy. 1032, 5 definitiv bestätigt; s. die Anm. des Hg. zu dieser Stelle.

90. Eine Parallele zu der hier (l. 5 und 15 des Abdrucks) erwährten *κολωνία* bietet jetzt auch der von Haussoullier im Florileg. Melchior de Vogüe (1910) 283 fg. mitgeteilte Text (abgedruckt Bd. I **461**). Dazu Wilcken, Arch. 5, 433 fg.

95 S. *111* Zeile 1 von unten: lies l. 4 statt l. 3, ebenso S. *114* Anm. 3 Zeile 11 von unten.

109—125. Vgl. zu diesen Stücken jetzt Zucker, Philolog. 69, 449 fg.

114 u. **124**. Vgl. hierzu noch Mommsen, Strafrecht 314 Anm. 3. 4.

167 S. *178* Zeile 8 von unten lies Kap. XII statt Kap. VIII.

171 Col. I 19. In der Editio princeps hatte ich *παραδώσει* ergänzt; daß ich jetzt *παρέδωκε* schreibe, geschieht wegen des gleichen Tempus in Col. II 8.

173 S. *188* Zeile 10 von unten: lies l. 18 statt l. 19.

187. Vgl. zu diesem Stück noch Frese, Aus dem gräko-ägyptischen Rechtsleben S. 42 A. 151.

188 S. *203* Alin. 2. Der Ausdruck wäre hier schärfer dahin zu fassen: „Endlich wird verboten, daß der Vorsteher des *Ναναῖον* die *ἐκδόσιμα* erteilt." Der Artikel vor *ἐκδόσιμα* ist nämlich erforderlich, weil solche begriffsmäßig (vgl. Grundzüge S. 64 A. 1) nur einmal gegeben werden können; auch der griechische Text (Col. II 6) sagt '*τὰ ἐκδόσιμα*'. Nebstbei ist noch hervorzuheben,

daß nach der Stelle, was eigentlich bei der mehr untergeordneten Stellung des *Ναναῖον* auffällt, die Erteilung der *ἐκδόσιμα* Aufgabe dieses Amts zu sein scheint, nicht der als vorgesetztes Amt erscheinenden *Ἀδριανὴ βιβλιοθήκη*; diese gibt dazu nur den Auftrag.

196 S. *216* Zeile 4 von unten: lies 307 n. C. statt 307 v. C.

199a. Die fehlende Bezeichnung des Papyrus ist: Oxy. 1027. An Literatur zu demselben s. jetzt auch Wenger, Zeitschr. für Sozial- und Wirtschaftsgesch. 1911, 195 fg.

200. In dem Hartelschen Abdruck ist dieser Papyrus nicht vollständig wiedergegeben; daß ich das Fehlende nachtragen kann, verdanke ich einer mir von Wessely vor Jahren freundlichst mitgeteilten zweiten Transkription.

236 S. *260* Zeile 13 von unten: lies Oxy. 286 statt Oxy. 268.

248 l. 54 lies [*συναινέ*(?)]*σεως* statt [*συναιρέ*(?)]*σεως*.

265. In der Überschrift lies 289 n. C. statt 289 v. C.

277 Einleit. und Anm. 17/18: '*ὡς δῆθεν*' in lin. 17 ist vielmehr als Explikativpartikel zu fassen, also im Sinn von „nämlich".

KAPITEL I.

PROZESSRECHT DER PTOLEMÄERZEIT.

I. GERICHTSVERFASSUNG.

1. ORDENTLICHE GERICHTE.

a) Die Laokriten.

S. unten **1** und **8**; Tor. 1 VII 3—8 (**31**).

b) Die Chrematisten.

S. außer den nachstehenden Stücken noch **14**; **15**; **24**; **25**; **29** fg.

1. *Πρόσταγμα* **von Euergetes II, betreffend die Kompetenzabgrenzung zwischen Laokriten und Chrematisten.** — 118 v. C.(?) — Tebtynis.

Teb. 1, 5 IX 207—220 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Wenger Arch. 2, 489—494; Bouché-Leclercq hist. 4, 203; Gradenwitz Arch. 3, 40 fg.; Waszynski Arch. 5, 19 fg.

Das Datum dieses *πρόσταγμα* wird meist mit 118 v. C. angegeben; doch ist diese Annahme nicht absolut sicher. Unzweifelhaft ist nur, daß der Papyrus, auf dem es (nebst vielen andern königlichen Dekreten) in dem Bureau des *κωμογραμματεύς* von Kerkeosiris abgeschrieben worden ist, nicht älter sein kann als vom J. 118 (arg. I 4, IX 204); und wahrscheinlich ist es immerhin, daß die daselbst überlieferten *προστάγματα*, von denen einzelne sicher in dieses Jahr 118 fallen, alle gleichaltrig sind; aber absolut zwingend ist diese Annahme nicht.

[207] *Προστετάχασι δὲ καὶ περὶ τῶν κρινομένων Α[ἰ]γυπτίων* [208] *πρὸς Ἕλληνας καὶ περὶ τῶν Ἑλλήνων τῶν [π]ρὸς τοὺς* [209] *Αἰγυπτίους ἢ Αἰγυ(πτίων) πρὸς Ἕλληνας γενῶν πάντων* [210] *πλὴν τῶν γεω(ργούντων) βα(σιλικὴν) γῆν καὶ τῶν ὑποτελῶν καὶ τῶν* [211] *ἄλλων τῶν ἐπιπεπλεγμένων ταῖς προσόδοις τοὺς* [212] *μὲν καθ' Ἑλληνικὰ σύμβολα συνηλλαχότας* [213] *Ἕλλησιν Αἰγυπτίους ὑπέχειν καὶ λαμβάνειν* [214] *τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν χρηματιστῶν. Ὅσοι δὲ Ἕλληνες* [215] *ὄντες συγγραφόμενοι κατ' Αἰγύ(πτια) συναλλάγματα* [216] *ὑπέχειν τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν κατὰ τοὺς* [217] *τῆς χώρας νόμους. Τὰς δὲ*

209 l. *Αἰγυπτίους* statt *Ἕλληνας*? So GH ad h. l.

τῶν Αἰγυ(πτίων) πρὸς τοὺς [218] *αὐτοὺς ⟨Αἰ⟩γυ(πτίους) κρίσεις μὴ ἐπισπᾶσθαι τοὺς χρημα(τιστάς),* [219] *ἀλλ' ἐᾶν ⟦κριν⟧ διεξάγεσθαι ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν κατὰ τοὺς* [220] *τῆς χώρας νόμους.*

219 Zu der Korrektur bei ⟦κριν⟧ vgl. einerseits Gradenwitz a. O. 40 A. 1; anderseits Waszyński 20, 1.

2. Dedikationstafel für den König, errichtet von einem Chrematistenkollegium. — 172 v. C. (Vgl. S. 4).

Inschrift von Ghazi(n), aufgefunden von Brugsch i. J. 1892; ed. Krebs, Nachr. der Göttinger Ges. d. Wiss. 1892 p. 536 III = Dittenberger, Inscr. Or. 1 n. 106.

[1] *Βασιλεῖ Πτολεμαίωι καὶ βασιλίσσηι* [2] *Κλεοπάτραι θεοῖς Φιλομήτορσι, τοῖς* [3] *ἐγ βασιλέως Πτολεμαίου καὶ* [4] *βασιλίσσης Κλεοπάτρας θεῶν* [5] *Ἐπιφανῶν καὶ Εὐχαρίστων* [6] *χρηματισταὶ οἱ τὸ η καὶ θ (ἔτος)* [7] *κεχρηματικότες ἐν τῶι* [8] *Προσωπίτηι καὶ τοῖς ἄλλοις* [9] *τοῖς μεμερισμένοις νομοῖς* [10] *Ἡρακλέων Πυθαγόρου* [11] *Νικόστρατος Δημητρίου* [12] *Ἄρειος Διονυσίου* [13] *καὶ εἰσαγωγεὺς Ἀμύντας Ἀμύντου* [14] *καὶ γραμματεὺς Δημήτριος Ἀπολλωνίου* [15] *καὶ ὑπηρέτης Μεννέας Διονυσίου.*

c) *κοινοδίκιον.*

S. unten **9. 10.**

d) Zehnmännergerichtshof.

S. außer den nachstehenden Stücken noch Petr. 3. 21 (g) (**21**).

3. Gerichtsverhandlungen vor dem Zehnmännergericht. — 226 oder 225 v. C. — Krokodilopolis im Faijûm.

Petr. 3, 21 (b und f) [p. 45] ed. Smyly; Nachtr. zu b von Grenfell-Hunt zu Hib. 30 A. 5.

Lit.: Bouché-Leclercq 4, 238 fg.; Wilcken, Gött. G. A. 1895, 143 fg.; Arch. 3, 514; Grenfell-Hunt zu Hib. 1 p. 167, 342, 375—6.

Diese Papyri enthalten Protokolle über Gerichtsverhandlungen vor dem Zehnmännergericht; Parallelstücke dazu sind noch Petr. 3, 21 a. c—e (über [g] s. unten S. *15* fg.). Jedes dieser Protokolle ist zweimal u. z. beidemal auf demselben Blatt ausgefertigt worden; das erstemal in flüchtiger, das zweitemal in sorgfältiger Schrift. Ob die erste Ausfertigung das während der Verhandlung entworfene Brouillon darstellt, die letztere die Reinschrift (Smyly) oder eine Anwendung des Prinzipes der Doppelurkunde (unten Kap. III) vorliegt (Wilcken), ist zweifelhaft. Daß in diesen Verhandlungen die Klagschrift nicht, wie in der kontradiktorischen Verhandlung Petr. 21 (g), verlesen wird, beruht darauf, daß Versäumnis u. z. anscheinend beider Teile (sonst wäre wohl der Erschienene genannt) vorliegt.

(b)

[1] *[Βασιλεύον]τος Πτολ[εμαίου καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελφῶν (ἔτους) κα ἐφ' ἱερέως Γαλέστου τοῦ Φιλιστίω]νος Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ*

θεῶν Εὐεργετ[ῶν [2]κα]νηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου Βερενί[κης τῆς Σωσιπόλιος μηνὸς Περιτίου κθ ἐν Κροκοδίλων πόλει τοῦ Ἀρσινοίτου] νομοῦ ἐπὶ προέδρου Ἰάσονος. Δικασταὶ [3][Διοκ]λῆς Μενεκράτης Ἀπολλωνίου Διονυσόδωρ[ος Πολυκλῆς Διοτρέφης Τάσκος Δωρόθεος Σωκράτης Ζηνόθεμις. Δίκη ἔρη]μος κατεδικάσθη ἣν ἐγράψατο Δημέας ⟦Διοδώρου φ⟧ [4][Λάμπων]ος Ἀλεξανδρεὺς [τ]ῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπ[ω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀσωπιέα Διοδώρωι]ιου Ζωπυρίωνος τοῦ Μοσχίωνος Μακεδόνος [5][τῆς ἐ]πι[γο]νῆς κατὰ συγγραφὴν ὁμολογίας [. . . . .] . . . [. .] . .

[6][Βασιλεύ]οντος Πτολεμαίου το[ῦ Π]τολεμαίου καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελφῶν (ἔτους) κα ἐ[φ ἱερ]έως Γαλέστου τοῦ Φιλι[στίωνος [7]Ἀλεξά]νδρου καὶ θεῶν Ἀδελφῶν [καὶ] θεῶν Εὐεργετῶν κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλ[φου Β]ερενίκης τῆς Σωσιπόλ[ιος μηνὸς [8]Περι]τίου κθ ἐν Κροκοδίλων π[όλ]ει τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ ἐπὶ προέδρου Ἰάσον[ος]. Δικασταὶ Διοκλῆς [Μενεκρά[9]τ]ης Ἀπολλωνίου Διονυσόδωρος Πολυκ[λῆ]ς Διοτρέφης Τάσκος Δωρόθεος Σω-
Ζηνό[θεμις]
κράτης. Δίκη [ἔρημος κ]ατεδικάσθη ἣν ἐγρά[ψατο [10]Δη]μέας Λάμπωνος Ἀλεξα[νδ]ρεὺς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμ[ένων εἰς δ]ῆμον Ἀσωπιέα Διοδώρωι [11][. .] . . τρ . . . Ἀσωτίας μετ[ὰ κυρ]ίου Ζωπ[υ]ρίωνος τοῦ Μοσχίωνος Μακεδόν[ος τῆς ἐπι]γονῆς κατὰ συγγραφὴν [12][ὁμολογίας . . . . .]α[. . . . .]εσ[

4 Zu τῶν οὔπω — Ἀσωπιέα vgl. Bd. 1 S. 16.
5 Zu συγγραφὴν ὁμολογίας (cf. l. 11) G.-H. a. O.
11 Ἀσωτίας Nom. propr. G.-H. a. O.

(f)

[1][Βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου] καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελφῶν (ἔτους) κβ ἐφ' ἱερέως Ἀλεξικράτου τοῦ Θεογένους Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Ἀδελφõν καὶ θεῶν Εὐεργετῶν καν[ηφό]ρου Ἀρσινόης Φιλαδέλ[φου Βερε-[2]νίκης τῆς Καλλιάνακτος μηνὸς Λωίου κη ἐγ] Κροκοδίλων πόλει τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ ἐπὶ πρόεδρου Τάσκου. Δικασταὶ Διοκλῆς Ἀριστόμαχος Μαιάνδριος Διομήδης Διον[ύ]σιος Ἀντιγ[έν]ης Δη[μήτριος [3][ca. 34 Buchst.] Δίκη ἔρημος κατεδικάσθη ἣν ἐγράψατο Πολέμων Λόκρος τῶν Πυθαγγέλου ἐπιλόχαγος . . . . . αρξωι Πρωτίωνος Κα[ρδι]ανῶι τῆς ἐπιγονῆς κα[τὰ συγγραφὴν [4]ca. 34 Buchst.] . υ . ον

[5][Βασιλεύοντος] Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελφῶν (ἔτους) κβ ἐφ' [ἱερ]έως Ἀλεξ[ι]κράτ[ου [6]τοῦ Θεογένους] Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν Εὐεργετῶν κανηφόρου [Ἀ]ρσίνοης Φ[ιλ]αδέλφου [7][Βερενίκης τῆ]ς Καλλι·ναϰτος μηνὸς Λώιου κη ἐγ Κροκοδίλων πόλει τοῦ Ἀρσιν[οί]του νομοῦ [ἐ]πὶ πρ[οέδρου [8]Τάσκου. Δικασ]ταὶ Διοκλῆς Ἀριστόμαχος Μαιάνδριος Διομή[δ]ης Δ[ιον]ύσιος Ἀ[ντι]γένης [Δημήτριος [9]. . . . . . . Δίκη] ἔρημος κατεδικάσθη ἣν ἐγράψατο Πολέμων [Λόκ]ρο[ς] τῶν [Πυθαγγέλου ἐπιλόχαγος [10]. . . . . αρξ]ωι Πρωτίωνος Καρδιανῶι τῆς ἐπιγονῆς κατὰ [συγγραφὴν

e) Die alexandrinischen Gerichte.

α) Das *κριτήριον ἐν τῇ αὐλῇ*: BGU 1098, 1127, 1146, 1156 (Zeit des Augustus).

β) Das *κριτήριον* BGU 1054, 1059, 1099, 1106, 1117, 1120, 1126, 1135, 1145, 1147 (Zeit des Augustus).

f) Der *Ἀρχιδικαστής*.

S. außer dem nachstehenden Stück noch (für die römische Zeit) **66/7**.

4. Inschrift, betreffend den *Ἀρχιδικαστής*. — Zeit des Ptolemäus Epiphanes (204—181 v. C.) — Delos. (Vgl. S. 9.)

Inschrift von Delos ed. Homolle, Bull. de corr. hell. 2, 398 n. 4 = Dittenberger, Syll. Inscr. Or. 1 n. 136.

[1] Ὁ δᾶμος ὁ Θηραίων [2] Διονύσιον Τιμώνακτος Μυλασέα, τῶν [3] βασιλέως Πτολεμαίου καὶ βασιλίσσας Κλεοπάτρας [4] πράτων φίλων καὶ ἀρχιδικαστάν, ἀρετᾶς ἕνεκα [5] τᾶς εἰς αὐτὸν. Θεοῖς.

2. SPEZIALGERICHTE.

5. Beschwerde an den *ἐπιμελητής* seitens eines verhafteten Fiskalschuldners mit Erwähnung des bei Beschwerden gegen Finanzbeamte bestehenden Privilegium fori. — 3. Jahrh. v. C. — Alexandrien? (Vgl. S. 11.)

Petr. 3, 36 (a) Verso ed. Smyly.
Lit.: Bouché-Leclercq 4, 237. P. Meyer, Klio 7, 289 A. 2.

Auf die Herkunft von Alexandrien deutet vielleicht l. 12. — Der nicht genannte Petent ist, wie es scheint, auf Geheiß eines früheren *ἐπιμελητής*, namens Dionysodoros (l. 21), zu einer Leistung an den Fiskus schuldig erkannt und in dem (sehr unklaren) weiteren Verlauf ins Schuldgefängnis gesetzt worden. Genauer gesagt, scheint er sich zunächst zu jener Leistung urkundlich verpflichtet zu haben; wenigstens scheint l. 20 fg. so verstanden werden zu können. Nunmehr beschwert er sich beim Nachfolger des Dionysodoros und bittet ihn, die Sache dem *διοικητής* vorzulegen. Hierbei beruft er sich auf ein *διάγραμμα* (vielleicht die allgemeine Verordnung über das Prozeßrecht, oben S. 1), wonach Beschwerden wider Verfügungen der Finanzbehörden dem *διοικητής* vorzulegen sind; die Schlußworte dieser Verordnung '*ἢ δεήσει — κρίμα*(?)' werden von ihm nur der Vollständigkeit halber angeführt und besagen: 'wenn man nicht an den Dioiketes appelliert, wird die Verfügung vollstreckt', m. a. W. bei andern Behörden gibt es keine Anfechtung derselben.

[1] Νικάνορι ἐπιμελητῆι. Πολλάκ[ις] [2] σοι γέγραφα, διότι καταδεδυναστεύμαι ἐν τῆι φυλ[α]κῆι [4] λιμῶι παραπολλύμενος, μῆνές [5] εἰσιν δέκα,

2 fg. verbinde *γέγραφα* mit *ἀπηγμένον*; *διότι* — *δέκα* ist in Parenthese zu denken.

παραν̣ ..... με [6] ἀδίκως ἀπηγμένον, οὗ ἕνε[7]κεν ἐπιμελητὴς ἡι̣[......] [8] ὅπως ἂν τὸ δίκαιον π̣ᾶ̣σ̣ι̣ [γένη][9]ται ⟪διὰ σοῦ⟫ τοῖς ἐν [........] [10] διὰ σοῦ. Ὑπάρχοντος γὰ̣ρ̣ ἐν τ[ῶ]ι [11] διαγράμματι, ‘ἐὰν δέ τινες τοῖ[ς] ἐν̣ [12] [Ἀλ]εξανδρείαι ⁚ ⁚ ρ̣ . ι̣[. . .] α̣ρ̣ . [.....] [13] ἢ τοῖς τούτων ὑπηρέταις ἢ [τ]οῖς ἄ̣λ̣λοις [14] τοῖς πραγματευομένοις ⟦\`τι\`.....α⟧ τ̣[ῶν] [15] βασιλικῶν ἐνκαλέσωσιν, τ[ὸ] δίκαιο[ν] [16] δώσουσιν καὶ λήμψονται̣ ἐπ[ὶ] τῶν [17] ἀποδεδειγμένων ἐπισκόπων, [οὓ]ς ἂ[ν] [18] ὁ διοικητὴς συντάσσηι, ἢ δ̣ε̣ήσει [19] συντελεῖσθαι τὰ κατὰ τὸ κρίμα’ (l. 20—27 sind derzeit schwer verständlich). *Ἀξι[28]ῶ σε δεόμενος μή με ἀπολέσηι [29] τῶι λιμῶι ἐν τῆι φυλακῆι, [30] ἀλλὰ γράψαι τῶι διοικη[31]τῆι περὶ τούτων ἢ ἀπο[σ]τ̣έ̣λ̣λ̣[ειν] [32] με ἐπ’ αὐτὸν .... [. . .] [33] ς ἵνα τῆς σ̣ω̣τ̣η̣ρίας τύχω.*

6 fg. heißt wohl: dazu bist du ja Epimeletes, damit allen durch dich ihr Recht zu teil wird.

17 [οὓ]ς M; [ὡ]ς P. Meyer, Klio 7, 289.

6. **Eingabe an den Oikonomos des Arsinoitischen Bezirks, Herakleidischer Teil, um Rechtsschutz gegen Injurien eines Mannes, der als *ὑποτελής* sich weigerte, vor den ordentlichen Gerichten zu erscheinen. — 246 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 11 A. 5.)**

Petr. 2, 18 (1) [p. 58] ed. Mahaffy. Nachtr. von Wilcken und Smyly in Petr. 3, 32 (e) [p. 66]; Wilcken, Arch. 3, 516.

Lit.: Wilcken a. O.; Taubenschlag, Arch. 4, 32; Bouché-Leclercq a. O. 4, 264; P. Meyer, Klio 6, 465.

[1] Διονυσοδώρωι οἰκονόμωι τῆς [2] Ἡρακλείδου μερίδος παρὰ [3] Ἀπολλωνίου τοῦ Θέωνος ἐκ Πτο[4]λεμ[αίδο]ς τῆς νέας. Ἀδικ[ο]ῦ[5]μαι ὑ[π]ὸ Κότυος \`κώμης\` τοῦ Εὐήνο[υ] [6] γναφέως τῆς προγεγραμμένης [7] τοῦ γὰρ β (ἔτους) μηνὸς Μεσορὴ κᾱ [8] [λο]ιδορίας μοι γενομένης πρὸς [9] αὐτὸν Κότυς πληγάς μοι [10] ἐνέβαλεν καὶ πλείους εἴς τε [11] τὸ πρόσωπον καὶ εἰς τὸ σῶμά [12] μου διὰ τὸ ὑ[πε]ρισχύειν [13] αὐτόν με κα[.....] καταφρονή[14]σας διὰ τὸ ὑ[πο]τελ[ῆ ε]ἶναι [15] αὐτὸν καὶ μὴ δύνασθα[ί με [16] λ]αβε[ῖν πα]ρ’ αὐτοῦ τὸ δί[κ]α[ιον] [17] διὰ τοῦ [δι]καστηρίου. Ἀξιῶ σε, [18] ἐ[ὰ]ν φαίνηται, ἀνακαλέσαμεν[ον

Hier bricht der Pap. ab.

8 zu *λοιδορίας* vgl. Petr. 3, 21 g unten 21 l. 18 und 20

14 *ὑ[πο]τελ[ῆ ε]ἶναι* W. a. O.

7. ***Πρόσταγμα*** **von Kleopatra III. und Soter II. über die privilegierte Kompetenz bei Klagen aus der Amtsführung der Finanzbeamten. — 114 v. C. Tebtynis. (Vg. S. 11.)**

Teb. 7 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Bouché-Leclercq 3, 387 A. 1. 395 A. 4; 4, 263; P. Meyer, Klio 7, 289.

[1] Βασιλέων προσταξάν[τ]ων μηθένα τῶν ἐπὶ τῶν [2] κριτηρίων καὶ τῶν ἄλ[λ]ων τῶν πρὸς χρείαις [3] δέχεσθαι ἐγκλήματα κατὰ τῶν ὑποτεταγμένων

2 *οἱ πρὸς χρείαις* bedeutet die Beamten, Mitteis, Sav. Z. 22, 160; vgl. BGU 543, 1. 2; Teb. 5, 144. 162. 256 u. a.

[4] τῆι διοικήσει μηδ' ἐπισπᾶν μηδ' ἄλλοις ἐπι[5]τρέπειν κατ' αὐτοὺς διεξάγειν, τὰ δὲ ἐπιδεδο[6]μένα κατ' αὐτῶν ἐγκλήματα καὶ τὰ ἐπ' αὐτῶν [7] ἐνεστηκότα ἀνα[π]έμπειν ἐπ' Εἰρηναῖον τὸν [8] συγγενεῖ καὶ διοικ[η]τήν. [9] (Ἔτους) γ' Φαμενὼθ κγ.

8 l. συγγενῆ.

II. VERFAHREN IN ZIVILSACHEN.

1. *ΕΝΤΕΥΞΕΙΣ* BEHUFS EINLEITUNG DES VERFAHRENS UND *ΥΠΟΜΝΗΜΑΤΑ.*

A) *ΕΝΤΕΥΞΕΙΣ* ÜBERREICHT BEIM STRATEGEN ZUR EINLEITUNG DES VORVERFAHRENS.

8. Ἔντευξις, überreicht beim Strategen des Arsinoïtes wegen Injurien; eventuelle Verweisung an die Laokriten. — 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 14.)

P. Magd. edd. Jouguet-Lefebvre, Mélanges Nicole p. 281.
Lit.: Wilcken, Arch. 4, 176; Waszyński, Arch. 5, 2. 14.

In der Adresse ist bei dieser und den übrigen ἐντεύξεις der hinter χαίρειν stehende Name des Petenten mit χαίρειν zu verbinden, nicht mit dem darauffolgenden ἀδικοῦμαι; vgl. Wilcken, Arch. 4, 50. Die Beschwerdeführerin ist in einem fremden Dorf, eben weil sie eine Fremde ist, im Bad attakiert worden, und auch der Komarch hat gegen sie Partei ergriffen.

[1] *Βασιλεῖ Πτολεμαίωι χαίρειν Θαμοῦνις Ἡρακλεοπολίτ̣[ις. Ἀδικοῦμαι ὑπὸ Θο]θορταῖτος τῆς κατοικούσης ἐν Ὀξο[2]ρύγχοις τοῦ Ἀρσινοΐτου νομοῦ· τοῦ γὰρ α' (ἔτους), Ἀθὺρ, ἐπιξενω[θείσ]ῃ̣ς̣ ε̣ἰ̣ς Ὀξύρυγχα καὶ πορευθείσης εἰς τὸ βαλανεῖον, [3] ἡ ἐγκαλουμένη ἐπιπαραγενομένη καὶ καταλαβοῦσά με λου[ομέ]νην ἐν πυέλωι ἐν τῶι γυναικείωι θόλωι ἐξέβαλλέν με ἐκ τῆς [4] πυέλου· ἐμοῦ δὲ οὐκ ἐκχωρούσης, καταγνοῦσά μου ὅτι ξένη εἰμ̣[ί, πλ]ηγάς μοι ἐνέβαλεν καὶ πλείο̣υ̣ς εἰς ὃ τύχοι μέρος τοῦ σώματός [5] μου, τό τε περιτραχηλίδ̣ιον ἐκ καθορμίων λιθίνων ἀ[φε]ίλετο μετὰ δὲ ταῦτα καταβοησάσης μου Πετοσίρει τῶι κω[6]μάρχηι, περὶ τούτων ἀ̣ν̣α̣κληθεῖσα ἡ Θοθορταῖς καὶ προσφ[ήσ]α̣σα αὐτῶι ὁπότ' ἠβούλετο, συμποιήσας αὐτῆι ὁ κωμάρχης τ.. ....θο [7] προσαπώσατό με εἰς τὴν φυλακὴν κα̣ὶ̣ συνέσχεν ἐφ' ἡμέ̣ρ̣α̣ν̣ .[..] ⟨[...] τοῦ$^{\text{το}}$ ἐγδῦσαί με ὃ περιεβεβλήμην ἱμάτιον ἄξιον (δραχμῶν) κ', καὶ [8] ἔχει ἡ ἐγκαλουμένη καὶ οὕτως διεί[θ]ην. Δέομαι οὖν σου, βασιλε[ῦ, πρ]οστάξαι Διοφάνει τῶι στρατηγῶι γράψαι Μοσχίωνι [9] τῶι*

1 Oxyrhyncha ist hier und in anderen Magdolapapyri nicht zu verwechseln mit der bekannten Stadt, sondern ist ein Dorf im südlichen Arsinoïtes.
7 Bedeutung von ⟨ ist unbekannt.

ἐπιστάτηι, ἀποστεῖλαι Θ⟨οτ⟩ορτάϊν ἐπ' αὐτὸν καὶ ἐὰν ἦι τα̣[ῦτα] ἀληθῆ, ἐπαναγκάσαι αὐτὴν τό τε ἱμάτιόν μοι ἀπο 10 *δοῦναι ἢ τὴν τιμὴν τὰς κ' (δραχμάς)· περὶ δὲ ὧν συντετέλεσται εἴς μ[ε, Δι]οφάνην διαγνῶναι, ἵνα διά σε, βασιλεῦ, τύχω τοῦ* 11 *δικαίου. Εὐτύχει.*

12 (2te H.): *Μοσχί[ω]ν[ι]· μά(λιστα) διάλυσον αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἀπό(στειλον), ὅπως ἐπὶ τῶν λα(οκριτῶν) δι(ακριθῶσιν).* 13 *(Ἔτους) α' Γορπι[αίου] κη' Τῦβι ιβ'.*

Verso (3te H.): 1 *(Ἔτους) α' Γορπιαίου κη' Τῦβι ιβ'.* 2 *Θαμοῦνις πρ(ὸς) Θοτορτάϊν* 3 *περὶ ἱματίου.*

10 mit *περὶ δὲ ὧν συντετέλεσται* wird von dem Anspruch auf das *ἱμάτιον* der Bußanspruch wegen der *ὕβρις* unterschieden. Nach der *ὑπογραφή* des Strategen scheint auch dieser von den Laokriten abgeurteilt werden zu können.

9. *Ἔντευξις*, überreicht beim Strategen des Arsinoites, betreffs Rückzahlung eines Darlehns; eventuelle Verweisung an das *κοινοδίκιον*. — 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 6 und 14 fg.)

P. Magd. 23 edd. Jouguet-Lefebvre. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 53.
Lit.: Waszyński, Arch. 5, 2. 14.

1 *Βασιλεῖ Πτολεμαίωι χαίρειν Διοσκουρίδης ⟨καὶ⟩ [Νικά]νωρ. Ἀδικούμεθα ὑπὸ Νεφορσούχου·* 2 *δανεισαμένη γὰρ παρ' ἡμ[ῶ]ν τοῦ κς' (ἔτους), παρὰ [Διοσ]κουρίδου μὲν χαλκοῦ (δραχμὰς) ι', παρὰ Νικάνορος [δὲ]* 3 *χαλκοῦ (δραχμὰς) ιδ', ὥστ' εἶναι (δραχμὰς) κδ', οὐκ ἀπο[δί]δωσιν, παρὰ τὸ ἀπεληλυθέναι αὐτὴν εἰς Κ[ερκεσοῦχα]* 4 *τῆς Ἡρακλείδου μερίδος, καταφρονοῦσα⟪ν⟫ ἡ[μῶν· δεό]μεθα οὖν σου, βασιλεῦ, εἴ σοι δοκεῖ,* 5 *προστάξαι Διοφάνει τῶι στρατηγῶι γρά[ψαι Δει]νίαι τῶι ἐπιστάτηι Κερκεσούχων,* 6 *ἀνακαλεσάμενον αὐτήν, ἐὰν μὲν ὁμολο[γῆι, πρά]ξαντα αὐτὴν ἀποδοῦναι ἡμῖν, ἐὰν* 7 *δέ τι ἀντιλέγηι, ἀποστεῖλαι αὐτὴν ἐπὶ Διο[φάνην τ]ὸν στρατηγόν, ὅπως ἂν τύχωμεν* 8 *τῆς παρά σου φιλανθρωπίας. Εὐτύχει.*

9 (2te H.) *Δει[νίαι· μά(λιστα)] δι[άλυσον] αὐτούς· εἰ δὲ μή, [ἀπό(στειλον)], ὅπως ἐπὶ τοῦ κοινοδι(κίου) δι(ακριθῶσιν.)* 10 *(Ἔτους) α' Γορπιαίου κη' Τῦβι ιβ'.*

Verso. 1 *(Ἔτους) α' Γορπιαίου κη' Τῦβι ιβ'.* 2 *Διοσκουρίδης, Νικάνωρ πρ(ὸς)* 3 *Νεφερσοῦχιν περὶ (δραχμῶν) [κ]δ'.*

1 *Νεφορσούχου* anomaler Gen. zu *Νεφερσοῦχις* (V. l. 3). — Die Gläubiger klagen als Streitgenossen, obwohl sie nicht Korrealgläubiger sind.
6 vgl. oben S. 16.

10. Fragment einer bei dem Strategen des Arsinoites überreichten *ἔντευξις* wegen Viehbeschädigung; eventuelle Überweisung an das *κοινοδίκιον*. — 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 6 und 14 fg.)

P. Magd. 21. edd. Jouguet-Lefebvre. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 52.
Lit.: Waszyński, Arch. 5, 3. 14 fg.

Reste von zwei Zeilen, in deren zweiter *συνδιώξαντες* zu lesen ist.

1 [..........] ἐνευροκόπησαν ταῦτα ....υϑ................ 2 [....]μενοις τισὶν εἰς τὰ Ὀξύρυγχα ἔδωκαν ....κοψαι τη........ 3.....ωι· ὕστερον δὲ αὐτὴν δὲ εὕρομεν ὑπὸ τῶν [.... καὶ τ]ῶν κοράκω[ν .....] 4 [..το]ῖς φυλακίταις καὶ ἄλλοις πλέοσιν ἐπεδείξα[μεν· δέομα]ι ουν σου, βασ[ιλεῦ], 5 [προσ]τάξαι Διοφάνει τῶι στρατηγῶι γράψαι Μ[οσχίωνι τῶι ἐ]πισ[τάτηι ἐν Ὀξυρύ]γχοις .. 6 [... τ]οὺς ἐγκεκλημένους ὑπὸ μοῦ πρὸς αὐτόν, ἵνα ἐπισκέψηται περὶ το[ῦ ἐὰν ἦι] 7 [τὰ] διὰ τῆς ἐντεύξεως ἀληϑῆ, πραχϑῆ[ν]αι αὐτοὺς παραχρῆμα καὶ ἀποδο[ῦναι] 8 τὴν προδεδηλωμένην τιμήν· τούτου γὰρ γενομέ[νο]υ, βασιλεῦ, ἐπί σε π[ροσφυγὼν] 9 τὸν κοινὸν εὐεργέτην καὶ βοηϑόν, [τεύ]ξομαι τῆς παρὰ σοῦ βοηϑείας. Εὐτύχει.

(2te H.) 10 Μοσχίωνι· [μά(λιστα) δι(άλυσον) αὐτούς· εἰ δὲ μὴ ἀπό(στειλον)] ὅπ(ως) ἐπὶ τοῦ κοινοδι(κίου) δι(ακριϑῶσιν).

11 (Ἔτους) α΄ Γορπιαίου κη΄ Τῦβι ιβ΄.

2 zu Oxyrhyncha vgl. A. 1 zu 8. 7 Ἐὰν ἦι ἀληϑῆ bedeutet nicht, daß der ἐπιστάτης urteilt, sondern bezieht sich auf ein eventuelles Anerkenntnis vor demselben durch den Belangten, cf. Magd. 23, 6 (9).

11. *Ἔντευξις*, überreicht beim Strategen des Arsinoites wegen eines Darlehns; eventuelle Verweisung an das *καϑῆκον δικαστήριον*. — 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 14 fg.)

Magd. 18. edd. Jouguet-Lefebvre, bull. de corr. hell. 26, 122. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 62.

1 .... οὐϑένα λόγον ποιεῖται ἀλλ' ὑπε[ρ]..ι. κονησα.ο ....τασαι γὰρ ... 2 Δέομαι οὖν σοῦ, βασιλεῦ, εἴ σοι δο[κ]εῖ προστά[ξ]αι Διοφάνει τ[ῶ]ι [στ]ρατ[ηγ]ῶι γρ[άψαι] 3 Μενάνδρωι τῶι ἐπιστάτηι ἀνακαλέσασϑαι Σιμίαν καὶ Κροὺψ δι' ὧν ἔλαβεν τὰς (δραχμὰς) [.] 4 καὶ ἀποσταλῆναι τὰ ἀπομαρτυρηϑέντα Διοφάνει καὶ αὐτὸν Διογένην μετὰ τῶν 5 ἐνγρά[πτ]ων, ἵνα πράξας Διοφάνης αὐτόν, ἐὰν ἦι ταῦτα ἀληϑῆ, ἀποδῶι μοι καὶ ἔχω [εἰς τὸ] 6 [γ]ῆρας τὰ ἀναγκαῖα, ἵνα ὦ, βασιλεῦ, διά σου τοῦ δικαίου καὶ ἱλεοῦ τετευχὼς εἰς τ[ὸ λοι]7πὸν τοῦ βί[ο]υ. Εὐτύχει.

8 (2te H.) Μενάνδρωι· μά(λιστα) δι(άλυσον) αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἀπό(στειλον) Διογένην, ὅπ(ως) ἐπὶ τοῦ καϑήκοντος κριτηρίου διακριϑῆι.

9 (Ἔτους) α΄ Γορπιαίου λ΄ Τῦβι ιγ΄.

3. 4 wird die Vernehmung von Zeugen beantragt. 5 Zu ἐὰν ᾖ ἀληϑῆ vgl. Anm. zu 10 l. 7. Nur auf diesen Fall des Geständnisses ist das πράξας zu beziehen.

12. *Ὑπόμνημα* an den Strategen um Verhandlung über eine ihm überreichte *ἔντευξις*. — Circa 241 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 14 fg.)

P. Petr. 2, 12 (3) (p. 31) ed. Mahaffy. Nachtr. von Smyly bei Petr. 3 p. 62.

Die Eingabe berichtet, daß der Strateg über die ἔντευξις schon eine Vorladung des Beklagten durch den ἐπιστάτης (τῆς κώμης) verfügt habe und

bittet um Eröffnung der Verhandlung. Daß von einem *διαλύειν* durch den *ἐπιστάτης* nicht die Rede ist, kann darauf beruhen, daß der Kläger nicht in demselben Dorf wohnte wie der Beklagte, daher vielleicht gleich der erste Termin vor dem Strategen stattfand. Auffallend ist, daß um diesen noch besonders gebeten wird. Parallelstücke: Petr. 2, 12 (2); 3, 29 (e g h)

[1] Ἀφθονήτωι στρατη[2]γῶι παρὰ Φιλίππου [3] καὶ Πτολεμαίου. Εἰσε[4]δώκαμέν σοι ἔντευξιν [5] κατὰ Πανσανίου περὶ [6] ὧν ἐνκαλοῦμεν αὐτῶι· [7] σοῦ δὲ γράψαντος τῶι [8] ἐπιστάτηι παραπέ[9][μψαι αὐτὸν] ..... [10] οὖ[ν?] σε εἰσκαλέσασθαι [11] ἡμᾶς καὶ ἐπισκεψά[12]μενον, ἃ διὰ τῆς ἐντεύ[13]ξεως αὐτῶι ἐγκεκλή[14]καμεν, ἐπαναγκάσαι [15] αὐτὸν, τὸ δίκαιον [16] ἡμῖν ὑποσχεῖν. Τού[17]του γὰρ γενομένου [18] οὐ τὸν πλείω χρόνον [19] καταφθαρησόμεθα, ἀλλὰ [20] διὰ σὲ τῆς πάσης φιλαν[21][θρωπίας τευξόμεθα.] [22] [Εὐτύχει.]

8. 9 *παραπέ[μψαι αὐτόν]* M. Dahinter erwartet man nach den Parallelen *ἀξιοῦμεν*; Mahaffy gibt ... *νην*.

13. *Ὑπόμνημα* **an den Strategen, mit der Bitte, wegen einer bereits früher überreichten** *ἔντευξις* **den Verhandlungstermin anzusetzen.** — Circa 241 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 14 fg.)

P. Petr. 3, 29 (e) (p. 62). ed. Smyly.

Die Eingabe ist etwas kürzer gefaßt als die vorhergehende; sie sagt nicht einmal, daß der Strateg unter Zuziehung des Beklagten verhandeln soll, sondern einfach: *ἀ[νακα]λέσασθα[ί με]* (die Ergänzung sichergestellt durch Fragm. (c)). Aber gemeint ist dasselbe wie in **12**.

[1] Ἀφθον[ήτωι] [2] στρατη[γῶι παρὰ] [3] Πάσειτ[ος τοῦ] [4] Φχώιφιο[ς βα(σι)λικοῦ)] [5] γεωργο[ῦ. Εἰσέ]δω[6]κά σοι ἔν[τευξ]ιν [7] κατὰ Π[ετεσ]ού[8]χου περ[ὶ τοῦ ἐμοῦ] [9] ἀμπελῶν[ος. Ἀξι][10]ῶ οὖν σε ἀ[νακα][11]λέσασθα[ί με, ἵνα] [12] τύχω τῆ[ς παρ]ὰ [13] σοῦ φιλαν[θρωπί]ας. [14] Εὐτ[ύχε]ι.

B) *ΕΝΤΕΥΞΕΙΣ* ÜBERREICHT BEI DEN CHREMATISTEN.

14. *Ἔντευξις* **an die Chrematisten.** — Circa 115 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 15.)

P. Fayûm towns 11 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Pappulias, *ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια* 1, 109 A. 37.

[1] Βασιλίσσῃ[ι Κλεοπάτραι καὶ βασιλεῖ Πτολεμαίωι θεοῖς] [2] Φιλομήτορ[σι Σωτῆ]ρσ[ι χαίρειν] [3] Δημήτρ[ιος ....] [4] κάτοικος [τῶν πε]ζῶν τῶν κ[ατο]ικούντων [ἐν Εὐ][5]ημερίᾳ τ[ῆς Θεμίσ]του μερίδος. [Ἐν] τῷ Χοίαχ [6] μηνὶ τοῦ ν[α (ἔτους)] ἐδάνεισα [Θεοτ]είμῳ Φιλέου [7] Πέρσῃ τῆς ἐ[πιγο]νῆς τῶν κατοικούντων ἐν [8] Θεαδελφεί[ᾳ τ]ῆς αὐτῆς μερίδος τοῦ Ἀρσινοίτου [9] πυρῶν ἀρ(τάβας) [ξ (ἥμισυ)], καὶ ἐν τῶι Μεχεὶρ μηνὶ τοῦ αὐ[10]τοῦ ἔτους ἄ[λ]λας ἀρ(τάβας) με, [ὁ]μοίως δὲ καὶ ἐν τῷ [11] Φαῶφι [μηνὶ] τοῦ να (ἔτους) ἄλλας ἀρ(τάβας) κε, τὰς δὲ [12] πάσας (πυρῶν) [ἀρ(τάβας)] οζ

(ἥμισυ), κατὰ συγγραφὰς τρῖς, διὰ [13] μὲν μιᾶς ζ (ἥμισυ), δι' ἑτέρας με, δι' ὧν ἐδη[14]λώθηι ἄλ[λ]α τε καὶ ποήσασθαί μοι αὐτὸν [15] τὴν τῶν προκειμένων ἀρ(ταβῶν) οϛ (ἡμίσους) ἀπόδοσιν ἐν τοῖς διὰ τῶν [16] συμβολαίω[ν] ὁρισθεῖσιν χρόνοις ἢ ἐκτεῖσαί [17] μοι ἑκάστ[ης] ἀρ(τάβης) χα(λκοῦ) (δραχμὰς) 'Γ. Τούτων δ' ὄντων [18] καὶ τῶν τῆς ἀποδόσεως χρόνων διεληλυ[19]θότων καὶ ἄλλων ἐπιγεγονότων πλεόνων [20] ὁ ἐνκαλούμενος πλεονάκις ἀπῃτημένος [21] [ο]ὐχ ὑπομένει ἑκουσίως ἀποδιδόναι, κατα[22]νωτιζόμενος ṭ[ὸ] ḳ[αλ]ῶς ἔχον καὶ τὰς συναλ[23]λάξεις [. . . . .] . ṿ ἐφ' ụ̔[μᾶ]ς καταφυγὴν πεπο[24]ημένο[ς] δ[έ]ομαι ἀπο[σ]τεῖλαί μου τὴν ἔντευ[25]ξιν ἐπὶ τ[ο]ὺς ἐπὶ τῶν [τ]όπων χρηματισ[26]τάς, ὧν [εἰσα]γωγεὺς Δω[σ]ίθεος, ὅπως δια[27]λέξαντες αὐτὴν εἰς κατ[ά]στασιν καὶ ἀνα[28]καλεσάμενοι τὸν Θέφνα διὰ Δημη[29]τρίου λο[γ]ευτοῦ κρίν[ω]σιν πραχθῆναί μοι [30] αὐτὸν τ[ὴ]ν ὡρισμέν[η]ν τειμὴν τῆς [31] ἀρ(τάβης) ụγ( ) 'Γ (δραχμάς), τὰ συναγόμενα χαλ[32]κοῦ (τάλαντα) λη (δραχμὰς) 'Δφ, ἀκολούθως ταῖς [33] συγγραφαῖς. Τούτων δὲ γενομένων [34] ἔσομαι βεβοηθημέν[ος]. [35] Εὐτυχεῖτε.

15 ἀπόδοσιν in der Ausgabe ausgefallen, von GH nachgetragen.
22 κα[λ]ῶς W., s. Oxy. 4 p. 263.
27 Zu διαλέξαντες Koschaker bei Wilcken, Arch. 4, 373. Vgl. auch Tor. 3, 38 (χρηματίσαντες εἰς κρίσιν), und **15**, 28.

15. *Ἔντευξις* an die Chrematisten. — Circa 103 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 15.)

P. Fayûm towns 12, edd. Grenfell-Hunt.

[1] Βασιλίσ⟨σ⟩ηι Κλεοπάτρᾳ θεᾷ Εὐεργέτιδι καὶ βασιλεῖ Πτολεμαίωι ἐπικαλ(ουμένῳ) [2] 'Αλ[ε]ξάνδρωι θεῶι Φιλομήτορι χαίρειν [3] [Θ]εότιμος Φιλέου Μυσὸς τῆς τετάρτης ἱππαρχίας (ἑκατοντάρουρος) [4] τῶν ἐκ Θεαδελφείας τῆς Θε[μί]στου μερίδος τοῦ 'Αρσινοίτου. [5] 'Εν τῶι 'Επεὶφ μηνὶ τοῦ ιγ το[ῦ] καὶ ι (ἔτους) Διοκλείους τοῦ 'Αλεξάνδ[ρου] [6] Πέρσου τῆς ἐπιγονῆς τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς οὐ ἀπὸ τοῦ βελṭ[ί][7]στου ἀναστρεφομένων ἀδικήματα εἴς μ[ε] σụṿ ἄλλọịς [8] συντελεσαμένου ἐπέδωκα κατ' αὐτοῦ περὶ τούτῳ[ν] [9] τὰς εἰθισμένας προσαγγελίας. Οὐκ αἰδεσθεὶς δὲ το[ῦτο] [10] ἀλλὰ καὶ προσλαβόμενος συνεργὸ[ν] 'Αμμώνιον 'Αμμ[ωνίου] [11] Πέρσην τῆς ἐπιγονῆς τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς καὶ τῆι . . [τ]ọụ̃ [12] Μεχεὶρ τοῦ ἐνεστῶτος (ἔτους) ἐπελθόντε[ς ἐ]πὶ τὴν ὑπ[άρχου][13]σάν μοι ἐν τῆι κώμηι οἰκίαν καὶ ἐκκαλ[εσ]άμενοί με [. . . .] [14] σὺν τούτοις καὶ ἑτέρους συμπαρόντας ὑπό ṭẹ τῶν ạ[ὐτῶν] [15] ο[ὐ] τυχόντως πλεῖστα κακολογηθεὶς ἐκ κοινολογ[ί]α[ς] [16] τ[ῆ]ς συνσταθείσης πρὸς αὐτοὺς . . φοις κạṃụḷạị . . ṿ [17] ἀλλὰ καὶ ἤγαγον μεθ' ὕβρεως καὶ π̣ḷṇγῶν καὶ συνκλείσ̣[αν][18]τ[έ]ς με εἰς τὴν 'Αμεννέως τινὸς οἰκίαν ἐξέδυσαν ὃ περ[ιε-][19]βλήμην ἱμάτιον καὶ τοῦτο ἀπελλάγησαν ἔχοντ[ες ἐ][20]ξέντες γυμνόν. Εἶθ' οὕτῳς μεṭ' ἐνδύματος μοι περι[21]ζωσθέντος ὑπὸ τῶν γνωρίμων οὕτως

9 mit den εἰθισμέναι προσαγγελίαι sind wohl Anzeigen bei der Polizei (S. — Anhang) gemeint.
14 fg. ist schlecht konstruiert und nicht ganz verständlich.
20. 21 μοι περιζωσθέντος Wilamowitz.

ἐξελθὼν [22] καὶ καταβαλὼν διὰ Πτολεμαίου τραπαιζίτ[ου] Μέλιτι [23] τῆι̣ καπηλίδι, ἧ τὸ ἱμάτιον ἐδεκώκησαν ἐνέχυρον, [24] πρὸς ἀσωτείαν χα(λκοῦ) δραχμὰς) Ἀ Βψ, ἐξεκομισάμην α[ὐτ]ό. Περὶ [25] τῶν ἀδίκως εἴς με συ[ντετ]ελεσμ̣⟨έν⟩ων προ[η]ρημένος [26] ἐπεξελθεῖν δέομαι ἀποστεῖλαί μου τὴν ἔντευξιν [27] ἐπὶ τοὺς ἀ̣ποτεταγμένους τῆι κατοικία̣ χρηματιστὰς [28] ὧν εἰσαγωγεὺς Διοσκουρίδης, ὅπως χρηματίσαντες [29] αὐτὴν καὶ προσκαλεσάμενοι τόν τε Διοκλῆν καὶ Ἀμμώνι[ο]ν [30] διὰ Τ̣[...... λογ]ευτοῦ συνκρίνωσι πραθχῆναί μοι [31] ἐκα̣. [. .]ρ̣[...... σ]υνεχομένους τῆς ἀδίκου ἀγωγῆς [32] ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ρ καὶ τῆς ὕβρεως χα(λκοῦ) υ̣κ καὶ τὰς τοῦ χα(λκοῦ) Ἀ Βψ, [33] περὶ αὐτῶ[ν γ]ενομένης [ἀ]ν̣ά̣γ̣κ̣ης ἁρμοζούσης [34] διὰ δημοσίων. Τούτων δὲ γενομένων ἔσομαι ἀντειλημ-[35]-μένος. [36] Εὐτυχεῖτε.

23 l. ἐδεδώκεσαν. 30 l. πραχθῆναι.

C) *ΕΝΤΕΥΞΕΙΣ* BEI EINEM PRIVILEGIARISCHEN GERICHTSSTAND.

16. **Ἔντευξις auf Nichtigerklärung einer *συγγραφή*; überreicht beim *ἐπιστάτης καὶ γραμματεὺς τῶν κατοίκων ἱππέων*. — 141 v. C. — Akoris. (Vgl. S. 12 A. 1.)**

Rein. 7. ed. Th. Reinach. Nachtr. von Vitelli, Atene e Roma 8 (1905), 219 fg.; Gradenwitz, Berl. Ph. Wschr. 1906 p. 1350; Wilcken, Arch. 3., 523.

Lit.: außer den obigen Mitteis, Sav. Z. 26, 488; Taubenschlag, Arch. 4, 33; Lewald 37. 41 A. 3.

[1] Βασιλεῖ Πτολεμαίωι καὶ βασιλίσσηι Κλεοπάτ̣[ρ]αι τῆι ἀδελφῆι καὶ βασιλίσσηι̣ [2] Κλεοπάτραι τῆι γυναικ̣ὶ̣ [θεοῖς] Εὐεργέταις [χαίρ]ειν [3] Κέφαλος Διονυσίου τῶν ἐν τῶι Ἑρμοπολίτηι μισθοφό[ρ]ων καταγινομένων δ' ἐν τῆι Ἀκώρεω[ς]. [4] Καθ' ὑπερβολὴν ἠδικημένο[ς] καὶ κινδυνεύων ἀντ' ἐλευθέρου δοῦλο[ς] γενέσθαι [χ]άριν τῶ[ν] διαπε-[5]-πραγμέν̣ων εἴς μ̣ε ὑ̣π̣ὸ Λ̣υ̣σ̣ι̣κ̣ρ̣ά̣τ̣ο̣υ̣ τοῦ Χαρίνο̣υ̣, ἱππάρχου τοῦ αὐτοῦ ν[ο]μοῦ κατ̣ο̣ίκων [6] ἱ̣π̣π̣έ̣ω̣ν, ἠ̣ν̣άγκασμαι τ̣ὴν ἐφ' ὑμᾶ̣ς καταφ̣υ̣γὴ̣ν π[οι]ήσασθαι, ἵνα τύχω βοηθείας. [7] Τ̣ο̣ῦ̣ γ̣α̣ρ̣ . κη (ἔτους) φ̣ν̣η̣σαμ̣ένου μου παρὰ τοῦ ἐγκ[αλο]υ̣μένο̣υ̣ οἴνου χό(ας) [τ], τ̣ῆ̣ς δ̣ὲ̣ τού-[8]-τ̣ων συναγομέν̣ω̣ν τιμῆς χα(λκοῦ) (ταλάντων) κ̣δ̣ προεμένου μ̣ου αὐτῶ̣ι̣ χειρό[γρ]αφον, ὃ διασαφ[ε]ῖ [9] τὴν καταβολὴν αὐτῶι π[οι]ήσασθαι ἐπὶ τὴν ἐπὶ τῶν τόπων Σωτ[ί]ωνος τράπεζαν [10] ἐ̣ν̣ τῶι σημανθέντι χρόν̣ωι, διὸ καὶ ἐν τῶι Πα[χ]ὼν μηνὶ τοῦ αὐτοῦ ἔτους διαγράψαντός [11] μο[υ] ἐ̣π̣ὶ̣ τ̣ὴν προειρημένην τοῦ Σωτίωνος τράπεζαν ἀπὸ τοῦ πρ̣[ο]διεσταμένου [12] [δ̣ιαφόρου χα(λκοῦ)] (ταλάντων) ιγ ἀ̣κολούθως καὶ ο⟨ἷ⟩ς συνηλάκχειν, παρ' οὗ καὶ λαβόντος μου τὸ τῆς [13] [τραπέζης σύ]μ̣βολον, μετὰ δὲ ταῦτα ἀποδόντος μου τ⟨ῶι Λ⟩υσικράτει τὰ λοιπὰ τῆς τιμῆς τοῦ [14] [οἴνου χα(λκοῦ) (τάλαντα) ια] καὶ προσεδρεύοντος τῆι τοῦ χειρογράφου ἀθετήσει, ὑποσχομένος (sic) τε [15] [αὐτοῦ διὰ πάση]ς̣ ἡσυχίας εἶχον τῶ̣ι̣ μη-

14 l. ὑποσχομένου

δεμίαν ἔννοιαν [κ]ακίας ἔχειν· χρόνου δὲ δια[16][λιπόντος? καὶ το]ῦ ἐγκαλου[μέ]νου ἐπιβολὴν σχόντος εἰς τὸ διασεῖσαί με, ἐντυχόντος [17][κατ' ἐμοῦ . . . . . .]. . ωι τ̣ῶ̣ι ἐπὶ τῶν τό[π]ων στρατηγῶι, π[ε]ριέσπα με ἐπ' αὐτὸν ὡς μὴ [18][ἀποδόντος ἐμο]ῦ αὐτοῦ τὰ διάφορα̣, ἐμπλεκείς τέ μοι οὐκ [ἀ]πέστηι, εἰ μὴ ἠνάγκασε [19]σ̣ε̣σημ[ειῶσθαι ὑ]πὲρ ἐμοῦ σ[υ]γγραφὴν αἰγυπτίαν τόν τε ἀδελφόν μου Πετεαρποχράτην [20][κα]ὶ Τοθόην καὶ Πετενοῦφ[ιν] καὶ τὴν μητέρα μο[υ Σ]ε̣ν̣ο̣βάστιν χα(λκοῦ) (ταλάντων) [ι], διασταλέντος ἐν τῶι [21][συ]μβολαίωι τὴν ἀπόδοσιν [αὐ]τῶι ποιήσασθαι ἐν (ἔτεσι) γ̄ ἀπὸ τοῦ θκ (ἔτους), ὃς καὶ παραχρῆμα [22]ἐ̣μεσιδίωσεν τ̣ὸ προειρημένον χειρόγραφον Πετεχῶντι τινὶ τῶν ἐκ τῆς Ἀκώρεως, [23]ᾧι καὶ συνέτ[αξ]εν μὴ πρ[οέ]σθαι με αὐτό, ἐὰν μὴ [πρό]τερον κομίσαι α[ὐτὸ]ν τὰ προκείμενα χαλ(κοῦ) (τάλαντα) ι, [24]ὑπολαμβάνων τῶι τοιούτω[ι] τρόπωι δὶς ταῦτα π[ρά]ξειν με. Διό, μέ[γισ]τε βασιλεῦ κα[ὶ βα]σί[25]λισσαι, συνέβη α̣ὐ̣τῶι εἰς ἕκαστα βουλόμενος αὐτ[ὸ]ν̣ ὁμόλογον κατα[σ]τῆσαι. Δέομαι οὖν [26]ὑμῶν τῶν μεγίστων θεῶν, μὴ ὑπεριδ[εῖ]ν ἐνεδρευόμεν[ο]ν ὑπὸ ἀνθρώπου [27][ἀγ]νώμονος, ἀντ[ι]λαβομένους δ' ἐὰν φαίνεται, προσ[τά]ξαι χρηματίσα̣ι̣ μου τὴν ἔντευξιν [28][κα]τὰ Ἀπολλόδωρον τῶν πρώτων φίλων καὶ ἐπι[στ]άτην καὶ γραμ̣μ̣ατέα τῶν κατοίκων [29][ἱπ]πέων, ὅπω[ς μ]εταπεμψάμενος τὸν Λυσικρ[άτ]ην διο Ἡραστράτου τοῦ πρὸς ταῖς συντά[30]ξεσιν τῆς τε τῶν πραγμάτων ἀλεθείας ἐξε[τα]σθείσης, ἐὰν ⟨ᾖ⟩ ο[ἷα] προφέρομαι, κρίνῃ [31]μηδεμίαν εἶν[α]ι αὐτῶι παρ' ἐμοῦ πρᾶξι[ν] κατὰ μη⟨δέ⟩να τρόπον, ἄκυρον δὲ κατασσταθῆναι [32]καὶ τὴν σημαι[νο]μένην τῶν (ταλάντων) ι συγγ[ρ]αφήν, ὁμοίως δὲ καὶ τὸ μεμεσιδιωμένον χειρόγρ(αφον), [32]μέχρι δὲ τούτ[ου] μὴ ἐξῇ αὐτῶι κομισα̣μένῳ τὸ [ἀ]ντίγρα[φο]ν τῆς ἐντεύξ[ε]ως ταύτης [34][μη]δεμίαν οἰκον[ο]μίαν κατ' ἐμοῦ ποιεῖσθαι μηδὲ περι[σ]πᾶν με μηδὲ τοὺς προγεγραμμένους [35]ἐ[γγ]ύους, διεγγ[υάτ]ω δὲ τοῦ καθήκοντος προστίμου [τ]ῶι ἐπὶ τῶν τόπων ξενικῶι πράκτορι. [36][Τού]του δὲ γενομ[ένο]υ τεύξομαι ἀντιλήμψ[ε]ως. [37]Εὐτυχεῖτε.

16 *ἐντυχόντος — στρατηγῷ*: in dem er sich an den Strategen wendete.
19 Kephalos hat sich also hellenisiert, seine Familie ist bei der ägyptischen Nationalität geblieben. Einen Parallelfall bei Schubart, Arch. 5, 122 Text vor A. 1.
20 *διασταλέντος*: da bestimmt war.
22 *ἐμεσιδίωσεν*: er gab in Verwahrung
25 *συνέβη* fg.: er verabredete sich mit Petechon, um ihn in allen Punkten mit sich übereinstimmen (d. h. zu einem gefügigen Zeugen) zu machen.
28 über den hier genannten Kommandanten der Landwehr-Kavallerie vgl. P. M. Meyer, Heerwesen der Ptolemäer (1900) 70 fg.
29 l. *διὰ*.
30 l. *ἀληθείας*.

D) *ΥΠΟΜΝΗΜΑΤΑ* MIT BITTE UM RECHTSSCHUTZ (AN BEAMTE ADRESSIERT).

17. *Ὑπόμνημα* an den *ἱππάρχης ἐπ' ἀνδρῶν κατοίκων ἱππέων*. — 86 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 9 fg.)

Teb. 54 edd. Grenfell-Hunt.

Petent gehört zum Gefolge des *ἱππάρχης* (l. 4. 5), wodurch wohl dessen Anrufung begründet ist. Vgl. auch (**16**), wo jedoch der Fall insofern anders

liegt, als dort auch der Beklagte Soldat ist. Darum kann dort an eine Spezialkompetenz gedacht werden und liegt eigentliche ἔντευξις vor; unsere ὑπόμνημα dagegen dürfte auf bloß administrative Intervention gehen.

[1] Ὀπλ[. . . . .] . τῶν πρώτων [2] φίλων [καὶ] ἱππάρχηι ἐπ' ἀν[3]δρῶν κατοίκων ἱππέων [4] παρὰ Μέλανος τῶν ἐκ τῆς σῆς [5] οἰκία[ς.] Τ[ο]ῦ ὑπάρχοντός μοι [6] κλήρου ἀρου(ρῶν) ι περὶ Θεογονίδα [7] ὡρίμου σπαρῆναι, ὅθεν τῆι [8] νυκτὶ τῆι φερούσηι εἰς τὴν [9] κε τοῦ Φαῶφι τοῦ λβ (ἔτους) [10] ἐπελθ[όν]τες Πετεσοῦχος [11] καὶ οἱ τ̣[ούτο]υ ἀδελφοὶ οἱ τρεῖς [12] . [.]τ̣[. . . . .]υ̣ τοῦ Ἁρυώτου [13] ἀ̣[π]ὸ̣ [τῆς Κερ]κεοσίρεως [14] τῆς Π[ο]λ[έμ]ωνος μερίδος [15] ἐπὶ τὸν δ[ια]σαφούμενόν μου [16] κλῆρον ἐγλέλυκαν τὰ ἐκ τῆς [17] γῆς αὐτῶν ὕδατα [ὥστε . .] [18] ε[.] . [. . .]τ̣ . ν συμβεβηκό[19]των κατακλυσθῆναι [20] κ[αὶ β]λάβος μοι γεγονέναι [21] ε̣[ἰς (πυροῦ) (ἀρτάβας) . .] Ἀξιῶ ἐὰν φαίνη[22]τ[αι συντά]ξαι καταστῆσαι [23] αὐ̣[τοὺς ἐπὶ σ]ὲ καὶ ἐπαναγκά[24]σα[ι ἀποδοῦν]α̣ί μοι τὸ βλάβος. [25] [Τούτου δὲ γ]ενομένου ἔσο[26][μαι τετευχ]ὼς τῶν δικαίων.

7 ὅθεν ist nach dem vorhergegangenen Genet. absolutus überflüssig und zeigt vulgären Stil.

18 ob [ὥστε τὸ] ἔ[δαφος ἐκ] τῶν Crönert, Wochensch. f. klass. Phil. 1903, 460?

18. Ὑπόμνημα an den ἐπιστράτηγος der Thebais um Rückverschaffung eines Grundstücks. — 116—111 v. C. — Pathyris. (Vgl. S. 9 fg.)

P. Lond. 2, 401 (p. 13) ed. Kenyon.

Ähnliche Eingabe an den ἐπιστράτηγος: Tor. 1 I 16. — Über die in diesem Papyrus erwähnten historischen Ereignisse (l. 21: ἀμιξίας καιροί) vgl. Bd. I S. 22.

[1] Φομμοῦτι συγγενεῖ καὶ ἐπιστρατήγωι καὶ στρατηγῶι [2] τῆς Θηβαίδος [3] παρὰ Ἀπολλωνίας τῆς ⸌καὶ⸍ Σενμούθεως καὶ Ἀφροδισίας [4] τῆς καὶ Ταχράτιος ἀμφοτέρων Δρύτωνος θυγατέρων [5] κατ[οι]κουσῶν ἐν Παθύρει. Ὑπάρχοντος ἡμῖν τε καὶ ταῖς [6] ἑαυτ̣ῶν ἀδελφαῖς Ἀριστοῖ τῆι καὶ Σενμώνθει καὶ Νικαρίωι [7] τῆι [καὶ] Θερμούθει καὶ Ἀ̣πολλωνίαι νεωτέραι τῆι καὶ Σενπελαίαι [8] μέρ[ους] ἡμίσους τῶν π̣α̣τρικῶν ἐγγαίων ὄντων δ ἔν τ̣ε τ̣ῶι [9] Περ[ι]θήβας καὶ Παθυρίτηι, ὁμοίως δὲ καὶ τῶν οἰκετικῶν σω[10]μάτ[ων] ἐν οἷς καὶ ἐπὶ τοῦ Κόχλακος τῆς Ἀραβίας τοῦ δηλου[11]μένο[υ] Παθυρίτου νομοῦ μέρους (ἡμίσους) ἀπὸ ἐδάφους ἀμπελῶνος [12] ἀρουρῶν β (ἡμίσους) ἢ ὅσον ἂ̣ν̣ ἦ̣ι̣ ἐπὶ τὸ πλεῖον καὶ τοῦ ἀπὸ ἀπηλιώτου [13] αὐτοῦ παραδείσου καὶ φρεάτων καὶ ἐποικίων καὶ λ̣ηνῶ̣νος [14] καὶ γῆ[ς] χέρσου καὶ ἄλλης γῆς ἐκτὸς φολογιας καὶ τῶν συνκυ[15]ρόντων πάντων ὧν κ̣εκράτηκεν ὁ̣ πατὴρ ἡμῶν [16] ἐφ' ὅσον [π]εριῆι χρόνον, ἡμῶν δὲ μετὰ τὴν ἐκείνου [17] [τελευτὴν] τῶν λοι[πῶν . . . .] Ἀ̣ρίστω[ν Ἀ]θ̣ηνοδότου [18] τῶν ἀ̣[πὸ Δ]ιὸς πόλεως τ[ῆς μεγ]άλης βιαιότερον [19] ἐμβατ[εύ]-

6 ἑαυτῶν = ἡμῶν

7 Σενπελαίαι W; Σενπελαΐδι Ken.

13 ληνών ist die Kelterstube

14 l. φο⟨ρο⟩λογίας Mahaffy?

σ[α]ς εἰς τὸ δη[λούμενο]ν ἔδαφος τοῦ ἀμπελ[ῶ]νος [20] καὶ εἰς τὰ συνκύροντα [τ]ούτωι ἐν τοῖς τῆς ἀμειξίας [κ]αιροῖς [21] ἀντιποιεῖται ἀδίκως τοῦ ἐπιβάλλοντος ἡμῖν μέρους (ἡμίσους) [22] καὶ μέρος τι καταπεφύτευκεν ἀμπέλωι, κατεγνωκὼς [23] τῶι γυναῖκας ἡμᾶς εἶναι καὶ ἑτέρωι τόπωι κατοικούσας [24] μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν ἐπὶ τὴν σημαινομένην [25] κτῆσιν. Διὸ καταπεφευγυῖαι ἐπὶ σε ἀξιοῦμεν, ἐὰν φαίνηται, μετα[26]πεμψάμενον αὐτὸν ἐπισκέψασθαι καὶ ἐὰν ἦι ἃ γράφομεν ἐπαναγ[27]κάσαι ἐκστῆναι τοῦ διασαφουμένου ἡμῖν μέρους (ἡμίσους) τοῦ ἐδάφους τοῦ ἀμπε[28]λῶνος καὶ τῶν ἐν αὐτῶι πεφυτευμένων καὶ τῶν προσκυρόντων τόπων [29] καὶ ἐκτεῖ[σ]αι ἃ ἀπενήνεκται ἐξ αὐτῶν γενήματα, περὶ δὲ ἧς [30] πεπόη[τα]ι βίας, διαλαβεῖν μισοπονήρως, ἵν' ὦμεν ἀντειλημμέναι. [31] Εὐτύχει.

19. Ὑπόμνημα an den κωμογραμματεύς. — 112/1 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 13 A. 4.)

Teb. 49 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert Wochsch. f. klass. Phil. 1903, 459.

Die Anrufung des κωμογραμματεύς ist bedingt durch die Eigenschaft des Gesuchstellers als βασιλικὸς γεωργός und die Verletzung seines Pachtrechts. Parallelstück Teb. 50, während Teb. 44—48 ein anderes (und mehr strafrechtlich gerichtetes) Schlußpetit aufweisen. — Daß übrigens der Κωμογραμματεύς nicht selbst judizieren darf, zeigt l. 19: wer die hier genannten οἷς καθήκει sind, bleibt ungewiß; s. d. Anm.

[1] Μ[εγ]χεῖ κωμογραμματεῖ Κερκεοσίρεως [2] π[αρὰ] Ἀπολλοφάνους τοῦ Διονυσοδώρου [3] βα[σ]ιλικοῦ γεωργοῦ τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς. [4] Τῆι κ τοῦ Φαῶφι τοῦ ε (ἔτους) [5] Νίκωνος τοῦ Ἀμεννέως τῶν [6] ἐκ τῆς αὐτῆς κώμης ἐγλύοντος [7] τ[ὰ] ἐν τῆι ἑαυτοῦ γῆι ὕδατα [8] κατακέκλυκεν ἀπὸ τῆς [9] ὑπαρχούσης μοι βασιλικῆς [10] γῆς εἰς (ἀρούρας) βδ' ὑπ' ἀροσμὸν [11] [οὔσ]ης ὥστ' ἂν εἰς τέλος ἀπο[12]στρ[. . . .]θαι καὶ [ἐπιγε]νέσ[θαι [13] μοι β[λάβο]ς εἰς (πυροῦ) (ἀρτάβας) κ. Διὸ [14] ἐπιδίδωμί σοι ὅπως τοῦ ἐγκαλου[15]μέν[ο]υ προσκληθέντος ἐπαναγ[16]κασθῆι ἀποδοῦναί μοι τὸ βλάβος, [17] ἐὰν δὲ ἀπειθῆι ὑποτάξαι [18] τοῦ ὑπομνήματος ἀντίγραφον [19] οἷς καθήκει, ἵν' ὑπάρχηι μοι ἐν χρηματισμῶι καὶ μηθὲν [20] τῶι βασιλεῖ διαπέσηι. [21] [Εὐτύχει.]

12 ἀποστρ[ακοῦσθαι] Crönert
19 ob mit οἷς καθήκει gemeint ist, daß bei einem mißlungenen Vergleichsversuch die Sache an einen Gerichtshof verwiesen werden soll, läßt sich nicht sicher sagen; es läge dann eine Parallele zum Verfahren der Magdolapapyri (S. 4) vor, doch kann auch ein höherer Verwaltungsbeamter hier kompetent gewesen sein. Über diesen weitern Sinn von οἷς καθήκει vgl. S. 6 A. 2.
20 χρηματισμός ist hier das Amtsarchiv; der Petent will seine Bitte 'zu den Akten genommen' sehen; man vgl. die Gesuche um Ansetzung auf den καταχωρισμός aus der römischen Zeit (Kap. II S. 33).

Vgl. außerdem BGU 1155 l. 5 und 1105, erstere an den Ἀρχιδικαστής, letztere an den Vorsteher eines 'κριτήριον' in Alexandrien gerichtet. Zu beiden Schubart, Arch. 5, 63—5. Sie werden nicht hier abgedruckt, weil sie bereits der Zeit des Augustus angehören; allerdings aber entsprechen sie auch nicht dem römischen

Prozeßrecht, welches eine andere Gerichtsverfassung mit sich bringt. Sie sind daher als Ausläufer des ptolemäischen Verfahrens zu betrachten, die sich nur in der Übergangszeit finden.

2. LADUNG.

A) LADUNG DURCH *ΠΡΟΣΚΛΗΣΙΣ*.

20. Wahrscheinlich Fragment einer Rolle mit Verhandlungsprotokollen, welche die verlesenen *προσκλήσεις* in sich schließen. — Zwischen 300—271 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 16 Z. 3 a.)

Hib. 30 (d) edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Mitteis, Sav. Ztsch. 29, 470; Fliniaux Nouv. Rév. hist. 33, 535 fg.

Zu diesem Stück gehören drei Fragmente, von denen das erste, Hib. 30 a (zu ergänzen: [*τάδε ἔγνωμεν περὶ τῆς δίκης ἧς ἐγράψατο ὁ δεῖνα*] *Μακ*[*εδὼ*]*ν τῶν Ἀλεξ*[*άνδρου* .... *Ν*]*ικάνορι Μακ*[*εδόνι τῶν Ἀλε*]*ξάνδρου χιλιάρχω*[*ι*. *Δηλῶ σοι ὅτι ὀφεί*]*λων* (*δραχμὰς*) *τλ κα*[*τὰ συγγραφὴν*]) eine zweite Ladungsschrift ist, welche zu einer Verhandlung in der gleichen Gerichtssession geführt hatte. Darauf deutet die Verbindung beider auf einem Papyrus.

Die einleitenden Formeln des Protokolls; dann:

[*Τάδε ἔγνωμεν περὶ τῆς δίκης, ἧς ἐγράψατο ὁ δεῖνα* [13]...... *Μακεδὼν τῶν Ἀλε*]*ξάνδρο*[*υ*] *δεκα* [14][*νικὸς Πε*]*ρδίκκαι Μακεδό*[*ν*]*ι τῶν Ἀλεξάνδρ*[*ο*]*υ.* [15][*Δηλῶ σο*]*ι ὅτι ὀφείλων μοι κατὰ συνγραφὴν* [16][(*δραχμὰς*) .. *ὧ*]*ν ἔγγυός ἐστιν Ἀντίγονος Διμναίου,* [17][*ταύτας*] *ἀπαιτούμενος ὑπό μου πολλάκις, οὐκ ἀ*[18][*ποδίδ*]*ως οὔτε τῶι πράκτορι ἠβούλου ἐξομο*[19][*λογήσ*]*ασθαι. Διὸ δικάζομαί σοι τοῦ ἀρχαίου* [20][*καὶ τόκο*]*υ* (*δραχμῶν*) *Ἀν. Τίμημα τῆς δίκης* (*δραχμαὶ*) *Ἀν.* [21] *Κλήτορες* .]*καφυσιος Κῶιος τῶν Ἀλεξάνδρου ἰδιώ*[22][*της* .....]*λαος Μένωνος Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς.* [ ] [23][*Ἔτους* .. *ἐφ' ἱε*]*ρέως Φιλίσκου τοῦ Σπουδαίου μηνὸς* [24][.......]*ου ιδ. Ἡ δίκη σοι ἀναγραφήσετ*[*α*]*ι ἐν* [25][*τῶι ἐν Ἡρ*]*ακλέους πόλει δικαστηρίωι* [*ἐ*]*νώπιον* [........ *ἔ*]*κπλωι.* (2te Hand) *Δι' Ἐπιμένους.*

18 *πράκτορι*: es muß also dem Beklagten schon einmal der *πράκτωρ* in das Haus geschickt worden sein; vielleicht behufs Ladung zum Vorverfahren (S. 17)?

24 Zu *ἀναγράφησεται* (in **21** l. 32 *γραφήσεται*) Mitteis a. O.

25 *ἔκπλωι* (auch in Petr. 3, 21 [e] 5) ist unerklärt.

21. Fragment des Protokolls vor dem Zehnmännergericht; die *πρόσκλησις* umschließend. — 226/5 v. C. — Krokodilopolis (Arsinoë). (Vgl. S. 16 Z. 3 a.)

Petr. 3, 21 (g) [p. 47. fg.] ed. Smyly. Nachtr. von Grenfell-Hunt in P. Hib. 1 p. 165—167 und 376 (36). Außerdem ist eine Anzahl von Nachträgen zur Lesung aufgenommen, welche Smyly mir brieflich bekannt gab.
Lit.: GH aa. Oo.; Wilcken, Arch. 3, 514; Bouché-Leclercq 4, 240; Schubart, Arch. 5, 68 A. 2; ferner die zu **20** genannten.

Zu dieser Urkunde, deren Text infolge der vorhandenen Lücken nur teilweise verständlich ist, ist noch das Fragment einer zweiten Ausfertigung

vorhanden und in Petr. 3 p. 49 mitgeteilt, das jedoch nur die Zeilenanfänge enthält. In dem hier mitgeteilten Erstexemplar lassen sich fünf Teile unterscheiden: 1) l. 1—7 Datum und Verzeichnis der mitwirkenden Richter; 2) l. 7—8 vb. *τόδε*; hier war über die geschehene Eröffnung der Verhandlung berichtet. Sie erfolgte kraft eines *πρόσταγμα* des Strategiegehilfen Aristomachos, welches 3) von l. 8 i. f. (*Πολ* . .) — l. 11 v. *ιϑ* zitiert wird. 4) Darauf folgt l. 12—35 i. f. die Verlesung einer *πρόσκλησις*, sodann 5) l. 36 — Ende die Verhandlung.

Besonders wichtig, aber schwierig, ist das richtige Verständnis von Teil 3 und 4. Das *πρόσταγμα* des Strategiegehilfen erinnert daran, daß auch bei den *ἐντεύξεις* der Magdolapapyri (oben S. 14) der Prozeß durch eine *ὑπογραφή* des Strategen an die Gerichte verwiesen wird. Es liegt die Vermutung nahe, die auch durch die Kürze des *πρόσταγμα* gestützt wird, daß dasselbe nur eine *ὑπογραφή* auf eine Parteieneingabe ist.

Wäre das eine Eingabe des Klägers, so wäre weiter zu schließen, daß das Verfahren hier ähnlich eingeleitet wurde, wie in den Magdolapapyri, d. h. durch eine beim Strategen überreichte *ἔντευξις* an den König. Merkwürdigerweise war jedoch die durch das *πρόσταγμα* erledigte *ἔντευξις* von der im Folgenden (l. 38 fg.) als Beklagte bezeichneten Herakleia ausgegangen (l. 9). Anderseits wird gleich nach dem *πρόσταγμα*, von l. 12 ab die *πρόσκλησις* verlesen, welche ein gewisser Dositheos der Herakleia zugestellt hatte, so daß dieser als Kläger erscheint; eine von ihm ausgegangene *ἔντευξις* aber wird nicht zitiert.

Doch ist es möglich, daß auch er u. zw. schon vor seiner *πρόσκλησις* eine *ἔντευξις* beim Strategen überreicht hatte und die *πρόσκλησις*, durch welche er die Herakleia vor die Zehnmänner ladet, erst dadurch notwendig geworden war, daß das Vergleichsverfahren vor dem Strategen fruchtlos blieb. Unter dieser Voraussetzung würde man annehmen können, daß auch der Prozeß vor dem Zehnmännergericht mit *ἔντευξις* und Vergleichsverfahren einzuleiten war und die eigentliche *πρόσκλησις* erst dann stattfand, wenn die Überleitung an das Gericht notwendig wurde. Bei dieser Annahme würde man auch für das Zehnmännergericht dasselbe Vorverfahren statuieren, wie wir es in den Magdolapapyri für das *κοινοδίκιον* und die Laokriten gefunden haben.

Wie verhält sich aber dann zu der (vorausgesetzten) *ἔντευξις* und der *πρόσκλησις* des Dositheos die *ἔντευξις* der Herakleia?

Das *πρόσταγμα* des Aristomachos ist späteren Datums (nämlich vom Monat *Δύστρος*), als der Termin, auf welchen Dositheos die Herakleia geladen hatte (Monat Peritios desselben Jahres); von einer stattgehabten Verhandlung an letzterem Termin hören wir nichts. Vielleicht darf man annehmen, daß Dositheos zu demselben nicht erschienen war und nun Herakleia selbst die Anberaumung einer weiteren Verhandlung beantragt hatte, um die Sache zur Entscheidung zu bringen. Ihre *ἔντευξις* würde dann etwa die Natur einer negativen Feststellungsklage haben. Die zeitliche Folge wäre dann: 1) *Ἔντευξις* des Dositheos; 2) *πρόσκλησις* des Dositheos; 3) *Ἔν-*

τευξις der Herakleia. 4) Darauf ergehendes *πρόσταγμα* des Aristomachos. Übrigens muß die Sache später noch irgend eine Verzögerung erlitten haben; denn die Verhandlung findet erst ein volles Jahr nach dem *πρόσταγμα* statt.

Der Text der Urkunde ist durch wiederholte Nachvergleichungen, welche Prof. Smyly auf meine Bitte freundlichst vorgenommen hat, gegenüber der Editio princeps mehrfach gefördert. Daß ich Konjekturalergänzungen aufgenommen habe, ist bei einem so singulären Stücke nur geschehen, um es irgend einem Verständnis etwas näher zu bringen; bei weiterem Gebrauch wird man sich die rein hypothetische Natur derselben gegenwärtig halten müssen.

[Βασιλεύον]τος [Πτολεμαίου τοῦ Πτολ]εμαίου καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελ-
φῶν (ἔτους) κβ
[ἐφ' ἱερέως τ]οῦ ὄντ[ος] ἐν Ἀ[λεξανδρεί]αι Ἀλέξανδρου καὶ θεῶν Ἀδελφῶν
καὶ θεῶν
[Εὐεργετ]ῶν κανηφόρου Ἀ[ρσινόης Φιλαδ]έλφου τῆς οὔσης ἐν Ἀλεξανδρείαι
[μηνὸς Δ]ύ̣σ̣τ̣ρου κθ ἐν Κροκοδίλων πόλει τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ. Ἐπὶ προ-
[έδρου Ζ]ηνοθέμιδος, δικασταὶ Διομήδης Πολυκλῆς Ἄνδρων Ἀσκ̣[λη-]
.... Δ̣η̣μ̣έ̣α̣ς̣
[πιάδης] Μαιάνδριος Σώ̣γ̣ικος Διοτρεφὴς ⟨......⟩τος ⟨...⟩ Π̣α̣υ̣σ̣ίου,
[τῆς δίκη]ς οὔσης κατὰ τὸ παρ' Ἀριστομάχου τοῦ πρὸς τῆι στρατηγίαι
τοῦ Ἀρσινοίτου
[νομοῦ τετ]α̣γμέ̣νο̣υ̣ γραφὲν αὐτῶι πρόσταγμα οὗ ἐστιν ἀντίγραφον τόδε·
Π̣λ̣.. ο̣
[... Καθὰ (?)] ἠ̣ξ[ίω]κε̣ν τὸν βασιλέα δ̣ιὰ τ̣ῆς ἐντεύξεως ἡ Ἡρακλεία,
καθιστ[ά-]
[ναι (?) ὀμό(?)]σ̣α̣ν̣τας πάντας δικαστὰς πλὴν̣ οὗ ἂν ἑκάτερος αὐτῶν ἐξα-
νασ[τή-]
[σηι κατὰ τὸ] διάγραμ̣μ̣α. (Ἔτους) κα Δύστρ[ο]υ ις Παῦνι ιθ, τάδε ἔ̣γνωμεν
π̣[ερὶ]
[τῆς δίκη]ς ἧς ἐγράψατο Δωσίθ[εος Ἡρ]ακλείαι κα[τὰ τὸ] ἔνκλημα τόδε·
Δω[σί-]
[θεος ....] . ι̣ου Ἰο̣υ̣δαῖος τῆς ἐπιγονῆς Ἡρακλείαι Διοφάντου Ἰ̣ο̣υ̣δαίαι
καθ[..]

1 *κβ* neuerliche Lesung von S.
4 *μηνὸς Δ]ύ̣σ̣τ̣ρου* ebenso.
7 *τῆς δίκη]ς οὔσης* ebenso.
8 *αὐτῶι* kann, da das *πρόσταγμα* sich an das Zehnmännergericht richtet, grammatisch wohl nur auf den Vorsitzenden desselben, den in l. 4/5 genannten *πρόεδρος* bezogen werden.
9 *Καθὰ*] M.
9/10 *καθιστ[άναι* (Schub.) — eine Imperativform läßt sich nicht ergänzen — muß m. E. imperativisch gefaßt werden: „Man lasse zusammentreten". Vgl. 26 l. 39. — [*Ὀμό*]*σαντας* M., wobei ich an den Richtereid denke, der ja auch in Gortyn (bestritten für Athen, Lipsius, Att. R.[3] 150) bei jeder Verhandlung erneuert wird (Zitelmann, Komm. 69). — *Ἐξαναστήσῃ* = ablehnen.
10 fg. Vgl. die Parallelstelle in Petr. 3, 21 (28), 8 fg.
11 Die Jahreszahl gesichert durch das zweite Exemplar (S.). Die Verhandlung beginnt also erst ein Jahr nach der Überweisung. — *Τάδε ἔγνωμεν* neue Lesung von Smyly.

[. . . . . .] . . [. . .]τους αὐτοῦ κατηγοροῦντας καὶ μετὰ τοῦ ὄντος σοι κυρίου οτ[. .]
[. . (ἔτους) . . μηνὸς] Περιτίου κ̣β̣ ἐσιόντος ἐμοῦ τε καὶ ἄλλων ἐν τῶ̣ι̣
ραπ̣ιο . [. .]
[. . . . .]ης τῆ[ς λ]ε̣γ̣ο̣μένης Π̣α̣σ̣ύτιος οἰκίας ἥ ἐστιν ἐγ Κροκοδίλω[ν]
[πόλει . . . .] . υ ἀπέναντι τῆς λεγομένης Πασύτ̣[ι]ο̣ς οἰκίας τοῦ μ̣[. .]
[. . . . .] . ε . . νη εἰς τὸν τόπον τοῦτον μετὰ Καλλίπου του[. .]
[. . . . . .] . αφ̣[. . . . .]ο̣υ̣ ἐλοιδόρησας φαμένη με ἠρηκέναι π̣[ρ]ός τινας δι[. .]
[. . . . .] . . γυναῖκα̣, ἐμοῦ δέ σ̣ε ἀντιλο̣ιδοροῦντος οὔτ̣[ω]ς ἔπτυσα[ς],
[ὥστε . . . . κ]αὶ λαβομέ[νη μ]ο̣υ̣ τῆς ἀναβολ̣ῆς τ̣ο̣ῦ̣ ἱμ̣α̣τ̣ίο̣υ . . . [. .]
[. . . . .]ς μετὰ α̣[
[. . . . .]ε̣ις κ̣ζ ά . . ἀπ' αὐτοῦ μ̣[
[. . . . .]ν τῶν ἐπιτίμων τῶν σοι τε[ταγμένων
] . . . . [
[. . . . .] ἐ̣πέχαιρον ἀδικοῦντ[ες
[. . . . . . Διὸ] δικάζομαί σοι κατὰ [
[. . . . .] Τίμημα τῆς δίκ̣ης (δραχμαὶ) . . . [. . . . .]αι τὸ α . [
[. . . . . κ]α̣ὶ διὰ τοῦ ἐνκλή[ματος Δω]ροθέο̣[υ . . . . .]τομαι. (Ἔτους)
κα [ἐφ']
[ἱερέως Γαλέσ]του τοῦ Φιλιστίωνος Ἀλεξάνδρου καὶ [θ]εῶ[ν Ἀδελφῶν καὶ
[θεῶν]
[Εὐεργετῶν καν]ηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου Βερενί[κ]ης τῆς Σωσιπόλ[ιος]
[μηνὸς . . . . . .]. Ἡ δὲ δίκη σοι γραφήσεται ἐν τῶι δι[κ]αστηρίωι τῶι ὄντι
[ἐν Κροκοδίλων πόλ]ε̣ι οὗ εἰσαγωγεὺς Πολυδεύκης (ἔτους) κα μ̣ηνὸς Πε-
ριτίου
[. . . . .]μ̣α ἐχ .] . . . . .] . . . ἐνώπια. Κ̣λήτορες . . . . . φ̣α̣νης Ν̣ι̣-
[. . . . .] . Πέρσων, Ζώπυρος Συμμάχου Πέρσης τ̣ῆ̣ς ἐπιγο̣ν̣ῆς
Δωσιθέου μὲν . . . .
[Δωσιθέου μὲν (?)] ἐγκλημα̣[τί]ζοντος καὶ Ἡρακλείας δὲ παρούσης
[μετὰ κυρίου Ἀρ]ιστίδου τοῦ Πρωτέου Ἀθηναίου τῆς ἐπιγονῆς καὶ
[βουλομένης] ἀπολογεῖσθαι τὴν δίκην, ἅμα τε γραπτὸν λόγον
βουλομένης τε ἀπολογεῖσθαι τὴν δίκη[ν]
[καὶ δικαιώ]ματα θεμένης, ⟦Δωσιθέου δὲ ἐπι . . .⟧
⟦[γρα]πτὸν λόγο̣ν̣ α̣ . . . . . . ν, α̣ὐ̣τοῦ τε . . . .⟧ δικ.
⟦] . . δ̣ε̣ι̣χ̣θεῖσαν μαρτυρίαν . . . . τοῦ εἰσαγωγέως⟧
⟦] . ν ὑμῖν κ̣α̣ὶ̣ τῶν τῆς Ἡρακλείας δικαιωμάτων⟧
ὃ καὶ παρέδοτο ἐν τοῖς δικαιώμ[ασι]
[. . . . . . . Πτο]λεμαῖον κ[ατὰ] τὸ διάγραμμα ⟦. . . . . . .⟧ . . . . Ἡρακλεία
κ̣α̣ὶ
[. . . . .] . ικ . . . δικ̣[αίως] ὅσα μὲν ἂ̣ν̣ ἐν τοῖς βασιλέως Πτολε-

28 Vgl. Hib. 30, 20; Rec. J.G. 1 p. 164 l. 29.
33 ἐν Κροκοδίλων πόλει M.; οὗ εἰσαγωγεὺς Πολυδεύκης neue Lesung von Smyly.
34 Über πρόσκλησις und κλήτορες M. Sch. Lips.[2] 2, 769 fg.
38 ἀπολογεῖσθαι = defendere.
39 zu δικαιώματα vgl. Anm. zu 31 Kol. III 23.
40—42 neue Lesungen von Smyly.
44 ἂν fehlt im Duplikat.

[μαίου διαγρά]μμασιν εἰδῆ γεγραμμένα ἢ ἐμφανίζηι τις, ποι-
[εῖν κατὰ τὰ διαγρ]άμματα, ὅσα τε μή ἐστιν ἐν τοῖς διαγράμμασιν,
[ἀλλ' ἐν τοῖς πο]λιτικοῖς νόμοις, κατὰ τοὺς νόμους, τὰ δ' ἄλλα
[..........] και . . ται . [.....] [[ἀκολούθως ......]]
]συντάσσηι ἐὰν δὲ ἀμφοτέρων
(Spuren von drei weiteren Zeilen.)

B) LADUNG DURCH DEN BEAMTEN IM (VERGLEICHS)VORVERFAHREN.

22. Bericht des ἐπιστάτης τῆς κώμης an den Strategen über erfolgte Ladung zum Vergleichsverfahren und Erfolglosigkeit desselben. — 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 17.)

Petr. 2, 2 (2) ed. Mahaffy.

[1] *Μοσχίων Διοφάνει χαίρειν. Ἐκόμισέν μοι Δωρίμαχος ἔντευξιν κεχρηματισμένη[ν]* [2] *κατὰ Διονυσίου, ἐν ἧι ὑπεγέγραπτο φροντίσαι, ὅπως τῶν δικαίων τύχηι· ἀνακαλε*[3]*σάμενος οὖν τὸν Διονύσιον ἐπανέγνων αὐτῶι τὴν ἔντευξιν καὶ ἐκέλευον τὰ δί*[4]*καια τῶι Δωριμάχωι ποιῆσαι· ἀντιλέγοντος δὲ τοῦ Διονυσίου, μηθὲν ἔχειν τῶν* [5] *διὰ τῆς ἐντεύξεως ἐγκεκλημένων, ἀπέσταλκα αὐτὸν πρὸς σὲ τῆι ϛ* [6] *τοῦ Φαρμοῦθι. Ἔρρωσο. (Ἔτους) κε Φαρμοῦθι ε.*

Μοσχίων.

Verso (2te H. (?)). [1] *Διοφάνει.* (3te H.) [2] *(Ἔτους) κε Ἀπελλαίου ῑ Φαρμοῦθι ϛ* [3] *Μοσχίων περὶ Διονυσίου . . . ?* [4] *Δωρίμαχος.*

Verso 1. Dies ist die Adresse des Briefs. 2—4 ist ein Registraturvermerk.

23. Gestellungsbürgschaft für die Ladung zum Strategen (?). — 263/2 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 17.)

P. Hib. 92 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Partsch, griech. Bürgsch.-R. 1, 160 A. 3; 210 u. ö.

Ob die Ladung zum Strategen erfolgt, ist allerdings wegen der Unsicherheit der Lesung in l. 13 nicht vollständig sicher. Wenn es der Fall ist, so ist wohl an eine Ladung zum Vergleichsverfahren zu denken; da aber die Verbürgung ἕως γνώσεως erfolgt, umfaßt sie wohl auch die Stellung zum weiteren Verfahren vor dem Gerichtshof. Die Verpflichtung der Bürgen scheint nach l. 20 fg. eine exekutive nach Maßgabe des *διάγραμμα* (S. 1) zu sein; sie soll durch die Beamten vollstreckt werden und demgemäß ist wohl auch das Gestellungsversprechen an einen Ladungsbeamten abgegeben worden. — Man beachte den Unterschied in der Stilisierung gegenüber Teb. 156, wo es sich allem Anschein nach um Gestellungsbürgbürgschaft in einer Strafsache handelt, und Hibeh. 93 (dazu oben S. 21, Anm. 5).

[1] *Βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολε*[2]*μαίου καὶ τοῦ υἱοῦ Πτολεμαίου ἔτους* [3] *δευτέρου καὶ εἰκοστοῦ ἐφ' ἱερέως Πέλοπος τοῦ* [4] *Ἀλεξάνδρου*

'Αλε[ξ]άνδρου καὶ θεῶν 'Αδελφῶν [5] καν[η]φόρου 'Αρσινόης Φιλαδέ[λ]φου Μ[ν]ησιστρά[6]της τῆς Τεισάρχου μηνὸς Ξανδικ[ο]ῦ, Αἰγυπτί[7]ων μη[νὸ]ς Μεχ[ὶρ], τεσσαρεσκαιδεκάτηι ⟦αι⟧ [8] ἐμ Μουχιναρρῶ τοῦ 'Οξυρυγχίτου. Ἔγγυοι [9] Τιμοκλέους τοῦ Σίμου Θραικὸς τῆς ἐπιγονῆς [10] Μνάσων Σίμ[ου] Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς Ἡγέ[11][μων . . .]ιμου Κρ[ῆ]ς τῆς ἐπιγονῆς ἐφ' ὧι πα[12][ραδ]ώσ[ονται αὐ]τὸν ἐν [Ἡρακ]λέους πόλει ἐπὶ Κρισ[ίππου] [13] τοῦ [σ]τ[ρ]ατηγ[ο]ῦ ἕως γνώσεως περὶ τῆς [14] δίκης ἧς {εγ} ἐνεγύησεν αὐτὸν 'Απολλώνιος [15] κατὰ συγγρα[φὴ]ν πρὸς τὸ ἀρχαῖον δρα[16]χμὰς τριακοσίας καὶ τόκον δραχμὰς [17] ἑκατόν. 'Εὰν δὲ μὴ παραδῶνται κατὰ [18] τὰ γεγραμμένα, ἀποτεισάτωσαν τάς τε [19] τρι[α]κοσ[ί]ας δραχμὰς καὶ τὰ ἐπιδέκατα κ[α]ὶ [20] τ[ὰ] γινόμενα, καὶ ἡ πρᾶξις ἔ[σ]τω ['Απο]λλων[ίωι] [21] ἢ ἄλλωι τῶν [Κρ]ισίππου [ἢ το]ῦ πράκτο[22][ρ]ος ὑπηρετῶν κατὰ τὸ [διάγραμ]μα.

15 ἀρχαῖον = Kapital.

C) LADUNG DURCH DIE CHREMATISTEN.

24. Gesuch an die Chrematisten um Vertagung eines Rechtsstreits mit Erwähnung der Ladung. — Circa 110 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 17.)

P. Teb. 1, 29 edd. Grenfell-Hunt. Original von Wilcken revidiert.

Lit.: Wenger Arch. 2, 502; Engers a. O. 22 A. 5; Rostowzew bei Pauly-Wissowa s. v. frumentum III.

Nach den Worten *ἀποδέδωκάν μοι παρ' ὑμ[ῶν ἀντί]γραφον ἐντεύξεως* scheint es, daß die Chrematisten den Termin auf das *ἀντίγραφον* gesetzt und die Zustellung dem Kläger überlassen hatten. Anders Fay. 11, 28/9 (**14**); vgl. S. 17. — Außerdem deutet das Stück darauf, daß der *κωμογραμματεύς* keinen privilegierten Gerichtsstand hat; vgl. Bouché-Leclercq 4, 206 Anm. 1.

[1] Τοῖς χρηματισταῖς ὧν εἰσαγωγεὺς Δω[. . . .] [2] παρὰ Πολέμωνος τοῦ καὶ Πετεσού[χου] [3] κωμογραμματέως Κερκεοσείρεω[ς τῆς Πο][4]λέμωνος μερίδος. 'Ακουσίλαο[ς καὶ Πτο][5]λεμαῖος οἱ δύο Ἡρακλείδου τῶν ε[κ τῆς] [6] κώμης ἀποδέδωκάν μοι παρ' ὑμ[ῶν ἀντί][7]γραφον ἐντεύξεως προφερόμεν⟨οι⟩ ὀ[φελέσ][8]θαι με αὐτῶν γῆν, ὑπὲρ ὧν καὶ τυγχ[άνω ἀπο][9]δε[δωκ]ὼς ἡμῖν χ[ρ]ημ[ατ]ισμὸν πα[. . . . .] [10] την τῆς τούτων σ.[. . . .]λης. Καθ[εστη][11]κότ[ο]ς οὖν τοῦ δέοντος και[ρ]οῦ τῆς τ[ρύγης (?)] [12] φρο[ν]τίδος ἱκανῆς φορολογίας περὶ [ἐμὲ] [13] οὔσ[η]ς καὶ διαγραφῆς μοι ἐπικειμένηι [τῶν ὑ][14]πο[κε]ιμένων τῆς χρή[ας] βασιλ[ικῶν] [15] καὶ πυρίνου μερισμοῦ, ἀξιῶ τοῦ και[ροῦ αὐ][16]το[ῦ] προσδεομένου συντάξαι παρεπι[σχεῖν] [17] τὰ καθ' ἡμᾶς μέχρι [το]ῦ ἀπὸ τῆς προ[κει][18]μένης ἀσχολ[ί]α[ς ἀπολυθῆ]ναι, ἵνα [μηδὲν ἦι][19] ἐμπόδιον.

9 l. ὑμῖν.
12 περὶ [ἐμὲ] W.
13 l. ἐπικειμένης.
14 l. τῆι χρείαι. Der Sinn der Stelle ist: 'da mir die Ausschreibung (διαγραφή) des der Verwaltung des königlichen zukommenden und der Weizenabgabe obliegt'.
16 συν — W.

25. Ladung zu den Chrematisten durch deren *εἰσαγωγεύς*. — 2. Jahrh. v. C. — Thebais. (Vgl. S. 17.)

P. Grenf. 1. 40 ed. Grenfell.
Nachtr. von Gradenwitz, Arch. 3, 24.

Es ist nicht unzweifelhaft, ob das Stück sich nicht auf einen Verwaltungsstreit vor einer aus den Chrematisten und Beamten zusammengesetzten Kommission (S. 5) bezieht, wofür etwa angeführt werden kann, daß *ἱερεῖς* in Frage stehn. Auch ist unklar, ob die *ἄλλοι ἱερεῖς* Gegner oder Streitgenossen des Adressaten sind, oder dieser ein Beamter ist, der die Ladung vermitteln soll. Der Charakter des Stücks ist darnach unsicher.

Δίδυμος ὁ εἰσάγων τοῖς τ[ὰ βασιλικὰ καὶ προσοδικὰ καὶ ἰδιωτικὰ κρίνουσι]
χρηματισταῖς ἐν Πτολεμαΐ[δι Ἀντιπάτρωι χαίρειν ca. 21 Buchst.]
Νεχθμίνιος τοῦ Ζμῖνος κ[ca. 40 Buchst.]
(Bruch im Papyrus)
λαις πα[. .]χ[50—60 Buchst. *τῶν περὶ*(?)]
τὸν Νεχθμῖνιν ἀπολελυμένων ἐπὶ τοὺς τόπους
ἔχειν, ἔκρινον γράψαι σοι ὅπως εἰδὼς παραγγείλῃς καὶ τ[οῖς]
ἄλλοις ἱερεῦσι ἑτοίμους εἶναι ἕως τοῦ ἐπιβαλεῖν
ἡμᾶς ἐπὶ τοὺς τόπους.
Verso: *Ἀντιπάτρωι.*

1 erg. Gradenwitz.
2 *Ἀντιπάτρωι χαίρειν* W. — Aus dem Aufenthalt der Chrematisten in Ptolemais ist nicht zu folgern, daß diese Stadt in der Zeit dieser Inschrift ihre autonome Jurisdiction (S. 2 A. 1) bereits eingebüßt hatte. Vgl. Plaumann Ptolemais 31.

D) LADUNGSPRIVILEGIEN.

26. Ein *βασιλικὸς γεωργός*, dem eine Schuldklage droht, bittet den Strategen um Anweisung an den *ἐπιστάτης τῆς κώμης*, daß er vor Beendigung der Aussaat nicht geladen werde. — 108 v. C. — Tenis. (Vgl. S. 11 A. 5; S. 16 A. 4; S. 20 A. 3.)

Rein. 18 ed. Th. Reinach.
Lit.: Reinach a. O. p. 40 (dazu S. 20 A. 3); Wilcken, Arch. 3, 525 und (zu l. 10—11) Mitteis, Sav. Z. 26, 489; Rabel, Sav. Z. 28, 357; Pappulias, *ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια* 1, 31. 140; Manigk, Sav. Z 30, 315; Lewald, Personalex. 53 A. 3.

Dieses und das damit zusammenhängende folgende Stück sind unter der Voraussetzung hier eingereiht, daß es sich um ein Privileg der Ladungsfreiheit während der Saatzeit handelt. Nach Pappulias p. 140 und Manigk a. O. handelt es sich freilich um Vollstreckung in das bestellte Pfand; sie nehmen wohl eine Exekutivurkunde als vorhanden an. Aber dafür, daß es sich bloß um die Ladung handelt, scheint Nr. 27 l. 18 zu sprechen: *ἐὰν ὁ ἐγκαλούμενος ἐπιχειρῇ κατεγγυᾶν με.* Auch wird man Bedenken tragen, den Vollstreckungsbefehl bei Exekutivurkunden in der Hand der Beamten zu wissen, wie es hier der Fall sein müßte; er gehörte den Gerichten.

[1]Ἀσκληπιάδει συγγενεῖ καὶ στρατηγῶι [2]παρὰ Διονυσ[ί]ου τοῦ Κεφαλᾶ βασιλικοῦ γεωργοῦ [3]τῶν ἐκ κώμ[η]ς Τήνεως τῆς καὶ Ἀκώρεως [4]τοῦ Μωχίτου. Διὰ τὰς ἐπὶ τοῦ πράγματος ὑπο[5]δειχθησομέ[ν]ας αἰτίας γραψαμένου ἐμοῦ τε [6]καὶ τῆς μη[τρ]ός μου Σεναβολλοῦτος Ἀδμή[7]τωι τῶι καὶ Χεσθώτηι τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς [8]κώμης συ[γγρ]αφὴν δανείου διὰ τοῦ μνημο[9]νείου πυρῶν (ἀρταβῶν) ρν ἐν τῶι θ (ἔτει), οὐ μόνον [10]δ', ἀλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῶι ἐν πίστει καθ' ὧν [11]ἔχω ψιλῶν τό[π]ων συγγραφὴν ὑποθήκης, [12]ὁ ἐγκαλούμενος ἐγκρατὴς γενόμενος [13]τῶν συναλλάξ[ε]ων οὐθὲν τῶν διασταθέντων [14]μοι πρὸς αὐτ[ὸ]ν ἐπὶ τέλος ἤγαγεν, ὧν [15]χάριν οὐκ ὀλί[γα] μοι βλάβη δι' αὐτὸν παρη[16]κολούθησεν· [καὶ] νῦν δ' ἐπ' ἀδίκου στάσεως [17]ἱστάμενος, συνορῶν με περὶ τὴν κατα[18]σπορὰν ἧς γεω[ρ]γῶ γῆς κατασχολούμενον, [19]καταδρομὰς μ[ο]υ ποιούμενος οὐκ ἐᾷ πρὸς [20]τῆι γεωργίᾳ γίνεσθαι, παρὰ τὰ περὶ ἡμῶν [21]τῶν γεωργῶν δ[ιὰ] πλειόνων προστετα[22]γμένα· ὅθεν τῆ[ς γ]ῆς ἐκφ[υγεῖ]ν κινδυνευ[23]ο[ύ]σης ἠνάγκ[α]σμαι, ἐπ[ὶ] τοῦ παρόντος [24]οὐ δυνάμενος πρὸς αὐτὸν περὶ τῶν συν[25]αλλαγμάτων δ[ι]αδικεῖν, τὴν ἐπὶ σὲ κατα[26]φυγὴν ποιήσασθαι. Ἀξιῶ, ἐὰν φαίνηται, [27]συντάξαι πρὸ [π]άντων μὲν γράψαι τῶι τῆς [28]Ἀκώρεως ἐπιστ[άτ]ει μὴ ἐπιτρέπειν τῶι [29]ἐγκαλουμένωι μήτε μὲ μ[ή]τε τὴν [30]μητέρα μου π[α]ρενοχλεῖν, δοῦναι [31]δ' ἐμοὶ τὰς πίστεις δι' ἐγγράπτων, μέχρι τοῦ [32]ἀπὸ τῆς κατασπορᾶς γενόμενόν με [33]συστήσασθαι α[ὐ]τῶι τὸν περὶ ἑκάστων [34]λόγον. Τούτου δὲ γενομένου οὐθὲν τῶν τῶι [35]βασιλεῖ χρηστί[μ]ων διαπεσεῖται, ἐγὼ τ' ἔ[36]σομαι ἀντειλ[ημ]μένος. [37]Εὐτύχει.

(2te H.) [38]Βλαντι· Ε]ἰ ἐσ]τὶ βασιλικὸς [39]γεωργός, [πρ]ονοηθῆναι ὡς [40]ἀπερίσπ[αστο]ς κατασταθήσεται [41]μέχρι [ἂν ἀπὸ] τοῦ σπόρου [42]γένηται. (Ἔτους)ι Θῶυθ κδ

Verso:

Διονυσίου.

\+ Βλαντι.

31 Zu den *πίστεις δι' ἐγγράπτων* vgl. Wilcken a. O.; Manigk a. O. 316; Lewald 53 A. 3. Es ist gemeint eine schriftliche Bestätigung des Strategen über die Sistierung. Das zeigt die Analogie der bei Wilcken und Lewald zitierten Urkunden.

27. Der in 26 genannten *βασιλικὸς γεωργός* bittet in der gleichen Sache auch den *βασιλικὸς γραμματεύς*, die *ξενικῶν πράκτορες* anzuweisen, daß dieselben ihn bis zur vollendeten Aussaat nicht laden sollen. — 108 v. C. — Tenis. (Vgl. S. 11 A. 5; S. 20 A. 3.)

Rein. 19 ed. Reinach.
Lit.: Reinach S. 40 fg.; Wilcken, Arch. 3, 525, sowie die zu 26 zit.

Daß die Bauern sich außer an den Strategen (26) noch an den *βασιλικὸς γραμματεύς* wenden, der mit Zivilrechtssachen nichts zu tun hat, beruht jedenfalls auf seinem Aufsichtsrecht über die Domäne, sie erhoffen die Unterstützung der Domanialverwaltung. Die *πράκτορες ξενικῶν* unterstehen dieser nicht, können aber im Requisitionswege an die Privilegien der Bauern er-

innert werden. — *Παραλαμβάνειν* in l. 18 bedeutet, wie das *κατεγγυᾶν* zeigt, nicht, daß der *πράκτωρ* jeden zu Ladenden sofort verhaftet oder, daß gar Exekution vorliegt (s. Einl. zu 26). Haft greift vielmehr nur Platz, wenn die Cautio iudicio sisti verweigert wird. Da der Bauer dies aber gerade tun will, fürchtet er die Duktion.

1 Ὀννῶφρι[ς καὶ] Μ̣βῖχις Ἀγαθο[νίκωι καὶ Ἐπιμάχωι] χαίρειν. Τοῦ π[αρὰ Διον]υ̣σίου [τ]ο̣ῦ̣ [Κ]εφαλᾶ, τῶν 2 ἐκ κ̣ώ̣μ̣η̣ς̣ Τήνε[ως τοῦ] Μω-[χίτου βασιλικῶν γεωργῶν,] ὑπομνήματος [ἀ]ντίγραφ[ο]ν ὑπόκειτ[α]ι· 3 ἐπεὶ οὖν ὁ κράτιστ[ο]ς καιρὸς ἐν[έστη]κε[. . . . .] ον [. .] . . 4 αὐτὸν ἀκολούθως τοῖς περὶ τούτων [προστεταγμένοις μέχρι ἂν ἀπὸ τοῦ σπ]όρ[ου] γέ[νη]ται. 5 Ἔρρωσθε· (Ἔτους) ι Θ̣ῶυθ κε̄. 6 Ὀ̣ν̣ν̣ῶ̣φ̣ρ̣ε̣ι̣ [καὶ] Μ̣βίχει βασιλικοῖς γραμ[μα(τεῦσι) π(αρὰ) Διονυσίου τοῦ Κεφαλᾶ ἀπὸ Τή]νεως τῆς καὶ Ἀκώρεως τοῦ Μωχίτου. 7 Διὰ τὰς ἐπὶ τοῦ [π]ράγματος ὑποδειχθ[ησομένας αἰτίας γραψαμένου ἐμοῦ τε] καὶ τῆς μητρός μου Σεναβολλοῦτος 8 Ἀδμήτωι τῶι καὶ Χεσθώτηι τῶν ἐκ τ[ῆς αὐτ]ῆς κώμης [συ]γγραφ[ὴν] δ̣α̣ν̣ε̣ί̣ο̣υ̣ [διὰ τοῦ] μνημονείου 9 πυροῦ (ἀρταβῶν) ρν ἐν τῶι θ (ἔτει), οὐ μόνον δὲ, ἀλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῶι ἐν πίστει καθʼ ὧν ἔχ[ω] ψ̣ι̣λῶν 10 τόπων συγγραφὴν ὑποθήκης, ὁ ἐνκαλούμενος ἐνκρατὴς γενόμενος τῶν συναλλάξεων 11 οὐ[θὲν τῶν διασταθέν]των μοι πρὸς αὐτὸν ἐπὶ τέλος ἤγαγεν· ὧν χάριν οὐκ ὀλίγα μοι βλάβη 12 διʼ [αὐ]τὸν παρηκολούθησεν· κα[ὶ] νῦν δ[ὲ] ἐπʼ ἀ[δίκου] στάσεως ἱστάμε[νο]ς, συν[ορ]ῶν με περὶ τὴν 13 κατασπορὰν ἧς γεωργῶι γῆς κατασχολούμενον, καταδρομά[ς μο]υ [πο]ιούμενος οὐκ ἐᾷ̣ μ̣ε̣ 14 πρὸς τῆι γεωργίαι γίνεσθαι, παρὰ τὰ περὶ ἡμῶν τῶν γεωργῶν διὰ πλειόνων προσ-τετα 15 γμένα· [ὅθεν] τῆ̣ς̣ [γῆς] ἐκφυγεῖν κινδυνευούσης ἠνάγκασμαι, ἐπὶ τοῦ παρόντος οὐ δυνάμενος 16 πρὸς αὐτὸν [π]ερὶ τῶν [σ]υναλ̣λ̣α̣γμ̣ά̣[των διαδικεῖν, τὴ]ν ἐπί [σε κ]αταφυγὴν ποιήσεσθαι· ἀξιῶ, 17 ἐὰν φ[α]ίνηται, συντάξαι γράψαι Ἀγαθονίκωι κ[αὶ] Ἐπιμάχ[ω]ι τοῖς τ[ῶ]ν ξεν[ικῶν πρ]άκτορσι, ἐὰν 18 ὁ ἐνκαλούμενος ἐπ[ι]χειρῇ κατ̣εγγυᾶν με αὐτοῖς, μὴ παραλαμβάνειν με, μέχρι τοῦ ἀπὸ τῆς 19 κατασπορᾶς γενόμενόν με συστήσασθαι πρ[ὸ]ς αὐτὸν τὸν περὶ ἁπάντων λόγον· τούτου δὲ 20 [γε]νομ[ένου ο]ὐθὲν [τῶν τῶι βασιλ]εῖ χ̣ρ̣η̣[σίμων διαπεσεῖ]ται, ἐγώ τʼ ἔσομαι ἀντειλημμένος.

21 [Εὐτυχεῖ]τε.

Verso.
[Ἀγα]θονίκωι
Ἐπιμά[χ]ω[ι]

18 zu *κατεγγυᾶν* vgl. Partsch, Bürgschaftsr. 1, 90 cf. 66. Das beigesetzte *αὐτοῖς* bedeutet wol: den Belangten den *πράκτορες* für das Erscheinen Kaution stellen lassen.

3. VERHANDLUNGSPROTOKOLLE UND URTEILE.

Vgl. außer den nachfolgenden Stücken noch Petr. 3, 21 (g) (**21**), Amh. 30 und die Bruchstücke von Verhandlungsprotokollen Petr. 2 n. 17 (1)—(4) (korrigiert 3 n. 22; Erläuterung 3 p. 51); Petr. 2, 18, (2a) (2b) (korrigiert 3 n. 23); 3, 20; 21 (a—f); Tor. 9; Lille 28; Hib. 31.

28. Fragment eines Urteils des Zehnmännergerichts. — 3. Jahrh. v. C. — Krokodilopolis (Arsinoë)? (Vgl. S. 7.)

Petr. 2, 21 (b) (c) (d) Col. 1 ed. Mahaffy. Nachtr. von Wilcken und Smyly in Petr. Pap. p. XIII/XIV; neu herausgegeben von *Wilcken, Arch. 3, 515.

In l. 17—28 wird die Zeugenaussage eines *συγγραφοφύλαξ* angeführt. — Vollständigeres Stück dieses Typus Petr. 3, 21 (g) (**21**).

. . .]μ̣ . . [. . .
. . .] . . . . Ἀντιχ̣ρ[. .] . . [. . .
Ζηνό?]θεμις Πτολεμαῖο[ς] Ἰατρ[οκλ]έους
. . .] . . . . [.] . Ἀσκληπιόδωρος
. . .] . . . . α̣ . ακ . ος Σωτέλης Θεοφ[ί]λ̣ο̣υ̣(?)
. . .]τ . [. . .]υ̣η . . . . . ε . ς Διονυσίου̣
. . . . .]. ι[. . Ἀλε]ξά[νδρο]υ vacat
. . .] ἔγνωμεν ὁμογνωμονοῦντες
[περὶ τῆς δίκ]ης ἧς ἐγράψατο Σώταιρος Σώσωι
[κατὰ τὸ ἔγ]κλημα τόδε· Σώταιρος Φωκεὺς
[. . . . .] Σώσωι Κωίω[ι] τ[ῆς] ε̅ ἱπ(παρχίας) (ἑκατονταρούρωι) καθὰ
[. . . . .]φ̣ . [. . . . .] παρά μου πυ(ροῦ) ἀ(ρταβ . .) τ
[. . . . .] . . . . συγγραφὴ
[. . . . .] . . ἀ(ρταβ . .)τν
[. . . . .] . .
[. . . . .] . . . ι . .
[. . . . .]ν Σωτ[α]ίρ[ω]ι . . . .[. .]μαρτυ[ρ .
[. . . . . μαρ]τυρεῖ Σωταίρωι Διογένης Ξ̣ένωνος
[. . . . τῆς ἐ]πιγονῆς παρὼν ἐν Θεογονίδι τοῦ
[Ἀρσινοίτου νο]μοῦ τοῦ ιε (ἔτους) μηνὸς Δάιου
[. . . . .]ν ἐπεγράφην μάρτυς ἐπὶ συγγραφὴ[ν]
[. . . . .]ν καθ' ἣν ἐδάνεισεν Σώταιρος Σώσωι
[πυροῦ (ἀρτάβας)] τ, τῆς δὲ συγγραφῆς σφραγισθείσ[ης]
[ὑπό τε Σ]ωταίρου καὶ Σώσου καὶ ἐμοῦ καὶ τῶν συν-
[επιγρα]φέντων μοι μαρτύρων, ἔδωκεν ἐμ[ο]ὶ
[Σώταιρος] καὶ Σῶσος τὴν συγγραφὴν κυρίαν φυλάσσειν
[καὶ ἐπιφέρειν?] ἐπὶ τὸ δικαστήριον Σωταίρωι ⟦δι⟧
[. . . . .] . α Σώσου, καθ' οὗ μαρτυρῶ

8 fg. Vgl. Petr. 3, 21 (g) (**21**) l. 11 fg.
28 [καὶ ἐπιφέρειν] M.; [δώσω οὖν αὐτὴν] P. M. Meyer, Klio 6, 454.

[. . . . .] *συγγραφῆς ἀντίγραφα τὰ ὑπογεγ[ραμμένα]* [. . . . .] *τόδε καὶ Σώταιρος καὶ ἄλλο μέρος ἐκ τῶν* [τοῦ? *διαγρ*]*άμματος οὗ ἐστιν μέρος τόδε· Ἐάν τε*[. .

29. Vollstreckbare Ausfertigung eines Kontumazialurteils der Chrematisten. — 147 v. C. — Memphis. (Vgl. S. 18 fg.)

P. Tor. 13 ed. Peyron. Nachtr. von Revillout, Rev. Égyptol. 2, 124 (größtenteils falsch). Der hier gegebene Text beruht auf einer unveröffentlichten Transskription von *Wilcken (vgl. auch dessen Mitteilungen zu Droysens hist. Schr. 2, 436 und in den Anm. von Arch. 3, 29—33).

Lit.: Revillout a. O. und Journal Asiatique 1906 p. 365/6; Mitteis, Reichsrecht 475 fg.; Gradenwitz, Arch. 3, 29—33; Bouché-Leclercq 4, 243 fg.: Rabel, Sav. Z. 28, 327.

Über die eherechtlichen Verhältnisse, die der Verhandlung zugrunde liegen s. Kap. VIII. — Prozessualisch liegt ein Kontumazialurteil der Chrematisten in Sachen Chonuphis gegen Psintaes vor: die Ladung war unter Kontumazialdrohung erfolgt (l. 20/1). Die Vollstreckungsklausel, gerichtet an den *ξενικῶν πράκτωρ*, steht l. 1/2, der *εἰσαγωγεύς* bestätigt die Verkündung(?) des Urteils und die Vollstreckbarkeit.

[1] *Τῶι ἐν Μέμφει ξενικῶν πράκτορι. Τῆς γεγενημένης ὑπογραφῆς ὑπόκειται* [2] *τὸ ἀντίγραφον· Ἐπιτε[λε]σθήτωι οὖν καθὼς συνκέκριται.* [3] *(Ἔτους) λδ Τῦβι ιε.*

[4] *Ἔτους λδ Τῦβι ε ἐν Μέμφει τοῦ Μεμφίτου, χρηματισταὶ τῶν τὰς βασιλικὰς Ἀλέξανδρος* [5] *Ἀλεξάνδρου Φιλομητόρειος, Ἡρακλείδης Ἡρακλείδου Θεσμοφόριος, Σωγένης Σωγένους* [6] *Κοινεὺς [ο]ἱ τὰ βασιλικὰ καὶ προσοδικὰ καὶ ἰδιωτικὰ κρίνοντες.* [7] *Καταστάντος Χονούφιος τοῦ Πετήσιος, τοῦ δὲ προσκεκλημένου Ψινταέους οὐχ ὑπακούσαντος,* [8] *δια . . . . . [. ἧς] ὃ Χονούφιος ἐδεδώκει ἐντεύξεως ἐσήμανεν δεδανεικέναι τῷ εὐθυνο-*[9]*μένωι [κατ]ὰ συγγραφὴν τροφῖτιν τὴν ἀναγραφεῖσαν διὰ τοῦ γραφίου ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) φ ἐπὶ τῇ ἐξονομαζο-*[10]*μένηι Θα[υ]ῆτι τῆι καὶ Ἀσκληπιάδι εἰς τὸ χορηγεῖν ταύτηι καθ' ἔτος ὀλυρῶν (ἀρτάβας) ξ καὶ ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) οβ* [11] *[συ]νευδοκησάσης τῆς τε τοῦ Ψινταέους γυναικὸς Θαυῆτος καὶ τοῦ ἀμφοτέρων υἱοῦ Ζμανρέους,* [12] *προσδιασταλ[έ]ντος, τὰ ὑπάρχοντα αὐτῶν ὑποκεῖσθαι πρὸς τὸ δίκαιον τῆς συγγραφῆς. Διά τε τοῦτο καὶ* [13] *ἠξιώκει ἐ[κ]-*

4 *τῶν τὰς βασιλικάς* ist hier unverständlich und vielleict fehlerhafte Antizipation aus l. 6.

5/6 *Φιλομητόρειος, Θεσμοφόριος, Κοινεύς* sind die Demotika der drei Chrematisten. Vgl. Kenyon, Arch. 2, 70 fg.; Schubart, Arch. 5, 82 f., 86.

8 Subjekt zu *ἐσήμανεν* ist Chonuphis. — Zu der hier vorliegenden Bedeutung von *δανείζειν* s. Mitteis, Reichsr. 473 fg. und Rabel a. O.

10 Laut der *συγγραφὴ τροφῖτις* hat Ch. seiner Tochter Thaues als Alimentationskapital für den bezweckten *ἄγραφος γάμος* 500 Silberdrachmen mitgegeben, wofür Psintaes der Thaues eine jährliche Rente von 60 Artaben Spelt und 72 Silberdrachmen zu zahlen hatte, was eine sehr hohe Verzinsung bedeutet. Er verlangt nun das Kapital mit vierjährigen rückständigen Alimentationsraten.

12 *προσδιαστέλλειν*: noch hierzu bestimmen.

13/14 In der Rechnung sind die 4×72

τεῖσαι αὐτ[ὸ]ν τὰς προκειμένας ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) φ καὶ ἐτῶν δ τὰς συναγομένας ὀλ(υρῶν) (ἀρτάβας) σμ [14] *ὡς τῆς (ἀρτάβης) ἀργυρίου (δραχμὰς) β, τὰς δὲ πάσας ἀρ(γυρίου) (δραχμὰς) ασξη, βλαβέων δὲ καὶ δαπανημάτων χα(λκοῦ) (τάλαντα) ε καὶ ἐὰν* [15] *μὴ ἀπαντήσῃ ἐπὶ τὸ κριτήριον, ἐπισταλῆναι τῶι τῶν ξενικῶν πράκτορι συντελεῖν αὐτῷ* [16] *τὴν πρᾶξ[ιν] τῶν προκειμένων κεφαλαίων. Τὰ μὲν τῆς ἐνκλήσεως εἰς ἐπίγνωσιν ἧκτο* [17] *τῶι Ψινταεῖ ἕνεκα τοῦ κεκομίσθαι τὸ ἀντίγραφον τῆς ἐντεύξεως ἐνωπίωι διὰ τοῦ* [18] *ἀπὸ τοῦ κ[ριτ]ηρίου ὑπη[ρέ]του. Τῶν δὲ κατ' αὐτοὺς προτεθέντων καὶ ἄλλοτε μὲν καὶ τῆι β* [19] *τοῦ προ[κειμέ]νου μηνὸς καὶ μηδ' [οὕ]τως ὑπακούσαντος τοῦ Ψινταέους, προσεκέκλητο* [20] *καὶ διὰ .... παραγίνεσθαι αὐτὸν ἐπὶ τὸ κριτήριον τῆι* [21] *ἐνεστώσῃ[ι ἢ σ]υνχωρηθήσεται τῶι Χονούφει τὸ ἀξίωμα. Κατακολουθήσαντες τοῖς* [22] *προδιειλ[ημμέν]οις καὶ κ[αλῶ]ς ἔχειν ἡ[γού]μενοι τὴν ἁρμόζουσαν τοῖς ἐνεστηκόσι ἐπακο*[23]*λουθ[ῆσαι οἰκο]νομίαν, συνεκρίναμεν ἐπικεχωρῆσθαι τῶι ἐντετευχότι τὸ ἀξίωμα καὶ* [24] *γρ[άψαι τῶι ση]μαινομέ[νωι] πράκτορι, συντελεῖν αὐτῶι τὴν πρᾶξιν τῶν ......μένων κεφαλαίων* [25] *[......]ρβαλ̣λ̣ει.*

[26] *Ἀρ[τε]μίδωρος·* (2te H.) *Δι' εἰσαγω(γέως) Ἀρτεμιδώρου τοῦ ......*
[27] *ἀν[έ]γνωσται*

Silberdrachmen übergangen, welche in den geforderten Summen [500 Kapital + (60×2×4) für den Spelt + (72×4) = 1268] eingerechnet sind.

17 zu *ἐνωπίῳ* vgl. (20) l. 25, (21) l. 34.

20 *τῆι ἐνεστώσηι*: sc. *ἡμέραι*.

21 Zur Kontumazdrohung vgl. (30) l. 53/54.

23 Zu *συγκρίνειν* vgl. S. 19.

25 *ρβαλ̣λ̣ει* [ob *καὶ ὧν ὑπερβάλ̣λ̣ει*: 'und was noch dazu kommt', d. h. die in l. 14 genannten *βλάβη* u. *δαπανήματα*?] glaubte W. am Original zu sehen. Revillout las *βασιλεῖ*.

27 *ἀνέγνωσται* kann die Verkündung des Urteils bedeuten. Denkbar ist auch, daß es die Richtigkeit der Ausfertigung aussprechen soll (recognitum factum), vgl. das *ἀνέγνων* im Schreiben des Subatianus Aquila bei Zucker, Berl. Sitz.-Ber. 1910, 713.

30. Interlokut der Chrematisten. — 2. Jahrh. v. C. — Faijûm? (Vgl. S. 19.)

Petr. 3, 25 edd. Mahaffy-Smyly.
Lit.: Wilcken GGA. 1895, 159/60; Bouché-Leclercq 4, 235 fg.

Das Verständnis dieses Textes kann, solange nicht eine weitgehende Förderung der Lesung erfolgt, als ausgeschlossen gelten; sicher ist nur, daß wie in Tor. 13 die Ausfertigung eines Chrematistenspruchs vorliegt, hergestellt vom *εἰσαγωγεύς*; sie wird (l. 1/4) von einem Argaios einem Aphthonetos zugeschickt. Der Tenor des Spruchs steht auf dem Verso, das Recto enthält den damit in einem Satzgefüge verbundenen Tatbestand. Über diesen haben die Herausgeber p. 55 Vermutungen aufgestellt. Vielleicht läßt sich durch einige naheliegende Textvorschläge noch weiter kommen; nach dem von mir versuchsweise hergestellten Text in l. 24, 25 wäre Aphthonetos als Interessenvertreter des (ausgebliebenen) Beklagten Ammonios anzusehen, der dem Kläger Apollonios Vorschläge für die Vertagung macht, wonach Ammonios neuerlich geladen und zur Vorlegung eines freilich rätselhaften

ἀποσφράγισμα veranlaßt werden soll. Darauf geht Apollonios mit gewissen Vorbehalten ein, und so wird schließlich erkannt.

Zu bemerken ist, daß der nächste Termin in Alexandrien stattfinden soll und die Ausbleibensfolgen für beide Teile geregelt werden. Schubart (Arch 5, 68 A. 1) denkt hierbei an eine Verhandlung vor einem höheren Gericht; doch bleibt auch dieser Punkt ganz dunkel.

Nach dem Gesagten scheint es mir sehr zweifelhaft, daß Aphthonetos mit dem in Petr. 3, 29 (dreizehn Jahre früher) bezeugten Strategen identisch ist und jedenfalls erscheint er hier ganz in Ammonios' Interesse tätig. Bouché-Leclercq a. O. nimmt Identität an, glaubt wegen *φυλακή* in l. 15, daß das Ausbleiben des Ammonios durch eine in derselben Sache schon verhängte Schuldhaft begründet war, und daß Aphth. als Amtsperson den Amm. vor einem durch die *φυλακή* bedingten Kontumazurteil geschützt habe. Dabei betrachtet er l. 23 fg. als Bericht über vergangene Vorgänge, was mir schon aus dem zu l. 28/29 entwickelten Grund unzulässig erscheint.

Im Text vermißt man das *ἔγνωμεν* oder *συνεκρίναμεν*, welches den Tenor des Interlokuts eingeleitet haben muß. Dasselbe muß wohl am Schluß des Recto zwischen l. 41—43 gesucht werden, obwohl dann l. 46/7 Schwierigkeiten machen, da die Chrematisten sich nicht selbst *οἱ . . . χρηματισταί* nennen können. Doch ist es möglich, daß die ursprüngliche *ἔντευξις*, deren Abschrift neuerlich zugestellt werden soll, an ein früheres Chrematistenkollegium eingereicht worden war, von dem das jetzige allerdings wie von einer dritten Person sprechen konnte.

Beim Abdruck des Textes sind einige Änderungen in der Ergänzung der Lücken von mir vollzogen und ist außerdem manches vom Text der Herausgeber, das diese selbst als unsicher bezeichnen und mir als ganz unwahrscheinlich vorkam, weggelassen worden.

(Recto.)

1 *Ἀργαῖος Ἀφθονή[τωι. Τῆς γε]γε 2 νημένης ὑπογραφῆς ὑπὸ τῶṿ* *τὰ προσπίπτοντα* 3 *κρινάντων χρηματιστῶν* 4 *ὑποτεθείκαμέν σọι [τὸ ἀντίγραφον.]*

5 *(Ἔτους) ιϑ Ὑπερβερεταίου κε . . . .* 6 *διὰ Ζωίλου τοῦ Ἡφαιστίωνος.* 7 *Παρ' Ἀλκιδήμου . . [. . . καὶ . . . . . . καὶ]* 8 *Ἀρτεμιδώρου τ̣ῶ̣ṿ [τὰ προσ]π̣ί̣π̣τ̣ο̣[ν 9 τα χρηματισάντων* ⟦*των . . [. . .] τον*⟧

10 *Καταστάντος Ἀπολλωνίου τοῦ* 11 *Σωκλέους καλ . .* [10 Buchst.] 12 *γρα[.]αμε. .* [14 Buchst.] 13 *εν . ο̣κος* [14 Buchst.] 14 *. . . ω .* [17 Buchst.] 15 *ἐν φυλ̣ακῆι . . γενέσθαι, οὐδὲ δύ 16 να[σ]θαι παραγεν̣η̣θεὶς ἐν ταῖς* 17 *κατὰ τὸ διάγραμμα ἡμέραις* 18 *ἀποδοῦναι [τὸ πα]ρ̣ὰ̣ τ̣ọṳ̃ τῶν* 19 *τόπων πράκ̣τ̣ọρος [. . . . .]μ̣α* 20 *Ἀρ[ισ]τίππωι καὶ τοῖς π̣ρ̣άκτορσι* 21 *. .[.] . τως δὲ δυνατὸν Ἀμμώνιον* 22 *π[αρ]αγεγενῆσθαι, ἀξιοῦντός τε* 23 *π[αρ]εῖναι Ἀφθονήτου ὅπως*

19 für [*ἀποσφράγισ*]*μα* zu wenig Raum W.

23 *π[αρ]εῖναι* faßt S. als 'adesse'; aber eine Bitte um Anwesenheit jemandes (denn es kann nur Ammonios gemeint sein), damit er zum Erscheinen geladen werde, klingt unwahrscheinlich. Anderseits gibt es auch kaum eine befriedigende Konstruktion, wenn man an den Inf. Aor. von *παρίημι* denkt. Ist die Lesung sicher?

[24] π[αρ]αγγείλῃι τῶι [Ἀμμ]ωνίῳι [25] [παρα]γενέσθαι [καὶ ἐπεν]εχθέν-[26][τος] αὐτῶι τοῦ [ἀποσφ]ρα[γ]ίσμα-[27][τος] διεγγυ . . . . εν τοῦτον [28] [. . . .]θως [. . καὶ χ]ειρογρα-[29]φη . . ν ὅρκον περὶ τοῦ παντος [30] [. . . . .] ἐπὶ τὴν δίκην περι-[31][. .]αφηι, καὶ τοῦ Ἀπολλωνίου συν-[32]χωροῦντος, ἐὰν παραγενομέ-[33]νου τοῦ Ἀμμμωνίου προσδεχθῆι [34] παρ' αὐ[τοῦ τὸ ἀποσφρ]άγισμα [35] τῆς δ[ί]κη[ς 15 Buchst.] [36] δίκην τ[11 Buchst.] τωι, [37] καὶ ἐὰν μὴ παραγενομένου [38] προσδεχθῆι παρ' αὐτοῦ τὸ ἀπο-[39]σφράγισμα ε . [. . . . .]ωι γ . . [.] [40] γραψ[.] Ἀφθονήτωι συντάξαι [41] τοῖς παρ' αὐτοῦ . . [. . . .] . . [42] Ἀμμώνιον ἐν . . . . [43] [.]τ . . [. .]ωσι συντα . . . . μα . . [. .] [44] στας παρ' Ἀπολλωνίου ἀντίγραφ[ον]

(Verso.)

[45] τῆς ἀπεσταλμένης ἐντεύξε[ως] [46] εἰς τ[ο]ὺς τὰ προσπ[ίπ]τον[τα] [47] κρίνοντας χρηματιστ[ὰς] [48] δοῦναι αὐτῶι κ[αὶ] παραιτεῖ[σθαι] [49] καταπλεῖν εἰς [Ἀλε]ξάνδρει[αν] [50] ἐν ταῖς κατὰ τὸ διάγραμμα [51] ἡμέραις ἔχοντα καὶ τὰ πρὸ[ς] [52] τὴν κατάστασιν δικαιώματα [53] [καὶ] ἐὰν μ[ὴ π]αραγέν[η]ται, [54] δ[ο]θήσετ[α]ι τῶι Ἀπ[ο]λλωνίωι [55] τὸ ἀξίωμα· ἐὰν δὲ παραγενο-[56]μένου αὐτοῦ Ἀπολλώνιος [57] [μ]ὴ λάβηι τὸ ἀξίωμα, [ἀ]πο-[58][τ]είσει αὐτῶι τὰ γενόμενα [59] [εἰς τὸ]ν κατάπλουν [ἀ]νηλώ-[60][μα]τα καὶ περὶ τούτων ὃν ἂν [61] [τρό]πον οἰκονομηθ[ῆι] ἀντιγρά-[62][ψει] πρὸς αὐτόν. (Ἔτους) ιθ Ὑ]περβερεταίου κε [63] διὰ Ζωίλου εἰσ[α]γ[ωγ]έως. τοῦ Ἡ[φαι-σ]τίωνος

24 [Ἀμμ]ωνίωι M; [Ἀπολλ]ωνίωι S.
25 ἐπεν]εχθέντος M; προσδ]εχθέντος S.; ersteres geboten durch das nachfolgende αὐτῶι. Dieses beziehe ich auf Apollonios; ich sehe keine andere Möglichkeit.
27 διεγγύησε μὲν (S.) und
28/29 ἐχειρογράφησεν (S.) paßt nicht; die Konstruktion verlangt den Konjunktiv, regiert von ὅπως. Der Indikativ müßte ja διηγγύησε lauten; außerdem scheint mir jeder Indikativ hier unbefriedigend; denn die Stilisierung der Urteile pflegt die Parteierklärungen im Genet. absol. (hier καταστάντος —, ἀξιοῦντος —, συγχωροῦντος —!) anzuführen, und erst das ἔγνωμεν (o. ä) der Richter im Indikativ zu bringen.
53/4 Zur Kontumazandrohung vgl. **29** l. 21.
61 ἀντιγράψει W.
63 εἰσαγωγέως W.

31. Verhandlung vor dem ἐπιστάτης des perithebanischen Bezirks (sogen. Hermiasprozeß). — 116 v. C. — Diospolis (Theben). (Vgl. S. 10.)

Tor. 1 ed. A. Peyron.

Lit. (nur umfassendere Darstellungen sind angegeben): Der sehr eingehende und vielfach grundlegende Kommentar des Hg.; Wolff, de causa Hermiana papyris aegyptiacis tradita, Vratislav. 1874; Revillout, le procès d' Hermias d' après les sources démotiques I. II (Paris 1884. 1903); Bouché-Leclercq, hist. des Lagides 4, 218—234. Vieles Einzelne erläutert Gerhard, Philol. 63, bes. S. 545—55. Französische Übersetzung bei Dareste, Nouv. Rev. Hist. 7, 191—203 = Nouv. Études d' hist. du droit (1902) 214—229.

Die sehr verwickelte Prozeßgeschichte ist im wesentlichen folgende: Unter der Regierung des Ptolemäus Epiphanes (205—180) waren durch Revolutionen in der Thebais auch die dortigen Besitzverhältnisse in Un-

ordnung geraten. Kläger ist Hermias; sein Vater, ein königlicher Offizier namens *Πτολεμαῖος*, hatte in Theben, wie behauptet wird, ein durch seine Frau in die Ehe gekommenes Haus[1]) besessen, sich aber während der Wirren um dasselbe nicht gekümmert; nach seinem Tod hatten sich die Verwandten desselben bemächtigt, und dasselbe war dann nach mehrfachen Teilungen und Verkäufen in den Besitz der Beklagten, einer Familie von Choachyten gelangt, die sich daselbst dauernd einrichteten.[2]) Erst jetzt, also nach vielen Jahren, erinnerte sich des Ptolemaios Sohn Hermias, der Kläger, gleichfalls ein Offizier, des elterlichen Besitzes und suchte seine Rechte wahrzunehmen. Zuerst hatte er a) die Choachyten zur gütlichen Herausgabe aufgefordert, aber einen Prozeß gegen sie selbst nicht angestrengt[3]); vielmehr verklagte er b) vor den Chrematisten eine gewisse Lobais, von der die Choachyten das Haus gekauft hatten. Diese submittierte in der Tat, was sie um so leichter konnte, als sie das Haus gar nicht mehr besaß.[4]) Da aber die Choachyten begreiflicherweise bei dieser Sachlage das Haus nicht freigaben, wendet er sich wieder an die Behörden. Zwar nicht mehr an die Chrematisten, — vermutlich in der Erkenntnis, daß seine Position bei genauer Prüfung doch nur eine schwache war (Anm. 1) —, sondern im J. 125/4[5]) an den Strategen von Peritheben. Dieser hatte (oben S. 10) aber überhaupt nur friedensrichterliche Macht, weshalb die offenbar gut beratenen Choachyten trotz Ladung es gar nicht nötig fanden, sich ihm zu stellen. Endlich wendet er sich c) noch (a° 120) an den *ἐπιστάτης τοῦ νομοῦ* Herakleides[6]); die Choachyten blieben wieder aus. Erst nach einer weiteren Eingabe d) des Hermias an den Nachfolger des Herakleides, *Πτολεμαῖος*, kam es vor diesem zu einer zweiseitigen Verhandlung, deren Protokoll Par. 15 enthält; Hermias wurde mit seinen Ansprüchen abgewiesen, was nach dem in Anm. 1 Bemerkten auch begreiflich ist. Nichtsdestoweniger geht er e) im J. 117 an den Epistrategen der Thebais, Demetrios; die Choachyten blieben diesmal wieder aus.[7]) Nach mehrfachen wenig interessierenden Zwischenvorgängen suppliziert der Kläger schließlich f) im J. 117 beim Strategen des Perithebanischen *νομός*, gleichfalls Hermias genannt, und dieser sendet die Sache h) an den *ἐπιστάτης τοῦ νομοῦ*, der jetzt, nach dem Abgang des *Πτολεμαῖος*, wieder ein Herakleides

1) Das Eigentum wird also vom mütterlichen Urgroßvater (namens Hermon) abgeleitet, wohl im Wege der Sukzession nach der Mutter. Daß Hermon seinerzeit wirklich Eigentümer gewesen war, ist auch anzunehmen (Revillout a. O. I 7); aber die Vindikation war mittlerweile verjährt. Außerdem brachte Hermias keine Erwerbsdokumente bei (Par. 15, 34 fg.; Tor. 1, VIII 8/9). Es ist daher vollkommen in der Ordnung, daß er mit seinen Ansprüchen stets abgewiesen wurde.

2) U. z. hat eine ältere Generation der Familie pro partibus divisis gekauft, so daß die jetzigen Beklagten, deren Abkömmlinge, pro partibus divisis belangt werden. Vgl. unten zu V 3.

3) II 2—4.

4) II 4—10.

5) und dann noch einmal im J. 122/1. S. Par. 15 I 19 fg., Tor. 2, 28 fg.

6) Tor. 2; Par. 15 II 27 fg.

7) Tor. 1 I 16.

ist.[1]) Vor diesem findet im J. 116 unsere Verhandlung statt, die wieder mit der Zurückweisung der Ansprüche des Hermias endet.

Trotzdem unser Protokoll, ähnlich wie jenes über die Verhandlung vor *Πτολεμαῖος*, die Formen einer gerichtlichen Verhandlung trägt, darf man es doch schwerlich für eine solche halten, wie schon S. 10 gesagt ist. Vor allem der Umstand, daß dem Hermias, der ja bereits vom Vorgänger des Herakleides zurückgewiesen worden ist, doch nicht die Exceptio rei iudicatae entgegengesetzt wurde, spricht in diesem Sinn. — Daß die Beamten überhaupt die querulanten Gesuche des Hermias mit so großer Geduld behandelten, läßt sich wohl nur aus seiner Eigenschaft als alter Offizier erklären. Er stand zur Zeit der Verhandlung schon im Greisenalter (vgl. VII 29).

Zu bemerken ist, daß auf einen Teil desselben Hauses auch ein Verwandter des Hermias, namens Apollonios, Anspruch gemacht hatte, der gleichfalls (S. 29 A. 1) ein Deszendent des Hermon, u. z. von seinem erstgebornen Sohn war. Von diesem Prozeß, wo Apollonios bald die Klage zurücknahm, sind die Reste in Tor. 3 und 4 erhalten. Auch Leyd. F und Lond. 1, 15 (p. 53) hängen mit ihm zusammen.

Verschiedene demotische Kontrakte, welche sich auf die Vorgeschichte unseres Prozesses beziehen, sind bei Revillout a. O. publiziert und besprochen.

Col. I.

[1]Ἔτους νδ̄ Ἁθὺρ κβ̄ ἐν Διοσπόλει τῆι μεγάληι. [2]Ἐφ' Ἡρακλείδου τῶν ἀρχισωματοφυλάκων καὶ ἐπιστάτου [3]τοῦ Περιθήβας καὶ ἐπὶ τῶν προσόδων τοῦ νομοῦ, συμπαρόντων [4]Πολέμωνος τῶν ἀρχισωματοφυλάκων, Ἡρακλείδου τῶν [5]αὐτῶν καὶ γυμνασιάρχου, Ἀπωλλωνίου τοῦ Ἀπολλωνίου, καὶ [6]Ἑρμογένου⟨ς⟩ τῶν φίλων, Παγκράτου⟨ς⟩ τῶν διαδόχων, Κομάνου [7]τῶν ἡγεμόνων, Πανίσκου τοῦ Ἀμμωνίου τῶν κατοίκων, [8]καὶ ἄλλων πλειόνων.

[9]Καταστάντος Ἑρμίου τοῦ Πτολεμαίου τῶν ἐκ τοῦ Ὀμβίτου [10]πρὸς τοὺς ἀπὸ τοῦ τόπου χοαχύτας Ὧρον, καὶ Ψενχῶνσιν, [11]καὶ Χονόπρην, καὶ τοὺς τούτων ἀδελφούς, ἀνεγνώσθη τὸ ἐπιδοθὲν [12]Ἑρμίαι τῶι συγγενεῖ καὶ στρατηγῶι καὶ νομάρχηι παρὰ τοῦ [13]Ἑρμίου ὑπόμνημα ἀναπεμφθὲν δὲ ἐφ' ἡμᾶς, οὗ ἐστιν ἀντίγραφον·

[14]Ἑρμίαι συγγενεῖ καὶ στρατηγῶι καὶ νομάρχηι παρ' Ἑρμίου [15]τοῦ Πτολεμαίου τῶν περὶ αὐλὴν διαδόχων καὶ ἡγεμόνος [16]ἐπ' ἀνδρῶν. Τοῦ νγ (ἔτους) Μεχεὶρ ἐπιβαλόντος εἰς Διόσπολιν τὴν [17]μεγάλην Δημητρίου τοῦ συγγενοῦς καὶ ἐπιστρατήγου, ἐπέδωκα [18]ὑπόμνημα κατὰ Ὧρου τοῦ

I, 1 a° 54 Euergetes II. Hathyr 22 (= a. C. 116). Diospolis magna = Theben.

3—8 wird das Konsilium des *ἐπιστάτης* aufgeführt.

14—III, 17 wird das S. *29* unter f) genannte *ὑπόμνημα* an den Strategen Hermias verlesen. In diesem ist von I 21—II 29 der Inhalt des *ὑπόμνημα* an Demetrius (S. *29* e) eingeflochten.

16 zu *ἡγεμὼν ἐπ' ἀνδρῶν* vgl. Bouché-Leclercq 4, 47 A. 3 und Zitt.

1) Tor. 1 I 11 fg.

῾Αρσιήσιος, καὶ Ψενχώνσιος τοῦ Τεεφίβιος, [19] *Πανᾶτος τοῦ Πεχύτιος, Χονοπρέους τοῦ Ἀρσιήσιος, καὶ τῶν* [20] *τούτων ἀδελφῶν τῶν τὰς λειτουργίας ἐν ταῖς νεκρίαις παρεχο-* [21] *-μένων, καλουμένων δὲ χοαχυτῶν, δι' οὗ προηνεγκάμην, ὅτι ὑπαρ-* [22] *-χόντων μοι ἐν τῆι Διοσπόλει προγονικῶν κτήσεων, ὧν οἱ πρόγονοί μου* [23] *κεκυρίευκαν ἐφ' ὅσον περιῆσαν, οἱ ἐνκαλούμενοι τὴν κατοικίαν* [24] *ἔχοντες ἐν τοῖς Μεμνονείοις, οὗ περισυνκεχωρήμενον αὐτοῖς ἐστὶν* [25] *καὶ τοῖς προγόνοις αὐτῶν οἰκεῖν, ἐν δὲ τῆι τῶν καιρῶν περιστάσει* [26] *καταγνόντες ἐπὶ τῶι ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με, ἐπελθόντες ἐπὶ* [27] *μίαν μου οἰκίαν, ἥ ἐστιν ἐκ τοῦ ἀπὸ νότου καὶ λιβὸς τῆς Διοσπόλεως, ἀπὸ* [28] *βορρᾶ τοῦ δρόμου τοῦ φέροντος ἐπὶ ποταμὸν τῆς μεγίστης θεᾶς Ἥρας, ἀπὸ νότου* [29] *τοῦ φέροντος ἐπὶ τὸ Δημήτριον ἧς τοῖχοι περιῆσαν, καὶ τῆι περὶ ἑαυτοὺς βίαι*

Col. II.

[1] *χρησάμενοι, ἐπισκευάσαντες τὰ καθειρημένα μέρη, ἐνοικοῦσιν* [2] *ἀντιποιούμενοι ἀδίκως. Ὑπὲρ ὧν μεταλαβόντος μου παρεγενήθην* [3] *εἰς τὴν Διόσπολιν ἐν τῶι με (ἔτει), καὶ εἰς λόγους αὐτοῖς ἐλθόντος προ-* [4] *-ηνέγκαντο παρὰ Λωβάιτος τῆς Ἐριέως ἐωνῆσθαι· ὅθεν ἐν τῶι αὐτῶι* [5] *ἔτει τοῖς ἐν τῆι Θηβαίδι χρηματισταῖς ἐνέβαλον ἔντευξιν εἰς τὸ* [6] *προτεθὲν ὑπ' αὐτῶν ἀγγεῖον ἐν τῆι Διοσπόλει, ὧν ἦν εἰσαγωγεὺς* [7] *Διονύσιος, κατὰ τῆς Λοβάιτος, πρὸς τὸ ἀπροφασίστους αὐτοὺς κατα-* [8] *-στῆσαι. Καὶ γενομένης μοι καταστάσεως πρὸς αὐτὴν ἐν τῶι* [9] *Παχὼν μηνὶ τοῦ προκειμένου με (ἔτους),*

21 *χοαχυτῶν*. Peyron las *χολχυτῶν*, und hielt das für ein ägyptisches Wort. Man ist jetzt einig über die Irrigkeit dieser Lesung und den griechischen Charakter des Namens (von *χέω*, also 'die Güsse Gießenden'. Vgl. Spiegelberg, demot. Urk. des Berl. Mus. S. 9 A. 2, Gerhard a. O. 532 A. 97 und Zitt.). Es ist ein in der Familie erbliches, zum Totenkultus gehöriges Amt. Wie Herodot 2, 86 und unser Papyrus VIII 14 fg. zeigt, unterschied man hierbei die *παρασχίσται*, welche die Leichen öffnen, die *ταριχευταί*, welche sie einbalsamieren und die *χοαχύται*, welche bei gewissen Feierlichkeiten Asche streuen. Erstere müssen wegen ihrer unmittelbaren Beschäftigung mit den Leichen als kultuell unreine Kaste gegolten haben; denn es ist ihnen der Aufenthalt in Theben verboten und nur jener in der am Westufer des Nil gelegenen Nekropole, den Memnoneia (Gerhard 527 fg.), gestattet. Von den Choachyten gilt dies nicht, obwohl Hermias I 21 fg. es behauptet, um nachweisen zu können, daß sie wegen mangelnden Kommerziums das streitige Haus gar nicht erwerben konnten; diese geflissentlich verwirrende Angabe wird von dem Vertreter der Choachyten in VIII 14 fg. und durch seine eigenen Gesetzeszitate in IV 29 widerlegt.

24 l. *περισυνκεχωρημένον* (gen. absol.).

II 1 l. *κατεῥῥημένα* (von *ῥέω*) = collapsa? Peyron.

2 *μεταλαβόντος*: nachdem mir davon berichtet worden war (*Μεταλαμβάνειν* = Zustellung empfangen, Lips. 32, 13; Flor. 56, 21).

5 Bericht über den Prozeß gegen die Lobais (S. *29* b), die Besitzvorgängerin der Belangten. Es liegt auf der Hand, daß diese, da der Prozeß erst nach der Veräußerung an die Chrematisten stattgehabt hatte, gar nicht mehr passiv legitimiert war und das Urteil gegen sie als nach der Rechtsnachfolge ergehend, nicht Rechtskraft gegen die Choachyten erzeugen konnte. Der richtige Vorgang wäre gewesen, diese zu beklagen und ihnen die Zuziehung ihrer *βεβαιώτρια* zu überlassen, wie es Hermias selbst in einem andern Prozeß über ein anderes Objekt einmal getan hatte (IV 4 fg.). Das heben die Choachyten VI 4 fg. richtig hervor, und jedenfalls hat es auch Hermias gewußt; aber er hoffte durch jenes Scheinmanöver sie einzuschüchtern.

6 *ἀγγεῖον*: s. S. 16.

αἰσθομένη ὡς οὐθὲν [10] εἶχεν βέβαιον, ἕνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτήν, [11] μήτε τῶν προγόνων αὐτῆς μηθένα, συνεισέδωκέ μοι συνχώρησιν, [12] καθ' ἣν ἐδηλοῦτο μήτε πρότερον μήτε νῦν ἀντιποιεῖσθαι τῆς οἰκίας. [13] Τούτων οὕτως ἐχόντων, οἱ ἐνκαλούμενοι ἀποθλιβέντες τῶι [14] μηθενὸς δικαίου ἀντέχεσθαι, ἀνεχώρησαν εἰς τὰ Μεμνονεῖα· [15] ἐγὼ δὲ ἐφ' ἱκανὰς ἡμέρας καταφθαρεὶς ἠναγκάσθην, τῶν ἀνθρώπων [16] μὴ ἐρχομένων εἰς τὰς χεῖρας, ἀναλῦσαι εἰς τὸ τεταγμένον. Καὶ [17] μετὰ ταῦτα πολλάκις ἐπιβεβληκότος εἰς τὴν Διόσπολιν, ἐκκλίνοντες [18] οὐ διαλείπουσιν. Οὐκ ἀρκεσθέντες δὲ ἐπὶ τῶι ἐνοικεῖν ἐν τῆι [19] ἐμῆι οἰκίαι, ἀλλὰ καὶ νεκροὺς ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν ἐνταῦθα, [20] οὐ στοχασάμενοι τῶν ἐξακολουθούντων αὐτοῖς ἐπιτίμων· καὶ [21] ταῦτα οὔσης ἐπὶ τοῦ δρόμου τῆς Ἥρας καὶ Δήμητρος τῶν μεγίστων [22] θεῶν, αἷς ἀθέμιτά ἐστιν νεκρὰ σώματα, καὶ οἱ ταῦτα θεραπεύοντες· [23] καίπερ Αἰνέου τοῦ στρατηγήσαντος γράψαντος Πτολεμαίωι τῶι [24] τότε ἐπιστατοῦντι, τὸ ἔθνος μεταγαγεῖν εἰς τὰ Μεμνονεῖα, [25] καθότι καὶ πρότερον, ἐξ ὧν προσανήνεγκεν αὐτῶι Τατᾶς [26] ὁ βασιλικὸς ἰατρὸς προστεταχέναι τὸν βασιλέα, καὶ περὶ τοῦ αὐτοῦ [27] ἔθνους ἐτύγχανεν Διασθένης ὁ στρατηγήσας γεγραφὼς μετα[28]γαγεῖν αὐτούς, ὧν καὶ παραθήσομαι ἀντίγραφα ἐπὶ τῆς καταστάσεως. [29] Καὶ διὰ τῶν παρὰ Δημητρίου παραγγελέντος αὐτοῖς ἔρχεσθαι [30] ἐπὶ τὸ κριτήριον μέχρι τοῦ τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι, οἱ δ' ἐκτοπίσαντες [31] οὐκ ἀπήντησαν. Τοῦ δὲ Δημητρίου χωριζομένου, ἠξίωσα ἵνα [32] χρηματισθῇ σοι τὸ ὑπόμνημα ὑπὲρ τῶν κατ' αὐτούς, ὃ καὶ ἀποσταλὲν [33] ἀπέδωκα ἐν Λατωνπόλει ἐν τῶι Φαμενὼθ μηνί· καὶ σοῦ γράψαντος [34] Πτολεμαίωι τῶι τοτ' ἐπιστατοῦντι ἐξαποστεῖλαι αὐτούς, ὅπως [35] διεξαχθῆι τὰ καθ' ἡμᾶς, καὶ μὴ ἐξαποσταλέντων, ἐν δὲ τῶι Παῦνι

Col. III.

[1] τοῦ αὐτοῦ ἔτους ἐπιβαλόντος σου εἰς τὴν Διόσπολιν [2] ⟪εἰς τὴν Διόσπολιν⟫ σὺν τῶι Δημητρίωι πρὸς τὴν διάβασιν [3] τοῦ μεγίστου θεοῦ Ἀμμῶνος, καὶ ἐπιδόντος σοι τὸ προκείμενον [4] ὑπόμνημα κατὰ τῶν σημαινομένων, καὶ παραγγελέντος [5] αὐτοῖς ἀπαντᾶν ἐπὶ τὸ κριτήριον, φυγοδικοῦντες οὐκ ἀπήντησαν. [6] Κατὰ τὸ ἀναγκαῖον τὸν ἀνάπλουν ἐποιησάμην ἅμα σοι [7] ἐπὶ τοὺς τόπους. Διὸ ἀξιῶ ἐμβλέψαντα εἰς τὴν γεγενημένην μοι [8] καταφθορὰν

11 *συγχώρησιν* zeigt, daß die Kategorie der außergerichtlichen *συγχώρησις*-Urkunden aus Prozeßvergleichen hervorgegangen ist, (Kap. 3 II 2 B 2), wie hier einer vorliegt. Vgl. Schubart, Arch. 5, 49/50.

16 *ἀναλῦσαι εἰς τὸ τεταγμένον*, mich in meine Garnison zu begeben.

19 *ἀπηρεισμένοι* (eine getragene Last 'abstützend') = deponi rend.

20 'nicht berücksichtigend die ihnen drohenden Strafen'.

32 *χρ. σοι τὸ* getrennt W. — *ἵνα χρηματισθήσοιτο ὑπόμνημα* Peyron, der dies auch anerkanntermaßen unrichtig übersetzt mit 'ut Chrematistarum iudicio exhiberetur libellus'. An die Chrematisten will Hermias keineswegs heran, weil seine Sache eine strenge Beurteilung nicht verträgt; er hofft nur auf Unterstützung durch etwaige Konnivenz eines Verwaltungsbeamten. *Χρηματίζειν* heißt bloß 'erledigen', wie oft. Vgl. Gerhard 549 fg. Hier speziell: 'überweisen'.

ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐὰν φαίνεται, [9] συντάξαι γράψαι Ἡρακλείδει τῶι ἐπὶ τοῦ Περιθήβας, μετα-[10]πεμψάμενον τοὺς εὐθυνομένους ἐπισκέψασθαι περὶ τούτων, [11] ἵν', ἐὰν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, συναναγκασθῶσιν [12] ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας, καὶ ὁμόλογοι κατασταθέντες νεκροὺς [13] ἀπηρεισμένοι ἐν τῆι σημαινομένηι οἰκίαι ἐξαποσταλῶσι [14] πρός σε, ὅπως τύχωσι τῆς ἁρμοζούσης ἐπιπλήξεως. [15] Τούτου δὲ γενομένου, ἔσομαι τετευχὼς τοῦ δικαίου.

[16] Εὐτύχει.

[17] Ἡρακλείδει. (Ἔτους) νδ Φαῶφι κα

[18] Τούτου ὄντος, καὶ δικαιολογηθέντων τῶν συνκαταστάντων [19] αὐτοῖς, περὶ μὲν τοῦ Ἑρμίου Φιλοκλέους, ὑπὲρ δὲ τῶν περὶ τὸν [20] Ὧρον Δείνωνος, παραναγινωσκομένων αὐτοῖς ἐξ ὧν παρέκειντο [21] δικαιωμάτων ὧν ἑκάτερος ᾑρεῖτο, καὶ τοῦ μὲν Φιλοκλέους [22] παραπλήσια τοῖς διὰ τοῦ ὑπομνήματος προενεγκαμένου, [23] παραναγνόντος δὲ καὶ ἐξ ὧν παρέκειτο δικαιωμάτων ἀντίγραφον [24] ἐντεύξεως, καθ' ἣν ἔφη ἐμβάλοντος αὐτοῦ εἰς τὸ προτεθὲν ἀγγεῖον [25] ὑπὸ τῶν ἐπιβαλόντων εἰς Διόσπολιν τὴν μεγάλην χρηματιστῶν, [26] οἷς εἰσῆγεν Διονύσιος, κατὰ Λοβάιτος τῆς Ἐριέως μιᾶς ἀπὸ τῶν [27] πεπρακότων τοῖς περὶ τὸν Ὧρον τὴν οἰκίαν, οὕτως τὴν Λοβάιν [28] συνανενηνοχέναι αὐτῶι συνχώρησιν, δι' ἧς ἔφη αὐτὴν προ-[29]ενηνέχθαι, μήτε πρότερον μήτε νῦν ἀντιποιεῖσθαι τῆς οἰκίας, [30] πρὸς τὸ ἀπροφασίστους καταστῆσαι τοὺς ἀντιδίκους μηθενὸς [31] δικαίου ἀντεχομένους· καὶ κατὰ μὲν τὸν τρόπον τοῦτον [32] φήσας ἀπελαύνεσθαι αὐτοὺς τῆς κρατήσεως τῆς οἰκίας. [33] Ὁμοίως δὲ καὶ ἀναφορὰν τοῦ βασιλικοῦ γραμματέως, καθ' ἣν ἔφη [34] συνσταθείσης αὐτῶι κρίσεως ἐπὶ τῶν χρηματιστῶν πρὸς

Col. IV.

[1] Ἁρμάιν Νεχθμώνθου τῶν ἀπὸ Διοσπόλεως ἱερέων τοῦ [2] Ἀμμῶνος περὶ γῆς σιτοφόρου (ἀρουρῶν) κ, ὧν ἐδήλου οὐσῶν αὐτοῦ [3] προγονικῶν Ἀπολ-

III 12 ὁμόλογοι κατασταθέντες = überführt (bis zum Geständnis). So auch Lips. 37, 28; BGU 372 II 21.

18 Beginn des Referats über die Beweisaufnahme und Plaidoyers.

20 παράκειμαι hier und im Folgenden immer aktivisch im Sinn von παρατιθέναι gebraucht.

21 ὧν — ᾑρεῖτο, was ein jeder für gut fand.

21 fg. Φιλοκλῆς ist der Anwalt des Hermias.

23 δικαίωμα, sonst der Rechtsanspruch, hier = Dokument; vgl. Petr. 21 g. 39; Lille 29 I 25; BGU 1069 R 2. Ähnlichen Doppelsinn hat unser 'Rechtstitel'.

33—IV 13 führt der Anwalt des Hermias ein natürlich ganz unzulängliches Präjudiz auf. Hermias hatte gegen einen Harmais 20 Aruren Ackerland vindiziert, welche seinem mütterlichen Urgroßvater gehört hatten (ähnlich wie auch das jetzt strittige Haus von diesem an seine Eltern gelangt sein soll). Harmais hatte diese von Apollonios, dem Sohn des Damon, gekauft und zog im Prozeß auf diesen seinen Gewähren, welcher denselben übernahm. Der βασιλικὸς γραμματεύς jedoch, von den Chrematisten über den Inhalt des Steuerregisters befragt, hat bei den τοπογραμματεῖς und κωμογραμματεῖς erhoben, daß in jenem in der Tat die Felder auf den Namen des alten Hermon eingetragen waren, und dies Indiz schien dem Apollonios stark genug, eine συγχώρησις (vgl. 2, 11) auszustellen, worin er dem Hermias den Besitz überließ. Daß das aber für die gegenwärtige Frage nichts bewies, ist klar.

λώνιον Δάμωνος πεπρακέναι τῶι Ἁρμάει [4] παρὰ τὸ καθῆκον· καὶ τοῦ Ἀπολλωνίου διαδεξαμένου ὑπὲρ [5] τοῦ Ἁρμάιος τὴν κρίσιν, παρὰ δὲ τοῦ βασιλικοῦ γραμματέως [6] γενομένης τῆς ἀναφορᾶς ἐπὶ τοὺς χρηματιστὰς ἐκ τῶν παρὰ [7] τοῦ τοπογραμματέως καὶ κωμογραμματέως ἀνενεχθέντων [8] περὶ τοῦ ἀναγράφεσθαι τὴν γῆν εἰς Ἕρμωνα Ἑρμίου τὸν πάππον [9] τῆς Ἑρμίου μητρός, καὶ τὸν Ἀπολλώνιον συνανενηνοχέναι [10] αὐτῶι συγχώρησιν ἐξιστάμενον τῆς γῆς· φήσας κατὰ [11] ταύτην τὴν διάκρισιν μέγα τι συμβάλλεσθαι τεκμήριον [12] πρὸς τὴν ἐνεστηκυίαν αὐτῶι πρὸς τοὺς περὶ τὸν Ὧρον [13] κρίσιν περὶ τῆς οἰκίας. Ὡσαύτως δὲ καὶ προστάγματος [14] ἀντίγραφον περὶ τοῦ τὰ μὴ ἀναγεγραμμένα αἰγύπτια [15] συναλλάγματα ἄκυρα εἶναι· καὶ ἔλεγεν μὴ προσχρηστέον [16] εἶναι ταῖς ἐπιφερομέναις ὑπὸ τῶν περὶ τὸν Ὧρον κατὰ τῆς [17] οἰκίας συγγραφαῖς· καὶ ἐκ τοῦ τῆς χώρας νόμου μέρη περὶ τοῦ [18] ἐάν τις ἐπενέγκηι συγγραφὴν ἐπὶ τὸ δικαστήριον μὴ ἐστυ[19]ριωμένην, μὴ προσχρῆσθαι· καὶ ἐάν τις ἐπενέγκηι [20] ψευδῆ συγγραφὴν, διαιρεῖσθαι αὐτήν· καὶ μέρος ἐγ νόμου [21] βεβαιώσεως, καθʼ ὅ ἔφη δεῖν τοὺς ἀντιδίκους συνίστασθαι [22] τὸν λόγον πρὸς τοὺς ἀποδομένους αὐτοῖς. Καὶ ἑτέρους δὲ [23] χρηματισμοὺς Ἑρμίου τοῦ συγγενοῦς καὶ στρατηγοῦ καὶ [24] νομάρχου, ὧι ὑπετέτακτο καὶ ἡ παρὰ Διασθένου⟨ς⟩ τοῦ στρατηγοῦ [25] γραφεῖσα αὐτῶι ἐπιστολή, ὑποτεταγμένων αὐτῆι καὶ τῆς [26] πεμφθείσης αὐτῶι ὑπὸ τῶν ἱερέων τοῦ Ἀμμῶνος, καὶ ἀναφορᾶς [27] Παμώνθου τοῦ γενομένου τοπογραμματέως, καὶ Αἰνέου [28] τοῦ στρατηγοῦ ἐπιστολὴ περὶ τοῦ τοὺς ἀπὸ τῆς Διοσπόλεως [29] ταριχεύτας μετοικισθῆναι εἰς τὰ Μεμνονεῖα· φήσας καὶ [30] ἀπὸ τούτων περιγίνεσθαί τινα αὐτῶι κυριείαν. Καὶ πρόσταγμα⟨τα⟩ [31] περὶ προθεσμιῶν, οἷς προσήδρευεν μὴ παρὰ τὸν προγεγονότα [32] χρόνον ποιησαμένους, καὶ ἐξʼ ὧν δὲ προενήνεκτο καὶ παρανέγνω [33] ἐπὶ τῆς δικαιολογίας ἠξίου τοὺς ἀντιδίκους ἐξοικισθῆναι, [34] ἑαυτῶι δὲ παραδοθῆναι τὴν οἰκίαν. [35] Μεταλαβὼν τὸν λόγον ὁ τοῖς περὶ τὸν Ὧρον συνκαταστὰς [36] Δείνων, προηνέγκατο τὸν Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περιεσπακέναι

Col. V.

[1] τοὺς περὶ τὸν Ὧρον ἐπὶ τῆι πάσηι συκοφαντίαι καὶ διασεισμῶι, [2] καὶ εἰς οὐ τὰ τυχόντα βλάβη περιστῆσαι, οὐθενὸς εὐλόγου ἀντεχόμενον· [3] φήσας εἶναι

IV 10 *ἐξισταμένου* = überlassend. Oft auch im Sinn der Eigentumsüberlassung BGU 859, 21; Oxy. 268, 11. *Ἔκστασις* ist die Cessio bonorum, CPR 20 I 6. 13; BGU 473, 6 (erg.); Lips. Inv. Nr. 244 (unten Nr. 71).

13—15 Über dieses *πρόσταγμα* s. Kap. III Einleitung V.

17—19 Über die *στυρίωσις* s. Kap. VI Einleitung.

20 Zur Zerreißung falscher Urkunden vgl. die amtliche Kassation eines verjährten Schuldscheins in Flor. 61 II 65.

20—22 Der Gewährenzug ist gesetzlich geordnet; wohl durch einen *πολιτικὸς νόμος*.

31—32 s. zu VII 22. — *οἷς προσήδρευεν*: 'auf welche er besonders einging (um nachzuweisen, daß' usf.). — *ποιησαμένους* d. i. Hermias und seine Eltern.

V 2 *οὐ τὰ τυχόντα* = nicht gewöhnlich; vgl. Gen. 3, 22; Giss. 34, 11 u. o.

3 fg Hier entfalten sich die verschiedenen Gruppen der Beklagten, deren Väter Teephibis, Asos und Pechytes nach reellen Anteilen erworben hatten. Vgl. Weiß, Arch. 4, 334.

αὐτῶν τὴν οἰκίαν καὶ καθ' ἃ παρέκειτο ἀντίγραφα [4] συγγραφῶν αἰγυπτιῶν διηρμηνευμένων δ' ἑλληνιστί, μιᾶς μὲν [5] γεγονυίας τοῦ κη (ἔτους) Παχὼν ἐπὶ τοῦ Φιλομήτορος, καθ' ἣν ὁ τοῦ ἑνὸς [6] τῶν ἐνκαλουμένων Ψενχώνσιος καὶ Χονοπρέους πατὴρ Τεεφίβις [7] ἐώνητο παρὰ Ἑλήκιος καὶ Λοβάιτος καὶ Τβαιάιτος καὶ Σενεριεῦτος [8] καὶ Ἐριέως καὶ Σενοσορφίβιος καὶ Σισόιτος τοῦ καὶ Ἐριέως, ὄντων ἑπτά, [9] πήχεις οἰκοπεδικοὺς ἑπτὰ ἥμισυ ἐκ τοῦ ἀπὸ νότου μέρους τῶν [10] ὑπαρχόντων αὐτοῖς ψιλῶν τόπων πηχῶν δέκα· ἑτέρας δὲ [11] καθ' ἣν ὁ τῶν ἐνκαλουμένων Νεχούτου καὶ Ἀσῶτος καὶ ἄλλου [12] Νεχούτου καὶ τῆς τούτων ἀδελφῆς Νεχούθιος πατὴρ Ἀσῶς [13] ὁμοίως ἐώνητο παρὰ τῶν αὐτῶν πήχεις δύο ἥμισυ ἐν τῶι αὐτῶι [14] ἔτει καὶ μηνί· ἑτέρας δὲ γεγονυίας τοῦ λε (ἔτους) Μεσορὴ ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ [15] βασιλέως, καθ' ἣν ὡσαύτως ἐώνητο ὁ τῶν ἄλλων Πανᾶτος καὶ [16] Πατοῦτος καὶ Πασήμιος καὶ Ἁρπχήμιος καὶ Σεναμούνιος πατὴρ [17] Πεχύτης παρ' Ἀμμωνίου καὶ Ζβενδήτιος τὸ ἐπιβάλλον αὐτοῖς [18] τῆς αὐτῆς οἰκίας μέρος τέταρτον, πήχεις τρεῖς τρίτον· ὧν καὶ [19] τὰ τέλη τετάχθαι εἰς τὴν τοῦ ἐνκυκλίου ὠνήν, καὶ κεκυριευκέναι [20] αὐτοὺς μέχρι τοῦ νῦν ἀναμφιλέκτως, οὐθενὸς ἁπλῶς ἐμποιη[21]σαμένου ἔτη τριάκοντα ἑπτά. Παρέθετο δὲ καὶ μέρη ἐκ τῶν [22] περὶ τῶν φιλανθρώπων προσταγμάτων περὶ τοῦ τοὺς κεκυ[23]ριευκότας τινῶν, καὶ μὴ δυναμένους παρατίθεσθαι τὰ κατ' αὐτῶν [24] συμβόλαια, ἐᾶν κρατεῖν. Ἐπελθὼν δὲ καὶ ἐπὶ τὰ τοῦ ἀντιδίκου [25] δικαιώματα, καὶ παραναγνωσθείσης τῆς προαναλελεγμένης [26] ἐντεύξεως, ἔλεγεν, τοῦ ἀντιδίκου ἀναπεφωνηκότος δι' αὐτῆς [27] τοῖς βασιλεῦσι, τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μετῆλθαι ἐκ τῆς Διοσπόλεως [28] μεθ' ἑτέρων στρατιωτῶν εἰς τοὺς ἄνω τόπους ἐν τῆι γενομένηι [29] ταραχῆι ἐπὶ τοῦ πατρὸς τῶν βασιλέων θεοῦ Ἐπιφάνους· καὶ ἔφη, [30] ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων, ἀπὸ μὲν τοῦ Ἐπιφάνους ἐτῶν κδ, [31] Φιλομήτορος ἐτῶν λε, θεοῦ δ' Εὐεργέτου ἀπὸ τοῦ κε (ἔτους) ἕως τὸ νγ (ἔτος) [32] ἐτῶν κθ, συντρέχειν ἔτη πρὸς τὰ πη, ὥστε ὁμολογουμένως [33] ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανὲς καθεστακέναι, μήτε τὸν ἑαυτοῦ [34] πατέρα μητ' αὐτὸν κατωικηκέναι ἐν τῆι Διοσπόλει, μηδὲ κατα[35]λείπεσθαι αὐτῶι μηδεμίαν ἀντίρρησιν καθόλου περὶ τῆς οἰκίας [36] διὰ τοσούτων ἐτῶν ἐπερχομένωι, καὶ μηδεμιᾶς κρατήσεως [37] μηδὲ κυριείας τινὸς ἐγγαίου περιγινομένης αὐτῶι, μηδὲ τῶι

Col. VI.

[1] *πατρὶ ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων μέχρι τοῦ νῦν. Προσαπε[2]λογίζετο δέ, μήτε διαγραφὴν μητ' ἄλλην κτῆσιν ἐπιφέροντος, [3] ἀλλ' ἀναποδείκτου*

19 Über das *ἐγκύκλιον* s. Bd. I Kap. V und unten Kap. 3 V.

19—21 Hier liegt das entscheidende Argument. Das Eigentum des Hermias war verjährt; vgl. 30 fg.

26 *ἀναπεφωνηκότος τοῖς βασιλεῦσι*: die *ἔντευξις* wird adressiert an die Könige (S. 13).

31 *δ'* W.

VI 2 *διαγραφή* ist im übertragenen Sinn gebraucht für eine Kaufurkunde, auf welcher die Anweisung (*διαγραφή*) der königlichen Bank zur Zahlung der Kaufsteuer steht.

καθεστηκότος, κακοτρόπως καὶ ἐπὶ ῥαιδιουργίαι [4]παρακεῖσθαι αὐτὸν τὴν συγχώρησιν· καὶ ὄντων τῶν πεπρα[5]κότων ἐννέα, καὶ τῶν περὶ τὸν Ὧρον ἐνοικούντων καὶ [6]κρατούντων τῆς οἰκίας, δέον εἶναι πρότερον κατὰ τούτων τὴν [7]ἔντευξιν δοῦναι, ἵν' οὗτοι ἤτοι προεπισκηψάμενοι τοῖς πεπρακόσιν [8]αὐτοῖς, αὐτοὶ καὶ τὴν πρὸς τὸν Ερμίαν κρίσιν ἐγδικήσαντες [9]ἐκστήσωσιν αὐτὸν τῆς πρὸς αὐτοὺς ἀντιδικίας, ἢ παραδόντες [10]τοῖς βεβαιωταῖς τὸν περὶ τῆς βεβαιώσεως λόγον συνστήσωνται, [11]φανερᾶς τῆς κρίσεως γνωρισθείσης ἑκάστοις, καὶ ἑλκυσθέντων [12]ἁπάντων εἰς τὸ κριτήριον, εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν, [13]ἐκ τῆς ἀληθείας κατὰ νόμους ὁδῶι πορευόμενος τὸν ἐξ εὐθυδικίας λόγον συν[14]ίστασθαι, καὶ μὴ διὰ κεκρυμμένης σκευωρίας κακοικονομίαν [15]ἐνεργάζεσθαι, ἀγνοούντων τῶν ἀντιδίκων, εἴ τινα σύνπαιγμον [16]ποιεῖται τῆι Λοβάιτι μόνηι, ἥιπερ οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας [17]ἐμποιεῖσθαι, πεπρακυίαι τὸ ἑαυτῆς μέρος ἕβδομον ἀπὸ πηχῶν [18]ἑπτὰ ἡμίσους, καὶ ἑνὸς πήχεως ἐπιβάλλοντος αὐτῆι κατὰ τὴν [19]μίαν τῶν παρακειμένων συγγραφήν· προσυποδεικνὺς δὲ [20]πρὸς τὸ συνστῆσαι ὅτι ἐστὶν οἷα προενήνεκται, ἀναλαβὼν ἐξ ὧν [21]παρέκειτο ὁ Ἑρμίας περὶ ἧς ἔφη γεγονέναι αὐτῶι ἑτέρας διακρίσεως [22]πρὸς Ἁρμάιν καὶ Ἀπολλώνιον, ἔφη προενηνεγμένον αὐτὸν περὶ τοῦ [23]πεπρακέναι τὸν Ἀπολλώνιον τῶι Ἁρμάει ἀφ' ἧς ἔφη εἶναι αὐτοῦ γῆς [24]μέρος, τὴν δ' ἔνκλησιν πεποιημένον οὐ κατὰ τοῦ ἀποδομένου [25]Ἀπολλωνίου, κατὰ δὲ τοῦ ἐωνημένου καὶ κρατοῦντος Ἁρμάιος. [26]Τοῦ δὲ Ἁρμάιος ἐπισκηψαμένου τῶι ἀποδομένωι Ἀπολλωνίωι [27]παραδεδωκέναι τὴν κρίσιν, καὶ τὰ πρὸς τὸν Ἑρμίαν ἐγδεδικηκέναι [28]ἀπὸ τῆς πρότερον συνσταθείσης κρίσεως Ἁρμάει τῶι ἐωνημένωι [29]καὶ κρατοῦντι, ὥστε μηδένα λόγον αὐτῶι καταλείπεσθαι περὶ τῆς [30]πρὸς τὴν Λοβάιν συνχωρήσεως, μηδὲ τοὺς περὶ τὸν Ὧρον ἐκθλί[31]βεσθαι ταύτηι. Περὶ δὲ τοῦ προστάγματος τοῦ περὶ τῆς ἀνα[32]γραφῆς, προεφέρετο μηθὲν αὐτῶι συμβάλλεσθαι, ὁμολογοῦντος [33]αὐτοῦ διὰ τῆς αὐτῆς ἐντεύξεως, ὅτι ἡ Λοβάις σὺν τοῖς ἑαυτῆς [34]ἀδελφοῖς ἀπέδοτο Ὥρωι καὶ τοῖς ἀδελφοῖς τὴν οἰκίαν ὧν καὶ μετα[35]λαβόντα τὴν τῆς ἐντεύξεως ἐμβολὴν πεποιῆσθαι κατ' αὐτῆς.

Col. VII.

[1]Τὴν δ' αὐτὴν ἀπολογίαν ἔχειν καὶ περὶ ὧν παρέκειτο ἐκ τῶν [2]τῆς χώρας νόμων περὶ τῆς στυριώσεως τῶν συγγραφῶν· προσ[3]υποδεικνύς, ὡς εἰ καὶ

5 f. wird der Prozeß des Hermias gegen die Lobais richtig als Scheinmanöver und juristisch inkorrekt bezeichnet. Vgl. Anm. zu II 5.

7 Es ist ἤτοι — ἢ konstruiert.

8 ἐκδικήσαντες W.

12 fg. in Peyrons Übersetzung unrichtig konstruiert, indem er συνίστασθαι von ἐνόμιζε abhängig macht, während es jedenfalls Prädikat zu καὶ ἑλκυσθέντων sq. ist. Nur muß man dann in l. 12 πορευόμενον (statt -ος) lesen. Der Passus, regiert von δέον εἶναι (l. 6), heißt: Und er mußte, nachdem er sie alle vor Gericht geladen hatte — wenn er dies schon für gut fand — wahrheitsgemäß, den gesetzlichen Weg einhaltend, den direkten Anspruch erheben und nicht (usf.)

VII 2 Hier wird der Angriff wegen mangelnder στυρίωσις der choachytischen Erwerbsdokumente (IV 14 fg.) abgetan und im weiteren (3—13) hinzugefügt, daß Hermias ja noch seinerseits kein Recht

ἐπὶ λαοκριτῶν διεκρίνοντο καθ' οὓς παρέκειτο [4] νόμους, πρότερον εἶναι ἐπιδεικνύειν αὐτὸν, ὥς ἐστιν υἱὸς τοῦ τε [5] Πτολεμαίου καὶ ἧς φησὶν εἶναι μητρός καὶ ὡς οἱ γονεῖς αὐτοῦ εἰσιν [6] ὧν προφέρονται συγγενῶν, πρὶν ἢ καθόλου ἀκουσθῆναι αὐτοῦ λόγον [7] περί τινος πράγματος, καὶ μετὰ τὰς ἐπιδείξεις ταύτας αἰτεῖσθαι [8] αὐτὸν τὰς περὶ τῆς οἰκίας ἀποδείξεις. Τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον [9] καὶ κατὰ τοὺς πολιτικοὺς νόμους καὶ τὰ ψηφίσματα τὰς αὐτὰς ἐπι[10]δείξεις ποιησάμενον, καὶ ταξάμενον τὴν ἀπαρχὴν, κληρονομίαν [11] ἀπογράψασθαι, ἢ ἀποτίνειν αὐτὸν—δραχμὰς μυρίας, καὶ ἃς ἂν ποιήσηται [12] οἰκονομίας ἀκύρους εἶναι, καὶ μὴ ἐξεῖναι ἐπὶ τὰ τῶν τετελευτηκότων [13] ἐπιπορεύεσθαι. Ἔτι δὲ καὶ τῶν μεγίστων βασιλέων ἀπολελυκότων [14] τοὺς ὑπὸ τὴν βασιλείαν πάντας αἰτιῶν πασῶν τῶν ἕως Θὼυθ ιθ [15] τοῦ νγ (ἔτους), καὶ τὰς παρακειμένας ὑπ' αὐτοῦ συγγραφὰς ἀνεπιλήπτους [16] εἶναι, καὶ τὴν κράτησιν καὶ κυριείαν τῆς οἰκίας βεβαίαν τοῖς περὶ τὸν [17] Ὧρον καθίστασθαι, ἀπό τε τῶν αὐτῶν φιλανθρώπων, καὶ ἔτι κατὰ τὰ [18] προεκκείμενα αὐτῶν τε καὶ τῶν προγόνων προστάγματα περὶ τῶν [19] κεκρατηκότων, εἰ καί τις θείηι μηδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφάς, [20] μηγοῦν καὶ τὰς κτήσεις ἐπιφερόντων καὶ ἀντεχομένων τῆς [21] ἀπὸ τῶν προσταγμάτων ἐξουσίας καὶ φιλανθρωπίας· τὸν δὲ [22] ἀντίδικον μηδεμίαν ἀπόδειξιν παρακεῖσθαι. Περὶ δὲ τῶν τῶν [23] προθεσμιῶν παρακειμένων προσταγμάτων ἔλεγεν, εἰ καί τις [24] ἐπιχωρῆσαι τοῖς ἐπερχομένοις καὶ ἐπιχειροῦσι τῶν ἀλλοτρίων [25] ἐμποιεῖσθαι, μὴ συνχωρητέον εἶναι πλείονα ἐνιαυτοῦ ἢ καὶ ἐτῶν [26] δύο ἢ τριῶν τῆι προθεσμίαι, καὶ ταύτην μηδ' ὁλοσχερῶς πᾶσιν, [27] ἀλλὰ τοῖς ἔχουσίν τι δίκαιον, καὶ μὴ τὸν πάντα χρόνον συνχωρεῖσθαι· [28] τοῦ μὲν πατρὸς τοῦ Ἑρμίου μέχρι τελευτῆς βίου, καὶ αὐτοῦ δὲ τοῦ

bewiesen habe, (so daß es auf jenen Punkt noch gar nicht ankam).

3—13 Hier wird nicht gesagt, daß jenachdem der Prozeß vor den Laokriten oder Chrematisten geführt worden wäre, das materielle Recht verschieden gewesen wäre. Beidemal oblag vielmehr dem Hermias der Beweis: a) des Rechts seines Vorfahren, b) der Sukzession in dieses. Nur hätten die Chrematisten nach den *πολιτικοὶ νόμοι* noch den Nachweis der erfolgten Steueranzeige von dem Erbfall (*ἀπογραφή*) und der Zahlung der Erbsteuer (*ἀπαρχή*) verlangt, andernfalls dem Hermias die Geltendmachung seines Erbrechts verweigert (vgl. dazu Kap. IX) M. a. W. die Laokriten anerkennen jedes materiell vorhandene Erbrecht, das Staatsgesetz nur das versteuerte. Also: Ohne Steuerzahlung gibt es nach den *πολιτικοὶ νόμοι* keine *ἐμβάτευσις* in die Erbschaft. Vgl. Naber, Arch. 3, 7 fg. (für das ägyptische Recht speziell vgl. noch Moret, Z. f. ägypt. Sprache 39, 11; Wiedemann, Orient. Lit.-Zeit. 9, 557 fg.). Meine frühere Meinung, daß in dieser Stelle auch ein materieller Unterschied zwischen beiden Rechten hervortrete (Reichsr. p. 49 A. 1), gebe ich auf; *τὰς αὐτὰς ἐπιδείξεις* l. 9/10 läßt nur die wörtliche Auslegung zu.

13 fg. Die hier genannten Indulgenzdekrete sind nicht identisch mit dem in Teb. 5 I 1 fg. genannten, welches einen andern Stichtag hat; so auch Grenfell-Hunt Teb. p. 18. Übrigens ist das Argument schlecht; denn natürlich haben diese Dekrete unrechtmäßigen Besitz nicht bekräftigt.

22 fg.: auf 4, 31 bezüglich. Es wird gesagt, die Vindikation darf nicht nach mehr als einem oder höchstens zwei oder drei Jahren stattfinden. Die hier angesetzten Fristen fallen schon durch ihre Unbestimmtheit auf, außerdem durch ihre Kürze. Anderseits sieht man nicht ein, warum der Redner die gesetzliche Verjährungszeit verschwiegen oder entstellt haben soll; denn da der Besitz der Choachyten schon seit 37 Jahren besteht (V 20/21), hat er ihr jedenfalls entsprochen.

[29]Ἑρμίου προβεβηκότος ἤδη τοῖς ἔτεσιν καὶ ἐσχατογηρώσοντος, [30]καὶ μηδενὸς αὐτῶν ὠικηκότος ἐν τῆι Διοσπόλει καθόλου, ὥστε [31]καὶ κυριείαν αὐτοῖς πε[ριγ]ίνεσθαί τινος ἐνγαίου διὰ τοσούτων ἐτῶν [32]ἐπερχομένωι, καὶ μηδεμίαν ἀπόδειξιν παρεσχημένου καθόλου. [33]Παρέθετο δὲ καὶ ὑπογραφὴν προενεγκάμενος γεγονέναι τοῦ να (ἔτους) Παῦνι η, [34]καθ' ἣν ἔφη τὸν Ἑρμίαν διακεκριμένον ἐπὶ Πτολεμαίου τοῦ πρὸ τοῦ πρὸ ἡμῶν [35]ἐπιστάτου πρὸς αὐτοὺς λελεῖφθαι τῆι κρίσει, μὴ προσεκτέον αὐτῶι

Col. VIII.

[1]παρ' ἕκαστα περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν Ὧρον, ἐὰν δ' αὐτοὺς κρατεῖν. [2]Ἐπελθὼν δὲ καὶ ἐφ' ἃ παρέ[κε]ιτο ὁ Ἑρμίας περὶ ἧς ἔφη συνστήσασθαι αὐτὸν [3]πρός τε Ἁρμάιν καὶ Ἀπολλώνιον κρίσεως, προεφέρετο ἀλλότριον εἶναι [4]τὸ παρεισαγόμενον ὑπ' αὐτοῦ, καὶ μὴ προσεκτέον αὐτῶι ἐφ' ἑτέραν [5]θεωρίαν μεταφέροντι τὴν γεγονυῖαν αὐτῶι πρὸς ἄλλους περὶ οὐδη[π]οτοῦν [6]πράγματος ἀμφιξβήτησιν, οὐθὲν αὐτῶι καθόλου συμβαλλομένη[ν] [7]πρὸς τὴν ἐνεστηκυῖαν αὐτῶι πρὸς τοὺς περὶ τὸν Ὧρον περὶ τῆς [8]ἑαυτῶν οἰκίας κρίσιν. Ὡσαύτως δὲ καὶ περὶ ὧν παρέκειτο χρημα[9]τισμῶν περὶ τοῦ τοὺς ἀπὸ τοῦ τόπου ταριχεύτας μετοικισθῆναι [10]εἰς τὰ Μεμνονεῖα, ἔλεγεν πολύ τι κεχωρίσθαι καὶ τοὺς χρηματισμοὺς [11]τούτους, καὶ πολλῶι μᾶλλον εὐκατάγνωστον εἶναι ἑαυτῶι συν[12]ιστοροῦντα μηθὲν ἔχοντι δίκαιον, ἐμφανίστου καὶ κατηγόρου [13]τάξιν ἔχοντα παρακεῖσθαι, ὑπολαμβάνοντα εὐχερῶς διασείσειν [14]τοὺς ἀντιδίκους. Τοὺς γὰρ περὶ τὸν Ὧρον μὴ εἶναι ταριχεύτας, [15]ἀλλὰ χοαχύτας, μηδὲ τὴν αὐτὴν ἐργασίαν ἐπιτελεῖν, διαφέρειν δὲ [16]τὴν τούτων λειτουργίαν· ἔτι δὲ καὶ ἐν ταῖς γινομέναις δημοτελέσιν [17]ἐνθέσμοις καὶ ἐπωνύμαις ἡμέραις μεταφέροντας αὐτοὺς κονίαν [18]καταστρωννύειν ἐπὶ τοῦ δρόμου τοῦ Ἀμμῶνος καὶ διὰ τοῦ ἱεροῦ, καὶ [19]εἰς τὸ Ἥραιον εἰσιόντας τὸ ὅμοιον ἐπιτελεῖν, καὶ ἐν ταῖς κατ' ἐνιαυτὸν [20]γινομέναις τοῦ Ἀμμῶνος διαβάσεσιν εἰς τὰ Μεμνονεῖα [21]προάγοντας τῆς κωμασίας τὰς καθηκούσας αὐτοῖς λειτουργίας [22]ἐπιτελεῖν, καὶ χοαχυτοῦντας, καὶ εἶναι αὐτῶν γέ[ρ]ας. Ἀλλὰ καὶ [23]τοὺς ταριχεύτας ἔχειν πρόσταγμα καθ' αὐτοὺς ἀπαρενοχλήτους [24]εἶναι. Εἰ δὲ καί τις θείηι τὸ μὴ ὄν, μετοικισθῆναι τοὺς ταριχεύτας, [25]μηδεμίαν ἔχειν τινὰ ἐξουσίαν, μηδὲ τὸν Ἑρμίαν, ἐφάπτεσθαί [26]τινος αὐτῶν ἐνγαίου, ἕκαστον δ' αὐτῶν δεσπόζοντα τῆς ἰδίας [27]κτήσεως, ἤτοι ἀποδόμενον, ἢ ἑτέροις παραχωρήσαντα αὐτούς, [8]καὶ τὴν τιμὴν ἀπολαβεῖν· τὸν δὲ Ἑρμίαν παρεμπλέκοντα τὰ μη[29]δαμῶς ἀνήκοντα πρὸς τὴν ἐνεστῶσαν κρίσιν, μηδὲ τῆς αὐτοῦ [30]διαλήψεως ὄντα, πολυπραγμόνως δὲ προσεπισπώμενον τὴν [31]τῶι στρατηγῶι καθήκουσαν

33 fg. Gemeint ist die Entscheidung des Ptolemaios in Par. 15 (oben S. 29 d), hier ὑπογραφή genannt. Dieser Sprachgebrauch ist bei den Ptolemäern regelmäßig; so heißen auch die Entscheidungen in Tor. 13 (l. 1) und Petr. 3, 25 (R. lin. 2). Offenbar ist, da hier überall mündlich verkündete Beschlüsse vorliegen, ὑπογραφή im übertragenen Sinn gebraucht. Für die römische Zeit ist dieser Sprachgebrauch m. W. nicht nachzuweisen. — Λελεῖφθαι τῇ κρίσει = im Streit unterlegen.

ἐξουσίαν, ὥστ' εὔδηλον εἶναι μηθὲν [32]ἔχοντα τεκμήριον καθόλου προῆχθαι ἐμφανίστου σχῆμα περι[33]θέμενον παρακεῖσθαι τοὺς περὶ τῶν ταριχευτῶν χρηματισμούς, [34]ἔτι δὲ καὶ τοὺς πρὸς Ἁρμάιν καὶ Ἀπολλώνιον καὶ τοὺς ἄλλους [35]χρηματισμοὺς ὡς μέγα τι συμβαλλομένους αὐτῶι· καὶ εἴπερ γε δὴ [36]ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον, δι' οὗ δύναται τὸν κριτὴν πεῖσαι, καὶ μὴ

Col. IX.

[1]τοῖς προαναλελεγμένοις χρηματισμοῖς ἐνσεμνύνεσθαι, [2]οὐκ ἄν ποτε προαχθῆναι ἑτέρας οἰκονομίας παρατίθεσθαι [3]οὐθὲν αὐτῶι συμβαλλομένας. [4]Τοιαύτην δὲ τὴν δικαιολογίαν καὶ ἕτερα προενηνεγμένων, [5]καὶ τοῦ Ἑρμίου μηδεμίαν πρόκτησιν μηδ' ἄλλον [6]χρηματισμόν, ὡς εἴηι αὐτοῦ ἤτοι προγονική, [7]ἡ διαμφιζβητουμένη οἰκία, παρατιθεμένου, [8]φάσεσι δὲ καὶ λόγωι προφερομένου εἶναι αὐτοῦ [9]τὴν οἰκίαν, τῶν δὲ περὶ τὸν Ὧρον παρα[10]τεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνηντο [11]παρὰ Ἐλήκιος καὶ Λοβάιτος καὶ τῶν ἄλλων τῶν [12]σημανθέντων, ὄντων ἐννέα, τὴν δηλουμένην [13]οἰκίαν κατ' αἰγυπτίας συγγραφάς, ὧν καὶ τὰ καθήκοντα [14]τέλη τετάχθαι εἰς τὴν τοῦ ἐνκυκλίου ὠνήν, [15]καὶ προσυποδεδειχότων ἀπὸ τῶν τῶν συγγραφῶν [16]χρόνων κεκυριευκέναι τοὺς γονεῖς αὐτῶν [17]ἐφ' ὅσον περιῆσαν χρόνον, μετὰ δὲ τὴν τούτων [18]τελευτὴν διακατέχειν καὶ αὐτοὺς μέχρι τοῦ [19]παρόντος ἀναμφιλέκτως, οὐθένος ἁπλῶς [20]ἐμποιησαμένου τὰ τοσαῦτα ἔτη· παραθεμένων δὲ [21]καὶ προστάγματος μέρος τοῦ ἐκτεθέντος ἐν τῶι κς (ἔτει) [22]περὶ τῶν φιλανθρώπων περὶ τῶν κεκρατηκότων· [23]καὶ ἐπὶ Πτολεμαίου δὲ τοῦ πρὸ τοῦ πρὸ ἡμῶν ἐπιστάτου [24]ὑπογραφῆς ἀντίγραφον τῆς γεγονυίας αὐτοῖς καταστάσεως· [25]καὶ μηθὲν παρατεθειμένου συντετάχθαι μὴ ἀντιποιεῖσθαι [26]καὶ αὐτοὶ κατακολουθήσαντες ταῖς ἐπενηνεγμέναις [27]ὑπ' τῶν αὐτῶν συγγραφαῖς, καὶ τοῖς ὑπὸ βασιλέων [28]προστεταγμένοις περὶ τῶν κρατήσεων διὰ τὸ [29]μὴ κατὰ τῶν συγγραφῶν μηθὲν ἐπενηνέχθαι

Col. X.

[1]γράμμα εἴπαμεν τῶι μὲν [2]Ἑρμίαι μὴ εἰσβιάζεσθαι, [3]τοῖς δὲ περὶ τὸν Ὧρον [4]κρατεῖν καθὼς καὶ ἀπὸ [5]τῆς ἀρχῆς διακατεῖχον.

32. Bericht über eine Verhandlung, betr. Grenzstreit bei Domanialland. — 153 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 12.)

P. Grenf. I 11 ed. Grenfell. Nachtr. von Wilamowitz, Nachr. der Gött. G. d. W. 1896, Heft 3; Naber, Arch. 2, 38—40; Wilcken nach dem Original.
Lit.: Wenger, Sav. Z. 23, 208 fg.; Mitteis ebendas. 274—300; Taubenschlag, Arch. 4, 46; vgl. auch Chabrun, Nouv. Rév. hist. 1908, 11; Engers a. O. 80 A. 2.

In einem Streit zwischen zwei königlichen Bauern, Panas und Thotortaios, über die Grenze ihrer Pachtungen, hatte letzterer an einen Beamten, namens Daimachos, ein *ὑπόμνημα* eingereicht (II 6). Dieser Beamte war vermutlich ein höherer Domanialbeamter; Prozesse über die Domanialpachtung haben sicher stets bei der Intendanz ihr Spezialforum gehabt (vgl. II 24

ἐπὶ Διονυσίου τοῦ οἰκονομήσαντος), weshalb man aus dem Fehlen der ordentlichen Gerichte in unserem Papyrus keine Schlüsse auf eine zu dieser Zeit eingetretene Reduktion ihrer allgemeinen Zuständigkeit ziehen darf (S. 5). Daimachos delegierte die Sache einem Unterbeamten, Pechytes, bei dem es zu einer Verhandlung kam, die durch vereinbarten Eid zugunsten des Panas entschieden wurde. Da aber Thotortaios später erneuten Streit anfing, sieht sich Panas zu einer weiteren Eingabe um Aufrechthaltung der Res iudicata gezwungen. Diese ist unser Stück, worin I—II 5 diese letzte Eingabe repräsentiert, der Rest den beigelegten Bericht über die frühere Entscheidung, und zwar II 6—22 die Relation des Pechytes über die durch Eid erledigte Verhandlung, 23—30 die darauf erflossene Schlußentscheidung des Daimachos. Über die Einzelheiten s. Mitteis Sav. Z. 23, 274 fg.

Schon ehe Daimachos mit der Sache befaßt wurde, war übrigens ein *Διονύσιος ὁ οἰκονομήσας*, vielleicht ein Vorgänger von ihm, angerufen worden und hatte gewisse Entscheidungen getroffen (II 24).

Daß es sich um Domanialland handelt, ist nicht ausdrücklich gesagt; aber die *ὠνὴ ἐκ τοῦ βασιλικοῦ* (II 29) zeigt, daß das Grundstück jedenfalls irgend einmal zur Domäne gehört hatte. Nimmt man nun aber hinzu, daß nachweislich der *οἰκονόμος* (II 24) in der Sache angerufen worden war, so ergibt sich, daß es auch derzeit noch der Intendantur unterstand. Und das deutet darauf hin, unter jener *ὠνή* nicht einen Kauf zu freiem Eigentum, sondern den in den Papyri öfter vorkommenden Kauf zu Erbpacht zu verstehn. Es würde sich also um Erbpachtungen auf der Domäne handeln.

Das Wichtigste an dem Papyrus ist die hier stattfindende *ἐξαγωγή* (= deductio quae moribus fit); dazu meine Ausführungen a. O.

Der Papyrus ist bloße Kopie.

Col. I.

[. . . . . τ]ὴν γῆν, [το]ῦ δ' ὅρκου γρα[φ]έντος
[. . . . .]ν ὄντος δ̣ὲ̣ καὶ παρὰ το[ῦ] κωμο-
[γραμματέως, καὶ προσταχ(?)]θέντος Ἑρ[μο]κράτει τῶι ἀ[ρχ]ιφυλα-
[κίτηι, τὸν ὅρκον ἐπιτ]ελεσθῆναι, τοῦ δὲ χρόνου ἐν ὧι
[τὸν ὅρκον ἔδει ἐπιτελεῖσ]θαι μήπ[ω] ἐνεστηκότος,
[. . . . . ἄλλο ὑπόμν]ημα κατ' ἐμοῦ ἐπιβαλόντι
[. . . . . πε]ρὶ τῶν α[ὐ]τῶν, ὃ ἐχρημάτισας,
[τὸν ἐπιστατοῦντα τ]ῶι Παθυρ[ίτηι] διακούσαντα
[αὐτῶν προσανενεγκεῖν] ἐπὶ σὲ τ[ὰ συ]γκεκριμένα
[. . . . τοῦ δὲ Πεχύτου γρ]άψαντός σο[ι διὰ] τ̣ῆς ὑποκειμένης
[ἐπιστολῆς . . κατασ]τάντας [ἐν Κ]ροκοδίλων [πόλ]ει
[συνπαρόντος Δημητρί]ου τοῦ φρο[υράρ]χου, Ἀσκληπιάδου
[ὑπηρέτου καὶ Πολιάνθ]ου Ψεμμ[ίνιο]ς τοῦ Πατοῦτος
[καὶ Ἑρμοκράτους τοῦ ἀρχιφυλ]ακίτου π[ροβ]αλέσθαι μοι τοὺς περὶ

I 3—4 Zeilenanfänge erg. M. 10—11 erg. W.

[τὸν Θοτορταῖον, κατ]αλαβόντα [γῆ]ν ἀπὸ τῶν ὁρίων [... ὀμόσαι ἐπὶ τοῦ Κρον]είου, τὰ ὅρι[α ε]ἶναι ταύτης τῆς γῆς [ἕως τοῦ ις (ἔτους) ἐπὶ τ]οῦ πατρό[ς] τοῦ βασιλέω[ς, ὀ]μό-[σαντος δέ μου ... τὸν ὅρ]κον, ὅρια ἐβ[λ]ήθη ἐξ εὐδ[οκού]ντων [συμπαρόντων τῶν ἀπ]ὸ τοῦ τόπ[ου] πρεσβυτέρ[ων] καὶ [ἐγραψάντο μοι ἀποστ]ασίου, μή[τε] ἑαυτοὺς ἐπ[ελε]ύσεσθαι [μήτε ἄλλον μηδένα τῶν] παρ' αὐτῶν· νυνὶ δὲ πυ[νθ]άνομαι [τόν τε Θοτορταῖον καὶ Τ]ακῆμιν τὴν μητέ̣ρα [α]ὐτοῦ [............ συμπαρα]λαβομέν[ο]υς Φῖβιν τὸν [πα]ρὰ τοῦ [κωμογραμματέως ......]ειργάσθα[ι] τοῦ γράψα[ι Πα]κοῖβιν [..................] Σεσοώσ[ι] τῶι κωμ[ογραμ]ματεῖ ἐμῆς [ ]εντος τ[....] [μέχ]ρι τοῦ ις (ἔτους) [ ] [ ]χρόνου τα̣[........]η [ ]μοι παρεκ[[ ]τῆς συν[[ ]κότος καὶ ε[[ ] ἀξιῶ σὲ γρ[άψαντα [ ]πειν ἐπι[

Col. II.

μηδὲ παραδεικνύειν ἀπὸ τῆς ἐμῆς γῆς, [πε]ρὶ τοῦ σὲ ἐπιβαλόντα καὶ ἕκαστα ὑπὸ τὴν ὄψιν κατανομ[ί]σαντα διεξαγαγεῖν κατὰ τὰ πρότερον συγκεκριμένα. Τούτου δὲ γενομένου καὶ ἀπερίσπαστος ὢν δυνήσομαι ἀπροφασίστως εἰς τὸ βασιλικὸν τὰ ἐκφόρια ἀπομετρῆσαι. Ἔρρωσο.

Πεχύτης Δαιμάχωι χαίρειν. Κομισάμενοι τὸ ἐπιδοθέν σοι ὑπόμνημα κατὰ Πανᾶτος περὶ γῆς σιτοφόρου, ὑφ' ὃ ὑπεγεγράφεις, διακοῦσαι αὐτῶν καὶ προσανενεγκεῖν τὰ συγκεκριμένα, τῆι δὲ ις τοῦ Ἐπεὶφ καταστάντων ἐγ Κροκοδίλων πόλει, συνπαρόντος Δημητρίου τοῦ φρουράρχου καὶ Ἀσκληπιάδου ὑπηρέτου καὶ Πολιάνθου καὶ Ψεμμίνιος τοῦ Πατοῦτος καὶ Ἑρμοκράτους τοῦ ἀρχιφυλακίτου καὶ ἄλλων πλειόνων, προεβάλετο Θοτορταῖος Ἁρπαήσιος, ὁ ἐγκαλῶν τῶι Πανᾶι περὶ τῆς γῆς, δραξάμενον τῆς γῆς ἀπὸ τῶν ὁρίων ὀμόσαι ἐπὶ τοῦ Κρονείου, τὰ ὅρια εἶναι ταῦτα τῆς γῆς ἕως τοῦ ις (ἔτους) ἐπὶ τοῦ πατρὸς τοῦ βασιλέως, καὶ συναπεστείλαμεν αὐτοῖς ὁρκωμότη[ν] Θοτσύτην Θοτορταίου, ὧι καὶ γράψαντες τὸν ὅρκον ἐδώκαμεν. Τοῦ δὲ Πανᾶτος ὀμόσαντος ὅρια ἔβαλον

15 [κατ]αλαβόντα erg. W.
22—23 erg. M.
25 Σεσοώσι W.
II 1 [πε]ρὶ τοῦ W.
7 ὃ ὑπεγεγράφεις W.
14 δραξάμενον Wilamowitz; Pappulias.
17 Θοτσύτην W.
18 ἔβαλον W.

ἐξ εὐδοκ[ο]ύντων, καὶ ἀποστασίου ἐγράψατο τῶι Πανᾶϊ μὴ ἐπελεύσεσθαι, μήθ' ἄλλον μηθένα τῶν παρ' αὐτοῦ. Ἵνα οὖν εἰδῇς γεγράφα[με]ν σοί.

Ἔρρωσο. Κδ (ἔτους) Ἐπεὶφ κε.

Κατανο[οῦν]τες ἐκ τῶν π[ρο]κειμένων γεγεν[η]μένην ἐπὶ Διονυσ[ίου το]ῦ οἰκονομήσαν[το]ς τὴν προσήκου[σα]ν διεξαγωγὴν καὶ τὸν [προβλ]ηθέντα τῶι Π[αν]άϊ ἐξ εὐδοκούντων ὅρκον ἐπιτ[ετελεσμ]ένον ὑπ' αὐ[τοῦ, σ]υνπαρόντων [τ]ῶν τε ἀπὸ τοῦ [τόπο]υ πρεσβυτέρω[ν κ]αὶ Φίβιος τοῦ π[αρὰ το]ῦ κωμογρ(αμματέως) καὶ τῶν [πε]ρὶ τὸν Ὧρον, ἐφα[ίνε]το τὸν Πανᾶ[ν] κυρίως ἔχειν τὴν γῆν, καθ' ἣν ἐώνητο ἐκ τοῦ βασιλικοῦ [......] διαγραφήν.

23 κατανο[οῦν]τες W.

29 Grenfell bringt zweimal εὐτύχει, das beidemal durchstrichen ist und nicht zu dem Stück gehört, obwohl im Original (denn das vorliegende Stück ist Kopie) einmal εὐτύχει gestanden haben kann. — Der Sinn von καθ' ἣν ἐώνητο sqq. ist: gemäß der Urkunde, kraft deren er geerbpachtet hatte. Διαγραφή ist ähnlich zu verstehn wie in **31** VI 2 (vgl. Erläut. dazu), nur daß hier an den Staat keine Steuer sondern das Erbstandsgeld zu bezahlen war. Vgl. auch Wilcken, Aktenstücke S. 30.

33. Eingabe an den Strategen mit Erwähnung eines Erkenntnisses der Chrematisten. — 3. Jahrh. v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 14.)

BGU 1004 Col. I ed. Schubart.

Ὑπόμνημα an den Strategen[1]), entweder um Wiederaufnahme eines bereits zu den Chrematisten gediehenen, aber dort wegen Ausbleibens des Beklagten nicht verhandelten, sondern für *δίκη ἔρημος* erklärten Prozesses; oder aber um Vollstreckung eines von den Chrematisten gegen den Ausgebliebenen gefällten Versäumnisurteils. Gegen das letztere spricht jedoch, daß hier der *ἐπιστάτης* (*τῆς κώμης*) mit dem Weiteren beauftragt werden soll, während sonst die Vollstreckung Sache der *ξενικῶν πράκτορες* ist. Umgekehrt wird der Epistates auch sonst mit Prozeßverhandlungen betraut (S. 14). Die Anfangsworte versteht der Hg. (nach mündlicher Mitteilung) so: Daß aber Arbes nicht erschien, (seine Sache selbst) verurteilend, zeigt das Urteil der Chrematisten. — Ich nehme also im Schlußresultat an, daß wieder ein Verfahren im Sinn der Magdolapapyri (S. 14) angestrebt wird; ob dies aber im Chrematistenverfahren überhaupt und besonders in diesem Stadium der Angelegenheit noch korrekt ist, läßt sich nicht beurteilen. Vgl. auch S. 15 A. 6.

Das Verhältnis der fragmentierten Col. II kann ich nicht ermitteln.

Spuren von 3 Zeilen. [4]*Ὅτι δὲ ....]σον ὁ Ἀρβῆς οὐ συνήντησεν, ἑαυτοῦ* [5]*[..... καταγιγ]νώσκων, ἡ ἐπικεκριμένη ὑπὸ τῶν περὶ* [6]*[........ χρη]ματιστῶν ἔρημος δια[σ]αφεῖ. Ἐπισκε*[7]*[ψάμενος οὖν περὶ]*

1 Daß die Eingabe an den Strategen ging, darf wohl aus der Parallele der Magdolapapyri gefolgert werden.

τῶν διὰ τῆς ἐντεύξεως δεδηλω[8]*[μένων ἀξιῶ, ἐά]ν σοι φαίνηται ταῦθ' οὕτως ἔχοντα,* [9]*[προστάξαι ... Ἀν]τιφίλῳ τῶι ἐπιστάτηι, τά τε κατὰ τὰ* [10]*[...........]ε.ξαι καὶ τὰ συγκύροντα καὶ ἃ κέκ[τη]*[11]*[ται ... καὶ] ἀφ' οὗ χρόνου εἰσβεβίασται κατὰ τὴν* [12]*[...........] ἐπιστολήν, ἧς τὸ ἀντίγραφον παραθήσομαι,* [13]*[...........] ἀποκαταστῆσαί μοι εἰσενεγκάντα* [14]*[........... ἀ]ποδοῦναι δὲ καὶ τὰς κτήσεις κ[αὶ]* [15]*[........ ...] .. ἃς εἶχεν ἐν παραθήκηι παρὰ τῆς μητρός.*

7 Mit *ἔντευξις* wird die erste Eingabe in der Sache gemeint sein.

4. ZWANGSVOLLSTRECKUNG.

34. *Ἔντευξις* wegen stattgehabter Vereitlung einer Personalexekution. — 243/2 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 19 Z. 6.)

P. Hib. 1, 34 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Bouché-Leclercq 4, 163; Bortolucci, bull. del' ist. 19, 297; Engers, de Aegypt. *κωμῶν* administratione (1909) 75; Lewald, Personalexek. 32 fg.

Vgl. den damit zusammenhängenden Brief Hib. 73. Beide Stücke sind bloße Brouillons. — Daß hier Personalexekution stattfindet wegen eines anscheinend dinglichen Anspruchs (arg. l. 3 *ἀποδοῦναι τῷ κυρίῳ*), ist vielleicht nur Schein und in Wahrheit wohl ein persönlicher Anspruch (aus Leihe, Miete o. ä.) gegeben. Dazu, daß der Exekution der Spruch eines Beamten zugrunde liegt, nicht der eines Gerichts (l. 2), vgl. oben S. 16 A. 1.

Der Papyrus ist aus fünf Fragmenten zusammengesetzt.

Fragm (a) + (b).

1 *[Βασιλεῖ Πτολε]μαίωι χαίρειν Ἀντίγονος. Ἀδικοῦμαι ὑπὸ Πάτρωνος τοῦ [φυλα]κιτε[ύ]οντος τὴν κάτω τοπαρχίαν. Ἐμοῦ γὰρ ἀπαγα-*

τ[ο]ῦ ϛ (ἔτους) μηνὸς

2 *[γόντος Καλλίδρο]μον Καλλικράτους Κυρηναῖον τῆς ἐπιγονῆς ε[ἰς τὸ] ἐν*

Μεχὶρ κε

Σινά[ρ]υ δεσμωτήριον κατὰ πρόσταγμα Δωρίωνος τοῦ ἐπισ-

3 *[τάτου ....] ἐν ὧι ἐγέγραπτο ἐπαναγκάσαι τὸγ Καλλίδρομον ἢ τὸ ὑ[π]οζύγι[ο]ν ἀποδοῦναι τῶι κυρίωι ἢ τιμὴν τοῦ ὄνου (δραχμὰς) κ*

] δὲ

4 *[...... Πάτρων] οὐθένα λόγον ποιησάμενος τ[ό]ν τε Καλλ[ί]δρομον*

[...[.]...]

ἐ[ξήγαγεν ἐκ τοῦ ἐ]ν Σινάρ[υ] δεσμωτ[η]ρίου ὥστε .. δ[..] ..

ἀλλὰ ἄδικον βίαν ε............ν.προτ...ν...[.....].....

5 *[............ Καλ]λ[ι]δρόμου .[...]ρα.λε[.]..τ..[..].* [20 Buchst.]

.. ἐπαναγκάσαι τὸ ὑποζύγιον ....ι

. νφι υπενδιον τουτ .. τ .. τ . ν[....

. . . .

6 *]νου καὶ τὸ διασ....... α.[.]ποσο....[..]η προσ.......*

[.]ον[.]εσδ[.] .. [.] . [.] . [ἀξιῶ

7 [προστάξαι γρ]άψαι Ξενοκράτηι τῶι πράκτορι τῶν ἰδιωτικῶν, ἐπειδὴ Πάτρων παρὰ τὰ διαγρά[μματα
συντελεσ-
8 [ἐξήγαγε τὸ]ν ἄνθρωπον ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου, ἵνα μὴ ἡ πρᾶξις ⟦γενηθηι
θῆι
εκ του σωματος⟧, πρᾶξαι α̣[ὐτὸν
] ν̣ῦν ἀποδοῦναι ἵνα μὴ
9] . . [. . . . . .] τοῦτο τὸ ἀργύριον τ[ρ]ι[π]λοῦν κατὰ τὸ
α̣τ̣
διάγραμμα ⟦αλλα δια . . [
10]ε̣ ἔ̣ξω ⟦ανευ⟧ ἄνευ ἡμῶν τὸν Πάτρωνα ἐξαγηγοχότα τὸν [ἄνθρωπον
11 τό ἀρ]γύριον κατὰ τὸ διάγραμμα, ἵνα ⟦δια σε βασιλευ⟧ διὰ σὲ βασιλεῦ τοῦ δ[ικαίου τύχω.
12] γράψαντος ἄλλην ἐπιστολὴν τοῦ δ (ἔτους) Φαρμοῦθι ιβ επ̣[

Spuren von 1 Zeile

. . . .

Fragm. (c)

14] . αι ἐπαναγκασ[
]τον καὶ τ[
] . μὴ κομισ̣α̣[

Fragm. (d)

17]α̣ι αυ[
]α ῥαφάνια ἐὰν . [
] τρόπον ἠδυνάμην̣ τὰ του[

Fragm. (e)

20] . γ̣[
δε]σμω[τηρι

35. Gestellungsbürgschaft betreffs zeitweiser Entlassung aus der Vollstreckungshaft. — 133 v. C. — Herkunft unbekannt. (Vgl. S. 19 Z. 6.)

P. Lond. 2 Nr. 220 Col. II (p. 6) ed. Kenyon.
Lit.: Wilcken, Arch. 1, 135; Wenger, Rhist. Pap. St. 59 fg.; Mitteis Sav. Z. 29. 501; Partsch, griech. Bürgsch.-R. 211 A. 4.

Das Bürgschaftsversprechen ist insofern anomal, als der hellenistische Bürge gewöhnlich die Leistung des Hauptschuldners selbst auf sich nimmt, hier dagegen nur, für den Fall der Nichtgestellung, die Zahlung eines *ἐπίτιμον*. Dessenungeachtet möchte ich die Urkunde nicht mit Partsch a. O. für ein bloßes Versprechen künftiger Bürgschaftsübernahme ansehen. Ebenso ist die Annahme einer bloßen *ὑπογραφή* unter eine vollständige Bürgschaftsurkunde durch l. 1 (*χαίρειν*) ausgeschlossen. — Der Text bedarf noch der Revision. — Parallelstück Oxy. 785 desc.

[1] . . . . χ]αίρειν. Ὁμ[ολογῶ [2] [. . . . .] . . κατεξέλθη οτια [3] [. . . . . .] . . οικων ἐκ φυλακῆς [4] παρα̣σ̣τ̣ή̣σ̣εσθαι αὐτὸ[ν ἐν γ̄ ἡ][5] μέραις ἐγρα-

2 ob ὁ Τι . [(Name des Exekuten)] ?

-φομε(?)[. . .] [6] ἐφ' οὗ ἐ̣ὰ̣ν αἱρῆται Θ[εοξέ][7]να ἀρχεῖον περὶ το[. . . .] [8] εν.[.]ν καὶ ὅσων ἐ̣ὰ̣[ν . . .] [9] εν τ̣[. .] . . . . ειτι [. . .] [10] [. . . . . .]σωνης . . . [. . . .] [11] κο[. .]τος μ̣ο̣υ καθὰ τε[. . . . .] [12] κατ̣ . . . . ουμικων χρ̣[. . . . .] [13] ψ̣α̣ι̣ ἡ Θεοξένα γα̣ρ̣ [. . . . . . .] [14] κται· ἐὰν δὲ μὴ παραστήσω̣[15]μαι αὐτὸν ἐν ταῖς τρισὶν [ἡ][16]μέραις, ἀποτείσω Θεοξένῃ [17] ἐπί[τιμ]ον χαλκοῦ τάλαν[τα] [18] δέκα καὶ εἰς τὸ βασιλικὸν [19] ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατὸν [20] καὶ τὸ βλάβος καὶ εἶναι τὰ χει[21]ρόγραφα κύρια καὶ εἶναι χε̣[ιρ][22]αγώγιμον. Ἡ δὲ χεὶρ ἥδε [23] κυρία ἔστω πανταχοῦ οὗ [24] ἐὰ̣ν̣ ἐπιφέ[ρ]η̣τ[αι . . . . . .

7 ἀρχεῖον = ἀρχή, Behörde.
7/8 Kenyon schreibt hier περὶ το[ύτων] ἐν[ίων], was kaum richtig sein wird.
21 zu χειραγώγιμον s. Kap. II S. 46.

36. *Προστάγματα* von Euergetes II., betreffend Exemtionen von der Personal- und Vermögensexekution und Verbot mißbräuchlicher Exekution. — Spätestens 118 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 20.)

Teb. 5, 221—247 und 255—264 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: a) zu l. 221—247; Reinach, P. Rein. p. 40 (dazu oben S. 20 A. 3); Pappulias, ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια 23 A. 25. b) zu l. 255—264; Wenger, Arch. 2, 495 fg.; Bouché-Leclercq 4, 165; Meyer, Klio 7, 290 A. 3; Lewald, Personalex. 37 A. 3.

Das πρόσταγμα unter B) darf nicht als unmittelbar auf eine private Personalhaft bezüglich betrachtet werden. Es wendet sich vielmehr dagegen, daß Beamte unter Mißbrauch ihrer Amtsgewalt ihre Privatschuldner einsperren. Dieses geschah vermutlich nach Analogie der Geltendmachung öffentlicher Forderungen. Da aber die Personalexekution durch Verhaftung auch bei Privatforderungen nicht an sich unzulässig ist, kann die Ungehörigkeit nur in den Modalitäten des Vorgehens gefunden werden; wahrscheinlich war bei der Staatsforderung sofortige Verhaftung im Verwaltungswege und ohne gerichtliches Erkenntnis zulässig, während bei Privatforderungen der Vollzug durch den πράκτωρ im Auftrag des Gerichts stattfindet. Die Urkunde gibt uns mithin einen Einblick in das Wesen der öfter genannten πρᾶξις ὡς πρὸς βασιλικά. (S. 20 A. 1.)

A (l. 221—247)

[221] Προστετάχασι δὲ καὶ τοὺς τῶν ξενικῶν [222] πράκτορας μὴ παραλαμβάνειν τοὺς βα(σιλικοὺς) γεω(ργοὺς) [223] μηδὲ τοὺς ὑποτελεῖς μηδὲ τοὺς ἄλλους [224] τοὺ⟨ς⟩ κωλυομένους διὰ τῶν προεκκειμένων [225] προσταγμάτων εἰς προβολὴιν τέσθαι [226] ⟦μη⟧ παρευρέσει μηδεμιᾶ⟦ν⟧, τὰς δὲ [227] πράξεις

222 παραλαμβάνειν kann an sich, wie in der Einl. zu (27) gezeigt ist, auch die Verhaftung behufs Vorführung zu einem Prozeß, also einen Ladungsakt bedeuten und scheint in diesem Fall bei verweigerter Cautio iudicio sisti eingetreten zu sein. Hier aber fordert der Gegensatz zu l. 227 die Beziehung auf Verhaftung zum Vollstreckungszweck.

225 Der Sinn von εἰς προβολὴν τέσθαι ist unbekannt; τέσθαι kann für θέσθαι verschrieben sein, doch kann wie die Hgg. bemerken auch ἄγεσθαι gelesen werden. Sonst ist προβολή die Anklage (Lipsius, Att. Rechtsverf. 1, 215, Wilhelm, Jahreshefte des öst. Arch. Inst. 12, 129.)

τῶν ἐν αὐτοῖς γενέσθαι [228] ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων τῶν μὴ [229] ἀνειρ-γο{υ}μένων δι⟨ὰ⟩ τοῦ προστάγματος [230] τούτου.

[231] Προστετάχασι δὲ καὶ τῶν βα(σιλικῶν) γεω(ργῶν) μὴ πωλεῖν [232] ἕως οἰκίας μιᾶς ἐν ἧ̣ τὴν γεωρ-⟦γικα⟧[233] γικὴν κατασκευὴν ἀ̣περιδευ̣σ̣αι ⟦τὰ⟧ [234] μηδὲ τὰ κτήνηι μηδὲ τὰ ἄλλα τὰ πρὸς τὴν [235] γεωργίαν σκεύηι μήτε προσ[άγειν] [236] πρὸς ἱερευτικὴν μηδὲ πρὸς ἄ̣λ̣λ̣ην̣ [237] παρευρέσει μηδεμιᾶ̣, τὸν αὐτὸν δὲ [238] τρόπον μηδὲ λινυφαντεῖα μηδ̣ὲ τῶν [239] λινύ̣φων καὶ βυσ-σουργῶν καὶ ἐριουφαντ[ῶν] [240] μηδὲ τῶν ἄλλων τῶν παραπλησ[ίω]ν [241] παρευρέσει μηδεμιᾶ̣ μηδ' ἄλλους [242] κτᾶσθαι μηδὲ χρῆσθαι τοῖς τε λινυ-[243] φαντικοῖς καὶ βυσσουργικοῖς ἐργαλείοις [244] πλὴν αὐτῶν τῶν ὑποτελῶν κ[αὶ] τῶν [245] βυσσουργῶν, τούτους δὲ χρῆσθαι ἐν αὐτοῖς [246] τοῖς ἱεροῖς πρὸς τὴν συντέλειαν τῶν βα(σιλέων) [247] καὶ τὸν στολισμὸν τῶν ἄλλων θεῶν.

B (l. 255—264)

[255] Μηδὲ τοὺς στρα(τηγοὺς) μ̣ηδὲ τοὺς ἄλλο⟨υ⟩ς τοὺς [256] πρὸς χρείαις πάν-τας τῶν τε βασιλικῶν [257] καὶ πολιτικῶν καὶ ἱερευτικῶν ἀπαγόμενον [258] μη-θένα πρὸς ἴδιον ὀφείλημα ἢ ἀδίκημα [259] μηδὲ ἰδίας ἔκθρας ἕνεκεν μηδ' ἐν τα[ῖς] [260] οἰκίαις ἢ ἐν ἄλλοις τόποις συνέχειν ἐν εἱ̣[ρκτῆι] [261] παρευρέσει μηδεμιᾶ̣, ἐὰν δ' ἔν τισειν [262] ἐνκαλῶσιν, ἀνάγειν ἐπὶ τὰ ἀποδεδειγμέ[να [263] ἐν ἑκάστοις ἀρχεῖα καὶ λαμβάνειν καὶ ὑπέχειν τὸ δίκαιον [264] κατὰ τὰ προστάγματα καὶ τὰ διαγράμματα.

233 l. ἀπερίδεσθαι Crönert, Wochschr. f. klass. Phil. 1903, 455 (wobei er an ἀπερείδεσθαι denkt).

256 zu τοὺς πρὸς χρείαις vgl. Anm. zu 7 l. 2.

259 ἔκθρας = ἔχθρας.

37. Pfändungsprotokoll. — 246 (245) v. Chr. — Hibeh. (Vgl. S. 20.)

P. Hib. 32 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Pappulias, ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια, 1, 100. Lewald, Personalex. 42 A. 2.

L. 20 ist wohl zu ergänzen: φάμενος αὐτ[οῦ εἶναι o. ä. Zu der hierbei stattfindenden Ἐξωμοσία verweist Lewald auf Hitzig, Sav. Z. 26, 439. 483.

[1] (Ἔτους) β Δίου κε, διὰ Τηλε[2] μάχου. Ἡράκλειτος Ἡρ[ακλεί][3] του Καστόρειος τῶν οὔπω [4] [ἐ]πηγμένων παρεδ[εξάμην] [5] ὑ̣πάρχοντα Νεοπτο-λέμου [6] Μακεδόνος ἰ̣δ̣ι̣[ώ]του τ[ῶν] [7] Ἀντιόχου πρὸς καταδί[8] κην ἔρημον ὕβρεως [9] πρὸς (δραχμὰς) σ καὶ τοῦ ἐπιδε[10] κάτου (δραχμὰς) κ πρόβατα λη, [11] l ἔρσ[εν]ες η, ἄρνες ιγ, [12] ὑποδίφθερα ἡμίκουρ[α ιζ], [13] ὧν λευκόφαιον ψιλὸν ἕν, [14] [Αἰ]γύπτια ἡμίκουρα γ, [15] ψιλὰ νόθα ι, ἡμίκουρον [16] ἕν, Αἰ-γύπτια ψιλὰ β / [λη.] [17] Ἀπελλαίου β, ἐξωμό[σα][18] το Μένιππος Μενεμάχου [19] Μυσὸς τῆς ἐπιγονῆς [. . .] [20] φάμενος αὐτ̣[οῦ εἶναι] . [

Verso: [21] Ἐνεχυρασία.

3/4 zu τῶν οὔπω ἐπηγμένων vgl. Bd. I S. 16.

11 l = ὧν.

16 / = γίνεται.

38. Verzeichnis über zu vollziehende Pfändungen. — Circa 250 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 20.)

P. Hib. 111 edd. Grenfell-Hunt.
Takona, Tholthis und Sephtha sind Dörfer im Oxyrhynchites.

Col. I

Ἐν Τακόναι·
τὰ πρὸς Μελάνθιον
περὶ τῆς βίας ἐπὶ
Δημητρίαν ζ (δυόβολοι) (ἡμιω-
βέλιον),
καὶ Ξενο(κράτηι) ις,
Ἀνδρομά(χωι) θ.
Ξενοκράτηι τὰ πρὸς
Π̣τ̣ολεμαῖον ἐπι . . .
. . . .
[. . . . .]ικ . . [. . .
κ̣ο̣ν οἰ[κονο(μ),] πρᾶξα[ι.
Πολιάνθην τὰ πρὸς Π̣ό-
λωνα [δραχμαὶ) β, πρᾶξαι.
Πάτρωνι πρὸς τοὺς
λοιποὺς μεταγράψαι
πρὸς Πολύαρχον καὶ
Σωσιφάνη̣ν ἐκ τ̣οῦ ἀριθμοῦ.
Ἀπολλωνίωι πρὸς Ἀπ[ο]λ-
λώνιον (δραχμαὶ) κ, πρᾶξαι.
Κοννάρου (δραχμαὶ) β, πρᾶξαι.
Τὰ πρὸς Νικόλαον καὶ
Ἀμφίλοχον οἰκονο(μ).
Σεφθᾶς·
Τὰ πρὸς Τιμαῖον (δραχμαὶ) κ.
Ἄπει εἰς π[ό]λιν καὶ
περὶ Θεοφίλου καὶ Μέ-
λανθίου Φίλωνος γ (τριώβολον?) (τέταρτον?).
⟦Θωλ[θ]ις⟧

Col. II

Θῶλθις·
Τὰ πρὸς Ζηνόδοτον καὶ
Καρνεάδην.
Ἀρίστ̣ω̣ν̣ο̣ς μονῆς Καλλι-
δρ̣ό̣μ̣ο̣υ̣ [Θη]ρ̣αμένου δ.
Δημήτριον (δραχμαὶ) ν καὶ τὰ
γινόμενα λ (ὀβολὸς) (ἡμιωβέ-
λιον).
Δόκι̣μος πρὸς Μυρ̣τοῦν
. β̣ι̣ωρξ . . ου . [
. . . .
Δημήτριον π[ερὶ . . . . .]
ὄνου (δραχμαὶ) ς.
Λεοντᾶ περὶ το̣ῦ̣ [Νεχθε-]
νίβιος προβάτου (δ̣ραχμὴ) α [
Verso
] . δ̣ω̣ρ̣ο̣υ̣ ὄνου.

5—7 Der Dativ (ausgeschrieben in l. 7) bedeutet wohl die Person, in deren Interesse zu vollstrecken ist; so auch im Folgenden l. 13, 17, 24, ebenso der Genetiv in l. 19 und II 31, 39.

11 Der Akkusativ bedeutet wohl den Exequendus; so auch II 33 u. 37.

13—16 Der Sinn unsicher.

24 Für Apis im Interesse der Stadt (Gemeindeforderung, geltend gemacht durch den städtischen Vertreter?).

31 *μονή* (vollständig *μονὴ καὶ ἐμφανεία*) ist das Verbleiben (und Sichgestellen) an einem bestimmten Ort und zu bestimmtem Zweck; häufig genannt in Gestellungsbürgschaften (Hib. 93, 2; BGU 581, 9; Grenf. 2, 62, 10 u. a.). Aus einer solchen stammt hier die Forderung.

33 *τὰ γινόμενα* = Nebengebühren.

ANHANG (STRAFSACHEN).

39. ***Ἔντευξις*** **überreicht beim Strategen wegen Mißhandlung.** — 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 21.)

P. Magd. 33 edd. Jouguet-Lefebvre bull. de corr. hell. 27, 195 fg. Nachtr. von Wilcken, Archiv 4, S. 54.
Lit.: Lewald, Personalexek. im R. der Papyri 42.

Die Erledigung differiert von der in den Magdolapapyri bei Zivilklagen üblichen; es wird kein Vergleichsversuch angeordnet, sondern die sofortige Vorführung u. z. vor den Strategen (nicht *ἐπιστάτης τῆς κώμης*) verfügt.

[1] *Β[ασι]λεῖ Πτολεμαίωι χαίρειν Φιλίστα Λυσίου τ[ῶ]ν κατοικουσῶν [ἐν] Τρικωμίαι. Ἀδικοῦμαι ὑπὸ Πε*[2]*τεχῶντος· λουομένης γάρ μοῦ ἐν τῶι βαλανείωι τῶι ἐν τῆι προειρ[ημ]ένηι κώμηι (ἔτους) α' Τυβὶ ζ', πα*[3]*ραχέων ἐν τῶι [γ]υναικε[ίωι θό]λωι ἐγβεβηκυίας μου [ὥ]στε ζμήσασθαι [εἰ]σενέγκας θερμοῦ τὰς ἀρυταί*[4]*νας κα⟪σ⟫τεσκέδασέν μ[ου] καὶ κατέκαυσεν τήν τε κοιλίαν καὶ τὸν [ἀ]ριστερὸν μηρὸν ἕως τοῦ γόνατος,* [5] *ὥστε καὶ κινδυνεύειν με. Ταῦτα εὑροῦσα πα[ρ]έδωκα Νεχθοσίρι τῶι ἀρ[χι]φυλακίτηι τῆς κώμης παρόν*[6]*τος Σίμωνος τοῦ ἐπιστάτ[ο]υ· δέομαι οὖν σοῦ, βασιλεῦ, εἴ σοι δοκεῖ, ἱκέτ[ι]ς ἐπὶ σὲ καταπεφευγυῖα μὴ περι*[7]*ιδεῖν με οὕτως ἠνομημένην χειρόβιον οὖσαν, ἀλλὰ προστάξαι Διοφ[ά]νει τῶι στρατηγῶι γράψαι Σίμωνι* [8] *τῶι ἐπιστάτηι καὶ Νεχθοσίρι τῶι φυλακίτηι, [ἀ]ναγαγεῖν ἐφ' αὐτὸν τὸν Πετ[εχῶ]ντ[α, ὅ]πως Διοφάνης ἐπισκέψηται περὶ* [9] *τούτων, ἵν' ἐπὶ σὲ καταφυγοῦσα, βασιλεῦ, τὸν πάντων κοινὸν εὐ[ερ]γέτην, τοῦ δικαίου τύχω.* [10] *Εὐτύχει.*

[11] (2te H.) *Σίμωνι· ἀπόστειλον τὸν ἐνκαλούμενον. (Ἔτους) α' Γ[ορπια]ίου κη' Τῦβι ιβ'.*

[12] Verso. *(Ἔτους) α' Γορπιαίου κὴ Τυβὶ ιβ'.* [13] *Φιλίστα πρ(ὸς) Πετεχῶν* [14] *παραχύτην περὶ [τοῦ κατα]*[15]*[κ]εκαῦσθαι . . .*

l. 5 zu *παρέδωκα* ist wohl mit Lewald a. O. *αὐτόν* hinzuzudenken, nicht etwa: *προσαγγελίαν*.

40. Strafanzeige an den ***κωμογραμματεύς*** **betr. Raub.** — 113 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 11 A. 1.)

P. Teb. 1, 45 edd. Grenfell-Hunt.

Das Stück wird trotz '*ὑπογραφὴν ποιήσηι — οἷς καθήκει*' (l. 28 fg.) zu den Strafsachen gestellt; denn l. 34 '*τύχωσι ἐπιπλήξεως*' ist deutlicher Strafantrag; vgl. dazu noch Teb. 44, 23—28 mit dem ebenso deutlichen Petit: *μὴ ἀθῷος διαφύγῃ*. Mit *οἷς καθήκει* muß nicht ein Kollegialgericht, sondern kann auch der Stratege gemeint sein. Vgl. Anm. zu **19**, 19. Allerdings aber mag die zivilrechtliche Seite der Angelegenheit nach Erledigung der krimi-

nellen einem Gericht überwiesen worden sein. Aus Teb. 46 (**41**), 47, 126/7 erhellt übrigens, daß die beiden in 45 genannten Banditen das Dorf Kerkeosiris systematisch plünderten.

[1] *Μεγχεῖ κωμογ[ραμματεῖ]* [2] *Κερκεοσίρεως* [3] *παρὰ Δημᾶτος τοῦ Σεύθο[υ]* [4] *βασιλικοῦ γεωργοῦ καὶ* [5] *ὑπηρέτου γεωργῶν* [6] *τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς. Τῆι η* [7] *τοῦ Μεσορὴ τοῦ δ (ἔτους) ὄντος* [8] *μου σὺν τοῖς ἄλλοις γεωργοῖς* [9] *πρὸς τῆι πρακτ[ορείαι]* [10] *τῶν ἐνοφειλομένω[ν]* [11] *πρὸς τὴν μίσθωσιν* [12] *τοῦ αὐτοῦ (ἔτους), παραγενό*[13]*μενοι εἰς τὴν κώμην* [14] *Πύρριχος Διονυσίου τῶ[ν κα(τ-οίκων) ἱπ(πέων)]* [15] *καὶ Ἡράκλειος Ποσει[δίππου]* [16] *τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς σὺν* [17] *ἄλλοις πλείστοις ἐν μαχαίραις* [18] *καὶ ἐλθόντες ἐπὶ τὴν* [19] *ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν* [20] *οὐδενὶ κόσμωι χρησά*[21]*μενοι συντρίψαντες* [22] *τὴν παρόδιον θύραν* [23] *γενόμενοι ἔνδον ἀπη*[24]*νέγκαντο τὰ ὑπογε*[25]*γραμμένα, οὐθενὸς ἁπλῶς* [26] *ὄντος μοι πρὸς αὐτούς.* [27] *Διὸ ἐπιδίδωμί σοι ὅπως* [28] *περὶ ἑκάστων ὑπογραφὴν* [29] *ποιήσηι προσυποτάξαντα* [30] *καὶ τοῦ ὑπομνή(ματος) ἀντίγραφον* [31] *οἷς καθήκει, ἵνα τῶν ἐγκαλου*[32]*μένων κατασταθέντων* [33] *ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ* [34] *ἐμαυτοῦ, αὐτοὶ δὲ τύχωσι τῆς* [35] *ἁρμοζούσης ἐπ̣ι̣πλήξεως.* [36] *Εὐτύχει.*

[37] *Θύρας μυρικίν(ας) β,* [38] *ὑποπόδιον,* [39] *σκαφεῖον,* [40] *χαλκοῦ (δραχμὰς) ψ,* [41] *σκοῖκιον χαλκοῦν.*

Verso. *Κω(μογραμματεῖ).*

29 l. *προσυποτάξας.*
41 Zu *σκοῖκιον* vgl. Crönert, Wochenschr. f. klass. Phil. 1903, 459.

41. Strafanzeige an den *κωμογραμματεύς* betr. Raub. — 113 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 11 A. 1.)

P. Teb. 1, 46 edd. Grenfell-Hunt.

Vom selben Tag wie die vorige Nummer, mit denselben Beschuldigten, aber anderem Tatbestand. Die großenteils wörtliche Übereinstimmung zeigt die Abfassung beider durch einen *γραμματεύς*. Im übrigen vgl. Einl. zu **40**.

[1] *Μεγχεῖ κωμογραμματεῖ* [2] *Κερκεοσίρεως* [3] *παρὰ Ἁρμιύσιος τοῦ* [4] *Σαραπίωνος βασιλικοῦ* [5] *γεωργοῦ τῶν ἐκ τῆς* [6] *αὐτῆς. Τῆι η τοῦ* [7] *Μεσορὴ τοῦ δ (ἔτους) ἐπελ*[8]*θόντες ἐπὶ τὴν ὑπάρ*[9]*χουσάν μοι οἰκίαν* [10] *Πύρριχος Διονυσίου.* [11] *τῶν κα(τοίκων) ἱπ(πέων) καὶ Ἡράκλειος* [12] *Ποσειδίππου τῶν* [13] *ἐκ τῆς α[ὐ]τῆς κώμης* [14] *σὺν ἄλλοις πλείστοις* [15] *ἐν μαχαίραις καὶ εἰσβιασά*[16]*μενοι ἔνδον ἐκκρού*[17]*σαντε[ς] τὸ χελώνιον* [18] *τοῦ οἴκου τῆς μητρός* [19] *μου ἀπηνέγκαντο* [20] *τὰ ὑπογεγραμμένα,* [21] *οὐθενὸς ἁπλῶς ὄντος* [22] *μοι πρὸς αὐτούς. Διὸ* [23] *ἐπιδίδωμί σοι ὅπως περὶ* [24] *ἑκάστων ὑπογραφὴν* [25] *ποιήσηι προσυπο*[26]*τάξαντα καὶ τοῦ ὑπομνή(ματος)* [27] *ἀντίγρ(αφον) οἷς*

25 l. *προσυποτάξας.*

καθήκει, [28] ἵν' ἐγὼ μὲν κομίσωμαι [29] τὰ ἐμαυτοῦ, αὐτοὶ δὲ [30] τύχωσι τῆς ἁρμοζούσης [31] ἐπιπλήξεως. [32] Εὐτύχει.

[33] Ἱμάτιον γυ(ναικεῖον) ἄξι(ον) (ταλάντου) α' Δ, [34] χιτῶνα γυ(ναικεῖον) χειριδω(τὸν) 'Δ, [35] στάμνον ἐν ὧι χα(λκοῦ) Ἀχ.

42. Bericht des *κωμογραμματεύς* **an einen Vorgesetzten über erfolgte Ladung des Beschuldigten und Sequestration des Vermögens.** — 114 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 21.)

Teb. 1, 14 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Wenger, Arch. 2, 498 fg.

Der wegen Mordes Beschuldigte bleibt (unter gleichzeitiger Vermögensbeschlagnahme) auf freiem Fuß. Auf welche Weise übrigens die Beschlagnahme vollzogen worden ist, wird nicht gesagt. — Zur Auskunft über den Immobiliarbesitz ist der *κωμογραμματεύς* als Verwalter des Grundsteuerkatasters am besten in der Lage (vgl. Tor. 1 IV 7).

[1] Μεγχῆς κωμογραμματεὺς Κερκεοσίρεως [2] τῆς Πο(λέμωνος) με(ρίδος) Ὥρωι χαίρειν. Ἔγραψας ἡμῖν [3] Ἡρᾶν Πετάλου τῶν ἐκ τῆς κώμης [4] εὐθυνομένωι δὲ φόνωι καὶ ἄλλαις αἰτία⟨ι⟩ς [5] παραγγεῖλαι ἀπαντᾶν ἐν ἡμέραι⟨ς⟩ τρισὶν [6] πρὸς τὴν περὶ τούτων ἐσομένην διε[7]ξαγωγήν, μέχρι δὲ τοῦ τὸ προκείμενον [8] ἐπὶ τέλος ἀχθῆναι ἀναγραψάμενος [9] αὐτοῦ τὰ ὑπάρχοντα συντάξαι θεῖναι [10] ἐν πίστει, παραθεὶς τά τε μ[έτ]ρ[α] καὶ γει[11]τνίας καὶ ἀξίας ἀνενεγκεῖν εὐσήμως. [12] Τῶι οὖν σημαινομένωι Ἡρᾶτι [13] παρηγγελκότες ἐνώπι[ον] τῆ[ι] ιδ [14] τοῦ ὑποκειμένου μηνὸς ἐν Πτολεμαί[15][δι] Εὐεργέτιδι ἀπαντᾶν ἐπὶ τὴν [τ]ῶν [16] [π]ροκειμένωι διεξαγωγήν, [17] ὑπάρχειν δὲ τούτωι ς' μέ(ρος) τοῦ ὄντος [18] ἐν τῆι κώμηι Διοσκ[ο]ρ⟨εί⟩ου [19] [ο]ἰ[κ]ου γείτ(ονες) νό(του) καὶ λι(βὸς) περίστασις κώμης βορρᾶ καὶ [20] [ἀ]πη(λιώτου) διῶρυ(ξ), ἀξίας ἐπὶ τὸ αὐτὸ χα(λκοῦ) (ταλάντου) α. [21] Ἔρρωσο. (Ἔτους) δ Φαῶφι ιδ.

3 l. Ἡρᾶτι. 16 l. [π]ροκειμένων.

43. Amtsbericht eines *κωμογραμματεύς* **an einen Vorgesetzten in einer Strafsache.** — 114 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 21.)

P. Teb. 1, 15. I l. 1—18 edd. Grenfell-Hunt.

Der Adressat Horos ist wohl eher der *βασιλικὸς γραμματεύς* von Teb. 27, 27 als der *κωμάρχης* gleichen Namens von Teb. 13, 4; 48, 3. Denn diesem den Straffall anzuzeigen, bestand wenig Anlaß, während der *βασιλικὸς γραμματεύς* sei es als Gehilfe des zur Untersuchung kompetenten Strategen (S. 21) sei es als Vorgesetzter des *κωμογραμματεύς* in Betracht kam. — Col. II enthält ein Nachtragsschreiben in derselben Sache, ebenso wie Teb. 16 (**44**). Die Strafe des Maron (l. 13) kann nicht streng ausgefallen sein, obwohl er sich an einer Amtsperson vergangen hatte; denn schon im selben Monat machte er den Ort wieder unsicher, s. d. folg. Nummer.

Col. I.

[1]Ὥρωι χαίρειν. Τῆι α τοῦ ὑπο[2]κειμένου μηνὸς ὡσεὶ περὶ ὥραν [3]ια ⟦κραυγῆς⟧ θορύβου γενομένου [4]ἐν τῆι κώ(μηι) καὶ ἡμῶν συνεκ[5]πηδησάντων κατέλαβον⟪ον⟫ [6]ὄχλον τῶν ἐκ τῆς κώ(μης) ἐπιβε[7]βοηθηκότων Πολέμωνι τῶι [8]διεξά(γοντι) τὰ κα⟨τὰ⟩ τὴν ἐπισ(τατείαν) τῆς κώ(μης). Πυν[9]θανομέν⟪ομεν⟫ων δ' ἡμῶν, [10]ἔφησαν Ἀπολλόδωρον καὶ τὸν τού[11]του υἱὸν Μάρωνα ἐπιτεθεῖσθαι τῶι [12]Πολέμωνι, τὸν μὲν Ἀπολλόδωρον [13]ἐξηγμένον, τοῦ δὲ Μάρωνος ἐν ἑρκτεῖ [14]γεγονότων, καὶ τοῦτον καθεσ[15]τάσθαι ἐπὶ Πτο(λεμαῖον) τὸν συ(γ)γε(νῆ) καὶ στρα(τηγὸν) [16]τῆι α. Καλῶς ἔχειν ὑπελά[17]βομεν διασαφῆσαι ἵ[ν' εἰ]δῆις. [18]Ἔρρω(σο). (Ἔτους) γ Μεσορὴ β·

13 l. εἱρκτῆι. 14 l. τὸν Μάρωνα γεγονότα.

44. Nachtragsbericht zum vorigen. — 114 v. C. — Tebtynis.

Teb. 1, 16 edd. Grenfell-Hunt.

In l. 23 fällt auf daß die Behörde, an welche nach Ansicht der Hgg Horos hiermit die Sache zur Untersuchung verweist, gar nicht ausdrücklich genannt ist. Doch spricht für ihre Auffassung, daß zwischen l. 22 und 23 im Papyrus ein Trennungsstrich steht; auch pflegen die Berichte an höhere Beamte mit ἵν' εἰδῆις (l. 22) zu schließen; vgl. (**43**) l. 17. Andernfalls läßt sich auch lesen 22: ἵν' [ἀποστείλῃς], οἷς καθήκει, προ(νοήσουσιν) κτλ. Damit entfiele auch die Schwierigkeit, daß nur e i n e Handschrift vorliegt, welche jetzt die Hgg. zwingt, das ganze für eine Kopie zu halten.

[1]Μεγχῆς κω(μο)γρ(αμματεὺς) Κερκεοσί(ρεως) Ὥρωι [2]χαίρειν. ⟪Τυγχαιρειν⟫ Τυγχάνωι [3]προσανενηνοχώ⟨ς⟩ σοι δι' ἑτέρας [4]ἐπισ(τολῆς) τῆι γ τοῦ ὑποκειμένου μην[ὸς] [5]περὶ τῶν κατὰ Πολέμωνα τ̣ὸ̣[ν] [6]διεξά(γοντα) τὰ κατὰ τὴν ἐπιστατείαν [7]αὐ(τῆς), ὡς ἦν ὑβρισμένος οὐ μετ[ρίως] [8]ὑπὸ Ἀπολλοδώρου καὶ ⟨τοῦ⟩ τούτου υ[ἱοῦ.] [9]Οἱ σημαιν⟨όμεν⟩οι οὐ λήγοντες τῆι̣ [εἰς] [10]αὐτοὺς αὐθαδίᾳ̣ χρώμενοι τῆι [. .] [11]⟪αυ⟫τοῦ αὐτοῦ μηνὸς Μεσορὴ ἐ[πὶ] [12]τὴν Πετ[ε]σούχου υἱοῦ [τ]ο̣ῦ̣ [13]Πολέμωνος τοῦ ἐπιστά[του οἰκίαν] [14]ἐν μαχαίρηι καὶ [12 Buchst.] [15]μετὰ σκυλμοῦ κ[12 Buchst.] [16]μέσην τὴν π . [12 Buchst.] [17]αὐτ[ο]ῦ ποιησα[12 Buchst.] [18]ου προ-[.] . τ̣ησαι ει[12 Buchst.] [19]αὐτοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) η, [περὶ ὧν ἐπέδωκεν] [20]ὁ Πετεσοῦχος τὴ[ν ὑποκειμένην] [21]προσαγγελί(αν). Καλῶς ἔ[χειν ὑπελάβομεν] [22]προσανενέγκαι ἵν' [εἰδῆις.]

[23]Οἷς κα(θήκει). Προ(νοήσατε) ὡς α̣ὐτοὶ κατασ[ταθέντες τύχωσι] [24]τῆς ἁρμοζούσης ἐπιπ[λήξεως].

45. Register von Strafsachen. — 3. Jahrh. v. C. (?). — Gurob. (Vgl. S. 21.)

P. Petr. 3, 28 (e) Verso ed. Smyly.

Es werden die Namen der Beschuldigten und die Straftat registriert; der Zusatz λαβὼν (δραχμὰς) x ἀφῆκεν hat zum Subjekt den Büttel (öfter μαχαι-

ροφόρος genannt), der, glaube ich, gegen Empfang einer Kaution die Leute auf freiem Fuß läßt. In einem Fall jedoch (l. 4/5) scheint nachträglich eine Verhaftung erfolgt zu sein.

Σεμφθεὺς Περιγένους
ὅτι διώρυξεν οἰκίαν
καὶ τὴν λείαν εὗρεν ἐν τοῖς χ̣ . . αβινο̣ι̣ς·
λαβὼν (δραχμὰς) Σ ἀφῆκεν, παρεδόθη
δὲ Παῶτι δεσμοφύλακι.
ὅτι
[Ὧ]ρ̣ος Ἁρουήτιος ἐδραγματοκλέπτει
τρίτος ὢν· λαβὼν παρ' αὐτοῦ (δραχμὰς) ρ ἀφῆκεν.
Πεμνᾶς ὁ ἐν τοῖς Ἡρακλείδου και̣[. . .]
α̣τ̣ρ̣ου ο̣ἰκονόμ̣ου ὅτι . . . κ̣ετο επ[. . . . .]
. . . νιτριας . αι η . . . .
λαβὼν χ (δραχμὰς) ἀφῆκεν.
[. .]ις γ[ε]ωργὸς τρίτος ὢν δια[. . .]
α . . . εν ἀ̣γῴ̣για τ ηκουσ[. . . . . .]
δης και βα(σιλικ . .) γρ(αμματ . .) παρὰ τοῦ κω[μάρχου]·
λαβὼν παρ' αὐτοῦ (δραχμὰς) τ ἀφῆ[κεν].
Ἁρπκῶβι[ς] καὶ λογαφοσα (?) υἱοὶ
.]λαβὼν παρ' α̣ὐ̣τοῦ̣
[(δραχμὰς). ἀφῆκ]ε, προσαπώλεσεν (?)
] . . . [

l. 7 u. 12 τρίτος ὤν = mit zwei Gehilfen.

46. **(Disziplinarische) Selbstanzeige eines Beamten.** — 118 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 2 A. 4.)

P. Teb. 1, 43 edd. Grenfell-Hunt.

Col. I.

[1] [Βασιλεῖ Πτολεμ]αίωι καὶ βασιλίσσηι Κλεοπάτραι τῆι ἀδελφῆι καὶ βασ[ιλ]ίσσηι [2] [Κλεοπάτραι] τῆ[ι γυ]ναικὶ θεοῖς Εὐεργέταις χαίρειν [3] [Μεγχῆς] κωμο[γ]ραμματεὺς Κερκεοσίρεως τῆς Πολέμωνος μερίδος τοῦ [4] Ἀρ[σ]ι̣ν̣[ο]ἰ̣[του] καὶ ὁ τούτου ἀδελφὸς Πο⟨λέ⟩μων. Τῆι ιζ τοῦ Ἁθ[ὺρ το]ῦ ἐνεστῶτος [5] νγ (ἔτους) προσ̣π̣ε̣[σό]ντος ἡμῖν, Ἀσκληπιάδην τινὰ τῶν παρ' Ἀμιν[ίου] [6] τοῦ ἐπιστάτου τῶν φυλακιτῶν τοῦ αὐτοῦ νομοῦ παραγείνεσθαι [7] εἰς τὴν κώμ[ην κ]αὶ κατὰ τὸ . . . [. .]ον παρεγενήθημεν εἰς ἀπάντησιν [8] σὺν τῶι τῆς κώμης κωμάρχωι [καί] τινων τῶν πρεσβυτέρων τῶν [9] [γ]εωργῶν καὶ Δημητρίωι τῶι διεξάγοντι τὰ κατὰ τὴν ἐπιστατείαν [10] καὶ ἀρχιφυλακιτείαν τῆς αὐτῆς καὶ ἄλλοις, οὐδεμίαν ἔχοντες [11] [.]α̣μ̣ι̣ν̣φ̣ν̣τ̣ . . φν

ἐξεδεξιασάμεθα αὐτόν, καὶ ἐπίλημψιν ἡμῶν [12] *ἐποιήσατο, ὁμ[οίως] δὲ καὶ τοῦ Δημητρίου καὶ ἑνὸς τῶν γεωργῶν* [13] *Μαρρῆν Πετῷτος, προφερόμενος, ἐπιδεδόσθαι κατὰ ἡμῶν* [14] *καὶ Μάρωνος τ[οῦ] Διοδώρου καὶ Πετεσούχ[ο]υ [τοῦ . . . . . ο]υ καὶ* [15] *Σίμωνος τοῦ [. . . ο]υ τῶν ἐκ τῆ[ς] αὐτῆς καὶ Ἀρτε-[μιδώ]ρ[ου κω]μ̣[ο*[16]*γραμματέως [Ἰβιῶνο]ς (εἰκοσιπενταρούρων) προσαγγελίαν ὑπὸ Ἁρυώτου τοῦ* [17]*Ἁρσιγήσιος τ[ῶν] ἀ̣[πὸ Κροκο]δ̣ίλων πόλεως ⟦. . . . . ος⟧, ὡς ⟦. . . . . . υλη⟧* [18] *συνδεδειπνη[κό]των αὐτῶν ἔν τινι καπηλήωι ἐν τῆι κώμηι* [19] *καὶ ἐπανείρηται αὐτὸν φαρμάκωι, ὑφ' [ο]ὗ καὶ ἀναχθέντες ἐπὶ τὸν* [20] *Ἀμινίαν τῇ ιθ τοῦ αὐτοῦ μηνὸς ἐξ ἐπισκέψεως παρόντος καὶ* [21] *Ἀμεννέως τοῦ βα(σιλικοῦ) γρ(αμματέως) παραχρῆμα ἀπελύθημεν διὰ τὸ ἀντίους* [22] *[ἀ]φανῆσαι, ὅθεν π̣ρ̣οορώμενοι μή ποτε περὶ τῶν αὐτῶν* [23][22 Buchst.]τ̣ου *ἀναστρεφομένῳ̣[ν π]αρε*[24]*[νοχληθῶμεν μηδὲ .] . . . . . [. .]τιμ̣ῳ̣ι̣ τῶν προσαγγελ⟨⟨λ⟩⟩έν[τω]ν*

Col. II.

[25] *ὑφ' ἡμῶν ἔν τισιν ἠγνοηκότων ἐν τοῖς ὑμῖν* [26] *ἀνήκουσι συκοφαντηθῶμεν διασε⟨σε⟩ισμένῳν,* [27] *προήγμεθα τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφ . υ̣γὴν ποιήσασθαι,* [28] *δεόμεθα, θεοὶ μέγιστοι νικηφόροι, μερίσαντας καὶ* [29] *ἡμῖν ἧς ἔχετε πρὸς πάντας ἀντιλήμψεως,* [30] *ἐπεὶ ἐξ ἐπισκέψεως ἐν συνεδρ⟦ω⟧ίαι παρόντος* [31] *καὶ ⟦παρόντος⟧ τοῦ βασιλικοῦ γραμματέως πεφήναμεν* [32] *ἀναίτιοι̣, ἐὰν φαίνηται προστάξαι ἀποσ̣[τ]ε[ῖ]λαι* [33] *ἡμῶν τὴν ἔντευξιν ἐπ' Ἀπολλώνιον τὸν συγγενεῖ* [34] *καὶ στρατηγόν, ὃς ἀκόλουθος ὢν τῇ[ι ὑ]μετέρα̣* [35] *βουλήσει προνοεῖται ὡς οὐθεὶς ἂν̣ ἀδικη . . . . .* [36] *συκοφαντίας τε καὶ διασισμοῦ χάριν, ὅπως* [37] *μηθενὶ ἐπιτρέπηι τ[ο]ὐ̣π̣[ι]ὸν περὶ τῶν αὐτῶν* [38] *παρενοχλεῖν ἡμᾶς μηδὲ περισπᾶν κατὰ* [39] *μηδεμίαν παρεύρεσιν, ὅπως ὁ Μεγχῆς* [40] *ἀνεμποδίστως τὰ [τ]ῆς χρείας ⟨σ⟩οι ἐκπλη*[41]*ρώσηι, τετευχότες [τ]ῆς παρ' ὑμῶν* [42] *εἰς ἅπαντα τὸν βίον ἀντιλήμψεως.* [43] *Εὐτυχῖτε.*

[44] (2. H.) *Ἀπολλωνίωι. Ἐὰν ἦι οἷα προφ⟨έρ⟩εται, προνοηθῆναι* [45] *ὡς* *παρενοχληθήσεται* *οὐ περισπασθήσονται. (Ἔτους) νγ Παχὼν δ.*

13 l. *Μαρρείους.*
18 l. *αὐτῶι.*
19 l. *ἐπανήρηται αὐτὸς.*
21 der Plural *ἀντίους* ist auffallend, weil nur ein Ankläger vorhanden ist, auch fehlt der Artikel und *ἀφανέω* (= nicht erscheinen?) ist seltsam. Crönert, Wochenschrift f. kl. Phil. 1903 p. 458 schlägt vor *διὰ τὸ ἀν⟨αι⟩τίους φανῆναι*; vgl. II 31/2. S. noch Mayser, Gramm. der griech. Pap. 462. — *προορώμενοι* W.
26 Ob *διασεσεισμένοι*? Zur Konstruktion des unklaren Passus s. die Anm. der Hgg.
33 l. *συγγενῆ.*
37 *τοὐπιόν* (*τὸ ἐπιόν*) Crönert.

47. Gestellungsbürgschaft in einem Strafverfahren. — 91 v. C. — Tebtynis.
P. Teb. 156 desc. edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Arch. 2, 512 fg.; Bouché-Leclercq 4, 266; Partsch, griech. Bürgschaftsr. 1 194 A. 3 und passim.

Ich nehme mit Partsch gegen Wenger an, daß hier gegen Alkimos kein Zivilprozeß, sondern ein Strafverfahren bevorsteht; entscheidend ist, abgesehen davon daß eine verbürgte Streitsumme nicht genannt wird (Partsch), der Umstand, daß als Empfänger der Kaution nach Angabe der Hgg. der *ἀρχιφυλακίτης* erscheint. Man vgl. zum Gegensatz die Zivilbürgschaft in Hib. 92.

[4 einleitende Zeilen, in der Ausgabe nicht mitgeteilt; sodann:] *Ὁμολογοῦμεν π[α]ρει[λ]ηφέναι διά σου Ἄλκιμον Ἁρφάσιος τῆι κζ τοῦ Φαμενὼθ τοῦ κγ (ἔτους) καὶ ἡμέραις αἷς π̣α̣ραγγείλῃς ἡμῖν παρασ[τῆσ]αι τὸν προγεγραμμένον Ἄλ[κιμ]ον ἐν ἡμέραις πέντε κομισαμένου δ . . . . ν· ἐὰν δὲ μὴ παρασ[τήσωμε]ν ἐπὶ σ[έ], ἐξέστω σοι παραδ[ιδ]ό̣ναι ὑμᾶς* (l. *ἡμᾶς*) *ἀντ' αὐτοῦ καὶ ἐπίτιμον εἰς τὸ βασιλικὸν ἀργυ(ρίου) (δραχ̣μ̣ὰς) τέσσαρας ἀπὸ τριακόδος, καὶ μηδὲν ἧσσον ἡ χεὶρ ἥδε κυρία ἔστιν πανταχῇ ἐπιφερομένηι.* (Folgen Unterschriften).

48. ***Ἔντευξις* um Entlassung aus der Personalhaft. — 3. Jahrh. v. C. — Ghorân. (Vgl. S. 21.)**

P. Lille 7 edd. Jouguet, Collart, Lesquier, Xoual. Nachtr. von Smyly auf dem Umschlag des 2. Heftes.

Lit.: Partsch, Bürgsch. R. 1, 84 A. 2; Lewald, Personalex. 41.

Keinesfalls auf Zivilexekution (etwa vollstreckbare Urkunde) sondern auf Untersuchungshaft bezüglich; dies beweist schon der Gendarm (*φυλακίτης*) in I 10 und das Wort *κακοῦργος* in II 20.

Col. I.

[1] *Βασιλεῖ Πτολεμαίωι χαίρειν* [2] *Διονυσόδωρος. Ἀδικοῦμαι* [3] *ὑπὸ τοῦ*

ἐν Κερκεσούχι *αυτ*

δεσμοφύ(λακος). [4] *Διατρίβοντος γάρ μου μετὰ* [5] *Ἀπολλωνίου ἐμοῦ οἰκείου* [6] *καὶ ἐπιζητήσαντος αὐτοῦ* [7] *βυβλάρια τινά, ἃ ἐδεδώκει μοι* [8] *φυ(λάσσειν),*

[10] { *ἀξίωσεν* / *[συνέταξεν]* }

ταῦτα δέ μου οὐχ εὑρίσ[9]*κοντος, προσπικρανθείς μοι* [11] *τὸν ἐν Κερκεσού-*

Σπινθῆρα

χοις φυ(λακίτην) συν[12]*έχειν με. Οὗτος δέ,*

Col. II.

[13] *ἀπαγαγών με εἰς τὸ αὐτ̣ό̣θι δεσμω*[14]*τήριον, εἶπεν τῷ δεσμοφύ(λακι)* [15] *δι' ἣν αἰτίαν συνέσχημαι* [16] *καὶ ἵνα, ἂν Ἀπολλώνιος συντάξῃι,* [17] *ἀφῆι με.* ⟦*Ὁ δὲ*⟧ *Νυνὶ δὲ ἀναγή*[18]*γοχέν με εἰς τὸ ἐν Κροκο*[19]*δίλων πό(λει) δεσμωτήριον* [20] *φάσκων εἶναί με κακοῦρ*[21]*γον* ⟦*δέομαι*⟧ *καὶ τοῦ Ἀπολ*[22]*λωνίου ἠξιωκότος α̣ὐ̣*[23]*τὸν διέσθαι με, οὐ προσέσ̣*[24]*χηκεν. Δέομαι οὖν σ[οῦ]* [25] *[βασιλεῦ . . .*

5 l. *ἐμαυτοῦ.* 10 l. *ἠξίωσεν Σπινθῆρα. τὸν ἐ. Κ. φ.*

49. Reinigungseid in einem Strafverfahren (?). — 341 v. C. — Theben.

Ostrakon. Berlin P. 3983 ed. Wilcken, Rev. Egypt. 6, 11; Ostr. 2, 1150.
Lit.: Wenger, Sav. Z. 23, 213—4.

[1] Ὅρκος ὃν δεῖ ὀμόσαι Ἡρακλείδην [2] Ἑρμοκλέους καὶ Νεχούτην τὸν ἀδελφὸ[ν] [3] ἔτους λϛ Χοίαχ ιε Πορεγέβει [4] Ψενχώνσιος ἐπὶ τοῦ Ἡρακλέου· [5] Τὸ τραῦμα ὃ ἔχεις οὐ πεποι⟨ή⟩καμέν [6] σοι οὐδ' οἴδαμεν τὸν πεποηκότα σοι· [7] καὶ Ἀμμώνιος καὶ Ἑρμοκλῆς οἱ ἀ[8]δελφοὶ συνομνυέτωσαν ἀληθῆ [9] τὸν ὅρκον εἶναι. Εἰ δ θ̣η̣ ///.. [10] τ . τ . . ου . . . υ̣ . // ὤμοσεν τ̣ . . δ . α [11] αὐτῶν ἀπολύεσθαι αὐτόυς, εἰ δὲ [μή], [12] ἔρχεσθαι ἐπὶ τὸν ἐπιστάτην.

4 Ob Ἡρακλείου (W.) oder Ἡρακλέου(ς)?

KAPITEL II.

RÖMISCHER KOGNITIONSPROZESS (IN ZIVILSACHEN).

1. LITIS DENUNCIATIO (*ΠΑΡΑΓΓΕΛΙΑ*).

50. Gesuch um Zustellung einer *παραγγελία*. — 99 n. C. — Faijûm. (S. 36.)

BGU 226 ed. Viereck. Nachtr. von Krebs in den Nachtr. zu BGU II und Wilcken, Arch. 1, S. 155.
Lit. zu Nr. **51—54**: Mitteis Sitz.-Ber. 67—69; 83—85.

[1] *Τιβερίωι Κλαυδίωι Ἀρείωι στρατηγ(ῷ) Ἀρσι(νοΐτου)* [2] *Ἡρακλείδ(ου) μερίδ(ος)* [3] *παρὰ Ταβοῦτος τῆς Τεσήους τῶν* [4] *ἀπὸ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου τῆς* [5] *αὐτῆς μερίδος μετὰ κυρίου τοῦ υἱοῦ Στοτο-*[6]*ήτιος τοῦ Ἀπύγχεος. Πολλῆς μοι ἀμφισβη-*[7]*τήσεως οὔσης πρὸς τὸν ὁμοπάτριον* [8] *καὶ ὁμομήτριόν μου ἀδελφὸν Σαταβοῦν* [9] *ἐνχρηζούσης τῆς τοῦ κρατίστου ἡγεμόνο(ς)* [10] *[Πο]μπηίου Πλάντα μισοπονηρίας περὶ πᾶ-*[11]*σαν αὐτοῦ τὴν δικαιοδοσίαν, περὶ ἧς* [12] *ἐνεχίρισε συνπαραλαβὼν ἑαυτῶι τὸν τ[ο]ῦ* [13] *ἑτέρου μου ἀδελφοῦ Ἐριέως, ὃς τετελεύτηκ[ε],* [14] *υἱὸν Ἁρπαγάθην ῥαδουργίας πάντων* [15] *τῶν*
ἢ τε[τελεύ]τηκεν
ἐπ' ὀνόματος τῆς μητρός μου Τεσή-[16]*ο[υ]ς εἰς αὐτοὺς ὑπαρχόντων ἀξιῶι κατα-*[17]*χ[ωρι]σθέντος παρὰ σῦ τοῦδε τοῦ ὑπομνήματο[ς]* [18] *ἀντίγρα[φ]ον δι' ἑνὸς τῶν περὶ σὲ ὑπηρ[ε]τῶν* [19] *μετα[δο]θῆναι τῶι Σαταβοῦτι, ὅπως* [20] *εἰδῇ παρέσεσται αὐτὸν σὺν τῶι Ἁρπαγάθ(η),* [21] *οὗ ἐὰν ὁ κράτιστος ἡγεμὼν Πομπήιος Πλάντας* [22] *τὸν τοῦ νομοῦ διαλογισμὸν ποιῆται πρὸς τὸ* [23] *τυχῖν με τῆς ἀπὸ τοῦ* (l. *σοῦ*) *βοηθείας. Εὐτύχ(ει).* [24] (2. H.) *Μετεδόθη διὰ Ἀμμωνίου τοῦ Ἀμμωνίου* [25] *ὑπηρέτου. (Ἔτους) β̄ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Νέρουα* [26] *Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Φαμε(νὼθ) α̅.*

12 Ob *ἐπεχείρησε*? W. 14 l. *ῥαδιουργίας*.

51. Desgleichen. — 104 n. C. — Tebtynis.

Teb. 434 desc. Grenfell-Hunt.

(Post alia): *τῆς βίας αὐτῶν δεομένης τῆς τοῦ κρατίστου ἡγεμόνος δικαιοδοσίας ἀξιοῦμεν δι' ὑπηρέτου μεταδοθῆναι ἑκά[σ]τῳ αὐτῶν τὸ ἴσον*

δε τοῦ ὑπομνήματος, [ὅπ]ως ἔχοντες ἔγγραπτον [δια]στολὴν καὶ παραγγελίαν παραγ[ί]νονται ἐπὶ τὸ ἱερώτατον τοῦ κρατίστου ἡγεμόνος βῆμα πρὸς τὸ τυχ[ῖ]ν ἡμᾶς τῶν δικαίων. 2te H. Ἁρποχρᾶς Σουχ[ί]ωνος ὑπηρέτης μεταδέδωκα.

52. Desgleichen. — circa 150 n. C. — Faijûm.

Lond. 2 Nr. 358 p. 172 ed. Kenyon. Nachtr. von Wilcken Arch. 1, 155; Grenfell-Hunt Class. Review 12, 434.

Lit.: Mitteis Sitz.-Ber. 103. — Rabel Verfügungsbeschränkungen des Verpfänders 82; Manigk Sav. Z. 30, 324.

Dieser Papyrus ist nach verschiedenen Seiten hin wichtig. Abgesehen von dem seinen unmittelbaren Zweck darstellenden παραγγελία-Gesuch enthält er die Vorgeschichte der Angelegenheit. An dieser ist zunächst die Tatsache wichtig, daß die zu Beklagenden, nachdem sie ein γράμμα πράσεως καὶ ὑποθήκης καὶ δανείου erpreßt hatten, drohten, sie würden (auf Grund desselben) ὡς ἐν ἐρημίᾳ χρήσασθαι: über die Bedeutung des letzteren wichtigen Ausdrucks s. Kap. V. Außerdem zeigt der Papyrus deutlich die Unzuständigkeit des Epistrategen zu eigentlicher Urteilsfällung (l. 14 f.); denn der Gesuchsteller hatte sich schon an diesen gewandt, aber da derselbe die Sache nicht entscheiden mochte, muß er schließlich den Statthalter auf dem Konvent angehen. Übrigens habe ich a. O. ausgeführt, daß im gegebenen Fall der Epistrateg kraft der ὑπογραφή des Statthalters doch wohl zur Entscheidung wäre berufen gewesen.

[1]Δημητρίῳ τῷ κ[αὶ] Ἁρποκρατίωνι στρατηγῷ Ἀρσι(νοΐτου) Θεμίστου καὶ Πολ[έμ]ωνος μερίδων [2]παρὰ Στοτοήτιος [το]ῦ Στοτοήτιος ἀπὸ κώμη⟨ς⟩ Σεγνοπαίου Νήσου τῆς Ἡρακλείδου μερίδος [3]τοῦ Ἀρσινοείτου [νο]μοῦ. Ἔχοντός μου ⟨εἰπεῖν⟩ πρὸς Σωτᾶν Θέωνος καὶ τὸν τούτ[ου] υἱὸν Ἀμῴνιον, [4]ὄντας ἀπὸ τῆς μητροπόλεως, καταγεινομένου⟨ς⟩ ἐν ἐπο[ι]κ[ί]ῳ [Ἀ]ρείου [λε]γομένου ὄντι περὶ κώ-[5]μην Ἡρακλείαν τῆς Θεμίστου μερίδ[ο]ς τολμῆς καὶ βίας ἀντεχομένων [πε]ρὶ ἧς ἐποιήσαν-[6]τό μοι βίας συνεργούντων ἀλλήλοις, συμπαραλαβόντας αὐτοῖς Ἡρακλείδην ὑπηρέτην [7]ὡς ἐξ ἐνκελεύσεως Θέωνος στρατηγήσαντος τῆς αὐτῆς μερίδος, μέχρι οὗ ἐν τάγματι γε-[8]νόμενοι ἐπιχείρημα κακ[ο]υργότατον διαπράξασθαι, ἐπανανκάσαι με μετὰ ὕβρεων [9]καὶ πληγῶν ἐγδόσθαι γράμματα χειρογράφου πράσεως [καὶ ὑ]ποθήκης κα(ὶ) δ[αν]είου δρα[χμῶ]ν [10]τετρακοσίων ἐξ ὀνόματος τῆς ἀδελφῆς μου, μὴ συνθ[εμέ]ν[η]ς αὐτῆς, ἀλλὰ καὶ ἀπούσης, εἰς [11]ὄνομα τῆς θυγατρὸς Σωτοῦ Σατυριαίνης, ἡνίκα περιῆν, καταφρονήσαντες τῆς περὶ τοὺς [12]πόδας μου διαθέσεως αὐθαδῶς ἀναστραφέντων κ[α]ὶ ὡς ἐν ἐρημίᾳ χρησαμένων,

2 l. Σοκνοπαίου.
3 l. Ἀμμώνιον. — ⟨εἰπεῖν⟩ M. nach Amh. 81 u. a.
4 l. λεγομένῳ.
6 l. συνεργοῦντες; συμπαραλαβόντες.
7 l. μέχρι τοῦ.
12 ἀναστραφέντων sq.: der Schreiber schwankt zwischen dem Nominativ (καταφρονήσοντες) und einem an seine Stelle tretenden Gen. absol.

[13]*οἰομένων προχωρεῖν αὐτοῖ[ς τ]ὰ ἄνομα καὶ ἄδικα τῷ καὶ μὴ ἐξωδιασμὸν στατή*[14]*ρων μὴ γεγονέναι, περὶ ὧν μὴ κατη[σ]υχάσας περὶ τούτων ἐνέτυχ[ον τῷ] ἡγεμο*[15]*νεύσαντι Ὀναράτ[ῳ], ὅς ὑπέγραψέ μοι ἐντυχ[ε]ῖν Κρείσπῳ τῷ ἐπιστρατ[ηγή]σαντι,* [16]*καὶ μέχρι τοῦ δεῦρο πέρας οὐδέπω ἐπετέθη τῷ πράγματι καὶ τοῦδε πράγματος δεο*[17]*μένου τῆς τοῦ λαμπροτάτου ἡ[γε]μόνος Μουνατίου Φήλικος διαγνώσεως ἀξιῶ⟪ν⟫ τού*[18]*του τὸ ἴσον δι' ὑπηρέτου μεταδοθῆναι ἑκατέρῳ αὐτῶν, ἵν' εἰδῶσι παρεσομένους* [19]*αὐτοὺς ἐπὶ τὸ ἱερώτατον τοῦ ἡγεμόνος βῆμα, ὅπου ἐὰν τὸν τοῦ νομοῦ διαλογισ*[20]*μὸν [ἢ] δικαιοδοσίαν ποιῆ[ται] ἀρκουμένου μου τῇδε τῇ διαστολῇ μένοντός μου τοῦ* [21]*λόγου περὶ ὧν ἔχῳ πρὸ[ς αὐτο]ὺς ἐνγρ[ά]πτων δικαίων πάντων.*

13 l. *ἐξοδιασμόν.* 15/16 l. *Ὀνωράτῳ* und *τοῦδε ⟨τοῦ⟩.*

53. Desgleichen. — 176—180 n. C. — Tebtynis.

Teb. 303 edd. Grenfell-Hunt.

[1]*Θέωνι τῷ καὶ Σκυ[. . . . . . στρα(τηγῷ)]* [2]*Ἀρσι(νοίτου) Θεμίστου κα[ὶ Πολ(έμωνος) μερίδ(ων)]* [3]*παρὰ Κρονίωνος Πακήβκ[εως καὶ Μάρωνος]* [4]*Κρονίωνος καὶ Μάρωνος Μ[άρωνος καὶ Πα]*[5]*νήσεως Μαρσισούχ[ου] καὶ Παν[ήσεως Ὀν]*[6]*νώφρεως καὶ Πανήσεως [. . . . .]* [7]*τῶν ς δι' αὐτῶν ἱερέων ἀπολυσίμων* [8]*ἱεροῦ λογίμου τοῦ ὄντος ἐν κώμῃ* [9]*Τεπτύνει τῆς Πολέμωνο[ς] μερίδος.* [10]*Ἔχοντες πρὸς Κρονίωνα Σαβείνου* [11]*περὶ ὧν εἰς ἡμᾶς διεπράξατο ἀτοπη*[12]*μάτων ἃ καὶ ἐπὶ τοῦ ῥητοῦ δηλώσω*[13]*μεν, ἀξιοῦμεν δι' ἑνὸς τῶν περὶ σὲ* [14]*ὑπηρετῶν παραγγεῖλα[ι] αὐτῷ ὅπως* [15]*παρατύχῃ εἰς τὸν ἐπ' ἀγαθῷι γινόμε*[16]*νον διαλογισμὸν ὑπὸ τοῦ λαμπροτά*[17]*του ἡγεμώνος Πακτουμ[η]ίου Μ[άγνου.]* [18]*Κρονίων Πακήβκεως ἐπιδέδω[κα.]* [19](2[te] H.) *Μάρων Κρονίωνος συνεπ[ιδέ]*[20]*δ[ωκα. Μάρ]ων Μάρωνος συ[ν-επιδέ*[21]*δωκα. Π]ανῆσις Μαρσισ[ούχου* [22]*συνεπιδέδω]κα. Παν[ῆσις* [23]*Ὀννώφρεως συ]νεπι[δέδωκα.]*

. . . .

10 l. *Ἔχοντες ⟨εἰπεῖν⟩* nach Amh. 81 u. a. 12 l. *δηλώσομεν* 17 l. *ἡγεμόνος.*

54. Desgleichen. — 247 n. C. — Hermupolis magna.

Amh. 81 edd. Grenfell-Hunt.
Lit. Mitteis Sitz.-Ber. 96.

L. 16—19 enthält wohl die *ὑπογραφαί* des Statthalters, auf welche in l. 4/5 angespielt wird. In l. 16 ist vielleicht *ἔ⟨ν⟩τυχε* zu lesen.

[1]*Αὐρηλίῳ Νεμ[εσιανῷ] διαδεχ[ομ]ένῳ [στρ]ατηγίαν [Ἑ]ρμ[οπολ(ίτου)]* [2]*παρὰ Αὐρηλ[ίου . . .]ειου Ἀμμωνίου καὶ ὡς χρηματίζ[ξει. Ἔ]*[3]*χων εἰπ[εῖν πρὸς Α]ὐρήλιον Ἀμμώνιον γενόμε[νον . . . .]* [4]*κογρ[α]φον [Αὐρηλίο]υ Ἀντωνίου στρατηγήσαντο[ς προστε]*[5]*ταχ[ό]τ[ος το]ῦ λ[α]μπροτάτου ἡμῶν ἡγεμ[ό]νος Οὐαλε[ρίου]* [6]*Φίρ[μο]υ [περὶ] ὧν [ἐμὲ] διέσεισεν ἡνίκα ἐτύγχαν[ε]ν*

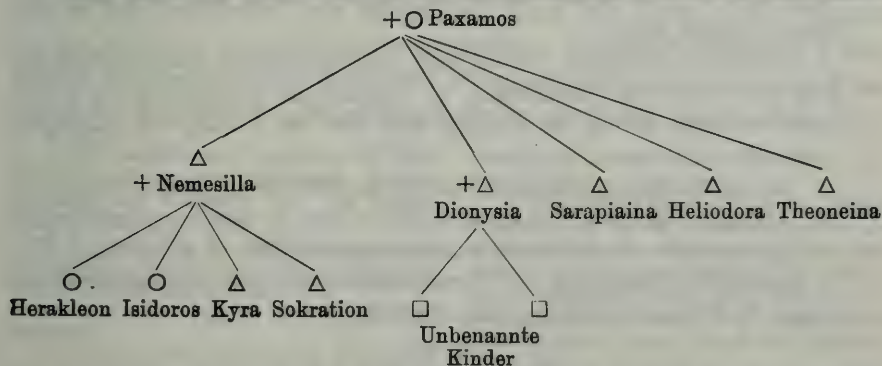
γραμ[μα][7]τεὺς τῷ[ν .] . . ρ . [ω]ν ἀργυρίου ταλάντων δύο καὶ δραχ[μῶν] [8]τρισχ[ιλίω]ν, [ἀ]ξ̣[ι]ῶ τοῦτον κ[ε]λεῦσαι παραγγελί̣ạν [9]δọῦṿạι [παρὰ τῆς] ọτ̣ρατηγίας, παρεῖναι [κ]αὶ προσεδρε[ύ][10]ειν τῷ β[ήμ]ατι [το]ῦ λαμπροτάτου ἡμ[ῶ]ν ἡγεμόνο[ς], [11]ἔστ' ἄ[ν τ]ạ̀ πρ[ὸς] αụ̓τὸν ζητούμενα πẹ́ρας λάβῃ, [12]ἀλλὰ κ̣[αὶ] παρενενκεῖν αὐτὸν τοὺς β[ο]ηθοὺς αὐτοῦ [13]Ἰσίδω[ρ]ον καὶ Γερόντιον καὶ Ἱερακί[ω]να εἰς τὸ μη[14]δὲν ẹ̓[ν]δ̣εῖ[σθ]αι, τ[ο]ῦ πράγματος λ[ε]γ̣[ο]μένου ἀκολ[ού][15]θως τ[α]ῖς δοθείσαις μοι . . . . .[. . . . .]ṭως ἀχ[θί]σ̣αις δ̣ι[16]αμ . . (Ἔτους) . Παχὼν η̅ . . . . [. . . . .]ω̣ αἰτία ἔ⟨ν⟩τυχẹ́ [17]μοι [. . .] . [. .] . ṭι κόλ(λημα) ξθ τόμ(ου) [. . .] ἐπιδέδω̣(κα). (Ἔτους) δ [Θ]ὼθ α̣̅. [18]Ἐὰν ọ[. . . .] . . . [. . . . .]σ̣κ̣ọụ μὴ υ[. . .]μου . . . ạ̓[ντ]ιδίκο[ις] δοθή̣[σε][19]ται ẹ[. . . . .] . . [. . . . . . .] . [20](Ἔτους) δ [Αὐ]τοκρά[τ]ορ[ος] Καίσαρος Μάρκου Ἰο[υλίου Φιλίππου Εὐσεβοῦς] [21]Εὐτ[υ]χ[οῦς καὶ Μάρκ[ου] Ἰουλίου Φιλίππου γενναιο[τάτου] [22]Κ[α]ί[σ]α[ρος Σ]εβ[αστ]ῶν Φαμενὼθ λ̣'. [23]2te H. Σ̣̅ . [.]ẹị̣ọ[ς] Ἀ[μ]ṃωνίου ἐπιδέδωκα κ[αθὼς πρόκειται.]

8 l. τούτῳ.
16 ἔ⟨ν⟩τυχε M.; ἔτυχε GH.
17 κόλ(λημα) ec. gibt die Aktennummer der ὑπογραφή an. Ἐπιδέδωκα ist mir an dieser Stelle unverständlich.

55. Litis denunciatio ex auctoritate (mit eingeflochtenem Verhandlungsprotokoll). — 368 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 40.)

Lips. 33 Col. II ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 560 fg.; 4, 187. 466.
Lit.: Wilcken a. O.; Mitteis, Sav. Z. 27, 352 fg.; 28, 391 fg.; 29, 471 fg.; Sitz.-Ber. 107 fg.

Der Arzt Athenodoros hatte als Vertreter der Sarapiaina ihren Neffen und Nichten Fl. Herakleon, Isidoros, Kyra und Sokration eine Litis denunciatio in folgender Sache zugestellt. Der gemeinsame Stammvater Paxamos hatte die in nachstehendem Stammbaum bezeichnete Deszendenz hinterlassen:



und letztwillig verfügt, daß die verheirateten Töchter Nemesilla und Dionysia als durch ihre Mitgiften abgefunden gelten, die drei noch unverheirateten Erbinnen des vorhandenen Nachlasses sein sollten. Indessen gaben sich Nemesilla und Dionysia hiermit nicht zufrieden, sondern setzten sich in den Besitz eines Teiles des Nachlasses, weshalb Athenodoros namens der

Sarapiaina gegen sie, resp. nach ihrem bald darauf erfolgten Tod gegen ihre Erben einen Prozeß auf Herausgabe ihres Erbteils einleitete. Die Erben der Dionysia schlossen mit ihm einen Vergleich. Auch jene der Nemesilla, die jetzigen Prozeßgegner, ließen sich nach vollzogener Litis denunciatio auf Verhandlungen ein, welche zur Folge hatten, daß Athenodoros innerhalb der viermonatlichen Frist, binnen welcher die Parteien nach dem Recht des 4. Jahrh. zur Prozeßeröffnung zu erscheinen hatten, nicht erschien. Dann aber stellte es sich heraus, daß die Verhandlungen zu keinem Resultat führten und Athenodoros doch gerichtliche Hilfe anrufen mußte; aber da sein Nichterscheinen die Wirkung des Causa Cadere mit sich gebracht hatte, bedurfte er zunächst der Bewilligung zur Wiederaufnahme (Reparatio temporum, hier *ἀνανέωσις τῶν χρόνων* genannt). Nachdem diese gegeben war und er neuerlich denunziert hatte, erschien zur Verhandlung zwar er, nicht aber die Gegenpartei, so daß der Prozeß wieder nicht eröffnet werden konnte; das besagen die Worte l. 5 '*ἄναρχός μοι γέγονεν ἡ δίκη*'. Jetzt stellte er den Antrag auf Gestattung des '*παραγγέλλειν ἐξ αὐθεντίας τοῦ δικαστηρίου*', was die Einleitung des Kontumazialverfahrens bedeutet; die dreimalige Wiederholung dieser *παραγγελία* würde nämlich die Möglichkeit der Fällung eines Kontumazialurteils gegeben haben. Diesem Antrag war in der Verhandlung vom Statthalter Flavios Herakleios Folge gegeben worden. Mit dem gegenwärtigen Stück macht er von dieser Gestattung Gebrauch.

Der Papyrus als Ganzes enthält zwei Kolumnen, wovon die zweite in der oberen Hälfte trotz verschiedener Lücken und Abscheuerungen ziemlich erhalten ist. Die Kol. I, wovon nur die Zeilenschlüsse erhalten sind, muß nach diesen Überresten eine gleichlautende Ausfertigung unserer Litis denunciatio dargestellt haben; sie war bestimmt, abgeschnitten zu werden und als Exemplar für das Gericht oder den Kläger zu dienen. Vgl. über die Mehrheit der zu überreichenden Exemplare Vat. fr. 165, wonach 4—5 Ausfertigungen zu überreichen waren; der Papyrus dürfte also noch mehr Kolumnen gehabt haben.

Die untere Hälfte der Denunciatio (l. 20 fg.) enthält eine Abschrift des Protokolls über die Verhandlung, in welcher die Denunciatio ex auctoritate bewilligt worden war; dieses wird also im Anhang den Beklagten mitgeteilt.

Die prozessualischen Normen, welche die Urkunde voraussetzt, sind z. B. bei Bethmann-Hollweg, Ziv.-Proz. 3, 233—238 zu ersehen, unter Berücksichtigung meiner oben zitierten Ausführungen, bes. Sav. Z. 27, 352. 29, 471, in welchen die Bedeutung der Viermonatsfrist des Denunziationsverfahrens gegen die ältere Anschauung aufgeklärt ist.[1])

Col. II.

[1] *Ὑπατείας τῶν δεσ[ποτῶν ἡμῶν Φλ(αυίων) Οὐαλεντινιανοῦ] καὶ Οὐ[άλεντος] κ[αὶ] Γρατιανοῦ τῶν αἰωνίων Αὐγο[ύστ]ων τὸ β.* [2] *Αὐρή-*

1) In meiner Einleitung zu Lips. 33 hatte ich diese Aufklärung selbst noch nicht gefunden; außerdem ist daselbst infolge von Verlesung zu lin. 6 angenommen, daß in unserem Fall eine zweimalige Reparatio temporum stattgefunden hatte.

λι[ος Ἀθη]ν[όδωρος δημ]όσιος ἰατρ[ὸς ἀ]πὸ Ἑρμοῦ πόλεως τῆς λαμπροτάτης τὸν λόγον [ποιούμε]νος ὑπὲρ Σαραπιạḷν[η]ς Παξά[μο]υ . . . β . ησ. [3] καὶ μητροπολί⟨τι⟩δο[ς κατ' ἐντολὴν τὴν] ḳαὶ ἀναλημφ[θ]εῖσα[ν] τοῖς ἡγεμονικοῖς ὑπομνήμασι Φλ[αυίοις Ἡ]ρακλέωνι β(ενε)φ(ικιαρίῳ) κα[ὶ] Ἰσ[ιδ]ώρῳ ὀφ(φικιαλίῳ) καὶ Κύρạ [4] κλη[ρ]ονόμοις Νεμεσίλλ[ης τ]ῆς [αὐτ]ῆς πόλεως ἀντιδί[κο]ις χαίρει[ν]. Συγχωρηθεὶς ἐγὼ ὁ Ἀθηνόδωρος π[αρή]γ[γ]ειλα μὲν ὑμῖν καὶ πολλάκις, περιφεύγοντες δὲ [5] τὴν εὐθεῖαν, παρευρέ[σεσιν ἐχρήσασ]θαι, ἀλλὰ καὶ νῦν ἄναρχός [μ]οι γέγονεν ἡ δίκη, τοῦ κυρίου μου τοῦ [λ]αμπροτάτου ἡγεμόνος Φλαυίου Ἡρακλείου [6] ἀποφηναμένου γείν[εσθαι . . .]μόν[ω]σιν(?) τῆς ἀνανεώσεως, ἥ[ς] ἔσχον, ἅπαξ ἐκπαισὼν τῶν χρόν[ω]ν. [Δι]όπερ καὶ νῦν, τὴν αὐθεντ[ί]αν λαβών, παραγγέλλω [7] κατ' ἀπόφασιν οὕτως ἔ[χουσα]ν· //Φ[λά]υιος Ἡράκλειος ὁ λαμπρότατος ἡγεμὼν εἶπ(εν)· 'Ἀνάρχου τῆς δίκης ὀφθίσης ἐξ αὐθεντίας τοῦ δικαστηρίου παραγγ[ελ]εῖς'. [8] Δηλῶ δὲ καὶ τὴν ἀνα[ν]έωσ[ιν ἔ]χ[ουσα]ν οὕτως· 'Strategius v(ir) p(erfectissimus) Com(es) Praes(es) Thebai(dis) dei(xit): Reperabuntur [t]empora si semel negotium is t[ ] [9] evol[u]tum est'. [Ἑρμ]ηνία μετὰ [τὰ] ῥωμαϊκά· //Φλ[ά]υιος Στρ[ατ]ήγιος ὁ διασ[η]μότατος κόμες καὶ ἡγε[μ]ὼν εἶπ(εν)· 'Ἀν[α]νεωθήσονται οἱ χρ[όνοι] εἰ ἅπαξ [10] ἡ δίκη ἐξ[έπε]σεν.' Πάξα[μος γὰ]ρ Σα[ρ]απια[ί]νης καὶ Διον[υ]σίας καὶ Ἡλιοδώρας καὶ Θεọνίνης καὶ Νεμεσίλλης γέ[γ]ονεν πατήρ, ἔθετο δὲ βούλησιν ἔγ[γρα]φον, Νεμεσίλλạṿ [11] καὶ Διονυ[σίαν] ἀρκεσθῆṿạι [ταῖ]ς προ[ι]ξεὶ β[ο]υλόμενος, τὰς δὲ λοιπὰς [θ]υγατέρας τρεῖς τὸν ὑπόλοιπον ἔχ[ειν] κλῆρον. Ἐπειδὴ δὲ Νεμεσίλλα κα[ὶ] Διονυσία πρεσβύ[12]τεραι οὖ[σαι τ]ὴν ἡλικίαν κατασχε[ῖ]ν ἐδυνήθησαν τạ̀ πράγματα, ἐδικασάμην· καὶ Διονυσίας μὲν ο[ἱ] κληρ[ο]νόμο[ι] διελύσαντο πρός με, ὑμῖς δὲ καὶ Σωκράτιον, [13] οἱ Νεμεσ[ίλλ]ης παῖδες ẹ̓[. . .]ṣ ὑπερθέ[σ]εσι χρώμενοι, τὴν ἀπόδọσιν οὐδέπω πεποίησθαι. Διὰ [τοῦ]το κα[ὶ] πολλάκεις μὲν εἰσῆξα τὴν δίκην καὶ πρώην κατὰ [14] κυρίαν, ὑμ[ῶ]ν δὲ πάλειν ὑπ[ερ]θέσ[εσ]ι χρησαμένων ἄναρχο[ς] ἀπεφάνθη ἡ δίκη. Διόπερ παραγγέλλω ὑμῖν περ[ὶ] τῶν ὑποτε[τ]αγμένων πραγμάτων τὸ [15] τρίτον ἐκδικῶν μέρος ἐξ [ἀδιαι]ρέ[τ]ου π[ρ]ὸς τὸ ὑ[μᾶς] εἰς τὸ οἰκεῖον ἀπο-

1 Die Angabe des Konsulates auf drei Konsuln enthält eine fehlerhafte Kontamination der Konsular- mit der Regierungsdatierung.

5 l. ἐχρήσασθε. — Die Bedeutung von συγχωρηθείς bleibt ungewiß; es kann die Bevollmächtigung gemeint sein.

5 εὐθεῖα (sc. ὁδός) ist 'der direkte Prozeßweg'.

6 μόν[ω]σιν (W.), jedoch von ihm selbst nur als provisorischer Vorschlag bezeichnet, müßte bedeuten: es gebe nur einmalige Reparatio temporum (darum l. 8: si semel); der Kläger müsse also Kontumazialantrag stellen, und dürfe die Sache nicht verschieben, widrigens er gänzlich präkludiert wäre. Das entspricht dem damaligen Prozeßrecht; vgl. Kipp, Litis den. 281 fg. — l. ἐκπεσών.

8 Hier zitiert Athenodoros das Dekret, welches ihm die Reparatio temporum bewilligt und die Verhandlung vor dem gegenwärtigen Statthalter, Herakleios, erst ermöglicht hatte. Es rührte von Fl. Strategios Mousonianos her, über dessen Persönlichkeit Seeck, Briefe des Libanius 282—284.

10 ἐξέπεσεν vgl. BGU 628 I 14 (unten Kap. XII): excidere tum eas lites ex ordine cognitionum.

13 l. πεποίησθε

15 [ἀδιαι]ρέ[του], wenn richtig ergänzt, würde die Pars pro indiviso bedeuten. — Zu εἰς τὸ οἰκεῖον μέρος vgl. Sav. Z. 28, 391.

κρείνασθαι μέρος κατὰ τὴν θε[ίαν διάτ]αξιν· φθάνω γὰρ διδάξας τὸ μεγ[αλ]εῖον [16] *τοῦ κυρίου μου τοῦ ἄρχοντος [ὅτι . .]με . [.] ηὕρ[η]ται ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδ[ρ]έων εἶναι Σωκράτιον. Δηλῶν τίτλον μὲ[ν] ἐπὶ τὸ [τ]ρίτον ἀπὸ βουλήσεως ἐγγράφου πατρῴας,* [17] *ἀγωγὴν δὲ τὴν ἔξτρα [ὄρδι]νε[μ] κ[ο]⟨γ⟩νιτιόνεμ, ἀξιῶ ἐκδοθῆ[ν]αί μοι τὴν συνήθη ὑποσημίωσιν [καὶ] κατὰ κυρίαν πραχθῆναι τὴν δίκην. Ἔστι δὲ* [18] *καὶ τὸ πρᾶ[γμα] μ[ετὰ] τὰ ῥωμαικά·*

[19] *[Ἑλικὼν εἶπ(ε)· Πάξαμος πατὴ]ρ γέγονεν θυγατέρ[ων ....] Σαραπιαίνης τῆς βοηθουμένης κ[αὶ Θεονίνης] καὶ Ἡλιοδώρας κα[ὶ] Διονυσία[ς] καὶ Νεμεσίλλης* [20] *[..................... κατὰ βο]ύλησιν ἔγγραφον [ἀρκεσθῆναι .... τὴ]ν μὲν Διονυσίαν καὶ Νεμεσ[ίλλ]αν ἐκέλε[υ]σε [ταῖ]ς προιξείν, πάντα δὲ τὰ πράγματα αὐτοῦ* [21] *[τὰς λοιπὰς θυγατέρας τρεῖς . . .]εν . ἔχειν. Ἐπειδὴ [δὲ οὐκ ἀποδεδώκ]ασι[ν] τὰ ἡμέτερα μέρη Διονυ[σί]α καὶ Νεμεσίλ[λ]α πρὸς ἐμαυτ[ὴ]ν θυ[γ]ατέρα οὖσ[αν] ., ἐδικασά[μην* [22] *...................... καὶ] Διονυσίας μὲν οἱ κ[ληρονόμοι διαλυ]σάμεν[οι] ἑαυτοὺς ἀποδεδώ[κασιν], οἱ [δ]ὲ Νεμ[εσί]λλης παῖδες, Ἡρα[κ]λέων ὁ β(ένε)φ(ικιάριος) [κα]ὶ Ἰσίδωρος* [23] *[ὁ ὀφ(φικιάλιος) καὶ Κύρα καὶ Σωκράτιον φεύγουσιν] . . . . . νυν Σωκράτι[ον . . . . ἐπὶ τῆ]ς Ἀλεξανδρέων τυγχάν[ει καὶ ὡ]μολόγη[σε]ν ἐν ὑπομ[ν]ήμασι πρὸ [. . .]εως* [24] *[...........................]μει .... κα[........... ὑπε]ρ[θέσ]εσι ἐπινοοῦντ[ες ....]ς ἐ[ρ]γάζονται οπ . [. . . .] . ν κ[αὶ νῦ]ν τῆς* [25] *[δίκης παραγγελθείσης αὐτοῖς] κατὰ κυρίαν παραγραφ[αῖς .....] ἐπενόησαν ὡς ὅτι δ . [.] . . . ν ἐπ' ἀναλήμψεω[ς ἐ]ν ὑπομ[νή]μασι ο[. .* [26] *..........................] διὰ τοῦτο ἄναρχον ἀπ[ολαβόντες τ]ὴν δίκην ⟨πρὸς⟩ τὸ μεγαλεῖον τὸ σ[ὸν] ἥκαμεν [. . .] συνθεμα[. . δ]ιὰ τοῦ [δικ]αστηρίου* [27] *[........................ πα]ρα[γ]γελε[ῖ]ν. Ἐν δὲ τῇ πα[ραγγελί]ᾳ δηλώσομεν τόν τε τ[ί]τλον καὶ τὴν ἀ[γ]ω[γ]ὴν καὶ τῶν πραγμάτω[ν] τὸ καθ' ἕν.'* [28] *[Φλ(άυιος) Ἡράκλειος ὁ λαμ]π[ρότ]ατος ἡγεμὼν εἶπεν· 'Ἀ[νάρχ]ου τῆς δίκης ὀφθείση[ς] ἐξ αὐθεντί[ας τοῦ δικα]στηρίο[υ] παραγγ[ε]λεῖς'. Ἑλικῶ[ν]* [29] *[εἶπ(εν)· ....] . . . . . . κέ[λ]ευσον διὰ τῆ[ς τάξεω(?)]ς· //Φλάυιος Ἡράκλ[ειος] ὁ λαμ[πρότ]ατ[ος] ἡγ[εμὼν εἶπεν·] Πεμφθήσε[ται .] . [. .]* [30] *[.......................] . Ἀθηνόδωρος [..........]ου κατ' ἐντολὴ[ν ....] σα[ν ....] . ιεν [. . . . .* [31] *[................................] . . . δ[......................................*

Hier bricht der Papyrus ab.

Auf dem Verso (2te H.) [1] *Φλ(άυιος) [Ἡρ]άκλειος ἡγ(εμὼν) [ἐπαρ]χείας* [2] *Θηβα[ί]δος ἐδεξάμην τὴν παραγ[γελ]εί[αν]* [3] *σήμερον Μεσορὴ πέμπτῃ [.] . [. . . . . .]* [4] *διὰ [. . .] . . συν .... [. . . . .]* [5] *αυ . [. . . .] . . . ει[. . . . .] . . . . .*

Verso. Dies ist die *ὑπογραφή* des Statthalters, der hiermit die Zustellung ex auctoritate verfügt. In l. 5 steckt vielleicht *αὐ[θεντίας]*.

56. Konversion einer Postulatio in eine Litis denunciatio. — 338 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 67 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Mitteis, Hermes 34, 100; Sitz.-Ber. 106/7.

Das Stück enthält vier Bestandteile, welche chronologisch in folgender Ordnung stehen: a) l. 13—22 Eingabe an den Praefectus Aegypti um Rückverschaffung von Häusern; das ist einfaches *ὑπόμνημα* (postulatio) und der Kläger rechnete wohl auf amtliche Ladung (Evocatio) des Beklagten; b) l. 8—12, der Präfekt delegiert durch *ὑπογραφή* den *προπολιτευόμενος* der Stadt und befiehlt ihm, die gesetzliche *παραγγελία* vorzunehmen; hiermit ist die Evokation zugunsten der Litis denunciatio abgelehnt; diese selbst geschieht c) l. 1—7, indem der Petent die reskribierte Eingabe dem *προπολιτευόμενος* zur Zustellung vorlegt; d) letztere wird l. 23—24 vom Beklagten als geschehen bestätigt. Der Papyrus zeigt, daß in dieser Zeit nicht mehr Evocatio, sondern nur Litis denunciatio die korrekte Ladungsform ist.

Zu dem Papyrus existiert ein Duplikat, durch welches die Ergänzung [*Αἰγύπτου*] — nicht '*Θηβαΐδος*' — in l. 4 gesichert ist.

[1]Ὑπατείας Φλαυίων Οὔρσου καὶ Πολεμίο[υ] τ[ῶν] λαμπ[ρο]τ[ά]τ[ων, Φαρμοῦ]θι β'. [2]Αὐρηλίῳ Ἀετίῳ ἄρξ(αντι) προπολιτευομένῳ τῆς λαμ(πρᾶς) καὶ λαμ(προτάτης) [Ὀξυρυγχιτῶν πό]λεως [3]παρὰ Αὐρηλίου Πτολεμα[ί]ου Ὡρίωνος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως. [4]Ἐνέτυχον διὰ ἀναφορᾶς τῷ κυρίῳ μου τῷ διασημοτάτῳ ἐπάρχῳ τῆς [Αἰγύπτου] Φ[λαυίῳ] Ἀντωνίῳ Θεοδώρῳ αἰτιώ[5]μενος Παταῆσιν καὶ Πανεχώτην ἀπὸ κώμης Λιλῆ τοῦ πέμπτου πάγου παρα[νόμω]ς ἐπέχοντάς μου τῶν οἰκοπέδων, καὶ [6]ἅπερ ἀντέγραψεν πρὸς τὴν σὴν ἐπιείκιάν τε καὶ καθαρότητα ἐντάξας μεθ' ἧς πε[ποίη]μαι ἀναφορᾶς ἐπιδίδωμί σοι ὅπως εἰς ἔργον [7]προαγάγοις τὰ κεκελευσμένα. Ἔστι δέ· [8]Φλάυιος Ἀντώνιος Θεόδωρος Ἀετίῳ προπολιτευομένῳ Ὀξυρ[υ]γχ[εί]το]υ χαίρειν. [9]Εἰ πρὸς τὴν τῶν ὑπὸ τῶν [[ε]]\`αι´τιαθέντων διακατέχεσθαι λ[εγ]ομένων οἰκοπ[έ]δ[ων] ἀποκατάστασιν καί, ὥς γε τὰ ὑποτετα[10]γμένα διαβεβεοῦται, τῇ τοῦ αἰτιασαμένου δεσπο[τί]ᾳ δ[ι]αφερόντων οἱ ἐτιαθ[έν]τες ἀντιλέγοιεν, φρόντισον τὰς κατὰ νό[11]μους αὐτοὺς παραγγελίας ὑποδέξασθαι ποιῆσαι ἔνν[ο]μόν τε τυπωθῆν[αι] τὴν [το]ῦ δικαστηρίου προκάταρξειν. [12]Ἔστι δὲ καὶ τῶν ἀνενεχθέντων τὸ ἴσον· [13]Φλαυίῳ Ἀντωνίῳ Θεοδώρῳ τῷ διασημοτάτῳ ἐπάρχ[ῳ πα]ρὰ Αὐρηλίου Πτολεμα[ίου Ὡ]ρίωνος ἀπὸ τῆς Ὀξ(υρύγχων) πόλεως. [14]Πάντα μέν, ὡς ἔπος ἐστὶν εἰπεῖν, ὅσα εἰσχύειν τι δύν[α]τ[αι] παρὰ τὴν τῶν νόμων [ἰσχὺ]ν πρὸς ὀλίγον εἰσχύει, ἐπανορθοῦτε δὲ [15]ὕστερον ὑπὸ τῆς τῶν νόμων ἐπεξελεύσεως. Παταῆσις [Λυλύ]ντις καὶ Πανεχώτ[ης ἀπὸ κ]ώμης Λιλῆ τοῦ αὐτοῦ νομοῦ καταδυνα[16]στεύοντες ἐπέχουσιν τῶν ἡμῖν διαφερόντων οἰκοπέ[δω]ν, ἅπερ ἀπὸ δικέου

10 l. *διαβεβαιοῦται* und *αἰτιαθέντες*.
11 l. *προκάταρξιν* = Litis contestationem.
14 l. *ἐπανορθοῦται*.
16 l. *δικαίου*.

κληρ[ονομιῶ]ν τῆς ἡμετέρας μάμμης [εἰς ἡμ]ᾶ[ς κα]τήν17τησεν. Περὶ ὧν καταλα[μ]βάνοντες τὴν σὴν ἀρετὴν δ[εόμεθα συ]νχωρηθῆναι δικα-[στὴν ἡ]μεῖν εἶναι Ἀέτιον τὸν προπολιτευόμενον 18 ἐπὶ δυσὶ κεφαλαίοις τὴν ἔραυναν ποιούμενον, πρώτου μὲ[ν εἰ τῆ]ς γραὸς ὑπῆρχεν ὄ[ντα τ]ὰ οἰκόπεδα τ[α]ῦ[τ]α, δευτέρου δὲ εἰ τὴν 19 δεσποτίαν αὐτοῖς ἐνγράφως ὑπεχώρησεν, εἴν' οὕτως διχθῇ [αὐ]τῶν ἡ καθ' ἡμῶν [πλεο]νεξία. Οὔτε γὰρ παρὰ ṭ[αύτης πρ]άσεως 20 ἔνγραφον ἐπιφέριν δύνατε, οὔτ' ἑτέραν ὑποχώρησιν ὑπ' αὐτῆς γεγενημένην ἢ ὅσον [τ]ῷ ἡμᾶς σὺν αὐτῇ ἐπὶ τῆς [πόλε]ως οἰκεῖν, 21 ἐκείνους δὲ κατὰ τὴν κώμην ὄντας ἀλόγως ἐπιβεβηκαίναι τοῖς ἡμεῖν διαφέρ[ουσιν] οἰκοπέδοις· ὅπως ταύτ[ης ἡμεῖ]ν τῆς 22 εὐεργεσίας ὑπαρχθείσης εἰσαεὶ σοῦ τῇ τύχῃ χάριτας ὁμολογήσωμεν. (2te H.) Αὐρήλιος Πτολεμαῖος ἐπιδέδωκα. 23 (3te H.) Αὐρήλιοι Παταῆσις καὶ Πανεχώτης, φανερὸν ἡμῖν γέγονεν Φαρμοῦθι πέμπτῃ. Αὐρήλιος Ἀμμών[ιος] Ὡρίωνος 24 ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῶν γράμματα μὴ εἰδότων.

18 l. ἔρευναν.
19 l. ἵν' und δειχθῇ.
20 l. ἐπιφέρειν δύνανται.
21 l. ἐπιβεβηκέναι.

2. HYPOMNEMATA AN HOHE BEAMTE, IUDICES PEDANEI UND DEFENSORES.

57. Ὑπόμνημα an den Statthalter mit Vindikation von Erbstücken. — 40—41 n. C. — Faijûm.

Lond. 2 Nr. 177 (p. 168) ed. Kenyon.

Zu der in l. 15 aufgestellten Behauptung, daß die ausgesteuerte Tochter keinen Erbanspruch mehr besitzt, vgl. Reichs- u. Volksr. 236 f.; 244 f.; Hermes 32, 655; BGU 592; Oxy. 75 l. 30. — G. Vitrasius Pollio war Praefectus Aegypti von 39—41 n. C. (Cantarelli, memorie dell' Acc. d. Lincei 1906 p. 69).

1 Γαίωι Οὐιτρασίωι Πωλλίωνι 2 παρὰ Οὐερσενούφιος ṭοῦ Μανρρήους τῷ[ν ἀπὸ κώ]3μης Βακχιάδος τῆς Ἡρα[κ]λείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοί[του] 4 νομοῦ βασιλικοῦ γεωργ[ο]ῦ. Τῷ δ (ἔτει) Γα[ί]ọụ Καίσαρο[ς] 5 Αὐτοκράτορος Σεβαστοῦ τελευτήσαντος τοῦ προγε6γραμμένου μου πατρὸς κατέλειψεν κατὰ δια7θήκην τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ ἐμοί τε καὶ τοῖς ἀδελ8φοῖς μου Ὀρσενούφι καὶ Σισοῖτι καὶ Πετοβάστι 9 καὶ Μαρρῆτι καὶ τὰ ἐν τῇ [οἰ]κίạ αὐτοῦ σκεύη τε κα[ὶ] 10 ἕτερα τῇ μητρὶ ἡμῶν Ταορνώφρι ἐπὶ τὸν τῆς 11 ζωῆς αὐτῆς χρόνον. Ἐν δὲ τῷ μετοξὺ καὶ τῆς 12 μητρὸς ἡμῶν τελευτησάσης καὶ ἡμῶν ὀφει13λόντων παραλαβεῖν τὰ ταύτης ὑπάρχοντα 14 ἀκολούθως τῇ τοῦ πατρὸς ἡμῶν διαθήκῃ 15 ἡ δὲ πρεσβυτερωτέρα ἡμ[ῶν] ἀδελφή, φερνισθεῖ[σα] 16 ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἡμῶν ἔτι ἀπὸ τοῦ λε (ἔτους)

Καίσαρ[ος] [17]θεοῦ καὶ μηδενὸς αὐτῇ ἐπιβαλλο̣ύσης τῶν [18]μητρικῶν καὶ μητρικῶν ἀκολούθως τῇ τοῦ [19]πατρὸς ἡ̣μῶν διαθήκῃ ἐτόλμησεν σὺν τ[ῷ̣] [20]ἀνδρὶ αὐτῆς Πτ[ο]λεμαίῳ Ὥρ[ίω]ν̣ος ⟪ἐτόλ[21]μησεν⟫ ἐξᾶραι τὰ πατρικὰ [. . . .] . ν ἔπιπλα καὶ σκεύη [22]τὰ καταλελειμμένα ὑπὸ τ[οῦ πατ]ρὸς ἡμῶν τῇ μητρὶ [23]καὶ ἡμεῖν ἐπιβαλλόντων εἰς λόγον ἀργ(υρίου) (δραχμῶν) αφ. Διὸ [24]ἀξιῶ σὲ τὸν πάντων σωτῆρα καὶ εὐεργέτην, [25]ἐὰν φαίνηται, διαλαβεῖν ὅπως τύχω τῶν δ[ικαί][26]ων, ἵν' ὦ εὖ ἐνευεργετημ̣έ̣ν̣[ος]. Διευτ[ύχ]ει.

17 l. *ἐπιβάλλοντος*. 18 l. *πατρικῶν καὶ μ.*

58. *Ὑπόμνημα* an den Statthalter wegen Störung im Besitz eines Kinds. — 49—50 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 1, 38 edd. Grenfell-Hunt.

Gn. Vergilius Capito war Statthalter von 47/48—52 n. C. (Cantarelli a. O.) — Über die Person des Gesuchstellers s. GH. Oxy. 2 p. 244. — Zu *δι' ἐγγύου* vgl. Partsch griech. Bürgsch. R. 1, 106 A. — Verwandtes Stück: Oxy. 1, 37 [**79**].

[1]Γναίωι Οὐεργελίωι Καπίτωνι⟪ω⟫, [2]παρὰ Τρύφωνος Διονυσίου τῶν ἀπ' Ὀξυρύγ[3]χων πόλεως. Σῦρος Σύρου ἐνεχείρισεν [4]τῇ γυναικί μου Σαραεῦτι Ἀπίωνος τῶι ζ (ἔτει) [5]Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ [6]Αὐτοκράτορος δι' ἐνγύου ἐμοῦ ὃ ἀνείρηται ἀπὸ [7]κοπρίας ἀρσενικὸν σωμάτιον, ᾧ ὄνομα Ἡρακλᾶς, [8]ὥστε τροφ[εῦσα]ι. Τοῦ [οὖν] σωματίο[υ τε]τελευτηκό[9]τος, καὶ τοῦ Σύρ[ου] ἐπικεχειρηκότος ἀποσπάσαι [10]εἰς δουλαγωγία[ν] τὸν ἀφήλικά μου υἱὸν Ἀπίωνα, [11]καθὰ π̣[α]ρῆλθον ἐπὶ τοῦ γενομένου τοῦ νομοῦ [12]στρατηγοῦ Πασίωνος, ὑφ' οὗ καὶ ἀποκατεστάθη μοι [13]ὁ υἱὸς Ἀπίων ἀκολούθως τοῖς ὑπὸ σοῦ τοῦ εὐερ[14]γέτου προστεταγμένοις καὶ τοῖς γεγονόσι ὑπὸ τοῦ [15]Πασίωνος ὑπομνηματισμοῖς. Τοῦ δὲ Σύρου [16]μὴ βουλομένου ἐνμεῖναι τοῖς κεκριμένοις [17]ἀλλὰ καὶ καταργοῦντός με χειρότεχνον ὄντα, [18]ἐπὶ σὲ τ̣ο̣ε̣υ̣γ̣ω τὸν σωτῆρα τῶν δικαίων τυ[19]χεῖν. Εὐτύχ(ει).

6 l. *ἀνήρηται.*
11 *καθά* ist überflüssig und vulgär; vgl. A. zu **17**, 7.

59. *Ὑπόμνημα* an den Präfekten, eingeflochten in ein Hypomnema an den Epistrategen; Eigentumsstreit betreffend. — 131 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 3, 486 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert, Wesselys Stud. 4, 93; Wilcken, Arch. 4, 393 A. 1.
Lit.: Rabel, Sav. Z. 28, 360; Wilcken, Arch. 4, 393. 420; Mitteis, Sitz.-Ber. 80. 84; Manigk, Sav. Z. 30, 316.

Der Papyrus ist wichtig sowohl für Fragen der „*ὠνὴ ἐν πίστει*" (in welcher Beziehung sein Zusammenhang mit Oxy. 472 zu beachten ist), dazu Kap. V; als besonders für prozessuale. Er enthält die Eingabe einer Beklagten.

Prozeßgeschichte: Der Kläger hatte zuerst einen Epistrategen angerufen (l. 20 fg.), der aber wegen mangelnder Gerichtsbarkeit die Sache an den Präfekten verwies. Die Beklagte hatte sich bei diesem in Alexandrien eingefunden, der Kläger nicht; der ersteren wurde ihre Pflicht zum *προσκαρτερεῖν τῷ βήματι* (S. 36) lästig, da in ihrer Häuslichkeit Unordnung einriß und sie bittet den Präfekten um Entlassung, worauf er Delegation an den Epistrategen der Heptanomis vollzieht, wo die Beklagte wohnhaft ist. Aber auch bei diesem ist ihr das *προσκαρτερεῖν* noch lästig, da er zurzeit nicht gerade an ihrem Wohnsitz amtiert, weshalb sie ihn bittet (l. 15/16), daß sie an ihren Wohnort zurückkehren dürfe und er die Verhandlung erst vornehme, bis ihn seine Inspektionsreisen dorthin führen.

[1]Ἰουλίῳ Οὐαριανῷ ἐπιστρατήγῳ Ἑπτ[ὰ ν]ομῶν καὶ Ἀρσινοείτ[ου] [2]παρὰ Διονυσίας τῆς Χαι[ρ]ήμονος μητρὸς Ἑρμιό[νη]ς τῆς Χαιρήμονος τῶν [3]ἀπὸ τῆς μητροπόλεως τοῦ Ὀξυρυγχείτου νομοῦ. Ἐνστάσης μ[οι] ἀμφισβητήσε[4]ως πρὸς Σαραπίωνά τινα Μ[ν]η[σιθέ]ου, ὅστις ὃ ἠγόρασα κ[τῆ]μα ἀμπελι[κ]ὸν καὶ σειτικὰ [5]ἐδάφη παρὰ τοῦ πατρὸς αὐτ[ο]ῦ ἔτι ἀπὸ τοῦ ια (ἔτους) Ἁδριαν[οῦ] Καίσαρος τοῦ κυρίου ἀριθμή[6]σασα αὐτῷ τε τῷ πατ[ρ]ὶ [καί τι]ν[ι] δανε[ι]στῇ αὐ[τοῦ τὴν σ]υμφωνηθεῖ[σα]ν τιμὴν [7]καὶ λαβοῦσα τὸν καθήκοντα τῆς ὠνῆς δημόσι[ον χρημα]τισμὸν ἔλεγεν ἐν πίστει [8]με ἔχειν αὐτά, ἀκούσας Κλαύδιος Κυιντιανὸς [ὁ γενόμε]νος ἐπιστράτηγος [ὑ]περ[9]έθετο ἐπὶ τὸν κράτιστον [ἡγ]εμόνα. Κἀγὼ μὲν ἔκ[τ]οτε προσκαρτερῶ τῷ [τ]οῦ [10]ἡγεμόνος βήματι, τοῦ δὲ [ἀν]τιδίκου ἀνεπιστρεπτήσαντος καὶ μὴ παραγε[11]νομένου ἀνέδωκα τῷ [κρ]ατίστῳ ἡγεμόνι ἀναφ[ό]ριον οὗ ἀντίγραφ[ο]ν ὑπέτα[12]ξα ἐξιστοροῦσα τὴν εκ[.] . . τ[ο]ῦ πράγματος διάθεσιν καὶ ἀνέπεμψέ με ἐπ[ὶ] σὲ [13]τὸν κύριον κριθησομένη[ν. Ἐπ]εὶ οὖν ὁ ἀντίδικος [ο]ὐδὲ νῦν πάρεστιν, ἡ δὲ [κα][14]τασπορὰ ἐπείγει καὶ ἡ ἐπιμ[έ]λεια τῶν ὑπὸ τοῦ ποτ[α]μοῦ παρασεσυρμένων [15]χρήζει μου τῆς παρουσία[ς], ἀξιῶ ἐὰν δόξῃ σοι ἐπιτρέψαι μοι ἀναπλεῦσαι κρι[16]θησομένην ὑπὸ σοῦ ἐπὶ τῶν τόπων, ἵν' ὦ εὐεργετημένη. Διευτύχει. [17]Ἔστιν δὲ οὗ ἐπέδωκ[α τῷ κρα]τίστῳ ἡγεμόνι ἀναφορίου ἀντίγραφον· [18][Τ]ίτῳ Φλαουίῳ Τιτ[ι]αν[ῷ τ]ῷ κρατίστῳ ἡγεμόνι [19]παρὰ Διονυσίας τῆς Χαιρήμ[ο]νος μητρὸς Ἑρμιόνης τῶν ἀπὸ Ὀξυρύγχων πόλεως. [20]Σαραπίων τις Μνησιθέου ἀπ[ὸ τ]ῆς αὐτῆς πόλεως ἐπ[ὶ] Κλαυδίου Κυιντ[ι]ανοῦ τοῦ [21]γενομένου ἐπιστρατήγου [τῶν] Ἑπτὰ νομῶν τῇ μητρί μου Ἑρμιόνῃ φαρμα[22]κείας ἐνκαλῶν καὶ περὶ ὑπα[ρχό]ντων τινῶν ἐλογοποιήσατο ὡς ὑποστελλόν[23]των αὐτῷ, ὧν ἐγὼ ἡ Διονυ[σί]α κατὰ δημοσίους ἠγόρασα χρηματισμοὺς ἀρι[24]θμήσασα τιμὴν αὐτῶν τ[ῷ] πατρὶ αὐτοῦ περιόντι καὶ δανεισταῖς τοῦ α[ὐ]τοῦ [25]πατρός, παρ' οἷς ἦν τὰ δηλ[ο]ύμενα κτήματα ἐν ὑποθήκῃ κρατούμενα [26]φάσκων

7 Sarapion behauptet, die Dionysia habe die Grundstücke nur zu fiduziarischem Pfandeigentum gekauft und sei rückstellungspflichtig, während sie selbst definitiven Kauf behauptet.

12 εκ[ ] . . l. *ἐκ[ῖ]νου?* Crönert.

16 Zu *ἐπὶ τῶν τόπων* vgl. Lond. 2 p. 153 I 10.

22 Über die Bedeutnng von *ὑποστελλόντων* Crönert a. O.

κατὰ πίστιν . . [. .] . ἐγγεγράφθαι, καὶ τὴν ὅλην ὑπόθεσιν ὑπερ[27]*θεμένου τοῦ ἐπιστρ[ατήγο]υ ἐπὶ σὲ τὸν εὐεργέτην τὴν μὲν μητέ*[28]*ρα μου συνέβη ἀποθανεῖ[ν] πρὸ τῆς δίκης, ἐγὼ δὲ ἔκτοτε ἐκ τῆς τοῦ* [29] *ἐπιστρατήγου ἐπιστολῆ[ς] μετὰ τοῦ Σαραπίωνος κελευσθεῖσα καταπ[λεῦ]*[30]*σαι ἐνθάδε κατήντησα τ[οῦ Σ]αραπίωνος μὴ ἐπιστραφέντος ὥστε κ[ατα]*[31]*πλεῦσαι. Ἐπεὶ οὖν ἐνθάδ[ε] μοι διατριβούσῃ ἀπηνγέλη τὰ ἐμὰ πάν[τα]* [32] *ἐκ τῆς ὑπερβαροῦς ἀνα[βάσ]εως τοῦ ἱερωτάτου Νίλου ἀπολωλένα[ι],* [33] *ἐποίκιά τε κ[αὶ ἐδάφη καὶ] χώματα, παρακαλῶ σε, ἡγεμὼν κύριε, [τ]οῦ* [34] *ἀντιδίκο[υ οὐδὲ νῦν παρό]ντος, ἐπιτρέψαι μοι ἀναπλεῦσαι ἵνα τὰ ἐ[μα]υ*[35]*τῆς δίκ[αια λάβω, μὴ σὺ]ν τοῖς ὑπάρχουσί μου κἀγὼ λειμῷ συναπολῶμαι,* [36] *[ἵν' ὦ εὐεργετημένη.] Διευτύχει. (Ἔτους) ις Ἀδριανοῦ Καίσαρος Φαῶφι ιβ.* [37] *[Ἡ δὲ ὑπογραφὴ οὕτω]ς ἔχει· "Ἔντυχε τῷ ἐπιστρατήγῳ. Ἀπόδος."*

26 . . [. .] . l. *ταῦτα*? Crönert. 37 Zu *ἀπόδος* (W.) vgl. W., Arch. 5, 238.
34 l. *ἵνα ⟨ἐπὶ τῶν τόπων⟩*? W.

60. *Ὑπόμνημα* an den vom Statthalter delegierten Dikaiodotes, um In Integrum Restitutio gegen eine vollzogene Exekution (?). — Mitte des 2. Jahrh. n. C. — Faijûm.

BGU 378 ed. Krebs. Nachtr. von Wilcken, Viereck, Gradenwitz, Brinkmann, P. M. Meyer in den Nachtr. zu BGU II u. III. Von uns am Original revidiert.
Lit.: Kenyon, Introd. zu Lond. 2 Nr. 196 (p. 152); P. M. Meyer, Arch. 3, 95. 247; Gradenwitz, Berl. phil. Wochenschr. 1906, 1350/1.

Die Zeit dieses Papyrus ist durch die Personen des Petenten und des *Κλαύδιος Νεοκύδης γενόμενος δικαιοδότης* annähernd bestimmt; da letzterer i. J. 141 p. C. Iuridicus war (P. M. Meyer, Arch. 3, 104), auch der Petent in gleichzeitigen Urkunden (Cattaoui Verso [cf. BGU 1019]; Lond. 2 p. 153) vorkommt, fällt unsere Eingabe etwas nach 141. — Die Delegation des Dikaiodotes ist aus l. 8 *ἀναπομπὴν* (wovor etwa *κατὰ τὴν γενομένην* o. ä. zu denken ist) zu ersehen. Von l. 11 ab folgt als Anlage die die *ὑπογραφή* veranlassende Eingabe an den Praefectus, worin sich Gesuchsteller über eine Exekution beschwert, welche auf Grund einer angeblich während seiner Minderjährigkeit von ihm erpreßten Schuldurkunde geführt wurde.

[1] *[. . . . . Καλ]πουρνιανῶι δ[ι]καιοδότηι* [2] *[παρὰ Γαίου Ἰουλίου Ἀγριππίνου σ]τρ[α]τιώτο[υ λεγεῶνος]* [3] *[β̄ Τ]ρ[αϊανῆς Ἰσχυρᾶς (ἑκατονταρχείας) Σο]υπλικίου Σευή[ρου . . . .]* [4] [28—30 Buchst.] . . . *[. .]υτης ν[. . . . .] . . υ* [5] *[Οὗ ἐπιδέ]δωκα τ[ῷ κ]ρ[ατί]στῳ [ἡ]γεμόνι βιβλειδίου καὶ τῆς ὑπ' αὐτο⟨ῦ⟩* [6] *[γενομέν]ης [ὑπογρα]φῆ[ς ἀν]τίγραφον ὑποτάξας δέομαι, ἐάν* [7] *[σου τῇ] τ[ύχῃ δόξῃ π]ρὸ[ς] τὸν [ἀ]ντίδικον Ἰούλιον Σατορνῖνον* [8] *[ἀκοῦ]σαί μο[υ . . . .] . . ἀναπομπὴν καὶ ⟦τ[ὴ]ν συν⟧* [9] *[. . . .] . μεν . . . .]εσ . . παρ' αὐτῷ οὖσαν. Διε[υτύ]χ(ει).*

3 l. *Σουλπικίου*. 5 *[Οὗ ἐπιδέ]δωκα* M. 7 *πρὸ[ς] τὸν* W.

[10] [. . . . .] . . . ε. [11] Λ̣[ου]κίωι [Οὐαλερίωι Πρόκ]λωι ἐπάρχωι Αἰγύπτου [12] παρὰ Γαίου [Ἰ]ο[υλίου Ἀγρ]ιπ[πίν]ου στρατιώτου λεγεῶνος β̅ [13] Τραϊανῆ[ς Ἰ]σχυρ[ᾶς (ἑκατονταρχείας) Σουπλι]κίου Σευήρου. Περιγραφείς, κ[ύ]ρ[ιε] [14] πρ[ὸ]ς τῆς . . [. . . . . Ἰου]λίου Σατουρνείνου ἀνεψιοῦ μου [15] ἐ̣ν̣τυγχάνω σ[ο]ι [. . . . .] μὲν [κ]ληρονόμος [τ]οῦ̣ π[ατρό]ς [16] μου Ἰουλίου Ἀγριππινιαν[οῦ]. Κ̣ακοπραγμόνως ὁ Σατορνεῖνο[ς] [17] ἐπ[ο]ίησεν πρ[ός] μ̣ε̣ κατά[σ]τασ[ι]ν ἐπὶ Κλαυδίου [Ν]εοκύδους [18] γε[ν]ομένου δικαιοδ̣ότου, ἀ̣παιτῶν μ̣ε̣ ἣ̣ν̣ ἔλεγεν δεδωκ[έν]αι [19] τῷ πατρί μου παραθήκην, ἐπενέγκας μου χειρόγραφ[ο]ν̣ [. .] . . ν [20] χρ[υ]σίου μναϊαίω[ν] ὀκτώ, [ὅ]περ ἀνάγκασέν με γράψαι βίᾳ ἄκον[21]τα, τ̣υ̣γχάνω γὰ̣ρ̣ γεγραφὼς [τ]ο̣ῦτο ἔτι ἐντὸς ὢν τοῦ Λαιτωρίου νό[22]μου, ἔτι δὲ καὶ ἐξισχύσας [μ]εταξὺ ἐκ παραλογισμοῦ ἐπ[ι]στολὴν [τοῦ] [23] κρατίστου δικαι[ο]δότου Καλπουρνιανοῦ τῷ τοῦ Ἀρσινο[ίτο]υ στρα[24]τηγῷ, ὅπως ἐν[β]ιβασθῇ [εἰ]ς τὰ ὑ[π]άρχο[ν]τά μοι, ὄντ[α ἐν συ]ντι[25]μήσει τα[λά]ντων δέκ̣α̣ καὶ πρός, χάριν [τ]ῶν προκειμ̣[ένων τ]ο[ῦ] [26] χρυ[σί]ου [μναϊ]αίων ὀκτώ, διαπεμψά[μ]ε̣νος ὁ Σατορ[νε]ῖνος [27] τὴν ἐπ[ι]σ[τολ]ὴν διὰ δύο σ̣τ̣ρατιωτῶν [τοῦ κρατίσ]του δικαι[οδότου]. [28] (Ἔτους) ι Φαρμοῦθι κ[.].

10 vielleicht ἔσ]τι δέ W.
15 [τ]ο̣ῦ M.
16 Ἀγριππινιαν[οῦ], κ̣ακο — und ὁ M.
18 με ἣν M.
20 l. ἠνάγκασεν — Zur Erpressung vgl. D. 18, 1, 6, 1.
21 γεγραφὼς [το]ῦτο M.
22 ἐπιστολήν Gradenwitz, Einführ. 35.
25 καὶ πρὸς = ungefähr.
27 τοῦ κρατίστου Gradenwitz a. O.

61. Ὑπόμνημα an den mit der Vertretung des Statthalters betrauten δικαιοδότης, betreffend einen Legatsanspruch. — 166 n. C. — Faijûm.

BGU 327 ed. Krebs.

Der peregrinischen Klägerin ist von einem römischen Veteranen ein Legat hinterlassen; das konnte gültig sein (Gai. 2, 110), wenn das Testament noch während der Dienstzeit errichtet und von der missio honesta bis zum Tod des Erblassers noch nicht ein Jahr verstrichen war (D. 29, 1, 21. 26). Die Verweigerung der Auszahlung kann sich auf einen Mangel in diesen Punkten, aber auch auf Indignität (Turpitudo) der Klägerin, welche vielleicht Maitresse des Testators gewesen war (vgl. D. 34, 9. 14), gestützt haben. Allerdings sollte nach letzterer Stelle das Erepticium an den Fiskus fallen. — Der Beklagte G. Longinus Castor ist der Testator von BGU 326.

[1] Γαίῳ Καικιλίῳ Σαλουιανῷ τῷ κρατίστῳ δικαιοδότῃ, διαδεχομένῳ καὶ τὰ κατὰ τὴν ἡγεμονίαν, [2] παρὰ Αἰτητῆς Φροντίδος. Καθ' ἣν ἀπέλιπεν, κύριε, διαθήκην Ῥωμαικὴν [3] Γάιος Φα[.] . [. . .]ιος Μάκερ οὐετρανὸς ἀπὸ στόλου πραιτωρίου Με[ισην]ῶν, ἀπέ[4]λιπεν κλη[ρο]νόμον Γάιον Λονγεῖνον Κάστορα συνουετρανὸν ἑαυτοῦ καὶ [5] κατὰ τὴ[ν] α[ὐ]τὴ[ν] διαθήκην δοθῆναι μο[ὶ] ἠθέλησεν ληγάτου ἀργυρίου [6] δ[ρ]α̣χ[μ]ὰ̣[ς δι]σ̣χε[ι]λίας

καὶ σουβρικοπάλλιον ἰδιόχρωμον. Οὗτός τε προσ[7]ερε[ίδων? τῇ] κληρονομίᾳ καὶ πάντα τὰ ὑπὸ αὐτοῦ ἀπολειφθέντα ἐν ἑαυτῷ [8]ποιη[σάμε]νος, [ληγᾶ]τόν μοι μέχρ[ι] τούτου οὐ βούλεται ἀποδιδόναι. [9]Διὸ ἀξ[ιῶ, ἐάν σου τῇ] τύχῃ δόξῃ, ἀκο[ῦσαί μ]ου πρὸς αὐτ[όν, ὅπ]ως δυνη[10]θῶ τὸ ληγ[ᾶτον ἀπ]ολαβ[ο]ῦσα τῇ τύ[χῃ σ]ου διὰ παντὸς [εὐχα]ριστεῖν. Διευτύχει. [11]Αἰτη[τ]ὴ Φ[ροντὶς ἐπιδέ]δωκα. Γάιος [Λογγεῖ]νος Ἀπολιν[άριος] οὐετρα[12][νὸς] ἐ[γρ]α[ψα ὑπὲρ αὐτ]ῆς γράμματα [μὴ ἰ]δυίης. [13][Ἔτ]ους ις Φαρμ[οῦθι ϛ.] Ἀγορανο[μ....].

13 Zu *ἀγορανο[μ.....]* vgl. den *νομογράφος ἀγορᾶς* in BGU 888, 4?

62. *Ὑπόμνημα* an den Statthalter wegen einer Forderung. — 303 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 71 I edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Wenger, R. hist. Pap. Stud. 125; Mitteis Sitz.-Ber. 109.

Wenger a. O. will in den auf l. 5 erwähnten Schuldscheinen wegen der Worte *ἄνευ δίκης καὶ κρίσεως* l. 8/9 und *μετ' ἐνεχύρων* l. 18/19 Exekutivurkunden (s. Kap. V) erblicken; doch ist mir das unwahrscheinlich, weil zur Einleitung des Mahnverfahrens (das übrigens auch gegenüber dem der füheren Jahrhunderte eine ganz veränderte Gestalt haben würde) jedenfalls die Vorlage des Schuldscheins gehört. Ob das Mahnverfahren überhaupt nach Diokletians Reformen noch fortbestand, ist übrigens schon an sich sehr zweifelhaft; sichere Spuren davon bieten die Papyri nicht. Der Ausdruck *ἐπαναγκασθῆναι μετ' ἐνεχύρων λήμψεως* läßt sich wohl auch sonst begreifen; Petent denkt eben an den Fall, daß die Beklagten eine Confessio ablegen; inkorrekt ist sein Antrag nur insofern, als eine solche eigentlich nur vor dem Präfekten selbst, nicht, wie vorausgesetzt wird, vor dem Strategen rechtswirksam erfolgen kann (anders anscheinend nach ptolemäischem Recht, Kap. I S. 16). Die Worte *ἄνευ δίκης καὶ κρίσεως* kommen auch in andern Urkunden vor und sind wohl bloße Phrase, etwa wie das ante omne litis initium in den ravennatischen Papyri.

[1]Κλωδίωι Κουλκιανῶι τῷ δια[σημοτά]τῳ ἐπάρχωι Αἰγύπτου [2]παρὰ Αὐρηλίου Δημητρίου Νείλου ἀρχιερατεύσαντος τῆς Ἀρσινοιτῶν πόλεως. [3]Τῶν μετρίων κηδεμόνει σοὶ ὄντι, δέσποτα ἡγεμών, τὴν ἱκ[ετ]ηρίαν προσάγω εὔελπις [4]ὢν τῆς ἀπὸ τοῦ σοῦ μεγέθους δικαιοκρισίας τυχεῖν. Τῷ γὰρ ιζ (ἔτει) κὰὶ ις (ἔτει) καὶ θ (ἔτει) τῆς εὐδέμονος [5]ταύτης βασιλείας Αὐρήλιος Σωτᾶς γυμνασιαρχήσας τῆς αὐτῆς πόλεως κατὰ δύο γραμμάτι[6]α ὡμολόγησεν ἔχειν μου παρακαταθήκην ἀκίνδυνον καὶ ἀνυπόλογον, ἓν μὲν γενόμε[7]νον ἐπὶ τοῦ Τῦβι μηνὸς ἀργυρίου ταλάντων δύο, τὸ δὲ ἕτερον ἐπ[ὶ] τοῦ Φαμενὼθ ἀργυρίου [8]ταλάντων εἴκοσι, ἅπερ διὰ τῶν αὐτῶν γραμματίων ἐπηγγίλατο ἀποδώσιν ἄνευ δί[9]κης καὶ κρίσεως καὶ πάσης ὑπερθέσεω[ς] καὶ εὑρεσιλογεία[ς]. Ἐπιδὴ τοίνυν μετήειν αὐτὸν [10]τὰ χρή-

ματα ἐπὶ τοῦ στρατηγήσαντος Ἥρωνος, ἐπιράθη μέν τινα κακουργίαν ἐπὶ ἀπο[11]*στερέσι τῇ ἡμετέρᾳ ποιήσασθαι διὰ τὸ ἀγράμματόν με εἶναι, κατάφωρος δὲ ἐπὶ τούτῳ γενό*[12]*μενος καὶ μέλλων κινδυνεύειν παρὰ τῷ σῷ μεγέθει ἠξίωσεν ἀπραμμονας τὴν* [13]*διάλυσιν τῶν χρεωστουμένων ποιήσασθαι. Ἐπὶ οὖν μέχρει νῦν διακρούεται τὰ* [14]*χρήματα ἐκτῖσαι καταφρονῶν μου τῆς μετριότητος, ἀξιῶ καὶ δέομαι ἐπιδὴ καὶ αὐτὸς* [15]*χρεωστῶ τῷ ἱερωτάτῳ ταμίῳ ἀπὸ λόγου ἐνδεημάτων ἧς ἐξετέλεσα ἐπιμελίας* [16]*ἀννώνης, ἔτι μὴν καὶ ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας κτή[σ]εως καὶ ὑπὲρ ἧς ἀναδεξ[ά]μην [τ]ῇ* [17]*πόλει ἀρχῆς, οὐδεμία δέ μοι ἑτέρα εὐπορία ἐστὶν ἢ τὰ χρήματα ταῦτα, κελεῦσαι εἴ σοι δοκοῖ ἢ* [18]*τῷ στρατηγῷ ἢ ᾧ ἐὰν δοκιμάσῃς ἐπαναγκασθῆναι τὸν Σωτᾶ μετ' ἐνεχύρων λήμ*[19]*ψεως κατὰ τὰ ἔνγραφα αὐτοῦ γραμμάτια νῦν γοῦν τὴν ἀπόδοσιν ποιήσασθαι, ἢ* [20]*ἀγνομονοῦντα παραπεμφθῆναι ἐπὶ τὸ σὸν μεγαλῖον ἵνα καὶ ἐπὶ τῇ προτέρᾳ κα*[21]*κουργίᾳ κινδυνεύσῃ, πρὸς τὸ δυνηθῆναί με τὰ ἴδια ἀπολαβεῖν καὶ τὴ[ν] τ̣ύχ̣ην σου* [22]*εὐχαρειστῖν. Διευτύχει. Αὐρήλιος Δ[η]μήτριος ἐπιδέδωκα.* (2te H.). *Ιϑ (ἔτους) καὶ ιη (ἔτους), [Φ]αμενὼθ δ.* Zwei verlöschte Zeilen.

12 l. *ἀπραγμόνως.*

63. *Ὑπόμνημα* an den Präses der Thebais wegen Wegnahme der Frau und Kinder des Petenten und persönlicher Injurien. — 307 n. C. — Große Oase.

Grenf. 2, 78 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert in Wesselys Stud. 4, 89; Wilcken, Arch. 3, 125; Mitteis, Sitz.-Ber. 110.

Lit.: E. Schwarz, Gött. Nachr. 1904, 355; Vitelli, Introd. zu Flor. 33; Gelzer, Stud. 3.

[1]*Σατρίῳ Ἀρριανῷ τῷ δι[ασημο]τάτῳ ἡγεμόνι παρὰ* [2]*Σύρου Πετεχῶντος νεω[τέρου] ἐξωπυλίτου ἀπὸ τοπαρχί*[3]*ας Κύσεως τῆς Ἰβιτῶν π[όλεως]. Ἠγαγόμην ἐμαυτῷ γυ*[4]*ναῖκα [ὁ]μόφυλον Τσεκ[. . ἐλ]ευθέραν ἐξ ἐλευθέρων* [5]*γονέων, ἐξ ἧς καὶ πεπαι[δοποίη]μαι. Ἐπεὶ οὖν Τάβης θυγά*[6]*τηρ Ἀμμωνίας ἐξωπυλ[ίτου καὶ .] . ις Λαλῶι ὁ ταύτης ἀνὴρ* [7]*ἅμα Ψενήσει καὶ Στρά[τωνι υἱοῖ]ς αὐτῶν ἔργον ἀνάξι*[8]*ον τῆ[ς] ἅπασι πρυτανε[υομένης] π̣α̣ιδείας, ἴδιον δὲ τῆς ἀπο*[9]*νοία[ς α]ὐτῶν ἐνεαν[ίευσαν, καὶ τ]οὺς προκειμένους σύμ*[10]*βιόν [τ]ε καὶ παῖδας ἐ[μοὺς εἰς τ]ὴν ἑαυτῶν ἑσ[τ]ίαν* [11]*καθεῖρξαν, δούλιο[ν ζυγὸν ἐλευ]θέροις προσάπτον*[12]*τες, ὧν ἅπαν μὲν [πέφυκεν ἐλ]εύθερον, ἐλεύθεροι* [13]*δὲ νῦν περίεισι συγγε[νεῖς ἀ]δελφοί, ἐμὲ δὲ ὅτι ἀντεῖ*[14]*πον συλλαβόνται⟨ς⟩ ἀ[ναξίαι]ς πληγαῖς ᾐκίσαντο,* [15]*ἀναγκαίως περὶ πο[λ]λοῦ] τὴν ὁρμὴν ποιούμενος* [16]*πρὸς τὸ⟪ν⟫ σὸν μεγαλεῖ[ον, ἡγε]μὼν δέσποτα, τάδε μαρ*[17]*τύρομαι, διαπεμφθῆσ[εσθαι] τῷ σῷ μεγαλείῳ διὰ τοῦ* [18]*. . . [.] . νιος*

1 *δι[ασημο]τάτῳ* M.
14 l. *συλλαβόντες.*

18 Die offenbar fehlerhaft gestellten folgenden Worte will Crönert etwa lesen

τοῦ καὶ ἐπι[τυχόντ]ος τοῦ βοηθοῦ αὐτοῦ [19] ἐμ[οὶ ὑ]π' αὐτῶν αἰκιζο[μένῳ] καὶ τυπτομένῳ, καὶ ἀξιῶ [20] [τοὺς μὲ]ν(?) προειρημέν[ους μ]ου παῖδας τῆς παρανό[21][μου φυλα]κῆς ἀνεθῆνα[ι, τοὺς] δὲ ἀντιδίκους ἐφ' ἱκανοῖς [22] [κει-νηθῆναι ἐπὶ σὲ . . . .]ατίζοντας δ . . . . αι προσ[23][. . . . .] αὐτοὺς θλειβομένους [24] [. . . . . .]ν χρησαν[. . . . . τ]ῆς ἐπὶ τοῦ ἀχράντου σου [25] [δικαστη]ρίου κρίσ[εως . . . . .]η τὴν καταφυγὴν ποι[26][ούμενος ἀ]ποδείξω [τοὺς ἐξ ἐν]αντίας τήν τε κατ' ἐμοῦ [27] [ἐπήριαν] καὶ τοῦ γέν[ους τὸ]ν παράνομον ἀνδρα[28][ποδισμ]όν. Εὐτύχει. [29] [(Ἔτους) ιε] καὶ (ἔτους) γ'' καὶ [(ἔτους) β τ]ῶν κυρίων ἡμῶν [30] [Μαξιμι]ανοῦ καὶ Σεου[ήρου Σ]εβαστῶν καὶ [31] [Μαξιμί]νου καὶ Κ[ωνσταντ]ίου τῶν [32] [ἐπι-φαν]εστάτων Και[σάρων] Φαμενὼθ [33] [Σύρος] Πετεχῶν[τος ν]εωτέρου ἐξωπυ[34][λίτης δ] προκείμ[ενος ἐ]πιδέδωκα. Ἔγραψα [35] [ὑπὲρ] αὐτοῦ γράμ-[ματα] μὴ εἰδότος Αὐρήλιος [36] [. . . .]ειος ὁ κα[ὶ . . . .]ε.

]. *νιος τοῦ βοηθοῦ αὐτοῦ τοῦ καὶ ἐπιτυχόντος ἐμοί*, wonach *αὐτοῦ* sich auf *μεγαλεῖον* beziehen würde.
22 [*κεινηθῆναι*] M.
26 [*τοὺς ἐξ ἐν*]*αντίας* W. oder [*τὰς συκοφ*]*αντίας* M.
27 [*ἐπήριαν*] M.
28 *γέν*[*ους τὸ*]*ν ἀνδρα*[*ποδισμόν*] W.

64. *Ὑπόμνημα* an den Statthalter mit Bitte um Schutz einer bestehenden Ehe. — 312 n. C. — Faijûm.

Flor. 36 ed. Vitelli. Nachtr. von Mitteis in den Addenda p. XI; Wilcken, Arch. 3, 534; 4, 430. Original von uns revidiert.
Lit.: Mitteis, Sav. Z. 27, 342 fg.; Costa, Atti dell' Istit. Veneto 66 (1906/7) II, 107 fg.; de Ruggiero in Pais Studi storici per l'antichità classica 1908, 362 fg.

Der Tatbestand ist klar, wenn auch die Herstellung und das Verständnis des Textes an manchen Stellen (bes. 20—21; 26) Schwierigkeiten bereitet. Beachtenswert ist, daß (l. 11) Sakaon die Ehe seiner Tochter für ungültig erklärt, weil er keine *ἕδνα* erhalten habe (dazu vgl. Kap. VIII), und daß (l. 32) der Präfekt zunächst erheben läßt, ob diese mit der geschlossenen Ehe einverstanden war. — Die Reklamation des Vaters läßt sich schon nach römischem Recht aus seinem (angeblich) mangelnden Konsens erklären; manche denken auch an das aus Oxy. 237 VII 12 fg. zu erschließende Recht des Vaters, seine Tochter aus *ἄγραφος γάμος* zu reklamieren, indem sie solchen hier vermuten.

[1] [Αὐρηλίωι?] Ἀμμωνίωι τῶι διασημοτάτωι ἐπάρχωι Αἰγύπτου [2] [παρὰ Αὐρηλί]ου Μέλανος Ἡρακλείδου ἀπὸ κώμης Θεαδελφίας τοῦ Ἀρσινοΐτου νομοῦ. Τὰ παρανόμως καὶ ῥιψο[3][κινδύνως ἐπ]ὶ τῶν τόπων τολμώμενα, ἡγεμὼν δέσποτα, ὑφ' οὐδενὸς ἄλλου ἀνακόπτεται, εἰ μὴ ὑπὸ [4] [τῆς σῆς μισοπ]ονήρου ἀνδρίας. Μνηστευσαμένου μου τοίνυν τῷ ἡμετέρῳ υἱῷ Ζωΐλῳ τὴν τῆς θείας μου [5] [. . . . . τος θ]υγατέρα Ταε . . τουν [ἅ]μα ἐκ νηπίας ἡλικίας πρὸς γάμου κοινωνίαν καὶ ἐν τῷ μετοξὺ τῆς [6] μητρὸς

2 zu *ῥιψοκινδύνως* vgl. BGU 909, 15.
5 *μετοξύ* dialekt. für *μεταξύ*.

. . . . .]τος τετελε[υτ]ηκυ̣ΐης καὶ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς Σακαῶνος ἑτέρᾳ γυναικὶ κοινωνήσαν[το]ς, [7] [καλουμέ(νῃ?) Καμ]ουτίῳ τοῦ . [. . . . . λ]αβομένου μου τὴ[ν] αὐτὴν παῖδα ἀπὸ τῆς τῆς μητρὸς τελευτῆς, [8] [ἐκηδόμην ἐν το-]σ̣ούτῳ χρόνῳ [καθ]άπερ ἰδίας θυγατρός, καὶ ἵνα μὴ πολλὰ λέγω τοῦ γάμου, καλέσαν[9] [τός μου φίλου]ς τοὺς παῖδας [συ]νέ[ζ]ευξα καὶ τὰ εἰωθότα ἅπαντα ἀπεπλήρωσα. Ὁ τοίνυν Σακαῶν [10] [ἐκ πιθανολογί]ας τῆς ἑαυτο[ῦ γ]υναικ̣[ὸ]ς Καμουτίου βεβούληται τὸν γάμον ἐν συνχίσι ποιῆσαι τὸν [11] [. . . . . γ]εγενημένον π̣[ρο]φάσι ἕ[δν]ων ὡς αὐτοῦ μὴ εἰληφότος καὶ ἐκ τούτου ἁρπάξας τὴν κόρη[ν] [12] [φυλάσσει παρ'] αὐτῷ. Ἐπ⟨ε⟩ὶ [τοί]νυν ὁ̣ [α]ὐτός μου υἱὸς Ζωΐλος σιτολόγος τυγχά[ν]ει, πανερήμου [13] [οὔσης τῆς κώμ]η̣ς οὐχ ολίγ[ην] κατ' ἔ[το]ς φορολ̣ογίαν τῷ ἱερωτάτῳ ταμείῳ εἰσφέρ⟨ε⟩ι, [κα]ὶ ἐκ τούτου [14] [φοβούμενο]ς̣ μὴ φυγῇ χ[ρή]σηται ἐ̣κ̣ τῆς γε̣[γ]ενημένης κατ' αὐτοῦ πλεονεξίας μηδὲν μελ[15] [. . . . .]το ἐπὶ τῶν τ[όπων] ἐνγράφως [ἐμαρ]τυράμην δι' ὧν ἐπέδωκα βιβλ[ίω]ν τῷ τοῦ πάγου [16] [πραιποσίτῳ Κ]αστορίωνι, ο[ὐ μὴ]ν ἀλλὰ καὶ δ[ημοσ]ί̣ᾳ̣ τὰ αὐτὰ ἐμαρτυράμην πρὸς τὸ διὰ τῆς [17] [. . . . .]υ̣ πίστεως μ[ην]υθῆναι τῇ σῇ ἀ[κα]ταφρονήτῳ ἀνδρίᾳ. Μεσιτῶν δὲ εἰς τοῦτο γενομέ[18] [νων Ἀρσενίο]υ υἱοῦ Κάσ̣τ[ορος ἀ̣π̣ὸ κώμης Διο̣[νυσ]ιάδος καὶ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀνοὺπ στρατιώτου [19] [καὶ . . . .]υ πρίκκιπος τ̣ῶν ἐκῖσε κάσ[τρ]ων, ἐφ' ᾧ̣τε αὐτ[ὸν] λαβεῖν παρ' ἐμ[ο]ῦ̣ ἀργυρί[ο]υ τάλα̣[ν[20]τα x κα]ὶ τὴν παῖδα τ̣[ῷ ἀν]δρὶ ἀποκατασ[τῆσ]αι πρὸς τὸν γά[μ]ον, καὶ νὴ τὸ σ̣[. .]ευ̣α[. . .]ι̣[. . .] [21] [. . . . .]σ̣α δανισάμεν[ος] παρὰ τοῦ ἐκῖσ[ε] διακιμένου τριβ[ο]ύνου ταξουμα[. .] . ε κατέ[σ]τησα το. [22] [. . . . . . παρ]όντων τῶν αὐτῷ[ν μ]αρτύρων, καθυ̣π̣ογράψαντος ἀυ̣τ' ἐμοῦ τῷ δανίῳ τοῦ δεδηλωμένο[υ] [23] [. . . . .]μενου Ἀρσενίου. Ἐτήσαντος δ' ἐμοῦ τὴν παῖδα, εἰς ὑπέρθεσιν ἡμερῶν τὸ τοιοῦτο διέβαλλεν [24] [ἕως ὅτου ἡ π]ροθεσμία ἐξῆκεν, περιηχήθ̣ην δὲ ὡς τῆς Καμουτίου βουλομένης τὴν αὐτὴν γυναῖκα τοῦ [25] [Ζωΐλου δοῦνα]ι πρὸς γάμου κοινωνίαν τῷ ἀδελφιδῇ ἑαυτῆς Σαρμάτῃ· εὐλαβῶς τε ἐμοῦ ἔχοντος, μὴ ἐκ του [26] [. . . . .] ἐφόδου [σ]υμβῇ καὶ τ[ὸ]ν̣ περὶ ψυχῆς ἀγῶ[ν]α ὁπότερον μέρος ἐκδέξηται, διὰ τοῦτο ἐδέησέν με [27] [περὶ τούτου ἀν]ανεγκῖν εἰς τὴν σὴν γνῶσιν, ἀξιῶν προστάξε σαι διὰ ἱερᾶς σου ὑπογραφῆς προνοίᾳ οὗ ἐὰν δοκι[28] [μάσῃ σου τὸ μ]εγαλῖον ἐπαναγκα[σθ]ῆναι τὸν Σακαῶνα τὴν τοῦ υἱοῦ γαμετὴν ἀποκαταστῆσαι ἢ δηλονότι ⟦ἢ⟧ κιν[29] [ηθήσεται εἰς τὸ] σὸν ἄχραντον δικα[στ]ήριον καὶ διὰ παντὸ[ς] τῇ τύχῃ σου εὐχ[α]ριστήσω. Διευτύχει. [30] (2te H.) [Αὐρ(ήλιος) Μέλας ἐ]πιδέδωκα. Αὐρήλιος Ὡ[ρί]ων ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ ἀ[γ]ραμ⟨μ⟩άτου [31] (3te H.) [. . . . Constan]tino et Licinio Augg. Coss. II XVI Kal(endas) Septembres) Μεσορὴ

8 Ob ⟨περὶ⟩ τοῦ γάμου? W.
8/9 καλέσαντος — φίλους: unter Zuziehung der Freunde.
10 l. συγχύσει.
19 l. πρίγκιπος (principis).
23 l. αἰτήσαντος.
25/26 erg. etwa: μὴ ἐκ τού[του πρόφασις M.
27 l. ἀνενεγκεῖν u. προστάξαι σε.
29 κιν[ηθήσεται] (M.) scheint durch die folgenden Worte gefordert; obwohl κινηθήσεται üblicher wäre; κιν[δυνεύσει] Vitelli.

κδ [32](4[te] H.) [*Εἰ ἠρέσκετο*] *τῇ πρὸς τὸν ἄνδρα συμβιώσει ἡ παῖς, αὐτὸ τοῦτο φανερὸν γενέσθω παρὰ τῷ λο*[33][*γιστῇ ἀκολούθ*]*ως τοῖς νό*[*μ*]*οις. Κ*[*ο*]*λλ*(*ημ* . .) *κ*, *ς τόμου.*

65. *Ὑπόμνημα* an den *ἡγεμὼν Αὐγουσταμνίκης;* Actio negatoria (?) bezüglich eines Grundstücks. — Nach 341 v. C. — Herakleopolis (?).

P. Amh. 142 edd. Grenfell-Hunt.
Lit. Mitteis Sitz.-Ber. 109.

Den dies a quo des Papyrus ergibt die Erwähnung der Augustamnika (l. 3), welche erst im J. 341 als selbständige Provinz eingerichtet worden ist (Schwarz, Gött. G. Nachr. 1904, 354; Gelzer, Stud. 5); auf Herakleopolis deutet etwa l. 20. — Das fehlende Stück auf der linken Seite des Papyrus muß für ziemlich groß taxiert werden.

. . . .

ἀ]*ληθευοντ*[24 Buchst.]*αδιαφερο* . [
] *ἔρρωσο. Μάρκ*[*ῳ* 15 Buchst. *λαμπ*]*ροτάτοις σ* . . [. . . . .]
. . [. . . . .] . . . . . . [. . . . .
ἡ]*γεμόνι Αὐγουσταμ*[*νίκης παρὰ Αὐρ*]*ηλίου Γερμαν*[*οῦ Ὥ*]*ρου*
ἀπὸ .[. . . .]*ν* . . . . [. . . . .
] *ὥρῃ τοῦ θεοῦ ὑπάρχει μοι* [*περὶ ἐποίκ*]*ι*[*ο*]*ν Θμοιούθεως*
ε[. .]*ης ὀγδοήκον*[*τ*]*α ἀρούρας ἀπὸ τῶν*
]*ν μέχρις δ*[*ε*]*ῦρο καὶ ταύτας γεωρ*[*γήσας ἐ*]*κμισθῶ αὐτὰ τοῖς*
β[*ου*]*λομένοις* [*τῶ*]*ν φόρων καὶ τελῶν* [*κα*]*τὰ*
κοι]*νῷ τινι λόγῳ χρησάμενοι Παλὶτ* [*Ὥ*]*ρου καὶ τὰ τούτου τέκνα*
καὶ Περὶτ Μερκο[*υ*]*ρίου καὶ Κολλούθ*[*η*]*ν ἀδελφὸν*
λῃστικῷ τ]*ρόπῳ ἐπ*[*έ*]*βησαν τῇ ἡμετέρᾳ μου γῇ βουλόμενοι αὐτὰ γεωργῆσαι καὶ ἵνα αὐτοῖς λογοποιήσομαι ἐπῆλ-*
θον πάντ]*ες αὐτῶν μικρ*[*ο*]*ὶ καὶ μεγάλοι μετὰ ῥοπάλων καὶ ξιφῶν βουλόμενοι ἀναιρῆσαι με, καὶ ἀπρεπῆ ῥήματά μοι*
]*η* . . *ανων ἀκοῦσαι εἰ μὴ κατὰ θεῖον ἐξείλησα ἀπ' αὐτῶν ἔμελλον ἂν καὶ τὸ ζῆν κινδυνεύειν καταφρο-*
]*ζοντ*[.]*ς ἐξου*[*σ*]*ίας, καὶ ἐνέτυχα τῷ σῷ ἀδε*[*λ*]*φῷ Φιλαγρίῳ περὶ τούτ*[*ω*]*ν καὶ ἐκέλευσεν δι' ὑπομνημάτων τῷ*
]*υπόλεως παρ*[*α*]*δοῦναί μοι τὴν γῆν καὶ τοῦ ἐξάκτορος κατὰ* [*ἀ*]*κολουθίαν ἐπέστειλεν τῷ πραιποσίτῳ τοῦ πάγου*
] . *μενι ὁριο*[*δ*]*είκτῃ καὶ γενάμενοι ἐπὶ τὴν αὐτοψίαν καὶ ἀναμετρήσαντες τὸν κλῆρον παραδέδωκάν μοι*
] *ἔγγραφον προ*[*σ*]*φώνησιν κατέθεντό μοι, ὅπερ καὶ ἐπιδεικνύω. Πάλιν μετὰ τὸ γεωργῆσαί με αὐτὰ ἐπὶ πέντε ἔτη*
]*καὶ οὐκ εἴασ*[*ά*]*ν μοι πάλιν γεωργῆσαι καταφρονήσαντες τῆς περὶ ἐμὲ ἀπραγμοσύνης καὶ τοῦ σχήματος καὶ τῶν*

] . ουντές τ̣[ε τῷ] περὶ [αὐτ]οὺς πλούτῳ καὶ τῇ ἐπὶ τόπων τυραννίᾳ̣ χρώμενοι ἐμοῦ τελοῦντος ἀπο⟪ι⟫καρποῦνται.

..... ἀξιῶ δι'] ὑπογραφῆς κελεῦσα[ι τ]ᾳ̣ πραιποσίτῳ τ[ῶ]ν κάστρων ἵππων⟪ων⟫ τῆς ἐγγίστη⟨ς⟩ π̣ερατούρας ἐπαναγκάσαι τοὺς ἐγγεγραμ̣μένους

ἡμετέρ]ας μου γῆς τῶ[ν] . . .[.] . φ̣ν, ἔτι μὴν κ[αὶ] ἀποκαταστῆσαί μοι τοὺς φό[ρο]υς τοῦ τοσο[ύ]του χρόνου, ἵνα ταῦτα ἀπολαβὼν εὐγνωμονήσω

τ]ᾳ̣ δημόσια τελῶ ὑ̣πὲρ αὐ̣τῶ̣ν, ἐπ⟨ε⟩ὶ δὲ ἀντιλέγουσιν [τού]τους παραπεμφθ[έντα]ς με⟨ῖ⟩ν̣α̣ι εἰς [τὸ] ἄ̣χρ[α]ν̣τό⟨ν⟩ σου δικαστήριον ἐμοῦ ἑτοίμως ἔχοντος

τ]οὺς πόδας χ[άρ]ιτάς σ̣ο̣ι τ̣ὰ̣ς̣ μεγίσ[τας διὰ] παντὸς ὁμ[ολ]ογήσω. Διευτύχ[ε]ι. (2te H.) Αὐρήλιος Γερμανὸς ὁ προκείμενος ἐπιδε-

Εὐ]δ̣αίμο̣νος ἄρξας Ἡρᾳ̣[κλ]έ̣ο̣[υς] πόλεως ἔγρ(αψα) [ὑπ]ὲ̣ρ αὐτοῦ γράμ[μ]ατα μὴ εἰδότος.

66. Ὑπόμνημα an den ἀρχιδικαστής um Rückstellung der Mitgift. — 20—50 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 28.)

Oxy. 281 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Koschaker, Sav. Z. 28, 280; Lewald, Personalexekution 52.

Ein an den Archidikastes eingereichtes Stück um direkten Rechtsschutz; meist wird derselbe nur um Zustellungen beim Mahnverfahren angegangen. Vgl. S. 28. Lewald a. O. macht denn auch darauf aufmerksam, daß es sich möglicherweise um eine *πρᾶξις καθάπερ ἐκ δίκης* handelt (wofür man vielleicht das *συνεχόμενος* in l. 25/26 anführen könnte); unter dieser Voraussetzung wäre das Stück aus der gegenwärtigen Gruppe auszuscheiden. Aber auf eine besondere Kompetenz des Archidikastes würde dasselbe immer noch insofern deuten, als bei den gewöhnlichen Exekutivurkunden der Vollstreckungsbescheid eben durch den Statthalter ergeht und der A. nur zustellen läßt. Über das Begehren des *ἡμιόλιον* neben der Mitgift s. Kap. V. Die Altersbestimmung ergibt sich nur nach der Schrift und dem Alter der mit dem Papyrus zusammen aufgefundenen Urkunden; s. die Introd. der Hgg. — Eine andere Eingabe an den A. erwähnt **67** l. 5 fg.

[1] Ἡρακλείδηι ἱερεῖ καὶ ἀρχιδι[2]καστῆι καὶ πρὸς τῇ ἐπιμε[3]λείᾳ̣ τῶν χρηματιστῶν καὶ τῶν [4] ἄλλων κριτηρίων [5] παρὰ Σύρας τῆς Θέωνος. [6] Συνεβίωσα Σαραπίωνι φερνὴν τού[7]τῳ δοῦσα κατὰ συνχώρησιν εἰς [8] λόγον ἀργυρίου δραχμῶν διακοσί[9]ων. Ἐγὼ μὲν οὖν ἐπιδεξαμέ[10]νη αὐτὸν εἰς τὰ τῶν γονέων [11] μου οἰκητήρια λειτὸν παν[12]τελῶς ὄντα ἀνέγκλητον [13] ἑματὴν ἐν ἁπάσει παρειχό[14]μην. Ὁ δὲ Σαραπίων κατα[15]χρησάμενος τῆι φερνῇ εἰς ὃν [16] ἠβούλετο λόγον οὐ διέλει[17]πεν κακουχῶν με καὶ ὑβρί-

13 l. ἐμαυτήν.

[18][ξ]ων καὶ τὰς χεῖρας ἐπι[19]φέρων καὶ τῶν ἀναγκαί[20]ων ἐνδεῆ καθιστάς, ὕσ[21]τερον δὲ καὶ ἐνκατέ[22]λιπέ με λειτὴν καθεσ[23]τῶσαν. Διὸ ἀξιῶ συντάξαι [24]καταστῆσαι αὐτὸν ἐπὶ σὲ [25]ὅπως ἐπαναγκασθῇ συν[26]εχόμενος ἀποδοῦναι ⟦μ⟧ [27]μοι τὴν [φ]ερνὴν σὺν ἡμι[28]ολίᾳ. Τῶ[ν] μὲν γὰρ ἄλ[29]λων τῶν [ὄντων πρὸς αὐτὸν] [30]ἀντέχομ[αι καὶ ἀνθέξομαι].

67. Erwähnung eines ὑπόμνημα an den ἀρχιδικαστής in einer Darlehns-Quittung. — 10 v. C. — Alexandrien. (S. 28.)

BGU 1155 ed. Schubart.

Die Quittung trägt die Form einer συγχώρησις; dazu vgl. Kap. III.

[1]Κόλ(λημα). [2]Πρωτάρχ(ωι) [3]παρὰ Ἀπολλωνίου τοῦ Θέωνος καὶ [παρὰ] [4]Μάρθας τῆς Πρωτάρχου μετὰ κυρίου [Ἡρα][5]κλίδου τοῦ Ἡρακλίδου. Ἐπ⟨ε⟩ὶ τυ[γ]χάνει [Ἀπολλώ][6]νιος ἐπιδεδωκὼς Ἀρτεμιδώρωι τῷ ἀρ[χι][7]δικαστῇ τῷ ἐνεστῶτι κ (ἔτει) Καίσα[ρ]ος Ἀθ[ὺρ] [8]ὑπόμνημα ἀπαίτησιν ποιούμενος [9]παρά τε τῆς Μάρθας κ[α]ὶ ἔτι Πρω[10]τάρχου τοῦ Πρωτάρχο[υ] ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ϛ καὶ [11]τόκων, ἅσπερ ὀφίλεσθαι αὐτῷ ἔγρα[12]φεν ὑπὸ τοῦ μετηλλαχότος τῆς μὲν [13]Μάρθας πάτρωνος τοῦ δὲ Πρωτάρχου [14]πατρὸς Πρωτάρχου τοῦ Πολέμωνος [15]ἀφ' οὗ προίκατο οὗτος πιττακίου μεμαρ[16]τυρημένου δὲ δι' ὧν ἀνήνενκεν ὁ Πρώταρ[17]χος συνχωρήσεων, νυνὶ δὲ εὐπ[ε]ιθὴς γεγο[18]νὼς ὑπὸ [τῆς] Μάρθας ἐ[π]ὶ το[ῦ] κατ' αὐτὴν μέ[19]ρους ἡμίσους καὶ ἀπεσχ[ηκ]ὼς παρ' αὐτῆ[ς] [20]διὰ χιρὸς ἐξ οἴκου τὸ [ἐν αὐτῇ μέρος ἥμισυ], [21]συνχωρῖ Ἀπολλώνιος [μήτ' αὐτὸς μητ' ἄλλος ὑπὲρ] [22]αὐτοῦ μηδὶς ἐπελεύσε[σθαι ἐπ' αὐτὴν μηδ' ἐπὶ] [23]τὰ ὑπὸ τοῦ τετελ[ε]υτ[ηκότος πάτρωνος Πρωτάρ][24]χου ἀπολελιμμένα πε[ρὶ τοῦ κατὰ τὴν] [25]Μάρθαν μέρους ἡμίσους [τοῦ κεφαλαίου] [26]χεὶ τῶν τόκων [20 Bst.] [27]μήτε περὶ τῶν [10 Bst. μήτε περὶ] [28]ἄλλου μηδενὸ[ς ἁπλῶς ὀφειλήματος] [29]ἢ ἀπαιτήματ[ος ἢ ἐγγράπτου ἢ ἀγρά][30]φου πράγματος τῶ[ν γενομένων ἀπὸ τῶν] [31]ἔμπροσθεν χρόν[ων μέχρι τῆς ἐνεσ][32]τώσης ἡμ[έρας 20 B.] [33]δηλω[25 B.] [34]την [25 B.] [35]τὰ συνκ[εχωρημένα ἐνέχεσθαι τὸν] [36]παρ[αβαίνοντα τοῖς τε βλάβεσι καὶ τῷ] [37]ὡρισ[μένῳ προστίμῳ, μὴ ἐλαττουμένου τοῦ] [38]Ἀπολλ[ωνίου ἐν τῇ ἐπὶ τὸν Πρώταρχον] [39]ἐφόδῳ [περὶ τοῦ ἑτέρου τοῦ κεφαλαίου] [40]μέρου[ς ἡμίσους τῶν τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμῶν) ρ καὶ] [41]τῶν [τούτων τόκων ...] [42]με[...

6 Zu Artemidoros vgl. Nr. 1108, 1 und 1111, 1. Zur Sache vgl. Arch. f. Pap. V 63.

7 Die Jahreszahl ist nicht ganz deutlich; da aber Nr. 1152 von derselben Hand ist und durch Nr. 1134, 21—26 mit Wahrscheinlichkeit ins 20. Jahr gesetzt werden kann, ist auch hier dasselbe Jahr anzunehmen (Schub.).

15/16 Zu πιττάκιον μεμαρτυρημένον διὰ συγχωρήσεων vgl. Oxy. 95, 8; BGU 619 I 16. Es handelt sich um Verwandlung einer chirographarischen Quittung in eine formgerechte συγχώρησις.

26 χεὶ = καί.

34 Hier muß, jedenfalls mit Kürzungen, gestanden haben: ἢ χωρὶς τοῦ κύρια εἶναι (Schub.).

37 fg. Die Erg. bilden nur einen Versuch, die erhaltenen Reste zu deuten (Schub.).

68. *Ὑπόμνημα* an den *ἐπίτροπος τοῦ ἰδίου λόγου* mit der Bitte, die Anwesenheit des Gesuchstellers auf dem Konvent zur Kenntnis zu nehmen. — 14 n. C. — Alexandrien. (S. 30.)

P. Lond. ed. Wessely, Spec. tab. 8. Nr. 11. Nachtr. von Wilcken, Arch. 1, 558.
Lit.: P. M. Meyer, Festschr. f. O. Hirschfeld 150 fg.; Wilcken, Arch. 4, 409 fg.

Das Stück gehört zu den Akten in dem Delatorenprozeß des Priesters Nestnephis gegen seinen Amtsbruder Satabus, welche Wessely a. O. aus dem Britisch Museum zusammengestellt hat. Der nähere Sachverhalt ist bei P. M. Meyer a. O. auseinandergelegt. Unser Papyrus beruht darauf, daß der Idios Logos, bei welchem der Prozeß stattfindet, weil es sich um rechtswidrige Annexion von Bona vacantia handelt, den Nestnephis und Satabus nach Alexandrien zum Konvent geladen hatte. Er enthält die an den Idios Logos gerichtete Meldung des Satabus, daß er erschienen sei und bittet seine Verhandlungsbereitschaft zur Kenntnis zu nehmen. Um eigentlichen Zivilprozeß handelt es sich dabei nicht; doch gibt das Stück von dem Gebahren der Parteien auf dem Konvent ein lebendiges Bild.

Anfang fehlt. [1][. . . . .] *ἀναμφισβητή[των] τοῖς* [2][. . . . .]*ηι ἐτό[λ]μησε[ν ἐν]δοῦναι* [3]*[ἀνα]φορ[ὰν Ἀσ]κληπιάδηι βασιλικῷ γραμμα*[4]*[τεῖ π]ερὶ ψ[ιλῶ]ν τόπων* ⟦*[ἐμῶν]*⟧ ⟦*[π]ερὶ τῶν ἡμετέρων μο(ῦ) ψιλ(ῶν) τώπ[ων]*⟧ *ἐν τῇ Σεκνο*[5]*[παίο]υ Ν[ήσω]ι, βουλόμενος ὠνήσασθαι αὐτοὺς* [6]*[ἐκ τ]οῦ ἰδίου λόγου ὡς ὄντας ἀδεσπότους* [7][. . .] . . . ⟦*[παρ]ὰ*⟧· *[τού]τ[ων] δ[ὲ ἠγ]ορα[σ]μένων ὑπ' [ἐμοῦ παρὰ] Χαιρ[ήμονος Ἡρῶι]*[8]*[δου τ]οῦ προφή[του] Σούχου θε[οῦ] μεγί[στου],* [9]*[ὃς κ]αὶ κατέγ[ρ]αψέν μοι αὐτοὺς τῷ μα (ἔτει)* [10]⟦*[ἀπὸ πα]τρὸς ὄντας αὐτοῦ πατρικοὺς καὶ*⟧ *[ἀ]κ[ολού]θ[ω]ς αἷς ἔχωι οἰκ[ο]νομίαις* [11]⟦*[μητρ]ικούς*⟧, *οὓς καὶ ἀνοικοδόμησα ἐπὶ τῶι* [12]*[ἀρχ]α[ί]ωι θεμελίωι. Τῆς δὲ ἀναφορᾶς ἀχθεί*[13]*[σης σ]οι εἰς διαλογισμόν, ἔδωκας προθεσ*[14]*[μία]ν κατελθεῖν ε[ἰ]ς Ἀλεξάνδ(ρειαν) ἐπὶ τὸ σὸν βῆμα ἐντὸς* [15]*[μην]ὸς Ἐπείφ. Κατεληλυθὼς οὖν ἐντὸς* [16]*[τῆς προ]θεσμ[ί]α[ς] δέομαι ὑπομνηματισ*[17]*[θῆν]αί μου τὸ [ὄνο]μα, μέ[χρ]ι οὗ διακούσαν*[18]*[τός] σου ἀμφιῶμαι τὰς οἰκ[ονο]μίας [καὶ]* [19]*[ἀπ]ολ[υθ]ῶι τῆς συκοφαντώδου κα[τη]*[20]*[γορί]ας, ἵν' ὦι εὐεργετημένος. Εὐτύχ(ει).* [21]*("Ετους) α [Τιβε]ρίου Καίσαρος Σεβαστοῦ[*

5 Die Anzeige beruht darauf, daß Nestnephis die *ψιλοὶ τόποι ἀδέσποτοι* vom Fiskus kaufen wollte, und sie von Satabus okkupiert findet.

7 Anf. *τῶι μ (ἔτει)* nach Vermutung von Wilcken, Arch. 1, 558; Wessely gibt *[ὠνηθέ]ντων*, was hier nicht möglich ist. — Im weiteren rechtfertigt Satabus, der übrigens, wie auch Nestnephis, in dem Fragment nicht mit Namen genannt ist, seine Okkupation durch stattgehabten Kauf.

9 *καταγράφειν* = auflassen.

69. *Ὑπόμνημα* an einen Iudex pedaneus. — 330 n. C. — Hermupolis Magna.

CPR 19 ed. Wessely.
Lit.: Kommentar von Mitteis, CPR 1, 61—74 (die weiteren Ausführungen daselbst sind durch meine Darstellung in den Sitz-Ber. überholt); Wenger,

Actio iudicati 249; Arch. 2, 44; Stellvertretung 182; Seeck, Gesch. des Untergangs 2 (1902), 553; Kübler, Sav. Z. 30, 181; Rostowzew, Stud. z. Gesch. d. röm. Kolonats 1910, 198—201.

Ein vorbereitender Schriftsatz (Replik) in einem Verfahren vor dem *προπολιτευόμενος* von Hermupolis, dem der Streit vom Praeses provinciae delegiert gewesen sein muß; letzteres geht zwar aus der Urkunde nicht hervor, ist aber aus der Analogie der heut bekannten Urkunden mit Sicherheit zu erschließen. — Die *εὐσεβῆ τελέσματα* sind, wie Seeck a. O. richtig bemerkt, nicht (mit meinem Kommentar) für eine fromme Stiftung, sondern für die staatlichen Grundsteuern zu halten, welche in dieser Zeit 'devotae functiones' genannt werden; Rostowzew insbesondere (a. O.) nimmt an, daß die in l. 6 fg. genannte *γῆ οὐσιακή* eine mit dem sonstigen verkauften Besitz verbundene Zwangserbpachtung sei, und daß die Käuferin gerade mit Rücksicht auf diese von dem Geschäft loskommen wolle. — Über den *ἀρραβών* s. Kap. VI. Die zehn- und fünftägige Zahlungsfrist, welche die Klägerin gesetzt wissen will, halte ich jetzt für eine von ihr ohne gesetzlichen Anhalt gewählte.

[1] Α[ὐ]ρ[η]λίῳ [Ὀλυ]μπιοδώρῳ προπολειτευομένῳ Ἑρμοῦ πόλεως καὶ νομοῦ [2] π[αρ]ὰ Αὐρηλίας Δημητρίας τῆς καὶ Ἀμμωνίας Πολυδεύκους ἄρξαντος γενομένου βουλ(ευτοῦ) τῆς α(ὐτῆς) πόλεως. [3] Πρώην βιβλία ἐπιδέδωκα τῇ σῇ ἐπιμελείᾳ, ὡς ὅτι ἐβουλήθην τινὰ ὑπάρχοντά μου ἀποδόσθαι, ὧν τὸ [4] καθ' ἓν οὕτως ἔχει· ἀμπελικὸν χωρίον ὑπὸ τέλους (ἀρουρῶν) η∟ις̅λ̅β̅, καλαμίας (ἄρουραι) γη', πωμαρίου (ἄρουρα) ∟η', ἅπαντα νυνὶ [5] ἐν χέρσῳ καὶ τὰ ἐν αὐτῷ οἰκόπεδα καὶ ἐκ νότου τούτου γεώργιον καλούμενον Πώλυπον, ὅσου ἐστὶν ἀρουρηδοῦ, [6] καὶ οὐσιακῆς γῆς ὑπὸ τέλους (ἄρουραι) μβ∟η̅ καὶ τὴν πᾶσαν χέρσον καὶ ἄσπορον τὴν ἐν αὐτῇ. Καὶ Ἐὺς γυνὴ Σαπρικίου [7] ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως πρ[ο]σῆλθέν μοι, βουλομένη πρίασθαι ταῦτα, καὶ συνεθέμην πρὸς αὐτὴν ἐπὶ πα-[8]ρουσίᾳ Διοσκουρίδου πρεσβυτέρου τῆς ἐκκλησίας ἐπὶ ὅροις, ὥστε ἀντὶ τῆς τιμῆς ἐπιγνῶναι πάντα [9] τὰ ὑπὲρ τούτων εὐσεβῆ τελέσματα τῆς ἐνεστώσης γ̅ ἰνδικτιόνος, καὶ παρέσχεν μοι εἰς λόγον ἀραβῶνος [10] χρυσοῦ ὁλοκοττίνους δύο καὶ ἄλλο μικρόν τι πλάτυμα χρυσῶ, καὶ πολλάκις ταύτῃ ἠνώχλησα μετὰ τοῦ μεσίτου, [11] ἀποδοῦναί μοι ἃ παρέσχον εἰς λόγον εὐσεβῶν τελεσμάτων καὶ λαβεῖν αὐτὴν τὴν καταγραφὴν καὶ μίαν ἐκ μι-[12]ᾶς ὑπερετίθετο καὶ μηκέτι φέρουσα αὐτῆς τὴν ἐπίθεσιν, ἠξίωσα δι' αὐτῶν τῶν βιβλίων ἐπισταλῆναι [13] αὐτὴν εἴσω ἡμερῶν δέκα ἀποδοῦναί μοι τὰ συνφωνηθέντα καὶ λαβεῖν αὐτὴν τὴν καταγραφὴν ἀκολούθως [14] οἷς ἐὰν προσφωνήσῃ ὁ μεταξυμάρτυς· καὶ ἐμοῦ οὔσῃ[ς] ἐπὶ κώμης ἀντεπιστάλματά μοι διεπέμφθη ὑπὸ [15] τῆς σῆς ἐπιεικίας ἐξ ὀνόματος Ἥρωνος β(ενε)φ(ικιαρίου), μεστὰ ψευδολογίας, ᾧ οὐδὲν συνεφώνησα οὐδὲ εἴληφά τι [16] παρ' αὐτοῦ εἰς λόγον ἀραβῶνος, ὡς καὶ ὁ μεταξὺ δύναται μαρτύρασθαι, ὡς προδεδήλωται· πῶς γὰρ ἐδύνατο [17] ὁ ὢν τότε ἐν τῇ ἄνω Θηβαίδι; ἐντάξας καὶ ἄλλα μου ὑπάρχοντα,

4 η∟ις̅λ̅β̅ = 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$. 10 l. *χρυσοῦν* st. *χρυσῶ*.

ἃ μὴ συνεφώνησα πρὸς αὐτήν, οὐ μὴν [18] ἀλλὰ καὶ ἐνεχάραξεν τοῖς αὐτοῖς βιβλίοις πρᾶγμα παράνομον, ὡς δεῖν τὸν ἡμέτερον υἱὸν συνχρημα[19]τίζειν μοι πιπράσκουσάν μου τὰ τῶν γονέων. Ταῦτα δὲ πάντα ἐμηχανήσατο, μὴ εὑρίσκουσα ἀποδοῦναι [20] τὰ ὑπ' ἐμοῦ προχρησθέντα εὐσεβῆ τελέσματα, μη[δὲ] δύνασθαι αὐτὴν βελτιῶσαι, οἰομένη δύνασ[21]θαι ἀπο[λαβ]εῖν τὸν ἀραβῶνα. Διὰ τοῦτο προήχθην ἐπιδοῦναι τάδε τὰ βιβλία, καὶ νῦν λύων αὐτῆς [22] πᾶσαν πρόφασιν, ἔτι μὴν ⟨ἀξιῶ⟩ ἐπισταλῆναι αὐτὴν εἴσω ἄλλων ἡμερῶν πέντε ἐπιδοῦναί μοι ἐπὶ [23] τῇ σῇ παρουσίᾳ τὰ συνφωνηθέντα καὶ λαβεῖν τὴν ⟨καταγραφὴν⟩ ὧν ἐὰν ὁ μεταξυμεσίτης προσφωνήσῃ παρὰ [24] τῇ σῇ ἐπιεικίᾳ· εἰ μὴ τοῦτο ποιήσιεν, ἀπολέγεσθαι αὐτὴν τοῦ ἀραβῶνος, σωζομένων μοι τῶν δικαί[25]ων πρὸς αὐτὴν ἐπὶ τῆς ἐαθίσης ἐν ἀσπόρῳ οὐσιακῆς γῆς. Διευτύχει. [26] Ὑπατίας Φλαυίου Γαλλικανοῦ καὶ Οὐαλερίου Τυλλιανοῦ τῶν λαμπροτάτων Μεχεὶρ ϛ̄.

19 l. πιπρασκούσῃ.
21 l. λύουσα.
23 τὴν ⟨καταγραφὴν⟩ Hunt; γῆν Wessely; ὧν l. ὡς?

70. *Ὑπόμνημα* an den Defensor civitatis wegen Beschädigung. — 336 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 31.)

P. Oxy. 6, 901 edd. Grenfell—Hunt.
Lit.: Mitteis, Sav. Z. 30, 401.

[1] Ὑπατείας Ο[ὐιβίου] Νεπωτιανοῦ καὶ Τεττίου Φακούνδου [2] τῶν λαμπροτάτων Π[α]χὼν ϛ. [3] Φλαουί[ῳ] Ἰουλιανῷ διοικοῦντι ἐ̣κ̣δικίαν Ὀξυρυγχίτου [4] παρὰ Αὐρηλίας Ἀλλοῦτος Θωνίου ἀπὸ κώμης Ταʌμπέμο[υ] [5] ε πάγου. Ἑσπερίνες ὥρες τῇ χθὲς ἡμέρᾳ ἡμέτεροι χῦροι [6] δύο τὴν ὁρμὴν ποιούμενοι ἐπὶ ἡμέτερον ἔδαφος [7] γενώμενοι ἐν ὑδραγωγίῳ μηχανῆς τῶν ἡμετέρων [8] πέδων καὶ Π̣αβάνου τινὸς ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης, [καὶ] [9] ὁ προιρημ[ένος Π]α̣βᾶνος παρατυχὼν ἔχων μετὰ [10] χῖρας ξοίλ̣ιον̣ . . . . ιν τοὺς χύρους βουλόμεν[ο]ς [11] καὶ τοῦτ̣ο μ̣ . . . [. . . .]ως μηδαμῶς ἀδικηθεὶ[ς] [12] ὑπὸ τῶν χύ̣ρ̣[ων ἀλ]λ̣ὰ̣ ἐχόμενος τῆς πρὸς τοὺς [13] χύρους ε . . . [. . ὅτι] ἐ̣μ̣ο̣ὶ̣ ἐπελήλυθαν βουλόμενος [14] ο̣ικατα . [15 Buchst.] . ως ἰ μὴ ἔκ τινος [15] [ἀπο]νύας τ̣ὴ̣ν̣ [. . . . . . .]π̣ . [ἀ]λ̣λ' οὖν τῶν βοῶν [16] [. . . .] . ο̣ν̣ α̣νκα . [. . .] . . [. .]ημην ὑπ' αὐτοῦ [17] [23 Buchst.]κόψας ὡς ἐκ τῶν [18] [18 Buchst.] . . . . . ο̣ι̣ς̣ τινὰς παράγετ̣ε [26 Buchst.] [19] θρασύτητι̣ [. . . [20] [26 Buchst.] ουσ̣α̣ . [. . . . . .

5 l. ἑσπερίναις ὥραις und χοῖροι.
8 l. παίδων.
10 l. ξύλιον.
14 l. εἰ μή.
15 l. ἀπονοίας.

71. *Ὑπόμνημα* an den Defensor civitatis, enthaltend die Cessio bonorum seitens eines verhafteten Schuldners. — 462 n. C. — Hermupolis magna.

P. Lips. Inv. Nr. 244, unveröffentlicht. Transkribiert von Mitteis-Wilcken.

Aurelios Sarapion hat für einen andern Bürgschaft geleistet und ist wegen dieser Haftung in die *δημοσία εἱρκτή* gesetzt worden. Er wendet

sich nun an den Defensor der Stadt mit der Erklärung, die Cessio bonorum zu vollziehen, auf Grund deren er freizukommen beansprucht; dabei leistet er einen (schriftlichen) Eid, dessen Inhalt leider wegen der Defekte des Papyrus noch nicht festgestellt werden konnte, aber wohl den gesetzlichen Vorschriften über die *ἐξωμοσία* entsprochen haben wird.

Welches diese Vorschriften sind, wissen wir allerdings nicht; denn von einem solchen Eid überliefern die älteren Quellen nichts. Erst die justinianische Novelle 135 c. 1 kennt einen solchen, und zwar als Offenbarungseid dahin, '*ὡς οὔ τις αὐτῷ πρόφασις πραγμάτων χάριν ὑπολέλειπται ἢ χρυσίων, ὅθεν τὴν τοῦ χρέους ποιήσεται πλήρωσιν*' wobei freilich über Inhalt und Anwendungsgebiet dieser Novelle Zweifel besteht (Zachariae v. Lingental, Sav. Z. 8, 233 fg.). Doch hatte dieselbe schon bisher den Gedanken nahegelegt, daß ein Offenbarungseid auch der vorjustinianischen Zeit (wenigstens der nachklassischen) bekannt war (Wlassak, Art. Cessio bonorum bei Pauly-Wissowa 6, 1997), und dies wird jetzt bestätigt. Auch sonst sehen wir, daß die Cessio nicht ganz formlos gegenüber dem Gläubiger erfolgt, sondern ein Gesuch an den Magistrat darstellt, was freilich, namentlich bei einem verhafteten Schuldner, selbstverständlich war.

Sehr bezeichnend sind die der Zession voraufgegangenen Ereignisse. Man wird davon absehen können, daß Sarapion wenigstens nach seiner Darstellung ohne Urteil gefangen gesetzt war; denn Personen seiner geringen Qualität hat man oft schon bei der Ladung verhaftet, da sie keine Cautio iudicio sisti bieten konnten (Bethmann-Hollweg, Ziv.-Proz. 3, 250 fg. und vgl. C. J. 9, 4, 6, 3), und ich halte es nach der Darstellung der Eingabe sogar für zweifellos, daß Sarapion nur in provisorischer Sicherungshaft, nicht in Vollstreckungshaft ist. Aber er war in dieser auch gefoltert worden, was wieder mit den Schilderungen in Just. Nov. 135 übereinstimmt. Nach den Schlußworten in l. 6 '*τὰς ἰδίας ἑστίας*' hat es fast den Anschein als ob er vorübergehend auch in einer privaten Schuldhaft seiner Gläubiger gewesen wäre, die ja wirklich für diese Zeit trotz gesetzlichen Verbots öfter vorkam (Reichsrecht 452).

Mit der Zession ist übrigens keineswegs ein ausdrückliches Anerkenntnis der Schuld verbunden, wie es nach der bekannten Ulpianstelle D. 42, 6, 8 scheinbar vorgeschrieben ist. Man hat diese Vorschrift schon bisher für unverständlich und die Stelle für verstümmelt erklärt (vgl. Wlassak a. O. 1999), und unsere Urkunde kann das nur unterstützen.

Schwer zu verstehen ist l. 10: *δέο[μαι τό] γε ἐκ[τον] με ἔχειν*. Ich habe *ἐκτόν* geflissentlich nicht mit Akzent versehen, weil die Betonung zweifelhaft ist. Man denkt wohl zunächst an *ἕκτον*, was bedeuten würde, daß Sarapion sich für berechtigt hält, ein Sechstel seines Vermögens von der Zession, als eine Art von Kompetenz, auszuschließen. Daß von einer solchen Vorschrift sonst nichts bekannt ist, würde bei der Dürftigkeit der auf diesem Gebiet vorhandenen Zeugnisse weniger befremden, als der Inhalt der Vorschrift selbst. Denn ein quotativ bestimmter Bruchteil des Vermögens wäre eine seltsame Anwendung des Kompetenzrechts, die für den Gläubiger recht un-

billig wirken könnte und wofür sich auch, soviel ich feststellen konnte, in andern Konkursordnungen keine Parallelen finden sollen. Auch kann nicht auf das *νενομισμένον τρίτον* verwiesen werden, welches darin besteht, daß man sich einer Liturgiepflicht durch Abtretung von Zweidrittel des Vermögens entzieht (Mitteis, C. P. R. 1, 107 fg.; Wilcken, Arch, 2, 184), denn hier handelt es sich um andersartige Verhältnisse. Immerhin kann die Möglichkeit, daß eine Vorschrift obigen Inhalts in der späteren Gesetzgebung über die Cessio bonorum gegolten hat, nicht schlechthin in Abrede gestellt werden. Zumal für *ἐκ[τον]* sonst nur die Auslegung als *ἐκτόν* übrig bliebe, die kaum rechten Sinn gibt; ebensowenig befriedigt *τό γε ἐκ[τός] με ἔχειν*. Für *ἐκ[τέον]* scheint schon paläographisch keine Möglichkeit zu sein.

Sehr interessant ist unser Papyrus für die Lehre von der hellenistischen Bürgschaftsidee. Es bestätigt sich wieder, was Partsch (griech. Bürgschaftsrecht 1) ausgeführt hat, daß der griechische Bürge eigentlich die Leistung des Hauptschuldners verspricht und nur haften soll, wenn dieser nicht leistet. Das Bewußtsein dessen klingt nämlich durch in l. 4, wo sich Sarapion beklagt, er sei gefaßt worden, 'obwohl doch der Hauptschuldner sich stellte und nicht flüchtete'. Vom römischen Standpunkt wäre diese Äußerung nur begreiflich, wenn sie nach Einführung der Novelle 4 von Justinian getan worden wäre.

Die Eingabe des Sarapion ist adressiert an den Defensor, aber der Eid wird dem *ἀντισκρίβας* (l. 11) geleistet, dem auch die Eingabe überreicht ist (l. 18). Ein Beamter dieses Namens findet sich auch in P. Guisnet Nr. 3 l. 3 ed. de Ricci, Stud. pal. 1 p. 8 mit seinen von Crönert, Woch. f. klass. Phil. 1902 p. 59 fg., mitgeteilten Nachträgen.

Die Lesung ist, besonders von l. 13 ab, noch als provisorische zu betrachten.

]τῷ δ[ε]σ̣π̣ό̣(τῃ?) [μου] τῷ λαμπροτάτῳ καὶ εὐλογιμωτάτῳ σχ[ο]λα(στικῷ) κ(αὶ) [ἐκδίκῳ] Ἑ̣ρ̣[μοῦ π]όλεω[ς] π(αρὰ) Αὐρ(η)λίου Σαραπίωνος Εὐθυμίου μ(ητρὸς) Χίας ἀπὸ [τ]ῆς α(ὐτῆς) [πό]λε[ως.]

Ἐγγύοις ἀγράφοις ἀνεδεξάμην [τι]νὰ εἰς ἀπόδοσιν φανερῶν χρεῶν Σαραπίωνι [. . . . . ἀπὸ τ]ῆ̣ς α̣(ὐ̣τῆς) πό̣λ(εως),

οὐκ οἶδα δὲ πόθεν, τοῦ παρ' ἐμοῦ ἐ[ν]εγγυηθέντος ἱσταμένου καὶ μὴ δρασμῷ χρησαμένο[υ ἐνῆξέ] με ὑπὲρ

αὐτοῦ ὡς ἀγνωμονοῦντος ἐκε[ί]νου καὶ παρε[κ]λήθην καὶ ἐκλείσθην εἰς [τ]ὴν δη[μο]σ[ίαν] ε[ἱ]ρκτ[ὴ]ν

1 [*ἐκδίκω*]: *δηφήνσορι* (l. 15) zu breit.

3 l. *ἐγγύαις*.

3 *φανερὸν χρέος*; diesen auch in Lond. 3 p. 250, 4 und p. 253, 11 vorkommmenden und also technischen Ausdruck möchte man nach dem Wortsinn auf eine 'liquide Schuld' beziehen; aber in Lond. 3 p. 253 wird über ein *φανερὸν κεφάλαιον* ein Schiedsgericht verabredet und auch an unserer Stelle paßt dieser Sinn nicht. Ist eine Geldschuld (certa pecunia?) gemeint? Außerdem kommt das Adjektiv *φανερός* bei Vermögensstücken noch vor in Lond. 3 p. 256, 13; Oxy. 902, 3 (ob auch in Oxy. 712, 15 zu erg.?). Die Frage bedarf spezieller Untersuchung. Über die Bedeutung von *φανερὰ* und *ἀφανὴς οὐσία* im attischen Recht vgl. Beauchet, droit privé 3, 13—21.

τῶν χρεῶν ἕνεκα καὶ πολλα̣[. .]ον, ὅπερ ἀπηγορ[ε]υμένον τοῖς νόμοις, ἐβασανίσθην ἔτι . . [. . . . .] τὰς ἰδίας ἑστίας,
ἔπιτ[α] καὶ ἐν τ[ῇ] δημοσίᾳ εἱρκ[τ]ῇ τῆς σῆς λαμπρότητος αὐτὰ ἀγνοούσης. Ἐπειδὴ δὲ πανταχο̣ῦ [οἱ] ν̣ό[μ]οι κελεύουσι Ῥ̣ω̣-
[μαίους ⟨τὸ⟩] σῶμα [ἔχ]ειν ἐλεύθερο[ν κ]αὶ ἀνύβρειστον, ταύτῃ κέχρημαι τῇ ἐκστάσει . . . [ ]
[ ] ἀντὶ [τῶν] χρεῶν ἀκ[εραί]ως καταλα[β]εῖν σύμπαντα τὰ ἡμέτερα πράγματα κα[ὶ χρυσίο]ν̣ καὶ δέο-
[μαι τό] γε ἐκ[τον] με ἔχειν καὶ ἐ[μ]ὲ ἀνείεσθαι τῶν εἱργμῶν καὶ βασάνων καὶ ἔχειν τὸ [σῶμα ἐ]λεύθερον
[καὶ ἀνύ]βρε[ιστον] κατὰ τοὺς νόμους· ἐξορκίζω δὲ τὸν δημόσιον ἀντισκρίβα [Ἀ]παλ[ῶν πρός τε Θεὸν] παντο-
[κράτορ]α κ[αὶ τ]ὴν εὐσέβεια[ν κ]αὶ νίκην τοῦ [δε]σπότου ἡμῶ[ν] Φλα(υίου) Λ[έ]ον[τος τ]οῦ αἰω[νίου Αὐγού]σ[το]υ κ̣(αὶ)
[. . . .] . [. . . . . . .]ε ἀνελόμεν[ον . . . τῇ]δε τῇ . μ[. . . . . .]. ἐκστα̣[σ . . . .] δημοσίο[. . .] . . . [.]δι[. . . . . .] . . . . . .
[. . . . . ὑ]ποσημ[ιω . . . .]ος το[. . . . . . . ὥσ]τ' ἐμέ με[. . . . .]ηναι ε̣[. . . . .] τοῦ δη[. . . . . .] . . .
[καὶ ἐπερωτηθεὶς ὡ]μολόγη[σα τῇ σ]ῇ λαμπρό[τη]τι, λαμπρ[ό]τατε δηφ[ήν]σ[ωρ].
(2te H.) [*Αὐρήλιος Σαρ]απίων⟪ος⟫ Ε[ὐθυμ]ίου ὁ προκ[εί]μενος ἐθέμην τὴν ἔκστ[α]σι[ν ὡς πρό]κ(ειται)*
[*Α]ὐρήλιος Πα̣[υλί]νος Ἑρμάμμ[ων]ος ὁ προκ(ίμενος) ἀξιωθὶς ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ γράμμα[τα μὴ εἰδ]ότος.*
3te H. *Αὐρήλιος Ἀπαλῶς Παπνουθίου [. . . . . .] . Ἑρμοῦ πόλεως ἀνίλιφα τὴν ἔκστασιν δημοσία̣ προτ[εθ . . . .*
4te H. *[Ὑπατείας τοῦ] δεσπότου ἡμῶ[ν Φ]λα(υίου) Λέοντος τοῦ αἰωνίου Αὐγού[στ]ου τὸ β' καὶ Φλα(υίου) [. . . . . . . Ἐπεὶ]φ ε̣ἰ̣κ̣ά̣δι.*

7 Zu *τῆς σῆς λαμπρ. ἀ. ἀγνοούσης* vgl. C. I. 9, 4, 6 pr.: *Οὐδένα ἐπιβάλλεσθαι ἐν φυλακῇ δίχα προστάξεως τῶν . . . ἀρχόντων ἢ . . . ἐκδίκων.*
8 l. *ἀνύβριστον.*
9 [*χρυσίο*]*ν* erg. nach Just. Nov. 135 c. 1: *πραγμάτων χάριν ἢ χρυσίου*, wie hier.
11 *ἐξορκίζω*, sonst 'schwören lassen', steht hier im Sinn von *ἐξόμνυμι.* — l. *τῷ δημοσίῳ ἀντισκρίβᾳ?*

72. Gesuch an den Defensor civitatis um Befreiung aus ungerechter Schuldhaft. — ca. 465 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 6, 902 edd. Grenfell-Hunt.

[1] *Φ[λα]ουίῳ Ἰ̣σ̣ὰκ τῷ λογιωτάτῳ σχολαστικῷ ἐκδίκῳ τῆς ἄνω Κυνοπολιτῶν* [2] *[παρὰ] Αὐρηλίου Μακαρίου υἱοῦ Ἰωσὴφ ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως.* [3] *Πρ[ὸ τ]ούτου ὑδροπάροχος καθέστηκα καὶ γεωργὸς φανερῶν πραγμάτων οὐσίας* [5] *τοῦ [τῆ]ς μακαρίας μνήμης Φοιβ[ά]μ̣μωνος τοῦ πολιτευσ̣α̣μένου,*

μετὰ δὲ τὴν τούτου τελευτὴν [5] ὁ τ[ούτ]ου ἀδελφὸς Θεόδωρος ἐπισῆλθεν εἰς τὴν φροντίδα τῶν τούτου πραγμάτων [6] κ[αὶ τυρ]αννικῷ τρόπῳ ἀπέσπασεν ὀκτὼ καλὰ ἐκ τῶν ἐμῶν βοικῶν ζῴων, [7] κ̣α̣ὶ̣ [ἐστί]λ̣ατο καὶ παρεσκεύασέν με ἀδίκως ἀναλημφθῆναι τῷ δεσμωτηρίῳ πρὸ [8] τριῶν τούτων μηνῶν, καὶ ἐκ τούτου συνέβη τὸ ὑπόλοιπον τῶν ἐμῶν ζῴων [9] τῇ λιμῷ τεθνάναι, ταῦτα ἐμοῦ ἑτοίμως ἔχοντυς εἰ καὶ φανείην χρεωστοῦντα [10] αὐτῷ ἐγγράφως πληρῶσαι. Ἐπὶ τοίνυν οἱ ἔκδικοι ἐπενοήθησαν ἐν ταῖς πόλεσειν [11] πρὸ[ς] τῷ βοήθειαν ὀρέξαι τοῖς ἀδικουμένοις, εἰς τελείαν γὰρ ἀνατροπὴν καὶ εἰς αἰχάτην [12] πεινων περιέστην ἕνεκεν τοῦ προειρημένου πολιτευομένου, τούσδε τοὺς λιβέλλους [13] ἐπιδίδωμι τῇ σῇ λογιότιτι, ἀξιῶν κελεῦσαι τοῦτον μετασταλῆναι, πρωτοτύπως μὲν [14] παρασκε[υάσαι] τὴν αὐτοῦ ἀρετὴν ἀποδοῦναί μοι ἅπερ ἀπέσπασεν τυραννικῷ τρόπῳ βοικά μου [15] ζῷα εὐθαλῆ, καθὼς καὶ ἀπέσπασεν, περὶ δὲ τῶν ἄλλων τὰ δοκοῦντα τῇ σῇ λογιότητι πρα[16]χθῆναι, ἀνεθ⟨ῆ⟩ναί τ' ἐμὲ τῶν δεσμῶν, ἐμοῦ ὡς προεῖπον ἑτοίμως ἔχοντος πληρῶσαι [17] ὅσα ἐποφίλω αὐτῷ ἐγγράφως· μισοῦσειν γὰρ οἱ νόμοι τοὺς τὰ ἄδικα διαπραττο[18]μέν[ο]υς, λογιώτατε ἔκδικε κύριε. (2te H.) Αὐρήλιος Μακάριος Ἰωσὴφ ἐπιδέδωκα. [19] (3te H.) Μετὰ [τ]ὴν ὑπατείαν Φλ̣[αουίο]υ̣ Βιβιανοῦ τοῦ λαμπροτάτου τὸ β καὶ τοῦ δηλωθησομένου Ἁθὺρ κδ.

9/10 l. χρεωστῶν und ἐπεί. — 11. 12. ἐσχάτην πεῖναν. — 13 l. λογιότητι. — πρωτοτύπως W.

73. Ὑπόμνημα, vielleicht (?) an den Defensor civitatis. — 538 n. C. — Hypselis (?).

P. Lond. 3 n. 1000 (p. 250) edd. Kenyon-Bell.

Die gegenwärtige Gestalt der Überschrift in l. 1 ist nach brieflicher Mitteilung von Kenyon unsicher.

Die Provenienz vermuteten die Hgg. aus Hermupolis wegen Ἑρ( ) in l. 13; aber in l. 14 scheint die Ergänzung [Ἑρμουπο]λι/ nicht Platz zu haben, wohl aber [Ὑψη]λι/, wie Kenyon mir bestätigt.

[1] [Τῷ δεσπό]τ̣η̣ μ̣ο̣υ̣ ωλ[. . . .] [2] π(αρὰ) Φλαυΐου Γεωργίο(υ) Σιλβανο(ῦ) ἀπὸ τῆς α(ὐτῆς) πόλ(εως). [3] [Οἱ ἐξ]ῆς ὑποτεταγμένοι ὁρμώμενοι εκ ταύτης τῆς [4] [Ὑψη?]λι(τῶν) πόλεως χρεω̣σ̣τ̣ῶν μοι φανερὸν χρέος κ̣α̣ὶ̣ [5] πολλάκις ὑπομνησθέντες παρ' ἐμοῦ οὐκ ἐβουλή[6]θησαν εὐγνωμονεῖ⟨α⟩ν πρὸς ἐμὲ θέσθαι. Διόπερ [7] [σ]υνθεὶς τούτους μο(υ) τοὺς λιβέλλους ἐπιδίδωμι [8] [τ]ῇ σῇ λαμπρότητι ἀξιῶν αὐτοὺς ἄγεσθαι καὶ [9] [κ]αταναγκάζεσθαι τὰς ἀπολογίας μοι κατὰ νό̣μους [10] παρασχεῖν. + Φλ(αύιος) Γεώργιος Σιλβανοῦ ὁ προκ(ίμενος) [11] ἐπιδέδωκα ὡς πρόκ(ιται). [12] Ἔστιν δέ· [13] Φῖβι(ς) ὁ λεγόμεν(ος) Πατα. ἀπὸ τῆς Ἑρ( ) ὑποδεικνύμεν(ος). [14] + Ὑπατείας Φλ(αυίου) Ἰωάννου τοῦ ἐνδοξο(τάτου) καὶ ὑπερφυεστάτου Χοιακ β ἰνδικ(τιόνος).

4 l. χρεωστοῦντες. — Zu φανερὸν χρέος vgl. Anm. zu 71 l. 3. — 12 Am Schluß von Πατα. ein koptischer Buchstabe.

3. EVOKATIONEN UND GESTELLUNGSBÜRGSCHAFTEN.

74. Eidliches Versprechen des Erscheinens vor dem Archidikastes, geleistet an das Bureau des Strategen. — 59 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 260 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Wenger, Rhist. Pap. Stud. 64 fg.; Schubart, Arch. 5, 69 A. 2; Lenel, Edict. perp.[2] 417 A. 4; Mitteis, Sitz.-Ber. 83. — Vgl. auch oben S. 35 A. 7.

Ἀντιφάνης Ἀμμωνίου ist jedenfalls identisch mit dem in Oxy. 268, 5 genannten, und auch *Ἀντιφάνης Ἡρακλᾶτος* dürfte derselben Familie angehören. Demnach ist der hier obwaltende Rechtsstreit wahrscheinlich mit der Angelegenheit jenes Papyrus in Zusammenhang; vielleicht darf man mit Schubart vermuten, daß die Kompetenz des *ἀρχιδικαστής* eben dadurch gegeben ist, daß Oxy. 268 eine *συγχώρησις* ist und für den Prozeß aus dieser der *ἀρχιδικαστής* zuständig war.

[1]*Ἀντίγρα(φον).* [2]*Ἀντιφάνης Ἀμμωνίου [τ]ῶν ἀπ' Ὀξυρύγχ(ων)* [3]*πόλεως τοῖς παρὰ Τιβερίου Κλαυδί[ο]υ* [4]*Ἀμμωνίου στρατηγοῦ καὶ ἐπὶ τῶν προσόδω(ν)* [5]*τοῦ Ὀξυρυγχείτου. Ὀμνύω Νέρωνα Κλαύδιον* [6]*Καίσαρα Σεβαστ[ὸν Γε]ρμανικὸν Αὐτοκράτορα* [7]*εἶ μὴν κα[τ]ὰ [τὰ] συ[μ]φωνηθέντα ἐμοὶ* [8]*κα[ὶ] Ἀντ[ι]φ[ά]νει Ἡρακλᾶτος ἐξ ἧς ἐποιησά*[9]*με[θα] πρὸ[ς] ἑαυτοὺ⟨ς⟩ ἐπὶ τοῦ στρατηγοῦ* [10]*Τιβερίου Κλ[αυ]δ[ίου] Ἀμμωνίου ἀντικαταστάσε*[11]*ως ἔσασθα[ι ἐμ]φανῆ τῷ Σαραπίωνο[ς]* [12]*ἀρχιδικαστοῦ [β]ήματι ἐπ' Ἀλεξανδρείας* [13]*ἕως τριακάδος τοῦ ἐνεστῶτος μηνὸς* [14]*Ἐπείφ, καὶ προσκαρτερήσειν μέχρι οὗ* [15]*ἃ ἔχομεν πρὸς ἑαυτοὺς ἐγ[β]ιβασθῆι.* [16]*Εὐορκοῦντι μέν μοι εὖ είη, ἐφιορκ[οῦ]ντι δὲ τὰ νεαντία. Ἔτους πέμπτου Νέρωνος Κλαυδίου* [18]*Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορ[ο]ς,* [19]*Ἐπεὶφ θ̄.* (2te H.) *Θέ[ω]ν Ὀννώφριος ὑπηρέ*[20]*της ἐπηκολ[ού]θ[η]κα τῆι [α]ὐθεντι[κ]ῆι* [21]*χιρ[ογρ]α(φίᾳ). (Ἔτους) ε Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος* [22]*[Σεβαστοῦ Γε]ρμαν[ικοῦ Α]ὐτ[ο]κράτορος, Ἐπεὶφ θ̄.*

7 l. *ἦ μήν.* 17 l. *ἐναντία.*
11 l. *ἔσεσθαι.*

75. Evokation durch litterae ad magistratus datae. — 265/6 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 37 vor A. 3.)

P. Giss. 1, 34 ed. Eger (mit Unterstreichungen deutet der Herausgeber defekte aber sicher lesbare Buchstaben an). Ed. princeps: Eger Arch. 5, 137 fg.

Ammoninos war Gläubiger des Vaters der Menodora auf 163 Oxyrhynchitika (ein unbekanntes Hohlmaß) Wein (?) gewesen, und hatte nach dem Tode des Schuldners, offenbar auf Grund einer Exekutivurkunde (wie das Wort *διαστολικόν* l. 8. 13 zeigt, vgl. Kap V) gegen Menodora die Pfändung irgendwelcher Vermögensstücke erwirkt. Indessen behauptete deren Großvater, Sabinus, daß die Schuld schon bezahlt gewesen sei und verlangte Aufhebung der vollzogenen Vollstreckungsmaßregeln. Daß in dem bezüg-

lichen Verfahren der *ἀρχιδικαστής* funktioniert, geschieht wohl nicht auf Grund eigener Zuständigkeit; denn das Vollstreckungsdekret erläßt sonst immer der Praefectus (Kap. V), und darum muß auch dessen Aufhebung zunächst von ihm erbeten worden sein; der *ἀρχιδικαστής* dürfte also hier nur als Delegatar des Praefectus amtieren. Seine Verfügung besteht im gegenwärtigen Fall darin, daß er den Ammoninos zur Verhandlung evoziert, und zwar unter Androhung der Kontumazialfolge. Die von Ammoninos mitzubringende *θεράπαινα* sollte wohl als Zeugin vernommen werden. Die Evokation erfolgt durch litterae ad magistratus im Sinn von Vat. fr. 162; der mit der Zustellung betraute Magistrat ist der Stratege von Oxyrhynchos, wo die Parteien wohnen; das Dekret des *ἀρχιδικαστής* kann nur in Alexandrien oder auf dem für Oxyrhynchos zuständigen Konvent erflossen sein. Es enthält gleichzeitig die einstweilige Verfügung, daß bis zur Endentscheidung der Sachstand nicht verändert werden darf; vgl. C.P.R. 20 I 17. Die Zustellung der litterae an den Strategen ist, wie in Vat. fr. 163, dem Gesuchsteller überlassen: der gegenwärtige Papyrus enthält die Präsentation (einer Abschrift) derselben an den Strategen.

1]Ἀστερίῳ [στρατηγῷ] Ὀξυρυγχείτου 2 [παρὰ Μηνοδώρας ἐπικεκλημ]ένης Σύρας διὰ τοῦ κ[ατὰ π]ατέρα πάππου Αὐρηλίου Σαβείνου βουλευτοῦ πρεσβυτάτου τῆς λαμπροτάτης πόλεως τῶν Ἀλεξαν3[δρέων. Ἧς παρεκόμισα παρ' Αὐρηλίου Διδύ-]μου τοῦ καὶ Σαραπίωνος ἐνάρχου ἀ[ρ]χιδικαστοῦ ἐπιστολῆς, συνεξευγμένων τῶν γενομένων ἐπ' αὐτῷ ὑπομνημά4[των, τὰ ἀντίγραφα ὑπόκειται μετὰ] τὰ αὐθεντικ[ὰ] καὶ ἀξιῶ τὰ ἀκόλουθα τοῖς γραφεῖσι πρᾶξαι. (Ἔτους) ιγ' Αὐτοκράτορος Καίσαρος Πουπλίου Λικιννίου Γαλλιηνοῦ Γερμανικοῦ 5[Μεγίστου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Φαῶ]φι ιδ. Ἔστι δὲ τῆς μὲν ἐπιστολῆς· Αὐρήλιος Δίδυμος ὁ καὶ Σαρ⟨απ⟩ίων ἔναρχος ἀρχιδικαστὴς στρατηγῷ Ὀξυρυγ6[χείτου χαίρειν. Ἀμμωνῖνον τὸν καὶ ... κ]ιανον καὶ τὴν τούτου θε[ρ]άπαιναν φρόντισον ἀποστεῖλαι εἰς τὸ δικαστήριον εἴσω ἡμερῶν εἴκοσι καθ' ἃ ἠξίωσεν Μηνοδώ7[ρα ἐπικεκλημένη Σύρα διὰ τοῦ πάππου Σαβ]είνου συνβουλευτοῦ, μηδενὸς νεωτεριζομένου μέχρι τῆς παρ' ἐμοὶ κρίσεως. Εἴστω μέντοι, ὅτι ἐὰν μὴ ἀφίκηται σὺν τῇ 8[θεραπαίνῃ, ἀθετήσω ἃ παρήνεγκε κ]ατὰ τῆς ἀφήλικος δια[στ]ολικὸν καὶ ἐνεχυρασίαν. Καὶ γὰρ ὁ Σαβεῖνος παρέθετο, ἀποδόσεις τῷ Ἀμμωνίνῳ τοῦ πλείστου 9[γεγονέναι καὶ ....]νηκεναι. Ἐρρῶσθαί σ[ε εὔ]χομαι. (Ἔτους) ιγ' τοῦ κυ[ρί]ου ἡμῶν Γαλλιηνοῦ Σεβαστοῦ Παχὼν κη. Τοῦ δὲ ὑπομνήματος· 10[Ὁ δεῖνα ὑπὲρ Αὐρηλίου Σαβείνου ε]ἶπ(εν)· Αὐρηλία Μην[οδώρα ἐπικ]εκλημένη Σύρα διὰ τοῦ πάππου κατὰ πατέρα Σαβείνου βουλευτοῦ πρεσβυτάτου τῆς λαμπροτά11[της πόλεως τῶν Ἀλεξανδρέων ἐν-

4 *μετὰ*] M.; *κατὰ*] Eger.
8 *ἀθετήσω* ergänze ich, statt wie Eger, *ἄκυρα καταστήσω*, weil der Raum zu letzterem nicht reicht. Denkbar auch *ἀκυρώσω* u. a.

9 [*γεγονέναι καὶ* M.
10 Anf. erg. M.: es spricht ein Rhetor.
11 [*ἐντυγχ*]*άνει* M.

τυγχ]άνει· Ἀμμωνῖν[ος ὁ καὶ . . .]κιανος, βίαν οὐ τ[ὴ]ν τυχοῦσαν ἐρ[γ]άσασθαι προελόμενος, κατὰ τῆς ἀφήλικος νομίμων ἤρξατο [12][. ὠφληκότος γ]ὰρ δὴ τοῦ πατρὸς [. . . . .]υτος ἀπὸ λ[ό]γου ο[ἴ]νου ἑκατὸν ἑξήκοντα τριῶν Ὀξυρυγχειτικῶν καὶ τοῦτον τὸν ἀριθμὸν [13][ἔτι πάλαι πεπληρωκότος, ὑπομν]ήματα δέδωκ[εν ⟨Ὀξυρυγχειτικῶν⟩ ἑκατὸν ἑξή]κοντα τριῶν τ[ῷ] ἐπιτρόπῳ τῆς υἱ⟨δ⟩ῆς τοῦ παρόντος καὶ οὐ μόνῳ διαστολικῷ ἐχρήσατο ἀλλ[ὰ] [14][καὶ . . . . . ἐτελείωσεν τὰ περ]ὶ αὐτὰ νόμιμα . [. . . . .] . . . υδηται ἐν δι[α]στολικῷ ἢ ἐ[ν]εχυρασίᾳ καὶ ἀριθμὸν ἐντάξαι αὐτὸ τὸ διαστολικὸν λύεται [15][ἑ]κατὸν γὰρ ἀπ[. . . . .]ων καὶ λοι[π]ῶν ἑξήκον[τα τρι]ῶν ὄντων τῶν ὀφε[ι]λομένων δέον ὁμολογησα [16][ ]υ πεπ[ο]ιηκέναι [ ]ος οὕτως ἐτελεί[ωσε]ν τὰ νόμιμα

(Abgebrochen.)

13 [ἔτι πάλαι πεπληρωκότος] M. 14 Anf. erg. M.

76. Ladungsbefehl, behufs Erledigung eines ὑπόμνημα gleich dem in (65) enthaltenen. — 5. Jahrh. n. C. — Hermupolis Magna. (S. 40 A. 2.)

P. Amh. 146 edd. Grenfell-Hunt.

Dieser Papyrus entspricht genau dem in **65** l. 16 fg. enthaltenen Petit; dieses lautet auf ἐπαναγκάσαι (αὐτοὺς) ἀποκαταστῆσαί μοι τοὺς φόρους . . . ἐπ⟨ε⟩ὶ δὲ ἀντιλέγουσιν, παραπεμφθέντας μεῖναι εἰς τὸ . . . δικαστήριον. Genau korrespondierend heißt hier der (offenbar vom Statthalter hiezu angewiesene) ῥιπάριος die Dorfeirenarchen, sie sollen die Belangten entweder zur Zahlung veranlassen oder zum Statthalter schicken. Trotz der Altersdifferenz von vielleicht einem Jahrhundert wird man annehmen dürfen, daß dieser Papyrus die sonstigen Evokationspapyri illustriert.

[1] Π(αρὰ) Ἡρακλάμμωνος λαμπρο(ῦ) καὶ ῥιπαρίο(υ) [2] εἰρηνάρχ(οις) κώμης Τελβώνθεως. Ποιήσατε Κολλοῦχιν καὶ Σίριον τὸν αὐτοῦ ἀδελφὸν τοὺς [3] υἱοὺς Πενὸβ τοὺς ἀποσπάσαντας τὰ δύο βοικὰ ζῷα Ἀνουφίου ἀποκαταστῆσαι αὐτῷ [4] ἢ ἀντιλέγοντας ἐκπέμψατε ἐπὶ τὴν πόλιν. Ἠτιάθησαν γὰρ ἐπὶ τοῦ ἄρχοντος. [5] Ἐρρῶσθαι [6] ὑμᾶς εὔ(χομαι).

77. Vollzug einer Ladung durch einen Dekurionen der großen Oase. — 376 oder 378 n. C. — Große Oase. (Vgl. S. 41 zu A. 3.)

P. Lips. 36 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 564; 4, 266 fg. 466 fg.
Lit.: Wilcken a. O.; Mitteis, Sav. Z. 28, 388 fg.

Es handelt sich um Zustellung einer vom Statthalter ausgehenden Evocatio oder Litis denunciatio ex auctoritate; sie wird durch den Decurio so ausgeführt, daß er sich von den Beklagten ihre Prozeßvertreter (ἐντολικάριοι) mitgeben läßt und diese durch einen Offizial zum Statthalter schickt; dabei hat er auch Kaution für die Vertretung (cautio iudicatum solvi) verlangt. Die Urkunde ist eine Illustration zu dem in den ὑπομνήματα vorkommenden

Antrag auf *μεταπεμφθῆναι* oder *ἀχθῆναι τὸν ἀντίδικον*. Die *ἐντολικάριοι* entsprechen dem klassischen Vindex; daß für sie Bürgen gestellt werden, ist begreiflich, weil der Vindex 'pro rei qualitate locuples' sein muß. Nach Analogie von Lond. 3 p. 232, 36, wo *ἐντολικάριος* den Bürgen bedeutet, ist man versucht, es direkt mit Vindex zu übersetzen. Aber die, Sav. Z. a. O., zitierten Kodexstellen deuten auf die Übersetzung 'procurator', obwohl die Funktion jener Leute mit der des Vindex praktisch zusammenfällt.

[1] *Φλαυίωι Αἰλίωι Γεσσίωι τῶι λαμπροτάτωι ἡγεμ[ό]νι* [2] *Αὐρήλιος Κλεόβουλος πολιτευόμενος Ὀάσεως μεγάλης χαίρ[ει]ν.* [3] *Πρόσ[τ]αγμα ἐκομισάμην π(αρὰ) τῆς σῆς λαμπρότητος, κύριε, τὸ κελεῦόν μοι παρ[α]πέμψαι εἰς τὸ δικ[ασ]τήριον* [4] *τοὺς κληρονόμους Ἀπίου ἔτι καὶ κληρ[ο]νόμους Ἡρακλείου Δομ[ε]ττίου καὶ [. .] . [. .] . ν[ο]υ Σεπτι[μίου] ἢ ⟨τοὺς⟩ ἐ[ν]τολ[ι]*[5]*[κα]ρίους τοὺς δ[υναμέ]νους ἀποκρίν[ασ]θαι ὑπὲρ αὐτῶν ἐ[ν] τῷ δικαστηρίῳ [πρὸς] τὰ ἐπενεχ[θησό]μενα αὐτοῖ[ς]* [6] *ὑπ[ὸ] τῆς λαμ[προτά]τη[ς ο]ἰκίας Ἀν[δρο]μάχου καὶ παρα[υ]τ[ά], ἐν στέρνοις ἔχ[ω]ν [τ]ὸν φόβον [τῆς σῆς] μεγαλιότη[τος],* [7] *ἐπεκείμην αὐτοῖ[ς] ἐνοχλῶν καὶ ⟨τὴν εἰς⟩ [τὴν] ἐσωτέρ[α]ν [Ὀ]ἄσιν πορίαν ὑποστάς, ὅπου τὰς δια[τ]ριβὰς ἔχουσιν,* [8] *τοὺς παραδοθέντας μοι ὑπ' αὐτῶν ἐν[τολι]καρίους ἱκανοὺς δυναμένους τὴν χώραν αὐτ[ῶ]ν ἀποπ[λ]ηρῶ[σαι]* [9] *μετ' ἐγγυητῶν ἀκολούθως αἷς ἐ[θ]ε[ντο] χειρογραφ[ε]ίαις, ἀπέστειλα διὰ Ἰσιδώρου β(ενε)φ(ικιαρίου) τῆς σῆς τοῦ ἐμοῦ* [10] *κυρί[ο]υ τάξε[ως, ὑπ]οκολλήσας τ[ὸ μον]αχὸν τῶν χειρογραφιῶν αὐτῶν πρ[ὸς τ]ὸ μη[δ]ὲν λαθεῖ[ν] τὴν* [11] *ἐπαγρυπν[οτά]την κ[η]δε[μο]νείαν [σοῦ δέσπο]τα. Ἐρρῶσθαί σε εὔχομαι, λαμπρότατε ἡ[γεμ]ὼν κύριε, πολλ[ο]ῖς χ[ρό]νοις.* [12] *Ὑπατείας [τῶν δεσπ]οτ[ῶ]ν ἡ[μῶν Οὐάλεντος τὸ .] καὶ Οὐαλε[ντ]ι[ν]ι[ανοῦ τὸ .] .*

78. Gleiche Gattung wie 77. — 376—378 n. C. — Große Oase.

P. Lips. Inv. Nr. 348 ed. Wilcken, Arch. 4, 467.

[1] *[Φ]λαυίω[ι Αἰλίωι [Γεσσίωι] τῶι λα[μπροτ]άτῳ ἡγεμόνι* [2] *[Αὐρήλιο]ς Κλέοβουλ[ος πολ]ιτευόμενο[ς Ἰβιτ]ῶν πόλεως χαίρειν.* [3] *Πρόσταγμα ἐκ[ομισάμη]ν τῆ[ς σ]ῆς [λαμπρότ]ητος, κύρ[ιε], διὰ Ἰσιδώρου βενεφικιαρίου τῆς σῆς τοῦ ἐμοῦ κυρίου* [4] *τάξε[ω]ς τὸ κελ[εῦόν μο]ι ἐπὶ [π]έρας ἀγ[α]γεῖ[ν] τὰ προστεταγμένα ὑπὸ τ[ο]ῦ κυρίου μου τοῦ προηγησαμένου Περγαμίου* [5] *ἕνεκεν χρέους τ[ῆ]ς λαμ[προτ]άτης οἰ[κίας] Ἀνδρομάχου, καὶ ἐν στέρνοις ἔχω[ν] τὸν φόβον τοῦ δικαστηρίου ἀνέ*[6]*δραμον εἰς τὴν [ἔσω] Ὀᾶσ[ιν] ἀφεστηκυῖα[ν] τῆς ἐμῆς πολιτίας ἐπεὶ τέσσαρας ὅλας νυχθημέρους δι' ἀνύδρων* [7] *ὁρῶν καὶ ὅσον ἐ[πεκ]είμην α[ὐ]το[ῖ]ς ἐνοχ[λ]ῶν τὸ ἱκανὸν τῷ προστάγματι ἀποπληρῶσαι ἐντα . . . .* [8] *Ἰσίδωρος ὁ β(ενε)φ(ικιάριος) [. . . .]νετε[. . . . . . .]α ὥστε ἢ αὐ[τ]οὺς [π]αραπέμψαι ἢ το[ὺ]ς ἐντολικ[αρ]ίους τοὺς δυ[να]μένους* [9] *ἀποκρίνασθαι [ὑπὲρ αὐτ]ῶν ἐν τῷ δι[καστη-*

6 l. *ἐπί.*

ρ]ίῳ πρὸς τὰ ἐπ[ενεχ]θησόμενα α[ὐτοῖς] καὶ πα[ρ]αυτὰ παραδοὺς Ἰσιδώρῳ [10] τοὺς ἐντολικ[αρίους τ]ῶν αὐτῶν ἔγρ[αψά] συ πρὸς τὸ μη[δὲν λα]θεῖν σοῦ τὴν ἐπάγρυπνον κηδεμονίαν, δέσποτα.

10 l. σοι.

4. VERHANDLUNGSPROTOKOLLE UND URTEILE.

79. Verhandlung vor dem vom Praefectus delegierten Strategen; Streit über ein Kind. — 49 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 42 c.)

Oxy. 1, 37 edd. Grenfell Hunt.

Lit.: Mitteis, Hermes 34, 98; Wilcken, Arch. 1, 123; Gradenwitz, Einführung 14; Willem, bull. du Musée belge 8 (1904), 158 ffg.; Partsch, Schriftformel 72 fg.; Wenger, Berl. Ph. Wochenschr. 1907, 143/4.

Die Delegation ergibt II 7; *κριθέντα* bezieht sich daselbst wohl auf die formelähnliche Instruktion des Präfekten an den Judex pedaneus (S. 42 c). — Der Strateg fällt ein bedingtes Endurteil auf Leistung Zug um Zug. — *Τροφεῖτις* (sc. *συγγραφή*) l. 9 ist der Ammenvertrag.

Die Nachgeschichte der hier protokollierten Verhandlung s. in Oxy. 1, 38 (**58**); der dort genannte Syros ist mit dem Pesuris unseres Papyrus identisch.

Col. I.

[1] Ἐξ ὑπομ[ν]ηματισμῶν Τι[βερίο]υ Κλαυδ[ίο]υ Πασίωνος στρατη(γοῦ). [2] (Ἔτους) ἐνάτ[ο]υ Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ [3] Αὐτοκ[ρά]τορος, Φαρμοῦθι γ̄ ἐπὶ τοῦ βήματος. [4] [Π]εσοῦρι[ς] πρὸς Σαραεῦν. Ἀριστοκλῆς ῥήτωρ [5] ὑπὲρ Πεσούριος· „Πεσοῦρις, ὑπὲρ οὗ λέγωι, ζ (ἔτους) [6] Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος τοῦ κυρίου ἀνεῖλεν [7] ἀπὸ κοπρίας ἀρρενικὸν σωμάτιον ὄνομα Ἡρα[8]κ[λᾶν]. Τοῦτο ἐνεχείρισεν τῆι ἀντιδίκωι· ἐγένε[9]το ἐνθάδε ἡ τροφεῖτις εἰς υἱὸν τοῦ Πεσούριος. [10] Τοῦ πρώτου ἐνιαυτοῦ ἀπέλαβεν τὰ τροφεῖα. [11] Ἐνέστηι ἡ προθεσμία τοῦ δευτέρου ἐνιαυτοῦ, [12] κα[ὶ] πάλιν ἀπέλαβεν. Ὅτι δὲ ταῦτα ἀληθῆι λέγωι, [13] ἔστιν γράμματα αὐτῆς δι' ὧν ὁμολογεῖ εἰλη[14]φέναι. Λειμανχουμέν[ο]υ τοῦ σωματ[ί]ου ἀπέ[15]σπασεν ὁ Πεσοῦρις. Μετ[ὰ] ταῦτα καιρὸν εὑροῦσ[α] [16] εἰσεπήδησεν εἰς τὴν τοῦ ἡμετέρου [ο]ἰκίαν [17] καὶ τὸ σωμάτιον ἀφήρπασεν, καὶ βούλεται ὀν[ό][18]ματι ἐλευθέρου τὸ σωμάτιον ἀπενέγκασ[19]θαι. Ἔχω[ι] πρῶτον γράμμα τῆς τροφείτιδος, [20] ἔχωι δεύτερο[ν] τῶν τροφείων τὴν [ἀ]ποχή[ν]. [21] Ἀξιῶι ταῦ[τα] φυλαχθῆ[ν]αι." Σα[ρα]εῦς· „ἀπεγαλάκ[τισά] μου τὸ [π]αιδίον, κα[ὶ] τούτων [23] σωμάτιόν μοι ἐνεχειρίσθηι. Ἔλαβ[ον] παρ' αὐ[24]τῶν τοὺ[ς] πάντας ὀκτῶι στατῆρας. Μετὰ [25] ταῦτα [ἐτελεύ]τησεν τ[ὸ σ]ωμάτιο[ν ⟨τῶν⟩ στα][26]τήρων π[ερ]ιόντων. Νῦν βούλον[ται τὸ]

Col. II.

[1] *ἴ[δι]όν μου τέκνον ἀποσπάσαι.“ Θέων· [2] „γράμματα τοῦ σωματίου ἔχομεν.“ [3] Ὁ στρατηγός· „ἐπεὶ ἐκ τῆς ὄψεως φαίνεται τῆς [4] Σαραεῦτος εἶναι τὸ παιδίον, ἐὰν χιρογραφήσηι [5] αὐτήι τε καὶ ὁ ἀνὴρ αὐτῆς ἐκεῖνο τὸ ἐνχει-[6]ρισθὲν αὐτῆι σωμάτιον ὑπὸ τοῦ Πεσούριος [7] τετελευτηκέναι, φαίνεταί μοι κατὰ τὰ ὑπὸ [8] τοῦ κυρίου ἡγεμόνος κριθέντα ἀποδοῦσαν [9] αὐτὴν ὃ εἴληφεν ἀργύριον ἔχειν τὸ [ἴδιο]ν [10] τέκνον.“*

80. Verhandlung über eine Schuldverschreibung und verbotene Selbsthilfe — 85 n. C. — Provenienz unbekannt.

Flor. 61 ed. Vitelli. Nachtr. von De Stefani in den Add. p. XV—XVI; *Mitteis, ebenda u. Sav. Z. 27. 220 fg. (Neuausgabe); Wilcken, Arch. 4, 445.
Lit.: Mitteis, Sav. Z. a. O.; P. M. Meyer, Berl. phil. Wochenschr. 1907 S. 464; Wilcken a. O.; Partsch, Bürgschaftsr. 1, 122. 240. 316 A. 1.

Für die Darstellung des Status causae s. Sav. Z. a. O. Der Papyrus ist besonders wichtig als Zeugnis dafür, daß das ägyptische Provinzialedikt eine fünf- bis zehnjährige Forderungsverjährung statuiert hat, wenngleich vielleicht nur für die Peregrinen. Ehe ich am Original die Lesung *ἡγεμόνες — πολυχρονίων* (II 45) gemacht hatte, habe ich bloß an eine die Verjährung faktisch handhabende Praxis gedacht (Sav. Z. 26, 486 fg.).

I.

[1] *Ἀντίγραφ[ον ἐξ ὑπομνημα]τισμῶν* [2] *ἔτους δ [Αὐτοκράτο]ρος Καίσαρος Δομιτιανοῦ* [3] *Σεβαστ[οῦ Γερμανικοῦ Μ]εχεὶρ ιδ.* [4] *Ἰ[σί?]δωρ[ος ὁ καὶ Φιβίων π]ρὸς Ἀχιλλεὺς . . ρα . . .* [5] *. χ . . . . . [. . . . .] . . . . . ντ . . . . .* [6] *[ὑ]πόθεσις [. . . . .] . ἀπέχειν [. . . . .]* [7] *. . . . ρα . . . . . [ ]* [8] *Σεπτίμιος Οὐέ[γετος . . . . .] . . . . [τ?]ὸν Φιβίωνα.* [9] *[Π]αραστα [. . . . .]αμενος [ὀφε]ίλειν σοι* [10] *δι' ἃς αὐτ . [.] . . . [. . . . .] . . . . εὐθέως* [11] *μαστιγω . . . . [. . . . Φι]β[ί]ων· Τὸ πρᾶ[γ]μα χαρίζομαι* [12] *αὐτῶι, ἵν' ἀμελῶ[ς ἔχω?]* [13] *Σεπτίμιος Οὐέγετος· . [. . .] ἐγκαλεῖς αὐτῶι;* [14] *Κεφάλων ῥήτωρ· Τῆς σῆς εὐεργεσίας δεόμενος ἐντυγ-[15]χάνει σοι τὸ πρῶτον κ[α]ὶ ἀναγκαιότατον συ[γ]γνώμην* [16] *αἰτούμενος, ἐπεὶ ἐπλανήθη περὶ τὴν ἔντευξιν· ἔ-[17]δει γὰρ ἀναφόριόν σο[ι] δοῦναι, ὡς καὶ σὺ ἠθέλησας. Δ[εό]-[18]μεθα οὖν μὴ μαστιγωθῆναι αὐτόν. Τὸ δὲ ζήτημα [νῦν?]* [19] *ἐστι τοιοῦτο. Ὁ πατὴρ τοῦ ἀντιδίκου ἐδανείσατο [παρὰ]* [20] *τοῦ πατρὸς τοῦ ἡμετέρου ἑκατὸν ἀρτάβας πυροῦ. Κ[λη]-[21]ρονομικὸν δὲ τὸ δίκ[α]ιον. Δοκῶ δὲ ὅτι οὐ τῶν χαρα[κτή]-[22]ρων μόνων κληρο[ν]όμους δεῖ εἶναι, ἀλλὰ καὶ τὰ ὀφ[ειλό]-[23]μενα ὑπὸ τῶν κληρονομηθέντων ἀποδ[ιδ]όναι.* [24] *[Ἀρ]ιστόνικος ῥήτωρ· Ἀναγνώτω πῶς ὀφείλετα[ι ταῦτα.]* [25] *[Κε]φάλωνος ἀναγνόντος ἐπίσταλμα Ἀρχίου τοῦ [καὶ Πολυ]-[26]δεύκους ἐπὶ τοῦ ια (ἔτους) [Τιβερ]ίου Κλαυδίου,* [27] *Ἀριστόνικος· Τὸν μὲν δ[ανειο]κόπον τοῦτο[ν]* [28] *ἐνθάδε καλοῦνται ο[ἱ δεδ]αν⟨εικότ⟩ες ἐκ πολλ[ῶν] χρό-[29]νω[ν] ἄνθρωπον*

25 *ἐπίσταλμα* hier = *ἐπιστολή*, chirographischer Schuldschein.

στα[τέον] εἰς τὰ θέατρ[30][α] . [.] . τα· ὁ δὲ ἡμ[έτερός ἐστι]ν εὐσχήμω[ν] [31][. . . .] . εν εννε[. . . . .]ν τοῦ μελ̣[[32][. . . . . .] π̣οτε δ̣[. . . . .] γραφο . . [[33][. . . . . .]ε γραπ[. . . . .] ωι . . [[34][. . . . .]νουτ̣ [circa 30 Buchst.]

II.

[35] Φιβίων· Ο[ὐ]κ οἶδα. Σεπτίμιος Οὐέγετος· Ὅ γε σὺ οὐ[36]κ οἶδας, οὐδὲ ἡμ̣ει̣ [. . .] . ωμεν. [37] Κεφάλων· Τ̣ὸ̣ μὲν ἐπίσταλμα τοῦ π[ατρ]ὸ̣ς τούτου [38] ἐστίν· προστάτης δὲ ὢν ὁ δοῦλος ὑπέγραψεν ὅτι [39] μετρήσει, οὐδὲν δὲ μεμέτρηκεν ἅπαξ ἀπὸ τοῦ ἐπι[40]στάλματος. Σεπτίμιος Οὐέγετος· Πρῶτον μὲν [41] ζητεῖται, εἰ τοῦ πατρὸς τούτου γράμματά ἐστιν, δεύ[42]τερον, διὰ τί ἕως σήμερον οὐκ ἀπῄτησας· δύναται [43] γὰρ καὶ γεγραφέναι ὁ [. . . . .]ιος καὶ μεμετρηκέναι. [44] Ἀριστόνικος· Σὺ μὲν ζητ[εῖ]ς ὀρθῶς ταῦτα, ἐγὼ δέ σοι τὸ [45] καθολικὸν λέγω· Ἡγεμόνες πεν[τ]αετίαν ὥρισαν [46] περὶ τῶν πολυχρον[ί]ων· ἀλλ' οἱ δεκαετίαν, οὐχ ὅπου [47] διαλογισμοὶ καὶ ἡγεμόνες παραγενόμενοι. Πυθ[οῦ] [48] αὐτοῦ, πόσα ἔτη ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπέζησεν. [49] Φιβίων· Ἠρνήσατο οὗτος [τὴ]ν κλη[ρ]ονομίαν τοῦ πατρὸς [50] καὶ ἐγὼ τὴν ⟦και εγω την⟧ τοῦ ἰδίου πατρός, ἐπεὶ σιτο[51]λόγοι ἦσαν καὶ ἀπητο[ῦ]ντο εἰς τὸν Κ[α]ίσαρος λόγον. [52] Ἀριστόνικος· Εἰ οὖν καὶ ὠφείλετο εἰς τὸν Κ[α]ίσαρος λόγον, [53] διὰ τί οὐκ ἀπῄτει τότε; Σεπτίμιος Οὐέγετος· [54] Λειμοῦ γεν[ομ]ένου πε[ι]ν̣ῶν οὐκ ἀπῄ[τ]εις [τὸ]ν πυρόν, [55] εἰ ὠφείλετό σοι; Φιβίων· Παρεκάλει με τέσσαρας [56] μνᾶς λαβεῖν. Ἀριστόνικος· Ἐὰν τούτῳ προχωρή[57]σῃ, ἐποίσουσιν μύριοι χειρόγραφα τοῦ πατρος τούτου· [58] ἐν ὀρφανείᾳ γὰρ κατε[λί]πη οὗτος. [59] Σεπτίμιος Οὐέγετος τῶι Φιβίωνι· Ἄξιος μ[ὲ]ν ἦς μαστι[60]γωθῆναι, διὰ σεαυτοῦ [κ]ατασχὼν ἄνθρωπον [61] εὐσχήμονα καὶ γυν[αῖ]καν· χαρίζομαι δέ σε τοῖς ὄ[62]χλοις καὶ φιλανθρωπ[ότ]ερ[ό]ς σοι ἔσομαι. Διὰ τεσ[σ]ε[63]ράκοντα ἐτῶν ἐπιφέ[ρε]ις ἐπίσταλ[μ]α· τὸ ἥμισ[ύ] σοι τοῦ χρόνου χαρίζομαι· [μ]ετὰ εἴκοσι ἔτη ἐπανε[65]λεύσῃ πρὸς ἐμέ. Καὶ ἐκ[έ]λευσε τὸ χειρ[ό]γραφον χια[66]σθῆναι.

38 Προστάτης W.; nach dieser Lesung scheint mir die wahrscheinlichste Deutung des Folgenden die von Rabel bei Partsch a. O. 122 vorgeschlagene zu sein; der Sklave des Archias (des Vaters des Beklagten) war Praepositus (προστάτης) seines Geschäfts und hatte den Schuldschein unterschrieben, daß der Herr zahlen werde. Die Deutung von Wilcken und Partsch a. O. läßt das zweite δέ unmöglich erscheinen.

45 Die hier zutage tretende ediktale fünfjährige Klagverjährung (für Peregrinen) beruht auf griechischem Recht.

46 ἀλλ' οἱ M.; W. will ἄλλοι⟨ς⟩ verbessern, was m. E. unnötig; auch würde ich dann vorziehen ἀλλ' οἱ⟨ς⟩ zu lesen.

63 fg. Über die Auslegung des Schlußsatzes ein Vorschlag von mir Sav. Z. 26, 485/6.

65/66 Zur Vernichtung des Schuldscheines vgl. **31** IV 20.

81. **Verhandlung betreffend ein Patronatsverhältnis.** — Circa 115 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 4, 706 edd. Grenfell-Hunt.

Der Streit findet statt zwischen dem Patron Herakleides und seinem Freigelassenen Damarion. Da (l. 7) zunächst nach dem enchorischen Recht

geforscht wird, dürfte Herakleides zur Zeit der Freilassung ägyptischer Nationalität gewesen und erst später zum Bürgerrecht von Alexandrien (*ἀστικοὶ νόμοι* l. 9) gelangt sein, auch der Freigelassene ist jetzt Grieche; dadurch konnte aber die Unterstellung des Patronats unter das ursprünglich platzgreifende ägyptische Recht nicht beseitigt werden.[1]) Nur weil dieses über die Frage keine Norm enthält, wird subsidiär doch der *ἀστικὸς νόμος* (alexandrinisches Recht) angewendet. — Als Inhalt des Prozesses vermute ich: Herakleides verlangte von Damarion als dessen Patron die *παραμονή* (obsequium), die in den delphischen Manumissionsurkunden häufig ausbedungen wird. Damarion verweigerte sie, da er ein Lösegeld gezahlt und im Freilassungsbrief die Zusicherung des '*μηδὲν ἕξειν πρᾶγμα*' bekommen habe. Dennoch wird ihm das Obsequium auferlegt, vermutlich weil das *μηδὲν ἕξειν πρᾶγμα* bloß der Quittung über das Lösegeld und Nichtanfechtung der Freilassung galt; das *παραμένειν* wurde wohl, obzwar im Kontrakt anscheinend nicht stipuliert, doch als gesetzlicher Anspruch des Patrons betrachtet.

M. Rutilius Lupus war Praefectus Aegypti vom J. 114—7.

[1][11 Buchst.] *παρ' Αἰγυπτίο̣ι̣[ς* 18 Buchst.] [2]*[τοὺς ἀπελευθ]έρους τοῖς πάτρωσι, τὸν δὲ Ἡρα[κ]λείδην* [3]*[. . . . ἀπειλη]φέναι παρ' αὐτοῦ ἀργύριον καὶ γεγρα*[4]*[φέναι χειρόγρ]αφον περὶ τοῦ μηδὲν ἕξειν πρᾶγμα* [5]*[πρὸς αὐτόν, κα]ὶ̣ ἀναγνόντος τὸ χειρόγραφον Λοῦπος* [6]*[βουλευσάμενο]ς̣ μετὰ τῶν φίλων ἀπεφήνατο οὕτως·* [7]*['Ἐν μὲν τοῖς τῶν] Αἰγυπτίων νόμοις οὐδὲν περὶ τῆς* [8][14 Buchst.]*η̣ς ἐξουσίας τῶν ἀπελευθερωσάντων* [9][12 Buchst. *Διὸ] ἀ[κο]λούθ̣ω̣ς τοῖς ἀστικοῖς νόμοις* [10]*[κελεύομεν τὸν Δαμαρί]ωνα Ἡρακλείδῃ τῷ πάτρωνι* [11]*[παραμένειν κ]ατὰ τὸν νόμον'. Καὶ τῷ Δαμαρίωνι εἶπεν·* [12]*[Τῷ πάτρωνι ἔπ]ου καὶ προστίθημι, ἐάν σε μέμψηται* [13]*['Ηρακλείδης, ξυ]λοκοπηθῆναί σε κελεύσω'.*

6 Vgl. 83 l. 15/6 und Zitt. 10—13 Die Ergänzungen von M.

82. Abschrift aus dem Protokollbuch eines *κριτὴς καὶ μεσίτης*. — Zeit des Hadrian. — Hermupolis magna.

P. Rein. 44 ed. Reinach. Nachtr. von Vitelli, Atene e Roma 8, 219 fg.
Lit.: Wilcken, Arch. 3, 526; Mitteis, Sitz.-Ber. 123.

Wie das *θεοῦ Τραιανοῦ* zeigt, ist dieses *ἀντίγραφον* eines im 7. Jahr des Trajan ergangenen Spruchs erst unter seinem Nachfolger hergestellt worden; es wird von einem nicht weiter bekannten *Φῖβις* zu einem unbekannten Zweck einer Behörde überreicht.

[1]*'Ἀντ̣ίγραφον ὑπομνηματισμο̣ῦ̣* [2]*("Ετους) ζ θεοῦ Τραιανοῦ Παῦνι. Ἀκύλος* [3]*ὁ κατ̣α̣σταθεὶς̣ κριτὴς̣ μεσ̣ί̣τ(ης) Ἀ̣π̣ο̣λ̣λ̣ω(νίου)* [4]*Ἡρακλείου πρὸς*

---

1) Eine schöne Parallele zu l. Salpens. 23, wo dem zur römischen Zivität gelangten Latiner das Patronatsrecht so vorbehalten wird, (ac) si civitate mutatus non esset, also mit dem Inhalt des latinischen Rechts.

Διονύσιον Ἀπολλωνί̣ο̣υ̣· ^{5}Ἐξ ὧν ἤκουσα, ἀπεφηνάμην, (ἀρούρας) ι̅α̅ ἀγο- ρα̣σ̣θ(ῆναι) ^{6}παρὰ Κλαυδ(ίας) Εὐδαιμονίδ(ος) καὶ (ἀρούρας) ια ἀγορασθῆ- ναι ^{7}παρὰ Δημητρίου κα̣ὶ̣ (ἀρούρας) κδ παρὰ Ἑρμαίου καὶ (ἀρούρας) δ ^{8}παρὰ Ἡρωδίωνο(ς) καὶ Σωτηρείχο(υ) καὶ Θέωνο(ς) καὶ (ἀρούρας) ιδ (ἥμισυ) ^{9}παρὰ Κλαυδ(ίας) Εὐδαιμονίδ(̣ος) καὶ (ἀρούρας) ια παρὰ τῆς α(ὐτῆς) καὶ ^{10}(ἀρούρας) ιγ (ἥμισυ) παρὰ Δημητρίας καὶ (ἀρούρας) α̅η̅ ι̅ϛ̅ παρὰ Μενε^{11}λάου καὶ (ἀρούρας) ια (ἥμισυ) παρὰ Ὠριγένο(υς)· ἃς ὠνησά^{12}μενος Ἀπολλώνιος, Διονυσίου μὲν ^{13}πατὴρ πάππος δὲ Ἀπολλω- νίου, ἐποί^{14}ησεν τὰς ὠνὰς ἐπὶ τῷ Διονυσίου τοῦ ^{15}υἱοῦ ὀνόματι, μετὰ τὸν τῆς συμφω^{16}νίας χρόνον τῆς γενομένης μετα^{17}ξὺ αὐτοῦ καὶ Ἰσιδώρας τῆς κα̣ὶ̣ Τατρείφιος ^{18}πρὸς Λαοδίκην τὴν Ἀπολλωνίου τῷ ^{19}ζ (ἔτει) Δο- μιτιανοῦ· φαίνονται εἶναι ^{20}κοιναὶ Διονυσίου τοῦ Ἀπολλωνίου ^{21}καὶ Ἀπολλωνίου τοῦ Ἡρακλείου· ὁ̣μ̣ο̣ί̣ω̣ς̣ ^{22}δὲ τὰ σώματα Ἁρματ̣ὺς Ἀ̣ρτύ̣σ̣ας Ὡρίσ̣ας ^{23}Εὐήμερος Ἡρακλᾶς Ἑρμαῖος, ἀγορασθέν^{24}τα τὸν αὐτὸν τρό- πον, κοινὰ⟦ι⟧ εἶναι αὐ^{25}τῶν φαίνεται· ὁμοίως τάλαντον ^{26}τὸ δανισθὲν ἐκ τῶν Ἀπολλωνίου ^{27}τοῦ πάππου, χρησθὲν εἰς τὸ Διονυσίου ^{28}[ὄ]νομα χρεώ- στῃ Ἑρμαίῳ νεωτέρῳ, ^{29}φαίνεται τῶν αὐτῶν κοινὸν εἶναι· ^{30}περὶ μὲν γὰρ τῶν τῆς μητρῴας ^{31}οὐσίας προσόδων τῆς κατελθού^{31}σ̣ης εἰς Ἀπολλώνιον Ἡρακλείδου ^{33}οὐδὲν ἠδυνήθην στῆσαι διὰ τ̣ὸ̣ ^{34}ἀμφοτέροις τοῖς μέρεσι ὁ^{35}μολογεῖσθαι μὴ εἶναι ἐνθάδε ^{36}τοὺς περὶ αὐτῶν λόγους. (2te H.). ^{37}*[Φῖβις] Κάστορος ἐπιδέδω[κα κα]ὶ ^{38}[δι]ώμοσα τὸν ὅρκον κ(ατὰ) τ(ὸν) νόμ(ον). ^{39}Ἀ̣π̣ύ̣γ̣χ̣εως ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ ^{40}βραδέως γράφοντα. Φῖβις ^{41}[Κ]άστορος ἠξίωσα . . . ^{42}[.]ν.*

39 l. *Ἀπῦγχις*? 40 l. *γράφοντος.*

83. Aus einer Verhandlung vor dem *ὑπομνηματογράφος*. — 121—138 v. C. — Alexandrien.

Teb. 2, 286 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Schubart, Gött. G. A. 1908, 191; Wilcken, Arch. 5. 232.
Lit.: Die Obigen; Mitteis, Sav. Z. 28. 386.

Die Verhandlung, von der unser Papyrus nur einen Auszug bringt, hatte vor Julius Theon, dem *ὑπομνηματογράφος* in Alexandrien, jedenfalls als delegiertem Judex pedaneus, stattgehabt. In derselben war ein Stück aus einem Reskript von Hadrian verlesen worden, und offenbar um dessentwillen, wie schon die Überschrift zeigt, ist der vorliegende Auszug aus dem Verhandlungsprotokoll hergestellt worden. Der Gegenstand des Rechtsstreits ist nicht mehr klar ersichtlich; es scheint, daß Apollonides von dem unmündigen (arg. l. 9 *ἐπίτροπος*) Erben Antoninos seines Gläubigers den Besitz und die Erträgnisse (*ἐργασίαι* l. 11) von ver- oder gepfändeten Sklaven zurückfordert; außerdem steht ein Haus in Frage, doch ist dieser Punkt ebenso unklar, als die Beteiligung der weiter genannten Frauen Philotera und Ptolema. Flavius Juncinus l. 10 ist m. E. nicht der Verhandlungsleiter,

sondern ein Anwalt, der einen Antrag stellt (anders G.-H. in der Introd.; dieselben halten l. 1—12 für ein Stück aus einem älteren Protokoll, welches in ein jüngeres eingeflochten ist; die ältere Verhandlung soll vor Fl. Juncinus stattgehabt haben. Zu dieser Annahme besteht m. E. kein Anlaß).

Auffallend ist, wie sehr einzelne Wendungen an gleiche in lateinischen Quellen anklingen; so l. 5/6 (*κρατίστην οὖσαν*) an D 48, 7, 7 und der Schluß '*περὶ γὰρ τῆς νομῆς* sq.', l. 21, an Symmach. Relat. 30 (43) [Seeck]: Nos venerari potius quam interpretari oracula divina consuevimus.

[1][Ἔ]κ μέρους ἀποκρίματος θεοῦ Ἁδριανοῦ. [2]Ἔ[τους] ς Ἁδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου Ἀθὺρ ιζ, Ἀπολλωνίδης [3][π]ρ[ὸ]ς Κλαύδιον Ἀντωνῖν[ο]ν. Μεθ' ἕτερα Αἴλιος Ἁδριανός· [4][κ]αὶ π[ρ]ώην σοι ἀπεφηνάμην ὅτι τὸ ἐ[π]ίκριμά μου βοηθεῖ [σ]οι [5][κ]αὶ [τὴν] Φιλωτέραν δὲ οἶμαι κρατίστην οὖσαν καὶ ἐπὶ τῷ [6]ἀ[ρίστῳ] ἐμοὶ γνωρίμην οὐδέν σε ἀδικήσειν καὶ μάλιστα [7]εἰδ[υῖαν] ὅτι νομὴ ἄδικος [οὐ]δὲν εἰσχύει, σὺ δὲ περὶ τῶν [8]οὐ ζη[τ]ουμένων ἐνοχλεῖ⟨ν⟩ μοι θέλεις ἔχων τὸν ἐπίτρο[9]πον [τ]οῦ⟪του⟫ δανιστοῦ ὃς ἀποκαταστήσει σοι τὰ σώματα. [10]Φλάυιος Ἰουγκεῖνος· ἀκολούθως ταῖς τοῦ κυρίου ἡμῶν [11]ἀποφάσεσι τὰ σώματα καὶ τὰς ἐργασίας ἀπολήμψεται [12]Ἀπολλ[ω]νίδης παρὰ τοῦ Ἀντωνίνου τοῦ κληρονόμου. [13]Ἰούλι[ο]ς Θέων τῶν ἱερονικῶν καὶ ἀτελῶν νεω[14]κ[όρος τ]οῦ μ[εγ]άλ[ο]υ Σαράπιδος [γ]ενόμενος ἀρχιδικαστὴς [15][ἱερεὺς] καὶ ὑπομνη[μα]τ[ογ]ράφος ἀνασ[τὰ]ς εἰς [σ]υμ[16][βούλιον κ]αὶ σκεψάμ[ενος με]τὰ [τ]ῶν [. .] . [. .]ν[. .]ν [17][. . . . . .]υειν ἀποφα[. . . .]αι ἀνέγνων [Π]τολέ[18]μ[α] σ[.] . [. .] . . ἔχουσα [. . . .] ἐκ τῶν ὠνῶν κ[α]ὶ ἐ[κ] τῆς [19]τῶν ἀρ⟨χι⟩τεκτόνων πρ[ο]σφωνήσεως κ[α]ὶ ἐκ τῆς [20]α[ὐ]τοψ[ί]ας ἣν ἐγὼ ἐπεῖδον, ἡ οἰκεία τῇ Πτολέμα [21]προσήκει. Περὶ γὰρ τῆς νομῆς οὐδὲν ζητεῖν [22]δεόμεθα προσκυνεῖ[ν] ὀφείλοντες τὰς ἀνα[23]γνω[σ]θείσας τοῦ θεοῦ Τ[ρ]αιανοῦ καὶ τοῦ κυρίου ἡμῶν [24]Ἁδρια[νο]ῦ Καίσαρος Σεβαστ[οῦ] ἀποφ[ά]σεις.

11 *ἐργασίαι* sind die Operae servorum.
15 *ἀναστὰς* Schub. *εἰς — σκεψάμενος μετὰ τῶν* Wilcken unter Hinweis auf Act. Apost. 26, 30. Vgl. auch Oxy. 706, 6 (81); Catt. R. IV 12. 19; Goodsp. 29 III 2; CPR 18, 24 (84).
16 Ob *μετὰ τῶν [φί]λ[ω]ν*?
17 fg. bleibt trotz der Vorschläge von Schubart a. O. ganz unsicher; zu *ἀνέγνων* Zucker, Berl. Sitz.-Ber. 1910, 715 A. 1.

84. Verhandlung in einem Erbschaftsprozeß vor einem delegierten Richter. — 124 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 43.)

CPR 1, 18 ed. Wessely (ed. princeps nach Lesung von Wessely bei Mommsen Sav. Z. 12, 284 fg.). Nachtr. von Hunt, Gött. G. A. 1897, 461; Wilcken, Arch. 2, 126.

Lit.: Mommsen, Jur. Schr. 1, 445—55; Wessely, Wiener Sitz.-Ber. 124, IX 22—24; Arangio-Ruiz, la success. testament. 46—56.

Die Urkunde ist nach l. 26 fg. von besonderer Bedeutung für die Rechtsstellung der Kinder *ἐξ ἀγράφων γάμων*. Vgl. Kap. VIII.

Ἡρ(ακλείδου) μ(ε)ρ(ὶς) στρα[τ]ηγ(ίας) Ἀρσι(νοείτου)

[1]Ἐκ τόμου [ὑπο]μνηματισμῶν [Β]λαισίου Μα[ρ]ιανοῦ ἐπάρχου σπείρης [2][π]ρώ[τ]ης Φλαουίας Κιλί[κ]ων [ἱ]ππικῆς. Ἐξ ἀναπομπῆς Ἀτερίου [3][Νέ-π]ω[τ]ος τοῦ κρατίστο[υ ἡγ]ε[μ]όνος, ἔτους [ὀ]γδόου Αὐτοκράτορος [4][Καί-σαρο]ς Τραιανοῦ Ἁδρια[νο]ῦ Σεβ[α]στοῦ Φαρμοῦθι ὀκτωκαιδεκάτῃ. [5]Π[αρ]-ό[ν]τος Κλαυδίου Ἀ[ρτεμ]ιδώρου νομι[κ]οῦ Ἀφροδείσιος Ἀπολλω[6]ν[ίο]υ πρὸς Ἀμμώνιον Ἀ[π]ίωνος. Τοῦ Ἀ[φ]ροδεισίου διὰ Σωτηρί[7]χου ῥήτορος εἰπόντος, [σ]υνελθόντα ἑαυτὸν ἀγράφως Σαραποῦτί [8]τι[ν]ι ἐσχηκέναι ἐξ α[ὐτ]ῆς Ὠριγένην, ὃς ἐτελεύτησεν, καὶ [9]ἄλλους, τοῦ νόμου καλοῦντος τοὺς πατέρας ἐπ[ὶ] τὰ[ς] κληρονομίας [10]τῶν ἐξ ἀγράφων παίδων τὸν ἀντίδ[ι-]κον θέλειν κατὰ δια[11]θή[κ]ην κληρονόμον ε[ἶ]ναι τοῦ Ὠριγένους, οὐκ ἔχοντος ἐκεί[12]νου ἀπὸ τῶν νόμων ἐξουσίαν περιόντος πατρὸς εἰς ἄλλον τινὰ [13]γράφειν διαθήκην, παραξίου [π]αρ[α]νόμο[υ] οὔσης [τ]ῆς εἰς τὸν ἀντί[14]δι[κ]ον δι[α]θήκης ἀντιποιεῖσθ[α]ι τῶν ὑπὸ τοῦ υἱοῦ καταλειφθέν-[15][των· κ]αὶ τοῦ Ἀμμωνί[ου διὰ] Μαρκιανοῦ ῥήτορος ἀποκρειναμέ[16][ν]ου, [τ]ὸ[ν] τῶν Αἰγυπτί[ω]ν νόμον διδόναι ἐξουσίαν πᾶσι τοῖς διατι[17]θεμέ-νοις, καταλείπειν [ο]ἷς βούλο[ντ]αι τὰ ἴδια, ἑαυτὸν μέντοι ἀνε[18]ψιὸν ὄντα τοῦ τετελ[ευ]τηκότ[ο]ς καταλ[ε]λεῖφθαι σὺν ἑτέρῳ [19]υἱῷ τοῦ ἀντιδίκου κλ[ηρ]ονόμον [κ]αὶ τὴν δι[α]θήκην πλήρη ἔχειν [20]τὸν τῶν μαρ[τύ]ρων ἀρι[θμὸ]ν, Βλαίσιος Μαριανός· Ἀναγνωσθή[21]τω ἡ τοῦ Ὠ[ριγέ]νους δ[ια-θ]ήκη. Ἀναγνωσθείσης ἐπὶ τοῦ ὀγδό[22]ου ἔτους Ἀ[δρια]νοῦ [τ]οῦ κ[υ]-ρίου Χοί[ακ] τριακάδος ✕ Βλαίσιος Μαριανὸς [23]ἔπαρχος σπ[είρης π]ρώ-της Φλα[υ]ία[ς Κι]λίκων ἱππικῆς συνλαλήσας [24]Ἀρτε[μι]δ[ώρῳ τ]ῷ νο-μ[ι]κῷ [π]ε[ρὶ το]ῦ πράγματος, ὑ[πη]γόρευσεν ἀπό[25][φασιν ἣ καὶ ἀν]ε-[γ]νώσθ[η] κατὰ λέξ[ιν ο]ὕτως· Ὁ τελευτήσας Ὡρι[26][γένης ἐξ ἀγρά]φ[ω]ν [γάμων γε]νόμ[ε]νος [τῷ πα]τρὶ φαί[νετ]αι κατα[27][λείπειν τὰ ἴ]δια, δια-θήκη[ς] ἐξουσία[ν] μὴ ἐσ[χη]κὼς τ[οῦ] πατρ[ὸς αὐ]τοῦ [28][ζ]ῶν[τ]ος. [Καὶ] τ[οῦ] μὲν Ἀμμωνί[ο]υ εἰπόντος, ἐξ ἐν[γ]ράφων γά[29]μων γεγο[νέ]ναι τὸν Ὠ[ρι]γένην, τοῦ δὲ Ἀφροδεισίου διαβεβαιω[30]σαμένου, ἐξ [ἀ]γράφων αὐτὸν γάμων γεγεννῆσθαι, Βλαίσιος [31]Μαριανὸς [ἔ]πα[ρ]χος σπείρης πρώ[της] Φλαυίας Κιλίκων ἱππικῆς· [32]Αὐτ[ὸ] τοῦ[το ὁ Ἀ]φροδείσιος ἀποδείξει ἐν ἡμέραι[ς] ἑξήκοντα. [33][Τ]οῦ Ἀφροδεισ[ίο]υ ἀξιώσαντος ἐ[ν] το[σ]ούτῳ ἐπ' ἀν[α]γρ[αφ]ῆς γενέσθ[α]ι [34]τὰ ὑπὸ τούτ[ο]υ ἀπολειφ[θ]έντα, Βλαίσιος Μαριανὸς ἐνε[35]τείλατο Ἰ[σι]δώρῳ ἡγεμονικῷ ὑπηρέ[τ]ῃ, ποιή[σ]ασθαι δισσὴν [36]τὴν ἀνα[γρ]αφ[ὴ]ν καὶ ἀναδοῦν[αι] ἀντίγραφον τοῖς ἐμφερο-[37]μένοις, τῆς κλειδὸς τῆς οἰκίας μενούσης παρὰ τῷ Ἀμμωνίῳ [38][ἐνεσ]φρα-γ[ι]σμένης. Καὶ μετ' ὀλίγον τοῦ Ἰσιδώρου ἀπαγγείλαν[39][τος, γε]γονέναι [τ]ὸ κελευσθέν, Βλαίσιος Μαριανός· Ἐκέλευ[40][σα τήνδε τ]ὴν προ[φ]ορὰν ὑπομνηματισθῆναι. Κλαύδιος [41][. . .]ν βυβλιοφύλαξ· Ὑπάρχει. Ἔτους

22 Das Kreuz soll den Namen des Verhandlungsleiters hervorheben. Ähnlich geschieht es in 93 I 35 II 2 u. ö. 34 ἐνετείλατο Zereteli.

ὀγδόου [42][Αὐτοκρά]τορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ [43][Σεβαστο]ῦ Ἐπεὶφ μιᾷ καὶ εἰκάδι.

85. Verhandlung in einem Erbschaftsprozeß vor einem delegierten Richter — 135 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 43.)

BGU 19 ed. Wilcken. Nachtr. von *Mommsen, Jur. Schr. 1, 455 fg.
Lit.: Mommsen, Jur. Schr. 1, 456—64 fg.; Reinach, Nouv. Rev. hist. 1893, 1—20; Mitteis, Hermes 30, 583/4; Wilcken, Arch. 4, 387.

Der Text enthält viele Schreibfehler, welche durch falsche Auflösung einer mit Abkürzungen geschriebenen Vorlage entstanden sein werden. Die wichtigsten sind in den Anmerkungen notiert.

Col. I.

[1]Ἀντίγραφον. [2]Ἐξ ἀναπομπῆς Πετρωνίου Μαμ[ερτ]είνου ἐπάρχου Αἰγύπτου. [3](Ἔτους) ιθ Ἁδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου Μεχεὶρ ιξ ἐπὶ τῶν κατὰ Χεναλεξᾶν πρὸς [4]Πετεσοῦχον καὶ Διονύσιον. Μένανδρος ὁ κριτὴς τοῖς διαδικαζομένοις [5]εἶπεν· Ὑπερεθέμην τὸ νῦν π[ρᾶγ]μα, ἐπὶ καθολικὸν ἦν, ἄχρι οὗ γράψω [6]τῷ κρατίστῳ ἡγεμόνι εἰ [κ]αὶ ⟨⟨αι⟩⟩ Αἰγυπτίων υἱωνοῖς καὶ υἱδ[αῖ]ς δέδοται [7]τὰ μαμμῷα [δι]ὰ τῆς τοῦ κυρίου Ἁδριανοῦ Καίσαρος χάριτος. Ἀναγνωσθή[8]σεται οὖν ἡ ὑπ' ἐμοῦ τῷ κρατ[ίστῳ] ἡγεμόνι γραφεῖσα ἐπιστολὴ καὶ ἡ [9]ὑπὸ αὐτοῦ ἀντιγραφεῖσά μοι [.] . [κ]ελεύσας ἀμφοτέρας ἀναγνωσθῆναι [10]τοῖς τε ὑπομνήμασι ἀναλ[ημ]φθῆναι περιεχων κατὰ λέξιν οὕτως· „[11]Πετρωνίῳ Μαμερτείνῳ τ[ῷ κρ]ατίστῳ ἡγεμόνι Μένανδρος γενό[12]μενος βασιλικὸς γραμ[ματ]εὺς Ἀρσινοείτου χαίρειν. [13]Χεναλεξᾶς Ἀλεξάνδρου Αἰγ[υπ]τία τῷ διεληλυθότι διαλογισμῷ [14]ἐδικάσατο ἐπὶ Ἡρακλείδου κρ[ιτο]ῦ πρὸς Πετεσοῦχον θεῖον ἑαυτῆς [15]πρὸς πατρὸς καὶ Διονύσιον [ἀνε]ψιὸν περὶ μαμμῴων ὑπαρχόντων, [16]ὧν ἔλεγον εἰς τὸν πατέρα ἐ[αυ]τῆς ἀπὸ τῆς μητρὸς αὐτοῦ ἐληλυθέ[17]ναι. Ἐπεὶ δὲ οἱ περὶ τὸν Πετεσ[ο]ῦχον διεβεβαιώσαντο ἐκεῖνο[υ]ς προ[18]τετελευτηκέναι τῆς μητρὸς [τ]ῷ α (ἔτει) Ἁδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου, [19]αὐτὴ δὲ τῷ ιε (ἔτει), τοῦτο ἀποδεῖξαι διὰ γραμμάτων ὑπέσχετο. Ὑπερετέθη [20]ἡ διάγνωσις εἰς τὴν ἀπόδειξιν, νῦν ἀναπεμφθέντες ἐπ' ἐμὲ πρὸς τοὺς [21]αὐτοὺς ἠξίουν προσφυγεῖν τῇ χάριτι τοῦ θεοῦ ἐπιφανεστάτου Αὐτοκράτορος

Col. II.

[1]καὶ Αἰγυπτίοις συνκεχωρημένου τὰ μαμμῷα κληρονομεῖν καὶ ἐπήνεγκ[ε] [2]Γελλίου Βάσσου τοῦ κρατίστου ἐπιστρατήγου ἀπόφασιν κεκρικότος καὶ τοὺς τῶ[ν] [3]παίδων παῖδας μετουσίαν ἔχειν τῆς τῶν μαμμῴων κληρονο-

I 5 l. *ἐπεὶ*.
9 ἃς (?) *κελεύσας* Mo.
10 l. *περιεχούσας*.
16 l. *ἔλεγεν*.
17 l. *ἐκεῖνον*.
19 Zu *αὐτή* vgl. Hirschfeld bei Mommsen a. O. 457.
20 l. *ἀναπεμφθεῖσα*.

μίας, ἐγ[έ][4]γραπτο δὲ διὰ τῆς ἀποφάσεως αὐτοῦ μετ' ἄλλα οὕτως· Ὅσα προση⸌γ⸍ναντο πα[τρι?][5]κῶν περὶ τὸν προκείμενον ἀπὸ τῆς Εὐδαιμονίδος διαθήκης ἢ καθ' ὅν[τινα] [6]τ[ρ]όπον, ταῦτα μετεῖναι τοῖς ἐκείνου τέκνοις. Ζητουμένου οὖν καὶ τού[του εἰ] [7]τετελευτηκυίας τῆς μάμμης αὐτῆς ἀδιαθέτου πρὸ θ̄ (ἔτους) τῆς τοῦ Αὐτοκ[ράτ(ορος)] [8]χάριτος λήμψεται ἡ υἱδῆς τὴν τοῦ πατρὸς μοῖραν, γράφω σοι, ἡγεμώ[ν μου], [9]ἵνα τὸ δόξαν κελεύσῃς γενέσθαι. Ἐρρῶσθαί σε εὔχομαι, ἡγεμὼν κύ[ριε]. [10](Ἔτους) ιθ̄ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ Μεχεὶρ ιδ̄." [11]Πρὸς ἣν ἀντεγράφη· [12]"Πετρώνιος Μαμερτεῖνος Μενάνδρῳ γενομένῳ βασιλ(ικῷ) γρ(αμματεῖ) Πολέμ[ωνος] [13]μερίδος χαίρειν. [14]Εἰ μηδὲν ἐκρίθη μέχρι τούτου Χεναλεξᾶτος καὶ Πε[τ]εσούχου δι[.] . [.] [15]πρὸς πατρὸς θείου καὶ Διονυσίου ἀνεψιοῦ περὶ τῶν μαμμῴων α[ὐτῆς] [16]ὑπαρχόντων, προσήκει σε ἀκολούθως τοῖς τοῦ κυρίου γράμμ[ασιν] [17]Χεναλεξᾶ τῶν πατρῴων μέρος ὃ περιὼν ἂν ὁ πατὴρ αὐτῆς ἔλαβ[εν] ⟨προσκρίνειν⟩. [18]Ἔρρωσο. (Ἔτους) ιθ̄" Μεχεὶρ ιδ̄." ἀπεφή[ν]ατο· Θεναλεξᾷ τὸ πατρῷον μέρος ὃ περιὼν ἂν ὁ πατὴρ αὐτ[ῆς ἔλαβ(εν)] [19]⟦[προσήκειν]⟧ δοκεῖ ἀκολούθως τοῖς ὑπὸ τοῦ κρατίστου ἡγεμόνος γραφ[εῖσι]. [20]Ἀσκληπιάδης ῥήτωρ· Τὰς προσόδους ταύτῃ τῶν χρόνων ὧν ἐπ[εκρά][21]τησαν οὗτοι ἀποδότωσαν. Τῶν περὶ Πετεσοῦχον λεγόντων ἑαυτο̣[. . . .].

∾ II 4 l. προσήγοντο? (Mo). — πα[τρι]κῶν W; πα[ιδι]κῶν Mo.
7 πρὸ θ ἔτους τῆς κτλ. heißt: 9 Jahre vor der . . .
17 l. τὸ πατρῷον.
18 Wenn in I 9 mit Mommsen ἃς (?) κελεύσας gelesen werden darf, ist ἀπεφήνατο zu schreiben, nicht mit Mo. Ἀπεφήνατο.
19 Für προσήκειν wollte der Redaktor ein anderes Zeitwort einsetzen, was dann übersehen wurde.

86. Verhandlung vor dem Archidikastes in einem Vormundschaftsprozeß. — 135 n. C. — Memphis. (Vgl. S. 28 A. 3.)

BGU 136 ed. Wilcken. Nachtr. von *Gradenwitz, Hermes 28, 321 fg.
Lit.: Gradenwitz a. O.; Boulard a. O. 70—75; Koschaker, Gött. G. A. 1907, 815 fg.; Wilcken, Arch. 4, 388/9; Mitteis, Sitz.-Ber. 124.

Über den Zusammenhang der Urkunde mit BGU 77 und 969 vgl. Koschaker a. O.

[1][Ἀντί]γραφον ὑπ[ομν]ηματισμοῦ. Ἐξ [ὑπο]μνηματισμῶν [2][. . . .]ου Κλαυδίου Φιλοξένου ἀρχιδικαστοῦ. (Ἔτους) ιθ̄ Αὐτοκράτορο[ς] [3][Καίσαρ]ος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ Φαμενὼθ κη̄ ἐν Μέμφι [4][ἐπὶ τοῦ
(2te H.) τοῦ ἀνδρὸς
βή]ματος. Ταποντῶς δι' ἐκδίκου Πασίωνος πρὸς Φανομγέα [5][καὶ . .]θέα. Βερνεικιανοῦ ῥήτορος εἰπόντος Πεθέα πάππον τῆς [6][συνηγ]ορουμένης πατέρα δὲ τῶν ἀντιδίκων ἔχοντα πρεσβύτα[7][τον υἱ]ὸν ὁμ⟪υ⟫ώνυμον ἑαυτῷ τὸν πατέρα ταύτης τετελευτηκέναι, [8][κατὰ δὲ] τοὺς νόμους τῆς τῶν

3 [ἐπὶ τοῦ β]ήματος Gradenw.
8 Beachtenswert ist das hier auftretende Erstgeburtsrecht des ältesten Sohnes; er nimmt doppelten Teil. Über Parallelen vgl. Reichsrecht 56 und Zitt.; Wilcken, Arch. 1, 379 (unten).

ὑπαρχόντων διμοιρίας ἀντιλαμβανό[9][μενον] ἐκεῖνον εἰς τὴν συνηγορουμένην ἀφήλικα ο[ὖσ]αν συντετα[10][χέναι] καταγραφὰς ὑπαρχόντων, ἀποθανόν[το]ς δὲ το[ὺ]ς ἀντιδίκους [11][θείου]ς τῆς παιδὸς ἐνσεσικέναι ἑαυτ[ο]ὺς τῇ ἐπ[ιτ]ροπῇ κα[ὶ] πάν[12][των ἀντ]ιλαμβαν[ομ]ένους μήτε λόγους τετάχθαι μήτε γραφὴν [13][τῶν κατα]λειφθέντων κατακεχωρικέναι μήτε τροφὰς τῇ ἐπι[14][τροπευθ]είσῃ κεχορηγηκέναι. Διον[υσί]ο[υ] καὶ Ἁρποκρατίωνος ῥητ(όρων) [15][ἀποκρι]ναμένων ὀνηλάτην δημόσιο[ν ὄ]ντα τὸν τῆς ἀντιδίκου [16][πατέρα] μετέορα πολλὰ καταλ[ελο]ιπέναι, δι' ἃ τοὺς συνηγορουμένους [17][ἠναγκάσ]θαι τῶν πραγμάτων ἀντιλαμβάνεσθαι, ζημείας οὖν ὑπο[18][μένον]τες εἰς τοῦτον τὸν λόγον ἀξιοῦν, εἰ βούλεται ἡ ἀντίδικος [19][κατασχ]εῖν τὰ πατρῷα παραδοχὴν γενέσθαι τῶν δαπανῶν αὐ[20][τῶν, δια]βεβαιουμένου τοῦ Πασίωνος μὴ γεγονέναι τὸν πατέρα [21][τῆς ἐκ]δικουμένης ὀνηλάτην, Κλαύδιος Φιλόξενος νεοκόρος [22][τοῦ μεγ]άλου Σαράπιδος γενόμενος ἔπαρχος σπείρης πρώτης [23][Δαμασ]κηνῶν τῶν ἐν τῷ Μουσείῳ σιτουμένων ἀτελῶν [24][ἱερεὺ]ς καὶ ἀρχιδικαστής· Ὁ τοῦ νομοῦ στρατηγὸς ἐξετάσι [25][περὶ το]ύτου, κἂν φανῶσι οἱ περὶ τὸν Φανομγέα κατὰ ταύτην [26][τὴν αἰ]τίαν ἀντειλημμένοι τῶν πατρῴων τῆς ἐκκαλούσης, [27][ἀποκα]τασταθῆναι αὐτῇ ποιήσει τὰ προσήκοντα. Ἀνέγνων.

11 l. ἐνσεσεικέναι.
16 l. μετέωρα.
18 ὑπο[μένον]τες Kalinka; l. -τας.
19 [κατασχ]εῖν M.
21 l. νεωκόρος.
27 [ἀποκα]τασταθῆναι Gradenw.

87. Verhandlung vor dem διοικητὴς διέπων τὰ κατὰ τὴν δικαιοδοσίαν. — Circa 141 n. C. — Alexandrien.

Lond. 2 Nr. 196 p. 152 fg. ed. Kenyon. Nach Revision von Grenfell-Hunt (Class. Rev. nr. 12, 434), neuediert von *P. M. Meyer, Arch. 3, 92 mit Beitr. von Wilcken (p. 92 A. 1); vgl. auch Gradenwitz, Einführ. p. 195; Berl. phil. Wochenschr. 1906, 1350.

Lit.: P. M. Meyer a. O. und Arch. 3, 247; Gradenwitz, Einführ., Vorwort p. XIV Anm. und Arch. 2, 100.

Über den Inhalt und die Vorgeschichte dieses mit Cattaoui Verso und BGU 1019 zusammenhängenden Protokolls Meyer a. O. — Claudius Neokydes ist Juridicus um das Jahr 141 (vgl. auch BGU 245. 378). Julianus funktioniert hier als Amtsverweser des δικαιοδότης, wie der Pap. Cattaoui (88) I 1 zeigt; eigentlich ist er διοικητής.

Col. I.

[1] Καὶ τὸ τελευ[ταῖο]ν Νεοκύδους τοῦ κρατίστο[υ] ἐντειλα[2]μένου τῷ
2[te] H.]δ απο
στρ⟨ατ⟩η[γῷ] ὅρον ἐπιθεῖνα[ι] τῷ πράγματι οὐδὲ οὔ[3]τως ἀπηρτίσθ[η κ]αὶ ἐπὶ τέλει, ἱκανὸν δοὺς προσ[κ]αρτερεῖν [4] τῷ Νεοκύδει, ἐσ[τρα]τεύσατο, καὶ διὰ τοῦτο ἔγραψεν Οὐερ[5]γιλλιανῷ τῷ [στρα]τοπεδάρ[χῃ] πέμψαι αὐτ[ὸν] ἐπὶ τὴν [6] κρίσιν καὶ μαθ[ὼ]ν, ὅτι λογοθέται ἐδόθησαν [οἷ]ς τοὺς λό[7]γους ἡ μήτη[ρ τῶν] παιδίων παρέσχεν, αὐτὸ[ς ἔ]γρα[8]ψεν τῷ στρατ[ηγ]ῷ, ἐπα-

να[γκ]άσαι τοὺς λο[γο]θέτας, ἤδη [9] ποτε τὸ πρᾶγμα ἀ[ποτελ]έσαι. Ἰουλιανὸς εἶπεν· Πῶ[ς] δύνα[10]ται στρατ[ε]υομένου τούτου τὸ πρᾶγμα ἐπ[ὶ τοὺ]ς τόπους [11] ἀναπεμφθῆν[αι; Κ]αλλίνεικος· Ο[. . . . . . κέλε]υσον [12] γενέσθαι. Ἰ[ουλιανὸ]ς· Ἐνθάδε δύν[αται τὸ πρᾶγ]μα πέρας [13] ἔχειν· ἕλεσθε τί[να] βούλεσθε μεσ[ίτην . . .]ρεντιου [14] ἑλομένου Δομ[ίτιο?]ν τὸν ἐξηγητεύ[σα]ντ[α καὶ] Ἀγριππεί[15]νου συνκαταθεμένου, Ἰουλιανὸς εἶπεν· Δ[ομί(?)]τιος [16] καὶ μεσιτεύσι ὑμῶν καὶ κρινεῖ καὶ [ἐ]ντὸς [17] [δ]εκάπεντε ἡμερῶν ἀπαρτισθή⟨τω⟩ τὸ ζή[τ]η[μα]· διαλέξο[18][μαι .] . . αι

Col. II.

[19] Ἔστιν δ[ὲ τ]ὰ ὀφειλόμενα· [20] Ἐδαν[είσ]ατο Οὐαλέριος Ἀπολινάριος παρὰ τοῦ μετηλ[21]λαχό[το]ς μου πατρὸς Ἰουλίου Ἀγριππείνου καθ' ὑ[22]ποθή[κα]ς τετελειωμένας διὰ τοῦ ἐν Κόπτῳ γρα[23]φείου [τ]ῷ β (ετει) θεοῦ Ἁδριανοῦ μιᾷ μὲν Ἀθὺρ ἐπὶ ὑπ[ο][24]θήκῃ [μ]ητρικῶν αὐτοῦ Τασουχαρίου τῆς Σωκρά[25]τους πρότερον Μάρωνος Τίλλωνος ἐλαιῶνος (ἀρουρῶν) ε (ἡμίσους) [26] περὶ Ψεναρσενῆσιν πεδίου Καρανίδος κεφαλαίου ἀργυ[27]ρίου (τάλαντον) α (δραχμὰς) β ͵χ, [28] ἄλλης δὲ Μεχεὶρ ἐπὶ ὑποθήκῃ τοῦ ὑπάρχοντος αὐτῷ [29] μέρους ἡμίσους ἀπὸ πατρικοῦ ἐλαιῶνος (ἀρουρῶν) ε (ἡμίσους), ὅ ἐστιν [30] (ἀρουρῶν) β 𐅵 [ἐν] πεδίῳ Ψεναρσενήσεως κώμης Καραν[ί][31]δος πρὸς ἀργυρίου κεφαλαίου (τάλαντον) α (δραχμὰς) ω [32] καὶ [ἄλλ]ης ἐπὶ ὑποθήκῃ ἐλαιῶνος (ἀρουρῶν) δ̅ περὶ Καρανίδα [33] καὶ Κερκεσοῦχα ἐξ ὧν ἀπέδωκεν τῷ δ (ἔτει) Φαμενὼθ [34] ἀργυρίου κεφαλαίου (τάλαντον) α (δραχμὰς) ͵β [35] γί(νονται) τῆς ὑποθήκης κεφαλ(αίου) (δραχμαὶ) ͵δ ἐπὶ ταῖς λοιπ(αῖς) (ἀρούραις) β [36] γί(νονται) ἐπ(ὶ τὸ αὐτὸ) ὑποθηκ(ῶν) κεφαλαίου (τάλαντα) γ (δραχμαὶ) ͵αυ̅ [37] ἐπὶ ταῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ προκειμέναις ἐλαιῶνος (ἀρούραις) ι (τετάρτῳ) [38] καὶ ὁμοίως ἐδανείσατο ὁ αὐτὸς κατὰ διαγραφὴν ἐν Χηνοβοσκίοις Μάρκου Λονγεινίου τοῦ καὶ Σαρα[40]πίωνος τραπέζης ἀργ(υρίου) (τάλαντον) α (δραχμὰς) ᾱ υ̅ γί(νονται) ἐπ(ὶ τὸ αὐτὸ) ὀφειλόμενα (τάλαντα) [͵δ (δραχμαὶ) β̅ ω].

14/15 Kenyon (Lond. III p. 381) will statt *Δομίτιος* lieber *Δόμνος* ergänzt wissen.
32 f. vgl. Gradenwitz, Einführ. Vorwort p. XIV A. 1; aber auch unten Kap. V.
In l. 33 ist zu ergänzen: *ἐξ ὧν ἀπέδωκεν τῷ δ (ἔτει) Φαμενὼθ ⟨(δραχμὰς ͵δ)⟩ ἀργυρίου κεφ. ταλ. α δραχμ. ͵β.*; d. h. die dritte Forderung (im ursprünglichen Betrag von 1 Talent 2000 Dr.) war zur Hälfte (d. h. mit 4000 Dr.) bezahlt worden. Dadurch waren, worauf in Kap. V zurückzukommen ist, auch von den für sie verpfändeten 4 Aruren die Hälfte freigeworden, so daß nur noch 2 hafteten (l. 35).
36 *ἐπὶ τὸ αὐτό* = Alles in Allem. — *τῶν ὑποθηκῶν* Meyer; das *τῶν* ist nach Kenyon, Lond. 3 p. 384 nicht vorhanden.
38 l. *τῆς ἐν Χηνοβοσκίοις.*

88. Bericht über verschiedene Verhandlungen in der vorigen Rechtssache. — Etwas jünger als 87. — Alexandrien.

P. Cattaoui, Verso edd. Grenfell-Hunt, Arch. 3, 61—67, Nachtr. von Crönert, Stud. Pal. 4, 107.
Lit. P. M. Meyer, Arch. 91—105.

Die Vorgeschichte und der Inhalt dieses Stückes, sowie die Angabe der

mit ihm im Zusammenhang stehenden Papyri ist bei Meyer a. O. ersichtlich. Dasselbe ist eine Eingabe des Agrippinus an den in **87** bestellten Judex *Δομίτιος* (oder *Δόμνος*; Anm. zu **87** l. 14/15), in welcher die Geschichte des in **87** vorliegenden Prozesses zu Tage tritt.

Col. I.

[1]Ὁ κράτιστος διοικητὴς Ἰουλιανὸς ὁ διέπων [2]τὰ κατὰ τὴν δικαι[ο]δοσίαν ἠθέλησεν σὲ [3]μεσείτην ἡμῶν καὶ κριτὴν γενέσθαι περὶ ὧν ἔχομεν πρὸς τοὺς ἀντιτεταγμέ[5]ν[ο]υς. [Ἦν] δ̣' ἡμῶ̣ν̣ τὸ πρᾶγμα· ὁ πατήρ μου [6]Ἰούλιος Ἀγριππ[ια]ν[ὸ]ς δανιστὴς [ἐ]γένετο ἀνδρὸς [7]μὲν τῆς ἀντιτεταγμένης ἀρτίως Δρου[8]σίλλας πατρὸς δὲ . . δεντίου Φιλίππου τού[9]του καὶ ἀφήλικος ἀδελφοῦ αὐτοῦ ⟦*τ̣ι̣*⟧ *[10]ἔτι ἀπὸ τοῦ ιγ (ἔτους) θεοῦ Ἁδριανοῦ, καὶ ὡς [11]οὐκ ἀπελάμβανε τὰ ὀφειλόμενα ἐχρή[12]σατο ἐπι περιόντος αὐτοῦ τοῖς νομίμοις [13]μ̣ε̣σ̣ε̣ν̣γ̣ύ̣ου ἀντιπόντος. Μεταλλάξαν[14]τος δὲ αὖ [τοῦ] ἐξ ἀντιδικίας ἡ γυνὴ αὐτοῦ [15]οὖσα Δρουσ[ί]λλα προδικοῦσα τῶν τούτου [16]τέκνων Φιλίππου τε τοῦ ἐξ ἀντιδικίας [17]κα̣ὶ̣ τ̣[ο]ῦ̣ ἀ̣φήλ̣ι̣κ̣ος τότε οὐδέπω ὄντων [18]τῶν ἐτ[ῶν] ἠμφισβήτησεν πρὸς τὸν [19]πατέρα πρ̣ὸ̣ς̣ Ἀσκληπιάδην* *μὲ̣ν̣* *γενόμενο̣ν̣ [20]. [. . . . .], μετερχομένη* ⟦*καὶ*⟧ *προῖ[21]κα π̣ . . . . . ν ὀφείλεσθαι ἑαυτῇ ὑπὸ τοῦ [22]Ἀπολιναρίου, βοηθοῦσα δὲ καὶ τοῖς ἀφή[23]λιξι* ⟦*β[. .] . κληρονόμοις δηλονότι τοῦ*⟧ *[24]*⟦*π . . . .*⟧ *καὶ προφερομένη εἶναι αὐτοὺς [25]τοῦ π̣α̣τ̣ρ̣ὸ̣ς̣ κληρον[ό]μους, μεμφομένη [26]δὲ τοὺς κατασταθέντας αὐτῶν τῆς ὀρφα[27]νείας ἐπι[τρό]πους ὑπὸ τοῦ πατρὸς αὐτῶν [28]ἀπὸ διαθήκης Γέμελλον καὶ Σεμπρώνιον [29]. . . . . . . ὡ̣ς ἀμελήσαντας τῶν τοῖς ἀφή[30]λιξι διαφ[ε]ρόντων. Κα[ὶ] ἠθέλησεν ὁ Ἀσκλη[31]πιάδης[ς] τοὺς ἐπιτ[ρ]όπους παρεῖναι, τὸν δὲ [32]πατέρα μου μηδὲν [κ]ατὰ τῶν ὑπαρχόντων [33]οἰκον[ομεῖν]* ⟦*μ̣έχρι κρίσεως ενι . . . πρ . . . .*⟧ *[34]*⟦*[ἀλ̣λ̣ . . . . . μέχρ[ι κ]ρίσεως περὶ τὰ γενόμενα*⟧ *[35]*⟦*[. . . . . συνΐδησιν ἐγένετο*⟧ *[36]*⟦*[. . . . .] . . . . Ἀνθέσ̣τ̣ιον*⟧

Col. II.

[1]Γέμελλον ἐνέτυχεν ἡ Δρου[σίλ]λα [2]Ἰουλίῳ Μαξιμιανῷ τῷ γενομ[έ]νῳ [3]δικαιοδότῃ, καὶ ⟦*εκε*⟧ *ἔγραψεν ἐπιστο[4]λὴν Κερεάλι* ⟪*στρατ*⟦*η*⟧⟫ *γενομένῳ στρα[5]τηγῷ τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ [6]Ἀρσινοείτου ἐπιλαβόντα [τοὺ]ς ὑπο[7]μνηματισμοὺς αὐτοὺς ἐξετάσαι [8]καὶ ἀναπέμψαι τὰ ἐνφερόμ[εν]α πρόσ[9]ωπα. [10]Καὶ μετὰ ταῦτα ὁ αὐτὸς Μαξιμι[11]ανὸς ὁμοίως καταστάσεως [ἐ]π̣' αὐτοῦ [12]γενομένης τῇ Δρουσίλλᾳ πρός τε τὸν [13]Γέμελλον καὶ [Σαβεῖνον καὶ πρὸς τὸν [14]πατέρα μου, καὶ τῆς Δρουσ[ί]λλας μεμ[15]φομένης τοὺς ἐπιτρό[πο]υς ἀπέφη[16]νεν ὁ Μαξ[ι]μιανὸς . . . . [.] . ⟨οὕ⟩τ̣ω̣ς· [17]Γράψω τῷ τοῦ νομ[οῦ στρατηγ]ῷ ἵνα [18]τοῖς παιδίοις δύο ἐπί[τροποι] ἀποκατασταθῶσι· εἴ τινες πρ[ο]σ . [.] . . [.] . α̣ρουσι [20]τὰς ὑποθέ[σ]εις ἐπιγνο . . .*

I 12 *ἐπι* l. *ἔτι* W.
13 l. *ἀντειπόντος*.
19 l. *προσ⟨ιοῦσα πρὸς⟩*? Crönert.
21 l. *προῖκα π[ᾶσαν, ἣ]ν ὀφείλεσθαι ἑαυτῇ ⟨ἔλεγεν⟩*? Crönert.
28/29 l. *Σεμπρώνιον Σαβεῖνον*? W. nach [II 13.

[. . .] . . . . ν [21] τοῦ τετελευτηκότος καὶ . [. .]ειτ . . . . . . ει [22] κατ' ἐκεῖν[ο]ν τὸν χ̣[ρό]ṿον μεθ' ὃν [23] τέθνηκ[ε]ν ἰς τὸν ὑμέτ[ερο]ν κίνδυνον [24] ἀναφέρεσσθαι καὶ ὑμᾶς ἐνέχεσσθαι [25] τῇ ζημίᾳ. Οἱ αὐτοὶ ἐπίτ[ρο]ποι ἐροῦσι [26] καὶ πρὸς τὸν δανιστὴν . . . . . α δὲ [27] μὲν ἄ̣λ̣λ̣[α] πράγματα τᾴ τε πρὸς τοὺς [[πρὸς]] [28] ἐπιτρό[πους] καὶ τὸν ὀ̣[ανι]σ̣τ̣ὴṿ κ[α]θ̣έ[29]ξω ἵν[α] ᾖ τὰ ὑμῶν . . . . α [30] μέχρ[ι] ἂν οὗ ἐξετασθῇ μ̣[έ]χ̣ρι προ[31]κρίματος ὁμοίως καὶ τ̣ε̣ . . . . η̣ται [32] ε̣μενει ἃ δοκεῖ ὁ δα̣ṿ[εισ]τ̣ὴς ἐξῳ-

Col. III.

[1] κονομηκέν⟨αι⟩, ἵνα ἐὰν μὲν [2] ἀποδειχθῇ δανιστὴς εἶναι, [3] μείνῃ αὐτῷ τὰ νόμιμα, [4] ἐὰν δὲ μὴ ἀποδειχθῇ καὶ [5] εἴ τι ἔλαβεν μὴ δεόντως [6] ῳ̣κονομήσας τοῦτο διπλοῦν [7] ἀποδῷ. Οἱ δὲ αὐτοὶ ἐπίτροποι [8] ἐροῦσι καὶ πρὸς τὴν γυναῖκαν [9] περὶ τῆς προικός. Χειροτονη[10]θήσονται δὲ ἐντὸς κ̄ ἡμερῶν [11] ὑπὸ τοῦ στρατηγοῦ ⟨τοῦ⟩ νομοῦ, καὶ [12] μετὰ τὴν χειροτονίαν ἐν[13]τὸς ε̄ ἡμερῶν ἀπαρτιοῦσιν [14] τὰς δίκας." Χειροτονηθέν[15]των οὖν ὑπὸ τοῦ τοῦ νομοῦ [16] στρατηγοῦ Ἰουλίου Γεμέλλου [17] καὶ Λογγείνου Ἀπολιναρίου [18] ἐγένετο καὶ ἐπὶ παροῦσι αὐτοῖς [19] ὑπὸ τοῦ Μαξιμιανοῦ κατάστα[20]σις, καὶ ἀκολούθως τοῖς γεγο[21]νόσι αὐτοῦ ὑπομνηματισ[22]μοῖς ἐκρίθη τὸν τοῦ νομοῦ στρατηγὸν [[τοὺς ἐπιτρόπους]] [23] ἐξετάσαι πάντα τὸν τοῦ ὑπο[24]χρέου πόρον καὶ ἐν πόσοις ἐστὶ [25] τὰ ὀφειλόμενα καὶ δηλῶσαι [26] αὐτῷ. [[καὶ . . . . μετα . . . .]] [27] [[. . . . . .]] Τοῦ δὲ στρατηγοῦ δια[28]κούσαντος καὶ δόντος λογοθέ[29]τας οὓς εἵλαντο, Δρουσίλλας [30] μὲν Ἄλκιμον γεγυμνασιαρχη[31]κότα τῆς τῶν Ἀρσινοειτῶν [32] πόλεως, τοῦ δὲ [[δὲ Ἀγριππιανοῦ]] [33] πατρός μου Πτολεμαῖον

Col. IV.

[1] ὁμοίως γεγυμνασιαρχηκότα, [2] μετέδωκεν ὁ πατήρ μου κατὰ [3] τὸ ἀκόλουθον δι' ὑπηρέτου [4] τοπικοῦ τοῖς λογοθέταις τοὺς [5] λόγους τῶν τε ὀφειλομένων [6] αὐτῷ κεφαλαίων καὶ τόκων [7] καὶ ὧν ἔσχε προσόδων. Ἡ δὲ [8] Δρουσίλλα καὶ οἱ ἐπίτροποι [9] συνειδότες ὡς ἀνόνητος [10] αὐτοῖς ἐστιν ἡ λογοθεσία [11] περιέστη[[τους]]σαν τοὺς [12] λογιστὰς ἕως ἐτελεύτη[13]σεν ὁ πατήρ μου, ἐμοῦ δὲ [14] [[πει]] ὡς ἔτι νέῳ ὄντι καὶ [15] ἀγνο[οῦ]ντι τὰ τοῦ πατρὸς [16] πράγμ[ατ]α ἠμφισβήτη[17]σε πρὸς ἐμὲ ἐπὶ τοῦ τοῦ νο[18]μοῦ στρατηγοῦ, ὃς ἐπι[19]γνοὺς τὰ κεκριμένα [20] ἀνέπεμψεν ἡ̣μ̣ᾶς [21] ἐπ[ὶ] τοὺς αὐτο[ὺς] λογο[22]θέτας καὶ ἐκέλευσεν [23] ἐξαργυρισθῆναι ἑ̣νὸς [24] ἐνιαυτοῦ γενήματα [25] μέχρι τοῦ τῆς λογοθε[26]σίας ἀπαρτισμοῦ. Ἐπ⟨ε⟩ὶ οὖν [27] ἐξαργυρισθέντα τὰ γε[28]νήματα [ἐ]θεματίσθη, [29] τῆς δὲ [ἀ]ṇτίας Δρου[30]σίλλας περιισταμέ[31]νης τὴν λογο[θ]εσίαν [32] ὁμοίως κατεστά[33]θησαν καὶ α̣ἱ̣ τῶν ἑξῆς [34] ἐτῶν π[ρό]σοδοι, ἐμοῦ ἐν στρατ[εί]ᾳ γ[εν]ομένου [[ἐγέ]][35][[νετό μ[ε .] . . . . [. .]ι̣ν]]

II 32 l. ἐ⟨μ⟩μενεῖ? G.-H.
III 6 l. οἰκονομήσας. — Man beachte die Verpflichtung zum Ersatz des Duplum.

IV 14 l. νέου ὄντος καὶ ἀγνοοῦντος.
34/35 [[ἐγένετό μ[ε σ]τρατ[εύε]ιν]]? Crönert.

Col. V.

[1] ⟦Δρουσίλλας [. . . . . . .]ν̣η̣⟧ [2] ἡ μήτηρ μ[ου . . . . .]ς τῆς [3] Δρουσίλλας [. . . . . .] . μ̣ω ἐπὶ [4] Ἡρώδου το[ὺς δεδομ]έ̣νους [5] κριτὰς πεμ̣[. . . . . .] . τὴν [6] τῶν γενη[μάτων ἀπ]ο̣χήν, [7] καὶ ἀκολ[ο]υθ̣[. . . .] . το [8] ι̣ . . ι ὑπαρ̣ . . . [. .] . . π̣άντων σου [9] κα[ὶ?] ε̣νο̣σ . [. . .]τ̣ου Φαμενὼθ [10] ὑπ[ο]μνημ̣[α]τισ[. . ἀ]π̣έ̣φη[11]ν̣α̣ν̣ οὕτω̣ς ὁ Μ̣[αξι]μ̣ιανὸς [12] ὁ τὴν ἐπιστ[ολ]ὴν γράψας περὶ [13] τῶν γενημάτων δ[ι]αλαμ̣[14]βάνων κα̣τ̣[. .]ν περὶ τοῦ πρά[15]γματος καὶ [με]τὰ ταῦτα Κ̣ε̣λ̣ε[16]ρον στρατη[γὸς] β̄, εἶτα καὶ [17] ⟦[. . .]⟧ . . . . [. . . .] ὁ

μεν

κράτιστος [18] δικαιοδό[τ]ης α . . . . περὶ τ̣ῶ̣[ν] [19] γενημάτων ἔκρινεν· [20] ‘Δύναται δὲ περὶ τούτο̣υ̣ [ἐ]ν[21]τυχεῖν τῷ τ̣οῦ̣ ν̣ομ̣[οῦ] [22] στρατηγῷ . . . . [. .] . . ο̣υ [23] ἡ Δρουσίλλα. Ἡ μὲν λογοθεσία [24] κατὰ τὰ κριθέντα εὐθέως [25] ἀπαρτισθή[σ]εται, προνοήσει [26] δὲ Ἀπολινάριος ὁ τοῦ νομοῦ [27] στρατηγὸς ἐντὸς ἡμερῶν [28] λ̄ τὴν λογοθεσίαν γενέσ[θαι], [29] ὑπηρέτην [ἰ]ς τοῦτο ἀποτά̣[ξας] [30] ἵνα μή [τ]ι̣ π̣λ̣[έο]ν παρέλκητα̣[ι].’ [31] Μετὰ ταῦτα γενομένης ἡ[32]μῶν καταστάσεως ἐπὶ Σ̣ε̣ν̣τ̣ίου Μαξίμ[ο]υ χ[ι]λιάρχου τοῦ ἐπὶ

Col. VI.

[1] τῶν κεκρ[ι]μένων ἐπ[ι]γνοὺς [2] τὰ κεκρι[μέ]να ἀνάγκασεν [3] ἡμ̣[ᾶς . . . .] . α̣ψησαι ἐν

V 14 κα̣τ̣[. .]ν l. καὶ [τῶ]ν? Crönert. 15 Κελερον l. Κερεάλις, cf. II 4, G.-H.

VI 1 Zu ἐπὶ τῶν κεκριμένων vgl. 1. 89 l. 2. 2 l. ἠνάγκασεν.

89. Bruchstück aus einer Verhandlung vor dem (delegierten) Strategen, eingeflochten in ein ὑπόμνημα. — Zeit des Antoninus Pius. — Faijûm.

BGU 613 ed. Viereck. Nachtr. von Mitteis, Wilcken, Gradenwitz in den Add. zu BGU II und III. Original von mir teilweise revidiert.

Lit.: Mitteis, Hermes 32, 649—651; Gradenwitz, Deutsche Lit. Zeit. 1900 p. 2464 und Einführung 6—24.

Dieser bisher als eine Crux betrachtete Papyrus dürfte durch die nachstehenden Textveränderungen verständlich werden; bei entsprechendem Zeitaufwand werden sich wohl auch die stark lädierten Zeilenanfänge noch vollständiger herstellen lassen. Die Urkunde zerfällt in folgende Abteilungen:

1. Hauptstück (l. 2—8). (Abschrift einer) Eingabe von Tiberinus an den Schwadronspräfekten Fabricianus, welcher den Nebentitel *ἐπὶ τῶν κεκριμένων* führt und wohl mit der Überwachung der Urteilsvollstreckungen ständig betraut ist (vgl. 88 V 32—VI 1; Oxy. 237 VIII 3, wo freilich die Funktionen dieses Beamten nicht klar zu ersehen sind). Er soll kraft einer *ὑπογραφή* des Präfekten Volusius Maecianus ein Urteil vollstrecken.

2. Beilage 1, l. 9—24. Abschrift des *ὑπόμνημα* des Tiberinus an den Präfekten Volusius Maecianus, mit welchem er um Vollstreckung gebeten und obige *ὑπογραφή* erwirkt hatte.

3. Beilage 2, l. 26—36. Abschrift der *ἀπόφασις*, welche ein Stratege *Θεόδωρος* in einer Verhandlung erteilt hatte, die auf Grund einer Delegation des Präfekten L. Munatius Felix vor ihm geführt worden war.

4. Beilage 3. Abschrift eines Bruchstücks des *ὑπόμνημα* an Munatius, welches zu der Delegation ad 3 geführt hatte. Diese dritte Beilage ist bisher als solche nicht erkannt, sondern für einen Teil einer Verhandlung, sei es vor Fabricianus, sei es vor dem Strategen gehalten worden. Diese Mißverständnisse sind entschuldbar aus dem doppelten Grunde, erstens daß Tiberinus in l. 6—8 bloß zwei Beilagen ankündigt, während er tatsächlich drei gibt, zweitens daß in l. 36 einige Worte ausgefallen sind. Es heißt dort nach Mitteilung der *ἀπόφασις* des Strategen: *μέχρι τούτου καὶ τὸ ἀνῆκον μέρος τοῦ ὑπομνήματος*: danach war schwer zu erkennen, daß nun noch eine dritte Beilage kommt. Daß aber tatsächlich eine solche vorliegt, folgt schon aus dem sonst sinnlosen *καὶ* vor *τὸ ἀνῆκον μέρος*; anderseits ist es sehr begreiflich, daß ein *ὑπόμνημα* noch beizulegen war; in der Verhandlung vor dem Strategen war nämlich (l. 27/28) ein solches, an den Präfekten Munatius gerichtetes[1]), verlesen worden, und dieses ist es, das hier noch angehängt wird. Dadurch aber ergibt sich die von mir vollzogene Einschiebung in l. 36/7: *μέχρι τούτου ⟨ἡ ἀπόφασις· ἔστι δὲ⟩ καὶ τὸ ἀνῆκον μέρος τοῦ ὑπομνήματος*.

Unverständlich waren ferner bisher die Schlußworte l. 41 von *Θεωναξι* an. Die Editio princeps brachte *Θεωναξι Τιβερῖνος τῇ ἀποφάσι τοῦ κρατίστου Λιβεραλίου μὲν* [*συ*]*μφ*[*ωνε*]*ῖ*, was natürlich nicht verstanden werden konnte. Ich lese zu Anfang: *Θέων· Ἀξι(οῖ)* und nehme an, daß der Schreiber eine Abkürzung gebraucht hat, allerdings — gegen die Regel — ohne das Abkürzungszeichen anzubringen. Aber das tut er auch an andern Stellen; l. 31 steht *πατρων* ohne Kürzungszeichen für *πάτρωνος*, l. 33 *τη* für *τήν*. Bei der sonach gegebenen Lesung *Θέων· Ἀξι(οῖ) Τιβερῖνος τῇ ἀποφάσι τοῦ κρατίστου Λιβεραλίου μεν*.. [. .] . *φ*[. .]*ι* betrachte ich *Θέων* als einen Anwalt und Vertreter des Tiberinus, der einen Antrag zu Protokoll gibt.[2])

Um welches Protokoll handelt es sich dabei? Es ist jenes des Strategen Theodorus, das bereits in 26—36 ausgezogen ist, und die Sache erklärt sich so: das *ὑπόμνημα* an Munatius ist hier nicht nach dem Original wiedergegeben, sondern nach dem Strategenprotokoll, in welchem es als verlesene Urkunde einverleibt worden war; dabei hat nun unser Verfasser gleich noch den unmittelbar darauf folgenden Satz aus dem Protokoll aus irgend einem Grund mit abgeschrieben.

Meritorisch liegt folgendes vor. Es handelt es sich um zwei Erbschaften; eine nach Lucius Antistius Gemellus (cf. BGU 256, 6. 31), welchen seine Freigelassenen, *αἱ περὶ τὴν Ἀθηνάριον* (l. 30—32), beerbt haben wollten, und eine zweite nach seiner Großmutter. Daß letztere nicht alleiniger Gegenstand des Prozesses war (so Gradenwitz), scheint aus dem *συνεμπέπλεκται* l. 32 hervorzugehen, sowie aus l. 28 '*ἐπεὶ δὲ σήμερον καὶ ὁ Τιβερῖνος κατ-*

1) Es wird in l. 28 *ὑπόμνημα Μουνατίου* genannt; der Genetiv ist hierbei sonderbar und m. E. nur so zu erklären, daß dabei an die von Munatius auf das *ὑπόμνημα* gesetzte *ὑπογραφή* gedacht ist. Daß ein wirkliches *ὑπόμνημα* (nicht etwa ein Verhandlungsprotokoll) gemeint ist, zeigt sein Inhalt, besonders das *ἐπιδέδωκα* l. 41.

2) Daß es dabei nicht heißt *Θέων εἶπε* hat nichts zu sagen; auch in Flor. 61, Lond. 3 p. 132 u. a. fehlt das *εἶπε* immer.

έστην ὑπὲρ μαμμῴων ὑπαρχόντων.'. Alles Nähere der Frage über die Erbschaft des Gemellus bleibt unklar, insbesondere auch wer hier die Parteien waren; dagegen ist klar, daß der eben bezeichnete Tiberinus diese Erbschaft nicht verlangte, sondern lediglich forderte, daß aus derselben für ihn die '*μαμμῷα ὑπάρχοντα*', d. h. der Nachlaß einer ihm und dem Gemellus gemeinsamen Großmutter ausgeschieden werde; er behauptet, daß G. diese nie beerbt hätte (l. 31/2) und sogar schon bei Lebzeiten verurteilt worden sei, ihm über dieses Vermögen Rechenschaft abzulegen, welche Pflicht jetzt auf seine Erben übergegangen sei (37—40).

L. Volusius Maecianus (l. 9) war Präfekt von 160—162 (Cantarelli, mem. dell' Acad. dei Lincei 1906 p. 96), und ist identisch mit dem bekannten Juristen (vgl. A. Stein, Arch. ep. Mitteil. aus Österr. 1906 p. 152). — M. Sempronius Liberalis (l. 40) ist der Präfekt der Zeit von 154—159, L. Munatius Felix jener von 150—153. Daraus ergibt sich die Reihenfolge. Den Beginn des Streits hatte das *ὑπόμνημα* an Munatius gebildet, später war eine *ἀπόφασις* des Liberalis erfolgt; sodann Verhandlung vor Theodorus, endlich neuerliche Eingabe an Maecianus.

[1] *['Ἀ]ντίγρ(αφον) ἀναφ[ο]ρίου.* [2] *[......] Φαβρικιανῷ ἐπάρχωι εἴλης καὶ ἐπὶ τῶν κεκριμέν(ων)* [3] *[παρὰ Τιβε]ρίου Τιβερείνου οὐετρανοῦ. 'Ἀνέτινα βιβλ[ίδι]α τῷ λαμπροτάτῳ* [4] *[ἡγεμόνι] καὶ ἀνεπέμφθην ἐπὶ σὲ ⟦καὶ⟧ ἐπὶ ὑπογ[ρ]αφ[ῆς] ο[ὕ]τως ἐχούσης· "Οἱ ταῦ*[5]*[τα ἐπιδόντες τ]ὰ βιβλ(ίδια) ἀριθ(μῷ) ιθ ἐντύχετε Φαβρικιανῷ [ἐ]πάρχῳ εἴλ(ης) καὶ ἐπὶ τῶν* [6] *[κεκριμέν(ων) ..] .... ᾧ τὰ ἴσα ἐδόθη, ὃς τὰ κεκριμένα ἐγβιβάσι." Τὸ ἀντίγρ(αφον)* [7] *[...] ... [..] . κα̣ὶ̣ ἀξιῶ ἀκουσθῆναι· ὑπέταξα δὲ καὶ τὸ ἀνῆκον μέρο(ς) τῆς τοῦ* [8] *[στρατηγοῦ ἀπο]φάσεως τὸ ἀντίγρα(φον), ἵν' ὦ εὐεργετη(μένος). Διευτύ[χ]ει. — Ἔστι δὲ τοῦ βιβλ(ιδίου) τὸ* [9] *ἀν[τ]ίγ[ρ(αφον)· Οὐολ]ουσίῳ Μαικιανῷ ἐπάρχ(ῳ) Αἰγύπ[το]υ παρὰ Τιβερίο(υ) Τιβε[ρί]νου* [10] *οὐ[ετρ]αν[οῦ. Κ]ατὰ τὴν ἔμφυτόν σου εὐμένειαν προήρεσαι εἰς πᾶν τὰ ἐπάξια* [11] *πρ̣ .... [..] ... ξα̣σ̣θαι πρὸς τὰ ἤδη κεκριμένα ὑπ(ὲρ) τοῦ μὴ ὥρ[α]ς διπλᾶς κατατρίβεσθαι,* [12] *καὶ α̣ὐ̣τ̣ό̣θ̣' οὖν πρὸς ⟨τοὺς⟩ τὰ ἤδη κεκριμένα μάτην παρ[ε]νοχλοῦντας, ⟨δι'⟩ οὗ περὶ* [13] *τῶν ἀν[τ]ι[δ̣]ί̣κων ἐντυγχάνω σ[ο]ι δεόμενος τῆς ἀπὸ σοῦ ἀντιλήμψεως* [14] *τ̣[υχεῖ]ν. Δ[ιαδι]κ̣α̣[σί]ας περὶ κληρονομίας μοι ἐν[σ]τάσης κατέστημεν ἐπὶ Θεο-* [15] *[δώρου] . [.] . [..]πέρας εἴληφεν καὶ προσκριθέν⟨των⟩ μο̣[ι̣] τῶν ὑπαρχόντων* [16] *[....] . [.] . [.] . μενης τῆς κληρονομίας κατὰ τ[ὰ] κείμενά μοι δίκαια· ἐπει*[17]*[δὴ ...]ε[..] . α[...]ν περὶ τῶν αὐτῶν παλινδικοῦντ⟦ων⟧ες καὶ μάτην* [18] *ἐ̣πέδωκάν [σ]ο[ι] ἐμφοβοῦντές με δ̣ι̣αστολικὸν ὑπόμνημα, παρα-*

6/7 erg. dem Sinn nach *τὸ ἀντίγραφον* [*ὑποτέτακται*] o. ä.

8 *στρατηγοῦ* M.; *ἐπιστρατήγου* Viereck, was ich jetzt (anders noch Hermes 32, 650) für unmöglich halte.

10 *εἰς πᾶν τὰ* (statt *εἰς πάντα* Viereck) Vorschlag von Schubart.

11 Anfang von M.

12 *αὐτόθ'* ? ⟨*τοὺς*⟩, ⟨*δι'*⟩ M. l. *δι' ὅ*?

13 *σ[ο]ι* M.

14 *τ̣[υχεῖ]ν. Δ[ιαδι]κ̣α̣[σί]ας* M.

15 erg. etwa im Sinn von: *ἐφ' οὗ τὸ πρᾶγμα πέρας εἴληφεν — προσκριθέν⟨των⟩* erg. M.

17 erg. im Sinn von: *ἐπειδὴ οὖν ἐνεκάλεσαν.*

τυχ(ὼν) [19] ἐ̣π̣ὶ̣ τὴν [σὴν δ]ιάγνωσιν ἀξιῶ προσκυνῶν τὸ ἱερώτατον βῆμα τ̣ο̣υ̣ . ο . [. . .] [20] λ̣ι̣ . . . [. . .]ων ἐκ τῆς ἀσυνκρίτ(ου) ἐ̣π̣ι̣στροφῆς εἰς τοῦτο μεῖναι αὐτοὺς [21] α . . . . [. .]να νουθεσίας, ἀκοῦσαί μου πρὸς αὐτούς, ἤδη ποτὲ ἀποσπῶ[22][νται τῆ]ς κα[τ'] ἐμο[ῦ] ἐπηρείας παρασύραντάς με εἰς τὰ κριτήρια, ἄνθρωπον [23] τ̣[ούτ]οις ὑπηρε[τ]ήσαντα ταῖς στρατίαις ἀμέμπτως, ἵν' ὦ ὑπὸ σοῦ εὐεργε[24]τ[ημένος]. Δ[ι]ευτύχει. Τιβέριος Τιβερεῖνος οὐετραν[ὸς] ἐπιδέδωκα. [25] (Ἔτους) [. . . . . Φαρμο]ῦθι ε̅. Μέχρι τούτου τὸ [βι]βλείδιον. Ἔστιν δὲ [26] κ[αὶ τῆς ἀποφάσε]ως τὸ ἀνῆκον μέρος· Θεόδωρος στρατηγὸς σκεψά[27]μεν[ος εἶπ(εν)]· Ἤδη καὶ ἐχθὲς διαλαβὼν ὑπερεθέ(μην) μὲν τ[ὸ] πρᾶγμα ἐκ τοῦ ἀνα[28]γ̣ν̣ω̣σ̣θ̣έν[τ̣ο̣]ς ὑπομνήματος Μουνατίου· ἐπεὶ δὲ σήμερον καὶ ὁ Τιβερεῖνος [29] κ[α]τέστη⟪ν⟫ [ὑ]πὲρ μαμμῴων ὑπαρχόντων, ὧν οὐ δεόντως ἐπικρατοῦ[30]σ̣ι̣[ν αἱ] π̣ε̣ρ̣[ὶ] τὴν Ἀθηνάριον ὡς ἐκ διαθήκης κληρονόμοι γενόμεναι ⟨τῶν⟩ τοῦ [31] ϑ . [. . . Ἀνθ]ε[σ]τ[ί]ου Γεμέλλου πάτρων⟨ος⟩ αὐτ(ῶν) ὑπαρχόντων τῶν μήπω φθα[32]σά[ντων] ε[ἰ]ς αὐτὸν ⟦εἰσ⟧ἐλθῖν ἀπὸ τῆς μητρός, συνεμπέπλεκταί τε τῶι [33] ἀναγνωσθέντ[ι] ὑπομνήματι καὶ μαμμῷα ὑπάρχοντα, αἵ περὶ τὴ⟨ν⟩ [34] Ἀθ[η]ν[άριο]ν ἱκανὸν παρέξουσι τῶν ἐκ κρίσεως φανησομένων, πά[35]ση[ς τε τῆς προσό]δου, ἐξ οὗ τετελεύτηκεν ὁ Ἀνθέστιος Γέμελλος. [36] Ἐξῆλθεν Δ[ι]όσ[κ]ο̣ρ̣[ος] Ἁρποκρατ(ίωνος) ὑπη[ρ]έτης. Μέχρι τούτου ⟨ἡ ἀπόφασις· ἔστι δὲ⟩ καὶ τὸ ἀνῆκον [37] μέρο[ς τ]οῦ ὑπ[ο]μνήματος· Τυγχάνει δέ, κύριε, καὶ ὃν λέγουσι πα[38]τέρα αὐτῶ̣ν̣ εἶναι ἔτι π̣άλαι ὑπὸ Ἀπ[ο]λλιναρίου στρατηγήσαντος κατα[39]κρ[ιθεὶς] λόγους μου τάξασθαι, ὅστις οὐκ ἔταξεν· κατὰ τοῦτο ἀξιῶ καὶ νῦν [40] το[ύ]τ̣ο̣υ̣ς̣ τοὺ[ς] κληρονόμους λόγους μοι τάξασθαι. Τιβέρις Τιβερῖνο(ς) [41] ἐπιδέ[δ]ωκα. Θέων· Ἀξι(οῖ) Τιβερῖνος τῇ ἀποφάσι τοῦ κρατίστου Λιβεραλίου [42] μεν . . [. .] . φ[. .]ι Φαρμοῦθι ζ̅. Ἐξῆλθεν ὁ αὐ[τ]ὸς [ὑ]πηρέτης.

19 i. f. l. *σου* st. *τ̣ο̣υ̣*, aber die Spuren deuten nur auf letzteres.
20/21 Der Text ist noch revisionsbedürftig und derzeit nicht ganz verständlich.
22 [*νται*] M — l. *παρασύραντες*.
31 *ϑ* .[. . . M.
36—42 Zum Text s. S. *101*. — *Ἐξῆλθεν* l. 36 und 42 bedeutet: 'Er wurde beauftragt' (mit dem Vollzug der vorstehenden Maßregel).
39 l. *μοι* st. *μου* — *κατά* M.
42 Der 7. Pharmuthi gehört einem andern Jahr an als der 5. in l. 25.

90. Verhandlung vor dem Statthalter wegen Rückstellung von Hypotheken. — 160—162 n. C. — Alexandrien (?).

P. Oxy. 3, 653 desc. edd. Grenfell-Hunt.

Die Zeitbestimmung dieses Protokolls ist durch die Präfektur des darin als Richter erscheinenden L. Volusius Maecianus (S. *102*) gegeben; die wahrscheinliche Ortsbestimmung durch *τὴν Κανωπῖτιν*, denn dies muß ein Gut bei Kanopos sein, welches im alexandrinischen Konventssprengel liegt. Der Papyrus ist nach Angabe der Hgg. so beschädigt, daß dieselben sich auf Mitteilung der leserlichen Zeilen beschränkt haben, wodurch die Er-

kenntnis des vollen Zusammenhangs ausgeschlossen ist. Ich nehme folgenden Tatbestand an. Sempronius Orestinus ist Gläubiger des Julius Voltimus, welcher ihm für das Darlehn seine sämtlichen Grundstücke zu Hypotheken bestellt hatte (arg. vv. *πάντα τὰ τούτου χωρία*). Orestinus hatte gegen Voltimus wegen des Kapitals Klage erhoben und beim Judex pedaneus, dem *χιλίαρχος Σεμπρώνιος Ὁνορᾶτος* auch ein obsiegliches Urteil erwirkt, sodann auch Zwangsvollstreckung in die Hypotheken durch *ἐμβαδεία* (s. Kap. V) vollzogen. Doch war auf Andrängen anderer Gläubiger, unter denen auch eine *κολωνεία* figuriert, von Sempronius Honoratus der Verkauf derselben angeordnet worden; gewiß hatten letztere ein Pignus judicati, welches auch beim Bestand von Vorhypotheken realisiert wird (D. 42, 1, 15, 5). Nunmehr verlangt Voltimus, wie es scheint unter Anbietung des Kapitals ohne Zinsen, Herausgabe der Hypotheken; Orestinus verweigert sie, da er auch Zinsen verlangt. Es wird ihm repliziert, daß er sich für die Zinsen bereits aus den durch die *ἐμβαδεία* ihm zugekommenen Früchte der Grundstücke bezahlt gemacht habe, worauf er sich auf die Ausflucht verlegt, er besitze die Grundstücke überhaupt nicht und habe auch nie Früchte davon gezogen. Dies war angesichts der bewilligten *ἐμβαδεία* offenbar erlogen[1]) und der Statthalter befiehlt ihm energisch, 'ob er wolle oder nicht' müsse er die Hypotheken hergeben; sonst werde er nicht bloß verurteilt, sondern auch gemaßregelt werden (*δαρήσει*). Er erklärt einen Judex (pedaneus) bestellen zu wollen, der die *Κανωπῖτις* (offenbar die wichtigste der umstrittenen Hypotheken) prüfen werde, damit weder der Gläubiger noch der Schuldner Schaden oder Vorteil habe. Dies kann, da die Hypotheken ja eben nicht dem Gläubiger verfallen, sondern von ihm zurückgestellt werden sollen, sich keinesfalls auf den Kapitalswert derselben beziehen, sondern wohl nur auf den Umfang der bezogenen Früchte: der Judex sollte also eruieren, wieviel Orestinus bereits aus der Hypothek herausgewirtschaftet hatte und soweit die Zinsen noch nicht vollständig gedeckt waren, auch deren Zahlung vorschreiben, umgekehrt jedenfalls einen die Zinsen überschreitenden Fruchtwert vom Kapital abziehen. — Daraufhin wird schließlich den Parteien erlaubt, einen Judex zu wählen.

Der von den Hgg. veröffentlichte Auszug des Papyrus enthält keine Zeilenzählung. Es sind daher in den folgenden Anmerkungen die Zeilen nach dem hier gegebenen Abdruck gezählt worden.

l. 1—2 *Ἐ[ξ] ὑπομνημ(ατισμῶν) Λουκίου Οὐολουσίου Μα[ικι]ανοῦ [(ἔτους) κ. Ἀντω]νίνου Καί[σαρο]ς το[ῦ κυ]ρίου . [. . .] α . . . . . ενε̣[. .] . . . . [. . .]ου Ἰουλίου Ο[ὐ]ολτίμου [ἐκ?] Παραιτονίω τοῦ καὶ ὑπακούσαν-*

2 Statt . . . . *ενε̣[. .]* vermute ich *Κληθέντος*, darauf das Pränomen des Julius Voltimus.

3 *[ἐκ?]* W. *[ἐν]* GH. Im ersteren Fall l. *Παραιτονίου*.

1) Zwar beruft sich der Anwalt des Orestinus darauf, der *χιλίαρχος* habe den Verkauf der Hypotheken angeordnet (l. 16). Aber aus den späteren Äußerungen des Statthalters geht hervor, daß, selbst wenn dies richtig war, jedenfalls der Verkauf noch nicht stattgefunden hatte.

τος, παρ[ό]ντος Σεμπ[ρωνί]ου Ὀρεστίνου [τ]οῦ Σεμπρωνίου [Τ]αραντίνου ... l. 9—10 ... τῆς κο[λω]νείας .... [π]ρᾶγμα ἣν ἐνθάδε ἄγεσθαι. Ἰσιδώ[ρου ῥή]τορος ὑπὲρ Σεμπρ[ωνίου Ὀρεστίνου ἀπο]κριναμένου ἐπὶ Σεμπρωνίου Ὁνοράτου χιλιάρχου ᾐρῆσθαι τὸ πρᾶγμα καὶ κατακεκρίσθαι τὸν Οὐόλτιμον l. 14 ... Ἰουλίου Φίδου, γραμματέως ... l. 18 ff. ... Ὀρεστίνου λέγοντος νομίμο[ι]ς κεχρῆσθαι, Μαικιανὸς εἶπεν· Τὰ ν[όμιμα ὑπὸ πολλῶν ὑπὲρ κ]έρδου[ς ....] φιλεῖ γείνεσθαι. Λέγεταί σοι· περὶ μὲν τοῦ δανίου συνέστηκ[ε]ν ὡς ἔκρινεν ὁ χιλίαρχο[ς] ...[. οἱ δὲ τόκο]ι πολλῷ πλ[ί]ονές εἰσιν ἢ τὸ δάνειον· ἀπόλαβε τὸ δάνειον καὶ ἀπόδος τὰς ὑποθήκας." Ἰσίδωρος εἶπεν· "[....]νη . [......] . σι ἀπενεγκάμεθα πάντα τὰ τούτου χωρία· δικαίως τοῦτο πρὸς ἡμᾶς λέγεται. Ἐντυχόντων δέ τινων [καὶ λεγ]όντων [καὶ τῇ] κολωνείᾳ ὀφεί[λε]σθαι καὶ Φ̣ί̣[δ]ου [δ]ανιστὰς εἶναι, Ὁνορᾶτος ἐκέλευσεν αὐτὰ πραθῆναι." Μαικιανὸ[ς εἶπε]ν· "σὺ τὸ [δάνιον λ]αβὲ καὶ περὶ τῶν λοιπῶν μὴ φρόντιζε." Ἰσίδωρος εἶπεν· "καὶ τοὺς τόκους ἀποδότω." Μαικιανὸς εἶπεν· "[ἐδέχο]υ τ̣ας καρπ[..." Ἰ]σιδώρου λέγοντος μὴ κεκαρπῶσθαι, Μαικιανὸς εἶπεν· "Σὺ ἐνεβάδευσας. Εἴτε οὖν πάρεισιν οἱ ἀντίδικ[οι] εἴτε μὴ πάρεισι, δικαστὴν λήμψονται ὃς παρακολουθῶν τῆι Ὁνοράτου κρίσει τὴν Κανωπῖτιν ἐξετάσει ἵνα μήτε ὁ δανιστὴ[ς ἐλαττ]ωθῇ μήτε ὁ χρεώστης, μηδέτερος δὲ ἐν κέρδει γένηται." Ὀρεστίνου πάλιν λέγοντος μὴ εἶναι παρ' ἑαυτῷ τὰ ὑπάρχον[α,] Μαικ[ι]ανὸς εἶπεν· "Θέ[λ]ων καὶ μὴ θέλων ἀποκαταστήσεις αὐτ̣ᾷ. Ὅπερ ἐὰν μὴ ποιήσῃς, οὐ μόνον κατακριθήσει ἀλλὰ καὶ δαρήσ[ει ...] μόν̣[ο]ν. Εἴ τινες δὲ ἄλλοι ἐνόχους ἑαυτοῖς νομίζουσιν εἶναι τὰς ὑποθήκας αὐτοὶ ὄψονται [...... Ἕλεσθε τίνα βούλεσθε δι]καστὴν λα-

5 *τῆς κολωνείας* bezieht sich auf die in Z. 15 als Gläubigerin des Voltimus genannte Kolonie. Das Folgende geht auf die Schuldklage gegen Voltimus wegen des Darlehens.

9 *νομίμοις κεχρῆσθαι* bedeutet die Pfandvollstreckung. — *Τὰ ν[όμιμα .... ὑπὲρ]* M.; *ταγ̣[.......* G.-H. Gemeint ist, daß viele Gläubiger bloß zu Wucherzwecken exequieren.

11 [*οἱ δὲ τόκο*]*ι* M.; daß die Zinsen, soweit sie die Kapitalshöhe übersteigen würden, nicht weiter laufen, tritt in den Papyri oft hervor (Kap. V) und ist auch hier gemeint.

14 *δικαίως* sqq.: der Anwalt des Orestinus gibt zu, es sei wohl richtig, daß dieser alle Güter des Voltimus okkupiert habe. Aber diese seien von andern Gläubigern in Anspruch genommen und ihr Verkauf angeordnet worden. Daß diese Gläubiger exekutive Pfandrechte gehabt haben müssen — sonst wären sie ja gegen das Pfandrecht des Orestinus nicht aufgekommen —, wurde bereits oben bemerkt (S. *104*).

15 [*καὶ τῇ*] M.

15 *Φί[δ]ου*, wenn von GH richtig ergänzt, muß die in Z. 8 genannte Person sein. Was der Passus besagt, weiß man nicht.

18 [*ἐδέχο*]*υ τ̣ας καρπ[..* M. Die Hgg. haben [*σὺ τα*]*ύτ̣ας καρπ[οῦ*, was gerade das Gegenteil der Meinung des Statthalters besagen würde. Dabei würde ich sehr gern *τοὺς καρπ[ούς* lesen, zumal die Hgg. in *τ̣άς* das *α* als zweifelhaft bezeichnen. Aber Hunt erklärt auf Anfrage, daß er *τούς* am Original nicht verifiziert. *Τὰς καρπ[ίας* anderseits ist bedenklich; *καρπεία* ist sonst die abstrakte Nutznießung.

22 [*ἐλαττ*]*ωθῇ* M.; [*καρπ*]*ωθῇ* GH.

26 *εἴ τινες — ὄψονται*: Hier ist an die Pignora in causa judicati capta (S. *104*) gedacht.

27 *Ἕλεσθε τίνα βούλεσθε* M. nach 87 I 13.

βεῖν· Κρηπείνου λέγοντος "ὃν ἐὰν σὺ δῷς," Μαικιανὸς εἶπεν· "ὁ χιλίαρχος ὃν μεταπέμπειν δικα̣[ιο]ῦ̣μεν."

91. Verhandlung vor dem Idios Logos. — Zweite Hälfte des 2. Jahrh. — Alexandrien.

BGU 388 ed. Krebs. Mit Nachtr. von Hirschfeld, Gradenwitz, Deißmann, Viereck, Krebs und eigenen republiziert von *Mommsen, Sav. Z. 16, 181—195 (= Jur. Schr. 1, 465—77). Daselbst auch einige hier nicht aufgenommene Textvorschläge.

Lit.: Mommsen a. O.; Mitteis, Hermes 30, 587—9; P. M. Meyer, Festschr. für Hirschfeld 153—4.

Über den Tatbestand s. die angef. Literatur. Daß der Verhandlungsleiter *Πόστουμος* der *ἴδιος λόγος* ist, zeigt Meyer a. O. an BGU 868. Demgemäß muß der Fiskus irgendwie am Nachlaß beteiligt gewesen sein (vgl. Col. II 10), da sonst die Kompetenz dieses Beamten nicht gegeben war. Der *προσοδοποιὸς* (cf. BGU 868, 3) in I 27, II 19 ist also nicht mit Mommsen für den a commentariis praef. Aegypti zu halten; m. E. (Hermes 588) ist er ein Beamter, der die Einführung bei Gericht vollzieht (cf. Philostr. vita soph. 2, 32 '*τὰς δίκας ἐσκαλῶν*'; cf. D. 4, 4, 18, 1 'induci in auditorium'; C. Th. 1, 16, 7; Nov. 119 c. 4; Spangenberg, tab. p. 218); man vgl. den ptolemäischen *εἰσαγωγεύς* der Chrematisten. Ihn für den Advocatus fisci zu halten (Meyer 154), besteht m. E. kein Anlaß.

Col. I.

[1][etwa 21 Buchst.] τ̣ο̣ [etwa 27 Buchst.] . . [2][etwa 19 Buchst. Π]ό[σ]του-[μος. etwa 20 Buchst.]κρει [3][etwa 18 Buchst.]ος μου[etwa 21 Buchst.]τη [4][etwa 18 Buchst.] εἶ̣πεν· Ο . [etwa 18 Buchst.]νοις [. . .]π̣ε [5][etwa 22 Buchst.]. Νικ . [. . . . .]ων μ̄ πε[6][. . . . . ἐ]νθάδε σ̣υ παρεῖ; Σ[μάραγδος εἶ]πεν· Κατῆλθον, ἵνα [7]. [. . . . . κ]ληρονομ[. .] τὰ οὐικήσιμα[. . . .]ινη, ἵν' ἐγὼ ὑπὲρ ἐ[8]μ̣αυ[τοῦ καὶ τ]ῶν τέκνων μ̣ο̣υ̣ δῶ. Πόστουμ[ος] εἶπεν· Πρὸ δώδεκα ἐτῶν [9]τῶν [ταβελ]λῶν γενομ[έν]ων νῦν ἐμνήσ[θη]ς περὶ εἰκοστῆς; Δύνασαι [10]οὖν, [λα]βὼν βενεφικιάριον, ἀναζητήσας ἀγαγεῖν τὸν Εὐτυχᾶν καὶ κο[11]μίσαι τὰς ταβέλλας. Σμά[ρ]αγδος εἶπεν· Ζητήσω αὐτόν. Μεθ' ὀλίγον ἐ[12]πελθόντος τοῦ Σμαράγδ[ο]υ καὶ κομίσαντος ταβέλλας τρεῖς καὶ εἰπόν[13]τ[ο]ς τ̣ὸ̣ν Εὐτυχᾶν μὴ εὑρηκέναι, Πόστουμος εἶπεν· Πόθεν οὖν τ[ὰ]ς τα[14]βέλλα[ς ἔ]λαβες; Σμάραγδος εἶ-
χ
[π]εν· Τὸ παιδίον τὸ παραφυλάσσον αὐ[15]τοῦ τ̣ὴ̣ν ξενίαν αἰτήσα[ς] ἔλαβον αὐτάς. Πόστουμος εἶπεν· Ἐπηνέ[16]χθ[ησ]αν ταβέλλαι δύ[ο] ἐλευθερώσεων τοῦ αὐτοῦ ὀνόματος δια[17]φόροις χρόνοις, καὶ διστάζω, εἰ τῇ τοῦ τετελευτηκότος χειρεὶ ἐγράφη. [18]Πῶς [γὰρ] δύναται δὶς τὸν αὐτὸν ἠλευθε[ρ]ω̣κέναι; Διὰ τοῦτο οὖν καὶ [19]περ[ὶ τῶ]ν ἄλλων ταβ[ε]λλῶν πασῶν ὑ[ποπ]-

10 *βενεφικιάριος* ist hier die 'Ordonnanz'. Vgl. Hirschfeld, Verw.-Beamte 399 A. 4.

15 l. *ξενίαν*. — Die Überstreichung von *Πόστουμος* soll den Namen hervorheben. S. auch II 37. 43.

τεύω καὶ πολλά με κεινεῖ [20]πι[στοῦ]ν ὅτι πρὸ πολλῶν ἐτῶν γραφεισῶ[ν] εἰκοστὴ οὐκ ἐδόθη καὶ ὅτι [21]με[θ' ἱ]κανὰ ἔτη ἀπο[γ]ραφόμενος ἐκεῖνο[ς] ἐπικρίσεως γεινομένης [22]δού[λο]υς αὐτοὺς ἀπεγρ[ά]ψατο· ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ ὁμολογοῦσι μηδέποτε [23]ἐγν[ω]κέναι αὐτοὺς ἐλευθέρους γενομένους καὶ ὅτι ὁ Γεμέλλος ἐδολοφο[24]νήθη καὶ μετὰ τὸν θάνατον αὐτοῦ αἱ [τ]αβέλλαι ὡς κατὰ χάριν ⟦αὐτοῦ⟧ τοῖς [25][δο]ύλοις ἐδόθησαν. Κ[αὶ] ἐκ[έλευσ]εν τὸν δηλούμενον γεγραφέναι [26][τὰ]ς ταβέλλας νομικὸ[ν Ἰούλιον τὸ]ν καὶ Σαραπίωνα προσα[χ]θ[ῆναι]. [27][Δι]ογένης προσοδ[οποιὸς εἶπεν· Ἐὰν] ἐξετάσῃς, εὑρήσεις δ[ιὰ τῆς γε][28][νο]μένης ἐπικρίσε[ως . . . . δ]ούλους ἀπογραφέν[τας . . .] [29][. .] . . [.] . [.] μετὰ γεν[ομεν . . . . ταβ]ελλῶν. Κασιαν[ὸς εἶπεν·] [30][. .] . . . [.]ης . . . τη[. . . . .] . . . νος ὅλον σοι π[. . . . .] [31][. . .]ει . . . η γὰρ [. . . . .] . α[.]η ἐπενεχθ[. . . . .] [32][. . . Πτολε]μαΐδ . . [. . . . .] . . . ος τοῦ στρατιώ[του . . .] [33][. . .] . . . η ἐπεὶ γὰρ [. . . . .] . ς ἐλευθερῶσθ[αι . . .] [34][. .] . . . . . . φος ὢν ὁ σ[. . . . .]τεν αὐτο . [. . . . . .] [35][. .] . . . ὑφελόμενοι αὐ[τ . . . . τὰς ταβέλ]λας τῆς ἐλευθερώ[σεως] [36][. .] . . . . αν ταβέλλαι [. . . . .] ἐλευθερωθέντος τ[. . . . . .] [37][. . ἐξαλ]είψαντες ἐκ τῶ[ν . . . . . . τ]αβελλῶν τὸ ὄνομα[. . . . .] [38][. .] . . . ἤλλ[α]ξαν το πυ[. . . . .] . . . . ἐπενέγκῃ ὁ Εὔκαιρ[ος] [39][. .] . . . . ασμένης αὐτῆς ἐπι[. . .] . . . αι τῆς αὐτοῦ ταβέλλη[ς] [40][. . .]του οὔσης καὶ ἱμάτια δὲ ἐμ[οί? . .] . [. .]δειξα τοῦ τετελευτηκότος [41][. . . . .]εσμένην τὴν Πτολ[ε]μαΐδα [καὶ τὴν] μητέ[ρ]α καὶ τὸν ἀδελφὸν [42][. . . .] καὶ ἀξιῶ ε . [. . .]η πλείονα ε[. .] . . . . . τετελευτηκότος ὑφείλαν[43][το . . .]το[ύ]των ανα[τ]έθηκα τὰ ἀνδ[ράποδα], κα[ὶ] γὰρ Εὐπορᾶς δοῦλος [44][. . . . .] . ἐκ [τ]ῆς οἰκ[ίας] μετή[νεγ]κεν τὰ [ἀργυρώματ]α δοθέντα αὐτῷ [45][ὑπὸ τῆς] Πτολεμαΐδος. Πτολε[μαῒς] εἶπεν· Γραφή ἐστιν τῶν ἀ[ργυ]ρω[46][μάτων], τὰ δὲ ἱμάτ[ια] ἐμά ἐστ[ιν· ὁ γὰ]ρ τ[ετ]ελ[ευτ]ηκὼς ἐπίτροπος [47][. . . . .] καὶ συνκύ[ρ]ον[τα . . . . .] . . . αὐτοῦ καθεξ[ο]μεν[.]

Col. II.

[1][etwa 10 Buchst.] ιμο . [etwa 18 Buchst.] ν . . . [etwa 33 Buchst.] [2][etwa 8 Buchst.] η . . ἐκ [etwa 18 Buchst.] σ . . . ρια [etwa 15 Buchst.] ιν [etwa 12 Buchst.] [3][. . . . . . .]λεμον οιδ[. . . . . Πόστου]μ[ο]ς εἶπεν· [. . . . . . .]ο . . ἐκομι[σ . . . .] [4][. . . . .] Σαραπ[ιά]ς. Πόσ[τουμος Σμα]ράγδῳ εἶπεν· [Παρὰ τίνος] λαβὼν τοὺς [. . . . .] [5][ἤνεγ]κες ἄγω. Σ[μ]άραγδ[ος εἶπεν]· Παρὰ τοῦ φροντιστοῦ [τοῦ Χα]ιρήμονος. Διο[γένης εἶπ]εν· [6][. . .]πρόβατα εἶχεν ὁ τε[τελευτ]ηκὼς ἐν ἀπογραφῇ κ[αὶ ἄλλ]α φ̄ ἀναπόγραφα κα[ὶ μόσ]χους [7]καὶ ἄλ[λ]α κτήνη, τελευτήσαν[το]ς δὲ α[ὐ]τοῦ εἰς ἑτέρας ἀγέλας μετήνεγκαν τὰ κτήνη. Πόστουμος [8]εἶ[πε]ν· Ἐγώ, ἃ δύνομαι ἐνθάδε εὑρίσκειν, ζητῶ, περὶ δὲ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ ἔγραψα πᾶσι τοῖς

28 Zu ἐπικρίσεως und ἀπογράφεσθαι s. Bd. I Kap. V.
42 Vielleicht μ]ὴ πλείονα ἐ[κ τ]ῶν τοῦ Gradenwitz.
46 ὁ γὰρ M.

II 3 Oder statt Πόστου]μ[ο]ς: Πτολε]μ[αῖ]ς?
5 [ἤνεγ]κες M. l. [ἤνεγ]κας.
8 Über die Unterscheidung zwischen Ägypten und Alexandreia s. Bd. I S. 8/9.

στρα[9]τηγοῖς, ἵνα τῇ αὐτῶν πίστει περὶ πάντων ἐξετάσωσιν. Διὰ τοῦτο δὲ πολλάκις [ἤ]πειξα τὸν Σεμ[10]πρωνιανὸν ἀποδημῆσαι, ἵνα μηδὲν τῶν διαφερόντων τῷ ταμείῳ ἢ τῷ παιδὶ⟦ῳ⟧ παραπόλη[11]ται. Διογένης ε[ἶ]πεν· Ἵν' εἰδῇς ὅτι καὶ ὁ στρατη[γὸ]ς ἤδη συνπράττι αὐτοῖς, [Ἁ]ρπάλου τοῦ ὑποπτευ[12]ομένου ἐν πᾶσι [τ]ὸν υἱὸν ἐπιτηρητὴν τῶν προσόδων κατέστησεν. Πόστ[ου]μος εἶπεν· Ὡς [13]προεῖπον, ὁ στρατηγός, ἐάν τι πράττῃ, τῇ ἰδίᾳ πίστει πράττει, καὶ ἐάν τι δυνηθῆτε ἐλλέγξαι [14]ὡς κακῶς

(2te H. ὧδε Εὐπορᾶς προσάγεται)

ὑπ' αὐτοῦ διοικηθέν, ἐπεξελεύσομαι. Προσαχθέντος Εὐπορᾶ τοῦ ἐπιζητη[15]θέντος Εὔκαιρος εἶπεν· Οὗτός ἐστιν ὁ παρὰ τῆς Πτολεμαΐδος τὰ ἀργυρώματα λαβὼν μετὰ [16]τελευτὴν τοῦ Σεμπρωνίου καὶ ἀπὸ τῆς οἰκίας αὐτοῦ μεταγαγών. Πόστ[ου]μος εἶπεν· Τί[17]νος δοῦλος εἶ; Ἀπεκρείνατο· Τοῦ πατρὸς τῆς Πτολεμαΐδος. Εὔκαιρος εἶπεν· Καὶ αὐτὸς τοῦ [18]Γεμέλλου ἦν. Πτολεμαῒς εἶπεν· Ὁ πατήρ μου ἀπὸ κληρονομίας αὐτὸν [ἔ]σχεν. Διογένης [19]προσοδοποιὸς εἶπεν· Ἐκ τῆς κατ' οἰκίαν ἀπογραφῆς ἀποδείκνυται, τίνος ἐστὶν δοῦλος. Πόσ[20]τουμος Εὐπορᾷ εἶπεν· Τὸ ἀληθὲς εἰπὲ περὶ ὧν οἶδας, τίς σοι τὰ ἀργυ[ρώ]ματα ἔδωκεν. Εὐ[21]πορᾶς εἶπεν· Ὅτε ἐσημάνθη, ὅτι ἐσφάγη [Σ]εμπρώνιος, ἔκειτο ζώ[νια] τρία εἰς τὸ τρίκλι[22]νον ἐπὶ τρίποδι καὶ φιάλη ἀργυρῆ καὶ σπον[δ]ε̣ῖ[ο]ν καὶ θυμιατήριον καὶ δίσ[κος μ]έγας· εἰσελθόν[23]τες τινὲς πρὸς τὴν Πτολεμαΐδα ἔλεγον· Ἆρον ταῦτα ἐκ τοῦ μ[έ]σ̣[ου], μὴ ὁ ἐξηγητὴς [24]εἰσελθὼν ἐπ' [ἀν]α̣[γ]ραφῆς αὐτὰ ποιήσῃ. Βαστ̣[άσ]α̣σα αὐτὰ καὶ βαλοῦσα [εἰς σκρ]είνιον ἐπέ[25][θ]ηκέ μοι καὶ [ἤνεγκα] αὐτὸ εἰς κέλλαν τοῦ [βαλα]ν̣ε̣ίο̣υ τοῦ ὄντος ἐν τῇ ο[ἰκίᾳ. Με]τὰ δὲ δύο ἡμέ[26][ρ]α[ς] τοῦ συνεισ[ελθεῖν το]ὺς ἄρχοντας εἰς τὴ[ν οἰκία]ν̣ καὶ ἀποστῆναι αὐτ[. . . . . . .]ντος Γεμέλ[27]λου τοῦ υἱοῦ μ[εταστήσ]ασα τὸ σκρήνιον, ἡ [Πτολεμ]αῒς ἐπέδωκεν αὐτ[ὸ τῷ Ἁρ]πάλῳ καὶ πά[28]λ̣ιν αὐτὸ ἀπ̣[έκρυψεν]. Πόστουμος Πτ[ολεμαΐδι] εἶπεν· Ἣν ἔλεγες γρ[αφὴν εἶ]ναι τ̣ῶν ἀργυ[29][ρ]ωμάτων . [. . . . . . .] . ούσης δώσει[ς. Προσαχθέ]ντος τε τοῦ ἐπιζη[τηθέντ]ος νομικοῦ [30][Φ]λαουΐου Ἰουλ[ίου τοῦ καὶ] Σαραπίωνος [Πόστουμος] εἶπεν· Ἤδεις Σεμπρώνιον; Ἀπεκρείνα[31]το· Πολλοῖς [ἔτεσι . . . .]ω̣π̣[. .]μοι ἦν κ[αὶ ἔγραψα α]ὐτῷ καὶ ταβέλλας [ἐλευθε]ρώσεων καὶ δι[32]πλώματα γά[μων καὶ] ἔχω αὐτῶν ἀντί̣[γραφα.]

[Πό]στουμος

⟦Πτολεμαῒς εἶπεν⟧ ἐκ[έλευσε] κομισθῆναι [33]τὰς ταβέλλα[ς] τ̣ὰ̣[ς κει]μένας παρὰ Γεμέλ[λῳ βιβ]λιοφύλακι, καὶ ἐπεὶ [ἔδωκε] αὐτῷ τὴν μίαν, [34]ἐπύθετο, εἰ γνώρι[μα] αὐτοῦ τὰ γράμματ[α· οὐ σ]υνκαταθεμένου [Πόστου]μος εἶπεν· Πῶς [35][ο]ὖν τοῦ Εὐκαίρου δύ[ο] ταβέλλαι ἐλευ̣θερίας εὑ[ρί]σ[κον]ται; Ἰούλιος ὁ καὶ Σαρ[απίων ε]ἶπεν· Διπλαῖ ἔσθ' ὅ[36]τε γράφεσθαι εἰώθασι. Πόστουμος εἶπεν· Ε̣ἰ̣, ὡς λέγεις, διπλαῖ ἐγράφη[σα]ν, πῶς οὔτε

18 [ἔ]σχεν M.; [ἔσ]χεν Mo.

23 Zu ἐξηγητής s. Bd. I S. 39.

25 Statt [βαλα]νείου schlägt Deißmann vor [σκρη]νείου.

28 γραφὴν εἶναι Gradenwitz.

29 Zu νομικοῦ s. S. 57 Anm.

31 [ἔτεσι γν]ώρ[ιμός] μοι ἦν? Gradenwitz.

ὁ αὐτὸς [37] χρόνος ἐν αὐταῖς πρόσκειται, ἀλλ' οὐδὲ οἱ αὐτο[ὶ σ]φραγισταί; Κασιανὸς [εἶ]π̣[ε]ν· Ὡς προεῖπόν [38] σοι, ἡ Πτολεμαΐς, ὑφελομένη τὴν ταῖς ἀλ[ηθιν]α̣ῖς τοῦ Εὐκαίρου ταβέλ[λαν τ]ῇ Αὔξωνο· τοῦ τε[39]τελευτηκότος ἐνέγραψεν τὸ τούτου ὄνομα, ἐ̣[ν] ῇ̣ πλαστογραφία̣ περιμ[ένο]ν ἐστὶν τὸ ὄνομα [40] [νῦ]ν περὶ ὅλην τὴν ταβέλλαν. Σερῆνος εἶπ[εν]· Ὁ Εὔκαιρος ἐρεῖ, τίς α[ὐτῷ τὴ]ν ταβέλλαν ἔδω[41][κ]εν. Πόστουμος Εὐκα[ίρ]ῳ εἶπεν· Ἥξει Ἅρπαλος καὶ ἐξετασθήσεται περὶ τούτου ἀκρειβέσ[42][τ]ερον, καὶ Σεμπρωνίῳ εἶπεν· Ὀφείλεις ἤδη ἐξελθεῖν εἰς Αἴγυπτον, ἵνα ἐξετάσῃς περὶ πάν[43]των τῶν τοῦ τετελευτηκότος. Σεμπρώνιος εἶπεν· Ἡ Πτολεμαΐς μετὰ τὸν θάνατον πάντα

Col. III.

[1] [etwa 15 Buchst.] . *λ̣ι̣ο̣* [etwa 10 Buchst.] *ι̣α̣ν̣* [etwe 12 Buchst.] *ο̣σ* [etwa 16 Buchst.] [2] *τω[.............]ευσας αὐ[τ.........]. ηνα[.......ἀ]ναγκαίῳ[ς..............]. αι . [...]* [3] *παιδίω[.........] ποιήσασθαι [δέδωκε]ν πεφη[.... Πτο]λεμαΐς εἶ]πεν· Διὰ τ]ὴν δι[α][4]θήκην [.. Σεμπρ]ώνιος Γεμέλλος [δέδωκε]ν αὐτῷ τινὰ [......]α τροφὰς καὶ [ἱματισ]μ̣ό̣ν. Πόσ*[5]*τουμο[ς Πτο]λεμαΐδι εἶπεν· Δ[....] ἀντίγραφον τῶ[ν ἐν τ]ῇ διαθήκῃ [ἐγγε]γραμμένων* [6] *προσῆ[κόν] ἐστιν καὶ τῶν α[....]τῶν [ἐ]νθάδε . [....] τοῦ Γεμέλλο̣υ̣ [γρα]φὴν γενέσθαι* [7] *παρόντων ὑ̣μῶν. Καὶ ἐκέλευσεν Σ̣μάραγδον καὶ Εὔκαιρον εἰς τὴν τήρησιν παραδοθῆναι,* [8] *τὸν δὲ νομικὸν Ἰούλιον τὸν Σαραπίωνα ἱκανὸν παρασχεῖν, τὰς δὲ ταβέλλας ἀριθμῷ* [9] *πέντε οὔσας κατασημηνάμενος καὶ ποιήσας καὶ τὴν Πτολεμαΐδα σφραγίσαι ἔδωκεν Γε[10]μέλλῳ βιβλιοφύλακι. Ἐξῆλθεν Ἀγαθοκλῆς ὑ[π]ηρέτης.*

[11] *Ὁμοίως τοῦ αὐτοῦ Ποστο[ύμ]ου τοῦ αὐτοῦ ἔτους Ἀθὺρ ε̄.* [12] *Λογγῖνος Σεμπρωνιανὸς ἐπίτροπος Σεμπρωνίου [Γ]εμέλλο̣υ̣ ἀφήλικος προσελθὼν* [13] *εἶπεν· Ἐν τῇ ἐπιστολῇ, ᾗ ἔγραψας τῷ στρατηγῷ τοῦ Ἀρσινοείτου περὶ τῶν ὀνομασθέν[14]των ὑπὸ τῶν δούλων, οὐ προσεγράφη Σεμπρώνιος Αἰσχίνης ὀνομασθεὶς* [15] *ὡς πρόβατα ἐκείνου ἀποσπάσας. Περ[ὶ] κα[ὶ] αὐτοῦ ἀξιῶ γραφῆναι, ἵν' ἐκπεμφθῇ.* [16] *Πόστουμος εἶπεν· Γράψω.*

38 *ταβέλ[λαν τ]ῇ* Gradenwitz.

III 11 Beginn eines neuen Protokolles in derselben Sache.

92. Schlußstück einer Verhandlung vor dem Strategen. — 184 n. C. — Faijûm.

BGU 361 Col. II l. 1—9 ed. Krebs. Original teilweise von mir revidiert.

Die Bestimmung des Verhandlungsleiters und das Datum ergibt sich aus Col. II 10 fg. Von Col. I nur dürftige Fragmente. — Der Strateg überweist die Verhandlung, als über seine Kompetenz gehend, an den *δικαιοδότης*. Er ist wohl vohl von diesem als Kommissar bestellt und nicht von den Parteien als Friedensrichter angerufen; sonst hätte die Bitte um eine Frist keinen Sinn. — Die Ergänzung von Col. I i. f. ist nur eine versuchsweise und ohne positiven Anhaltspunkt; nach Mitteilung von Schubart sind die erhaltenen Reste ganz unklar und das von Krebs als letzter Buchstabe angegebene *α̣* nicht besonders wahrscheinlich.

Col. I i. f.

[1] [Post alia: ὑπηγόρευσεν ἀπόφασιν (?) ἡ καὶ ἀνε-]

Col. II.

[1] λήμφθη τοῖς ὑπομνήμασ̣[ι· . .] . . ανται[.]ε̣ [2] οἱ διαδικαζόμ̣ενοι περὶ ὧ̣[ν ἔ]χ̣ουσι π[ρὸ]ς [3] ἀλλήλους εἰπεῖν ἐπὶ τοῦ [κρα]τ̣ί̣σ̣[του] δι[4]καιοδότου τοῦ πράγματο[ς] τοιούτου [5] ὄντ̣ο̣ς ὁποῖον ἦλ̣θεν ἐπ' ἐμέ. Ἀμφο[τ]έ[6]ρων ἀξιούντων προθεσμίαν λαβεῖν [7] ὁ στρατηγὸς εἶπεν· Μετὰ τὴν κατασπο[8]ρὰν δύνασθε ἐπ' αὐτοῦ π̣[ρο]σ̣αντῆσαι. [9] Ἀνέγνων.

Col. I i. f. Die Ergänzung hypothetisch nach BGU 592 II 3/4.
Col. II 1 ἔ]χουσι M.
4 τοιούτου Schub.; ἀλύτου Krebs.
5 ἐπ' ἐμέ M.

93. Verhandlung vor einem delegierten Richter über ein Fideikommiß. — Circa 250 n. C. — Antinoupolis.

P. Straßb. 41 ed. Preisigke + Lips. 32 ed. Mitteis. Das Straßburger Stück im Original von mir revidiert.

Lit.: Wenger, Gött. G. A. 1907, 301 fg.; Mitteis, Sav. Z. 29, 465 fg.; 30, 404 fg.; Sitz-Ber. 101 fg.; Wilcken, Arch. 5, 261 fg.

Gegenstand ein Prozeß über ein Fideikomiß, welches nach Wahl der belasteten Erbin Aurelia Aretus in $^5/_{12}$ der Erbschaft oder zwei Talenten bestand; Legatarin und Klägerin ist Aurelia Demetria, die Tochter des (verstorbenen) Adoptivsohnes (Serenos) des Erblassers Aurelius Heron; Beklagte Aurelia Aretus (bekannt aus Lips. 9; 10; 32; Flor. 56; 58). In Gemäßheit des Testaments waren schon früher zur Sicherstellung des Vermächtnisses zwei Talente bei einem gewissen Kolluthos in Sequestration gegeben worden (Lips. 32, 10—11), auch war auf Ausfolgung dieses Depositums gegen die Aretus und den Sequester einmal Prozeß eingeleitet worden (l. c. 9—12 und Straßb. 15—18), für welchen der Präfekt Q. Annius Annianus den Epistrategen Klaudius Kleogenes delegiert hatte. — Die gegenwärtige Verhandlung findet vor einem nicht näher bekannten Hermanubis πρὸ βήματος statt; dieser kann entweder ein subdelegierter Strateg oder ein Epistratege und Nachfolger des Kl. Kleogenes sein. Ich habe in den Sitz-Ber. S. 103 angenommen, daß er ein unter dem Epistrategen stehender Beamter ist, hauptsächlich geleitet durch den Namen, der mir zu einem immerhin hohen Beamten nicht recht zu passen schien. Dazu möchte ich jetzt bemerken, daß dieses Argument doch nicht als entscheidend betrachtet werden darf. — Der Verlauf des Prozesses ist deshalb nicht ganz klar, weil zwischen Straßbg. 41 und Lips. 32 mindestens eine Kolumne fehlt (Preisigke 145). Im gegenwärtigen Termin wird vor allem darüber verhandelt, ob, wie die Beklagte beansprucht, Vertagung der Verhandlung zu erfolgen hat. Die Beklagte verlangt diese, weil sie 'die βιβλία nicht bei sich hat'. Unter diesen verstehe ich die ihr in dem früheren Stadium des Prozesses zugestellte παραγγελία, ohne welche sie über die Behauptungen der Klägerin nicht genügend informiert ist. Daß sie dieselbe nicht bei sich hat, ist auch

begreiflich; denn die Kläger haben sie zum gegenwärtigen Termine plötzlich zwangsweise vorführen lassen (Lips. 32 l. 14 arg. vb. στρατιώτης).

Der Name des Verhandlungsleiters Hermanubis wird in diesem Papyrus immer durch einen schrägen Strich hervorgehoben. Vgl. Anm. zu **84**, 22.

[1]῎Ε[τους . .]⁄ Φαρμοῦθι κη⁄ ἐν Ἀ[ν]τ̣ι̣ν̣ό̣ο̣υ π̣ό̣λ̣ει πρὸ βήματος. [2]Ἀ̣μ-
νο̣υβ
μώνιο̣ς̣ ῥήτωρ εἶπ(ε)· ‘Δημητ̣[ρ]ί̣α ἡ καὶ Ἀ⟦θην⟧ά̣ρ̣ι̣ο̣ν συνεστῶτος αὐτῇ Ἑρμείου ἐντυγχάνει, κελεῦσ[αι] κληθῆναι Ἀρ̣[ητοῦν τὴν καὶ] [3]Ἡρωνοῦν.’ Κληθείσης καὶ ὑπακουσάσης Ἀμμώνιος ῥήτωρ εἶπ(εν)· ‘Ἐν τούτῳ παρέστω Πείσων ἐξηγητεύσας καὶ Δίδυμος κ[αὶ .... ἀν][4]θ' οὗ Ἀμμώνιος καὶ Ἀμέριμνος καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς.’ Κληθέντων καὶ Πείσωνος καὶ Διδύμου ὑπακουσάντων Ἀμμών̣[ιος ῥήτωρ εἶπ(εν)· ‘.....] [5]λέγειν.’ Ἀντωνῖνος ῥήτωρ εἶπ(εν)· ‘Ἡ Ἀρητοῦς τὰ βιβλία αὐτῆς ἐνθάδε οὐκ ἔχει.’ Ὠριγένης νεώτερος ῥήτωρ εἶπ(εν)· ‘Αἰτοῦμε[ν δοθῆναι ἡμῖν ἡμέραν πρὸς] [6]παρασκευὴν τῆς δίκης.’ Ἀμμώνιος ῥήτωρ εἶπεν· ‘Οὐ δεῖ μοι βιβλίων εἰς τὴν παροῦσαν δίκην, ὁ γὰρ ἔλεγχος δεικνύ[σει ....] [7][ἐ]κ τε μαρτύ̣ρων καὶ τῶν πε̣π̣ραγμένων αὐτῶν ὑ̣π̣ὸ τῆς ἀντιδίκου, ὥστε οὐκ ἂν ἔχοι ἀναθέσθαι τὴν δίκη[ν εἰς ἑτέραν ἡμέραν]. [8]Π̣ερὶ δὲ οὗ δικάζομαι, διὰ βραχέων σε διδάξω. Ἔδει μὲν γὰρ τὴν δι' ἐναντίας, τηθί̣δ̣α καθεστηκυῖαν καὶ τῇ τάξι μ̣[ητρὸς(?) τῇ ἡμετέρᾳ̣] [9]ὑ̣πάρχουσαν, εἰ καί τις ἠδίκει αὐτήν, ἔτι μᾶ̣λ̣λ̣ο̣ν δ̣[ι]αγωνίσασθαι καὶ ἐκδικῆσαι τὰ τῆς παιδός, ἡ δὲ μὴ τηροῦσα [............τηθὶς] [10]γάρ ἐστιν καὶ ἀδε̣λφὴ πατρός, περιγράφει καὶ ἀποσπ[ᾷ]. Τ̣ὸν δὲ τρόπον ἐρῶ· Ἥρων Ἀντωνᾶτος ὁ πάππος ὁ κατὰ πα̣[τέ]ρα̣ [τῷ̣ πατρὶ τῆς ἡμετέρας,] [11]ἡνίκα ἐτελεύτα, διαθήκας ἔγραψεν δωδεκάτου μέ̣ρ̣ους τῶν ὑπαρχόντων, τὴν δὲ δι' ἐνα[ν]τίας, τὴν θυγατέρα, 𐅵γιο⁄ [κληρονόμον ἐποίησε, καὶ κατὰ] [12]τ̣ὰς διαθήκ̣α̣ς παρόντων τῶν μα̣ρ̣τύρων ἀ[ν]δ̣ρῶν ἀξιολόγων ἐπέσκηψεν, ὥστε, ἡν̣[ί]κα ἂν ἡ̣ υἱδῆ, τοῦτ' ἔ̣στιν [ἡ ἡμετέρα, γαμηθῇ] [13]ἀνδρί, ἢ καταγράψαι τὴν δι' ἐναν̣τίας̣ τὸ γι[ο]⁄ τῶν [ὑπ]αρχόντων ἢ ἀποδοῦναι αὐτῇ δύο τάλαντα. Καὶ οὐ μόνον ἐπέσ[κηψε ταῦτα, ἀλλὰ] [14]καὶ ἠνάγκασεν τὴ̣ν δι' ἐναν̣τίας̣, παρακαταθέσ[θα]ι̣ τὰ δύο τάλ̣[α]ντα παρὰ κοινῷ μεσείτῃ Κολλούθῳ, ἔστ' ἂν ἢ κα[ταγράψῃ τὰ ὑπάρχον][15]τα, τοῦτ' ἔ[σ]τιν τὸ γιο⁄, ἢ ἀποδῷ τὰ δύο τάλαντα. Ἦν̣ μ̣ὲν δὴ τὰ δύο τάλαντα παρὰ τῷ Κολλούθῳ. Μετὰ δὲ ταῦτα ἀ̣ν̣[δρὶ ὡς ἡ ἡμετέρα] [16][ἐγ]αμήθη, π̣ροσῄει ἀξ̣ι̣οῦσα ὥστε ἀ̣πολαβεῖν ἢ τὰ ὑπ̣[ά]ρ̣χοντα ἢ τὰ δύο τάλαντα. Ἀγνωμονούσης τῆς δι' ἐναντία̣[ς .. ..] [17]Ἀ̣ννιανῷ̣ τῷ ἡγεμ̣ο̣νεύσαντι ἡ ἡμετέρα βιβλίδ[ι]ον ἐπέδωκεν, ἐπητιαται περὶ τ̣ο̣ύτων αὐτῶν, ἀνεπέμφ[θη εἰς τὴν ἐπιστρα][18]τηγίαν, δεῖ γὰρ τὰ ἀληθῆ λ̣έγειν,

1 Ἀ[ντι]ν̣ό̣ου P.; ich glaube am Original noch τ̣ι̣ zu sehen.

5 Über die Bedeutung der hier genannten βιβλία Kontroverse zwischen Preisigke-Wilcken einerseits, mir anderseits; a. O.

11 u. ö. 𐅵γιο⁄ $\frac{1}{2} + \frac{1}{3} + \frac{1}{12} = \frac{11}{12}$. Über diese Erbeinsetzung berichtet auch Lips. 10 II 13 fg.; dazu meine Bemerkung ebenda.

19 zu erg. irgend ein transitiv zu gebrauchendes Kompositum von αγγελλω: also ... ηγγελη M.

π̣ροσῆλθεν κατὰ τ̣[ὴ]ν̣ ὑπογραφὴν τῆς ἡγεμονίας τῷ ἐπιστρατήγῳ̣, πα. [...............] [19]...... ελη ὁ Κολλοῦθ̣ο̣[ς]. Μ[ε]τ̣ὰ ταῦτα γέγονεν α[.]...[.].τ̣ῷ ἀνδρὶ καὶ τῇ παιδί. Ὅθεν μεταξὺ γεγ[έ]νηται χρ̣ό̣ν̣[ος πο]λὺς ....] [20]... αθεις. Πάρεισιν οἱ μεσ̣εῖται. Ἀξιοῦμεν ἢ κατ[αγραφ]ῆναι τὸ γιο⁄⁄ τῶν ὑπαρχόντων ἢ τὰ δύο τάλαντα̣ [ἀποδοθῆναι.' Σαραπίων] [21][ῥ̣]ήτωρ̣ π̣ρ̣ο̣σ̣έθηκεν· Ἡ μ̣ὲν ἀναπομπὴ τῆ̣ς̣ δί[κης] γ̣έγονεν ἀπὸ τῆς ἡγεμονί̣α̣ς̣, δεῖται δὲ σοῦ τῆς συν.[.................] [22][..]αι δ̣ὲ̣ τα̣ῦ̣τα· καλῶς αὐ[τῇ] ὁ πατὴρ διετάξατο ἀπ[ο]λ̣α̣β̣ε̣ῖ̣ν, γέγονε̣ν γὰρ δύο παίδων ⟦μ̅η̅⟧ˋπαˊτὴρ Ἥρων Ἀντωνᾶτο[ς, τοῦ τε πατρὸς] [23][τῆς] σ̣υ̣ν̣αγορ̣ε̣υ̣ομένης καὶ τῆ[ς] ἀντιδίκ̣[ου, ἀ]π̣οθνήσκων δ̣ὲ καταλέλοιπεν ἐν τα̣ῖ̣ς δ̣[ιαθήκαις τοῦ μὲν δωδεκάτου τῶν] [24][ὑπ]α̣ρχόν[τ]ω̣ν μέ̣ρους κληρονόμον τὸν πατέρα τ[ῆς] ἡμε̣τ̣έ̣ρας, τοῦ δὲ ⟅γιο⁄⁄ τ̣ὴ̣ν̣ [ἀ]ντ̣ί̣δ̣ι̣[κον, καὶ τῇ δι' ἐναντίας ἐκέ[25][λευ]σ̣ε, ἐπειδὰν γαμηθ̣ῇ ἀνδρὶ ἡ̣ παῖς, δοῦναι [μὲ]ν γιο⁄⁄ τῶν παρ' αὐτ[ῇ] ὑ̣[παρχόντ]ων̣ [τῇ παιδί, μεταξὺ παρακατα][26][θ]έ̣[σθ]αι παρὰ Κολλούθῳ δύο τ̣ά̣λαντα, ἵν', εἰ α[ὐ]τῷ ἐ̣χ̣[....]η ταῦτα ἀντὶ τῶν ὑπ[α]ρχό[ν]των, ἔχοι.[............., ὥστε ἢ τὰ δύο] [27][τάλαντα] ἢ τὸ γιο⁄⁄ τῶν ὑπαρχόντων ἀ̣[π]ολαβεῖν [τ]ὴ̣ν̣ παῖδα. Ταῦτα μέν ἐστι .[.]..[.]ειν.. αγραφ[......................] [28][παρὰ τῷ Κ̣ο̣λλ]ο̣ύθ̣ῳ̣. Καὶ ἐ̣ς ὅσον μ̣ὲν ἐ̣κεῖνος περ[ιῆν, ἣ]ν τὰ δίκαι̣α πρὸς τῇ π̣[αιδὶ......] ω.[................ τῶν] [29][δύο ταλάντ]ων παρ' ἐκείνῳ κ[ατ]ακειμένων. Ἔπει[τα ἐτ]ελεύτησεν μὲν ὁ Κολ[λοῦθ]ος, κληρονόμο̣ι̣ [δ]ὲ̣ α̣ὐ̣το̣[ῦ..............] [30][..... μὴ ἀκ]ρειβῶς τὸ πρᾶγμ̣[α ε]ἰ̣δότες. Μάρτυρ[ές εἰσ]ιν κληθέντες, ἐὰν δ' ἔ̣ξ̣η̣ρ̣ν̣ο̣ι̣ γένωντα̣ι̣, [.].[.].[..............] [31][........] παρὼν Πείσων, ἐ̣[σ]τιν δὲ καὶ Δίδυμ̣[ος, οἵτι]νες δύνανται ἐκείνους ἐλέγξαι. Ὁ Παᾶ[π]ι̣ς̣ ἡμᾶς [...............] [32][.........]α̣ι μὴ ἀποδιδῷ. Τ̣ῆ̣ς μὲν παιδὸς ἤ̣δ̣[η γ]ε̣γαμ̣ημένης κατὰ τὰς εὐχὰς τοῦ πάππου, τοῦ δὲ καιρ̣ο̣[ῦ κατεπείγοντος] [33][..............]ν τὰ [γρ]αφέντα ὑπὸ τοῦ τε[λευτ]ήσ̣α̣ν̣τος.' Ὠριγένης ν̣ε̣[ώ]τε̣ρος ῥ̣ή[τ]ωρ εἶπ[εν]· Εἰ θέλει[ς ...., ἄκουσον] [34][τῆς ἡμετέρας τῇ ἐ]ξῆ[ς] δικ[ασ]ίμ̣ῳ̣, βιβλίων [γὰρ] χρ̣είαν ἔ̣χει.' ⁄ Ἑρμανοῦβις αὐτῷ εἶπ(ε)· Βιβλίων οὐκ ἔ[χει χρείαν ....] [35][........' Ὠριγένης ν]ε̣ώ̣τ̣ε̣ρ̣ος ῥήτωρ εἶπ(ε)· '.ει.[....].ν βιβλίων, ἵνα διδάσ̣κ̣ω̣μεν.' ⁄ Ἑρμανο̣ῦβι̣[ς αὐτῷ εἶπ(ε)· '.........] [36][.................]ο̣ν̣ δ[ι'] ἑρμηνέως Ἀ̣μ̣[μώνιον κ]α̣[ὶ] Ἀντωνῖνον κα̣[ὶ Σ]α̣[ραπίωνα καὶ Ὠριγένην ....] (Ende der Kolumne.)

Es fehlt mindestens eine Kolumne.

27 P. schreibt Ταῦτα μὲν ἔστι μ̣[ο]ι [λ]έ[γ]ειν, ὅσα γραφ[. Dies konnte ich am Original nicht finden. Ich vermute am Schluß ἀγράφ[ως]; vorher vielleicht — mit allem Vorbehalt — Ταῦτα μέν ἐστι κ̣[α]τ̣α[κ]ε̣ί̣⟨με⟩να.
30 δ' ἔξηρνοι M. = ἔξαρνοι (cf. Gen. 28, 19). — εἴσ]ιν M.

32 z. A.]α̣ι M.;].ι Pr.
34 Oder βιβλίων [δὲ]? M.
35 Pr. hat: εἶπ(ε) Δεῖ.[...τ]ῷ̣ν βιβλίων; ich halte δ und ω für unrichtig. Möglich schien mir εἶπ(ε)· [Χ]ρεία̣ [ἐσ]τ̣ὶ̣ν βιβλίων. — διδάσκειν intransitiv = plädieren; cf. Lips. 40 II 14: καλῶς διδάσκει.

P. Lips. 32.

[1] [Ἀμ]μώνιος ῥήτωρ εἶπ(εν)· ‘‘Ἐμὲ οὐδέποτε κατήχησεν.’ / ‘Ἑρμανοῦβις Ἀρητοῦτι εἶπεν· ‘Σήμερόν τινα ἐδίδαξας;’ [Ἀ]πεκρείνατο· [2] ‘[Ἐ]π̣ὶ τοῦ προθμίου εὑρήκασίν με.’ / ‘Ἑρμανοῦβις Πείσωνι εἶπεν· ‘‘Ὡς πρεσβύτης καὶ πίστεως ἄξιος εἰπὲ ἃ οἶδας ἐν τῷ πρά[3][γματ]ι̣, μηδενὶ κεχαρισμένον π̣ο̣ι̣ῶ̣ν.’ Πεί[σ]ων εἶπ(ε)· ‘Πρὸ πολλοῦ χρόνου ⟪γέγονα⟫ μεταξὺ Κολλούθου τούτου τοῦ ὑποβληθέντος [4] [γέ]γονεν ἄγραφος μεσειτία, οὐ μνη[μ]ονεύω δέ, τί ἐν τῇ μεσειτίᾳ ἐγένετο, πρεσβύτης ἄνθρωπός εἰμι, οὐκ ἐνιαυτὸς [5] [δι]αγέγονεν οὐδὲ δύο οὐδὲ τρῖς.’ / ‘Ἑρμανοῦβις αὐτῷ εἶπ(εν)· ‘Οὐ μέμνησαι οὖν;’ Ἀπεκρείνατο· ‘Αὐ.’ / ‘Ἑρμανοῦβις Διδύμῳ εἶπ(ε)· [6] ‘Καὶ σὺ τί λέγεις;’ Ἀπεκρείνατο· ‘Κἀγὼ τὸ αὐ[τ]ὸ λέγω, πολὺς χρόνος διαγέγονεν, οὐ μέμνημαι.’ Ἀμμώνιο[ς ῥ]ήτωρ εἶπεν· [7] ‘‘Ἐν ᾧ μέντοι ὡμολόγησαν μεσειτίαν γεγενῆσθαι, ὁμολογοῦσιν τὰς γενομένας συνθήκας.’ Ὡριγένης νεώτερος [8] ῥ̣ή̣τωρ εἶπ(ε)· ‘Δὸς ἡμῖν ἡμέραν.’ Σα̣ρ̣απί[ων] ῥήτωρ εἶ(πεν)· ‘‘Ἀναγιγνώσκω πῶς ἡμεῖς μεταδεδώκαμεν.’ Ἀν[α]γνόντος οὕτως· [9] „Ἐξ ἐνκελεύσεως τοῦ κρατίστου ἐπισ[τ]ρατήγου Κλαυδίου Κλεογένους ἐπακολουθοῦντος Αὐρηλίου Πτολεμαίου ὑπηρέτου [10] τῆς ἐπιτροπῆς Αὐρηλία Δημητρία ἡ καὶ Ἀνουβάριον ἀστὴ μεταδίδωμι Αὐρηλίῳ Κολλούθῳ ⟨καὶ⟩ ὡς χρημ(ατίζει) περὶ τ̣[α]λ̣άντων δύο, [11] παρ’ ᾧ ἐστὶν ἐν μεσεγγυήματι. (Ἔτους) δ// Α[ὐ]τοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Ἀντωνίου Γορδιανοῦ Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς [Σ]εβαστοῦ Φαρμοῦθι κη/. [12] Αὐρήλιος Κολλοῦθος μετέλ[α]βον τὸ τούτου ἴσον δι’ ἐμοῦ τοῦ υἱοῦ Νεικαντινόου.“ μετὰ τὴν ἀνάγνωσιν Ὡριγένης νεώτε[13]ρο[ς ῥ]ήτωρ εἶπεν· ‘‘Ἡμεῖν νῦν με[τα]δότω.’ / ‘Ἑρμανοῦβις αὐτῷ εἶπ(ε)· ‘Μετάλαβε καὶ τῇ ἑξῆς δικασίμῳ ἀκούσομαι.’ Καὶ προσέθηκεν· [14] ‘‘Ἐὰν κληθεῖσα ἡ γυνὴ μὴ ὑπακ[ο]ύσῃ, ἀπο[φ]ανοῦμαι ὡσεὰν κεινηθῶ.’ Ἀμμώνιος ῥήτωρ εἶπ(ε)· ‘Παρὰ στρατιώτῃ μεινά[15]τωσαν, μόγ[ι]ς ἠ[χ]θησαν.’ Ἀντ[ω]ν̣ῖ̣[νος] ῥήτωρ εἶπεν· ‘‘Ἱκανὸν διδόασιν.’ / ‘Ἑρμανοῦβις εἶπεν· ‘‘Ἱκανὰ [παρ]ασχέτωσαν.’

2 l. πορθμίου.

5 Αὐ l. οὐ.

9 fg. enthält die Ladung gegen den Sequester zu einem um einige Jahre früheren Termin; sie erfolgte ἐξ ἐγκελεύσεως des delegierten Epistrategen und ist Privatladung, aber unter Zuziehung eines Offizialis, also beurkundete Litis denunciatio. Der überlieferte Ladungsvermerk stand natürlich auf einem ausführlichen Ladungslibell. — Die Klagepartei will durch die Verlesung dieser Ladung dartun, daß die Beklagten bereits in einem viel früheren Zeitpunkt ordnungsmäßig geladen worden sind, und daher kein Grund für die Vertagung der Verhandlung (s. Einl.) gegeben sei. Der Vertreter der Beklagten macht (l. 9) mit den Worten ‘ἡμεῖν νῦν μεταδότω’, wobei der Ton auf ἡμεῖν liegt, darauf aufmerksam, daß jene Ladung nur an den Sequester Kolluthos erfolgt ist, nicht an die Aretus.

14 Kontumazandrohung. Wie das Weitere zeigt, ist Aretus zwangsweise vorgeführt und würde in Haft bleiben, wenn sie nicht Cautio (iudicatum solvi) stellte. Die Verhaftung kann allerdings nicht, wie sonst öfter (Einl. zu **71**) wegen Zahlungsunfähigkeit erfolgt sein, denn an Geld fehlt es bei der Aretus nicht. Vielmehr hatte man sie wohl eines Betrugs beschuldigt. Jetzt freilich will Hermanubis sie freilassen.

94. Vergleich, geschlossen in (oder nach?) einer friedensrichterlichen Verhandlung vor dem Strategen. — 3. Jahrh. n. C. — Hermupolis magna.

Straßb. 20 ed. Preisigke. Nachtr. von Wilcken, Arch. 5, 258.

Daß die Verhandlung keinen gerichtlichen Charakter hat, ergibt sich, obwohl vielleicht (? vgl. l. 5 erg.) schon einmal ein Praefectus angerufen worden war, aus [. . . . . (*κατέστημεν*?)] *ἀγράφως* l. 6; der Strateg hat also über seine Intervention nicht einmal ein Protokoll aufgenommen. Die Urkunde ist also kein gerichtlicher Vergleich, sondern privates Chirographum und gehört nur als Illustration zum 'nobile officium' des Strategen hierher; vgl. S. 34.

[1] [*Αὐρήλιοι . . . .*] *ἡ καὶ Εὖς Π̣[ε]λ̣αίου γεν̣ομένου [β]ουλ̣ευ-[τ]οῦ Ἑρμο̣ῦ̣ [π]ό̣[λ(εως)]* [2] *[τῆς μεγάλης ἀρχαίας] καὶ σε̣μνοτάτης καὶ λαμ-π̣ροτάτης εἰδυῖα γράμματα* [3] *[καὶ . . . . υἱὸς] Α̣ὐ[ρ]ηλίου Σιλβανοῦ τοῦ καὶ Ἀγαθ(οῦ) Δ̣α̣ίμονος γυμνασιαρχ(ήσαντος) βουλ(ευτοῦ) τῆς α(ὐτῆς) πόλ(εως)* [4] *[ἀλλήλοις χ(αίρειν). Ἐπειδὴ ἐγκεκ]λήκαμεν ἀλλήλοις διὰ βιβλιδίων παρά τε τῷ* [5] *[λαμπροτάτῳ ἡγεμόνι(?) καὶ] παρὰ τοῖς ἀξιολογωτάτοις ἐνάρχοις στρατηγοῖς, οὐ μὴν* [6] *[ἀλλὰ καὶ . . . . πα]ρ̣ὰ τοῖς αὐτοῖς στρατηγοῖς ἀγράφως πρὸς ἀλλήλους καὶ* [7] *[μετὰ τὰ πρὸς ἀλλήλο]υ̣ς λεχ̣θέντα ἐκέλευσαν ὁμοίως ἀγράφως διαιτη*[8]*[τικῇ ἀποφάσει πρὸς] ταῦτα̣ χρησάμενοι καὶ παρατιθεμένων αὐτ̣οῖς ὑφ' ἡ*[9]*[μῶν τῶν βιβλίων(?) τὰ]ς̣ δίκας μηκέτι λέγειν, ἀλλὰ φιλία̣ μᾶλλον τὰ̣ς* [10] *[. . . . .] στάσεις διαλύσασθαι· καὶ ἐπὶ τούτοις ὁμολογοῦμεν̣* [11] *[. . . . .] παρ[ε]ι̣ληφέναι τὰ ἑ̣αυτῶν καὶ μὴ ἐγ᾽καλεῖν ἀ[λ]λή*[12]*[λοις] [. . . . .]λλου̣ς ὑπὲ̣ρ̣ ἡ̣μῶ̣ν̣ ἡμῖν μηδε[. .]ς̣ παρ' ἀ[λ]λή*[13]*[λοις· . . . .] . . . . [.] . κε̣κριμέ̣νου μηδὲ περὶ ἄ̣λλ̣[ου]* [14] *[τινὸς . . . . ἐπὶ] τῷ μηδένα λόγον ἔχειν ἡ̣μᾶς κατ' οὐ[δ]ένα* [15] *[τρόπον . . . . εἰς] τὴν ἐνε̣[στ]ῶ̣σαν ἡμέρ[α]ν̣ [ἐ]π̣ὶ τὸν ἅπαντ̣α χ̣ρ̣[ό]*[16]*[νον . . . .] . ας τ̣ι̣[. . . . .]*

(Hier bricht der Papyrus ab.)

9 Für *ἔδοξεν ἡμᾶ]ς δίκας* (W.) scheint kein Raum mehr. Nach obigem Text müßte *δίκας λέγειν* von *ἐκέλευσαν* abhängen und *καὶ* in l. 10 gestrichen werden.

95. (Verwaltungsrechtliche) Verhandlung vor einem hohen Magistrat. — 4. Jahrh. n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 43 Z. 4.)

Lond. 3 Nr. 971 p. 128 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Grenfell-Hunt, Class. Quarterly 1907, 332 und Wilcken, Arch. 4, 547.

Lit.: Gelzer, Stud. 44. 52. 57. 60.

Es handelt sich allerdings, wie es scheint, um einen verwaltungsrechtlichen Prozeß, der aber für die Prozeßformen überhaupt lehrreich ist, indem er die Bestellung des Judex pedaneus in Übereinstimmung mit andern Stücken (Sitz.-Ber. 125) illustriert. Gegenstand: Beschwerde bei einem nicht näher genannten hohen Beamten (vermutlich dem Statthalter); eine Großgrundbesitzerin (*γυνή* in l. 3) fühlt sich dadurch geschädigt, daß einer

ihrer Gutsinspektoren (*βοηθός* 6/7), namens *Δίος* (14), vom *πρόεδρος* (d. i. jedenfalls der Princeps Curiae, s. Wilcken Band 1 S. 79) zu einer Liturgie herangezogen worden ist, obwohl er nicht zur Kurie gehört (cf. l. 7. 10). Über diese oder eine damit zusammenhängende Frage wird auf Vorschlag der Beschwerdeführer der Praepositus pagi zum *δικαστής* bestellt. Vor den derzeitigen Anfangsworten von l. 1 müssen die einleitenden Formeln und der Name des sprechenden Parteienvertreters (*ὑπὲρ Σαλλουστίας*!) gestanden haben.

[1] *ὑπὲρ Σαλλου[στίας* (?)] [2] *καὶ Ὡρίωνος προνοητοῦ. Πολλὴν κατὰ τὸν Ἑρ[μο]π̣ο̣λίτην κέκτη⟨ν⟩τ̣α̣ι̣ γῆ̣ν̣ κα[ὶ] τοσαύτην ὅσην* [ca. 30 Buchst.] [3] *συνελθόντες ἐπιδείξωσιν ἑαυ[το]ὺς κεκτῆσθ[αι.]* | *Δεῖται τὴ̣ν̣* ...[...] *στ*[..]*α̣ καὶ πολλῶν τῶν* [ca. 30 B.] [4] *κηδεμονίας τινάς, οἳ προνοήσονται αὐτῆς. Ἀ̣δ̣ύνατος γάρ ἐστιν ἡ γ̣υ̣νὴ διὰ ἀσθένιαν τῆς φύσε[ως* ca. 15 B.] [5] *τελει. Ἐκέλευσας οὖν καὶ πρότερον σὺ οὑμὸς δεσπότης, μηδαμῶς ἐφάπ̣τ̣[ε]σ̣[θα]ί τινας τῶν ταύτη̣ς̣ φρον̣τ̣ιστῶ[ν], ἐπειδ[ὴ* ....], [6] *μηδαμῶς ἔχουσα τοὺς βοηθούς, ὁπόσους τὸ πλῆθος τῆς οὐσίας ἀ̣παι[τ]εῖ̣. [Ὁ] τ̣ο̣ίνυν πρώην πρό[ε]δρο̣ς̣ Πε̣[τ]ερμ[ούθει τῷ καὶ Δίῳ ἐπεβούλευσε βο]* [7] *ηθῷ αὐτῆς οὔτε βουλεύοντι οὔτε πατροβούλῳ καθεστηκότι. Διὰ τοῦτο δεῖται τῆς σῆς ἀρετῆς κἀκεῖνο̣ς ἀφε̣ῖ̣σθαι* [... *κατὰ*] [8] *τὰ πρό[τ]ερον ὑπ̣ό̣ σ̣ο̣υ ἀποφανθέντα μηδαμῶς ἐπηρεάζεσθαι.* [9] (Der Magistrat): *Εἰς τί αὐτῷ ὁ̣ πρόεδρος ἐπεβούλευσεν;* . ( )· *Ἠθέλησεν αὐτὸν ἐπιμελητὴν κριθῆς γεί[νεσθαι].* [10] (Der Magistrat): *Τὸν μὴ βουλεύοντα;* . ( )· *[Τὸ]ν μὴ βουλεύοντα.* [11] (Der Magistrat): *Οὐ δυνήσεται.* . ( )· *Τοὺς λοιπο̣ὺ̣[ς] βοηθοὺς τὸ ἀ̣ν̣επ̣ηρέαστον ἔχειν κέλευσον·* [12] (Der Magistrat): *Ἐάν τινες ἐνοχλῆσαι ἐθελήσουσιν τοῖς γεωργοῦσιν ἢ βοηθο̣ῦ̣σιν περὶ τὴν δ[ι]οίκη[σιν,* ....] [13] *ἀλλὰ πρότερον ἐμοὶ ἐντεύξονται. Ἀπαγαγόντες γάρ τινας τῆς ἀναγκαίας διοικήσεως προστιμηθῆναι ἑαυτοὺς πο̣ι̣[ήσουσιν* (?) ....] [14] *φορας.* (Der Parteivertreter): *Ἕτερον οὖν ὀνομασθῆναι ἀ̣ν̣τ̣ὶ̣ Δίου κα̣ὶ̣ [τ]ὴν κατ' ἐκεί[ν]ου πανσθῆναι ἐνόχλησιν προνόη[σον* (?)]· [15] (Der Magistrat): *Εἰ τυγχάνει γεωργικῷ̣ ισ̣..νηρημε̣...α̣ρο̣ν̣ ἢ ἄλλως δημόσιος καθέστηκεν κα̣ὶ̣ φι̣[* (Der Parteivertreter): *Πρὸς]* [16] *ἀ̣ρχὴ̣ν̣ ὠνόμ̣[α]σται. Ὁ γὰρ μὴ βο̣υ̣λεύ̣ων τοιαύτην λειτ̣ουργίαν ὑφίσ[τα]σθαι ο̣ὐ̣ δύναται. Γῆν* [17] *ἐκ πολλοῦ γ̣εωργεῖ, ἐκ πατρὸς τὴν ἄδε̣ιαν π̣αραλαβών, ἢ ἄ[λλ]ω̣ς ἐκληρονόμησεν· ἐπεὶ τοίνυν καὶ ἀπὸ τῶν ὁ̣ριοδ̣ικτ[ῶν*

1 Vor *ὑπέρ* ist der Name des Anwalts zu erwarten. *Σαλλουστίας* M. (*-ίου* K.-B.); ein Frauenname ist durch *γυνή* l. 3 indiziert. *Ὡρίων* mag der Generalintendant der Frau sein, der sonst oft als *φροντιστής* (*καὶ κύριος*) bei Frauen genannt wird. Vielleicht war er an ihrem Besitz mitbeteiligt (*ἑαυτοὺς κεκτῆσθαι* l. 3).

5 *ἐπειδ[ὴ καταβλάπτεται* o. ä. (?) M.; *ἐπεὶ δ[ὲ* ... G.-H.

6 *Πε[τ]ερμ[ούθις* K.-B. Die jetzige Ergänzung von M.-W.

7 *πατρόβουλος*: Sohn eines *βουλευτής*.

9 Vor *ἠθέλησεν* geben K.-B. ein durchstrichenes *Π*. Wie W. Bd. I S. 86 A. 2 ausführt, ist ein lateinischer Buchstabe zu sehen. Es ist der abgekürzte Rednername. Ebenso auch in l. 10 und 11.

17 Wie *ἐκ πατρὸς τὴν ἄδειαν παραλαβών* zeigt, handelt es sich um emphyteutischen Boden. Vielleicht hängt damit auch die Erwähnung der *διοίκησις* in l. 13 zusammen. Übrigens scheint hier nicht mehr bloß vom Besitz der Sallustia, sondern von dem des Dios selbst die Rede zu sein.

. . . .] [18] συντελεῖ δὲ καὶ σήμερον ὑπὲρ αὐτῆς, διὰ τοῦτο δεῖται τῆ[ς σῆ]ς ἀρετῆς καὶ τὴν γῆν παρ[αλ]αβε[ῖ]ν καὶ τοὺς φόρους τ[ ] [19] (Der Magistrat): Τίνα βούλεται δικαστήν. ⟨.( )⟩· Τὸν πραιπόσιτον τοῦ πάγου τὸν καὶ ἀπαιτοῦντα τὰ δημ[όσια]. [20] (Der Magistrat): Ὁ [πρ]αιπόσιτος τοῦ πάγου μεταξὺ αὐτῶν [δ]ιαλήμψεται τοῦ δικαίου π[

96. Verhandlung vor dem Juridicus, betreffend eine Vermögensgemeinschaft. — Nach 350 n. C. — Alexandrien (?). (Vgl. S. 42 fg.)

P. Bouriant edd. Collinet-Jouguet, Arch. 1, 298—302 mit Zusatz von Wilcken S. 311 fg.

Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. 116.

Über den Inhalt des Papyrus vgl. den Kommentar der Hgg. a. O. 304 fg. Nach der Natur der zu teilenden Gegenstände, welche sämtlich Alimentencharakter haben (vgl. A. zu l. 5 fg.), hat man den Eindruck, daß etwa ein gemeinsames Legat (an Freigelassene?) vorliegt. Im Hinblick auf die Oratio divi Marci D. 2, 15, 8 pr. läßt sich daran denken, daß es sich um die behördliche Bestätigung eines Alimentenvergleichs handelt. Zwar steht keinesfalls ein Streit mit dem Alimentenschuldner in Frage, sondern die Teilung der Alimentenberechtigten untereinander; aber die Praxis hat auch eine solche der richterlichen Genehmigung unterworfen (D. 2, 15, 8, 15).

Auf Alexandrien als Verhandlungsort deutet III 8 fg.

Mit Unterstreichung bezeichnen die Hgg. unvollständige, aber sicher zu deutende Buchstaben.

Col. I.

[1] . . . .] . . . . o v(iris) c(larissimis) co(n)s(ulibus) die idus Novembr(es) Ἁθὺρ ιζ [2] [Praesentibus] H[o]ro et Nonn[a] et Dionus[i]o, Gennadius d(ixit): Ὑπὲρ Εὐ[στ]οργίου κατ' ἐντολὴν δοθεῖσαν Ὥρῳ καὶ ἀ[ν]αγν[ώ]σομαί σοι τὴν ἐντολὴν τὴν δοθεῖσαν [3] [. . . . ὑπὸ Εὐ]στορ[γ]ίου ἥτις ἐν τοῖς ὑπομνήμασι[ν] τοῖς πραχθεῖσιν κατ' ἐντ[υχία]ν ἐπὶ τῆς σῆς καθοσιώσεως ἀνελήμφθη. [4] [Fl(avius) Gennadius v(ir) p(erfectissimus) ju]ridic(us) Alex(andreae) ei d(ixit): [Ἀ]νάγνωθι. Gennadius d(ixit): [Ἀ]ναγνώσομαι et rec(itavit); Sergio et Nigriniani v(iris) c(larissimis) co(n)s(ulibus) die Φαῶφι θ' ecc(ætera). Or(ator) adjecit: [5] [Τοιαύτη μὲ]ν ἡ ἐντολή· ἀξιοῦμεν δὲ τὴν παροῦσαν ἢ ἀπ[ο]στῆναι τοῦ μέρου[ς] τοῦ διαφέροντος τῇ βοηθου[μένῃ], τετάρτου μὲν αὐλυδρίου, ἡμίσεως δὲ

3 ἐντ[υχία]ν M.; ἐν[τολ]ήν (C.-J.) scheint mir unhaltbar. Vielmehr wird auf einen früheren Termin in derselben Sache angespielt, bei welchem Eustorgion eine Vollmacht für Horos zu den Akten erklärt hatte. Ὑπομνήματα bedeutet dann das Protokoll des ersten Termins, nicht wie die Hgg. p. 308 meinen, ein besonderes Vollmachtenregister.

4 l. Nigriniano.

5 fg. Streitgegenstände sind: ein Geschäftsladen (ἀποθήκη); ein kleines Haus mit Hof (αὐλύδριον); eine δωρεά und ein ἄρτος. Letzterer könnte einer 'penus legata' im Sinn des römischen Rechts entsprechen, das αὐλύδριον der diaeta legata von D. 31, 42, 1. Die Bedeutung der δωρεά ist unklar; sollte eine donatio propter nuptias in Frage stehen, so wäre vielleicht die ganze Verhandlung auf eine Teilung des mütterlichen Nachlasses zu beziehen.

6 [τοῦ ἄρτου, τετάρ]του δὲ δωρεᾶς καὶ ἀποθήκης, ἢ τὴν ἀποκατάστασιν ἡμῖν ποιήσασθαι τούτων ἢ τὸ ἄξιον στεγανόμιον ὅπερ ἂν παράσχοιεν ἕτερος, 7 [... ἀρχιτέκτο]νος ἐπιθε⟨ω⟩ροῦντος περὶ τοῦ αὐλυδρίου τὸ παρ-αρτ⟨ύ⟩διον ὅπερ καὶ [ἔ]χ̣ουσα ἀποδώσει⟨ν⟩ συνέστηκεν. Nonna d(ixit): Εἰς τὸ μέρος Εὐστοργίου 8 [............]υ̣δ̣ι̣σ̣ι̣ [ἐδ]ώκ̣[αμεν τ̣ὸ̣ τέταρτο[ν]. 9 [Fl(avius) Gennad]ius v(ir) p(erfectissimus) ju[ridic(us) Alex(andreae) d(ixit): Ἀκό]λου[θόν] ἐ̲σ̲τιν ἀ[ρχιτ]έκτον[α ἐ]π̣[ὶ] τῶ̲[ν] τόπων γενόμε[νο]ν δοκ[ιμ]ά̣[σα]ντα ὁ̣ρίσαι πό[σο]ν [ὀ]φείλ⟨ει⟩ 10 [.... ὑπ]ὲ̣ρ̣ τοῦ τ̣[ετάρτου τ]οῦ τε αὐ̲λυδρίου καὶ [τῆς ἀ]π̲ο̲θ̲ή̲κ̲ης Εὐστοργ[ίῳ] Νόννα στεγανόμιό[ν τε .]υ̣σ̣τ̣ηθη[να]ι καὶ τ̲ο̲ῦ̲τ̲ο̲ Νόννα⟨ν⟩ 11 [Ὥρῳ τ]ῷ ταύτης [ἐκδίκῳ πορ]ί̣σαι διὰ τὸ μάλ⟨ι⟩στα κ̲α̲ὶ̲ [Νόν]ναν τούτῳ τῷ λόγῳ συνδεδραμηκέναι καὶ [ὑπισ]χν⟨εῖ⟩σθαι ὅσον ἐὰν ἕ̲τ̲ερος μέλλοι 12 [.....]ρέσειν, τ[οσοῦτον ἔν-]δον οἰκοῦσαν παρασχ[εῖ]ν̣, προνοουμένης ε̲ἰ̲ς̲ τοῦτο τῆς τάξεως. [Genna-]dius d(ixit): Ταῦτα μὲν π̣[ερ]ὶ τοῦ αὐλυδρίου 13 [καὶ περ]ὶ τῆς ἀπο[θήκης εἶπ]εν ἡ σὴ καθοσίωσις εἰ[ς τὸ πρ]ό̲σ̲ωπον Νόννης· ἀξ[ιοῦμε]ν̲ δὲ καὶ ⟦τὸ⟧ περὶ τοῦ ἡμί[σεως] τοῦ ἄρτου καὶ τοῦ τετάρτου τῆς δωρεᾶς 14 [ ]ε̣[.]αι αὐτ[ῷ̣ ..... τῷ] ἐ̲ντολικαρί[ῳ] τῆς συνη[γορο]υμένης, ἅπαξ ἐντολῆ̲ς̲ [παρ]α-σχεθείσης. 15 [Fl(avius) Gennadi]us v(ir) p(erfectissimus) juri[di(cus) Alex(andrae) d(ixit): τ]ισιν καὶ περὶ τούτ̲ω̲ν̲ [Νό]ννα; Nonna d(ixit): Ἐπὶ ἀντίδικον λαμβάν⟨ει⟩ν ξ..σιαν. Gennadius d(ixit): Ἐπειδὴ ἀμφι-βάλλ⟨ει⟩ 16 [.....]ι̣ν̣η̣δ̣ι̣α̣ [...... ἐντ]ολὴ δὲ ἀνεγνώσθη καὶ [γρα]μμα-τεῖ[ο]ν αὐτῆς ἔχομεν ὁμολογούσης αὐτῇ φυλάττ⟨ει⟩ν [τ]αῦτα ⟦τὰ⟧ κατὰ τὴν ἐντολὴν ἀποδότω. 17 [Fl(avius) Gennad]ius v(ir) p(erfectissimus) ju-[ridic(us) Alex(andreae) d(ixit): Γρα]μματεῖ[ο]ν ὅ φης ἔχ[ει]ν, ἀνάγνωθι. Et rec(itavit): Αὐρηλία̲ [Ν]όννα θυγάτηρ Ἡλί⟨του⟩, δίκαι[ον] παίδων ἔχουσα Α̲ὐρη[λί]α̣ 18 [......................] συν[πα]ρ̣όντος καὶ τ[οῦ] ἀν[δρός] σου Αὐρηλίου Φέου Ἀπολ̣λ̣ωνίου χαίρειν. Ὁμολογοῦμ[εν] μεμ̲ισθῶσθαι καὶ παρειληφέ̲ναι παρά σου

Col. II.

1 μέρος τέταρτον ecc(aetera). [Or(ator)] Gennadius d(ixit): Ὡμο[λόγ]ηται καὶ τὸ ἀρτ⟨ύ⟩διο̲ν̲ δι[α]φέρ⟨ει⟩ν ἐκείνῃ, λέγω δὴ τ̲ὸ̲ ἥμισυ ⟨τοῦ ἄρτου⟩ καὶ τὸ τέταρτον τῆς δωρεᾶς 2 καὶ ἀξιοῦμεν αὐτὴν ἀπολύειν ταῦτα αὐτὰ τὰ ἀρτ⟨ύ⟩δ̲ι̲[α] τῷ μέρ⟨ει⟩ τῷ ἡμετέρῳ. [Cur]us d(ixit): Ὁμολογεῖ καὶ Εὐ-

7 ἀποδώσει⟨ν⟩ W. l. c. scheint sicher.
10 l. [σ]υσταθῆναι? M. Es soll ein Zins festgestellt werden, den Nonna für die Alleinbenutzung zu zahlen hat. Er ist zu zahlen an Horos, den ἔκδικος, cf. II 6. Hier zeigt sich noch das Prinzip der indirekten Stellvertretung, was auffallend ist, da in Lips. 38 I 14 (vgl. meine Bem. dazu in der Einleitung) unter gleichen Verhältnissen schon direkte Vertretung gehandhabt wird. — Νόννα⟨ν⟩ M.; Νόννα C.-J.

12 Anfang: jedenfalls ein Wort im Sinn von 'bezahlen' zu erg.; ob [συνα]ρέσειν?
11/12 δια τὸ sq. heißt: weil besonders auch Nonna mit diesem Arrangement einverstanden und bereit ist, für ihre Wohnung soviel zu zahlen, als ein Fremder geben würde. — προνοουμένης — τάξεως heißt: den Vollzug dieses Dekrets hat mein Bureau zu überwachen.
14 Anf. ob [προσκρ]ε[ῖν]αι M.? — αὐτ[ῷ (sc. τῷ Ὥρῳ) τῷ] ἐντολικαρί[ῳ] M.
15 τ]ί ⟨φη⟩σιν C.-J. p. 309; τ]ισιν Pap.

στόργιον ἔχειν ἥμισυ μέρος ἄρτου· [3]Ὁμολ[ο]γ⟨εῖ⟩ δὲ καὶ τῆς δωρεᾶς μέρος τέταρτον καὶ ἀξιοῖ τὸ δικαστήριον ὁρίσα[ι], τίνι δέοι παρασχεθῆναι [ἐξ] ὀνόματος ἐκείνου. [4]Fl(avius) Gennadius v(ir) p(erfectissimus) juridic(us) Alex(andreae) d(ixit): Ἀκόλουθόν ἐστιν κατὰ τὴν παρασχεθεῖσαν ἐντολὴν ὑπὸ Εὐστοργίου Ὥρῳ καὶ [ἀ]φ' ὧν ἡ [5]ἀνάγνωσις τῆς συνταχθείσης ὑπὸ Νόννης ὁμολογίας ἐδίδαξεν καὶ τὸ ἥμισυ μέρος [τ]οῦ ἄρτου καὶ τῆς [6]δωρεᾶς τὸ τέταρτον τῷ ἐκδίκῳ Εὐστοργίου Ὥρῳ παρὰ Νόννας ἀποκατασταθῆναι. Gennadius d(ixit): Ταῦτα μὲν ἡ σὴ [7]καθοσίωσις ἀπεφήνατο, οἷς καὶ τὸ ἔργον προσενεχθῆναι ἀξιοῦμεν διὰ τῆς τάξεως. Ἐπειδὴ δὲ καὶ Διονύσιος ἕστηκεν, ἀξιοῦμεν [8]αὐτὴν εἰπεῖν, τί βούλεται καὶ περὶ τούτου. Curus d(ixit): Διονύσιος μὲν καὶ ἀδελφός ἐστιν· διὰ δὲ τὸ μὴ ἔχειν παρακολουθήσεις [9]κουράτωρ αὐτῷ κατεστάθη, ὁ δὲ ἀδελφὸς Φιλάδελφος ὃς καὶ ἐν τῇ Αἰγύπτῳ ἐστὶν καὶ ⟪οὐ⟫ μετ' οὐ πολὺ ἥξει· τέως δὲ ὁ παῖς καὶ [10]συν[ο]ικ⟨εῖ⟩ τῇ ἀδελ[φῇ] καὶ τὸν ἄρτον κομίζε[ται] καὶ οὐδεὶς φθόνος ἐστί[ν]. [11]Fl(avius) Gennadius v(ir) p(erfectissimus) j[urid]ic(us) Alex(andreae) d(ixit): Τοῦτο δ⟨εῖ⟩ξο[ν]. Curus d(ixit): Κου[ράτορ]α ἔχει ὃς καὶ ἄπεστι[ν]· ὁ δὲ ἀντίδικος ὑπαν[απ]⟨εί⟩σας τοῦτον [12]κατέσχεν βουλόμενος πάλιν ἑτέραν περιγραφὴν ἐργέσασθαι κατὰ τῆς βοηθο[υ]μένης. [13]Fl(avius) Gennadius v(ir) p(erfectissimus) juridic(us) Alex(andreae) d(ixit): Ἐπειδὴ κουράτορος ἐμνημόνευσας, ἀνάγνωθι, ὅπως κουράτωρ [14]γεγένηται Φιλάδελφος Διονυσίου τοῦ παρόντος. Curus d(ixit): Ἐν τῇ Αἰγύπτῳ ἐστὶν ὁ κουράτωρ, ἡ δὲ ἀδελφὴ [15]χορηγεῖ μέρος τοῦ ἄρτου τῷ ἀδελφῷ καὶ οὐ κωλύει εἰσιόντα αὐτὸν καὶ οἰκοῦντα ἐν τῇ αὐλῇ. [16]Fl(avius) G[en]nadius v(ir) p(erfectissimus) juridic(us) Alex(andreae) d(ixit): Ὁ κουράτωρ ἀπαντήσας οὐ κωλυθήσεται τούτοις χρήσασθαι [17]τοῖς λόγοις, οἷσπερ καὶ σὺ νῦν λέγεις, εἴ γε ἀληθῆ ἐστιν τὰ παρά σου εἰρημένα. C[u]rus d(ixit): [18]Ἵνα μ[ὴ] ὁ παῖς ὑπαναπ⟨ει⟩σθεὶς ὑπὸ τοῦ ἀντιδίκου δοκοίη περιγραφήν τινα ὑπομένειν — τοῦτο γὰρ σπουδάζει — μηδεμίαν [19]καινοτομίαν γίγνεσθαι ἀπόντος τ[οῦ] κουράτορος· ἕτοιμος γάρ ἐστιν ἡ ἀδελφὴ χορηγήσ⟨ει⟩ν Διονυσίῳ καὶ τὸ

Col. III.

[1]μέρος τοῦ ἄρτου καὶ τὸ στεγανόμιον τὸ ἐπίβαλλον. [2]Fl(avius) Gennadius v(ir) p(erfectissimus) juridic(us) Alex(andreae) d(ixit): Τέως καθ' ἃ ἐπηγγ⟨εί⟩λατο Νόννα σπουδασάτω τὴν χορηγίαν τοῦ τε ἡμίσεως ἄρτου, [3]ἔτι γε μὴν καὶ τοῦ στεγανομίου Διονυσίῳ ἀμέμπτως παρέχ[ειν]· εἰ γὰρ κἂν πρό[ς] τι βραχὺ τῆς χορηγίας [4]τούτων παραμελήσειεν, δυνήσεται πρόσοδον ποιησάμενος τῷ δικαστηρίῳ Διονύσιος τῆς ὀφ⟨ει⟩[5]λομένης αὐ[τ]ῷ ἐπικουρίας τυχ[[ε]]ῖν. Gennadius d(ixit): Πότ⟨ε⟩ προσάγιόν φησιν·

II 8 παρακολουθήσεις = Vernunft. — Der Schwachsinnige steht in Obhut seiner Schwester; cf. D. 32, 2. 32. 6.

12 l. ἐργάσασθαι.

19 μηδεμίαν καινοτομίαν γενέσθαι sq.: es soll (so lange der Kurator nicht da ist) nichts an den bestehenden Verhältnissen geändert werden.

ἡμ⟨εῖ⟩ς γὰρ οὐδὲ ⟨ἴ⟩σμεν [6] *ὅλως το[ιο]ῦτόν τι πεπραγμένον ὁποῖον δια-τ⟨εί⟩νεται, κουράτορα ἐσχηκέναι τὸν καὶ ἐρρωμένον* [7] *τὴν διάν[ο]ιαν καὶ [ἑ]στῶτα [κ]α[ὶ] ἀπαίτησιν ποιούμ[ε]νον τῶν αὐτῷ διαφερόντων.* Cur[us d(ixit)]: *Ἐπειδὴ ἐν τῷ* [8] *Ἀρ[σ]ιν[οε]ί[τῃ] ἐστὶν ⟨εἴ⟩σω τεσσεράκοντα ἡμερῶν προσάγομεν ἐκ⟨εῖ⟩νον.* [9] Fl(avius) Gennadius v(ir) [p(erfectissimus)] juridic(us) Alex(andreae) d(ixit): *Εἰ μὴ ⟨εἴ⟩σω τῶν τεσσεράκοντα ἡμερῶν τὸν λεγόμε[ν]ον εἶναι κουράτορα Διονυσίου* [10] *προσαγάγοι Νόννα τῷ δικαστηρίῳ ἢ αὐτὸς δι' ἑαυτοῦ παρὼν ἐπιδ⟨εί⟩ξειεν ἑ[α]υτὸν κουράτορα σὺν νόμῳ* [11] *αὐτοῦ γεγε[ν]ῆσθαι, ἐντευχθείη τε τὸ δικαστήριον αὖθ⟨ι⟩ς ὑπὸ Διονυσίου, τότε προ[ς]ταχθήσεται καὶ ἡ νομὴ* [12] *ὑπὸ Νόν[ν]ας τοῦ ἡμίσεως τοῦ ἄρτου καὶ τοῦ τετάρτου τῆς δω[ρ]εᾶς ἔτι γε μὴν καὶ τοῦ τετάρτου μέρους* [13] *τοῦ τε αὐλυδρίου καὶ τῆς ἀποθήκης Διονυσίῳ ἀποκατασταθῆναι.*

III 8—9 Eine 40tägige Reisefrist auch in BGU 5 II 14.

97. Verhandlung vor dem Praeses Thebaidis. — 390 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 42 fg.)

Lips. 38 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 469 fg.
Lit.: Wenger, Gött. G. A. 1907, 306; Wilcken a. O.; Mitteis, Sav. Z. 29, 471 A. 2; Sitz.-Ber. 116—121.

Der Gegenstand des Prozesses ist nicht zu erkennen. Über die in demselben vorkommende Prozeßvertretung s. oben S. 42 a.

Col. I.

[1] [D(omino) N(ostro) Fl(avio) Valentiniano s]e[mp]er Aug(usto) IIII [et Fl(avio) N]eoterio v(iro) c(larissimo) Cons(ulibus) a(nte) [d(iem)] XII Kal(endas) Octobr(es) Hermupol(i) ị[n] . [.] . . . . . [.] . [2] [Praes(entibus) Melitio decurione Hermupolis] cum Nilammon[e] et Demetr[io] ẹ[t] Ḥ[e-r]ọde advocat[i]s, e diberso (H)atre[te] mandato de Matrona cum Ç[e]n-nuth[i]o et D[o]rotheo Sarapi[o]ni(s) et Curo Herode(s) advocatis [3] [Nilammon(?) d(ixit): *Ὑπὲρ Μελι]τίου βουλευτοῦ τῆς [Ἑ]ρμ[ο]υ[πο]λιτῶν· ἀν[τ]ίδικος Ματρώνα.* Ḍ[orot]ḥeụ(s) [a]d(vocatus) d(ixit): *Ἕστηκεν ḍιὰ Ἀτρῆτος κατ' ἐντολήν, ἣν εἰ κελεύσειας ἀναγνώσομαι.* [4] [Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses)] Tebaei(dis) d(ixit): *Ἀνα[γ]νωσθεῖσα ἡ ἐντολὴ ἐγγραφέσθω τοῖ[ς] ὑπομνήμασιν.* Et ṛecitav(it): *Ὑπατείας Τιμασίου καὶ Προμώτ[ο]υ τῶν λαμπροτάτων Χοίακ λ̣.* [5] *[Αὐρ(ηλία) Ματρώνα* . . . .] . [. .]*τη* [. . . . . . .] *Αὐρ(ηλίῳ) Ἀτρῆ[τ]ι. Ἐντέλλọμαί σọι [καὶ ἐπιτρ]έπω προσελ⟨θ⟩εῖν τῇ ἐξουσίᾳ τοῦ κυρίου μου*

1 Am Schluß der Zeile muß der Verhandlungsraum angegeben worden sein (in secretario, oder buleuterio, frontisterio o. ä.); aber ich kann nichts Bestimmtes erkennen.
2 l. Herodis (Patronymikon).

5 Anfang: Ich ergänze so, weil die Bezeichnung der Rechtssache zu Anfang der Verhandlung öfter mit *ὑπέρ* erfolgt; z. B. **95** I. 1, **96** I l. 2. *Ἀντίδικος Ματρώνα* ist dann stereotype Abkürzung. Etwa wie wir sagen Bardell contra Pickwick.

τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόν[ο]ς Φλ(αυίου) Σεπτιμίου Εὐτροπίου καὶ παραθέσθαι τὰ πρὸς [6][Μελίτιον τὸν βουλευτὴν τῆς Ἑρμουπολειτῶν(?) . . . .]ιν καὶ πράσσειν, ὅσα κἀμοὶ παρόντι ἔ[ξ]ε[σ]τιν. Ἡ ἐντολὴ κυρία κ[αὶ] βεβ[αία καὶ] ἐπερωτηθ(εῖσα) ὡμολόγ(ησα). Αὐρ(ηλία) Ματρώνα ἐνε[τει]λάμην ὡς πρόκ(ειται). Αὐρ(ήλιος) Παῦλος ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς γράμματα μὴ εἰδυίης. + + [7][Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pr]e(ses) Tebaei(dis) d(ixit): Παρ[άσχετε] τὰς ἐγγύας [. . . . . .] τῇ ἐντολῇ· D[or]othe[u(s) a]d(vocatus) d(ixit): Καπίτωνα παρακ[αλοῦ]μεν εἰσάγεσθαι ἐγγυησόμενον. [8][Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses)] Tebaei(dis) d(ixit): Καλείσθ[ω. N]ilammon ad(vocatus) [d(ixit): . . . .]ε[. .]ν ἐσ[τ]ιν [ὁ] Καπ[ί]των καὶ [.]π[. . . . .]τα . . [. . . . .]ασται καὶ ἀτελὴς [τὴ]ν ἡλικ[ία]ν· τοσοῦτον τοίνυν διδάσκομεν [9][. οὐ γὰρ . . . .] . . Μ[α]τρώ[ναν μόν]ην ᾐτιασάμεθα, ἀλλὰ κα[ὶ το]ὺς ταύτη[ς ἀδελ]φούς. [10][Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pr]e(ses) Tebaei(dis) d(ixit): [Ἐγγυάσθω(?) τὴν] παροῦσαν δί[κην. N]ilammon ad(vocatus) [d(ixit): Ἐνάξο(?)]μεν πρ[ὸς] τὴν παροῦσαν. . [. .] . . . d(ixit): . [. .]ολον τὰ ὑπομνήματα ἐκβιβάζεσθαι [11][. . . . . . .
circa 20 Buchstaben
. . . .] . ποδα . τα . μεγι[.] . [. . . . . NN . d(ixit) . .] . . . δ⟨ικ⟩ανικοῦ(?) ἑστάναι κα[ὶ πα]ρακαλῶ· κέλευσον τὰ π[ρο]αποφανθέντα ἐκβιβάζ[εσ]θαι. [12][Fl(avius) Asclepia]des (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Teba[ei(dis)] d(ixit): Καπίτων καλείσθω. C[i]tato et inducto Capitone [13][Fl(avius) Asclep]iades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebae[i(dis)] d(ixit): Ἐγγυᾷ ὅτι καταβαλεῖ τὰ κριθησόμενα Μα[τ]ρώ⟨ν⟩α ἢ τὴν ἐντολὴν Ἁτρῆτι παρασχομένη; [14][Cap]iton d(ixit): Ναί, ἐγγυῶμαι ὅτι τὰ κριθησόμενα καταβαλεῖ. Demetriu(s) ad(vocatus) d(ixit): Ὁ ἀνὴρ τῆς ἐναγομένης πρὸ τοῦ φροντιστηρίου ἐστὶν κ[α]ὶ μελισάτω σου τὸ μεγαλεῖον. Et cum dic(asterium?) [15][ing(ressus) f(uisset)? Fl(avius) Asclepiad]es (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebaei(dis) d(ixit): Πόθεν ὁρμᾶτ[αι τ]ὰ μέρη; D[o]roth[e]u(s) ad(vocatus) d(ixit): Ἀπὸ τῆς Ἀντι[ν]οέων ἐστίν. [16][Fl(avius) Asc]lepiades (H)esychiu(s) v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebaei(dis) d(ixit): Ἐπειδὴ Μελίτιος [ὁ] τὸν τῶν ἐναγόντων ἐπέχων τόπον ὑπερτίθεται τὴν [17][δί]κην, σκοπὸν ἔχων, τὸν ἔκδικον τῆς ἐναγομένης τῇ

5/6 Zu der Vollmacht vgl. Lond. 2 p. 273, 6/7 (Wilcken); zu ὅσα — ἔξεστιν BGU 300, 8. — Am Ende die christlichen Kreuze.

6 st. παρόντι l. παρούσῃ.

7 In der Lücke ein Wort im Sinn von 'entsprechend'.

8 fg. Es handelt sich darum, ob Capiton als Prozeßbürge tauglich ist (ἀτελὴς τὴν ἡλικίαν), und ob nicht auch die Brüder der Beklagten zur Verhandlung zu erscheinen haben. Letzterer Antrag wird abgelehnt, auch Capito als Bürge angenommen.

14/15 Vgl. Marini, pap. diplom. 94 p. 146: Apparitor civ(itatis) Rav(enatis) dixit: Donus vir spectabilis ... prae foribus esse et petere ingredi. Quid jubetis? Magistratus dixerunt: Ingrediatur. Cumque ingressus fuisset sqq. Doch ist meine Ergänzung unsicher, zumal dicasterium als latinisiertes Wort sonst m. W. in den Papyri nicht vorkommt.

προσεδρίᾳ συντρῖψαι, ἐντεῦθεν ἤδη καὶ πρὸ ἐκδό[18]*[σ]εως τῶν ὑπομνημάτων ἑκάτερα τὰ μέρη* [. . . . . .] . [. . . . *τ]ῷ πολιτ[ευ]ομένῳ τῆς Ἀντινοέων σπουδῇ τῆς πολιτικῆς*

Col. II.

[1] *τάξεως προσαχθήσεται.* Cenuthiu(s) ad(vocatus) d(ixit): *Εἴ τινας* [2] *ἔχομεν παραγραφάς, κελευσάτω σου τὸ μεγαλεῖον αὐτὸν ταύτας σκοπεῖν.* [3] Fl(avius) Asclepia[d]es (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebaei(dis) d(ixit): *Αἱ ἐκ νόμων* [4] *ἁρμό[ζ]ουσαι δικαιο[λ]ογίαι καὶ π[αρ]αγραφαὶ ἑ[κα]*[5]*τέροι[ς το]ῖς μέ[ρ]εσι φυλαχθήσονται.*

18 *σπουδῇ — τάξεως*: das Bureau der Stadtverwaltung hat die Überleitung des Prozesses an den Judex pedaneus zu veranlassen.

98. Richterspruch eines Bischofs. — 4. Jahrh. n. C. — Hermupolis (?)

Lips. 43 edd. Mitteis-Wilcken.
Lit.: s. die Einl. der Ausgabe und Wenger, Gött. G. A. 1907, 309—10.

Das älteste Original der Ausübung der Episcopalis audientia (vgl. die Einleitung der Ausgabe). — Über den hier auf die Einzelkirche angewendeten Ausdruck *καθολικὴ ἐκκλησία* (l. 1) vgl. Crum in den Proceedings of the Soc. of bibl. archeol. 1905, 171/2.. — Eine ähnliche Ausübung kirchlicher Gerichtsbarkeit ist vielleicht in Oxy. 903, 15 gegeben (dazu Wenger, Wiener Eranos zum Grazer Philologentag 1909, 274). Der hier sententionierte Eid ist Reinigungseid. Einen andern Fall eines (schiedsgerichtlichen?) Eideserkenntnisses bietet Oxy. 893. Näheres über die prozeßgeschichtliche Bedeutung des Papyrus bei Mitteis, P. Lips. S. 147 fg.

[1] *Φαρμοῦθι ιη ἐν τῷ πυλῶνι τῆς κ[αθ]ολι*[2]*κῆς ἐκκλησίας τῆς ὑπὸ Πλουσιανὸν ἐπιδιμώ*[3]*τατον ἐπίσκοπον. Διέτης γενομένης μετα*[4]*ξὺ Θαήσιος ἀειπαρθ[ένο]υ καὶ τῶν κλη*[5]*ρο[ν]όμων Βησαρίωνος [τὸ διετ]ητικὸ[ν π]ροσ*[6]*εδόθη ὑπὸ τοῦ α(ὐτοῦ) ἐπισκόπου Πλουσιανοῦ* [7] *διετήσαντος παρ[όντων] Διοσκ[ο]ρ[ίδου] Ὑμνίω*[8]*νος βουλ(ευτοῦ) καὶ Ε* . [. . . . . *τοῦ] καὶ* [9] *[Ἡ]ρακλείου Εἰθ* . . . . . [. . . *καὶ* . . .] . *ου* [10] [. . .]*του διακό[ν]ου ὥστε ἢ τοὺς κληρο[νό]μους* [11] *[Βησ]αρίωνος π[α]ρενεγκεῖν μάρτυρας τ[οὺ]ς* [12] *ἐλλέγχοντας Θαῆσιν περὶ ἀφαιρέσε[ω]ς* [13] *βιβλίων χρε[ιστ]ια*^{νι}*χῶν ὡς [γ]ενομένης ὑ[π'] αὐ*[14]*τῆς . καὶ ταῦτ[α] αὐτὴν εἰσενεγκεῖν* [15] *ἢ αὐτὴν ὅρκο[ν διδ]όναι περὶ τοῦ μηδ[ε]μίαν* [16] *ἀφαίρησιν πεποιῆσθαι καὶ [ο]ὕτω πάντα* [17] *τὰ ἐπὶ τῆς οἰκείας καταλιφθέντα εἰς δύο* [18] *μέρη καὶ τ[ὴ]ν μὲν Θαῆσιν ἓν μέρος* [19] . . *έξασθαι, τοὺς δὲ κληρονόμους τὸ ἕτερον* [20] *μ[έ]ρος, τοῦτο δὲ γενέσθαι εἴσω τριακάδος τοῦ αὐτοῦ Φαρμοῦθι.*

2/3 l. *ἐπιτιμώτατον.*
3 l. *διαίτης.*
4 *ἀειπαρθένου*: Nonne? Thaner (zit. bei Wenger a. O.) bezieht es auf Zugehörigkeit zu einem Jungfrauenbund.
5 *διαιτητικόν.*
13 l. *χριστιανικῶν.*
18 Hinter *μέρη* ist ein Wort ausgefallen; erg. etwa *διαιρείσθω.*

99. Sentenz dreier Privatmänner in einem Privatprozeß. — Spätes 6.— 7. Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 6, 893 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Wenger, in der Festg. z. 50. Philologentag (1909) S. 29 fg.; Mitteis, Sav. Z. 30, 400.

Der Charakter der vorliegenden Sentenz ist schwer zu bestimmen. Man denkt zunächst an ein schiedsgerichtliches Verfahren; doch wäre diese Annahme nicht gesichert, weil die drei richtenden *ἀξιόπιστοι ἄνδρες* auch Arbitri im Sinn des justinianischen Prozeßrechts (Bethmann-Hollweg, Ziv.-Proz. 3, 128) sein könnten. Das Ganze nennt sich *Τύπος* (l. 1), d. h. eben Sententia. Die Sprache ist höchst ungelenk.

+

[1] ✝ *Τῷ τύπῳ τῶν ἀξιω[.]πίστων ἀνδρῶν Παμουθίου μείζ(ονος) [υ]ἱ(οῦ). ῥω[. ο]υ καὶ Πανῖρεν ἀπὸ μειζ(όνων)* [2] *[υ]ἱ(οῦ) [Ἰ]ωάννου καὶ Ἀπολλῶ ἀπὸ μειζ(όνων) υἱ(οῦ) Φοιβάμμωνος ἀπὸ κώμης Ἀπόλλωνος ὑπὲρ Μάρκου* [3] *ἀπὸ μειζ(όνων) καὶ Μαρίνου στιπποπραγματευτῇ, ὥστε Μαρίνου ἐξουσίαν αὐτοῦ* [4] *ζητῆσαι τοῦ θε⟨ί⟩ου ὅρκου διὰ Σοφίᾳ θυγατρὶ τοῦ αὐτοῦ Μάρκου ἀπὸ μειζ(όνων)* [5] *καὶ μετὰ τὴν ζητούμενον τοῦ θε⟨ί⟩ου ὅρκου διὰ τῇ αὐτῇ Σοφίᾳ α[ὐ]τοῦ δὲ Μαρίνου* [6] *οὐδέν[α] λόγον ὑπὲρ οἱασδήποτε ὅλον τὸ σύνολον πράγματος. Ἐγράφ(η) μη(νὸς)* [7] *Παῦνι [κ]θ ὥρᾳ ἕκτη τοῦ ἡμέρας. Δῆλα δὲ πάλιν ῆ̣· εἰ δὲ μὴ θελήσαι τοῦ αὐτοῦ* [8] *Μαρίν[ου] ζητῆσαι τοῦ θε⟨ί⟩ου ὅρκου διὰ τῇ αὐτῇ Σοφίᾳ αὐτοῦ δὲ Μαρίνου οὐδένα λόγον* [9] *[ὑπὲρ οἱασ]δήποτε ὅλον τὸ σύνολον πράγμ(ατος) καὶ ἀπελλάχθην αὐτοῦ ὡς ἐν τύπῳ.*

3 l. *στιπποπραγματευτοῦ ... Μαρίνῳ ἐξ. αὐτῷ εἶναι* GH.
4 l. *ζητῆσαι διὰ τοῦ ... Σοφίας θυγατρός* GH.
5 l. *τὸ ζητ.... τῆς αὐτῆς Σοφίας αὐτῷ Μαρίνῳ ἔσεσθαι* GH.
6 l. *οἱουδήποτε* GH.
7 l. *ὥρᾳ ... τῆς ἡμ. ... θελήσει ὁ αὐτός* GH.; l. *δῆλον* M.; *ῆ̣* M. (*ῆ* GH.).
8 l. *Μαρῖνος ... διὰ τοῦ ... τῆς αὐτῆς Σοφίας αὐτῷ Μαρίνῳ ἔσεσθαι* GH.
9 l. *οἱου]δήποτε ... ἀπηλλάχθη* GH.

5. PERSONALEXEKUTION.

100. *Ὑπόμνημα* (an den Statthalter oder *ἐπιστράτηγος*?) betreffend den Anspruch gegen den Gestellungsbürgen (?) eines (provisorisch?) aus der Schuldhaft Entlassenen. — 19/18 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 44.)

BGU 1138 ed. Schubart.
Lit.: Schubart, Arch. 5, 69 A. 1; Lewald, Personalex. 34/35, 38/39.

Nikanor hat auf Grund eines vollstreckbaren Titels den Papias wegen 1600 Drachmen in den Schuldturm setzen lassen; auf Veranlassung des Ischyrion hat der Kerkermeister den Papias entlassen. Später hat Nikanor — jedenfalls weil er weder befriedigt, noch auch der Schuldner in den Schuldturm zurückgebracht wurde — gegen den Ischyrion Klage erhoben, dieser ist aber anscheinend vom Judex pedaneus Kasios freigesprochen worden. Nikanor appelliert an den Magistrat. — Die Person des *Λεύκιος* ist

unbekannt. Daß er der Epistrateg ist, kann bei der Unsicherheit des Textes in l. 4, wo dieser Beamte genannt wird, noch nicht behauptet werden; doch zeigt der Papyrus, daß i. J. 19/18 die Epistrategie von Unterägypten schon bestand (lin. 4).

Daß Ischyrion sich für den Papias verbürgt hat, ist übrigens nicht ausdrücklich gesagt. Man kann jedoch, da er den Kerkermeister um dessen Entlassung gebeten hat (l. 16 fg.), ohne weiteres annehmen, daß diese nur gegen seine Bürgschaft erfolgt war. Vgl. Lond. 2 p. 6 (**35**) und Oxy. 259 (**101**).

[1][Λ]ευκ(ίῳ) [2][π]αρὰ Νεικάνο(ρος) τοῦ Σωσιθέ(ου) τῶν ἀπὸ Ἐλβῶν-
[[......ητῳ]]
θεω(ς). Ἐκ τῆ(ς) [3][γε]νηθείση(ς) μο(ι) ἀντικαστάσε(ως) πρὸς Ἰσχυρίων(α)
καὶ
προιχει[4][ρ]οφορ.(...) τρ.... ο(.) ἐπιστρα(τηγ..) [[ἐπὶ τὸ(ν) τῆς δικαιοσύνη(ς) σου]] [5][[[χ]ρηματισμ(ὸν) καὶ ἐκ τῶν ὑποδειχθέντ(ων) σοὶ τῇ κδ τοῦ]] [6][[[δ]ιεληλυθότ(ος) μην(ὸς) Ἀθὺρ ἐ.... σ(..)δοῦναι ἡμε(ῖν) κριτὴ(ν)]]
[7][δ]έδωκας ἡμε(ῖν) κριτὴ(ν) Κά^α^σιο(ν), καὶ ἐκ τῶν ὑποδιχθέντων [8]ὑπ' ἐμο(ῦ) ἐπὶ το(ῦ) Κασίο(υ) ἐπὶ παρόντ(ος) καὶ το(ῦ) Ἰσχυρίωνος [[ἐφάνη]] [9][[[τ]ῷ Κασίωι]] καὶ πάλιν ἐπὶ το(ῦ) Κασίο(υ) ἐξάρνο(υ) αὐτοῦ [10]γεινομένο(υ) ἐπὶ τῷ μὴ παραδεδωκέναι τὸν Παπίαν [11]χάριν το(ῦ) διασείσματο(ς) ἐφάνη τῷ Κασίωι ὄντ(ι) ἐν[12]ταῦθα, τὸν τῆ(ς) Σάιεως δεσμοφύλακ(α)
καὶ ἐλέγχο(μένον)
Χαιρήμονα [13]καλέσαι, [[καὶ]] αὐτο(ῦ) προς ἔλεγχο(ν) τοῦ Ἰσχυρίω(νος), ὃ ἠδίκησεν, [14]ἐμαρτύρησ(εν) ὁ δεσμοφύλαξ Χαιρήμω(ν) περὶ το(ῦ) παρα[15]δεδόσθαι αὐτῷ τὸν Παπία(ν) πρὸς τὰ(ς) το(ῦ) ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ͵αχ, [16]καὶ μετὰ ταῦτα ἐλθόντ(α) τὸν Ἰσχυρίων(α) εἰρηκέναι [17]αὐτῷ· Ει.λεια (...)πλεηο(...)α..π...ισαι του.(...) ἀπόλει[18]πε μοι τὸν Παπία(ν) ἐκ τῆ(ς) φυλακῆ(ς) .... ἀξιῶ σε [19]τὸν πάντ(ων) σωτῆ(ρα) καὶ ἀντιλ(ήμπτορα), ἐά[ν σ]οι φαίνη(ται), συν[20]τάξαι καταστῆ(σαι) τὸν Κάσιο(ν) ἐπὶ σ[ὲ καὶ] ἐπιλαβόντ(α) παρ' αὐτ(οῦ) [21]τὸν κεχωρηκ(ότα) ἐπαναγκά[σαι τὸ(ν) Ἰ]σχυ-
διασείσματος
ρίο(να) ἀποδοῦναί [22]μο(ι) τὰς το(ῦ) ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) ͵αχ καὶ αὐτὸ(ν) ἐπιπλῆξαι καταξίως, [23]ἵν' ὦι ἀντιλημμέ(νος).

3/4 Schubart denkt an προεχειροφόρο(υν) im Sinn von: Ich wandte mich an ...

13 verbinde: καλέσαι, καὶ ἐλεγχο(μένου) αὐτοῦ πρὸς ἔλεγχον.

101. Bürgschaftsleistung für einen wegen Schulden Verhafteten. — 23 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 44 fg.)

P. Oxy. 259 l. 1—21 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. Wenger, Arch. 2, 46 A. 1.
Lit.: Mitteis, Arch. 1, 352 fg.; Wenger, Rhist. Pap. Stud. 45 fg.; Arch. a. O.; Brassloff, z. Kenntnis des Volksr. 34 fg.; P. M. Meyer, Klio 6, 446/7.; Partsch, Griech. Bürgschaftsr. 1, 93. 283. 308, vgl. auch 228[3]. 302[3]; Lewald, Personalexek. im R. der Papyri (1910) 35 fg.

Sarapion ist wegen einer συγγραφή in den städtischen Schuldturm abgeführt; zweifelhaft bleibt, ob dies als Exekution eines Urteils oder als Voll-

streckung einer Exekutivurkunde (Kap. V) aufzufassen ist. Theon hat, um seine Entlassung zu erwirken, im Phaophi beim Kerkermeister Bürgschaft geleistet, welche im Pachon noch um 30 Tage verlängert wird. Die Urkunde ist ein wichtiges Zeugnis für die eigentliche Bedeutung der griechischen Bürgschaft, wonach der Bürge sich den Hauptschuldner 'einhändigen' läßt und nun selbst über ihn Gewalt bekommt (Partsch); denn Theon verspricht, daß er den Sarapion nicht (mittlerweile) in ein anderes Gefängnis bringen wird (in l. 19 ist mit Wenger zu übersetzen: daß ich (ihn) nicht überführen werde).

Beachtenswert ist, daß die Verhaftung durch den *διοικητικὸς ὑπηρέτης* erfolgt ist (13/14), nicht durch den Gerichtsdiener. Da ersterer der Fiskalverwaltung untersteht, könnte man vermuten, daß diese an der Verhaftung beteiligt war, und daß die Verhaftung unter künstlicher Verknüpfung des Privatanspruchs mit einem solchen des Fiskus herbeigeführt worden war (vgl. Reichsrecht 527). Doch halte ich dies für unwahrscheinlich und weit näherliegend die Erklärung, daß bloß die Verwaltung des Schuldturmes der *διοίκησις* unterstellt war; letzteres wäre begreiflich, da er gerade für Fiskalschuldner besonders benutzt wurde (Ed. Tib. Jul. Alex. 18).

Der Rest des Papyrus (l. 22 fg.) enthält einen mit dieser Angelegenheit nicht zusammenhängenden Privatbrief.

[1]Ἀντίγρα(φον) χ[ειρογραφία]ς. [2]Θέων̣ Ἀμμω(νίου) Π[έρσης τ]ῆς ἐπιγονῆς [3]Δημητρίῳ τῷ τεταγμένῳ πρὸς [4]τῇ τοῦ Διὸς φυλακῇ. Ὀμνύω Τιβέριον [5]Καίσαρα Νέον Σεβαστὸν Αὐτοκράτορα [6]εἶ μὴν κτήσεσθαι ἡμ[έ]ρας τριάκοντα [7]ἐν αἷ<ς> ἀ[πο]καταστήσω ὃν ἐνγεγύημαι [8]παρὰ σοῦ ἐκ [τ]ῆς πολιτικῆς φυλα[κ]ῆς [9]τῷ Φα̣ῶφι̣ [το]ῦ ἐνεστῶτος ἔτους [10]Σαρα(πίωνα) Σαραπίω(νος) τ̣ὸ̣ν εἰσηγμένον [π]ρὸς [σ]υ̣γ̣[11]γρα(φὴν) ἰδιόγραφ[ον] ψελίου χρυσοῦ[[ν]] μνα[ι]ή̣ω(ν) [12]δύο μαγιανοῦ εἰς λόγον Ἀλίνης τῆς [13]Διονυσίου ἀστῆς διὰ Βίλλου διοικητικ[οῦ] [14]ὑπηρέτ[ου]. Ἐὰν δὲ μὴ παριστῶ ἐν τα[ῖς] [15]προκειμέναις ἡμέρα<ι>ς ἐκτείσω τὰ̣ [16]προκείμενα{ις} τῶν χρυσίων μν[α-][17]ιήων δύο ἀνυπερθέτως, μὴ ἔχοντός [18]μου ἐ{κ}ξουσίαν χρόνον ἕτερον [κ]τ̣ή̣[σ]εσ[19]θαι μηδὲ μετάγει<ν> ἐμαυτὸν εἰς [20]ἑ[τ]έραν φυλακ[ή]ν. Εὐορκοῦ̣ντι μέν μ[οι] [21]εὖ εἴη, ἐπιορκο[ῦ]ντι δὲ τὰ ἐναν[τί]α. [22](Ἔτους) θ Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ, Παχ(ὼν) κβ.

1 χ[ειρογραφία]ς Wilcken; χ[ειρογράφο]υ̣ G.-H.
6 l. ἦ μὴν und κτήσασθαι.
11 l. μναιαίων.
12 Zu μαγιανοῦ vgl. Wilcken, Arch. 4, 561.

102. Verordnung des Präfectus Aegypti betr. die Personalexekution. — 68 n. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 44 fg.)

C. I. G. 3 Nr. 4957 l. 15—17. Republiziert von Bissing-Moritz, la grande inscr. grecque de Khargeh. Communication faite à l'Inst. de égypt. dans la séance du 11 janv. 1901.) Danach Dittenberger Or. 2, 669.

Lit.: Rudorff, Rhein. Mus. f. Philol. 2, 161 fg.; Revillout, les oblig. 205 fg.; Mitteis, Reichsrecht 448 fg. 527.

[1]Ἐπειδὴ ἔνιοι προφάσει τῶν δημοσίων καὶ ἀλλότρια δάνεια παραχωρούμενοι εἴς τε τὸ πρακτόρειόν τινας παρέδοσαν καὶ εἰς ἄλλας φυλακάς, ἃς καὶ δι' αὐτὸ τοῦτο [2]ἔγνων ἀναιρεθείσας, ἵνα αἱ πράξεις τῶν δανείων ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ὦσι καὶ μὴ⟪ι⟫ ἐκ τῶν σωμ[ά]των, ἑπόμενος τῇ τοῦ θεοῦ Σεβαστοῦ βουλήσει κελεύω μηδένα τῇ τῶν δημοσίων προφά[3]σει παραχωρεῖσθαι παρ' ἄλλων δάνεια, ἃ μὴ αὐτὸς ἐξ ἀρχῆς ἐδάνεισεν, μηδ' ὅλως κατακλείεσθαί τινας ἐλευθέρους εἰς φυλακὴν ἡντινοῦν, εἰ μὴ κακοῦργον, μηδ' εἰς τὸ πρακ[4]τόρειον, ἔξω τῶν ὀφειλόντων εἰς τὸν κυριακὸν λόγον.

103. Darlehnschuldschein mit *ἀγώγιμος*-Klausel und Verpfändung. — 13 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 46.)

BGU 1147 ed. Schubart.

L. 18 fg. zeigt den Bestand eines *διάγραμμα* über die Verzugszinsen; vgl. **104**, 33; **105**, 38 u. a. Sie betragen 24 Prozent. So auch Grenf. 2, 18; 21; 27. Die Urkundenform ist hier und in den folgenden Nummern (**104**—**108**) die der *συγχώρησις*; vgl. Kap. III S. 65 fg.

[1]Πρωτάρχωι τῶι ἐπὶ τοῦ κριτηρίου [2]παρὰ Διονυσίου τοῦ Διονυσίου καὶ παρὰ Εἰρήνης τῆς [3]Πατρόκλου Περσείνης μετὰ κυρίου τοῦ ἀδελ[4]φοῦ τοῦ Πατρόκλου τοῦ Ἀμμωνίου. Περὶ τῶν [5]διεσταμένων συνχωρεῖ ἡ Εἰρήνη ἔχειν παρὰ [6]τοῦ Διονυσίου δάνειον διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρ[ίου] [7]Πτολεμαικοῦ δραχμὰς ἑξακοσίας τόκων [8]τ̣ρ̣ι̣ω̣β̣ό̣λ̣ω̣ν̣ [τῆ]ς̣ μ̣ν̣ᾶ̣ς̣ κατὰ τὸν μῆ[9][να ἕκασ]τ̣ο̣ν̣, ὃ καὶ ἀποδώσιν ἐν μησὶν ἓ̣ξ̣ [10]ἀπὸ Μεχεὶρ τοῦ ἐνεστῶτος ἑπτακαιδ[ε][11][κ]άτου ἔτους Καίσαρος διδοῦσα τὸν μὲν τό[12]κον κατὰ μῆνα εὐτάκτως, τὸ δὲ κε[13][φά]λαιον ἐν τῶι ἐσχάτωι μηνὶ ἄνευ [14][π]ά[ση]ς ὑπερθέσε[ω]ς, ἢ εἶναι [αὐτὴν] [15][παραχ]ρῆμα ἀγωγίμην καὶ συνέχεσ[16][θα]ι μέχρι τοῦ ἐκτεῖσαι τὸ μὲν δάνειον [17]σὺν ἡμιολί̣α̣, τοὺς δὲ τόκους ἁπλοῦς [18]τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς κα[19]τὰ τὸ διάγραμμα τόκους διδράχμους, [20][τῆς πράξ]εως γινομένης τῶι Διονυσίωι [21][ἔκ τε αὐτῆς] Εἰρήνης καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόν[22][των αὐτῇ πά]ντων καθάπερ ἐγ δίκη(ς), [23][ἔτι] δ̣ὲ̣ καί ἐκ τῆς ὑπαρχούσης τῇ Ἰρήνῃ [24]δούλης Ἐρ̣ω̣τ̣ίου, καθ' ἥσπερ κ̣α̣ὶ̣ ἀναδέδωκεν [25]α̣ὐ̣τῶι Δ[ιο]νυσίωι ἐν ὑπαλλάγματι ἣ̣ν̣ ἔχει [26]. . . . . μ̣ερας ἀπογραφὴν καὶ μέ[27]χρ̣ι̣ τοῦ δ̣ι̣[ευλυ]τῆσαι παρέξεσθαι αὐτὴν [28][ἀνεξαλλο]τρίωτον καὶ ἀκαταχρημάτιστ(ον), [29][ἐὰν δὲ συ]μ[βῇ δ]ιαδρᾶναι αὐτὴν ἢ καὶ παθεῖν [30][τι ἀν]θ̣[ρώ]πι̣ν̣ο̣ν̣, καὶ οὕτως εἶναι τὰ δάνειον καὶ [31][τοὺς τό]κους ἀκίνδυνον παντὸς κιν[32]δύνου ἀκύρων οὐσῶν καὶ ὧν ἐὰν ἐπενένκῃ [33]πίστεων πασ[ῶν σκέπης πάση]ς̣ καὶ α̣ . π̣ρ̣ο̣κ̣[. .]

Undeutliche Reste von vier Zeilen.

23 Vgl. 1139, 26 fg.

26 Bei der Verpfändung der Sklavin ist dem Gläubiger auch die *ἀπογραφή* über das Eigentum an derselben ausgehändigt worden; ohne diese *ἀπογραφή* kann der Verpfänder sie nicht leicht (an einen Dritten) verkaufen, cf. Lips. 4, 15, so daß der Gläubiger in ihr eine Sicherung seines Pfandrechts hat.

29 Man beachte die Klausel, daß der Gläubiger bei Untergang des Pfandes seine Forderung nicht verlieren soll. Dazu Kap. V.

34 Zu *πίστις* hier und in den folgenden Urkunden vgl. Lewald a. O. 53 A. 3 und Zitt. — *Σκέπη* ist m. E. ein Privatpatronat; cf. Teb. 34, 12.

104. Darlehnsschuldschein mit ἀγώγιμος-Klausel. — 13 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 46.)

BGU 1055 ed. Schubart.
Lit.: Gradenwitz, Berl. phil. Wochenschr. 1906 Sp. 1357.

Κόλ(λημα) ist hier und in der folgenden Urkunde die Überschrift des Blattes. Die Hinzufügung der Ordnungszahl fehlt; denn diese Blätter sind nur Entwürfe. Vgl. Schubart, Arch. 5, 46 und Kap. III S. 66 A. 3.

[1] Κόλ(λημα). [2] Πρωτάρχωι [3] παρὰ Ἀπολλωνίου τοῦ Ἡρακλείδου [4] καὶ παρὰ Ἀμμωνίου τοῦ Ἀνου[5]βίωνος Πέρσου τῆς ἐπιγονῆς. [6] Περὶ τῶν διεσταμένων συγ[7]χωρεῖ ὁ Ἀμμώνιος ἔχιν παρὰ [8] τοῦ Ἀπολλωνίου δάνηον διὰ χι[9]ρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου Πτολε[10]μαικοῦ (δραχμὰς) ξδ ἄτοκον, ὃ καὶ ἀπο[11]δώσειν ἐν μησὶν τρισ[ὶ]ν ἀ[12]πὸ ἕκτης τοῦ ἐνεστῶτος μη[13]νὸς Φαρμοῦθι τοῦ ιζ (ἔτους) Καίσα[14]ρος διδοὺς ἐπάναγκες καθ' ἑ[15]κάστην ἡμέραν ἐπὶ τοὺς τρε[ῖς] [16] μῆνας σταμμνὸν ὀκτοκαί[17]δεκα κοτυρῶν γάλακτος βο[18]ήου ἀρεστοῦ μηδεμίαν [19] ἡμέραν κοιλὴν ποησάμενος, [20] ἐφ' ᾧ καὶ ὁ Ἀπολλώνιος ὑπολογή[21]σει τὴν τοῦ σταμμνοῦ τιμὴν ἐς [22] τὸ προκίμενον κεφάλαιον ὀβολοὺς [23] τέσσαρες μέχρει τοῦ πληρωθῆ[24]ναι τὸ δάνηον, ἢ ἐφ' ἧς ἐὰν ἡμέρας [25] κοιράνη ὁ Ἀμμώνιος τὴν τοῦ [26] γάλακτος χορηγίαν εἶναι αὐ[27]τὸν παραχρῆμα ἀγώγιμον καὶ [28] συνέχεσθαι μέχρει τοῦ ἐκτεῖσαι, [29] μὴ ἀναμίναντα τὸν μεμερισ[30]μένον αὐτῷ χρόνον, τὸ ὅλον κεφά[31]λαιον ἢ τὸ ἐν ὀφιλῇ θησόμενον [32] σὺν ἡμιολίᾳ, τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος [33] [χ]ρόνου τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα [34] [τόκου]ς διδράχμους, τῆς πράξεως [35] γινομένης τῷ Ἀπολλωνίωι ἔκ τε [36] αὐτοῦ Ἀμμωνίου καὶ ἐκ τῶν ὑ[37]παρχόντων αὐτῷ πάντων καθά[38]περ ἐγ δίκης, ἀκύρων οὐσῶν καὶ [39] ὧν ἐὰν ἐπενέγκῃ πίστεων πασῶν [40] σκέπης πάσης. Τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ [41] δάνειον ἐκτὸς ἑτέρων ὧν ὀφί[42]λει ὁ αὐτὸς Ἀμμώνιος σὺν τῇ μη[43]τρὶ αὐτοῦ τῷ Ἀπολλωνίωι καθ' ἑ[44]τέραν συγχώρησιν ἄλλων [45] ἀργυ(ρίου) (δραχμῶν) ρ, ὧν καὶ ἐκπεπλήρωται [46] τὸν τόκον ἕως τοῦ προκιμένου (2te H.) μηνὸς Φαρμοῦθι. (Ἔτους) ιζ Καίσαρ(ος) Φαρ[μοῦθι] ε̄.

13 fg. Das Darlehn wird in Milch zurückgezahlt.
16 l. σταμνὸν.
17 l. κοτυλῶν.
17/18 l. βοείου.
25 l. κοιλάνῃ.
29 l. ἀναμείναντα; gemeint ist die Klausel des Terminsverlustes, so auch 105 I. 33 u. ö.
31 Vgl. 1053, 35.

105. Darlehnschuldschein mit ἀγώγιμος-Klausel. — 13 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 46.)

BCU 1053 ed. Schubart.

Col. I.

[1] Κόλ(λημα). [2] (2te H.) Προτ[ά]ρ[χωι] [3] παρὰ Γαίου Ἰουλίου Φιλίου καὶ [4] παρὰ Λυκαρίωνος τοῦ Ἀπολλω[5]νίου καὶ Πτολεμαίου τοῦ Πτολε[6]μαίου ἀμφοτέρων Περσῶν [7] τῆς ἐπεγονῆς καὶ τῆς τοῦ [8] Λυκαρίωνος γυ-

I 7 l. ἐπιγονῆς.

ναικὸς Θ̣ε̣ω̣[9]ταρίου τῆς Ἀχιλλέως Πε[ρ][10][σίνης] μετὰ κυρίου τοῦ [11] ἀν-
δρός. Περὶ τῶν διε[στα][12]μένων συνχωροῦσιν Λυκα[13]ρίων κ[αὶ] Πτολε-
μαῖος καὶ [14] Θ̣ε̣ωτάριον ἔχιν παρὰ τοῦ [15] Γαίου Ἰουλίου Φιλίου δάνηον
[16] διὰ τῆς Κάστορος κολλυβισ[17]τικῆς τραπέζης ἀργυρί[18]ου Πτολεμαικοῦ
(δραχμὰς) τ ἄτο[19]κον, ὃ καὶ ἀποδώσειν ἐν [20] μησὶν ῑ ἀπὸ νουμηνίας
[21] Παχ̣ὼ̣ν̣ τοῦ ἐνεστῶτος [ιξ (ἔτους)] [22] Καίσαρος διδόντες κα[23]θ' ἑκάστην
ἡμέραν [24] ἀπὸ τῆς αὐτῆς νουμην[ίας] [25] δραχμὴν μίαν, οὐδεμίαν [26] κοιλὴ[ν]
ποιούμενοι, ταῦτα [27] δὲ ποήσιν ἄνευ πάσης ὑ[περ][28]θέσεως, ἢ ἐφ' ἧς ἐὰν
ἡμέ[29]ρας κοιλάνωσιν, εἶναι αὐ[30]τοὺς παραχρῆμα ἀγωγί[31]μους καὶ συνέ-
χεσθαι [32] μέχρι τοῦ ἐκτεῖσαι, μ[ὴ] [33] ἀναμίναντας τὸν μεμερισ[34]μένον αὐ-
τοῖς χρόνον, τὸ [35] ὅλον κεφάλαιον ἢ τὸ ἐν̣ ὀ̣φ̣ι̣λ̣ῇ [36] θησόμενον σὺν ἡμιολίᾳ,
[37] τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος χρόν[ου] [38] τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα [39] τόκους δι-
δράχμους τῆς [40] πράξεως γινομένης τῷ [41] Γαίῳ Ἰουλίῳ Φιλίῳ ἔκ τε τῶν
[42] τριῶν ἀλληλενγύων ὄντων [43] εἰς ἔκτισιν καὶ ἐξ ἑνὸς κα[ὶ] [44] ἐξ οὗ ἐὰν
αὐτῶν αἱρῆ[ται] [45] καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων [46] αὐτοῖς πάντων καθάπ[ερ]
[47] ἐγ δίκης, ἔτι δὲ καὶ ἐκ το[ῦ] [48] ὑπάρχοντος τῷ Λυκαρίω[49]νι ἐργαστηρίου
ξυλοπο[50]⟪ο⟫ιοῦ τοῦ ὄντος πρὸς τῷ Σ̣υ̣[51]ρίῳ ἐν τῇ Δωρίωνος κτή[52]σι
καὶ μέχρι τοῦ δίκαια π̣ρ̣ο̣-

Reste von 4 unleserlichen Zeilen.

Col. II.

[1] Κόλ(λημα). [2] περὶ αὐτὸ γενέσθαι, εἶναι καὶ [3] οὕτως τὸ δάνηον ἀκίν-
δυνον παν[4]τὸς κινδύνου, καὶ μὴ καταφεύ̣[5]ξεσθαι ἐπὶ πίστης μηδὲ ἐ̣φ'
[6] [ἱ]ερὸν μερον μηδὲ ἐφ' ἱκετικὸ[ν] [7] ἀξίωμα μηδὲ ἐπὶ πρόσταγμ[α] [8] φιλ-
ανθρώπων ἢ ⟨εὐ⟩εργασίας μη[9]δὲ ἐπ' ἄσυλον τόπον μηδὲ ἐπὶ [10] λαικὴν
βοήθιαν μήδ' ἐπ' ἄλ[11]λην μηδεμίαν ἁπλῶς σκέπ̣η̣ν̣, [12] ἢ οἷς ἐὰν προσχρή-
σωνται, ἔστω[13]σαν ἄκυρα. Καὶ ὁ δὲ Γάιος Ἰούλι[14]ος Φίλιος συγχω-
(2te H.) ἀ̣κ̣υ̣ρ̣ώ̣σ̣ε̣ι̣ν̣
ρεῖ ἃς ἀνε[15]νήνεχαν εἰς αὐτὸν οἱ αὐτοὶ [16] ὑπόχρεοι διὰ τοῦ αὐτοῦ κριτη-
[17] ρίου δανή⟦ου⟧ (ων) συνχωρήσεις δύ[18]ο ἀνὰ ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) ρκ διὰ τὸ
ἐκπεπλ[η][19]ρῶσθαι αὐτὸν ὑπ' αὐτῶν ταῖς [20] ἐπὶ τὸ αὐτὸ τοῦ ἀργυρίου
(δραχμὰς) ϛ̅μ̣ [21] διὰ χιρὸς καὶ μὴ ἐπελεύσεσ[22]θαι ἐπ' αὐτοὺς περὶ τούτων
[23] πλὴν ἢ⟪ν⟫ περὶ τῶν κατὰ τήν[24]δε τὴν συγχώρησιν δραχμῶν [25] τριακο-
σίων. [26] (2te H.) (Ἔτους) ιξ Καίσαρος Φαρμο(ῦθι) ξ̄.

33 l. μὴ ἀναμείναντας. Gemeint ist die Klausel des Terminsverlustes.

35 τὸ ἐν ὀφιλῇ θησόμενον: die (etwaige) Restschuld.

52 Hinter προ | in l. 53 vielleicht | θεῖναι, παρέξασθαι; so Schubart zu BGU 1147, 27.

II 5 l. πίστεις.

6 Die Bedeutung von μερον unbekannt.

8 Pap. ἐργασίας. Gemeint ist εὐεργεσίας; πρόσταγμα φιλ. ἢ εὐεργ. ist ein Indulgenzdekret.

10 λαικὴ βοήθεια, Hilfe aus dem Volke, erinnert an Flor 61 II 61, wo der Statthalter sagt 'χαρίζομαί δέ σε τοῖς ὄχλοις', und an die Begnadigung des Barnabas auf Wunsch des Volkes (Ev. Marc. 15, 15).

15 l. ἀνενήνοχαν.

18 ἀνά hat distributive Bedeutung.

106. Vertrag über Ratenzahlung eines Kaufpreises mit ἀγώγιμος-Klausel. — 19 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 46.)

BGU 1146 ed. Schubart.

[1] Ἀχαιῶι τ[ῶι ἐ]πὶ τοῦ ἐν τῇ αὐλῇ κριτηρίου [2] παρὰ Σπώσου τοῦ Λύππου καὶ παρὰ Ἀραβίωνος τοῦ Διδύμου καὶ Διονυσοδώρο[υ] [3] τοῦ Ἡρακλείδου καὶ Ἀπολλωνίου τοῦ Εἰρηναίου καὶ Ἡρακλείδου τοῦ Ἀπολλωνίου [4] καὶ Σαραπίωνος τοῦ Δωρίωνος καὶ Ἡρακλείδου τοῦ Ἑρμονείκου καὶ Ἀ[. . . . . τοῦ] [5] Σωτηρίχου καὶ Ἀμμωνίου τοῦ Ἑρμίου τῶν ὀκτὼι Περσῶν τῆς ἐπ[ιγονῆς. Πε][6]ρὶ τῆς ἑσταμένης τελησθῆναι ἀσφαλείας συνχωροῦσιν οἱ περὶ τὸν Ἀρ[α][7]βίωνα ἀποδώσ[ειν] τῷ Σπ[ώ]σ̣ω[ι] ἣν ὀφείλουσιν αὐτῷ τει[μ]ὴ̣ν̣ [8] ἧς ἐώνηνται παρ' αὐ[τοῦ] β̣υ̣β̣[. . . . . . .] ἀρ[γυρίου Π]τολ[ε]μ[αι]κοῦ τ̣ά̣λ̣α̣ν̣τ̣ο̣ν̣ [9] ἓν καὶ δραχμὰς τρισχειλίας ἑξα[κοσίας ὀγδοήκο]ντα ἀτ̣ό̣κ̣[ους ἐν δόσεσιν] [10] ἰσομερέσι [τέσσαρσι] διδόντες Ἀ[θὺρ μὲν πέν]πτηι το[ῦ ἐνεστῶτος δω][11]δεκάτου [ἔ]τους τὰς τοῦ ἀργυρίου δραχ[μ]ὰς [δισχει]λίας τετρακοσίας εἴκοσ[ι], [12] Τῦβι πένπτῃ ὁμοίως δραχμὰς δισχειλίας τετρακοσίας εἴκοσι, Μεχ[13]χεὶρ ὡ[σ]αύτως πένπτῃ δισχειλίας τετρακοσίας εἴκοσι, τὰς δὲ λοιπὰ[ς] [14] [τοῦ ὅ]λου κεφαλαίου Φαμενὼθ πένπτῃ τοῦ αὐτοῦ δωδεκάτου ἔτους [15] [δραχμ]ὰς δισχειλίας τετρακοσίας εἴκοσι οὐδεμίαν δόσιν κοιλὴν [16] [ποιούμ]ενοι, ταῦτα δὲ ποιήσειν ἄνευ κρίσεως καὶ πάσης ἀντιλογίας, [17] [ε]ἰ̣ δ̣ὲ̣ μ̣ή, εἶναι αὐτοὺς ἀγωγίμους ἢ τὸν ἐσόμενον αὐτῶν ἐνφανῆ [18] [καὶ συν]έχεσθαι μέχρι τοῦ ἐκτῖσαι ἐφ' ἧς ἐὰν δόσεως κοιλάνωσι παρα[19][χρῆμα] τὸ προκείμενον τὸ τοῦ ἀργυρίου τάλαντον ἓν τρισ[20][χειλίας] ἑξακοσίας ὀγδοήκοντα ἢ τὸ ἐνοφιληθησόμενον σὺν ἡμιολ(ί̣α̣) [21] [τοῦ δὲ ὑ]περπεσόντος χρόνου τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα τόκου[ς] δ̣ι̣δ̣(ράχμους) [22] [τῆς πράξεω]ς γεινομένης τῶι Σπώσ[ω]ι ἔκ τε αὐτῶν τῶν σ̣α̣. . . . ν [23] [ἀλληλεγγ]ύων ὄντων εἰς ἔκτισιν καὶ ἐξ ἑνὸς καὶ ἐξ οὗ ἐὰν αὐτῶν αἱρῆται [24] [καὶ ἐκ τῶν] ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων καθάπερ ἐκ δίκης ἀ[25][κύρων] οὐσῶν καὶ ὧν ἐὰν ἐπενένκωσι πίστεων πασῶν σκέπης [26] [πάσ]ης. Ἀξιοῦ(μεν). [27] (Ἔτους) ιβ Καίσαρος Φαῶφι κβ.

2 Σπῶσος = Sponsus? Schub. 8 l. βυβ[λιοθήκης]? Schub.

107. Verpachtung einer Bäckerei mit ἀγώγιμος-Klausel. — 13 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 46.)

BGU 1117 ed. Schubart.

[1] [Πρωτ]άρ̣[χ]ῳ̣ι̣ [2] [πα]ρὰ Ε̣ἰ̣[ρη]ν[αί]ου τοῦ Σώτου καὶ παρὰ Ἀ̣ρ̣τ̣ε̣μ̣ι̣δ̣[ώρου] [3] [το]ῦ Δ̣ι̣δ̣ύ̣μ̣ο̣υ̣ Πέρσου τῆς ἐπιγονῆς καὶ τῆς τούτου [4] [γυ]ναικὸς Ἑρμιόνης τῆς Χαιρήμονος Περσ̣ε̣ί̣νης μ[ε]τὰ [5] [κυ]ρίου τοῦ ἀνδρός. Συνχωροῦσιν Ἀρτεμίδωρος κα[ὶ] Ἑρ[6][μι]όνη ⟦ἐπὶ⟧ μεμισθῶσθαι παρὰ τοῦ Εἰρηνάου ἐπὶ χρόνο[ν] μῆνα[ς] δέκα ἓξ ἀπὸ Παχὼν τοῦ ἐνεστῶτος [7] [ἑπ]τακαιδεκάτου (ἔτους) Καίσαρος τὸ ὑπάρχον αὐτῷ ἐ̣[ργ]α̣[8][στή]ρ̣ιον κλιβάνι̣ο̣ν̣ ἐν τῷ Βῆτα ἐν τῇ Εὐδαίμον[ο]ς [9] [λε]γο-

8 Zu Βῆτα (ein Stadtteil von Alexandrien) vgl. Schubart, Arch. 5, 37. 59.

τοῦ Ῥ [. . .] . ρες

μένῃ ῥύμῃ πλησίον ⟦τοῦ⟧υαμῶνος ἐκ τῆς Με 10 [. .] . τος κτήσεως σὺν τοῖς ἐν αὐτῷ κλιβάν[οις δυ] 11 [σί]ν τε καὶ κλιβανικοῖς σκεύεσσιν καὶ τηλ[ία] θ[. .] 12 [. .]ς φόρου τοῦ ἐσταμένου καθ' ἡμέραν ἑκάστ[ην] 13 [ὀβ]ολῶν δύο,

Εἰρηνάῳ

οὓς καὶ τελέσι τῷ ⟦Ἑρμιόνῃ⟧ τὴν ἡμ[έ] 14 [ρα]ν ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἀνυπόλογον παντὸς ὑπολόγου 15 [κ]αὶ ἀνηλώματος τῶν ἐπισκευῶν τοῦ ἐργαστηρίου 16 [κ]αὶ δ . . . φων ἀντενβόλων καὶ ὠλενῶν στεγνώσεω[ν] 17 [ἔ]τι δ[ὲ] καὶ τὸ

. . . . . .

ὑπὲρ τοῦ ἐργαστηρίου διδόμεν[ον] 18 [ἐ]νοίκιον καὶ τὰ ὑπὲρ τῆς ἐργασίας

ὄντων πρὸς

πάντα τού[ς] 19 μεμισθωμένους Ἀρτεμίδωρον καὶ Ἑρμιόνην, 20 [ο]ὓς καὶ ἀπὸ τοῦ νῦν ἀντέχεσθαι τῆς μισθώσεως 21 [κ]αὶ τὰ περιγινόμενα ἀποφέρεσθαι εἰς τὸ ἴδ[ι]ον μὴ 22 [ἐ]ξόντος αὐτοῖς ἐγλ[ι]πεῖν τὴν μίσθωσιν ἐντὸς τοῦ 23 [χ]ρόνου μηδὲ ἀπὸ τοῦ νῦν εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον ἀντι[. . .] . 24 [. .]ι ἕτερον ἐργαστήριον τῷ κλιβανήῳ ἐντὸ[ς πλ]έ 25 [θρ]ων κυκλόθεν πέντε, τοῦ δὲ χρόνου διελθόντο[ς] παρα 26 [δ]ώσειν τὸ ἐργαστήριον καθαρὸν ἀπό τε σί[τ]ου κα[ὶ] 27 [τῆ]ς ἄλλης ἀκαθαρσίας σὺν τοῖς κατ' αὐτὸ [σ]κεύεσ[ι] 28 καὶ κλειβάνοις οἷα ἐὰν ἔτι ᾖ ἐκ τῆς χρήσε[ω]ς, ἔτι δ[ὲ] 29 [κα]ὶ ἀπὸ ἐνοικίων καὶ τελῶν ὁμοίως καθαρό[ν], ἐ[ὰ]ν δ[έ] 30 [τι] τούτ[ω]ν παραβαίνωσιν, εἶναι αὐτοὺς π[αρ]αχρ[ῆ]μα 31 [ἀγ]ωγίμ[ο]υς καὶ συνέχεσθαι μέχρι τοῦ ἐ[ξ]ουδενῆ 32 [σαι] καὶ ἐκτελέσαι καὶ ἐκτεῖσαι τῷ Εἰρηναίωι 33 [ὃ ἐ]ὰν ἐνοφιλήσωσιν πρὸς τὸν ἡμερήσιον φόρο(ν) 34 [σὺν ἡ]μιολίαι [κ]αὶ οὗ ἐὰν μὴ παραδῶσι τὴν ἀξίαν καὶ τὸ 35 [βλάβος] καὶ δαπανήματα καὶ ἐπίτιμον ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) φ κα[ὶ] 36 [τὸ ὡρισμένον] πρόστιμον, τῆς πράξεως γινο 37 [μένης τῷ Εἰρηναίωι] ἔ[κ] τε αὐ[τῶν] ὄντων ἀλληλεγ- 38 [γύων εἰς ἔκτισι]ν κα[ὶ] ἐξ ἑνὸς καὶ ἐξ οὗ ἐὰν [αὐτῶν] 39 [αἱρῆται καὶ ἐκ τ]ῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων 40 [καθάπερ ἐγ δίκ]ης ἀκύρων οὐσῶν καὶ ὧν ἐὰν ἐπε 41 [νέγκωσι πίστ]εων πασῶν σκέπης πάσης μη 42 [δὲν ἧσσον ἐξουσίας] οὔσης τῷ Εἰρη[ν]αίῳ ἐὰν μὲν πα 43 [ρασυγγράψωσι] μεθιστα[μένῳ

υς

α]ὐτο⟦ῖς⟧ ἐντ[ὸς] 44 [τοῦ χρόνου . . . .

Weitere 11 Zeilen sind in sehr kleinen und verwischten Resten erhalten.

9 *κναμῶνος* scheint ausgeschlossen (Schubart).

18 Konstruktion zu verbinden in: *τοῦ — ἐνοικίου καὶ τῶν ὑπὲρ τῆς ἐργασίας πάντων*.

108. Vertrag mit einer Amme (*συγγραφὴ τροφῖτις*) mit *ἀγώγιμος*-Klausel. — 13 v. C. — Alexandrien.

BGU 1106 ed. Schubart.

Ein Duplikat der Urkunde ist Inv. Nr. 205 des Fundes von Abusir-el-Mäläk; nach diesem ist hier l. 11—16 ergänzt.

1 (1te H.) [*Πρωτάρχω*]*ι τῶι ἐπὶ τοῦ κριτηρίου* 2 (2te H.) [*παρὰ*] *Μάρκου Αἰμιλίου Μάρκου Καλλιδία κ*[*αὶ παρὰ*] 3 *Θ*[*εοδ*]*ότης τῆς Δωσιθέου*

Περσεί[ν]ης με[τὰ κυρίου] [4] κ[αὶ ἐ]γγύου τῶν κατὰ τήνδε τὴν συνχώ[ρησιν] [5] σημαινομένων τοῦ ἀνδρὸς Σώφρονος [τοῦ] [6] [. . . .] . . . άρχου ⟦Σώφρονος⟧ Πέρ[σ]ου τῆ[ς ἐπι][7][γονῆς.] Περὶ τῶν διεσταμένων [συγχωρεῖ ἡ Θεο][8]δότη ἐπὶ χρόνον μῆνας δέκα [ὀκτὼ ἀπὸ Φα][9]μενὼθ τοῦ ἐνεστῶτος ιζ ⟨ἔτους⟩ Καί[σαρος τρο][10][φεύσειν καὶ θηλάσειν ἔξω] παρ' ἑα⟨υ⟩τῇ [κατὰ πόλιν] [11][τῷ ἰδίῳ αὐτῆς γάλακτι καθαρῷ καὶ ἀφθόρῳ] [12][ὃ ἐνκεχείρικεν αὐτῇ ὁ Μᾶρκος ἀναίρετον] [13][δουλικὸν παιδίον ἑαυτοῦ ὑποτίθιον Τύχην] [14][λαμβάνουσα παρ' αὐ]τοῦ κατὰ μ[ῆνα ἕκαστον] [15][μισθὸν τοῦ τε γάλακτος καὶ τῆς τροφήας σὺν] [16][ἐλαίῳ ἀργυρίου (δραχμὰς) η, ἀπέσχηκεν δὲ ἡ Θεο][17][δότη] δι' ἐγγύου [τ]οῦ Σ[ώ]φρονος παρὰ τοῦ Μ[άρκου] [18][διὰ χειρὸς ἐ]ξ οἴκου εἰς τοὺς προκιμένους μῆν[ας δέκα] [19][ὀκτὼ τ]ροφῆα μηνῶν ἐννέα τὰς συναγο[μένας] [20][δραχμὰ]ς ἑβδομήκοντα δύο, καὶ ἐὰν συνβῇ ἐντὸς [τοῦ][21][των] παθῖν τι ἀνθρώπινον τὸ παιδίον, τὴ[ν Θεο][22][δότην ἀ]νελομένην ἕτερον παιδίον τρο[φεύσειν] [23][καὶ θηλ]άσειν καὶ παραστήσειν τῷ Μάρκ[ῳ ἐπὶ] [24][τῶν] ἴσων μηνῶν ἐννέα μηδὲν τὸ καθόλου λα[25][βοῦσ]α διὰ τὸ ἀθάνατον αὐτὴν ἐπιδεδέχθαι τρ[ο][26][φεύσει]ν, εὐτακτουμένην αὐτὴν τοῖς λο[ιποῖς] [27][κατ]ὰ μῆνα τροφήοις ποιεῖσθαι τήν τε ἑα⟨υ⟩τῆς [28][καὶ τοῦ] παιδίου προσήκουσαν ἐπιμέληαν μὴ [29][φθίρουσ]αν τὸ γάλα μηδ' ἀνδροκοιτοῦσαν μηδ' ἐπ[ι][30][κ]ύουσαν μηδ' ἕτερον παραθηλάζουσαν παιδί[31]ον, ἅ τε ἐὰν λάβῃ ἢ πιστευθῇ σῶα συντηρήσιν [32] καὶ ἀποδώσειν ὅταν ἀπαιτῆται ἢ ἐκτίσειν τὴν [33] ἑκάστου ἀξίαν πλὴν συνφανοῦς ἀπωλήας, ἧς καὶ [34] φανερᾶς γενηθείσ[ης ἀ]πολελύσθω, καὶ μὴ ἐγλείπ[ειν] [35] τὴν τρ[ο]φήαν ἐντὸς τοῦ [χ]ρόνου· ἐ[ὰν δ]έ τι παραβαί[36]νῃ, εἶναι αὐτήν τε καὶ τὸν Σώφρον[α ἀ]γωγίμους [37] καὶ συνέχεσθαι μέχρει τοῦ ἐκτε[ῖσ]αι ἅ τε εἴλη[38]φεν τ[ρο]φῆα καὶ ἃ ἐὰν λάβ[ῃ] σὺν ἡμ[ι]ολίᾳ καὶ τὰ [39] βλάβη καὶ δαπανήματα καὶ ἄλλας ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) τ τῆς [40] πράξ[ε]ως γινομένης ἔκ τε ἀμφοτέρων ὄντω[ν] [41] ἀλληλενγύων εἰς ἔκτισιν καὶ ἐξ ἑνὸς καὶ ἐξ οὗ ἐ[ὰν] [42] αὐτῶν αἱρῆται καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς [43] πάντων καθάπερ ἐγ δίκης ἀκύρ[ω]ν οὐσῶν καὶ [44] ὧν ἐ[ὰν ἐ]πενέγκωσιν πίστεων πασ[ῶ]ν σκέπ[ης] [45] πάσης, ἕκαστα δὲ αὐτῆς ἐπιτελούσης καὶ τ[ὸν] [46] [Μᾶρκο]ν Αἰμίλιον χορηγεῖν αὐτῇ τὰ κατὰ μῆ[να] [47] τροφῆα ἐπὶ τοὺς λοιποὺς μῆνας ἐννέα καὶ μὴ [ἀ][48]ποσπάσιν τὸ παιδίον ἐντὸς τοῦ χρόνου ἢ κα[ὶ αὐ][49]τὸν ἐκτίνιν τὸ ἴσον ἐπίτιμον, παραβαλε[ῖ δὲ] [50] ἡ Θεοδότη πρὸς τὸν Μᾶρκον τοῦ μηνὸς . . . . [51] εκουσα καὶ τὸ παιδίον πρὸς τὸ ἐπιθεωρεῖσθαι [52] ὑπ' αὐτοῦ.

Datum fehlt.

[53] Unten in großer, steifer Schrift, der Urkunde entgegengesetzt gerichtet; *ΒΕΒΑΙ*[. . .

1 Ob Protarchos zu ergänzen ist, hängt vom Datum Z. 9 ab; hier ist ιζ kaum von η zu unterscheiden (jedoch spricht 205 mehr für ιζ als für η). Protarchos ist erst vom 16. Jahre an nachweisbar (Schubart).

25 Zu *ἀθάνατον ἐπιδεδέχθαι* vgl. BGU 1058, 25; Straßb. 30, 6.

50 Ende *δίς* oder *τρίς* (Schub.).

51 l. *ἄγουσα* (Schub.).

ANHANG I.

ANZEIGEN AN DEN STRATEGEN ODER CENTURIO MIT BITTE UM EINTRAGUNG IN DEN *ΚΑΤΑΧΩΡΙΣΜΟΣ.*

109. Anzeige wegen Betrugs. — 137 n. C. — Faijûm.

Gen. 28 ed. Nicole. Nachtr. von Wessely, Wochenschr. f. klass. Phil. 1900 Sp. 429 und Wilcken, Arch. 3, 391.
Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. 74.

Der Täter ist von bekannter Person, aber unbekannten Aufenthalts (vgl. S. 33 fg.).

[1] [Οὐεγέτῳ τ]ᾳ̣ κα̣ὶ̣ Σαραπίω[ν]ι [2] [στρατηγῷ] Ἀρσι(νοείτου) Ἡ̣ρ̣α̣κ(λεί-δου) μερίδος [3] παρὰ Στοτοήτιος τοῦ Ὡρίων(ος) [4] καὶ Πανούπιος τοῦ Τεσενούφε(ως) [5] τῶ̣ν̣ ἀπὸ κώμης Σοκνοπαίου [6] Νήσου. Ὡρίων π̣ . . . . . ἐλθὼν [7] εἰς τὴν ἡμετέραν κώμην προ[8]ετρ[έ]ψατο ἡμᾶς ἀνελθεῖν εἰς [τὴν] [9] μ[ητρόπ]ολιν κ[αὶ ἀγ]οράσαι πα[10]ρὰ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ Στοτοήτιος [11] ἐπικαλουμένου Μικροῦ [12] πυρόν. Καὶ λαβὼν παρ' ἡ[13]μῶν ἀργυρίου δραχμὰς τρια[14]κοσίας εἰς τὴν [τοῦ] πυροῦ τι[15]μὴν ὡς δῶναι τῷ πατρὶ αὐ[16]τοῦ [ἀ]φανὴς ἐγένετο. Π̣ρ̣οσελ[17]θ̣όντων δὲ ἡμῶν τῷ πα[18][τ]ρὶ αὐτοῦ περὶ τοῦ πυροῦ, καὶ αὐ[19]τὸς ἔξαρνος ἐγένετο μήτε τὸ [20] ἀργύριον εἰληφέναι μήτε εἰδέ[21]ναι ποῦ ἐστιν ὁ υἱὸς αὐτοῦ. Διὸ [22] ἀξιοῦμεν μένειν παρὰ σοὶ [23] ἐν καταχωρισμῷ τὸ ὑπόμνη[24]μα ἄχ[ρ]ι οὗ ὁ Ὡρίων ἐμφανὴς [25] γένη[τα]ι ⟨καὶ⟩ ἀχθῆναι τὸν πατέρα [26] αὐτοῦ πρὸς τὸ παραστῆσαι αὐτὸν [27] ἵν' ὦμεν ὑπὸ σοῦ βεβοηθή(μενοι). [28] Στοτοῆτις (ἐτῶν) κη' ο(ὐλὴ) μήλ(ῳ) ἀρισ(τερῷ) [29] Πανούπιος (ἐτῶν) κς ἄση(μος). [30] (Ἔτους) κβ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραι(ανοῦ) Ἀδριανοῦ Φαῶφι κδ'.

1 Zum Strategennamen s. Grenf. 2, 45, 2 (Nicole).

6 π[έρυσιν] ἐλθὼν oder π[αρεισ]ελθὼν (Nicole).
15 l. δοῦναι.

110. Anzeige von einem Einbruchsdiebstahl. — 2. Jahrh. n. C. — Tebtynis.

Teb. 2, 330 edd. Grenfell-Hunt.

Die Täter sind unbekannt (vgl. S. 33 fg.).

[1] Βωλα̣ν̣ῷ στρα(τηγῷ) Ἀρσι(νοίτου) Θεμίστ(ου) καὶ Πολ(έμωνος) μ[ε]ρίδ(ων) [2] παρὰ Πτολεμαίου Πάτρωνος ἀπὸ κώ[3]μης [Τ]επτύνεως. Ἐμοῦ ἐν ἀποδημίᾳ [4] ὄντος καὶ παραγενομένου εἰς τὴν κώ[5]μην εὗρον τὴν οἰκίαν μου σεσυλημέ[6]νην τ̣ε̣ καὶ πάντα τὰ ἔνδον ἀποκείμε[7]να βεβασταγμ[έ]να. Ὅθεν οὐ δυνάμ[ε][8]νος ἡσυχάζειν ἐπιδίδωμι καὶ ἀξιῶ [9] ἐν καταχωρισμῷ γενέσθαι τάδε [10] τὰ β[ι]βλίδια πρὸς τὸ φανέντος τινὸς [11] αἰτ[ίο]υ μένιν μοι τὸν λόγ[ο]ν. Διευτύχι.

111. Anzeige von einer Brandstiftung. — 192 n. C. — Faijûm.

BGU 651 ed. Wilcken.
Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. S. 64—65.

Die Täter sind unbekannt (vgl. S. 33 fg.).

[1] (1te H.) *Οὐαλερίῳ Γερμανῷ* (*ἑκατοντάρχῃ*) [2] (2te H.) *παρὰ* [*Σα*]*βείνου Ζωσίμου ἀπὸ τῆς μητ*(*ροπόλεως*) [3] *καταγενομένου ἐν κώμῃ Καρανίδι.* [4] *Νυκτὶ τῇ φερούσῃ εἰς τὴν ιβ ἐνεπρήσ*[5]*θη μου ἅλων περὶ κώμην Πτολεμαΐ*[6]*δα Νέαν ὑπό τινων, οὓς καὶ ἀγνοῶ. Ὅθεν* [7] *ἐπιδίδωμι τάδε τὰ βιβλίδια εἰς τὸ* [8] *ἐν καταχωρισμῷ γενέσθα*(*ι*) *πρὸ*(*ς*) *τὸ* [9] *μένιν μοι τὸν λόγον*
ομένους
πρὸς τοὺς φα[10]*νησ*[[*θιμενοναι*]] *αἰτίους.* (2te H.) *Σαβεῖνος* [11] *ἐπε*[*ι*]*δέδωκα.*
//
[12] (1te H.) (*Ἔτους*) *λβ Λουκίου Αἰλίου Αὐρηλίου* [13] *Κομμόδου Καίσαρος τοῦ κυρίου Παχὼν ιδ.*

1 Die erste Hand hat natürlich später geschrieben als die zweite, da sie nur Adresse und Datum beifügt.

10 *φανησομένους* durch Korr. aus einer Verschreibung hergestellt; ebenso verschiedene andere Stellen.

112. Anzeige von einem Viehdiebstahl. — 193 n. C. — Faijûm.

BGU 1, 46 ed. Krebs. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 196.

Die Täter sind unbekannt (vgl. S. 33 fg.).

[1] *Ἀρτεμιδώρ*[*ωι*] *στρατηγῶι* [2] *Ἀρσινοίτου Ἡρακλείδου μερίδος* [3] *παρὰ Σαμίου Σαραπίωνος τοῦ* [4] *Νείλου ἀπὸ τῆς μητροπόλεως* [5] *γεουχῶν ἐν κώμῃ Νείλου πόλει* [6] *καὶ κτηνοτρόφος ἐν τῇ αὐτῇ·* [7] *Νυκτὶ τῆς κβ εἰς τὴν κγ* [8] *τοῦ ὄντος μηνὸς Παχών, κτη*[9]*νῶν ὄντων*[*ν πο*]*υ ἐν αὐλῇ ἡμ*[*ε*][10]*τέρᾳ, ἐβαστάχθη ἀπ' αὐτῶν* [11] *ὄνους τέσσαρες τοὺς καλλίστους,* [12] *λευκοὺς μὲν δύο, τοὺς δὲ ἄλλους* [13] *δύο μέλανας. Διὸ ἐπιδίδωμι* [14] *τόδε τὸ βιβλίδιον, ἀξιῶν ἐν κα*[15]*ταχωρισμῷ γενέσθαι, ἐμοῦ* [16] *μὲν ἀναζητοῦντος τούτους* [17] *ἐν οἷς ἐὰν βούλωμαι τόποις, ὅ*[18]*πως, ἐὰν εὐκαιρίας τύχω* [19] *τοῦ εὑρεῖν, ἀποσπάσω, ἵν' ὦ* [20] *ὑπὸ σοῦ τοῦ κυρίου εὐεργετη*[21]*μένος καὶ βεβοηθημένος.* [22] *Διευτύχει.* [23] (*Ἔτους*) *α Αὐτοκράτορος Καίσαρος* [24] *Πουβλίου Ἑλουίου Περτίνακος* [25] *Σ*[*εβασ*]*τοῦ* [*Παχὼν*] *κδ.* [(2te H.)]*αρ*[
Verso:]*σεση*(*μείωμαι*).

5/6 l. *γεουχοῦντος, κτηνοτρόφου.*
10 sqq. l. *ἐβαστάχθησαν* und *ὄνοι* usf.
17 *ἐάν* = *ἄν.*

18 Zu *εὐκαιρίας* vgl. Crönert in Wesselys Stud. 4, 86.
Verso *σεση*(*μείωμαι*) M.

113. Anzeige wegen Feldbeschädigung. — 209 n. C. — Faijûm.

BGU 2 ed. Wilcken.

Da die Täter bekannt sind, ist dieser Anzeige wahrscheinlich ein Gesuch um Bestrafung derselben parallel gegangen. Vgl. Sitz.-Ber. 74.

[1] *Ἀπολλοφάνι* [*τ*]*ῷ καὶ Σαραπαμμῶνι στρα*(*τηγῷ*) *Ἀρσι*(*νοΐτου*) *Ἡρ*(*ακλείδου*) [2] *μ*[*ε*]*ρίδος* [3] *παρὰ Ἑριεῦτος Τατᾶτος ἀπὸ* [*κ*]*ώμης Σοκνο*[4]*παίου*

Νήσου. Μετὰ τὸ ἐπιτελ[έσ]αι με τὰ προ[5]σήκοντα ἔργα μέχρι κατασπορᾶς σιτικῶν [6] ἐδαφῶν ὄντων περὶ τὴ[ν] αὐτὴν κώμην [7] ἐν τόπῳ Τωα(..?) λεγομένῳ τῷ ἐνεστῶτι [8] ἔτει Ἀμοῦνις Κιαλὴ καὶ [Ὧ]ρος Ταθή(μιος?) καὶ [9] Πανεφρέμμις ἐπικαλούμενος Μῶρος [10] καὶ Πατρώνιος οἱ δ καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς [11] ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης ἐπελθόντες τοῖς [12] ἐσπαρμένοις ὑπ' ἐμοῦ ἐδάφεσι ὡς πρόκειται [13] ἄνωθεν ὑπέσχεισαν ὡς ἐκ τούτου οὐκ ὀ[14]λίγη μοι ζημία ἐπηκολούθησεν. Ὅθεν [15] κατὰ τὸ ἀναγκαῖον ἐπιδίδωμι αὐτὸ τοῦτο φα[16]νερὸν πο[ιο]ῦν εἰς τὸ ἐν καταχωρισμῷ γενέσθαι τό[17]δε τὸ βιβλείδιον πρὸς τὸ μένειν ἐμοὶ τὸν λόγον [18] πρὸς αὐτοὺς περ[ὶ τούτο]υ. Δι[ευτ]ύχ(ει). [19] (2te H.) *(Ἔτους) ιζ Λο(υκί)ου Σεπτιμ(ίο)υ Σεουήρ(ου) Εὐσ(εβοῦς) Περτίν(ακος) καὶ Μάρκ(ου) [20] Αὐρηλ(ίο)υ Ἀντων(ίνου) Εὐσ(εβοῦς) Σεβαστῶν καὶ Πουβλ(ίου) Σεπ(τιμίο)υ Γέτα Καίσ(αρος) [21] Σεβ(αστ)οῦ Τῦβι κη.*

1 l. *Ἀπολλοφάνη.*

114. Anzeige wegen Einbruchsdiebstahls. — 216 n. C. — Faijûm. (S. 34.)

BGU 321 ed. Wilcken.
Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. 65, 74.

Die Täter sind bekannt; dementsprechend erfolgt gleichzeitig Gesuch um polizeiliche Vorführung (BGU 322 unter **124**). Ein Duplikat unserer Urkunde, von derselben 1. und 2. Hand geschrieben, ist BGU 7081 R.

[1] *Αὐρηλίῳ Διδύμῳ στρα(τηγῷ) Ἀρσι(νοΐτῶν) Θεμ(ίστου) καὶ Πολ(έμωνος) μερίδων [2] παρὰ Αὐρηλίου Πακύσεως Τεσενούφεως ἱερέως [3] καὶ στολιστοῦ ἱεροῦ λογίμου κώμης Σοκνοπαί[4]ου Νήσου τῆς Ἡρακλ(είδου) μερίδος. Ἔχω τόπον [5] ἐν οἰκίᾳ τῆς τοῦ υἱοῦ μου Αὐρηλίου Τεσενού[6]φεως γυναικὸς ἐν ἐποικίῳ Πισᾶϊ τῆς Θεμ(ίστου) [7] μερίδος, ἐν ᾧ ἐστιν μου τὰ εἰς διατροφὴν [8] ἀποκείμενα σειτάρια. Πρώην οὖν εἰς [9] τὸν τόπον εἰςελθόντων τῶν οἰκείων [10] μου διὰ τὸ ἐμὲ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ εἶναι, ἐφευ[11]ρέθη τὰ σειτάρια κεκουφισμένα, ἡ δὲ αἰτία [12] τῆς κλοπῆς ἐφάνη τοῦ τόπου ὑπερῴου ὄν[13]τος ἐκ τοῦ ποδώματος διατρηθέντος τὴν [14] κακουργίαν γεγονέναι. Διελεγχόμενοι δὲ [15] οἱ ἔνδον οἰκοῦντες ὡς ἐξ αὐτῶν ἐπηρείας [16] τοῦτο γεγένηται ὑπέσχοντο διά τε τοῦ τῆς [17] κώμης ἀρχεφόδου καὶ διὰ ἄλλων δώσειν [18] εἰς τὸν λόγον τῆς κλοπῆς πυροῦ ἀρτάβας [19] ἑπτά. Ἀλλ' ἐπεὶ τῇ μὲν ὑποσχέσει συνέ[20]θεντο, τῇ δὲ ἀποδόσει μέχρι νῦν οὐχ' ὑ[21]πήντησαν, ἀναγκαίως τὴν ἐπίδοσιν τῶν [22] βιβλιδίων ποιοῦμαι, ἅπερ ἀξιῶ ἐν καταχω[23]ρισμῷ γενέσθαι εἰς τὸ μένειν μοι λόγον [24] πρὸς τοὺς ἐνκαλουμένους Πανοῦφιν Στο[25]τοήτεως καὶ Πακῦσιν Καννεῖτος. Διευτύχει.* [26] (2te H.) *Αὐρηλίου Πακῦσις ἐπιδέδοκα.* [27] (1te H.) *(Ἔτους) κδ Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀντωνίνου [28] Παρθικοῦ Μεγίστου Βρεντανικοῦ Μεγίστου Γερμανικοῦ Μεγίστου Εὐσεβοῦς Σεβαστοῦ [30] Φα(ρμοῦθι) ιβ.*

8 l. *σιτάρια.* Ebenso 11.
26 l. *Αὐρήλιος* und *ἐπιδέδωκα.*
28 l. *Βριταννικοῦ.*

115. Anzeige wegen vermuteten Mordes. — 216 n. C. — Tebtynis.

Teb. 333 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. 65.

Die Eintragung in den *καταχωρισμός* wird nicht vom Centurio erbeten, sondern in einer Paralleleingabe an den *στρατηγός* (l. 16—18). Vgl. S. 34 A. 2.

[1] *Αὐρηλίῳ* [*Ἰ*]*ουλίῳ Μαρκελλίνῳ* (*ἑκατοντάρχῃ*) [2] *παρὰ Αὐρηλίας Τισάιτος μητρὸς* [3] *Ταέως προχρηματισάσης ἀπὸ* [4] *κώμης Τεπτύνεως τῆς Πολέμω*[5]*νος μερίδος. Τοῦ πατρός μου, κύριε,* [6] *Καλαβάλεως κυνηγοῦ τυγχάνοντος* [7] *ἀποδημήσαντος σὺν τῷ ἀδελφῷ* [8] *μου Νείλῳ ἔτι ἀπὸ τῆς γ τοῦ ὄντος* [9] *μηνὸς πρὸς κυνηγίαν λαγοῶν* [10] *μέχρι τούτ*[*ο*]*υ οὐκ ἐπανῆλθαν. Ὑφορῶ*[11]*μαι οὖν μή ἔπαθάν τι ἀνθρώπινον.* [12] *Ἐπιδίδωμι αὐτὸ τοῦτο φανερόν σοι* [13] *ποιοῦσα πρὸς τὸ ἐὰν ἦσάν τι παθόντες* [14] *ἀνθρώπ*[*ι*]*νον μένιν* [*μ*]*οι τὸν λόγον* [15] [*π*]*ρὸς τού*[*ς*] *φανησο*[*μέ*]*νους αἰτίους.* [16] (2te H.) [*Τ*]*υγχάνω ὁ*[*ὲ τ*]*ούτων τὸ* [*ἴσον*] *ἐπιδοῦσα* [17] *κὲ τῷ στρα*(*τηγῷ*) [*Α*]*ὐρηλίῳ Ἰδι.* [.]*αχῳ πρὸς* [18] *τὸ ἐν καταχ*[*ωρ*]*ισμῷ γενέ*[*σ*]*θαι.* [19] (1te H.) [(*Ἔτους*)] *κε Μάρκου Αὐρηλίου* [*Σ*]*εουήρου* [20] *Ἀντωνείνου Καίσαρος το*[*ῦ*] *κυρίου Χύακ* [21] *κϛ*.

17 l. *καὶ* st. *κὲ*. 20 l. *Χοίακ*.

ANHANG II.

GESUCHE UM POLIZEILICHEN (= FRIEDENSRICHTERLICHEN) SCHUTZ.

116. Gesuch um Rückverschaffung gestohlener Kamele. — Zeit des Commodus. — Faijûm. (Vgl. S. 34 fg.)

BGU 242 ed. Viereck. Nachtr. von Crönert, Stud. Pal. 4, 89; Wilcken, Arch. 4, 409. Original von mir revidiert.

Das Stück darf nicht wegen l. 19/20 zu den *καταχωρισμός*-Eingaben gestellt werden, denn es ist gleichzeitig Bitte um *ἀκοῦσαι* gestellt. — Der Beschuldigte scheint ein Steuereinnehmer zu sein; es wird ihm zur Last gelegt, ungerechtfertigte Steuern von Kamelen eingetrieben zu haben; auch hat er Naturalsteuern eingehoben, für welche der Petent hat Trägerdienste leisten müssen, ohne dafür bezahlt zu werden. Vielmehr wurde er für jede Beschwerde noch geprügelt.

[1] [. . . . . . . *τῷ*] *καὶ Πτολεμαίῳ στρα*(*τηγῷ*) *Ἀρσι*(*νοίτου*) *Ἡ*[*ρακλ*(*είδου*) *μερίδος*] [2] *π*[*α*]*ρ*[*ὰ* . . . . . . *Ζ*]*ωσίμου ἀπὸ τῆς μετρο*[*πόλεως κατα-*] [3] *γε*[*ι*]*ν*[*ομένου ἐν κ*]*ώμῃ Καρανίδι. Ὁ ἐνα*[. . . . .] [4] . . [. . . . .]*ων καμή*[*λων*] *ἐκ βα*[. . . . .] [5] *Ἀντώνι*[*ος*] *προσῆλθεν βουλό*[*με*]*νός με δ*[. . . . .][6]*ρειν, ὧν κέκτηται ἡ γυνή μου Ἀφροδίτη* . [. . . . .] [7] *καμήλω*[*ν*] *δύο καὶ μὴ ὑπακούσαντός μου* [*πλ*]*ηγαῖς πλίσ*[8]*ταις με* [*ἠκ*]*είσατο, ἔτει δὲ καὶ κατὰ τὴν ἐμή*[*ν*] *ἀπουσίαν* [9] *τὸν τῆ*[*ς*] *γυναικός*

6 Ob *δ*[*ραχμὰς δύο* cf. l. 10? M.
7 l. *πλείσταις*.
8 [*ἠκ*]*είσατο* = *ᾐκίσατο* Crönert; [*ἐτ*]*είσατο* Viereck. — l. *ἔτι* st. *ἔτει*.

μου υἱὸν Πολυδεύκην ἀτελῆ ὄντα [10] τὴν ἡλικίαν ἀπήτησεν δραχμὰς δύο ὡ[ς] διδομένων [11] αὐτῷ ὑπὸ πάντων κατὰ κάμηλον. Ἅμα καὶ σήμε[12]ρον αἰτοῦντός μου αὐτὸν φόλετρον ὑπὲρ ὧν ἀ[13]πη[. . . .] α [.]ων ἡμερῶν, ἀφ' ὧν ἀπήτησεν παρὰ [14] π[άντ]ων [τῶν ἐ]κ κώμης, καθ' ἑκά[σ]την ἀρτάβην δρα[15]χ[μῶ]ν . [. . .], πάλειν ὕβριν τὴν ἀνωτάτην μοι ἐποί[16]ησ[εν ἐ]πα[ν]γ[ει]λάμενός μοι καὶ μέχρει τοῦ ζῆν [17] ἐπειβουλεῦ[σ]αι. Εὐλαβούμενός τε μὴ ὡς εἶπεν [18] καὶ ἔργῳ διαπράξηται, [μέχρι (?) κώ]μης Φαρβεί[19]θων τῆσδε τῆς μερίδ[ος ἔφυγον(?) κ]αὶ ἐπει[δ]ί[20]δωμι τό[δ]ε τὸ βιβλίδιο[ν καὶ ἀξιῶ ἐ]ν καταχω[21][ρισμῷ τοῦ]το γενέσθαι, ἀ[κ]οῦσαί [τε μο]ῦ πρὸς αὐτὸν [22] [ὅπως ἐπὶ το]ῦ ῥητοῦ ἀποδ[εί]ξω ἐν τῇ [. . .] . τῃ ἡμέρᾳ [23] [. . . . .]ντα αὐτὸν πλείστους καμήλους, μεθ' ἣν [24] [. . . . . . .]ρους, ἐξ οὗ φαίνεται αὐτοῦ ἡ κλοπή. Διευτ(ύχει). [25] [. . . . .]ς Ζωσίμου ἐπειδ[έδω]κα. [26] [(Ἔτους) . . Αὐρη]λίου Κομ[μόδου Ἀντωνεί]νου Κα(ί)σαρος τοῦ κυρίου Π[αχ]ὼν ια̅.

10 Nachtrag von M.; in der Ausgabe fehlt die Zeile.

11—15 ein dunkler Passus, verbinde vielleicht: *αἰτοῦντός μου αὐτὸν φόλετρον* (= *φόρετρον*) *δραχμῶν* (Zahl) *καθ' ἑκάστην ἀρτάβην, ὑπὲρ ὧν ἀπ[ῆχα? δι]ὰ [.]ων ἡμερῶν*; (*ἀφ' ὧν ἀπήτησε* sind m. E. die eingeforderten Naturalsteuern, an welchen der Petent hat tragen müssen, ohne bezahlt zu werden). Der Trägerlohn wird berechnet als Stücklohn nach Artaben; der Zusatz . . . . . . *ἡμερῶν* soll nicht als Grundlage eines Zeitlohns gelten, sondern nur besagen, daß der Petent tagelang hat schleppen müssen. Doch kann das nur als Versuch einer Erklärung gelten — Statt *ἀπ[ῆχα δι]ὰ* schlägt mir W. in ansprechender Weise vor *ἀπῆ[ν τεσσ]ά[ρ]ων* im Hinblick auf die *ἀπουσία* in l. 8.

14 *π[άντ]ων τῶν* und *καθ' ἑκάστην* M.

16 l. *μέχρι*.

17 l. *ἐπιβουλεῦσαι*.

19. 25 l. *ἐπιδίδωμι, ἐπιδέδωκα*.

21 erg. von W., Arch. 4, 409; cf. Teb. 303, 12. 332, 16.

22 *ἐπὶ τοῦ ῥητοῦ* = am angeordneten Verhandlungstermin; vgl. **53** l. 12, **123** l. 24 u. a.; Teb. 332, 16.

117. Beschwerde eines Ehemanns über seine Frau. — 30—35 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 34 fg.)

Oxy. 282 edd. Grenfell-Hunt.

Der Ehemann (Tryphon) ist aus Oxy. 267 (s. Kap. VIII) und andern Papyri bekannt; s. Grenfell-Hunt in der Introd. zu Oxy. 267 und **58**; **79**.

[1] Ἀ[λε]ξάνδρωι στρατηγῷ [2] παρὰ Τρύφωνος τοῦ Διο[3]νυσίου τῶν ἀπ' Ὀξυρύγ[4][χ]ων π[ό]λεως. Συνεβίω[5][σα] Δημ[η]τροῦτι Ἡρακλεί[6]δου, κα[ὶ ἐ]γὼ μὲν οὖν ἐ[7]πεχορήγησα αὐτῇ τὰ ἑ[8]ξῆς καὶ ὑπὲρ δύναμιν. [9] Ἡ δὲ ἀλλότρια φρονήσα[10]σα τῆς κοινῆς συμβιώ[11][σεως] κατὰ πέρ[α]ς ἐξῆ[12][λθε] καὶ ἀπηνή‹γ›κα«ν»το [13] τὰ ἡμέτερα ὧν τὸ κα[14]θ' ἓν ὑπόκειται. Διὸ ἀξιῶ [15] ἀχ[θ]ῆναι ταύτην [ἐ]πὶ σὲ [16] ὅπως τύχῃ ὧν προσή[17][κει] καὶ ἀποδῷ μοι τὰ [18] ἡμέτερα. Τῶν μὲν γὰρ [19] ἄλλων τῶν ὄντων [20] μο[ι] πρ[ὸς] αὐτὴν ἀνθόξο[21]μα[ι] κα[ὶ ἀ]νθέξομαι. Εὐτύχ(ει). [22] [Ἔστι] δὲ τῶν ὑφιειρη(μένων)· [23] [. . . .]φαιον ἄξιον (δραχμῶν) μ [24] . . . . . Hier bricht der Papyrus ab.

20/21 l. *ἀντέχομαι*.

22 l. *ὑφηρη(μένων)* ‹*τὸ καθ' ἕν*›.

118. Anzeige wegen unbefugter Eröffnung einer Kammer. — 108 n. C. — Faijûm. (S. 34.)

BGU 1036 ed. Zereteli. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 506.

Die Schwägerin des Petenten und ihr Mann haben sich durch den Schlosser unbefugt eine Kammer im Haus des Vaters der verstorbenen Frau des Petenten öffnen lassen, zu welcher er allein den Schlüssel hatte, und haben ihm gehörige Sachen weggenommen.

1 *Λοκρη[τί]ωι Κ[ε]ριάλει στρατηγῶι* 2 *Ἀρσι(νοΐτου) Ἡρακ(λείδου) μερίδο(ς)* 3 *παρὰ Τεσεάφεως νεωτ(έρου) Τεσεάφιος* 4 *τοῦ Πανεφρέμμεως ἱερεὺς ἀπὸ κώμης* 5 *Σοκνοπαίου Νήσου τῆς αὐτῆς μερίδος.* 6 *Τῆι κζ τοῦ διελ[η]λυθ(ότος) μηνὸς Τῦβι* 7 *τοῦ ἐνεστῶτος ι [(ἔτους)] Αὐτοκ(ράτορος) Καίσαρος Νέρουα* 8 *Τρ[αια]νοῦ Σ[εβαστοῦ Γ]ερμανικοῦ Δακικοῦ* 9 *ἐτελẹύτησẹ[ν ἡ γ]υνή μου Σεγάθης* 10 *τῆς Στοτοήτιος. Ἐμ[ο]ῦ ἔχοντος κέλλαν* 11 *ἠσφαλεισμένην ἐν οἰκίᾳ τοῦ πατρὸς* 12 *αὐτῆς οὗ τὰ ἐπ[. .] . πάντα ἅπερ ἐστὶν* 13 *ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) Ἀφπε καὶ χα[λ]κίνων (δραχμὰς) [. . .] καὶ στολὴν* 14 *λεινοῦν καὶ δακτυλίδρυα ἀργυρᾶ ἱερευ*15*τικῶν δύο καὶ ποτήρια κασιδέρινα τρία* 16 *καὶ π̣[οτήριο]ν χαλκοῦν καὶ ἐ[. . . .]ṿ καὶ κạ*17*. [. .] . . [. . . . .] . . ἐν κοσμαρί[οις . . . . . .] . . καὶ* 18 *στατῆρ[ας] ιδ [καὶ σ]τολὴν χρ̣ω̣ματίν[ην]* 19 *[καὶ τὰ ἄλλα] πάν[τα] ὄντα ἐν τῆι κ[έλλ]ηι* 20 *[. . . . .]ṿ [. . . . . .] . [.]τι . [. . . . .] [. .]* 21 *[. . . . .]ṇ τοῦ ἀδε[λφοῦ (?)] ạ[. . .]* 22 *σ[. . . . . . .] Ἀ̣π̣ύγχεως καὶ ἡ τούτου [γυ]νὴ Θενα*23*πῦγχι[ς] οὖσα τῆς γυναικός μου ἀδελφὴ γενα*24*μένων ἐπὶ τὸ αὐτọ̀ ἐμοῦ ἀπὸ πάλαι ἔχον*25*τος . . . [. .] . . . κλεῖδαν [τ]ῆς κέλλας ἰδίαν ἄνευ* 26 *τῆς [ἐμῆ]ς γνώμης [.]πυ . [. . .]ạχαν μου* 27 *τὴν [κέ]λλαν διὰ τοῦ [τ]ῆς κώμης κλειδοποιοῦ* 28 *καὶ συλήσαντες ὅσα [ἔ]χωι ἐν τῇ κέλλαι καὶ* 29 *τὰ προσκεί(μενα). Διὸ ἀξιῶ ἀχθῆναι αὐτοὺς ἐπὶ σὲ* 30 *ὅπως τύχω τῆς ἀ[πὸ] σοῦ δικαιωδωσίας.* 31 *Τεσεᾶφις ἐπιδέδωκα τὸ ἔνκλημα* 32 *καθὼς πρόκ(ειται) (Ἔτους) ι Αὐτ(οκράτορος) Καίσαρος Νέρουα* 33 *Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Δακικοῦ* 34 *Μεχεὶρ δ*

4 l. *ἱερέως*. 15 l. *κασσιτέρινα*.
23/24 l. *γενάμενοι*? 25 *κλεῖδαν* dialektisch für *κλεῖδα*.

119. Gesuch an den Epistrategen um Intervention in einem Streit über Grundstücke. — 145/6 n. C. — Hermupolis magna. (S. 35.)

Gen. 31 ed. Nicole. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 391.
Lit.: Mitteis, Sitz-Ber. 80.

Die Konstruktion von l. 9 an wird klar, wenn in l. 15 *ἀπελείφθη* ('er blieb im Termin aus') ergänzt wird. Der mit *ἐπεὶ* beginnende und bis zu Ende reichende Satz besagt dann: 'da aber Dioskoros nach der Entscheidung, bei derselben Vermessenheit verbleibend und mich als Witwe verachtend, meine Güter unberechtigt an Bauern verpachtete und von einigen zum Teil den Zins des 9. Jahres empfing, von anderen freilich ich durch den Strategen bei den Pächtern die Arrestierung bis zum Urteil erwirkte, Dioskoros aber,

trotz der durch den Strategiebüttel geschehenen Ladung zur Untersuchung zu kommen, ausblieb, bitte ich' usf. — *Κριτής* und *κρίσις* in l. 6 u. 9 sind abusiv gesetzt (Sitz.-Ber. a. O.).

[1] *Μινικίῳ Κορελλιανῷ τῷ κρατίστῳ ἐπιστρατήγῳ* [2] *.αρὰ Τετῆτος Τρύφωνος τῶν ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλ(εως) τῆς μεγάλης.* [3] *Διόσκορος Ἑρμαίου ἀνὴρ τῆς θυγατρός μου Τιεῦτος ἑκά*[4]*στοτέ σοι κατ' ἐπιδημίαν παρενοχλῶν καὶ κα[τ]εν*[5]*τυγχάνων μου ἀνεπέμφθη ὑπὸ σοῦ πρός μ[ε] ἐπὶ Διό*[6]*σκορον Μουσαίου κριτὴν τῷ θ (ἔτει) Ἀντωνείνου Καίσαρος* [7] *τοῦ κυρίου, ὃς διαλαβὼν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων* [8] *ἡμεῖν ἀπεφήνατο φυλάσσων ὅσα ἐθέμεθα ἀλλήλοις* [9] *γράμματα. Ἐπ[εὶ] δὲ μετὰ τὴν κρίσιν τῇ αὐτῇ αὐθαδίᾳ* [10] *χρώμενος ὁ Διόσκορος καταφρονῶν μου τῆς χηρεί*[11]*ας ⟨τὰ⟩ ὑπάρχοντα μου ἀλόγως διεμίσθωσε γεωργοῖς* [12] *καὶ τῶν μὲν ἐγ μέρ[ους] ἐκφόρια ἔλαβεν τοῦ θ (ἔτους), τῶν* [13] *δὲ ἀποκατέσχον διὰ στρατηγοῦ παρὰ γεωργοῖς ἄχρι* [14] *κρίσεως, παραγγελείς τε ὁ Διόσκορος διὰ στρατηγι[κ]οῦ* [15] *μαχαιροφόρου ἥκειν ἐπὶ τὴν αὐτοῦ διάγν[ωσ]ι[ν ἀπελεί]*[16]*φθη, ἀξιῶ σὲ τὸν εὐεργέτην, ἐάν σοι δόξῃ, ποιῆσαι τὰ δέον*[17]*τα πρὸς αὐτὸν καὶ πέρας ἐπιθεῖναι τοῖς κ[ακουργήμασι]* [18] *πρὸς τὸ μὴ ἔτι ὕστερόν με ἐπηρεάζεσθαι, ἵνα ὦ εὐ[εργετη]*[19]*[μ]ένη. Διευτύχει.*

15 [*ἀπελείφ*]*θη* M.

120. Bitte um Rechtshilfe gegen widerspenstige Darlehnschuldner. — 146 n. C. — Faijûm. (S. 34.)

Gen. 6 ed. Nicole. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 381.

Von dem in l. 6 erwähnten *χειρόγραφον* wird nicht gesagt, daß es *δεδημοσιωμένον* war (vgl. Kap. III); doch kam es in dem vorliegenden Polizeiverfahren auf juristische Genauigkeit auch nicht an. — Die Schlußworte (*ἕνεκα τοῦ καὶ εἶναί με καμηλοτρόφον*) spielen darauf an, daß Petent als Kameltreiber für staatliche Transporte herangezogen werde und darum besonderer Fürsorge bedürfe; solche Hinweise auf öffentliche Funktionen sind häufig.

[1] *Μαξίμῳ τῷ καὶ Νεάρχῳ στρα(τηγῷ) Ἀρσι(νοείτου) Ἡρακλ(είδου) μερί(δος)* [2] *παρὰ Στοτοήτιος τοῦ Στοτοήτιος ἀπο κώμης* [3] *Σοκνοπαίου Νήσου. Ὁ προγεγραμμένος μου* [4] *πατὴρ Στοτοῆτις, ὁπότε περιῆν, ἐδάν[εισε]* [5] *Στοτοήτι καὶ Πεκύσι ἀμφοτέροις Παχύσιος [κα]*[6]*τὰ χειρόγραφον γεγονὸς τῷ ιη' (ἔτει) Θεοῦ Ἀδριαν[οῦ]* [7] *[μη]νὶ Ἐπεὶφ ἀργυρίου [δρ]αχμὰς χειλίας* [8] *πεντακοσίας. Ἀναστρ[α]φέντος δέ μου πε[ρὶ]* [9] *τὴν τούτων ἀπαίτησιν διὰ τ[ὸ] μή[τ]ε τόκο[υς]* [10] *μήτε ἐκ τ[οῦ] κεφαλαίου τι αὐτοὺς [κα]ταβε*[11]*βληκέναι, ἕνεκα τοῦ τὸν ἕνα τῶν [δύ]ο χρεω[στῶν]* [12] *Στοτοῆτιν [τ]ετελευτηκέναι καὶ τ[ὸ]ν Πεκῦ*[13]*σιν καταφρονεῖν μου τῆς ἡλικίας, ἐπὶ σὲ* [14] *κατέφυγον καὶ ἀξιῶ, ἐάν σοι δόξῃ, μεταπέ[μ]*[15]*ψασθαι τὸν Πεκῦσιν, ἵνα δυνηθῶ ἐκ τῆς* [16] *σῆς βοηθείας κομίσασθαι τὸ ἴδιον, καὶ [ἀπὸ]* [17] *αὐτῶν διατρέφεσθαι, ἕνεκα τοῦ κα[ὶ] εἶναί μ[ε]* [18] *καμηλοτρόφον.* [19] *("Ετους) θ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ* [20] *Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Παχὼν η'.*

121. Eingabe an den Epistrategen wegen Vorenthaltung von Erbschaftsstücken. — 2. Jahrh. n. C. — Faijûm. (S. 35.)

BGU 168 ed. Krebs.
Lit.: Mitteis, Hermes 30, 580/1; Sitz.-Ber. 78.

Der Gesuchsteller, der Veteran Julius Apollinaris, kommt auch in BGU 542. 862 und Lond. 2, Nr. 178 p. 207 vor.

[1] [Ἀν]τίγρ(αφον) [ἀν]αφορίο[υ. Ἰο]υλίῳ Καπιτω[λεί]νῳ τῷ κρα(τίστῳ) [ἐπ]ιστρα(τήγῳ) [2] παρὰ Ἰου[λίο]υ Ἀπολι[να]ρίου οὐετρανοῦ προδίκου Ἀπολιναρίου καὶ [3] Οὐαλερί[ου . . . .]ρανου [ἀ]φηλί[κω]ν Ἀντινοέω[ν]. Πρέπ[ει] μὲν σ̣[ο]ί, ἐπι[4]τρόπων μ̣[έγι]σ̣τε, πᾶ[σι] ἀνθρώποις ἀπονῖμαι τὰ ἴδια, ἐξαιρέτως δὲ [5] τοῖς ἀτελέσι ἔχουσι τὴν ἡλικίαν. Τὸ δὲ πρᾶγμα τοιοῦτόν ἐστιν· [6] Θα[τ]ρῆς̣ [. . . .]ως ἀπὸ κώμης Καρανίδος [τ]ῆς Ἡρακλείδο[υ] μερίδο[ς] [7] τοῦ Ἀρσ[ινοΐτ]ου νομοῦ, προ[φερ]ομένη εἶναι ἀδελφὴ τοῦ [τ]ῶν [8] .ἀφη[λ]ίκ[ων πά]ππου, ἐ[ν]κρ[α]τ[ὴς] ἐγένετο π̣[ά]ντων τῶν [ἀ]νηκόν[9]των τοῖ[ς ἀφ]ήλιξι ὑπαρχό[ν]των καὶ δουλι[κ]ῶν σωμάτων καὶ [10] τῆς καταλιφθείσ[η]ς ὑπὸ τῶν γονέων αὐτῶν ἐνδομενίας [11] πλεί[στης? οὔσ]ης, πρ[ὸ̣]ς ἥ[ν καὶ ἀν]τικατέσ[την] ἐπὶ Αἰλίου Εὐδαίμονος [12] τοῦ στρα[τ]ηγήσα̣[ν̣]τ̣ος, ὃς παραδοὺς ἐμοὶ τὰ δουλικὰ σώματα [13] ἐκέ[λ]ευ[σε]ν ἀποκατασταθῆναί μοι τὴν ἐνδομενίαν καὶ [14] [τ]ῶν ὑπ[αρ]χόντ[ων] ἀντιλαβέσθαι με. Ἡ δὲ Θατρῆς ἐπιγνοῦ[15]σα τὴν [το]ῦ Εὐδαίμονος ἔξοδον σύνεργον λαβομένη Ἰούλιον [16] Οὐαλέριον, ὃς ἐπιγ[νο]ὺς τὴν τοῦ Εὐδαίμονος ἔξοδον οὐκ ἀ[17]πέδωκ[ε]ν τὴν ἐνδομενίαν, οὐδὲ μὴν παρέδωκεν τὰ [18] ὑπάρ[χο]ντα, καὶ ἐκ τούτου ἐδέησέν με τῇ προτέρᾳ [19] [σ]ο̣υ [ἐπιδ]ημίᾳ ἐ̣ντυχεῖν σοι διὰ βιβλειδίων, οἷς καὶ ὑπέγρα[20][ψας, ἐντ]υχεῖν [μ]ε τῷ βασιλικῷ διαδεχομένῳ τὰ κατὰ [21] [τὴν στρ]ατηγίαν, ἐφ' οὗ καὶ ἀντικατέ[σ]την τῇ λ̄ τοῦ διελη[22][λυθότος] μηνὸς Ἀθὺρ πρὸς τὸν Οὐαλέριον καὶ ἀπεφήνατο [23] [οὕτως· Σ]ερῆνος ὁ βασιλικὸς διαδεχόμενος καὶ τὰ κατὰ [24] [τὴν σ]τρ(ατηγίαν) σκεψάμενος εἶπεν· Τὰ ὑφ' ἑκατέρου μέρους [25] [λεχθέν?]τα τοῖς ὑπομνήμασι ἀνελήμφθη. Ἀναπέμπω [26] [οὖν τὸ π]ρᾶγμα ἐπὶ τὸν κράτιστον ἐπιστράτηγον, [27] [τῶν ἀν]δραπόδων παρ' οἷς ἐστιν ὄντων. Ὅθεν ἀξιῶ, [28] [ἐάν σου τ]ῇ τύχῃ δόξ[η], διακοῦσαί μου πρὸς αὐτοὺς [29] [ὅπωσδή]ποτε ἐκ τῆ[ς σῆ]ς εὐεργεσί[α]ς
σὺν αὐτοῖς
δυνηθῶσι οἱ ἀφήλι[30][κες τῶ]ν ἰδίων ἀντιλαμβάνεσθαι, ἵν' [ὦ] ὑπὸ σοῦ εὐεργετημένος. Διευτύχει.

20 βασιλικῷ erg. γραμματεῖ (desgl. 23).

122. Polizeigesuch wegen Einbruchsdiebstahl und Injurie. — 175—180 n. C. — Soknopaiu Nesos. (S. 34.)

Gen. 3 ed Nicole. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 380.

[1] Φρ . . . ίῳ Πρώκλῳ ἑκατοντάρχῃ [2] παρὰ Παβοῦτος καὶ Ἁρπά[λ]ου ἀμ[3]φοτ[έ]ρων Μέλανος ἱερέως Νήσου [4] Σοκ[ν]οπαίου. Ὁ προγεγραμμένος [5] πα[τὴ]ρ ἡμῶν, κύριε, τελευτήσας [6] ἐφ' [ἡ]μεῖν καὶ Στοτοήτι καὶ Τανε-

φρό[7]νι κ[λ]ηρονόμοις, κατεθέμεθα ἀμ[8]φό[τ]εροι τὴν ὑπὸ αὐτοῦ κατ[α]λιφθῖ[9]σα[ν] ἐνδομενίαν. Οὐδενὶ λόγῳ [10] χρη[σά]μενος ὁ προγεγραμμέ[11]νος [Σ]τοτοῆτις κατὰ ἀπουσίαν ἐ[12]πελθὼν εἰς τὸν τόπον σὺν τῇ προ[13]γεγραμμένῃ Τανεφρ[ό]νι, οὗ ἀπέκι[14]τω ἡ ἐνδομενία, τῶν σφραγίδων ἡ[15]μῶν [κ]οινῇ πάντων ἐπικιμένων, [16] καὶ βαστάξαντες τὰς ἐπικι[μέ]νας [17] [σ]φραγ[ῖ]δες εἰσῆλθαν κα[ὶ πά]ν[18]τα ἃ [κ]ατεθέμεθα ὑφίλαντο. [Ἡ]μῶν [19] [ο]ὖν παραγενομένων δ[ι]ελέσθα[ι] [20] [ὅ τ]ε [Σ]τοθοῆτις τῇ ἑαυτοῦ δυνάμι πε- [21] [πυ]θὼς ἐπεπήδησεν καὶ πλη[22][γὰς] οὐ τὰς τυχούσας ἡμεῖν ἐπή[23][νεγκ]εν. Ὅθεν ἀξιο[ῦ]μεν ἀχθῆναι [24] [αὐτοὺς] ἐπὶ σ[ὲ] λόγον [δώσο]ντας περὶ ὧν [25] [ἡμᾶ]ς διεπράξα[ντο]. Διευτύχει. [26] [Ἔτους . . Α]ὐρηλίων Ἀντωνίνου καὶ Κομμόδου [27] [τῶν] κυρίων Σεβαστῶν Θὼθ κγ·

1 l. Πρόκλῳ.
4 fg. l. Τοῦ πατρὸς .... τελευτήσαντος.
13/14 l. ἀπέκειτο.
17 l. [σ]φραγ[ῖ]δας.
18 l. ὑφείλαντο.
20 l. Στοτοῆτις.
22/33 l. ἡμῖν.
22 Zu οὐ τὰς τυχούσας vgl. **31** V 2.

123. Beschwerde wegen Erpressung einer Schuldverschreibung. — 184 n. C. — Soknopaiu Nesos. (S. 34.)

Amh. 78 edd. Grenfell-Hunt.

[1] Αὐρ[η]λίῳ Ἀντωνείνῳ (ἑκατοντάρχῃ) [2] παρὰ Στοτοήτιος Ἀ[γ]χώφεως [3] ἀπὸ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου. [4] Βίαν πάσχων ἑκάστοτε ὑπὸ [5] Ἑκύσεως ἐπικαλουμένου [6] Εὐπορᾶ τινος ἀπὸ τῆς αὐτῆς [7] κώμης ὅστις πο[λ]λὰ μὲν καὶ [8] ἄλλα εἴς με διαπραξάμενος [9] ἔ[τι] καὶ τῇ συνγενίδι μου [10] . [. .]ιστου πρὸς γάμον συνελ[11]θ[ὼ]ν ἐν τοῖς κοινοῖς ἡμῶν [12] ὑ[π]άρχουσι παντοδαπῶς [13] μ[ου] πλεονεκτῖ ἄνθρωπος [14] ἀ[σ]θενής. Ἐπὶ τούτοις δὲ [15] [καὶ ἐ]ν νωθρίᾳ μου γενομένου [16] [ἐξ]εβιάσατο ὥστε ἀσφάλιαν [17] γ[ρ]απτὴν αὐτῷ με ποιήσασ[18]θαι, ἐπανγειλάμενος εἰ μὴ [19] [πο]ιῶ εἰς τὸ ζῆν μοι ἐπιχειρή- [20] [σει]ν. Τοιαύτης ο[ὖ]ν αὐθαδίας [21] ἐν αὐτῷ οὔσης οὐ δυνάμενος [22] [ἐν]καρτερεῖν ἐπιδίδωμι καὶ [23] [ἀξ]ιῶ ἀχθῆναι αὐτὸν εἰς τὸ δια[24]κουσθῆναι. Ἐπὶ γὰρ τοῦ ῥητοῦ [25] [κ]αὶ ἕτερα τούτων μίζονα ἀπο[26]δείξω. Διευτύχι. [27] Ἔτους κε Μάρκ[ο]υ Αὐρηλίου [28] [Κο]μμόδου Ἀντωνείνου Σεβαστ[οῦ] [29] [Ε]ὐσεβοῦς Θὼθ λ.

13/14 l. ἀνθρώπου ἀ[σ]θενοῦς.
24 Zu ἐπὶ τοῦ ῥητοῦ vgl. **116** l. 22.

124. Gesuch um Polizeischutz wegen Einbruchdiebstahls. — 216 n. C. — Faijûm. (S. 34.)

BGU 322 edd. Krebs-Wilcken = P. Louvre 10356 ed. de Ricci, Festschr. f. Hirschfeld 104 fg.
Lit.: Mitteis. Sitz.-Ber. 65. 74.

Vgl. oben **114**. Die beiden Stücke unterscheiden sich durch Adresse und Schlußpetit, während der sonstige Inhalt derselbe ist. Hierüber und über ähnliche Doppeleingaben s. meine Ausführungen a. a. O.

[1] Αὐρηλίῳ Καλβεισίῳ Μαξίμῳ (ἑκατοντάρχῃ) [2] παρὰ Αὐρηλίου Πακύσεως Τεσενούφεως [3] ἱερέως καὶ στολιστοῦ ἱεροῦ λογίμ[ου] κ[ώμης] [4] Σοκνοπαίου Νήσου τῆς Ἡρακλ(είδου) μερίδ[ος. Ἔχ]ω [5] τόπον ἐν οἰκίᾳ τῆς τοῦ υἱοῦ μου Α[ὐρηλί]ου [6] Τεσενούφεως γυναικὸς ἐν ἐποι[κί]ῳ [7] Πισᾶϊ λεγομ(ένῳ) τῆς Θεμίστου μερίδος, ἐν ᾧ ἔσ[8]τιν μου τὰ εἰς διατροφὴν ἀποκείμενα [9] σειτάρια. Πρῴην οὖν εἰς τὸν τόπον εἰσελθόν[10]των τῶν οἰκείων μου διὰ τὸ ἐμὲ ἐν Ἀλε[11]ξανδρείᾳ εἶναι ἐφευρέθη τὰ σειτάρια [12] κεκουφισμένα, ἡ δὲ αἰτία τῆς κλοπῆς [13] ἐφάνη τοῦ τόπου ὑπερῴου ὄντος ἐκ τοῦ [14] ποδώματος διατρηθέντος τὴν κακουργί[15]αν γεγονέναι. Διελεγχ[ό]μενοι δὲ οἱ ἔνδον [16] οἰκοῦντες ὡς ἐξ αὐ[τῶ]ν ἐπηρείας τοῦ[17]το γεγένηται, ὑπέσχοντο διά τε τοῦ τῆς [18] κώμης ἀρχεφόδου [κ]αὶ διὰ ἄλλων δώσειν [19] εἰς τὸν λόγον τῆς κ[λοπῆ]ς πυροῦ ἀρτάβας [20] ἑπτά. Ἀλλ' ἐπεὶ τῇ μ[ὲν] ὑποσχέσει συν[21]έθεντο, τῇ δὲ ἀποδόσ[ε]ι μέχρι [ν]ῦν οὐχ' ὑ[22]πήντησαν, ἀναγκαίως τὴν ἐπὶ σὲ καταφυ[23]γὴν ποιοῦμαι καὶ ἀξιῶ ἀχθῆ[ναι] τοὺς ἐν[24]καλουμένους Πανοῦφιν Στοτοήτεως [25] καὶ Πακῦσιν Καννεῖτο[ς π]ρὸς τὸ [ἐ]κ τῆς σῆ[ς] [26] ἐξουσίας δυνηθῆναί με ἀντὶ πλειόνων [27] τῶν κλεπέντων τὰ[ς σ]ταθείσ[ας] μου πυροῦ [28] ἀρτάβας ἑπτὰ ἀπολαβ[εῖ]ν. Διευτύχει. [29] (2te H.) Αὐρηλίου Πακῦσις ἐπιδέδοκα. [30] (1te H.) (Ἔτους) κδ Μάρκου Αὐρηλίου Σεο[υ]ήρου Ἀντων[ί]ν[ου] [31] Παρθικοῦ Μεγίστου Βρενταννικοῦ Μεγίσ[τ]ου [32] [Γ]ερμανικοῦ Μεγίστου Εὐσεβοῦς Σεβαστοῦ [33] Φαρμοῦθι ιβ.

9 l. σιτάρια. 29 l. Αὐρήλιος u. ἐπιδέδωκα.
27 l. κλαπέντων. 31 Βριταννικοῦ.

125. Gesuch um Bestrafung wegen Injurie. — Trajanische Zeit. — Faijûm.

BGU 36 ed. Krebs = BGU 436. Original von mir revidiert. (S. 34.)

Die Datierung zeigt BGU 908; vgl. Wilcken, Arch. 2, 137.

[1] Μεσσίῳ Αὔδακι ἑκατοντ[άρ]χ[ῃ] [2] παρὰ Στοτοήτιος τοῦ Ἀπύ[γ]χεως [3] ἱερέως ἀπὸ κώμης Σοκνοπαίου [4] Νήσου. Στοτόητις ὁ καὶ Φανῆσις Στο[5]τοήτιος καὶ οἱ ἀδελφοὶ Ἁρπαγάθης [6] καὶ Ὧρος ὀφείλοντές μοι κατ' οὐδὲν [7] ἐπιστρέφονται ἀποδῶναί μοι διαπλα[8]νῶντες καὶ ὑπερτιθέμενοι, ἀλλ' ἔτι [9] καὶ ἐπήλθοσάν μοι καὶ ὕβριν οὐ τὴν [10] τυχοῦσαν συνετελέσαντο καὶ πληγὰς [11] ἐπή[νε]γκαν καταρήξ[α]ντες καὶ [12] ὃν εἶχον κιτῶνα, ἐπαγγελλόμενοι [13] [κ]αὶ τοῦ ζῆν με[τ]α[σ]τῆσαι· [Ὅ]θ[εν ο]ὐ δυ[14]νάμενος καθησυχάζειν ἀ[ξ]ιῶ ἀχθῆ[15]ναι αὐτοὺς ἐπὶ σὲ πρὸς τὴν δέουσαν [16] ἐπέξοδον.

7 l. ἀποδοῦναι. 12 κιτῶνα (= χιτῶνα) M.
9/10 ὕβριν οὐ τὴν τυχοῦσαν = ungewöhnlicher Frevel; s. zu 31 V 2.

126. Gesuch um Bestrafung wegen Injurie. — 350 n. C. — Hermupolis magna.

Amh. 141 edd. Grenfell-Hunt. (S. 30 und 34.)

Die Beschwerde ist an den Praepositus pagi gericht, welcher im 4. Jahrh. die Polizeigewalt über den Pagus inne hat.

[1][Αὐρ]ηλίῳ Δι[οκλεῖ . . . .] πρα̣[ιπ(οσίτῳ) ιβ πάγου] [2]νομοῦ [Ἑρμοπολεί]του [3][πα]ρὰ Αὐρηλία[ς Θαήσ]ιος Παθερμουθί[ο]υ̣ ἀπ̣[ὸ [4]κώμ]ης Πεννη[. τοῦ] ὑπὸ σὲ πάγον. Ὁ δμο[5][γνήσ]ιός μου ἀδελ.[ὸς . .]σσος συνοικ[εῖ [6]μοι] καὶ μηδεμιᾶ[ς ἀμ]φιζβητήσεως [7][οὔσης] π. ὸς ἀλλήλ[ους ἐ]ξ [τ]υκόντων ἐπῆλ[8][θέν] μοι μετὰ τῆς [συ]μβίου αὐτοῦ Ῥίας, καὶ [9][κατε]νεγκόντες εἰς τὸ ἔδαφος πληγαῖς [10]ἱκαναῖς με κατέκτι[να]ν γρόνθοις τε καὶ λακτί[11][σ]μασιν καθ' ὅλων τῶν σωμάτων ὡς καὶ [12]ἐπὶ τῶν ὄψεών μου τὰ οἰδήματα φαίνεται, [13]ἡμιθανῆ καταστήσαντες, οὐδὲν ἧττον [14][κα]ὶ̣ τὴν περὶ ἐμὲ ἐσθῆτα περιέσχεισαν. [15][Ὅ]θ[ε]ν οὐ̣ δυναμένη ἀφησυχάσαι γυνὴ [16][ἀσθε]νὴς καὶ χήρα ἐπιδίδωμι τῇ ἐπιεικείᾳ [17][σο]υ τάδε τὰ βιβλία [μο]υ τοσοῦτο μαρτυραμένη [18][κ]αὶ ἀξιοῦσα τῆς παρὰ σοῦ ἐκδικείας τυχεῖν. [19]Διευτύχει. [20][Ὑ]πατείας Σεργίου καὶ Νιγρινιανοῦ τῶν [21]λαμπροτάτων Φ[αρ]μοῦθι ιβ'. [22]Αὐρηλία Θαῆσις Παθερμουθίου ἐπιδέδωκα. [23]Φλ(αούιος) Ἀμμώνιος οὐετρανὸς ἀξιωθ(εὶς) ἔγραψα [24]ὑπ(ὲρ) αὐτῆς γράμματα μὴ εἰδυίης.

1 erg. nach Amh. 139; 140 (G.-H.). 7 l. ἐκ τυχόντων.

127. Anzeige an den *νυκτοστράτηγος* betreffend Mißhandlung unter Ehegatten nach Zusendung des libellus repudii. — 390 n. C. — Hermupolis.

Lips. 39 edd. Mitteis-Wilcken.

[1]Ὑπατ[είας το]ῦ δεσπότου [ἡμ]ῶν Οὐαλεν[τι]νιανοῦ τοῦ αἰωνίου Αὐγούστου τὸ δ// [2]καὶ Φ[λαυίου Ν]εωτερίου [τοῦ] λαμπροτά[το]υ Χοίακ κζ. [3]Αὐρηλίῳ Κύρῳ Φ[ιλάμμ]ωνος ἐνάρχῳ νυκτοστρ[ατ]ήγῳ Ἑρμο[ῦ] πόλεως [4]τῆς λ[α]μπροτάτης [5]παρὰ Αὐρηλίας Δημητρίας Εὐγενίο[υ] ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως. Ἐχρῆν [6][τ]οὺ̣ς̣ [ἅ]π̣αξ πειραθέν[τ]ες ἐπιστρ[εφεία]ς καὶ ἄρχοντος φόβου [τ]οῦ λοιποῦ [7]σω[φρο]νεῖν καὶ μ[η]κέτι κατὰ μ̣ηδε̣ν̣ὸ̣ς̣ ἀτόπημα διαπράξασθαι. [8]Κάλ[α]νδος τοίνυν, τὰ [ἐ]ναντία τούτου μελετῶν, ἐξ ὧν ἐτόλμ[ησ]εν [9]κατ' [ἐ]μο[ῦ μ]ετὰ [τ]ὴν [ἄ]νοδον τοῦ κυρ[ί]ου μου τοῦ κόμιτος, [μ̣]ε[τὰ] τ̣ὸ δο[10]θὲν αὐτῷ ῥιπούδιον [ὑ]π̣' ἐμοῦ μετὰ [τὴ]ν γεν[ο]μένην μεταξὺ διάλυσιν [11]ε[ἰσέ]φρησεν ἑαυτὸ̣ν εἰς τὴν ἐμὴν ἑστίαν, [ὡς] ἐ̣ν̣ βαρβάροις παρ' οὐδὲν [12][ἡγεῖ]τ̣α̣ι̣ τὴν τῶν νόμων ἐπιστρέφε[ιαν] τύψας με [ἀν]ελεῶς, κλά[σα]ς καὶ [13]χεῖράν μου ὡς καὶ τὰ ὑπώπια ἔχω ἀ̣φ' ὅλων τ̣ῶν ὠ. [. . .] [14][καὶ] τῶν π̣ρ̣ο̣σ̣[. . . . . Διὰ τ]οῦτο ἐπ̣ι̣[δίδωμι τῇ σῇ] ἐπιεικείᾳ τὰς ἐμοῦ [15][. . . . . δ]εομέ[νη . . . .]

Hier bricht der Papyrus ab.

6 l. πειραθέντας. Der Sinn des Satzes ist: Kalandos (l. 8) (gegen den seine hier klagende Frau schon einmal Beschwerde beim Comes — lin. 9 — erhoben haben muß) sollte, da er einmal die Aufmerksamkeit (der Behörden) und die Autorität des *ἄρχων* kennen gelernt hatte, für die Zukunft vernünftig sein usf.

128. Gesuch an den *ἔπαρχος εἴλης* von Dionysias um Schutz im Erbrecht. — Circa 340 n. C. — Faijûm. (S. 34.)

P. Lond. 2 Nr 406 (p. 281).

[1] [Φ]λαουίῳ Ἀβινναίῳ ἐπάρχῳ εἴλης [2] [στρατ]ιωτῶν κάστρων Διονυσιάδος. [3] Δέησις [4] [παρὰ] Αὐρηλίας Μαρίας θυγατρὸς Πεειήου [5] [τῶν ἀ]πὸ
Ἑρμοῦ πόλεως
⟪κώμης⟫. Τῶν γωνέων μου τελευτη[6][σάντ]ων κατέλιψαν πάντα τὰ ἀνθρώπια· [7] [ὁ δ' ἀ]δελφός μου Ὠνῶφρις π̣α̣ν̣τ̣α̣ κ̣α̣τ̣ε [8] [. . .] τα τινα ἐπώλησεν. Διὰ αὐτὸ τοῦ[9][το ἀξ]ιῶ καὶ δέομαι σοῦ τῆς φιλανθρωπί[10][ας ὅ]πως καταναγκάσῃς αὐτὸν πάν[11][τ' ἐνε]ν̣κέναι ὡς προεῖπα ἐξ ἴσου δια[12][μερι]σθῆναι καὶ τούτο⟨υ⟩ τυχὼν εἰς ἀεὶ σοῦ [13] [τῇ τύ]χ̣η̣ χάριτα ⟪σοι⟫ ὁμ[ολογήσω] [14] [κύρι]ε. [15] [Ἔσ]τιν δέ· (Hier bricht der Papyrus ab).

5 Ἑρμοῦ πόλεως ist Korrektur statt κώμης; der Name der κώμη ist infolgedessen gar nicht mehr geschrieben worden. — l. γονέων.
6 l. ἀνθρώπι⟨ν⟩α?
8 l. ἀπώλεσεν.
11/12 δια[μερι]σθῆναι M; δια[δικα]σθῆναι Ken. L. etwa ⟨πρὸς τὸ⟩ ἐξ ἴσου διαμερισθῆναι.
15 Hinter ἔστιν δέ folgte das Inventar des Nachlasses.

Weitere beachtenswerte Stücke zu diesem Kapitel sind:

1. Das Ὑπόμνημα CPR 1 Nr. 233 v. J. 314 (anscheinend ein vorbereitender Schriftsatz, u. z. eine Replik gegen erhobene Einwendungen; gerichtet an einen hohen Beamten, und von ihm dem zur Entscheidung bereits delegierten πραιπόσιτος τοῦ πάγου zugestellt).

2. Reste von Verhandlungsprotokollen in BGU 706. 868. 893; P. Cairo, Arch. 3, 40; Chic. 29.

KAPITEL III.

DIE URKUNDE.

1. ZU DEN DEMOTISCHEN URKUNDEN.

129. Griechische Übersetzung eines demotischen Kaufvertrags (Silberurkunde, vgl. Kap. VI 1) über *λογεῖαι* und *λειτουργίαι* an bestimmten Mumien (nach dem Erwerber Antigraphum Greyanum genannt). — 146 v. C. — Theben. (Vgl. S. 81 A. 4.)

Lond. 1 Nr. 3 p. 46 ed. Kenyon 1 p. 46—47 (Ed. princeps: Young, an account of some recent discoveries in hieroglyphical literature etc. London 1823). Nachtr. von Wilcken, GGA 1894, 724 fg.

Lit.: Kenyon in der Introd. — Peyron zu P. Tor. 1 p. 114 fg. und passim. — Otto, Priester und Tempel 2, 177 fg. Vgl. noch den verwandten P. Par. 5 mit der Erläuterung von Brunet de Presle.

Andere Übersetzungen von demotischen Kaufverträgen sind Leyd. P.; BGU 1002; Teb. 164; Wessely, Spec. tab. 6 Nr. 6; tab. 13 und 19; P. Rylands p. 169 fg.; Giss. 39.

Die neueste Übersetzung des demotischen Originals s. bei Spiegelberg, demot. Pap. zu Berlin (1902) S. 10 Tafel 17—18.

Der Inhalt dieses Papyrus ist folgender.

Drei zu der auch in Par. 5 erscheinenden Choachytenfamilie (den Stammbaum [nach Brugsch] s. das. p. 157) gehörige Brüder, Onnophris, Horos und Asos, haben Anteile an den *λογεῖαι* und *λειτουργίαι* für gewisse Mumien in den Memnoneia (der Totenstadt) gegenüber von Theben; kraft gegenwärtigen Instruments verkauft Onnophris seinen Anteil an Horos. Von l. 15 ab wird auch vom Anteil des Asos gesprochen, jedoch in sehr unklarer Weise, vgl. dazu die Anm. von Kenyon zu l. 18. Wie die *λογεῖαι* und *λειτουργίαι* sich zueinander verhalten, wird von einem Demotiker nach dem demotischen Text als unklar bezeichnet: Spiegelberg l. c. und S. 16 A. 3, welcher schließlich meint, daß es sich um verschiedene Arten von Choachytenarbeiten handelt. Natürlich würde das Recht dazu nur wegen der damit verbundenen Gebühren verkauft. Nach Otto a. O. sollen *λογεῖαι* und *λειτουργίαι* verschiedene Arten von S p o r t e l n sein. Diese Deutung stimmt zu den *λογεῖαι* besser als die Spiegelbergsche, aber sie vereinigt sich wieder nicht mit *λειτουργίαι*, das doch Dienstleistungen bezeichnet, weshalb Otto gezwungen ist, hier eine übertragene Bedeutung dieses Wortes vorauszusetzen. Sollte

nicht einfach nach dem Wortsinn vorzugehen und *λογεῖαι* als Gebühren, *λειτουργίαι* als die diesen entsprechenden kultuellen Akte anzusehen sein? Daß auch die letzteren „verkauft“ werden, hat nichts Auffallendes; wenn sie ein ertragsreiches Gewerbe bildeten, bildete das Recht zu ihrer Vornahme ein Besitzobjekt. Für diese Auslegung scheint mir Col. II l. 40—42 zu sprechen; die Worte '*ὠνῆς τῶν λογευομένων ἀνθ' ἧς ποιοῦνται λειτουργίας*' werden so am besten verständlich.

Über den eigentümlichen Stil der ägyptischen Kauf-Urkunde (*ηὐδόκησάς με* usf.) s. Kap. VI. — Über den Choachytenstand s. Anm. zu **31** I 21.

In l. 37 fg. ist das *πτῶμα* (darüber S. 78 und **152** Anm. 25) beigesetzt. Dasselbe ist zu übersetzen wie folgt: Es hat bezahlt an die Bank in Diospolis (= Theben), deren Direktor Lysimachos ist — für 5% Enkyklionsteuer —, gemäß der Anweisung der Steuerpächter Asklepiades und Zminis, unterschrieben vom Kontrolleur Ptolemaios — Horos der Sohn des Horos — für den Kauf der Sporteln des Onnophris und Horos, die zie beziehen für die Leichname in Thynabunun usf. namens der von ihnen besorgten Liturgien und die er von Onnophris kaufte um 3 Kupfertalente — den Steuerbetrag mit 900 Drachmen, macht 900. Lysimachos, Trapezit.

Das Schema ist also: 1) Zahlstelle, 2) Art der Steuer, 3) Bezeichnung des Zahlungsauftrags, 4) Name des Zahlers, 5) Angabe des versteuerten Kontraktes, 6) Steuerbetrag.

Col. I.

[1] Ἀντίγραφ[ον συ]γγραφῆς Αἰγυπτίας μεθηρμηνε[υ]μένης [2] κατὰ δύ[ναμιν].' [3] Ἔτους λς [Ἀθὺ]ρ ιη μετὰ τὰ κοινά. Τάδε λέγει χ[οα]χύτης [4] τῶν [Διοσπόλεω]ς τῆς μεγάλη[ς] Ὀννῶφρις Ὥρου [μ]ητρὸς [5] Σενποή[ριος ὡς (ἐτῶν)] μ εὐμεγέθης μελάγχρως κοιλ[ό]φθαλμος [6] ἀναφάλαν[τος] Ὥρωι Ὥρου μητ[ρ]ὸς Σενποήρι⟨ο⟩ς· Ηὐδόκησάς με [7] τῆς τιμ[ῆς το]ῦ ἡμίσους τοῦ [τρί]του λογείας τῶν κειμένων [8] νεκρῶν [ἐν] Θυναβουνοῦν ἐν τ[ῇ Λ]ιβύῃ τοῦ Περιθήβας [9] ἐν τοῖς Με[μνον]είοις, ὁμοίως καὶ ἡμίσους τοῦ τρίτου λειτουργιῶν [10] καὶ τῶν ἄλ[λων], ὧν τὰ ὀνόματα Ἰμούθης Σποτοῦτος σὺν [11] τέκνοις [καὶ πά]ντων, Χαποχράτης Νεχθμώνθου σὺν τέκνοις [12] καὶ πάντω[ν, Ἁ]ρσιῆσις Νεχθμώνθου, ὁμοίως Πετεμεστοῦς [13] Νεχθ[μώνθου], ὡσαύτως Ἁρσιῆσις Ζμίνιος, ὁμοίως [14] Ὀσορoῆρις [Ὥρου, ὁ]μοίως Σποτοῦς Χαποχώνσιος, ὡσ[α]ύτως [15] ζώγλυφ[ος ἀ]φ' ὧν ἐπιβάλλει Ἀσῶτι Ὥρου μητρὸς [Σε]νποήρι⟨ο⟩ς [16] τῶι νεω[τέρωι] σου ἀδελφῶι τῶν αὐτῶν χοαχυτῶν τὸ ἥμισυ [17] τοῦ προει[ρημέν]ου τρίτου μέρους λειτουργ⟨ι⟩ῶν καὶ καρπειῶν καὶ [18] [τ]ῶν ἄλλ[ων ... ἃ ἀ]πέδοτο αὐτῶι ἐν τῶι λς (ἔτει) [Ἀθ]ὺρ ἐπὶ βασιλέως [19] αἰωνοβίου [εἰς π]λήρωσιν τοῦ τρίτου καὶ τοῦ ἡμίσους καρπειῶν [20] καὶ τῶν ἄλλω[ν νεκ]ρῶν ἐν Θῦ Πατευτήμει σὺν τέκνοις καὶ [21] πάντων [καὶ ἡ]μίσους καρπειῶν ἐπιβαλλόντων μοι ἐν τοῖς [22] Πετεχώ[νσ]ιος γαλακτοφόρου καὶ τόπου Ἀσιῆτος καλουμένου [23] Φρεκαγήτο[υ] σὺν τῶν ἐν αὐτῶι

3 *μετὰ τὰ κοινά*: nach den üblichen Einleitungsformeln.

10—15 folgt die Aufzählung der den Choachyten zustehenden Leichen.

νεκρῶν ἀφ' ὧν ἐπιβάλλει 24 τῶι αὐτῶι Ἀ[σ]ῶτι τὸ ἥμισυ ἃ ἀπεδόμην αὐτῶι. Σά εἰσιν 25 καὶ ἔχω αὐ[τ]ῶν παρὰ σοῦ τὴν τιμὴν κοὐθέν σοι ἐγκαλῶ 26 περὶ αὐτῶν [ἀ]πὸ τῆς σήμερον· ἐὰν δέ τίς σοι ἐπέλθηι 27 περὶ αὐτῶν, ἀποστήσω αὐτόν, ἐὰν δὲ μὴ ἀποστήσωι, 28 ἀποστήσω ἐπάναγκον. Ἔγραψεν Ὧρος Φαβῖτος ὁ παρὰ τῶν 29 ἱερείων τ[οῦ] Ἀμονρασονθὴρ καὶ τῶν συννάων θεῶν μονο 30 γράφος· μά[ρτυ]ρες Ἐριεὺς Φατρέους, Πετεαρπρῆς Πατευτήμιος,

Col. II.

31 Πετεαρπ[ο]χράτης [Ὥρ]ου, Σναχομνεὺς Πετεύριος, Σναχομῆς 32 Ψενχών[σι]ος, Τοτ[ο]ῆς Φίβιος, Πόρτης Ἀπολλωνίου, Ζμῖνις 33 Πετεμεστοῦτος, Πετευτῆμις Ἁρσιήσιος, Ἀμονορταῖσις 34 Παχήμιος, Ὧ ος Χιμναραῦτος, Ἁρμῆνις Ζβενδήτιος, 35 Μαῆλις Μίρσιος, Ἀντ[ί]μαχος Ἀντιγένους, Πετοφῶις Φίβιος, 36 Πανᾶς Πετοσίριος γ(ίνονται) μάρτυρες ις.

37 Ἀντίγραφον πτώματος. Ἔτους λς Χοίαχ θ̄ τ(έτακται) ἐπὶ τὴν ἐν Διὸς πό(λει) 38 τράπεζαν, ἐφ' ἧς Λυσίμαχος, (εἰκοστῆς) ἐγκυ(κλίου) κατὰ διαγραφ[ὴ]ν Ἀσκληπιάδου καὶ 39 Ζμίνιος τελωνῶν, ἐφ' ἣν ὑπογρά(φει) Πτολεμαῖ[ος] ὁ ἀντιγρα(φεύς), Ὧρος Ὥρου 40 χοαχύτης ὠνῆς τῶν λογευομένων δι' αὐτῶν χάριν τῶν κειμένων 41 νεκρῶν ἐν Θυναβουνοῦν ἐν τοῖς Μεμνονείοις τῆς Λιβύης 42 τοῦ Περιθή(βας) τάφοις ἀνθ' ἧς ποιοῦνται λειτουργίας ἃ ἐωνήσατο 43 παρὰ Ὀννώφριος τοῦ Ὥρου χαλκοῦ (ταλάντων) γ τέ(λος) <δραχμὰς> (ἐνακοσίας) (γίνεται) Ͳ. 44 Λυσίμαχος τρα(πεζίτης).

43 Die Berechnung der ἐγκύκλιον-Steuer ist hier: $^1/_{20}$ von 3 Talenten (Kupfer) = 18000 Drachmen, also 900 Drachmen.

130. Ἔντευξις mit Bericht über eine Monographenurkunde. — 218 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 54 A. 1.)

P. Magd. 12 edd. Jouguet-Lefebvre.

Ein Pachtvertrag war geschlossen worden, und zwar wie ich nach dem Wort μονογράφωι l. 5 bestimmt annehme (anders P. Meyer, Klio 6, 457), in demotischer Sprache und Form. Wegen vorgerückter Stunde war er von den Parteien nicht mehr gesiegelt worden. Die Verpächter wollten nunmehr die Urkunde, obwohl sie noch nachträglich durch mündliche Übereinkunft anerkannt worden war, nicht nachsiegeln, und verjagten den Pächter vom Grundstück. Es deutet das darauf hin, daß man bei ägyptischen Verträgen dem Mangel der Siegelung durch die Parteien Bedeutung beilegte; wahrscheinlich galt erst sie als Perfektion des Vertrags.

1 [Βασιλεῖ Πτολεμαίωι χαίρειν Πετῶυς (40 Buchst.)] 2 Ἀδικοῦμαι ὑπὸ Λαχάρους κα[ὶ Ἀλ]εξάνδρου τοῦ υἱοῦ α[ὐ]τοῦ τῶν ἀπὸ τῆς [18 Buchst.]. 3 Συγγραψάμενο[ι] γάρ μοι συγγραφὴν μισθώσεως κατὰ τῶν κλήρων αὐτῶν ἐ[ν] τῶι Χοίαχ μηνὶ καὶ τῶν μαρτύρων ἐπιγρα 4 φέντων, συνέβ[η], ὑπὸ τῆς χώρας ἐκκλεισθέντας, ἀσφ[ρά]γιστον τεθῆναι αὐτὴν παρὰ Ζωπύρωι τῶι 5 μονογράφωι. Μετὰ δὲ ταῦτα, ταξάμενοί μοι ἐπὶ Διονυσίου δώσειν εἰς

σπέρμα πυρῶν (ἀρτάβας) ι[α], [6] ἐφ' ὧι ἀποδώσω αὐτοῖς ἡμιόλιον ἅμα τοῖς ἐκφορ[ί]οις, ἐμοῦ δὲ λαβόντος ια (ἀρτάβας) καὶ κατασπείραντος, παρήγαγόν με οὐ βουλόμενοι σφραγίσασθαι τὴν συγγραφήν. Ἐμοῦ δὲ ἐντυχόντος [8] κατ' αὐτῶν Στρατίωι τῶι ἐπιστάτηι οὐδένα λόγον ἐποιήσαντο, ἀλλὰ ἐγβεβλήκασί με [9] ἐκ τῶν κλήρων. Δέομαι οὖν σοῦ, βασιλεῦ, προστάξαι Διοφάνει τῶι στρατηγῶι γράψαι Στρα[10]τίωι τῶι ἐπιστάτηι, ἀποστεῖλαι αὐτοὺς ἐπ[ὶ] Διοφάνην διακριθησομένους μοι καὶ ἐὰν ἦι [11] ἀληθῆ, μὴ ἐπιτρέπειν αὐτοῖς ἐγβαλεῖν με ἐκ τῶν κλήρων, ἕως δὲ τοῦ διέξοδον λαβε[ῖ]ν [12] τὴν κρίσιν, μὴ θερίζειν αὐτούς. Τούτου γὰρ γενομένου ἔσομαι, βασιλεῦ, τῆς παρὰ σοῦ βοηθείας [13] τετευχώς. Εὐτύχει.

2te Hd. . . . . δρ . α . . . φηλι̣ . . ν . . . . .

Verso [1] (Ἔτους) δ' Δίου γ' Φαμενωθ κη'. [2] Πετῶυς τ[οῦ] . . . . τος [πρ(ὸς)] [3] Λα[χ]άρη[ν κ]α[ὶ Ἀλέξα]ν[δ]ρ[ον] [4] περὶ κλήρων.

8 λόγον W., Arch. 4, 51. — Die Beschwerde beim ἐπιστάτης (τῆς κώμης) Στράτιος war jedenfalls in der Form eines bloßen ὑπόμνημα (nicht einer ἔντευξις) gefaßt; übrigens ist diese Erwähnung direkter Beschwerde beim Dorfvorsteher wichtig, weil derselbe nur selten als Beschwerdeinstanz erscheint; vgl. S. 13 A. 4. Meist funktioniert er bloß im Auftrag des Strategen (S. 14).

2. SYNGRAPHOPHYLAX-URKUNDEN UND ΕΞΑΜΑΡΤΥΡΟΙ ΣΥΓΓΡΑΦΑΙ.

[Vgl. auch die gerichtliche Zeugenaussage eines Syngraphophylax in Petr. 3, 24 (d), oben (28); ferner Amh. 30, 30 (Bd. I 9) und die Anm. dazu.]

131. Syngraphophylaxurkunde über ein Getreidedarlehen. — 285 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 53.)

Hib. 84 (a) edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Rubensohn zu P. Elef. p. 22; Lewald, Personalexekution im R. der Papyri 40 A. 3.

Die Urkunde hat Innen- und Außenschrift, u. z. erstere unverkürzt (oben S. 77). Über die Datierung s. Rubensohn a. O. — Man beachte, daß in l. 10 von Personalexekution die Rede ist; dazu Lewald a. O.

[1] [Βασιλεύοντος Πτολεμαίου (ἔτους)] μ ἐφ' ἱερέως Μενελάου τοῦ Λάγου τῶι ε (ἔτει) μη[2][νὸς Δίο]υ. Ἀπέδοτ[ο] Ἐπιμένης Ἀθηναῖος Τιμοκλεῖ Χαλκιδεῖ πυ[3][ρῶν ἀ]ρτάβας τριάκοντα, καὶ τὴν τιμὴν ἀπέχει Ἐπιμένης πα[4][ρὰ Τι]μοκλέους ἅμα̣ τῆι συγγραφῆι. Ἀποδότω δὲ Ἐπιμένης τὸ̣[ν̣ [5] σῖ]τον Τιμοκλεῖ ἐγ⟨γ⟩ νέφυ̣ τῶν ἐπιόντων ἀπ' ἅλω ἐν μηνὶ Πα[6]νήμωι σῖτον καθαρὸν ἀπὸ πάντων μέτρωι τῶι χ̣ο̣ι τῶ̣ι β[α]σιλικ[ῶι] [7] ἐν κώμηι Περόηι, ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι ἀποτεισάτω Ἐπι[μέ][8]νης Τιμοκλεῖ τιμὴν τῆς ἀρτάβης ἑκάστης δραχμὰς [9] [τέσ]σαρας, καὶ ἡ πρᾶξις ἔστω Τιμοκλεῖ ἐκ⟨κ⟩ τῶν

1 Λάγου τῶι Rubensohn, P. Eleph. p. 22. 5 und 21 l. ἀφ' ἅλω. 6 χ̣ο̣ι ist Bezeichnung eines Maßes. Vgl. die Anm. der Hg.

ὑπαρχόν[10][των τῶν Ἐπιμένο]ṿς̣ πράσσοντι τρόπωι ὧι ἂν βούληται. [11]Ἡ δ̣[ὲ συγγραφὴ ἥδε κ]υρία ἔστω ὅταν ἐπιφέρηι Τιμοκλῆς [12]ἢ [ἄλλος τις ὑ̣π̣ὲ̣ρ̣ Τιμοκλ]έ̣ο̣υ̣ς̣ πράσσω̣ṇ κατὰ ταῦτα. [13]Μάρτυρες Ị[........., Δ]ι̣[ο]-ṇύ̣σιος [Ἀ]ριστόμαχος, Μ̣ε̣λ̣[ι .][14]ṿο̣ι̣ς̣, Στάσιπ̣π̣ο̣ς̣, Κ̣[.......]ο̣ς. Συν-γραφοφύλαξ Διον[ύσιος [15]Ἡ]ρ̣α̣κλέο̣υ̣ς̣.

[16][Β]ασι[λ]εύοντος Πτολ[εμ]αίου ἐφ' ἱερέως Μενελάου τοῦ Λάγ[ου] [17]τῶ[ι] ε (ἔτει) μην[ὸς Δίου.] Ἀπέδοτο Ἐπιμένης Ἀθηναῖος Τιμο[18][κλε]ῖ Χαλκιδεῖ πυρ[ῶ]ν ἀρτάβας τριάκοντα καὶ τὴν τιμὴν [19][ἀπέχ]ει Ἐπι[μέ]νης παρὰ Τιμοκλέο[υς] ἅ̣μ̣α τῆι συγγραφῆι. [20][Ἀποδότ]ω δ̣ὲ̣ Ἐ̣π̣ι̣μ̣ένης τὸν σῖτον Τιμοκλεῖ [ἐγ νέ]ω̣[ν τῶν [21]ἐπ]ι̣ό̣ṇτ̣ω̣ν ἀ[π' ἅλω ἐ]ṇ μηνὶ Πανήμωι σῖτον καθαρὸν [ἀ]π̣ὸ̣ [22]πά[ν]των [μ]έτ[ρω]ι τῶι χ̣ο̣ι τῶ̣ι̣ βασιλ[ικ]ῶι ἐν κ[ώ]μηι [Π]ερόηι, [23]ἐὰν δ[ὲ] μὴ ἀποδῶι ἀποτεισάτω Ἐ[πι]μένης Τιμοκλεῖ [24][τιμὴν τῆς] ἀ̣ρ̣τ̣[ά]βης ἑκάστης δραχμὰς τέσσαρας, καὶ ἡ [25][πρᾶξι]ς ἔστ[ω Τιμ]οκλεῖ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων τῶν Ἐπι[26][μένους πράσσον]τι τρόπωι ὧι ἂν βούληται. Ἡ δὲ συγγρα[φὴ [27]ἥδε κυρία ἔστω ὅ]ταν [ἐπιφέ]ρη̣ Τιμοκλῆς ἢ ἄλλος τ̣[ις [28]ὑπὲρ Τιμοκλέους πράσσων κα]τὰ τ[α]ῦτα. Μάρ-[τυ[29]ρες Ι........., Διονύσιος, Ἀριστόμαχος, Μ̣ε̣λ̣ι̣ . ṿο̣ι̣ς̣, [30]Στάσιππος, Κ........ Συγγραφοφύλαξ Διονύσιος Ηρακλέους]

Verso:

31] *Μελι ......* *Ἐ̣π̣ι̣μ̣ένο̣[υς*

32 ο]ṿ *Δ̣ι̣ο̣ṿ̣ṿ[σίο]ṿ* *Τ[ιμο]κ̣λ̣έ̣[ους*

132. Syngraphophylaxurkunde über ein Getreidedarlehen. — 110 v. C. — Tenis. (Vgl. S. 53.)

P. Rein. Nr. 14 ed. Reinach.
Lit.: Wilcken, Arch. 3, 523.

L. 1—2 enthalten die verkürzte Innenschrift (S. 78); sie ist, wie es in den Tenispapyri die Regel bildet (Reinach a. O. p. 47 unter f), von der Hand des Beamten der auf l. 38 die Registrierung vermerkt hat. Die Zeugensiegel auf dem Verso sind so geordnet, daß je das erste in jeder Linie einer der Parteien (beide Dionysios genannt) zugehörte, sodann das des Syngraphophylax Dionysios steht.

In den verlöschten Zeilen 32 fg. stand die *ὑπογραφή* des Schuldners.

Die Ordnungszahl der Handschriften ist hier — anders als in der Ausgabe — nicht nach der äußeren Reihenfolge, sondern nach dem Zeitpunkt der Niederschrift angesetzt worden. Infolgedessen ist die Außenschrift als 1te Hand bezeichnet; denn die Innenschrift ist nach Angabe des Hg. (S. 47 und 83) von derselben Hand wie das *ἀναγέγραπται* in l. 39, also erst nachträglich beigesetzt (vgl. oben S. 54). In der Ausgabe ist es auch irreführend, daß bei *ἀναγέγραπται* eine 5te Hand angegeben ist, während doch nur drei Hände vorliegen. Das Gesagte gilt auch für andere Urkunden aus Tenis, welche Darlehen betreffen und vor sechs Zeugen errichtet sind; vgl. Rein. 22. 23.

Die Außenschrift stammt übrigens von der Hand des *σιγγραφοφύλαξ*.

Inhaltlich bezieht sich dieser, wie fast alle Tenispapyri, auf Angelegenheiten des Dionysios, Sohn des Kephalos und *Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς*, der als kleiner Pächter (*βασιλικὸς γεωργός*) auf der königlichen Domäne wirtschaftete, daneben allerdings auch etwas eigenen Grundbesitz hatte, vgl. Rein. 18, 10. Über ihn und seine in den Tenispapyri auftretenden Angehörigen s. Reinach p. 20 fg.

Zu der Formel '*ἄνευ δίκης καὶ κρίσεως καὶ πάσης εὑρεσιλογίας*' l. 22—23 (ebenso in **133**, 25—26) vgl. Einl. zu **62**.

[1] (2te H.) *Ἔτους η Θῶυθ κ̅ς̅. Δά(νειον) Διονυσίου Ἀσκληπ̣ι̣ά̣δ̣ο̣υ̣ πρ(ὸς) Διονύσιον (πυροῦ) (ἀρταβῶν) λ.* [2] *Ἀποδό(τω) Παῦ(νι) τοῦ αὐ(τοῦ) (ἔτους)· ἐπίτιμον τῆς (ἀρτάβης) (δραχμαὶ) (τρισχιλίαι) καὶ εἰς τὸ βασ(ιλικὸν) ... (δραχμαὶ) ξ.*

[1] (1te H.) *Βασιλευόντων Κλεοπάτρας καὶ Πτολεμαίου θεῶν Φιλομητόρων* [2] *Σωτήρων, ἔτους ὀγδόου, ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείαι* [3] *Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Σωτήρων καὶ θεῶν Ἀδελφῶν [καὶ θε]ῶ[ν]* [4] *Εὐεργετῶν καὶ θεῶν Φιλοπατόρων καὶ θεῶν Ἐπιφα[νῶν καὶ]* [5] *θεοῦ Εὐπάτορος καὶ θεοῦ Φιλομήτορος καὶ θεοῦ Νέου Φιλοπ[άτορος]* [6] *καὶ θεοῦ Εὐεργέτου καὶ θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων, [ἱεροῦ]* [7] *πώλου Ἴσιδος Μητρὸς θεῶν μεγάλης, στεφανηφόρου β̣α̣σ̣ι̣[λίσσης]* [8] *Κλεοπάτρας θεᾶς Φιλομήτορος Σωτείρας Δικαιοσύνης Νικ[ηφόρου],* [9] *ἀθλοφόρου Βερενίκης Εὐεργέτιδος, φωσφόρου βασιλίσσης Κλ[εοπάτρας]* [10] *θεᾶς Φιλομήτορος Σωτείρας Δικαιοσύνης Νικηφόρου, καν[ηφόρου]* [11] *Ἀρσινόης Φιλαδέλφου, ἱερείας βασιλίσσης Κλεο[πάτρας θεᾶς Φιλο]*[12] *μήτορος Σωτείρας Δικαιοσύνης Νικηφόρου, ἱερε[ίας Ἀρσινόης]* [13] *Φιλοπάτορος τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν ἐν Ἀλεξανδρ[είαι, μηνὸς]* [14] *Δίου ἑκτηκαιεικάδι, Θῶϋθ ἑκτηκαιεικάδι, ἐν Τήν[ει τῆι καὶ]* [15] *Ἀκώριος τοῦ Ἑρμοπολίτου. Ἐδάνεισεν Διονύσιος [Ἀσκληπιάδου]* [16] *Πέρσης τῶν Ἀπολλοφάνου καὶ Ἑξακόντος κατ[οί]κω[ν ἱππέων]* [17] *Διονυσίωι Κεφαλᾶτος Πέρσηι τῆς ἐπιγονῆς π[υρο]ῦ [ἀρτάβας κ̅],* [18] *ἃς ἐξιδίασται παρ' αὐτοῦ τόκων ἡμιολίων, ἀρτάβαις δ[έκα, καὶ τὰς]* [19] *πάσας πυροῦ ἀρτάβας τριάκοντα ἀποδότω ὁ δ[εδανεισμένος]* [20] *Διονυσίωι ἐν μηνὶ Λωίωι, ὅς ἐστιν Παῦνι το[ῦ ὀγδόου ἔτους],* [21] *πυρὸν νέον καθαρὸν καὶ ἄδολον μέτρωι τ[ῶι πρὸς τὸ χαλκοῦν],* [22] *καθεσταμένας ἐπὶ τὸν κατὰ τὴν Ἀκώριος ὅρ[μον, ἄνευ δίκης]* [23] *καὶ κρίσεως καὶ πάσης εὑρησιλογίας· ἐὰν δὲ μὴ [ἀποδῷ καθ' ἃ]* [24] *γέγραπται, ἀποτεισάτω ὁ δεδανεισμένος Δ[ιονυσίωι τιμὴν]* [25] *ἑκάστης ἀρτάβης χαλκοῦ δραχμὰς τρισχιλίας κ[αὶ εἰς τὸ βασιλικὸν]* [26] *ἱερὰς ἀργυρίου τοῦ παλαιοῦ νομίσματος δραχ[μὰς ἑξήκοντα]* [27] *καὶ μηθὲν ἧσσον· ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Διο̣νυ[σίωι τοῦ πυροῦ καὶ]* [28] *τῶν κατὰ τὴν συγγραφὴν πάντων ἔκ τε [αὐτοῦ Διονυσίου]* [29] *τοῦ δεδανεισμένου καὶ*

18 *ἐξιδίασται* — er hat sich übereignen lassen — ist eine sehr treffende Bezeichnung für die Darlehensnahme.

21 *μέτρωι τῶι πρὸς τὸ χαλκοῦν*: das Maß soll dem ehernen (Normal-)Maß entsprechen.

26 Zu *παλαιοῦ νομίσματος* vgl. die Anm. des Hg. p. 85, 4.

ἐκ τῶν ὑπαρχ[όντων αὐτῶι πάντων] [30] *καθάπερ ἐγ δίκης. Ἡ συγγραφὴ ἥδε κυρία [ἔστω. Μάρτυρες]* [31] *[Διονύσιος Πτολεμα]ίου Μακε[δ]ὼν [ὑπ]η-[ρέτης τάγματος, Ἀπολλώνιος τοῦ δεῖνος],* [32] *Δι[ονύσιος Ἀ]πολλωνίου, Ἡρα-κ[λεί]δης Ἡρ[ώιδου(?), Ἑρμόφιλος Ἀπολλωνίου (?),]* [33] *οἱ τέσσαρες Πέρσαι τῶν ἀπὸ Κλεοπ[άτρας, Πτολεμαῖος]* [34] *Ἀναξαγόρου Μιλήσιος. Συγγραφο-φ[ύλαξ Διονύσιος Πτολεμαίου].*

(3te H.) 3 fast verlöschte Zeilen: Darinnen noch ersichtlich *[Διονύσιος] Κεφαλᾶτος [Πέρ]σης τῆ[ς ἐπιγονῆς].*

1te H. [38] *Διονύσιος ἔχω κυρίαν*

2te H. *Ἔτους η Θῶυθ κϛ [ἐν κώμῃ] Τῆνει τοῦ Μωχί(του) ἀναγέ-γ[ραπται ....*

Verso: *Δά(νειον) Διον[υσίου ..*

Διονυσίου Διονυσίου Διονυσίου Ἑρμο[φίλ]ου (?)

Διονυσίου Ἀπολλωνίου (?) Ἡρακλείδου Πτολεμαίου

35 Der Beisatz von dritter Hand ist wahrscheinlich eine *ὑπογραφή* des Schuldners. Vgl. **133** l. 37.

133. Syngraphophylaxurkunde über ein Getreidedarlehen. — 108 v. C. — Tenis.

P. Rein. 20 ed. Th. Reinach.

Die Innenschrift ist vom Hg. nicht erbrochen worden. Über die daraufstehenden Siegel vgl. Rubensohn, P. Eleph. 8 A. 1.

In l. 37 ist die *ὑπογραφή* des Schuldners angehängt. In l. 39 ist vom Hg. die Empfangsbestätigung des Syngraphophylax ergänzt. Am Schluß erscheint der Vermerk der *ἀναγραφή* (vgl. S. 79 fg.).

Der Herausgeber hat nirgends eine Angabe über Verschiedenheit der Handschriften angemerkt. Doch ist nach dem, was er p. 47 ausführt, anzunehmen, daß auch hier dieselbe Differenz der Hände vorliegt wie in **132**.

Beachtenswert ist, daß laut P. Rein. dem. 3 (p. 197 fg. der P. Rein.) unser Gläubiger genau die gleiche Qualität Weizen am selben Tag vor demselben *γραφεῖον* sich hat von zwei Frauen verschreiben lassen; wahrscheinlich lag hierin eine Bürgschaft für den *Διονύσιος Κεφαλᾶτος* unseres Papyrus, wofür noch der Umstand spricht, daß jene Frauen nachweislich seine Ehegattin und seine Mutter sind (s. den Stammbaum bei Reinach p. 23). Es wäre dann charakteristisch, daß diese auf die Hauptschuld nicht ausdrücklich Bezug nimmt, sondern in einer abstrakten Urkunde erfolgt. Vgl. Kap. V.

Διονυσίου Διονυσίου [... ...

Διονυσίου .... [... ...

[1] *Βα[σιλ]ευ[όντων] Κλεοπάτρας καὶ Πτολεμα[ίου θεῶν Φιλομητό-]* [2] *ρων Σωτήρ[ω]ν, ἔτους δεκάτου, [ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείαι]* [3] *Ἀλεξάνδρου [κ]αὶ θεῶν Σωτήρω[ν καὶ] θεῶ[ν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν]* [4] *Εὐ-ε[ρ]γετῶν καὶ θεῶν Φιλοπατόρων καὶ θε[ῶν Ἐπιφανῶν καὶ θεοῦ]* [5] *Εὐπά*

τορος κα[ὶ] θεοῦ Φιλομήτορος καὶ θεοῦ Ν[έου Φιλοπάτορος καὶ θεοῦ] 6 Εὐ̣[εργέτο]υ κα[ὶ] θεῶν Φιλομητόρων Σωτή[ρων, ἱεροῦ πώλου Ἴσιδος] 7 Μητρὸς θεῷ̣[ν] μεγάλης, στεφανηφόρου βα[σιλίσσης Κλεοπάτρας] 8 [θεᾶς Φιλομήτο]ρος Σωτ[είρα]ς Δικα[ιο]σύνη[ς Νικηφόρου, ἀθλοφόρου] 9 [Βερενίκης Εὐερ]γέτιδος, φωσφόρου βασιλίσσης [Κλεοπάτρας θεᾶς Φιλο] 10 [μήτορος Σωτείρ]ας Δικαιοσύνη̣ς Ν̣[ι]κηφό̣[ρου, κανηφόρου Ἀρσινόης] 11 [Φιλαδέλφου, ἱερ]είας βασιλίσσης Κλε[ο]πάτρα[ς θεᾶς Φιλομήτορος] 12 Σωτείρας Δι]καιοσύνης Νικηφόρου, ἱερεί[ας Ἀρσινόης Φιλοπάτορος] 13 τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν ἐν Ἀλεξανδρείαι, μ̣[ηνὸς Αὐδυναίου ἐνάτη] 14 καὶ εἰκάδι, Ἁ[θὺ]ρ ἐνάτη̣ καὶ εἰκάδι, ἐν Κρ[. . . . .] 15 [τ]ῆι καὶ Ἀκώ̣[ρ]ιος τοῦ Μωχίτου τόπου ν[ομοῦ δ' Ἑρμοπολίτου.] 16 [Ἐδάνεισεν Δι]ονύσιος Ἀσκληπιάδου Πέρ[σης τῶν Τρύφωνος?] 17 καὶ Ἀπολλω[νί]ου κατοίκων ἱππέων [Διονυσίωι Κεφαλᾶτος 18 Πέρσηι τῆς [ἐπ]ιγονῆς πυροῦ στερεοῦ ἀρτ[άβας τριάκοντα τρεῖς] 19 τρίτο̣ν, ἃς ἐ̣κτεταμίευται παρ' αὐτοῦ ἐ[ξ οἴκου τόκων ἡμιολίων] 20 [ἀ]ρ̣[ταβῶν δέκα] ἓ̣ξ διμοίρου, τὸν δὲ πυρὸ[ν καὶ τὸν τόκον, τὰς πάσας] 21 ἀρτάβας π̣[εντ]ήκοντα, ἀποδότω ὁ δεδ[ανεισμένος Διονυσίωι] 22 ἢ τοῖς π[αρ' αὐ]τοῦ ἐν μηνὶ Λωίωι ὅς ἐστ̣[ιν Παῦνι τοῦ ἐνεστῶτος] 23 δεκάτου [ἔτου]ς, πυρὸν νέον καθαρὸν [ἄδολον, μέτρωι τῶι] 24 [π̣ρὸς τὸ χαλκοῦ]ν καὶ σκυτάλη δικαίαι, κα[ὶ καταστησάτω] 25 ἐπὶ τὸν κατὰ τὴν Ἀκώριος ὅρμον τοῖς ἰδίο[ις ἀναλώμασι, ἄνευ] 26 δίκης καὶ κρίσεως καὶ πάσης κακοτεχν[ίας· ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῷ̣] 27 καθὰ γέγραπται, ἀποτεισάτω τιμὴν ἑ[κάστης ἀρτάβης χαλκοῦ] 28 [δραχμὰς τρισ?] χιλίας καὶ μηθὲν ἧσσον. Ἡ [δὲ πρᾶξις ἔστω Διονυσίωι καὶ] 29 [τοῖς παρ' αὐτο]ῦ̣ τοῦ̣ πυροῦ καὶ τῶν κατὰ τ[ὴν συγγραφὴν πάντων] 30 [ἔκ τε αὐτοῦ τοῦ] δεδανεισμένου καὶ ἐκ τ[ῶν ὑπαρχόντων αὐτῶι] 31 [πάντων κα]θάπερ ἐγ δίκης· ἡ συγγραφὴ [ἥδε κυρία ἔστω πανταχῇ̣] 32 [ἐπιφερομένη.] Μάρτυρες· Διονύσιος Ἀπο[λλωνίου, ὁ δεῖνα] 33 [τοῦ δεῖνος . . . .]γελος Π[τ]ολεμαίου, οἱ τρεῖς Μα[κεδόνες] 34 [. . . . . Ἀκωρί]ται, Ἀριμ̣μᾶς Διονυσίου Χαρισ[τήριος,] 35 [ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος Πέρ]σ̣ης, Ἀγήνωρ Βαρκαίου Λακε[δαιμόνιος]. 36 Συγγραφοφύλαξ Διονύσ[ιος].

37 [Διονύσιος Κεφαλᾶτ]ος Πέρσης τῆς ἐπιγο[νῆς ἔχω τὰς τοῦ πυροῦ] 38 [ἀρτάβας πεν]τήκοντα καθότι πρ[όκειται καὶ ποιήσω καθὰ γέγραπται.]

39 [Διονύσιος ἔχω κυρίαν.]

40 [Ἔτους ι Ἁθὺρ κθ ἐν κώμηι Τ]ήνει τῆι καὶ Ἀκώριος τοῦ Μωχί(του) ἀν̣[αγέγ(ραπται) διὰ . . .

Verso:

Διονυ . . [

. . . . . [

134. Syngraphophylaxurkunde über Pachtung eines Grundstücks. — 101 v. C. — Tebtynis.

P. Tebtynis 1, 106 edd. Grenfell-Hunt.

Das Pachtobjekt ist dasselbe wie in dem zwei Jahre älteren P. Teb. 105,

nur verpachtet hier der Eigentümer, dort ein Pächter in Afterpacht. Wie Wilcken (Arch. 3, 523) am Original festgestellt hat, ist in Teb. 105 die Innenschrift von der Hand des γραφεῖον-Beamten, die Außenschrift von anderer Hand früher geschrieben (S. 54). Für das gegenwärtige Stück liegen Angaben über Verschiedenheit der Handschriften nicht vor. Übrigens ist ein ἀναγραφή-Vermerk auf demselben mindestens nicht erhalten.

1 (Ἔτους) ιδ Φαῶφι ιδ ἐν Πτ̣[ο(λεμαίδι)] Εὐ(εργέτιδι). Ἐμ̣ίσ(θωσε) Μ[άρων Διονυ(σίου)] Πτολεμαίωι Ἀπο(λλωνίου) Πέ(ρσηι) τ(ῆς) ἐπ(ιγονῆς) 2 τὸν ἑαυ(τοῦ) ⟨κλῆρον τὸν ὄντα⟩ ἐν τρι(σὶ) σφ(ρ)α(γῖσι) εἰς (ἔτη) γ [12 Buchst.) . ευυ̣( ) δώ(σει) χα(λκοῦ) (τάλαντον) α ἀνα(πόδοτον).

3 Βασιλευόντων Πτο[λ]εμαίου τοῦ καὶ Ἀλεξάνδρου θεοῦ Φι[λομ]ήτορος καὶ βασιλίσσης Βερενίκης 4 θεὰν Φιλάδελφον ἔτους τεσσαρεσκαιδεκάτου ἐφ' ἱερέως Ἀλεξάνδρου καὶ τῶν ἄλλων 5 τῶν γραφομένων ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μηνὸς Ἀπελλαίου Φαῶφι 6 ἐν Πτολεμαίδι Εὐεργέ(τιδι) τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ. Ἐμίσθωσεν Μάρων Διονυσίου 7 Μακεδὼν τῶν κατοίκων ἱππέων Πτ[ολ]εμαίωι τῶι καὶ Πετεσούχωι Ἀπολλωνίου 8 Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς τὸν [ἑ]αυτοῦ κλῆρ[ο]ν τὸν ὄντα ἐν τρισ⟨ὶ⟩ σφραγῖσι περὶ Κερκευσῖ 9 ριν τῆς Πολέμωνος μερίδος, [ὧ]ν γείτονες τῆς πρώτη[ς σ]φραγῖδος νότου Μεστασύτμ̣ι̣ο̣ς 10 βασιλικὴ γῆι ἀνὰ μέσον ὄντος [γύ]ου βορρᾶ Ἀπολλωνίου κ[λῆ]ρ[ο]ς λιβὸς καὶ ἀπηλιώτου 11 [διῶρυξ, τῆ]ς δὲ δευτέρας νό[του β]ασιλικὴι γῆι̣ ἀνὰ μέσον ὄντος ὑδραγ[ω]γοῦ βορρᾶ Ἀπολλωνίου 12 [κλῆρος λιβὸς .... ἀπ]ηλιώτου διῶρυξ ἀνὰ μέσον οὐσῶν νομ̣ῶν, τῆς δὲ τρίτης 13 [νότου 17 Buchst., βο]ρρᾶ Πολέμωνος νεωτέρου κλῆρος, λιβὸς γύης, ἀπηλιώτου 14 [21 Buchst. κλῆ]ρο̣ς̣. Ἡ μίσθωσις ἥδε εἰς ἔτηι τρία ἀπὸ τοῦ ἐνεστ⟨ῶτ⟩ος 15 [ιδ ἔτους ἐκφορίου τοῦ παντὸς] κατ' ἔτος ἕκαστον ἀποτάκτου πυροῦ ἀρταβῶν ὀγδοή 16 [κοντα ..... ἄνευ σπέρματος] ἀκίνδυνον παντὸς κινδύνου καὶ ἀνυπόλογον 17 [πάσης φθορᾶς πλὴν τῆς ἐμβρό]χο̣υ̣ καὶ̣ ἀβρόχου ἥτις ἂν γένηται ἐν τῆ γῆ ταύτηι 18 [17 Buchst.] δ̣ὲ γενομ̣έ̣ν̣η̣ς ὑπόλογος ἔστωι Μάρωνι ἐκ τῶν ἐκφορίων 19 [17 Buchst.] . ἕκαστον, ἐὰν δὲ ἡ ἐπάνωι ἢ ἡ ὑποκάτωι γῆι βρέχηι 20 [17 Buchst.] . . ρ . . ν̣εται τὰ ἐκφόρια ἐκ πλήρους. Τὰ δ' ἔργα πάντα τῆς γῆς 21 [καὶ τοὺς καθή]κοντας χωματισμοὺς καὶ ποτεισμοὺς ἐπιτελείτωι Πτολεμαῖος κα 22 [τ' ἔτος καὶ ἀναπ]αυσάτωι κατ' ἔτος τὸ τρίτον μέρος τῆς γῆς χόρτωι ἢ ἀράκωι ἢ τήλει 23 [καὶ μὴ ἐξέσ]τωι αὐτῶι ἐγλιπεῖν τὴν μίσθωσιν πρὸ τοῦ χρόνου, δότωι δ' αὐτῶι 24 [Μάρων ἐν τ]ῶι πεντεκαιδεκάτῳ ἔτει εἰς τὰ ἔργα τῆς γῆς ἀναπόδοτον χαλκοῦ 25 [τάλαντον ἕν]. Καὶ τοῦ χρόνου διελθόντος παραδειξάτωι ἃ καὶ παρείληφεν καθαρὰ 26 [ἀπὸ θρύου καλάμο]υ ἀγρώστεως τῆς

4 l. θεᾶς Φιλαδέλφου.

5 Der Raum für das Tagesdatum war bei der (offenbar vor Abschluß des Kontrakts vorbereiteten) Niederschrift offen gelassen worden, und man hat bei Vollziehung des Vertrags vergessen, den Tag einzusetzen.

8 l. Πέρσηι.

15 φόρος ἀπότακτος ist festgesetzter Zins, im Gegensatz zu Teilpacht.

16 l. ἀκινδύνου . . . ἀνυπολόγου.

19 l. βρεχ⟨θ⟩ῆι oder βραχῆι?

22 ἀναπαυσάτωι sqq. bezieht sich auf die zeitweise Bepflanzung mit Brachpflanzen.

⟨α⟩ ἄλλης δείσης, τά τε κατ' ἔτος ἐκφόρια ἀποδότωι 27 [Πτολεμαῖος Μάρωνι ..... ἐν μηνὶ Π]αῦνι ἐν τῇ σημαινομένηι κώμῃ οὗ ἂν Μάρων 28 [συντάσσηι 15 Buchst.]νπọịọṿṿ κạị λ̣ό̣γον μέτρωι τῶι πρὸς τὸ ἐṿ τῷ δρόμῳ 29 [τοῦ ἐν αὐτῆι Σουχιείου. Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι ἢ ἄλλο τι παρα-] συγγραφῇ ἀποτεισά-

30 [τω Πτολεμαῖος Μάρωνι] μ̣έρος τῆς γῆς

31 [ ]ς καὶ τῶν ἐκφορί-

32 [ων]ν τιμὴν

33 [ ]ς εἴκοσι καὶ

. . . .

Verso:

34 [Μ]άρωνος	.[...]....	Ἀπ̣ọḷḷω̣ṿί̣ου	Δ.....ọς
35 [Πτο]λεμαίου	Κ̣λ̣.[..]....	......	.α̣....οṿ

135. Registrierungsvermerk auf einer Syngraphophylaxurkunde. — 210/9 v. C. — Krokodilopolis (Arsinoë). (Vgl. S. 54.)

Petr. 2, 47 l. 34—38 ed. Mahaffy. Zu l. 1—33 des Stücks Nachtr. von Wilcken, Gött. G. A. 1895 S. 164—5 und Smyly bei Fl. Petr. 3, 55 b (p. 161).
Lit.: Wilcken a. O.; P. Meyer, Klio 6, 464.

Der vorhergehende Kontext (l. 1—33), der schlecht erhalten und am Protokolleingang abgebrochen ist, enthält eine Quittung über bereits eingeklagt gewesene Geldsummen. Außer den bereits oben namhaft gemachten Nachträgen ist zu l. 9 etwa [ὑπὲρ ὧν εἰσέδωκεν ἔντευξιν] zu ergänzen und l. 22 statt *επιοντι* zu lesen ἐπὶ οὗτινος [τῶν προγεγραμμάτων o. ä. — Die hier abgedruckte Registrierung wird durch den gewesenen Schuldner veranlaßt, 'weil der Syngraphophylax (der also eigentlich dazu berufen wäre) in Alabastronpolis Liturgiedienste (im Pap. ergänzt) tun muß'.

ὑπὸ Ἱστιαίου
36 (2te H.) Ἐχρηματίσθη ἀνενεχθὲν τὸ [ἀντί] 37 γραφον τοῦτο ἐν Κροκοδίλων [πόλει] 38 (ἔτους) ιγ Παῦνι πεντεκαιδεκά[τηι] 39 διὰ τὸ τὸν συγγραφοφύλακα λει[τουργεῖν (?)] 40 ἐν Ἀλαβάστρων πόλει.

136. Ὑπογραφή zu einer συγγραφὴ ἑξαμάρτυρος. — 226 n. C. — Herakleopolis magna. (S. 55.)

BGU 989 ed. Viereck. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 205 A. 3.
Lit. Mitteis, R. Priv. R. 1, 309 A. 70; Wilcken, Arch. 5, 204 fg.

Der Text der συγγραφὴ ἑξαμάρτυρος fehlt. Wie oben S. 64 A. 2 bemerkt ist, vermute ich, daß hier eine bloß auszugsweise Abschrift vorliegt, welche die βιβλιοθήκη (ἐγκτήσεων) einer der Parteien ausgefolgt hat. Sie begnügte sich dabei an der Spitze zu konstatieren, daß ein ἑξαμάρτυρον vorliege, und das Signalement (S. 75) des Schuldners anzugeben (l. 1—3); von l. 5 an gab sie die Kopie seiner ὑπογραφή, welche wenigstens zu gewissen Zwecken den Kontext ersetzen konnte, da sie die Bestimmungen des Kontrakts wiederholt; für einen strikten juristischen Beweis konnte sie freilich ohne den Kontext nicht genügen. — In l. 3 ist zwischen die Über-

schrift und die ὑπογραφή eine Originalunterschrift des ἐπιτηρητὴς συναλλαγμάτων gesetzt, welche vielleicht die Richtigkeit der Kopie bestätigen soll. — Eine abweichende Auffassung der Urkunde hat Wilcken, welcher a. O. annimmt, daß hier überhaupt nie ein Kontext verfaßt worden sei, sondern das Amt sich mit der Unterschrift der Partei begnügt habe. Man kann die Möglichkeit dessen nicht völlig ausschließen; denn da die Urkunde abgebrochen ist, könnten die Zeugenunterschriften, die in diesem Fall auf dem Stück gestanden haben müssen, dazu gedacht werden. Ich halte jedoch eine solche Praxis für wenig wahrscheinlich, da die ὑπογραφή begriffsmäßig einen Text voraussetzt. Die sogen. 'selbständigen' διαγραφαί (S. 69), bei denen ja allerdings das Schwergewicht auf die Unterschrift fällt, haben doch immerhin den Text der διαγραφή; die Unterschrift ist also hier nicht so beziehungslos, wie sie in unserem Fall sein müßte.

Eine gleich formulierte Urkunde ist nach Mitteilung von K. Wessely P. E. R. Inv. Nr. 1577 (Ausstellungs-Nr. 230).

Mit Unterstreichungen deutet der Hg. unvollständig erhaltene, aber sichere Buchstaben an.

[1] Χοίακ κδ/ ἐν Ἡρακλέους πόλει τῇ ὑπὲρ Μέμ[2]φιν ἐξαμάρτυρον. [3] Αὐρήλιος Ἄμμων ὡς (ἐτῶν) λ οὐλὴ γόνατι δεξι[ῷ.] [4] (2te H.) Αὐρήλιος Δημήτριος ἐπιτηρητὴς συναλλ(αγμάτων) σεσ[η(μείωμαι)]. [5] (1te H.) (Ἔτους) ς/ Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀλεξάνδρο[υ Κ]αίσαρος τοῦ κ(υρίου). [6] Αὐρήλιος Ἀμμωνᾶς Ἀμμωνᾶτος μητρὸς Θαισο[ῦ][7]τος ἀπὸ Ὀξυρύγχων πόλεως ὁμολογῶ δεδα[8]νῖσθαι παρὰ Α[ὐ]ρηλ[ίου .] . [.] . [. . .] . [. . .] . . . . [9] μητρὸς Θερμουθαρίου ἀπὸ τῆς μητροπόλεω(ς) [10] τοῦ Ἀρσινοίτου ἀπ[ὸ] ἀμφόδου Γυμνασίου [11] ἀργυρίου σεβαστοῦ νομίσματος κεφαλ[αίου] [12] δραχμὰς διακοσίας (γίνονται) ∫ σ̅ τόκου δραχμι[13]αίου ἑκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἕκαστον, [14] ἃς καὶ ἀποδώσω [σοι ἐ]ν μηνὶ Παῦνι [15] τοῦ ἐνεστ[ῶτος Μάρκου Αὐρηλ]ίου ἔτους [16] ἀνυπερθέτω[ς τῆς] πράξεως σοι οὔση[ς] [17] καὶ τοῖς παρὰ σοῦ ἔκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν [18] ὑπαρχόντων μοι παντοίων πάντ[ων] [19] πράσσοντι καθάπερ ἐκ δίκης, περὶ δὲ τοῦ [20] ταῦτα ὀρθῶς γεγε[νῆσ]θαι ἐπερωτηθεὶς [21] ὡμολόγησα. Τὸ [ἐξαμ]άρ[τυρο]ν δάνειον

Hier bricht der Papyrus ab.

137. Zusage einer ἀποχὴ ἐξαμάρτυρος. — 90 n. C. — Faijûm. (S. 56.)

BGU 260 ed. Krebs. Nachtr. von Wilcken in den Nachtr. zu BGU I.
Lit.: Mitteis, R. Priv. R. 1, 309 A. 70; Wilcken, Arch. 5, 204 fg.

[1] Πετεσοῦχος Πτολεμαίου Ἀφροδισί[ῳ] [2] .[. . . . .]ως χαίρειν. Ἀπέχωι παρά σου [3] ἃς ὤφιλές μοι ἐπ' ἐνυκήσι κατὰ [4] δημόσ[ιον] χρη[μ]α[τ]ισμὸν ἀργυ[5]ρίου δραχμὰς ἑξακοσίας καὶ [6] ὁπόδε ἐὰν αἱρῇ, ἐκδώσωι σου [7] ἐξαμάρτυρον ἀπ[ο]χήν. Ἡ χὶρ ἥ[8]δε κυρία ἔστωι πανταχῆι [9] ἐπιφερωμένη ὡς ἐν δημω[10]σίωι κατακεχωρισμένηι. [11] Ἔτους ἐν[ά]του Αὐτοκράτορος Καίσαρος [12] Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ [13] μηνὸς [Γερμα]νικοῦ κ̅θ̅.

3 l. ἐνοικήσει.
6 l. ὁπότε. — l. σοι.
10 l. κατακεχωρισμένη.

3. CHEIROGRAPHA.

138. Cheirographon über ein Depositum. — 136 v. C. — Aus der Thebais.

Grenf. 2, 17 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Partsch, griech. Bürgsch. 21, 152 A. 2; 213 A. 3; Pappulias, *ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια* 1. 16 Text zu A. 27.

[1]*Ἔτους λδ Τ[ῦ]βι θ̄. Πατοῦς Πατοῦτος* [2]*Τακμῶιτι Πατοῦτος χαίρειν. Ὁμολογῶ* [3]*ἔχειν παρὰ σοῦ κῶνον σιδηροῦν ἐν ὑπο*[4]*θήκῃ, ἐφ' ᾧ ἐάν με ἀπαιτῇς καὶ μὴ* [5]*ἀποδιδῶ σοι ἀποτίσω σοι χαλκοῦ (τάλαντον) α 'Β,* [6]*τιμὴν τοῦ προγεγραμμένου κώνου.* [7]*Ἔγγυος Θαῆσις πρεσβυτέρα Πόρτιτος* [8]*τῶν προκειμένων πάντων. Ἔγραψεν* [9]*Δρύτων Παμφίλου ὑπὲρ αὐτῶν διὰ τὸ φάσκειν* [10]*αὐτοὺς μὴ εἰδέναι γράμματα.* [11]*(Ἔτους) λδ Τῦβι θ̄.*

3—4 *ὑποθήκη* ist hier im Sinn von *παρακαταθήκη* gebraucht, also = Depositum.

5 = 1 Talent 2000 Drachmen.

139. Cheirographon über einen Lieferungskauf. — Ende des 2. Jahrh. v. C. — Tenis.

P. Rein. 30 ed. Th. Reinach.

[1]*[Διονύσιος] Κεφαλᾶτος Πέρσης τῆς ἐπιγονῆ[ς τῶι δεῖνι]* [2]*[.......ο]υ Μακεδόνι ἑκατοντάρχωι [τῆς ....]* [3]*[ἡγεμονίας] Ἀκωριτ[ῶν]χ[αί]ρ[ειν. Ὁμολογῶ]* [4]*[ἔχειν π]αρὰ σοῦ τιμὴν πυροῦ ἀρταβ[ῶν ....]* [5]*[ἃς ἀποδώ]σω σοι ἢ τοῖς παρὰ σοῦ ἐν τῶ[ι .... μηνὶ]* [6]*[τοῦ προκειμένου] ἔτους, πυρὸν στερεὸν νέον [καθαρὸν]* [7]*[ἄδολον, μ]έτρωι τῶι ἐμῶι καὶ κα[ταστήσω]* [8]*[ἐπὶ τὸν κα]τ[ὰ τ]ὴν Ἀ[κώ]ρι[ος ὅρμον τοῖς ἰδίοις]* [9]*[ἀνηλώ]μασι· ἐὰν δὲ [μ]ὴ ἀπ[ο]δ[ῶ καθότι πρόκειται, ἀπο]*[10]*[τείσω] σοὶ ἢ τοῖς παρὰ σοῦ τιμὴν ἑκά[στης]* [11]*[ἀρτάβης] χαλκοῦ δραχμὰς δισχιλ[ίας, τῆς]* [12]*[πράξεω]ς οὔσης σοί τε καὶ τοῖς παρ[ὰ σοῦ ἐξ ἐμοῦ]* [13]*[τε καὶ] ἐκ τῶν ὑπ[α]ρχόντ[ων ἐμοὶ πάντων]* [14]*[καθάπερ] ἐγ δίκης. Ἡ χεὶρ ἥδε κυρία [ἔστω]* [15]*[πανταχῇ] ἐπιφερομένη⟪ι⟫ καὶ [παντὶ τῶι ἐπιφέροντι.]*

[16](2te H.) [17]*[Ἔτους ..] Παῦνι [..] ἐν κώ(μῃ) Τήνει [τοῦ Μωχίτου]* [18]*[ἀναγέ]γρ(απται) δι' Ἀπολλ[ω]νίου.*

140. Cheirographon über ein Getreidedarlehen. — Wahrscheinlich 114 v. C. — Herkunft unbekannt.

P. Amh. 2, 32 Verso edd. Grenfell-Hunt.

[1]*Φανίας Πρωτάρχου* [2]*Πασικράτηι Ἀπολλωνί[ο]υ* [3]*χαίρειν. Ἔχω παρὰ [σοῦ]* [4]*πυρῶν ἀρτάβας τρεῖς* [5]*(γίνεται) (πυρῶν) (ἀρτάβας) γ, ἃς ἀποδώσω σο[ι]* [6]*ἐν τῶι Παῦνι μηνὶ τοῦ* [7]*τρίτου (ἔτους). Ἐὰν δὲ μὴ* [8]*ἀποδῶ, ἀποτείσω σοι* [9]*ἐν τῶι ἐχομένωι μην[ὶ]* [10]*ἡμιόλιον.* [11]*/ Ἔτους γ Τῦβι ιη̄.*

Unten, in umgekehrter Schrift: *Φανίας Πασικράτηι χαίρειν ε.*

141. Cheirographon über eine Verpachtung. — 112 v. C. — Tebtynis.

P. Teb. 107 edd. Grenfell-Hunt.

[1] *Πτολεμαῖος Μενίσκου Μεγχεῖ χαίρειν. Ὁμολογῶ* [2] *μεμισθωκέναι σοι τὰς ὑπαρχούσας ἐν τῶι* [3] *κλήρωι μου χόρτου ἀρούρας δέκα* ⟦*εἰς τὸ*⟧ [4] *ἐσπ[αρμ]ένας εἰς τὸ ς (ἔτος) ἐκφορίου ἑκάσ*[5]*τη[ς] ἀρούρας πυροῦ πέντε, ὥστ' εἶναι* [6] *πυροῦ ἀρτάβας πεντήκοντα, καὶ συν*[7]*χωρῶ τῆι μισθώσει καὶ βεβαιώσωι σ[οι]* [8] *καὶ οἷς ἐὰν μισθώσῃς.* [9] *Ἔρρωσο. (Ἔτους) ς Ἀθ[ὺρ . .]*

142. Cheirographon über ein Darlehen unter Römern. — 120 n. C. — Faijûm. (S. 56 bei A. 5—7.)

BGU 69 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., Wilcken und Krebs in den Nachtr. zu BGU I.

Das Chirographum ist — gegen die Regel — unterschrieben, vielleicht weil es allographisch ist. — Die Höhe der Zinsen ist nicht bezeichnet; also sind die landesüblichen gemeint.

[1] *[Οὐαλέριος] Λόγγος [ἱ]π[πεὺς] εἴλης Ἀπριανῆ[ς]* [2] *τ[ύ]ρ[μ]ης Τραιανῆς Ἰουλίῳ Ἀγριππιανῷ* [3] *ἱππεῖ εἴλης τῆς αὐτῆς, τύρμης Οὐολου*[4]*μνίου χαίριν. Ὁμολογῶ ἔχιν παρά σου* [5] *χρῆσιν ἔντοκον ἀργυρίου σεβαστοῦ* [6] *νομίζματος δραχμὰς ἑκατὸν τεσ*[7]*σεράκοντα, ἃς καὶ ἀποδώσω σοι τῷ* [8] *ἔνγιστα δοθησομένῳ ὀψωνίῳ* [9] *ἀνυπερθέτως τῆς πράξεός σοι γινο*[10]*μένης ἔκ τε ἐμοῦ τε κα[ὶ] ⟨τ⟩ῶν ὑπαρ*[11]*[χ]όντων μοι πάντων καθάπερ ἐγ* [12]*[δί]κης. Τὸ δὲ χειρόγραφον τοῦτο* [13]*[κύρ]ιον ἔστω πανταχῇ καὶ παντὶ* [14]*[τ]ῷ ἐ[πι]φέρο[ντ]ι ὡς ἐν δημοσίῳ* [15]*[κα]τακεχωρ[ι]σμένον, μενόντων* [16]*[σοι] τῶν, ὧν ὀφείλω σοι, δραχμῶν* [17]*χειλίων· Σεμπρώνιος Σαβῖνος ἱππεὺς* [18]*εἴλης τῆς αὐτῆς, τύρμης Οὐολουμνίου* [19]*ἔ[γ]ραψα ὑπὲρ α[ὐ]τοῦ ἐρωτηθὶς διὰ τὸ βρα*[20]*[δ]ύτερα αὐτὸν γράφιν, αὐτοῦ γράφοντος* [21]*[τὸ ὄ]νομα. (Ἔτους) δ̅ Ἁδριανοῦ Καίσαρος* [22]*[το]ῦ κυρίου Πα[ῦνι] κ̅η̅.* (2te H.) *Οὐα[λ]έρις Λόγγος* [23] *ὁ προγε[γραμ]μένος ἔ*[24]*λαβον καθὼς πρόκιται.*

Verso (3te H.): *Χιρό[γ]ραφον Οὐα[λ]ερ[ίου] Λόν[γο]υ.*

13 l. *παντί [τ]ῷ* M. entsprechend der gewöhnlichen Formel; *[τόπ]ῳ.* Viereck.
16 *[σοι] τῶν* M.; *[τού]των* Viereck.

143. Cheirographon über ein Darlehen unter Römern. — 138 n. C. — Faijûm.

BGU 272 ed. Krebs. Nachtr. von Viereck und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I.

Der Schuldschein ist durchstrichen, also kassiert.

[1] *[. . . . .] Γάιος Λογγεῖνος οὐετρανὸς λεγιῶνος* [2] *[δωδεκάτη]ς Κεραυνοφόρου Γαίῳ Σεμπρωνίῳ* [3] *[. . . . . . .]οὐετραν[ῷ] χαίρειν. Ὁμολογῶ ἔχειν* [4] *[παρά σου κατ]ὰ το[ῦ]το τὸ χειρόγραφον παραχρῆμα* [5] *[διὰ χειρὸς ἐξ] οἴκου ἀργυρίου δραχμὰς χειλίας* [6] *[ἑκατὸν εἴκοσ]ι —⟨ ἀρκ, τόκου δραχμιαίου ἑκάστης* [7] *[μνᾶς τὸν μῆ]να ἕκαστον, ὧν καὶ τὴν ἀπόδοσίν* [8] *[σοι*

ποιήσω ἐ]ν μηνὶ Χοίαχ τοῦ ἐν[εστ]ῶτος [9][β (ἔτους) Καίσαρος] Τίτου Αἰλίου Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ [10][Εὐσεβοῦς ἄ]νευ πάσης ὑπερθέσεως καὶ εὑρη[11][σιλογίας, με]νοντος τούτου λόγου ὑπὲρ ὧν ἄλ[12][λων ὀφείλω σ]οι κα[τὰ] χειρό[γρ]αφον δραχμῶν [13][..........]ων καὶ τόκων ἄνευ πάσης ὑπερ[14][θέσεως καὶ εὑρη]σιλογίας, γεινομένης σοι [15][τῆς πράξεως] ἔκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόν[16][των μοι ἁπάντ]ων. Τὸ δὲ χειρόγραφον τοῦτο δισ[17][σὸν γραφὲν κύρι]ον ἔστω ὡς ἐν δημοσίῳ κατα[18][κεχωρισμένο]ν. Ἔτους δευτέρου Αὐτοκράτορος [19][Καίσαρος Τίτου] Αἰλίου Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ [20][Εὐσεβοῦς Τῦβι ‾.]

Darunter 4 fast ganz verlöschte Zeilen von anderer Hand.

11 Ob σου τοῦ statt τούτου?

144. Chirographarischer Kauf über ein Kamel. — 144 n. C. — Soknopaiu Nesos. (S. 86.)

BGU 453 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg. in den Nachtr. zu BGU II. Original von mir revidiert.

Am Schluß steht nicht, wie der Hg. las, ein (hier unmöglicher) ἀναγραφή-Vermerk, sondern, wie ich am Original sah, die Quittung über die Gebühr für die Wüstenwacht; dazu Preisigke, P. Straßb. 1 p. 50. Die Gebühr ist vermutlich bei der Einfuhr des Kamels nach Soknopaiu Nesos gezahlt worden; das Dorf lag in der Tat so, daß das Kamel durch die Wüste hingeführt werden mußte.

Daß ein ἀναγραφή-Vermerk hier sachlich undenkbar ist, folgt daraus, daß in der Kaiserzeit, der das Stück angehört, die χειρόγραφα nicht mehr in der χώρα durch ἀναγραφή, sondern in Alexandrien durch δημοσίωσις registriert werden (S. 82 fg.).

[1]Π[.] . . [. . .]ι̣ς Ἀλεξάν[δ]ρου ἀπὸ κώμης [2]Θερευούθεως τοῦ [Π]ροσωπίτ[ο]υ νομοῦ [3]Ἁρπάλῳ Παβοῦτο[ς] ἀπὸ κώμης [4]Σοκνοπ(αίου) Ν[ή]σου χαίρ[ειν. Ὁμ]ολογῶ πε[5]πρακέναι σοι ἐκ τῶν ὑπαρχόντων [6]μοι καμήλων κ[άμηλ]ο̣ν θήλ[ει]αν [7]τελείαν μίαν [κ]εχ[αρα]κ[με]νη⟨ν⟩ ἐπ[ὶ τ]ῷ [8]μηρῷ δ̣[εξ]ι[ῷ] ἀρα[β]ικὸν χάρ[αγ]μα [9]καὶ ἀπέχω παρὰ σοῦ [τ]ὴν συνπεφωνη[10]μένην τιμὴν πᾶσαν ἐκ πλήρ[ους] [11]ἀρ[γ]υρίου δραχμὰς πεντακοσίας [12]ὀ[γδ]οήκοντα ∼ʃ φ[π] καὶ βεβαιώσω σ̣ε̣ [13]πάσι β[ε]βαιωσον τα[ύτ]ην τοιαύ[τη]ν [14]ἀναπόριφον. (Ἔτους) ιζ̅ Αὐτοκράτορ[ος] Καίσαρος [15]Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντω[νί]νου [16]Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Τῦβι κε̅. [17]Σαταβοῦς ἔγ[ρ]αψα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ ἰδότος [18]γράμματα.

[19](2te H.) Τετελ(ώνηται) δι(ὰ) πύλ(ης) Σ̣οκ̣[νο]π(αίου) Ν̣ή̣σ̣ο̣[υ] ἐρημοφυλ(ακίας) Ἁρ̣π̣α̣λος [20]Παβοῦτος ὑποτελ(. . .) κάμηλ(ον) θήλ(ειαν) πυρὶ κεχ(αραγμένην) δεξιῷ [21]μηρῷ ἀραβι[κῶς .] (Ἔτους) ἑπτα[καιδεκά]του Ἀν[τωνίνου] [22]Καίσαρος τοῦ κυρίου Μεχεὶρ[.] ∴ ∴ α̣̅

12 ∼ʃ = γίνονται δραχμαί. — l. σοι statt σε.

13 l. πάσῃ βεβαιώσει.

19 Hergestellt von M.

145. Cheirographon über einen Grundstücksverkauf. — 322 oder 323 n. C. — Hermupolis.

CPR 1 Nr. 10 Col. I ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, Gött. G. A. 1897, 460.
Lit. (chronologische Fragen betreffend): Mommsen, Hermes 32, 545 fg.; Seeck, ebenda 36, 31; Collinet-Jouguet, Arch. 3, 341; Viereck, ebenda 4, 156 fg.

Der Papyrus besteht aus zwei gleichlautenden Kolumnen; er war zum Zerschneiden bestimmt, so daß jede Partei eine Ausfertigung bekommen sollte.

1 *Παῆσις Βήκ[ιος μη]τρὸς Ταύριος ὡς (ἐτῶν) λ οὐλὴ δακτύλῳ μικρῷ ἀριστερᾶς χειρὸς ἀπὸ κώμης Τερτευβύθεως τοῦ Ἑρμοπολίτου νομοῦ Ἀδελφιος Ἀδελφίου γυμ(νασιαρχήσαντι) βουλ(ευτῇ) Ἑρμοῦ πόλεως* 2 *τῆς λαμπροτάτ[ης χ]αίρειν. Ὁμολογῶ πεπρακέναι σοι ἀ⟨πὸ⟩ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅ[π]αντα χρόνον τὰς ὑπαρχούσας μοι περὶ ⟨τὴν⟩ προκ(ειμένην) Τερτευβύθεως ἐκ τοῦ Ζένωνος κλήρου ἰδικ(οῦ) (ἀρούρας) ζ,* 3 *ὧν γείτονες [νό-]του γύης, ἀπηλιώτου Βῆκις Μούϊτος, ἀπὸ τῆς πρ(ὸς) βορρᾶ Ἰβόϊτος Παήσιος ἀπ[ὸ Π]ρηρή, λιβὸς διώρυγος Παμούνιος Ἑρμίνου ἀπὸ Πρερή, τὴν δὲ πρὸς ἀλλήλους συνπεφ* 4 *ωνημένην τιμὴν ἀργυρίου σεβαστῶν νομίσματος τάλαντα εἴκοσι ∼ ἀργυ̅ L κ αὐτόθι ἀπέσχον παρὰ σοῦ ⟨τοῦ⟩ ὠνουμένου κατὰ τήνδε τὴν δισσὴν ἔ⟨γ⟩γραφον ἀσφάλειαν διὰ χειρὸς ἐκ +* 5 *πλήρους καὶ εἶναι περὶ σαὶ τὸν ὠνούμενον καὶ τοῖς παρὰ σοῦ τὴν τῶν πεπραμένων σοι ὡς πρόκ(ειται) κατοικικῶν ἀρουρῶν ἑπτὰ κυρίαν καὶ κράτησιν, χρωμένους καὶ οἰκονομοῦντας* 6 *παιρὶ αὐτῶν καθ' ὃν ἐὰν αἱρῶνται τρόπον ἀπ[ὸ τοῦ] νῦν ἐπὶ τὸν ἀεὶ χρό[νο]ν, τῶν τούτων ζητουμένων ὑπὲρ τῶν παρ[ῳχ]ημένων χρόνων μέχρι τοῦ διεληλυθότος ἔτους* 7 *τῆς δεκάτης ἰνδικτιῶνος καὶ αὐτῆς ὄντων πρ[ὸς] σαὶ τὸν πωλοῦντα, τῶν δὲ ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους τῆς εὐτυχοῦς ἑνδεκάτης ἰνδικτιῶνος ἐπὶ τὸν ἑξῆς χρόνον ὄντων* 8 *πρὸς σαὶ τὸν ὠνούμ[ε]νον διὰ τὸ ἶναι σοὶ ἐχ̣φόρια καὶ φόρους, τῆς βεβαιώσεως διὰ παντὸς πρὸς πᾶσαν βεβαίωσιν ἐξακολουθούσης μοὶ τῷ πωλοῦντι, καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαί με* 9 *μηδ' ἄλλον ὑ[πὲρ] ἐμοῦ ἐπὶ σαὶ τὸν ὠνούμενον μηδ' ἐπεὶ τοὺς παρὰ σοῦ περὶ μηδενὸς τῆσδε τῆς πράσεως τρόπῳ μηδενί· ἐὰν δὲ ἐπ⟪ει⟫έλθω ἢ μὴ βεβαιῶ, ἥ τ' ἔφοδος ἄκυρος,* 10 *ἔστω καὶ προσ[απο]τίσω ἢ ὁ ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπελευσόμενος σοὶ τῷ ὠνουμένῳ ἢ τοῖς παρὰ σοῦ τά δε βλάβη καὶ δαπάνηματα καὶ ἐπιτίμου ὡς ἴδιον χρέος διπλῆν τὴν τιμὴν καὶ εἰς τὸ* 11 *δημόσιον τὴν [ἴση]ν καὶ μηδὲν ἧσσον ἡ πρᾶσις κυρία ὡς ἐν δημοσίῳ ἀρχίῳ κατακιμένη⟪ν⟫, ἣν καὶ δισσήν σοι ἐξεδόμην. Ἐντεῦθεν εὐδοκῶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσι,* 12 *περὶ δὲ τοῦ τα[ῦτα] οὕτως ὀρθῶς καὶ καλῶς γενέσθαι ἐπερωτηθ(εὶς) ὡμολό-*

1 l. *Ἀδελφίῳ.*

2 *προκ(ειμένην)* Hunt, GGA 1897, 400. — *Τερτευβύθεως*, sc. *κώμην.*

3 Über die Bedeutung von *γύης* (auch *γύος*, Lips. 106, 16) vgl. Grenfell-Hunt, Teb. 1 p. 235; 2 p. 108; Crönert, Class. Rev. 1903 p. 194.

4 ∼ = *γίνεται.* — Das Kreuz am Ende dient zur Ausfüllung der Zeile.

5 *σαὶ* l. *σὲ*, so auch im Folgenden.

6 *παιρὶ* l. *περὶ.*

7/8 *καὶ αὐτῆς* = einschließlich. — l. *πρὸς μὲ τὸν πωλ.* und *σοῦ τὰ ἐκφόρια.*

10 *δε* l. *τε.*

11 über *εὐδοκῶ τῇ δημοσιώσι* s. S. 83.

γ(ησα). Ὑπατίας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικιννίου Σεβαστοῦ τὸ ϛ' καὶ Λικιννίου τοῦ Ἐπιφανεστάτου [13] *Καίσαρος τὸ β', [Π]αῦνι δ'. Παῆσις Βήκιος πέπρακα καὶ ἀπέσχον τὴν τιμὴν καὶ βεβαιώσω καὶ εὐδοκῶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσι ὡς πρόκ(ειται). Φιβίων Ἑρμοπολ(ίτης) ἔγρα(ψα)* [14] *γρά(μματα) μὴ ⟨εἰ⟩δ(ότος).*

146. Wechselseitiges Cheirographon über einen Tausch. — 213—217 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 57.)

P. Flor. 47 Col. I ed. Vitelli.

Zwei Halbbrüder von Mutterseite tauschen: der eine, Hermodidymos, gibt einen von Vaterseite ererbten Magazinraum, der andere, Tithoetion, das von der gemeinsamen Mutter ererbte Sechstel eines Hauses, von dem sein Bruder bereits ein zweites Sechstel ererbt hatte. Dabei bekommt Tithoetion noch eine Aufzahlung von 200 Drachmen. Das Dokument soll als Spezimen für die Form: *ἀλλήλοις χαίρειν* dienen. Es war in vier Exemplaren ausgefertigt, für jede Partei zwei (vgl. Amh. 99). Die vorliegenden beiden auf einer Rolle vereinigten Exemplare, von denen nur das erste zum Abdruck gebracht ist, sind von Hermodidymos unterschrieben, waren also für Tithoetion bestimmt.

Das Datum zwischen 213—217 ergibt sich daraus, daß Caracalla als Alleinregent genannt ist.

[1] *[Αὐρήλιοι Ἑρμοδίδυμος Ἀνουβίωνος Ἀγα]θοῦ Δαίμονος τοῦ [καὶ Ἐπι]μάχου καὶ Τιθοητίω̣[ν ὁ καὶ] Σαρα*[2]*[πάμμων Ἑρμίνου τοῦ καὶ Ἀχιλλέ]ως ἀμφότεροι Ἑρμοπολεῖται ἀναγρα(φόμενοι) ἐπὶ φρο(υρίου) λιβὸς ἐκ μητρὸς* [3] *[Εὐδαιμονίδος τῆς καὶ Φίντυος Δημητρίο]υ ἀλλήλοις χαίρειν. Ὁμολογοῦμεν ἀντικατηλλαχέ*[4]*[ναι πρὸς ἀλλήλους ἐντεῦθεν κυρίως καὶ] ἀναφαιρέτως καὶ ἀμετανοήτως ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον* [5] *[τὸν μὲν Αὐρήλιον Ἑρμοδίδυμον τ]ὴν συνχωρηθεῖσαν αὐτῷ κατ' ἔγγραπτον ἀσφάλειαν* [6] *[οἴκησιν καὶ χρῆσιν τόπου καλουμένου Χ]ε̣ιμερινῶνος ἐν Πυλῶνι καὶ τοῦ ἐντὸς ταμιείου οἰκίας* [7] *[πατρικῆς τοῦ Τιθοητίωνος ἐν Ἑρμοῦ πόλ]ει ἐπὶ πόλ(εως) ἀπηλ(ιώτου) ἐν ῥύμῃ καλουμένῃ Καλαθοπλόκων* [8] *[ὧν ἡ κυρεία καὶ ἡ οἴκησις ὑποστέλλ]ει τῷ α(ὐτῷ) Τιθοητίωνι, τὸν δὲ Τιθοητίωνα τὸν καὶ Σα*[9]*[ραπάμμωνα τὸ ὑπάρχον αὐτῷ ἕκτον] μ̣έρος οἰκίας καὶ συνκυρόντων καὶ χρηστηρίων καὶ ἀν*[10]*[ηκόντων πάντων καὶ εἰσόδων καὶ ἐξό]δων ἐπὶ το[ῦ α(ὐτοῦ)] ἀμφόδου κατάντικρυ κ[ατ]ηντηκὸς εἰς αὐ*[11]*[τὸν τὸν Τιθοητίωνα ἀπὸ κληρονομίας] τῆς κοινῆς μητρὸς κατὰ μετοχὴν ἄλλου ἕκτου μέρους* [12] *[τοῦ Ἑρμοδιδύμου· ἐντεῦθεν δὲ ἑκάτερο]ν ἀντιλαμβάνεσθαι καὶ χρᾶσθαι καὶ οἰκονομ⟨ε⟩ῖν καὶ διοι*[13]*[κεῖν περὶ οὗ ἀντικατηλλάγη, ὡς προδ]εδήλωται, ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον καὶ βεβαιοῦντα διὰ παν*[14]*[τὸς καὶ ἀπέσχεν ὁ Ἑρμοδίδυμος πα]ρὰ τοῦ Τιθοητίωνος ὑπὲρ ἐκλογῆς ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) διακοσίας διὰ* [15] *[χειρὸς καὶ οὐκ ἔξεσται οὐδενὶ ἡμῶν π]αραβῆ-*

14 *ἐκλογή*, sonst die Wahl o. a., kann hier nur die Aufzahlung bedeuten.

ναι τήνδε τὴν ἀντικαταλλαγὴν ἀπὸ μηδενὸς [16]*[λόγου παρευρέσει μηδεμιᾷ ἐπὶ τὸν ἅπα]ντα χρόνον διὰ τὸ ἡμᾶς ἐπὶ τούτοις συντεθεῖσθαι. Ἡ* [17]*[ἀντικαταλλαγὴ κυρία ἣν καὶ τετρασσ]ὴν ἐγράψαμεν, εἰς τὸ παρ' ἑκατέρῳ μέρει εἶναι δισσήν.* [18]*[("Ετους).. Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Αὐ]ρηλίου Σευήρου Ἀντωνίνου Παρθικοῦ Μεγίστου Βρεταννικοῦ* [19]*[Μεγίστου Εὐσεβοῦς Σεβ]ạστοῦ Τῦβι ιθ* (2te H.) *Αὐρηλίος Ἑρμοδίδυμος Ἀνουβίωνος ἀṇτικα*[20]*[τήλλαχα καὶ εὐδοκῶ πᾶσι τοῖς προγεγραμμ]ένοις* [21][(2te H.) *Αὐρηλιος Ἑρμοδίδυμος Ἀνουβίωνος εὐδοκῶ] τῇ τῆς ἀσφαλίας δη̣μοσιώσεως.*

21 l. *δημοσιώσει.*

147. Byzantinisches Cheirographon, Miete zweier Zimmer. — 633 n. C. — Arsinoë. (Vgl. S. 87 fg.)

P. Lond. 1 Nr. 113, 6 b ed. (Wessely, Wien. Stud. 9, 244; sodann) Kenyon 1 p. 214 der Gesamtpublikation.

Das nachstehende Chirographum vom J. 633 läßt die meisten der auf S. 88 angegebenen Besonderheiten der byzantinischen Urkunde erkennen.

[1]*† Ἐν ὀνόματι τοῦ κυρίου καὶ δεσπ(ότου)* [2]*Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ καὶ* [3]*Σωτῆρος ἡμῶν, βασιλείας* [4]*τοῦ εὐσεβεστάτου καὶ φιλανθρ(ωποτάτου)* [5]*ἡμῶν δεσπότου Φλ(αυίου) Ἡρακλείου* [6]*τοῦ αἰωνίου Αὐγούστου καὶ Αὐτο-*[7]*κράτορος ἔτους κγ Μεσορὴ ιθ ζ ἰν(δικτιόνος) ἐν Ἀρ(σινόῃ).*

[8]*Φλ(αυίῳ) Γεροντίῳ τῷ περιβλέπτῳ* [9]*κόμετι υἱῷ τοῦ τῆς λαμπρᾶς* [10]*μνήμης Κολλούθου ἀπὸ τῆς* [11]*Ἀρσινοϊτῶν πόλεως Αὐρήλ(ιος)* [12]*Γερόντιος περιχύτης δημο(σίου)* [13]*βαλανίου ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως* [14]*υἱὸς Φοιβάμμωνος οἰκῶν* [15]*ἐπ' ἀμφόδου Μουϊαρίο(υ) χ(αίρειν). Ὁμολογ[ῶ]* [16]*μεμι[σ]θῶσθαι παρὰ τῆς ὑμέτερας* [17]*λαμπρότητος ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντ(ων)* [18]*αὐτῇ ἐπὶ τῆ[σδ]ε τῆς πόλεως* [19]*καὶ τοῦ αὐτο[ῦ ἀμ]φόδου ἔσωθεν* [20]*τοῦ ἐκεῖθε ἐποικίου βλέπο[ν(τος)]* [21]*εἰς λίβα ἐν οἰκίᾳ ἀνεῳγμέν[ῃ]* [22]*εἰς ἀπηλιώτην ἐν τῷ κλε . . .* [23]*τόπους δύο ἀνεωγμένου[ς]* [24]*ἕνα μὲν εἰς βορρᾶ, τὸν [δὲ]* [25]*ἄλλον εἰς ἀπηλιώτην με[τ']* [26]*αὐτῶν τοῦ δι⟨καί⟩ου ἐφ' ὅσον* [27]*χρόνον βούλ[ει ἀπ]ὸ τοῦ* [28]*παρελθόν[τος μη]νὸς Παῦνι* [29]*τέλει τῆς π[αρελθού]σης ἕκτης ιν(δικτιόνος)* [30]*καὶ παρασχῶ [σοι] ὑπὲρ ε[ν]οικίου* [31]*αὐτῶν ἐνιαυσίως χρυσίου* [32]*νομισματίου ἥμισυ τέταρτον* [33]*χρ/ ν° (δ ὡς [ν]ομιτεύεται τοῦ*[34]*τ' ἐστιν ὑπὲρ [μὲν] ἑνὸς τόπου* [35]*νομισματίου [τρ]ίτον καὶ ὑπὲρ* [36]*τοῦ ἄλλου τό[π]ου νομισματίου* [37]*τρίτον δωδέκατον. Ἡ μίσ*[38]*θω[σ]ις κυρία καὶ ἐπερ(ωτηθεὶς) ὡμ(ολόγησα).* [34]*Αὐρήλιος Γερόντιος* [40]*περιχύτης τοῦ δημοσίου βαλα[νί]ου* [40]*υἱὸς Φοιβάμμωνος στοιχεῖ μ[οι]* [42]*πάντα ὡς πρόκειται †* [43]*†* di emu Iustu † *δι' ἐμοῦ Ἰούστου †*

Verso: † *Μίσθ(ωσις) τόπων β ἐπ' ἀμφόδ(ου) Μο[υι]αρίου γενομέ(νη) ὑπὸ Αὐρ(ηλίου) Γεροντίου περιχύτ(ου) εἰς Φλ(άυιον) Γερόντιον τὸν περίβλ(επτον) κόμε(τα) †*

l. 20 fg. Vgl. zu der Stelle Wessely a. O. 248.

148. Byzantinisches Cheirographon, Kauf der nächsten Heuernte zum Preis der Lieferzeit. — 6.—7. Jahrh. n. C. — Arsinoë.

P. Lond. Nr. 113, 6 c ed. (Wessely, Wien. Stud. 9 p. 250, sodann) Kenyon 1 p. 215 der Gesamtausgabe.

Die Urkunde zeigt in l. 41 das Zeichen *χμγ*. Vgl. dazu S. 89.

[1] *[†Ἐν ὀνόματι τοῦ κυρίου καὶ δεσπ(ότου) ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ]* [2] *τοῦ θεοῦ καὶ [Σω]τῆρος ἡμῶ[ν]* [3] *Φαῶφι ε . [ἰ]ν(δικτιόνος) ἐν Ἀρ(σινόῃ).* [4] *Τῷ λαμπρο[τά]τῳ Γερον-*[5]*τίῳ χαρτουλ[αρ]ίῳ οὐσίας* [6] *Θεοδοσίο[υ το]ῦ ἐνδοξ(οτάτου)* [7] *στρατηλάτ[ου ἀ]πὸ τῆ[ς]* [8] *Ἀρσινοιτῶν πόλεως* [9] *Αὐρήλιοι Ἀβραάμιος υἱὸς Λαῆυ καὶ [Ἀ]μοῦν υἱὸς* [10] *Δ[αυὶ]τ ἀπὸ ἐποικίου* [11] *Καυεισᾶν τοῦ Θεοδοσ(ιου)-*[12]*πολίτου νομοῦ χ(αίρειν). Ὁμο-*[13]*λογοῦμεν ἐσχηκέναι* [14] *ἡμᾶς παρὰ τῆς σῆς λαμπρ(ότητος)* [15] *διὰ χειρὸς εἰς ἰδίαν ἡμῶν* [16] *χρείαν χρυσίου νομ(ισμάτιον)* [17] *ἓν ἥμισυ ὡς νομ(ιτεύεται)* [18] *χρ/ ν° α\ ὡς ν), ἐγὼ μὲν* [19] *Ἀβραάμιος νομισμ(άτιον)* [20] *ἥμισυ, ἐγὼ δὲ Ἀμοῦν* [21] *τὸ ἓν ν[όμισ]μα, κε-*[22]*φ[άλαιον ὂν] παρ' ἡμῖν* [23] *εἰς τιμὴν χόρτου* [24] *ξηροῦ κομητικοῦ* [25] *πρωτοκόπου εὐαρ(έστου),* [26] *τελείου δέματος, τῇ* [27] *φαινομένῃ τιμῇ ἀπο-*[28]*κεί· τὴν δὲ ἀπόδο-*[29]*σιν αὐτῶν ποιησόμε(θα)* [30] *αὐτῇ τῷ κα⟨ρῷ⟩ ἐκ τῶν* [31] *σὺν θεῷ καρπῶν εἰσ-*[32]*ιούσης δεκάτης ἰν(δικτιόνος)* [33] *ἐν τῷ ἐποικίῳ ἀναμ-*[34]*φιβόλως ἐξ ὑπαρ-*[35]*χόντων ἡμῶν* [36] *πάντων καὶ ἐπερρ(ωτηθέντες)* [37] *ὡμολ(ογήσαμεν). Αὐρ(ήλιος Ἀβραάμ[ιος]* [38] *υἱὸς Λαῆυ (καὶ) Ἀμοῦν υἱὸς* [39] *Δαυὶτ οἱ προκ(είμενοι) στοιχεῖ* [40] *ἡμῖν ὡς πρόκ(ειται)* †

[41] *χμγ*

[42] † di emu . . . . . .

Verso: **Ἀβρααμίου υἱοῦ Λαῆυ (καὶ) Ἀμοῦν υἱοῦ Δαυὶτ [χρ(υσίου νο(μισματίου)] α\ ὡς ν(ομιτεύεται) εἰς τὸν λαμπρ(ότατον) Γερόντιον χαρτουλάρ(ιον)* †

4. ΥΠΟΜΝΗΜΑΤΑ.

149. *Ὑπόμνημα* mit Angebot einer Grundstückspachtung. — 149 n. C. — Soknopaiu Nesos. (S. 57.)

P. Lond. 2 Nr. 314 (p. 189) ed. Kenyon.

Lit: Rostowzew, Kolonat 163, 166.

Es handelt sich um Afterpachtung von *γῆ δημοσία*. — Man beachte, daß die Unterschrift hier gegen die sonstige Sitte des Altertums kein Resumé der Urkundserklärung enthält, sondern bloße, übrigens nicht eigenhändige Namensunterschrift ist; das ist bei *ὑπομνήματα* häufig (BGU 237. 661; CPR 31. 38; Lond. 2 Nr. 216 [p. 186] u. ä.). Vgl. oben S. 58 A. 1. Außerdem ist bloß das Angebot unterschrieben, der Kontrakt also noch nicht perfekt, sonst würde die Bemerkung *μεμίσθωμαι ὡς πρόκειται* dastehen.

[1] *Στοτοήτι κ(αὶ) Πακῦσι ἀμφο(τέροις) Ἀπύγχεως τοῦ* [2] *Στοτοήτεως* [3] *παρὰ Ἡρα[κλεί]δου Ὡρίωνος τοῦ κ(αὶ) Παπειρίου* [4] *τοῦ Ἡρα[κλ]είδου*

[..].γρ(αφομένου) ἐπ' ἀμφόδ(ου) Φαιήσου Πέρσο(υ) 5 τῆς ἐπιγονῆς. Βούλομαι μισθώσασθαι παρ' ὑμῶν 6 πρὸς μό[νο]ṿ τὸ ἐνεστὸς τρισκ(αι)δέκατον ἔτος 7 Ἀντωνείνου Κ(αί)σαρος τοῦ κυρίου, ἀφ' ὧν κ(αὶ) ὑμεῖς 8 τυγχάνεται ἔχειν ἐν μισθώσι παρὰ τῶν ἀπὸ κώμης 9 Σοκνοπαίου Νήσου
ἐν μιᾷ σφρ(αγῖδι) περὶ
δημοσίας γῆς ἀρούρας ἑπτὰ 10 ἢ ὅσας ἐὰν ὦσι ἐν μιᾷ σφρα(γῖδι) ἐκφορίοṿ
Βακχιάδα
τῶṿ ὅλων 11 τοῦ παντὸς ἀσπερμεὶ πυροῦ μέτρῳ ἑξαχοινίκ(ῳ) 12 ἀρταβῶν δεκατεσσάρων χωρὶς ὧν κ(αὶ) ἐπιτε13λέσω τὰ γεωργικὰ ἔργα π[άντ]α ὅσα καθήκει 14 ἐκ τοῦ ἰδί[ου], σπείρων ἀρούρας μὲν πέντε πυρῷ 15 κ(αὶ) τὰς λ[οιπὰς] ἀρ[ούρ]ας δύο ἀπὸ νότου ἀναπαυ16μεσι γέ[νε]σι, τὰς δ[ὲ] τοῦ ἐκφορίου πυροῦ ἀρ[τάβας] 17 δεκατέσσαρες ἀποδόσω ὑμεῖν ἐφ' ἅλῳ τῶν 18 ἐδαφῶν, πρὸς ἐμὲ ὄντος τοῦ ὀνηλατικοῦ 19 φορέτρου μέχρι ἱερᾶς τῶν ὑπὲρ αὐτῶṿ 20 ἐκφορίων πάντων κ(αὶ) παντὸς εἴδους ὄντων 21 πρὸς ὑμᾶς τοὺς περὶ τὸν Στοτοήτιν, ἐὰν φαί22νηται μισθ(ῶσαι)· γίτονες δὲ τῶν μισθουμένων 23 ἀρουρῶν ἑπτὰ νότου ἃ ἔχει ἐν μισθ(ώσει) Πτολλᾶς 24 Σαταβοῦ[τος], βορρᾶ Ἀλείνο(υ) σπειρόμενα ἐδάφη, 25 λιβὸς πεδιακὴ ὁδὸς, ἀπηλ(ιώτου) διῶρυξ. 26 Ἡρακλείδης ὡς (ἐτῶν) λε ο(ὐλὴ) ὀφρῦι ἀριστ(ερᾷ). 27 (Ἔτους) ιγ Αὐτοκράτορος Κ(αί)σαρος Τίτου Αἰλίου 28 Ἁδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαῶφι κβ.

4 l. ἀναγρα(φομένου). Der Hg. hat [ἀπ]ογραφομένου, was Verlesung oder Verschreibung sein muß. Vgl. S. 75/6.
8 l. τυγχάνετε.
10 σφραγίς wird schon lange als ein bestimmter Rayon der Gesamtflur (Gewann) aufgefaßt (vgl. Wilcken, Ostr. 1 p. 210 A. 1, Arch. 1 p. 152 A. 6; Erman, Arch. 1, 74 A. 1; Preisigke, P. Straßb. 1 p. 90—91; Eger, Grundbuchwesen 186 A. 7; Crönert, Stud. Pal. 4, 91), und diese Bedeutung ist jetzt durch P. Bruxell. 1 (Musée Belge 8, 101 fg.) außer Zweifel gesetzt. Hier liegt jedoch eher die von Preisigke a. O. 91 A. 1 angenommene zweite Bedeutung (ein abmarkiertes Grundstück) vor.
15/16 l. ἀναπαυματι(κοῖς), vgl. Lips. 22, 12. Es sind Brachpflanzen gemeint.
19 μέχρι ἱερᾶς ist dunkel.

150. Ὑπόμνημα mit Angebot zu Afterpachtung von Grundstücken. — 128 n. C. — Hermopolitanischer Gau. (Vgl. S. 57.)

P. Amh. 88 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Waszyński, Bodenpacht 1, 125.
Lit.: Wilcken, Arch. 2, 131; 5, 253; Waszyński a. O. passim.

Das ὑπόμνημα ist vom Verpächter unterschrieben, also das dem Pächter ausgehändigte Exemplar des hiermit perfekt gewordenen Vertrags (so auch z. B. CPR 247; Straßb. 43; Gen. 10. 34. 66. 69; Lips. 19).

1 Εὐτυχίδῃ Σαραπίωνος 2 παρὰ Κάστορος Πανεχώτου τῶν ἀπὸ 3 κώμης Ἀκώρεως καταγεινομέ4νωι ἐν κώμηι Μνάχει. Βούλομαι 5 μισθώσασθαι παρὰ σοῦ ἐπ' ἔτη δύο ἀπὸ 6 τοῦ ἐνεστῶτος ιγ (ἔτους) Ἁδριανοῦ Καίσαρος 7 τοῦ κυρίου ἀφ' ὧν ἔχεις ἐν μισθώσει 8 παρὰ Σαραπίας Εὐδαιμονίδος ἐν τῶι 9 πάσκωι περὶ Μνᾶχιν ἐν δυσὶ κοί10ταις ἀρούρας ἑπτά, ὧν μιᾶς μὲν

8 Statt Σαραπίας schlägt Wilcken, Arch. 2, 131 Οὐλπίας vor.
9 κοίτη wird im Hermopolitanischen Gau anscheinend in dem Sinn verwendet, den sonst σφραγίς hat (vgl. A. 10 zu **149**).

ἀρου11ρῶν τεσσάρων, ἑτέρας δὲ ἀρουρῶν 12 τριῶν, πάσας ἀποτάκτου ἐκφορίου 13 τῶν μὲν ἀρουρῶν τεσσάρων τοῦ 14 ιγ (ἔτους) Ἁδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου 15 ἑκάστης ἀρούρης πυροῦ ἀρταβῶν 16 ἐννέα, τοῦ δὲ ἑξῆς ιδ (ἔτους) ἑκάστης 17 ἀρ[ο]ύρης κριθῆς ⟨ἀ⟩ρταβῶν ἑπτά, ⟦α⟧ τῶν 18 δὲ λοιπῶν ἀρουρῶν τριῶν ἐκφορίου 19 τοῦ μὲν ἐνεστῶτος ιγ (ἔτους) ἀνὰ κριθ(ῆς) 20 ἀρτάβας ὀκτώ, τοῦ δὲ εἰσιόντος 21 ι[δ (ἔτους)] ἀνὰ πυροῦ ἀρτάβας ὀκτώ. Πάντα 22 δ[ὲ] μετρήσω κατ' ἔτος ὑπὲρ σοῦ εἰς 23 τὸ δη[μόσ]ιον μέτρῳ δημοσίωι 24 [. . .] . τ̣ῳν καὶ μέτρησίν σοι ἀνα25δώ[σω] π̣ρ̣ῴτῃ μετρήσει καὶ δώσω 26 κατ' ἔτος μισθωτικοῦ δραχ(μὰς) τέσσαρας 27 καὶ παιδ̣α̣ρίοις τῶι μὲν ἐνεστῶτι (ἔτει) 28 πυροῦ (ἀρτάβης) ἥμισυ, τῷ δὲ εἰσιόντι ἔτει 29 κριθῆ⟨ς⟩ (ἀρτάβης) ἥμισυ, τῶν δημοσίων κα30τ' [ἔ]τος ὄν[τω]ν [π]ρὸς τὸν γεοῦχον. 31 (Ἔτους) τρισκαιδ[ε]κάτου Αὐτοκράτορος 32 Καίσαρος Τρα[ια]νοῦ Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ 33 Θὼθ ια. (2te H.) *Εὐτυχίδης ἐμίσθ(ωσα) καθὼς πρόκ(ειται).*

Auf dem Verso Schriftreste.

19 *ἀνά* hat distributive Bedeutung.

151. *Ὑπόμνημα* mit Angebot der Pachtung eines mit Getreide bepflanzten Palmengartens. 214 n. C. Faijûm. (Vgl. S. 57.)

CPR 1, 45 ed. Wessely.

Baumgärten, in denen gleichzeitig Getreide wächst, werden oft erwähnt, ebenso wie Felder, welche mit Bäumen bestanden sind. Erstere werden *ὑποσπειρόμενοι*, letztere *σύμφυτοι* genannt. Die Pachtung umfaßt hier beide Erträgnisse, die Datteln und das Getreide. Der Vertrag ist, wie die Unterschrift des Pächters beweist, perfekt geworden.

Für die Leistungen des Pächters werden hier die Ausdrücke *ἐκφόριον* und *φόρος* gebraucht. Ersteres zahlt er für das Getreide, letzteres für die Datteln. Diese Unterscheidung scheint, so viel ich sehen kann, keiner bestimmten Regel zu entsprechen. Zwar wird zwischen *ἐκφόριον* und *φόρος* im Sprachgebrauch öfter unterschieden; aber weniger nach dem Objekt als nach dem Inhalt der Leistung. In den Pachtverträgen der römischen Zeit ist *φόρος*, wie schon Grenfell-Hunt zu Teb. 377 l. 23—27 bemerken, meist der Geldzins, *ἐκφόριον* der Naturalzins. Freilich wird auch diese Unterscheidung keineswegs immer festgehalten. — Literatur über beide Begriffe s. bei Kornemann, Klio 8, 407 A. 1.

1 Αὐρηλίᾳ [Σ]ύρᾳ τῇ καὶ Σισαρίῳ ἐπικεκλημένῃ Σευήρᾳ 2 δι[ὰ Αὐ]ρηλίου Ἀπίωνος βουλ(ευτοῦ) τῆς Ἀρσινοι[τ]ῶν πόλ(εως) 3 παρὰ Μάρκου Αὐρη[λίου Σε]ρήνου μεσίτου ἀ[πὸ ἀμ]φόδου 4 Ἀπολλ[ωνίου . . . .]ου. 5 Βούλομαι μι[σθώσασ]θαι πα5ρὰ σοῦ τὰς ὑπαρχούσας σοι περὶ κώμην Κ[ερκ]εσοῦχα 6 τῆ[ς] Ἡρακλ(είδου) μερίδος πρὸς ἐποικίῳ Πιτᾶνι λεγομ(ένῳ) φοι7νικ[ῶνος] ὑποσπειρομένου ἐν αἷς σπό[ριμ]οι φοίνι8κες ἀρούρας

ἓξ εἰς ἐνιαυτὸν ἕνα, τοὺς μὲν φοί[9]νικας ἀπὸ τῶν ἐπικειμένων τοῦ ἐνεστῶτος τρίτου [10][κα]ὶ εἰκοστοῦ ἔτους [ἐ]κπειπτόντων εἰς τὸ ἑξῆς [τέταρτον], [11]τὰ δὲ σπειρόμενα [εἰς τ]ὸ ἑξῆς τέταρτον [καὶ] εἰκοστ(ὸν) [12]ἔτος, ἐκφ[ορ]ίου τῶν σπειρομένων τ[. . .]υ ἀργ(υ)ρ(ίου) (δραχμῶν) [13]δέκ[α . . . . .], φόρου δὲ τῶν φόινείκων αὐτοῦ ἀργυρίου [14]δραχμαὶ ἑξήκοντα καὶ ἐξαιρέτων φοίνικος ξη[15]ροῦ μονοξύλου ἀρταβῶν τριῶν καὶ ξύλων ονι[16] . . . ων . . . δύο [ἀν]υπολόγων καὶ ἀκι[νδ]ύνων, ἐπι[17]τελέσ[αι δ]ὲ τὰ ἔργα [πά]ντα ὅσα καθήκι ἐκ τοῦ ἰδίου [18]τοῖς δέουσι και[ρ]οῖς, [βλά]βος μηδὲ ἓν ποιῶν· τὸν [19]δὲ φόρον ἀπ[ο]δώσω μηνὶ Ἁθὺρ ὁμοίως καὶ τὰ ἐξαί[20][ρ]ετα ἐν τῷ κτήματι· τὸ δὲ ἐκφόριον μηνὶ Παῦνι [21]⟨ἀ⟩σφαλῶ[ς] μέτρῳ δρόμων τετραχοινείκῳ τῶν [22]δημοσίων πάντων ⟦. . . .⟧ ἁπλῶς ὄντων πρὸς [23]σὲ τὴν Αὐρηλίαν Σύραν τὴν καὶ Εἰσάριον ἐπικε[24]κλημένην Σευήραν, καὶ μετὰ τὸν χρόνον παρα[25]δώσω τὰ μὲν σπειρόμενα ἀπὸ συνκομιδῆς, [26]τοὺς δὲ φοίνικας κατωχευμένους ὑποκάρπους, [27]ὥσπ[ε]ρ παρέλαβον. Αὐρήλιος Σερῆνος (2te H.) [28]με[μίσ]θωμαι ὡς πρόκ[ει]ται.

[29](Ἔτους) κγ Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀντωνείνου [30]Παρθικοῦ Μεγ[ίστο]υ Βρετ[αννι]κοῦ Μεγίστου [31]Γερμανικοῦ Μεγίστου Εὐσεβοῦς Σεβαστοῦ Παῦνι [32]δʹ.

9 Übersetze: „Die Datteln (will ich pachten) von den hängenden (Früchten) des laufenden 23ten Jahres, welche ins folgende 24te Jahr hinüberreichen".

11 Übersetze: „Und die Aussaat, welche übergreift ins folgende Jahr" (d. h. in diesem reif wird).

12 τ[ὰς το]ῦ ἀργ. (δραχμάς) (Wessely) halte ich hier nicht für möglich.

14 von Wessely unrichtig übersetzt. Es heißt: als Präzipuum trockenes Dattelholz, in Scheiten drei Artaben und in Spänen (?) zwei Artaben. Daß ἐξαιρέτων nicht mit Wessely als Adjektiv („auserlesene Stücke") zu fassen ist, sondern als Substantiv, zeigt die Wendung: τὰ ἐξαίρετα, l. 19. — Übrigens l. δραχμῶν st. δραχμαί.

5. AGORANOMEN- UND GRAPHEION-URKUNDEN.

152. Agoranomischer Grundstückskauf (einfaches Protokoll) mit πτῶμα. — 113 v. C. — Pathyris.

Lond. 3 Nr. 1204 p. 10—11 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Wilcken-Grenfell-Hunt, Arch. 4, 529.

An diesem Papyrus läßt sich das folgende häufig wiederkehrende Schema feststellen.

1) l. 1—5 ist die (verkürzte) Innenschrift; der Papyrus war hier eingeschlagen und versiegelt (S. 77). Dabei ist diese von anderer Hand geschrieben als der Kontrakt selbst. Die Hgg. bezeichnen diesen als von „2ter Hand" herrührend, und ich habe daran nichts geändert, ohne damit über das zeitliche Verhältnis beider Schriften etwas ausdrücken zu wollen. An sich ist wahrscheinlich, daß die Innenschrift erst nachträglich beigefügt wurde; es steht dahin, von wem.

2) l. 6—24 sind das Protokoll des Agoranomen und von ihm mit Ἀμμώνιος κεχρημάτικα unterschrieben (S. 60—61).

3) l. 26—30 enthalten das *πτῶμα* (S. 78/9), d. h. die Bestätigung des königlichen Trapeziten Paniskos, daß der Käufer auf Anweisung des *τελώνης*, welche vom Kontrolleur Paniskos (die Namensidentität mit dem Trapeziten ist nur zufällig) mit unterschrieben war, das *ἐγκύκλιον* bezahlt hat.

Dieses Protokoll sowie die folgenden (**153—155**) enthält bloß den obligatorischen Kaufvertrag (*ὠνή*); die Auflassung hatte erst später zu erfolgen. Vgl. dazu Kap. VI. Daß bei solcher Konstellation das *ἐγκύκλιον* schon auf die *ὠνή* hin und noch vor der Auflassung gezahlt zu werden pflegt, ist S. 79 A. 2 erörtert worden.

Man beachte die Zweiseitigkeit der Erklärungen: *Ἀπέδοτο* (der Verkäufer) — *ἐπρίατο* (der Käufer). Es liegt also ein „einfaches" Protokoll (im Gegensatz zu den objektiven Homologien) in dem auf S. 74 festgestellten Sinn vor.

Der verkaufte Hausanteil ist eine pars pro diviso, das Haus war nach der Grundfläche prismatisch geteilt. (Vgl. Weiß, Arch. 4, 334 fg.) Die Verkäuferinnen hatten ihren Anteil durch die in Lond. 3 p. 8/9 erhaltene elterliche Teilung erlangt. Den Stammbaum ihrer auch sonst in den Londoner Papyri vorkommenden Familie gibt Kenyon l. c. S. 6.

[1](*Ἔτους*) *ε Χοίαχ η̄. Ἀπέδοτο* [2]*Ταελολοῦς καὶ Σιεπμοῦς* [3]*καὶ Τοτοῆς ἥμισυ οἰκί(ας)* [4]*πή(χεως)* (*ἡμίσεως*). *Ἐπρίατο Κοβαετῆσις* [5]*χα(λκοῦ)* (*ταλάντου*) *α.*

Col. I.

[6](2te H.) *Βασιλευόντων βασιλίσσης καὶ βασιλέως Πτολεμαίου θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων* [7]*ἔτους ε ἐφ' ἱερέως βασιλέως Πτολεμαίου θεοῦ Φιλομήτορος Σωτῆρος Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν* [8]*Σωτήρων καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν Εὐεργετῶν καὶ θεῶν Φιλοπατόρων καὶ θεῶν* [9]*Ἐπιφανῶν καὶ θεοῦ Εὐπάτορος καὶ θεοῦ Φιλομήτορος καὶ θεοῦ Φιλοπάτορος Νέου καὶ θεοῦ* [10]*Εὐεργέτου καὶ θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων ἱεροῦ πώλου Ἴσιδος μεγάλης μητρὸς* [11]*θεῶν ἀθλοφόρου Βερενίκης Εὐεργέτιδος κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου ἱερείας* [12]*Ἀρσινόης Φιλοπάτορος τῶν ὄντων ἐν Ἀλεξανδρείαι* [13]*ἐν δὲ Πτολεμαΐδι τῆς Θηβαίδος ἐφ' ἱερείων καὶ ἱερισσῶν καὶ κανηφόρου τῶν ὄντων* [14]*καὶ οὐσῶν ἐν Πτολεμαΐδι τῆς Θηβαίδος μηνὸς Χοίαχ η̄ ἐν Παθύρει ἐφ' Ἡλιοδώρου* [15]*ἀγορανόμου. Ἀπέδοτο Ταελολοῦς Τοτοέους Περσίνη ὡς* (*ἐτῶν*) *λ ἐλάσσω μελίχρως μακροπρό*[16]*σωπος εὐθύριν καὶ Σιεπμοῦς Τοτοέους Περσίνη ὡς* (*ἐτῶν*) *κη μέση μελίχρως μακροπρ(όσωπος) εὐθύριν*

Col. II.

[17]*μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῶν συγγενοῦς Ὥρου τοῦ Νεχούτου συνεπικελεύοντος Τοτοῆτος τοῦ Πελαίου* [18]*καὶ συνπωλουμένου τοῦ ἑαυτῶν πατρὸς ἥμισ⟨ο⟩υ οἰκίας ὠικοδομημένης καὶ ἐστεγασμένης καὶ τεθυ*[19]*ρωμένης*

4 Mit *πῆχυς* ist ein *π. στερεοῦ* gemeint. S. zu l. 19.

17 *συνεπικελεύοντος* bezieht sich auf die Übernahme der *βεβαίωσις*; vgl. **171** I 6. — l. *συνεπ. καὶ συνπωλ. Τοτ. κτλ.*

τὴν οὖσαν ἐν τῷ ἀπὸ νότου μέρει τοῦ ἐν Παθύρει ὀχυρώματος πῆχυν στερεοῦ (ἥμισυν) οὗ μέτεστι [20] *τὸ ἄλλο (ἥμισυ) Πανοβχούνει Τοτοέους ἀδιαιρέτου· γείτονες τῆς ὅλης οἰκίας νότου οἰκία Ἁρπαήσιος* [21] *καὶ τῶν ἀδελφῶν, βορρᾶ οἰκία Σιεπμοῦτος, ἀπηλιώτου ῥύμη βασιλική, λιβὸς τεῖχος τοῦ ὀχυρώματος* [22] *ἢ οἳ ἂν ὦσι γείτονες πάντοθεν. Ἐπρίατο Κοβαετῆσις Φαγώνιος Περσίνη ὡς (ἐτῶν) μ μέση* [23] *μελίχρως στρογγυλοπρόσωπος εὐθύριν χα(λκοῦ) (ταλάντου) α. Προπωληταὶ καὶ βεβαιωταὶ Ταελολοῦς καὶ* [24] *Σιεπμοῦς καὶ Τοτοῆς οἱ ἀποδόμενοι, οὓς ἐδέξατο Κοβαετῆσις ἡ πριαμένη.*

[25] *Ἀμμώ(νιος) κεχρη(μάτικα).*

[26] (3^te H.) *Ἔτους ε Χοίαχ λ̄. Τέ(τακται) ἐπὶ τὴν ἐν Κρο(κοδίλων) πό(λει) τρά(πεζαν), ἐφ' ἧς Πανίσκος, (δέκατης) ἐγκυ(κλίου) κατὰ τὴν παρὰ Πανίσκου τοῦ τελώνου διαγρα(φὴν), ὑφ' ἣν* [27] *ὑπογρά(φει) Πανίσκος ὁ ἀντιγρα(φεύς), Κβετῆσις Φαγώνιος μέρο⟨υ⟩ς οἰκίας ἐν Παθύ(ρει), ἧς αἱ γειτνίαι δεδή(λωνται) διὰ τῆς συγγρα(φῆς), ᾠκοδο(μημένης) καὶ τεθυ(ρωμένης),* [28] *⟪ἧς αἱ γειτνίαι δεδή(λωνται) διὰ τῆς συγγρα(φῆς⟫, ἣν ἠγόρα(σεν) παρὰ Ταελολοῦτος καὶ Σιεφμοῦτος τῶν Τοτοέους καὶ Τοτοέους τοῦ πατρὸς* [29] *συνεπικελευομένου τῇι ὠνῇι χα(λκοῦ) (ταλάντου) α, τέλ(ος) οὗ ἀ(λλαγὴ) χ ψκ*

[30] *Πανίσκος τρα(πεζίτης)*

19 *πῆχυς στερεοῦ* ist vermutlich das in Oxy. 669, 9 genannte Maß = 100 Quadratellen. — *τὴν οὖσαν* ist grammatisch verfehlt und in *τῆς οὔσης* zu verbessern.

25 Hier beginnt das *πτῶμα* (S. 78). Konstruiere: *Τέτακται Κβετῆσις δεκάτης ἐγκυκλίου (κατὰ ... διαγραφὴν ...) μέρους οἰκίας ... ἣν ἠγόρασε ... τέλος οὗ ἀλλαγὴ χ ψκ*, d. h. es hat gezahlt Kbetesis für 10% Verkehrssteuer, gemäß der Zahlungsanweisung ... für einen Hausanteil ..... den er gekauft hat ... an Steuer 600 zuzüglich des Agio 720 (Kupferdrachmen). — Die Rechnung ist: Kaufpreis 1 Kupfertalent = 6000 Kupferdrachmen; davon 10%, macht 600 Kupferdrachmen, zu denen 20% hinzugeschlagen werden. Vgl. zu der Stelle die Anm. des Hg.

153. Agoranomischer Grundstückskauf (einfaches Protokoll) mit *πτῶμα*. — 108 v. C. — Pathyris. (Vgl. Einl. zu **129.**)

P. Lond. 3 Nr. 881 (p. 12) edd. Kenyon-Bell.

Der Verkäufer besitzt $^1/_4$ von 25 Aruren *γῆ ἤπειρος* = $6^1/_4$ Aururen; davon verkauft er $^1/_5$ — macht $1^1/_4$ Aruren —. Der $^1/_4$ Anteil des Verkäufers war, da dessen Nachbarn angegeben werden, eine pars pro diviso; das davon verkaufte $^1/_5$ sollte jedenfalls auch reell abgeteilt werden, da sein Flächenmaß fixiert wird, doch scheint die Parzellierung erst für die Zukunft vorbehalten zu sein. — *Γῆ ἤπειρος*, das Festland, bezieht sich darauf, daß Pathyris auch eine in den Urkunden öfter erwähnte Landzunge (*ταινία Παθύρεως* umschließt (P. Grenf. 34, 5; Lips. 1, 5 u. a.). — *Χάλασμα* erklärte Spiegelberg, Arch. 4, 169 als Ackerrain; neuerdings deutet er es (bei P. Meyer, PGiss. Bd. 1 Heft 2 p. 11) nach Giss. 36, 17 als das Analogon eines in demotischen Kaufverträgen vorkommenden Wortes, welches bei ungefähren Quantitätsangaben den „Spielraum“ nach oben oder unten be-

zeichnet. — Die Käufer gehören zu der auch in **152** (s. die Einl. dazu) vertretenen Familie; vgl. Kenyon, P. Lond. 3 p. 6.

[1] (*Ἔτους*) *ϑ Μεχεὶρ κ̄γ̄.* [2] *Ἀπέδοτο Πμοὶς Θοτορ*[3]*ταίου ε΄ μέρος ἀπὸ* [4] *⊣ μέρους γῆς καλου*(*μένης*) [5] *Τελῶνος. Ἐπρίατο* [6] *Πετεαρσεμϑεὺς* [7] *καὶ οἱ ἀδ*(*ελφοὶ*) *ὄντες δ* [8] *τῶ*(*ν*) *Παν*(*οβχούνιος*) *χα*(*λκοῦ*) (*ταλάντων*) *γ̄*

Col. I.

[9] (2te H.) *Βασιλευόντων Κλεοπάτρας καὶ βασιλέως Πτολεμαίου ϑεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων* [10] *ἔτους ϑ ἐφ᾽ ἱερείως Πτολεμαίου ϑεοῦ Φιλομήτορος Σωτῆρος Ἀλεξάνδρου* [11] *καὶ ϑεῶν Σωτήρων καὶ ϑεῶν Ἀδελφῶν καὶ ϑεῶν Εὐεργετῶν καὶ ϑεῶν Φιλοπατόρων* [12] *καὶ ϑεῶν Ἐπιφανῶν καὶ ϑεοῦ Εὐπάτορος καὶ ϑεοῦ Φιλομήτορος καὶ ϑεοῦ Φιλοπάτορος Νέου* [13] *καὶ ϑεοῦ Εὐεργέτου καὶ ϑεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων ἱεροῦ πώλου Ἴσιδος μεγάλης μητρὸς* [14] *ϑεῶν ἀϑλοφόρου Βερενίκης Εὐεργετίδος κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου ἱερείας Ἀρσινόης* [15] *Φιλοπάτορος τῶν ὄντων ἐν Ἀλεξανδρείαι,* [16] *ἐν δὲ Πτολεμαίδι τῆς Θηβαίδος ἐφ᾽ ἱερείων καὶ ἱερισσῶν καὶ κανηφόρου τῶν ὄντων* [17] *καὶ οὐσῶν μηνὸς Μεχεὶρ κ̄γ̄ ἐν Παϑύρει ἐπὶ Σώσου ἀγορανόμου.* [18] *Ἀπέδοτο Πμοὶς Θοτορταίου Πέρσης τῶν προσγράφων ὡς* (*ἐτῶν*) *μ μέσος μελίχρως* [19] *τετανὸς μακροπρόσωπος εὐϑύριν τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῷ πέμπτην μερίδα* [20] *ἀπὸ τετάρτης μερίδος τῆς ὅλης γῆς ἠπ*(*είρου*) *σιτοφόρου ἐν τῷ περὶ Παϑύριν πεδίῳ* (*ἄρουραν*) (*τέταρτον*) [21] *καὶ τοῦ ἐπιβάλλοντος χαλάσματος ἀπὸ* (*ἀρουρῶν*) *κε καλουμένη*⟨*ς*⟩ *Τελῶνος. Γείτονες τῆς* [22] *μερίδος νότου γῆ καὶ ἀμπελὼν Ταϑώτ̣ιος, βορρᾶ γῆ Πατοῦτος τοῦ Ὥρου καὶ τῶν ἀδελφῶν,* [23] *ἀπηλιώτου ἀμπελὼν Κάνωπος καὶ τῶν ἀδελφῶν, λιβὸς*
χῶμα
διῶρυξ ἢ οἳ ἂν ὦσι ἐάν τι ἄλλο [24] *χάλασμα μετὰ τὴν* (*ἄρουραν*) *α⊣ κυριεύσουσι*

Col. II.

Κοβαεϑῆσις καὶ
[25] *γείτονες πάντοϑεν. Ἐπρίατο Πετεαρσεμϑεὺς* [26] *καὶ Πετεσοῦχος καὶ Φαγῶνις καὶ Ψεννῆσις τῶν* [27] *Πανοβχούνιος χα*(*λκοῦ*) (*ταλάντων*) *γ. Προπωλητὴς καὶ βεβαι*[28]*ωτὴς Πμοὶς ὁ ἀποδόμενος, ὃν ἐδέξατο Πετεαρ*[29]*σεμϑεὺς καὶ οἱ ἀδελφοὶ οἱ πριάμενοι.* [30] *Ἑρμί*(*ας*) *ὁ παρὰ Σώ*(*σου*) *κεχρη*(*μάτικα*).

3 *ε΄ μέρος* = 1/5.
4 *⊣ μέρος* = 1/4.
21 *ἀπὸ* (*ἀρουρῶν*) *κε* ist verstellt und gehört, denke ich, vor *καὶ τοῦ .. χαλάσματος* l. 21.

23 *ἢ οἳ ἂν — γείτονες* besagt: oder welche Nachbarn immer angrenzen sollten, falls die Verkäufer mit der verkauften 1¼ Arure noch ein anderes Stück (das dann mitverkauft ist) besitzen sollten.

154. Agoranomischer Grundstückskauf (einfaches Protokoll) mit *πτῶμα*. — 101 v. C. — Pathyris.

Lond. 3 Nr. 882 p. 13 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Wilcken-Grenfell-Hunt, Arch 4, 458.
Lit.: Wilcken, Arch. 4, 458.

Es liegt der Verkauf eines ideellen Drittels an zwei Feldern vor. Das zweite derselben bildet in Lips. 2 schon wieder den Gegenstand eines Kaufvertrages zwischen anderen Personen, so daß es in rascher Zirkulation gestanden hat. Über die Berechnung im *πτῶμα* s. Anm. 25 zu **152**.

[1] (*Ἔτους*) *ις τοῦ καὶ ιγ Φαμε(νὼθ) ιβ.* [2] *Ὠν̣ὴ Θαμού(νιος) Πετεαρσεμθ(έως)* [3] *γʹ (μέρους?) ἀπὸ γῆς ἐμφόρου* [4] *ἐν σφρα(γῖσι) β, μιᾶς (ἀρουρῶν) β (ἡμίσεως),* [5] *τῆς δ' ἄλλη(ς) (ἀρούρας) α, ὧν αἱ γει(τνίαι)* [6] *δη(λοῦνται), χα(λκοῦ) (ταλάντου) α. Βεβαι(ώτρια) ⟨ἡ̲⟩ ἀπο(διδομένη.)*

Col. I.

[7] (2[te] H.) *Βασιλευόντων βασιλίσσης Κλεοπάτρας θεᾶς Εὐεργέτιδος καὶ βασιλέως Πτολεμαίου τοῦ καὶ Ἀλεξάνδρου θεοῦ Φιλομήτορος* [8] *ἔτους ις τοῦ καὶ ιγ ἐφ' ἱερέων καὶ ἱερειῶν καὶ κανηφόρου τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν μηνὸς Φαμενὼθ ιβ̄ ἐν Διοσπόλει τῆι μικρᾶι τῆς* [9] *Θηβαίδος ἐφ' Ἡρακλείδου ἀγορανόμου.* [10] *Ἀπέδοτο Θαμοῦνις Πατοῦτος Διοπολῖτις ὡς (ἐτῶν) λγ μέση μελίχρους στρογγυλοπρόσωπος ἔνσιμος ἡσυχῆι* [11] *οὐλὴ μετώπωι ἐγ δεξιῶν ὑπὸ τρίχα μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρὸς Χεσθώτου τοῦ Πελαίου Διοπολίτου* [12] *ὡς (ἐτῶν) λε μέσου μελιχρόου τετανοῦ μακροπροσώπου εὐθύρινος οὐλὴ πήχει ἀριστερῶι τὸ ὑπάρχον αὐτῆι τρίτον* [13] *μέρος ἀπὸ γῆς ἐμφόρου ἀδιαιρέτου ἐν τῶι Παθυρίτηι ἐν σφραγῖσι δυσί, μιᾶς μὲν ἀρουρῶν δύο ἡμίσους, ὧν* [14] *γείτονες νότου γῆ Ἰβιοβόσκων, βορρᾶ Φατρέους μητρὸς Σεβτίτιος, ἀπηλιώτου γῆ Ἀῆτος, λιβὸς περίχωμα, τῆς* [15] *δ' ἄλλης ἀρούρας μιᾶς, ἧς γείτονες νότου Σλήπιος βορρᾶ Πανᾶτος γῆ ἀπηλιώτου πλωτὸς ποταμός,* [16] *λιβὸς Ἁραμῆτος γῆ ἢ ο̣ἳ ἂν ὦσιν γείτονες πάντοθεν. Ἐπρίατο Πετεαρσεμθεὺς Νεχούθου τῶν ἐκ τ̣ο̣ῦ̣ Παθυρίτου* [17] *ὡς ἐτῶν μ μέσος μελίχρως τετανὸς μακροπρόσωπος εὐθύριν ὡς ἀριστερὸν τετρημένον χαλκοῦ (ταλάντου) ἑνός· βεβαιώτρια τῶν* [18] *κατὰ τὴν ὠνὴν Θαμοῦνις ἡ ἀποδομένη, ἣν ἐδέξατο ὁ πριάμενος.* [19] *Πείσαρχος ὁ παρ' Ἡρακλείδου κεχρη(μάτικα).* [20] (*Ἔτους*) *ις τοῦ καὶ ιγ Φαμενὼθ ιβ̄.*

Col. II.

(3[te] H.) *Ἔτους ις τοῦ καὶ ιγ Φαρμοῦθι α. Τέτ(ακται) ε(ἰς) τὴν (δεκάτην) τοῦ ἐγκυ(κλίου) διὰ Πανίσκου* [22] *τελώνου Πετεαρσεμθεὺς Νεχούτου γῆς ἠπ(είρου) μέρους τρίτου* [23] *ἐν σφρα(γῖσι) δυσί, μιᾶς (ἀρουρῶν) β (ἡμίσους), ἄλλης (ἀρούρας) α, γ(ίνονται) γ (ἥμισυ), τὸ ἐπιβάλλον ἐν πεδίωι* [24] *Παθύρεως ἣν ἠγόρασεν παρὰ Θαμούνιος τῆς Πατοῦτος* [25] *χαλκοῦ (ταλάντου) α τέλος χ.* [26] *Πανίσκος τρα(πεζίτης) ψκ*

3 Das auf dem Papyrus hinter *γʹ* stehende Zeichen scheint Sigle für *μέρος* zu sein.

10 *ἔνσιμος ἡσυχῆι* findet sich auch in Leyd. N Col. II 7 (dazu Leemans); *ἡσυχῆι* hat diminutive Bedeutung. Also „etwas stumpfnasig".

155. Agoranomischer Grundstückskauf (einfaches Protokoll) mit *πτῶμα*. — 107 v. C. — Pathyris.

P. Grenf. 1, 36 ed. Grenfell.

Das Stück wird hier nur deswegen abgedruckt, um einige Verbesserungen der Lesung mitzuteilen, durch welche es seine derzeit anomale Gestalt verliert. Diese ist nämlich bedingt durch das vom Hg. gebotene *ἀναγ(έγραπται)* in l. 10, da wir bei agoranomischen Protokollen dieses Wort nie finden, die Beurkundungsklausel hier vielmehr auf *ὁ δεῖνα κεχρημάτικα* lautet. An sich wäre ja *ἀναγέγραπται* nach dem oben S. 82 A. 2 Gesagten nicht unpassend; doch ist es wichtig, auch bezüglich bloßer Stiläußerlichkeiten die Überlieferung rein zu erhalten. Außerdem fehlt in der Editio princeps die sonst durchaus übliche Nennung des Agoranomen im Eingang der Urkunde. Durch die hier gegebenen Verbesserungen wird das Stück auf den normalen Typus zurückgeführt. Die jetzige Gestalt beruht bezüglich l. 10 auf einer Revision des Originals durch Wilcken, bezüglich l. 1—3 auf einer von Kenyon auf meine Bitte freundlichst unternommene Nachprüfung. Bemerkt wird, daß damit nur Teilrevisionen gegeben sind und eine definitive Herstellung des stark zerstörten Papyrus der Zukunft vorbehalten bleiben muß.

Βα[σιλευόντων Κλεοπάτρας θεᾶ]ς Εὐε[ργέτιδος καὶ βασι]λẹ́ως Πτολεμαίου [ἐ]πικαλουμένου Ἀλ[εξάνδρου τοῦ υἱοῦ θεῶν Φιλομητόρων]
ἔτ[ους .... τοῦ καὶ ...... ἐφ'] ịẹρ[έων καὶ ἱερει]ῶν καὶ κανηφό-[ρο]υ [τ]ῶν ὄντων καὶ οὐσῶ[ν μηνὸς .... ἐν Παθύρει ἐπὶ ... . τοῦ]
παρ[ὰ] Πανίσ[κου ἀγορανόμου]. Ἀ̣π̣έ[δοτο .... ὁ κα]ὶ Πετοσῖρις Παῶτος Πέρσης τῆς ἐ[πιγονῆς]
[......]ο̣ὐ̣[λή]ι̣ τὸν δεξιὸν πόδα τὸ⟪ν⟫ ὑπάρχον αὐ[τῶι]
[.......... τῆς] Παθύρεως, ἧ[ς γεί]τονες νότου [ ]
[...................]η[.......] ἢ οἳ ἂν [ὦσι γείτονες]
[....] του̣[.....................]ε̣κα[.........]αιου[ ]
Πατ[οῦ]τος ὡς [........]νησ[.........:.] Προπωλητὴς καὶ βεβαιωτὴς [τῶν κατὰ τὴν ὠνὴν]
Πετ[οσ]ῖρις ὁ ἀ[ποδόμενο]ς, ὃ[ν ἐδέξατο] Πακοῖβις ὁ πρ[ι]άμενος. [... ... ὁ παρὰ Πανίσκου κεχρη(μάτικα)].
Ἔτου[ς ια] Με[χ(εὶρ)] ᾱ. [Τέ(τακται) εἰς τὴν (δεκάτην) τ]οῦ ἐνκυ(κλίου) διὰ Ἀπολλω(νίου) Πακοῖβις Πατο[ῦτος]
[...................] ἣ[ν ἠγόρα(σεν)? κατὰ?] συνγρα(φήν) ... : παρὰ Πετ[οσίριος]
χαλκοῦ (ταλάντων) β, τ[έλος] ἈΣ.
Ἀπολλώ(νιος) [τρα(πεζίτης)].

3 Nach Mitteilung von Kenyon finden sich auf einem zu diesem Papyrus gehörigen Fragment die Buchstaben *πανισ*, die hier zu *Πανίσ[κου* ergänzt werden.

156. Agoranomische Homologie über Auflassung (auf Grund eines Kaufs?) — 109 v. C. — Krokodilopolis im Pathyritischen Gau.

P. Grenf. 1, 27 ed. Grenfell. Nachtr. von Wilcken, Arch. I, 388.

Man nimmt gewöhnlich an (so Wilcken a. O.; Bry, Essai sur la vente dans les papyrus 1909 p. 83 A. 1; 273 A. 1; Eger, Grundbuchwesen 102), daß es sich hier um Auflassung auf Grund eines Kaufs handelt, und das findet eine starke Stütze an dem von Wilcken a. O. nach BGU 995 IV teilweise hergestellten *πτῶμα* Col. II 10, wo *ὠνῆ[ς]* zu stehen scheint; obwohl es auffällig ist, daß — gegen die sonstige Regel — in der Auflassung die Kaufs-Causa mit keinem Wort berührt ist. Wenn es sich wirklich um einen Kauf handelt, so ist es eigentümlich, daß das *ἐγκύκλιον* hier erst nach der Auflassung bezahlt wird, während dies sonst vorher zu geschehen pflegt (S. 79 A. 2). — Ungewöhnlich ist auch, daß zu dem agoranomischen Protokoll noch zwei Zeugen (II 7 fg.) hinzugezogen werden; vgl. S. 61 A. 3.

Ἔτους η Μεχεὶρ ια̅, ὁμο(λογία) παραχωρήσεως Σεβτίτιος Ναάμσήσει τῆι ἑαυ(τῆς) θυγατρὶ γῆς (ἀρούρας) (ἡμίσους).

Col. I.

[1] *Βασιλευόντων Κλεοπάτρας καὶ βασιλέως Πτολεμαίου θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων ἔτους η, ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείαι Ἀλεξάνδρου* [2] *καὶ θεῶν Σωτήρων καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν Εὐεργετῶν καὶ θεῶν Φιλοπατόρων καὶ θεῶν Ἐπιφανῶν καὶ θεοῦ Εὐπάτορος καὶ θεοῦ Φιλομήτορος* [3] *καὶ θεοῦ Φιλοπάτορος νέου καὶ θεοῦ Εὐεργέτου καὶ θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων, ἱεροῦ πώλου Ἴσιδος μεγάλης μητρὸς θεῶν, ἀθλοφόρου Βερενίκης* [4] *Εὐεργέτιδος, κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου, ἱερείας Ἀρσινόης Φιλοπάτορος, τῶν οὐσῶν ἐν Ἀλεξανδρείαι, ἐν δὲ Πτολεμαΐδι τῆς Θηβαΐδος* [5] *ἐφ' ἱερέων καὶ ἱερειῶν καὶ κανηφόρου τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν, μηνὸς Μεχεὶρ ια̅ ἐν Κροκοδίλων πόλει τοῦ Παθυρίτου ἐπὶ Σώσου ἀγορανόμου.* [6] *Ὁμολογεῖ Σεβτῖτις Ἀρσιήσιος Περ(σίνη) ὡς (ἐτῶν) ξ μέση μελίχρως μακροπρόσωπος εὐθύρ(ιν) φακοὶ προσώπωι (μέσωι), μετὰ κυ(ρίου) τοῦ ἑαυτῆς υἱοῦ* [7] *πρεσβυτέρου Φατρέους τοῦ Χεσθώτου Πέρ(σου) ὡς (ἐτῶν) μ μέσου μελαγχρόου ὑποκλάστου μακροπροσώπου εὐθυρ(ίνου) ἀσήμου) καθ' ἣν ὁμολογεῖ* [8] *παρακεχωρηκέναι τῆι ἑαυτῆι θυγατρὶ Ναάμσήσει Σπεμμίνιος Περ(σίνηι) ὡς (ἐτῶν) με μέση μελίχρως πλατυπρόσωπος εὐθύριν* [9] *οὐλὴ μετώπωι μετὰ κυρίου Εὐνόμου τοῦ Παστεάστος Πέρ(σου) ὡς (ἐτῶν) λε μέσου μελιχρόου ὑποκλάστου μακροπροσώπου εὐθυρ(ίνου) οὐ(λὴ) με(τώπωι) (μέσωι)* [10] *ἀπὸ τῆ[ς ὑπαρχο]ύσης αὐ[τῆι γ]ῆς ἠπείρου σ[ιτο]φόρου ἐν τῶι Ἀπο[. . .]α πεδίωι Παθύρε[ω]ς ἀπὸ (ἀρουρῶν) ε (ἡμίσους) ἀρού[ρ]ας ἥμισυ,*

Col. II.

[1] *ὧν γείτονες πάντων νότου καὶ βορρᾶ γῆ Καλίβιος καὶ Κήθιος, ἀπηλιώτου γῆ Π[ατ]οῦτος τοῦ Φίβιος καὶ τῶν ἀδελ[φῶν],* [2] *λιβὸς περίχωμα,*

ἢ οἳ ἂν ὦσιν γείτονες πάντοθεν· καὶ μὴ εἰσελεύσεσθαι μήτ' αὐτὴν Σεβτῖτιν μηδ' ἄλλον μηδέν[α τῶν] [3]παρ' αὐτῆς ἐπὶ τὴν Νααμσῆσιν μηδ' ἐπ' ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτῆς, ὃς δ' [ἂν] ἐπέλθηι, ἡ εἴ[σο]δος ἄκυρος ἔστωι, [καὶ] [4]ἀποτεισάτωι ὁ ἐπελθὼν ἐπὶ τοῦ παραχρῆμα χαλκοῦ (τάλαντα) ι, καὶ ἱερὰς βασιλεῦσι ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) Σ, ἐφ' ὧι [οὐ]κ ἐξέσται αὐτῆι [5]οἰκονομίαν ποιεῖσθαι κατὰ τοῦ (ἡμίσους) (ἀρούρας)· ἣν δ' ἂν ποιήσηται ἄκυρον εἶναι, καὶ μ[η]θὲν ἧσσον ⟨ἐπάναγκον⟩ α[ὐ]τῆι ἔστωι ποι[εῖν] [6]κατὰ τὰ προγεγραμμένα. [7]Μάρτυρες τούτων Πακοῖβις Θοτορταίου, ἱερεὺς Σούχου θεοῦ μεγίστο[υ] καὶ Ἀφροδίτ[η]ς, ὡς (ἐτῶν) μ μέ(σος) με(λάγχρως) τετ[ανὸς] [8]μακροπρόσωπος εὐθύρ(ιν) ἄσημος, καὶ Πατῆς Νεχούτου Πέρ(σης) τῶν ἐκ Παθύ(ρεως) ὡ[ς] ἐτῶν) λε μέσος μελίχρως ὑπόκλαστος [μακρο][9]πρόσωπος εὐθύρ(ιν) οὐ(λὴ) μετώπωι. [10][Ἔτους] η Μεχεὶρ ι[α· Τέτακται] ἐπὶ τὴν ἐν Π[αθύ(ρει) τρά(πεζαν) ἐφ' ἧς Πατ]σεοῦς θέ[μα ι ἐγκυ(κλίου) Νααμσ]ῆσις ὠνῆ[ς (?)] [11][

δραχ]μὰς χ[

157. Agoranomische Homologie über Kauf (?) eines Maulbeerbaumes. — 137 v. C. — Pathyris.

P. Grenf. 2, 16 edd. Grenfell-Hunt.

Der Vertrag ist insofern eine wahre Rarität, als er einen der überaus seltenen Fälle (Kap. VI) eines Mobiliarkaufs ohne Bestätigung der Barzahlung bildet. Doch scheint sie schon erfolgt gewesen zu sein und zwar an einen der Verkäufer; denn dieser soll dem andern seine Hälfte binnen 7 Monaten auszahlen. Bis dahin hatte er sie wohl als Darlehen. Mit Rücksicht auf letztere Verabredung kann man sogar die Frage aufwerfen, ob es sich hier nicht überhaupt bloß um eine nachträgliche Transaktion zwischen den beiden Verkäufern untereinander handelt, an welcher der Käufer gar nicht mehr teilnimmt. Doch spricht das *ὀφειλήσειν* mehr dafür, daß die Verabredung der Verkäufer gerade im Augenblick des Verkaufs stattgefunden hat; sonst würde ja die Verpflichtung des Patous schon bestehen und mußte mit *ὀφείλειν* ausgedrückt sein. — Übrigens handelt es sich wohl nicht um einen gefällten Baum, sondern um einen stehenden.

[1]Ἔτους λδ Φαῶφι ι̅α̅ ἐν Παθύρει ἐπὶ Διοσκόρ[ου] ἀγορα(νόμου). [2]Ἑκόντες συνεγράψαν(το). Ὁμολογεῖ Πατοῦς Πατοῦτος [3]καὶ Τακμηοῦς Πατοῦτος πεπρακέναι [4]τὴν ὑπάρχουσαν αὐτοῖς συκάμινον [5]Ζμενοῦτι Ψεμμάνθου χα(λκοῦ) (ταλάντου) α' Δ, ἕκαστος [6](δραχμῶν) 'Ε, τὸν δὲ Πατοῦν ὀφειλήσειν [7][Τακμηοῦ]τι 'Ε, ἃ πα[ρα]δώσειν [8]ἐν μηνὶ Παχὼν τοῦ αὐτοῦ (ἔτους). Ἐὰν δὲ μὴ [9]ἀποδῶι, ἀποτεισάτω ἡμιόλιον παραχρῆμα.

Verso: Πατοῦτος καὶ Τακμηοῦς.

158. Agoranomische Homologie über kaufweise Auflassung von Grundstückseigentum. — 238 n. C. — Herakleopolis.

CPR 1, 6 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, Gött. G. A. 1897, 459; außerdem ist eine freundlich überlassene, mit Gestattung des Hg. gemachte Revision von Zereteli benutzt.

Über den juristischen Charakter der Auflassungshomologien s. Kap. VI. Haryotes läßt hier dem Ammonios die ihm zustehende Hälfte von $4^1/_4$ Aruren Katökenland (Kap. IV) auf, welche ihnen früher gemeinsam gehört haben. Daß die Gemeinschaft eine Communio pro indiviso gewesen sei, folgt aus den Worten: *τῶν ὅλων γείτονες* l. 10 nicht mit Notwendigkeit; denn es kann innerhalb des so bestimmten Gesamtgrundstücks wieder eine Teilung vorlegen haben, und dafür spricht sogar, daß der verkaufte Teil nach Aruren angegeben wird.

Über die *πρωτοπραξία* des Fiskus (l. 21) vgl. Mitteis, Röm. Privatr. 1, 371 fg Die Klausel *ὁ δὲ χρηματισμὸς ἐτελειώθη κινδύνῳ αὐτῶν*, deren Bedeutung noch nicht feststeht, kann bedeuten, daß der Staat für den Übergang des Eigentums trotz der (jedenfalls beabsichtigten) Eintragung im Grundbuch keine Garantie übernimmt, oder auch, daß eine *κατοχή* des Grundstücks, welche der Fiskus erwirkt hat, insbesondere auch die Inanspruchnahme des Grundstücks für rückständige Grundsteuer bestehen bleibt. Vgl. Mitteis, Leipz. Sitz.-Ber. 1910, 262.

[1] [*Ετους τ*]*ετάρ*[*του Α*]*ὐτοκρ*[*άτ*]*ορος Καίσαρος Γα*[*ίο*]*υ Ἰο*]*υλίου Οὐήρου Μαξιμείνου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς* [2] [*Σεβαστ*]*οῦ ἐφ' ἱερέων τῶν ὄντων ἐν Ἀλεξ*[*αν*]*δρείᾳ καὶ τῶν ἄλλων τῶν γραφομένων κοινῶν* [3] [*μηνὸς*] *Ξανθι*[*κο*]*ῦ Μεχεὶρ ἐνάτῃ δι' ἐπιτη*[*ρη*]*τοῦ ἀγορανομίας μερῶν τοπαρχίας ἀγήμ*[*ατος* [4] *τοῦ ὑπὲ*]*ρ Μέμφιν Ἡρα*[*κλεο*]*πολείτου. Ὁμολογεῖ Αὐρήλιος Ἁρυώτης Νεμεσίωνος μητρὸς Θεν*[5][*. . . . . . . ο*]*ς ἀπὸ κώμης Ν̣*[*έας*] *Τιβύκεως ὡς ἐτῶν τριάκοντα ὀκτὼ οὐλὴ μετώπῳ παρακε*[6][*χωρη*]*κέναι Αὐρηλίῳ Ἀ*[*μμ*]*ωνίῳ τῷ καὶ Ἀπολλωνίῳ ἀστῷ καὶ ὡς χρηματίζει ῥήτορι ἀπὸ τῶν* [7] [*ὑπαρχ*]*όντων αὐτῇ περὶ κώμην Ὠτειρινεῶτος Θεοδώρου κλήρου* ⟪*ἀπ*[*ὸ*]⟫ *κ*]*ατοικ*⟨*ικ*⟩*ῶν ἀρουρῶν* [8] [*τεσσάρω*]*ν τετάρ*[*τ*]*ου, λοιπῶν ὄντων πρὸς τὸν παραχωρούμενον Ἀμμώνιον τὸν καὶ* [9] [*Ἀπολλώνιο*]*ν κατὰ τὸ ἥ*[*μισυ*] *μέρος, τὸ λοιπὸν καὶ ἐπιβάλλον τῶι Ἁρυώτῃ ἥμισυ μέρος, ὅ* [10] [*ἐστιν ἀρού*]*ρας δύο ὀγδόον· τῶν ὅλων γ*[*είτ*]*ονες καθὼς αὐτοὶ ὑπηγόρευσαν νότου Λεωνίδου* [11] [*τοῦ καὶ Ἀ*]*μμωνιανοῦ* [*γυμ*]*νασιαρχήσαντος, βορρᾶ Ἁτρῆτος Ἁτρῆτο*[*ς καὶ*] *ἄλλων, ἀπηλι*[*ώτου* [12] *Διο*]*ν̣*[*υ*]*σιάδ*[*ος θ*]*υγατρὸς Ἡρακλείδου τοῦ καὶ Σαραπίωνος ἐξηγητ*[*εύσ*]*αντος λιβὸς ὁδὸ̣*[*ς*] [13] [*ἀνὰ*] *μέσον το*[*ύτ*]*ων,* ⟨*τὸ δὲ συμπεφωνημένον*⟩ *πρὸς ἀλλήλους παραχωρητικὸν ἅπαν,* [*ὅ ἐ*]*στιν ἀργυρίου* [14] [*Σεβαστ*]*οῦ νομίσματος δραχμαὶ ἑξακόσιαι προσομολογεῖ ὁ παραχωρῶν Ἁρυώτης* [15] [*ἀπεσχηκέ*]*ναι τὴν αὐτὴν τιμὴν παρ' Ἀμμωνίου τοῦ καὶ Ἀπολλωνίου ἐκ πλήρους διὰ χειρὸς ἐξ* [16] [*οἴκου, κ*]*αὶ παρέξεται αὐτῷ ταύτας καθαρὰς ἀπό τε οὐσιακῆς καὶ βασιλικῆς γῆς καὶ πά*[17][*σης καταγρ*]*αφῆς παντ*[*ὸς*] *εἴδους καὶ ἀπό τε ἄλλων παραχωρήσεων ἢ ἑτέρων οἰ*[*κονο-*][18][*μιῶν καὶ ἀπὸ παντ*]*ὸς* [*τοῦ*] *ἐπελευσομένου ἢ ἐμποιησομένου ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν* [*ἀεὶ*] [19] [*χρόνον*], *βε*[*βαιοῖ*

3 zu *ἀγήματος* vgl. Grenfell-Hunt zu Hib. 101, 2—3 (s. auch P. M. Meyer, Heerwesen d. Ptol. u. Römer 142 A. 515).

6 Zu *ἀστῷ* vgl. Schubart, Arch. 5, 111 bei A. 2. 7 l. *αὐτῷ*.

8 *λοιπῶν* verschrieben für *κοινῶν*?

δὲ πάσ]ῃ βεβαιώσει ⟨ἢ⟩ ἐνέχεσθαι αὐτὸν παρα[βάντα] τῷ ὡρισ[μένωι] [20]κατ[ὰ τῶ]ν [παρασυν]γραφούντων ἐπιτείμῳ καὶ μηδ[ὲν ἧσσον τὰ δι]ω-μολο-[21][γημένα κύρι]α εἶναι· ὁ δ[ὲ χρηματισ]μὸς ἐ[τελ]ειώθη κινδύνῳ [αὐτῶν πρωτοπρ]αξίας [22][οὔσης τῷ δημοσί]ῳ, [περὶ δὲ τοῦ] ταῦτα [ὀρθῶς κ]αὶ καλῶς γεγεν[ῆσθαι [23]ἐπερω]τηθέντες ὡ-[24][μολόγησαν. Ἡ παραχώρησις] κυρία. Folgen Reste der ὑπογραφή.

19 Zu τῷ ὡρισμένῳ ... ἐπιτείμῳ vgl. S. 77.

159. Grapheionsurkunde (Homologie) über einen Grundstückskauf. — 51/53 n. C. — Soknopaiou Nesos.

C. P. Rain. 1, 4 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, Gött. G. Anz. 1897, 459 und Zereteli (s. zu 158).

Die Urkunde bezeichnet sich selbst als ἀντίγραφον und zwar fällt sie in die Kategorie der ἀντίγραφα ἐπεσκεμμένα; denn die Unterschriften sind gleichfalls nur kopiert (S. 64 A. 1).

[1]Ἀντίγραφον οἰκονομίας. (Ἔτους) δωδεκάτου Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος [2]Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος μηνὸ[ς] Καισαρείου ιδ̄ ἐν Ἡρακλείᾳ [3]τῆς Θεμίστου μερίδος τοῦ Ἀρσινοείτου νομοῦ. Ὁμολογεῖ Ταᾶπις Ὥρου (ἐτῶν) λα [4]οὐλὴ ποδὶ ὑπὲρ δεξιᾶς μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς υἱοῦ Ὥρου τοῦ Πανοπέως (ἐτῶν) κς [5]οὐλὴ πήχι ἀριστερᾶς Ἀρτεμιδώρωι Ἀρτεμιδώρου (ἐτῶν) πα οὐλὴ ὀφρύϊ ἀριστερᾷ [6]πεπρακέναι τὴν ὁμολογοῦσαν Ταᾶπιν καὶ τοὺς παρ' αὐτῆς τῷ Ἀρτεμιδώρωι [7]τὸ⟪ν⟫ ὑπάρχον⟪τα⟫ αὐτῇ πατρικὸν πέμπτον μέρος ψιλοῦ τόπου σὺν ταῖς [8]ἀδελφαῖς κοινὸν καὶ ἀδια⟨ί⟩ρετον ἐν τῇ Σοκ⟪ο⟫νοπαίου Νήσου τῆς Ἡρακλείδου μερίδ(ος) [9]ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον καὶ τὰ συνκύροντα πάντα, ὧν τὰ μέτρα [10]καὶ τὰς γειτνίας διὰ τῶν προκτητικῶν τέτακται, ἐπ' ἀμφοτέρων δὲ τῶν πή-[11]χη μίαν ἢ ὅσων ἐὰν ὦσι κοινὸν καὶ ἀδιαίρετον, ὧν γείτονος τοῦ ψιλοῦ [12]νότου κοπρεία τῆς κώμης, βορρᾶ Καλαπίτου τοῦ Ὀννώφρεος οἰκί(α), λιβὸς Ταάπι⟨ο⟩ς [13]οἰκία καὶ αὐλή, ἀπηλιώτου ῥύμη βασιλικὴ ⟨καὶ⟩ ἀπέχει⟨ν⟩ τὴν ὁμολογοῦσαν [14]Ταᾶπιν καὶ ὁ ταύτης υἱὸς Ὧρος τοῦ Πανόπεος παρὰ τοῦ Ἀρτεμιδώρου τὴν [15]⟨συν⟩κεχωρημένην τιμὴν ἅπαν ἐκ πλήρους παραχρῆμα διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου καὶ [16]βεβαιώσειν τοὺς ὁμολογοῦντας πάσῃ ⟨βεβαιώσει⟩ καὶ τοὺς ἐνγενους αὐτῶν πάντων τῷ Ἀρ-[17]τεμιδώρωι ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον πάσῃ βεβαιώσει καθότι προ-[18]γέγραπ⟪π⟫ται διὰ παντὸς καὶ παρέξεσθαι ἀνέπαφα κ(αὶ) ἀνεχύραστα καὶ ἀνεπι⟪σ⟫-[19]δάνιστα καὶ

6 τοὺς παρ' αὐτῆς bedeutet die Wirksamkeit des Verkaufs für die Rechtsnachfolger.

8 l. Νήσῳ.

10 προκτητικά (Hunt) sind die Kaufbriefe von den Vorbesitzern; vgl. CPR 187, 6; Oxy. 104, 13; Lips. 4, 17. Ἐπ' ἀμφοτέρων — μίαν heißt: nach beiden Richtungen (also im Quadrat) eine Elle. Hinter δὲ τῶν ist das Hauptwort ausgefallen. — l. αἱ γειτνίαι.

11 l. γείτονες.

14 l. τὸν — υἱὸν Ὧρον.

16 ἐγγενεῖς (so Wessely) wäre das Richtige; den Fehler des Pap. gibt Hunt a. O. an. — l. πάντας

18 l. ἀνενεχύραστα.

καθαρὰ ἀπὸ δημοσίων τελεσμάτων πάντων μέχρι τῆς ἐνεστώ[20]σης ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον ἀπό δε ἰδιωτικῶν καὶ πάσης ἐνποιήσεως [21] καὶ μηδένα κωλύοντα τὸν ἠγορακότα Ἀρτεμίδωρον μηδὲ τοὺς παρ' αὐτοῦ κυριεύον[22]τας τῶν πεπραμένων εἰσοδεύοντας καὶ ἐξοδεύοντας καὶ ἀποφέρεσθαι καὶ [23] χρώμενον αὐτοῖς ὡς ἐὰν βούληται ὁ Ἀρτεμίδωρος καὶ ὑποτιθέντος καὶ ἐξαλλο[24]τριοῦντος καὶ οἰκονομοῦντος περὶ αὐτῶν κατὰ τὰ προγεγραμμένα μηδὲ αὐ[25]τοὺς ⟨τοὺς⟩ ὁμολογοῦντας Ταаῖπις καὶ ὁ ταύτης υἱὸς Ὧρος μὴ ἐγκαλεῖν μηδὲ ἐγκαλέσαι [26] τρόπωι μηδενὶ ἢ ὃς δ' ἂν τις αὐτῶν παραβῇ, Ταаῖπις καὶ ὁ ταύτης υἱὸς ἢ οἱ παρ' αὐτῶν, χω[27]ρὶς τοῦ τὰ διομολογημένα ⟨κύρια εἶναι⟩ προσαποτεισάτω τὰ βλάβη καὶ δαπανήμα⟨τα⟩ διπλᾶ καὶ ἐ[28]πὶ τάδε ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) φ καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὰς ἴσας καὶ μηδὲν ἧσσον τὰ διομολογημένα [29] μένειν κύρια. Ὑπογραφεὺς τῶν ὁμολογού(ντων) Ζώιλος Λεωνίδου (ἐτῶν) μ οὐλ(ὴ) ἄσημ⟨ος⟩ [30] καθὼς πρόκ(ειται). Ἀντίγραφον ὑπογραφῆς· Ταаῖπις μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς [31] υἱὸς Ὧρος τοῦ Πανούπεως ὁμολ(ογῶ) πεπρακ(έναι) Ἀρτεμιδώρωι Ἀρτεμιδώρου [32] τὸ ὑπάρχ(ον) μοι πέμπτον μέρο(ς) πατρικὸν ψειλ(οῦ) τόπου [σὺ]ν ταῖς ἀδελφαῖς μου κοινὸν καὶ ἀ[33]διαίρετον κα[ὶ τ]ὰ συνκύροντα πάντ(α) ἐν τῇ Σοκ⟪ο⟫νο[παί]ου ⟨Νή⟩σου τῆς Ἡρακ(λείδου) μερίδ(ος) ὧν γείτονες [34] νό(του) ὁμοῦ το[ῦ] ψιλ(οῦ) τόπου τὰς κοπρέας τῆς κ[ώ]μης, βορρ(ᾶ) Καλαπ[ίτου ο]ἰκ(ία) λιβὸ(ς) Ταаῖπις οἰκ(ία) [35] ἀπηλ(ιώτου) ῥύμη βασιλ(ικὴ) καὶ ἀπέχ(ω) τὴν συμπ[εφωνημ(ένην)] τιμὴ[ν] πᾶσαν ἐκ πλ(ήρους) καὶ βεβαιώσ(ω) μηδ' ἐγκαλ(ῶ) ὡς [π]ρόκ(ειται) [36] Ἔγραψεν ὑπὲρ αὐτοῦ Ζώιλ(ος) Λεωνίδου.

Am linken Rande vertikal laufend: [37] *Ἀντίγραφον χαράγματος. (Ἔτους) [ι]β Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος [38] μηνὸς Καισαρεί(ου) ιδ. Ἀναγ(έγραπται) διὰ τοῦ ἐν Ἡρακλείᾳ γραφείου.*

20 l. *ἀπό τε.*
22/23 l. *ἀποφερομένους καὶ χρωμένους*
24 l. zweimal *-τας* statt *-τος.*
24/25 *αὐτοὺς* Haplographie für *αὐτοὺς ⟨τοὺς⟩.*
25 l. *Ταаῖπιν καὶ τὸν υἱὸν Ὧρον μηδ'.* Schluß unsicher (Hunt).
27/28 l. *διωμολογημένα* (zweimal).
31 l. *υἱοῦ Ὥρου.*
33 *Νήσου* = *Νήσῳ* irt dialektisch und häufig.
34 l. *ἡ κοπρία.*

160. Grapheionsurkunde (Homologie) über den Kauf eines Esels. — 142 n. C. — Fayûm.

P. Lond. 2 Nr. 303 (p. 195) ed. Kenyon.

Die Urkunde ist von einer Hand, also Kopie; s. Einl. zu **159.**

[1] *Ἐντέτακ(ται) διὰ τοῦ ἐν Ἡρακλ(είᾳ) γρα(φείου).* [2] *Ἔτους πέμπτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος* [3] *Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνίνου* [4] *Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς μηνὸς Καισαρείου* [5] *ιϛ Μασορὴ ιϛ ἐν Ἡρακλείᾳ τῆς Θε[6]μίστου μερίδος τοῦ Ἀρσινοείτου* [7] *νομοῦ. Ὁμολογεῖ Διόσκορος Κάσ[8]τορος τοῦ Ἡρακλείδου ἀπὸ ἀμφό[9]δου Χηνοβοσκιῶν πρότων ὡς (ἐτῶν) λη* [10] *οὐλὴ ὑπὲρ μῆλον*

9 l. *πρώτων* und vgl. Lond. 2 p. 67 l. 8 mit der Anm. des Hg.

ἀριστερὸν Στοτο[11]ήτει Ὥρου τοῦ Τεσενούφεως ἀπὸ [12]κώμης Σοκνοπαίου νήσου ὡς (ἐτῶν) κ [13]οὐλὴ μετόπῳ μέσῳ πεπρακέ[14]ναι αὐτῷ τὸν ὁμολογοῦντα τὸν [15]ὑπάρχοντα αὐτῷ ὄνον ἄρρενα [16]τέλει[ο]ν λευκομυόχρουν τοῦτον [17]τοιοῦτον ἀναπόριφον χωρὶς πηροῦ [18]καὶ ἀπέχιν τὸν ὁμολογοῦντα [19]παρὰ τοῦ Στοτοήτιος τὴν συμπε[20]φωνημένην αὐτοῦ τειμὴν ἐκ [21]πλήρους ἀργυρίου κεφαλαίου δρα[22]χμὰς ἑκατὸν τεσσεράκοντα [23]ὀκτὼ παραχρῆμα διὰ χειρὸς [24]καὶ βεβαιώσι πάσῃ βεβαιώσι. [25]Διόσκορος [Κ]άστορος πέπρακα [26]τῷ Στοτοή[τ]ει τὸν προκίμενον [27]ὄνον καὶ ἀπέχω τὴν τειμὴν [28]ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατὸν τεσ[29]σεράκοντα ὀκτὼ καὶ βεβαιώσω [30]καθὼς πρόκιται. Ἄλκιμος γρα(μματεὺς) [τ]οῦ π[ροκ(ιμένου)] [31]γρα(φείου) ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ φαμένου μὴ [32]εἰδέναι γράμματα.

13 l. μετώπῳ.
17 ἀναπόριφον χωρὶς πηροῦ: der Esel darf nicht zurückgegeben werden, außer wenn er lahmt. Vgl. Kap. VI.

161. Grapheionsurkunde (Homologie) über ein Darlehen. — 139 n. C. — Karanis.

BGU 472 Col. I ed. Krebs.
Lit.: Gradenwitz, Arch. 2, 113.

Vgl. dazu die (diagraphische) Quittung auf Col. II.

Col. I.

[1] Ἀναγέγρ(απται) διὰ γρα(φείου) Καρανίδος.

[2]Ἔτους δευτέρου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου [3]Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς [4]μηνὸς Καισαρίου τριακάδι ἐν Καρανίδι τῆς [5]Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοείτου νομοῦ. [6]Ὁμολογεῖ Οὐαλερία Διοδώρα ὡς ἐτῶν τεσσαρά[7]κοντα πέντε, φακὸς παρ᾽ ὀφρὺν ἀριστεράν, [8]οὐλὴ γαστροκνημίᾳ δεξιᾷ μετὰ κυρίου τοῦ [9]ἀνδρὸς Λιμναίου τοῦ Πεθέως ὡς ἐτῶν πεν[10]τήκοντα, οὐλὴ ἀντικνημίῳ δεξιῷ, Τασουχα[11]ρίῳ Πτολεμαίου, ὡς ἐτῶν τριάκοντα . . . . . [12]ἀσήμῳ μετὰ κυρίου τοῦ συγγενοῦς Πασίωνος [13]τοῦ Σωκράτους, ὡς ἐτῶν εἴκοσι ὀκτώ, οὐλὴ μετώ[14]πῳ μέσῳ, ἔχειν παρ᾽ αὐτῆς διὰ χιρὸς ἐξ οἴκου ἀργυ[15]ρίου δραχμὰς τετρακοσίας ὀκτώ, ὧν καὶ τὴν ἀ[πόδο][16]σιν ἐ[π]άναγκον ποιήσασθ[αι τὴ]ν ὁμολογοῦσαν [ἕως? . . . . .] [17][το]ῦ [ἰσιόν]τος τρίτου ἔτο[υς Ἀντ]ωνίνου Καίσαρος τοῦ [18][κυρίου . . . .] . πεσθαι ἀπὸ τρ[ῦ .] . [.]χου

Hier bricht der Papyrus ab.

162. Grapheionsurkunde (Homologie). Quittung über eine bezahlte Schuld. — 171 n. C. — Neilupolis.

Lond. 3 Nr. 918 p. 171 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Grenfell-Hunt, Arch. 4, 553.

[1]Ἔτο[υ]ς δωδεκά[του Αὐ]τοκράτορος [2]Κ[αίσ]αρος Μά[ρκου Αὐρη]λίου [3]Ἀ[ντ]ωνίν[ου Σεβαστοῦ Ἀ]ρμεν[ιακοῦ] [4]Μηδικ[οῦ Παρθικοῦ Μεγίστου] [5]Ἀθὺρ θ̅ διὰ γραφείου [Νείλ]ου πόλεω[ς] [6]τῆς Ἡρακλείδου μερίδ[ος

τ]οῦ Ἀρσι[7]ν̣[ο]ε̣ί̣τ[ο]υ νομοῦ. Ὁμολογεῖ Πακῦ[8]σις Πακ[ύ]σεως το[ῦ Π]α-[κ]ύσεως [9]ἀπὸ κώμης Ν̣ί̣[λ(ου) πόλ(εως)] τ̣ῆ̣ς̣ Ἡ[ρα][10]κλ(είδου) μερίδ(ος) ὡς (ἐτῶν) [..... οὐλὴ ...] [11][γόνα]τι Παου[ῆτι ....] [12][....]τ̣ο[.]ι̣οι [....... ἀπέχειν] [13]π[αρ' αὐτ]οῦ τὸ[ν ὁμολο]γοῦντ̣α̣ [14]παρα[χ]ρῆμα δ[ιὰ χ]ειρὸ̣ς̣ ἀργυρίου [15]κεφαλαίου δραχμὰς ἑκατὸν [16]δεκαδύο ἃς ὤφειλεν ὁ Παουῆτι̣ς̣ [17]τῷ τοῦ Πακύσεως πατρὸς ἀδελ[18]φῷ Ἁρπαγάθῃ τετελευτηκό[19]τι ἐπ' αὐτῷ κληρονόμῳ̣ [20]καθ' [ὁ]μολογείαν τελειωθεῖσαν̣ [21]τῷ ἑκκαιδεκάτῳ ἔτει θεοῦ [22]Αἰλίου Ἀντωνί[ν]ου ἣν κ̣αί φη[23]σιν π[α]ραπεπτωκέναι ἀκύρα[ς] [24]οὔσης ⟨ἑαυτῷ τε⟩ καὶ παντὶ τῷ ἐπιφέρο̣[ν][25]τι καὶ μηδὲν τὸν ὁμολογοῦ[ν][26]τα ἐγκαλεῖν περὶ [ὧν ἀ]πέχει ὡς [27]πρ[ό]κιται ἐνγράπτου ἢ ἀγράφο̣υ̣ [28]πράγματος ἀπὸ τῶν ἔμπρ[ο]σ[29]θεν χρόνων μέχρι τῆς ἐνεσ[τώ][30]σης ἡμέρας τρόπῳ μηδενί· ἐὰ̣ν̣ [31]δέ τις ἐπέλθῃ ἐπ' αὐτῷ, ἄκ[υρον (?)] [32]αὐτὸν ἀποσ̣τ̣ή̣[σειν.]

22/23 Zu φη|σ̣ὶ̣ν̣ παραπεπτωκέναι verweisen G.-H. auf BGU 214, 15.

163. Grapheionsurkunde (Homologie) Quittung über ein zurückgegebenes Depositum. — 109 n. C. — Ptolemais Euergetis (Arsinoë).

BGU 196 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., von Hunt und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I und II.

Die Errichtung durch das γραφεῖον ist durch l. 19 bewiesen (oben S. 62). Der Papyrus ist wichtig als eines der a. a. O. angeführten Stücke, welche aus sich selbst heraus den notariellen Charakter der das Notariat nicht nennenden συγγραφαί beweisen.

[1]Ἀ[ντίγρ(αφον) .... Ἔτους] . [Αὐτοκράτορος] [2]Κα[ίσ]αρος Νερουᾶ [Τραιανοῦ Σε]βασ[τοῦ Γερμανικοῦ] [3]μ[η]νὸς Σεβαστ[οῦ . .] ἐν Πτολεμα[ίδι Εὐεργ]έτ[ιδι τοῦ] [4]Ἀρ[σ]ινοίτου ν[ο]μ[οῦ Ἡρ]ακ[λ(είδου) μ[ε-ρίδος.] Ὁ̣μ̣ο̣[5]λ̣ο̣[γ]εῖ [Θεν]απ[ῦγ]χ[ις] Ζωσί[μου μετὰ κυρίου] Ἰουλίο[υ] [6]τοῦ Πεθέως ὡς (ἐτῶν) [. .] οὐλ(ὴ) κατ̣α̣[..........] ... [7]Ἡρακλ[ο]ῦτι Μάρ[ων]ος ὡς (ἐτῶν) λγ[.......] . . ε . [8]καὶ Θερμούθι Πτο-[λε]μαίου ἐπικ[εκλ(ημένῃ) .] . τα . [. . ὡς (ἐτῶν)] κ̣η̣ [9]οὐλὴ μετώπῳ ἐγ δεξιῶν καὶ πή[χει δε]ξιῷ, ἑκα[10]τέρα̣ μετὰ κυρίου τοῦ ἀνδρός, τ[ῇ μ]ὲν Ἡρακλοῦ[11]τι Χράτου τοῦ Περπήσιος ὡς (ἐτῶν) [.]η οὐλ(ὴ) μεσοφρύ[ι], [12]τῇ δὲ Θερμούθι Διδύμου τοῦ [. . .] . ὡς (ἐτῶν) λε [13]οὐλ(ὴ) ἀντικνημ(ίῳ) δε[ξ]ιῷ, ἀπέχειν [τ]ὴν Θενα[14]πύγχειν παρ' αὐτῶν παραχρῆμ[α δι]ὰ τῆς [15]Ἀχιλλέως τραπέζης Ἀγορᾶς ἱμ[α]τίων ἀργυρίου [16]δραχμὰς τετρακοσίας ὀφ[ειλ]ηθείσας [17]αὐτῇ ὑπὸ τῆς Ἡρακλοῦτος καὶ Θερμοῦθις [18]καθ' ὁμολογίαν παραθήκης τ[ελ]ειωθεῖσαν [19]διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφείου τῶι ιβ (ἔτει) [Αὐτοκ]ράτορος [20]Καίσαρος τοῦ κυρ[ίο]υ μηνὶ Μεχεὶρ [.]ε̄, ἣν καὶ

4 Zu l. 4 vgl. Grenfell-Hunt, P. Teb. 1, 410 Anm. 1; Plaumann, Ptolemais 72 Anm. 1.

5 Über die Nationalität der Parteien vgl. Weiß, Arch. 4, 85.

9 l. ἐκ δεξιῶν.

17 l. Θερμούθιος.

[21] ἀναδεδόσθαι ταῖς περὶ τὴν Ἡρακ[λ]οῦν εἰς ἀθέ[22]τησιν καὶ ἀκύρωσιν καὶ μὴ [ἐ]πελεύ[σε]σθαι μή[23]τε αὐτὴν Θεναπῦγχιν μηδὲ τοὺς παρ' αὐτῆς [24] ἐπὶ τὴν Ἡρακλοῦν καὶ Θερμοῦθιν μηδὲ ἐπὶ ὁπο[25]τέραν αὐτῶν μηδ' ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτῶν μήτε [26] περὶ ὧν ἀπέχει, ὡς πρόκειται, δραχμῶν τετρα-[27]κοσίων μηδὲ περὶ ἄλλου μηδε[νὸ]ς τοῦ καθόλου [28] ἁπλῶς πράγματος μηδ' ὀφειλήματος μηδὲ [29] παντὸς συναλλάγματος ἐνγράπτου μηδ' ἀγράφου [30] ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων μέχρι τῆς ἐνεστώ[31]σης ἡμέρας τρόπῳ μηδενί. Ὑπο[γ]ραφεῖς τῆς [32] μὲν Θεναπῦγχις καὶ τοῦ κυρίου Ἰου[λ]ίο(υ) Ζωΐλος [33] Διδύμου ὡς (ἐτῶν) νε οὐλ(ὴ) ῥινὶ μέσῃ, τ[ῶν] δ' ἄλλ[ω]ν ..... [34] Θέωνος ὡς (ἐτῶν) λα̅ ἄσημ[ο]ς.

32 l. Θεναπύγχεως.

164. Einfaches Protokoll über ein Getreidedarlehen. — 104 v. C. — Hermupolis.

Rein. 26 ed. Th. Reinach.

Das Urkundamt ist nicht genannt. Vgl. S. 61 fg.

[1] Ἔτους ιδ τοῦ καὶ ια, Χοίαχ ϛ̅, ἐν Ἑρμ[ο]ῦ πόλει [2] τῆς Θηβαΐδος. Ἐδ[ά]νεισεν Πασίων [3] ὃς καὶ Πᾶσις Πετε[ν]εφώτου Πέρσης, [4] ἑκατόνταρχος τῶ[ν] τῆς Ἀσκληπιάδου [5] ἡγεμονίας Ἀκωρ[ι]τῶν, Διονυσίωι τῶι καὶ [6] Πλήνει Κεφαλᾶτο[ς], Πέρσηι τῆς ἐπιγονῆς, [7] καὶ τῆι τούτου γυν[αι]κὶ Ἰσιδώραι τῆι καὶ [8] Τάσιτι Ἑρμοφίλου τ[ο]ῦ καὶ Παχοῖτος καὶ τῆι [9] τοῦ προγεγραμμέ[ν]ου Διονυσίου μητρὶ [10] Σαραπιάδι τῆι καὶ Σεναβέλλει Ἡλιοδώρου τοῦ [11] καὶ Ἐριέως, ἀμφοτέραις Περσίναις, μετὰ [12] κυρίου αὐτοῦ Διονυ[σ]ίου τοῦ καὶ συνδεδα[13]νεισμένου, πυροῦ στε(ρεοῦ) ἀρτάβας πεντήκοντα [14] ἃς μεμέτ[ρ]ηνται πα[ρ'] αὐτοῦ ἅμα τῆι συγγραφῆι [15] ταύτηι ἀναφερομένηι, τόκων ἡμιολίων, [16] πυρῶν ἀρτάβαις εἴκ[οσι ἑπ]τά· τὸν δὲ πυρὸν [17] καὶ τὸν τόκον, τὰς π[ά]σας [π]υροῦ στερεοῦ [18] ἀρτάβας ὀγ[δοή]κοντα μ[ίαν], ἀποδότωσαν [19] οἱ δεδανεισμένοι Πασίων[ι] ἢ [τ]οῖς παρ' αὐτοῦ [20] ἐμ μηνὶ Λω[ί]ωι ὅς ἐστιν Π[αῦνι τοῦ] προκει[21]μένου ἔ[τ]ους ἄνευ δίκης καὶ κρίσεως [23] καὶ πάσης κακοτεχνίας, π[υ]ρὸν νέον στε(ρεὸν) [13] καθα(ρὸν) ἄδολ(ον), μέτρῳ τῶι πρὸς τὸ χα(λκοῦν), καὶ κατα[24]στησάτωσαν ἐπὶ τὸ[ν] κατὰ τὴν Ἀκώριος [25] ὅρμον τοῖς [ἰ]δίοις αὐτ[ῶ]ν ἀνηλώμασι Πασίωνι [26] ἢ τοῖς παρ' αὐ(τοῦ)· ἐὰν δὲ [μὴ ἀπ]οδῶσι καθὰ γέγρα[27]πται, ἀπο[τ]εισάτωσ[αν] οἱ δεδανεισμένοι [28] Πασίωνι ἢ τοῖς παρ' αὐ(τοῦ) τ[ιμ]ὴν (ἑκάστης) (ἀρτάβης) (χαλκοῦ) (δραχμὰς) [τρισ]χι[29]λίας καὶ ἡ πρᾶξις ἔστ[ω] Πασίωνι καὶ τοῖς παρ' αὐ(τοῦ) [30] τῶν κατὰ τὴν συγγρα(φὴν) ἔκ τε αὐτῶν τῶν [31] δεδανεισμένων κα[ὶ] ἐξ ἑνός καὶ ἐξ ὁποτέρου [32] οὗ ἂν αὐτῶν αἱρῆται [κ]αὶ ἐκ τῶν ὑπαρχ(όντων) αὐτοῖς [33] πάντων καθάπερ ἐγ δίκης· ἔγγυοι ἀλλή(λων) [34] τοῦ πυροῦ ἢ τῆς προγε[γ]ραμμένης τιμῆς εἰς [35] ἔκτεισιν αὐτοὶ οἱ καὶ δ[ε]δανεισμένοι· ἡ συγ[36]γραφὴ ἥδε κυρία ἔστ[ω].

13 Zu πυροῦ στερεοῦ vgl. Reinach in PRein. p. 35.

Verso: 1 *Δά(νειον) Πασίωνος τοῦ καὶ Πάσιτος* 2 *πρ(ὸς) Διονύσιον τ[ὸ]ν καὶ Πλῆν[ιν]* 3 . . . . . *(πυροῦ) στ(ερεοῦ)* . . .

165. Homologie über Pachtung einer Mühle. — 17 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 278 edd. Grenfell-Hunt.

Daß das Datum am Ende steht, ist eine Besonderheit der notariellen Miet- und Pachtverträge aus Oxyrhynchos, deren Erklärung unbekannt ist. — Das Urkundamt ist nicht genannt, ja nicht einmal der Ort der Ausstellung; vgl. S. 61 fg. Es wird also (vgl. A. 4 zu S. 61 i. f. [p. 62]) Amtsexemplar sein und zwar aus dem *τόμος συγκολλήσιμος* (nicht aus dem *εἰρόμενον*). Denn es trägt eine Originalunterschrift, die sich in den *εἰρόμενα* nicht finden kann. Die Indorsataufschrift steht dieser Annahme nicht entgegen; sie kann vor der Einklebung in den *τόμος* gemacht sein.

1 Ἐμ[ίσθωσεν Ἰσίδωρο]ς Ἰσιδώρου 2 Ἡρα[κλείῳ Σωτ]ηρ[ίχου Π]έρ[σ]ῃ τῆς ἐ[πι]3γον[ῆς ἐκ τῶν] ὑπ[αρ]χ[ό]ντων αὐτῶι 4 μύλ[ων μύλο]ν ἕν[α] τ[έ]λει[ο]ν Θηβαει5κὸν [ἀπὸ τοῦ ἐ]νεστ[ῶ]τος μηνὸς Μεχεὶρ 6 μέχ[ρι Μεσορ]ὴ ἐπαγομένων πέμπτης 7 τοῦ α[ὐτοῦ ἐνεσ]τῶτος τρίτου ἔ[τ]ους 8 Τιβ[ερίου Κ]αί[σα]ρος Σεβαστοῦ, ἐνοικίου 8 τοῦ ἑσταμέ[ν]ου πρὸς ἀλλήλους 10 ὑπὲ[ρ] τοῦ σημ[αι]νομένου μύλου ἑκάστου 11 μ[ηνὸ]ς ἀργ[υρί]ου δραχμὰς δύο τριώβολ(ον). 12 Ἀ[ποδ]ιδότ[ωι] δὲ ὁ μ[εμι]σθωμένος 13 τῶ[ι Ἰσι]δώρ[ω]ι τὸ κατὰ [μ]ῆνα τοῦ μύλου 14 ἐνο⟨ί⟩κιον ἄν[ευ] πάσης [ὑ]περθέσ[ε]ως. 15 Ἀκίνδυνος δὲ ὁ μύλ[ος] καὶ τὸ ἐνοίκιον 16 παν[τὸ]ς κινδύνου, καὶ μετὰ τὸν χρόνον 17 ἀπ[οκα]ταστησάτωι ὁ μάνης τὸν μύλον 18 ὑγιῆι καὶ ἀσινῆι, οἷον καὶ παρείληφεν, 19 ὅπου [ἐ]ὰν συντάσσηι ὁ Ἰσίδωρος ἐν Ὀ20ξυρύγχων π[ό]λει, ἢ τὴν ἑσταμένην 21 τούτου τ[ι]μὴ[ν] ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατόν, 22 ἑκάστου δὲ μ[η]νὸς οὗ ἐὰν μὴ ἀποδῶι, 23 τὸ ἐνο⟨ί⟩κιον μεθ' ἡμιολίας, τῆς πρά24ξεως [ο]ὔσης [τ]ῶι Ἰσιδώρωι ἔκ τε τοῦ 25 μεμισθωμένου κα[ὶ] ἐκ τῶν ὑπαρ26χόντων αὐτῶι πάντων, καθάπερ 27 ἐγ δίκης. Κυρία ἡ μ[ίσ]θωσις πανταχῆι 28 ἐπιφερομένηι. 29 (Ἔτους) γ Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ, Μεχ(εὶ)ρ ᾱ. (2te H.) *30 Ἡρά[κλε]ιος Σωτηρίχου μεμίσθωμαι 31 τὸν μύλον ἕως ἐπαγομένων 32 πέμπτης, καὶ ἀποδώσω τὸ κα33τὰ μῆνα ἐνοίκιο[ν], καὶ μετὰ τὸν 34 χρόνον ἀποκαταστήσω τὸν μύ35λον ὑγιῆ ἢ τὴν τ[ού⟨του⟩] τειμὴν 36 δρα[χ]μὰς ἑκατό[ν], καθότι πρό37κειται. Διονύσιος Διον[υ]σίου 38 γέγραφα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ εἰ39δότος γράμμα⟨τα⟩. 40 (Ἔτους) γ Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ, Μεχε[ὶ]ρ ᾱ.*

Verso: (1te H.) *1 Ἔτους γ Τ[ι]βερίου Καίσαρ[ο]ς Σεβαστοῦ, Μεχ(εὶρ) ᾱ. Μ[ί]σ[θ(ωσις)] Ἰσιδώ[ρ]ο(υ) π̣[ρὸ]ς Ἡ[ρ]ακλ[είο]ν.*

166. *Ὑπογραφή* zu einem notariellen Getreidedarlehen. — 9 n. C. — Faijûm.

P. Fay. 89 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Wilcken, Arch. 5, 205 A. 3.

Über den Charakter dies Stücks vgl. S. 64 A. 2. Es ist, wie Bell mir nach gefälliger neuerlicher Untersuchung des Papyrus mitteilt, sicher kein Wechsel der Hände vorhanden (auch die Ausgabe deutet keinen an); also ist das Stück sicher ein amtlich erteiltes *ἀντίγραφον ἐπεσκεμμένον* (S. 64 A. 1) aus dem Archiv, kein Original. — Über die verschiedenen Formen der Datierung (l. 2 vgl. mit l. 6) s. die Einl. der Hgg. Die Datierung nach der *Καίσαρος κράτησις* findet sich auch in der (nicht publizierten) ersten Kolumne von Teb. 382, s. G.-H. in der Einl. zu Teb. 382. Es ist die alexandrinische Kaiserära; Kubitschek bei Pauly-Wissowa 1, 316 fg.

Zwischen l. 6 und 7 breiter freigelassener Raum. Dazu s. S. 64 A. 2.

Die Urkunde ist durchstrichen, also kassiert.

[1] *Ἔτους ὀγδόου καὶ τριακοστοῦ τῆς* [2] *Καίσαρος κρατήσεως θεοῦ υἱοῦ, μηνὸς Ἀρτεμισίου ἕκτῃ Φαμε*[4]*νὼθ ἕκτῃ, ἐν Πηλουσίῳ τῆς Θε*[5]*μίστου μερίδος τοῦ νομοῦ.* [6] *Ἔτους λη Καίσαρος, Φαμενὼ(θ) ς, ἀναγέ(γραπται) ἐν Πη(λουσίου) γρα(φείῳ) . . ρε( ).* [7] *Πεθεὺς Πάτρωνος Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς* [8] *ὁμολογῶι ἔχειν παρὰ Ἀκουσιλάου τοῦ* [10] *Θέωνος παραχρῆμα* [. . .] *. ης λαχανω*[11]*σπέρμου νέου καθαρ*[*οῦ*] *ἀδόλου ἀρταβῶν* [12] *δύο ἡμίσους καὶ κριθῆς ἀρταβῶν ἓξ* [13] *ἡμίσους, πάντα δὲ ἀποδώσω ἐν μηνὶ* [14] *Παῦνι τοῦ ἐνεστῶτος ὀγδόου καὶ τριακοσ*[15]*τοῦ ἔτους Καίσαρος ἐν Πηλουσίῳ μέτρωι* [16] *τετάρτωι. Ἐὰν δὲ μὴ* [*ἀποδ*]*ῶ ἐκτίσω* [17] *τοῦ μὲν λαχανωσπέρμου ἑκάστης ἀρταβῶν* [18] *ἀρτάβας* ⟪*ἀρταβας*⟫ *δέκα τῆς δὲ κριθῆς ἀρ*[19]*τάβας . . . . . .*

6 Oder ⟨*διὰ τοῦ*⟩ *ἐν Π. γρα(φείου)*?
10 In der Lücke erwartet man ein Wort wie *χρῆσιν*, wovon die beiden *ἀρταβῶν* in l. 12/13 abhängen müßten.
10/11 l. *λαχανοσπέρμου*, so auch l. 17.
17 l. *ἀρτάβης* für *ἀρταβῶν*.
18 Die Konventionalstrafe ist von exzessiver Höhe, findet aber ein Seitenstück in Faj. 11 (14) l. 30 (G.-H.).

6. ΣΥΓΧΩΡΗΣΙΣ-URKUNDEN.

167. *Συγχώρησις* über einen Verwahrungsvertrag, adressiert an den *Ἀρχιδικαστής*. — 144 n. C. — Alexandreia.

BGU 729 ed. Wilcken.

Lit.: Wilcken, Hermes 22, 4 fg.; Braßloff, Sav. Z. 21, 380; Gradenwitz, Einführ. 93, sowie die in Kap. XI zu den Verwahrungsverträgen Zitt.

Wahrscheinlich liegt verschleierte Mitgiftsbestellung für die unerlaubte Soldatenehe vor, vgl. Kap. V und VIII.

Über den *νόμος τῶν παραθηκῶν* s. Kap. XI.

Zum Titel des *Ἀρχιδικαστής* vgl. Otto, Priester und Tempel 1, 166 fg.

[1] *Διονυσίῳ Δε*[*ί*]*ου γενομένου στρατηγοῦ τῆς πόλεως* [2] *υἱῷ, νεωκόρῳ τοῦ μεγάλου Σαράπιδος, τῶν ἐν τῷ Μουσείῳ* [3] *σειτουμένων ἀτελῶν ἱερεῖ ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπι*[4]*μελείᾳ τῶν χρηματιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίων* [5] *παρὰ Πετρωνί*[*α*]*ς Σαραπιάδος μ*[*ετὰ κ*]*υρίου τοῦ ἀδελ*[6]*φοῦ Γαίου Πετρων*[*ίο*]*υ Μαρκέλλου καὶ παρὰ Γαίου Ἰου*[7]*λίου Ἀπολιναρίου στρατιώτου*

σπείρης πρώτης Ἀπα[8]μηνῶν ἑκα[τοντα]ρχίας Ἰουλια[ν]οῦ. Συνχωρεῖ [9]ὁ Γάιος Ἰούλιος Ἀ[πολι]νάρι[ος εἰληφέ]ναι παρὰ τῆς [10]Πετρωνίας Σαρα[πιά]δος παραθήκην ἀκίνδυν[ο]ν [11]παντὸς κινδύν[ο]υ ἱμάτια γυν[αι]κεῖα συντετειμη[12]μένα ἀργυρίου δραχμῶν τριακοσίων καὶ χρυσᾶ κοσ[13]μάρια ἐν εἴδεσι ἐπὶ τὸ αὐτὸ τετάρτων τριάκοντα [14]δύο ἅπερ φυλάξει παρ' ἑαυτῷ καὶ ἀποκαταστήσει [15]αὐτῇ ὁπότε ἐὰν ἀπαιτῆται ἀνυπερθέτως ἢ ἐκτεί[16]σει κατὰ τὸν τῶν παραθηκῶν νόμον, γεινομέ[17]νης τῇ Πετρωνίᾳ Σαραπιάδι τῆς πράξεως ἐκ τῶν [18]τοῦ Γαίου Ἰουλίου Ἀπολιναρίου ὑπαρχόντων πάν[19]των καθάπ[ε]ρ ἐγ δίκης. Ἀξιο(ῦμεν). Ἔτους ὀγδόου Αὐτοκράτορο(ς) [20]Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ [Ἀντ]ωνίνου Σεβαστοῦ [21]Εὐσεβοῦς Φαῶφι [--]

(2te H.) ....[..]..........

22 enthält vielleicht den Registrierungsvermerk, vgl. Oxy. 268, 20.

168. Συγχώρησις **über ein Darlehen, adressiert an den Vorsteher des** κριτήριον. — 5 v. C. — Alexandrien.

BGU 1145 ed. Schubart.

Die Schuldner sollen ἀλληλέγγυοι, d. h. Korrealschuldner sein; vgl. S. 113 fg. — Über die Bedeutung des ἀγώγιμος s. Kap. II S. 46. Aus den Worten τοὺς δὲ τόκους .. τοῦ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα διδράχμους ergibt sich, daß damals gesetzliche Verzugszinsen in der Höhe von 24% vorgeschrieben waren; vgl. **103** fg. In der Schlußklausel l. 17/18 sind die πίστεις vermutlich amtliche Bestätigungen über Exekutionsprivilegien; σκέπη ist ein „Patrocinium", d. h. Deckung des Schuldners durch einen einflußreichen Schutzherrn (vielleicht auch ein Asyl). Ein Beispiel solcher σκέπη gibt Teb. 34, 12. Vgl. **103**, 33 und Anm. dazu.

[1][Πρωτάρ]χωι τῶι ἐπὶ τοῦ [κριτηρίου] [2]π̣α̣ρ̣ὰ̣ Ἀχ̣ι̣λλέως τοῦ Θ̣[έωνος Ἀλθαιέως καὶ παρὰ Λύκας τῆς] [3]Ζωίλου [Π]ε̣ρσείνης μετὰ κ[υρίου τοῦ ἀνδρὸς] Διο[νυσίου τοῦ Πτολε[4]μαίου Πέρσου τῆς ἐπιγονῆς [καὶ] αὐτοῦ Διονυσίου. Συν[χωροῦ][5]σιν Λύκα καὶ Διονύσιος ἔ̣χειν π̣α̣ρ̣ὰ̣ τοῦ Ἀ̣χ̣ι̣λ̣λέως δ̣ά̣νειο̣ν̣ δ̣ι̣[ὰ] [6]χειρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου Πτολεμαικοῦ δραχμὰς τριακοσίας [7]δέκα [ἐφ'] ο̣ὗ̣ δ̣ώσειν τ̣[ό]κ̣[ο]ν̣ ὀβολοὺς ὀκτῶι τῆς μνᾶς ἑ̣κ̣ά̣σ̣τ̣η̣ς̣ [8]κατὰ μῆνα ἀπὸ Ἁθὺρ τοῦ ἐνεστῶτος ἕκτου [καὶ εἰκοστοῦ (ἔτους)] [9]Καίσαρος, τὸ δὲ κεφάλαιον ἀποδώσει[ν ἐ]ν̣ μ̣η̣σ̣ὶ̣ν̣ τ̣ρ̣ι̣[σ]ὶ̣ν̣ ἀ̣π̣ὸ̣ τ̣ο̣ῦ̣ α̣ὐ̣[τοῦ] [10]μηνὸς ἄνευ πάσης ὑπερθέσεως ἢ εἶ̣ν̣α̣ι̣ [αὐτ]οὺς π̣α̣ρ̣α̣[χρῆ]μ̣α̣ ἀ̣γ̣ω̣γ̣ί̣[11][μο]υς ἢ τὸν ἐσόμενον α̣ὐ̣τ̣ῶ̣ν̣ [ἐμ]φ[αν]ῆ καὶ [συνέχε]σθαι [μέχρι τοῦ] [12]ἐκτῖσαι τὸ μὲν δάνειον σὺν ἡμιολίᾳ, τοὺς δὲ τ̣ό̣κ̣ο̣υ̣ς̣ ἁπλ[οῦς], [13]τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα διδράχμους [14]γε̣ι̣ν̣[ο]μένης τῆς πράξε[ως] τῷ Ἀχιλλεῖ ἔκ τε τῶν ὑποχρέ[15][ων] ὄντων ἀλληλεν[γύ]ων ε̣ἰ̣ς̣ ἔ̣κ̣τ̣ε̣ι̣σ̣ι̣ν̣ καὶ ἐξ ἑν[ὸ]ς ο̣ὗ̣ ἐ̣ὰ̣ν̣ α̣ὐ̣[τῶν] [16][αἱρ]ῆ[ται] καὶ ἐκ τῶν ὑπαρ-

2 Ἀλθαιέως ist Demotikon; Schubart, Arch. 5, 95

13 διδράχμους: sc. τόκους

χόν[των] αὐτοῖς [πάντων καθάπ]ερ ἐγ δίκης [17]ἀκύρων οὐσῶν [καὶ ὧν ἐὰν] ἐπε[νέγκωσι] πίστεων πασ[ῶν] [18]σ̣κ̣έ̣π̣ης π̣ά̣σ̣η̣ς. Ἀξιοῦ(μεν).

[19](2te H.) Ἀχ[ιλλεὺς συνχ]ωρ[ῶ κατὰ τὰ] π[ρο]γεγραμ[20]μένα.

[21](3te H.) Λύκα καὶ Διονύσιος συνχωρῶ [22][κατὰ τὰ προγεγραμμένα.] Διονύσιο[23]ς ἐπιγέγραμμαι τῆς μη . . . [24]α̣ι̣α̣ς κ̣ύ̣ρ̣ι̣ο̣ς καὶ γέγραφα π̣ε̣ρ̣ὶ̣ [25][αὐ]τῆς γράμματα μὴ ἰδύης.

Darunter mehrere ganz verwischte Zeilen, die in entgegengesetzter Richtung geschrieben sind.

169. Συγχώρησις mit Decharge für einen gewesenen Vormund. — 14 v. C. — Alexandrien.

BGU 1113 ed. Schubart.

Die Urkunde ist an den bekannten Πρώταρχος (ὁ ἐπὶ τοῦ κριτηρίου) adressiert. Anomal ist es, daß sie das Datum an der Spitze hat; die συγχώρησεις haben es sonst stets am Schluß (S. 66).

Zu der Urkunde, welche namentlich wegen des in l. 24 überlieferten Begriffs des 'τὸ περὶ τῶν συγχωρήσεων κείμενον πρόστιμον' (S. 67 und 77) wichtig ist, existiert ein Duplikat, welches einige zunächst zweifelhafte Lesungen bestätigt.

Es handelt sich um römische Bürger. M. Cottius Atticus und Canulejus waren tutores testamentarii des L. Pomponius L. f. gewesen; später hatte Canulejus abdiziert und Cottius die Alleinvormundschaft behalten. Jetzt wird ihm eine Generaldecharge erteilt. L. Pomponius war also jedenfalls mündig geworden; einen Minorennitätskurator zieht er jedoch zu dem Akt nicht zu.

Der Papyrus widerlegt die Meinung, daß es bei einer testamentarischen Vormundschaft keine Abdicatio a tutela gibt (Rudorff, Vormundsch. 1, 311).

Zu beachten ist, daß Cottius nicht bloß für sich, sondern auch für Canulejus, dessen Vormundschaft schon längst beendet ist, Liberation empfängt. Dieselbe ist, soweit es sich um Ansprüche gegen den letzteren handelt, ipso jure nicht wirksam, kann jedoch eine Exceptio begründen, soweit Canulejus, wenn belangt, an Cottius Regreß nehmen könnte.

[1](Ἔτους) ι̣ς Κ̣α̣ί̣σ̣α̣ρ̣[ο]ς Τῦβ[ι .] ς. [2]Πρωτ̣ά̣[ρχ]ω̣ι̣ [3]παρὰ Λ[ουκίου Πομπωνίο]υ Λουκίου υἱο[ῦ Ῥού]φου φυλῆς Πολλία καὶ παρὰ [4][Μ]άρκου Κ̣ο̣τ̣τίου Ἀτ̣τ̣ι̣κ̣ο̣ῦ. Ἐπεὶ ὁ τοῦ Λουκ[ί]ου Πομπωνίου πατὴρ [5]Λούκιος Πο̣μπώνιος δι' ἧς ἔθετο τελευ̣τ̣ῶ̣ν̣ Ῥω̣μ̣α̣ι̣κῆς διαθή[6]κης ἀ̣π̣έ̣λ̣ι̣π̣ε̣ν̣ τὸν Μᾶρκον Κόττιον Ἀτ̣τ̣ι̣κ̣ὸν καὶ ἔτι Καν̣ο̣λ̣ή̣ι̣ο̣ν̣ [7]τοῦ ἑαυτοῦ υἱοῦ Λ[ο]υ̣κίου Πομπωνίου τοῦ κ̣α̣ὶ̣ προκιμένου ἐπ[ι]τρόπους, [8]ἐν δὲ τῷ [μετα]ξ̣ὺ̣ τ̣ο̣ῦ̣ Κανοληίο[υ ἀπε]ι̣ρ̣ημένου τὴν ἐπιτροπείαν [9]κατὰ τὸ συνσφραγισθ[ὲ]ν δ̣ί̣π̣λ̣[ωμα ὁ Μ]ᾶ̣ρ̣[κο]ς Κόττιος Ἀττικὸς ἐπε[10]τρόπευσεν τοῦ Λουκίου, τὰ

8 μεταξὺ gesichert durch das Duplikat, ebenso ἀπειρημένου.

9 δίπλωμα ges. durch das Duplikat. — Was das συνσφραγισθὲν δίπλωμα war, läßt sich nicht bestimmt sagen.

Verso: 1 *Δά(νειον) Πασίωνος τοῦ καὶ Πάσιτος* 2 *πρ(ὸς) Διονύσιον τ[ὸ]ν καὶ Πλῆν[ιν]* 3 . . . . . *(πυροῦ) στ(ερεοῦ)* . . .

165. Homologie über Pachtung einer Mühle. — 17 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 278 edd. Grenfell-Hunt.

Daß das Datum am Ende steht, ist eine Besonderheit der notariellen Miet- und Pachtverträge aus Oxyrhynchos, deren Erklärung unbekannt ist. — Das Urkundamt ist nicht genannt, ja nicht einmal der Ort der Ausstellung; vgl. S. 61 fg. Es wird also (vgl. A. 4 zu S. 61 i. f. [p. 62]) Amtsexemplar sein und zwar aus dem *τόμος συγκολλήσιμος* (nicht aus dem *εἰρόμενον*). Denn es trägt eine Originalunterschrift, die sich in den *εἰρόμενα* nicht finden kann. Die Indorsataufschrift steht dieser Annahme nicht entgegen; sie kann vor der Einklebung in den *τόμος* gemacht sein.

1 *Ἐμ[ίσθωσεν Ἰσίδωρο]ς Ἰσιδώρου* 2 *Ἡρα[κλείῳ Σωτ]ηρ[ίχου Π]έρ[σ]η τῆς ἐ[πι]*3*γον[ῆς ἐκ τῶν] ὑπ[αρ]χ[ό]ντων αὐτῶι* 4 *μύλ[ων μύλο]ν ἔν[α] τ[έ]λει[ο]ν Θηβαει*5*κὸν [ἀπὸ τοῦ ἐ]νεστ[ῶ]τος μηνὸς Μεχεὶρ* 6 *μέχ[ρι Μεσορ]ὴ ἐπαγομένων πέμπτης* 7 *τοῦ α[ὐτοῦ ἐνεσ]τῶτος τρίτου ἔ[τ]ους* 8 *Τιβ[ερίου Κ]αί[σα]ρος Σεβαστοῦ, ἐνοικίου* 9 *τοῦ ἑσταμέ[ν]ου πρὸς ἀλλήλους* 10 *ὑπὲ[ρ] τοῦ σημ[αι]νομένου μύλου ἑκάστου* 11 *μ[ηνὸ]ς ἀργ[υρί]ου δραχμὰς δύο τριώβολ(ον).* 12 *Ἀ[ποδ]ιδότ[ωι] δὲ ὁ μ[εμι]σθωμένος* 13 *τῶ[ι Ἰσι]δώρ[ω]ι τὸ κατὰ [μ]ῆνα τοῦ μύλου* 14 *ἐνο‹ί›κιον ἄν[ευ] πάσης [ὑ]περθέσ[ε]ως.* 15 *Ἀκίνδυνος δὲ ὁ μύλ[ος] καὶ τὸ ἐνοίκιον* 16 *παν[τὸ]ς κινδύνου, καὶ μετὰ τὸν χρόνον* 17 *ἀπ[οκα]ταστησάτωι ὁ μάνης τὸν μύλον* 18 *ὑγιῆι καὶ ἀσινῆι, οἷον καὶ παρείληφεν,* 19 *ὅπου [ἐ]ὰν συντάσσηι ὁ Ἰσίδωρος ἐν Ὀ*20*ξυρύγχων π[ό]λει, ἢ τὴν ἑσταμένην* 21 *τούτου τ[ι]μὴ[ν] ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατόν,* 22 *ἑκάστου δὲ μ[η]νὸς οὗ ἐὰν μὴ ἀποδῶι,* 23 *τὸ ἐνο‹ί›κιον μεθ' ἡμιολίας, τῆς πρά*24*ξεως [ο]ὔσης [τ]ῶι Ἰσιδώρωι ἔκ τε τοῦ* 25 *μεμισθωμένου κα[ὶ] ἐκ τῶν ὑπαρ*26*χόντων αὐτῶι πάντων, καθάπερ* 27 *ἐγ δίκης. Κυρία ἡ μ[ίσ]θωσις πανταχῆι* 28 *ἐπιφερομένηι.* 29 *(Ἔτους) γ Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ, Μεχ(εὶ)ρ α.* (2te H.) 30 *Ἡρά[κλε]ιος Σωτηρίχου μεμίσθωμαι* 31 *τὸν μύλον ἕως ἐπαγομένων* 32 *πέμπτης, καὶ ἀποδώσω τὸ κα*33*τὰ μῆνα ἐνοίκιο[ν], καὶ μετὰ τὸν* 34 *χρόνον ἀποκαταστήσω τὸν μύ*35*λον ὑγιῆ ἢ τὴν τ[ού‹του›] τειμὴν* 36 *δρα[χ]μὰς ἑκατό[ν], καθότι πρό*37*κειται. Διονύσιος Διον[υ]σίου* 38 *γέγραφα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ εἰ*39*δότος γράμμα‹τα›.* 40 *(Ἔτους) γ Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ, Μεχε[ὶ]ρ α.*

Verso: (1te H.) 1 *Ἔτους γ Τ[ι]βερίου Καίσαρ[ο]ς Σεβαστοῦ, Μεχ(εὶρ) α. Μ[ί]σ[θ(ωσις)] Ἰσιδώ[ρ]ο(υ) π[ρὸ]ς Ἡ[ρ]άκλ[ειο]ν.*

166. *Ὑπογραφή* zu einem notariellen Getreidedarlehen. — 9 n. C. — Faijûm.

P. Fay. 89 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wilcken, Arch. 5, 205 A. 3.

Über den Charakter dies Stücks vgl. S. 64 A. 2. Es ist, wie Bell mir nach gefälliger neuerlicher Untersuchung des Papyrus mitteilt, sicher kein Wechsel der Hände vorhanden (auch die Ausgabe deutet keinen an); also ist das Stück sicher ein amtlich erteiltes *ἀντίγραφον ἐπεσκεμμένον* (S. 64 A. 1) aus dem Archiv, kein Original. — Über die verschiedenen Formen der Datierung (l. 2 vgl. mit l. 6) s. die Einl. der Hgg. Die Datierung nach der *Καίσαρος κράτησις* findet sich auch in der (nicht publizierten) ersten Kolumne von Teb. 382, s. G.-H. in der Einl. zu Teb. 382. Es ist die alexandrinische Kaiserära; Kubitschek bei Pauly-Wissowa 1, 316 fg.

Zwischen l. 6 und 7 breiter freigelassener Raum. Dazu s. S. 64 A. 2.

Die Urkunde ist durchstrichen, also kassiert.

[1]Ἔτους ὀγδόου καὶ τριακοστοῦ τῆς [2]Καίσαρος κρατήσεως θεοῦ υἱοῦ, μηνὸς Ἀρτεμισίου ἕκτῃ Φαμε[4]νὼθ ἕκτῃ, ἐν Πηλουσίῳ τῆς Θε[5]μίστου μερίδος τοῦ νομοῦ. [6]Ἔτους λη Καίσαρος, Φαμενὼ(θ) ς, ἀναγέ(γραπται) ἐν Πη(λουσίου) γρα(φείῳ) . . ρ̣ε̣( ). [7]Πεθεὺς Πάτρωνος Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς [8]ὁμολογῶι ἔχειν παρὰ Ἀκουσιλάου τοῦ [10]Θέωνος παραχρῆμα [. . .] . ης λαχανω[11]σπέρμου νέου καθαρ[οῦ] ἀδόλου ἀρταβῶν [12]δύο ἡμίσους καὶ κριθῆς ἀρταβῶν ἕξ [13]ἡμίσους, πάντα δὲ ἀποδώσω ἐν μηνὶ [14]Παῦνι τοῦ ἐνεστῶτος ὀγδόου καὶ τριακοσ[15]τοῦ ἔτους Καίσαρος ἐν Πηλουσίῳ μέτρωι [16]τετάρτωι. Ἐὰν δὲ μὴ [ἀποδ]ῶ ἐκτίσω [17]τοῦ μὲν λαχανωσπέρμου ἑκά̣σ̣της ἀρταβῶν [18]ἀρτάβας ⟪ἀ̣ρ̣τ̣α̣β̣α̣ς̣⟫ δέκα τῆς δὲ κριθῆς ἀ̣ρ̣[19]τάβας . . . .

6 Oder ⟨*διὰ τοῦ*⟩ *ἐν Π. γρα(φείου)*?
10 In der Lücke erwartet man ein Wort wie *χρῆσιν*, wovon die beiden *ἀρταβῶν* in l. 12/13 abhängen müßten.
10/11 l. *λαχανοσπέρμου*, so auch l. 17.
17 l. *ἀρτάβης* für *ἀρταβῶν*.
18 Die Konventionalstrafe ist von exzessiver Höhe, findet aber ein Seitenstück in Faj. 11 (**14**) l. 30 (G.-H.).

6. ΣΥΓΧΩΡΗΣΙΣ-URKUNDEN.

167. *Συγχώρησις* über einen Verwahrungsvertrag, adressiert an den *Ἀρχιδικαστής*. — 144 n. C. — Alexandreia.

BGU 729 ed. Wilcken.

Lit.: Wilcken, Hermes 22, 4 fg.; Braßloff, Sav. Z. 21, 380; Gradenwitz, Einführ. 93, sowie die in Kap. XI zu den Verwahrungsverträgen Zitt.

Wahrscheinlich liegt verschleierte Mitgiftsbestellung für die unerlaubte Soldatenehe vor, vgl. Kap. V und VIII.

Über den *νόμος τῶν παραθηκῶν* s. Kap. XI.

Zum Titel des *Ἀρχιδικαστής* vgl. Otto, Priester und Tempel 1, 166 fg.

[1]Διονυσίῳ Δε[ί]ου γενομένου στρατηγοῦ τῆς πόλεως [2]υἱῷ, νεωκόρῳ τοῦ μεγάλου Σαράπιδος, τῶν ἐν τῷ Μουσείῳ [3]σειτουμένων ἀτελῶν ἱερεῖ ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπι[4]μελείᾳ τῶν χρηματιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίων [5]παρὰ Πετρωνί[α]ς Σαραπιάδος μ[ετὰ κ]υρίου τοῦ ἀδελ[6]φοῦ Γαίου Πετρων[ίο]υ Μαρκέλλου καὶ παρὰ Γαίου Ἰου[7]λίου Ἀπολιναρίου στρατιώτου

σπείρης πρώτης Ἀπα 8 μηνῶν ἑκα[τοντα]ρχίας Ἰουλια[ν]οῦ. Συνχωρεῖ 9 ὁ Γάιος Ἰούλιος Ἀ[πολι]νάρι[ος εἰληφέ]ναι παρὰ τῆς 10 Πετρωνίας Σαρα[πιά]δος παραθήκην ἀκίνδυν[ο]ν 11 παντὸς κινδύν[ο]υ ἱμάτια γυν[αι]κεῖα συντετειμη 12 μένα ἀργυρίου δραχμῶν τριακοσίων καὶ χρυσᾶ κοσ 13 μάρια ἐν εἴδεσι ἐπὶ τὸ αὐτὸ τετάρτων τριάκοντα 14 δύο ἅπερ φυλάξει παρ' ἑαυτῷ καὶ ἀποκαταστήσει 15 αὐτῇ ὁπότε ἐὰν ἀπαιτῆται ἀνυπερθέτως ἢ ἐκτεί 16 σει κατὰ τὸν τῶν παραθηκῶν νόμον, γεινομέ 17 νης τῇ Πετρωνίᾳ Σαραπιάδι τῆς πράξεως ἐκ τῶν 18 τοῦ Γαίου Ἰουλίου Ἀπολιναρίου ὑπαρχόντων πάν 19 των καθάπ[ε]ρ ἐγ δίκης. Ἀξιο(ῦμεν). Ἔτους ὀγδόου Αὐτοκράτορο(ς) 20 Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ [Ἀντ]ωνίνου Σεβαστοῦ 21 Εὐσεβοῦς Φαῶφι [–]

(2te H.) . . . . [. .] . . . .

22 enthält vielleicht den Registrierungsvermerk, vgl. Oxy. 268, 20.

168. Συγχώρησις **über ein Darlehen, adressiert an den Vorsteher des** *κριτήριον*. — 5 v. C. — Alexandrien.

BGU 1145 ed. Schubart.

Die Schuldner sollen *ἀλληλέγγυοι*, d. h. Korrealschuldner sein; vgl. S. 113 fg. — Über die Bedeutung des *ἀγώγιμος* s. Kap. II S. 46. Aus den Worten *τοὺς δὲ τόκους . . τοῦ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα διδράχμους* ergibt sich, daß damals g e s e t z l i c h e Verzugszinsen in der Höhe von 24% vorgeschrieben waren; vgl. **103** fg. In der Schlußklausel l. 17/18 sind die *πίστεις* vermutlich amtliche Bestätigungen über Exekutionsprivilegien; *σκέπη* ist ein „Patrocinium“, d. h. Deckung des Schuldners durch einen einflußreichen Schutzherrn (vielleicht auch ein Asyl). Ein Beispiel solcher *σκέπη* gibt Teb. 34, 12. Vgl. **103**, 33 und Anm. dazu.

1 [Πρωτάρ]χωι τῶι ἐπὶ τοῦ [κριτηρίου] 2 παρὰ Ἀχιλλέως τοῦ Θ[έωνος Ἀλθαιέως καὶ παρὰ Λύκας τῆς] 3 Ζωίλου [Π]ερσείνης μετὰ κ[υρίου τοῦ ἀνδρὸς] Διο[νυσίου τοῦ Πτολε 4 μαίου Πέρσου τῆς ἐπιγονῆς [καὶ] αὐτοῦ Διονυσίου. Συν[χωροῦ] 5 σιν Λύκα καὶ Διονύσιος ἔχειν παρὰ τοῦ Ἀχιλλέως δάνειον δι[ὰ] 6 χειρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου Πτολεμαικοῦ δραχμὰς τριακοσίας 7 δέκα [ἐφ'] οὗ δώσειν τ[ό]κ[ο]ν ὀβολοὺς ὀκτὼι τῆς μνᾶς ἑκάστης 8 κατὰ μῆνα ἀπὸ Ἁθὺρ τοῦ ἐνεστῶτος ἕκτου [καὶ εἰκοστοῦ (ἔτους)] 9 Καίσαρος, τὸ δὲ κεφάλαιον ἀποδώσει[ν ἐ]ν μησὶν τρι[σ]ὶν ἀπὸ τοῦ αὐ[τοῦ] 10 μηνὸς ἄνευ πάσης ὑπερθέσεως ἢ εἶναι [αὐτ]οὺς παρα[χρῆ]μα ἀγωγί 11 [μο]υς ἢ τὸν ἐσόμενον αὐτῶν [ἐμ]φ[αν]ῆ καὶ [συνέχε]σθαι [μέχρι τοῦ] 12 ἐκτῖσαι τὸ μὲν δάνειον σὺν ἡμιολίᾳ, τοὺς δὲ τόκους ἁπλ[οῦς], 13 τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα διδράχμους 14 γειν[ο]μένης τῆς πράξε[ως] τῷ Ἀχιλλεῖ ἔκ τε τῶν ὑποχρέ 15 [ων] ὄντων ἀλληλεν[γύ]ων εἰς ἔκτεισιν καὶ ἐξ ἑν[ὸ]ς οὗ ἐὰν αὐ[τῶν] 16 [αἱρ]ῆ[ται] καὶ ἐκ τῶν ὑπαρ-

2 Ἀλθαιέως ist Demotikon; Schubart, Arch. 5, 95

13 διδράχμους: sc. τόκους

χόν[των] αὐτοῖς [πάντων καθάπ]ερ ἐγ δίκης [17] ἀκύρων οὐσῶν [καὶ ὧν ἐὰν] ἐπε[νέγκωσι] πίστεων πασ[ῶν] [18] σ̣κ̣έ̣π̣η̣ς̣ π̣ά̣σ̣η̣ς̣. Ἀξιοῦ(μεν).

[19] (2te H.) Ἀχ[ιλλεὺς συνχ]ωρ[ῶ κατὰ τὰ] π[ρο]γεγραμ[20]μένα.

[21] (3te H.) Λύκα καὶ Διονύσιος συνχωρῶ [22] [κατὰ τὰ προγεγραμμένα.] Διονύσιο[23]ς ἐπιγέγραμμαι τῆς μη . . . [24] α̣ι̣α̣ς̣ κ̣ύ̣ρ̣ι̣ο̣ς̣ καὶ γέγραφα π̣ε̣ρ̣ὶ̣ [25] [αὐ]τῆς γράμματα μὴ ἰδύης.

Darunter mehrere ganz verwischte Zeilen, die in entgegengesetzter Richtung geschrieben sind.

169. Συγχώρησις mit Decharge für einen gewesenen Vormund. — 14 v. C. — Alexandrien.

BGU 1113 ed. Schubart.

Die Urkunde ist an den bekannten Πρώταρχος (ὁ ἐπὶ τοῦ κριτηρίου) adressiert. Anomal ist es, daß sie das Datum an der Spitze hat; die συγχώρησεις haben es sonst stets am Schluß (S. 66).

Zu der Urkunde, welche namentlich wegen des in l. 24 überlieferten Begriffs des 'τὸ περὶ τῶν συγχωρήσεων κείμενον πρόστιμον' (S. 67 und 77) wichtig ist, existiert ein Duplikat, welches einige zunächst zweifelhafte Lesungen bestätigt.

Es handelt sich um römische Bürger. M. Cottius Atticus und Canulejus waren tutores testamentarii des L. Pomponius L. f. gewesen; später hatte Canulejus abdiziert und Cottius die Alleinvormundschaft behalten. Jetzt wird ihm eine Generaldecharge erteilt. L. Pomponius war also jedenfalls mündig geworden; einen Minorennitätskurator zieht er jedoch zu dem Akt nicht zu.

Der Papyrus widerlegt die Meinung, daß es bei einer testamentarischen Vormundschaft keine Abdicatio a tutela gibt (Rudorff, Vormundsch. 1, 311).

Zu beachten ist, daß Cottius nicht bloß für sich, sondern auch für Canulejus, dessen Vormundschaft schon längst beendet ist, Liberation empfängt. Dieselbe ist, soweit es sich um Ansprüche gegen den letzteren handelt, ipso jure nicht wirksam, kann jedoch eine Exceptio begründen, soweit Canulejus, wenn belangt, an Cottius Regreß nehmen könnte.

[1] (Ἔτους) ι̣ς Κ̣α̣ί̣σ̣α̣ρ̣[ο]ς Τῦβ[ι .] ς. [2] Πρωτ̣ά̣[ρχ]ω̣ι̣ [3] παρὰ Λ[ουκίου Πομπωνίο]υ Λουκίου υἱο[ῦ Ῥού]φου φυλῆς Πολλία καὶ παρὰ [4] [Μ]άρκου Κ̣ο̣τ̣τ̣ίου Ἀ̣τ̣τ̣ι̣κ̣ο̣ῦ. Ἐπεὶ ὁ τοῦ Λουκ[ί]ου Πομπωνίου πατὴρ [5] Λούκιος Π̣ο̣μπώνιος δι' ἧς ἔθετο τελ̣ε̣υ̣τ̣ῶ̣ν̣ Ῥ̣ω̣μ̣α̣ι̣κῆς διαθή[6]κης ἀ̣π̣έ̣λ̣ι̣π̣ε̣ν̣ τὸν Μᾶρκον Κόττιον Ἀ̣τ̣τ̣ι̣κ̣ὸν καὶ ἔτι Κ̣α̣ν̣ο̣λ̣ή̣ι̣ο̣ν̣ [7] τοῦ ἑαυτοῦ υἱοῦ Λ[ο]υ̣κίου Πομπωνίου τοῦ κ̣α̣ὶ̣ προκιμένου ἐπ[ι]τρόπους, [8] ἐν δὲ τῷ [μετα]ξ̣ὺ̣ τ̣ο̣ῦ̣ Κανοληίο[υ ἀπε]ι̣ρ̣ημένου τὴν ἐπιτροπείαν [9] κατὰ τὸ συνσφραγισθ[ὲ]ν δ̣ί̣π̣λ̣[ωμα ὁ Μ]ᾶ̣ρ̣[κο]ς̣ Κόττιος Ἀττικὸς ἐπε[10]τρόπευσεν τοῦ Λουκίου, τὰ

8 μεταξὺ gesichert durch das Duplikat, ebenso ἀπειρημένου.

9 δίπλωμα ges. durch das Duplikat. — Was das συνσφραγισθὲν δίπλωμα war, läßt sich nicht bestimmt sagen.

νους τοῦ Ὡριγέν[ο]υς μετὰ κυρίου [8] τοῦ υἱοῦ Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου χρῆσιν [9] ἀργυρίου κεφαλαίου δραχμὰς τρισχειλίας [10] πεν[τακοσίας, ⁄ (δραχμαὶ) ᾿Γ]φ, εἰς ἐνιαυτὸν [ἕ]να [11] [ἀπ]ὸ τοῦ ἐνεσ[τ]ῶτος μηνὸς Παχὼν τόκων [12] [δ]ρα̣[χ]μιαί[ων ἑ]κ̣ά̣στῃ μνᾷ κατὰ μῆνα, [13] ἃ̣ς καὶ ἀ̣π̣[οδώσειν ἐ]ν μηνὶ Φαρμοῦθι [14] τοῦ εἰσι[όντος ε ἔτου]ς [Ἀ]ντωνίν[ου] Καίσαρος τοῦ [κυ]ρίου [15] [σ]ὺ̣ν̣ ταῖς συναγομέναις τόκου αὐτῶν δραχμαῖς [16] τετρακ[ο]σίαις εἴκοσι, ἀκολούθως ᾗ̣ [π]ε[17]ποίητ[α]ι Τ̣α̣μ̣ύ̣σ̣[θα] κ̣ε̣φ̣α̣λ̣αίου δικ̣α̣ί̣ου γραφε̣ί̣σ̣[[αις]]η [18] ὑ̣παλλαγῇ δι[ὰ] τῆς βιβλιοθήκης.

174. Selbständige Bank-*διαγραφή* über ein Darlehen. — 167 n. C. — Arsinoë.

Lond. 2 Nr. 336 (p. 221) ed. Kenyon.
Lit.: Gradenwitz, Arch. 2, 112; Festg. für R. Koch S. 260 fg.

Die Unterschrift des Schuldners fehlt hier, obwohl die *διαγραφή* durchstrichen, also annulliert ist. Dazu Gradenwitz, Arch. a. O.

[1] Ἔτους ἑβδόμου Αὐτοκράτορος Καίσαρος [2] Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ [3] Ἀρμενιακοῦ Μηδικοῦ Παρθικοῦ Μεγίστου καὶ Αὐτοκράτορος [4] Καίσαρος Λουκίου Αὐρηλίου Οὐήρου Σεβαστοῦ Ἀρμενιακοῦ [5] Μηδικοῦ Παρθικοῦ Μεγίστου Φαμενὼθ κ̅β̅ διὰ [6] τῆς Διδύμου τραπέζης Φρέμει. Φαρίων Διδᾶ Στο[7]τοήτι Στοτοήτεως τοῦ Στοτοήτεως ὡς (ἐτῶν) ν οὐλ(ὴ) [8] ἀντίχιρι ἀριστερῷ καὶ Ἀλπαείτ(ι) Ἐριέως τοῦ Ἀλπα[9]είτ(ιος) ὡς (ἐτῶν) με οὐλ(ὴ) ἀντικνημ̣ί̣ῳ δεξιῷ καὶ Πεκύσι [10] Στοτοήτεως τοῦ Στοτοήτεως ὡς (ἐτῶν) μς οὐλ(ὴ) ὀφρύει [11] δεξιᾷ καὶ Ἁρπαγάθῃ Σαταβοῦτος τοῦ Σαταβοῦτος [12] ὡς (ἐτῶν) μζ οὐλ(ὴ) ῥεινὶ μέσῃ καὶ Σαταβοῦτι Σαταβοῦτος [13] τοῦ Σαταβοῦτος ὡς (ἐτῶν) λβ οὐλ(ὴ) γόνατι δεξιῷ ἀμ[14]φότεροι ἱερεῖς θεοῦ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου [15] τ[οῖς] πέντε ἀλλήλων ἐγγύοις εἰς ἔκτισιν ἔχειν [16] α[ὐ]τοὺς παρὰ τοῦ Φαρίωνος χρῆσιν κεφαλαίου [17] ἀ[ργ]υρίου δραχμὰς τετρακοσίας < υ τόκου [18] δ[ρα]χμιαίου τῇ μνᾷ τὸν μῆνα ἕκαστον ἃς [19] καὶ ἀποδώσουσι ἐν μηνὶ Μεσορὴ τοῦ ἐνεσ[20]τῶτος ἔτους ἀνυπερθέτως γεινομένης τῷ [21] Φαρίωνι τῆς πράξεως ἔκ τε τῶν προγεγραμμ(ένων) [22] ἢ ἐξ οὗ αὐτῶν ἐὰν αἱρῆται κα(ὶ) ἐκ τῶν ὑπαρχόν[23]των αὐτῶν πάντων καθάπερ ἐκ δίκης [24] χωρὶς ἄλλων ὧν ὀφείλουσι καθ᾽ ἃς ἔχει αὐ[25]τῶν ἐνγράπτους ἀ[σ]φα̣λ̣[εία]ς.

17 < ist die Sigle für *δραχμή*.

175. Selbständige Bank-*διαγραφή* über ein Darlehen. — 131 n. C. — Faijûm.

BGU 70 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., Krebs, Wilcken und Jernstedt in den Nachtr. zu BGU I und II.

Die Unterschrift der Schuldnerin fehlt.

[1] Ἀπὸ τῆς Παλαμήδους [2] τοῦ Ὀννώφρεως τραπέ[3]ζης Διονυσιάδος ἔτους [4] πεντεκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος [5] Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ [6] Σεβασ-

τοῦ Μεχεὶρ κη̅. Δημητρ[7]οῦς Στοτοήτιος τοῦ Δωρίων[8]ος μετὰ κυρίου τοῦ συγγενοῦς [9] Μυσθαρίωνος τοῦ Χαιρή[10]μωνος τοῦ Ἀγχορίμφεως, [11] τῆι αὐτῆς [μ]ητρὶ Ταμύσ[12]θα̣ νεωτ[έ]ρα̣ τοῦ Πτολλ[ί]δος [13] μετὰ κυρίου τοῦ ἀνδρὸς Στο[14]τοήτιος [το]ῦ Δωρίωνος ἔχιν [15] τὴν μητ[έ]ρα⟪ν⟫ Ταμύσθαν [16] παρὰ τῆ[ς θ]υγατρ[ὸς] Δημη[17]τροῦτος χρῆσιν ἀργυρίου [κε]φα[18]λαίου δραχμὰς ἑκατὸν ε[ἴ]κο[σι], [19] ἃς καὶ ἀποδώσι ἡ Ταμύσθα [τ]ῇ [20] Δημητροῦτι τῷ Τῦ[β]ι μ[ην]ὶ [21] τοῦ ἰσιόν[τ]ος ἑκκ[αιδε]κ[άτου (ἔτους)] [22] Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρ[ίου] [23] ἀνυπερθέτως χωρὶς ἄ[λλων] [24] ὧν ὀφείλει ἡ Ταμ[ύσθ]α .... [25] τῇ Δημητροῦτι.

176. Selbständige Bank-διαγραφή über einen Mobiliarkauf. — 166 n. C. — Soknopaiu Nesos.

Lond. 2 n. 333 p. 199 ed. Kenyon.

Vgl. über den Mobiliarkauf im allgemeinen Kap. VI. — Die Urkunde ist nicht unterschrieben.

[1] Ἀντίγρα(φον) πράσ[εω]ς. (Ἔτους) ζ Αὐτοκράτορος Καίσαρος [2] Μάρκου Αὐρη[λί]ου Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ [3] καὶ Αὐτοκράτο[ρ]ος Καίσαρος Λουκίου Αὐρηλίου [4] Οὐήρου Σεβαστοῦ Φαῶφι ιδ̅ διὰ τῆς [5] Διοξένου τοῦ καὶ Σαραπίωνος τραπ(έζης) στοᾶς [6] Ἀθηνᾶς. Τανεφρέμμις Στοτοήτεως [7] το[ῦ] Ἁρπαγάθου καὶ αἱ ταύτες θυγατέρες [8] Ταουῆτις καὶ Θασῆτος καὶ Ἐριέως α̣ἱ̣ [τ]ρῖ[ς] [9] Ἁρπαγάθου τοῦ Σαταβοῦτος ἀπὸ κώμης [10] Σοκνοπαίω Νήσου ἑκατέρα μετὰ κυρίου ἡ μ̣ὲ̣ν̣ [11] Τανεφρέμμις [κ]αὶ Ταουῆτις τοῦ τῆς Τανεφρέ[12]μμεως ἀδελφοῦ Στοτοήτις, ἡ δὲ Θα[σῆς] [13] τοῦ ἀνδρὸς Πα̣κύσεως Σαταβοῦτος, τῆς [δὲ] [14] Ἐριέως Παβοῦτος Σαταβοῦτος αἱ τέσ̣σ̣α[15]ρες τῷ τῆς Θανεφρέμμεως υἱῷ τῶ̣ν̣ [16] δὲ περὶ τὴν Ταυῆτιν ὁμοπατρίωι καὶ ὁ[μο]-[17] μητρίωι ἀδελφῷ Παβοῦ[τι .....]ολ( )[. . .]αι [18] [. . . . . πεπρακέ]ναι τὸν Π[αβοῦ]ν ταῖς περὶ [19] τὴν Τανεφρέμμιν τὸ ὑπάρχον αὐτῷ [20] τρί[τ]ον μέρος κοινὸν π̣[ρὸς] αὐτὰς [21] κατὰ τὸ λοιπὸν δίμυρον μέρος καμήλω[ν] [22] δύ[ο] θαλειῶν μιᾶς μὲν λευκοχρόαι̣, [τῆς] [23] δὲ ἑτέρας μελανόχρου τούτω[ν] [24] τοιούτων ἀναπορρίφου ἃς κ[αὶ πα][25]ρέλαβαν αἱ π̣ερ[ὶ] τὴν Τανεφρέμμ[ιν καὶ] [26] ἀπέχει ὁ Πα̣βοῦς τὴν συνπεφωνη[27]μένην τειμὴ[ν ἀ]ργ(υρίου) δραχμὰς τε[τρακο][28]σίας / < υ καὶ βεβαιώσι πάσι βεβα[ιώσι].

7 l. ταύτης.
8 l. Θασῆς καὶ Ἐριεὺς.
17 .... ομ]ο^λ (Ken.) ist hier nicht möglich; eher könnte .... π]ολ(είτῃ), d. h. Angehöriger irgend einer Stadt dagestanden haben.
20 π[ρὸς] M.
22 l. θηλειῶν, λευκοχρόας.
28 l. πάσῃ.

177. Selbständige Bank-διαγραφή über einen Mobiliarkauf. — 157—8 n. C. — Soknopaiu Nesos.

Lond. 2 Nr. 320 p. 198 ed. Kenyon.
Lit.: Gradenwitz, Arch. 2, 110.

[1] [Ἔτο]υς πρώτου κα(ὶ) εἰκοστοῦ [2] [Αὐτο]κράτορος Καίσαρος [3] Τί[του] Αἰλίου Ἀδριανοῦ [4] Ἀν[τ]ωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς [5] [. . . . .] Διὰ τῆς

Διοξένου το(ῦ) Σαραπ(ίωνος) ^{6}[τρα(πέζης)] .... Σαταβοῦς Σατα-^{7}[βοῦ]το(ς) ἀπὸ κ(ώμης) Σοκνοπ(αίου) Νήσου ^{8}[Σαταβοῦ̣]τι Ἁρμάχιος ἀπὸ τῆς αὐτ(ῆς) κ(ώμης) ^{9}[οὐλὴ ὀ]φρύι δεξιᾷ πεπρακέναι ^{10}[αὐτὸν τᾳ̣] Σ̣ατα-βοῦτι ἀφ' ὧν ἀπεγρά^{11}[ψατο τῶι] κ (ἔτει) καμήλων τριῶν ^{12}[π]ώλ[ων δ]ύο κάμηλον θήλειαν ^{13}[.....] · . . ην ταύτην τοιαύτην ^{14}ἀναπ[όριφον] ἣν καὶ παρέλαβε ^{15}Σ̣α̣[τ]α̣β̣[οῦς κα]ὶ ἀπογράψεται τῇ ἐσομένῃ ^{16}[τοῦ ἐν-εσ]τῶτ̣[ος] ἔτους ἀπογραφῇ καὶ ἀπέχει ^{17}ὁ̣ [Σαταβο]ῦς [τὴν] συμπεφωνη-μ̣ένην ^{18}τ[ι]μὴν [ἀργυ]ρίου δραχμὰς ὀκτακοσίας ^{19}[. . . καὶ βεβ]αιώσι πάσῃ βεβαίωσ̣ι̣.

6 [τρα(πέζης)] .... M.; [στοᾶς] Ἀθηνᾶς τρ) o^{μ} Ken. Indessen ist o^{μ} [= ὁμ(ολογεῖ)] schon von Gradenwitz a. O. bezweifelt worden und steht nach einer mir vom Hg. freundlichst zugesendeten Abzeichnung sicher nicht da. Auch das ρ von τρ) wird jetzt von diesem nicht aufrecht erhalten. Da τραπέζης meist unmittelbar hinter dem Namen des Inhabers steht, habe ich es dort eingeschaltet; vgl. auch Lond. 2 p. 199 l. 5 (176). Ob in der Lücke στοᾶς Ἀθηνᾶς gelesen werden kann?

178. Bank-διαγραφή, Quittung über ein Darlehen. — 103 n. C. — Faijûm(?).

BGU 415 ed. Viereck.
Lit.: Mitteis, Sav. Z. 19, 220 fg.

Auf die Herkunft aus dem Faijûm deuten die daselbst häufigen Personennamen. — Dieses Stück ist dadurch merkwürdig, daß hier gar nicht die Bank an den Gläubiger gezahlt hatte, sondern die Schuldner selbst, u. zw. an den Vaters des Gläubigers. Die von diesem schon vier Monate vor unserer διαγραφή ausgestellte chirographarische Quittung ist in l. 20 fg. erwähnt und in BGU 44 erhalten. Wahrscheinlich hat der Vater schließlich das von ihm in Empfang genommene Geld namens der Schuldner auf das Bankkonto seines Sohnes eingezahlt.

^{1}Ἀντίγραφον [δ]ιαγρα(φῆς) ἀπὸ τ[ῆς Φίλου τοῦ] καὶ ^{2}[Ἰσ]ιδώρου τ[ρ]απέζης. (Ἔτους) [ἑβδό]μ̣ου (?) ^{3}Αὐτοκράτορος Κ[αί]σαρος Νερουᾶ [Τραιανοῦ Σεβαστοῦ] ^{4}Γερμ[ανικοῦ] Δακικοῦ μηνὸς Νέου Σεβ[αστοῦ -] ^{5}Ὡρίων Σαταβοῦτος καὶ Σαραπί[ων] ^{6}Ἀμμωνίου καὶ Πόπλιος Φάβιος Δ[ιονύσι]ος ^{7}καὶ Πα[νο]μγεὺς [Σ]τοτοήτιος καὶ Στ[οτοῆτις] ^{8}Ἐριέως καὶ Πακῦσις Ἐριέως, Στοτοῆ[τις] ^{9}Πετεσούχου καὶ Στοτοῆτις Ψενή[σεως] ^{10}οἱ ὀκτὼ Ἀμμωνίῳ Ἥρωνος ἀπέχειν ^{11}αὐτὸν τὰς ἴσας ἃ̣ς̣ ὠφειλή[κ]α[σι] ^{12}κατὰ δ̣ιαγραφ[ὴ]ν τῆς Φίλου τρα[πέζης], ^{13}ἣν καὶ ἀναδέδωκεν αὐτοῖς εἰς [ἀκύ]^{14}ρωσιν, ἀργυρίου δραχμὰς τετρακο^{15}σίας τεσσαράκοντα / ∫ υμ, ^{16}καὶ μηδὲν α[ὐ]τοῖς [ἐνκαλεῖν περὶ] ^{17}μηδ[ενὸ]ς ἀπ[λ]ῶς πράγ[ματο]ς ἐ̣γγρά^{18}πτου ἀγράφου μέχρι τῆ[ς ἐ]νεστώ^{19}σης ἡμέρας τρόπῳ μηδε[νί], ^{20}ἀκύρου οὔσης, ἧς ἐξέδοτο [αὐτοῖς] ^{21}ὁ προγεγραμμένος τοῦ Ἀμμωνίου

2 BGU 44, die l. 22 erwähnte ἀποχή, stammt aus dem 5. Jahre des Trajan.

5 ff. Zu den Namen vgl. BGU 44, 1—7 und die Nachträge und Berichtigungen dazu (Viereck).

15 / ∫ = (γίνονται) (δραχμαί).

[22] πατὴρ Ἥρων ἑτέρας ἀποχ[ῆς]. [23] (2te H.) Ἀμμώ[νι]ος Ἥρωνος ἀπέχω παρὰ [τῶ]ν [24] προγεγρ[α]μμέν[ω]ν τὰς τοῦ ἀργυρίου [25] δραχμὰς τετρακοσίας τεσσαράκοντα, [26] ἃς ἔδωκάν μοι κατὰ διαγρα(φὴν) τ[ῆς Φί]λου [27] τραπέζης Ἀγορᾶς ἱματίων, ἣν κ[αὶ ἀ]να[28]δέδωκα ἰς ἀκύρωσιν καὶ οὐδὲν αὐτοῖς [29] ἐνκαλῶ περὶ μ[ηδ]ενὸς ἁπλῶ[ς πράγ[30]ματος μέχρι τῆς [ἐ]νεστώσης ἡμέρας [31] ἀκύρου οὔσης ἧς ἐξέδοτο αὐτοῖς [32] ὁ προγεγραμμ[ένος] μου πατὴρ ἐν[33]γ[ρά]φου ἀποχῆς, κ[αθὼς] π[ρόκ]ειται.

8. ΑΝΑΓΡΑΦΗ, ARCHIVWESEN UND ΔΗΜΟΣΙΩΣΙΣ.

a) Ἀναγραφή und πτῶμα.

(Vgl. auch die πτώματα in 152—155.)

179. ***Πτῶμα* zu einem demotischen Ammenmietvertrag** (vgl. S. 78 A. 1). — 231 v. C. — Tebtynis.

Teb. 279 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilcken, Arch. 5, 231.

Parallelstücke sind S. 80 A. 2 angeführt. Wir haben, wie S. 78 A. 3 gesagt, hier die älteste, bis zum zweiten Jahrh. v. Chr. übliche Form des πτῶμα.

[1] (Ἔτους) ις Φαμενὼ(θ) κ. Πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν τὸ συνάλλαγμα [2] ἐν Τεβτύνει τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ δι' Ἀντικράτους τοῦ [3] παρὰ Ἁρμοδίου τροφοῦ εἰς ἔτη τρία, ἣ̣ν̣ ἔγ̣ν̣ωκεν (?) [4] Σποννῆσις Ὥρου Φανήσει Νεχθύριος.

3 ἔγνωκεν von W. a. O. bezweifelt.

180. ***Πτῶμα* zu einer demotischen Hypothezierungsurkunde.** — 116 v. C. — Hermonthis.

Lond. 3 n. 1201 p. 4 ed. Kenyon.

Hier liegt die endgültige Formel des πτῶμα (im Gegensatz zu der in **179** ersichtlichen) vor.

[1] Ἔτους κ Μεσορὴ κ̅ϛ̅. Τέτακται ἐπὶ τὴν ἐν Ἑρμώνθει τράπεζαν ἐφ' ἧς Ἀπολλώνιος εἰκοστῆς ἐγκυκλίου κατὰ τὴν παρὰ Πλουτιάδ̣ου καὶ Ἑρμοδώρου τῶν πρὸς τῆι ὠνῆι διαγραφὴν ὑφ' ἣν ὑπογράφει Διονύσιος ὁ (Zm. Ζμῖνις ὁ παρὰ) Πακοίβιος τοῦ παρὰ βασιλικὸς γραμματεὺς Ἔτη Π̣σ̣όρτιτος [2] ὑποθήκης γῆς ἠπείρου (ἀρουρῶν) ι τῆς οὔσης ἐν Ταρκύ̣τει, ἧς αἱ γειτνίαι δεδήλωνται διὰ τῆς προκειμένης συγγραφῆς, ἣν ὑποτέθειται αὐτῆι Ἀρσιῆσις Κερκάριος πρὸς χα(λκοῦ) (τάλαντα) β ἄω τέλος οὗ ἀ̣λ̣λ̣α̣γ̣ὴ̣ διακοσίας ἑβδομήκοντα ϛ ⁄ Σος. [3] Ἀπολλώνιος τρα(πεζίτης).

1 l. ὑπογράφει Ζμῖνις ὁ παρὰ Πακοίβιος τοῦ παρὰ Διονυσίου τοῦ β^οῦ γ^έως. — ὠνή ist hier die Pachtung (der königlichen Bank); ὁ πρὸς τῆι ὠνῆι also der Bankpächter.

2 Zwischen β und ἄω denke eingeschaltet: ⊢ (= δραχμὰς). — Über οὗ ἀλλαγή vgl. A. 25 zu **152**. — Σος = 276.

νους τοῦ Ὡριγέν[ο]υς μετὰ κυρίου [8]τοῦ υἱοῦ Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου χρῆσιν [9]ἀργυρίου κεφαλαίου δραχμὰς τρισχειλίας [10]πεν[τακοσίας, / (δραχμαὶ) 'Γ]φ, εἰς ἐνιαυτὸν [ἕ]να [11][ἀπ]ὸ τοῦ ἐνεσ[τ]ῶτος μηνὸς Παχὼν τόκων [12][δ]ρα̣[χ]μιαί[ων ἑ]κ̣ά̣στῃ μνᾷ κατὰ μῆνα, [13]ἃ̣ς καὶ ἀ̣π̣[οδώσειν ἐ]ν μηνὶ Φαρμοῦθι [14]τοῦ εἰσι[όντος ε ἔτου]ς [Ἀ]ντωνίν[ου] Καίσαρος τοῦ [κυ]ρίου [15][σ]ὺ̣ν̣ ταῖς συναγομέναις τόκου αὐτῶν δραχμαῖς [16]τετρακ[ο]σίαις εἴκοσι, ἀκολούθως ᾗ̣ [π]ε[17]ποίητ[α]ι Τ̣α̣μ̣ύ̣σ̣[θα] κ̣ε̣φ̣α̣λ̣αίου δικ̣α̣ίου γραφε̣ί̣σ̣[[αις]]η̣ [18]ὑ̣παλλαγῇ δι[ὰ] τῆς βιβλιοθήκης.

174. **Selbständige Bank-*διαγραφή* über ein Darlehen. — 167 n. C. — Arsinoë.**

Lond. 2 Nr. 336 (p. 221) ed. Kenyon.
Lit.: Gradenwitz, Arch. 2, 112; Festg. für R. Koch S. 260 fg.

Die Unterschrift des Schuldners fehlt hier, obwohl die *διαγραφή* durchstrichen, also annulliert ist. Dazu Gradenwitz, Arch. a. O.

[1]Ἔτους ἑβδόμου Αὐτοκράτορος Καίσαρος [2]Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ [3]Ἀρμενιακοῦ Μηδικοῦ Παρθικοῦ Μεγίστου καὶ Αὐτοκράτορος [4]Καίσαρος Λουκίου Αὐρηλίου Οὐήρου Σεβαστοῦ Ἀρμενιακοῦ [5]Μηδικοῦ Παρθικοῦ Μεγίστου Φαμενὼθ κβ διὰ [6]τῆς Διδύμου τραπέζης Φρέμει. Φαρίων Διδᾶ Στο[7]τοήτι Στοτοήτεως τοῦ Στοτοήτεως ὡς (ἐτῶν) ν οὐλ(ὴ) [8]ἀντίχιρι ἀριστερῷ καὶ Ἀλπαείτ(ι) Ἐριέως τοῦ Ἀλπα[9]είτ(ιος) ὡς (ἐτῶν) με οὐλ(ὴ) ἀντικνημίῳ δεξιῷ καὶ Πεκύσι [10]Στοτοήτεως τοῦ Στοτοήτεως ὡς (ἐτῶν) μς οὐλ(ὴ) ὀφρύει [11]δεξιᾷ καὶ Ἁρπαγάθῃ Σαταβοῦτος τοῦ Σαταβοῦτος [12]ὡς (ἐτῶν) μζ οὐλ(ὴ) ῥεινὶ μέσῃ καὶ Σαταβοῦτι Σαταβοῦτος [13]τοῦ Σαταβοῦτος ὡς (ἐτῶν) λβ οὐλ(ὴ) γόνατι δεξιῷ ἀμ[14]φότεροι ἱερεῖς θεοῦ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου [15]τ[οῖς] πέντε ἀλλήλων ἐγγύοις εἰς ἔκτισιν ἔχειν [16]α[ὐ]τοὺς παρὰ τοῦ Φαρίωνος χρῆσιν κεφαλαίου [17]ἀ[ργ]υρίου δραχμὰς τετρακοσίας < υ τόκου [18]δ[ρα]χμιαίου τῇ μνᾷ τὸν μῆνα ἕκαστον ἃς [19]καὶ ἀποδώσουσι ἐν μηνὶ Μεσορὴ τοῦ ἐνεσ[20]τῶτος ἔτους ἀνυπερθέτως γεινομένης τῷ [21]Φαρίωνι τῆς πράξεως ἔκ τε τῶν προγεγραμμ(ένων) [22]ἢ ἐξ οὗ αὐτῶν ἐὰν αἱρῆται κα(ὶ) ἐκ τῶν ὑπαρχόν[23]των αὐτῶν πάντων καθάπερ ἐκ δίκης [24]χωρὶς ἄλλων ὧν ὀφείλουσι καθ' ἃς ἔχει αὐ[25]τῶν ἐνγράπτους ἀ[σ]φαλ̣[εία]ς.

17 < ist die Sigle für *δραχμή*.

175. **Selbständige Bank-*διαγραφή* über ein Darlehen. — 131 n. C. — Faijûm.**

BGU 70 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., Krebs, Wilcken und Jernstedt in den Nachtr. zu BGU I und II.

Die Unterschrift der Schuldnerin fehlt.

[1]Ἀπὸ τῆς Παλαμήδους [2]τοῦ Ὀννώφρεως τραπέ[3]ζης Διονυσιάδος ἔτους [4]πεντεκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος [5]Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ [6]Σεβασ-

τοῦ Μεχεὶρ κη̄. Δημητρ[7]οῦς Στοτοήτιος τοῦ Δωρίων[8]ος μετὰ κυρίου τοῦ συγγενοῦς [9] Μυσθαρίωνος τοῦ Χαιρή[10]μωνος τοῦ Ἀγχορίμφεως, [11] τῆι αὐτῆς [μ]ητρὶ Ταμύσ[12]θα νεωτ[έ]ρα τοῦ Πτολλ[ί]δος [13] μετὰ κυρίου τοῦ ἀνδρὸς Στο[14]τοήτιος [το]ῦ Δωρίωνος ἔχιν [15] τὴν μητ[έ]ρα⟨ν⟩ Ταμύσθαν [16] παρὰ τῆ[ς θ]υγατρ[ὸς] Δημη[17]τροῦτος χρῆσιν ἀργυρίου [κε]φα[18]λαίου δραχμὰς ἑκατὸν ε[ἴ]κο[σι], [19] ἃς καὶ ἀποδώσι ἡ Ταμύσθα [τ]ῇ [20] Δημητροῦτι τῷ Τῦ[β]ι μ[ην]ὶ [21] τοῦ ἰσιόν[τ]ος ἑκκ[αιδε]κ[άτου (ἔτους)] [22] Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρ[ίου] [23] ἀνυπερθέτως χωρὶς ἄ[λλων] [24] ὧν ὀφείλει ἡ Ταμ[ύσθ]α .... [25] τῇ Δημητροῦτι.

176. Selbständige Bank-διαγραφή über einen Mobiliarkauf. — 166 n. C. — Soknopaiu Nesos.

Lond. 2 n. 333 p. 199 ed. Kenyon.

Vgl. über den Mobiliarkauf im allgemeinen Kap. VI. — Die Urkunde ist nicht unterschrieben.

[1] Ἀντίγρα(φον) πράσ[εω]ς. (Ἔτους) ζ Αὐτοκράτορος Καίσαρος [2] Μάρκου Αὐρη[λί]ου Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ [3] καὶ Αὐτοκράτο[ρ]ος Καίσαρος Λουκίου Αὐρηλίου [4] Οὐήρου Σεβαστοῦ Φαῶφι ιδ̄ διὰ τῆς [5] Διοξένου τοῦ καὶ Σαραπίωνος τραπ(έζης) στοᾶς [6] Ἀθηνᾶς. Τανεφρέμμις Στοτοήτεως [7] το[ῦ] Ἁρπαγάθου καὶ αἱ ταύτες θυγατέρες [8] Ταουῆτις καὶ Θασῆτος καὶ Ἐριέως αἱ [τ]ρῖ[ς] [9] Ἁρπαγάθου τοῦ Σαταβοῦτος ἀπὸ κώμης [10] Σοκνοπαίω Νήσου ἑκατέρα μετὰ κυρίου ἡ μὲν [11] Τανεφρέμμις [κ]αὶ Ταουῆτις τοῦ τῆς Ταν[εφρέ][12]μμεως ἀδελφοῦ Στοτοήτις, ἡ δὲ Θα[σῆς] [13] τοῦ ἀνδρὸς Πακύσεως Σαταβοῦτος, τῆς [δὲ] [14] Ἐριέως Παβοῦτος Σαταβοῦτος αἱ τέσσα[15]ρες τῷ τῆς Θανεφρέμμεως υἱῷ τῶν [16] δὲ περὶ τὴν Ταυῆτιν ὁμοπατρίωι καὶ ὁ[μο][17]μητρίωι ἀδελφῷ Παβοῦ[τι .....]ολ( )[. . .]αι [18] [..... πεπρακέ]ναι τὸν Π[αβοῦ]ν ταῖς περὶ [19] τὴν Τανεφρέμμιν τὸ ὑπάρχον αὐτῷ [20] τρί[τ]ον μέρος κοινὸν π[ρὸς] αὐτὰς [21] κατὰ τὸ λοιπὸν δίμυρον μέρος καμήλω[ν] [22] δύ[ο] θαλειῶν μιᾶς μὲν λευκοχρόαι, [τῆς] [23] δὲ ἑτέρας μελανόχρου τούτω[ν] [24] τοιούτων ἀναπορρίφου ἃς κ[αὶ πα][25]ρέλαβαν αἱ περ[ὶ] τὴν Τανεφρέμμ[ιν καὶ] [26] ἀπέχει ὁ Παβοῦς τὴν συνπεφωνη[27]μένην τειμὴ[ν ἀ]ργ(υρίου) δραχμὰς τε[τρακο][28]σίας ⁄ < υ καὶ βεβαιώσι πάσι βεβα[ιώσι].

7 l. ταύτης.
8 l. Θασῆς καὶ Ἐριεύς.
17 .... ομ]ολ (Ken.) ist hier nicht möglich; eher könnte .... π]ολ(είτῃ), d. h. Angehöriger irgend einer Stadt dagestanden haben.
20 π[ρὸς] M.
22 l. θηλειῶν, λευκοχρόας.
28 l. πάσῃ.

177. Selbständige Bank-διαγραφή über einen Mobiliarkauf. — 157—8 n. C. — Soknopaiu Nesos.

Lond. 2 Nr. 320 p. 198 ed. Kenyon.
Lit.: Gradenwitz, Arch. 2, 110.

[1] [Ἔτο]υς πρώτου κα(ὶ) εἰκοστοῦ [2] [Αὐτο]κράτορος Καίσαρος [3] Τί[του] Αἰλίου Ἀδριανοῦ [4] Ἀν[τ]ωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς [5] [. . . . .] Διὰ τῆς

Διοξένου το(ῦ) Σαραπ(ίωνος) 6 [τρα(πέζης)] . . . . Σαταβοῦς Σατα- 7 [βοῦ]το(ς) ἀπὸ κ(ώμης) Σοκνοπ(αίου) Νήσου 8 [Σαταβοῦ̣]τ̣ι Ἁρμάχιος ἀπὸ τῆς αὐτ(ῆς) κ(ώμης) 9 [οὐλὴ ὀ]φρύι δεξιᾷ̣ πεπρακέναι 10 [αὐτὸν τᾷ̣] Σ̣ατα-βοῦτι ἀφ' ὧν ἀπεγρά 11 [ψατο τῶι] κ (ἔτει) καμήλων τριῶν 12 [π]ώλ[ων δ]ύο κάμηλον θήλειαν 13 [. . . . .] · . . ην ταύτην τοιαύτην 14 ἀναπ[όριφον] ἣν καὶ παρέλαβε 15 Σ̣α̣[τ]α̣β̣[οῦς κα]ὶ ἀπογράψεται τῇ ἐσομένῃ 16 [τοῦ ἐν-εσ]τῶτ[ος] ἔτους ἀπογραφῇ καὶ ἀπέχει 17 ὁ̣ [Σαταβο]ῦς [τὴν] συμπεφωνη-μ̣ένην 18 τ[ι]μὴν [ἀργυ]ρίου δραχμὰς ὀκτακοσίας 19 [. . . . καὶ βεβ]αιώσι πάσῃ βεβαίωσ̣ι̣.

6 [τρα(πέζης)] . . . . M.; [στοᾶς Ἀθηνᾶς τρ) o^{μ} Ken. Indessen ist o^{μ} [= ὁμ(ολογεῖ)] schon von Gradenwitz a. O. bezweifelt worden und steht nach einer mir vom Hg. freundlichst zugesendeten Abzeichnung sicher nicht da. Auch das ρ von τρ) wird jetzt von diesem nicht aufrecht erhalten. Da τραπέζης meist unmittelbar hinter dem Namen des Inhabers steht, habe ich es dort eingeschaltet; vgl. auch Lond. 2 p. 199 l. 5 (176). Ob in der Lücke στοᾶς Ἀθηνᾶς gelesen werden kann?

178. Bank-*διαγραφή*, Quittung über ein Darlehen. — 103 n. C. — Faijûm(?).

BGU 415 ed. Viereck.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 19, 220 fg.

Auf die Herkunft aus dem Faijûm deuten die daselbst häufigen Personennamen. — Dieses Stück ist dadurch merkwürdig, daß hier gar nicht die Bank an den Gläubiger gezahlt hatte, sondern die Schuldner selbst, u. zw. an den Vaters des Gläubigers. Die von diesem schon vier Monate vor unserer *διαγραφή* ausgestellte chirographarische Quittung ist in l. 20 fg. erwähnt und in BGU 44 erhalten. Wahrscheinlich hat der Vater schließlich das von ihm in Empfang genommene Geld namens der Schuldner auf das Bankkonto seines Sohnes eingezahlt.

1 Ἀντίγραφον [δ]ιαγρα(φῆς) ἀπὸ τ[ῆς Φίλου τοῦ] καὶ 2 [Ἰσ]ιδώρου τ[ρ]απέζης. (Ἔτους) [ἑβδό]μ̣ου (?) 3 Αὐτοκράτορος Κ[αί]σαρος Νερουᾶ [Τραιανοῦ Σεβαστοῦ] 4 Γερμ[ανικοῦ] Δακικοῦ μηνὸς Νέου Σεβ[αστοῦ ‐ ·‐] 5 Ὡρίων Σαταβοῦτος καὶ Σαραπί[ων] 6 Ἀμμωνίου καὶ Πόπλιος Φάβιος Δ[ιονύσι]ος 7 καὶ Πα[νο]μγεὺς [Σ]τοτοήτιος καὶ Στ[οτοῆτις] 8 Εριέως καὶ Πακῦσις Ἐριέως, Στοτοῆ[τις] 9 Πετεσούχου καὶ Στοτοῆτις Ψενή[σεως] 10 οἱ ὀκτὼ Ἀμμωνίῳ̣ Ἥρωνος ἀπέχειν 11 αὐτὸν τὰς ἴσας ὧ̣ν̣ ὠφειλή[κ]α[σι] 12 κατὰ δ̣ιαγραφ[ὴ]ν τῆς Φίλου τρα[πέζης], 13 ἣν καὶ ἀναδέδωκεν αὐτοῖς εἰς [ἀκύ] 14 ρωσιν, ἀργυρίου δραχμὰς τετρακο 15 σίας τεσσαράκοντα ⸓ υμ, 16 καὶ μηδὲν α[ὐ]τοῖς [ἐνκαλεῖν περὶ] 17 μηδ[ενὸ]ς ἀπ[λ]ῶς πράγ[ματο]ς ἐ̣γγρ̣ά̣ 18 πτου ἀγράφου μέχρι τῆ[ς ἐ]νεστώ 19 σης ἡμέρας τρόπῳ μηδε[νί], 20 ἀκύρου οὔσης, ἧς ἐξέδοτο [αὐτοῖς] 21 ὁ προγεγραμμένος τοῦ Ἀμμωνίου

2 BGU 44, die l. 22 erwähnte *ἀποχή*, stammt aus dem 5. Jahre des Trajan.

5 ff. Zu den Namen vgl. BGU 44, 1—7 und die Nachträge und Berichtigungen dazu (Viereck).

15 ⸓ = (*γίνονται*) (*δραχμαί*).

[22] πατὴρ Ἥρων ἑτέρας ἀποχ[ῆς]. [23] (2te H.) Ἀμμώ[νι]ος Ἥρωνος ἀπέχω παρὰ [τῶ]ν [24] προγεγρ[α]μμέν[ω]ν τὰς τοῦ ἀργυρίου [25] δραχμὰς τετρακοσίας τεσσαράκοντα, [26] ἃς ἔδωκάν μοι κατὰ διαγρα(φὴν) τ[ῆς Φί]λου [27] τραπέζης Ἀγορᾶς ἱματίων, ἣν κ[αὶ ἀ]να[28]δέδωκα ἰς ἀκύρωσιν καὶ οὐδὲν αὐτοῖς [29] ἐνκαλῶ περὶ μ[ηδ]ενὸς ἁπλῶ[ς πράγ[30]ματος μέχρι τῆς [ἐ]νεστώσης ἡμέρας [31] ἀκύρου οὔσης ἧς ἐξέδοτο αὐτοῖς [32] ὁ προγεγραμμ[ένος] μου πατὴρ ἐν[33]γ[ρά]φου ἀποχῆς, κ[αθὼς] π[ρόκ]ιται.

8. ΑΝΑΓΡΑΦΗ, ARCHIVWESEN UND ΔΗΜΟΣΙΩΣΙΣ.

a) Ἀναγραφή und *πτῶμα*.

(Vgl. auch die πτώματα in 152—155.)

179. ***Πτῶμα*** **zu einem demotischen Ammenmietvertrag** (vgl. S. 78 A. 1). — 231 v. C. — Tebtynis.

Teb. 279 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilcken, Arch. 5, 231.

Parallelstücke sind S. 80 A. 2 angeführt. Wir haben, wie S. 78 A. 3 gesagt, hier die älteste, bis zum zweiten Jahrh. v. Chr. übliche Form des πτῶμα.

[1] (Ἔτους) ις Φαμενὼ(θ) κ. Πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν τὸ συνάλλαγμα [2] ἐν Τεβτύνει τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ δι' Ἀντικράτους τοῦ [3] παρὰ Ἁρμοδίου τροφοῦ εἰς ἔτη τρία, ἣν ἔγνωκεν (?) [4] Σποννῆσις Ὥρου Φανήσει Νεχθύριος.

3 ἔγνωκεν von W. a. O. bezweifelt.

180. ***Πτῶμα*** **zu einer demotischen Hypothezierungsurkunde.** — 116 v. C. — Hermonthis.

Lond. 3 n. 1201 p. 4 ed. Kenyon.

Hier liegt die endgültige Formel des πτῶμα (im Gegensatz zu der in **179** ersichtlichen) vor.

[1] Ἔτους κ Μεσορὴ κϛ. Τέτακται ἐπὶ τὴν ἐν Ἑρμώνθει τράπεζαν ἐφ' ἧς Ἀπολλώνιος εἰκοστῆς ἐγκυκλίου κατὰ τὴν παρὰ Πλουτιάδου καὶ Ἑρμο-

Ζμῖνις ὁ παρὰ

δώρου τῶν πρὸς τῆι ὠνῆι διαγραφὴν ὑφ' ἣν ὑπογράφει Διονύσιος ὁ

Πακοίβιος τοῦ παρὰ

βασιλικὸς γραμματεὺς Ἔτη Ψόρτιτος [2] ὑποθήκης γῆς ἠπείρου (ἀρουρῶν) ι τῆς οὔσης ἐν Ταρκύτει, ἧς αἱ γειτνίαι δεδήλωνται διὰ τῆς προκειμένης συγγραφῆς, ἣν ὑποτέθειται αὐτῆι Ἀρσιῆσις Κερκάριος πρὸς χα(λκοῦ) (τάλαντα) β ἄω τέλος οὗ ἀλλαγὴ διακοσίας ἑβδομήκοντα ϛ ⁄ Σος. [3] Ἀπολλώνιος τρα(πεζίτης).

1 l. ὑπογράφει Ζμῖνις ὁ παρὰ Πακοίβιος τοῦ παρὰ Διονυσίου τοῦ βοῦ γέως. — ὠνή ist hier die Pachtung (der königlichen Bank); ὁ πρὸς τῆι ὠνῆι also der Bankpächter.

2 Zwischen β und ἄω denke eingeschaltet: 𐅵 (= δραχμὰς). — Über οὗ ἀλλαγή vgl. A. 25 zu **152**. — Σος = 276.

181. Ἀναγραφή-Vermerk und griechische ὑπογραφή zu einem demotischen Kaufvertrag. — 11 n. C. — Faijûm (Psinachis).

Lond. 2 Nr. 262 p. 177 ed. Kenyon. Nachtr. von *Wessely, Specimina tab. 1a + 1b; Wilcken und Grenfell-Hunt in den Add. zu Lond. 3 p. 385.

Die nachfolgende ὑπογραφή zum demotischen Text, welche das Stück trägt, ist wohl im γραφεῖον anläßlich der ἀναγραφή hergestellt worden. Vgl. noch die Zusammenstellung registrierter Kaufverträge bei Griffith, P. Ryland 3 p. 118 fg.; 168 fg. Die ὑπογραφή ist eine freie Wiedergabe des Gesamtinhalts des Vertrags, d. h. sie zieht den Inhalt der im demotischen Original getrennten „Silberurkunde" und „Urkunde des Fernseins" in eins zusammen und enthält darum vielleicht einen Ansatz zur einheitlichen griechischen Kaufurkunde der Kaiserzeit (s. Kap. VI). — Von der im Paniskosbrief erwähnten Übersetzung (S. 81) ist sie natürlich wohl zu unterscheiden. Übrigens ist in dem eben zitierten Paniskosbrief nicht gesagt, daß jene Übersetzung (εἰκονισμός) des demotischen Textes ins Griechische auf alle Exemplare der demotischen Urkunde geschrieben wird. Auf die für die Parteien bestimmten Exemplare wird nur die ὑπογραφή des γραφεῖον gekommen sein, d. h. der ἀναγραφή-Vermerk, und wirklich findet sich auf den meisten demotischen Kontrakten nur dieser. Die vollständige Übersetzung mag nur auf das beim Amt verbleibende Exemplar gesetzt worden sein. Vielleicht trifft das Gleiche auch für unsere ὑπογραφή zu.

[1]Ἔτους ἑνὸς καὶ τεσσερακοστοῦ Κα[ί]σαρος Ἀθὺρ τετράδι καὶ εἰκάδι. Ἀναγέ(γραπται) ἐν Ψ[ι]ν[άχει τῆς Θεμ(ίστου)] μερί[δ(ος)] πρᾶσ(ις) καὶ ἀπο(στασίου) οἰκία(ς) καὶ προνησίου καὶ αἰθρίο(υ) καὶ [τ]όπω(ν) ψιλῶν καὶ τῶ(ν) συνκ(υρόντων) πάν[των] ἐν τῇ Σοκνοπαίο(υ) Νή(σωι) Ἀρ(σινοείτου) Ἡρακλείδ(ου) μερίδ(ος) ἃς ποεῖται Χαι[ρήμων] [2]Ἡρώιδ[ου] μη(τρὸς) Θάσιτ[ο]ς προφήτης Σαταβοῦτι Ἐριοψήμιος μητρὸ(ς) Σαταβοῦτος ἔ[τι] δ[ὲ καὶ] ἡ Χαιρήμονος γυνὴ Τομσαῖς Χαιρήμονος μητρ[ὸς Ταμεσθασ]ύθμιος.

[3]Χαιρήμων Ἡρῴδου μητρὸς Θ[άσι]τος προφήτης καὶ ἡ γυνὴ Θεμσά[ις Χ]αιρήμονος μητ[ρὸς Ταμεσθασύθμιο]ς ὁμο[λογοῦ]μεν Χαιρήμων μ[ὲ]ν πεπραχέναι Σαταβοῦτι Ἐριοψήμ[ιος] τῆς Σαταβοῦτι τὴν ὑπάρχουσάμ μοι οἰκίαν καὶ [4]προνήσιον ἐκ τοῦ πρὸς βορρᾶ μέρους καὶ αἰθρ[ιο]ν καὶ τὸν προσόντα ψειλὸν τ[ό]πον [ἐκ τοῦ π]ρὸς νότον μέρους καὶ τῶν συνκυρόντων πάντων ἐν τῆι Σοκνοπαίου Νήσῳ τῆς Ἡρακλείδου μερίδος ὅσων πότ' ἐστιν [5]μέτρων ἐπὶ ⟨ς⟩ τοῖς οὖσι πᾶσι· γε[ίτ]ονες νότου περίμετρον κώμης, βορᾶ Ὥρου τοῦ Ὥρου [οἰκί]α, λιβὸς καὶ ἀπηλιώτου ῥύμαι βα[σιλ]ικαί, καὶ [ἀπέ]χω τὴν συνκε[χωρημέ]νην τειμὴν πᾶσαν ἐκ πλήρους παραχρῆμα [6]διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου καὶ βεβαιώσω πάσῃ βεβαιώσει ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον, Θεμσάις δ[ὲ εὐδοκῶ] τῆι πράσει καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι καθότι προγέγραπται. Χαιρήμων ὁ προγεγραμμένος προφήτης καὶ [ἀρχ]ιστολιστὴς [7]Σούχου

3 l. τῆς Σαταβοῦτος?

θεοῦ μεγάλου μεγάλου γέγραφα ὑπὲρ αὐτῆς διὰ τὸ μὴ εἰδέναι αὐτὴν γράμματα καὶ εἶμι ἐτῶν τεσσαράκοντα τριῶν, [οὐλὴ μ]ετώιπω μέσῳ, ἔστιν δὲ Θεμσάις ἐτῶν τεσσαράκοντα ἄσημος.

182. Ersuchschreiben an den Agoranomen um Beurkundung einer Hypothezierung. — 79 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 2, 243 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Arch. 1, 194; Wenger, Stellvertretung 80; Koschaker, Sav. Z. 28, 292 A. 1; Eger, z. Grundbuchsw. der Papyri 82; Lewald, Grundbuchsw. 66; Preisigke, Girowesen 307 fg.

Dieser Papyrus ist, sowie die verwandten Oxy. 241. 242. 327—340 descc., wozu noch Oxy. 48—50 zu vergleichen sind, schon von jeher eine Crux gewesen. Wer ist Chairemon, der den Agoranomen zum *ἀναγράφειν* (l. 3) einer *συγγραφή* — womit das *χρηματίζειν* l. 44 offenbar gleichbedeutend ist — auffordert? Bisher hat man ihn als den Pächter des *ἐγκύκλιον* betrachtet, dem der Vertrag von den Parteien zur Steuerbemessung angemeldet worden ist; er würde also den Agoranomen zum Vollzug ermächtigen, aber unter der stillschweigenden Voraussetzung, daß die (von ihm schon bemessene) Steuer bis dahin bezahlt ist. Darauf hätten dann die Parteien die Zahlung der Steuer vollzogen: wirklich steht am Fuß die Quittung des Trapeziten. Man stößt aber dabei auf die Schwierigkeit, daß der gleiche Vorgang, den wir hier für die Hypothezierung finden, auch bei Kaufverträgen beobachtet wird (Oxy. 242; 327 fg.). Bei diesen aber hat man es sonst anders gemacht; die Bezahlung des *ἐγκύκλιον* wird auf der agoranomischen *ὠνή*, d. h. der Urkunde über den obligatorischen Kauf (Kap. VI) nachträglich quittiert. Diese selbst ist von vorgängiger Steuerzahlung nicht abhängig, sondern erst die *καταγραφή*, d. h. die Auflassung. In unserer Urkundengruppe dagegen scheint schon die *ὠνή* durch die vorherige Steuerentrichtung bedingt zu sein.

Indessen ist dieses Bedenken, an dem auch ich mich lange gestoßen habe, jetzt für mich entfallen durch die Beobachtung, daß Oxy. 242; 327 fg. obiger Regel gar nicht widersprechen. Der Schein des Widerspruchs wird nur dadurch erzeugt, daß Grenfell-Hunt in Oxy. 242 — dem einzigen ganz abgedruckten Auftrag zur Errichtung einer Kaufurkunde — in l. 2 fälschlich ergänzt haben '*ἀνάγραψον ὠνήν*', was man ja wirklich nur auf die Errichtung des obligatorischen Kaufs beziehen konnte. Nun habe ich aber beobachtet, daß in den von G.-H. bloß beschriebenen Parallelstücken Oxy. 327 fg. für den Kauf stets *κατάγραψον* angegeben wird (nur bei andern Rechtsgeschäften heißt es: *ἀνάγραψον*) und natürlich ist ersteres auch in Oxy. 242 zu ergänzen, vgl. S. 82 A. 2. Dann liegt aber hier überall bereits der Auftrag zur Errichtung der Auflassungsurkunde vor. Denn *καταγράφειν* bedeutet gerade diese. Die *ὠνή* ist offenbar schon längst fertig und hat gerade als Basis der Steuerbemessung gedient. Es ist also alles in Ordnung. Sowohl beim Kauf wie bei der Verpfändung kommt es zur Steuerzahlung vor der Errichtung der dinglichen Verfügung, aber auch nicht früher, d. h. nicht schon (beim Kauf) vor der bloßen *ὠνή*.

Unhaltbar dagegen erscheint mir die Auffassung, welche jüngst Preisigke a. O. aufgestellt hat, es liege ein ἐπίσταλμα des Grundbuchamtes an den Agoranomen (Kap. IV) vor. Das würde zwar an sich ansprechend sein; es steht aber dem die Benennung des Ausstellers entgegen. Preisigke hält die Chairemon, Caecilius Clemens, Claudius Antoninus usf., die uns in Nr. 241 fg. begegnen, für Vertreter der βιβλιοφύλακες. Es wäre sehr merkwürdig, daß diese hier immer Vertreter hätten und nie selbst schreiben würden, und würde der Vertreter z w e i e r B e a m t e n in Nr. 243 sich einfach 'ὁ συνεσταμένος ὑπὸ Κλαυδίου Ἀντωνίνου' nennen? Auch sehen die oxyrhynchitischen ἐπιστάλματα, wie Preisigke selbst bemerkt, sonst ganz anders aus: sie werden als kurze ὑπογραφή unter die προσαγγελία (Kap. IV) gesetzt.

Betreffs der Terminologie bestätigen diese Stücke, daß ἀναγράφειν nicht bloß, wie die Hg. annehmen, nachträgliches Registrieren einer f e r t i g e n Urkunde bedeutet. Vielmehr soll der Agoranom selbst beurkunden. Das sieht man am deutlichsten aus Nr. 241: hier heißt es ἀνάγραψον δανείου συγγραφὴν Θώνιος ὑποθήκης τρίτου μέρους οἰκίας ... οὗ ὑπέθετο αὐτῷ ὁ ... ἀδελφὸς κατὰ χιρόγραφον. Es soll also ein χειρόγραφον in eine Notariatsurkunde u m g e s c h r i e b e n werden.

[1] Χαιρήμων Χαιρήμωνος Μαρωνεὺς ὁ συνεσ[2]ταμένος ὑπὸ Κ[λα]υδίου Ἀντονίνου τῷ ἀγ⟨ο⟩ρανό[3]μῳ χαίρειν. Ἀ̣ν̣[άγ]ραψαι συνγραφης ὑποθήκης [4] Διδύμου τοῦ Σαραπίωνος τοῦ Διδύμου μητρὸς [5] Χαριτ̣[οῦ]τ̣ο̣ς τῆς Πετοσ̣ίου τῶν ἀπ' Ὀξυρύγχων [6] πόλεως, [τ]ῶν ὑπαρχόντων τῷ ὑποτιθεμένῳ Διονυ[7]σίῳ τῷ κα[ὶ] Ἀμόι Φανίου τοῦ καὶ Ἀμόιτου Φανίου [8] μητρ[ὸ]ς Ζ̣η̣ναρ[ί]ου τῆς Διονυσίου τῶν ἀπὸ τῆς [9] αὐτ[ῆς πό]λεως καὶ μεμερισμένων αὐτῷ̣ ὑπὸ τῆς [10] μη[τ]ρὸς Ζ̣[ην]αρί[ο]υ, ὁπότε περιῆν, δι' ἧς ἔθετω περὶ [11] κα[τ]α̣θέσ[εω]ς διὰ τοῦ ἐν τῇ αὐτῇ πόλει μνημονίου [12] τῷ Μεχεὶρ μηνὶ τοῦ δεκάτου ἔτους Νέρωνος [13] [ὁ]μ[ολ]ογίας, ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῇ ἐπὶ τοῦ πρὸς [14] Ὀξυρύγχων πόλει Σαραπίου ἐπ' ἀμφόδου Ἑρμαίου [οἰ][15]κ̣ίας ἐν [ᾗ] πύργος δίστεγος καὶ προπυλῶν [16] καὶ ἐξώδι[ον κ]αὶ ἔθριον καὶ καμ̣ά̣[ρα κ]αὶ τῆς προσ[17]ο̣ύ̣σ̣ης τῷ πύργῳ ἐκ τοῦ ἀπὸ βορ⟨ρ⟩ᾶ μέρους αὐλῆς [18] ἐν ᾗ φρέαρ λίθινον καὶ ψιλῶν τόπων, πρότερον [19] Ἡρακλείδου τοῦ Φιλοξένου καὶ Πτολέμας τῆς Ἀσ̣ι̣[20]νιος, ἐκ [το]ῦ ἀπὸ βορρᾶ μέρους ἀρξαμένου ἀπὸ τῆς [21] βορ⟨ρ⟩ινῆ[ς γω]νίας τοῦ προπυλῶνος ἐπὶ νότον, βορρᾶ [22] ἐπὶ νότον [ἐξ] ἀμφοτέρων τῶν ⟪των⟫ μερῶν πηχῶν [23] [δέ]κ̣[α ἕ]ξ, λιβὸς ἐπ' ἀπηλιότην ὁμοίως ἐξ ἀμφο[24]τέρ[ων] τῶν μερῶν πηχῶν τριάκοντα δύο, ὥστ' εἶ[25]να[ι] ἐπὶ τὸ αὐτὼ ἐμβ[άτ]ου πήχε[ι]ς φεντακοσίους [26] [δέ]κα δύο, σὺν τ[ο]ῖς ἐμπεσουμένοις εἰς τούτοις [27] [φ]ο̣ρτίοις πᾶσι, καὶ ὅλης τῆς ἐκ τοῦ ἀπὸ βορ⟨ρ⟩ᾶ μέρους [28] τ[ο]ῦ πύργου αὐλῆς ἐν ᾗ τὸ

3 l. συγγραφήν.
7 l. Ἀμόιτος.
10 l. ἔθετο; cf. 37.
11 statt καταθέσ[εω]ς vermutet Koschaker a. O. καταλείψεως nach Oxy. 637.
16 l. αἴθριον.
25 l. τὸ αὐτό, so auch in 34. — l. πεντακοσίους.
26 l. τούτους.

φρέαρ, μέτρα καὶ ταύτης [29] *βορρᾶ ἐπὶ νότον ἐξ [ἀμ]φοτέρων τῶν μερῶν πήχεις* [30] *εἴκοσι τέσσαρος, λιβὸς ἐ[π'] ἀπηλιότην ὁμοίως ἐξ ἀμφο*[31]*τέρων τῶν μερῶν πήχεις ἕνδεκα, ὥστ' εἶναι* [32] *καὶ τῆς αὐλῆς ἐμβάτου πήχεις διακοσίους ἑξή*[33]*κ[ο]ντα τέσσαρος, σὺν τοῖς καὶ εἰς τούτους συνεμ*[34]*πεσουμένοις φορτίοις πᾶσι, ὥστ' εἶναι ἐπὶ τὸ αὐτὼ* [35] *ἐμβάτου πήχεις ἑπ⟨τ⟩ακοσίους ἑβδομήκοντα ἕξ,* [36] *π[ά]ντα δὲ ἀκολούθως τῇ δηλουμένῃ ὁμολο*[37]*γείᾳ· ὧν ὑπέθετω αὐτῷ ὁ προγεγραμμένος Διονύσι*[38]*ος ὁ καὶ Ἀμόις πρὸς ἀργυρίου καιφαλέου δραχμὰς* [39] *χιλίας τριακοσίας τόκου δραχμιαίου ἑκάστης* [40] *μνᾶς τοῦ μηνὸς ἑκάστου ἐπὶ χρόνον μῆνας δέκα* [41] *δύο ἀπὸ τοῦ εἰσιόντος μηνὸς Φαρμοῦθι, ὧν τιμὴ* [42] *ὡς τῶν δ (δραχμῶν) Ἀω χα(λκοῦ) (τάλαντα) ϙζ Γ. Ἔρρω(σο). (Ἔτους) ια Αὐτοκράτορος* [43] *Καίσαρος Οὐεσ[πα]σιανοῦ Σεβαστοῦ, Φαμενώθ.* [44] (2[te] H.) *Χαιρή(μων)· χρη(μάτισον).* [45] (3[te] H.) *Θέων καὶ οἱ μέτοχ(οι) τρα(πεζῖται) τῷ ἀγο(ρανόμῳ) χαί(ρειν).* [46] *Τέτακ(ται) τῇ κη τοῦ Φαμε(νὼθ) ἐγκ(υκλίου) Δίδυμος* [47] *Σαραπ(ίωνος) καθ' ἥ(ν) ἔχει διαγρα(φὴν) χαλ(κοῦ) πρὸς ἀργ(ύριον)* [48] *(τάλαντον) α Ἐψ.* (4[te] H.) *Θέων σεση(μείωμαι) χ[α]λκ(οῦ) πρὸς* [49] *ἀρ[γ(ύριον)] (τάλαντον) [α] Ἐψ.*

30 l. *τέσσαρες*, in 33 *τέσσαρας*.
37 l. *ὑπέθετο*. Diese Verpfändung war jedenfalls chirographarisch erfolgt; so auch in Oxy. 241, 31.
38 l. *κεφαλαίου*.
44 *Χαιρήμων* ist Nominativ; übersetze: Ich, Ch. (schreibe): Beurkunde. Es liegt also Subskriptio vor.
47 Über den Sinn des *πτῶμα* s. A. 25 zu **152**. Die Steuer beträgt 2 %.

b) Archivwesen.

183. Pachtangebot auf ein *γραφεῖον* mit Erwähnung von *συγκολλήσιμος*, *εἰρόμενον* und *ἀναγραφή*. — 46 n. C. — Soknopaiu Nesos.

Grenfell 2, 41 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Mahaffy und Wilcken in des letzteren Gr. Ostraka 1, 587 und von Wilcken und Smyly, Arch. 4, 462; 5, 282.

Lit.: Wilcken aa. OO. und Ostraka 1, 219. 587 fg; Preisigke, Girowesen 411 439.

Dieser wichtige, aber in barbarischer Orthographie geschriebene Papyrus ist erst durch die Vorschläge von Wilcken, Arch. 5, 282 verständlich geworden. Es liegt danach ein Pachtangebot auf ein *γραφεῖον* vor. Solche wurden wohl wegen der damit verbundenen Notariatsgebühren verpachtet, und hier scheint der Pächter einen Antrag auf Afterverpachtung zu erhalten. Dies letztere wird deutlich durch einen weiteren Vorschlag, welchen ich zu l. 26 mache. Dieser Passus, wo die Ausgabe hat: '*ἑταρίσματα μισθ(ούμενοι)*', wurde auf eine Hetärensteuer bezogen (so die Hgg. und Wilcken, Ostr. 1, 219). Daß das niemanden befriedigen kann, ist klar (s. jetzt Wilcken, Arch. 5, 281/2), namentlich nach dem jetzt hergestellten sonstigen Text. Ich lese *ἑτάρις ματαμισθ(οῦν)* = *ἑτέροις μεταμισθ(οῦν)* und dazu schlägt Wilcken vor, die vorhergehenden Worte der Ausgabe *εξο και α του ς ∟ οι* als Verlesung anzusehen für *ἐξουσίας οὔσης σοι*, was sehr einleuchtend ist Dann liegt einfach die Erlaubnis der weiteren Afterverpachtung vor.

Der Afterpächter verpflichtet sich nun, abgesehen von der Zahlung des Pachtzinses samt Sporteln (l. 10 fg.) in l. 16 zu Folgendem, was den Inhalt der Notariatsgebahrung ausmacht:

a) Alle vier Monate die von ihm errichteten Urkunden und zwar in einer Sammelrolle der aneinander zu klebenden Originalien (τόμος συγκολλήσιμος) und eine Abschriftenrolle (εἰρόμενον), dazu auch eine Übersichtsliste (ἀναγραφή) abzuliefern.

b) Für die Übernahme dieser Akten je 8 Drachmen Sporteln zu bezahlen.

[1][Τῷ δεῖνι τοῦ δεῖνος] [2].... ἀ[σχ]ο̣ρομε̣ν̣ου τῶ κρα[3][φεῖον ....]ου Σοκνοπαίου νήσου .... [4]παρὰ [Τεσε]νούφι[ος τοῦ] Τε[σ]ενούφιος. Ἐπιχορη[5]τί[σης] μο̣υ̣ τ̣ῷ κρατήσω, ἧς προεῖχαν κώμης [6][Σοκνοπαίο]υ νή[σο]υ τῆς Ἡρακλείτου μερίδος [7]εἰς τὸ ἐνεστὸς ἑβδόμου ἔτους Τιβερίου [8]Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ [9]Αὐτωκράτορος ὑ̣φί̣σ̣τ̣αμαι τελέσι⟨ν⟩ φόρου [10]τοῦ παντὸς ῳ̣[. .] καθηκοσι καὶ προσδια[11]γραφομένους καὶ συμβολικὺς ἀργυρίου [12]δραχμὰς διακουσίας ὀκτωήκοντα [13]ὀκτῶι καὶ σπο[ν̣]τ̣ῆς Φαμενὼθ οἴνου κεράμια [14]δύωι, τῶν τε̣ προσδιαγράψο κατὰ μῆνα [15]ἐμ μῆνα τοῦ αὐ̣δ̣οῦ (ἔτους) ἀεὶ τῇ πέμπτῃ καὶ ει[16]κάτῃ καὶ καταχορίζω σου διὰ τετράμη[17]να παντος του δι' ἐμοῦ οἰκονομηθησο[18]μένους χρηματισμοὺς ἐν τόμου συνκολ[19]λοσίμου καὶ εἰρομένι ἑνὶ καὶ ἀναγρα[20]φῇ μιᾷ καὶ δόσο σου καταχορισμὸν [21]βυβλίων δραχμὰς ὀκτῶι καὶ δόσο σου [22]εἰκανὸν ἀξιώχρον, ἐὰν φέναι ἐπιχορῆσ⟨αι⟩ [23]ἐπὶ τος προκειμένος πᾶσι. Εὐτύχει.

[24](2te H.) .... ἐπὶ ταῖς προκ(ειμέναις) ἀργυ(ρίου) [25]διακοσίαις ὀγδοήκοντα ὀκτώι, κὰ τῶν [26]ἄλλων, ἐ̣ξο̣υ̣σ̣ί̣α̣ς̣ ο̣ὔ̣σ̣η̣ς̣ σ̣οι ἑτάρις ματαμισθ(οῦν) κ̣α̣μ̣ι̣τ̣ . . γ( ) παντὶ χρόνωι. (Ἔτους) ζ Τιβερίου [28]Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ [29]Αὐτοκράτορο[ς μη]νὶ Σεβαστῷ ιδ.

2/3 l. ἀσχολουμένῳ τὸ γραφεῖον (Verwalter des G.).

4/5 l. Ἐπιχωρηθείσης, wenn mir verpachtet wird.

5 l. μοι τοῦ γραφείου; προεῖχον (der Mann hatte schon bisher die Pachtung).

9 l. τελέσειν.

10 l. ὡς καθήκει?

11 l. προσδιαγραφομένων καὶ συμβολικῶν = für Zuschläge und Vertragssteuern.

13 l. σπονδῆς, eine nicht näher bekannte Gebühr.

16 καταχωρίσω (= -ιῶ) σοι; τετραμήνου.

17 l. πάντας τοὺς.

18 τόμῳ.

19 συγκολλησίμῳ καὶ εἰρομένῳ.

22 φαίνεται ἐπιχωρῆσ⟨αι⟩.

184. Ὑπογραφή zu einem τόμος συγκολλήσιμος mit Erwähnung von εἰρόμενον und ἀναγραφή durch einen Beamten. — 208 n. C. — Westliche Toparchie des Oxyrhynchitischen Gaues. (Vgl. S. 63 fg.)

P. Ausonia 3 II 137 fg. ed. Vitelli. Nachtr. von Wilcken und Grenfell, Arch. 5, 281.

Der Beamte unterschreibt unter das συγκολλήσιμον, daß es von ihm eingeliefert ist (womit er die Verantwortung übernimmt) und fügt hinzu, daß er auch das entsprechende εἰρόμενον samt ἀναγραφή abgeliefert hat. Übrigens erfolgt hier die Ablieferung wohl an das γραφεῖον selbst, obwohl es nicht ausdrücklich gesagt ist; denn die συγκολλήσιμοι blieben bei diesem

(S. 63). *Εἰρόμενον* und *ἀναγραφή* gingen später natürlich in die Gaubibliothek; aber gesagt ist auch dies nicht. — Da der Abliefernde sich als *συσταθεὶς πρὸς τῷ γραφείῳ* bezeichnet, ist er ein Hilfsbeamter (oder Pächter, vgl. **183**), der seinem Chef die Akten abgibt.

[1] *Ἀπολλώνιος ὁ καὶ Δίδυ*[2]*μος Ἀπολ(λωνίου) συσταθεὶς πρὸς* [3] *τῷ γρα(φείῳ) λιβ(ὸς) τοπ(αρχίας) Ὀξυρυ⟨γ⟩χ(είτου)* [4] *κατεχώρισα τὸ προκεί*[5]*μενον συνκολλήσιμον* [6] *τοῦ ὑπ' ἐμοῦ τελειωθέντος* [7] *τῷ Μεσορὴ μηνὶ τοῦ ἐν*[8]*εστῶτος ἔτους χρημ(ατισμοῦ) α* [9] *κ(αὶ) ἐν εἰρομένῳ καὶ ἀνα*[10]*γρα(φῇ) τὸ⟪ν⟫ ἴσον· τῷ γὰρ αὐ*[11]*τῷ μηνὶ διὰ θ ἡμ(ερῶν) οὐκ ἐτελ(ειώθη).* [12] *(Ἔτους) ιζ Αὐτοκρατόρ(ων)* [13] *Καισάρων Λουκίου Σεπτιμίου* [14] *Σευήρου Εὐσεβοῦς Περτίνα⟨κος⟩* [15] *Ἀραβικοῦ Ἀδιαβηνικοῦ* [16] *Παρθικοῦ Μεγίστου κ(αὶ)* [17] *Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντω[νίνου]* [18] *Εὐσεβοῦς Σεβαστῶν ⟦κ(αὶ)* [19] *Πουβλίου Σεπτιμίο[υ]* [20] *Γέτα Κ(αί)σαρος Σεβαστο[ῦ]⟧* [21] *Θῶθ δ.*

10 fg. Die Worte *τῷ γὰρ κτλ* klingen derzeit beziehungslos. Der Text würde prägnanter, wenn man annehmen dürfte, daß *χρημ̄* in l. 8 Haplographie für *χρημ̄ ημ̄* ist und daß vor *α* ein *κ* fehlt. Das hieße *χρημ(ατισμοῦ) ἡμ(ερῶν) ⟨κ⟩α*: der Band umfaßt die Akten von 21 Tagen des Mesore: denn an 9 Tagen hat keine Beurkundung stattgefunden.

18—20 Der Name des Geta wie gewöhnlich durchstrichen.

185. Abschrift der *ὑπογραφή* zu einer *διαγραφὴ τραπέζης* über ein Darlehen, erteilt aus der *χωρικὴ βιβλιοθήκη*. — 182/3 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 72 und dazu S. 63 A. 1.)

Flor. 46 ed. Vitelli. Nachtr. von Mitteis in den Addenda zu Flor. 1 p. XII und Wilcken, Arch. 4, 432.

Der Papyrus zeigt uns, wie die Parteien, wenn sie ihre Urkunden brauchen, sich davon aus dem Archiv Abschriften holen; sie haben dieselben oft nicht in eigener Verwahrung. *Χωρικὴ β.* ist wohl identisch mit *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων*.

Das Darlehen ist mit dem in Flor. 48, 5 (= Giss. 33) erwähnten aus dem 19. Jahr des Commodus nicht identisch, wie der Hg. in der Einl. annimmt, da in l. 17 nicht wie er las *κθ*, sondern *κγ* (*ἔτους*) steht.

[1] *Ἔκλημψις ἐκ τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ χωρικ(ῆς) βιβλ(ιοθήκης).* [2] *Εὐδαιμονὶς ἡ καὶ Φίντυς Δημητρίου Εὐδαίμονος* [3] *μητρὸς Ἀφροδεισίας . . . . ος Λέοντος Ἑρμοπολ(εῖτις)* [4] *ἀνα[γρα(φομένη)] ἐπ' ἀμφόδου [πόλ(εως) ἀπη]λ(ιώτου) ἀγράμματο[ς με]τὰ* [5] *κυρίο[υ] τοῦ ἐμαυτ[ῆ]ς ἀνδρ[ὸς Ἑρμείνο]υ τοῦ καὶ Ἀχ[ιλλέ]*[6]*ως [ἐπηκ]ολ[ούθηκα τῇδε τῇ δ]ιαγ[ραφῇ]* [7] *καὶ ἔσχ[ηκα π]αρὰ τοῦ ἀδελφο[ῦ μου Ἀπολλωνίου τοῦ καὶ]* [8] *Εὐδ[αίμον]ος τῶν αὐτῶν γ[ονέων χρηματίζοντος ὀνόματος]* [9] *τ[οῦ ἀφήλικ]ος αὐ[τ]οῦ υἱοῦ Ἑρμοῦ [μητρὸς τῆς δεῖνος]* [10] *[τοῦ δεῖνος] Εὐδαίμονος χρ[ῆσιν ἀργυρίου κεφα]*[11]*[λαίου τάλαν]τον ἓν (γίνεται) ἀργυρ[ίου ζ α δεδανεισμένον ὀνό]*[12]*ματ[ος τοῦ] ἀφήλικος τόκου τρει[ωβολείου ἑκάστης μνᾶς]* [13] *κατὰ*

11 ζ ist Sigle für *τάλαντον*; der Hg. nimmt bei Ausfüllung der Lücke mit Recht an, daß das Wort hier nur durch die Sigle geschrieben war.

[μῆν]α ἕκαστον ἐπὶ μῆν[ας . . . .] 14 ὃ καὶ [ἀποδ]ώσει αὐτῷ σὺν τοῖς ἐπισυν[αχθησομέ]15νοις [τριωβο]λεί⟨το⟩οις τόκοις ψειλοῖς τ . . . . 16 ἑκάσ[της μ]νᾶς ἀπὸ τοῦ ὄντος μην[ὸς Με]χεὶρ τ[ο]ῦ [ἐνε-] 17 στῶτ[ος] κγ (ἔτους) Αὐρηλίου Κομμόδ[ου] Ἀντων[ίνου Καί]18σαρο[ς το]ῦ Κυρίου ἀνυπερθέτως [τῆς πράξεως] 19 αὐτῷ [οὔ]σης ἔκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν [ὑ]παρχ[όντων] 20 μοι π[άν]των καθάπερ ἐκ δίκης, κυρίων μ[ενόν-] 21 των [ὧν] ἔχομεν ἐγώ τε καὶ ὁ ἀδελφός μ[ου] 22 Ἀπ[ολ]λώνιος ὁ καὶ Εὐδαίμων ἄλλ[ων] 23 γραμ[μ]άτων ὡς περιέχει. Ἔ[τους κγ] 24 Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκο[υ Αὐρηλίου] 25 Κο[μμό]δου Ἀντωνίνου Εὐσεβοῦ[ς Εὐτυχοῦς] 26 Σε[βαστο]ῦ Ἀρμηνια[κοῦ Μηδικοῦ Παρθικοῦ] 27 Σ[αρμα]τικοῦ Γερμα[ν]ικοῦ [Βρεταννικοῦ Μεγίστου] 28 Μεχεὶρ ᾱ. Εὐδαιμονὶς ἡ καὶ [Φίντυς Δημη]29τρίου ἔσχον τὸ τοῦ ἀργυρίου [τάλαντον] 30 καὶ ἀποδώσω σὺ[ν] τόκοις ὡς [πρόκειται. Ἑρ]31μεῖν[ο]ς ὁ καὶ Ἀχιλλεὺς Ἀχιλλ[έως ἐπιγέ]32γραμ[μ]αι τῆς γυναικός μου κύρ[ι]ος. Ἀπολλώ33νιος ὁ [κ]αὶ Εὐδαίμων ἐξωδί[ασα] ὡς πρόκιται.

186. Fragment einer *ἀναγραφὴ* (?) *συμβολαίων* eines Notariats. — Zeit des Antoninus Pius. — Faijûm. (Vgl. S. 64).

Flor. 51 ed. Vitelli.

Die Auszüge dieser *ἀναγραφή* sind ziemlich breit gefaßt, so daß man versucht ist, an ein *εἰρόμενον*, welches vollständige Kopien enthält (S. 63), zu denken. Andererseits müßte ein solches doch die Kopie der Unterschriften enthalten, von denen hier keine Spur zu sehen ist; auch würde man nach Analogie des *εἰρόμενον τραπεζιτικόν* in Lond. 3 p. 156 fg. bei jedem Stück die Wiederholung des Datums erwarten, die kaum ganz verschwunden sein könnte. Immerhin ist mir die Diagnose nicht unzweifelhaft.

Daß es sich um notarielle Urkunden handelt, zeigen die Reste, die sich überall nur auf den Homologiestil ergänzen lassen. Die Ergänzungen gibt Vitelli in der Ausgabe. Hier habe ich mit a), b) usf. die Stücke voneinander abgegrenzt.

] ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατὸν κ(αὶ) εἰς τὸ[
a)] Ἀμμωνίῳ Πνεφερῶτος τοῦ Πετσο . [
ἐνια]υ[τ]ὸν ἕνα⟨ν⟩ καὶ μῆνας ἓξ ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡ[μέρας
]μερον ἀπὸ τῆς τοῦ Ἀμμωνίου οἰκίας [
σ]ωματικῆς ἀσθ[ενεί]ας κατ' ἔτος ἡμερῶν π[εντ
] ἀργυρων δραχμὰς εἰκοσιτέσσαρες, ἐὰν δέ τις τούτων π[αραβῇ?
b)]ὀκτὼ οὐλὴ πήχι ἀριστερῶι Μάρκῳ Σεμπρωνίῳ [

1 Rest einer stipulierten Konventionalstrafe und Fiskalmult (*καὶ εἰς τὸ [δημόσιον* sqq.). — Erg.: [— *ἐπίτιμον*] *ἀργ. δρ. ἑκατὸν καὶ εἰς τὸ [δημόσιον τὰς ἴσας καὶ μηδὲν ἧσσον τὰ διωμολογημένα κτλ.* Vit.

2—6 Die Kontraktsart nicht zu erkennen.

2 [*Ὁμολογεῖ ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος ἀπὸ ἀμφόδου* ⟨s. *κώμης*⟩ *x, ὡς ἐτῶν x, οὐλὴ κτλ.*] *Ἀμμωνίῳ Πνεφερῶτος κτλ.* Vit.

7—10 Darlehen.

7 fg. Erg.: [*Ὁμολογεῖ ὁ δεῖνα κτλ., ὡς ἐτῶν* . . . .]*οκτώ, οὐλὴ πήχ⟨ε⟩ι ἀριστε-*

]παραχρῆμα διὰ χιρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου δραχμὰς [
]ἔ̣τους Ἀντωνίνου Κ(αί)σαρος τοῦ κυρίου, ἐὰν δὲ μὴ ἀ[ποδοῖ
] τ̣ε̣ τοῦ ὁμολογοῦ̣ν̣τος κ(αὶ) ἐκ τῶν ὑπαρ[χ]όντων αὐ̣[τῷ
c) ε]ὔσημος ὀφθαλμὸν ἀριστερὸν Γαίῳ Σεμπρωνίῳ [
β]ο̣ῦν μ̣είαν̣ σιτόχρουν ταύτην τοιαύτην ἀναπόριφον [
]ς̣ τειμὴν πᾶσαν ἐκ πλήρους ἀργυρ[ί]ου δραχμὰς [
vvvv\
βεβ]α̣ι̣ώσει· Ὑπογραφεὺ[[σ]]ς . . \\\\\\ \\\\\\ [
d)]μ̣έ̣σῳ κ(αὶ) Σισόεις ὡς ἐτῶν εἰκοσιεννέα οὐλὴ ἀντ̣[ι
]ς οἱ τέσσαρες Μύσθου τοῦ Μύσθου μετὰ κυρίου [τῆς
]ι διειρ̣ῆ̣σθαι πρὸς ἑαυτοὺς [ἀπ]ὸ τοῦ νῦν ἐπὶ [τ]ὸν ἅπαντα [χρόνον
] και̣ ἀπ̣οδει καὶ ἐξ ἧς πεποίηνται πρὸς ἑαυτοὺς ἐξ ε[ὐδοκοῦντος
α̣]ὐτῷ μέρος ἀπὸ τῆς αὐλῆς ο̣ὔσης πηχῶν ἐνβαδικ̣[ῶν
] ἐπὶ βορρᾶ κ(αὶ) τὸν Σισόειν ὁμ̣οίως εἰς τὸ κ(αὶ) αὐτῷ ἐπιβάλ̣[λον μέρος
]ο̣ριν ὁμοίως εἰς τὸ κ(αὶ) αὐτοῖς ἐπιβάλλον μέρος τῇ̣[
]ην θύραν ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἀντέχεσθαι οὗ ἐπανίρητα[ι
πα]ραβῇ ἐκτίσει ὁ παραβὰς τῷ ἐνμένοντ̣ι̣ ἐπίτιμον α[
οὐλὴ] μετώπῳ μέσῳ κ(αὶ) Πακῦσις ἀδελφὸς ὡς ἐτῶν ἑξ[ήκοντα...
] ο̣ὐλὴ ἀντικνημείῳ δεξιῷ κ(αὶ) Φανομγεὺς ἀδελφὸς [
ὡς ἐτῶν] τ̣εσσεράκοντα οὐλὴ μήλῳ ἀριστερῶι κ(αὶ) Σώτας [
]υτου Σαταβοῦτος ὡς ἐτῶν πεντήκοντα πέντε [

ρῶι, Μάρκῳ Σεμπρωνίῳ [. . . . . ἔχειν παρ' αὐτοῦ τὸν ὁμολογοῦντα] παραχρῆμα διὰ χ⟨ε⟩ιρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου δραχμὰς [x, ἐπὶ μῆνας x κτλ., τόκου . . . . . ., ὧν καὶ τὴν ἀπόδοσιν ποιήσεται ἐν μηνὶ x τοῦ ἐνεστῶτος ⟨s. εἰσιόντος⟩ x] ἔτους Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ κυρίου. ἐὰν δὲ μὴ ἀ[ποδοῖ κτλ. γινομένης τῷ δανειστῇ τῆς πράξεως ἔκ] τε τοῦ ὁμολογοῦντος καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐ[τῷ πάντων, καθάπερ ἐκ δίκης κτλ. Vit.

11—14 Kauf einer Kuh.

11 fg. [Ὁμολογεῖ ὁ δεῖνα κτλ. ὡς ἐτῶν x —ε]ὔσημος ὀφθαλμὸν ἀριστερὸν Γαίῳ Σεμπρωνίῳ [— κτλ. πεπρακέναι αὐτῷ τὴν ὑπάρχουσαν τῷ ὁμολογοῦντι β]ο̣ῦν μ[ε]ίαν̣ σιτόχρουν ταύτην τοιαύτην ἀναπόριφον [καὶ ἀπέχειν τὸν ὁμολογοῦντα τὴν συμπεφωνημένην πρὸς ἀλλήλου]ς⟨?⟩ τιμὴν πᾶσαν ἐκ πλήρους ἀργυρίου δραχμὰς [x, καὶ βεβαιώσειν τὸν ὁμολογοῦντα τὰ κατὰ τὴν πρᾶσιν ταύτην διὰ παντὸς πάσῃ βεβ]αιώσει. Ὑπογραφεὺς x. Vit. — εὔσημος Vitelli, Arch. 4, 43.

15—25 Teilungsübereinkommen.

15 fg. Erg.: [Ὁμολογοῦσιν ὁ δεῖνα ὡς ἐτῶν x οὐλὴ μετώπῳ⟨?⟩] μέσῳ καὶ Σισόεις ὡς ἐτῶν εἰκοσιεννέα οὐλὴ ἀντ[ικνημίῳ ⟨s. ἀντίχειρι⟩ δεξιῷ ⟨s. ἀριστερῷ⟩ καὶ ὁ δεῖνα ὡς ἐτῶν x οὐλὴ ⟨s. ἄσημος⟩ κτλ. καὶ . . . ορις ὡς ἐτῶν x οὐλὴ κτλ.]ς, οἱ τέσσαρες Μύσθου τοῦ Μύσθου, μετὰ κυρίου [τῆς . . . όριος τοῦ συγγενοῦς αὐτῆς . . . οὐλὴ κτλ.]ι, διειρῆσθαι πρὸς ἑαυτοὺς ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα [χρόνον . . . .] και̣ αποδει ⟨s. κατ' ἀπόδειξιν⟩; καὶ ἐξ ἧς πεποίηνται πρὸς ἑαυτοὺς ἐξ ε[ὐδοκοῦντος συμφώνου διαιρέσεως ἐπανειρῆσθαι τὸν μὲν δεῖνα εἰς τὸ ἐπιβάλλον α]ὐτῷ μέρος ἀπὸ σῆς αὐλῆς οὔσης πηχῶν ἐνβαδικ[ῶν x —] ἐπὶ βορρᾶ, καὶ τὸν Σισόειν ὁμοίως εἰς τὸ καὶ αὐτῷ ἐπιβάλ[λον μέρος — καὶ τὴν . . .]οριν ὁμοίως κτλ. ⟨l. 22⟩ ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἀντέχεσθαι ⟨vgl. BGU 234, 18⟩ οὗ ἐπαν⟨ε⟩ίρητα[ι — καὶ μηδὲν τούτων παραβῆναι ⟨s. καὶ τοῖς διωμολογημένοις ἐνμένειν o. ä.⟩. ἐὰν δέ τις πα]ραβῇ, ἐκτίσει ὁ παραβὰς τῷ ἐνμένοντι ἐπίτιμον ἀ[ργυρίου δραχμὰς x καὶ μηδὲν ἧσσον τὰ διωμολογημένα μεῖναι ὡς πρόκειται o. ä.]. Vitelli.

187. Fragment einer von dem Trapeziten der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* eingereichten *ἀναγραφή*. — 2. Jahrh. n. C. — Faijûm.

P. Flor. 24, 11—19 ed. Vitelli.

Parallelstück für die *γραφεῖα* in **186**. Von den Urkunden ist, wie man leicht sieht, nur ein Summarium mitgeteilt; vollständige Abschriften enthielten nur die *εἰρόμενα*. Von einem *εἰρόμενον τραπεζιτικόν* oder *συγκολλήσιμος* ist ein außergewöhnlich umfangreiches Exemplar in Lond. 3 p. 156 bis 167 überliefert, welches wegen seiner Größe hier nicht wiedergegeben werden kann. — Daß es sich in unserem Stück um eine trapezitische *ἀναγραφή* handelt, zeigt der Stil. Ein ähnliches Fragment enthält Flor. 25.

Unser Fragment enthält nur die Zeilenanfänge auf der linken Seite; es muß rechts ziemlich viel fehlen. Jedes einzelne Summarium umfaßt nur zwei Zeilen. Im ganzen sind 36 Zeilen erhalten, von denen hier nur 19 abgedruckt werden.

Die einzelnen Stücke der Liste sind von mir durch Buchstaben am Rand (a, b, ...) voneinander abgehoben werden. Die griechischen Buchstaben am Rand sind Original und bedeuten das Datum.

Βιβλ[ι]οφύλαξι ἐνκτήσεων Ἀρσιν[οίτου
π[αρὰ Διοσ]κόρου Διονυσίου Σωσικοσμ[ίου τοῦ καὶ .....
Τὰ τῷ Τῦβι μηνὶ τοῦ ἐνεστῶτος ḍ[ἔτους .... Καίσαρος τοῦ κυρίου
διὰ τῆς ἐν (Ortsangabe) *τοῦ δεῖνος* (Firma)
τραπέζης χρηματισθέντα (o. ä) *ὑποτέτακται.*
a) [*ᾱ. ...... Σα]ρ̣απίωνος μετὰ κυρ[ίου τοῦ δεῖνος τῷ δεῖνι ἔχειν αὐτὸν παρὰ τῆς*
...... δ]ωρας φερνὴν ἐφ' ἑαυτῇ ἀργυ[ρίου ....
b) *.....]ρους Σαβίνου μετὰ κυρίου τοῦ συνγεν̣[οῦς*
....] συνειστήκ⟨ε⟩ι ἀγράφως καὶ ἐξεῖναι ἐκ̣[ατέρῳ αὐτῶν
c) *Πτ]ολεμαῖος Ἁρποκρατίωνος Ἀραβ[ί]ω̣ν̣[ι?*
ἐπὶ σπορᾷ χόρτου εἰς κοπὴν καὶ ξηρασ[ίαν ...
d) *Ἀγαθὸ]ς Δαίμων ὁ καὶ Σωσικράτης τῷ εκ[— ἔχειν*
αὐτὸν παρὰ τοῦ Ἀγαθοῦ Δαίμονος χρ̣[ῆσιν
e) *β̄. Ἁρποκρατίων Ἰσχυρίωνος Εὐδαίμον[ι ... ἔχειν αὐτὸν*
ἀφ' ἧς ὀφείλ⟨ε⟩ι φερνῆς ἐπὶ τῇ θυγατ̣[ρὶ .....
f) *Ἀγαθὸς Δαίμων ὁ καὶ Εὐδαίμων Εὐ[*

3 *Τὰ τῷ κτλ.*: „Die Beurkundungen vom Monat Tybi“.

4 erg. etwa: *Ἀρτεμιδώρα Σα]ραπίωνος μετὰ κυρ[ίου τοῦ δεῖνος τῷ δεῖνι ἔχειν αὐτὸν παρὰ τῆς Ἀρτεμιδ]ώρας κτλ.*, so richtig Vitelli. Daran, daß in den Eingängen der einzelnen Auszüge Datum und Nennung der Bank fehlt, sieht man auch, daß kein *εἰρόμενον* vorliegt; vgl. zum Gegensatz die Datierungen in Lond. 3 p. 156 fg.

6 7 Hier ist von einer Ehescheidung die Rede; erg. etwa *Πτολλα]ροῦς Σαβίνου μ. κ. τ. συνγεν[οῦς .. τῷ δεῖνι ἔχειν αὐτὸν ἀργυρίου δραχμὰς .. καὶ συνῆρσθαι τὴν πρὸς ἀλλήλους συμβίωσιν ἥτις αὐτοῖς] κτλ. καὶ ἐξεῖναι ἐκ[ατέρῳ αὐτῶν ἁρμόζεσθαι ᾧ ἐὰν βούληται γάμῳ* (vgl. etwa Lips. 27).

7/8 Ein Pachtvertrag; erg. etwa l. 7: [*τοῦ δεῖνος μεμισθωκέναι τὸν Ἀραβίωνα τῷ Πτολεμαίῳ* Pachtobjekt] *ἐπὶ σπορᾷ κτλ.* [*καὶ ἔχειν αὐτὸν* (Pachtzins).

10/11 Darlehen usf.

ἀπὸ Μακεδόνων ὡς (ἐτῶν) ξγ οὐλ(ῇ) γαστροκ(νημίῳ) δε[ξιῷ . .

g) Δεῖος Μάρωνος Ἡραΐδι τῇ καὶ Σ[ε]ραποῦτι [— ἔχειν αὐτὴν παρὰ τοῦ Δείου ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) τεσσαράκοντα καὶ χρυσ[

h) γ̄. Πτολεμαῖος Ἁρποκρατίωνος Σουχάμ[μωνι . . . ὡς (ἐτῶν) λ̣ οὐλ(ῇ) . . στρ . . . τοῖς β̄ ἀλλήλ̣ω̣ν̣ ἐγ[γύοις εἰς ἔκτισιν

c) Δημοσίωσις.

188. Edikte des Praefectus Aegypti Titus Flavius Titianus betreffend die Registrierung in der Ἁδριανὴ βιβλιοθήκη und dem Ναναῖον. — 12 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 84 fg.).

Oxy. 1, 34 edd. Grenfell - Hunt. Nachtr. von v. Wilamowitz. GGA 1898, 687; Wilcken, Arch. 1, 124.

Lit.: Mitteis, Hermes 34, 91 fg.; Koschaker, Sav. Z. 29, 17; Preisigke, P. Straßb. 2, 108 fg.; Girowesen 284. 483.

Das Edikt enthält, wie es scheint, eine Neuordnung, welche durch die damals erfolgte Neueinrichtung der Ἁδριανὴ βιβλιοθήκη bedingt war. Wesentliche Elemente dieser Ordnung haben natürlich schon früher bestanden (vgl. I 17).

Der Sinn von I 1—4, welche mit einer verlorenen Kolumne zusammenhängen, bleibt ungewiß. I 5—7 beziehen sich auf die Pflicht der Finanzbehörden, die Finanzrechnungen im τριακοντάκλεινον zu hinterlegen; über letzteren Begriff s. Wilamowitz a. O., vgl. auch Wilhelm, Beitr. z. griech. Inschriftenkunde (1909) S. 265. — Die darauffolgenden Anordnungen I 7 bis II 13 beziehen sich auf Privaturkunden über Rechtsgeschäfte; obwohl als Gegenstände der beiden Bibliotheken sonst nur χειρόγραφα erscheinen (vgl. oben S. 84 fg.), wird man wohl auch die συγχωρήσεις als unter das Edikt fallend betrachten dürfen.

Dabei wird zunächst den Beamten des καταλογεῖον eine Instruktion erteilt. Diese unterscheidet zwei Arten von Katalogeionsbeamteu, die ἀπολογισταὶ γραμματεῖς und die εἰκονισταί. Erstere stellen von dem Urkundeninhalt nur kurze Auszüge her; diese umfaßten 1) die Namen der Parteien und Urkundschreiber; 2) den ἀριθμὸς τῶν οἰκονομιῶν, womit vielleicht (cf. II 1) die Ordnungszahlen des Bandes und Blattes im Urkundenarchiv gemeint sind; 3) den wesentlichen Inhalt der Urkunde; diese Auszüge wurden vermutlich in Listen zusammengereiht in den Bibliotheken hinterlegt und scheinen den ἀναγραφαί in der χώρα zu entsprechen. Die εἰκονισταί können, wie der Gegensatz erfordert, nur eigentliche Kopisten sein; sie stellen also zu den τόμοι συγκολλήσιμοι (I 13), welche jedenfalls die Originale umfaßten, noch vollständige Kopien her; außerdem haben sie es bei den Originalen (und Kopien?) zu adnotieren, wenn im Original eine sinnverändernde Rasur oder Einschiebung steht. Auch sollen in den τόμοι (der Originale und Kopien) die Blätter[1]) numeriert und mit den Namen der

1) D. h. jedenfalls: die einzelnen σελίδες der Rollen; denn nur solche, nicht Bände im heutigen Sinn sind mit den τόμοι gemeint.

Parteien ausgezeichnet sein. Schließlich werden die *τόμοι* in die beiden Bibliotheken abgeliefert; vermutlich kamen dabei die *τόμοι συγκολλήσιμοι*, d. h. die Originalien, in die *Ἀδριανὴ βιβλιοθήκη*, die Kopien in das *Ναναῖον*.

Dasselbe Verfahren wird sodann, II 2—5, auch den Beamten '*ἐπὶ τῆς διαλογῆς τοῦ ἀρχιδικαστοῦ*' (S. 84) vorgeschrieben; die Registrierung soll alle fünf Tage erfolgen.

Endlich wird dem Vorsteher des *Ναναῖον* verboten, den Parteien Ausfertigungen (*ἐκδόσιμα*) der Urkunden zu erteilen oder nachträgliche amtliche Kopien zu geben (S. 64 A. 1) oder sonst über die von ihm verwahrten Urkunden zu verfügen, ohne besonderen Auftrag des Vorstandes der Hadrianischen Bibliothek.

Es ist ersichtlich, daß diese Manipulationen das vollkommene Analogon zur ländlichen Praxis sind; auch dort fanden wir *τόμοι συγκολλήσιμοι*, *εἰρόμενα* und *ἀναγραφαί* — Originalienrollen, Abschriftenrollen und Auszüge.

Die Originalien werden natürlich, wenn es sich um die Registrierung von *χειρόγραφα* handelt, von den Parteien selbst verfaßt und fertig eingereicht. Auch kann es vorkommen (es scheint sogar das Korrektere zu sein), daß diese auch eine zweite Ausfertigung davon einreichen (BGU 578, 17: *δισσὸν χειρόγραφον*), in welchem Fall die Tätigkeit der *εἰκονισταί* sich vereinfacht.

Der bisher besprochene Teil des Edikts ist bloße interne Dienstinstruktion. Aber es ist ein wahres und publiziertes (II 16) Edikt, und enthält am Schluß (II 10 fg.) tatsächlich auch ein Gebot an die Bevölkerung, nämlich das des *καταχωρίζειν εἰς ἀμφοτέρας τὰς βιβλιοθήκας*. Dabei liegt der Ton weniger auf *ἀμφοτέρας* — denn daß jede der beiden Bibliotheken ihr Teil bekam, war schon durch die vorangehenden Normen gesichert — als auf dem *καταχωρίζειν* in der *Ἀδριανή* oder, praktisch genommen, auf der Präsentation beim *καταλογεῖον* oder *οἱ ἀπὸ τῆς διαλογῆς*, welche erst das Weitere veranlassen. Man sieht denn auch aus dem tadelnden Nachtragsedikt, daß die enchorische Bevölkerung ihre Urkunden '*πανταχοῦ μᾶλλον*' hinterlegte, als in Alexandrien. Das mag freilich Übertreibung sein, zumal wir in den Papyri der älteren Zeit nie eine Spur finden, daß *χειρόγραφα* oder private *συγγραφαὶ ἑξαμάρτυροι* — denn nur um solche kann es sich auf dem Lande handeln, da die notariellen Urkunden ja doch nie nach Alexandrien gehört haben – in ein ländliches Archiv kamen; aber vorgekommen muß es eben doch sein.

Col. I.

[1] *ο̣[. .]β̣ι . [. . . . . . .]αρεστ[. . . . .]νων π[. . .]η[. .]ω̣[. .]α[.]* [2] *βαρὺ δὲ [τοῖς ἀπ]οτάκ̣τοις πρα[γματευ]ο̣μ̣ένο̣ι̣ς̣ ὑπο[γρά]φομαι κα[τ'] [3] ἀμεριμ-ν̣ί̣[α]ς τόπ̣ον τῷ εἰς τὸ Ν̣α̣ν̣α̣ῖ̣ο̣ν [ε]ἰωθότι τελεῖσθαι κα[ὶ] ἐς τὴν [4] ἑτέραν διδόναι βιβλιοθ[ή]κη[ν] . . τ̣άχιστο̣ν . . . . . δὲ ἐπιτηρηταὶ κατα[5]χωριζέτωσ[αν τ]ο̣[ὺ]ς̣ τῆς προσόδου λόγους̣ [εἰ]ς̣ . . κ̣ [τρια]κοντάκλεινον διὰ [6] πέντε ἡμε-ρῶν, [ο]ὐ μόνον ἵνα ἡ πρόσοδος φανερὰ γένηται ἀλ⟨λ⟩' ἵνα καὶ [7] αὕτη ἡ*

I 5 *τριακοντάκλεινον* Wilamowitz.

ἀσφάλεια ταῖς ἄλλαις προσῆν. Οἱ μέχρι νῦν ἐν τῷ καταλογείῳ [8] *ἀπολο-[γ]ισταὶ γραμματεῖς καλ[ού]με[ν]οι κατὰ τὸ παλαι[ὸν] ἔθος ἐγλογιζέσ-* [9] *θωσαν τὰ συναλλάγματα περιλαμβάνοντ[ες] τά τε τῶν νομογράφων* [10] *καὶ τὰ τῶν σ[υνα]λλασσόντων ὀνόματα καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν οἰκονο-* [11] *μιῶν καὶ [τὰ εἴ]δη τῶν συνβ[ο]λαίων καὶ καταχωρ[ι]ζέτωσαν ἐν ἀμφο-* [12] *[τέρα]ις ταῖς β[ι]βλ[ιο]θήκαις. Ο[ἱ καλ]ούμενοι εἰκονισταὶ ὅταν τὸν τόμον* [13] *[τῶν πρ]οσαγορευομένων [συνκολ]λησίμων πρὸς καταχωρισμὸν ἀνε-* [14] *τ[άξ]ωσι, παρασημιούσθ[ωσαν εἴ πο]υ ἀπαλήλειπται ἢ ἐπιγέγραπταί τι* [15] *ὃ [ἑτέ]ρως ἔχει· καὶ ἀντίγρ[αφον γεν]όμενον ἐν ἑ[νὶ] χάρτῃ καταχωριζέτωσαν* [16] *ε[ἰς τὰς] δύο βιβλιοθήκας, [κελεύ]ω γὰρ καὶ ἐπὶ τῆς ἄλλης Αἰγύπτου γείνεσ-* [17] *θ[αι τὸ ἐ]π' Ἀρσ[ι]νοειτῶν καὶ [. . . .]πο[λ]ειτῶν . . νῦν φυλασσόμενον. Προσ-*

Col. II.

[1] *θήσου[σι] δὲ καὶ τῶν κολλημάτων ἀριθμὸν καὶ* [2] *τὰ ὀνόματα τῶ[ν] συναλλαξάντων. Ποιείτωσαν* [3] *τὸ αὐτὸ κα[ὶ] οἱ καλούμενοι ἐπὶ τῆς διαλογῆς τῶν* [4] *κατὰ καιρὸν ἀρχιδικαστῶν [γρα]μματεῖς καὶ τὰς* [5] *πενθημέρους καταχωριζέτ[ω]σ[α]ν. Ὁ ἐπιτηρητὴ[ς]* [6] *τοῦ Ναναίου μ[ήτ]ε τὰ ἐκδόσιμα διδότω μήτε ἐπ[ι]-* [7] *σκέψασθαι ἐπιτ[ρ]επέτω μήτ[ε ἄ]λλο⟨ν⟩ οἰκονομείτω,* [8] *πρὶν αὐτῷ ἐπιστέλλη[τ]αι ὑπὸ [το]ῦ τῆς Ἁδριανῆς βιβλι[ο]-* [9] *θήκης ἐπιτηρητοῦ, ἐπεὶ ὑπεύθυνός ἐστιν ὡς παρα-* [10] *λογίσασθαί τι βουληθεὶς τῶν δεόντων. Κατα-* [11] *χωριζέτωσαν οὖν εἰς ἀμφοτέρας τὰς βιβλιοθήκας* [12] *τὰ συναλλάγματα οἱ μὲν ἐν τῇ πόλει πραγματευό-* [13] *μενο[ι] ἀπὸ Φαρμοῦθι νεομηνίας, οἱ δὲ ἐν Αἰγύπτῳ* [14] *ὁμοίως ἀπὸ Παχών.* [15] *(Ἔτους) ια Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιαν[ο]ῦ* [16] *Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ, Φαμενὼθ κ̅ς̅. Προτεθήτω.*

Col III.

[1] *Τίτος Φλάουιος Τιτιανὸς ἔπαρχος Αἰγύπτου* [2] *λέγει·* [3] *Οὐκ ἔλαθέ με ὅτι οἱ ἀπὸ τῆς Αἰγύπτου νομικοί,* [4] *ἄδειαν ἑαυτοῖς ὧν ἁμαρτάνουσι ἔσε-σθ[α]ι νο-* [5] *μίζοντες, πανταχοῦ μᾶλλον καταχωρ[ί]ζουσι* [6] *τὰς ἀσφαλείας ἢ ἐν Ἁδριανῇ βιβλιοθήκῃ,* [7] *διὰ τοῦτο κατασκευασθείσης μάλιστα [ὅ]πως* [8] *μηδὲν τῶν παρὰ τὸ προσῆκον πρασσομένων* [9] *ἀγνοῆται. Τούτους τε οὖν κελεύω καὶ* [10] *τοὺς πολειτικοὺς πάντας τὰ ἀκόλουθα τοῖ[ς]* [11] *προστεταγμένοις ποιεῖν, εἰδότας ὅ[τι] τοὺς* [12] *παραβάντας καὶ τοὺ[ς] διὰ ἀπειθίαν κ[ακ]ῶς* [13] *ἀφορμὴν ζητοῦντας ἁμαρτημάτω[ν]* [14] *τειμωρήσομαι. Προτεθήτω.*

9 Zu *νομογράφων* vgl. S. 57 Anm.

15 [*ἑτέ*]*ρως* M. statt [*ἀκύ*]*ρως* (G.-H.). Letzteres paßt nicht; denn ob ein nachträglicher Zusatz ungültig ist, kann man nicht wissen. Nur das läßt sich beurteilen, ob er eine Veränderung des Sinnes bedeutet, darum [*ἑτέ*]*ρως*; ganz harmlose, grammatische Verbesserungen sollen dadurch ausgeschlossen sein. — *ἐν ἑ*[*νὶ*] *χάρτῃ* Wilcken, Arch. 1, 125; Gerhard zit. bei Gradenwitz, Festschr. f. Koch 266. Das gibt auch einen guten Sinn: das *ἀντίγραφον* soll auf einem einzigen Blatt geschrieben sein, weil bei der Verteilung auf mehrere nachträgliche Einschiebung oder Wegnahme eines Blattes möglich gewesen wäre.

II 1 l. ⟨*τὸν*⟩ *τῶν*.

6 Zu *ἐκδόσιμα* vgl. S. 85 A. 1.

III 2 Der Sinn von *νομικοί* ist bestritten; ich glaube mit G.-H. und Koschaker, daß es tabelliones bedeutet.

12 *κ*[*ακ*]*ῶς* W., Arch. 1, 125.

15 (Ἔτους) ια Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ 16 Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ, Μεσορὴ κζ.

Col. IV.

(2te H.) 1 Ἀπολλώνιος Ὡρίωνι τῷ τιμιωτάτῳ 2 χαίρειν. 3 Ἵνα μηδέν σε λανθάνῃ ὧν ὁ κράτιστος 4 περὶ τῆς Ἁδρ[ια]νῆς βιβλιοθήκης τῇ κζ 5 τοῦ Μεσορὴ δ[ιὰ] προγράμματος προσέτα-6ξε, αὐτὸ τὸ πρόγραμμα ἐκγραψάμενος 7 ὑπέταξα τῇ [ἐ]πιστολῇ. Ἔρρω(σο). Φαῶ(φι) δ. Ἔστιν δ(έ).

189. **Gesuch um *δημοσίωσις* eines *χειρόγραφον*.** — 240 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 84 fg.)

Lips. 10 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 463.
Lit.: s. die Einl. des Herausgebers; Gradenwitz, Berl. Festg. für Koch (1903) 269 fg.; Grenfell-Hunt, Introd. zu Oxy. 719; Koschaker, Sav. Z. 29, 7 fg.; Preisigke, P. Straß. p. 108 fg.; Manigk, Sav. Z. 30, 282. Parallelstücke Oxy. 719; BGU 455, vgl. auch 970, 20/21. 983, 10. Vgl. ferner BGU 239. 578 u. a. in Kap. V angeführte 'διαστολικά', wo es sich jedoch überall bereits um Geltendmachung des Rechts aus dem Schuldschein handelt.

Der Papyrus gehört in die in verschiedene Museen zerstreute Gruppe der Papyri der *Αὐρηλία Ἀρητοῦς ἡ καὶ Ἡρωνοῦς* (cf. vor allem Lips. 9; Flor. 46. 48; Straßb. 41), deren Stammbaum und Verwandte Vitelli zu Flor. 46 gegeben hat. Über die pfandrechtlichen Fragen, welche in demselben zutage treten, wird in Kap. V gesprochen werden; bes. wichtig ist er als Vorläufer des pignus Gordianum, s. meine Einl. in der Ausgabe S. 37. — Hier kommt er als Spezimen für die *δημοσίωσις* der *χειρόγραφα* in Betracht; man beachte, daß die Registrierung erst im J. 240 angesucht wird, während der Handschein schon vom J. 178 datiert

Col. I.

1 [. . . . . τ]ῷ καὶ Σερήνῳ ἱερεῖ ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελείᾳ τῶν χρημα-2[τιστῶν καὶ τῶν ἄλλω]ν κ[ρ]ιτηρίων 3 [παρὰ Αὐρηλίας Ἀρητοῦτο]ς τῆς καὶ Ἡρωνοῦτος Ἥρωνος ἀστῆς. [Τ]ῆς προϊμένης τῷ πατρί μου [Ἥ]ρω[ν]ι 4 [Ἀντωνᾶτος Πανίσκο]υ Ἀ[ρ]χισ̣τ̣ρατείῳ τῷ καὶ Ἀλθαιεῖ τρισσ[ῆς ἀ]σφαλείας σὺν τοῖς μετὰ τὸν χρό[νο]ν 5 [γράμμασι καὶ τῆς ὑπ'] αὐτὴν ὑπογραφῆς ἀντίγραφον ὑπο[τέτακται]. Σαραποῦς Πανσειρίος πρεσβ[υτ]έρο[υ] 6 [μητρὸς . . . .]ος ἀπὸ κώμης Μοιρῶν τοῦ Κουσσείτου [ἄνω] μετὰ κυρίου τοῦ ἀδελφοῦ τῷν 7 [αὐτῶν γονέων ἀπὸ τ]ῆς αὐτῆ[ς κ]ώμης Ἥρωνι Ἀντωνᾶτο[ς Πα]νίσκου Ἀρχιστρ[α]τείῳ τῷ καὶ Ἀλ-8[θαιεῖ μητρὸς Ἀρη]τοῦτος [τῆς κ]αὶ Ἡρωνοῦτος ἀστῆς χαίρε[ιν. Ὁμ]ολογῶ ἐσχηκέναι παρά σου διὰ 9 [χειρὸς ἐξ οἴκου χρῆσι]ν κεφ[α]λαίου ἀργυρίου τάλαντον ἓν [καὶ] δραχ(μὰς) δισχειλίας / 𐅵 α καὶ ∠β, ὃ καὶ ἀ-10[ποδώσω σοι εἴσω μηνῶν δέ]κα ἀπὸ τοῦ ὄντος μηνὸς Μεσορὴ τοῦ [ἐνε]στῶτ[ο]ς ιη (ἔτους) Μάρκου Αὐρηλίου 11 [Ἀντωνείνου καὶ Λουκ]ίου

I 2 l. *προειμένης*.

4 *Ἀρχιστρατείῳ τῷ καὶ Ἀλθαιεῖ* bezeichnet Phyle und Demos.

Αὐρηλίου Κομμόδ[ο]υ Καισάρων τῶ[ν Κ]υρίων ἀνυπερθέτως, πρὸ[ς] δὲ τὴν [12]*[τοῦ προκ(ειμένου) κεφαλαίου ἀ]σ[φά]λει[α]ν ὑπαλλάσσω σοι κατὰ τόδε τ[ὸ χε]ιρόγραφον τὸ ὑπάρχον μ[οι] ἥμι*[3]*[συ μέρος τῶν ὑπογεγρ]αμμένων [κατοι]κικῶν [ἀ]ρουρῶν [μα] 𐅵, ὅ ἐστιν (ἀρουρῶν) κ𐅵η*

Es folgt die Beschreibung des Pfandgrundstücks (stark fragmentiert).

[35]*ἀντὶ δὲ τ[ῶ]ν* [36]*[. δ]ραχμιαίων τόκων ἑκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἕκαστον τὴν τοῦ προ . . .* [37]*[. . . . . ἡ]μίσους μέρους τῶν (ἀρουρῶν) μα 𐅵 καὶ τετάρτου μέρους τοῦ παραδείσου . α . ε*[38]*[. . . . .] κ[αρ]πείαν καὶ διαμίσθωσιν καὶ πρόσοδον πᾶσαν, ἢ πρᾶξιν ποιή[σα]σθαι* [39]*[ἔκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τοῦ πε]πραγμένου ὑπαλλάγματος καὶ ἐκ τῶν λοιπῶν ὑπαρχόντων [π]άν*[40]*[των καθάπερ ἐκ δίκης· κἀντ]εῦθεν φυλάξω τὸ προκείμενον ὑπάλλαγμα ἑτέροις καὶ ἀνε[ξαλλ]οτρί*[41]*[ωτον καὶ ἀνεπιδάνειστον] ἄχρι οὗ ⟪ἄχρις⟫ ἀπο[δ]ῶ ἢ πραχθῶ τὸ προκείμενον ἀργύριον [ἐν τῇ]*

Col. II.

[1]*ὡρισμένῃ προθεσμίᾳ καὶ βεβαιώσω πάσῃ βεβαιώσει ἀπό τε [δ]ημοσίων* [2]*[καὶ] ἰδιωτικῶν καὶ ἀπὸ πάντων ἁπλῶς. Ἡ ὑπαλλαγὴ κυρία ὡς ἐν δημοσ[ί]ῳ* [3]*[ἀρ]χείῳ κατακεχωρισμένη, ἣν καὶ τρισσήν σοι προηκάμην καθαρὰν [ἀπὸ]* [4]*[ἀλί]φαδος καὶ ἐπιγραφῆς καὶ χαράξεως (ἔτει) ιη Αὐτοκρατόρων Καισάρων* [5]*[Μάρ]κου Αὐρηλίου Ἀντωνίνου καὶ Λουκίου Αὐρηλίου Κομμόδου Σεβαστῶν* [6]*Ἀ[ρμε]νιακῶν Μηδικῶν Παρθικῶν Γερμανικῶν Σαρματικῶν Μεγίστων* [7]*Μ[εσορ]ὴ ιε. Ἑρμάμμων Σαραπάμμωνος ἔγραψα τὸ σῶμα. Σαραποῦς Πανσείριος* [8]*ἔσχον τὰ τοῦ ἀργυρίου τάλαντον ἓν καὶ δραχμὰς δισχειλίας καὶ ἀποδ[ώσ]ω* [9]*σ[ο]ι [κα]ὶ ὑπήλλαξα καὶ παρέξω κατὰ μισθοκαρπείαν ὡς πρόκειται. Σ[αρα]*[10]*π[ίω]ν Πανσείριος ἐπιγέγραμμαι τῆς ἀδελφῆς μου κύριος καὶ ἔγραψα ὑπ[ὲρ] αὐ*[11]*τῆ[ς] μὴ εἰδυίης γράμματα. Ταύτης οὔσης καὶ μετηλλαχότος τοῦ πατρός [μ]ου* [12]*[Αὐρη-]λίου Ἥρωνος ἐπὶ κληρονόμοις ἀφ' ἧς ἀπέλειπεν διαθήκης ῥωμαι*[13]*κ[ῆ]ς τῷ ε (ἔτει) θεοῦ Σευουήρου Ἀλεξάνδρου Μεχείρ, τῇ καὶ νομίμως λυθείσῃ τῷ* [14]*. [(ἔτει) ὁμ]οίως μηνὶ Μεχείρ, ἐμοί τε τῇ θυγατρὶ αὐτοῦ ἐκ μέρους ἡμίσους* [15]*τρ[ίτ]ου δωδεκάτου, τῷ δὲ θετῷ υἱῷ αὐτοῦ Μάρκῳ Αὐρηλίῳ Σερήνῳ Ἰσιδώ*[16]*ρο[υ ἐ]κ τοῦ λοιποῦ μέρους δωδεκάτου, καὶ ἔκτοτε ἀντιποιησαμένης [μ]ου* [17]*τ[οῦ] κατ' ἐμὲ μέρους ἡμίσους τρ[ί]του δωδεκάτου τῆς τῶν προκειμέν[ω]ν* [18]*[ἀρ]ο[υρ]ῶν καὶ τοῦ παραδείσου [κ]αρπείας ἀντὶ τῶν τοῦ κεφαλαίου τόκων* [19]*κα[τὰ τ]ὸν προδεδηλωμένον [ὅρ]ον βούλομαι ἀπὸ τῆς τρισσῆς ἀσφαλεί[ας]* [20]*μο[να]χὴν ἐν δημοσίῳ γεν[έσθα]ι διδοῦσα τῇ πόλει τάς τε ὁρι[σ]θείσας ὑπὲρ* [21]*μοναχοῦ (δραχμὰς) ιβ καὶ τὰ τοῦ*

II 3/4 zu *χωρὶς ἀλίφαδος* sq. vgl. Nr. I 14; Wilcken, Arch. 1, 125; Erman, Mél. Nicole 120.

15 *θετὸς υἱός* ist der Adoptivsohn. Daß man solche auf den kleinsten Bruchteil (eine Uncia) einsetzt, habe ich Lips. p. 43 betont (a. A. Arangio-Ruiz bull. 18, 320). Auf unsere Erbeinsetzung weist auch Straßb. 41, 11 (93) hin.

τειμήματος τέλη καὶ ἀξιῶ ἀναλαβόντας αὐτ[ὴν], [22] ὑπογεγραμμένην ὑπὸ τοῦ διεπεσταλμένου ὑπ' ἐμοῦ Αὐρηλίου Ἥρωνος [23] π[ερὶ το]ῦ εἶναι τὴν ὑπ' αὐτὴν ὑπογραφὴν ἰδιόγραφον τοῦ ὑπὲρ [τῆ]ς [24] Σαρ[αποῦτ]ος γράψαντος κυρίου ἐπιγραψαμένου ἀδελφοῦ αὐτῆς Σαραπίω[25]ν[ος, συν]καταχωρίσαι αὐτὴν τῷδε τῷ ὑπομνήματ[ι] εἰ[ς] τὴν Ἀδριανὴν [26] β[ι]βλ[ιοθή]κην, τὸ δὲ ἴσον ὑπόμνημα καὶ εἰς τὴν τοῦ Ναναίου πρὸς τὸ [27] μένειν [μοι τὰ] ἀπὸ αὐτῆς δίκαια ὡς ἀπὸ δημοσίου χρηματισμοῦ, [28] μένοντός [μ]οι [το]ῦ λόγου περὶ ὧν ἄλλων ὀφείλει [τ]ῷ πατρί μου ἡ αὐτ[ὴ] [29] ὑπόχρεως [Σαραπο]ῦς κατὰ χειρόγραφον ἐπὶ τοῦ κα (ἔτους) Θεοῦ Κομμόδου [30] Φαρμοῦθι ἀρ-γ[υρίο]υ δραχ(μῶν) τετρακισχειλίων καὶ ἴσων ἀντὶ πλειόνων [31] τόκων δι' ο[ὗ] προσεγράφη μὴ πρότερον περιλύσω τὴν προκειμ[έ]νην [32] μισθοκαρπίαν εἰ μὴ καὶ τὰ κατὰ τὸ χειρόγραφον ἀποδοῖ. Οἱ πρὸς [33] τῇ διαλογῇ τῆς πόλεως· Διέγρα(ψεν) Αὐρηλ(ίου) Σαραπάμμωνος χρημ(ατίζοντος). [34] (Ἔτους) δ/ Μάρκου Ἀντωνίου Γορδιανοῦ Καίσαρος τοῦ Κυρίου Χοίακ κη.

190. Bestellung eines Vertreters zum Vollzug der *δημοσίωσις* eines *χειρόγραφον* über eine Schenkung. — 244—248 n. C. — Große Oase.

Grenf. 2, 71 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert bei Wessely, Stud. 4, 88. Lit.: Wenger, Stellvertretung 106 fg.; Koschaker, Sav. Z. 29, 5 fg.

Der Text ist das Protokoll einer öffentlichen vor dem Notar (in Grenf. 2, 70, 24 *χρηματιστής* genannt) im *προαστεῖον* von Hibis errichteten Urkunde über einen Auftrag zur *δημοσίωσις* in Alexandrien. Aur. Marianus soll im Auftrag der Brüder Petosiris und Petechon dorthin reisen und ein ihnen von ihrem Vater ausgestelltes Schenkungs-Chirographum registrieren lassen. Eigentümlich ist der Stil des Protokolls; er entspricht dem diagraphischen: *Πετοσῖρις καὶ Πετεχὼν . . . Μαριανῷ . . . ἀποσυνεστη[κέναι αὐτό]ν*, ohne *ὁμολογεῖ*. Den Infinitiv habe ich hergestellt statt des *ἀποσυνεστή[σαμεν]* der Herausgeber, im Hinblick auf das *[αὐτό]ν* (das nicht mit Crönert a. O. in das übrigens um nichts bessere *σαυτόν* zu verändern ist). Allerdings aber steht in Nr. 69 (vom selben Notariat) das gewöhnliche *ὁμολογεῖ*[1]), so daß man vielleicht weniger an einen konstanten Stil dieses Notariats als an eine bloße Auslassung zu denken hat.

Col. I.

[1] [Ἔτους . Αὐτοκρατόρων Καισάρων Μάρκων Ἰουλίων Φι]λίππω[ν [2] [Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν Σεβαστῶν . . . . ἐκτὸς τῶ]ν προασ[3][τί]ων. Πετοσ[ῖρ]ις] Πετεχῶντος μητρὸς Σενανού[φιος] καὶ [Πετ]εχὼν [4] [ἀδ]ελφὸς μητ[ρὸς Τιμούθιο[ς] νεκρο[τ]άφοι ἀ[πὸ] Ἰ[βι]τῶν [πόλε]ως [5] Κυσίτῃ Αὐρηλίῳ Μαριανῷ Νάχτι[ο]ς ἀποσυνεστη[κέναι αὐτὸ]ν [6] καταπλέοντα εἰς Ἀλεξανδρίαν δημοσιῶσαι παρὰ τῷ ἀρ[χι]δικαστῇ [7] χ[ι]ρόγραφον χάριτος γενο-

I 5 Über den Text s. die Einl.

1) Auch in Nr. 70, 3, wo gleichfalls der Infinitiv *ἀ[ναφέρ]ειν* steht, könnte man l. 3 statt [*Αὐρήλιος*] ergänzen *Ὁμολογεῖ* oder *προσφωνεῖ*].

μένης αὐτοῖς, ἧς [ἐσ]τιν ἀντίγραφον. [8] Πετεχὼν Πετοσίριος Κατθμέρσιος μητρὸ[ς .]συ[.]αταρίας νεκρο[9]τάφης ἀπὸ Ἱβ[ι]τῶν πόλεως Πετοσίρι«ος» Πετεχῶντος μητρὸς Σενα[10]νούφιος καὶ Π[ετ]εχῶντι ἀδε[λ]φῷ μητρὸς [Τ]ιμούθιος ἀπὸ τῆς αὐτῆς [11] υἱοῖς μου χαίρειν. Ὁμολογῶ χαρίζεσθαι ὑμῖν χάριτι αἰωνίᾳ καὶ ἀνα[12]φαιρέτῳ εὐνοίας χάριν καὶ φιλοστοργίας ἀπὸ τοῦ νῦν μέχρι παντὸς [13] ἐξ ἴσου μέρους πάντα τὰ ὑπάρχοντά μου

Das Weitere bis Col. II 6 stark zerstört.

Col. II 6 fg.

[6] Προσ[7]ομολογοῦσιν δὲ καὶ οἱ προκίμενοι υἱοὶ Πετοσῖρι⟨ς⟩ κ[αὶ] Πετεχὼν εὐδο[8]κεῖν πᾶσι τοῖς ἐνκεγραμμένοις καὶ μὴ μετελεύσεσθαι αὐτοὺς [9] περὶ μηδενὸς ἁπλῶς, μηδὲ ἐξέστω ἡμῖν προσενεγκῖν γράμματα [10] ἐξ ὀνόματος τοῦ πατρὸς ἡμῶν κατὰ τῶν ὑπαρχόντων. Ἐὰν [11] δέ τις ἐξ ἡμῶν ἐπενέγκῃ, τοῦτο ἄκηρον εἶναι καὶ ἐκβόλημον καὶ [12] μηδεμίαν ἰσχὺν ἔχιν, διὰ τὸ ἐπὶ το[ύ]τοις κυνηγεσισθαι. Ἡ χάρις [13] κυρία ἥτις δισσὴ γραφῖσα ἔστω βεβέα ὡς ἐν δημοσ[ίῳ] κατακεχω[14]ρισμένη, καὶ ἐπερωτηθέντες ἀνθωμολογήσαμεν περὶ τ[ο]ῦ ταῦθ' [15] οὕτως ὀρθῶς καὶ καλῶς γεγηνῆσθαι. Ἔγραψα τὸ σῶμα Αὐρήλιος [16] Βασιλίδης ὁ καὶ Σαραπιόδωρος ἐρωτηθείς, ἔτους δευ[τέ]ρου Θῶθ ιβ. [17] Αὐρήλιος Ἀμμώνιος Ἀλεξάνδρου παρανέγνων. Πετεχὼν Πετοσίριος [18] ὁ προκίμενος τέθ[ει]με τὴν προκιμένην χάριτα ἐφ' [ο]ἷ[ς] περιέχει πᾶσι. [19] Ἔγρ[αψα ὑ]πὲρ αὐτοῦ Αὐρήλιος Ἱέραξ Διονυσίδ[ο]υ ἐρωτηθείς. [20] Πετοσῖρις Πετεχῶντος ὁ προκίμενος εὐδοκῶ καθὼς πρόκιται. [21] Ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ Αὐρήλιος Ψενπλαεὺς Οὐακβρικίου ἐρωτηθείς. [22] Πετεχὼν Πετεχῶντος ὁ προκίμενος εὐδοκῶ καθὼ[ς] πρόκιται. Ἔγραψα [23] ὑπὲρ αὐτοῦ Αὐρήλιος Πετεχὼν Ψάιτος ἐρωτηθείς. Αὐρήλιος Πλουτογέ[24]νης μαρτυρῶ. Αὐρήλιος Ἀπίων Σαραπίων Σαραπίων [μα]ρτυρῶ. [25] Ὅπερ χειρόγραφον μοναχὸν αὐτῷ ἀναδεδωκέναι πρὸς δημοσίωσιν [26] δημοσιώσας ἐνόπιν αὐτοῖς τὴν συνήθη δημοσίωσιν αὐτοῦ πεπλη[27]ρωμένου τοῦ συμπεφωμημένου ἐφοτίου καὶ τέλους προσφω[ν]εῖ ⟨δ⟩ [28] ἀποσυσταθεὶς εὐδοκεῖν, καὶ ἐπερωτηθέντες ὡμολόγησαν. Αὐρήλιος [29] Εὐφράτης ἀπελεύθερος παρανέγνων. Πετοσῖρις καὶ Πετεχὼν οἱ προ[30]κίμενοι ἀποσυνεστήσαμεν ὡς πρόκιται. Ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῶν Αὐ[ρήλιο]ς [31] Ἀνουβᾶς ὁ καὶ Πρω[. . .]ς ἐρωθείς. Αὐρήλιος [. . .]ου εὐδοκ[ῶ]. Ἄσιος ὁ [καὶ . . .] [32] [. .]ς ε[ὐ]δοκῶ τῷ[δε

II 11 l. ἄχυρον, ἐκβόλιμον M.

12 κυνηγεσισθαι ist sinnlos und auch durch die Verweisung der Hgg auf I 15, wonach κυνηγικοὶ τόποι in der Schenkung inbegriffen waren, kaum zu erklären. Ob Verschreibung für συντετεῖσθαι?

24 l. Σαραπίωνος? Oder Dittographie?

25 fg. Der Text ist in Ordnung und nicht mit Crönert u. a. zu ändern. Es werden zwei δημοσιώσεις unterschieden: die zukünftige des χειρόγραφον in Alexandrien und die συνήθης δ., die die Vollmacht zum Gegenstand hat und in der Aufnahme des gegenwärtigen Notariatsakts besteht; sie macht ihn zu einem συστατικὸς δημόσιος χρηματισμός l. 32—33; vgl. Anm 32. — In l 25 scheint αὐτῷ (Crön.) besser als αὑτῷ (G.-H.).

27 l. ἐφοδίου. — ⟨ὁ⟩ M.

31 l. ἐρωτηθείς.

τῷ]δε συσ[τ]ατικῷ αὐ[τῶν δ]ημοσίῳ [.]ṿαϛ[. . . . . [33] [. . . . . . .] . . . ος [. . . . . χ]ρημ[ατισμῷ. Hier wird der Papyrus unleserlich.

32 συστατικὸς χρηματισμός heißt nicht Vollmachtsurkunde, hat also mit dem ἀποσυνεστηκέναι l. 5 nichts zu tun, wie der Vergleich mit Grenf. 2, 69, 20; 70, 4 zeigt. (A. A. Wenger, Stellvertretung 205.) Συστατικός, an das römische Constitutum debiti erinnernd, ist in Grenf. 2, 69, l. 20 vgl. mit l. 15 eine öffentliche Urkunde, die ein bereits vorhandenes Cheirographon bekräftigt. Ob diese spezielle Bedeutung auch hier zutrifft, sieht man nicht. — l. τῷδε τῷ.

191. Präsentation eines χειρόγραφον bei einer Registerbehörde in der Großen Oase. — 270 n. C. — Hibis (Große Oase).

Grenf. 2, 70 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert, Wessely, Stud. 4, 88; Naber, Arch. 3, 19 und Wilcken, Arch. 3, 124.

Lit.: Naber, Arch. 1, 320; Preisigke, P. Straßb. 1 p. 34.

Die Urkunde ist ein Protokoll des χρηματιστής von Hibis, dessen Amtslokal ἐκτὸς τῶν προαστίων (l. 3 und **190** l. 2/3) lag. Der Inhaber eines Cheirographon über eine Schenkung präsentiert dieselbe (ἀναφέρει), wobei ein Protokoll aufgenommen und das Cheirographon diesem einverleibt wird. Dies geschieht im J. 270 (die richtige Datierung — gegen 269 bei den Hgg. — gibt Preisigke a. O.), während die einverleibte Urkunde selbst (im Original erhalten als Grenf. 2, 68) vom Jahr 247 stammt. Der ganze Vorgang ist singulär, da wir sonst bei Cheirographa aus dieser Zeit nur die δημοσίωσις in Alexandrien kennen und diese auch bei Urkunden aus der großen Oase bezeugt ist (Grenf. 2, 71). Seine Bedeutung muß daher dahingestellt bleiben. Auffallend ist auch, daß nicht, wie bei der δημοσίωσις stets nachweisbar ist, die Echtheit des Schuldscheines vom Präsentanten eidlich beteuert wird. — Sehr unwahrscheinlich ist die Annahme (die freilich alle Schwierigkeiten beheben würde), daß der Aussteller des Cheirographon bei dem Vorgang mitwirkte; denn es fehlt jede Erwähnung dieses Umstandes im Protokoll.

[1] Ἔτους τρίτου Αὐτοκράτορ[ος Καίσ]αρος Γ[αίου Α]ὐρηλίου [Οὐαβαλλάθου . . . . . .] [2] καὶ ἔτους β″ Αὐτοκράτορ[ος Καίσ]αρος Μάρ[κου] Αὐρηλίου [Κλαυδίου . . . . [3] Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν Σεβαστῶν Μεσορὴ κ̣γ ἐκτὸς τῶ[ν προα]στίω[ν. . . . .] [4] Πετεχῶν [υἱ]ὸς Τμάρσι[ος νεκρ]οτάφος ἀ[πὸ Κ]ύσεως ἀ[ναφέρ]ειν διὰ [συστ]α[τ]ι̣[κοῦ] [5] χρηματισμοῦ τὴν γεν[ομέ]νην αὐτῷ [χ]άριν ἧς ἐ[στὶν ἀν]τίγραφ[ον. Π]ετ̣ρ̣σῖρις [6] Πετοσίριος νεκροτάφος [τῆ]ς Ἰβιτῶν [πόλε]ως Πε[τεχῶ]ντι υἱῷ Τ[μάρ]σιος [7] νεκροτάφῳ ἀπὸ Κύσεως χαίρειν. Ὁμολογῶ χαρί[ζεσθαι] σοὶ χάριτ[ι ἀ]ναφεραί[8]τῳ καὶ ἀμετανοήτῳ εὐνοίας ἕνεκεν [κ]αὶ ἧς ἐνέ[δειξα]ς εἴς ἐμ[ὲ ἀ]πὸ τῆς [9] ὑπαρχούσης μοι κηδείας νεκροταφικῆς ἐν Κύ[σει μετ]ὰ καὶ τῶν κωμῶν [10] τῆς αὐτῆς Κύσεως μ[έ]ρ[ο]ς τέταρτον ἀπὸ τοῦ νῦν [μέχρι] παντός· καὶ οὐ[11]κ ἐξέσται μοι οὔτε ἄλλῳ τ[ινὶ] τῶν ἐμῶν μετελθε[ῖν σε π]ερὶ

4 i. f. Ob ὁμολογεῖ resp. προσφωνεῖ (l. 20) zu erg. oder Αὐρήλιος, ist zweifelhaft. S. Einl. zu **190**. — Wenn [συστ]α[τ]ι[κοῦ] richtig ergänzt ist, ist es mit 69, 20; 71, 32 zu vergleichen.

7 l. ἀναφαιρέτῳ.

τῆσδ[ε τ]ῆς δό[12]*σεως διὰ τὸ οὕτως μοι δεδ[ό]χ[θαι]. Ἡ δὲ χάρις αὕτη ἁπ[λῆ γραφ]εῖσα κυρία ἔστω* [13]*καὶ βεβαία ὡς ἐν δημοσίῳ κατακεχωρισμένη, [καὶ ἐ]περωτηθεὶς* [14]*ὡμολόγησα ἐπὶ τοῦ διε[ληλ]υθότος πέμπτου ἔτους [Μάρκω]ν Ἰουλ[ίω]ν* [15]*Χοίακ. Αὐρήλιος Κλαύδιος Ψεναμμούνιος π[αρανέγν]ων. Π[ετο]σῖρις* [16]*ὁ προκείμενος ἐχαρισάμην ὡς πρόκειται [καὶ ἐπ]ερωτη[θεὶς ὡμο]*[17]*λόγησα. Ἔγραψα ὑπὲρ αὐ[τ]οῦ Αὐρήλιος Φιλεῖνος [ὁ καὶ Θε]όγνωσ[τος] ἐρω*[18]*τηθείς. Αὐρήλιος Φιλοσάραπις Ἀπολλ[ω]νίου μαρ[τυρῶ]. Αὐρήλιος [Ἀμ]μώ*[19]*νιος Ψάϊτος μαρτυρῶ.* (2te H.) *Ἕως τούτο⟨υ⟩ τὸ χειρόγ[ρα]φον ῳ̄ εὐ[δ]οκῶν* [20]*ὁ προκείμενος προσφωνεῖ καὶ ἐπερωτηθε[ὶς] ὡμολόγησεν.* [21] (3te H.) *Πετεχὼν υἱὸς Τμάρσιος ὁ προκείμεν[ο]ς ἀνήνεγκα ὡς* [22]*πρόκειται. Ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ Αὐρήλιος [Ἀ]μοῦνις Νοεί*[23]*ριος ἐρωτηθείς.* [24] (1te H.) *Αὐρήλιος Ἰσοκράτης Μάγνου χρηματιστὴς κ[εχ]ρημάτικα.*

Verso: *[Πετ]οσίριος [Πετ]εχῶντι ἀπόκτη(σις)* (?).

26 statt *ἀπόκτη(σις)* proponiert Crönert *ἀπὸ Κύσ(εως)* cf. l. 4.

KAPITEL IV.

DAS GRUNDBUCH.

1. DAS ΔΙΑΣΤΡΩΜΑ UND SEIN INHALT.

192. Edikt des Praefectus Aegypti M. Mettius Rufus über die *διαστρώματα* der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων*. — 89 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 237 VIII l. 27—43 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Dieselbe fällt bei der grundlegenden Bedeutung dieses Edikts mit der in der Einleitung zu diesem Kapitel genannten beinahe zusammen. Spezielle Erläuterung: Mitteis, Arch. 1, 183 fg.; de Ruggiero, Bull. dell'ist. di dir. Rom. 13, 61 fg. Lateinische Übersetzung: Bonfante, bull. 13, 41 fg.; Eph. ep. 7.

Das Edikt, welches in dem großen sog. Dionysiapapyrus, Oxy. 237, unter anderen Verordnungen und Entscheidungen mit angeführt wird, hat uns die Kenntnis der Einrichtungen des Grundbuchs zum erstenmal eröffnet. Seinen Anlaß bildet der Umstand, daß der Strateg des oxyrhynchitischen Gaues die in den dortigen *διαστρώματα* eingerissene Unordnung dem Statthalter anzeigte. Darum verfügt dieser eine allgemeine Revision (S. 105) der Grundbücher, und bestimmt zu diesem Zweck, daß alle *κτήτορες* ihren Besitz binnen sechs Monaten zur *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* apographieren sollen (General-*ἀπογραφή*). Unter den *κτήτορες* verstehen dabei die meisten Ausleger die Grundbesitzer (so auch neuestens Rostowzew 406 gegen die abweichende Annahme von Preisigke, Girowesen 376, der alle Besitzer unbeweglicher und beweglicher Sachen darunter subsumieren will). — Über die in l. 34 fg. vorgeschriebenen *παραθέσεις* der Frauen und Kinder vgl. Kap. VIII und IX.

Das Edikt enthält natürlich keineswegs eine Neuordnung; die Einrichtungen, mit denen es rechnet, sind längst vorhanden, und es hat darum einen rein monitorischen Charakter.

Zweifelhaft kann sein, ob die Generalrevision des Grundbuchs in unserm Edikt für ganz Ägypten angeordnet wird oder bloß für den *Ὀξυρυγχίτης νομός*, in welchem die Defekte sich fühlbar gemacht haben (für letzteres Preisigke, Girowesen 374). Jedoch ist die historische Bedeutung desselben von der Entscheidung dieser Frage unabhängig. Denn die Einrichtungen, die es voraussetzt, sind nachweislich auch außerhalb des Oxyrhynchites vorhanden. Auch General-*ἀπογραφαί* haben außerhalb desselben stattgefunden.

M. Mettius Rufus war Präfekt von 89 ab. Er ist auch bei Suet. Domit. 4 genannt.

[27] Μᾶρκος Μέττι[28]ος Ῥοῦφος ἔπαρχος Αἰγύπτου λέγει· Κλαύδιος Ἄρειος ὁ τοῦ Ὀξυρυγχείτου στρατηγὸς [ἐ]δήλωσέν μοι μήτε τὰ ἰ[δι]ωτικὰ μ[ήτε τὰ δημ]ό̣σια [29] πράγματα τὴν καθήκουσαν λαμβάνειν διοίκησιν διὰ τὸ ἐκ πο̣λ̣λ̣ῶν χρ̣ό̣ν̣ων μὴ καθ' ὃ̣ν̣ ἔδει τρόπον ᾠκονομῆσθαι τὰ ἐν τῇ τῶν ἐν[30]κτήσεων βιβλιοθήκῃ δια[σ]τρώματα, καίτοι πολλάκις κ̣ρ̣ι̣θὲν ὑπὸ τῶν πρὸ ἐμοῦ ἐπάρχων τῆς δεούσης αὐτὰ̣ τυχε̣ῖ̣ν̣ ἐπανορθώ[31]σεως· ὅπερ οὐ καλῶς ἐνδέχετ̣α̣ι̣ εἰ μὴ ἄνωθεν γένοιτο ἀντίγραφα. Κελεύω οὖν πάντας τοὺς κτήτορας ἐντὸς μηνῶν ἓξ ἀπογρά[32]ψασθαι τὴν ἰδίαν κτῆσιν εἰς τὴν τῶν ἐνκτήσεων βιβλιοθήκην καὶ τοὺς δανειστὰς ἃς ἐὰν ἔχωσι ὑποθήκας καὶ τοὺς ἄλλους [33] ὅσα ἐὰν ἔχωσι δίκαια, τὴν δὲ ἀπογραφὴν ποιείσθωσαν δηλοῦντες πόθεν ἕκαστος τῶν ὑπαρχόντων καταβ̣έ̣βηκεν εἰς αὐτοὺς [34] ἡ κτῆσ⟨ε⟩ις. Παρατιθέτωσαν δὲ καὶ αἱ γυναῖκες τ̣α̣ῖ̣ς ὑποστάσεσι τῶν ἀνδρῶν, ἐ̣ὰ̣ν̣ κατά τινα ἐπιχώριον νόμον κρατεῖται τὰ ὑπάρ[35]χοντα, ὁμοίως δὲ καὶ τὰ τέκνα ταῖς τῶν γονέων οἷς ἡ μὲν χρῆσ⟨ε⟩ις διὰ δημοσίων τετήρηται χρηματισμῶν, ἡ δὲ κτῆ[36]σις μετὰ θάνατον τοῖς τέκνοις κεκράτηται, ἵνα οἱ συναλλάσσοντες μὴ κατ' ἄ̣γ̣ν̣ο̣ιαν ἐνεδρεύονται. Παραγγέλλω δὲ καὶ τοῖς συναλλα[37]γματογράφοις καὶ τοῖς μνήμοσι μηδὲν δίχα ἐπιστάλματος τοῦ βιβλιοφυλακ[ίου τελειῶσαι, γνοῦσιν ὡς οὐκ ὄφελος τὸ] τ̣ο̣ι̣οῦτο ἀλλὰ καὶ [38] αὐτοὶ ὡς παρὰ τὰ προστεταγμένα ποιήσοντες δίκην ὑπομενοῦσι τὴν προσή̣κ̣ο̣υσαν. Ἐ̣ὰ̣ν̣ δ' εἰσὶν ἐν τῇ βιβλιοθήκ̣ῃ τῶν ἐπά[39]νω χρόνων ἀπογραφαί, μετὰ πάσης ἀκρειβείας φυλασσέσθωσαν, ὁμοίως δὲ καὶ τὰ διαστρώματα, ἵν' εἴ τις γένοιτο ζήτησις εἰς [40] ὕστερον περὶ τῶν μὴ δεόντως ἀπογραψαμένων ἐξ ἐκείνων ἐλεγχθῶ̣σ̣ι̣. [Ἵνα] δ' [ο]ὖ̣ν̣ β[εβ]α̣ία τε καὶ εἰς ἅπαν διαμένῃ τῶν διασ[41]τρωμάτων ἡ χρῆσ⟨ε⟩ις πρὸς τὸ μὴ πάλιν ἀπογραφῆς δεηθῆναι, παραγγέλλω τοῖς β[ι]βλιοφύλαξι διὰ πενταετίας ἐπανανεοῦσθαι [42] τὰ διαστρώματα μεταφερομένης εἰς τὰ καινο-

30 *ἐγκτήσεων* hält Preisigke, Girow. 283 A. 1 für interpoliert, weil seiner Meinung nach die *βιβλ. ἐγκτ.* in Oxyrhynchos erst seit 131 von der *βιβλ. δημοσίων λόγων* als spezielles Ressort abgezweigt worden ist (vgl. S. 94). Aber, dies selbst als richtig vorausgesetzt, wird dadurch an der sachlichen Bedeutung des Erlasses nichts geändert.

34/6 *κρατεῖται* ist hier zweimal, aber nicht genau im gleichen Sinn gebraucht. Denn in den Worten *τοῖς τέκνοις κεκράτηται* ist die durch Ehevertrag der Eltern begründete Verfangenschaft ihres Vermögens zugunsten der Kinder, s. Kap. VIII und IX, bei *κρατεῖται* l. 34 dagegen die Dotalhypothek gemeint. Vgl. Mitteis, Arch. 1, 188 A. 1; Weiß, pfandr Unters. 1, 91 fg. Von letzterer ist nur fraglich, ob sie Legalhypothek ist oder ob der Präfekt mit den Worten *κατά τινα ἐπιχώριον νόμον κρατεῖται* bloß meint, daß das Landesrecht eine durch den Ehevertrag etwa geschaffene Generalhypothek vom Vermögen des Mannes für die Dotalforderung als gültig anerkennt (vgl. oben S. 96 A. 2). Revillout, Rév. égypt. 1, 122 u. s. spricht viel von einer dem ägyptischen Recht bekannten Legalhypothek; aber einen Beweis für eine solche habe ich bisher in seinen Schriften nicht gefunden und muß mich bei meiner Inkompetenz in demotischen Urkunden jeder Stellungnahme enthalten. — Sonst bedeutet *κρατεῖν* auch den Besitz im Gegensatz zum Eigentum (*κυριεύειν*).

36 *ἵνα — ἐνεδρεύονται*; hier klingt der Gedanke der publica fides an. Inwiefern er zu Ende gedacht gewesen ist, bleibt fraglich. Vgl. S. 106 fg.

36/7 Ob mit *συναλλαγματογράφοι* im Gegensatz zu *μνήμονες* (dazu S. 66) Privatnotare gemeint sind, ist zweifelhaft (vgl. S. 56 A. 7.).

ποιούμενα τῆς τελευταίας ἑκάστου ὀνόματος ὑποστάσεως κατὰ κώμην καὶ κα[43]τ' εἶδος. (Ἔτους) ϑ Δομειτιανο[ῦ], μηνὸς Δομιτ⟨τ⟩ιανοῦ δ̄.

193. Ein Blatt aus dem *διάστρωμα* der Stadt Oxyrhynchos. — 89 bis 97 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 96 fg.; 102.)

P. Oxy. 274 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wessely im Anzeiger der phil.-hist. Kl. der Wiener Akad. 1901 XV; Eger, Grundbuchwesen 161 A. 2—3.
Lit.: Mitteis, Arch. 1, 198 fg.; Wessely a. O.; Naber im liber gratul. in hon. Herwerdeni p. 155; Eger a. O. 159 fg.; Preisigke, Girowesen 492 fg.

Es liegt ein Stück aus dem Personalfolium über den Besitz eines gewissen Sarapion vor.

Die Überschrift des Blattes '*μετηνέχϑη*' bedeutet entweder, daß die nachstehenden Eintragungen aus dem vorliegenden *διάστρωμα* bereits in ein neues umgeschrieben worden sind und das gegenwärtige Blatt infolge der Neuanlegung des Grundbuchs, welche Mettius Rufus damals vorgeschrieben hatte, veraltet ist; oder umgekehrt, es liegt ein neues Blatt vor, auf dem vermerkt ist, daß die Eintragungen aus dem alten übertragen sind.[1]) Eine Parallele zu unserm *μετηνέχϑη* geben in BGU 1072 (**195**) I 2 die Worte: '*τὸ πρὸ τούτου διάστρωμα*'.

Sodann finden wir zunächst Eintragungen von einer zweiten Hand in l. 2—19 und 26—28. Hierbei war hinter l. 19 geflissentlich freier Raum belassen worden, weil Nachtragseintragungen zu erwarten standen. Eingetragen wird 1) (2—7) das Eigentum an einem „andern" Haus und Hof — also befinden wir uns nicht mehr am Anfang des Foliums —; 2) (8—19) eine Hypothek, die Sarapion am Haus irgend eines Dios hatte: die Hypothek wird also auch beim Folium des Gläubigers gebucht (S. 102 A. 1); 3) (26—28) das Miteigentum an einer Grabstätte.

Zu der Eintragung der Hypothek hat eine dritte Hand am 28. August 93 notiert, daß Sarapion das *τέλος ἀνανεώσεως* bezahlt hat; eine vierte, genau ein Jahr später, die Bezahlung des *τέλος ἐπικαταβολῆς*, eine fünfte, am 11. Januar 97 die durch Sarapion vollzogene *ἐμβαδεία* in die Hypothek. Über all dieses s. Kap. V; hier nur soviel, daß danach Sarapion an der Hypothek im Exekutionsweg den Eigentumszuschlag und die Besitzeinweisung erlangt hatte.

Auf die Hypothek beziehen sich wohl auch die Marginaleintragungen l. 31—38 und 39—52. Ihr Sinn ist wegen unvollständiger Erhaltung nicht sicher (Vermutungen von Eger s. unten in den Anmerkungen). Die Vermerke in 29—30 und 53—55 gehören wohl zu der Eintragung betreffend die Grabstätte; der Sinn des zweiten bleibt unklar. Der erste dagegen zeigt, wie auch in l. 7, 20, 22 ersichtlich ist, daß die Bezahlung der *ἐγκύκλιον*-

1) Die zweite Auffassung war bis jetzt üblich; die erste schlägt Preisigke a. O. vor. Für sie spricht, daß *μετηνέχϑη* von anderer Hand ist als die älteste Eintragung; gegen sie, daß das alte Blatt dann noch Eintragungen vom Jahre 97 enthielte, die Grundbuchrevision also die von Mettius Rufus im J. 89/90 vorgeschriebene fünfjährige Frist weit überschritten hätte.

Steuer für jeden dinglichen Erwerb oder sonstigen Rechtsakt im Grundbuch vermerkt wird. Ebenso ist der Erwerbsgrund der Rechte überall angegeben.

(1te H.) *Μετηνέχθη.*

(2te H.) *Καὶ ἐπὶ τοῦ α(ὐτοῦ) ἀμφόδου ἑτέραν οἰκίαν καὶ αὐλή(ν)*
ἃ ἦν τὸ πρὶν ψιλὸς τόπος, ἀφ' οὗ πατρικὸν μὲν
τὸ ἥμισυ, πρὸς ὧι κεκλήρωται ἐκ τῆς πρὸς τὴν
πρὸς πατρὸς α(ὐτοῦ) θείαν Δημητροῦν Σαραπίωνος
διαιρέσεως πλείω πήχεις ἐννέα τέταρτον
ὄγδοον, ὧν καὶ τὸ τέλος ἔταξαν.
Καὶ [. .] ἔχει ἐπὶ τοῦ α(ὐτοῦ) ἀμφόδο[υ] ἐν ὑποθήκηι
Δίου τοῦ Πτολλίωνος . . [. . .]ọυ μη(τρὸς) Θερμοῦτο(ς) τῆς
Σαραπίωνος οἰκίαν ἐν ἧι π . . . . . λọụ καὶ αἴθριον
καὶ αὐλή, ἀκολούθως αἷς ἔγραψε [τ]ῷ αὐτῶι Σαραπίωνι
[αὐτός τε] καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ Διονυσία [. . . . .] . τοῦ
. [. .]ạ[. .]ọνος μη(τρὸς) Σαραεῦτος τῆς Ἡρạκ̣λ̣[είδου]
δανείου συγγραφαῖς τρισὶ διὰ τοῦ ἐν τῆι α(ὐτῆ) π[ό]λει
μνημο(νείου), μιᾶι μὲν τῶι ζ (ἔτει) Δομιτιανοῦ τοῦ κυρίου
μη(νὶ) Καισαρείωι, τὴν δὲ ἑτέραν τῶι διελθ(όντι) η (ἔτει)
το . . . . μ̣η̣(νὶ)
Φαῶφι, τὴ[ν] δὲ τρίτ[η]ν τῶ[ι] α(ὐτῷ) διελθ(όντι) (ἔτει) μ̣[η(νὶ)
Μεχ]είρ,
τὰ δὲ προκείμενα αὐτοῦ πατρικ[ὰ δ]ηλωθέν̣[τα]
ὑπάρχοντα κατήντ(ησεν) εἰς α(ὐτὸν) μετὰ τὴν τ[ο]ῦ πατ(ρὸς)
τελευ[τήν.]

(3te H.) *Ιβ (ἔτους) ἐπαγο(μένων) ε̅, δι' ἐνκυκλ(ίου) ὁ α(ὐτὸς) γε . . ( )*
Σαραπίων τέτακται τ̣ẹ́[λος] ἀνανεώ[σ]εως
τῆς προκειμένης ὑποθήκης.

(4te H.) *Ιγ (ἔτους), ἐπαγο(μένων) ε̅, δι' ἐνκυκλ(ίου) κο(λλήματος?) γ̅ ὁ*
Σαραπίων τέτακτ(αι) τ[έ]λος ἐπικαταβολ(ῆς) τῆς
ὑποθήκης.
Α (ἔτους) Νερουᾶ τοῦ κυρίου, Τῦβι ιε̅, ὁ Σαραπίων ὁ καὶ
Διογένης ἐπήνεγκ(ε) [ἐμβαδεύ-]
σεως ἄδειαν κατὰ τῆς προκ(ειμένης) ὑποθή[κ]ης.

(2te H.) *Ὑπάρχει δὲ αὐτῶι ἐπὶ τοῦ ἀπὸ λιβὸς μ̣[. . . . . .]*
ὄρους ἥμισυ μέρος τάφου κ[ο]ινωνι[κοῦ πρὸς τὴν]
αὐτὴν πρὸς πατρὸς α(ὐτοῦ) θείαν Δη[μ]ητρ[οῦν.]

(5te H.) *Α (ἔτους) Νερουᾶ τοῦ κυρίου, Χοίακ κ̅, δι' ἐνκ(υκλίου) ὁ α(ὐ-*
τὸς) Σαρα[πίων τέτακτ(αι) τέλος]
τάφου [καὶ] ψιλῶν τόπων ὄντων ἐν τᾳ̃ χ̣ονικ̣( ) ἐποι[κίῳ
. . . .]

12/13 erg. vielleicht [*τοῦ δεῖνος*] *τοῦ* *Σ̣[αρ]α̣[πί]ωνος*?

27 *ὄρους*: das Grab lag also, wie oft, am felsigen Wüstenrand, G.-H. ad h. l.

Am linken Rand, neben l. 9—13:

(6[te] H.) [. . . . . . .] . . . . *Δί[ο]υ*
[τοῦ Π]τολλίωνος ὄντος
[. . .]ω δη( ) διὰ Ἡ̣ρ̣[α]ί̣δο̣ς
[τῆς] Πανσίριος ὁμογνη(σίας)
[ἀδελ]φῆς γυναικὸς αὐτοῦ
[Διον]υσίας ἀναγρα(φομένης) ἐπ' ἀμφόδ(ου)
[. . . .] . ε̣( ) πα( ) ο̣δ( ) οἰκίαν καὶ
[αὐλή]ν καὶ αἴθριον.

(Am Rand neben l. 14—23):

(7[te] H.) *Α (ἔτους) Νερουᾶ του κ(υρίου),*
μη(νὸς) Καισ(αρείου) ἐπαγο(μέ-νων) ε̅,
διὰ ἀγο(ρανόμων) μητ(ροπόλεως)
ὁ Σαραπίω(ν) ὁ καὶ Διογ(ένης)
ἐ̣ν̣τ̣έ̣τ̣α(κται) πωλήσ(ας)
[.] *τ̣η* . . . . *α* ( )
. . . . . ( ) . . . . *λη*( )
. . . .
ἀπελευθέρῳ
Ἡρακλείδ(ου) το(ῦ) Διογ(ένους)
τ̣[ο(ῦ)] καὶ Ἡρακλείδ(ου)
μητ(ρὸς) Τανσίριος
τῆ(ς) κ(αὶ) Θαλλοῦ(τος) εἰς
ἀ̣λ̣λ̣ο̣( ) ἀπο . . ( ) *ὁ̣μ̣(οίως) ἐξ ἴσου.*

(Am Rand neben l. 29—30):

(7[te] H.) (?) *Παρετέθ(η)*
τοῖς π̣ρ̣ά̣κ̣τ(ορσι)
. . . *μ( ) ἀπ̣ο̣γρ(αφ)*.

31 fg. Eger a. O. vermutet hier die Eintragung des erfolgten Eigentumserwerbs an der Hypothek, ohne jedoch zu verkennen, daß diese möglicherweise schon mit der eingetragenen Bezahlung das *τέλος ἐπικαταβολῆς* implizite gegeben war.

33 z. A.: G.-H. ergänzen [*ἐν τ*]*ῷ δη-(μοσίῳ)*, was mir unverständlich ist.

37 z. A. wahrscheinlich [*ἱπ*]*πέ(ων) πα(ρ-εμβολῆς)*, ein bekanntes Stadtviertel von Oxyrhynchos (G.-H.).

44/45 Eger a. O. proponiert [*τ*]*ὴ(ν) ἡμί-σ(ειαν) οἰκία(ς) κ(αὶ) αἰθρ(ίου) καὶ αὐλ(ῆς)* unter Hinweis auf l. 10/11. Er denkt bei 40 fg. an einen Verkauf des (ins Eigentum des Sarapion übergegangenen, s. die Einl.) hypotheziert gewesenen Hauses durch Sarapion.

52 Ob *ἀπογρα(φομένων) κοι(νῶς) ἐξ ἴσου* Eger?

194. Auszug aus dem *διάστρωμα* von Soknopaiu Nesos. — Nach 148 n. C. — Soknopaiu Nesos. (Vgl. S. 102.)

BGU 959 ed. Wilcken. Nachtr. von Lewald a. O. 17, 25; Eger a. O. 142; 157 A. 5; vgl. auch schon Wilcken, Arch. 3, 509.

Dieser Papyrus ist wertvoll, weil er uns die Ordnung der Besitzer im *διάστρωμα* nach Buchstabenrubriken und Blättern zeigt (oben S. 102). In l. 7 ist der Erwerbstitel des eingetragenen Besitzers mit angegeben; Lewald will hier ergänzen [*ἐπρίατο ἥμισ*]*υ μέρος*. Auch der Anschaffungspreis wird genannt.

Das Stück gehörte nicht dem Original des *διάστρωμα* an, sondern ist, wie die Überschrift zeigt, eine amtliche Abschrift aus demselben.

[1]Ἐκ διαστρώ(ματος) Σοκνοπ(αίου) Νήσου [2]στοιχ(είου) ε͞ κολ(λήματος) ιζ͞ [3]Ἐριεὺς θήλ(εια) Στοτοή(τιος) τοῦ Στοτοή(τιος) μητ(ρὸς) [4]Ταφιώμι[ο(ς)] ἀφῆλ(ιξ) δι' Ἀρ . [.] . τ (. .) [5]Πανεφρέμ(μιος) τ[οῦ Σ]τοτοή(τιος) ια (ἔτει) [6]Ἀντω(νίνου) Καί[σαρος] τ[οῦ] κυρίου ἐπα[7]γο(μένων) δ͞ . [ ] . . [ ] ṿ μέρο(ς) ḳλ[ή][8]ρου κ(ατ)οι(κικοῦ) κοι[νῶ]ν καὶ ἀδιαιρέτ(ων) (ἀρουρῶν) γ [9]περὶ Ἀπιάδα (δραχμῶν) ρξ παρὰ Χρυσαρίο(υ) [10]Ἡρωνο(ς) τοῦ Ἑρμανουβ(ίωνος) ἀστῆς ἀπογεγρ(αμμένης) τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τὰς ὅλας

Hier bricht der Papyrus ab.

3 θήλ(εια) steht, wie der Hg. bemerkt, weil Ἐριεύς auch als Männername vorkommt.

7 [ἐπρίατο ἥμισ]ṿ μέρος Lewald; [ἀπεγράψατ]ọ Eger. Vielleicht ἀπ(εγράψατο) ἥμισυ μέρος? M.

11 τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ: die Verkäuferin hat erst am selben Tag ihrerseits die ἀπογραφή ihres eigenen Erwerbs eingereicht. Offenbar um die Legitimation zur vollen buchmäßigen Überschreibung zu erlangen. Das außerbücherliche Eigentum hatte sie vermutlich schon längere Zeit gehabt; aber die ἀπογραφή macht sie erst, als sie weiterverkauft (vgl. S. 100 A. 1).

195. **Blatt aus einem *διάστρωμα*; Bezugnahme auf ein älteres *διάστρωμα*** (l. 3). — 125—129 n. C. — Herkunft unbekannt.

BGU 1072 Recto Col. I ed. Viereck. Nachtr. von Mitteis, Sav. Z. 28, 388 A. 2; Wilcken, Arch. 4, 563.

Hier ist eine Generalhypothek über das gegenwärtige und zukünftige Vermögen auf dem Blatt des Pfandschuldners eingetragen, u. zw. zugunsten der Dotalforderung seiner Frau. Dazu vgl. Oxy. 237 VIII 34 und oben S. 96 A. 2. Zu l. 3/4 (διὰ ἀγορανόμου) s. oben S. 101. — Das übergeschriebene λ ist die Ordnungsnummer des κόλλημα. Die Unterschriften in l. 10—12 rühren von dem eintragenden Beamten her. — Eine stark zerstörte Col. II bezieht sich auf ein Pfandrecht (arg. vb. περίλυσιν l. 3).

Col. I.

[1] λ̲

[2]Σανσνεὺς μητ[ρ]ὸς [ ] Ὀ̣ρσαῖτος τῆς Πετεσούχου. [3]Ἡ διὰ τοῦ πρὸ τούτου διαστρώματος τῇ α͞ Παχὼ(ν) [4]τοῦ ἐνάτου ἔτους Θεοῦ Ἁδριανοῦ διὰ ἀ[γ]ορα[5]νόμου παρά(θεσις)· Συγγραφὴν ἔθετο γυναικὶ [6]Ἡροῦτι Π̣αστωῦ[τ]ος Πετεσού̣χου μητρὸς Θεν[7]ηρακλεία[ς] ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης, δι' ἧς [8]ὑπαλλάσσει πρὸς τὴν ἑαυτῆς φερνὴν πάντα [9]ὅσα ἔχει καὶ ὅσα ἄλλα ἐὰν ἐπικτήσηται. [10](2te H.) Ἡρακλείδ(ης) σεση(μείωμαι) [11](3te H.) Ἰούλιος̣ [ ] Σ[. . . . . σε]σ(ημείωμαι).

196. **Auskunftserteilung durch die *βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων* über das Vermögen eines Inquisiten.** — 307 v. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 94.)

P. Lips. Inv. Nr. 508, transskribiert von Mitteis.

Ein Promotus legionis ist vom Dux (offenbar wegen seiner Amtsführung) in Untersuchung gezogen worden; der Proc. rei privatae hat dem ἔναρχος

πρύτανις und einem zweiten Ratsherrn von Oxyrhynchos den Auftrag gegeben, das Vermögen des Inquisiten zugunsten der staatlichen Entschädigungsansprüche sicherzustellen. Diese haben sich dieserhalb an die *βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων* gewendet, jedenfalls zu dem Zweck, daß diese bezüglich der Besitztümer des Inquisiten in der *βιβλιοθήκη* und dem *διάστρωμα* die *κατοχή* (Beschlagnahme) zugunsten des Fiskus eintragen. Doch ergibt sich, daß jener kein Vermögen besitzt und auf dem *διάστρωμα* gar nicht vorkommt.

Über das hier in Rede stehende Institut der *κατοχή* für den Fiskus vgl. BGU 8 II 4 fg.; 619 I 4 fg.; 742 I (zur Lesung Eger a. O. 74) und II; 891 II; 919, 27; Flor. 2, 202—8; Ed. Tib. Jul. l. 23; Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 373 fg.

Der Papyrus ist namentlich deshalb wichtig, weil er das derzeit jüngste Zeugnis über die *βιβλιοθήκη* enthält und zeigt, daß sie nicht sofort mit Einführung der diokletianischen Reformen untergegangen ist.

Außerdem lehrt die Urkunde, daß damals in Oxyrhynchos mehr als zwei *βιβλιοφύλακες* funktioniert haben; arg. l. 5 '*οἱ σὺν ἐμοὶ βιβλιοφύλακες*'. Vgl. S. 93 A. 3.

[1] [Αὐρηλίοις . . . . . . τῷ] καὶ Σερήνῳ ἐνάρχῳ πρυτάνι καὶ Ἀμ̣[μωνεί(?)]νῳ [2] [. . .] . . . . [. . .] . . [. . .] Ἀγαθείνου ἀμφοτέροις συνδίκοις βουλευταῖς [3] τῆς [λαμπρο]τ̣(άτης) Ὀξυρυγχ[ιτ]ῶν πό̣λεως [4] Αὐρή[λι]οι̣ Εὐδαίμων ὁ καὶ Ἑλλάδιος γυμ(νασιαρχήσας) βουλ(ευτὴς) τῆς αὐτῆς πόλεως [5] κ[αὶ οἱ] σὺν ἐμοὶ βιβλιοφύλακες τοῦ αὐτοῦ νομοῦ τοῖς φιλτάτοις χαίρειν. [6] Ἐπεστείλατε ἡμεῖν κεκελευκέναι Οὐαλέριον Ἀστέ̣ριον ἐπίτροπον [8] [π]ριουάτης Αἰγύπτου τὰ ὑπάρχοντα Θεοθώρου ἐξάρχου προμώ[8]του λεγεῶνος τρίτης, ἀποφάσει ὑποβληθέντος τοῦ διασημοτάτ[9][ου δ]ουκός, ἐκδικηθῆναι τοῖς τοῦ ταμείου λογισμοῖς. Ὅθεν [10] εἰς ἐξέτασιν χωρήσαντες διὰ τῶν κατακειμένων [ἐν τοῖς] [11] βιβλιοφυλακίοις βιβλίων δηλοῦμεν τὸν Θεόθωρον [12] μηδεν α . [. . .]ρον κεκτῆσθαι μηδ' ὅλως διεστρῶσθαι [13] διὰ τῶν ἐν τοῖς ἀρχείοις βιβλίων. [14] (2te H.) Ἐρρῶσθαι ὑμᾶς εὔχομαι φίλτατοι. [15] (1te H.) Ὑπατεί[ας] τῶν δεσποτῶν ἡμῶν [Οὐα]λερίου Λικιννιανοῦ [16] Λικιννίου Σεβαστοῦ καὶ Φλαυίου Ο[ὐ]αλερίου Κωνσταντίνου [17] . . . ακ [.] πρὸ ς' Νωνῶν Ἰου[. ίω]ν [18] [. . .].

5 οἱ] *σὺν ἐμοὶ* Wilcken.
7 Zu [*π*]*ριουάτης* (Wilcken) vgl. BGU 927 l. 6 (Bd. I [178]), wo W. jetzt statt [*Δημη*]*τρίου Ἄτης* liest: *πριουάτης*. — Über den Procurator rei privatae vgl. Hirschfeld, Verw.-Beamte 20. 44. 358.
8 Über den *ἔξαρχος λεγεῶνος* vgl. Marquardt-Dessau-Domaszewski, R. Verw. 2^2, 459. — *προμῶτος* bedeutet vermutlich (vgl. Hirschfeld a. O. 443 A. 1) einen Legionspräfekten erster Klasse. S. auch Bd. I Kap. IV.
9 *Ὅθεν* Wilcken.
12 Zweifelhaft, ob *μηδένα* [*πό*]*ρον*, wofür die Lücke zu groß ist. Hinter *α* halte ich *ξ* für möglich. Doch gibt *ἀξ*[*ιθέω*]*ρον* o. ä. keinen guten Sinn.
17 *πρὸ ς' Νωνῶν Ἰου*[.]*ίων* Wilcken.

197. Darlehensquittung mit Erwähnung der Löschung der Hypothek in der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων*. — Etwa 203 n. C. — Ptolemais Euergetis (Arsinoë). (Vgl. S. 96.)

P. Lond. 2 Nr. 348 (p. 215) ed. Kenyon. Nachtr. von Gradenwitz, Einführ. 196; Arch. 2, 100 Anm.; Grenfell-Hunt, Class. Rev. 12, 434 ff.; Wilcken, Arch. 3, 245.

[1] [Ἔτους ἑνδεκάτου(?)] Αὐτοκρατόρων Καισάρων Λουκίου Σεπτιμίου Σεουήρου Εὐσεβοῦς Περτίνακος [2] [Ἀραβικοῦ Ἀδιαβηνι]κοῦ Παρθικοῦ Μεγίστου καὶ Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντωνείνου Εὐσεβοῦς Σεβαστῶν [3] [καὶ Πουβλίου Σεπ]τιμίου Γέτα Καίσαρος Σεβαστοῦ μηνὸς ἐν Πτολεμαίδι Εὐερ[(γέτιδι)] [4] [τοῦ Ἀρσινοίτου νομ]οῦ. Ὁμολογεῖ Ἥ̣ρων Διοσκόρου κεκοσμητευκὼς βουλευτὴς τῆς αὐτῆς Ἀρσι(νοιτῶν) [5] [πόλεως ἀναγραφόμενος ἐπ' ἀμφόδου Μακεδόνων ὡς ἐτῶν ἑξήκοντα ἑνὸς οὐλὴ ἴχνι̣ πο̣δ̣[ὸς .....] [6] [Λουκίῳ Σεπτιμί]ῳ Αὐρηλίῳ Πτολεμαίῳ τῷ καὶ Ἀμμωνίῳ τῶν ἱερονικῶν καὶ ἀτελῶν, ὡς δὲ πρὸ τῆς Ῥω[7][μαϊκ(ῆς) πολιτείας χρημα]τ̣ήσαντι Πτολεμαίῳ τ[ῷ κ]αὶ Ἀμμωνίῳ Νίννου τοῦ καὶ Ἀνουβίωνος υἱοῦ Ἥρωνο̣ς̣ ἀγο̣ρανο(μήσαντος) [8] [τῆς αὐτῆς πό]λεως ὡς ἐτῶν εἰκοσ[ι τεσ]σάρων οὐλὴ μήλῳ δεξιῷ ἀπέχειν τὸν Ἥρωνα παρὰ το[ῦ [9] Λουκίου Σεπτιμίου Αὐρηλί]ου Πτολεμαίου τοῦ καὶ Ἀμμωνίου κατὰ τήνδε τὴν ὁμολογίαν διὰ χ[ει]ρὸς ἀργυρίου δραχμὰς [10] [χιλίας ὀκτακοσίας] ὧν δραχμὰς μὲν χιλίας ἑπτακοσίας οὔσας ἴσας ὧν ὤφιλεν αὐτῷ κ̣α̣τ̣ὰ̣ δη̣μόσιον̣ [11] [χρηματισμὸν τελιωθέ]ν̣τα διὰ τοῦ αὐτοῦ τῆς μητροπόλεως γραφείου τῷ διεληλυθότι δεκάτῳ ἔτι μηνὶ [12] [Monatsname ἐφ' ὑποθήκῃ τ]ῇ ὑπαρχούσῃ αὐτῷ ἐν τῇ μητροπόλει ἐπ' ἀμφόδου Κιλίκων οἰκίᾳ δ̣ι̣πυργίᾳ ἐν ᾗ [13] [........ τὰς δὲ λοι]πὰς δραχμὰς ἑκατὸν οὔσας λοιπὰς τόκων αὐτῶν ἀπὸ τῆς θέσεως [..] . εν τ̣ε̣ [14] [.....] δ[ιὰ] τῆ̣ς τῶν̣ [ἐγκ]τήσεων βιβλιοθήκης τὴν τῆς ὑποθήκης λύσ̣ι̣ν [..... καὶ μὴ] [15] [ἐπελεύσεσθαι μήτε] αὐτὸν ⟨τὸν⟩ Ἥρωνα μήδε [τ]οὺς παρ' αὐτοῦ ἐπεὶ τὸν Λούκιον Σεπτίμιον Αὐρ[ήλιον] [16] [Πτολεμαῖον τὸν καὶ Ἀμμώνι]ον μήδε ἐπεὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ μήτε περὶ ὧν ἀπέχει ἐπὶ τὸ αὐτὸ [δρα]χμῶν [17] [χιλίων ὀκτακοσίων μήδε ἄλλου μηδενὸς ἁπλῶς πράγματος μ[ήτε] ἑτέρου ὀφειλήμ[ατο]ς [18] [μήτε περὶ παντὸς συναλλάγματο]ς ἐνγράπτου μήδε ἀγράφου [ἀπὸ τῶν ἔμ]προ[σθ]εν χρόν[ων] μέχρ̣ι [19] [τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας τρόπῳ μηδ]ενί.

1 ἑνδεκάτου? nach l. 11 i. f. (Ken.).
3 hinter μηνὸς freier Raum für das Datum.
6 ἀτελῶν G.-H.
7 l. χρηματίσαντι.
11 l. ἔτει.

13 z. E. ist ein Zeitwort im Sinn von [ἐτελείωσ]έν τε zu erg.; doch ist letzteres vermutlich für den Raum zu lang.
14 z. A. [ὁ Ἥρων?]
15 und 16 l. μήτε und ἐπί.

198. Anmerkung der persönlichen Steuerfreiheit des Eigentümers bei seinem Grundstück. — 275 n. C. — Oxyrhynchos.

BGU 1073 ed. Viereck.

Lit.: Viereck-Wilcken, Arch. 4, 563 fg.; Viereck, Klio 8, 414 fg.; vgl. auch P. M. Meyer, Berl. Phil. Wochenschr. 1907 Sp. 554.

Die Steuerfreit des Apollodidymos beruht auf seiner Ernennung zum Mitglied der *ἱερὰ μουσικὴ περιπολιστικὴ Αὐρηλιανὴ οἰκουμενικὴ μεγάλη σύνοδος*, welche aus BGU 1074 erhellt.

[1] Ἀ(ντίγραφον.) [2] Ὀξυρυγχι[τ]ῶν τῆ[ς] λαμπρᾶς καὶ λαμπροτάτης πόλ(εως) [3] ἡ κρ(ατίστη) βουλὴ δι[ὰ] Αὐρηλίου Εὐπόρου τοῦ κ(αὶ) Ἀγαθοῦ Δαί[4]μονος γενομένου κοσμητοῦ ἐξηγητοῦ ὑπομνημα[5]τογρά(φου) τῆ[ς] λαμπροτάτης πόλ(εως) τῶν Ἀλεξ(ανδρέων) πρα̣γ(ματικοῦ?) [6] καὶ ὡς χρημα(τίζει) βουλευτοῦ ἐνάρχου πρυτάνεως [7] βιβλιοφύλαξι ἐνκτήσεων τοῖς φιλ(τάτοις) χαίρειν. [8] Δίκαια ἡμῖν παρέθετο ἑαυτοῦ ἠρτημένα [9] καθολικῶν νόμων Αὐρήλιος Ἀπολλοδίδυ[10]μος Πλουτίωνος περὶ τοῦ καταλ[ε]λέχθαι [11] αὐτὸν εἰς τὸν σύλλογον τῆς ἱερᾶς συνόδου [12] καὶ κατὰ τὰ εἰθισμένα προσκυνήσαντες [13] τὰ δ̣εῖα ἔτι μᾶλλον ταῦτα αὐτῷ ἐβεβαιώ[14]σαμεν. Ἐπεὶ οὖν ἀκόλουθον ἔγνωμεν εἶ[15]ναι ταῦ̣τα φανερ(ῶς) ἀ̣νενέγκαι ὑμῖν, ἵν' εἰδῆ[16]τε τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῷ ἐκ τῶν [17] νόμων ἀτελίαν καὶ τὴν δέουσαν πα[18]ράθεσιν ποιήσησθε τῷ ὀνόματι αὐ[19]τ̣ο̣ῦ̣, ἐπιστέλλεται ὑμῖν, φίλτατοι. [20] Ἐρρῶσθαι ὑμᾶς εὔχομαι, φίλ(τατοι). [21] (Ἔτους) ε´ τοῦ κυρίου ἡμῶν Αὐρηλιανοῦ [22] Σεβαστοῦ Μεχείρ.

13 l. *θεῖα*.
20 Über die Zählung der aurelianischen Regierungsjahre s. Preisigke, P. Straßb. 1 p. 33.

199. Gesuch um Anmerkung eines persönlichen Anspruchs. — Nicht vor 246 n. C. — Hermupolis.

Lond. 3 Nr. 1157 (p. 111) Col. III edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Mitteis, Sav. Z. 28, 381; Grenfell-Hunt-Wilcken, Arch. 4, 539.

Lit.: Außer den Genannten: Cuq, Nouv. Rév. hist. 1908, 285 fg.; Koschaker, Sav. Z. 29, 34 A. 1; Lewald 72; Eger 63 fg.

Diese Eingabe ist nicht in unveränderter Fassung überliefert, sondern, wie *τινὰ παρά τινος* l. 1, *τοσάσδε* l. 5 zeigt, eine das Individuelle weglassende, also formularmäßig überarbeitete Kopie. Vgl. über ähnliche Stücke und deren zweifelhafte Deutung Mitteis, Sav. Z. 31, 392. Sonderbar ist aber, daß ein solches Stück mit zwei guten Originalien (Col. I und II) auf demselben Papyrus vereinigt ist. Letztere ermöglichen übrigens die ungefähre Datierung.

Der Verf. des Originals hatte ein Chirographum, vielleicht eine Exekutivurkunde gegen seinen Schuldner, in der Hand, fürchtet jedoch, daß vor deren Geltendmachung in Alexandrien andere am Grundstück des Schuldners Rechte erwerben könnten.

Er bittet darum, seinen persönlichen Anspruch im Grundbuch zu vermerken. Welche Wirkung mit der Anmerkung verbunden sein sollte, ist nicht gesagt; ein Veräußerungsverbot ist nicht erbeten. Wahrscheinlich soll jedoch bewirkt werden, daß, falls der Schuldner in Konkurs kommt, von der Anmerkung ab jeder, der von ihm erwarb, als bösgläubig im Sinn der Alienatio in fraudem creditorum gelten sollte. Darauf weist l. 2/3. Vgl. Mitteis a. O. Zu dem in l. 4 zitierten Reskript von Severus und Caracalla vgl. das verwandte (kaum identische) Reskript derselben Kaiser in D. 42, 8, 10, 1.

An wen die Eingabe ursprünglich gerichtet war, sehen wir nicht. Daß es der Praefectus Aegypti selbst ist, halte ich jetzt für unwahrscheinlich und glaube mit Eger, daß sie sich an den *στρατηγός* gerichtet hat. Gegen den Präfekten spricht schon das Datum der Erledigung — *Φαῶφι* —, denn im Phaophi ist, wie wir jetzt wissen, in Memphis kein Konvent, nach Alexandrien war aber der Gesuchsteller eben nicht gekommen (l. 7). Auch verkehren die Zentralbehörden mit den *βιβλιοφύλακες* nicht direkt, sondern nur durch Vermittlung des Strategen (s. Einl. zu **207**). — Daß dieser provisorische Verfügungen trifft, ist auch sonst bezeugt.

Τοοὺ Νεανίσκου l. 16 ist ein Dorf im Hermopolites (BGU 553 B. III 13; 556 II 7 u. a.).

Achillion und Melas in l. 14 sind wohl die *βιβλιοφύλακες*. Übrigens ist der Schlußpassus schwer verständlich; während l. 12/13 deutlich die Erledigung der Eingabe enthalten.

[1] *Τινὰ παρὰ τινος.* [2] *Τῶν νόμων κελευόντων, μηδὲ[ν] ἐπὶ βλάβῃ* [3] *τῶν δανιστῶν ἀπ̣ολοτ̣ριοῦστ̣αι, μάλιστα θεῶν* [4] *Σεουήρου καὶ Ἀντωνίνου τοῦτο ἐπιβεβ⟨αι⟩ωσάντων* [5] *διὰ ἱεροῦ αὐτῶν γνώ̣μ[ο]νος, ἐδάνισά τινι ἀργύριον (δραχμὰς) ποσ[άςδε]* [6] *κατὰ χιρ̣ό̣γρ̣⟨αφ⟩ον καὶ ἐπ⟨ε⟩ὶ ὑφορῶμαι νῦ̣ν̣, μὴ ἐξαλοτριῶσοι* [7] *τὰ ὑπάρχοντα αὐτ̣οῦ, πρ̣ὶμ μ̣ὴ κατελθεῖν εἰς Ἀλεξάνδρ[ειαν]* [8] *καὶ τοῖς νόμοις χρήσασθ[α]ι, ἀξιῶ κελεῦσ⟪ετ⟫αι ⟦επεσ⟧ τοῖς τῶν* [9] *αὐτόθι βιβλιοφύλ[αξι], παραθ̣ε̣ῖναι ⟦υποσ⟧ ⟦του⟧ τῷ λη[. . . . . .]* [10] *αὐτοῦ τὸ δίκαιόν μου [. . . . .]ου ἀπὸ τοῦ καταλαγίου τὰ ι̣[. . .]* [11] *ἀποπληρ̣ώσω.*

[12] *Οἱ τῶν ἐνκτή[σεων] β̣ι̣β̣λ̣ι̣ο̣φύλακες ἀκόλουθα τῇ ἀξ[ιώσει]* [13] *πρᾶξαι φροντίσ[ωσι].*

[14] *Αὐρήλιοι Ἀχιλλί[ων] καὶ Μέλας Ἀφροδισίου* [15] *ἐπειστολῆς Θεοδώρου περὶ προσδόσεω̣ς* [16] *Τοοὺ Νεανίσκου Φα̣ῶ̣φι α ἀντίγρ̣αφον* [17] *Φαῶφι β.*

1 l. *τινὶ.*
3 l. *ἀπαλλοτριοῦσθαι.*
5 l. *ἀργυρίου* und *τοσάσδε* (= so und soviel).
6 l. *ἐξαλλοτριώσῃ.*
7 l. *πρίν με.*
8 ⟦*επες*⟧: der Schreiber wollte *ἐπισταλῆναι.*
9 Ob ⟨*κολ*⟩*λή*[*ματι*] (Grundbuchsblatt) M., oder *λη*[*φθέντι* . . W.?
10 l. *καταλογείου.* — Ob [*ἄχρις*] *οὗ* M.? Der Schreiber denkt an die Geltendmachung seiner Exekutivurkunde, bei welcher das *καταλογεῖον* (behufs *δημοσίωσις*) mitwirkt (Kap. V).

199 a. Hinweis auf gutgläubigen Erwerb im Streit zwischen zwei Pfandgläubigern. — 1. Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 110.)

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 31, 391.

Fragmentarisches *ὑπόμνημα* an nicht genannte Beamte. Soweit sich der Tatbestand noch erkennen läßt, ist es folgender. Der Gesuchsteller hat auf den Hausbesitz zweier ihm verschuldeten Brüder auf Grund eines Pfandrechts die *ἐνεχυρασία* erwirkt und wollte eben den Pfandzuschlag (*προσβολή*) erwirken, als der Vater der Schuldner sich an jene Beamten wendete, um diese Pfandvollstreckung zu verhindern. Hierbei berief auch er sich auf ein ihm zustehendes Pfandrecht (*ὅτι ὑπόκειται αὐτῷ*), von dem er behauptete,

es ohne Kenntnis der mit dem Gesuchsteller getroffenen Vereinbarungen erworben zu haben. Anscheinend gab er also zu, daß dieser selbst ein Pfandrecht hatte und behauptete nur, daß dasselbe ihn als gutgläubigen Erwerber eines wenngleich jüngeren Pfandrechts nichts angehe. Es ist möglich, daß er sich dabei noch darauf stützte, sein Pfandrecht sei in der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* eingetragen, das des Gegners nicht, und daß er sich also auf den Schutz des gutgläubigen Bucherwerbers berief. Aber natürlich kann das aus dem ganz fragmentarischen Stück nicht mit irgendwelcher Sicherheit gefolgert werden; die Bibliothek wird ja nicht erwähnt. Als sicher wird man nur das ansehen können, daß der Gesuchsteller kein eingetragenes Pfandrecht hatte. Er wird es also wohl durch schlichtes Chirographum ohne Eintragung erworben haben.

Über *ἐνεχυρασία* und *προσβολή* s. Kap. V.

Spuren von einer Zeile.

1 *δι’ ὑμ[ῶν . .]φ[τῶν ὑ-2ποχρέ[ω]ν μου Θέωνο[ς καὶ Πεκύσιος Ἀμμωνίου, τοῦ μὲν 3 Θέων[ο]ς ἡμίσους οἰκ[ίας] μονοστέγου ̣κ̣α[ὶ αὐ]λ̣[ῆς τοῦ δὲ 4 Πεκύ[σι]ος ὀγδόου μέρο[υ]ς ἑτέρας οἰκίας καὶ αὐλῶν καὶ αἰ-5θρίου, [ἐ]φ’ ἧς* (l. *αἷς*) *ἄλλαις τὸ π[ε]ρὶ τῆς ἐνεχυρασίας ὑπόμνημα 6 περ̣[ιεῖχε]ν διαστολαῖς. Ἐξ οὗ καὶ ἐξεχομένου μου τῆς 7 τῶ[ν] ἠνεχυρασμένων προσβολῆς προσέπεσέν μοι* ⟦ε̣ .⟧ 8 *τὸν τῶν ὑποχρέων πατέρα Ἀμμώνιον Ἀμμωνίου 9 ἐπιδεδω[κέ]ναι ὑμῖν ὑπόμνημα ἀφ’ οὗ ἔδοξεν δυνή-10σασθαι ἐμποδισθῆναί μου τὴν πρᾶξιν, δι’ οὗ ματαίως 11 εἱστορεῖ περί τε τοῦ ἀγνοεῖν α[ὐ]τὸν τὴν τῶν ἐμ̣οὶ γε[γε]νη-12[μένων] ἀσφαλιῶν θέσιν καὶ ὅτι ὑπόκειται αὐτῶι* [30 Buchst.]*εφ̣*[. . . . . . Abgebrochen.

2. VORAUSSETZUNGEN DER EINTRAGUNG; ΠΡΟΣΑΓΓΕΛΙΑ UND ΕΠΙΣΤΑΛΜΑ.

200. *Προσαγγελία* zu einem Grundstücksverkauf. — 224 n. C. — Faijûm.

P. E. R. Inv. Nr. 1436, transskrib. von Wessely, publiziert von Hartel, Über die griech. Pap. Erzherzog Rainer 64/5.

Lit.: Wilcken, Ostr. 1, 463; Eger 79 fg.

Diese *προσαγγελία* zeichnet sich durch ihre große Vollständigkeit aus; es werden die Erwerbstitel der Vorbesitzer auf dreißig Jahre zurück angegeben. Dagegen ist die Person, an welche veräußert werden soll, gegen die sonstige Regel nicht namhaft gemacht.

(An der Spitze ein Vermerk von 1ter Hand.)

Ἡράκλειος ὁ καὶ Λιβερᾶλις ἐξηγητεύσας βουλευτὴς βιβλιοφύλαξ σεσημείωμαι Τῦβι λ.

1(2te H.) *Αὐρηλίῳ τῷ καὶ Λιβερά-2λι ἐξηγ(ητεύσαντι) βιβλ(ιοφύλακι) ἐγ[κ]τή(σεων) Ἡρακλ(εοπολίτου) 3 παρὰ Μάρκου Αὐρηλίου Ὥρσεως 4* [*Ῥω-*]

1 Der Spitzvermerk ist nicht identisch mit dem *ἐπίσταλμα*, sondern bloß ein Aktenvermerk.

μαίο(υ). Βούλομαι ἐξοικονομῆσ[αι] [5] ἣν γῆν ἀπεγρα(ψάμην) ἀπὸ ὀνό(ματος) τοῦ [6] ὁμογνησίο(υ) μου ἀδελ(φοῦ) Ἰουλίου [7] Μάρκου Πτολεμαίου τετελ(ευτηκότος) ἀτέκ(νου) [8] καὶ ἀδιαθ(έτου) ἐπ' ἐμοὶ μόνῳ κληρο(νόμῳ), [9] ἣν παρακεχώ(ρηται) κατὰ δη(μόσιον) χρη(ματισμὸν) [10] τετελεσμ(ένον) τῷ ιβ (ἔτει) Θεῶν Σεουήρου καὶ [11] Ἀντωνίνου Φαρμοῦθι δι' ἐπιτηρητ(ῶν) [12] ἀγορα(νομίας) περὶ Τέκμει, οὗ τὸ δίκ(αιον) ἀπεγρά(ψατο) [13] τῷ ἐνεστῶ(τι) ἔτει Τῦβι παρὰ Ἀσκα[14]ταρίου ἀπελευθ(έρας) Ψοσ... τος [15] ἀπὸ κώ(μης) Ταέμσεως, ἣν καὶ αὐ[16]τὴ παρακεχώ(ρηται) τῷ ε (ἔτει) Θεοῦ [17] Σεουήρου Θὼθ δι' ἐπιτηρητ(ῶν) [18] ἀγορα(νομίας) περὶ πόλ(ιν) ὑπὸ Σουήριος Ὀρ[19]σενῶνος μητ(ρὸς) Θαήσεως ἀπὸ [20] κώμης . ρασω, ἣν ἀπεγράψα(το) τῷ γ (ἔτει) [21] ἀπὸ ὀνό(ματος) μητ(ρὸς) [αὐτῆς] Θαήσιος [22] μητ(ρὸς) Σουήριος [τετέλ(ευτηκυίης) ἀτέ]κ(νου) [23] ἀδιαθέτ(ου) ἐπ' αὐτῇ μό[νῃ κληρο(νόμῳ)], [24] ἣν παρακεχώ(ρηται) [...... τῷ] [25] ιε (ἔτει) Θεοῦ Αἰλίου Ἀντωνίνου [26] δι' ἀγορα(νομίας) περὶ Τέκμει ὑπὸ Ἀφύγ[27]χιος Ἀλεξᾶτος μητ(ρὸς) . ρατος [28] ἀπὸ κώ(μης) Ταβόκλεως, ἣν ἀπε[29]γρά(ψατο) ἀ(πὸ) τῆς μάμμης Θενκολ[30]λούθ(ου) Ἀχιλλέως Ἀλεξάνδρου [31] μητ(ρὸς) Θαήσιος περὶ ..... [32].. ἐκ τοῦ Θεοδμή[του?] [33] ἀπὸ κώ(μης) Βμέθ, ἣ⟨ν⟩ παρ[εχώρ]ησεν [34] ἡ Θενκολλοῦθος .. [35]...... καὶ ἐπὶ τῷ προγε(γραμμένῳ) [36] καταχωρισ(μῷ) δεδήλ(ωται) τὴν Ἀσκα[37]τάριον διεστρῶσθαι [38] καὶ διακ(εῖσθαι) ἐν ὀνό(μα)τ(ι) αὐτ(ῆς) συμφών(ως). [39] Διὸ ἐπιδ(ίδωμι) τόδε τὸ ὑπό(μνημα) ὅπως ἐπι[40]σταλῇ ἐπιτηρ(η)τ(αῖς) ἀγορα(νομίας) ἀγήματ(ος) [41] τελιοῦν τὸν χρη(ματισμὸν) ὡς πρόκ(ειται). [42] (Ἔτους) γ Αὐτοκράτορος Καίσαρος [43] Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου [44] Ἀλεξάνδρου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς [45] ⟪Εὐτυχοῦς⟫ Σεβαστοῦ Τῦβι λ.

Folgen Unterschrift und die Anfangsworte des *ἐπίσταλμα*.

12 Ich ziehe im Gegensatz zu Wilcken und Eger die Auflösung *ἀπεγρά(ψατο)* der andern: *ἀπεγρα(ψάμην)* vor, obwohl der verstorbene Bruder des *Ὄρσις* danach die *ἀπογραφή* erst 18 Jahre nach dem Ankauf gemacht hat.

18 l. *ἀπό* st. *ὑπό*?

20 Mit *ἀπεγράψατο* ist die *ἀπογραφή* gemeint, welche die *Σοῦηρις* kraft der Erbschaft nach ihrer Mutter Thaesis gemacht hatte.

24 Subjekt zu *παρακεχώρηται* ist die Thaesis.

28 Subjekt zu *ἀπεγράψατο* ist *Ἀφῦγχις*.

201. *Προσαγγελία* betreffend einen Grundstücksverkauf. — Etwa 129 n. C. — Faijûm. (S. 97 fg.)

P. Faj. 31 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Preisigke, Girowesen 304.

Das Alter des Papyrus wird durch die auch sonst vorkommenden *βιβλιοφύλακες Διονύσιος* und *Θέων* ungefähr bestimmt; s. die Introd. der Hgg.

[1] (1te H.) [...]κρ[..] σεσ[η(μείωμαι) ι .] (ἔτους), Μεσ[ο(ρή)]. [2] (2te H.) [Δ]ιονυσίωι καὶ Θέωνι γε[γυ(μνασιαρχηκόσι)] [3] βιβλ(ιοφύλαξι) ἐνκτήσεω(ν) Ἀρσι(νοίτου) [4] παρὰ Ἀπίας τῆς Ἡρᾶτ[ος το]ῦ [5] Ἡρακλᾶτος ἀπὸ κώμης

1 ist nicht das *ἐπίσταλμα*, sondern ein Amtsvermerk; vgl. **200** l. 1 und **204** l. 1.

[6]Θεαδελφείας Θεμίστου μερίδος, μετὰ [7]κυρίου τοῦ τῆς ἀδελφῆς αὐτῆς Τανε-[8]φερῶτος υἱοῦ Τεῶτος τοῦ Σαμβᾶ. [9]Ἀφ' οὗ ἔχωι ἐν ἀπογραφῆι ἡμίσους [10]δεκάτου μέρους ⟪μέρους⟫ κοινοῦ καὶ [11]ἀδιαιρέτου οἰκίας καὶ αὐλῆς πρότερο(ν) [12]Θέωνος τοῦ καὶ Σωκράτους τοῦ Ἥρωνο(ς) [13]καὶ ὅλου οἴκου ἐν συνοικ(ίᾳ) ἐν τῆι προκειμένῃ [14]κώμῃ Θεαδελφείᾳ βούλομαι ἐξοι-[15]κονομῆσαι πέμπτον μέρος ὅλης [16]τῆς οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ τοῦ ὅλου [17]οἴκου Σωκράτηι Διδᾶ τοῦ Σαμβᾶ [18]ἀπὸ Βιθυνῶν Ἰσίωνος πρωταπογ(ραψομένῃ) [19]τιμῆς ἀργ(υρίου) (δραχμῶν) διακοσίων. Διὸ προσ-[20]αγγέλλωι ὅπως ἐπισταλῆι τῷ τὸ [21]γραφεῖον Θεαδελφείας συνχρημα-[22][τίζ]ειν μοι ὡς καθήκει.

Zu 18 s. Eger 80 A. 5. 20 l. τῷ ⟨ἀσχολουμένῳ⟩ τὸ γραφ. o. ä.

202. *Προσαγγελία* zu einem Grundstücksverkauf. — Etwas nach 72 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 97 fg.)

BGU 184 ed. Viereck. Nachtr. von Hunt und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I.

Der untere Rand des Pap., auf dem die erbetene Verfügung der Bibliophylakes gestanden haben wird, ist abgebrochen.

[1](1te H.) Πώλ(ησις). [2](2te H.) Ἀπολλωνίωι καὶ Θε[. . . . .] [3]γεγυμνασιαρχ(ηκόσι) καὶ βι[βλ(ιοφύλαξι)] [4]ἐνκτήσεων Ἀρσινοί[του] [5]παρὰ Σ[α]τα[β]οῦτος καὶ Στο[τοήτιος] [6]καὶ Ταήσιος καὶ Τεσενο[ύφεως] [7]τῶν ἀπ[ὸ κώ(μης)] Σοκνο[π]αί[ου Νήσου] [8]τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τῶ[ν] [9]τεσσάρων Ἐριέ[ως] νεω[τέ]ρου [10]τοῦ Σαταβοῦτος μετὰ κυρίου [11]ἑκατέρας, τῆς μὲν Στοτ[οή]τιος [12]τοῦ προγεγραμμένου ἀδ[ελ]φο[ῦ] [13]Σαταβοῦτος, τῆς δὲ Ταήσιος καὶ [14]Τεσενούφεως τοῦ τῆς Τ[εσε]νού-[15]φεως ἀνδρὸς Στοτ[ο]ήτ[ιος] τοῦ [16]Ὀννώφρεως. Ὃ ἀπεγρ[α]ψάμε[θα] [17]δι' ὑμ[ῶ]ν ἐ[π]ὶ δ (ἔτους) Αὐτοκ[ρά]τορ[ος] [18]Οὐεσπασιανοῦ Σεβαστοῦ Π[αῦ]νι ε̅ [19]ἐν τῇ αὐτῇ κώμῃ ἔνατ[ο]ν μέρ[ος] [20]οἰκίας [κ]αὶ αὐλῆς, βουλόμεθα [21]ἐξο⟨ι⟩κονομῆσαι Πανεφρόμμι [22]Πανεφρόμμεως τοῦ Πα[νε]φρόμ-[23]μεως ἱερεῖ τῶν ἀπὸ τῆς αὐτῆς [24]κώμη[ς τιμῆς ἀρ]γυρίου δραχμῶ(ν) [25]ἑξήκον[τα . . . . καθ]αρὸν ἀπὸ [ὀ]φειλ(ῆς) [καὶ] [26]ὑποθήκ[ης καὶ παντὸς] δ[ι]ενγυ[ήμ(ατος)]. [27]Ἐὰν φα[ίνηται ἐπιστεί]λατε τῷ τὸ [28]γραφ[εῖον Σοκνο]παί(ου) Νήσου συν[χρη]-[29][ματίζειν ἡμεῖν] ὡ[ς] κ[α]θήκει.

1 Zur Überschrift Πώλ(ησις), welche im Bibliophylakion beigefügt ist, vgl. Lond. 3 p. 116 (Nr. 903), 5: πωλῶ.

27 erg. τῷ ⟨ἀσχολουμένῳ⟩ τὸ γραφεῖον o. ä.

203. *Προσαγγελία* mit *ἐπίσταλμα* betreffend eine Grundstücksverpfändung. — 108 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 97 fg.; 112.)

P. Oxy. 3, 483 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert in Stud. pal. 4, 93.

Der Papyrus wird, obwohl auf ein Katökengrundstück bezüglich, hierher gestellt, weil er auch das *ἐπίσταλμα* der *βιβλιοφύλακες* enthält; so auch BGU

379 (**219**). Anspielung auf dieses bei Verpfändung auch in Flor. 1 A. 11; Straßb. 52, 12.

. . . .

[1][18 Buchst.] *μητρ[ὸ]ς Τ̣ο̣[. . . . . .]* [2][12 Buchst.] . [.] . . *διὰ τοῦ ἑα[υ]τοῦ* . [. . . . . [3]. . . . .] *ἱ̣ε̣ρ̣έως Διὸς καὶ Ἥρας κα[ὶ* . . . . . [4]. . . . . . . *Τὰ]ς ὑπαρχούσας μοι περὶ κώ[μην* . . . [5]. . . *τῆ]ς ἀπηλ[ιώτου το-π]α[ρ]χίας ἐκ τοῦ Ζην[οδώρου* [6]. . . . .]*υ* . . [. . .]*σ̣ε̣ι̣ κλήρ̣[ο]υ κατο[ι]κι[κ* . . . . . .]

Spuren von 5 Zeilen, darin etwa zu ergänzen: [*βούλομαι ὑπαλλάξαι τῷ δεῖνι πρὸς ἀργυρίου δραχμὰς x, ἐπὶ τῷ τὴν ἀπόδοσιν τῶν προκειμένων ἀργυρίου δραχμῶν* . . . . .].

[12]*τ̣ρ̣ιάκο̣[ν]τ̣α πο[ι]ήσ̣α̣σ̣θ̣α̣[ι ἕ̣ως πέμ̣[πτ]ης [ἐπαγομέ]*-[13]*ν̣ω̣ν̣ μ[η]ν[ὸ]ς Καισαρείου τοῦ δε[υτ]έρου [καὶ εἰκοσ]*-[14]*τ[ο]ῦ ἔτ[ο]υς Τραιανοῦ Κ[αίσ]αρος τοῦ κυρ̣ε̣ί̣[ου, τόκου]* [15]*δραχμιαίου μνᾶς κατὰ μ[ῆνα ἀπὸ]* [16]*τοῦ ἑξῆς μηνὸς Φαρμοῦθι ὃν κ̣α̣ὶ̣ διορθ[ώσομαι]* [17]*ἐ]π̣[ὶ] συνκλ[εισ]μ̣ῷ ἑκάστης δωδεκα[μήνου. Διὸ]* [18]*ἐπιδίδ[ο]μι [τ]ὸ ὑπόμν[η]μα ὅπως σ̣ὺ̣ ἐπισ[τείλῃς]* [19]*τοῖς τῆς μητροπόλεως ἀγορανόμο[ις οὖσι δὲ]* [20]*καὶ μνήμοσι τελειῶσαι τὸν χρημα[τισμὸν]* [21]*ὡς καθήκει, καὶ [ὀ]μνύω θεοὺς Σεβα[στοὺς]* [22]*καὶ τὴν Αὐτοκράτορος Καίσαρος Νερου[ᾶ]* [23]*Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Δακι[κοῦ]* [24]*τύχην καὶ τοὺς πατρῴους θεοὺς εἶναι* [25]*τὰς προκ[ειμ̣]ένας ἀρούρας εἰδίας μου κα[ὶ]* [26]*καθαρὰς ἀ[πὸ π]άσης κατοχῆ[ς] δημ[ο]σίας τ[ε]* [27]*καὶ ἰδιοδι[κῆς] εἰς τὴν ἐνεστῶσαν ἡμέρα[ν.* [28]*Ἔτους] ἑνδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος* [29]*Νερουᾶ Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γ[ε]ρ̣[μα]νικοῦ* [30]*Δακι[κοῦ] Φαμενὼθ Σεβαστῇ.* (2te H.) *Ἀχιλλᾶς* [31]*Διδύμου ἐπ̣εδέδωκα καὶ ὀμώμοκ[α] τὸν ὅρκον.*

[32](3te H.) *Σαραπίων ὁ σὺν Θέωνι βυβλιοφύλ(αξ) ἀγορανό(μοις)* [33]*μητ(ρο)πόλ(εως) χα(ίρειν). Ἔχει Ἀχιλλᾶς ἐν ἀπογραφῇ τὰς ἀρού*-[34]*ρας ἕξ, διὸ ἐπιτελεῖτε ὡς καθήκ(ει). Ἔτους* ⟪*ενδε*⟫ [35]*ἑνδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Νερουᾶ* [36]*Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Δακικοῦ* [37]*Φαμενὼθ κθ.*

7/11 versuchweise erg. M.
18 l. *ἐπιδίδ[ω]μι.*
25 l. *ἰδίας.*
27 l. *ἰδιωτι[κῆς].*
31 l. *ἐπιδέδωκα.*

204. *Προσαγγελία* (betreffend einen Sklaven?). — 128 n. C. — Faijûm. (S. 95 A. 1.)

P. Lond. 2 Nr. 299 p. 151 ed. Kenyon. Nachtr. von Wessely, Denkschr. d. Wien. Akad. 47 IV 31 und Preisigke, Girowesen 285/6.

Lit.: Grenfell-Hunt, Class. Rev. 1898, 435; Lewald 11 A. 7; 37; Eger 28; Preisigke a. O.

Ob es sich um einen Sklaven handelt, ist nicht unzweifelhaft, vgl. S. 95.

[1]*Ἀπολ(λώνιος) σεση(μείωμαι) ιγ (ἔτους) Ἀδριανο(ῦ)* [2]*τοῦ κυρίου Φαῶφι κθ.* [3]*Διονυσίωι καὶ Θέωνι* [4]*γεγυ(μνασιαρχηκόσι) βιβλιο(φύλαξιν)*

ἐνκ(τήσεων) Ἀρσι(νοείτου) [5] παρὰ Ἡρώδου τοῦ καὶ Πετε[6]νεφρήους νεωτέρου τοῦ Πετε[7]νεφ[ρή]ους τοῦ Χαιρήμονος [8] ἱερέως Σούχου θυοῦ μεγάλου [9] μεγάλου καὶ τῶν συννάων [10] θεῶν καὶ τ(ῆς) ὁμοπατρίου καὶ [11] ὁμομητρίου ἀδελφῆς οὔσης [12] καὶ γυναικὸς Μαρ....... [13] ἱερείας τῶν αὐτῶν θεῶν ... [14] ἀναγραφόμενος ἐπ' ἀμφόδο(υ) [15] Βουταφίου. Ὃν ἀπεγραψάμ[ε][16]θ[α] δι' ὑμ[ῶν] τῇ ἐνεστώσηι [17] ἡμέρᾳ δ[.....]να βου[18]λόμεθα ἐλ[.....]σαι. Διὸ ἐπι[19]δίδομ[ι] ὅπως ἐπισ[ταλῆι] [20] [τ]ῷ μνήμονι ὡς καθήκει.

17 δ[οῦλ(ον)] Wessely; ἄρρε]να Preisigke. 18 ἐλ[ευθερῶ]σαι? B. Keil bei Preisigke 305 A. 3. Dann würde die Freilassung von Sklaven auf dem Besitzblatt vermerkt, was auch unbedingt notwendig war, wenn diese überhaupt auf demselben standen

205. Versprechen der Eigentumsübertragung auf Grund eines bestehenden Kaufvertrags. — 114/5 n. C. — Faijûm.

BGU 50 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg. und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I. Lit.: Mitteis, Hermes 30, 603; Rabel, Sav. Z. 28, 360/1.

Der Kauf ist chirographarisch, die καταγραφή soll durch notarielle Homologie erfolgen. Da diese nicht möglich ist, weil dem Ἐπίσταλμα der Bibliophylakes noch grundbuchsmäßige Hindernisse (oben S. 98) entgegenstehen, hat der Verkäufer um eine Frist zur Bereinigung des Grundbuchs gebeten

[1] [.]... Ἁρποκρατίωνος Θεναπύγχι τεῖ [2] Σαμβᾶτος μετὰ κυρίου τοῦ συγγενοῦς [3] [.....]ου Νεμεσίωνος χαίρειν. Ἐπὶ πέ[4]πρακα τῷ πατρί σου Σαμβᾶτι Πεισι[5][οῦ]τι κατὰ χιρόγραφον δεδημοσιωμέ[6][νον ....]μέρος ἐλαιωνοπαραδίσου περὶ [7] Καρανίδα⟪ν⟫ ἀρούρης μιᾶς, βουλομένης [8] σου καταγραφῆναι τοῦτο κατὰ δημο[9]σί[ο]υς [χρημ]ατ[ισ]μούς, ἠρώτησά σαι συνχ-[10]ωρῆσέ μοι πρ⟨ο⟩θεσμίαν ἕως τῆς τρια[11]κά[δ]ος τοῦ Φαμενὼθ τοῦ ἐνεστῶτος [12] ὀ[κτ]ωκαιδεκάτου ἔτους Τραιανοῦ Καίσαρος [13] το[ῦ κ]υρίου, ἐν ᾧ μηνὶ ἐπανακκον παρέξαι [14] με τὴν βιβλιοθήκην καθαρὰν καὶ [15] τὰ ἄλλα ἀρχῖα. Αὐτόθεν ὁμολογῶ κατὰ τ[16]ότε [τ]ὸ χιρόγραφον ἐνμένιν τῇ δηλου-[17]μέν[ῃ] προθεσμίᾳ⟪ν⟫ καὶ πυήσιν πάντα τὰ [18] πρ[οκί]μενα. Τὸ δὲ χιρόγραφον τοῦτο κύριον [19] [ἔστ]ωι πανταχῇ ἐπιφερόμενον [ὡ]ς ἐν [20] [δη]μοσίῳ κατακεχορισμένον. Ἔτους [21] ὀκτωκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος [22] Νερουᾶ Τραιανοῦ Ἀρίστου Σεβαστοῦ [23] Γερμανικοῦ Δακικοῦ. Τῦβι τριακάδι.

Verso:]προ⟪σ⟫θεσμία⟪ν⟫ φυνικῶνος Θεναπῦνχις.

Darüber, verkehrt, 3 unleserliche Zeilen.

1 τεῖ l. τῇι.
3 ἐπὶ l. ἐπεί.
9 l. σε.
10 συγχωρῆσαι.
13 l. ἐπάναγκον.
15 Ἄλλα ἀρχεῖα muß nicht notwendig fehlerhaft sein (so Naber, Arch. 1, 320 A. 8), da der weite Ausdruck ἀρχεῖα die βιβλιοθήκη wohl mit umfassen kann. Gemeint sind mit den ἄλλα ἀρχ. die vor Bereinigung des Grundbuchs für den geplanten Kontrakt gesperrten Notariatsämter.
16 l. τόδε.
17 l. ποιήσειν.
20 l. κατακεχωρισμένον.
Verso l. φοινικῶνος.

206. Eintragung auf Grund eines Chirographum. — 119 n. C. — Aus dem *νομὸς Ἀπολλωνοπολίτης Ἑπτακωμίας.* **(Vgl. S. 98; 110.)**

P. Gieß. 8 ed. Eger (Ed. princ. Eger, Grundbuchwesen 68).
Lit.: Eger, Grundbuchwesen 69 fg., 87 fg.; Mitteis, Leipz. Sitz.-Ber. 1910, 258 fg.

Psenpachumis hat von Apollonios *ψιλοὶ τόποι* durch Chirographum gekauft. Er erfährt nachträglich, daß ein gewisser Petosiris ein von demselben Apollonios ausgestelltes Verkaufschirographum über dieselben Grundstücke der Bibliothek apographiert hat und sie weiter verkaufen will. Darum bittet er um Inhibierung des Verkaufs, bis über die Prioritätsfrage entschieden ist. Das Gesuch ist nach Annahme des Hg. in Analogie der Gießener Stücke als an den Strategen gerichtet anzusehen, dessen Kompetenz zu einstweiligen Verfügungen auch in **199** (s. Einl. dazu) angenommen wurde; vgl. auch S. 29.

Der Papyrus zeigt zunächst, daß *ἀπογραφαί* auch auf Grund chirographarischen Erwerbs möglich waren, während man sie bisher nur auf Grund von *δημόσιοι χρηματισμοί* für zulässig ansah (S. 98). Ob das *χειρόγραφον* des Petosiris nicht wenigstens ein *δεδημοσιωμένον* (S. 84 fg.) war, ist unbekannt. Klar ist ferner, daß Psenpachumis, der seinen Erwerbstitel jedenfalls für einen dinglichen hält, glaubt, wenngleich bloßer außerbücherlicher Erwerber, doch gegen Petosiris durchdringen zu können. Andererseits aber fürchtet er sich vor dessen bücherlichem Nachmann. Daraus wird man zunächst schließen dürfen, daß unter gewissen Voraussetzungen der Bucherwerber (hier der Nachmann des Petosiris) dem außerbücherlichen vorging. Welches diese Voraussetzungen waren, könnten wir nur dann sagen, wenn wir wüßten, warum Psenpachumis doch wenigstens gegen Petosiris aufzukommen hoffte, der doch auch eingetragen war. War es, weil er diesen für bösgläubig (in bezug auf den außerbücherlichen Erwerb) hielt, so fiele das Gewicht auf die bona fides des Erwerbers. Vielleicht aber betrachtete er den Erwerbstitel des Petosiris als gefälscht; dann wäre wenigstens nicht notwendig (wenngleich immer noch möglich), den Schutz des Bucherwerbs gegen den außerbücherlichen als durch bona fides bedingt zu denken.

Jedenfalls aber soll die Verfügung des Strategen wie eine Grundbuchssperre zugunsten des Psenpachumis wirken.

[1] (1^te H.) *α[. . . .]ω̣ν̣ι̣κ̣ο̣[μ̣]ι̣ [. . . . . . .]τ̣ο̣ παλ̣ι̣[ν . . . .] . . . .* [2] *πλ̣ε̣ύσας καὶ τ̣ὴ̣[ν συμ]φωνηθεῖ⟨σ⟩αν τιμὴν* [3] *τῷ̣ Ἀπολλω̣ν̣ί̣ῳ ἀρ̣[ιθ]μ̣ήσας ἔσχεν τὴν πρᾶ*[4]*σιν κ̣α̣τὰ χειρόγραφον αὐτοῦ ἰδιόγραφον ἐπ' ὀ*[5]*νόματος τοῦ Ἁρπο̣κ̣ρᾶ. Ἐπεὶ δὲ σήμερον* [6] *μεταλαμ̣βάνω Πετοσῖρίν τινα Παχομψάιτος* [7] *ἀπο̣γε̣γρ̣άφθ̣αι εἰ̣ς τὴν τῶν ἐνκτήσεων* [8] *βιβλιοθ̣ήκην ἀντίγραφον χειρογράφου* [9] *ὡ̣ς γενόμ̣ενον α̣ὐτῷ̣ ὑπὸ τοῦ Ἀπολλωνι̣[.].* [10] *π̣ρ̣άσεως̣ τῶν αὐτῶν τόπων ἐπὶ μηνὸς* [11] *Θῷ̣θ τοῦ αὐτοῦ γ (ἔτους) καὶ βούλεσθαι τούτους* [12] *μεταπωλῆσαι, ἀναγκαίως προῆλθον* [13] *διὰ̣ τ̣οῦδε τοῦ ἀναφορίου ἀξ̣ιῶν ἐπισχε*[14]*θ̣ῆ̣ν̣α̣ι̣*

3 l. *ἔσχον.*
5 *Ἁρποκρᾶς* ist der in l. 19 genannte Sohn des *Ψενπαχοῦμις*, der als sein Stellvertreter kontrahiert hat.
6 zu *μεταλαμβάνω* vgl. **31** II 2 u. Anm. dazu.

τὴν πρᾶσιν μέχρι ἂν περὶ τούτου [15]κριθῶμεν, ἵν' ὦ [β]εβοηθημένος. [16]Διευτύχει. [17](2te? H.) (Ἔτους) γ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ [18]Σεβαστοῦ Φαρμοῦθι δ. [19](3te? H.) [Ψε]νπαχοῦμις Ἁρτβῶτος διὰ Ἁρποκρᾶ υἱοῦ [20]ἐπ[ι]δέδωκα [ὡ]ς πρόκειται.

207. Schreiben des ἀρχιδικαστής an den Strategen wegen Durchführung einer bücherlichen Eintragung. — 135 n. C. — Faijûm.

BGU 73 ed. Viereck. Nachtr. von Wilamowitz und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I.

Lit.: Lewald a. O. 70 fg.; Eger a. O. 116 A. 1, vgl. 66/7.

Die Auslegung dieses Stückes ist zweifelhaft, und es wird darum nur mit Vorbehalt an dieser Stelle eingereiht.

Man kann es so auffassen, daß Julius Agrippianus (über dessen Persönlichkeit s. Arch. 3, 94 A. 2) beim Archidikastes mit jemand einen Vertrag in Form der συγχώρησις beim ἀρχιδικαστής geschlossen und nun letzteren gebeten hatte, den Inhalt dieses Vertrags intabulieren zu lassen; von anderer Seite (Lewald) ist daran gedacht worden, daß der Archidikastes hier wie auch sonst öfter (Kap. V) in einem Vollstreckungsverfahren funktioniert und ein Amtsauftrag von ihm vorliegt, durch welchen er im Vollstreckungsweg eine Vollstreckungsmaßnahme eintragen läßt.

Für das erstere würde sich eine ziemlich sichere Paralle in BGU 825 finden, welches (fragmentierte) Stück wohl an den ἀρχιδικαστής gerichtet ist und Intabulierung einer συγχώρησις zum Zweck hat (s. daselbst l. 13 fg., wo etwa zu lesen ist 14 fg.: [τοῖς] τῶν [ἐ]γκτήσεων ... βιβλιοφύλαξι ἀ[ξιῶ] ⟨προσταχθῆναι⟩, ἐπιλαβοῦσι τὸν πε[ρὶ τ]ῆς ἐγδό[σε]ως [ἐπεσκεμμένον? χρη-]ματι[σμὸν ποιήσασθαι τὰ τῆς παραθέσεως ὡς καθήκει]).

Für das letztere (zu welchem etwa BGU 832 zu vergleichen) sprechen in unserer Urkunde die Worte l. 9 fg.: ἐὰν τὰ δι' αὐτοῦ δεδηλωμένα ἀληθῆ ᾖ, die keinen Sinn geben, wenn man sie auf eine Vertragsurkunde bezieht, wohl aber bei einem Exekutionsgesuch auf Grund einer Exekutivurkunde. Sie würden bedeuten, daß die Vollstreckung nur zu vollziehen ist, wenn der Judikatsanspruch noch besteht (vgl. Kap. V) und der Buchstand es erlaubt, d. h. der Exekut eingetragen ist. Freilich bleibt bei dieser Auffassung das Bedenken, daß sonst die Exekutionsdekrete vom Statthalter ausgehen; der Archidikastes besorgt nur die Zustellung und pflegt dabei das Dekret des Statthalters zu zitieren.

Zu beachten ist, daß der ἀρχιδικαστής mit den βιβλιοφύλακες nicht direkt, sondern nur durch Vermittlung des Strategen als des obersten Gaubeamten verkehrt.

[1]Κλαύδιος Φιλόξενος νεωκόρος τοῦ μεγάλου [2]Σαράπι[δ]ος γεν[ό]μεν[ο]ς ἔπαρχος σπεί[3]ρης πρώτης Δαμα[σκ]ηνῶν, τῶ[ν] ἐν [4]τῶι Μουσείωι σειτουμένων ἀτελῶν [5]εἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστὴς Ἀρχίαι [6]σ[τρα]τηγῶι Ἀρσινοείτου τῶι [7][τιμι]ωτάτω[ι] [χ]αίρειν. [8]Βι[βλί]διον Ἰουλίου Ἀγριππιανοῦ ση[9]μειωσάμενος ἔπεμψά σοι· ἐὰν [10]οὖν τὰ δι' αὐτοῦ δεδηλωμένα

[11] ἀληθῆ ᾖ καὶ μηδὲν ἐμποδίζῃ, [12] εὖ ποιήσεις ἐπιστείλας τοῖς τῶν [13][ἐ]γκ[τ]ή[σε]ων τοῦ ὑπό σοι νομοῦ [14] [β]ιβλιοφύλαξιν ἐπιλαβοῦσι τὸν [15] χρ[η]ματισμ[ὸ]ν ἐπε[σ]κε[μ]μένον [16] π[οιήσασθ]αι τὰ τῆς παραθέσεως ὡς [17] κ[α]θήκει. (2te H.) Ἐρρῶσθαί σε εὔχομαι, τιμιώτ(ατε). [18] (3te H.) (Ἔτους) ιθ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ Παῦνι κς.

3. REGULÄRE ΑΠΟΓΡΑΦΑΙ ÜBER EIGENTUMSERWERB.

Vor allem vergleiche man hier P. Lips. 3 (abgedruckt oben Nr. **172**, Kaufvertrag mit angeschlossener ἀπογραφή). Dieser Papyrus hat den Vorzug, außer der ἀπογραφή, welcher er eigentlich dient, noch deren Beilage, den Kauf, zu umschließen, während in den übrigen Fällen dieser mit der ἀπογραφή nicht auf derselben Rolle gestanden hat, sondern separat beigelegt worden ist. Dem P. Lips. 3 gleicht der (jedoch fragmentierte) P. Teb. 472 desc.

208. Ἀπογραφή **auf Grund eines Kaufs. — 127 n. C. — Tebtynis.** (Vgl. S. 99.)

P. Teb. 323 edd. Grenfell-Hunt.

Am Schluß eine kurze Subskription der βιβλιοφύλακες, vgl. S. 100. In l. 1 steht ein Kanzleivermerk.

[1] (1te H.) Μ̣[ο]σχί(ων) σεση(μείωμαι) ια (ἔτους) Τραιανοῦ Ἁ[δριανοῦ] [2] [Σεβασ]τ̣οῦ [μ]η(νὸς) Καισαρείο(υ) κζ.

[3] (2te H.) Ἰσίω̣ν̣ι̣ [καὶ] Ὥ[ρ]ῳ̣ι̣ κ̣[εκο]σ̣(μητευκόσι) γεγυμ(νασιαρχηκόσι) β[ιβλιο][4]φ[ύλ(αξιν)] ἐγκ[τ]ήσε(ων) Ἀρσι(νοίτου) [5] [π]αρὰ Εὐτύχου το[ῦ] κ(αὶ)] Ἡρακλείδ(ου) Μαρσ[ισούχ(ου)] [6] τ[ῶ]ν ἀπὸ κώμης Τεπτύνεως τῆς Πολέμ̣ω̣(νος) [7] μερίδος. Ἀπογράφομαι [π]ρ[ώ]τως ἣ̣ν̣ [8] [ἠ]γόρασα τῆι ἐνεστώσηι ἡμέρᾳ̣ [9] παρὰ Ταορσενούφεως τῆς Πάσ[ι]τ̣ος [10] τοῦ Ἁρμιύσιος τῶν ἀπὸ [τ]ῆς αὐτ[ῆ]ς [11] κ[ώ]μ[η]ς μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς [12] κ[α]τὰ μητέρα ἀνεψιοῦ Ὄρσεως [13] Ἑ̣[ρ]μοῦ τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῆι [. .]τ(ρικὴν) [14] [οἰ]κίαν καὶ αὐλὴν ἐν τῆ[ι] κώμηι καθαρὰ[ν] [15] ἀπὸ ὀφιλῆς ὑποθήκης καὶ παντὸς [16] [δι]ενγυήματος. Διὸ ἐπιδίδωμει [17] τὴν [ἀ]πογραφήν, τιμῆς ἀργ(υρίου) (δραχμῶν) διακοσίω(ν).

[18] (1te H.) Πρώ[τ(ως)] καταχ̣ε̣χώ̣ρισ̣τ(αι).

1 Die erste Hand hat natürlich später geschrieben als die zweite.

12 Zu πρώτως s. S. 101.

13 [πα]τρικὴν oder [μη]τρικήν.

209. Ἀπογραφή **auf Grund von Intestaterbschaft. — 226 n. C. — Hermopolis magna.** (Vgl. S. 100 A. 1.)

P. Lond. 3 Nr. 940 (p. 117/8) edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 542. Lit.: Lewald S. 28; 41; 49 fg.; Eger S. 147.

In diesem Stück sowie in **211** ist die Subskription der Bibliophylakes eine ausführliche; dazu noch P. Oxy. 715 (**212**). Die Bemerkung der Biblio-

phylakes, daß der Erblasser '*μηδὲν λοιπογραφεῖται*' (vgl. Lond. 3 p. 121), d. h. daß im Grundbuch keine Rückstände desselben angemerkt sind, bezieht sich jedenfalls darauf, daß bei Fiskalschuldnern der Fiskus eine *κατοχή* ihrer Grundstücke zu bewirken pflegte (Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 370 fg.). Der Erblasser war also in irgendeinem Haftungsverhältnis zum Fiskus gestanden, worauf auch Lond. 3 p. 149, 8 hindeutet. Doch war im Kataster auch angemerkt, daß dasselbe ohne Rückstand erloschen war. — Zum ganzen Stücke vgl. Lond. 3 p. 29/30 und 148, wo es sich überall um dieselbe Familie handelt; aus letzterem Stück sieht man auch, daß der der *ἀπογραφή* zugrunde liegende Erbfall schon im Jahr 211 (spätestens) eingetreten war, die *ἀπογραφή* also sehr unpünktlich erfolgt.

[1] Βιβλ(ιοφύλαξιν) ἐνκτήσεων Ἑρμοπολ(είτου) [2] παρὰ Αὐρηλίων Ἑρμεί-νου τοῦ καὶ Μώρου καὶ [3] Θεογνώστου τοῦ καὶ Μώρου ἀμφοτέρων Ἑρ-[4] μαίου τοῦ καὶ Παθώτου Ἀχιλλέως μητρὸς [5] Σουεροῦτος Ἑρμοπολ(ειτῶν) ἀναγρα(φομένων) ἐπ' ἀμφόδου πόλεως ἀπηλ(ιώτου). [6] Ἀπογραφόμεθα εἰς τὸ ἐνεστὸς ς (ἔτος) Μάρκου Αὐρηλίου [7] Σεουήρου Ἀλεξάνδρου Καίσαρος τοῦ κυρίου [8] ἀπὸ κληρονομίας τοῦ πατραδέλφου ἡμῶν [9] Ἑρμείνου Ἀχιλ-λέως ἀνα(γραφομένου) ἐπὶ πόλ(εως) ἀπηλ(ιώτου) τετε[10]λευτηκότος ἀτέκ-νου καὶ ἀδιαθέτου ἐπί τε [11] ἡμῖν καὶ ἑτέρῳ ἀδελφῷ Ἰσιδώρῳ τῶν αὐτῶν [12] γονέων μόνοις κληρονόμοις τὸ καθ' ἡμᾶς [13] δίμοιρον μέρ[ο]ς ὁλοκλήρου οἰκίας καὶ αὐλῆς [14] καὶ χρηστηρίων καὶ ἀνηκόντων πάν[15]των ἐν Ἑρμο-πόλ(ει) ἐπ' ἀμφόδου φρουρίου λιβὸς [16] διὸ ἀναφέρομ̣ε̣ν̣ κ̣αὶ ὀμνύομεν τὴν Μ[ά]ρκου [17] Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀλεξάνδρου Καίσαρος τοῦ [18] Κυρίου τύχην οὕτως ἔχειν. (Ἔτους) ς Αὐτοκράτορος [19] Καίσαρος Μάρκου Αὐρη-λίου Σεουήρου Ἀλεξάνδρου [20] Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Ἀθὺ̣ρ γ.

(2te H.) *Αὐρήλιος [21] Ἀρτεμίδωρος βουλ(ευτὴς) βιβλ(ιοφύλαξ) διὰ Α(ὐ-ρηλίου) Σαραπάμμωνος γ(ραμματέως)· Παρακειμ(ένου) [22] τῷ ὀνόμ(ατι) τοῦ πατραδέλφου ὑμῶν, μηδὲν αὐτὸν τὸ σύνολον [23] λοιπογραφεῖσθαι, καὶ ἀδή-λου ὄντος, εἰ ὑμεῖν διαφέρει ἡ κληρονο[24]μία αὐτοῦ, ἔσχον ἴσον.*

210. *Ἀπογραφή* einer Hypothek. — 220 n. C. — Hermupolis magna.

P. Lips. 8 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 559; 4, 461; Grenfell-Hunt zu Teb. 263 l. 4.

Zu diesem Stück vgl. **211**, wo die hier von Aur. Tithoëtion selbst fatierte Forderung nach dessen Tode von seinen Kindern als Erbstück fatiert wird. — Zu l. 6 vgl. Kap. X.

[1] (1te H.) *[Βιβλ(ιοφύλαξιν) ἐγκτ[ήσ(εων) Ἑρμοπ(ολείτου)* [2] (2te H.) *[παρὰ Αὐρηλίου Τιθοητί]ωνος τοῦ καὶ Σαραπάμμωνος Ἑρμείνο[υ]* [3] *[Ἑρ-μοπολίτου ἀναγρα(φομένου)] ἐπ' ἀμφόδου φρουρίου λιβ(ός). Ἀπογρά(φο-μαι) εἰς τὸ ἐνεστὸς δ [(ἔτος) Μάρκου Α]ὐ̣ρ̣[ηλίου]* [4] *['Αντωνίνου Καίσαρος τοῦ κ]υρίου μετ' εὐδοκήσεως Αὐρηλίας Κολλαύχ[ιος] Θαή[σιος Κ]ο̣[λλ-]* [5] *[ούχιος ἀπὸ κώμης Μοιρ]ῶν τοῦ Κουσσίτου ἄνω μετὰ κυρίου Αὐρηλ(ίου)*

Σαρ[ᾶ Ὡρε]ίτου [6] *[τοῦ αἰτηθέν]το[ς ὑπ' αὐτῆ]ς καὶ ἐπιτραπέντ(ος) ὑπὸ Αὐρηλίου Κάστορος τοῦ καὶ Θ[α]υμ̣[α]στ̣[οῦ] ἐν[ά]ρ*[7]*[χου ἐξη]γη[τοῦ] βου[λ(ευτοῦ) τ]ῆ̣ς α̣(ὐτῆς) [Ἑρμοῦ] πόλεως δίκαιον ὧν ὑπήλλαξέν μοι κατὰ διαγρα(φὴν) [ἐ]π̣[ὶ τ]ο̣ῦ̣ α̣(ὐτοῦ) δ (ἔτους)* [8]*[τοῦ κυρίου] περ̣ὶ τὴ̣ν α(ὐ-τὴν) Μοιρῶν ἐκ τοῦ Διονυσίου καὶ Διοκλέου⟨ς⟩ κλήρων κατο[ι]κικῶν* [9]*[(ἀρουρῶν) τριῶ]ν̣ ο̣[ὐ]σ̣ῶ̣ν̣ ἐν δυσὶ κοίταις, ὧν μιᾶς κοίτης ἄρουραι δύο, δευτέρας κ̣[οί]τ(ης) ἄρουρα [μία]* [10]*[πρὸς ἃς ὀ]φεί[λ]ει μοι κατὰ τὴν α(ὐ-τὴν) διαγρα(φὴν) καιφαλαίου καὶ τόκου δραχ̣μιαίου δραχμὰς ὀκτ̣α̣*[11]*[κοσίας τε]σσεράκοντα εἰς ἀπόδοσιν Θῶθ τοῦ ἰσιόντος ε (ἔτους) ἐφ' οἷς ἄλλοις ἡ διαγραφὴ ἐσ*[12]*[τιν, ἧς τὸ] ἀντίγρα(φον) ἐν ἐκτάκτῳ ὑμ̣ε̣ῖν ἐ̣πήνε[γ]κα. Δι' ὃ ἀναφέρ[ω] καὶ ὀμνύω τὴν'* [13]*[Μάρκου Ἀν]τωνίνου Καίσαρο[ς το]ῦ κυρίου τύχην οὕτως ἔχειν. (Ἔτους) δ* [14]*[Αὐτοκράτορος Κ]α[ί]σ̣αρος Μάρκ[ο]υ Αὐρηλ[ί]ου Ἀντωνίνου Εὐσεβ[ο]ῦς Εὐτυχ̣[ο]ῦς* [15]*[Σεβαστοῦ] Ἁ̣δ̣[ρ]ι̣α̣[ν]οῦ ιθ̅.* (3[te] H.) *Αὐρήλιος Τιθοητίων [ὁ] καὶ Σαραπάμμων ἐπιδέδω[κ]α καὶ ὤμοσ[α]* [16]*[τὸν ὅρκον].* (4[te] H.) *Αὐρηλία Κολλαῦχις Θαήσιος εὐδοκῶ⟪ς⟫. Αὐρήλιος Σαρᾶς Ὡρίτου ὁ ἐπι*[17]*[τραπεὶς ἐπ]ιγέγραμ̣μαι αὐτῆς κύρ⟪ι⟫ος καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ ἰδυίης* [18]*[γράμ̣μα]τα.*

9 *κοίτη* ist der Rayon in der Flur, ähnlich wie *σφραγίς*, oder auch die Parzelle eines nicht zusammenhängenden Grundstückes. S Anm. zu **150** l. 9.

211. *Ἀπογραφή* der in 210 einbekannten Hypothek durch die Erben des Gläubigers. — 233 n. C. — Hermopolis magna.

P. Lips. 9 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 559; 4, 461.
Lit.: Wenger, Gött. G. A. 1907, 297.

[1]*Βιβλ(ιοφύλαξιν) ἐγ(κτήσεων) Ἑρμ(ο)[π(ο)]λ(είτου)* [2]*παρὰ Αὐρη[λίω]ν Ἀχιλ[λ]έως τοῦ καὶ Σαπρίωνος κ[αὶ Ἥ]ρωνος κα[ὶ] Εὐδαιμονίδος τῆς καὶ Εὐ*[3]*τος τῶν τριῶν ἀφηλίκων παίδων [Αὐρ(ηλίου)] Τ̣[ι]θ̣ο̣η̣[τίωνος τ]οῦ καὶ Σαραπάμμωνος Ἑρμίου [τ]οῦ καὶ* [4]*Ἀχιλλέως μητρὸς Α[ὐ]ρηλίας Ἀρη-τοῦ[τ]ο[ς] τῆ[ς] κα[ὶ Ἡ]ρωνοῦτος Ἥρωνος ἀστῆς Ἑρμ̣ο̣π̣ο̣λ̣ε̣ι*[5]*τῶν ἀναγρα(φομένων) ἐπ' ἀμφόδου φρουρίου λιβὸς δ̣ι̣ὰ̣ τῆ[ς] π[ρ]οκειμένης ἡμῶν μητρὸς Αὐρη[λ]ίας* [6]*Ἡρωτοῦτος τῆ[ς καὶ] Ἀρη]νοῦτος οὔσης κ̣α̣ὶ̣ ἐπ̣α̣κ̣ο̣-λ̣[ο]υθητ̣ρίας συνεστῶτο[̣ς] αὐτῇ Αὐ[ρ]ηλίου* [7]*Ἑρμίου τοῦ καὶ [Ἀμ]ε[ρίμ-ν]ου Ἀνουβίωνος [κ]αὶ ὡ̣ς̣ [χρη]μ̣α[τ]ί[ζ]ει. Ἀπογραφόμεθα εἰς τὸ ἐνεστὸ[ς] ιβ (ἔτος)* [8]*Μάρκου Αὐρη[λίο]υ Σ[εου]ήρου Ἀλεξά[νδρου] Καίσα[ρος] τ[οῦ] κυρίου κοινῶς ἐξ ἴσου κατὰ τὸ τ[ρ]ίτον δί*[9]*καιον τῶν ὀφε[ιλο]μ̣έν[ων] ὑπὸ Αὐρηλίας Κολ̣λ̣αύ̣[χιος Θαήσ]ιος Κολλ̣ούχιος ἀπὸ κώμης Μοιρῶν* [10]*μετὰ κυρίου Σ̣α̣[ρ]ᾶ Ὡρειτος ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώ[μης το]ῦ α[ἰτ]ηθέντος ὑ̣π' αὐτῆς καὶ ἐπ̣ι̣τ̣ρ̣απέν*[11]*τος ὑπὸ [Α]ὐρηλίου [Κ]άστορος τοῦ καὶ Θαυ-μ̣[αστ]οῦ [ἐξ]η[γ]ητεύσαντος βουλευτοῦ τῆς [α]ὐτῆς* [12]*Ἑρμοῦ πόλεως τῷ προδεδηλωμ̣ένῳ [ἡμ̣]ῶ[ν] π̣α̣[τρὶ] Τιθοητίωνι τῷ καὶ Σαρ[απά]μ*[13]*μ̣ωνι*

6 l. *Ἡρωνοῦτος, Ἀρητοῦτος.*

τ[οῦ] αὐτοῦ ἀμ[φ]όδου φρουρίου λιβ[ὸς με[τ]ηλλαχότι ἐφ' ἡμῖν μόνοις κληρ[ο]ν[όμοι]ς 14 *καθ' ἣν ἔθετο [ῥ]ωμαικὴν διαθή[κ]ην [τὴν καὶ . . . . μεθ]ερμηνευθεῖσαν τῷ α (ἔτει) τῆς ε[ὐτυ]χεστάτης* 15 *ταύτης αὐτοκρατορείας Μεσορὴ κατὰ διαγρα(φὴν) τ[ελειωθεῖ]σαν διὰ τῆς ἐν Ἑρμοῦ πόλει Μισθωτῶν* 16 *τραπέζης τῷ μετὰ τὸ κε (ἔτος) Θεοῦ Σεουήρου Ἀντωνίνου Μεγάλου δ (ἔτει) μηνὶ Ἁδριανῷ κε*17*φαλαίου σ[ὺ]ν τόκῳ δραχμιαίῳ εἰς ἀπόδοσιν Θ[ῶυ]θ' τοῦ ἑξῆς ε (ἔτους) ἀργυρίου δραχμῶν ὀκτα*18*κοσίων τεσσερ[ά]κοντα ἐπὶ ὑπαλλάγματι κατὰ τὴν αὐτὴν διαγραφὴν αἷς ἐδήλωσεν* 19 *ὑπάρχειν αὐτῇ περὶ Μοιρῶν ἐκ τοῦ Διονυσίου καὶ Διοκλέους κλήρων κατοικ[ι]καῖς* 20 *ἀρούρα[ις τ]ρι[σὶν] οὔσαις ἐν δυσὶ κοίται[ς, ὧν μιᾶς κ]οίτης ἄρ[ο]υρ[α]ι δύο, ἑτέρας ἡ λοιπὴ ἄρ[ο]υρα* 21 *μία ἀκολούθως τῇ διαγραφῇ ἧς τὸ ἀντίγρ[α]φον ἐγλημφθὲν ἐπεσκεμμένο[ν ἀ]πὸ τοῦ* 22 *καταχε[ι]μένου ἐν [τ]αῖς παρ' ὑμῖν ἐγκτήσε[σι]ν [εἰ]ρομ[έ]νου τραπεζειτικοῦ νῦ[ν ἐ]πη*23*νέγκαμ[εν ὑ]μ[ῖν σ]ὺν τῷ τῆς διαθήκης ἀντι[γ]ράφῳ ε[ἰς τὸ] τὴν παράθεσιν γενέσθ[αι]* 24 *καὶ ὀμνύομ[εν τὴν] Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀλεξ[άνδρ]ο[υ] Καίσαρος τοῦ [κ]υρίου τ[ύχη]ν* 25 *οὕτως ἔχειν. (Ἔτους) ιβ Αὐτοκράτορος Καίσα[ρος Μ]άρκου Αὐ[ρηλ]ίου Σεουήρου Ἀλεξάνδρ[ο]υ* 26 *Εὐσεβοῦς Εὐτ[υ]χοῦς Σεβαστοῦ Παχὼν ιη.* (2te H.) *Αὐρήλιοι⟪ς⟫ Ἀχιλλεὺς ὁ κ[α]ὶ Σαπρίων* 27 *καὶ Ἥρων καὶ Εὐδεμονεὶς ἡ καὶ Εὖς ἀφήλικες διὰ τῆς μητρὸς* 28 *Αὐρηλίας Ἀρητοῦτος τῆς καὶ Ἡρωνοῦτος ἐπεδεδώκαμεν καὶ ὠμό*29*σαμεν τὸν ὅρκον. Αὐρήλιος Ἑρμία[ς ὁ] καὶ Ἀμέριμνο[ς] καὶ ὡς χρηματίζω* 30 *συνέστην αὐτῇ καὶ ἔγραψα ὑπὲ[ρ αὐτ]ῆς [μὴ] εἰδυίης γράμ[μα]τα.* (3te H.) *Αὐρήλιος* 31 × *Ἑρμεῖνος βουλ(ευτὴς) βιβλιοφύλ(αξ) διὰ Αὐρηλίου Σ[. . . . .] τοῦ καὶ Ἑρμίου γραμματ(έως)· Τῶν ἀπογραφομένων* 32 × *ἀφη[λίκ]ων τριῶν οὐ διακειμ(ένων) ἐν ὀνόμ(ατι) τῆς ὑποχρέου [καὶ κ]υρίων ὄντ[ω]ν τῶν διὰ τῆς διαθήκης τοῦ* 33 × *πατρὸς ὑμῶν* (korrigiert) *δηλο[υ]μένων πάντων . . . [. . . . . . .] . . . τῆς διαγρα(φῆς) ἐγλήμψει πρωτοπ(ραξίας)* 34 × *φυλ(ασσομένης) τῶι φίσκῳ καὶ οἷς ἄλλοις δέον ἐστὶν ἔσχον ἴσον.* ××× 35 ××××××××

16 Man beachte die in der Jahreszählung hervortretende Damnatio memoriae, betreffend die Regierungen des Macrianus und Heliogabalus. S. meine Bem. in P. Lips. p. 34.

19 l. *ἐκ τῶν*.

21 Zum *ἀντίγρ. ἐπεσκεμμένον* vgl. S. 64 A. 1 und S. 72.

22 zu *εἰρόμενον* s. S. 63.

30 fg. Die Kreuze sollen die *ὑπογραφή* gegen Zusätze schützen.

32 fg. Vgl. P. Straßb. 34 l. 25, BGU 919, 27 und über die *πρωτοπραξία* im allgemeinen Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 371 fg.

212. *Ἀπογραφή* auf Grund von Intestaterbschaft. — 131 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 4, 715 edd. Grenfell-Hunt.

1 *Ἡρᾶι καὶ Ὠριγένει γεγυμ(νασιαρχηκόσι) βιβλιοφύλακι ἐνκτή(σεων) Ἡρα*2*κλεοπ(ολίτου)* 3 *παρὰ Γοργίου καὶ Γαλέστου ἀμφοτέρων* 4 *Πολέμωνος*

1 l. *βιβλιοφύλαξι.*

τοῦ Γοργίου μητρὸς Διονυσιά[5]δος τῆς Γαλέστου τῶν ἀπὸ κώμης [6] Τοεμίσεως. Ἀπογραφόμεθα ἰδίωι [7] κινδύνωι κοινῶς ἐξ ἴσου εἰς τὸ ἐνε[σ][8]τὸς ιε (ἔτος) Ἁδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου [9] κατὰ τὰ κελευσθέντα τὰ ἐληλυθότ(α) [10] εἰς ἡμᾶς ἀπὸ ὀνόματος τοῦ μετηλ[11]λαχότος ἡμῶν πατρὸς Πολέμωνος [12] Γοργίου μητρὸς Ταποντῶτος ἀπὸ [13] τῆς αὐτῆς Τοεμίσεως, τὸ ἐπιβάλλ[ον] [14] αὐτῶι ἐν τῆι αὐτῇ Τοεμίσει τρίτον [15] μέρος οἰκίας καὶ τὸ ἐπιβάλλον αὐτῶι [16] μέρος ψιλοῦ τόπου, καὶ πρότερον [17] τῆς ἀδελφῆς αὐτοῦ Ἑλένης Γοργίου [18] μητρὸς τῆς αὐτῆς Ταποντῶτος [19] κατὰ διαθήκην τὴν καὶ λυθεῖσαν [20] τῶι ιβ (ἔτει) Ἁδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου [21] περὶ κώμην Ἰβίωνα Παχνοῦβιν ἐκ τοῦ [22] Ζωίλου καὶ Νουμηνίου κλήρου γῆς [23] κατοικικῆς ἥμισυ τέταρτον [24] ὄγδοον καὶ περὶ Ψελεμαχ( ) ἐκ τοῦ Μ̣ε̣νίπ[25]που καὶ Ἀρτεμιδώρου κλ(ήρου) γῆς κατοικ[ι]κ̣ῆ̣[ς [26] ἀρούρης τέταρτον. Καὶ ὀμνύομεν [27] τὴν Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ [28] Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ τύχ(ην) καὶ τοὺ⟨ς⟩ πατρῴο(υς) [29] θεοὺς ἐξ ὑ̣γ(ιείας) καὶ ἐπ' ἀληθ(είας) ἐπιδεδωκ(έναι) τὴν [30] προκιμένη(ν) ἀπογραφὴ(ν) καὶ μηδὲν διεψεῦσθ(αι) [31] ἢ ἔνοχοι εἴημεν τῶι ὅρκωι. (Ἔτους) ιε [32] Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ [33] Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ μηνὸς Καισαρείου ἐπ[αγο(μένων) ε.]

[34] (2te H.) Γοργίας ὁ προγεγραμμένος ἐπιδ[έδω][35]κα.

(3te H.) Ἡρᾶς γεγυ(μνασιαρχηκὼς) διὰ Ἱπποδ( ) γραμμ(ατέως) συσταθ(έντος) [36] κ̣[α]τακεχώ(ρικα) ἀδιακ(ρίτως?) κινδ(ύνῳ) τῶν ἀπογρα(φομένων) μηδενὸς [37] [δ]ημοσίου ἢ ἰδιωτικο(ῦ) καταβλαπ(τομένου). Ἐπαγο(μένων) ε.

36 Zu *μηδενὸς κτλ.* vgl. P. Straßb. 31 + 32, Col. V l. 16/17 (Arch. 4, 124); C. J. 9, 25, 1 i. f.
ἀδιακ(ρίτως) — die Auflösung ist sehr wahrscheinlich — wird eher mit Wilcken, Arch. 4, 253 (cf. 129) als „citra causae cognitionem" zu fassen sein, wie mit G.-H. als „ungeteilt". Vgl. noch Mitteis, Leipz. Sitz.-Ber. 1910 S. 262.

4. ÜBERWACHUNG DES GRUNDBUCHS DURCH DIE ΒΙΒΛΙΟΦΥΛΑΚΕΣ UND GENERAL-ΑΠΟΓΡΑΦΑΙ.

213. Verordnung einer Behörde über die Beseitigung der *μετέωροι οἰκονομίαι.* — 72 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 99.)

P. Oxy. 2, 238 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Naber, Arch. 1, 315 fg.
Lit.: Mitteis, Arch. 1, 193 fg.

Die *μετέωροι οἰκονομίαι* in l. 1/2 sind, wie ich a. O. ausgeführt habe, nicht etwa mit den Hgg. als vollzogene Vertragsurkunden mit irgendwie (z. B. durch beigefügte Bedingungen) suspendierter Wirkung zu denken. Sondern der Sachverhalt wird sein, daß die *βιβλιοφύλακες* bereits auf die *προσαγγελία* der Parteien hin das *ἐπίσταλμα* zur Kontraktserrichtung erteilt hatten, die zu erwartende *ἀπογραφή* des projektierten Geschäfts jedoch übermäßig lang ausblieb. Zu einer solchen Verzögerung konnten die Parteien alle möglichen Gründe haben; es konnte ja sein, daß sie von dem

projektierten Vertrag wieder abgingen, oder daß sie die *ἐγκύκλιον*-Steuer, die ja schon vor der Verbücherung bezahlt sein mußte (vgl. zu l. 16/17 auch S. 78), nicht sofort erlegen wollten. Andererseits wäre es begreiflich, daß die Buchbehörde nicht jahrelang unvollzogene *ἐπιστάλματα* ausstehen lassen mochte, sondern solche nach bestimmter Frist für erloschen erklärte. Ich vermute darum, daß hier den Parteien ein Ultimatum zur Erstattung der *ἀπογραφή* gesetzt werden soll.

Die verordnende Behörde sind wahrscheinlich die *βιβλιοφύλακες* selbst. In l. 14/15 verlangen sie, daß ihnen auch irgendeine Eintragung in den *καταλοχισμοί* vorgelegt wird. Dies bezieht sich bloß auf den Fall, daß das *ἐπίσταλμα* für ein Katökengrundstück erteilt worden ist; denn dann ist (vgl. S. 112) noch vor der Eintragung in die *βιβλ. ἐγκτήσεων* auch jene in die *καταλοχισμοί* erforderlich. Hinter *καταλοχισμῶν* schlage ich — mit Reserve — vor: *ἐ[πιγραφάς]*, da die Umschreibung in den Katökengrundbüchern *μετεπιγραφή* genannt wird (S. 112).

Zum Ausdruck *μετέωρος οἰκονομία* vgl. auch Oxy. 117, 4/5, wo in einem Privatbrief von *ἀπαρτίζειν τὸ ἐν τῇ βιβλιοθήκῃ μετεωρίδι(ο)ν* die Rede ist, was zu unserm Papyrus genau paßt.

1 *Τοὺς ἔχοντας μετεώρους* 2 *οἰκονομίας ἔν τε τῶι* 3 *ἀγορανομίωι καὶ μνημο*-4-*νείωι καὶ γραφίωι ἐν τῶι* 5 *διεληλυθότι τετάρτωι ἔτει* 6 *Αὐτοκράτορος Καίσαρος* 7 *Οὐεσπασιανοῦ Σεβαστοῦ* 8 *προσέρχεσθαι τοῖς* 9 *ἀγορανόμοις καὶ τε[λειοῦν]* 10 *ταύτας ἐντὸς [τῆς ..]* 11 *τοῦ ἐνεστῶτ[ος]* 12 *μηνὸς Σεβαστοῦ [...]* 13 *καὶ ὀφείλοντα[ς ἐπι(?)]*-14-*φέρειν [τὰς διὰ(?)] καταλο*-15 *χισμῶν ἐ[........]* 16 *καὶ ἐνκυκλί[ου πτώ]*-17-*ματα ἔτι καὶ νῦ[ν (?) ἐπι]*-18-*φέρειν ἢ ὅτι τοῖς α̣[....*

. . . .

Hier bricht der Papyrus ab.

13 [*ἐπι-*] erg. M. Oder [*ἀνα-*]?
15 *ἐ[πιγραφάς?]* M.
17 Ob satt *νῦ[ν ...]* *συ[ν* W.?
18 *ἀ[σχολουμένοις]* Naber a. O. 316 A. 4.

214. *Ἀπογραφή* in Befolgung des Befehls zu einer General-*ἀπογραφή*. — Nach 59/60 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 105 fg.)

BGU 112 ed. Wilcken. Nachtr. von Hunt und Preisigke in den Nachtr. zu BGU II und III.

1 *Ἀ[ντ]ί[γ]ραφον [ἀπ]ογρα[φ]ῆς.* 2 *Ἀμ̣μ̣ωνίῳ [καὶ ....]ίωι γ[υμ]να[σιαρ]χ(ήσασι)* 3 *βιβλιοφύλαξι [τῆς ἐ]ν̣ Ἀρσινοει[τ(ῶν) πόλ(ει)]* 4 *δημοσίας βιβ[λιοθήκ]ης* 5 *παρὰ Πασόξεως το[ῦ] Παήσιος τοῦ Μυὸ(ς)* 6 *ἱερέως τῶν ἀ[πὸ] Καρανίδος τῆς Ἡρ(ακλείδου)* 7 *μερίδος. Κατὰ τὰ ὑπὸ τοῦ κρατίστου* 8 *ἡγεμόνος Λευκίου Ἰουλίου Οὐηστείνου* 9 *προστεταγμένα ἀπογράφομαι εἰς* 10 *τὴν ἐνεστῶσαν ἡμέραν τὰ ὑπάρχοντά* 11 *μοι ὄντα καθαρὰ ἀπό τε ὀφιλῆς καὶ* 12 *ὑ[π]οθήκης καὶ παντὸς διεγγυήματος* 13 *ἐν τῇ προκειμένηι κώμηι πατρικὸν* 14 *τρίτον μέρος οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ ψειλοὺς* 15 *τόπους βίκων δύο ἡμίσους, οὓς ἠγόρα*-16-*σα παρὰ Μεσοήριος τοῦ Νεκφερῶτ̣ος* 17 *τῶι ε*

(ἔτει) Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος [18] Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος [19] καὶ ἐν τῇ κώμηι οἰκίαν, ἣν ἠγόρασα [20] παρὰ Ὀννώφ[ρ]ιος τοῦ Πετεοραίπιος [21] τῶι ς (ἔτει) Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος [22] Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος. [23] Ὅτι δ' ἂν ἀπὸ το[ύτ]ων ἐξοικονομήσω [24] ἢ καὶ προςαγο[ρ]άσωι, πρότερον [25] προςαγγελῶι, ὡς ἐκελεύσθηι.

5. GESUCHE UM ΠΑΡΑΘΕΣΙΣ.

215. Gesuch um παράθεσις des Eigentumerwerbs. — 259 n. C. — Faijûm.

P. Gen. 44 ed. Nicole. Nachtr. von Mitteis, Aus den griech. Papyrusurkunden (Leipzig 1900) 46 A. 42; Wilcken, Arch. 1, 554; 3, 397.

Lit.: Außer den Genannten Lewald 52 fg.; Eger 131 fg.; Rabel, Verfügungsbeschr. des Verpfänders 62: P. M. Meyer zu P. Hamb. 14—16.[1])

Aurelia X hat von Aurelius Rufus ein Grundstück gekauft: dieser war nicht ἀπογεγραμμένος. Letzteres ist zwar nicht ausdrücklich gesagt, kann aber im Zusammenhalt mit den übrigen gleichartigen Papyri als der Sinn von διακειμένου κατὰ παράθεσιν . . . ἐπ' ὀνόματος τοῦ ὑποχειρίου . . . . . Λογγεινᾶ ἀφήλικος mit Sicherheit bezeichnet werden. Dieses bedeutet nämlich: Rufus hatte seinerseits früher vom ἀφῆλιξ Λογγεινᾶς gekauft, dabei aber auch nur παράθεσις des Kaufs erlangt, nicht ἀπογραφή erstattet. Welches Hindernis der ἀπογραφή entgegenstand, können wir jetzt unter Zuhilfenahme der Hamburger Papyri Nr. 15 l. 15 und Nr. 16 leicht erkennen; die erstere Stelle zeigt nämlich, daß in unserm Papyrus l. 24 zu lesen ist: τῶν δραχμῶν [χωρουσῶν τῇ ἐνεστώσ]ῃ ἡμέρᾳ σὺν ἄλλοις εἰς ἀπόδοσιν Λουκίῳ Ἀνθεστίῳ . . . δανιστῇ. Es lag also auf dem gekauften Grundstück ein Pfandrecht, dessen Inhaber gerade erst mit dem Kaufgeld bezahlt wird. Es ist kaum zu bezweifeln, daß gerade dieses Pfandrecht bisher die ἀπογραφή verhindert hatte. Und das bedeutet, daß, wie man schon längst vermutet hat, vorhandene Pfandrechte die Veräußerung des Pfandobjekts hinderten. Der obligatorische Verkauf zwar konnte natürlich vor sich gehen; aber der Käufer erlangte keine ἀπογραφή, sondern nur eine παράθεσις seiner Rechte, eine Art Vormerkung.

Wie im bisherigen vorausgesetzt ist, hatte das Pfandrecht schon damals bestanden als der jetzige Verkäufer, Rufus, kaufte. Ἀπογεγραμμένος war der ἀφῆλιξ; auf dessen Eigentum lastete das Pfandrecht. Daher hatte Rufus von ihm zwar kaufen, aber nur eine παράθεσις erlangen können. Warum Rufus nicht schon selbst den Gläubiger abbezahlte, wissen wir nicht; möglicherweise war damals die Forderung noch nicht fällig. Jedenfalls überträgt er jetzt seine παράθεσις-Stellung der Aurelia X, und diese zahlt dem Gläubiger. Daß sie nicht sofort ἀπογραφή macht, sondern um παράθεσις bittet, ist begreiflich, weil die Löschung des Pfandrechts doch noch ein separates Verfahren voraussetzt.

---

1) Die Ausführungen des letztgenannten Gelehrten sowie die Texte der bezeichneten Hamburger Papyri konnte ich infolge freundlicher Überlassung der Korrekturbogen durch den Autor noch benutzen.

[1](1te H.) [*Αὐρήλιος Ἀντω*]*νεῖνος ὁ καὶ Δι*[*ονυσό*]*δωρος σεση*(*μείωμαι*) *ϛ* (*ἔτει*) *τῶν* [2][*κυρίων ἡμῶ*]*ν Οὐαλεριανῶ*[*ν καὶ Γ*]*αλλιηνοῦ Σεβαστῶν* [3]*Μεσορὴ ϛ̄*.

[4](2te H.) [*Αὐρηλίῳ Σύρῳ τῷ καὶ Σα*]*ραπίωνι κοσμ*(*ητεύσαντι*) *βουλ*(*ευτῇ*) *βιβλιοφύλ*(*ακι*) *Ἀρσι*(*νοείτου*) [5][*παρὰ Αὐρηλ*(*ίας*) . . .]*λίας τῆς καὶ Θαισαρίου Δημητρίου τοῦ καὶ Ἀντω*[6][*νείνου* . . . . . .]*ου ἀρχιερατεύσαντος τῆς Ἀρσινοϊτῶν πόλεως* [7][. . . . .]*ίου τόπων μετὰ φροντιστοῦ τοῦ ἀδελφοῦ* [8][. . . . . *τοῦ καὶ*] *Ἀντωνείνου. Ἠγόρασα κατὰ δημόσιον χρηματισμὸν* [9][*τισμὸν διὰ τοῦ ἀ*]*ρχείου ἐνθάδε τῇ ἐνεστώσῃ ἡμέρᾳ ἐν τῇ* [10][. . . . .] *Σεκνεπτυνίου καὶ τοῦ Εὐτυχίδου λεγομένου* [11][. . . . . *ἑκκαι*]*δέκατον μέρος, ὅ ἐστὶν ἀπὸ ἡμίσους ἑκκαιδε*[12][*κατο. μερο* . . *οἰκ*]*ίας καὶ ἑτέρας οἰκίας διπυργίας παλαιᾶς καὶ αἰ*[13][*θρίου, τούτων τῶν*] *τόπων πάντων συνην*⟨*ν*⟩*ωμένων ἀλλήλοις* [14][. . . . . *τ*]*ειμῆς ἀργυρίου δραχμῶν χειλίων πεντακο*[15][*σίων* . . . . . *παρ*]*ὰ Αὐρηλίου Ῥούφο*[*υ*] *Ἰσίωνος τοῦ Παπιρίου ἀγο*[16][*ρανομ*(*ήσαντος*) *καὶ ὡς χρηματ*]*ίζει, διακειμένο*[*υ κ*]*ατὰ παράθεσ*[*ι*]*ν διὰ σοῦ ἐπὶ* [17][*τοῦ* . . . . . . *ἔτους*] *μηνὸς Φαῶφι ἐπ'* [*ὀν*]*όματος τοῦ ὑποχειρίου* [18][. . . . . *Λ*]*ογγεινᾶ τοῦ καὶ Ἀμμωνίου ἀφήλικος καὶ αὐ*[19]. . . . . *ἥμισυ ἑκκαιδέκατ*[*ον*] *μέρος καὶ ἐπιδίδωμι εἰς* [20][*τὸ τὴν παράθεσιν γ*]*ενέσθαι ἀκολούθως ᾧ παρεθέμην ἀντιγρά*[21][*φῳ τοῦ χρη*(*ματισκοῦ*). *Ὁ*]*πόταν γὰρ τὴν ἀπογραφὴν αὐτοῦ ποιῶμαι* [22][*ἀποδείξω ὡς ὑπάρχει*] *καί ἐστι καθαρὸν μηδενεὶ κρατούμενον, εἰ δὲ φα*[23][*νείη ἑτέρῳ προσῆκον ἢ π*]*ροκατεσχημένον διὰ τοῦ βιβλιοφυλακείου* [24][*μὴ ἔσεσθαι ἐμπόδιον ἐκ*] *τῆσδε τῆς παραθέσεως, τῶν δραχμῶν* [25][*χωρουσῶν τῇ ἐνεστώσ*]*ῃ ἡμέρᾳ σὺν ἄλλαις εἰς ἀπόδοσιν Λουκίῳ Ἀνθεστίῳ* [26][. . . . . *Ἀ*]*ντινοεῖ δανιστῇ ἀκολούθως ᾗ παρεθέμην αὐ*[27][*τοῦ ἀποχ*]*ῇ*. [28][(2te H.) *Αὐρήλ*]*ιος Σύρος ὁ καὶ Σαραπίων κοσ*(*μητεύσας*) *βουλ*(*ευτὴς*) *διὰ ἐμοῦ Αὐρηλίου* [29][*Ἀντωνείνου τοῦ καὶ Δ*]*ιονυσοδώρου γρα*(*μματέως*) *ἀποσυσταθέντος κατεχώ*(*ρισα*) *ϛ* (*ἔτους*) [30][*τῶν κυρίων ἡμῶν Ο*]*ὐαλεριανῶν καὶ Γαλληνοῦ Σεβαστῶν* [31]*Μεσορὴ ϛ̄*.

10 fg. Die Beschreibung des Kaufobjekts ist nicht sicher herzustellen; zweifelhaft ist mir, ob in l. 11 zu ergänzen ist *ἑκκαιδέ*[*κατον μέρος* (Nic.) oder *ἑκκαιδε*[*κάτου μέρους*.

16 *διακειμένο*[*υ* (so schon Eger) nicht *διακείμενο*[*ν*; es hängt ab von *Ῥούφου*. Vgl. **211** l. 32.

17 *ὑποχείριος* könnte eine unter einer Potestas stehende Person sein; ob aber patria potestas gemeint ist, läßt sich bezweifeln, weil ein filius familias kein Vermögen hat. Eher ist an vormundschaftliche Gewalt zu denken.

22 *καί ἐστι καθαρόν* sq. muß auf Grund der P. Hamb. als von *ἀποδείξω*, *ὡς* abhängig verstanden werden: d. h. bei der *ἀπογραφή* wird der Käufer zeigen, daß das Pfandrecht gelöscht ist. Bisher, d. h. so lange wir nicht wußten, daß ein solches vorhanden war und eben das Hindernis der *ἀπογραφή* bildete, konnte man die Worte auch als Hauptsatz verstehen. — *μηδενὶ κρατούμενον* = niemandem verhaftet.

216. Gesuch um *παράθεσις* des Eigentumserwerbs. — 186 n. C. — Faijûm.

BGU 243 ed. Viereck. Nachtr. von Wilcken und Gradenwitz in den Nachtr. zu BGU I und III; Grenfell-Hunt zu Oxy. 4 p. 182 A. 1; Lewald a. O. 53.
Lit. s. zu **215**; Mitteis, Hermes 30, 604

Der Gesuchsteller hat von einem Haus, von dem er bereits ein Viertel besaß, noch eine Hälfte dazu gekauft, und zwar wohl von einem Verwandten oder gar Bruder; wie aus *τοῦ καὶ αὐτοῦ μητρικόν* l. 8 hervorgeht, hatte auch er selbst sein Viertel von seiner Mutter geerbt. Die Mutter des Verkäufers hieß Tasucharion. Der Verkäufer war aber noch nicht *ἀπογεγραμμένος*; warum, ist nicht ersichtlich. Möglich ist, daß er die *ἀπογραφή* einfach aus Nachlässigkeit versäumt hatte; wir würden dann den denkbar einfachsten Fall eines veräußernden *μὴ ἀπογεγραμμένος* vor uns haben, nämlich den, daß der wirklich Berechtigte es nur versäumt hat, sich durch *ἀπογραφή* bei der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* zur vollwirksamen Überschreibung zu legitimieren. Wie immer dem sei, jedenfalls kann derzeit nur *παράθεσις* erfolgen.

[1]. [. . . . .] [2]*δο*[. .]*ἐνθά*[*δε* . . . . .] . . . . [. . . . .] [3]*ἐν κ*[*ώ*]*μῃ* [. . . . .]*ντι τῆς Ἡρακλείδου μερίδ*[*ο*(*ς*)] [4]*ἥμισυ μέρος* [*κοιν*]*ὸν πρὸς ἐμὲ κατὰ ἄλλο* [5]*τέταρτον μέρος οἰκίας τειμῆς ἀργ*(*υρίου*) (*δραχμῶν*) *δια*[6]*κοσίων παρὰ Σουχᾶ τοῦ καὶ Ἀγαθοῦ Δαίμονο*(*ς*) [7]*Ἡρακλείδου τοῦ Ζωΐλου ἀπ*[*ὸ*] *ἀμφόδου Φρέμει* [8]*τοῦ καὶ αὐτοῦ μητρικὸν Τασουχαρίου τῆς Ζωΐ*[9]*λου μὴ ἀπογεγρ*(*αμμένου*). *Διὸ ἐπιδίδωμι εἰς τὸ τὴν* [10]*παράθεσιν γενέσθαι ἀκο*(*λούθως*) *ᾧ παρεθέμ*(*ην*) [11]*ἀντιγρ*(*άφῳ*) *τοῦ χρη*(*ματισμοῦ*)· *ὁπόταν* [*γ*]*ὰρ τὴν ἀπογρ*(*αφὴν*) [12]*αὐτοῦ ποιῶμαι, ἀποδείξω, ὡ*[*ς*] *ὑπάρχει καί ἐστι κα*[13]*θαρὸν μηδενὶ κρατού*(*μενον*)· *εἰ δὲ φανείη, εἶναι* [14]*κύριον τ*[*ὸ*] *προκατεσχη*(*μένον*) *ἢ προπαρακεί*(*μενον*) [15]*διὰ τοῦ βιβλ*(*ιοφυλακείου*) *πρὸ τῆς παραθέσεως καὶ* [16]*μὴ ἔσεσθαι ἐμπόδιον ἐκ τ*[*ῆσ*]*δε τῆς παραθ*(*έσεως*). [17](2[te] H.) *Ἁρποκρατίων κ*ϛ *κατεχώ*(*ρισα*). [18](*Ἔτους*) *κζ Αὐρηλίου Κομμόδου* [19]*Ἀντωνείνου Καίσαρος τοῦ* [20]*κυρίου Θὼθ δεκάτ*[*ῃ*].

1/2 erg. etwa [*ἠγόρασα* . . . . . *διὰ τοῦ*] *ἐνθά*[*δε γραφείου* Datum]; vgl. Gen. 44, 6/7. 8 Ob ⟨*ἀπὸ*⟩ *Τασουχαρίου* M.?

217. Gesuch um *παράθεσις*. — Frühes 2. Jahrh. n. C. — Faijûm.

P. Chic. 2 in Classic. Philol. 1 p. 168 ed. Goodspeed.

Der Papyrus ist so fragmentarisch, daß der Gegenstand der *παράθεσις* nicht zu erkennen ist. Außerdem nimmt der Hg. hinter *διακειμένων* mit Recht eine Lücke an. *Διακειμένων* wird vielleicht am besten als Apposition zu dem (im Plural zu denkenden, vgl. *τῶν προκειμένων* l. 4) Kaufobjekt (etwa *ἀρουρῶν*) verstanden werden; dann wäre zu ergänzen: *μὴ διακειμένων* ⟨*ἐν ὀνόματι τοῦ ἀποδομένου. Διὸ ἐπιδίδωμι πρὸς*⟩.

. . . .

[1]*κ*]*αὶ μ* . . [. . . . . . .] . . [ca. 16 Buchst.] [2]*νων ἀλλ* . [. . *ἐ*]*ν τῇ προκειμένῃ κώ*[*μῃ Ἀφρο*][3]*δειτοπόλει κοινὸν καὶ ἀδιαίρετον πρὸς ἐ*[*μὲ κατὰ*] [4]*τὸ λοιπὸν ἥμισυ μέρος τῶν προκειμένων τε*[*ι*][5]*μῆς ἀργυρίου δραχμῶν τετρακοσίων μὴ διακε*[*ι*][6]*μένων* ⟨ ⟩ *τὸ τὴν παράθεσιν γενέσθαι ἀκολούθως* [7]*τῷ ἐπισταλέντι ἐπὶ σφραγισμῶν χρηματισμῷ. Τ*[*ὴν*] [8]*δὲ παράθεσιν ποιοῦμαι μηδενὸς προκατεσχημένου* [9]*δημοσίῳ ἢ* [*ἰ*]*διωτικῷ τινι λόγῳ διὰ τοῦ βιβλιο-*

φυλ(ακείου)· εἰ [10] *δὲ φανείη ἑτέρῳ προσῆκον ἢ προκατεσχημένον,* [11] *μὴ ἔσεσθ[αι] ἐμπόδιον ἐκ τῆσδε τῆς παραθέσεως.*

218. ***Παράθεσις*** **eines vertragsmäßigen Veräußerungsverbots. — 166 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 105.)**

P. Teb. 2, 318 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Lewald 37 fg.; Eger 136 fg.; Rabel, Verfügungsbeschränkungen des Verpfänders 58 fg.; de Ruggiero, il divieto d'alienazione del pegno, passim.

Fragmentiertes Gesuch eines Darlehnsgläubigers, vermutlich an die *βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων* gerichtet, um Eintragung einer Anmerkung dessen, daß die Schuldner sich verpflichtet haben ihr Grundstück bis zur Rückzahlung nicht zu veräußern. Von Verpfändung ist jedoch nichts gesagt. Darum darf man sie aus dem Veräußerungsverbot nicht ohne weiteres erschließen wollen; anders steht es in Oxy. 507, wo zwar auch auf das Veräußerungsverbot der Ton gelegt, daneben aber doch aus den Worten '*διὰ τὸ ὑπέγγυον εἶναι*' der Verpfändungswille zu erschließen scheint. Unmöglich ist es allerdings nicht, daß die Verabredung der Nichtveräußerung die Begründung eines *ὑπάλλαγμα*-Pfandes bedeutet. Wie immer dem sei, jedenfalls hat es den Anschein, daß das vertragsmäßige Veräußerungsverbot als Hindernis künftiger Veräußerung betrachtet wird, also dinglich wirkt. Vgl. dazu oben S. 105).

Über die Klausel *εἰ δὲ φανεῖαν κτλ.* in l. 22 s. S. 108.

[1] [12 Buchst.]ε̣δ̣[14 Buchst. *ἀναγ]ρ[αφομένης ἐπὶ ἀμφόδου* [2] *[Μα]κε̣δ̣ό̣ν̣ων μετὰ κυρ[ίου τοῦ κατὰ] μ̣η̣τέρα θείου* [. . . . .]ο̣[. .] . [. . .] . [3] *[τ]οῦ Σο[υ]χᾶ. Ἐπεὶ εὐχρήστ[ησ]α κατὰ δημοσίας ὁμ[ολογ]ε̣ίας δύο γεγο*[4]*[νυ]είας διὰ γραφείου Τεπτύ[νε]ως τῷ δευτέρῳ ἔτει Ἀντ[ων]είνου καὶ Οὐήρου* [5] *[τ]ῶν κυρίων Σεβαστῶν κα[τὰ μ]ὲν μίαν μηνὶ Μεχεὶρ τ[ε]τράδι Σερήνῳ [καὶ]* [6] *Διδύμῳ ἀμφοτέροις Ἥρωνο[ς] τοῦ Σουχᾶ μητρὸς Σαραποῦτος ἀπελευ*[7]*[θ]έρας Θενζω[ί]λ̣ας ἀπὸ ἀμφ[ό]δου Συριακῆς ἀργυρίου κεφαλαίου δραχμὰ[ς]* [8] *πεντακοσίας [ἑ]ξ̣ήκοντα δ[ι'] ἧς ὁμολογείας ἐδήλωσαν φυλάξιν* [9] *μοι ἀνεξαλ[λοτρί]ωτα καὶ ἀκαταχρηματ[ι]στα μέχρι τῆς τοῦ κεφαλαί*[10]*[ο]υ ἀποδόσεω[ς] τὸ ὑπάρχον αὐτοῖς κο[ι]νῶς δίμοιρον μέρος κλήρου* [11] *[κ]ατοικικοῦ ἀρ[ουρ]ῶν τριῶν ἡμίσους ἐν δυσὶ σφαγῖσι περὶ κώμην Τεπ*[12]*[τῦνι]ν, κα[τὰ δ]ὲ τὴν ἑτέραν μηνὶ Παχὼν νεομηνίᾳ μόνῳ τῶι* [13] *[προγ]εγραμμ[έ]νῳ Σερήνῳ ἄ[λ]λας ἀργυρίου κε[φ]αλα[ίο]ν δραχμὰς* [14] [. . .]*ακοσίας δι' ἧς καὶ αὐτὸς ἐδήλωσεν φυλάξιν μ[οι] ἀνεξαλλο[τρί*[15]*ωτ]α καὶ ἀκατ[α]χρηματισ[τα τ]ὸ ὑπάρχον αὐτῷ δί[μοιρο]ν μέρος ἐκ τ̣ο[ῦ* [16] *ἀπὸ] βορρᾶ μέρους ἀρουρῶ[ν ἓ]ξ̣ τετάρτου οὐσῶν τρ[ίτο]υ μ[έ]ρ̣ο̣υ̣ς̣ ἐκ̣ [τοῦ* [17] *ἀπὸ] βορρᾶ μ̣έ̣ρ[ο]υ̣ς̣ ἀρουρῶν [δε]καόκτω ἡμίσους [πε]ρὶ τὴν αὐτ[ὴν* [18] *κώ]μην Τεπτῦνιν ἐν [τῇ λ]εγομένῃ Στασικ[λέο]υς διακ̣* . [. . ., *φο*[19]*βου]μένη δ[ὲ] μὴ λάθω [κατὰ] τ̣ὸ εἴς με δίκαι[ον] οἰκονομε̣ί̣*[20]*[ας κα]τὰ τ̣ῷ[ν πρ]οκειμέν[ων] ἀρουρῶν ἐπιδίδ[ω]μι εἰς τὸ τὴ[ν* [21] *παράθεσιν γεν]έσθαι δ*[. . . .] . *τῆς*

8 l. *φυλάξειν*, so auch l. 14.

τ[ά]ξεως κ[ατο]χίμων τ[. . . . [22] . . . .]ν· εἰ δὲ φ[ανεῖαν ἑτέρ]ῳ προσή[κο]υσαι ἢ προκ[α]τ[ε-[23]σχημέναι] δι[ὰ] τοῦ βιβλιο[φυλ]ακείου μὴ ἔσεσ[θαι] ἐμπόδι[ο]ν ἐκ [τῆσ-[24]δε τῆς] π[αρ]αθέσεως ἀκ[ο]λούθως οἷς παρεθ[έ]μην ἀντ[ιγρ]ά[φοις [25] . . . .] . . [. . . .]ιων. (2[te] H.) . [. . . . .] . γρα(μματεὺς) κ[ατ]εχώ(ρισα). [26] ("Ετους) ἕκτου Ἀντων[ίνο]υ καὶ [26] [Οὐήρου τῶν κυρίων Σε]βαστῶν Μεχεὶρ α.

6. DIE ΚΑΤΑΛΟΧΙΣΜΟΙ ΤΩΝ ΚΑΤΟΙΚΩΝ.

219. *Προσαγγελία* **an die** *βιβλιοφύλακες τῆς δημοσίας βιβλιοθήκης* **betr. ein Katökengrundstück. — 67 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 111.)**

BGU 379 ed. Krebs. Nachtr. von Hunt und Wilcken in den Nachtr. zu BGU II. Lit.: Mitteis, Hermes 30, 602; Wilcken, Ostr. 1, 462 A. 1; 463; 485; Lewald 26 fg.; Eger 79 fg.

Parallelstücke (d. h. Katökenboden betr.): Lond. 2 p. 151/3; Oxy. 483; Fay. 154. Darüber, daß das Gesuch an die *βιβλιοφύλακες τῆς δημοσίας βιβλιοθήκης* (nicht *ἐγκτήσεων*) adressiert ist, s. S. 94.

[1] Αυ . . . .

[2] Δίωι καὶ Πρωτογένει γεγυμνασιαρχηκόσι [3] βιβλιοφύλαξι τῆς ἐν Ἀρσινο(ιτῶν πόλει) δημο(σίας) βιβ[λιοθ(ήκης)] [4] [π]αρὰ Γε . . . κου καὶ Πτολλᾶτος, ἀμφοτέρων [5] Πετει . . . . ἀπὸ [6] κώμης Καρανίδος τῆς Ἡρακλείδου μερίδ[ος]. [7] Ἀφ' ὧν ἀπεγράψ[ατο ἑκάτερ]ος ἡμῶν διὰ [8] Ἀμμωνίου καὶ Σαραπίωνος προτέρων βιβλ[ιοφ(υλάκων)], [9] βουλόμεθα παραχωρῆσαι [τῶ]ι γ[νησ]ίωι ἡμ[ῶν] [10] ὁμοπατρίωι καὶ ὁμομητρίωι ἀδελφῷ[ι] [11] Πετεεῦτι ἑκάτερος ἕκτον μέρος κ[οινὸν] [12] [κ]αὶ ἀδιαίρετον ἐλαιῶνος ἐν κατοικικῆι τ[άξει] [13] ἀρούρης μιᾶς περὶ Ψενάρψ[ε]νῆσιν, ὅ ἐστι[. . .], [14] ἀφ' οὗ ἑκάτερος ἀπεγράψατο ἐλαιῶνος ἥμι[συ], [15] ὥστ' εἶναι ἐπὶ τὸ αὐτὸ τὸ ἐξοικονομούμεν[ον] [16] ἐλαιῶνος ἀρούρης τρίτον τειμῆς ἀργυρίο[υ] [17] δραχμῶν διακοσίων. Διὸ προσαγγέλλο[μεν], [18] ὅπως ἐπιστείλητε τῷ τὸ γραφῖον Καραν[ίδος] [19] συνχρηματίζε(ιν) ἡμεῖν ὡς καθήκ(ει).

[20] (2[te] H.) Τῶι τὸ γραφῖον Καρανίδος· Καθ' ἣν πεποίηνται πε[ρὶ] [21] τ[ὸ] τρίτ[ον] μέρος, τῆς τοῦ κλήρου ἀρ[ούρ]η[ς] (α über ἀρ) μιᾶς τ[ῆς] [22] ὑπ' οὐδενὸς κρατουμένης τελείσθω ὡς καθήκει.

[23] (3[te] H.) ("Ετους) ιγ Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος [24] Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος [25] Παῦνι γ.

l. 20 ergänze etwa τῷ <ἀσχολουμένῳ>. 23 l. πεποίηνται <προσαγγελίαν>.

220. Homologie (vor dem *γραφεῖον***) über Kauf und Auflassung eines Katökengrundstücks. — 83/4 n. C. — Faijûm.**

C. P. R. 1, ed. Wessely. Nachtr. von Mitteis, Sav. Z. 19, 247 A. 1; Preisigke, Girowesen 316 A. 2; Wilcken angef. ebenda 423 A. 1; die Ergebnisse einer Revision des Originals durch Zereteli sind nach brieflicher Mitteilung benutzt.

Lit.: Lewald 62 A. 5; Eger 41 A. 1; Preisigke a. O. 315; 499. Vgl. noch P. M. Meyer, Heerwesen der Ptol. u. Röm. 108; Naber, Arch. 1, 319; Waszyński, Bodenpacht 86; Rostowzew, Zur Gesch. des Kolonats 92; 144; 146; 181; 185 A. 2.

Gegenstand des Verkaufs sind drei Aruren Katökenland, welche einstmals (l. 6) einem gewissen Ptolemaios gehört hatten[1]), aber, vermutlich weil dieser als *μισθωτής τινων οὐσιῶν* (l. 6), d. h. als Pächter von Ländereien des kaiserlichen Patrimoniums (Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 354 fg.) Schuldner des Patrimoniums geworden war, vom procurator (patrimonii, wie zu vermuten ist) Claudius Blastus im Exekutionsweg der jetzigen Verkäuferin Ptolemais zugeschlagen worden waren.[2]) Diese verkauft sie jetzt weiter an Maron.

Dieser scheint sich das Kaufgeld von M. Valerius Proclus ausgeliehen zu haben; die Zahlung wird nämlich so bewerkstelligt, daß dieser, der bei den Banken des Herakleides und des Isidoros Guthaben hat, den Kaufpreis auf die Banken anweist. Dafür stellt ihm Maron, auf dessen Rechnung er zahlt (*ἐκ τοῦ τοῦ Μάρωνος λόγου* l. 13) ein *χειρόγραφον* aus. So wenigstens kann der Passus in l. 13 verstanden werden.

Worauf es hier zunächst ankommt, ist jedoch l. 11. Die Verkäuferin erklärt '*ἐπιτετελεκέναι τὰς εἰς τὸν Μάρωνα διὰ τοῦ κατοικικοῦ λογιστηρίου . . . οἰκονομίας ὡς καθήκει*', cf. l. 22. Es ist also die Umschreibung im Katökengrundbuch erforderlich gewesen. Nach dem Wortlaut wäre diese Umschreibung bei der Errichtung des Vertrags schon vollzogen (*ἐπιτετελεκέναι* l. 11; *γεγονυῖαι* l. 22). Da nun das Katökenamt die Umschreibung sicher nur auf der Grundlage eines fertigen Kaufvertrags vornahm (vgl. Oxy. 1, 45 [222] l. 7/8), so käme man fast zu der Annahme, daß der Kaufvertrag hier zweimal errichtet worden ist; so auch wirklich jetzt Preisigke 501 fg. Widerlegen läßt sich das nicht; doch glaube ich, daß man zu der Annahme eines so komplizierten Verfahrens vorläufig noch nicht gezwungen ist und das '*ἐπιτετελεκέναι*' und '*γεγονυῖαι*' proleptisch fassen darf. D. h. die vorliegende Urkunde ist errichtet, noch ehe die Parteien an das Katökengrundbuch herangetreten sind; auf Grundlage derselben vollzieht dieses dann die *μετεπιγραφή* (wobei es natürlich ein Exemplar derselben zurückbehält) und sodann kann auch die *ἀπογραφή* an die *βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων* auf Grund der übrigen Exemplare der Urkunde und der Bestätigung über die *μετεπιγραφή* erfolgen. Dabei sagen die Leute *ἐπιτετελεκέναι* im Perfektum, weil zur Zeit, wo die Veräußerung durch die projektierte Vorlage an die Bibliothek die Vollendung erhält, die *μετεπιγραφή* in den *καταλοχισμοί* wirklich schon vollzogen sein wird.

---

1) Sie werden in den Büchern des *οὐσιακὸς λόγος* als *πρότερον Πτολεμαίου* bezeichnet (l. 6); eine interessante Anwendung dieser Praxis zeigt das Testament in D. 32, 38, 3.

2) Der Procurator patrimonii realisiert die Forderungen seines Ressorts im Verwaltungsweg nach Analogie der Fiskalforderungen (röm. Priv.-R. 1, 369), und zwar auch an Privat- und Katökenland. Die Annahme von Preisigke a. O. 501, daß die drei Aruren selbst zum *οὐσιακὸς λόγος* gehört hätten, ist daher grundlos.

Ein stilistisch verwandtes Stück ist BGU 883, das sich nach dem unsrigen vielfach ergänzen läßt.

[1][῎Ετου]ς τρίτο[υ Αὐτοκρά]τορος Καίσαρος [Δομετιανο]ῦ Σε[βαστο]ῦ Γερμανικοῦ μ[ηνὸς ..... [2]Ὁ]μολογ[εῖ Πτολεμαῒς] Πτολεμαίου ὡς ἐ[τῶν τρι]άκοντα ἓξ μέση⟨ι⟩ μελ[ί]χρως ἄση[μος μ]ετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρὸς Πτολεμαίου τοῦ Ἀπολλωνίου ὡς ἐτῶν τριάκοντα [3][μ]έσου μ[ελίχρω οὐλὴ μ]ήλωι δεξιῶι καὶ Μ[ᾶρκ]ος Οὐαλέριος Πρόκλ[ος] ἀπολύσιμος ἀπὸ στ[ρ]ατείας ὡς ἐτῶν τεσσαράκοντα ἑπτὰ μέσος μελίχρως οὐλὴ⟨ι⟩ γαστροκνημίᾳ δεξιᾷ [4]Μάρωνι Μάρων[ος ὡς] ἐτῶν πεντήκοντα μέσωι μελίχρωι οὐλὴ⟨ι⟩ ὀφρῦι ἀριστερᾷ λαίᾳ ἡ μὲν Πτολεμαῒς παρακεχωρηκέναι τῶι Μάρωνι ὥστε καὶ ἐκγόνοις αὐτοῦ καὶ τοῖς [5]παρ' αὐτῶν εἰς μ[ετεπ]ιγραφὴν ἀπὸ τῆς προγεγραμμένης ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τὰς ὑπαρχούσας αὐτῆι Πτολεμαΐδι ἀγοραστὰς ἐκ προκηρύξεος Κλαυδίου Βλάστου γενομένου [6][ἐπιτρόπου] τοῦ κυρίο[υ] Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ πρότ[ερο]ν Πτολεμαίου τοῦ Ἀκουσιλάου γενομένου μισθωτοῦ τινων οὐσιῶν περὶ Ἀρσινόην τῆς Ἡρα[7][κλ]είδο[υ μερίδος κλήρου] κατοικικοῦ ἀρούρας [τ]ρεῖς ἢ ὅ[σαι ἐὰ]ν ὦσι [καὶ] τὰ συνκοίροντα π[άν]τα ἐν δυσὶ σφραγῖσι, ὧν γείτονες καθὼς ὁ παραχωρούμενος Μάρων ὑπηγόρευσεν τῆς [8][μ]ὲν πρ[ώτης σφραγῖ]δος ἥ ἐστιν ἀρουρῶν δύο νότ[ου] Ἀρήας τῆς Ἥρωνος κλῆρος, βορρᾶ Μύστ[ου Ἥ]ρωνος τοῦ Ἡρῴδου κλῆρος, λιβὸς πεδιακὴ⟨ι⟩ ὁδός, ἀπηλιώτου διῶρυξ, εἰς ἣν ἐκχεῖται [9][ὁ] κλῆρος, [τῆς δὲ δευτ]έρας σφραγεῖδος ἥ ἐστιν τῆς λοιπ[ῆς] ἀρούρης μιᾶς νότου πεδιακὴ⟨ι⟩ ὁδός, βορρᾶ Ἀφ[ρ]οδισίας κλῆρος, λιβὸς διῶρυξ, δι' ἧς ποτίζεται ὁ κλῆρος, ἀπηλιώτου διῶρυξ εἰς [10][ἣν ἐκ]χεῖ[ται ὁ κλῆρος], τὴν δὲ παραχώρησιν πεποιῆσθαι τ[ὴν Π]τολεμαίδα τῶι Μάρωνι σὺν τοῖς τοῦ [ἐνεστ]ῶτος ἔτους ἐκφορίοις καὶ σπέρμασι ἀκολούθως τῇ τοῦ γεωργοῦ μισθώσι καὶ [11][ἐπιτε]τελε[κέναι τὴν] Πτολεμαίδα τὰς εἰς τὸν Μάρωνα [διὰ τ]οῦ κατοικικοῦ λογιστηρίου τῶν παρα[κε]χωρημένων ἀρουρῶν τριῶν οἰκονομίας ὡς καθήκει καὶ ἀπέχειν τὴν αὐτὴν [12]Πτολεμαΐδ[α παρὰ τοῦ Μ]άρωνος τὸ διεσταλμένον παραχ[ωρ]ητικὸν ἀργυρικὸν κεφάλαιον ἀργυρίο[υ δ]ραχμὰς ἐνακοσίας, ἀφ' ὧν παρὰ μὲν τοῦ Μάρκου Οὐαλερίου Πρόκλου ἐκ τοῦ [13][τοῦ] Μάρω[νος λόγου] κατὰ χειρόγραφον καὶ κατὰ διαγρ[αφὴν] τῆς Ἡρακλείδου κολλυβιστικῆς τραπέζ[ης] Ταμείω(ν) ἀργυρίου δραχμὰς πεντακοσίας, [τὰς] δὲ λοιπὰς ἀργυρίου δραχμὰς [14][τε]τρακοσία[ς ...]ει[ν δι]ὰ τῆς Ἰσιδώρου τραπέζης θεμ[ένου συμ]βολαιων καὶ βεβαιώσειν

8 *πρ[ώτης* Zereteli; *[μιᾶς]* Wessely.
9 *δευτ]έρας* Zereteli; *ἑτ]έρας* Wessely.
10 *ὁ κλῆρος]* Zereteli.
13 *Ταμείων* gehört zur Firma der Bank.
14 *....]ει[ν* Zereteli; *ἔχ]ειν* Wessely. — *συμβολαιων* l. *συμβόλαιον* nach l. 31. — *θεμ[ένου]* M.; *θεμ[ένων]* W., ist unhaltbar; *θεμ[ένης]* Preisigke. Letzterer meint, die Ptolemais habe dem Proclus eine Quittung über die Zahlung ausgestellt, welche hier bezeichnet sei. Ich bin mehr geneigt, die Worte auf die Zahlungsanweisung zu beziehen, die Proclus der Ptolemais auf die Bank ausgestellt haben muß; dazu führt mich bes. l. 30/31, wo *θεμένους* steht, das leichter aus *θεμένου* als aus *θεμένη* entstehen konnte. Doch gebe ich zu, daß die Sache zweifelhaft ist.

αὐτήν τε Πτολεμαίδα καὶ τοὺς παρ' αὐτῆς τῶι Μάρωνι καὶ τοῖς παρ' αὐτοῦ τὰ παρακεχω 15 ρημένα δ[ιὰ παν]τὸς πάσῃ βεβαιώσει ἃ καὶ παρ[έξε-ται] ἀνέπαφα καὶ ἀνενεχύραστα καὶ ἀνεπιδάνιστα καὶ καθαρὰ ἀπὸ παντὸς ὀφειλήματος ἀπὸ μὲν δημοσίων τελεσμάτων 16 πάντων καὶ [ἐπιγραφῶν πα]σῶν καὶ ἀρταβιῶν καὶ ναυβίων καὶ ἀριθμητικῶν καὶ ἐπιβολῆς κώμης καὶ κατακριμάτων πάντων καὶ παντὸς εἴδους ἀπὸ τῶν ἔνπροσθεν χρόνων μέχρι τοῦ 17 διεληλυθότος δ[ευτέρου ἔ]τους καὶ αὐτοῦ τοῦ δευτέρου ἔτους Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ ἀπὸ δὲ ἰδιωτικῶν καὶ πάσης ἐνποιήσεως ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον καὶ 18 μηδένα κωλοίοντα [Μάρ]ωνα μηδὲ τοὺς παρ' αὐτοῦ κυριεύοντας αὐτῶν καὶ τὰ ἐξ αὐτῶν περιγεινόμενα ἀποφερομένους καὶ εἰσοδεύοντας καὶ ἐξοδεύοντας καὶ ποτίζοντας καὶ ἐκχέον 19 τας διά τε τῶν πρό[τερον ὄ]ντων ῥείθρων καὶ ὑδραγωγῶν καὶ ὁδῶν καθὼς ἄνωθεν εἴθιστο καὶ μεσειτεύοντας καὶ παραχωροῦντας ἑτέροις καὶ διοικοῦντας περὶ αὐτῶν ὡς ἐὰν 20 [βούλω]νται καὶ πρ[ὸς τὸν λοιπὸν χρόνον μή]δ[ε] τὴν Πτολεμαίδα μήδε τοὺς παρ' αὐτῆς [ἐν]καλεῖν μήδε διαμφισβητήσειν μήδ' ἐπελεύσεσθαι τρόπωι μηδενί, ὅτι δ' ἂν τούτων παραβῆι 21 [ἡ Πτολεμ]αΐς, ἀποτίσ[ει τῷ Μάρωνι παρ]αχρῆμα ὃ ὑπείληφεν παραχωρητικὸν ἀργυρικὸν κεφάλαιον μεθ' ἡμιολίας καὶ τὰ βλάβη καὶ δαπανήματα διπλᾶ καὶ ἐπίτιμον ἄλλας ἀργυρίου 22 [δραχ]μὰς πεντακ[οσίας καὶ εἰς τ]ὸ δημόσιον [τὰ]ς ἴσας καὶ μηδὲν ἧσσον ἥ τε ὁμολογία ἥδε καὶ αἱ γεγονυῖαι διὰ τῶν καταλοχισμῶν οἰκονομίαι κύριαι ἔστωσαν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον 23 [. . .]εχηι, ὁ δὲ Μᾶρ[κος Οὐαλέρ]ιος Πρόκλος εὐδοκεῖν τῇ παραχωρήσει καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι τρόπωι μηδενί. Ὑπογρα(φεὺς) Μ(   ) Μάρωνος Ἀκουστίων Ἀκουσιλάου ὡς ἐτῶν τριάκοντα πέντε οὐλὴ⟪ι⟫ ἀντιχειρίαι ἀριστερᾶι. (2^te^ H.) *24 [Πτολεμ]αίς Πτολεμα[ίου με]τὰ κυρίου τοῦ ἀνδρὸς Πτολεμαίου τοῦ Ἀπολλωνίου ὁμολογῶ⟪ι⟫ παρακεχωρηκέναι Μάρων⟨ι⟩ Μάρωνος ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον [τὰς] ὑπαρχού 25 [σας μοι] ἀγοραστὰς [ἐκ προ]κηρύξεως [Τι]βερίου Κλαυδίου Βλάστου γενομένου ἐπιτρόπου τοῦ Κυρίου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομετιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ πρότε 26 [ρον Πτολ]εμαίου τοῦ Ἀκουσιλάου γενα[μέ]νου μισθωτοῦ τινων οὐσιῶν περὶ Ἀρσινόην τῆς Ἡρακλείδου μερίδος κλήρου κατοικικοῦ ἀρούρας τρεῖς ἢ ὅσαι ἐὰν ὦσι 27 [καὶ τὰ σ]υνκύροντα πάντα ἐν δυσὶ σφραγ[ῖσ]ι ὧν αἱ γειτνίαι καθὼς ὁ παραχωρούμενος Μάρων ὑπηγόρευσε πρόκινται καὶ ἐπιτέτελεκα τὰς διὰ τοῦ κατοικι⟪ου⟫κοῦ 28 [λο]γιστηρίου οἰκονομίαν ὡς καθήκει σὺν τοῖς τοῦ ἐνεστῶτος τρίτου ἔτους ἐκφορίοις καὶ σπέρμασι ἀκολούθως τῇ τοῦ γεωργοῦ μισθώσει καὶ ἀπέχειν παρὰ τοῦ Μάρ-29 ωνος τὸ πα[ραχ]ωρητικὸν κεφάλαιον ἀργυρίου δραχμὰς ἐνακοσίας ἀφ' ὧν παρὰ μὲν τοῦ Μάρκου ἐκ τοῦ τοῦ Μάρωνος λόγου κατὰ χειρόγραφον καὶ διαγρα 30 φὴν διὰ τῆς Ἡ[ρακ]λείδου τραπέζης Ταμείων δραχμὰς πεντα-*

16 [*ἐπιγραφῶν πα*]*σῶν* Zereteli; [*ἑτέρων εἰ*]*δῶν* Wessely.
17 *καὶ αὐτοῦ* = einschließlich.
18 l. *κωλύοντα.* 20 l. *μήτε.*
21 *ἀποτίσ*[*ει* W.; *ἀποτίσ*[*εται* Wessely.
28 l. *οἰκονομίας.*

κοσίας, τὰς δὲ λοιπὰς ἀργυρ⟨ί⟩ου δραχμὰς τετρακοσίας διὰ τῆς Εἰσιδώρου τραπέζης θεμένου⟪ς⟫ [31]*[συμβόλ]αιον καὶ [παρέξεσθαι βέβαια ἐν πάσῃ κρίσ]ει καὶ καθαρὰ ἀ[πὸ] δημοσίων τελεσμάτων καὶ ἐπι[γρ]αφῶν πασῶν καὶ ἀρταβιῶν καὶ ναυβίων καὶ ἀριθμητικοῦ* [32]*[κ]α̣ὶ̣ ἐ[πιβ]ολῆ̣ς κ[ώμης καὶ κατακριμάτ]ων πάντων καὶ παντὸς εἴδους ἀπὸ τῶν ἔνπροσθεν χρόνων μέχρι τοῦ διεληλυθότος δευτέρου ἔτους καὶ αὐτοῦ τοῦ δευτέρου* [33]*[ἔ]του⟨ς⟩ Δ[ομ]ετ[ιαν]οῦ [τοῦ κυρίου, ἀπό τε ἰδι]ωτικῶν καὶ πάσης ἐνποιήσεως ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον καθὼς πρόκειται. Πτολεμαῖος ἔγραψα καὶ ὑπὲρ τῆς γυναικός μου βραδέα* [34]*γραφούσης.* (3[te] H.) *Πτο[λεμαὶς Πτολε]μαίου παρακεχώρηκα τὰς τοῦ κλήρου ἀλούρας* (l. *ἀρούρας*) *τρῖς καὶ ἀπέχω τὴν* [35]*[τι]μὴν ἀργυ[ρίου δραχμὰς] ἐνακωσίας καθὼς πρόκιτε κὲ βεβεώσω.* (4[te] H.) *Μᾶρκος Ὀυαλέρις* [36]*[Πρόκλος εὐδ]οκῶ ἐπὶ πᾶσι τοῖς προκιμένοις.* (5[te] H.) *Μάρων Μάρωνος* [37]*παρακεχ[ώρημαι τὰς τοῦ κλήρου κατοικ]ικοῦ ἀρούρ(ας) τρεῖς [πρὸς τὰ]ς ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ἐνακοσίας καθὼς πρόκει(ται). Ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ Ἀκουστίων Ἀκουσιλάου μὴ εἰδ(ότος) γράμμ(ατα).* [38](6[te] H.) *Ἀναγέγρα(πται) δ[ιὰ τοῦ] ἐν Ψ. . ι γρα(φείου).*

Verso: Reste zweier roter Stempel, bei denen noch die Worte [*Αὐτ*]*οκράτορος* und *Δομ[ιτιανοῦ]* zu erkennen sind, und andere Schriftspuren.

30 vgl. zu l. 14.
38 Nach dem Faksimile im „Führer durch die Ausstellung der PER“ Taf. IX (hinter S. 68) hergest. von W.

221. Schenkung von Katökenland mit Ermächtigung zum *μετεπιγράφεσθαι.* — 95 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 273 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von den Hgg. in Oxy. 4 p. 263 und von Wilcken (Anm. zu l. 8).
Lit.: Mitteis, Arch. 1, 192; Eger 41; Preisigke, Girowesen 508, 509.

Julia Herakla schenkt ihrer Tochter ein Katökengrundstück mit der Ermächtigung, die Umschreibung im Katökengrundbuch einseitig herbeizuführen; es liegt also eine Art „Aufsandungsurkunde“ vor. Eine Parallele dazu in BGU 1127, 35 fg.

Der Schenkungsvertrag wird übrigens nicht mit der Tochter selbst geschlossen, welche noch unmündig ist (l. 13/14), sondern mit einem unbekannten Theon, vielleicht dem Verlobten des Mädchens.

Die Annahme Preisigkes, daß die Urkunde überhaupt keinen Vertrag enthält, sondern an den Vorsteher des Katökengrundbuchs gerichtet sei und dieser die Ermächtigung der Tochter bekannt gäbe, halte ich für ausgeschlossen, schon darum, weil dann der Stil der *ὑπομνήματα* (S. 57) beobachtet sein müßte, während eine Vertragshomologie gegeben ist, und auch weil der in l. 4 genannte Adressat *Θέων* keinen Amtstitel führt.

Die Herakla schließt die Schenkung unter Assistenz des Lucius Ofilius, den ihr der Präfekt G. Septimius Vegetus (s. Einl. zu **80**) zum Tutor mulieris bestellt hat. Was die *γενομένη ταβέλλα* in l. 7 bedeutet, weiß ich nicht.

[1]*Ἔτους τεσσαρεσκαιδεκάτου ⟨ι⟩ Αὐτοκράτορος Καίσ[αρος]* [2]*Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ, μηνὸς [Π]ạῦν[ι]* [3](2te H.) *λ̄* (1te H.) *ἐν Ὀξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδ[ο]ς.* [4]*Ὁμολογεῖ Ἰουλί[α Ἡ]ρακ[λ]ᾶ μ[ε]τὰ κυρίου τοῦ δεδ[ομ]ένου* [5]*αὐτῇ κατὰ τὰ [Ῥω]μαίων ἔθη ὑπὸ Γαίου Σε[πτ]ιμ[ίο]ụ* [6]*Ο[ὐ]εγέ[τ]ου τοῦ [ἡγ]εμονεύσαντος ἀκ[ολο]ύθως* [7]*τῇ γεν[ο]μέ[ν]ῃ ταβέλλῃ Λουκίου Ὀφελλίου Λουκί*[8]*ου [Οὐ]φẹτẹίνα̣ Ἀνθ[ε]στίου Θέωνι Νικίππου* [9]*τοῦ Νικίππου Φυλαξιθαλασσείῳ τῷ καὶ Ἀλθ⟨αι⟩εῖ* [10]*ἐν ἀγυιᾷ συνκεχωρηκέναι τῇ ἑαυτῆς θυγατρὶ* [11]*Γαίᾳ τῇ καὶ Σαραπιάδι Παυσανίου τοῦ καὶ Διονυ*[12]*σίου Ἀστυάνακτος τοῦ Τρύφωνος Φυλαξιθαλασ*[13]*σείου τοῦ καὶ Ἡρακλείου οὐδέπω οὔσῃ ἐν ἡλι*[14]*κίᾳ ἀπὸ τοῦ νῦν εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον κατὰ χάριν* [15]*ἀναφαίρετον ἀπὸ τῶν ὑπαρχουσῶν αὐτῇ* [16]*περὶ Σερῦφιν τῆς πρὸς λίβα τοπαρχίας ἐκ τοῦ* [17]*Νεικάνδρου κλήρου ἀρουρῶν δέκα πέντε* [18]*ἐξ ἧς ἐὰν αἱρῆται τούτων κεφαλῆς κα̣[τοι]*[19]*κικῆς γῆς ἀρούρας πέντε, ἃς καὶ ἐξέσ[ται]* [20]*τῇ Γαίᾳ τῇ καὶ Σαραπιάδι ἀπὸ τῆσδε [τῆς ὁμο]*[21]*λογίας δι' ἑαυτῆς μετεπιγράφεσθαι [διὰ τῶν]* [22]*[κ]αταλοχισμῶν, μὴ προσδεηθẹ[ίσῃ τῆς]* [23]*τῆς μητρὸς Ἰουλίας Ἡρακλᾶς συ[νεπιγρα]*[24]*φῆς. Κρατεῖν οὖν καὶ κυριεύειν τ[ὴν Γαίαν]* [25]*τὴν καὶ Σαραπιάδα σὺν ἐγγόνοις κ[αὶ τοῖς]* [26]*[π]αρ' αὐτῆς μεταλημψομένοις [....* [27]...........

8 *Οὐφετείνα̣* W. = (tribu) Ufentina. 9 *Φυλαξιθ. τ. κ. Ἀλθ.* ist Phylen- und Demosbezeichnung.

222. Mitteilung der Verwalter der *καταλοχισμοί* an den Agoranomen von der in jenen vollzogenen Umschreibung eines Katökengrundstücks. — 95 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 1, 45 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. der Hgg. in Oxy. 2 p. 319.
Lit.: Mitteis bei Lewald 62 A. 5 und Eger 41 A. 1; Preisigke, Girowesen 503.

Der Sinn der Zuschrift scheint mir der zu sein: Es hat die Tapotamon dem Diogenes ein Katökengrundstück (natürlich nach vorauszusetzendem *ἐπίσταλμα* der *βιβλιοφύλακες*) durch eine notarielle Homologie (l. 7/8) aufgelassen. Sodann ist die Umschreibung (*μετεπιγραφή*, S. 112) in den *καταλοχισμοί* erfolgt, welche jener in der *βιβλιοθήκη* vorausgehen mußte. Davon benachrichtigen die Katökengrundbuchsverwalter den Agoranomen; wahrscheinlich zu dem Zweck, damit er die Anzeige an die *βιβλιοφύλακες* erstattet. Wie Eger 143 bemerkt, hat es nämlich den Anschein, daß im ersten und zu Anfang des zweiten Jahrh. die Besitzwechselanzeige an die Bibliothek in Oxyrhynchos durch die Agoranomen erstattet wurde.

Preisigke a. O. nimmt auch hier an, daß der hier erwähnten Homologie, welche die Grundlage der *μετεπιγραφή* in den *καταλοχισμοί* gebildet hatte, noch eine zweite nachzufolgen hatte, welche für die Bibliothek bestimmt war; dazu vgl. Einl. zu **220.**

[1]*Φανίας καὶ Ἡρακλᾶ[ς] καὶ Διογένης ὁ καὶ Ἑρμ(αῖος)* [2]*οἱ ἀσχολού-μ(ενοι) τοὺς καταλοχ(ισμοὺς) τοῖς ἀγορανό(μοις)* [3]*χαίρειν. Διογένους τοῦ*

Πτολεμαίου [4] *παρακεχωρημένον παρὰ Ταποτά*[5]*μωνος τῆς Πτολεμαίου τοῦ Κολύλιδ(ος),* [6] *μετὰ κυρίου τοῦ θυγατριδοῦς Πλουτάρχ(ου)* [7] *τοῦ Πλουτάρχου τοῦ Πλουτάρχου, καθ' ὁμο(λογίαν)* [8] *γεγονυῖαν τῇ ἐνεστώσῃ ἡμέρᾳ τὴν* [9] *ὑπάρχουσαν αὐτῇ περὶ κώμην Κορῶβ(ιν)* [10] *ἐκ τοῦ Μενοιτίου κλήρου κατοικικῆς* [11] *γῆς σειτοφόρου σπορίμου ἐξ ὀρθογω(νίου)* [12] *ἄρουραν μίαν ἥμισυ τρίτον δωδέ*[13]*κατον, διὸ γράφομεν ὑμεῖν ἵν' εἰδῆτε.* [14] *Ἔρρω(σθε).* [15] *(Ἔτους) ιδ Αὐτοκράτορος Καίσαρος* [16] *Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ, μη(νὸς)* [17] *Καισαρείου ἐπαγομ(ένων) ϛ̅.*

[18] (2te H.) *Ἡρακλ(ᾶς) σεση(μείωμαι) ἄρουραν μίαν* [19] *ἥμισυ τρίτον δωδέκατον,* [20] */ ⊢ α ∫ γ' ιβ. Χρ(όνος) ὁ αὐ(τός).*

6 l. *θυγατριδοῦ.*

13 Das *διό* entspricht grammatisch dem *ὅθεν* in **17** l. 7.

223. Auftrag zur *μεταπ(αράθεσις)* im Katökengrundbuch. — 84 n. C. — Hermupolis magna.

P. Flor. 92 ed. Vitelli. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 538; Eger a. O. 41 A. 3 (vgl. 134).

Lit.: Gradenwitz, Sav. Z. 27, 329; Mitteis, ebenda 347; ferner die zu **247** zitierten.

Das Stück hängt mit Flor. 86 (**247**) zusammen; das dort erwähnte, von der Didyme verpfändete Grundstück wird hier als Pfand auf das Folium der Sarapias überschrieben. Und zwar enthält unser Papyrus, da es sich um ein Katökengrundstück handelt, den Auftrag der Verwalter der *καταλοχισμοὶ κατοίκων* an die Grundbuchsführer (*γραμματεῖς*) die Umschreibung zu vollziehen, wenn der Grundbuchstand es erlaubt (*ἐὰν παρακῶνται*, l. 3).

Warum ich (gegen die herrschende Ansicht) nur Überschreibung zu Pfandrecht, nicht zu Eigentum annehme, ist in der Einl. zu **247** gesagt. Das von mir nicht verkannte Bedenken, daß dieselbe nicht gleich bei der ersten Hypothezierung erfolgt (vgl. die Daten in **247**, 5 mit dem in **223**, 8), scheint mir geringer, als die der herrschenden Ansicht entgegenstehenden.

[1] *Ἡρακλείδης Ταρουτιλλίου Νεοκόσμιος ὁ κ(αὶ) Φιλομητ(όρειος)* [2] *ὁ ἀσχολ(ούμενος) τοὺς καταλοχισμοὺς τοῦ Ἑρμοπ(ολείτου) Ἑρμαίωι κ(αὶ) μετόχ(οις)* [3] *γραμ(ματεῦσι) χ(αίρειν). Ἐὰν παρακῶντ(αι) διὰ τῶν καταλοχισμῶν* [4] *Διδύμῃ τῇ κ(αὶ) Σοήρει Ἀμμωνίο(υ) περὶ Ψινχανέπτων* [5] *ἐκ το(ῦ) Διονυσίου ⟨κλήρου⟩ ἄρουραι δεκαὲξ τέταρτον, γ(ίνονται) (ἄρουραι) ιϛ',* [6] *μεταπ(αράθετε) Σαρ[α]πιάδι τῇ κ(αὶ) Χενεώτε(ι) Ἑρμαίου Ἑρμοπ(ολείτιδι)* [7] *ἀπὸ τ . . χρο( ). Ὑπ(ὲρ ὧν?) λαβόντ(ες) τὰς καθηκ(ούσας) οἰκονομί(ας) οἰκονομ(ήσατε)* [8] *ὡς καθήκει. (Ἔτους) τρίτου Αὐτοκράτορος Κ(αί)σαρος Δομιτιανοῦ* [9] *Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Φαμενὼθ κθ* [10] . . . . [. . . .

7 Pap. *ὑπ'* = *ὑπ(ὲρ ὧν?* W.). Das vorhergehende liest Vitelli *ἀπὸ τοῦ α(ὐτοῦ) χρόνου*; Eger liest: *ἀπὸ ὑπερχρο(νίας ὑπ(αρχούσας)* [letzteres statt *ὑπ(ὲρ ὧν)*]. Die Richtigkeit letzteren Vorschlags ist mir zweifelhaft, schon aus dem sachlichen Grund, weil in Flor. 86 diese Hypothek noch gegen die Verpfänderin geltend gemacht wird (s. Einl. zu **247**); auch paläographisch halte ich die Lesung für bedenklich. Vitellis Auflösung scheitert m. E. daran, daß sie ein vorhergehendes Datum voraussetzen würde.

KAPITEL V.

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND PFANDRECHT.

1. FINGIERTE DARLEHEN.

224. *Ἔντευξις* **auf Rückgabe einer fiktiven** *συγγραφὴ δανείου.* — 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 117.)

P. Magd. 14 edd. Jouguet-Lefèbvre. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 52.
Lit.: P. M. Meyer, Klio 6, 439; Rabel, Sav. Z. 28, 326.

Der noch unmündige Sopolis ist von einer Dirne, namens Demo, bestimmt worden, ihr eine *συγγραφὴ δανείου* über 1000 Drachmen auszustellen; sein Vater fordert nunmehr, daß dieselbe ihm zurückgegeben werde. Offenbar (l. 8—10) steht er auf dem Standpunkt, daß das Darlehen nur fingiert und nie eine Valuta gegeben worden ist, was der Sachlage nach auch die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat. Die Schuldurkunde ist ein Analogon der fingierten Schuldbriefe, gegen deren Ausstellung man von der Maitresse des Verres Protektion erhalten konnte (Cic. in Verr. 2, 1, 52, 137; Mitteis, Zeitschr. f. Priv.- u. öff. R. 17, 21), wenn man nicht in der Lage oder geneigt war, sie pränumerando zu honorieren.

Die Eingabe entspricht prozessualisch dem Schema der übrigen *ἐντεύξεις* aus Magdola (S. 14).

[1][Βασι]λεῖ Πτολεμαίωι χ[αί]ρειν Σώπολις. Ἀδικοῦμαι ὑπὸ [2][Δημ]οῦς τινος τῶν κατοικουσῶν ἐγ' Κροκοδίλων πόλει [3][τοῦ Ἀρσιν]οΐτου νομοῦ ἣ καὶ μισθ[α]ρνεῖ. Παραστησαμένη γάρ τινας [4][τῶν παρ'] αὐτῆς, ἀνέπεισεν τὸν υἱόν μου Σώπολιν οὐδέπω ὄντα τῶν [5][ἐνηλίκω]ν συγγράψασθαι αὐτῆι δανείου (δραχμὰς) (χειλίας)· δέομαι οὖν σου, βασιλεῦ, [6][εἴ σοι] δοκεῖ, συντάξαι Διοφάνει τῶι στρατηγῶι ἀνακαλέσασθαι [7][αὐτή]ν τε Δημοῦν καὶ τὸν ἐπιγραφέντ' αὐτῆς κύριον καὶ τὸν συγ-[8][γραφο]φύλακα, καὶ ἐξετάσαι μισοπονήρως, καὶ ἐὰμ μὴ φαίνηται [9]. . . . . τοῦ ἀργυρίου γεγενημένη κατὰ μηδένα τρόπον, ἡ δὲ [10][συγγρα]φὴ ἐπ' ἀδικίαι γεγραμμένη, ἡμῖμ μὲν ἐπαναγκάσαι αὐτὴν [11][ἀποδοῦ]ναι τὴν συγγραφήν, περὶ δ' αὐτῆς Διοφάνην τὸν [12][στρατηγ]ὸν διαγνῶναι· τούτου γὰρ γενομένου, βα-

3 *μισθαρνεῖ*: sich um Lohn preisgibt.

σιλεῦ, οὐκ ἀδικη[13]*[θήσομαι χ]ρείας καί σοι καὶ τῶι σῶι πατρὶ ἀμέμπτως παρεσχημένος. Εὐτύχει.*

(2[te] H.): Eine noch nicht entzifferte *ὑπογραφή* mit dem Datum (*Ἔτους*) *α' Γορπιαίου λ' Τῦβι ιγ'.*

225. Fiktives Getreidedarlehen. — 99 v. C. — Perithebanischer Bezirk.

P. Par. 7 ed. Brunet de Presle. Text nach Revision von *Wilcken.

Lit.: E. Revillout, Les obligations en droit Egypt. 80 fg.; Mitteis, Zeitschr. für Privat- u. öff. R. 17, 575; Reichs- u. Volksrecht 473 fg.; P. M. Meyer, Klio 6, 441; Rabel, Sav. Z. 28, 340.

Der verstorbene Vater der Asklepias war dem Vater des Harsiesis 14 Artaben Weizen schuldig gewesen und vermutlich schon in Verzug geraten; nach dem Tode der ursprünglichen Vertragsparteien schließt die Tochter des Schuldners mit dem Sohn des Gläubigers einen Anerkenntnisvertrag, der ihr eine Zahlungsfrist gibt, aber bereits auf 22½ Artaben lautet. In diesem Zuschlag ist jedenfalls das *ἡμιόλιον* inbegriffen. Diese 22½ Artaben werden (l. 3) als ihr gegebenes Darlehen bezeichnet, am Schluß aber wird ganz offen gesagt, daß dasselbe nur an Stelle des ursprünglichen von 14 Artaben tritt. Vgl. S. 117.

[1]*Ἔτους ις̅, Φαμενὼθ κθ̅, ἐν Διὸς πόλει τῇ μεγάλῃ* [2]*τῆς Θηβαΐδος, ἐπὶ Διονυσίου ἀγορανόμου τοῦ περὶ Θήβας.* [3]*Ἐδάνεισεν Ἁρσιήσις Ὥρου τῶν ἀπὸ τῆς Διὸς πόλεως* [4]*χοαχυτῶν Ἀσκληπιάδι τῇ καὶ Σεν[μούθει πατρὸς]* [5]*Πανᾶτος Περσίνῃ μετὰ κυρίου Ἁρπαήσιος τοῦ* [6]*Χεσθώτου τῶν ἀπὸ τῆς αὐτῆς Διὸς πόλεως ἐνταφιαστῶν* [7]*πυροῦ ἀρτάβας εἴκοσι δύο ἥμισυ ἀτόκους· τὸ δὲ δά(νειον)* [8]*τοῦτο ἀποδότωι Ἀσκληπιὰς Ἁρσιήσει ἐμ μ(ηνὶ) Παχὼν λ̅* [9]*τοῦ αὐτοῦ ις̅ (ἔτους), πυρὸν νέον, καθαρὸν, ἄδολον* ┼ ‒ *χ* (darüber: *κβL*) [10]*καὶ ἀποκαταστησάτωι εἰς οἶκον πρὸς αὐτὸν τοῖς* [11]*ἰδίοις ἀνηλώμασι. Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι, καθὰ γέγρα(πται),* [12]*ἀποτεισάτωι τὸ δάνειον τὰς τοῦ* ┼ ‒ *κβ̅ (ἥμισυ)* [13]*ἑκάστης* ‒ *τὴν ἐσομένην ἐν τῇ ἀγορᾷ τιμὴν* [14]*παραχρῆμα ἡμιόλιον. Ἡ δὲ πρᾶξις ἔστωι Ἁρσιήσει* [15]*ἔκ τε ⟨α⟩ Ἀσκληπιάδος καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῇ* [16]*πάντων πράσσοντι καθάπερ ἐγ δίκης. Τοῦτο δ' ἐστὶν* [17]*τὸ δάνειον ὃ ἀνωμολογήσατο ἔχειν παρ' αὐτοῦ* [18]*ἀνθ' ὧν προώφειλεν ὁ προγεγραμμένος αὐτῆι⟨ς⟩* [19]*πατὴρ Πανᾶς τῷ τοῦ Ἁρσιήσιος πατρὶ Ὧρος (sic) κατὰ* [20]*συμβόλαιον αἰγύπτιον* ┼ ‒ *ιδ.*

[21]*Πτολεμαῖος ὁ παρὰ Διονυσίου κεχ[ρημάτικα].*

9 u. ö.: ┼ ist Sigle für *πυροῦ*, ‒ für *ἀρτάβας*. Das *χ* vielleicht Verschreibung.

226. Fingiertes Darlehen (?). — 7 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 117.)

BGU 189 ed. Viereck. Nachtr. von Hunt in den Nachtr. zu BGU II.

Lit.: Wilcken, Arch. 5, 206 Anm.

Die Urkunde enthält bloß die *ὑπογραφή* zu einem nicht vorhandenen Text. Wenn dieser nicht bloß abgebrochen ist, so dürfte man sie vielleicht

zu den abgekürzten Auszügen aus der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* rechnen, von denen S. 64 A. 2 die Rede war; doch ist es ohne Inspektion des Originals (das ich nicht einsehen konnte) und vor Entzifferung der demotischen Zeile auf dem Verso rätlich, sich hierüber einer Meinungsäußerung zu enthalten.

An dieser Stelle ist ein anderer Punkt zu betonen. Die *ὑπογραφή* bezeugt ein *δάνειον*. Aber auf dem Verso heißt es: *Δάνειον καὶ πρᾶσις ὄνου*. Wie kommt nun jemand dazu, von einem andern, von dem er sich Geld ausborgen muß, noch gleichzeitig einen Esel zu kaufen? Ich vermute, daß das *δάνειον* nichts weiter ist als der nicht bezahlte Kaufpreis, der in dieser Form verschrieben wird.

Recto.

1 *τ[.] . . . . . [. . . . . Σοκνοπαίου]* 2 *[N]ήσου* 3 *Σαταβοῦς Τεῆος Πέρσ[η]ς τῆς ἐ[πι]κονῆς* 4 *ὁμολοκῶ ἔχιν⟨ι⟩ τὸ δά[ν]ηον παρ[ὰ] Μαρῆς* 5 *τοῦ Μεσουῆρις διὰ χε[ιρ]ὸς ἐκς ο[ἴκ]ου ἀργυρίου* 6 *ἐπισήμου κεφαλαίο[υ ν]ομίσμ[α]τος δρα-* 7 *χμὰς ἑβδομήκοντα δύο τόκου ὡς ἐκ* 8 *δραχμὴ μία τριοβού[λο]υ τῇ μνᾷ τὸν μῆ-* 9 *να ἕκαστον, ἃς καὶ ἀποδόσω ἐν μηνὶ* 10 *Μεχὶρ τοῦ ἰσιόντος ἑβδόμου [καὶ] τρια-* 11 *κωστοῦ ἔτους Καίσαρος καὶ ποιήσω, καθό-* 12 *τι προγέγρα⟨π⟩ται. Ἔγραψεν ὑπὲρ αὐτοῦ* 13 *Πανεφρύμις Στοθήτιος διὰ τὸ μ[ὴ] εἰδέ-* 14 *[να]ι αὐτὸν γράμ(μ)ατα.* 15 *(Ἔτους) λϛ Καί[σα]ρος [[επαμη[. .]]] Μεσορὴ κδ.*

Verso.

Eine demotische Zeile und durch einen kleinen Zwischenraum getrennt.

17 *[Δάνειο]ν ἀργυρίου (δραχμῶν) οβ καὶ πρᾶσις ὄνου* 18 *παρὰ Μαρῆ[ο]ς Μεσουῆρις.*

3 l. *ἐπιγονῆς*.
4 l. *ὁμολογῶ*.
4/5 l. *Μαρῆος, Μεσουήριος*, so auch l. 18.
7 *ἐκ* hat distributive Bedeutung, wie öfter.
8 l. *δραχμῆς μιᾶς*. — l. *τριωβόλου*.
9 l. *ἀποδώσω*.
10/11 l. *τριακοστοῦ*.
15 Korr. aus *ἐπαγομένων*?

2. VERFAHREN AUS EXEKUTIVURKUNDEN.

227. Gesuch an den Strategen um Zustellung eines *διαστολικόν* im Mahnverfahren. — 189 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 124).

BGU 578 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg., Viereck, Wilcken und Gradenwitz in den Nachtr. zu BGU II und III. Original von mir revidiert.

Lit.: Mitteis, Hermes 32, 644 fg.; Wilcken, Arch. 1, 125; Gradenwitz, Einführ. 36 fg.; Koschaker, Sav. Z. 29, 7. 25 fg.; Preisigke zu P. Straßb. 1 p. 108 fg.

Der Papyrus (nicht vollständig erhaltene Parallelstücke sind BGU 231; Flor. 68[1])) enthält drei Hauptbestandteile, deren chronologische Folge die

1) Bei Oxy. 719; BGU 455; 717 dagegen handelt es sich bloß um *δημοσίωσις* des Chirographum, ohne gerichtliche Geltendmachung, wie in Lips. 10 (189). Darauf führt schon das Dekret des *ἀρχιδικαστής*: Es lautet bloß auf Zustellung des *χειρόγραφον* an den Schuldner. In Oxy. 719 ist auch deutlich, daß gar kein exekutivischer Titel vorliegt. S. auch die Indorsataufschrift von BGU 455.

Bei den allzufragmentierten Stücken Flor. 40; Lips. 122 ist nur so viel ersichtlich, daß sie mit irgendeinem Exekutivverfahren in Zusammenhang stehen.

umgekehrte ist wie die hier gegebene äußere Reihenfolge. Letztere ist so:

1) l. 3—6: Gesuch an den Strategen um Vollzug des Zustellungsauftrags des *ἀρχιδικαστής*.

2) l. 7—9 vb. *οἰκονομίαν*: Zustellungsauftrag des *ἀρχιδικαστής* mit Unterschrift seiner Kanzleibeamten.

3) l. 9 vb. *Διοδότῳ* — 27: Gesuch um den Zustellungsauftrag mit eingeschlossener Abschrift des Exekutivschuldscheines, welchem das *αὐθεντικὸν χειρόγραφον* noch beigelegt gewesen sein muß (arg. l. 17). Bezüglich dieses wird auch um Einreihung in die beiden Bibliotheken (*Ἁδριανὴ βιβλιοθήκη* und *Ναναῖον*) gebeten. Vgl. dazu S. 84 fg.

Durch die Zustellung an den Beklagten entfaltete sich das Gesuch zum sogenannten *διαστολικόν*. Den Auftrag zu dieser Zustellung hat der Strateg an die Spitze der ganzen Eingabe geschrieben.

Die äußere Abtrennung der Hauptpartien des *ὑπόμνημα*, welche der nachstehende Abdruck enthält, ist am Original nicht vorhanden und hier nur der Übersichtlichkeit halber vollzogen worden. Das Gleiche gilt auch von den übrigen in diesem Kapitel gegebenen Abdrucken verwandter Stücke.

[1] (4te H.) [*Ἀμμώνιος? στρ(ατηγὸς)*] *Ἀρσι(νοΐτου)* [*Ἡρ*]*ακλείδου μερί-δ(ος) Ἥρωνι ὑπηρέτῃ. Μετάδ(ος) ἐνώπι(ον) ὡς καθήκ(ει) τοῖς προστεταγμ(ένοις) ἀκολού*[*θως*]. [2] [(*Ἔτους*) *κθ Αὐρηλίου Κομμό*]*δ*[*ο*]*υ Ἀντωνείνου Καίσαρος τοῦ κυρίου Ἐπὶφ* $\bar{\kappa}$. (5te H.) *Σεσημείωμαι.*

[3] (1te H.) [*Ἀμμωνί*]*ῳ στρα(τηγῷ) Ἀ*[*ρσ*]*ι(νοΐτου) Ἡρα*[*κλ*]*είδου μ̣ερίδος* [4] [*παρὰ Λουκίου Ἀντ*]*ωνίου Μ*[*ίνο*]*ρος Ἀντινοέως* (2te H.) *Ἀθηναιεὺς ὁ καὶ Ἐριχθόνιο(ς).* (1te H.) *Οὗ παρεκόμισα ἀπὸ διαλογῆς δημοσιώσεως χρ̣*[*η*]*μ̣α*[5][*τισμοῦ ἀντίγρα(φον) ὑπ*]*όκ*[*ειτ*]*αι καὶ ἀξιῶ τούτου τὸ ἴσον δι' ὑπηρέτου μεταδοθῆναι τῷ διὰ τοῦ χρματισμοῦ σημαινομένῳ Γαΐῳ Ἰουλίῳ Μαρ*[*τ*]*ιάλι* [6] [*οὐετ*]*ρανῷ ἐ̣ν̣ώπιο̣ν̣ ἵν' εἰδ*[*ῇ*]. (*Ἔτους*) *κθ Αὐρηλίου Κομμόδου Ἀντωνείνου Καίσαρος τοῦ κυρίου Ἐπείφ. Ἐστὶ δὲ τοῦ χρη-*[*μ*]*ατισμοῦ τὸ ἀντί*[*γρ(αφον) τό*]*δε·*

[7] *Ἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστὴς στρατηγῷ Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοείτου Τοῦ δεδομένου ὑπομνήματος ἀντίγρα(φον) μεταδοθήτω ὡς ὑπό-κ̣*[*ειται. .*.] [8] [. . . .]. (*Ἔτους*) *κθ Αὐρηλίου Κομμόδου Ἀντωνείνου Καίσαρος τοῦ κυρίου Μεχεὶρ* $\overline{\kappa\eta}$. *Αὐρήλι*<*ο*>*ς Ἐπίμαχος σεσημ(είωμαι)* ⳩*ε. Φλάϋιος Αὐρήλιος Ἀν*[. . . . *νομο*][9][*γράφος ἀγορᾶς ἔγραψα τὴν ο*]*ἰ̣κονομίαν̣* [*π*]*ᾶ̣σ̣αν̣. Διοδότῳ γεναμένῳ ἀγορανόμῳ καὶ ἐπὶ τῆς εὐθηνίας ἱερῖ ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελείᾳ τῶν* [*χρημα*][10]*τιστῶν καὶ τ*[*ῶν*] *ἄλλων κριτη*[*ρί*]*ω*[*ν*] *παρὰ Λουκίου Ἀντωνίου Μίνορος. Τοῦ προειμένου δισσοῦ χειρογράφου*

4 l. *Ἀθηναιέως* usf. — *χρ*[*η*]*μα*[*τισμοῦ* — *ἀξιῶ* M.
5 *σημαινομένῳ* korr. aus -*ου*.
8 ⳩*ε* ist jedenfalls keine Datierung, sondern ein Kanzleivermerk anderer Art.
9 Anf. erg. nach BGU 888, 4 (239); aber in *οἰκονομία* hinter *α* noch eine Ligatur: *αν̣* M.-W.; dann vielleicht [*π*]*ᾶ̣-σ̣αν̣*? W.

σὺν τοῖς μετὰ τὸν χρόνον γρ[άμμασιν ἀν] 11 *τίγραφον ὑπόκειται. Γάϊος Ἰούλι[ο]ς [Μαρ]τιάλις οὐετρανὸς Λουκίῳ Ἀντωνίῳ Μίνορι χαίρειν. Ὁμολογῶ εἰληφέναι παρά σου δάνιον διὰ [χε]ιρὸς* 12 *ἐ[ξ] οἴκου ἀργυρίου Σεβαστῶν νομίσματος δραχμὰς χειλίας διακοσίας, τόκου δραχμιαίου ⟪τόκου δραχμιαίου⟫ τῇ μνᾷ κα[τὰ μῆ]να [ἕκασ]* 13 *[τον, ὧν καὶ τὴ]ν ἀπόδοσιν [πο]ιήσομαι ἐντὸς ἐνιαυτοῦ ἑνὸς σὺν τοῖς τόκοις. Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶ, ἔσται σοι ἡ πρᾶξις ἔκ [τε ἐμ]ο[ῦ καὶ ἐκ]* 14 *[τῶν ὑπαρχόντ]ων μοι πάντων καθάπερ ἐγ δίκης. Τὸ δὲ χειρόγραφον τοῦτο ἰδιόγραφόν μου ὃν δισσόν σοι ἐξεδόμην [κ]αὶ μ . . [. . . καθαρὸν ἀπὸ ἐπιγρα]* 15 *[φῆς κ]αὶ ἀλίφαδος· κύριον ἔστω ὡς ἐν δημοσίῳ κατακεχωρισμένον. (Ἔτους) κζ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Αὐρηλίου Κομμόδου* 16 *Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ Εὐ[τυχοῦ]ς [Εὐσε]βοῦς Ἀρμενιακοῦ Μηδικοῦ Παρθικοῦ Σαρματικοῦ Γερμανικοῦ Μεγίστου Βρεταννικοῦ Τῦ[βι] ια.* 17 *[. . . .] . . . . . [. . .]τουτο[. . . . .] καὶ τῆς ἀναδόσεως μὴ γεγονυίης βούλομαι ἐν δημοσίῳ γενέσθαι τὸ αὐθεντικὸν δισσὸν χειρόγρ(αφον) καὶ ἀξιῶ* 18 *[ὑπογράψαντος τοῦ] παρ' ἐμοῦ [. . . . . .] . . ω περὶ τοῦ εἶναι αὐτὸ ἰδιόγρα(φον) σὺν τοῖς μετὰ τὸν χρόνον γράμμασι τοῦ Γαΐου Ἰουλίου Μαρτιάλ[ιο]ς* 19 *[σ]υνκαταχ[ωρί]σαι αὐτὸ τῷ[δε τ]ῷ ὑπομνήματι εἰς ἀμφοτέρας τὰς βιβλιοθήκας καὶ συντάξαι γράψαι τῷ τῆς Ἡρακλείδου μ[ερίδος]* 20 *τοῦ Ἀρσινοείτου στρατηγῷ μ[ε]τ[αδ]ῶναι τούτου ἀντίγρα(φον) τῷ Ἰουλίῳ Μαρτιάλι, ὅπως ποιήσηταί μοι τὴν ἀπόδοσιν τοῦ τε π[ροκειμέ]* 21 *[νου κεφαλαίου καὶ τῶν τόκω[ν, ἢ εἰ]δῇ ἐσομένην μοι τὴν π[ρᾶξιν] ἐξ ὑπαρχόντω[ν αὐ]τοῦ, ἀφ' ὧν ἐὰν τελιώσω ἐνεχυρασίας γραμμάτων* 22 *[.]δ . . τὸ χειρόγρα(φον) ἔχει μου π . [. . . . .] [. . . . .] . . ὡς κα[θήκε]ι. (Ἔτους) κη Αὐ[ρηλίου] Κ[ομμόδου Ἀντωνείνου Καίσ]αρος [το]ῦ* 23 *[κυ]ρίου Μεχείρ. Ἐσημιωσάμην.* (3te H.) [. . . . .]ιν[. . . . . .] . . . [. Ἐρι(?)]χθονίου [. . . . . .]

15 *κζ* korr. aus *κθ* W.

17 Ob *τούτο[υ ὄντος]* nach Lips. 10 II 11; BGU 832, 28?

18 *παρ' ἐμοῦ* W. — *ὑπογράψαντος τοῦ]* M. nach Flor. 56, 7; Lips. 10 II 22. Dahinter sollte man nach den Parallelstellen erwarten: [*διαπεσταλμένου*] und den Namen des Vertreters. Die Stelle bedarf nochmaliger Revision.

20 *μεταδῶναι τούτου* Viereck.

21 *ἐὰν τελιώσω* M.

22 *κη* W. statt des *κθ* der Ausgabe.

23 *Ἐρι]χθονίου* W.

228. *Ἀντίρρησις* gegen ein *διαστολικόν* im Mahnverfahren. — 131 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 127.)

P. Oxy. 1, 68 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Brinkmann (bei Gradenwitz, Einführ. 42 A. 2) und Wilcken, Arch. 1, 129.

Lit.: v. Wilamowitz, Gött. G. A. 1898, 688; Mitteis, Hermes 34, 101; Wilcken a. O.; Koschaker, Sav. Z. 29, 28.

Die einleitenden Zeilen, welche die Adresse enthalten haben, sind verloren; nach allen Parallelen, besonders aber nach Lond. 3 p. 132, 17 (**229**), welcher für eine Replik auf eine *ἀντίρρησις* die Adresse an den *ἀρχιδικαστής* erhalten zeigt, dürfen wir schließen, daß auch die *ἀντίρρησις* selbst diesem

überreicht wurde; die Zustellungsbitte zeigt unsere l. 29. — Der Gläubiger hatte durch *διαστολικόν* l. 33 (in l. 5 *ὑπόμνημα* genannt) unmündigen Kindern die Zahlung einer von ihrem mütterlichen Großvater ererbten Schuld aufgetragen; der Vater erhebt Einspruch, da er die Forderung, die durch lange Jahre nicht eingemahnt wurde, bezahlt vermutet. Sonderbar ist, daß er sich nicht direkt auf die unter Peregrinen doch anerkannte (Mitteis, Sav. Z. 27, 227 und oben S. *88*) peregrinische Klagverjährung von 5 bis 10 Jahren beruft.

L. 34/5 zeigen, daß auf die *ἀντίρρησις* hin noch ein mündliches Verfahren eingeleitet wird. Vgl. S. 127.

Es fehlen einige Zeilen.

[1] [. . . . .] . [ἀ]π̣ὸ̣ τ̣[ῆς Ὀ]ξ[υ]ρύγχ[ων πόλεως. Ἐπεὶ] [2] [μετέδ]ωκέ μοι Θέων Πανσείρι[ος τῶν ἀπὸ] [3] [τῆς α]ὐτῆς ⟦π⟧ Ὀξυρύγχων πόλεως διὰ [τοῦ τοῦ] [4] νομ[οῦ] στρατηγοῦ ἀντίγραφον οὗ οὐ [δεόν][5]τως ἐτελείωσεν τῷ καταλογείῳ ὑπο[μνή][6]ματος, δ[ι' ο]ὗ ἀπαίτησιν ἐποιεῖτο ὧν ἔφασ[κεν] [7] ὀφείλεσθαι αὐτῷ ὑπό τε τοῦ τ[οῦ ἀ]φήλικός μου υἱ[οῦ] [8] Σαραπίωνος κατὰ μητέρα πάππου Σαραπίωνος [9] καὶ ἀδελφοῦ αὐ[το]ῦ Διονυσίου ἔτι ἀπὸ τῶν ἔνπροσ[10]θεν χρόνων ἀργυρικῶν κεφαλαίον, ποιοῦμα[ι τὴν] [11] δαίουσαν ἀντίρησιν δηλῶ\ν/ ὑπονοεῖν περιλελύ[12]σθαι ἣν θέλει γεγονέναι τοῦ δανείου ἀσφάλ[ε]ιαν [13] ἔκ τε τοῦ πολυχρόνιον εἶναι καὶ ἐκ τοῦ ἐπεξηκένο [14] τὸν Σαραπίωνα ἔτεσιν δυσεὶν καὶ μετὰ τε[λ]ευτὴν [15] ⟨τὴν⟩ αὐτοῦ μὲν θυγατέρα ἐμοῦ δὲ γενομένην γυ[16]ναῖκα καὶ τοῦ ἀφήλικος Σαραπίωνος μητέρα Εὐβου[17]λίαν ὁμοίως ἐπεξηκέναι ἐτεσειν ἕνδεκα κ[αὶ] [18] μετὰ τὴν κἀκείνης τελευτὴν διαγεγον[έ][19]ναι ἄλλα ἔτη πέντε καὶ μὴ τεθαρρηκαίναι τ[ὸν] [20] Θέωνα προελθεῖν, ἔτι δὲ καὶ τὴν Εὐβουλίαν [21] ἡνίκα περιῆ πεπρακείναι τῷ προγεγραμμέ[22]νῳ τοῦ Σαραπίωνος ἀδελφῷ Διονυσίῳ ὑπάρ[23]χοντα τοῦ Σαραπίωνος ἀργυρίου ταλάντων [24] ἓξ καὶ πρός, ἐπὶ τῷ αὐτὸν ἀποδο⟨ῦ⟩ναι τοῖς τοῦ [25] Σαραπίωνος δανισταῖς τὰ ὑπὸ αὐτοῦ ὀφειλόμε[26]να, ὄντα δὲ τὸν Θέωνα τοῦ Σαραπίωνος ἑτέρων [27] κεφαλαίων δανιστὴν ἐκῖνα μὲν κεκομίσθαι [28] παρὰ \τοῦ/ Διονυσίου, τούτου δὲ μήθ' ὅλως μεμνῆ[29]σθαι. Ὅθεν ἀξιῶ συντάξαι γράψαι τῷ τοῦ Ὀξυρυγ[30]χείτου στρατηγῷ μεταδοῦναι τῷ Θέωνι τοῦ[31]δε τοῦ ὑπομνήματος ἀντίγραφον ἵν' ἰδῇ [32] ἄκυρον καθεστὸς ὃ οὐ δεόντως μετέδοκέ [33] μοι διαστολικόν, σὺν οἷς ἐὰν βιβλιομαχή[σ]η̣ [34] προσμεταδοῖ, μένουσαν δ' ἐμοὶ τὴν πρὸς αὐ[35]τὸν κρίσιν ἐφ' ὧν δέον ἐστίν, ἀρκουμένου [36] μου τῇδε τῇ διαστολῇ ὡς καθήκει. (Ἔτους) ιε [37] Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ [38] Σεβαστοῦ, Ἐπεὶφ α. Σεσημ(είωμαι) Ἐπεὶφ α.

10 l. *ἀργυρικῶν κεφαλαίων.*
11 l. *δέουσαν ἀντίρρησιν δηλῶν.*
13 zu *πολυχρόνιον* und *ἐπεξηκέναι* vgl. **80** II 46.
19 l. *τεθαρρηκέναι.*
21 l. *περιὴν πεπρακέναι.*
24 *ἓξ καὶ πρός* = 6 und was noch drüber ist, also = ungefähr.
31 l. *εἰδῇ.*
32 l. *μετέδωκε.*
33 fg. Sinn: „Sollte der Gegner gegen diese Schrift durch weiteren Schriftsatz ankämpfen, so möge er ihn einreichen“.

229. Replik auf einen Einspruch gegen einen *χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας*. — 139 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 128.)

P. Lond. 3 Nr. 908 (p. 132) l. 6—40 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Mitteis, Sav. Z. 28, 385; Grenfell-Hunt und Wilcken, Arch. 4, 548.

Dieser Papyrus stammt, wie die Paginierung der Kolumnen zeigt, aus einer Rolle, welche Abschriften von Akten enthielt; Zeile 2—5 sind das Ende der Abschrift eines mit dem folgenden wohl nicht zusammenhängenden Akts. Die Rolle dürfte dem Bureau des *στρατηγός* entstammen.

L. 6—41 enthalten in Kopie das Gesuch einer gewissen Eudaimonis um Vollzug einer vom *ἀρχιδικαστής* verordneten Zustellung. Dabei handelte es sich um folgendes. Die Eudaimonis hatte gegen *Ἀφροδίσιος* die *ἐνεχυρασία* erwirkt, wogegen dieser und seine Frau ihr durch den Archidikastes einen Einspruch hatten zustellen lassen. Bei diesem mag es sich u. a. auch um eine Vollstreckungshauptintervention der letzteren gehandelt haben, da, wie Eudaimonis selbst zugibt (l. 24), das Vermögen des Aphrodisios (im Grundbuch) auf den Namen seiner Frau geschrieben war. Nun erklärt die Eudaimonis auf der *ἐνεχυρασία* zu beharren.

Das bezügliche *διαστολικόν* hat sie beim *διέπων τὰ κατὰ τὴν ἀρχιδικαστείαν* (l. 19), also dem Stellvertreter des — zeitweise verhinderten — *ἀρχιδικαστής* überreicht (dabei aber an letzteren adressiert). Sollte jene Verhinderung des Archidikastes damit zusammenhängen, daß dieser eben die Konventsreise des Praefectus mitmachte (S. 26 oben)? Denn das Gesuch ist, wie schon die Erwähnung des *καταλογεῖον* zeigt, in Alexandrien überreicht, und zwar im Pharmuthi, also im Frühjahr; in diese Zeit pflegt der memphitische Konvent zu fallen (Wilcken, Arch. 4, 416).

Der Papyrus gehört zu denjenigen, welche zeigen, daß auch noch gegen den *χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας* eine *ἀντίρρησις* zulässig war; vgl. **230**, 12 und oben S. 128.

Eudaimonis ist, wie ihr Patronymikon (l. 20) zeigt, Römerin; unsere Verfahrensart gehört eben dem Jus gentium an. Man bemerke, daß Eudaimonis keinen tutor mulieris zugezogen hat.

Col. I l. 6—26.

[6] *[Ἀ(ντίγραφον) ὑπομνήματος (?). Ἀ]ουιλλίωι Λόγγωι στρατ[ηγῶι τοῦ] Ἑρμοπολ(είτου)* [7] *[παρὰ ...... Εὐ]δαιμονίδος Μάρκο[υ Οὐλπ]ίου Σαραπίωνος [τοῦ καὶ Σερ]ή-*[8]*[νου τῶν γεγυμν]ασιαρχηκότων θυγα[τρὸς] καὶ ὡς χρηματίζει διὰ Οὐλπί-*[9]*[ου .... ο]ἰκονόμου. Οὗ παρεκόμισ[α] ἐκ τοῦ .καταλογείου ὑπομνή-*[10]*[ματος ἀντίγρα]φον ὑπέταξα, δέον ἡγο[υ]μένη ἴσον μεταδοθῆ[ν]αι τῷ* [11] *[δι' αὐτοῦ δηλουμέ]νῳ δι' ὑπηρέτου, ἵν' [εἰ]δῇ. (Ἔτους) β Αὐτοκράτορος Καί[σ]αρος* [12] *[Τίτου Αἰλίου Ἁδρ]ιανοῦ Ἀντωνίνου [Σε]βαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαρμοῦθι κη.*

[13] *[Εὐδαίμων διέπ]ων τὰ κατὰ τὴν ἀρχιδικαστείαν τῷ τοῦ Ἑρμοπολ(είτου)* [14] *[στρατηγῶι χα]ίρειν. Τοῦ δεδομένου [ὑ]πομνήματος ἀντίγραφον μετα-*[15]*[δοθήτω, ὡς ὑ]πόκειται. Ἔρρωσο. (Ἔτους) β Αὐτοκράτορος*

I 6 Anf. erg. M.

Καίσαρος Τίτου [16] *[Αἰλίου Ἁδριανο]ῦ̣ Ἀντωνίν[ο]υ Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαρμοῦθι ῑ.*

[17] *[Τῷ δεῖνι τῶ]ν ἠ̣γοραν[ομηκ]ότων ἱερεῖ ἀρχιδ[ι]καστῇ καὶ πρὸς τῆι* [18] *[ἐπιμελείᾳ τῶ]ν χρ̣ημ̣[ατιστ]ῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίων διὰ* [19] *[. . . . . Εὐδαί]μονος διέ[πο]ντος τὰ κατὰ τὴν ἀρχιδικαστείαν* [20] *[παρὰ . . . . .] Εὐδαιμονίδ[ος] Μάρκου Οὐλπίου Σαραπ[ί]ωνος τοῦ καὶ Σε*[21]*[ρήνου τῶν γε]γυμνασιαρχηκότων θυγατρὸς καὶ ὡς χρηματίζει* [22] *[ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλ(εως). Ὀφειλ]ομένων μοι ὑ̣[πὸ] Ἀφροδισίου Ἀ̣μ̣μωνίου τῶν ἀπὸ* [23] *[τῆς α(ὐτῆς) πόλ(εως) ἀργ(υρίου) (δραχμῶν) x, καθ' ἣν] παρεκομ̣ισ̣άμην ἐνεχυρασίαν καὶ παρέδει*[24]*[ξα τὰ ὑπαρχόν]τα αὐτοῦ διακεί[μ̣]ενα ἐν ὀνόματι τῆς γυναικὸς* [25] *[αὐτοῦ Ἑρμιόν]ης καὶ δέον αὐτὸν ἀποδοῦναι, συνεργῶν τῆι γυναικὶ* [26] *[. . . . .] Ἀμμωνίου διεστ̣ε̣ί̣λατό μοι ὑπόμνημα ὡς ἐκ*

Col. II.

[27] *ιε*

[28] *καταλογείου πεπορισμένου, τὰ ἑαυτῶι ἀρέσκον[τ]α κενῶς καὶ [ἀ]νω-* [29] *φελῶς δηλώσας. Ὅθεν δέον ἡγοῦμαι συντάξαι γράψαι τῷ τοῦ Ἑ[ρ]μοπο*[30]*λίτου στρατηγῶι μεταδοῦναι αὐτῷ τοῦδε τοῦ ὑπομνήματος ἀ[ντ]ίγρα*[31]*φον ὅπως εἰδῇ ἄκυρον καὶ ἀνώφελες κριθησόμενον, ὃ μετέδ̣ωκεν* [32] *ὑπόμνημα καὶ ὅσα ἐὰν εἰς ὕστερον μεταδῷ κ[α]ὶ ὁμοίως ὅσα [μ]ετέ-* [33] *δωκεν ἡ γυνὴ αὐτοῦ Ἑρμιόνη, μᾶλλον δὲ ἀποδοῖ μοι ἃ ὄφειλε̣ν ⟨ἀ⟩πό τε* [34] *τῆς ἐνεχυρασίας καὶ καθ' ἕτερα χειρόγραφα ἢ εἰδῇ ἐσομένην μοι* [35] *τὴν πρᾶξιν ἐξ ὑπαρχόντων αὐτοῦ. Διαπέσταλμαι δὲ Ἑρμα̣ῖον Ἑρ-* [36] *μαίου Προπαπποσεβάστιον τὸν καὶ Ζήνιον ὡς καθήκει. (Ἔτους) β* [37] *Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ* [38] *Εὐσεβοῦς Φαρμοῦθι ϛ̄.*

Καὶ ὑπογραφῆς ὁμοίως τοῦ ὑπηρέτου· [39] *Ἑρμίας Πλουτάρχου τῶν ὑπηρ̣ε̣τῶν μεταδέ̣δωκα ἐνωπίῳ ὡς* [40] *καθήκει. (Ἔτους) β Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνίνου* [41] *Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Παχὼν ϛ̄.*

23 l. vielleicht ⟨*δι' ἧς*⟩ *καὶ παρέδειξα*. Doch ist die Einschiebung nicht absolut notwendig.
24 zu *διακείμενα ἐν ὀνόματι* vgl. S. 101.

II 27 *ιε* ist die Ordnungszahl der Kolumne in der Rolle (s. die Einl.).
28 l. *πεπορισμένον*.
36 *Προπαπποσεβάστειον* ist Demotikon.
38 *καὶ ὑπογραφῆς* hängt von einem gedachten *Ἀντίγραφον* (cf. I 6) ab.

230. ***Ὑπόμνημα,*** **die Vollstreckung eines** ***χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας*** **betreffend. — Nicht vor August 89 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 128.)**

P. Lips. 120 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 569; Koschaker, Sav. Z. 29, 37.

Lit.: Koschaker, Sav. Z. 29, 37 fg.; Lewald, Pers.-Exek.

Das Stück enthält eine Abschrift eines im Archiv des *ξενικῶν πράκτωρ* aufbewahrten Gesuchs um Vollzug einer *ἐνεχυρασία*.

Der Papyrus ist rechts abgebrochen; doch fehlen, wie bes. l. 4, 5, 10, 11 zeigen, nur wenige Buchstaben. Infolgedessen kann am Ende von l. 1 der Adressat nicht mehr genannt gewesen sein. Vermutlich hat der Schreiber, der den vorliegenden Auszug — denn nur um einen solchen kann es sich nach der Überschrift '*ἐξ συγκολλησίμου*' handeln — aus dem Aktenband der *πράκτορες ξενικῶν* herstellte, die Adresse weggelassen, in der Erwägung, daß es auf sie nicht ankomme. Für uns besteht nun die Frage, ob der Adressat der Eingabe der Strateg war oder die *πράκτορες ξενικῶν*. M. E. ist für den ersteren zu entscheiden. Dafür sprechen schon die Worte l. 10/11 *τῆς . . . [μετα]δόσεως γεγοννίας διὰ σοῦ*; denn die Zustellungsaufträge des *ἀρχιδικαστής* (und ein solcher ist gemeint) vollzieht regelmäßig der Strateg, und die *ξενικῶν πράκτορες* treten meist in der Mehrzahl auf; und wenn man auch diese Regel nicht für unverbrüchlich halten darf — in Oxy. 286 (**232**) liegt nach beiden Richtungen eine Ausnahme vor, vgl. auch in unserem Papyrus lin. 13 —, so ist doch durchschlagend für den Strategen die Wendung *ἐπ⟨ε⟩ὶ ὁ πράκτωρ* in l. 13, welche in einer an den letzteren selbst gerichteten Eingabe unmöglich wäre.

Der Inhalt ist im ganzen durchsichtig und den S. 124 fg. entwickelten Grundsätzen entsprechend. Der Gläubiger hat den Schuldnern bereits einen *χρηματισμὸς περὶ πράξεως*, hier jedenfalls = *χρημ. ἐνεχυρασίας* zugestellt, und diese haben keine *ἀντίρρησις* erhoben: nun bittet er um Vollzug. Der Strateg muß sodann an die *πράκτορες* geschrieben und ihnen die Eingabe überschickt haben; so kam sie in deren *τόμος συγκολλήσιμος*.

Nach *γεγοννίας* l. 7 ist sicher, daß als Schuldtitel nicht ein *χειρόγραφον* bezeichnet wird. Sollten wir hier wieder einen Fall haben, wo eine *δημοσίωσις* einer *ὁμολογία* vorliegt (vgl. S. 86)?

'Εξ συνκολλησίμου ξενικῶν πρα(κτορείας) η (ἔτους) Δομιτ(ιανοῦ) Μεχ(εὶρ) ϑ̄. 'Εκ συνκ[ολλησίμου
Παρὰ Διον( ) τοῦ καὶ Ἀκουσ[ι]λ(άου) Δίου τοῦ Διον( ) [τ]οῦ καὶ Ἀμόϊτ[ο]ς τῶν ἀκ [. . .] α̣ῡ̣ . [
'Επ̣[ό]ρ̣(ισα) [ἐ]κ τοῦ καταλογ(είου) δη̣(μοσιώσεως) χ̣ρ̣η̣ματισμὸ̣ν̣, οὗ χρό-ν̣[ο]ς̣ ἔτ̣ο̣υ̣ς̣ η̄ Ἀ̣ὐτ[οκ]ρ̣ά̣[τορο]ς̣ Κ̣αίσαρος̣ [
Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ μ̣[η]ν̣ὸς Σεβαστοῦ ι̣δ̄, περὶ π[ρ]άξ̣ε̣ω̣ς̣ [τ]ῶν
ὀφειλομένων μοι ὑπὸ 'Αρπάλ(ου) Θέωνος τοῦ 'Αρπαήσιος τῶν ἀπ̣ὸ τῆς α̣ὐ-τ(ῆς) ['Οξυ(ρυγχιτῶν)]
πόλ(εως) χρηματίσαντος Πέρσου τῆς ἐπιγονῆς, ὃς μ̣ε̣τ̣ήλλα̣χ̣ε̣ν, κα̣τ̣' ἐνγρά-(φους) [συνθήκας (?)
γεγουνίας τ̣ῷ Φαμ(ενὼθ) μη(νὶ) τοῦ η (ἔτους) Θε̣[ο]ῦ Οὐε̣[σ]πασι[α]νοῦ ἀρ̣γ(υρίου) δραχμῶν χ̣[ειλίων
κεφαλ(αίου) κ[αὶ τῶ]ν̣ τούτου τῆς ὑπερχρονία(ς) καθηκ[όν]των τό̣κων. δια̣ [. . . . . . τοῦ]

1 Was das zweite *ἐκ συγκ]ολλησίμου* bedeuten soll, weiß ich nicht.

8—10 Die Konstruktion ist hier ungewiß. — Zu *τὸ ἕτερον μεταδοῦναι* vgl.

δηλουμένου χρηματ(ισμοῦ) .... τὸ ἕτ̣[ε]ρον μεταδοῦναι τοῖς ἑ̣α̣[υτοῦ]
υἱοῖς καὶ κληρονό(μοις) Ἀμόϊτι καὶ Παμύρει ἵν' εἰδῶσι. Τῆς οὖν τ̣ο̣ύ̣του̣ [μετα-]
δόσεως γεγονυίας αὐτοῖς διὰ σ[οῦ] τ̣ῇ κ̄ τοῦ διελ(θόντος) μηνὸς Χοίαχ κ̣[αὶ μηδε-]
μιᾶς μοι διευλυτήσεως μηδ[ὲ] ἀντιρρήσεως γενομ(ένης) ἐνεχυράζω ἐπὶ τ̣[...
παρ . [..........]ωρος ἐπὶ ὁ πρά(κτωρ) τὰ ὑ̣πάρχ̣ο̣ν̣τ̣α̣ π̣ά̣ν̣τα Ἁρπάλ(ου) ἐπὶ τ̣[ο]ῦ
[ ] . α . [

Hier bricht der Papyrus ab.

Oxy. 712 l. 10 (231). *ἕτερον* ist das (zweite) Exemplar des *χρημ. ἐνεχυρ.*, welches den Schuldnern zugestellt worden war. Der Zusammenhang ist: Ich hatte dich gebeten, von dem *χρημ.* eine Ausfertigung zuzustellen. Wie aber hinter *τόκων* zu ergänzen ist, bleibt mir unklar.

13 *ἐπὶ* l. *ἐπεί*.

231. Requisitionsschreiben der *πράκτορες ξενικῶν* an die *βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων* um grundbücherliche Vollstreckung eines *χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας*. — Ende des 2. Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 128.)

P. Oxy. 4, 712 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Eger, Grundbuchwesen 62.

Das Stück zerfällt in zwei Hauptteile:

1) l. 1—7 Das Ersuchschreiben der *ξενικῶν πράκτορες*.

2) Eine dem Ersuchschreiben beigelegte Eingabe des Gläubigers an die *πράκτορες* um Vollzug eines *χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας*.

Die Angelegenheit hat bereits die bekannten Vorstadien durchlaufen. Die Ergänzung im einzelnen ist schwierig wegen der Größe der Lücken, welche für die Zeile mindestens 40 Buchstaben betragen dürften. Einzelne Anklänge an unsern Papyrus finden sich u. a. in Lips. 120 (**230**).

Die Requisition an die *βιβλιοφύλακες* ist dadurch begründet, daß es sich um ein Grundbuchsobjekt handelt. Sie geht auf ein *κατέχειν πρὸς ἐνεχυρασίαν*. Das bedeutet: es soll die Pfändung als '*κατοχή*' (Verfangenschaft) im Grundbuch vermerkt werden, so daß die Vollstreckung nicht durch bücherliche Veräußerung illusorisch gemacht werden kann.

Ὁ δεῖνα] καὶ [....]ων ἐπιτη(ρηταὶ) ξενικ(ῶν) πρα]κτ(ορείας) Ἀθρε[ιβ(ίτου)] βι[βλ]ιοφύλ(αξιν) ἐ[γκ]τ̣(ήσεων) [.]α̣το[..]. [
]ο̣μω̣ς παραδείξεως ὑφ' ἥν̣ ἐστιν ε̣ . [
] κατάσχετε οὖν πρὸς ἐνεχυρασία̣ν̣ ἣν παρέδ̣[
Παθερμοῦθις καὶ ὁ ἀδελφὸς] αὐτοῦ Ποτάμω̣ν̣ Θανῷ̣χιος τοῦ [.]ξ̣ . ητιος ἀπὸ . [

1 i. f. vielleicht *Λ]ατο[πολίτου* G.-H.

2 Zu *παραδείξεως* vgl. Lond. 3 p. 133, 23; Flor. 56, 14 (**241**). Es bezeichnet die Nambaftmachung des Exekutionsobjekts durch den Gläubiger.

3 i. f. Ob *παρέδ̣[ειξεν*? Jedenfalls ist die grammatische Verbindung der Stelle mit dem nachfolgenden Nominativ der Schulanernamen nicht mit Sicherheit herzustellen.

τὴν ὑπ]άρχουσαν αὐτῶι καὶ τῶι ἀδελφῷ αὐτοῦ Πα-
θερ⟨μ⟩ούθ̣ι οἰ̣κ̣[ίαν καὶ αὐλὴν
πρὸς τὰς ὀφειλομένας ὑπ' αὐτῶν] ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) τ καὶ τόκους καὶ τέλη
καὶ δαπ(άνας), πρᾳ(τοπραξίας) οὔση(ς)
τῷ δη(μοσίῳ) κα[ὶ οἷς ἄλλοις καθήκει.
("Ετους) . .] // Παῦνι κ.
(2^te H.) καὶ . . . . ω]νι ἐπιτηρηταῖς ξενικῶν πρακτορίας Ἀθρε[ι-
βίτου
παρὰ]ωνος τοῦ Νεοπτολέμου Σωσικοσμείου τοῦ
καὶ Ἡ̣λ̣ι̣[
]ν χρη[μ]ατισμὸν ἐνεχυρασίας ὧν τὸ ἕτερον ἀν[
ἐ]πὶ πράξεως τῶν ὀφειλομένων μο[ι ὑ]πὸ Πο-
τάμωνος [Θανώχιος τοῦ . . . ητιος,
καὶ τοῦ τοῦ Ποτάμωνος ἀδ]ελφοῦ Παθερμούθ̣ιος ἐξ ἀλληλεγγύης κατὰ
δημόσ[ιον χρηματισμὸν γεγονότα
διὰ τοῦ ἐν πόλει ἀρ]χείου τῷ δεκάτῳ ἔτε[ι Ἀν]τωνείνου Καί-
σαρος το[ῦ κυρίου
]νου τοῦ Πο̣τ̣[άμ]ω̣[νος δραχμ]ῶ̣ν̣ ἑκ̣α̣τὸν τό-
κων δραχμι[αίων
] . . φ[.] . ε̣ρ̣[.] . ἐ̣ξ̣ ἀ̣λ̣λ̣η̣λ̣[εγγύ]ης ἀργυρίου
δραχμ[ῶν διακοσίων
τῆς ἀποδό]σεως μὴ γεγονυείης με[τα]δοθέντος τε τοῦ τῆς
ἐνεχυ[ρασίας ἀντιγράφου
Παθερμούθι καὶ τῷ ἀδελφῷ] αὐτοῦ Πο[τ]άμωνι διὰ Εἰρ̣[η]νίωνος ὑπηρέ-
του τῇ ιη τ̣[οῦ
καὶ διελ]θ̣όντο[ς] πλείονος χρόνου ἀντὶ τῶν διὰ τοῦ
προστ̣[
κατασχεῖν πρὸς ἐν]εχ[υρ]ασίαν τῷ ἰδίῳ μου κινδύνῳ τοῦ Ποτάμωνος
κατατ[
τὴν ὑπάρχουσαν] αὐτῷ ἐν κώμῃ Μωνθμερεὺ τοῦ Νορασείτου ἄνω οἰ-
κίαν κα[ὶ αὐλὴν
πρός τε τὰς ὀφειλομένας μοι . . . ἀργυρίου δραχμὰς τ]ρ̣ιακοσίας καὶ
τόκους
κ[α]ὶ τέ[λ]η καὶ πρακτορικὰς καὶ τὰς ἄλλα[ς δαπάνας
]ι̣α τοῦ ο̣[. . . . .] Σουλπικίου Σιμί[λ]ε̣ω̣ς̣ δι̣[
. . . .

6 οἷς — καθήκει M., nach Lips. 9, 34 (**211**).

10 Der naheliegenden Ergänzung ἐπόρισα ἐκ τοῦ καταλογείου . . . . . .]ν bereitet das folgende ὧν τὸ ἕτερον (dazu Lips. 120, 9) Hindernisse. Dieses setzt ein Wort wie τὰ καθήκοντα ἀντίγραφα o. ä. voraus.

11 Zu ἐπὶ πράξεως vgl. Lips. 120, 4.

15 Ob φ[ ] . ερ[.] . zu erg. in φανερῶν? Vgl. Anm. zu **71**, 3.

19 Zu ἰδίῳ μου κινδύνῳ vgl. BGU 1038, 3 (**240**).

232. Gesuch um Zustellung eines *διαστολικόν* (kein eigentliches Mahnverfahren). — 82 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 124.)

P. Oxy. 2, 286 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Bortolucci, Bull. 17, 294; Koschaker, Sav. Z. 29, 23.

Zenarion (und Heron, von dem freilich erst in l. 16, nicht schon in l. 2 die Rede ist) haben dem Gesuchsteller und seiner Mutter versprochen, eine Darlehnsschuld zu bezahlen, die letzterer gegenüber der Philumene oblag. Es liegt also ein Liberationsanspruch vor. Nunmehr beantragt der Gesuchsteller Zustellung des vorliegenden *διαστολικόν*, auf daß die Liberation erfolge, widrigens die Übernehmer für den Schaden haftbar sein würden.

Ich halte es für sehr zweifelhaft, ob hierin mit Koschaker a. O. das gewöhnliche Mahnverfahren erblickt werden darf. Der Anspruch geht nicht auf Geld, sondern auf Liberation; der Geldanspruch auf Schadenersatz ist derzeit noch ein bedingter und seine Höhe wird nicht einmal ziffernmäßig angegeben. Dazu kommt noch, daß die gewöhnlichen Mahneingaben die Pfändung als *ἐνεχυρασίας γράμματα* in bestimmte Aussicht stellen; hier ist ziemlich unbestimmt von *ἐσομένην μοὶ τὴν πρᾶξιν, ἐάν τι ἰς ταύτην πραχθῶ* die Rede.

Demgemäß ist wohl nur eine Mahnung im weiteren Sinn bezweckt, wobei es nur auffällt, daß diese in so formeller Weise inszeniert wird. Denn das Stück ist sicher in Alexandrien beim *ἀρχιδικαστής* überreicht worden. Das zeigt, obwohl die Adresse verloren gegangen ist, der Ausdruck *τῷ τοῦ Ὀξυρυγχείτου ξενικῶν πράκτορι*, der bei einem dem Strategen von Oxyrhynchos überreichten Gesuch unpassend wäre; ebenso auch das *διαπέσταλμαι πρὸς τὴν τοῦ χρηματισμοῦ τελείωσιν* in l. 25.

Ungewöhnlich ist es, daß mit dem Vollzug der Zustellung der *ξενικῶν πράκτωρ* betraut werden soll. Ob es zufällig ist oder mit der sonstigen Natur der Eingabe zusammenhängt, ist nicht festzustellen.

Die Schlußworte (l. 28 fg.) sind Kanzleierledigung; wahrscheinlich von der Unterbehörde (*ξενικῶν πράκτωρ*) beigesetzt, an welche die Sache herabgelangt war. Denn die *ὑπογραφή* des *ἀρχιδικαστής* lautet sonst auf *τούτου τὸ ἴσον μεταδοθήτω*.

Auf dem Papyrus steht noch ein Randnachtrag und ein Indorsat, beide hier als gleichgültig weggelassen.

Es fehlen mehrere Zeilen.

[1][. . . . .] . α̣[10 Buchst.]υ̣[. .]ησ . . [. . . . .] . α . . . . . . [2]δαπανησασα̣ . του . ειρ̣υ̣ ὡμολόγηκεν τὴν Ζηνά[3]ριον ἀποδώσειν μετ' ἔτη πέ[ν]τε τῇ τοῦ Ἥρωνος μητρὶ [4][Φ]ιλουμένῃ Ἥρωνο[ς ἃς ἐδ]ά[νεισ]ε̣ν̣ ἡ Φιλουμένη ἐμοί [5]τε καὶ τῇ μητρί μου Θ[αήσι] κ̣α̣τ̣ὰ̣ συνγραφ[ὴν τελ]ε̣ιωθ[εῖ]σ̣α̣ν̣ [6]διὰ τοῦ ἐν τῇ Ὀξυρύγχω[ν πό]λει μνημονίου τῷ ἐνάτῳ ἔτει [7]θεοῦ Οὐεσπασιανοῦ Φαρ[μ]οῦθι ἀργυρίο[υ δρα]χμὰς δισχει[8]λίας κεφαλαίου καὶ τοὺς τούτων ἐξ ἀρχῆς μέχρι τῆς [9]ἀποδόσεως τόκους, καὶ παρέξεσθαι ἐμέ τε καὶ τὴν μη[10]τέρα μου Θαῆσιν ἀπαρενοχλήτους καὶ ἀνεισπράκτους [11]κατὰ πάντα τρόπον, ἢ ἐκτείσειν ὃ ἐὰν πραχθῶμεν ἢ βλα[12]βῶμεν τούτων χάριν σὺν

ἡμιολίᾳ ἐφ' οἷς ἄλλοις ἡ ἀσφάλεια [13] περιέχει. Τῆς δὲ Φιλουμένης παρ' ἕκαστα διοχλούσης με [14] προσελθεῖν ἠνάγκασμαι, καὶ ἀξιῶ συντάξαι γράψαι τῷ τοῦ [15] Ὀξυρυγχείτου ξενικῶν πράκτορι μεταδοῦναι τῇ τε [16] Ζηναρίῳ καὶ τῷ Ἥρωνι τοῦδε τοῦ ὑπομνήματος [17] [ἀ]ντίγραφον ὅπως παρέχωνται ἡμᾶς ἀπερισπάστους [18] [καὶ] ἀπαρενοχλήτους ὑπὲρ τῆς προκειμένης ὀφειλῆς [19] καὶ ἀποδῶσειν ταῦτα, ἢ εἰδῶσι ἐάν τι ἰς ταύτην πραχθῶ [20] ἐσομένην μοι τὴν πρᾶξιν παρά τε αὐτῶν καὶ ἐξ ὧν [21] ἐὰν εὑρίσκω αὐτῶν ἐπὶ τῶν τόπων ὑπαρχόντων καὶ [22] σειτικῶν ἐδαφῶν καὶ ἑτέρων. Τῶν μὲν γὰρ ἄλλων τῶν [23] κατ' ἐμαυτὴν κα[ὶ] ὧν ἑτέρων ἔχω πρὸς αὐτοὺς καὶ τῶν [24] ὑπόντων μοι δ[ι]καίων πάντων ἀντέχομαι καὶ ἀν[25]θέξομαι ἐν οὐδενὶ ἐλαττουμένη. Πρὸς δὲ τὴν τοῦ χρη[26]ματισμοῦ τελείωσιν διαπέσταλμαι Ἡρακλείδην Ἡρα[27]κλείδου. [28] (2te H.) Ὡς καθήκει. (Ἔτους) πρώτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος [29] [Δομιτι]ανοῦ Σεβαστοῦ μ[ηνὸς] Γερμανικείου κ̅β̅.

19 l. ἀποδῶσιν.

3. SICHERUNGSÜBEREIGNUNG.

233. Aufhebung eines Sicherungskaufs. — 112/1 v. C. — Pathyris. (Vgl. S. 135.)

P. Heidelb. Nr. 1278 ed. Gerhard, Philol. 63, 498.

Lit.: Gerhard a. O. 493—577; Gradenwitz, ebenda 577—583; Rabel, Sav. Z. 28, 355 fg.; Manigk, Art. Fiducia in Pauly Wissowas Realenz. 12, 2314 fg. und Sav. Z. 30, 325 fg.

Inhalt und juristische Bedeutung dieses wichtigen Stücks sind oben S. 135 besprochen worden; es wurde daselbst die herrschende Meinung festgehalten, daß es sich wirklich um die Aufhebung eines fiduziarischen Kaufs handelt. Zu betonen ist allerdings, daß ein eigentlicher Rückverkauf hier nicht stattfindet, sondern nur ein ἐπιλύειν τὴν ὠνήν und daß dementsprechend auch eine Rückübertragung des Eigentums an den Verkäufer und Schuldner nicht ersichtlich ist; eine Erklärungsmöglichkeit hierzu ist S. 138 angedeutet. Anders steht es in BGU 1158 (**234**), wo eine formelle Rückübertragung ins Auge gefaßt wird.

Die Personen in unserer Urkunde sind auch sonst bekannt Über den Schuldner Πανοβχοῦνις s. Gerhard a. O. 568; Grenfell-Hunt zu P. Grenf. 2, 48; die neueste Namentafel seiner Familie s. bei Mitteis, P. Lips. p. 25; dazu noch Lond. 3 Nr. 1206 p. 15. Zu den Personen der Gläubiger s. Gerhard a. O. 574 fg. Möglicherweise ist, wie Manigk, Sav. Z. 30, 328 A. 2 bemerkt, der Βοκενοῦπις des Heidelberger Papyrus mit dem Τοβκενοῦπις in Lond. 3 p. 15 fg. identisch; dagegen findet sich Πατοῦς daselbst nicht wieder, und sachlich haben beide Urkunden keinen Berührungspunkt.

[1] Ἔτους ς Μεσορὴ κ̅θ̅ ἐν Παθύρει ἐπ' Ἀμμωνίου [2] ἀγορανόμου. Ἐπελύσατο Πανοβχοῦνις Τοτοέους [3] ὠνὴν ψιλοῦ τόπου τοῦ ὄντος ἐν τῷ⟨ι⟩ ἀπὸ νότου [4] μέρει Παθύρεως πήχεις στερεοῦ β ὃν ὑπέ[5]θετο Πατοῦτι Πε-

4 Zu πῆχυς στερεοῦ vgl. Anm. zu **152**, 19.

λαίου καὶ Βοκεν̣ο̣ύ̣π̣ε̣ι̣ Πατ̣ο̣ῦ̣τ̣ο̣ς̣ κατὰ συγγραφὴν [6]ὠνῆς ἐν πίστει ἐπὶ τοῦ ἐν Παθύρει ἀρχείου [7]ἐφ' Ἡλιοδώρου ἀγορανόμου ἐν τῶ⟨ι⟩ ε̄ ἔτει [8]Μεσορὴ κ̅ξ̅ χα(λκοῦ) (ταλάντου) α̅ (δραχμῶν) ἀ, ὃς καὶ παρὼν [9]Πατοῦς καὶ Βοκενοῦπις ἐπὶ τοῦ ἀρχείου ἀνωμολογήσατο [10]ἀπέχειν καὶ μὴ ἐπικαλεῖν περὶ τῶν [11]διὰ τῆς ὠνῆς γεγραμμένων πάντων [12]τρόπω⟨ι⟩ μηδενί. Ἀμ̣μώ(νιος) κεχρη(μάτικα).

Verso: Ἐπίλυσις Πανοβχού(νιος).

234. Versprechen der Rückgabe eines zur Sicherheit übereigneten Ackers. — 9 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 136.)

BGU 1158 ed. Schubart.

Über die sachliche Bedeutung der Urkunde vgl. S. 136. Zu beachten ist l. 23: Bei Fälligkeit der Schuld soll der Schuldner berechtigt sein, wenn die Gläubigerin trotz angebotener Bezahlung das Eigentum nicht zurücküberträgt, das Geld zu deponieren und damit wieder Eigentum und Besitz zu erlangen. Das sieht so aus, als ob die Sicherungsübereignung für diesen Fall als resolutiv bedingte behandelt würde, und deutet auf ein historisches Übergangsstadium, wo das Rückerlangungsrecht des Schuldners aus einem bloßen obligatorischen Anspruch auf Rückübertragung sich in ein dingliches umzubilden beginnt. Vgl. S. 138 und 152.

[1]Πρωτάρχ(ῳ) [2]παρὰ Ὤλου Κορνηλίο(υ) Ἰδαίο(υ) καὶ π(αρὰ) Κορνηλίας Τατίας τῆς Κορ[3]νηλίου μετὰ κ(υρίου) τοῦ [μ]ητ̣ραδέλ(φου) Λευκίο(υ) Καλλ̣ίου Π̣α̣ί̣ωνο(ς). Συνχωρεῖ [4]ἡ Κορνη(λία) κομισαμέ(νη) παρὰ το(ῦ) Ὤλου Κορνη(λίου) Ἰδαίου ἐν μησ(ὶν) ὀκτὼ [5]ἀπὸ Χοί(ακ) τοῦ ἐνε(στῶ)τος) κβ (ἔτους) Καίσ(αρος) ἃς [ὀφ]είλ(ει) ο̣ὗ̣τ̣ο̣ς̣ ἀργυ(ρίου) Πτολ(εμαικοῦ) (δραχμὰς) ὀγδοήκο(ντα) ἀτόκ(ους) εὐθέως [6]ἀντ[ι]παραχωρή(σειν) αὐτῶι Ὤ̣λ̣ῳ̣ι̣ ἢ οἷς ἐὰν συντάσσῃ διὰ δημο(σίου) ἀρχή(ου) ἣν [7]παρακεχώρη(ται) παρ' αὐτοῦ ἡ Κορν[η]λ̣ί̣[α] κ(ατὰ συγ)χώρη(σιν) διὰ τοῦ ⟦κριτ⟧ κατα[8]λογείου τῶι κα (ἔτει) Καί[σ(αρος)] Παῦν(ι) γῆν χέρσο(ν) ἀμπελῖτιν ἀρο(υρῶν) πέντε [9]ἢ ὅσαι ἐὰν ὦσιν ἐπὶ τὸ̣ [πλ]έ̣(ν) ἢ ἔλαττο(ν) ἐν τοῖς ἐδάφεσιν Ἄρεως [10]θεοῦ μεγίστου περὶ κώμ[η(ν)] Θ̣ῶλθιν τοῦ περιτειχ̣ίστου τῆς Ἑπτακω[11]μίας τοῦ Σεβεννύτο(υ), ὧν αἱ γειτνίαι διὰ τῆ(ς) σ̣(υγ)χωρή(σεως) δηλοῦνται, [12]κατὰ μηδ̣(ὲν) ὑπερθ(εμένη)· ἐὰν δὲ τοῦ χρό(νου) ἐνστάντο(ς) ὁ Ὦλος μὴ ἀποδιδῷ [13]τὰς τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχ̣μὰς)
Κορν(ηλίαν)
π, μένε(ιν) περὶ ἑ̣α⟨υ⟩τ(ὴν) τὴν ἐξουσία(ν) καὶ ἐγλογὴ(ν) ἑαυτὸν [14]πράσσειν τὸ κεφά[λ]αιο(ν) ἢ ἀντὶ τούτου κρατ(εῖν) καὶ κυριεύε(ιν) τῶν παρα[15]κεχωρη(μένων) αὐτῇ καθὼ[ς] πρόκειτ(αι) μὴ προσδεηθε(ῖσαν) μηδεμιᾶς [16]διαστολῆ(ς) ἢ προσκλή(σεως)· ἐὰν δὲ κ̣α̣ὶ̣ ἐν τῷ μεταξὺ συμβῇ περὶ τὴ(ν) [17]γῆν αἰτία̣ τ̣ι̣ς τυνχά[ν]ο̣(υ)σ̣(α), οὐδέν ἐστι πρὸς τὴ(ν) Κορνη(λίαν), μενεῖ δὲ [18]ἡ ὀφιλὴ ἀ[κ]ίνδυνο(ς) παντὸ(ς) κινδύν(ου), τὰ δὲ εἰς τὸ δημό(σιον)

17 l. ἔσται statt ἐστι.

τελούμεν(α) [19] ἀπὸ τοῦ νῦ(ν) μέ[χρι τ]ῆ(ς) τοῦ ἀργυρί(ου) ἀποδόσεω(ς) εἶναι πρὸς τὸ(ν) [20] Ὧλον διὰ τὸ ἐπὶ τοῦτ(ον) αἱ βλάβαι. Ἐὰν δὲ καὶ τοῦ Ὥλου ἑτοίμου ἔχοντ(ος) [21] ἐν τῷ προκ(ειμένῳ) χρό(νῳ) κατ[α]β[α]λ(εῖν)

μὴ

τὰς ⟨τοῦ⟩ ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) π ἡ Κορνηλία ἀντιπαρα[22]χωρή(σῃ) τὴν γῆν, ἐ[ξεῖ]ναι αὐ(τῷ) θεματίσ(αντι) ἐπὶ τράπ(εζαν) ἔνθεσμο(ν) [23] τὰς τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) π εἰς τὸ αὐτῆ(ς) ὄνομ(α) κρ[α]τ(εῖν) καὶ κυριεύε(ιν) τῶν πε[ντ]ε κα[24]θότι καὶ πρ[ό]τερο(ν) ἀπαραποδίστῳ ὄντι, καὶ χωρὶς τοῦ κύρια εἶναι [25] τὰ συνκε[χωρη(μένα) ἔτι καὶ ....] ... αι . [. .]τον π ὑπὲρ τοῦ ἐσομ(ένου) δαπ(ανήματος) καὶ ἄλλας [26] ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ς κ[αθ(ά-περ)] ἐγ δίκ(ης). (Ἔτους) κβ Καίσαρος Χοιὰκ ια.

20 Lesung unsicher; wenn richtig, so ist die Konstruktion ungenau; vielleicht war ἐπὶ τὸν ὑπόχρεων (oder dergl.) αἱ βλάβαι ein geläufiger Rechtssatz, der deshalb hier ohne entsprechende Änderung übernommen wurde. (Schub.)

22 τράπεζα ἔνθεσμος ist eine gesetzlich (als Hinterlegungsstelle?) anerkannte Bank.

235. Bruchstück einer Prozeßverhandlung mit Erwähnung einer Sicherungsübereignung. — Ca. 130 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 135.)

Oxy. 472 Col. II l. 22—29 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert bei Wessely, Stud. pal. 4, 92.

Lit.: Gerhard a. O. 575; Rabel, Sav. Z. 28, 359 fg.; Manigk, Sav. Z. 30, 316.

Das Stück hängt zusammen mit dem in Oxy. 486 (**59**) dargestellten Rechtsfall Sarapion gegen Hermione und deren Tochter Dionysia, und enthält das Plaidoyer eines Anwalts der Hermione in einer darauf bezüglichen Verhandlung.

Laut Nr. 486 reklamiert Sarapion von der Dionysia Grundstücke, welche sie nach seiner Angabe von seinem Vater und Erblasser durch pfandmäßigen Sicherungskauf für eine Forderung gekauft hat, während Dionysia behauptet, es sei ein Kauf zu definitivem Eigentum gewesen. Nach unserem Papyrus beschuldigte Sarapion die Hermione, Dionysias Mutter, daß die Urkunde (kurzweg *πίστις* genannt), welche seinem Vater den bloß fiduziarischen Charakter des Kaufs bestätigte, diesem gestohlen wurde und sie an diesem Diebstahl teilgenommen hat; auch habe sie seinen Vater vergiftet. Unsere Verhandlung ist älter als Nr. 486, zu dessen Zeit Hermione schon gestorben war und bildet wohl einen Teil einer gegen diese eingeleiteten Strafverhandlung.

Das juristisch Wichtige an ihr ist in II l. 23—29 enthalten, welche hier allein abgedruckt werden; in den unmittelbar vorhergehenden Zeilen (l. 14 bis 23) hat der Rhetor der Hermione sich über den gegen seine Klientin erhobenen Anwurf verbreitet, sie habe dem Vater des Sarapion die *πίστις*-Urkunde durch ihren Sklaven Smaragdos stehlen lassen. Jetzt will er dartun, daß überhaupt nicht bloß *ἐν πίστει*, sondern reell gekauft worden ist

Col. II l. 22—29.

[22](Post alia:) *Ἔτι μέντοι περὶ τοῦ* [23]*μηδὲ πίστιν εἶναι καὶ ἡ νομὴ συνβάλλεται. Τῶν γὰρ ἐν πίστει* [24]*καταγραφέντων τὸ ὄνομα μ[ό]νον εἰς τοὺς χρηματισμοὺς* [25]*παρε[θ]έṇṭων, οὐκέτι δ' ἀντιποιουμένων ὧν κατεγράφησαν,* [26]*ἡ μὲν ἀγοράσ⟨ασ⟩α φανερạ́ ἐσ[τι]ṇ καὶ ἀντιπεποιημένη καὶ ἀφ' οὗπερ* [27]*ἠγόρα[σ]ε [κ]αρπουμένη, ὁ δ' ἀφ' οὗπερ πέπρακε οὐκέτι, ἀλλὰ καὶ* [28]*τῶν τῆς μητρὸς τὴν [οἰ]κονομίαν ὡς προνοητὴς ποιούμενος* [29]*τούτọị[ς δ' οὐκ] ἐνχ[ει]ρῶν.*

23 fg.: Der Anwalt der Hermione meint: Bei Leuten, welche bloß *ἐν πίστει* kaufen, wird zwar ihr Name in den Kaufvertrag eingesetzt, aber der Besitz wird ihnen nicht überlassen, während Dionysia ihn erhalten hat und Sarapion nicht mehr besitzt und, obwohl er das Vermögen seiner Mutter als deren Vertreter verwaltet, die (väterlichen) Grundstücke nicht in der Hand hat. — Das *καταγραφέντων* der Hgg. ist, obwohl Grenfell Crönerts Vorschlag: *καταγραφόντων* für möglich erklärt, diesem vorzuziehen: denn der Käufer kann nicht '*καταγράφων*' genannt werden, sondern nur *καταγραφόμενος* (medial oder wie hier passivisch) und in l. 25 steht wirklich *ὧν κατεγράφησαν*.

25 *παρεθέντων* ist jedenfalls Schreibfehler und kann entweder in *παραθέντων* oder mit W. in *παρ⟨ατ⟩εθέντων* verbessert werden; im letzteren Fall ist *τὸ ὄνομα* Akkusativus der Beziehung. — *οὐκέτι* verschrieben für *οὔπω*. G.-H.

27 fg. ist grammatisch in der Ordnung; l. *ὁ δ'* (sc. Sarapion) *ἀφ' οὗπερ πέπρακε* (*φανερός ἐστιν*) *οὐκέτι* (*καρπούμενος*) *ἀλλὰ καὶ .... τούτοις δ' οὐκ ἐγχειρῶν*.

29 [*δ' οὐκ*] Crönert, für nach den Raumverhältnissen möglich erklärt von Grenfell bei Rabel a. O.

236. Bedingter Verkauf zur Sicherung für den Rückgriff des Bürgen. — 94 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 270 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Bortolucci, Bull. dell' Ist. di dir. Rom. 17, 291 fg.; Rabel, Sav. Z. 28, 363 und Verfüg.-Beschr. 85; Weiß a. O. 20 fg.; Manigk, Sav Z. 30, 319; Partsch, Bürgsch.-R. 1, 278 fg.

Lukia-Thaïsas war dem Herakleides Geld schuldig, wofür eine Hypothek bestellt war und außerdem Sarapion-Klaros sich verbürgt hatte. Kraft gegenwärtigen Instrumentes verspricht Lukia dem Klaros, ihn vor etwaigen Ansprüchen aus der geleisteten Bürgschaft sichern zu wollen (ähnliche Zusagen in Oxy. 268; BGU 1057); sollte sie das nicht tun, so soll Klaros das Eigentum an dem hypothezierten Grundstück haben '*ὡς ἂν πράσεως αὐτῷ γενομένης*'; es wird ihm auch sofort für dieses die übliche Kauf-*βεβαίωσις* geleistet.

Der Fall liegt, worauf schon öfter hingewiesen worden ist, ganz gleich wie in D. 18,1,81. Dort wird das Rechtsverhältnis von Scaevola als bedingter Kauf behandelt, und auch für unsern Fall kann man an keine andere Konstruktion denken. Insbesondere nicht daran, daß das Geschäft als Bestellung einer *ὑποθήκη* gedacht sei. Das Wort *ὑποθήκη* ist nicht gebraucht, und der Umstand, daß die *βεβαίωσις*-Klausel auch bei dieser zu stehen pflegt, beweist natürlich nichts gegen die dem Wortlaut entsprechende Auffassung des Hergangs als eines Kaufs. Vor allem aber steht der entgegengesetzten Annahme schon der Umstand entgegen, daß bereits der Gläubiger der Haupt-

schuld eine Hypothek hatte; denn Nachhypotheken verschiedener Gläubiger sind sonst in Ägypten nicht bezeugt. Vgl. auch S. 150 A. 1.

Die Urkunde ist u. a. auch deswegen lehrreich, weil sie zeigt, daß, wenn ein Bürge und eine Hypothek nebeneinanderstehen, dieser nach gräko-ägyptischem Recht sofort belangt werden kann, ebenso wie nach römischem. Dazu vgl. Weiß a. O. Daß er dann auch ohne besondere Abmachung einen (gesetzlichen) Regreß am Hauptschuldner hatte, wird nicht bezweifelt werden. Doch ist im vorliegenden Fall ersichtlich, daß dieser Regreßanspruch durch den bedingten Kauf beseitigt ist: l. 42 fg. geben dem Bürgen nur die Kaufrechte, ohne vom Vorbehalt anderweitigen Regresses zu sprechen.

[1]Ἔτους τρισκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ [2]Γερμανικοῦ Μεχεὶρ . . ἐν Ὀξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαΐδος. [3]Ὁμολογεῖ Λουκία ἡ καὶ Θαισᾶς Λουκίου μητρὸς Σινθώνιος τῆς Θέωνος Περ[4]σείνη μετὰ κυρίου τοῦ ἐξανεψιοῦ Ἡρᾶτος τοῦ Ἡρακλείδου τοῦ Ἡρακλείδου [5]μητρὸς Πλουτάρχης Σαραπίωνος Σαραπίωνι τῷ καὶ Κλάρῳ ⟪Σαραπίωνι [6]τῷ καὶ Κλάρῳ⟫ Σαραπίωνος τοῦ Ἡρακλείδου μητρὸς Κλάρας τῆς [7]Ναρκίσσου, πάντες τῶν ἀπὸ Ὀξυρύγχων πόλεως, ἐν ἀγυιᾷ, ἀπαρε[8]νόχλητον καὶ ἀνείσπρακτον παρέξασθαι τὸν Σαραπίωνα τὸν καὶ [9]Κλάρον καὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ κατὰ πάντα τρόπον ὑπὲρ ἧς πεποίηται [10]ὁ αὐτὸς Σαραπίων ὁ καὶ Κλάρος ἐγγύης Ἡρακλείδῃ Ἀπολλωνίου [11]τοῦ Χαιρήμονος μητρὸς Ἡραΐδος Διδύμου ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως [12]καθ' ὁμολογίαν διὰ τοῦ αὐτοῦ μνημονείου τῷ ἐνεστῶτι μηνὶ Με[13]χεὶρ ὧν ἡ ὁμολογοῦσα δεδάνειστ αι παρ' αὐτοῦ κατὰ δανείου συν[14]γραφὴν διὰ τοῦ αὐτοῦ μνημονείου τῷ αὐτῷ μηνὶ Μεχεὶρ ἀργυρίου [15]δραχμῶν τρισχιλίων πεντακοσίων κεφαλαίου τόκου δραχμιαίου [16]ἑκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ μηνὸς ἐπὶ ὑποθήκῃ ταῖς [17]σημανθείσαις αὐτῆς περὶ Σερῦφιν ἐκ τοῦ Δημητρίου Μιλησίου κλή[18]ρου κατοικικῆς καὶ ὠνημένης ἀρούραις τρισὶ ἡμίσει, καὶ ἐκ τοῦ αὐτοῦ [19]κλήρου ἀπὸ κατοικικῆς καὶ ὠνημένης ἀρουρῶν δέκα δύο μεθ' ἃς [20]ὑπέθετο Ταaφύγχει Θωνίωνος ἀρούρας ἑπτὰ ταῖς λοιπαῖς ἀρούραις [21]πέντε, καὶ ἐκ τοῦ Καλλίου τρίτῳ μέρει κατοικικῆς καὶ ὠνημένης [22]ἀρουρῶν ὀκτώ, ὅ ἐστιν ἄρουραι δύο δίμοιρον, καὶ περὶ Σύρων [23]κώμην ἐκ τοῦ Ἡρακλείδου σὺν τῷ Ἀλεξάνδρου κατοικικῆς ἀρού[24]ραις ἓξ ἡμίσει τετάρτῳ, καὶ ἐκ τοῦ Ἀλεξάνδρου καὶ ἄλλων κα[25]τοικικῆς καὶ ὠνημένης ἀρούραις ἓξ ἡμίσει ταῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ κατοι[26]κικῆς καὶ ὠνημένης εἰς κατοικίαν ἀρούραις εἴκοσι τέσσαρσι τρί[27]τῳ δωδεκάτῳ, εἰς προθεσμίαν τριακάδα Τῦβι τοῦ πεντεκαι[28]δεκάτου ἔτους Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ [29]Γερμανικοῦ. Ἐὰν δὲ τῆς προθεσμίας ἐνστάσης μὴ ἀποδῷ ἡ ὁ[30]μολογοῦσα τῷ Ἡρακλείδῃ τὸ κεφά[λ]αιον καὶ τοὺς τόκους, ἀπαι[31]τηθῇ δὲ ὑπὲρ αὐτῆ[ς ὁ Σαρ]απίων ὁ καὶ Κλάρος, κυριε[ύ]ειν αὐ[32]τὸν Σαραπίων[α] τὸν [καὶ Κ]λάρον τῶν προκειμένω[ν] ἀρουρῶν [33]εἴκοσι τεσσάρω[ν

25/26 Hier ist in der Ausgabe eine Zeile (von *ἀρούραις—ὠνημένης*) ausgefallen, die die Hgg. selbst (Oxy. 4 p. 263) nachgetragen haben.

τρίτου δ]ωδεκάτου εἰς τὸν ἅπαντα χ[ρ]όν[ον ὥ][34]ς ἂν πράσεως [αὐτῷ γε-νο]μένης καὶ [ἀ]ποφέρεσθαι τὰ ἐξ αὐτῶν [35] καὶ ἑτέροις αὐ[τὰς πωλ]εῖν καὶ χρᾶσ[θαι ὡς] ἐὰν αἱρῆται, μηδε[36]μιᾶς τῇ ὁμολογούσῃ ἢ ταῖς [παρ' αὐτῆς ἐ]φ[όδ]ου κ[α]ταλειπο[37]μένης ἐπὶ τὸν Σαραπίωνα τὸν καὶ Κλάρον μηδὲ ἐ[πὶ] τοὺς πα[38]ρ' αὐτοῦ μηδὲ ἐπὶ τὰς προκειμένας ἀρούρας μηδὲ ἐπὶ μέρος [39] μηδὲ ἐπὶ τὰ ἐξ αὐτῶν κατὰ μηδένα τρόπον, ἐπάν[α]γκον [40] δ' αὐτὴν παρέξασθαι αὐτῷ καὶ τοῖς παρ' αὐτοῦ ταύτας διὰ παν[41]τὸς μὲν βεβαίας ἀπὸ πάντων πάσῃ βεβαιώσει καὶ καθαρὰς [42] ἀπὸ δημοσίων καὶ τελεσμάτων πάντων τῶν ἕως τῆς προθεσ[43]μίας καὶ αὐτῆς τῆς προθεσμίας. Ἐὰν δέ τι τούτων ἡ ὁμολογοῦσα [44] παρασυνγραφῇ, ἄκυρον [ἔ]στω καὶ προσαποτισάτω τῷ [Σ]αραπίω[45]νι τῷ καὶ Κλάρῳ ἢ τοῖς παρ' αὐτοῦ καθ' ὃ ἐὰν παρα[σ]υνγραφῇ εἶδος [46] τό τε βλάβος καὶ ἐπίτιμον ἀργυρίου δραχμὰς χιλίας καὶ εἰς τὸ δημό[47]σιον τὰς ἴσας, καὶ μηδὲν ἧσσον τὰ διωμολογημένα κύρια ἔστω, [48] τῆς πράξεως γινομένης τῷ Σαραπίωνι τῷ καὶ Κλάρῳ ἔκ τε τῆς [49] ὁμολογούσης καὶ ἐκ τῶν προκιμένων ἀρουρῶν καὶ ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχ(όν)[50]των αὐτῇ πάντων. Κυρία ἡ ὁμολογία.

4. ΥΠΑΛΛΑΓΜΑ.

237. Homologie über Bestellung eines ὑπάλλαγμα. — 149 n. C. — Faijûm.

P. Lond. 2 Nr. 311 p. 219—20 ed. Kenyon. Nachtr. von Gradenwitz, Einführung 196; Wilcken, Arch. 1, 160; Lit. Z.-Bl. 1900, Sp. 2468; Grenfell-Hunt zu Oxy. 506 l. 42; Eger, Grundbuchwesen S. 44 A. 5.

Lit.: Gradenwitz a. O. 85 fg.; Braßloff, Zur Kenntnis des Volksrechts 23 fg.; Bortolucci, Bull. 17, 296 fg.; Partsch, Bürgsch.-R. 1, 188.

Es liegt Verpfändung vor, welche ὑπάλλαγμα καὶ διεγγύημα (dazu S. 131) genannt wird. Damit konkurriert das übliche Verbot der Veräußerung und Weiterverpfändung. Außerdem verbürgen sich für die Schuldnerin noch deren Söhne; die dabei platzgreifende Klausel, daß sie zahlen müssen, „mag nun die Mutter anwesend oder abwesend oder verstorben sein", hängt vielleicht damit zusammen, daß der Bürge nach griechischer Rechtsauffassung eigentlich zunächst nur haftet, wenn er den Schuldner nicht gestellt: daraus sollen sie im Fall der Abwesenheit usf. keine Einrede ableiten dürfen (vgl. Partsch a. O.).

[1] [(Ἔτους) δω]δεκάτου Αὐτοκρά[τορος] Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς μηνὸς Ξανδικοῦ ιβ̄ [2] Μεχὶρ ιβ̄ ἐν Ἡρακλείᾳ [τῆς] Θ[ε]μίστου μερίδος τοῦ Ἀ[ρσ]ινοίτου νομοῦ. Ὁμολογοῦσι Θαῆσις Πα[ν]ι φρέμμεως τοῦ Τεσενούπ(ιος) [3] [ἀ]πὸ κώμης Σοκνοπαίου [Ν]ήσου Περσίνη ὡς (ἐτῶν) νζ ο[ὐλ]ὴ πήχει ἀριστερῷ μετὰ κυρίου καὶ ἐνγύ[ου] τοῦ [υ]ἱοῦ Στοτοήτιος Στο[4][τοή]τ[ι]ος ὡς (ἐτῶν) λ οὐλὴ ἀντικν[ημ]ίῳ ἀριστερῷ καὶ οἱ τῆς [Θ]αήσεως ἕτεροι υἱοὶ Ὧρος ὡς (ἐτῶν) λζ οὐλὴ ὑπὸ γόνοι δεξιὸν καὶ Πανεφρέμ[μις] [5] [ὡς] (ἐτῶν) κς οὐλὴ πήχει

4 l. γόνυ.

ἀριστερ[ῷ ἀ]μφότεροι Στο[το]ήτιος [Ἡρακ]λείᾳ Διοσκόρου τοῦ Διοσκόρου ὡς (ἐτῶν) λγ οὐλὴ μετόπῳ μ[έσῳ .] . . 6[. . .] μετὰ κυρίου τοῦ συγγενοῦς Σωτηρίχ[ου] τοῦ Ζω[σί]μ[ο]υ ὡς (ἐτῶν) λδ [οὐ]λ̣ὴ̣ [. . . . . ἀ]ριστερῷ [ἔχειν] πα[ρ'] αὐτῆς τὴν Θα[ῆσιν] παραχ[ρῆ] 7 μα διὰ χειρὸς χρῆσιν ἔντο-κ̣ο̣ν ἀργυρίου κεφ[αλαίο]υ δραχ[μ]ὰς χιλ[ία]ς διακο[σ]ίας τ̣ό̣κ̣[ου] δραχμῆς [τῇ μνᾷ] 8[τὸ]ν μῆνα ἕκαστον ὧ̣ν̣ καὶ τὴν ἀπόδωσιν ποιησά[σ]θω [ἡ] ὁμολογοῦσα Θαῆ[σις] τῇ Ἡρα[κ]λείᾳ ἐ̣ν̣ μ̣η̣[νὶ Τῦβι τοῦ] 9[εἰ]σιόν[τ]ος τρισκαιδεκ[ά]του ἔτους Ἀ[ντ]ωνίνου Καίσ[αρος τ]οῦ κυρίου ἀνυπερθέ-τ[ως], δεδωκέναι δὲ [τὴ]ν Θαῆσιν [ἐν] 10[ὑπ]αλλάγματι καὶ διενγυήμα-τος τ[οῦ] προκιμέ[νου] κ[εφα]λαίου καὶ τῶν τόκων τὰς ὑπαρχούσας α[ὐτ]ῇ περὶ τὴν [προ] 11[κιμ]ένην κώμην Ἡρακλείαν πρότ̣ερον Ἀμμω̣ν̣αρίου τῆς Ἀρτεμιδώρου κλήρ[ου] κατοι[κικοῦ] ἀρο̣[ύρας] πέντε 12[. .]τ̣α̣ς ἐπιβολῆς κώμης ἀ[ρού]ρης τρί̣τ̣ον καὶ τὰ ὑπ[ά]ρχοντα αὐτ̣ῇ δουλικὰ σωμά[τια] δύο τρ[. . . . .]νφν . . 13[. .] Ταμ[ύσ]θας γερδιαίνη[ς], καθ' ὧν πάντων [ο]ὐ[κ] ἕ̣ξει τ̣ὴ̣ν̣ ὁλοσχερῆ ἐξουσίαν̣ τοῦ πωλεῖν̣ ὑ̣ποτίθεσθαι οὐδὲ ἄλλως 14[καταχρημα]τίσαι ἄχρι οὗ̣ ἀ[ποδῶ]ι τὸ προκίμενον κ[ε]φά̣λ̣α̣ι̣ον καὶ τοὺς τόκους· οἱ δὲ προγεγρα[μμένοι] υἱοὶ Στοτοῆτις 15[καὶ Ὧρος καὶ Π]ανε-φρέμμις ἐ̣ὰ̣[ν μὴ ἀποδῷ] ἡ μήτηρ Θαῆ[σις τῇ] προκιμένῃ προθεσμίᾳ ἢ καὶ παρ̣ε̣λ̣κυσθέντος χρόνου 16[τὸν τούτου τό]κον μὴ δώ[σῃ, δεῖ αὐτο]ὺς τοὺς υἱοὺ[ς] ἐκ τοῦ ἰδίου ἀποδώσιν, ἐάν τε παρῇ ἢ ἀπῇ ἢ καὶ μὴ περιῇ 17[ἡ] μήτηρ, ἀνυπερθέτ(?)]ως, γεινο[μένης τῇ Ἡρα]κλείᾳ τῆ[ς π]ράξεως ἔκ τε τῆς Θαήσεως καὶ τῶν προκιμένων υἱῶν 18[καὶ τῶν ὑπαρχόν]των αὐτ[οῖς πάντων κ]αθάπερ ἐγ δίκ[ης]. Ὑπογραφεῖς τῆς μὲν̣ Θαήσεως ὁ κύριος καὶ τοῦ Πανεφρ . . . [ ] 19[Θαῆσις Πανεφρέμ]μεως τ[οῦ Τεσενο]ύφεως μη-τρ̣ὸ̣ς Σοήρεως τῆς Πανεφρέμμεως μετὰ κυρίου 20[καὶ ἐγγύου το]ῦ [υ̣]ἱ̣οῦ Στοτ[οήτ]εως τοῦ Στοτοήτιος ὁμολογῶ ἔχιν παρὰ τῆς Ἡρακλείας τὰς [προ-] 21[κιμένας ἀρ]γυρίου κεφαλα[ίου] δραχμὰς χιλίας δι⟨α⟩κοσίας τόκου δραχ-μαίου τῇ μνᾷ τὸν μῆ 22[να ἕκαστον], ἃς καὶ κποδώ[σω ἐν] νην[ὶ] Τῦβι τοῦ [ἰσιό]ντος ἔτους καὶ δέδωκα τὴν προκιμένην ὑ[π] 23[αλλαγὴν(?) καθ]ὼς πρόκιται. [Στοτοῆ]τις ἔ[γ]ραξα καὶ [ὑπὲρ τῆς] μητρός μου ἀγρα⟨ι⟩μμά-του. Πανεφρέμμις 24[ἐγγυ]ῶμαι [καθὼς π]ρόκιται. [Ὧρος . . . . .] . . ης [ἐν-γυ]ῶμαι [καθὼς] πρόκιται. Ἄλκιμος γρα(μματεὺς) τοῦ προκ(ειμένου) 25[γρα-(φείου) ἔγραψα ὑπὲρ αὐτο]ῦ φαμέν[ου μὴ εἰδέναι γ]ράμματ[α.]

[Ἐν]τ̣έ̣τ̣[ακ]τ̣[αι δι]ὰ̣ τοῦ] ἐν Ἡρα[κλ]είᾳ γραφείου.

5 l. *μετώπῳ.*

8 l. *ἀπόδοσιν.*

10 Es ist wohl *διεγγυήματι* zu verbessern und nicht *δι' ἐγγυήματος* zu lesen.

12 *ἐπιβολῆς* muß sich wohl auf das Rechtsinstitut der *ἐπιβολή* beziehen, wonach dem Grundbesitzer durch die Behörde die Zwangspachtung von öffentlichem Land auferlegt werden kann; Mitteis, Erbpacht 64 fg.; Seeck bei Pauly-Wissowa 11, 30 fg.; Rostowzew, Kolonat 392 fg. u. ö.; aber das Nähere bleibt unklar. — l. zu Anf. [*με*]*τὰ*?

18 i. f. l. [*Στοτοῆτις Στοτοήτιος*].

22 l. *μηνὶ* — zum Schluß behauptet Grad. a. O. *υρ* zu sehen; Ken. gibt *υ*[*πο.*]. *Τρ* würde wohl Schreibfehler sein. — l. *ἀποδώσω.*

23 l. *ἔγραψα.*

24 Man erwartet [*Ὧρος Στοτο*]*ήτιος.*

238. *Ὑπογραφή* **zu einer selbständigen Bank-***διαγραφή* **über Darlehen mit** *ὑπάλλαγμα*. — 179 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 142 fg.)

P. Flor. 28 l. 8—23 ed. Vitelli.

Die ersten sieben Zeilen des Papyrus enthalten die *διαγραφή* selbst und werden, da sie sich im wesentlichen Inhalt mit der *ὑπογραφή* decken, hier weggelassen. Sie ergeben jedoch zum Teil die Ergänzung der in der letzteren vorfindlichen Lücken.

[8] (3te Hd.) [ca. 45 Buchst. Ἑρμῖνος Ἀπο]λλω[ν]ίου Ἑρμοπολ(είτης) ἐπ' ἀμφόδου φρουρίου λιβὸς ἐπηκολού[9][θηκα τῇ προκειμένῃ διαγραφῇ καὶ ἔσχον παρὰ Εὐδαίμονος Ἀγαθοῦ Δαί]μονος Ἀχ[ιλλέως Ἑρμο]π̣ο̣λεί- ⟨του⟩ ἐπὶ πό[λεως ἀπηλ(ιώτου) ἀργυρίου κεφαλαίου δραχμὰς] [10] ἑξακοσίας ὀγδοήκοντα τρεῖς (γίνονται) ἀργ¯ ∫ χπγ] τό[κ]ου δραχ[μιαίου ἑκ]ά̣στης μνᾶς κ[α]τ̣ὰ μῆνα ἕκαστ[ο]ν [11] [ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ μῆνας ιβ' συναγομένων τοῦ τόκου δρα]χ̣μ̣ῶν ὀγδοήκοντα [μιᾶς] τετρωβόλου (γίνονται) ἐπ̣(ὶ τὸ αὐτὸ) κεφαλ(αίου) καὶ τόκου [12] [ἀργ(υρίου) (δραχμαὶ) ψξδ (τετρώβολον) ἃς ἀποδώσω ἐν μηνὶ . . . . . τοῦ κα (ἔτους)] Αὐρη[λί]ω̣[ν] Ἀντωνίνου καὶ Κ[ομμό]δου̣ Καισάρων τῶν κυρίων ἀνυ[13][περθέτως ὧν πρὸς ἀσφάλειαν καὶ ἐ̣κ̣ . . ὑπαλλάσσω τῷ δανει]στῇ κατὰ τ̣[ή]ν̣[δ]ε τὴν δ[ιαγ]ρα[φὴ]ν περὶ . . . κανειτοῦ Κουσσείτου [14] [κάτω ⟨oder ἄνω⟩ τοῦ Ἑρμοπολείτου νομοῦ ἐκ τῶν ὑπαρχουσῶν μοι] ἀρουρῶν ἕνδεκα ἕκτου ἀρούρας πέντε ἕκτον ἃς παραδώσω κα[15][τ' ἀγρὸν σπορίμας πλήρεις τῷ τῆς κατοικίας δικαίῳ σχοινίῳ] καθαρὰς ἀπὸ βασιλικῆς καὶ παντὸς ἁπλῶς εἴδους· γείτονες τῶν ὅλων [16] [ἀρουρῶν ca. 38 Buchst.]ν ἀνέμων ἰδιωτικὰ ἐδάφη, [τὰ]ς δὲ ὑπηλλαγμέ[νας] ὡς πρόκ̣(ειται) [17] [ἀρούρας ἐντεῦθεν φυλάξω ἀνεξαλλοτριώτους καὶ ἀκατα]χρηματίστους ἄχρι οὗ ἀ[ποδῶ] ἢ πραχθῶ [γε]ινομέ[νη]ς [18] [τῷ δανειστῇ τῆς πράξεως ἔκ τε ἐμοῦ καὶ ἐξ αὐτῶν τῶν ὑπηλλαγ]μένων ἀρουρῶν καὶ [ἐκ τῶν] ἄλλων ὑπ[αρ]χό[ν]των μο[ι] [19] [πάντων· τὸ δὲ προκείμενον ὑπάλλαγμα βεβαιώσω πά]σῃ βεβαιώσει ἀπό τε δη[μοσίω]ν καὶ ἰδιωτικῶν [κ]αὶ ἀπὸ πάντων [20] [ἁπλῶς. Ἔτους κ Αὐτοκρατόρων Καισάρων Μάρκου Αὐρη]λίου Ἀν̣τ̣ωνίνου καὶ Λο[υκίου Αὐρ]ηλίου Κομμόδου Σεβαστῶν [21] [Ἀρμενιακῶν Μηδικῶν Παρθικῶν Γερμανικῶν Σαρματικῶν Μεγίστ]ω̣ν̣ Τῦβι̣ δ̄. (5te Hd.) Ἑρμῖνο[ς Ἀπολλ]ωνίου ἔσχον καὶ [ἀ]ποδώσω τὰς τοῦ [22] [κεφαλαίου καὶ τόκου ἀργυρίου δραχμὰς ψξδ (τετρώβολον) ὡς πρόκειται] καὶ ὑπή̣[λ]λ̣αξ[α] τὰς προκι̣[μένας] ἀρούρας πέντε ἕκτον καὶ εὐδοκῶ [23] [πᾶσι τοῖς προγεγραμμένοις]

13 Ob [*Μογ*]*κανεί*?

16 *ἀνέμων* gehört zur Grenzangabe; diese wird nach den Windrichtungen (*λιβός, νότου κτλ.*) gemacht. Erg. *τῶν λοιπῶ*]*ν ἀνέμων*.

239. Zustellung eines *διαστολικόν* **im Mahnverfahren mit Androhung der** *ἐνεχυρασία* **an einem** *ὑπάλλαγμα* **und dem sonstigen Vermögen.** — 159/60 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 143; 159.)

BGU 888 ed. Schubart. Nachtr. von Grenfell-Hunt zu Oxy. 3, 485 l. 31; Wilcken, Nachtr. zu BGU III. Original von mir teilweise revidiert.

Lit.: Koschaker, Sav. Z. 29, 23 fg.; Manigk, ebenda 30, 287; Wilcken, Arch. 4, 391. 545.

Die Adresse ist wie gewöhnlich an den Strategen gerichtet, in dessen Bezirk der Schuldner wohnt, und eröffnet den Auftrag zur Zustellung einer *ὑπογραφή* des *ἀρχιδικαστής*. In dem *διαστολικόν*, dessen Zustellung dieser verordnet hat, wird *ἐνεχυρασία* bezüglich des *ὑπάλλαγμα* und der sonstigen *ὑπάρχοντα* angedroht, falls der Schuldner nicht zahlt.

Die Worte in l. 4: *Ποτάμων νομογράφος ἀγορᾶς· δι' ἐμοῦ ἐγράφη ἡ [οἰκον]ομία* beziehen sich auf die *ὑπογραφή* des *ἀρχιδικαστής* und enthalten die (dieser sonst nachfolgende) Bestätigung eines Bureaubeamten über deren richtige Ausfertigung; vgl. A. 8, 9 zu **227**. Dabei wird die Ergänzung des Hg.: *[οἰκον]ομία* durch BGU 239, 10; und 1038, 12 bestätigt, welche Stellen auch zeigen, daß der Beamte dem *καταλογεῖον* angehört. Daß er sich hier *νομογράφος ἀγορᾶς* nennt, ist für die Bestimmung des *νομογράφος*-Begriffes (S. 57 Anm.) zu beachten. Man vgl. hierzu auch Aristot. Pol. 7, 8: *ἀρχή, παρ' ᾗ τὰς γραφὰς τῶν δικῶν γράφεσθαι δεῖ.*

Der *ἀρχιδικαστὴς Νικόλαος* kann, wie Wilcken, Arch. 4, 545 vermutet, mit dem in Lond. 3 Nr. 1212 p. 126, 3 (138 n. C.) genannten *διέπων τὰ κατὰ τὴν ἀρχιδικαστείαν* identisch sein (wenn man nicht an der danach anzunehmenden Länge seiner Amtsdauer Anstoß nimmt). Dagegen ist es ein Versehen, wenn Wilcken, Arch. 4, 391 wegen *στρατηγὸς τῆς πόλεως* schließt, die Eingabe müsse in Alexandrien geschrieben sein; denn diese Worte gehören nur zum Titel des *ἀρχιδικαστής*. Natürlich aber ist die Eingabe dort überreicht worden.

Über die *τόκοι ἴσοι* in l. 22 vgl. S. 118.

Mit Unterstreichungen deutet der Hg. unvollständig erhaltene, aber sicher zu lesende Buchstaben an.

[1]*Ἀχ[ιλ]λεὺς ὁ κ[α]ὶ Ἡ[ρω]δια[νὸς] ἀρ[χ]ιδικαστὴ[ς Ἡ]ρακλείδου μερίδ[ο]ς Ἀρσιν[ο]ίτου σ[τ]ρατηγῶι.* [2]*Τοῦ δεδομέν[ου ὑπ]ομνήμα[τ]ος [ἀ]ντ[ίγ]ραφον μ[ετ]αδ[ο]θήτω ὡς ὑπόκιται. Ἔτους κγ* [3]*Αὐτοκράτορος Κ[αί]σαρος Τί[του] Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Μεχεὶρ ιβ.*

[4]*Ποτάμων νομογράφος ἀγορᾶς· δι' ἐμοῦ ἐγρ[ά]φη ἡ [οἰκον]ομία.*

[5]*Νικολάῳ Ἡρωδιαν[ο]ῦ γενομένου ἀρχιδικαστοῦ καὶ ὑπ[ομν]ηματογράφου υἱῷ γενομένῳ στρατηγ[ῷ]* [6]*τῆς πόλεως ἱερ[εῖ] ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπι[μ]ελείᾳ [τῶ]ν χρηματιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίων* [7]*παρὰ Γαίου Ἰουλίου Ἀπολιναρίου στρατιώτου σπ[είρης πρώτ]ης Ἀπαμηνῶν ἑκατονταρχίας Ἡρακλ[εί]*[8]*δου ὡς δὲ πρὸ τῆ[ς] στρατείας κεχρημάτ[ικε . . . .] . . ος τοῦ Μύστου. Ὀφειλομένων ἐμοί τ[ε]* [9]*πρὶν ἢ ἐν στρα[τ]είᾳ γένωμαι κ[αὶ] τῷ ἀδ[ελφῷ μου Σ]αβείνῳ ὑπὸ Θεναπ[ύγ]χιος τῆς Σαμβᾶ ἀπὸ* [10]*κώμης Καρα[ν]ί[δ]ος τῆς Ἡρακλείδ[ο]υ μερίδ[ος τοῦ Ἀρσι]νοείτου νομοῦ κατὰ συνγραφὴν γεγονυῖ*[11]*αν διὰ τοῦ ἐν [. . . .] . [. .] Ἱερᾶς νήσου [.] . .*

8 Über die Cohors I Apamenorum vgl. Cichorius in Pauly-Wiss. 8, 241.

[. . . . . τῆ]ς αὐτῆς μερίδος ἀγορανομίου [12]τῷ ἑκκαιδε[κάτ]ῳ ἔτει θεοῦ Ἁδριανοῦ Μεχὶ[ρ . . . . . . δραχμ]ῶν δισχειλίων τόκων [δ]ρ[αχμι]αίων [13]εἰς ἀπόδοσιν Τῦβι τοῦ ἑξῆς ἑπτακαιδε[κάτου ἔτους] ἐφ' ὑ[π]αλλάγμασι τοῖς ὑπάρχουσι αὐτῇ [14]περὶ κώμην Καρανίδα τὴν προγεγραμ[μένην ἐκ κλή]ρου κατοικικοῦ ἀ[ρ]ούραις δυσὶ ἐν μιᾷ [15]σφραγεῖδι καὶ π[α]τρικῶν αὐ[τ]ῆς διμοίρων . [. . . . .]μωνος ἐν ἐκτελ[. .] . μένῃ τάξει αἰ[16]ρημίᾳ καὶ ἐν τῇ αὐτῇ Καρανίδι πατρικῇ α[ὐτῆς οἰ]κίᾳ καὶ αὐλῇ⟨ς⟩ καὶ πε[ρ]ὶ Βακχιάδα τῆς αὐ[17]τῆς μερίδος ὁμοίως ἐκ κλήρο[υ κ]ατοικικο[ῦ ἀρούρ]αις δυσὶ ἡμίσαι ἐφ' οἷς ἄλλοις ἡ συνγραφὴ⟨ι⟩ [18]π[ε]ριέχει καὶ τ[ῆ]ς ἀποδόσεως μὴ γενομέ[νης με]τηλλαχότος δὲ τοῦ ἀδελφοῦ μου ἐπὶ κλη[19]ρονόμῳ ἐμοὶ ἀξιῶ [σ]υντάξα[ι] γράψαι τῷ [τῆς Ἡρα]κλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοείτου στρα[20]τηγῷ μεταδοῦναι το[ῖ]ς τῆς Θεναπύγχ[ιος μετη]λλαχυίης κληρονόμοις τελείοις, ἐὰν δ[ὲ] [21]ἀ[φήλ]ικες ὦσι, τοῖς τούτ[ων νο]μίμοις ἐπιτρ[όποις ὧν] τὰ ὀνόματα ἐπὶ [τῶ]ν τόπων δηλωθή[22]σ[ε]ται ὡς κα[θ]ήκει, ὅπως [ἀ]π[οδ]ῶσί μοι τὸ π[ροκείμενον] κεφάλαιον κα[ὶ τόκ]ους ἴσους ἢ εἰδ[ῶσι] [23]ἐ[σο]μένην [μοι] τὴν [π]ρᾶξ[ι]ν ὡς καθήκει ἀφ' ὧ[ν ἐὰν τελ]ειώσω ἐνεχυρ[α]σίας γραμμάτῳ[ν] [24]ἐ[κ τε] τῶν π[ροκ]ειμέν[ων ὑπ]αρχόντων καὶ ἐ[ξ ὧν ἄ]ν ἄλλων εὑρίσκ[ω] αὐτῆς [25]ὡς καθ[ή]κει. Ἔτου[ς κγ] Αὐτοκράτορος Καί[σαρο]ς [Τ]ίτου Αἰλίου Ἁδρια[ν]οῦ Ἀντωνίνου [26][Σε]βαστοῦ [Εὐσεβοῦς] Φαῶφ[ι] ς Σεβ(αστῇ).

15/16 l. ἐρημίᾳ; den Sinn verstehe ich nicht.
17 l. ἡμίσει.
22/4 δηλωθήσεται und [ἐὰν τελ]ειώσω am Original verifiziert von mir.
25 Σεβ(αστῇ) Grenfell-Hunt.

240. Gesuch an den Strategen um Vollstreckung eines χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας in bestellte ὑπαλλάγματα. — Zeit des Antoninus Pius. — Faijûm. (Vgl. S. 158—161).

BGU 1038 ed. Zereteli. Nachtr. von Gradenwitz, Berl. Phil. Wochenschr. 1906, Sp. 1353 fg.; Wilcken, Arch. 3, 506. Original teilweise von mir revidiert.

Lit.: Gradenwitz a. O.; Koschaker, Sav. Z. 29, 31 fg.; Eger, Grundbuchwesen 61 fg.

Rechts und links scheint viel zu fehlen. Die Zeilengrenze ist daher zwar, da sie nicht ganz fehlen durfte, angesetzt worden; aber ihr Platz ist nirgends gesichert.

Die Eingabe, zu der BGU 239 ein nur teilweise erhaltenes Parallelstück bildet, dient dem Vollzug einer ἐνεχυρασία und enthält folgende Beilagen:

1) l. 8—10 vb. Παῦνι β, Gesuch an den Strategen um Zustellung eines χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας, gemäß dem Auftrag des ἀρχιδικαστής;

2) l. 10 i. f. — 13 vb. Παχὼν [. .], Auftrag des ἀρχιδικαστής betr. Zustellung der

3) Pfändungsverordnung (l. 13 vb. Ἀναγνωσθείσης — 18 vb. ἀκολούθως) des Praefectus;

4) ὑπόμνημα des Tryphon an den Praefectus um Pfändungsbewilligung, durch welches die Verordnung erwirkt worden war.

Zeitlich stehen die genannten Stücke natürlich in der umgekehrten Reihenfolge wie hier angegeben. Im übrigen entspricht der Hergang dem in **241**; nur kommt noch das Anfangsstück l. 1—8 dazu. Dieses enthält eine Eingabe an eine nicht genannte Behörde um Vollzug der *ἐνεχυρασία*, wobei offenbar die Zustellung des *χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας* durch den Strategen an den Schuldner schon erfolgt ist. Ich halte es für das wahrscheinlichste, daß es, wie in Oxy. 712, die *ξενικῶν πράκτορες* sind, welche angerufen werden; allenfalls läßt sich auch an den Strategen denken. Als Gegenstand des Begehrens darf man wohl den Vollzug der *ἐνεχυρασία* in der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* (durch Überschreibung — *καταγραφή* — des Eigentums am Pfand vom Schuldner an den Gläubiger) vermuten; dafür spricht *βιβλ(ιοφυλάκων)* in l. 4 und *ἐγκτήσ[εων* in l. 24. Bei der Eingabe (l. 5 fg.) leistet der Gläubiger den in l. 16 vom Praefectus vorgesehenen Eid, daß sein Anspruch unverändert fortbesteht.

Die hier vollzogenen Ergänzungen des Papyrus, bei dem namentlich auf der linken Seite viel (etwa 40—50 Buchstaben) fehlt, sind durch die Vergleichung mit Flor. 56 gegeben.

[1] [ca. 60 Buchst. *Ἡρακ]λε̣ί̣δο[υ μ]ερίδος [παρὰ* [2] ca. 40 Buchst.]*αδος τη[. .] . . . οτ[. .] παρα[. . . . .] ἀργυρίου κε[φαλαίου δραχμῶ]ν χιλίων τριακοσί[ων . . .* [3] ca. 40 Buchst.] . *τῷ ἰδί[ῳ κι]νδύνῳ προςτε[. . .]τ̣ο ἀ[π]ὸ τοῦ κεφα[λαίου ἀργυρίου δ]ραχμὰς διςχειλίας [. . .* [4] ca. 40 Buchst. *π̣ρ̣]οτ(έρων) βιβλ(ιοφυλάκων) κ[αὶ τ]ῇ προθεσμίᾳ τ̣ὰ̣[ς ὑ]π̣ηλλαγμένας μοι π̣ρ̣[ὸς(?) . . . . π]ερὶ κώμην Βούβαστο[ν . . .* [5] ca. 40 Buchst. *οἰκί]ας καὶ αἰθ[ρίου] καὶ αὐλῆς ἐπ' ἀμφό(δου) . . επ . . τὰς λοιπ(ὰς) (δραχμὰς) χοβ κ̣α̣ὶ̣ ὀμ̣ν̣ύ̣ῳ [τὴν Ἀντωνί]νου Καίσαρος τοῦ κυ[ρίου τύ*[6]*χην* ca. 40 Buchst.]*σθαι μή[τε ἔ]χειν τι εἰς τὰ πρασσόμενα, ἀπερίλυτον δὲ εἶ[ναι τὴν] ὀφιλὴν καὶ τὴν με . [. . . . . . .* [7] *. . .] Διοσ̣κ̣ό̣ρ̣[ου] ἐ̣ν̣ . . . η̣ο̣δ̣ . ὑπηρετῶν Ἡρακλ(είδου) μερίδος ὑπέταξά σ[οι τοῦ χρη]ματισμοῦ τὸ ἀντίγρ[αφον . . .* [8] ca. 40 Buchst. *Ἔστι δὲ τοῦ] χρηματισμοῦ τὸ ἀντίγραφον·*

Σερήνῳ στρ(ατηγῷ) Ἀρσι(νοείτου) Ἡρακ[(λείδου) μερίδος] παρὰ Τρύφω[νος Ἀπολ[9]*λωνίου τοῦ Χαιρήμονος . . . Οὗ παρεκόμισα ἐκ τοῦ κατ]α[λ]ογίου ἐνεχυρασίας χρηματισμοῦ ἀντίγρ(αφον) ὑπόκιται καὶ ἀξιῶ [τοῦτο] μεταδοθῆναι τῇ [διὰ* [10] *τοῦ χρηματισμοῦ σημαινομένῃ Σαραπιάδι ἵν' εἰδῇ. (Ἔτους) ζ] Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου [Σεβαστοῦ] Εὐσεβοῦς Παῦνι β̣.*

[Ὁ δεῖ[11]*να ἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστὴς στρα(τηγῷ) Ἡρακ(λείδου) μερί-*

1 Erg. vielleicht *τῷ δεῖνι καὶ τῷ δεῖνι ἐπιτηρηταῖς ξενικῶν πρακτορίας Ἀρσ(ινοείτου) Ἡρακ]λείδο[υ μ]ερίδος [παρὰ Τρύφωνος*, vgl. Oxy. 712, 8.

3 Zu *τῷ ἰδίῳ κινδύνῳ* vgl. Oxy. 712, 19; danach vorher vielleicht *κατασχεῖν πρὸς ἐνεχυρασίαν*]?

4 *κ[αὶ τ]ῇ προθεσμίᾳ* ist unverständlich; die Stelle bedarf noch der Revision.

5 *λοιπάς*: es muß eine Teilzahlung erfolgt sein.

6 z. E.: Der Hg. gibt ein als unsicher bezeichnetes *μεσ̣[ιτίαν*.

9 *κατ]α[λ]ογίου* (vermutet auch von Koschaker) am Original sicher M.

11 Die Verfügung des *ἀρχιδικαστής* lautet nicht wie sonst auf *μεταδοθήτω*.

δος τοῦ Ἀρσ(ινοΐτου) χα(ίρειν). Τῆς τετελειωμ]ένης ἐνε[χυ]ρασίας ἀντί-γρ(αφον) ὑπόκιτ(αι) ἵν' εἰδῇς. Ἔρρωσο. Ἔτους ἑβ[δόμου] Αὐτοκράτορος Καί[σαρος Τίτου [12] Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Παχὼν . . . .] . . ωνιος σεση(μείωμαι) Παχὼν ιζ. Ἀμμώνιος Διδ(ύμου?) γραμματε[ὺς καταλ]ογίου τὴν οἰκονομ[ίαν ἔγρα[13]ψα. (Ἔτους) ἑβδόμου Αὐτοκ(ράτορος) Καίσ(αρος) Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστ]οῦ Εὐσεβοῦς Παχὼν [. .].

Ἀναγνωσθίσης ἐντεύξεως Τρύφ[ωνος] τοῦ Ἀπολλωνίου τω[. . . . . [14] . . . . καὶ τοῦ λεγομένου διαπεστάλθαι Ἀρίου Ἀρ . . .] ὑπογεγραφότος [διαπ]εστάλθαι πρὸς τὴν τοῦ χρηματισμοῦ [τελεί]ωσιν συνεκρίναμε[ν γρα[15]φῆναι καὶ πεμφθῆναι τῷ τῆς Ἡρακ(λείδου) μερίδος τοῦ Ἀρσ(ινοΐτου) στρα(τηγῷ) καὶ] τῷ τοῦ αὐτοῦ [νομοῦ ξενικῶν πράκ]τορι ἐὰν ὦσ⟨ι⟩ γεγονυῖαι αἱ μ[. . .]υμεναι διαγραφαὶ κ[ἂν [16] παρὼν ὑπακούῃ ὁ Τρύφων Ἀπολλωνίου καὶ προῆται τὴν καθήκουσαν χειρογρα(φίαν) περὶ τοῦ ἀλ]ηθῆ εἶναι τὰ διὰ τ[ῆς ἐντεύξεως δεδηλωμένα] καὶ μηδ[ὲν ὑπε]ναντιον ῳκονομ[ῆσθαι, τὸ [17] τηνικαῦτα μεταδοθῆναι . . . .] τῶν γραμμάτων τούτων ἀντίγραφον τῇ ἐν[ε]χυραξ[ομένῃ] ἐνωπίῳ ἵν' εἰδῇ καὶ [τελει[18]ωθῆναι . . . . τοῖς] προστεταγ(μένοις) ἀκολού(θως).

Λου[κ]ίῳ Οὐαλερίῳ Πρόκλῳ Τρύφω[ν Ἀπολ]λωνίου τοῦ Χαιρή(μονος) τ[. . . [19] . . . . Ὀφειλομένων μοι κατὰ δι]αγραφὰς δύο [γε]γονυίας α . [. .] . . μίαν διὰ τῆ[ς ἐν Ἀ]ρσινοεί[τῃ Σαρ]απάμμωνος τραπέ[ζης [20] ca. 40 Buchst. δραχμῶν . . .]κοσίων δεκαδύο τόκων δραχμιαίων εἰς ἀπόδοσιν Φα[ῶφι τ]οῦ ἑξῆς ἔτους κατὰ [. . . [21] ca. 40 Buchst. ἑτέραν] δὲ μηνὶ Ἀδριανῷ ἄλλων ἀργυρίου δραχμῶν ἑπτακο[σίων] εἴκοσι τεσσάρων τόκ[ων δραχμιαίων τῆς [22] μνᾶς ca. 40 Buchst.] καὶ κυρωθίσης τῆς προτέρας ὀφιλῆς διὰ τῆς μεταγεναμ[ένης καὶ μ]ηδεμιᾶς ἀποδ[ό]σεως [μήτε [23] ἀντιρρήσεως γεναμένης ἀξιῶ ca. 20 Buchst. γραφῆναι τῷ] τῆς Ἡρακ(λείδου) μερίδος [τοῦ Ἀρσινοε]ίτου στρατηγῷ καὶ τῷ τ[οῦ αὐτο]ῦ νομοῦ ξενικ[ῶν πράκτορι . . . [24] ca. 40 Buchst.]ων ἤτοι ἐκ τῶν ὑπηλλαγμ[ένω]ν μοι πρὸς ἕκαστον δά[νειον? δι]ὰ τῆς τῶν ἐνκτήσ[εων βιβλιοθήκης . . . [25] ca. 40 Buchst.]τος τῶν ὑπαρχόντων κα[ὶ ἐ]τέρων ἀπαραποδίστως τοῖς π[ροστ]εταγμένοις ἀκολού[θως . . . [26] ca. 40 Buchst.] διαγραφὰς εὕρῃ οὔσας

12 Zu γραμματεὺς καταλογίου vgl. **241** Anm. 5.

14 Zu ὑπογεγραφότος sqq. vgl. S. 159, 2 b.

15 ὦσ⟨ι⟩ M.; ὡς Zereteli. — μ[εμην]υμέναι? M.

16 παρὼν ὑπακούῃ = wenn Tryphon persönlich erscheint. Ὑπακούειν heißt eigentlich: auf Ladung oder Aufruf Folge leisten (z. B. Lips. 32, 14 [**92**]; Oxy. 653, 3 [**90**]), hier aber wohl, da man den vollstreckenden Gläubiger schwerlich geladen hat, soviel wie „Erscheinen" schlechthin. Parallelstelle: **241**, 8.

19 α . [. .] M.; κα . . [. .] Zereteli.

22 Sinn: Die erste Schuld ist durch den zweiten Schuldschein neu bestätigt worden.

24 Erg. etwa πραχθῆναι ἐκ τῶν ὑπαρχόντ]ων ἤτοι.

26 fg. Die Schlußzeilen bedürfen noch der Revision. Bedenklich ist mir bes. das σεσημ[είωμαι des Hg. l. 27, das ich nicht verstehe; auch ist der Zusammenhang derselben nicht klar, obwohl in l. 28 in f. die Unterschrift des Gläubigers zu stehen scheint.

ἐν καταχ[ωρ]ισμῷ ἐπὶ τῶν τόπων. Δι[απέσ]ταλμαι δὲ Ἄριον Ἀρ . [. . . [27] ca. 35 Buchst. Ἔτους . . Τίτ]ου Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνίν[ου] Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς μηνὸς Γε[ρμ]ανικίου ιζ. Σεσημ[είωμαι . . . [28] ca. 40 Buchst.] . . . Σαραπιάδι ἐνωπ[ίῳ]. (Ἔτους) . . [Ἀντω]νίνου Καίσαρος το[ῦ κυ]ρίου ∟ Παῦνι η. (2te H.) Τρύφων Ἀπ[ολλωνίου [ἐπιδέδωκα [29] ca. 40 Buchst.]οντων πρὸς τῆς ἐπὶ τὰ[ς διαγρ]αφὰς . . . . . . ου δραχμὰς δισχειλίας ἑξακοσίας ε[ἴκοσι? . . . [30] ca. 40 Buchst.] Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Παῦνι ια . . . . τῆς βιβλιοθήκης ἐπι τ[. . .

Hier bricht der Papyrus ab.

241. Vollzogenes Gesuch an den Strategen um Zustellung des ἐμβαδεία-Dekrets betreffend ein ὑπάλλαγμα. — 234 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 161.)

P. Flor. 56 ed. Vitelli. Ein am Florentiner Stück fehlendes Fragment des Papyrus befindet sich im Privatbesitz von O. Gradenwitz und ist von Vitelli mit herausgegeben worden; die senkrechten Striche innerhalb jeder Zeile bedeuten den Beginn dieses Fragments. Nachtr. von Gradenwitz, Berl. Phil. Wochenschr. 1906, 1353 fg.; Mitteis, Sav. Z. 27, 343—5; Wilcken, Arch. 4, 434. Das Gradenwitzsche Fragment habe ich am Original revidiert und einzelne neue Lesungen gewonnen.

Lit.: Gradenwitz a. O. und Mitteis a. O.; Koschaker, Sav. Z. 29, 39 fg.; Rabel, Verfügungsbeschr. S. 29. 94; Manigk, Sav. Z. 30, 287.

Das Verständnis des Stückes ergibt sich aus dem S. 161 Ausgeführten. Die Anordnung ist

1) l. 1—4 (Lücke) Gesuch an den Strategen von Hermupolis um Zustellung eines ἐμβαδεία-Dekrets gemäß dem Auftrag des ἀρχιδικαστής.

2) l. 4 vb. Αὐρήλιος Ἰσίδωρος — 5 Ende: Auftrag des ἀρχιδικαστής betr. Zustellung des

3) ἐμβαδεία-Dekrets (l. 6—10 vb. ἀκολούθως) des Präfekten.

4) l. 10 vb. Μηονίῳ — 19 vb. εἰδυίης: ὑπόμνημα der Aurelia Aretus an den Präfekten um Bewilligung der ἐμβαδεία.

5) l. 19 vb. Αὐρήλιος Ἑρμῖνος — Ende: Zustellungsvermerk des ὑπηρέτης des Strategen und Empfangsbestätigung des Erben des Schuldners sowie anscheinend eines Hausgenossen.

Gesuchstellerin ist die bekannte Aurelia Aretus (s. Einl. zu **93**). Sie hat laut l. 11 bereits ἐνεχυρασία am ὑπάλλαγμα vollzogen und dadurch das Eigentum erlangt; auf letzteres bezieht sich das καταγέγραμμαι l. 11, welches bedeutet: ich habe mir zuschreiben lassen (sc. durch die βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων).

[1][Τῷ δεῖνι στρατηγῷ Ἑρμο]πολ(είτου)] [2] παρὰ Αὐρηλίας Ἀρητοῦτος τῆς [καὶ Ἡρωνοῦτο]ς Ἥ[ρωνος ἀστῆς συνεστῶτος αὐτῇ Αὐρηλίου Ἀθηνοδώρου Ἡρωδιανοῦ(?). Οὗ παρεκόμισα ἐκ τοῦ καταλογείου χ]|ρηματισμοῦ ὑπομνήματος ἐμβαδεί[3]ας ἀντίγρα(φον) ὑποτάξασα ἀξιῶ [ἐπιστεῖλαί σε ἑνὶ τῶν περί σε ὑπηρετῶν ὅπως μεταδοθ]ῇ τοῖς οὖσι π[ca. 18 Buchst. ἵνα

ἐν] | ταῖς ὁρισθείσαις ἡμέραις δέκα ἐκχωρήσωσι. (Ἔτους) ιγ [4] Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Α[ὐρη]λίου [Σε]ουήρου Ἀλεξάνδρου Εὐ[σεβοῦς Εὐτ]υχοῦς Σεβαστοῦ [Monat, Tag.]

[Αὐρ]ήλιος Ἰσίδ[ω]ρος ὁ κ(αὶ) Θερμουθί|ων ὁ ἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστὴς [5] στρα(τηγῷ) Ἑρμοπολ(είτου) χαίρειν. Τῆς τετελει[ωμέν]ης ἐμβαδείας ἀντίγρα(φον) μεταδοθήτ[ω ὡς] ὑπό[κ(ειται)]. Ἔρρωσο. (Ἔτους) ιγ Αὐρη[λίου Σεουήρου] Ἀλεξάν[δρου] Καίσαρος τοῦ κυρί|ου Φαῶφι κδ. Αὐρήλ(ιος) Ἁρποκ(ρατίων) σεσημ(είωμαι).

[6] Ἀναγνωσθείσης ἐντεύξεως Αὐρηλίας Ἁρητοῦτος τῆς καὶ Ἡρωνοῦτος Ἥρωνος Ἀν[των]ᾶτος ἀστῆς, τῆς δὲ δι' αὐ[τῆς δεδηλω]μένης καταγ[γρα(φῆς)] ὑπογεγρα(μμένης) ἐπεν|ηνεγμένης καὶ τοῦ λεγομ(ένου) δια[7]πεστάλθαι Αὐρηλ(ίου) Θέωνος ὑπογεγρα(φότος) [δι]απεστάλθαι πρὸς τ[ὴ]ν τοῦ χρηματι[σμοῦ] τελείωσι[ν] συνέκρειν[α γραφῆ]ναι καὶ πεμφ[θῆ]ναι τῆς ἐντεύ|ξεως ἀντίγρα(φον) τῷ τοῦ Ἑρμ|[ο][8]πολείτου στρα(τηγῷ) ἵν' ἐὰν παρ[οῦ]σα ὑπ[ακού]ῃ ἡ Αὐρηλία Ἁρητοῦς ἡ καὶ Ἡρωνοῦς [καὶ εὐδ]οκῇ τούτοις καὶ προῆται [. . . . . . .] . υ νομίμου [τὴν] καθήκουσαν χ|ειρογρα(φίαν) περὶ τοῦ ἀληθῆ εἶ[9]ναι τὰ διὰ τῆς ἐντεύξεω[ς] δε[δηλωμέν]α καὶ μηδὲν ὑπενάντιον ᾠκον[ομῆσθ]αι τὸ τηνικαῦτα διαστειλαμ[ένη τοῖς ο]ὖσι ἐν τοῖς κα[ταγε]γραμμένοις ἐκχ|ωρεῖν ἐκ τούτων ἐν ἡμέραις [10] [δ]έκα μετὰ ταῦτα συντ[ελ]ῆται τ[ὰ] τῆς [ἐ]μβ[αδ]είας, ὃν τρόπον καθήκει τοῖς [προστε-]ταγμένοις ἀκολούθως.

[Μηου]ίῳ Ὁνωρατια[νῷ. Αὐρ]ηλ(ία) Ἁρητοῦς ἡ καὶ | Ἡρωνοῦς Ἥρωνος Ἀντωνᾶτος [11] ἀστὴ καταγέγρα(μμαι) κατὰ τὰ πρ[οτε]τελ[ειωμένα γράμ(ματα) ἐ]νεχυρασί[α]ς καὶ προσβο[λῆ]ς κα[τὰ συνχώρη]σιν τελειωθεῖσαν τῷ ἐ[νε]στῶτι ιγ (ἔτει) κα . [. . . πρ]ότερον τοῦ ὑπ[ο]|χρέου Αὐρηλίου Κάστορος [12] Πανσείριος Ἥρωνος ἀπὸ κώ(μης) Μοιρῶν τοῦ Ἑρμοπολ(είτου) νο(μοῦ) τάς τε ὑπηλλαγμένας . [. . . . .] . . [. . κατ]ὰ διαγρα(φὴν) τῆς ἐν Κούσσαις τοῦ α(ὐτοῦ) Ἑρμοπολ(είτου) νομοῦ [δημ]οσί<ας> τραπ[έζη]|ς τῷ μετὰ τὴν τοῦ Θεοῦ [13] Ἀντωνίνου μεγάλου αὐτοκρατορ[εία]ν δ (ἔτει) μηνὶ

5 *Αὐρήλιος Ἁρποκρατίων σεσημ̄* ist die Unterschrift eines Beamten des *καταλογεῖον*, der die Richtigkeit der Ausfertigung bestätigt.

6 Mit der *καταγραφή* ist der in l. 11 erwähnte Vorgang gemeint; s. Einl. und Anm. zu 11. *Ὑπογεγραμμένης* bezieht sich wohl auf eine schriftliche Bestätigung der *πράκτορες* oder *βιβλιοφύλακες* über den erfolgten Vollzug der *καταγραφή*.

8 Ob [*ἐντὸς χρόν*]*ου νομίμου* (Vit.)?

11 *συγχώρησιν* Grad. nach l. 16. Gemeint ist das die *ἐνεχυρασία* bewilligende Dekret des Statthalters. — *πρ*]*ότερον* M. — Zu *καταγέγραμμαι* s. die Einl.; es bezieht sich auf zwangsweise Eigentumsübertragung. Ich habe es ursprünglich daneben auch für möglich gehalten, an eine freiwillige Datio in solutum durch den Schuldner zu denken (Sav. Z. 27, 346); aber dann wäre der Fortgang der Vollstreckung nicht verständlich, und es steht dem auch das folgende '*κατὰ . . γράμματα ἐνεχυρασίας* sqq.' entgegen. — *προσβολή* bedeutet m. E. den Zuschlagsakt der Vollstreckungsbeamten: *ἐνεχυρασία* und *προσβολή* wären danach die sich ergänzenden Tätigkeiten: Zugriff des Gläubigers, Zuschlag durch die Behörde.

12 Hinter *ὑπηλλαγμένας* liest Vitelli *ἀ*[*ρουρας*] *εἴ*[*κοσι*, was sicher falsch ist, weil dies nicht vor *κατὰ διαγραφήν* stehen kann. Es gehört offenbar in die Lücke in l. 13.

12/13 Zur Art der Datierung vgl. A. 16 zu **211**.

Ἀδριανοῦ ὑπαρχούσας αὐτῷ ἐν [τῷ Κ]ουσσείτῃ ἄνω περὶ Μοίρας ἐκ τοῦ Θ[.]ρηους [κ]λ(ήρου) [. . . . . ἀρούρας εἴκοσι τέ]ταρτον καί, διὰ τὸ μὴ βιάξειν, [14] ὃ προσπαρέδιξα τοῦ αὐτοῦ ὑποχρέου μ̣ο̣υ ὁμοίως ἥμισυ μέρος οἰκίας καὶ τοῦ ἐξ ἀπηλ[ιώτ]ου προαιθρίου καὶ συνκυρόντων κ[αὶ] χρησ[τηρίων . . . .]υ̣ κ . . . . | ἐν τοῖς ἀπὸ λιβ(ὸς) μέρεσι τῆς α(ὐτῆς) [15] κώ(μης) Μοιρῶν πρός τε τὰς ὀφειλομέν[ας] μοι ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ὑποχρέου μου κατὰ τὴν αὐτὴν δ[εδη]λωμένην διαγρα(φὴν) κεφαλ(αίου) καὶ [τό]κ(ων) ἀργ̣υ̣ρ̣ί̣ο̣[υ] δραχμῶν ἑπτακοσίω̣ν̣ τριάκοντ[α] | δύ̣ο̣ πρός τε τὸ φ . . . [κε]φάλαιον [16] καὶ τοὺς δραχμιαίους αὐτοῦ τ[ό]κους καὶ π̣ρ̣[ὸς] τ̣ὰ τέλη καὶ πρακτορικὰ καὶ τὰς ἄλλας δαπάνας ἐφ' οἷ[ς] ἄλλοις ἡ τῆς καταγρα(φῆς) συγχώ̣ρ̣η̣σ̣ις περιέχει, δι' ἧς καὶ αἱ γιτνίαι ἐδηλ|ώ̣θησαν, βουλομένη δὲ τὰ τῆς ἐμ[17]βαδείας ἐπιτε̣λ̣ε̣σ̣θῆναι δέομαι ἐπ̣ὶ [τ]ῆς διαλ̣ο̣γῆς συν[κ]ρ̣ῖναι γρά(ψαι) τῷ τοῦ Ἑρμοπολ(είτου) στρα(τηγῷ) ἐμβιβάσαι με εἰς τὰ [κ]α̣ταγρα(φέντα) ὡς πρόκ(ειται) πάντα καὶ [ ]υ̣επι . . . ε̣ι̣ν μοι ἐν τῇ τούτ[ω]ν κρατήσει καὶ κυρ⟨ε⟩ί[α̣] | κα̣ὶ ἀποφορᾷ̣ τῶν περιγ(ενομένων) [18] καὶ ἐν οἷς ἄλλοις αὐτοῦ προσδ[έομ]α̣ι̣ π̣ε̣ρ̣ὶ τούτω̣ν̣ τοῖς προ⟨σ⟩τεταγμένοις ἀκολούθως μὴ ἐλαττουμένης μου καὶ ἐν οἷς ἑτέροις ἔχω̣ δικαίοις ὡς καθήκει. (Ἔτους) ιγ Αὐρηλίου [Σεουήρου] | Ἀλεξάνδ|[ρου] [19] Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Φ̣αῶ[φι] ιγ . . . [.] Αὐρηλία Ἀρητοῦς ἡ καὶ Ἡρ[ω]νοῦς Ἥρωνος ἐ̣π̣ιδέδωκ(α). Αὐρήλ(ιος) Ἀ[θη]νόδω̣ρ̣ο̣ς Ἡρώδου ἔγρα(ψα) ὑπ(ὲρ) αὐτ(ῆς) γρά(μματα) μὴ εἰδ(υίης).

Αὐ̣ρ[ήλ]ιος Ἑρμῖνος ὑπη|[ρέτης] [20] μετέδωκ(α) Αὐρηλ(ίῳ) Ἀχιλλάμμω[νι Ἑρμ]ησίωνος γεωργῷ ἐνώπιον ὡς καθήκει καὶ συνοίκῳ. (Ἔτους) ιγ'' Ἐπεὶφ θ.

Αὐρήλ(ιος) Παμοῦνις Κάστορος μητ(ρὸς) Ταύριος ὡς [(ἐτῶν)] | θ οὐλὴ ἀντικν(ημίῳ) ἀρισ|[τερῷ ἀφῆ][21]λιξ [κλ]ηρο(νόμος) τοῦ π[ρο]κ(ειμένου) ὑποχ̣ρ̣έ̣ο̣υ̣ μ̣ε̣τ̣έ̣λαβα̣ το[ύ]του τὸ ἴσον ἐνωπίῳ ὡς καθήκ(ει) λόγου μοι φυλασσομένου πρὸς τὴν προκ(ειμένην) Ἀρητοῦν περὶ ὧν ἔχω παντοίων καθ' ὅ̣ν[τινα]|οῦν τρόπον | δικ[αίων]. [22] (Ἔτους) [ι]γ'' Ἐπεὶφ ι̣—. Αὐρήλ(ιος) Σ̣[ι]λ̣βανὸς [Ἑρ]μίνο̣υ̣ ἔγρα(ψα) ὑπ(ὲρ) α[ὐ]τ(οῦ) φάσκ(οντος) μὴ εἰδ(έναι) γρά(μματα). Αὐρήλ(ιος) Ἑρμεῖνος ὑπη[ρ]έτης μετέδωκα [Αὐ]ρηλ(ίῳ) Ἀχιλλάμμων[[ος]]ι Ἑρμησίωνος γεωργῷ | [τ]ῷ [σ]υνοίκῳ κ̣α̣ὶ Α̣ὐ̣ρ̣(ηλίῳ) [23] Π[α̣μ]ο[ύ]ν⟨ε⟩ι Κάστ[ο]ρ̣ο̣[ς μητρὸς Τα]ύριος ἀφή̣[λικι κληρο]νόμῳ το[ῦ] δι' αὐτοῦ δηλ[ο]υμένου ὑποχρέου ἐνώπι[ον] ὡς καθήκει. (Ἔτους) ιγ'' Ἐπεὶφ' ιγ.

13 διὰ τὸ μὴ βιάζειν: weil die verpfändeten Aruren die Schuld nicht deckten (eig.: „bezwangen"). — In der Lücke vielleicht [κατοικ(ικὰς) ἀρούρας.

14 Hier wird erwähnt, daß außer dem ὑπάλλαγμα noch ein Hausanteil der Schuldner gepfändet worden ist (pignus in causa iudicati captum). Interessant ist, daß die Gläubigerin auch infolge dieses Pfändungspfandrechts das Eigentum erlangt haben will: dies entspricht nicht der Regel — die hier vielmehr Verkauf vorschreibt —, ist aber doch für den Fall, daß sich ein Käufer nicht findet, den römischen Quellen bekannt (Dernburg, Pfandrecht 2, 255). — α(ὐτῆς) M.

15 φ . . . das Original scheint φύσι zu haben. Dies müßte bedeuten: das wirkliche Kapital + Zinsen.

19 Zu Ἡρώδου vgl. Vitelli Anm. zu l. 1.

22 τῷ, καὶ Αὐρ(ηλίωι) M.

242. Beglaubigung der Abschrift eines Statthalterreskripts, betreffend eine Dotalforderung mit Pfandrecht, wahrscheinlich *ὑπάλλαγμα*. — 177 n. C. — Faijûm.

BGU 970 ed. Wilcken. Nachtr. von Schubart in den Nachtr. zu BGU III.
Lit.: Wilcken, Arch. 4, 373; Weiß, Pfandr. Unters. 1, 88 fg

Es liegt eine *μαρτυροποίησις* über den Inhalt einer *ὑπογραφή* des Praefectus Aegypti vor. Die *ὑπογραφή* des Statthalters wird, wie es auch bei den kaiserlichen Reskripten geschieht, dem Petenten regelmäßig nicht sofort bei der Überreichung seines *ὑπόμνημα*, sondern erst später mitgeteilt, und zwar erfolgt dies (vgl. oben S. 39) im Weg des Aushangs (propositio, daher hier *προτεθέντων* l. 5), wofür die Inschrift von Skaptoparene (dazu Mommsen, Jur. Schr. 2, 172 fg.) die beste Parallele bildet. Der Supplikant nimmt sonach von der proponierten Subscriptio unter Zuziehung von Zeugen (*μαρτυροποίησις* l. 3) eine durch diese beglaubigte Abschrift; dabei wird auch der Originallibell mit kopiert, auf dem die Subscriptio steht.

Diese ist nicht erhalten, um so wertvoller ist der Inhalt der großenteils erhaltenen Kopie des Libells. Tapetheus war mit dem (verstorbenen) Limnaios verehelicht gewesen, und er hatte ihr für die ihm zugebrachte *προίξ* das Recht eingeräumt '*λαβεῖν τὸ ὑπάρχον αὐτῷ . . . μέρος . . . οἰκίας κτλ.*' Das war wahrscheinlich ein *ὑπάλλαγμα*, keine *ὑποθήκη*; obwohl eine technische Bezeichnung für die Verpfändungsart in dem Papyrus überhaupt nicht gebraucht wird, deutet doch auf ersteres die beim *ὑπάλλαγμα* auch sonst auftauchende Erwähnung von *ξενικῶν πράκτωρ* und *ἐνεχυρασία*.

Nach dem Tode des Mannes machte Tapetheus den Schuldschein (ein Chirographum) gegen seine Schwester und Erbin geltend, und zwar, wie das *μεταδοῦναι* und die *ἀντίρρησις* (l. 22. 25) zeigen, im Weg des Mahnverfahrens. Einen gleichfalls die Ehe betreffenden Parallelfall deutet Oxy. 906, 8/9 an. Das entspricht der Tatsache, daß wir auch in den Mitgiftverträgen stets die Exekutivklausel finden.

Zweifelhaft ist, in welchem Stadium des Mahnverfahrens wir stehen. Die Beklagte hat eine *ἀντίρρησις* erstattet; war das *ἀντίρρησις* gegen das erste *διαστολικόν* oder gegen die *ἐνεχυρασία*? Lin. 25/6 deuten mehr auf das letztere; doch ist der Papyrus hier zu sehr zerstört, um ein sicheres Urteil zu ermöglichen.

Zur *πρωτοπραξία* (l. 11) vgl. Ed. Tib. Jul. Alexandri (CIG 4957) l. 26 fg.; Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 371 fg.; Weiß a. O. 88 fg.

Laut l. 18 war die Witwe bei der Verpfändung verpflichtet worden, einem Gläubiger des Mannes aus dem Pfand seine Forderung auszubezahlen. Daß man daraus auf die Zulassung einer Mehrheit von Pfandrechten an derselben Sache schließen darf, nehme ich nicht an (vgl. S. 150 A. 1).

[1]Ἔτους ἑπτακαιδεκάτου Αὐτοκρατόρων Καισάρων Μάρκου Αὐρη(λίου) Ἀντωνείνου Σεβ[αστοῦ] [2]καὶ Λουκίου Αὐρηλίου Κομόδου Ἀρμενιακῶν Μηδικῶν Παρθικῶν Γε(ρ)μανικῶν Σαρ[ματικῶν] [3]Μεγίστων Φαρμοῦθι β. Ταπεθεὺς Πτολεμαίου τοῦ Ζηνᾶ ἐμαρτυροποιήσατο ἐκγεγρά[φθαι] [4]καὶ

3 Zu *ἐκγεγράφθαι καὶ προσαντιβεβληκέναι* vgl. Oxy. 35 R. 9/10.

προςαντιβεβληκέναι ἐκ τεύχους βιβλειδίων Τίτου Πακτουμηίου Μάγνου
Ἰουλιοπόλει διαλογιζομένου
ἐπ[άρχου] [5] Αἰγύπτου προτεθέντων σὺν ἑτέροις ἐν ⟦τῷ παλαιῷ⟧, ἐν ᾧ βι-
τοῦ κρατίστου ἡ[γε]μόνος
βλιδίῳ ἐνγεγραμμένα ⟨ἦν⟩ τὰ ὑπογ[εγραμμένα·]

[6] *Τίτῳ Πακτουμηίῳ Μάγνῳ ἐπάρχῳ Αἰγύπτου παρὰ Ταπεθέως Πτολεμαίου τοῦ Ζην[ᾶ]* [7] *ἀπὸ κώμης Καρανίδος τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοίτου. Τῆς εἰς ἅπαντας* [8] *εὐεργεσίας, ἡγεμὼν μέγιστε, καὶ αὐτὴ γυνὴ ἀβοήθητος καὶ μηδεμίαν βοή[θει]α[ν]* [9] *ἔχουσα εἰ μὴ ὑπὸ σοῦ τοῦ κυρίου τὴν ἐπὶ σὲ καταφυγὴν ἐποιησάμην. Τὸ δὲ πρᾶγ[μα]* [10] *ἔχει οὕτως· Πάντων τῶν κυρίων ἡμῶν αὐτοκρατόρων καὶ τῶν κατὰ καιρὸν ἡγεμόν[ων]* [11] *κελευσάντων πρωτοπραξίαν ἔχειν τὰς προοῖκας, ἐγὼ μόνη παρὰ τὰ διατεταγμένα* [12] *ὑπὸ τῆς τοῦ ἀνδρός μου Λιμναίου ἀδελφῆς Ἑ[λ]ένης ἱκανῶς διετέθην ἐναντιουμένης* [13] *τοῖς καθολικῶς διατεταγμένοις. Ὁπηνίκα γὰρ συνηρχόμην τῷ προγεγραμμένῳ μ[ου]* [14] *ἀνδρὶ Λιμναίῳ τῷ ιε (ἔτει) θεοῦ Αἰλ(ίου) Ἀντωνείνου, προςηνενκάμην αὐτῷ προοῖκα ἐν δραχμαῖς ἐν*[15]*ακοσίαις, δηλωθέντος δι' ἧς προείθη μοι ἀσφαλείας, ἐὰν γένηται μὴ εὐτονῆσαι αὐτὸν [ἀ]*[16]*ποδοῦναί μοι τὴν προοῖκα, λαβεῖν με τὸ ὑπάρχον αὐτῷ ἐν τῇ προγεγραμμένῃ Καραν[ίδι]* [17] *δίμοιρον μέρος πατρικῆς οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ χορτοθήκης καὶ ἐκ τοῦ πρὸς ἀπηλ[ιώ]*[18]*την μέρους ψειλὸν τόπον, δηλωθέντος διὰ ⟪αὐ⟫τῆς αὐτῆς ἐνγράφου ἀσφαλείας ἀποδώσειν* [19] *με Σισόιτι δανιστῇ αὐτοῦ ἐπὶ τοῖς προκειμένοις δραχμὰς ἑκατόν. Ἐπεὶ οὖν οὗτος* [20] *μὲν μετήλλαξεν, ἐ[γὼ] δὲ ἀπέδωκα τὰς δρ[αχ]μὰς ἑκατὸν καὶ ἔσχον ἀποχήν, ἐδημήω*[21]*σ' αὐτὸ τὸ δηλούμενον τοῦ ἀνδρός μου χειρ[όγρα]φον τῷ ιδ (ἔτει) τοῦ κυρίου ἡμῶν Αὐτοκράτορος* [22] *Αὐρ(ηλίου) Ἀντωνείνου καὶ μετέδωκα τῇ τούτου ἀ[δελ]φῇ καὶ κληρονόμῳ τῇ προγεγραμμένῃ⟪ς⟫* [23] *λέγ[ου]σα· Εἴη μὲν οὖν αὐτὴν ἀκολούθως ταῖς ἡγεμονικαῖς καὶ αὐτοκρατορικαῖς διατάξε*[24]*σιν εὐγνωμ[ο]νεῖν καὶ ἢ ἀποκαταστῆσαί μοι τὰ ὑπάρχοντα ἢ τὸ ἀργύριον ἀποδῶναι.' Ἡ [δ]ὲ ἐτόλ*[25]*μησεν μεταδῶναί μοι ἀντίρρησιν δι' ἧς ἐνε . . . . τινα πρὸς τὴν ἰδίαν ἐπιθυμίαν. Ἄχ[ρι]* [26] *δὲ οὗ [ἂν? τὰ?] ἑξῆς ἐπιτελῶ διὰ τοῦ ξενικῶν πράκτ[ορος .] . . [. .] υ . . . . η παρεκόμισα ἐνεχυ[ρ . .*

Folgen noch Reste von 7 zerstörten Zeilen. Schluß abgebrochen.

5 Zu *Ἰουλιόπολις* vgl. Wilcken a. O. und Arch. 1, 130 A. 4. — 8 l. *εὐεργεσίας ⟨δεομένη⟩*. — 20/1 l. *ἐδημοσίωσα αὐτό*.

5. ΥΠΟΘΗΚΗ.

243. Bestellung einer *ὑποθήκη* für ein Darlehen. — 153 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 142 fg.)

P. Flor. 1 ed. Vitelli (ed. princeps in Atene e Roma 1901 p. 73 fg.).

Lit.: Costa, Bull. dell' ist di dir. Rom. 14, 47; memorie (oben S. 129) p. 217 fg.; Naber, Mnemos. 32, 83 sq. und die allgemeine Pfandr.-Lit.

Ein sehr vollständiger Hypothezierungsvertrag in Form einer Homologie mit angeschlossener unselbständiger Bank-*διαγραφή*. Ein ebenso vollkommenes und bis in die Einzelheiten des Stils übereinstimmendes Parallelstück ist Straßb. 52, gleichfalls aus Hermupolis.

A.

[1]Ἔτους ἑκκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς μηνὸς Ἀρτεμεισίου Φαμενὼθ (2te H.) *κη* (1te H.) *ἐν Ἑρμοῦ πόλει τῇ μεγάλῃ. Ἐδάνισεν Ἑρμιόνη Εὐδαίμονος ἀστὴ ὡς* (*ἐτῶν*) (2te H.) *ιθ* (1te H.) *μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς πατρὸς [2]Εὐδαίμονος Σαραπίωνος τοῦ Διονυσίου Σωσικοσμίου τοῦ καὶ Ἀλθαιέως ὡς* (*ἐτῶν*) (2te H.) ξζ *βεβλ(αμμένου) τὸ(ν) ἀρισ(τερὸν) ὀφθ(αλμὸν)* (1te H.) *Πτολεμᾷ τῇ καὶ Τβήσει Ὡρίων[ο]ς τοῦ Ἑρμίου μητρὸς Δημητρίας τῆς καὶ Τερεῦτος Ὡρίωνος Ἑρμοπολείτιδι ἀναγραφομένῃ ἐπὶ φρου[ρ]ίου λιβὸς ὡς* (*ἐτῶν*) (2te H.) *λ ο(ὐλὴ) μετ(ώπῳ) μέσ(ῳ)* (1te H.) *μετὰ κυρίου τοῦ πατρὸς [3]Ὡρίωνος Ἑρμίου ὡς* (*ἐτῶν*) (2te H.) *νδ ο(ὐλὴ) μετ(ώπῳ) ἐξ ἀρισ(τερῶν)* (1te H.) *ἀργυρίου σεβαστοῦ νομίσματος κεφαλαίου δραχμὰς διακοσίας ἃς ἀνείρηται ἡ δεδανισμένη παρὰ τῆς δεδανικυίης δι' ἐπιτηρητῶν τραπέζης τόκου δραχμιαίου ἑκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἕκαστον ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ μῆνας εἰκοσιτέσσαρας συναγο-[4]μένων τοῦ τόκου δραχμῶν τεσσεράκοντα ὀκτὼ πάσας ἐφ' ὑποθήκῃ τῷ ὑπάρχοντι τῇ δεδανισμένῃ λοιπῷ βείκῳ ἑνὶ τετάρτῳ ἀπὸ ἐλαιουργίου ἀργοῦ καὶ καμάρας καὶ αὐλῆς καὶ ἀνηκόντων πάντων ἐν κώμῃ Τεκερκεθώθει τοῦ Λευκοπυργείτου κάτω μετὰ τοὺς πεπραμένο[υ]ς ἐκ τῶν αὐτῶν τόπων· γείτονες δὲ ὡς ἡ δεδα-*
5 *[5]νισμένη ὑπηγόρευσεν νότου δημοσία ῥύμη δι' ἧς εἴσοδος καὶ ἔξοδος, βορρᾶ κληρονόμων Παθώτου Φίβιος, ἀπηλιώτου ὁδὸς, λιβὸς Δημητρίας τῆς καὶ Τερεῦτος Ὡρίωνος. Τὸ δὲ δάνιον τὰς τοῦ κεφαλαίου καὶ τόκου ἀργύριου δραχμὰς διακοσίας τεσσεράκοντα ὀκτὼ ἀποδότω ἡ δεδαν[ι]σμένη τῇ δεδανικυίῃ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς πλ[η]ρω-[6]θείσης τῆς διετίας παραχρῆμα ἀργύριον δόκιμον νομειτευόμενον ἀρεστόν· ἐὰν δὲ μὴ ἀποδοῖ τῆς προθεσμίας ἐνστάσης, εὐθέως ἐξέστω τῇ δεδανικυίῃ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς, μὴ προσδεομένοις ἀνανεώσεως ἢ διαστολικοῦ ἢ ἑτέρου τινὸς ἁπλῶς ταξαμένοις τὰ εἰς τὸ ἐνκύκλιον καθήκοντα τέλη, ἐπικαταβολὴν ποιήσα[σθ]αι [7]τοῦ ὑποτεθειμένου ὡς πρόκειται βείκου ἑνὸς τετάρτου καὶ κτᾶσθαι αὐτὴν καὶ τοὺς παρ' αὐτῆς τοῦτο⟨ν⟩ κυρίως ἀντὶ τῶν [ὀ]φει[λομ]έ[ν]ων καὶ ἐμβαδεύειν εἰς αὐτὸν καὶ εἰσοικίζειν καὶ ἐνοικολογεῖν καὶ διαμισθοῦν καὶ ἀποφέρεσθαι τὰ ἐξ αὐτοῦ περιεσόμενα πάντα εἰς τὸ ἴδιον, ἔτι δὲ καὶ χρᾶσθαι καὶ οἰκονομεῖν περὶ αὐτοῦ καθ' ὃν [8]ἐὰν αἱρῶνται τρόπον ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον μηδενὸς τῇ δεδανισμένῃ μηδ' ἄλλῳ ὑπὲρ αὐτῆς ἐξ ὑστέρου ἁπλῶς πε[ρ]ὶ τούτου καταλειπομένου λόγου ἢ παρευρέσεως· βεβαιούτω δὲ ἡ δεδανισμένη τήνδε τὴν ὑποθήκην πάσῃ βεβαιώσει ἀπό τε*

4 *βεῖκος* (*βῖκος*) ist ein nicht näher bekanntes Flächenmaß; vgl. Petr. 3, 65b; BGU 115, 15; 1047 III 5; Oxy. 100, 10.

δημοσίων καὶ ἰδιωτικῶν καὶ ἀπὸ πάντων ἁπλῶς ἣν καὶ μὴ ἐξέστω [α]ὐτῇ [9] *πωλεῖν μηδ' ἑτέροις ὑποτίθεσ[θ]αι μηδ' ἄλλο τι περὶ αὐτῆς κακοτεχνεῖν ὑπενάντιον τούτοις τρόπῳ μηδενὶ ἢ τὰ παρὰ ταῦτα ἄκυρα εἶναι· ἐὰν δέ τις κίνδυνος [γ]ένηται περὶ τήνδε τὴν ὑποθήκην πᾶσαν ἢ μέρος τρόπῳ ᾡτινιοῦν, ἀποδότω ἡ δεδανισμένη τῇ δεδανικυίῃ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς τὰ ὀφειλόμενα πάντα καὶ τοῦ ὑπε[ρ]πε*[10]*σόντος μετὰ τὴν προθεσμίαν χρόνου τόκον δραχμιαῖον ἑκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἕκαστον καὶ ἃ ἐὰν ἀπαιτηθῇ ἡ δεδανικυῖα ὑπὲρ τῆσδε τῆς ὑποθήκης τέλη καὶ ἃς ἐὰν ποιήσηται δαπάνας, ὁμοίως σὺν τόκοις ἕκαστα παραχρῆμα, γεινομένης αὐτῇ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς τῆς πράξεως παρά τε τῆς δεδανισμένης καὶ ἐκ [τ]ῆσ*[11]*δε τῆς ὑποθήκης καὶ ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων αὐτῇ πάντων καθάπερ ἐκ δίκης. Ἡ συνγραφὴ κυρία καὶ συνεχρηματίσθη ἡ δεδανισμένη ἐπιστειλάντων τῶν τῆς ἐγκτήσεως βιβλιοφυλάκων.* (3te H.) *Πτολε[μ]ὰ ἡ καὶ Τβῆσις Ὡρίωνος μετὰ κυρί[ου] τοῦ ἐμαυτῆς πατρὸς Ὡρίωνος Ἑρμίου δεδάνισμαι παρὰ Ἑρμιόνης* [12] *Εὐδαίμονος ἀργυρίου κεφαλαίου δραχμὰς διακοσίας ἃς ἀνείρημαι δι' ἐπιτη[ρ]ητῶν τραπέζης τόκου δραχμιαίου ἑκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἕκαστον ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ μῆνας εἰκοσιτέσσαρες συναγο[μέν]ων τοῦ τόκου δραχμῶν τεσσεράκοντα ὀκτὼ πάσας ἐφ' ὑποθήκῃ τῷ ὑπάρχοντί μοι λοιπῷ βείκῳ ἑνὶ* [13] *τετάρτῳ ἀπὸ ἐλαιουργίου ἀργοῦ καὶ καμάρας καὶ αὐλῆς καὶ ἀνηκόντων πάντων ἐν κώμῃ Τεκερκεθώθει τοῦ Λευκοπ[υργείτο]υ κάτω μετὰ τοὺς πεπραμένους τῶν αὐτῶν τόπων ἐπὶ ταῖς προκειμέναις γιτνίαις· το[ύτο]ụ τοῦ κεφαλαίου καὶ τόκου ἀργυρίου δραχμὰς διακοσίας τεσσεράκοντα ὀκτὼ ἀποδώσω πληρωθείσης τῆς διετί*[14]*ας καὶ βεβαιώσω καὶ εὐδοκῶ πᾶσι τοῖς προγρα(φεῖσιν). Ἑρμεῖνος Ἡρώδου ἔγρα(ψα) τὸ σῶμα τῆς ὑπογρα(φῆς).* (4te H.) *Πτολεμὰ ἡ καὶ [Τ]βῆσις Ὡρίωνος δεδάνισμαι καθὼς πρόκιται. Ὡρίων Ἑρμίου ⟪Ἑρμίου⟫ ἐπιγέγραμμαι τῆς θυγατρός [μ]ου* [15] *κύριος καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ ἰδυίης γράμματα.* (5te H.) *Ἑρμί[ονη] Εὐδαίμονος ἀστὴ εὐδοκῶ. Εὐδαίμων Σαραπίωνος Ἀλθαιεὺς ἐπιγέγραμμαι τῆς θυγατρός μου κύριος καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ εἰδυίης γράμματα.* (2te H.) *Διὰ Εὐδαί*[16]*μον[ο]ς Ἑρμαίου κεχρημάτισται ἐπιτηρου[μ]ένης τῆς ἀγο(ρανομίας)* ><><><

B.

[17] (6te H.) *Ἔτους ἑκκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου* [18] *Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαμενὼθ ιη.* [19] *Διαγρ(αφὴ) δι' ἐπ(ιτηρητῶν) τραπ(έζης). Ἑρμιόνη Εὐδαίμονος ἀστὴ μετὰ κυρίου τοῦ πατρὸς* [20] *Εὐδαίμονος Σαραπ(ίωνος) Πτολεμᾷ τῇ καὶ Τβήσι Ὡρίωνο(ς) τοῦ Ἑρμίου* [21] *μητ(ρὸς) Δημητρίας τῆς καὶ Τερεῦτος Ὡρίωνο(ς) ἀναγρα(φομένῃ) ἐπὶ φρο(υρίου) λιβὸς* [22] *μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς πατρὸς Ὡρίωνο(ς) Ἑρμίου ἀργ(υρίου) κεφαλ(αίου) (δραχμὰς) διακοσίας* [23] *(γίνονται) ἀργ(υρίου) (δραχμαὶ) (διακόσιαι) ἀκολ(ούθως) τῇ ἀṇενεχθ(ησομένῃ) δι' ἀγọ(ρανομίου) ἐν Ἑρμοῦ πόλει δανείο(υ) ὑποθήκ(ῃ)* [24] *τοῦ ὑπάρχ(οντος) αὐτῇ*

λοιποῦ βείκου ἑνὸς τετάρτου ἀπὸ ἐλαιουργίου ἄρκου [25] *καὶ καμάρας καὶ αὐλ(ῆς) καὶ ἀνηκόντων πάντ(ων) ἐν κώμῃ Τεκερκεθώθ(ει).* [26] (7te H.) *Βησαρίων ὁ κ(αὶ) Εὐδαί(μων) ἐπιτηρητ(ὴς) σεση(μείωμαι).* [27] (3te H.) *Πτολεμὰ ἡ καὶ Τβῆσις Ὡρίωνο(ς) τοῦ Ἑρμίο(υ) μητ(ρὸς) Δημητρ(ίας) τῆς* [28] *καὶ Τερεῦτ(ος) Ὡρίω(νος) Ἑρμοπ(ολεῖτις) ἀναγρ(αφομένη) ἐπὶ φρο(υρίου) λιβὸς μετὰ κυρίου τοῦ πατρὸς* [29] *[Ὡ]ρίωνος Ἑρμίου ἐπη[κ]ολούθηκα τῇ προκ(ειμένῃ) διαγρα(φῇ) καὶ ἔχω χρῆσιν* [30] *κεφαλ(αίου) ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) διακοσίας (γίνονται) ἀργ(υρίου) (δραχμαὶ) (διακόσιαι) ἀκολούθως τῇ ἀνενεχθησο*[31]*μένῃ δι' ἀγο(ρανομίου) ἐν Ἑρμοῦ πόλει δανείο(υ) ὑποθήκῃ τοῦ ὑπάρχοντός μοι* [32] *λοιποῦ βείκου ἑνὸς τετάρτου ἀπὸ ἐλαιουργίου καὶ καμάρας καὶ αὐλ(ῆς)* [33] *καὶ ἀνηκόντ(ων) ἐν κώμῃ Τεκερκεθώθει τοῦ Λευκοπυργείτου* [34] *κάτω ὡς πρόκ(ειται). (Ἔτους) ις Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ* [35] *Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαμενὼθ κη. Ἑρμεῖνος* [36] *Ἡρώδ(ου) ἔγρα(ψα) τὸ σῶμα τῆς ὑπογρα(φῆς).* (1te H.) *Πτολεμὰ ἡ καὶ Τβῆ*[37]*σις Ὡρίωνος ἔχω ὡς πρόκιται.* [38] *Ὡρίων Ἑρμίου ἐπιγέγραμμαι* [39] *τῆς θυγατρός μου κύριος καὶ* [40] *ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ ἰδυίης* [41] *γράμματα.*

244. Hypothekbestellung unter Römern durch *συγχώρησις*. — 143/4 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 130. 145.)

BGU 741 ed. Wilcken. Nachtr. von Gradenwitz, Einführ. 24 fg. und in den Nachtr. von BGU III.

Lit.: Gradenwitz a. O. 89 fg.; Schubart, Arch. 5, 55; Rabel, Verfüg.-Beschr. 28. 67; Manigk, Sav. Z. 30, 290; De Ruggiero, Il divieto d'alien. 21 fg.

Dieser Papyrus hat in der Geschichte der Papyrologie die doppelte Bedeutung, eins der ältesten — ursprünglich natürlich unverstandenen — Beispiele der *συγχώρησις*-Urkunde und gleichzeitig der Hypothezierung zu sein. In letzterer Hinsicht bietet er mehrere beachtenswerte Klauseln, so die der Personalhaftung des Schuldners für das *ἐλλεῖπον* und den *κίνδυνος τῆς ὑποθήκης*, ferner die, daß das Pfand auch für eine zweite Forderung desselben Gläubigers haftet; vgl. oben S. 154 fg.

Da die Kontrahenten beide Römer sind, ist auch daran gedacht worden, ob nicht Verkaufshypothek vorliegt, statt wie gewöhnlich Verfallspfand. Dafür könnte man allenfalls das '*πρὸς οὗ τι ἂν βαστάζῃ*' in l. 29 anführen Aber unrömisch klingt jedenfalls, daß die Personalhaftung nur für das *ἐλλεῖπον* ausdrücklich formuliert wird.

[1] *Ἀντίγραφον. Εὐδαίμονι τῶν κεκοσμητευκότων* [2] *ἱερεῖ ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελ[εί]ᾳ τῶν χρη*[3]*ματιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίω[ν]* [4] *παρὰ Λουκίου Οὐαλερίου Ἀμμωνιανο[ῦ ἀ]κταρίου σπεί*[5]*ρης ὁπλοφόρων πολιτῶν Ῥωμαίων ἑκατονταρχίας* [6] *Ἀπολιναρίου καὶ παρὰ Κοίντου Γελλίου Οὐάλεντος στρα*[7]*τιώτου κλάσσης Ἀούστης Ἀλεξανδρε[ίν]ης λιβύρνου* [8] *Λούππας. Συνχωρῖ ὁ Κοίντος Γέλλιος Οὐάλης εἰληφέ*[9]*ναι παρὰ τοῦ Λουκίου Οὐαλερίου Ἀμμων[ιανο]ῦ δάνειον* [10] *διὰ τῆς Ἀνδρονείκου τοῦ*

Ἀφ[ρ]οδισίου [κολλ]υβιστικῆς 11 τραπέζης ἀργυρί[ο]υ Σεβαστοῦ νομίσμ[ατ]ος δραχμὰς 12 ὀκτακοσίας τό[κ]ων δραχμιαίων [τ]ῆς μνᾶς ἑκάσ 13 της τοῦ μηνὸς ἑκ[ά]στου εἰς μῆνας ὀκτὼ [ἀ]πὸ 14 μηνὸς Σεβαστοῦ [Εὐσ]εβείου τοῦ ἐνεστῶτος [ἑβ]δό 15 μ[ου ἔ]τους Ἀντω[νίν]ου Καίσαρ[ος] τοῦ κυρί[ου ἐφ'] 16 ὑ[πο]θήκῃ [.]ṭ . . [. . . . .]εραις δ . [. . . . .] 17 ṭọ[. .] . [. . .]ε . .] . π̣ε[.] . δ̣ερ[. . . . τῆς Ἡ]ρ[ακ]λ[εί] 18 δ[ο]υ μερίδος ε[.]η[. . .]λε . [. . .]ṭῶν ἑβδομή[κ]οντα 19 [π]έντ' ἀρουρῶν ὧ[ν γίτο]νε[ς κα]θὼς ὑπηγόρε[υ]σαν 20 ν[ότ]ῳ Ἀμα[δόκου (?) τοῦ Πτ]ο[λε]μαίου καὶ ὀνόματο(ς) (?) 21 [.] . . ιτος, βορρ[ᾶ . .]ṿ . ρος καὶ βασιλικὴ γῆ, ἀπηλιώ 22 τῃ βασιλικὴ γῆ, λ[ι]βὶ Λ[ο]υγγ[ίν]ου κλῆρος, ἐπάναγκον 23 [τ]ὸν Κοίντος Γέ[λλι]ον Οὐ[ά]λεντα [ἀ]ποδῶ[ν]αι τῷ 24 [Λ]ουκίῳ Οὐα[λερί]ῳ Ἀμμωνια[νῷ.] κ̣ . . . ευ 25 ἀργυρίου δραχ[μ]ὰς ὀκτ[α]κοσία[ς ἐν τ]ῷ προκ[ει] 26 μένῳ χρόνῳ, τὸν δὲ τ[ό]κον κ[ατὰ] μῆνα ἕκ[α]σ 27 τον. Ἐὰν δὲ μὴ [ἀ]ποδοῖ, [ἐ]ξεῖναι τῷ Λουκίῳ Οὐαλε 28 ρίῳ Ἀμμωνιανῷ ἐπι[τ]ελεῖν τὰ κατὰ τῆς ὑ 29 ποθήκης νόμιμα πρ[ὸ]ς οὗ τι ἂν βαστάζ[η] καὶ 30 τοῦ ἐνλείψοντος γείνεσ[θ]αι αὐτῷ τὴν πρᾶξιν 31 ἐκ τῶν ἄλλων τοῦ ὑ[πο]χρέου ὑπαρχό[ν]των, 32 καὶ ἐάν, ὃ μὴ γείνοι[το], συμβῆ κίνδυνόν τινα 33 περὶ [τὴ]ν ὑποθήκην [ἢ μέ]ρος αὐτῆς ἐπακο[λ]ου 34 θῆσ[αι], καὶ οὕτως γείν[ε]σθαι τῷ δεδαν[ει]κότι 35 τὴν π[ρᾶ]ξιν καθὼς κα[ὶ ἐ]πὶ τοῦ ἐνλίμματ[ος] δε 36 δήλωται, παρέχεσθαι δὲ αὐτὸν τὴν [ὑπ]οθή- 37 κην καθαρὰν καὶ ἀνέπαπον καὶ ἀνεπιδά 38 νειστον ἄλ[λ]ου δαν[είου] καὶ πάσ[η]ς ὀφειλ[ῆς κ]αὶ 39 μηδένα αὐτῆς ἐμποιούμενον τρόπ[ῳ μη] 40 δεν[ί], μὴ ἐλ[α]ττουμένου τοῦ Οὐαλερ[ίου] 41 Ἀμμωνιαν[ο]ῦ [π]ερὶ ὧ[ν ἄ]λλ[ω]ν [ὀ]φ[ε]ί[λ]ι αὐτῷ δ 42 αὐτὸ[ς Γ]έλλι[ος] Οὐάλης [κ]αθ' ἑτέρ[α]ν συνχώρησιν 43 τῷ [διε]ληλ[υθ]ότι ἔτει μηνὶ Και[σ]α[ρ]είῳ ἄ[λλ]ων 44 ἀργυ[ρ]ίου δραχμῶν [τετ]ρακοσ[ί]ων [ἑξήκο]ν 45 τα καὶ τόκων καὶ οὐ [. .] . εται τήνδε τὴν ὑπο[θή]κην, 46 εἰ μὴ πρότερον ἀποδο[ῖ κ]αὶ τὰς κατὰ τ[ὸ συνάλ]λα- 47 γμα δραχμὰς τετ[ρα]κοσίας ἑξήκοντα καὶ τό 48 κο[υς] διὰ τὸ ἀλλη[λέγ]γυα εἶναι. Ἔτους ἑ[β]δόμου 49 Αὐ[το]κράτορος Καί[σαρ]ος Τίτου Αἰλίου Ἀδ[ρι]ανοῦ 50 Ἀντωνείνου Σε[βα]στοῦ Εὐσεβοῦς μη[ν]ὸς 51 Σεβ[α]στοῦ Εὐσεβ[είο]υ ῑς̄.

23 l. Κοίντον.
29 l. πρὸς ὅ τι.
45 Ob [λύ]σεται? M. [ἔ]ξεται ausgeschlossen.

245. Bestellung einer ὑποθήκη für ein Darlehen. — Zeit des Hadrian. — Faijûm. (Vgl. S. 149.)

P. Bas. Inv. Nr. 7 l. 17—25 ed. Rabel, Verfügungsbeschr. S. 103 fg.

Der Vertrag, von dem hier nur der unmittelbar interessierende Teil abgedruckt wird, enthält eine Hypothezierung für ein Darlehen. Das Wichtigste an ihm ist, daß dem Anschein nach neben der Hypothek die volle Personalhaftung aufrecht bleibt. Diese Tatsache ist diejenige, welche das derzeit beträchtlichste Bedenken gegen die grundsätzliche Unterscheidung von Hypothek und Hypallagma darstellt.

Übrigens ist die Ergänzung des entscheidenden Passus keineswegs sicher. Der Hg. ergänzt hier (l. 23/4): *μενούσης κυρίας [τῆς ὑποθήκης, γενομένης δὲ τῷ Πακύσι τῆς πράξεως ἔκ τε τῆ]ς κτλ.* Ich halte hier den Anfang der Konjektur nicht für ansprechend; näher liegt *κυρίας* irgendwie mit *τῆς πράξεως* zu verbinden.[1]) Von der Möglichkeit, daß der ganze Passus sich auf eine andere Forderung bezieht oder auf das *ἐλλεῖπον*, wage ich nicht zu reden. Aber schon mit Rücksicht auf diese Möglichkeit ist eigentlich das oben genannte Bedenken nicht einmal objektiv gesichert.

Ungewöhnlich ist übrigens der Ausdruck *διαστολὴ καὶ ἐπανγελεία* l. 18, der vermutlich dem '*διαστολικὸν καὶ ἀνανέωσις*' in den Hermupolitaner Urkunden (Flor. 1; Straßb. 52) entsprechen soll.

[17] (Post alia.) *[Ἐὰν δὲ μὴ] ἀποδῶι ἡ ὁμολογοῦσα Τα̣[π]ιᾶμις [ἐ]ν τῇ ὁρισ*[18]*[θείσῃ προθεσμίᾳ, ἐξεῖναι τῷ Πακύσι . . . . χω]ρ̣ὶς διαστολῆς καὶ ἐ̣πα̣νγε̣λ̣είας τ̣ῶ̣ν̣ τῆς ὑποθήκης* [19]*[. . . . . τ]οῖ[ς] ν̣όμοις τῶν ὑποθηκῶν, καὶ βεβαιώσιν τὴν ὁμολογοῦ*[20]*[σαν Ταπιᾶμιν καὶ τοὺς παρ' αὐτῆς τῷ Πακύσι καὶ τ]ο̣ῖς παρ' αὐτοῦ τὰ κατὰ τὴν ὑποθήκην [τ]αύτην πάσῃ̣ βεβαιώ(σει)* [21]*[καὶ παρέξασθαι αὐτὴν τὴν ὑποθήκην ἀνέπαφον καὶ ἀνενε]χ̣ύραστον καὶ ἀνεπιδάνιστον καὶ καθαρὰν ἀπὸ ἐπιγραφῶν* [22]*[πασῶν καὶ δημοσίων τελεσμάτων πάντων ἀπὸ τῶν ἔμπροσ]θεν χρόνων μ̣έχρι τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα* [23]*[χρόνον, καὶ ἀπὸ ἰδιωτικῶν καὶ παντὸς ὀφιλήματος καὶ ἐν]ποιήσεως ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον, μενούσης κυρίας* [24]*[. . . . . τῆς πράξεως ἔκ τε τῆ]ς ὁμολογούσης καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων [α]ὐτῆ̣ πάντων καθά*[25]*περ ἐκ δίκης.*

18 Erg. vielleicht *χρήσασθαι τ]οῖς νόμοις*? M. Anders Rabel ad h. l.

246. Gesuch an den Strategen um Zustellung eines *διαστολικόν* mit Androhung der Zwangsvollstreckung in eine Mobiliar-*ὑποθήκη*. — 178 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 142.)

P. Oxy. 3, 485 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Rabel, Sav. Z. 28, 367; Manigk, ebenda 30, 323.

Daß es sich um eine *ὑποθήκη* handelt, ist nicht ausdrücklich gesagt, darf aber nach den in l. 19 fg. gebrauchten Formeln der Bestellung angenommen werden. Vgl. S. 142, 2*β*.

Der Charakter des Stücks ist in der Überschrift genugsam gekennzeichnet; zu beachten ist, daß das *διαστολικόν* für den Fall der Nichtzahlung sofortige *ἐμβαδεία* in die *ὑποθήκη* androht, während, wo ein *ὑπάλλαγμα* in Frage steht, die Drohung auf *ἐνεχυρασία* lautet (BGU 888, 23 [**239**]), vgl. BGU 1038, 9 (**240**); Flor. 56, 11 (**241**).

---

1) Wiewohl dem Hg. zuzugeben ist, daß diese Wendung sonst nicht bezeugt wird.

Der schlecht erhaltene Satz l. 35—41 muß eine amtliche Bemerkung aus dem Bureau des Strategen enthalten, welcher die Zustellung verfügte. Darauf folgen die Bestätigungen über deren Vollzug.

Zu *τοὺς παρ' ἐμοῦ μεταλημψομένους*, l. 20/1, welches außer den Erben jedenfalls auch die Zessionare des Gläubigers umfaßt, vgl. S. 115 II.

Auf der linken Seite des Papyrus neben ll. 10—15 steht ein Nachtrag: *μετὰ κυ(ρίου) Εὐδαίμο(νος) χρ[η(ματίζοντος)] μητ(ρὸς) Ἱερῆς ἀπ' Ὀξυρύ(γχων) πόλ(εως)*. Dies bezieht sich auf den *κύριος* der Schuldnerin, den der Verfasser im Kontext zu nennen vergessen hatte.

[1] Θέωνι στρα(τηγῷ) [2] παρὰ Σερ̣ήνου ἀπελευθέρου Ἀπολλωνιανοῦ Σαραπίω[3]νος ἀπ' Ὀξυρύγχων πόλεως. Οὗ ἐπόρισα πα⟨ρὰ⟩ τοῦ καταλο̣γί̣ο̣(υ) [4] χρημ(ατισμοῦ) ἐστιν ἀντίγρ(αφον).

Ἀντωνῖνος ὁ καὶ Πούδης ὁ ἱερεὺς [5] καὶ ἀρχιδ(ικαστὴς) Ὀξυρυγχείτου στρ(ατηγῷ) χ(αίρειν). Τοῦ δεδομένου ὑπομνήμ(ατος) [6] ἀντίγρ(αφον) μεταδοθήτω ὡς ὑπ(όκειται). Ἔρρωσο. (Ἔτους) ιθ Αὐρηλίων Ἀντωνί(νου) [7] καὶ Κομμόδου τῶν κυρίων Σεβαστῶν Φαῶφι ζ. Σαραπ(ίων) [8] [. .] . ( ) . . ( ) [σ]ε̣σ̣(ημειώμαι).

Ἡφαιστίων ὁ κ(αὶ) Σαραπ(ίων) ἔγρα(ψα). Ἀντωνίνῳ τῷ καὶ [9] Πούδεντι ἱερεῖ ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελείᾳ [10] τῶν χρ[η]ματιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίων παρὰ [11] Σερ̣[ήνου ἀπελ]ευθέρου Ἀπολλων⟨ιαν⟩οῦ Σαραπίωνος ἀπ' [Ὀ]ξυρύγ[12]χω[ν πόλε]ως. Ἐδάνεισα κατὰ δημόσιον χρηματισμὸν [13] γεγραμ⟨μ⟩ένον διὰ τοῦ ἐν τῇ αὐτῇ Ὀξυρύγχων πόλει μνημονείου τῷ διελθόντι ιη (ἔτει) μηνὶ Σεβαστῷ ια Σαραπιά[15]δι Π̣όδωνος τοῦ Ὥρου μητρὸς Θαήσιος ἀπὸ Ψώβθεως [16] τῆς μητροπόλεως τῆς μικρᾶ[ς] Ὀάσεως ἀργυρίου δ[ρα][17]χμὰς ἐνακοσίας κεφαλαίου τόκου δραχμιαίου ἑκάστης [18] μνᾶς κατὰ μῆνα τοῦ δὲ κεφαλαίου λ μηνὸς Καισαρείου [19] τοῦ αὐτοῦ [δ]ιελθόντος ιη (ἔτους), δηλωθέντος ἐὰν μὴ ἀπο[20]δῷ ἐν τῇ προθεσμίᾳ μένειν περὶ ἐμὲ καὶ τοὺς παρ' ἐ[21]μοῦ μεταλημψομένους ἀντί τε τοῦ κεφαλαίου καὶ ὧν [22] [ἐὰ]ν μὴ ἀπ[ο]δοῖ τόκων τὴν κράτησιν καὶ κυρείαν [23] τῆς ὑπαρχούσης αὐτῇ δούλης Σαραπιάδος [τ]ό̣τε̣ οὔσης [24] ὡς (ἐτῶν) κε ἐφ' οἷς ἄλλοις τὸ δάνειον περιέχει καὶ αἱ ἐν αὐ[25]τῷ ἐνγεγραμμέναι περί τε δρασμοῦ καὶ θανάτου τῆς [26] δούλης ἐπὶ τῇ ἐμῇ ἀσφαλείᾳ διαστολαὶ περιέχουσι. [27] Τῆς δὲ προθεσμίας διελθούσης καὶ τῆς ἀποδόσεώς [28] μοι μὴ γενομένης ἀξιῶ συντάξαι γράψαι τῷ τοῦ Ὀξυρυγ[29]χείτου στρ(ατηγῷ) ἐπιδοῦ(ναι) τούτου ἀντίγρ(αφον) τῇ Σ[αρα]πιάδι ἐὰν περιῇ, εἰ δὲ μή, κληρονόμοις [30] [α]ὐ̣[τῆ]ς τελεί[ο]ι̣ς̣, ἐ̣ὰν δὲ κα[ὶ] ἀφήλικ[ες] ὦσι, νομίμοις αὐ[31]τῶν ἐπιτρόποις ὧν τὰ ὀνόματα ἐπὶ τῶν [τό]πων δηλω[32]θήσεται, ἵν' εἰδῶσι καὶ ποιήσωνταί μοι τὴν ἀπόδοσιν [33] ἢ εἰδῶσι χρησόμε[νόν με] τοῖς ἁρμόζουσι περ[ὶ ἐ]μβαδεί[34]ας νομίμοις ὡς κ[αθή]κει. (Ἔτους) ιθ Αὐρη[λί]ων

25 *περί τε δρασμοῦ* sq.: hier war im Schuldschein jedenfalls gesagt, daß bei Entweichen oder Tod der verpfändeten Sklavin der Gläubiger sich an den Schuldner halten darf. Vgl. Flor. 1, 9 (243); Straßb. 52, 10 u. a. (oben S. 145).

Ἀν[τ]ωνίνου [35] *καὶ Κομμόδου τῶ[ν κυρίω]ν Σεβαστῶν Φα[ῶφι .] [.] σ̣[τρ]α̣(τηγοῦ)* [36] *σ̣[υ]ν̣τάξαντος . . [. . . . .] μετάδοσι̣ν̣ ἐ̣γ̣ε̣σ̣ . [. . . . τῇ* [36] *Σα]ραπιάδι ὡς κα[θήκει. (Ἔτους) ιθ Αὐτοκρατόρων* [38] *Καισάρων Μάρκο(υ) Α[ὐρηλίου Ἀντωνίνου καὶ Λουκίου* [39] *Αὐρηλ(ί)ο(υ) Κομ[μόδου] Σεβ[αστῶν* [40] *Ἀρμενιακῶν Μηδικῶν Παρθικῶν [Γερμανικῶν Σαρματικῶν]* [41] *[Μεγί]σ̣τ̣ω̣ν̣ Ἁθὺρ ιθ.*

(2^te H.) *Σαραπιὰς Πόδωνος* [42] *[ἔ]σχον τούτου το[ῦ ὑπομνήμ(ατος) ἀντίγρ(αφον). (Ἔτους) ιθ]* [43] *Ἀντωνίνου καὶ Κ[ομμόδου τῶν κυρίων]* [44] *Αὐτοκρ[α]τόρων μη[νὸς Ἁθὺρ . . . . Μου]*[45] *σ̣α̣ῖος ὁ καὶ Πανσειρίω̣[ν τοῦ . . . . ἐπιγέ]*[46] *γ[ρ]αμμαι αὐτῆς κύριος ανε̣ . [. . . . .]* [47] *[ὑ]π̣ὸ̣ τ̣[οῦ] στρατηγοῦ καὶ ἔγραψα ὑ[πὲρ αὐτῆς]* [48] *[μ]ὴ εἰδυείης γράμμ[ατα].*

[49] (3^te H.) *Σ̣υρίων̣ ὑπ(ηρέτης) μ[ετέδωκα τὸ ὑπό]*[50] *μ̣ν̣η̣(μα) Σαραπιάδι ὡ̣ς̣ [πρόκειται. (Ἔτους) ιθ]* [51] *μ[η]νὸς Ἁ[θὺρ . .*

35 Erg. im Sinn von [*Τοῦ*] *στρατηγοῦ συντάξαντος . . . . ἡ μετάδοσις γενέσθω* oder *τὴν μετάδοσιν γενέσθαι, μετ(αδοθήτω) . . . .*

44 fg. Vgl. zu dem Passus Wenger, Stellvertretung 132.

247. Gesuch an den *ἀρχιδικαστής* um Zustellung eines *διαστολικόν* mit Androhung der *ἐμβαδεία* in eine *ὑποθήκη*. — Ende des 1. Jahrh. n. C. — Hermupolis magna.

P. Flor. 86 ed. Breccia, Rendic. dei Lincei, ser. V vol. 13, 123 sq. (Ed. princ.), sodann Vitelli in der Ausgabe. Original von mir revidiert.

Lit.: Gradenwitz, Sav. Z. 27, 336; Mitteis, ebenda p. 347; Rabel, ebenda 28, 358; Manigk, ebenda 30, 311.

Über die hypothekenrechtliche Bedeutung des Papyrus s. oben S. 144. Ein verstorbener Eudaimon hatte der Didyme hintereinander fünf Darlehen gegeben (vier auf Hypothek, eines ohne solche); die bez. Ansprüche werden jetzt von seinem Vater und Erben gegen die Didyme geltend gemacht.[1]) Dabei ist besonders merkwürdig, daß die drei ersten dieser Darlehen (l. 2—12) auf Wunsch des Eudaimon (l. 3 nach meiner Herstellung *κ[αθ' ἅ]ς [διέ]ταξεν ὁ αὐτ[ὸς] Εὐδαί[μων γεν]έσθ[α]ι κατὰ πίστιν εἰς Σαραπι[άδα] . . . συγγραφάς*) waren geschrieben worden '*κατὰ πίστιν*' einer gewissen Sarapias. Dies wird von Gradenwitz m. E. richtig so aufgefaßt, daß die Sarapias an Eudaimons Stelle zur Hypothekengläubigerin bestellt worden war, womit es vollkommen übereinstimmt, daß ihr etwas später auch die Hypothek grundbücherlich zugeschrieben wurde, wie Flor. 92 (**223**) zeigt. Über diesen Sachverhalt hatte Sarapias dem Eudaimon auch eine besondere Anerkennungsurkunde ausgestellt (l. 10—12), wozu sich ein Parallelfall in Oxy. 508 findet.

---

1) Da der Eingang fehlt, wissen wir nicht, in welchem Stadium wir stehen. Entweder liegt die Eingabe an den *ἀρχιδικαστής* im Original vor oder das Zustellungsgesuch an den Strategen, wo sie nur als Beilage mitgeteilt wird.

Es fragt sich, welchen Zweck dieser Vorgang hatte. Man wird kaum annehmen dürfen, daß die Sarapias gleichzeitig Bürgin der Didyme war und etwa die Hypotheken zur Sicherung ihres Regresses erhielt (so Manigk a. O.): denn wie l. 2 fg. deutlich zeigt, war auch die Forderung auf sie geschrieben worden. Eher ließe sich denken, daß sie für die Didyme expromittiert hatte; da hatte es einen guten Sinn, daß ihr sofort die Forderung und Hypothek gegen die Didyme zugeschrieben worden war. Nun bleibt noch die Schwierigkeit: wie kommt es, daß jetzt Eudaimon resp. sein Erbe legitimiert ist, gegen die Didyme vorzugehen? Ich möchte annehmen, daß dies kraft der in l. 10—12 erwähnten Anerkennungsurkunde geschieht, welche die Sarapias dem Eudaimon ausgestellt hatte; diese kann eine Zession des Gläubigerrechts an den — materiell ohnedies wohlberechtigten — Eudaimon in sich geschlossen haben. Vielleicht hatten sich Sarapias und Eudaimon dahin arrangiert, daß dieser die Ausklagung der Hauptschuldnerin übernahm. Damit würde es wohl übereinstimmen, daß die Anerkennungsurkunde nicht gleichzeitig mit den Darlehen, sondern erst später ausgestellt ist.

Noch fragt sich: Was bedeutet in Flor. 92 das '*μεταπ(αρατιθέναι)*' der verpfändeten Grundstücke von der Didyme auf die Sarapias, welches das Grundbuchsamt (der Katöken) dort vornimmt? Man hat darunter bisher stets Eigentumsübertragung verstanden. Dabei bliebe es aber rätselhaft, daß in unserem Papyrus (d. h. Flor. 86) die Didyme als die zur Hypothekenklage passiv legitimierte erscheint. Läßt sich nicht etwa annehmen, daß *μεταπ(αρατιθέναι)* heißt: In Hypothek überschreiben? Wir wissen ja bereits (oben S. 150 A. 3), daß die Hypothek auch auf dem Grundbuchsblatt des Gläubigers erscheint; *ἔχει ἐν ὑποθήκῃ τὴν τοῦ δεῖνος οἰκίαν* heißt es in Oxy. 274. Sollte nicht diese Zuschreibung zu bloß hypothekarischem Recht es sein, die in Flor. 92 gemeint ist? Damit wäre die Schwierigkeit gelöst. Natürlich dürfte dann in Flor. 92 nur so gelesen werden, wie es oben (S. *244*) geschehen ist, nicht (mit Eger) *ὑπαρχούσας*. S. Anm. zu **223** l. 7.

[1] [. . .] *Εὐδαίμονος [πρεσβυτ]έρου [ἀ]μφ[οτέρ]ων ἀπὸ Ἑρμοῦ π̣ό̣λ̣[ε]ως τῆς ὑπὲρ Μέμ̣φ̣ι̣ν. Ὀφειλομ[ένων τ]ῷ μετ̣ηλλαχό̣[τ]ι̣ ἀ̣τέ*[2]*[κνῳ] καὶ ἀδιαθέτω [υἱῷ μου] Εὐδ[αί]μονι [ο]ὗ εἶμι κληρονόμος ὑπὸ Διδύμης Ἀμμω̣ν̣ίου ἀ̣π̣ὸ̣ [τῆς αὐ]τῆς πόλεως κ[αθ' ἅ]ς* [3]*[διέ]ταξεν ὁ αὐτ̣[ὸς] Ε̣ὐ̣δαί[μων γεν]έσθ[α]ι κατὰ πίστιν εἰς Σαρα̣π̣ι̣[άδα] Ἑρμ[αί]ο̣υ ἀπὸ τῆς [αὐτ]ῆ̣ς̣ πόλ̣[εως συγγρα]φὰς* [4]*[δαν]είων τρεῖς ἐφ' ὑ̣[ποθ]ήκῃ κ[α]τ̣οι[κικαῖ]ς τῆς Διδύμης ἀρούραις δεκ̣[α]ὲξ [τετ]άρτῳ ἐκ τοῦ Διο̣ν̣[υσ]ί̣ο̣υ̣ κ̣λή[ρου περὶ . . . . .] . . .* [5]*[. .]υ τοῦ Πατεμίτ(ου) [ἄν]ω τὴν μὲν προτ[έρ]αν ἐπὶ τοῦ πρώτου ἔτους Δομιτιανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου Φαμενὼθ ἀργυρίου δρα*[6]*[χμῶ]ν χειλίων ἑξακ[ο]σί[ω]ν [εἰκοσ]ι̣οκτὼ [εἰς] ἀπόδοσιν Μεχεὶρ τοῦ τρίτου ἔτους Δομιτιανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου, τὴν δὲ δευ*[7]*[τέρα]ν ἐπὶ τοῦ Φαρμοῦθι μ̣ην[ὸς το]ῦ προκ̣[ει]μένου πρώτου ἔτους [ἄλ]λων ἀργυρίου δραχμῶν χειλίων ἑξακοσίων εἰς ἀπό*[8]*[δοσι]ν Φαμενὼθ τρια̣[κ]άδα τ[ο]ῦ τετ[άρτο]υ ἔτους καὶ τὴν τρίτην ἐπὶ τῆς π[έ]μπτης τῶν ἐπαγομένων τοῦ αὐτοῦ τε-*

τάρ[9]*[του ἔτο]υς ἄλλων δραχμῶν πεντακ[οσίων] τεσσεράκοντα εἰς ἀπόδοσι[ν Φα]ρμοῦθι τοῦ ἑξῆς πέμπτου [ἔτο]υς ἀκολού*[10]*[θως ᾧ ἀ]νήνεγκεν ἡ [Σ]αραπιὰς πρὸς [τὸν] υἱόν μου Εὐδαίμωνα περιόντα δ[η]μοσίῳ χρηματισμῷ διὰ τοῦ αὐτοῦ ἀγορανο*[11]*[μίου] ἐπὶ τοῦ αὐ[το]ῦ πέμπτου ἔτους [μην]ὸς Νέου Σεβαστοῦ ἐξομολογουμένη⟦ν⟧ τὴν πίστην τῶν αὐτῶν τριῶν συγγρα*[12]*[φῶν] δηλώσα[σ]α καὶ τὰ τέλη καὶ τ[ὰς δ]απάνας τῶν ὑπερχρο̣νί̣ω̣ν̣ ὑ̣[π' αὐτ]οῦ δεδόσθαι, ὀφειλομένων δὲ τῷ αὐτῷ υἱῷ* [13]*[μου] Εὐδαίμωνι ὑπὸ [τ]ῆς α̣[ὐτ]ῆ̣ς [ὑ]πό[χρε]ω Διδύμ̣ης κατ' ἄλλην συγγραφ[ὴν δ]ανείου διὰ τοῦ αὐτοῦ ἀγορανομίου ἐπὶ τοῦ* [14]*[αὐτ]οῦ πέμπτου ἔτο[υς μη]νὸς Χοίακ [ἄλ]λων δραχμῶν ἐνακοσίων πεν[τ]ήκοντα εἰς ἀπόδοσιν μῆνα Καισάρειον τοῦ αὐ*[15]*[τοῦ] πέμπτου ἔτους ἐ[πὶ] ταῖς προκειμέναις ἀρούραις καὶ κατὰ διαγραφὴν διὰ τῆς ἐπὶ τῶν τόπων Ὡρίωνος τοῦ Σύρου* [16]*[τρα]πέζης ἐπ' ὀνόμ[ατο]ς τοῦ αὐτοῦ Εὐδαίμονος ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ πέμπτου (ἔτους) ἄλλων δραχμῶν τετρακοσίων δεκατριῶν* [17]*[εἰς] ἀπόδοσιν μῆνα Καισάρειον τοῦ αὐτοῦ πέμπτου (ἔτους), προσγραφέντος τῇ διαγραφῇ, μὴ ἐξεῖναι τῇ Διδύμῃ περιλύ*[18]*[ει]ν τὰς ὑποθήκας ἐὰν μὴ καὶ τὰ διὰ τῆ[ς] διαγραφῆς ἀποδοῖ, καὶ μηδεμιᾶς ἀποδόσεως ἀπὸ πάντων τῶν ὀφειλομένων* [19]*[ὡς π]ρόκειται γενηθείσης μέχρι νῦν μήτε τῷ υἱῷ μου περιόντι μηδὲ ἐμοὶ μετὰ θάνατον αὐτοῦ, ἀναγκαίως προῆλθον* [20]*[ἐπὶ] τῆς σῆς ἐξουσίας καὶ ἀξιῶ συντάξαι γράψαι τῷ τοῦ Ἑρμοπολίτου στρατηγῷ μεταδοῦναι τῇ ὑπόχρεῳ Διδύμῃ τοῦδε* [21]*[τοῦ ὑ]πομνήματος ἀντίγραφον ὅπως ἀποδοῖ μοι τά τε προκείμενα κεφάλαια πάντα καὶ τοὺς τῶν ὑπερχρονίων με*[22]*[χρι ν]ῦν τόκους καὶ τὰ τέλη καὶ δαπάνας ὁμοίως σὺν τόκοις ἢ εἰδῇ πρὸς μὲν τὰ διὰ τῶν συγγραφῶν ὀφειλόμενα* [23]*[ἐμ]βαδεύσοντά μοι εἰς τὰς ὑποτεθ[ει]μένας ὡς πρόκειται ἀρούρας καὶ κρατήσοντα αὐτῶν κυρίως καὶ ἀποισόμε*[24]*[νον] τὰ ἐξ αὐτῶν περιεσόμενα πάν[τα] ἔτι δὲ καὶ οἰκονομήσαντα περ[ὶ] αὐτῶν ὡς ἐὰν αἱρῶμαι μηδενὸς αὐτῇ μη*[25]*[δ' ἄλ]λῳ ὑπὲρ αὐτῆς ἐξ ὑστέρου ἀπ[λῶ]ς περὶ τούτων καταλειπομέ[ν]ου λόγου ἀλλὰ καὶ ἐξακολουθεῖν αὐτῇ τὴν* [26]*[βεβα]ίωσιν ἀκολούθω[ς] ταῖς διὰ τῶν [συν]γραφῶν δηλωθείσαις διαστολαῖς, πρὸς δὲ τὰ διὰ τῆς διαγραφῆς ὀφειλόμε*[27]*[να τ]ὴν πρᾶξίν με ποησόμενον ἐξ ὧ[ν] ἐὰν ἄλλων εὑρίσκω τῆς Διδύμης ὑπαρχόντων. Τῶν δὲ ἄλλων τῶν κατ'* [28]*[ἐμα]υτὸν καὶ τὸν προγεγραμμ[ένο]ν μου υἱὸν δικαίων πάντων κατὰ πάντα τρόπον ἀντέχομαι καὶ ἀνθέξο*[29]*[μαι] ἐν' οὐδενὶ ἐλαττούμενος, [πρὸς] δὲ τὴν τοῦ χρηματισμ[οῦ τε]λείωσιν διαπέσταλμαι [*

11 l. *πίστιν*. — *ἐξομ. τ. π.* heißt: anerkennend den (bloß) fiduziarischen Charakter ihres Gläubigerrechts. Daß damit auch eine Zession verbunden gewesen sein wird, ist in der Einl. gesagt.

12 *δηλώσασα* sqq. heißt: gelegentlich der Anerkennung (l. 11) bestätigte sie zugleich, daß Eudaimon die Hypothekensteuer und Kosten des Verzugs (d. h. offenbar der Mahnung usf.) bestritten, sie also dieserhalb keine Forderung an ihn hatte. Man sieht hieraus, daß die Sarapias schon gegen Didyme vorgegangen war.

23 *μοι* l. *με*.

24 *οἰκονομήσοντα* (*-σαντα* ist vulgäres Futurum).

248. Zweimalige Verpfändung einer Sache an denselben Gläubiger mit Personalhaftung des Schuldners. — 143 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 155.)

P. Oxy. 3, 506 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert, Stud. pal. 4, 94.

Lit.: Rabel, Sav. Z. 28, 366 und Verfügungsbeschr. 60 fg.; 75 A. 1; Lewald, Zum äg. Grundbuchsr. 51; 57; Eger, Grundbuchwesen 56 fg.; 119 A. 2; Manigk, Sav. Z. 30, 322 fg; De Ruggiero, Il divieto d'alien. 17 fg.

Der Papyrus sagt nicht, ob eine Hypothek oder ein *ὑπάλλαγμα* gemeint ist. Die Klausel '*μένειν περὶ τὸν δεδανεικότα . . . τὴν κυρείαν καὶ κράτησιν*' l. 20 fg. entspricht jedoch ähnlichen Wendungen in den Hypothekarverträgen (bedingter Kauf liegt nicht vor, S. 155 A. 2). Übrigens hatte der Gläubiger an demselben Objekt schon eine Hypothek für eine andere Forderung. Mit Rücksicht darauf geschieht es wohl, daß bei der zweiten Hypothezierung noch Personalhaftung dazu bedungen wird (vgl. S. 148 und S. 155).

In l. 37 ist gesagt, die verpfändeten Aruren seien frei: *ἀπὸ πάσης γεωργίας βασιλικῆς καὶ οὐσιακῆς γεωργίας*. Hierzu vgl. Oxy. 577 desc.; 599; Amh. 95, 4; Lips. 6, 6 u. a. Es handelt sich dabei um die Freiheit von der an vielen Grundstücken bestehenden Reallast der Zwangserbpacht einer benachbarten Parzelle Staatsland (vgl. jetzt Rostowzew, Kolonat 200 und Wilcken, Arch. 5, 267); etwas anders (Reallast des Frohndienstes) Preisigke, P. Straßb. p. 178 A. 5.

[1] *Ἀντίγραφ[ο]ν. Ἔτου[ς] ἑβδόμου Αὐτοκράτορος Καίσα[ρ]ος Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνί[νου]* [2] *Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς μηνὸς Ἁδριανοῦ ἐν Ὀξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδος.* [3] *Ἐδάνεισαν Σαραπίων Ἡρώδου τοῦ Ἐξακῶντο[ς ἀ]π' Ὀξυρύγχων πόλεω[ς]* [4] *μητρὸς Κα[ι]κ[ι]λλίας Πώλλης Θατρῆτι καὶ Τετεωρίῳ ἀμφοτέραις Ἀπολλω-*[5]*νίου τοῦ [. . . .] . ος καὶ τῇ τού⟪του⟫των μητρὶ Δημᾶτι Ἀπολλωνίου τοῦ Πανε-*[6]*χώτου μη[τ]ρὸς Φιλωτέρας, ταῖς τρισὶ ἀπὸ κώμης Πέλα Περσείναις, ἑκάστῃ* [7] *μετὰ κυρί[ο]υ Θατρῆτι μὲν τοῦ ἀνδρὸς Πετεύριος Ἀμμωνᾶτος τοῦ Σαγάθου* [8] *μητρὸς Πανεχώτιδος ἀπ' Ὀξυρύγχων πόλεως, Τετεωρίῳ δὲ τοῦ πρὸς μητρὸς* [9] *θείου Πανεχώτου Ἀπολλωνίου μητρὸς Φιλωτέρας ἀπὸ τῆς προκειμένης* [10] *Πέλα, Δημᾶτι δὲ τοῦ πρὸς πατρὸς αὐτῆς θείου Ἀτρῆτος Πανεχώτου τοῦ Ἀπολ-*[11]*λωνίου ἀπὸ τῆς αὐτῆς Πέλα, ἐν ἀγυιᾷ ἀργυρίου Σεβαστοῦ νομίσματος δραχμὰς* [12] *χιλίας κεφαλαίου αἷς [ο]ὐδὲν προσῆκται τόκου τριωβολείου ἑκάστης μνᾶς* [13] *τοῦ μηνὸς ἑκάστου ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶτος μηνὸς Ἁδριανοῦ. Ἀποδότωσαν δ[ὲ]* [14] *αἱ δεδαν[ε]ισμέναι τῷ δεδανε[ι]κότι τὸν μὲν [τ]όκον ἐπὶ [σ]υνκλεισμῷ* [15] *[ἑ]κάστης δωδεκαμήνου, τῆς πί[σ]τεως περὶ τὸ[ν] δεδα[ν]ει[κό]τα οὔσης* [16] *περὶ ὧν ἐ[ὰ]ν μὴ ἐπιφέρωσι αὐτοῦ αἱ δεδανε[ι]σμένα[ι] γ[ρ]άμματα,* [17] *τὸ δὲ κε[φά]λαιον τῇ τριακάδι μηνὸς Καισαρ[ε]ίου τοῦ ἐνάτου ἔτους* [18] *Ἀντωνίνου Καίσαρος τ[οῦ κυ]ρίου ἅμα τοῖς τῶ[ν λοιπ]ῶν μηνῶν ἐγ[νέα]* [19] *τόκοις χωρὶς ὑπερθέσεως. Εἰ δὲ μή, [σ]υν-*

15 *τῆς πίστεως* sq. soll heißen: soweit die Schuldnerinnen nicht schriftliche Quittungen beibringen, soll nur dem Gläubiger geglaubt werden, d. h. der Beweis der Zahlung soll nur durch Quittung möglich sein. Diese Verabredung ist natürlich ungültig.

χωροῦσι ἥ τε Θατρῆς καὶ Τετεώ[20]ρ[ιο]ν μένειν περὶ τὸν δεδανεικότα καὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ μεταλημ[21]ψομένους ἀντί τε τοῦ κεφαλαίου καὶ ὧν ἐὰν μὴ ἀπολάβῃ τόκων [22] ἀπὸ τοῦ τῆς ἀποδόσεως χρόνου τὴν κράτησιν καὶ κυρείαν εἰς τ[ὸ]ν [23] αἰεὶ χρόνον τῶν ὑπαρχόντων αὐταῖς ἐξ ἴσου περὶ τὴν αὐτὴν Πέλα [24] ἐκ τοῦ Διοκλέους καὶ Πτολεμαίου Πέρσου ἱππικοῦ κλήρου τρίτου μέ[25]ρους τὸ πρὶν ἀμπελικοῦ κτήματος νυνεὶ δὲ χερσαμπέλ[ου]

(Folgt bis l. 34 die Beschreibung des Grundstückes, stark zerstört.)

[35] [15 Buchst.] *καὶ ἐπάνα[γκον παρέξασ]θαι τῷ δε[δανεικότι ἢ] τοῖς* [36] *[παρ' αὐτοῦ ταῦτα διὰ π]αντὸς βέ[βαια ἀπὸ π]άν[τω]ν πάσῃ βε[βαιώσει κα]ὶ κα*[37]*[θαρὰ ἀπὸ πάσης γε]ωργ[ί]ας βα[σιλικῆς] καὶ [οὐσι]ακῆς γῆς κ[αὶ παντὸς εἴ]δ[ο]υς* [38] [15 Buchst.]*υς ἀπὸ δὲ δ[ημοσί]ων καὶ τελεσμά[των πάντω]ν* [39] *[ἀπὸ τῶν ἐπ]άνω χρόνων μέχρι τοῦ τῆς κυρείας χρόν[ου, ἕως δ' ἂν ἀπ]οδῶ*[40]*[σιν αἱ δεδαν]εισμέναι τῷ δεδανεικότι τὸ κεφ[άλ]αιον καὶ τοὺς τόκους* [41] *[οὐκ ἐξεῖναι τ]ῇ Θατρῆτι καὶ Τετεωρίῳ ταῦτα πωλεῖν οὐδὲ ὑποτίθεσθαι οὐ*[42]*[δ' ἄλλως κατα]χρηματίζειν οὐδὲ ἀπογράφεσθαί τινα ἐπὶ τῶν ἀ[. .]γρῶν,* [43] *[ἐξουσίας οὔσ]ης τῷ δεδανεικότι μετὰ τὸν χρόνον μὴ ἀπολαμβάνοντα* [44] *[ἐμποιεῖσθαι] τούτων ἀντί τε τοῦ κεφαλαίου καὶ ὧν ἐὰν μὴ ἀπολάβῃ τόκων* [45] *[τριωβολείω]ν καὶ τῶν καὶ τοῦ ὑπερπεσόντος χρόνου ἴσων τρ[ι]ωβολείων,* [46] *[τὴν δὲ πρᾶξι]ν ποιεῖσθαι ἔκ τε τῶν δεδανεισμένων ἀλληλενγύων οὐ*[47]*[σῶν εἰς ἔκ]τισιν καὶ ἐξ ἧ[ς] ἐὰν αὐτῶν αἱρῆται καὶ ἐκ τῶν προκειμέ*[48]*[νων ἀπάν]των καὶ ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων αὐταῖς πάντων κα*[49]*[θάπερ ἐγ δί]κης, ἐξόντος τῷ δεδανεικότι ὁπόταν αἱρῆται κατοχὴν* [50] *[αὐτῶν . . . . .]χισα[σθ]αι πρὸ τοῦ τῶν ἐνκτήσεων βιβλιοφυλακίου πρὸς τὸ αὐ*[51]*[τ . . . .] μ[ὴ ἐλ]αττουμένου τοῦ αὐτοῦ δεδανεικότος ἐν τῇ πράξει* [52] *[ὧν ἄλλων ὀ]φεί[λει] αὐτῷ [ἥ] τε Θατρῆς καὶ Τετεώριον καθ' ἕτερον δά*[53]*[νειον γεγον]ὸς διὰ τοῦ αὐ[το]ῦ μνημονείου τ[ῷ] ἐνεστῶτι μηνὶ Ἁδριανῷ* [54] *[ἐκ συναιρέ(?)]σεως τῆς μη[τρὸ]ς ἐπὶ ὑποθήκῃ ταῖς προκειμέναις σειτικαῖς* [55] *[ἀρούραις δέ]κα τέσσαρσι ἡ[μί]σει ἀργυρίου ταλάντου ἑνὸς καὶ δραχμῶν ἑξακοσίων* [56] *[κεφαλαίο]υ καὶ τόκων, ἀ[λλὰ] εἶναι κύριον ὡς περιέχει. Κυρία ἡ συνγραφή.*

44 [*ἐμποιεῖσθαι*] M.; [*κυριεύειν*] G.-H., jedoch mit der Angabe, daß die Lücke 1—2 Buchst. mehr zuläßt. Auch wird ein Verbum des „Zugreifens" erfordert.
54 l. *σιτικαῖς*.

6. NUTZUNGSPFAND.

249. Bestellung eines Nutzungspfandes für die laufenden Zinsen. — 114/5 n. C. — Faijûm.

BGU 101 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg., Wilcken und Gradenwitz in den Nachtr. zu BGU I p. 356 und 395.

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 607; Pappulias, Ἡ ἐμπρ. ἀσφάλ. 1, 138; Weiß a. O. 1, 22; Manigk in der Königsberger Festgabe für Güterbock (1910) 285 fg. und „Gläubigerbefriedigung durch Nutzung" 1910, 18 fg.

[1]Φιλήμων Φιλήμονος Κάστορι [2]Παποντῶτος χαίρειν. Ὁμολογῶι ἔ[3]χιν παρὰ σοῦ διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου ἀρ[4]γυρίου δραχμὰς διακοσίας τεσ[5]σαράκοντα /ʃσμ καὶ ἀντὶ τῶν [6]τούτων τόκων συνκεχωρηκέ[7]ναι σοι σπείρειν καὶ καρπίζεσθαι [8]καὶ ἀποφέρειν εἰς τὸ ἴδιον τὸ ἥμι[9]συ μέρος ἐξ οὗ ἐὰν αἱρῇ μέρους τῶν [10]ὑπαρχόντων μοι περὶ Κερκεσοῦχ^α [11]ἀρουρῶν δύο, ὧν γείτονες νότου [12]Πτολεμαίου τοῦ Πεθέος, βοῤῥᾶ Μυσ[13]θαρίωνος τοῦ Ἀφροδισίου, λιβὸς Σίν[14]κωνος τοῦ Ἁρποχρατίωνος, ἀπηλι[15]ώτου βασιλικὴ γῆ, μὴ ἐξεῖναι δὲ [16]μοὶ λυτρῶσαι μηδὲ ἐνβαδεύ[17]ειν α . . υ . . . μ . . . . . . τοῦ ὀκτ[ω][18]κ[αι]δεκάτου ἔτους ἢ καὶ ἐφ' ὃν ἐ[19]ὰν̣ . . . τ̣ην ἐπικαρπίας χρόνον, [20]μέχρι οὗ ἀποδῶ μετὰ συνκομι[21]δήν σου, τῶν δὲ δημοσί[ων] καὶ [22]ἔργων τῆς ἀρούρης ὄ[ντω]ν πρὸς [23]σὲ τὸν Κάστορα. Ἥρων εὐδοκῶ [24]τῇδε τῇ καρπίᾳ καθὼς πρόκειται [25]ἀπὸ τοῦ ἰσιόντος ὀκτωκαιδε[26]κάτου ἔτους Τραιανοῦ Καίσαρος [27]τοῦ κυρίου [ ] [28]Ἔτους ἑπτακαιδεκάτ[ου] [29]Αὐτοκράτορος Καίσαρ[ος Νερουᾶ] [30]Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γε[ρμανικοῦ] [31]Δακικοῦ Ἐπὶπ ιδ[ ] [32](2te H.) Κάστωρ Παποντῶτος Ἀμ[. . . . .] [33]ἀπέχω παρὰ σοῦ τὰς προκι[μένας (δραχμὰς) διακοσίας καὶ?] [34]τεσσαράκοντα καὶ τοὺς τού[τ]ων [τόκους?] [35]καὶ τῆς προκιμέ[ν]ης ἀρούρ̣ης
δαπάνας [. . . . .] [36](Ἔτους) ιη Τραιανοῦ τοῦ κυρίου Φαρμ[οῦθι] [37]κη̅.

16/17 ἐμβαδεύειν bedeutet hier die Rücknahme des Besitzes durch den Verpfänder. Im folgenden ist die Angabe des Anfangstermins der Gläubigernutzung zu vermuten, etwa ἀ[πὸ Monat, Tag; Manigk verweist dazu auf BGU 1115, 12.

20 Zu μετὰ sq. Manigk, Gläub.-Bef. 19.
22 Mit den ἔργα sind Robotten auf der γῆ βασιλική gemeint. Vgl. Einl. zu **248**.
24 l. καρπείᾳ.
25 l. εἰσιόντος.
Die Urkunde ist durchstrichen.

250. Bestellung eines Nutzungspfandes (Nutzung für Verzugszinsen). — 128 n. C. — Faijûm.

BGU 339 ed. Krebs. Nachtr. von Viereck in den Nachtr. zu BGU 1 p. 397.

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 607; Rabel, Verfüg.-Beschr. 40 A. 1; Weiß a. O. 1, 23; Lewald, Personalexek. 65; Manigk, Gläub.-Befr. 29 fg.

[1]Ἔτους τρισκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος [2]Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ μηνὸς [3]Ν[έ]ου Σεβαστοῦ γ̅ ἐν Κ[αρανίδι τ]ῆς Ἡ[ρα][4]κλείδου μ[ε]ρίδος τοῦ Ἀρσινοε̣ί̣τ̣ο̣[υ νομοῦ.] [5][Ὁ]μολογεῖ Ἁτρῆς Παπεῖτος Πέρσ[ης τῆς ἐ]π̣ι̣γο̣[6]νῆς ὡς ἐτῶν πεν[τ]ήκοντα δύο οὐλ(ὴ) με[7]τ[ώ]πῳι μέσωι Πασίωνι Χαιρήμων[ος] [8]ὡ[ς] ἐτῶν εἴκοσι ἐννέα οὐλ(ὴ) καρπῶι ἀριστ(ερῷ) [9]ἔ̣[χ]ειν παρ' αὐτοῦ παραχρῆμα διὰ χειρὸ[ς] [10]ἐξ οἴκου ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατὸν [11]καὶ πυροῦ ἀρτάβας πεντεκ[αίδεκα] [12][. . .]κ[. . . .]υ̣ρ̣[. .] . . [. . .] . ς̣ [. . .] κ̣α̣ὶ̣ . . . . . [13][. . . . . ὧν τὴν] ἀ[π]όδ̣ο̣σιν ποιήσεται ὁ Ἁτρῆ[ς] [14][τῶι Πασ]ί̣ω̣ν̣ι̣ ἐν μηνὶ Παῦνι τοῦ [15]ἐνεστῶτος τρισκαιδεκάτου ἔτους Ἁδριανοῦ [16]Καίσαρος τοῦ κυρίου, ἐὰν [δὲ] μὴ ἀποδῶι, [17][συ]νχωρεῖ Ἁ[τ]ρῆς [γε]ωργ̣ῖ̣ν̣ καὶ καρπίζεσθαι [18][ἀφ'] ὧν γεωργῖ ὁ Ἁτρῆς περὶ Πατσῶντ̣ι̣ν̣ [19][δ]ημοσ̣ί̣ο̣υ ἐδάφους ἀρούρας τρῖς ἐ̣ν̣ τοῖς [20][. .]ωσι ἀντὶ τῶν τόκων [κα]ὶ̣

ἡμιολ̣ίας [21] *καὶ τῶν ὑ̣[πὲ]ρ̣ αὐτῶν δημ̣[οσίων] μέχρι οὗ ἀπο*[22]*δῶι τὸ ἀρ̣γύριον καὶ πυρόν, γινομένη[ς]* [23] *τῶι Πασίωνι τῆς πράξεως ἐκ τοῦ ὁμο-* [24] *λογοῦντος καὶ ἐκ τ̣ῶ̣ν ὑπαρχόντ(ων) αὐτῶι* [25] *πάντ(ων) καθάπερ ἐγ δί-κ(ης).* (Folgt die *ὑπογραφή*.)

21 Hier ist vorausgesetzt, daß den nutzenden Gläubiger die Steuern des Grundstücks von Rechts wegen trifft; s. Mitteis a. O.; D. 2, 14, 42; C. I. 8, 13, 6 und (für die Pacht) D. 26, 7, 32, 6.

251. Bestellung eines Nutzungspfandes (Verzugsnutzung). — 2. Jahrh. v. C. — Tebtynis.

Tebt. 390 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Die zu **250** angegebene.

. . . .

[1] *[. . . . . ο]ὐ̣λ̣ῆ̣ [χ]ε̣ι̣ρ̣ὶ̣ ἀ̣ρ[ισ]τ̣[ε]ρ̣ᾶ̣, ἔ̣χε̣[ι]ν τ̣[ο]ὺ̣ς̣* [2] *[ὁμολογοῦ]ν̣τ̣[ας] παρὰ τῆς Ἑλένης ⟪παρα της Ελενης⟫* [3] *[παραχ]ρ̣ῆ̣μ̣[α] διὰ χειρὸς χρῆσιν ἀργυρίου κεφαλαίου* [4] *[δραχμὰς] ἑκατὸν εἴκοσι τέσσαρες τόκου δραχμιαίου* [5] *[τῆς μνᾶς κ]ατὰ μῆνα ὧν πάντων τὴν ἀπόδοσιν* [6] *[πο]ι̣ή̣σ̣ο̣[υ-σι]ν̣ οἱ ὁμο[λ]ογοῦντες τῇ Ἑλένῃ ἐν μη*[7]*[νὶ] Ἀ̣θ̣ὺ̣ρ̣ τ̣ο̣[ῦ ἰ]σιόντος ἐνάτου ἔτους ἀνυπερθέτως,* [8] *ἐὰν δὲ [μὴ ἀ]ποδῶσι οἱ ὁμ[ο]λογοῦντες τῇ ὡρισμέ-* [9] *νῃ πρ[ο]θεσμίᾳ ἐξέσται τῇ Ἑλένῃ κατασπείριν* [10] *καὶ καρπίζεσθαι ἀπὸ τ[ο]ῦ αὐτοῦ ἐνάτου ἔτους τὴν* [11] *ἀναγρ[α]φομένην εἰς τοὺς τρῖς περὶ κώμην Τε*[12]*πτῦνι[ν] γῆς βασιλικῆς ἱερευτικῆς ἄρουραν μίαν* [13] *[ἥμισυ] οὖ̣σ̣α̣ν ἀπὸ ἀρουρῶν δύο ἐν τῷ λεγομένῳ* [14] *[. . . .]λ̣ικῳ γύῳ, πρὸς τοὺς ὁμολο-γοῦντας ὄντων* [15] *[τῶν τῆ]ς καρπείας δημ[ο]σίων πάντων, γινομένης* [16] *[τῇ Ἑλένῃ τῆ]ς πράξεως ἔκ τε τῶν ὁμολογούντων* [17] *[καὶ ἐκ τ]ῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων καθάπερ ἐγ δίκης.*

l. 18—29 folgen die Unterschriften.

[30] (1te H.) *Ἀναγέ[γρ]α(πται) διὰ γρα(φείου) Τεπτύνεως η (ἔτους) Ἁθὺρ ζ.*

11 Zu *ἀναγραφομένην* (vererbpachtet) vgl. Rostowzew, Stud. z. Gesch. des Kolonats 159 fg.

14 Zu *γύῳ* vgl. Anm. zu **145** l. 3.

30 Die Herausgeber vermuten die Regierungszeit des Marc Aurel; also 167 n. C.

KAPITEL VI.

KAUF.

1. GESPALTENER KAUF.

Von den zu diesem Gegenstand gehörigen (einfachen, S. 74 fg. und 175) Protokollen über die obligatorische *ὠνή* (S. 174 fg.) gibt **252** ein Beispiel; andere, auf denen öfter auch das *πτῶμα* erscheint, sind bereits unter **152—5** gegeben worden.

252. Agoranomische *ὠνή* mit Auflassungsurkunde. — 101/0 v. C. — Pathyris. (Vgl. S. 174 fg.)

BGU 998 ed. Schubart.

Lit.: Wilcken, Arch. 2, 388—9; Rabel, Sav. Z. 27, 322—3.

Über die Zustimmungserklärung, die der Sohn des Verkäufers erteilt, s. Kap. IX.

In Col. II ist der Ausdruck *ἀφίστασθαι* (l. 2) bemerkenswert, dazu S. 176.

Col. I.

[1] *[Βα]σιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ καὶ ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου θεοῦ Φιλομήτορος ἔτους ιδ* [2] *[ἐφ'] ἱερείων καὶ ἱερειῶν καὶ κανηφόρου τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν μηνὸς Χοιὰχ β̄ ἐν Παθύρει* [3] *[ἐφ'] Ἑρμίου τοῦ παρὰ Πανίσκου ἀγορανόμου. Ἀπέδοτο Ψενμεγχῆς Πανεχάτου Πέρσης* [4] *[τῆς] ἐπιγονῆς ὡς (ἐτῶν) νε μέσος μελίχρω(ς) τετανὸς ἀναφάλακρος μακροπρόσω(πος) εὐθύριν οὐλὴ μήλῳ* [5] *[ἀρισ]τερὸν ἐπισ[κάζω]ν τὸν πόδα δεξιὸν συνεπικελεύοντος τῷ τούτου υἱοῦ Ἁρπαήσιος* [6] *[τοῦ] Ψενμεγχῆ[τος Πέ]ρσου ὡς (ἐτῶν) λ μέσος μελίχρω(ς) ὑπόκλαστος μακροπρόσω(πος) εὐθύριν ἄσημος* [7] *[τὴν] ὑπάρχουσα[ν οἰ]κίαν ᾠκοδομημένην καὶ κεκαμαρωμένην καὶ τεθυρωμένην καὶ* [8] *[τῆς] προσούση[ς αὐλῆς] τῆς οὔσης ἐν τῷ ἀπὸ βορρᾶ μέρει Παθύρεως ἧς γείτονες νότου οἰκία Νεχού(του)* [9] *[τοῦ] Πανεχά[του, βορρ]ᾶ οἰκία Κεφάλωνος, ἀπηλιώ(του) ῥύμη, λιβὸς οἰκία Πόρτιτος τοῦ Πετεσούχου* [10] *[ἧς ἀν]ὰ μέσον ῥ[ύ]μη ἢ οἳ ἂν ὦσι γείτονες πάντοθεν. Ἐπρίατο Πετεῆσις Ὀνηοῦς Πέρσης ὡς (ἐτῶν) μ* [11] *[μέσος] μελίχρω(ς) ὑπό-*

Col. I 5 l. *[ἀρι]στερῷ*. — l. *τοῦ* st. *τῷ*. 6 l. *μέσου* usf. — Zur Zustimmungserklärung des Sohnes verweist der Hg. auf Spiegelberg, Straßb. dem. Pap. Nr. 7. 8 l. *[τὴν] προσοῦσα[ν* usf.

κλαστος οὐλὴ μετώπῳ χαλκοῦ τάλαντα τέσσαρες. Προπωλητὴς καὶ [12][βε-βαιω]τὴς τῶν κατὰ τὴν ὠνὴν ταύτην πάντων Ψενμεγχῆς ὁ ἀποδόμενος, ὃν ἐδέξατο [13][Πετεῆ]σις ὁ πριάμενος.

Ἑρμίας ὁ παρὰ Πανίσκου κεχρη(μάτικα).

Col. II.

[1]Ἔτους ιδ Χοιὰχ β̄ ἐν Παθύρει ἐφ' Ἑρμίου τοῦ παρὰ Πανίσκου ἀγορανόμου. [2]Ὁμολογεῖ Ψενμεγχῆς Πανεχάτου Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς ἀφίστασθαι ἀπὸ [3]τῆς πεπραμένης οἰκίας ᾠκοδομημένης καὶ τεθυρω(μένης) καὶ τῆς προςούσης [4]αὐλῆς τὴν οὖσαν ἐν τῷ ἀπὸ βοῤῥᾶ μέρει Παθύρεως ἧς γείτονες νότου οἰκία [5]Νεχούτου τοῦ Πανεχάτου, βοῤῥᾶ οἰκία Κεφάλωνος, ἀπηλιώ(του) ῥύμη, λιβὸς οἰκία [6]Πόρτιτος τοῦ Πετεσούχου ἧς ἀνὰ μέσον ῥύμη ἢ οἳ ἂν ὦσι γείτονες, ἣν ἔθετο [7]ὠνὴν Πετεήσι ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ ἀρχείου πρὸς χαλκοῦ (τάλαντα) δ καὶ μὴ ἐπελεύ[8]σασθαι μήτ' αὐτὸς Ψενμεγχῆς μήδ' ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτοῦ ἐπὶ τὸν [9]Πετεῆσιν μήδ' ἐπ' ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτοῦ, εἰ δὲ μὴ ἥ τ' ἔφοδος τῶι ἐπι[10]πορευομένωι ἄκυρος ἔστω καὶ προςαποτεισάτω ὁ ἐπελθὼν ἐπίτι(μον) παραχρῆμα [11]χαλκοῦ τάλαντα ὀκτὼ καὶ ἱερὰ βασιλεῦσι ἀργυρίου ἐπισήμου δραχμὰς ρξ [12]καὶ μηθὲν ἧσσον ἐπάναγκον αὐτῷ ἔστω ποιεῖν κατὰ ⟨τὰ⟩ προγεγραμμένα. [13]Ἡ δὲ ὁμολογία ἥτε κυρία ἔστω πανταχῆ οὗ ἂν ἐπιφέρηται.

Ἑρμίας ὁ παρὰ Πανίσκου κεχρη(μάτικα).

Col. I 11 l. *τέσσαρα.*
Col. II 4 l. *τῆς οὔσης.*
6 l. vielleicht *καθ' ἣν?* M.
7/8 l. *ἐπελεύσεσθαι; αὐτὸν* usf.
13 l. *ἥδε.*

253. Homologie, Auflassung auf Grund vorhergegangener agoranomischer *ὠνή*. — 46/7 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 174 fg.)

BGU 177 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg., Gradenwitz und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I S. 357 und 395; II S. 354.

Lit.: Wilcken, Deutsche Lit.-Zeitg. 1900 Sp. 2467/8; Arch. 2, 388/9; Erman, Arch. 2, 457; vgl. auch Eger, Grundbuchwesen 104.

Daß ein gespaltener Kauf vorliegt, wird durch l. 3/4 bewiesen: Denn die Worte *διὰ τοῦ ἀγορανομείου* können sich nicht auf die gegenwärtige Urkunde beziehen — solche Hinweise auf das Notariatsamt[1]) finden nämlich im Kontext der Urkunden nur dann statt, wenn es sich um ein früheres Rechtsgeschäft handelt, niemals bezüglich desjenigen, das eben errichtet wird. Vielmehr steht die Nennung der gegenwärtig funktionierenden Urkundsbehörde an der Spitze oder am Schlusse; am (zerstörten) Schluß wird sie auch in unserm Stück gestanden haben. Demnach ist mit *διὰ τοῦ ἀγορ.* die obligatorische *ὠνή* gemeint. Parallelstelle Nr. **268** l. 4/5.

---

1) Nicht zu verwechseln damit ist der Fall, daß die Urkunde auf sich selbst verweist (z. B. *πεπρακέναι κατὰ τήνδε τὴν ὁμολογίαν*); das kommt oft vor (S. 179, 2 A).

Die Worte [*κατὰ τὸν ἐπεσταλμένον*] *ὑπὸ Γαλερίου ... τῷ ἀγορανόμῳ χρηματισμόν* beziehen sich auf das zur Beurkundung erforderlich gewesene *ἐπίσταλμα* der *βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων* (Kap. IV S. 98).

Inhalt: Zwei Brüder, Paapis und Erieus haben im eigenen Namen und, wohl als Vormünder ihres unmündigen Bruders Panephremmis, auch in dessen Namen zwölf Aruren Weinberg verkauft, welche sie (zu je $^1/_3$) besaßen, und vollziehen nunmehr die Auflassung.

[1] *Ἀν*]*τ̣ίγρα*(*φον*) [. . . . .]*τω* . . (*Ἔτους*) *ζ Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος μ̣ηνὸς* [*Ἐ̣*]*πε*[*ὶφ* . . *ἐ̣ν̣* (Ort) . . . . *Ὁμολογοῦσι*] [2] *Παᾶπις ὡς* (*ἐτῶν*) *μ εὐμεγέθης μελίχρως μακροπρόσωπος* [*εὐ*]*θύριν οὐλὴ ποδὶ δεξιῶι κα*[*ὶ Ἐριε*]*ὺς ὡς* (*ἐτῶν*) *λα εὐμεγέθ*[*ης*] *κ*[. . . . . *ἀμφότεροι*] [3] *Πανεφρέμμιος Εὐάνδρωι Ἀκουσιλάου ὡς* (*ἐτῶν*) *κς μέσωι μελίχρωι μακροπροσώπωι εὐθ*(*ύρινι*) *οὐλῆι ὀφρῦι ἀριστερᾷ πεπρακέναι* [*αὐτῷ διὰ τοῦ* . . . .] [4] *ἀγορανομείου τῶι αὐτῶι χρόνωι ἕκαστος τ*[*ὰς*] *ὑπαρχούσας αὐτῶι γῆς ἀμπελείτιδος ἀρούρας τέσσαρες οδ*[. . .]*ευ*[ca. 30 Buchst.] [5] *ἀδελφοῦ Πανεφρέμμιος δὲ τετελευτηκότος υἱοῦ Πανεφρέμμιος οὐδέπωι ὄντος τῶν ἐτῶν ὡς ἐτῶν ἕξ* (2[te] H.) *α* . . [. .] . . [. . . . . *κατὰ τὸν ἐπεσταλμένον*] [6] (1[te] H.) *ὑπὸ Γαλερίου τοῦ Σώτου τῶι ἀγορανόμωι, ὄντι δὲ καὶ μνήμονι, καὶ οἷς ἄλλοις καθήκει χρηματισμόν, οὗ τὸ ἀντίγραφ*[*ον*] *ὑποτέ*[*τακται* 20 B.] [7] *πατρικὰς γῆς ἀμπελείτιδος ἀρούρας τέσσαρες, τῶν δὲ ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἀρουρῶν δέκα δύο ἢ ὅσων ἐὰν ὦσιν οὐσῶν ἐνε*[ca. 30 B.] [8] *ἐποίκιον τῆς Ἡρακλείδου μερίδος, ὧν γείτονες νότου χέρσος, βορρᾶ πρότερον Φιλωτέρας* [*τ*]*ῆς Φιλο̣ξέν*[*ου*] *καὶ Αρ*[ca. 30 B.] [9] *καὶ χέρσοι, ἀπηλιώτου Ἀλεξάνδρου τοῦ Πε*[*τεσού*]*χου καὶ Ἀκουσιλάου ἀμπελῶν*⟪*ος*⟫ *καὶ χ*[*έ*]*ρσ*[*οι*], *καὶ ἀπέχειν τοὺς ὁ*[*μολογοῦντας τὴν συμπεφωνημένην*] [10] *ὧν ἕκαστος πέπρακεν τιμὴν πᾶσαν ἐκ* [*πλήρους*? (3[te] H.) *δι*]*ά τε χειρὸς καὶ διὰ τῆς Ἀρει. τραπέζης* (1[te] H.) *τῆς κ . αη*[. .] *ἐπιχωρηθείσης* [. . . . . *τῶν προκειμένων*] [11] *ἀρουρῶν τεσσάρων κατὰ τὸν ἐπεσταλμ*[*ένον χρημ*]*ατισμὸν καὶ βεβαιώσειν αὐτούς τ̣ε̣* [*τοὺ*]*ς ὁμολογοῦντε*[*ς τῶι Εὐάνδρωι*] [12] *καὶ τοῖς παρ' αὐτοῦ ἕκαστος ὧν πέπρακ̣*[*εν καθὼς πρό*]*κειται πάσῃ βεβαιώσει καὶ παρέξασ̣*[*θαι* . . .]*α̣ ἀ*[*νέπ*]*αφον κα*[*ὶ καθαρὸν ἀπὸ μὲν*] [13] *δημοσίων τελεσμάτων πάντων* [· . . . .]*κω*[. .] *μέχ*[*ρι*] *τ̣ο̣ῦ διελη̣*[*λυ*]*θ*[*ότος ς* (*ἔτους*) *Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ*] [14] *Γερμανικοῦ Αὐ*[*τοκράτορος ἀπὸ δὲ ἰδιωτικῶν καὶ πάσης ἐμποι*]*ήσε*[*ως*] *ἐπὶ τὸν*

1 Hinter *Ἐπείφ* stand jedenfalls die Ortsangabe.

3 Die Ergänzung des Schlusses ist unsicher. Es könnte z. B. gestanden haben *διὰ τοῦ ἐν Ἀρσ*(*ινοιτῶν*) *πόλει*; ebenso aber auch *διὰ τοῦ αὐτοῦ* (falls das Notariat bei der Auflassung dasselbe war wie bei der *ὠνή*); auch *ἐν τῇ προγεγρα*(*μμένῃ*) *κώμῃ* wäre denkbar, da Agoranomiebureaus in der *κῶμαι* nicht ganz ausgeschlossen (wenngleich sehr selten) sind; vgl. S. 59 A. 4.

5 Das Stück von 2[ter] Hand ist nachträglich eingesetzt worden; ebenso l. 10.

6 *καὶ οἷς ἄλλοις καθήκει* ist gedankenlos aus dem *ἐπίσταλμα* herübergenommen, welches außer dem Agoranomen noch alle sonst vorhandenen Urkundsämter ermächtigt hatte. — Zu *ὄντι δὲ καὶ μνήμονι* s. S. 60.

10 Über *τῆς*[1] noch unsichere Reste.

11 l. *ὁμολογοῦντας*.

12 l. *ἕκαστον*.

[ἅπαντα χρόνον .... καὶ μηδε] μι[ᾷ] ἐπε[λεύσεσθαι μήτε ἐπ' αὐτὸν μήτε ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ τρόπω]ι μηδενὶ (Schluß sehr zerstört).

254. Auflassung in der Form der *συγχώρησις*. — 13 v. C. — Alexandrien.
BGU 1129 ed. Schubart.

Viele Lesungen an diesem Text werden vom Hg. als zweifelhaft bezeichnet; im einzelnen sind dessen Anmerkungen zu beachten.

Die Auflassung — die Urkunde bezeichnet sie als *παραχωρεῖν* — findet auf Grund eines voraufgegangenen Kaufs statt, wobei ein Teil des Preises vorausbezahlt war; der Rest wird erlegt. Demgemäß ist auch die Auflassung eine gegenwärtige; in der Ausgabe ist sie freilich als zukünftige aufgefaßt, indem der Hg. in l. 20 *συγχωρήσ(ειν)* auflöst, statt des m. E. notwendigen *συγχωρῆσ(αι)*.

In l. 27 wird anscheinend dem Käufer das Recht eingeräumt, die Umschreibung des Grundstückes in den Grundverzeichnissen (deren Gestaltung wir für jene Zeit und Örtlichkeit nicht kennen) zu veranlassen, und zwar selbst ohne Anwesenheit des Verkäufers. Zu diesem Passus finden sich Parallelen in Oxy. 273, 21 fg. (Mitteis, Arch. 1, 192; Eger, Grundbuchw. 41) sowie in BGU 1127, 28 fg.; 1131, 20 fg. In BGU 1127 cit. (*συγχώρησις*-Urkunde über den Verkauf einer Goldgießerei in Alexandrien) heißt es: '*ἐὰν δὲ κατά τι στρατεύηται ὁ Ἀπολλώνιος* (wenn der Verkäufer im Militärdienst abwesend ist), *ἐξεῖναι τῷ Εὐαγγέλωι* (Käufer), *θεματίσαντι ἐπὶ τράπεζαν ἔνθεσμον εἰς τὸ τοῦ Ἀπολλωνίου ὄνομα τὰς λοιπὰς τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) τ ..... καὶ μετενεγκόντι ἀντίγραφον τῆσδε τῆς συγχωρήσεως εἰς τὸ τῆς στοᾶς λογιστήριον τὴν εἰς ἑαυτὸν ἢ εἰς οὓς ἐὰν αἱρῆται παραχώρησιν ποιεῖσθαι*[1]) *ἐκ τοῦ Ἀπολλωνίου [ὀ]νόματος {καὶ τῶν συνεκπεμφθησομένων ἄνευ ἰκόνων}* (die in { } gesetzten Worte sind m. E. verstellt und dürften hinter *συγχωρήσεως* gehören), *μὴ προσδεηθέντι τῆς αὐτοῦ παρουσίας*. Nach all diesen Stellen scheint es, daß der Verkäufer dem Käufer auch das Recht einräumen kann, sich einseitig ins Grundbuch eintragen zu lassen, während es, wo solche besondere Bestimmung fehlte, vielleicht als Regel galt, daß er der *ἀπογραφή* besonders zuzustimmen hatte (S. 100). Dabei ist in BGU 1127, 36 und vielleicht auch in 1129, 26 (Lesung zweifelhaft) von *εἰκόνες* die Rede, welche er beizubringen hat[2]), womit vielleicht irgendein weiteres Legitimationszeichen gemeint ist, das er zu diesem einseitigen Akt begreiflicherweise benötigen könnte; doch läßt sich darüber nichts Sicheres sagen.

Die etwaige Erwähnung der *καταλοχισμοί* in l. 26 (Lesung zweifelhaft) würde damit zusammenhängen, daß die verkauften Grundstücke katökische sind (S. 111).

Über die Zustimmungserklärung der Ehefrau (l. 6) vgl. Kap. VIII.

---

1) D. h. der Käufer soll sich selbst die *παραχώρησις* durch das *λογιστήριον* machen. Offenbar ist *παραχώρησις* in etwas anderem Sinne gebraucht als gewöhnlich; es bedeutet nicht den Auflassungsvertrag, sondern die Umschreibung im Buch.

2) In 1127 ist der betreffende Passus verstellt, s. im Text kurz vorher; auch ist das *ἄνευ* vor *ἰκόνων* schwer verständlich und bedarf der Nachprüfung.

[1] Κόλ(λημα).

[2] Πρωτάρχωι [3] παρὰ Τρύφω̣(νος) τοῦ Σίμω̣ν̣(ος) Κ̣α̣ίσ̣α̣[ρος καὶ παρὰ] Π[ρωτά]ρ[χο]υ τοῦ — Ζη(νείου) [παρούσης καὶ συνευδοκούσης] [4] τοῖς κ̣α̣τ̣ὰ̣ τὴ(ν) συνχώρη(σιν) σημαινομ(ένοις) τῆς γυναικ(ὸς) Ὀ̣πώ̣ρας τῆ(ς) Πρωτάρχου [5] ἀστῆ(ς) μετὰ κ(υρίου) αὐτοῦ Πρω(τάρχου). Ἐπεὶ κατὰ τὴν διὰ τοῦ αὐ(τοῦ) κριτη(ρίου) τετελειωμέ(νην) σ̣υ̣γ̣χ̣ώ̣ρ̣η(σιν) [6] τῶι ἐνε(στῶτι) ιξ (ἔτει) Καίσαρος Μεχεὶρ ὡ̣μ̣ο̣λ(όγησεν) ὁ Πρώταρχ(ος) συνευδοκ(ούσης) καὶ τῆς γ̣υ̣ν̣α̣ι̣κ̣(ὸς) [7] ἐκτὸς οὗ προείλη(φε) ⟦κεφα⟧ παρὰ τ̣ο̣ῦ̣ Τ̣ρ̣ύ̣φ(ωνος) . ι ἀ̣ρχ( ) κεφαλ(αίου) προςκομισάμ(ενος) τὰς λοιπ(ὰς) τῆ(ς) [8] ἑσταμέ(νης) τιμῆ(ς) ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ͡αυ ἕως ε̅ Φαρμο(ῦθι) τοῦ αὐ(τοῦ) (ἔτους) ⟦εὐθέως⟧ παραχω[9]ρήσειν τῶι Τρύ(φωνι) ἢ οἷς ἐὰν συντάσσῃ καθ' ἑτέρ(αν) συγχώρη(σιν) ἀπὸ τῶν ὑπαρ[10]χόντων αὐτῷ Πρωτάρχ(ῳ) ἐν τῶι Βουσειρίτῃ ἐν τοπαρχίᾳ Φθευρι περὶ [11] κώμη(ν) Θονοφῶι γῆς κατοικικῆ(ς) ἀρουρῶ(ν) διακοσίων ἀρούρ(ας) τεσσαρά[12]κοντα ἐννέα ἥμισυ ὄγδοον ἑκκαιδέκατο(ν), ἀφ' ὧν εἰσιν ἐν μιᾷ σφραγεῖδι [13] ἄρουρ(αι) γηιϛʹ, ὧν γείτονες νότωι τὰ

ἐδάφη ὧν

λοιπὰ ⟦οὗ⟧ ἐώνηται ὁ Τρ̣ύ̣φ(ων) ἀρουρῶ(ν), [14] βορρᾶ̣ τῶν κατὰ Ναρω̣(...),

καὶ ἐν ἑτέρα̣

ἀπηλιώ(τῃ) βουνός, λιβὶ Ἀ̣λ̣ε̣ξ̣ά̣ν̣δ̣ρίων ⟦αἱ δὲ λοιπαὶ⟧ [15] ⟦ἄρουρ(αι) μϛ (ἥμισυ)⟧ σφραγεῖδι αἱ λοιπ(αὶ) ἄρουρ(αι) μϛ (ἥμισυ), ὧν γείτονες νότῳ [16] Χ̣ε̣λ̣κ̣ίου γῆ, βορρ(ᾶ) χῶμα, ἀπηλιώτῃ βουνοί, λιβὶ Ἥ̣ρ̣ω̣νος καὶ Χελκίο(υ) [17] γῇ ἐφ' οἷς ἄλλοις ἡ συνχώρη(σις) περιέχει, τανῦν ⟦συγχωροῦμ(εν)⟧

τοῖς προκ(ειμένοις) ἀκολ(ούθως)

[18] ⟦π̣α̣ρ̣' ἀλλήλους ἐπὶ τοῖσδε ὥστε ἐπεὶ⟧ ἀπέσχηκ(εν) ὁ Πρώ(ταρχος) παρὰ τοῦ Τρύφω(νος) [19] διὰ τῆς Κ̣ά̣σ̣τ̣(ορος) τραπέζης τὰς ⟦προκ⟧ τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ͡αυ καὶ συγχωρεῖ [20] παραχωρῆ(σαι) τῶι Τρύ(φωνι) ἀπὸ τοῦ νῦ(ν) εἰς τὸν ἀεὶ χρό(νον) τὰς προκ(ειμένας) ἀρού(ρας) μθ∟ηιϛʹ καὶ ε̣ι̣ε̣(...) [21] μ̣ὲ̣ν̣ Τ̣ρ̣ύ̣φ̣ω̣ν̣α̣ κ̣ρ̣α̣τ̣ε̣ῖ̣ν̣ καὶ κυριεύειν α̣ὐ̣τ̣ῶ̣ν̣ καὶ ἑτέροις παραχωρε(ῖν)

ἐγμισθοῦν

καὶ [22] ⟦οἰκονομεῖν καὶ ἐπιτελ(εῖν) περὶ αὐτῶ(ν) ὅτι ἐὰν θέλῃ⟧ καὶ ἀποφέρεσθαι τὰξ αὐτῶ(ν) [23] ἐ̣σ̣ό̣μ̣ενα κατ' ἔτος ἀπὸ τοῦ εἰς̣ι̣ό̣ν̣τ̣ο̣ς̣ ιη (ἔτους) Καίσ̣α̣ρ̣ο̣ς̣ διὰ τὸ τὰ τοῦ ἐνε(στῶτος) (ἔτους) [24] εἶναι τοῦ Πρωτάρχου καὶ

βούλ(ηται)

οἰκονομ(εῖν) καὶ ἐπιτελ(εῖν) κατ' αὐτῶν ὅτι ἐὰν ⟦θέλῃ⟧ [25] τελειοῦν δὲ καὶ

ἀ̣π̣ὸ̣ τῆ(ς)δ̣ε̣ τ̣ῆ(ς) συνχωρή(σεως) καὶ τῶν

οὓς ἐὰν ἑτέρους θέλῃ χ̣ρ̣η̣μ̣α̣τισμοὺς μ̣ε̣τ̣ε̣ν̣ε̣γ̣κ̣(όντα) [26] ἐπὶ τ̣ο̣ὺ̣ς̣ τόπ̣(ους)

πρὸς αὐτὴν εἰκ̣[όνων?] μετεπι

τ̣ω̣ι̣ σ̣ι̣π̣ρ̣ ... κ̣α̣τ̣α̣λ̣ο̣χ̣ι̣σ̣μ̣(οὺς) ... α̣λας καθη(κ...) ⟦...⟧ καὶ [27] γράφεσθαι

3 Der Strich hinter τοῦ besagt, daß der Vatername dem Schreiber unbekannt ist (Sch.). Ζηνεῖος ist der Großvater.

7 Statt τ̣ο̣ῦ̣ auch τ̣ε̣ möglich (Sch.); im folgenden zweifelhaft, ob δ̣ι̣' ἀ̣ρχ(είου) oder καὶ ἀρχ( ) oder Ἀρχ( ).

13 γηιϛʹ = $3\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$.

20 παραχωρῆ(σαι) M. statt παραχωρή(σειν) Sch.; die Auflassung wird jetzt vollzogen. Im Stil der Kaiserzeit steht meist das Perfektum (παρακεχωρηκέναι). — μθ∟ηιϛʹ = $49\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$.

26 fg. l. μετεπιγράφεσθαι ἀπὸ τῆσδε τῆς συγχ. καὶ τ. π. α. ε.?

27 l. μετεπιγράφεσθαι.

τοὺς . . . ους [μὴ] π̣ρ̣ο̣ς̣δ̣ε̣η̣θ̣έ̣ν̣τ̣ι̣ τ̣ῆ̣ς̣ τ̣ο̣ῦ̣ Πρωτάρχ(ου) παρουσίας. (Folgt bis l. 39 die übliche *βεβαίωσις*, stark zerstört.)

[(Ἔτους) ι]ζ *Καίσαρος Φαρμ(οῦθι)* $\overline{ιβ}$.

2. EINHEITLICHER KAUF.

Mehrere Spezimina dieses Typus sind bereits in Kap. III mitgeteilt worden: **158**, **159**, vielleicht (s. die Einl. dazu) auch **156** sind errichtet vor dem *ἀγορανομεῖον* oder *γραφεῖον*; **172** enthält einen (und zwar derzeit wohl den vollkommenst erhaltenen) diagraphischen Kaufvertrag; **145** einen chirographarischen Kauf. Es werden darum hier nur noch einige Proben mitgeteilt, deren jede einzelne ein gewisses besonderes Interesse hat.

255. Homologie über Verkauf eines Hausanteils. — 63 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 179.)

P. Lond. 2 Nr. 154 (p. 178) ed. Kenyon, l. 1—7; 10—14. Nachtr. von Grenfell-Hunt und Wilcken in P. Lond. 3 p. 385.

Dieses Verkaufsinstrument ist hier darum von Wichtigkeit, weil l. 4 sagt: *πεπρακέναι . . . κατὰ τήνδε τὴν ὁμολογίαν.* Dies scheint zu zeigen, daß eine *ὠνή* nicht vorausgegangen war. Parallelstellen s. S. 179.

[1] *Ἀ[ντί(γραφον)]. Ἡρακ(λείδου) ὡς (ἐτῶν) κ ἀπόδ(οσις?) . . . . ιας Ἰσιδώ[ρ̣α̣] . . . . κ(αὶ) Φιλήμο(νι) ὡ̣ς (ἐτῶν) λζ.* [2] *Ἔτους τεσσαρεσκαιδεκάτου Ν[έρ]ωνος Κλ[αυ]δίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος μηνὸς Τῦβι εἰκάδει — ἐν Καρανίδι τῆς* [3] *Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσιν[οεί]του νομο[ῦ]. Ὁμολογ]ε̣ῖ Ἡρακλείδης Πεθέως τοῦ Ἡρακλείδου ὡς ἐτῶν εἴκοσι οὐλ(ὴ) ποδεὶ ἀριστερῶι Φιλήμονι* [4] *Πτολεμαίου ὡς ἐτῶν τριάκον[τα] ἑπτὰ [οὐλ(ὴ) με]τώπωι μ̣έ̣σ̣ωι πεπρακέναι αὐτῶι Φιλήμονι κατὰ τήνδε τὴν ὁμολογίαν ἀπὸ τῆς* [5] *ἐνεστώσης ἡ̣μέρας ἐπὶ τὸν [ἅ]παντα [χρόν]ον ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῶι ἐν Καρανίδι πατρικ̣ῆς αὐλῆς ἐκ τοῦ πρὸς νότον* [6] *μέρους τόπους περιτ̣ε̣[τ]ιχισμ[έ]νους ἐ[μ]βαδικού[ς] πήχεις πεντακοσίους ὧν μέτρα νότον ε[ἰς] βορρᾶ πήχεις δεκαπέντε* [7] *ἕκτον, λιβὸς ε[ἰς] ἀπηλιώτην πήχ[εις] τριάκοντα τρεῖς, πήχει τελείῳ ξυλικῷ τεκτονικῶι κα(ὶ) τὰ συνκύροντα πάντα* (folgt Grenzangabe) [10] *καὶ ἀπέχειν τὸν ὁμολογοῦντα Ἡρακλείδην παρὰ τοῦ Φιλήμο(νος)* [11] *τὴν [σ]υνκεχωρημένην τιμὴν ἐκ πλήρους ἀργυρίου δραχ[μὰ]ς διακοσίας παραχρῆμα διὰ χειρὸς ἐξ [ο]ἴκου κα(ὶ) βεβαι*[12]*ώσειν τὸν ὁμολογοῦ[ντα Ἡρακ]λείδ[η]ν [κα(ὶ) το]ὺς παρ' αὐτ̣ο̣ῦ̣ τῶι Φιλήμονι κα(ὶ) τοῖς παρ' αὐτοῦ τὴν πεπραμένην καθὼς πρόκειται αὐλὴν* [13] *πάσηι βεβαιώσει ἐπὶ [τὸν ἅ]παντα χρόνον κα(ὶ) [μ]ὴ ὑπερυποκειμένην μηδὲ προεξηλλοτριωμένην διὰ μηδενὸς ἀρχεί̣ο̣υ*

1 Überschrift (vielleicht eingeschlagen und versiegelt gewesen?)

6 *ἐμβαδικοὺς πήχεις* = Quadratellen.

κα(ὶ) [14] *μη[δ]έν⟨α⟩ ἐ̣μ̣ποιούμεν[ο]ν α[ὐ]τ[ῆς μη]δὲ μέρους μηδὲ τῶν ἐξ αὐτῶν τρόπῳ μηδενὶ* (folgen die üblichen Klauseln der *βεβαίωσις* und die Unterschriften samt *ἀναγραφή*-Vermerk).

256. Selbständige *διαγραφή* über einen Grundstückskauf mit *πτῶμα*. — 226—7 n. C. — Hermupolis.

P. Lond. 3 Nr. 1158 p. 151 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Grenfell-Hunt, Arch. 4, 549.

Lit.: Eger, Äg. Grundbuchwesen 147 A. 2.

Der Papyrus gehört zu einer größeren Gruppe, welcher außerdem noch (chronologisch geordnet) Lond. 3 Nr. 932 (p. 148/9), 935 (p. 29/30), 936 (p. 30/31), 940 (p. 117/8), 941 (118/9), 942 (p. 119/120), 946 (p. 31/2), 1298 (p. 152/3), 945 (p. 120/1) angehören. Über das gegenseitige Verhältnis dieser Stücke Eger a. O. Stammbaum der Kontrahenten bei Kenyon-Bell a. O. p. 29.

Die Urkunde ist besonders wertvoll, weil sie uns einen sehr eigentümlichen Modus der Bezahlung des *ἐγκύκλιον* kennen lehrt. Vgl. hierüber S. 183. Auffallend ist übrigens, daß das *πτῶμα* den Betrag der Zahlung nicht angibt.

[1] *Ἔτους ἕκτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀλεξάνδρου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Τῦβι ιζ. Διαγρα(φὴ) δι(ὰ) τῆς ἐν Ἑρμοῦ πόλ(ει) μισθ(ωτῶν) τρα(πέζης). Αὐρήλ(ιος) Θεόγνω[σ]τος ὁ καὶ Μῶρος Ἑρμαίου τοῦ καὶ Παθώτου Ἀχιλλέως μητ(ρὸς) Σουεροῦτος* [2] *Ἑρμοπολ(είτης) πόλ(εως) ἀπηλ(ιώτου) Αὐρηλ(ίῳ) Ἑρμίνῳ τῷ καὶ Μώρῳ ἀδελ(φῷ) τῶν α(ὐτῶν) γονέω[ν] τοῦ α(ὐτοῦ) ἀμφόδ[ο(υ)] πεπρακ(έναι) αὐτ(ὸν) τὸ ὑπάρχ(ον) αὐτ(ῷ) (ἥμισυ) μέρος διμοίρου μέρους ὅ ἐστιν γʹ μέρος ὁλοκλήρου οἰκ(ίας) καὶ αὐλ(ῆς) καὶ ἀνήκ(οντα) πάντ(α) ἐν Ἑρμοῦ πόλ(ει) ἐπὶ φρουρίου λιβὸς κατὰ μετοχ(ὴν)* [3] *τοῦ ἄλ(λου) (ἡμίσους) μέρους τοῦ α(ὐτοῦ) (διμοίρου) μέρους τοῦ ὠνουμ(ένου) τι(μῆς) ἀργυρίου δραχμῶν τριακ[ο]σίων / αρ̄γ̄ <τ ⟨ἣν καὶ⟩ αὐτόθ(ι) ἀπέσχ(εν) παρὰ τοῦ ὠνουμ(ένου) κατὰ τήνδε τὴν διαγρα(φὴν) καὶ εἶναι περὶ αὐτ(ὸν) τὸν ὠνούμ(ενον) καὶ τοὺς παρ' αὐτ(οῦ) τὴν τοῦ πεπραμ(ένου) ὡς πρόκ(ειται)* [4] *γ μέρους τῶν οἰκοπ(έδων) κυρ(είαν) καὶ κράτ(ησιν) χρω(μένους) καὶ οἰκο(νομοῦντας) περὶ αὐτ(ῶν) καθ' ὃν ἐὰ[ν] αἱρῶνται τρόπ(ον) ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρό(νον)· ἐπὶ ταῖς ὑποκ(ειμέναις) γι(τνίαις) κ[αὶ] δ̣ιαστολαῖς πάσ(αις) καὶ ἐπερωτηθ(έντες) ὡμολόγ(ησαν).* (2te H.) / *Αὐρήλιος* [5] *Δημήτριος τρα(πεζίτης) σεσημ(είωμαι).* [6] (3te H.) *Αὐρήλιος Ἑρμεῖνος ὁ καὶ Μῶρος Ἑρμαίου τοῦ καὶ Παθώτου Ἀχι[λ]λέως μητρὸς Σουεροῦτος Ἑρμοπολείτης ἀναγραφόμενος ἐπ' ἀμφόδου πόλεως ἀπηλιώτου ὡς (ἐτῶν) νη μακρὸς πύκτης* [7] *ἐπηκολούθηκα τῇδε τῇ διαγραφῇ καὶ πέπρακα ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἀεὶ χρόνον τῷ ἀδελφῷ μου Αὐρηλίῳ Θεογνώστῳ τῷ καὶ Μώρῳ τῶν αὐτῶν γονέων ἀναγραφομέ*[8]*νῳ ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ ἀμφόδου τὸ ὑπάρχον*

μοι ἥμισυ μέρος διμοί[ρο]υ μέρους ὅ ἐστιν τρίτον μέρος ὁλοκλήρου οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ χρηστηρίων καὶ ἀνηκόντων πάντων ἐν Ἑρμοῦ πόλει ἐπ' ἀμφόδου [9] *φρουρίου λιβὸς κατὰ μετοχὴν τοῦ ἄλλου ἡ̣μίσους μέρους τοῦ αὐτοῦ διμοίρου μέρους τοῦ ὠνουμένου ἀδελφοῦ μο̣υ̣· γείτονες τῶν ὅλων οἰκ[ο]πέδων νότου δημοσία ῥύμη δι' ἧς εἴσοδος* [10] *καὶ ἔξοδος, βορρᾶ Πινουτίωνος ἰατροῦ, ἀπηλιώτου πρότερον Ἀρείου ὀνηλάτου, λιβὸς πρότερον Ἑρμάμ̣μ̣ω̣ν̣ο̣ς, τὴν δὲ πρὸς ἀλλήλ[ου]ς συμπεφωνημένην τιμὴν ἀργυρίου δραχμὰς* [11] *τριακοσίας / ἀργ̄ < τ αὐτόθι ἀπέσχον παρὰ τοῦ ὠνουμένου κατὰ τήνδε τὴν διαγραφὴν καὶ εἶναι περὶ αὐτὸν τὸν ὠνούμενον καὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ τὴν τοῦ πεπραμένου ὡς πρόκ(ειται)* [12] *τρίτου μέρους τῶν οἰκοπέδων κυρείαν καὶ κράτησιν χρωμέ[ν]ους καὶ οἰκονομοῦντας περὶ αὐτοῦ καθ' ὃν ἐὰν αἱρῶνται τρόπον ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον, τῆς βεβαιώσεως* [13] *διὰ παντὸς πρὸς πᾶσαν βεβαίωσιν ἐξακολουθούσης μοι καὶ [μ]ὴ ἐπελεύσεσθαι μὲ μηδ' ἄλλον ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπὶ τὸν ὠνούμενον μηδὲ ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ περὶ μηδενὸς τῆσδε τῆς πράσεως* [14] *τρόπῳ μηδενί, ἐὰν δὲ ἐπέλθω ἢ μὴ βεβαιῶ ἥ τ' ἔφοδος ἄ[κ]υρος ἔστω καὶ [π]ροσαποτείσω ἢ ὁ ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπελευσόμενος τῷ ὠνουμένῳ ἢ τοῖς παρ' αὐτοῦ τά τε βλάβη καὶ δαπανήματα* [15] *καὶ ἐπιτείμου ὡς ἴδιον χρέος διπλῆν τὴν τιμὴν καὶ εἰς τὸ δημ[όσιο]ν τὴν ἴσην κ[α]ὶ μηδὲν ἧσσον ἡ πρᾶ̣σ̣[ις κυ]ρία· περὶ δὲ τοῦ πρ[ο]κ̣(ειμεν ..) καλῶς γενέσθαι ἐπερωτηθεὶς ὡμολόγησα. (Ἔτους) ς* [16] *Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀλεξάνδρου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Ἁδριανοῦ ιε.* (4te H.) *Α[ὐρ]ήλιος Ἑρμῖνος ὁ καὶ Μῶρος Ἑρμαίου τοῦ καὶ Παθώτου πέπρακα καὶ* [17] *ἀπέσχον τὴν τιμὴν καὶ βεβαιώσω ὡς πρόκιτ[α]ι. Αὐρήλιος Διονύσιος Σαραπίων[ος] ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ ἰδότος γράμματα.* [18] (5te H.) *Αὐρήλ(ιος) Ἄρειος ὁ κ(αὶ) Ἀφροδείσιος ἐγκυκ(λίου) σεση(μείωμαι) τέλ(ος) ἀγο(ρασμοῦ) τοῦ πρ[οκ(ειμένου) γ μέρους] τ̣ι̣μ̣(ῆς) δ̣ραχ(μῶν) τριακ[οσίων]. [Τῦ]βι π̣ε̣ντ[εκα]ι̣δεκάτ[ηι].*

15 Ob *περὶ δὲ τοῦ τὰ προκείμενα?*
16 Die *ὑπογραφή* ist datiert vom 11. Dezember 226; das *πτῶμα* stammt vom 10. Jannar 227, die *διαγραφή* vom 12.
18 *ἐγκυκλίου* ist die abgekürzte Bezeichnung für den Beamten der *ἐγκύκλιον*-Verwaltung.

3. ΑΡΡΑΒΩΝ.

257. Homologie, Bestätigung über empfangenen Kaufs-*ἀρραβών*. — 158/9 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 184 fg.)

BGU 446 l. 2—7; 14—18 ed. Viereck. Nachtr. von Gradenwitz, Einf. 28. 195; Wilcken, Nachtr. zu BGU II; Eger, Grundbuchwesen 204.

Lit.: Gradenwitz, Einf. 82; Pappulias a. O. 45 fg.

L. 1—2 Präskript. *Ὁμολογεῖ Σωτηρία Εἰρ]ηναίο[υ τοῦ Ἀπολλωνίου* (Signalement) [3] *μετὰ κυρίου τοῦ] ἑαυτῆς υἱοῦ Εἰρη[ναίου]* (Signalement) [*Στοτοήτι Ἀγ*][4]*χώ[φιος* (Signalement) *ἀπέχειν αὐτὴν παραχρῆμα]* [5] *διὰ*

χ[ειρὸς ἐξ οἴκου δραχμὰς π]εντακοσίας ἀραβῶνα ἀναπόριφον ἀπὸ τῆς [τιμῆς ἀργυρίου δραχμῶν ὀκτακοσί]-[6]-ων τῶ[ν ὑπαρχόντων αὐτῇ] (Kaufobjekt) [14] ἃ καὶ καταγράψει ἡ Σωτηρία τῷ Στοτοήτι, ὁπότε ἐὰ[ν αἱρῆται . . . καθαρὰ ἀπὸ δη]-[15]-μοσίου ἢ ἰδιωτικοῦ καὶ μήπου πεπραμένα μηδὲ ὑποτε[θ]ειμένα διο . . [. . . ἀπολαμβάνον]-[16]-τος αὐτῆς τὸ λοιπὸν τῆς τειμῆς· ἐὰν δὲ μὴ καταγράφῃ, καθὰ γέγραφε, ἐκτείσ[ειν αὐτὴν τὸν ἀρραβῶνα διπλοῦν τῷ τῶν] [17] ἀραβώνων ν[ό]μῳ· ἐὰν δὲ καὶ ἡ Σωτηρία ἑτοίμως ἔχουσα καταγράψαι μὴ [λάβῃ ὁ Στοτοῆτις τὴν καταγραφὴν (?)] [18] στερί⟨σ⟩κεθαι αὐτὸν τοῦ ἀραβῶνος, ἔτι δὲ καὶ βεβαιώσιν αὐτὴν Σωτηρίαν τὰ κατὰ τ[αύτην τὴν ὁμολογίαν πάσῃ βεβαιώσει.]

(Folgen Unterschriften und ἀναγραφή-Vermerk.)

16 l. ἀπολαμβανούσης. 18 l. βεβαιώσειν.
17 l. τῆς Σωτηρίας ἑτ. ἐχούσης.

258. Homologie, Empfangsbestätigung über empfangenen Kaufs-ἀρραβών. — 166 n. C. — Neilupolis. (Vgl. S. 184 fg.)

Lond. 2 Nr. 334 l. 4—26 p. 211 ed. Kenyon.

[4] Ὁμολογοῦσι [5] Θασῆς Στοτοήτεως τοῦ Ὥρου (Signalement) [6] μετὰ κυρίου τοῦ υἱοῦ Στοτοήτεω[ς] [7] Στοτοήτεως [τοῦ] Στοτοήτεως (Signalement) [8] καὶ Θασῆς Ὥρου τοῦ Πα-[9]-νεφρύμεω[ς] μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρὸ[ς] [10] Πανούφεως [Ἀγχώ]φεως τοῦ Ἀγχώφεως (Signalement) [11] Τα[ουῆ]τι Στοτοήτεως τοῦ Στοτοήτεως (Signalement) μετὰ [12] κυρίου τοῦ ἑαυ[τῆς ἀν]δρὸς Παβοῦτος Σαταβοῦτος (Signalement) [13] [ἔχειν] παρ' αὐτῆς τὰς ὁμολογούσας παραχρῆμα διὰ χειρὸς ἀργυ-[14]-ρίου κεφαλαί[ου δρα]χμὰς δεκατέσσαρες ἀρραβῶνα ἀναπόρειφον ἀπὸ τῆς [15] συμπεφωνη[μένης τει]μῆς ἀργυρίου δραχμῶν εἴκοσι μιᾶς τοῦ ὑπάρχ[ον]-[16]-τος τῆς Θασῆτος Στ[οτοήτ]εως ἕκτου μέρους ἑβδόμου μέρους οἰκίας (Beschreibung) [21] ὧν καὶ τὴν καταγραφὴν ποιήσωνται αἱ β ὁμολογοῦσαι τῇ [22] Ταουῆτι ὁπότε [ἂν] αἱρῆται αὐτῶν λαμβανόντων παρ' αὐτῆς τὰς λοι-[23]-πὰ[ς] τῆς τειμῆς [δρα]χμὰς ἑπτά, ἐὰν δὲ μὴι καταγράψωσι, ἐκτίσιν αὐ-[24]-τὰς τὸν ἀρραβ[ῶν]α διπλοῦν μεθ' ἡμιολίας καὶ τόκων γινομένης [25] [τῆς] πράξεως τῇ Ταοῦτι ἔκ τε τῶν ὁμολογουσῶν καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχον-[26]-των αὐταῖς π[άντω]ν καθάπερ ἐκ δίκης.

(Folgt ὑπογραφή.)

4. KAUF VON TIEREN UND LEBLOSEN GEGENSTÄNDEN.

259. Homologie, Kauf eines Esels. — 87 n. C. — Kerkesucha (Faijûm).

Grenfell 2, 46 edd. Grenfell-Hunt.

[1] Ἔτους πρώτου καὶ εἰκοστοῦ [2] Αὐτοκράτορος Καίσαρος [3] Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ [4] Καισαρείου δ̄ ἐν Κερκεσού-[5]-χῃ τῆς Ἡρακλείδου μερίδος [6] τοῦ Ἀρσινοείτου νομοῦ. [7] Ὁμολογεῖ Πνεφερῶς [8] Ἡρακλήου ὡς (ἐτῶν)

ἀρ(ιστερᾶς)
με οὐλὴ [9] δακ(τύλῳ) μικ(ρῷ) χιρ(ὸς) ἀπὸ Κερκεσούχων [10] Πανεφρέμεις Ἀπύγχε[11]ως ὡς (ἐτῶν) λ οὐλὴ μετώπ(ῳ) ἐγ δεξ(ιῶν), [12] πεπρακέναι αὐτῷ ὄνο(ν) [13] θήλ(ειαν) τελ(είαν) λευκὸν μυόχ(ρουν) [14] ἀναπόρριφον. Ἀπέχει [15] τιμὴν ἀ[ρ]γ(υρίου) (δραχμὰς) ἑκατὸν [16] ἓξ καὶ βεβαιοῖ. [17] Ὑπογρ(αφὴ) τοῦ ἠγορακότος [18] γρ(αφεῖσα) ὑπὸ Ἀρείου Σαβείνου, τοῦ [19] δὲ ἄλλου ἰδό-τος γρ(άμματα). [20] Πνεφερῶς Ἡρακλ[ήο]υ πέπρα[21]κα κ[αθ]ὼς πρόκ(ειται). (2te H.) Πανεφρέμμ(ις) [22] Ἀπ[ύγχε]ως ἠγόρακα παρ' αὐτοῦ καθὼς [23] [πρό-κειται. Ἔγρ]αψα ὑπὲρ αὐτοῦ [24] [Ἄρει]ος Σαβίνου μὴ ἰδότος [25] [γράμ]ματα.

10 l. Πανεφρέμμει.
13 l. λευκὴν oder λευκομυόχρουν (cf. BGU 228, 4); ἀναπόριφον.
19. 24 l. εἰδότες.

260. Homologie, Kauf zweier Kamele. — 144 n. C. — Soknopaiu Nesos.

BGU 87 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., Krebs und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I.

L. 1—4 Protokoll. [5] Ὁμολογεῖ Ταουῆτις Ἁρπαγάθου τοῦ Σαταβοῦ-το[ς] [6] [ἱ]έρια ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης ὡς (ἐτῶν) κα ἄσημος [7] μετὰ κυρίου τοῦ συγγενοῦς Στοτο[ήτεως] Στοτοήτεως [8] [το]ῦ Στοτοήτεως ὡς (ἐτῶν) λε οὐλὴ ἀντίχιρ[ι] ἀριστερ(ῷ) [9] Σ[αταβο]ῦτι Σαταβοῦτος τοῦ Σαταβοῦτος [ἱ]ερεὺς [10] π[έμπ]της φυλῆς ὡς (ἐτῶν) ἄση[μος] πεπρακέναι [11] αὐτῷ τ[ὴ]ν ὁμολογοῦσαν τοὺς ὑπάρχοντας αὐτῇ [12] κ[αμ]ήλους θηλείας δύο ἐσφρ(αγισ-μένας) ε[ἰ]ς τὸ[ν δεξιὸ]ν [13] μηρὸν νῦ καὶ ἦτα τούτους τοιούτους [ἀ]να-πορίφου(ς) [14] [καὶ ἀπέχει]ν τὴν ὁμολογοῦσαν τὴν συμπεφωνημ(ένην) [15] τει-μὴν πᾶσαν ἐκ πλήρους παρὰ Σα[ταβοῦτος σ]εβα(στοῦ) [16] ἀργυρίου δραχμὰς πεντακοσίας καὶ βεβαιώσι(ν) τὴ[ν] [17] ὁμολογοῦσαν τὰ κατὰ τὴν πρᾶσιν ταύτην διὰ [18] παντὸς πάσῃ βεβαιώσι, οὓς καὶ ἀπογρ(άψεται) ὁ [Σαταβ]οῦς [19] [τῇ το]ῦ ἐνεστῶτος ἔτους ἀπογρ(αφῇ) καὶ πάντων [20] [τῶν] δ[ημο]σίων πρὸ[ς] αὐτ[ὸ]ν ὄντων ∽.

(3te H.) (Folgt Unterschrift eines ὑπογραφεύς der Verkäuferin.)

(4te H.) Ἐντέτακ(ται) διὰ γρα(φείου) Σοκνοπ(αίου Νήσου).

Auf dem Verso roter Stempel.

6 l. [ἱ]έρεια.
9/10 l. ἱερεῖ π. φ. Vgl. Otto, Priester 1, 23.
13 νῦ καὶ ἦτα sind die Brandstempel (NH).

261. Homologie, Kauf eines Kamels. — 152 n. C. — Dionysias (Faijûm).

BGU 153 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg., Grenfell-Hunt und Wilcken in den Nachtr. zu BGU 3 p. 357 und 395 sowie zu BGU III.

L. 1—4 Protokoll. [5] Ὁμολογεῖ Διδύμη (Signalement) [6] [με][7]τὰ κυρίου τοῦ ἀνδρὸς Ἀγχορίμφιος (Sign.) [8] Ἁρπαγά[θῃ (Sign.)] [9] καὶ Σαταβοῦ[τι] (Sign.) [12] πεπρακέναι τὴν ὁμολογο[ῦσαν] [13] Διδύμην τῷ Ἁρπαγάθῃ καὶ Σαταβοῦτι κοινῶς ἐξ [ἴσου] [14] ἀπὸ τοῦ νῦν διὰ παντὸς τὴν ὑπάρχουσαν

αὐτῇ Διδύμῃ 15 κάμηλον μίαν τελείαν θήλειαν μελαίνην κεχαρα 16 γμένην ἐπὶ τῷ δεξιῷ μηρῷ θῆτα ε καὶ νῦ ἦτα καὶ [ἐπὶ] τῇ 17 δεξι[ᾷ σ]εαγόνι κακ λαι ἄλφα, ἣν κ[αὶ] παρείληφαν ὅ τε 18 Ἁρ[παγά]θης καὶ Σαταβοὺς ταύτην τυαύτην ἀναπόριφον 19 ἀφʼ ὧν ἔχει ἡ Διδύμη ἐν ἀπογραφ[ῇ] καμήλων ἐπὶ κ[ώμης] 20 Διονυσιάδος καὶ ἀπέχειν τὴν Διδύμην παρὰ Ἁρπα- 21 γάθου καὶ Σαταβοῦτος τὴν συνπεφωνημένην τῆς καμή 22 λου τιμὴν κοινῶς ἀργυρίου δραχμὰς ὀκτακοσίας παρα 23 χρ[ῆ]μα, καὶ βεβαιώσιν τὴν Διδύμην πάσῃ βεβαίωσι καὶ 24 ἀπὸ δημοσίων ταύτης μέχρι τοῦ ἐνεστῶτος πεντεκαιδεκάτου 25 (ἔτους) καὶ αὐτοῦ καὶ ἐπάναγκον τὸν Ἁρπαγάθην καὶ Σαταβοῦν 26 ταύτην ἀπογράψασθαι ἐν τῇ τῶν καμήλων ἀπογραφῇ τοῦ ἰσιόν 27 τος ἑκκαιδεκάτου (ἔτους) ἐπʼ ὀνόματος αὐτῶν ἐπὶ κώμης Σοκν[οπαίου] 28 Νήσου καὶ ἀ[π]οδώσιν αὐτοὺς τὰ ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ ἑκκαιδεκάτου [(ἔτους) δημό] 29 σια ταύτης.

(Folgen Unterschriften und *ἀναγραφή*-Vermerk.)

16/17 Beschreibung der Brandstempel: *ΘΕ, ΝΗ; ΚΑΚΛΑΙΑ* (vgl. **260** A. 13). 17. 35 l. *σιαγόνι*. 18. 35 l. *τοιαύτην*. 23 l. *βεβαιώσειν* u. *βεβαιώσει*. 28 l. *ἀποδώσειν*.

262. Homologie, Kauf eines Esels. — 197 n. C. — Ptolemais Euergetis (Arsinoë).

BGU 527 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg. in den Nachtr. zu BGU II.

Die Urkunde hat den Traditionsvermerk.

L. 1—5 Protokoll. *6 Ὁμ[ο]λ[ογ]εῖ Ἁτρ[ῆς] Ἀφ[ροδισίου?] 7 μη(τρὸς) Νεκφεραῦτος ἀπὸ [κώμης Κα] 8 ρανίδος ὡ(ς) (ἐτῶν) μ οὐλ(ὴ) γ[όνατι . . . . Χαι] 9 ρᾶτι Πασί[ωνος] ἀπὸ τῆς [μητροπό] 10 λεως ὡ(ς) [(ἐτῶν) . . . . .] . . . [. . . . .] 11 ἀριστ(ερ . .) πε[πρα]κέναι αὐτῷ τ[ὸ]ν ὁμ[ο] 12 λογοῦντα ὄνον ἄῤῥενα πῶλον 13 μυόχρ[ουν] τοῦ[τ]ον τοιοῦτον ἀν[α] 14 πόριφον [κα]ὶ παρειληφέναι [αὐτὸν?] 15 καὶ ἀπέχ[ειν τ]ὸν Ἁτρῆν τὰς τῆς 16 τειμῆς ἀ[ρ]γ[υρίο]υ δραχμὰς τριακοσ[ίας] 17 διὰ χειρ[ὸ]ς ἐ[κ] πλήρους καὶ βεβαιώ 18 σει ἀπὸ π[αντὸ]ς τοῦ ἐπιλημψομέ 20 νου.*

8 *ἀριστ(ερῷ)* oder *δεξιῷ*. 10 Erg. die Angabe des Mals.

263. Notarielles Protokoll (?), Kauf eines Esels. — 219 n. C. — Kerkesucha (Faijûm).

BGU 413 ed. Viereck.

1 Ἔτους β´ Αὐτοκράτορος Καίσαρος 2 Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντωνίνου 3 Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Μεχεὶρ θ̄ 4 ἐν ἀγορᾷ Κερκεσούχων. Πέπρακεν 5 Αὐρήλ(ιος) Σερῆνος Καρπίνου ἀπὸ κώ(μης) 6 Ἀρσινόης ὡς (ἐτῶν) με οὐλ(ὴ) καρπῷ δεξιῷ 7 Αὐρηλίῳ Σαβίνῳ ὄνον ἄρρενα 8 λευκὸν τέλειον (δραχμῶν) φ.

264. Chirographarischer Verkauf eines Kamels. — 70 n. C. — Herkunft unbekannt.

Gen. 23 ed. Nicole. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 390.

[1] *Δωρίων καὶ Σαμβᾶς ἀμφό[τερ]οι Ἡρακ[λεί]δου* [2] *Σαταβοῦτι Σαταβοῦτος χ(αίρειν). [Π]ε[π]ράκα[3]μόν σοι ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἡμῖν* [4] *ὀνικῶν κτηνῶν ὄνον ἕν̣α̣ μυόχρουν* [5] *κολ̣οβὸν ἀν' ἃ ἐστίν, τέλ[ειο]ν τοῦτον* [6] *τοιοῦτον ἀναπόριφον καὶ ἀπέχομεν* [7] *τὴν τιμήν. Σαμβᾶς Ἡρακλ̣ε̣ίδου συναπέσ[8]χ[η]κα ὡς πρόκιται καὶ συ̣[ν]πέπρακα.* [9] *(Ἔτους) β' Αὐτοκράτορος Καίσαρος Οὐεσπ[ασιανοῦ]* [10] *Σεβαστοῦ Μεχεὶρ ια'.*

3 l. *πεπράκαμεν*. 5 Zu *κολοβὸν ἀν' ἃ ἐστίν* vgl. Wilcken a. O.

265. Chirographarischer Kauf über ein Kamel. — 289 v. C. — Mareotischer Gau.

BGU 13 ed. Wilcken. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 196.

Lit.: Wessely, 22. Jahresb. des k. k. Staatsgymnasiums III. Bezirk in Wien 1890/91.

Recto.

[1] *Α[ὐρ]ήλιοι Ἀπολλῶς Σαραπίωνος τοῦ καὶ Συρίωνος καὶ Ἡρᾶς* (über der Zeile: *ἀμφότεροι*) [2] *[Ἀ]μμων[ᾶ] ἀπὸ χώρας Χενεβριτῶν τοῦ Μαρεώτου Αὐρηλίῳ* [3] *Α[ν]τινόῳ π̅π̅ ἐπάρχου Αἰγύπτου χαίρειν.* [4] *Ὁ[μο]λογοῦμεν πεπρακέναι σοι κάμηλον ἄρρενα ἀραβικὸν τῷ* [5] *[σ]ώματι κατηρτυκότα τειμῆς ἀργυρίου Σεβαστῶν νομίσματος* [6] *τ[αλ]άντων ις καὶ δραχμῶν τρισχειλίων, ἅπερ ἐντεῦθεν ἀπέσ[7][χ]αμεν παρὰ σοῦ πλήρης διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου σου καὶ παρα-* [8] *[δε]δώκαμέν σοι τὸν κάμηλον ἀχάρακτον ὑγιῆ⟨ν⟩ καὶ ἀσινῆν* [9] *πρὸς τὸ ἀπὸ τοῦ νῦν παριληφότα σεαυτὸν ἐξουσίαν ἔχειν* [10] *ἑτέροις πωλεῖν καὶ διοικεῖν καὶ ἐπιτελεῖν περὶ αὐτοῦ ὡς ἐὰν* [11] *αἱρῇ, ἐφ' ὃν καὶ οὐκ ἐπελευσόμεθα οὔτε ἡμῖς οἱ πεπρακότες* [12] *οὔτε ἄλλος ὑπὲρ ἡμῶν οὐδεὶς κατ' οὐδένα τρόπον, τὸν δὲ καὶ* [13] *ἐπελευσόμενον ἢ ἐμποιησόμενον τοῦ πεπραμένου καμή[14]λου ἢ μέρους αὐτοῦ χάριν ἡμεῖς αὐτὸν ἀποστήσωμεν καὶ* [15] *ἐκδικήσωμεν παραχρῆμα τοῖς ἰδίοις ἑαυτῶν δαπανήμασιν* [16] *καθάπερ ἐκ δίκης, καὶ ἐγράφη ἡ ὁμολογεία μοναχὴ ἐπὶ ὑπο[17][γρ]αφῆς ἡμῶν καὶ κυρία ἔστω καὶ ἐπερωτηθέντες ὡμο[18][λο]γήσα[μεν]. Ἔτους πέμπτου τοῦ κυρίου ἡμῶν Αὐτοκράτορος* [19] *Δ[ι]οκλητιανοῦ καὶ ἔτους δ' Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου* [20] *Αὐρηλίου Οὐαλερίου Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν Μεσορὴ πέμπτη.* [21] (2te H.) *Αὐρήλιος Ἀμμῶνις ἀπὸ χώρας Νεθειτῶν ἀξειοθεὶς ὑπαὶ[22]ρ ἀ⟨υ⟩τῶν γράματα μεὶ εἰδώτων ἔγραψα ὑπαὶρ ἀ⟨υ⟩τῶν.*

Verso.

Ὠνὴ καμήλου ἐκ τοῦ Φεχ̣ούλ̣ο̣υ.

3 π̅π̅ scheint korrigiert. W. 21 l. *ἀξιωθεὶς ὑπὲρ, μή.*

266. Chirographarischer Verkauf eines Webstuhls. — 54 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 264 edd. Grenfell-Hunt.

Am Schluß steht die *διαγραφή* über die Zahlung durch die Bank.

[1] Ἀμμώνιος Ἀμμωνίου Τρύφωνι Διονυσίου [2] χαίρειν. Ὁμολογῶ πεπρακέναι σοι τὸν ὑπάρ[3]χοντά μοι ἱστὸν γερδι[ακὸν] π[η]χῶν γερδιακῶ(ν) [4] τριῶν παρὰ παλαιστὰς δύο, οὗ ἀντία δύο [5] ἱστόποδες δύο, ἐπιμν[ημονεύω]ν ἔχειν παρὰ σ(οῦ) [6] διὰ τῆς ἐπὶ τοῦ πρὸς Ὀξ[υρύγχ(ων)] πόλει Σαραπιείου [7] Σαραπίωνος τοῦ Λόχου τραπέζης τὴν ἐσταμένη(ν) [8] πρὸς ἀλλήλους τούτου τιμὴν ἀργυρίου Σεβαστοῦ καὶ [9] Πτολεμαικοῦ νομίσματος δραχμὰς [10] εἴκοσι, κ[αὶ] βεβαιώσειν σοι τὴν πρᾶσιν πάσῃ [11] βεβαιώσ[ει] ἢ ἐκτείσειν σοι ἣν ἔσχον παρὰ σοῦ [12] τιμὴν σὺν ἡμιολίᾳ καὶ τὸ βλάβος. Κυρία ἡ χείρ. [13] (Ἔτους) ιδ Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ [14] Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος, μη(νὸς) Καισαρείου ιε. [15] (2[te] H.) *Ἀμμώνιος Ἀμμωνίου πέπρακα τὸν ἱστὸν [16] καὶ ἀπέχω τὴν τιμὴν τὰς τοῦ ἀργυρίου δραχμὰ(ς) [17] εἴκοσι καὶ βεβαιώσωι καθότι πρόκιται. Ἡρα[18]κλείδης Δ[ιον]υσίου ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ [19] εἰδότος γράμματα. (Ἔτους) ιδ Τιβερίου Κλαυδίου [20] Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος [21] μη(νὸς) Καισαρείου ιε Σεβαστῇ.* [22] (3[te] H.) *Ἔτους τεσσαρεσκαιδεκάτου [23] Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος [24] Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ [25] Αὐτοκράτορος, μη(νὸς) Καισαρείου ιε [26] Σεβαστῇ. Δι(ὰ) τῆ(ς) Σαρ(απίωνος) τρ(απέζης) γέγο(νεν) ἡ διαγρ(αφή).*

5. KAUF VON SKLAVEN.

Vgl. Lips. 4 + 5 oben **171** und P. Straßb., Arch. 3, 418.

267. Homologie über Sklavenkauf mit vorgängigem *χειρόγραφον*. — 95 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 192 fg.)

P. Oxy. 95 edd. Grenfell-Hunt.

Dem notariellen Vertrag war eine chirographarische *πρᾶσις* vorhergegangen (l. 13); ob sie den gleichen Inhalt hatte wie der erstere oder ob der erste Kauf bloß obligatorisch war, ist nicht sicher zu entscheiden. Sollten Sklaven ein Gegenstand der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* gewesen sein (S. 95 A. 1. 2), so wäre die letztere Annahme die wahrscheinlichere[1]); unsere Homologie dürfte dann dem Zweck der *ἀπογραφή* in der Bibliothek dienen. Denn obwohl *ἀπογραφή* auf Grund eines *χειρόγραφον* möglich gewesen zu sein scheint (S. 98), überreicht man doch dem Grundbuchamt lieber einen *δημόσιος χρηματισμός*.

Man beachte, daß das *ἐγκύκλιον* schon auf das Chirographum hin bezahlt worden war.

---

1) Obwohl immer noch nicht geboten, da man oft auch über Grundbuchobjekte chirographarische Auflassungen gemacht hat (S. 108).

(L. 1—3 Protokoll). 4 Ὁμολογεῖ Ἀγαθὸς Δαίμων ὁ καὶ Διονύσιο[ς] 5 Διονυσίου τοῦ Διονυσ[ί]ου μητρὸς Ἑρμιόνης 6 ἀπ' Ὀξυρύγχων πόλεω[ς Γ]αίῳ [Ἰο]υλίῳ Γερμα 7 νῷ υἱῷ Γαίῳ Ἰουλίου Δομε[τιανο]ῦ ἐν ἀ[γυ]ιᾷ 8 ἐκμαρτυρεῖσθαι δ[ι]ὰ τ[αύτης τῆς] ὁμολο 9 γίας ἣν πεποίηται ὁ ὁμολογῶν Ἀγαθὸς Δαί 10 μω[ν] ὁ καὶ Διονύσιος τῷ Ἰουλίῳ Γερμανῷ 11 τῇ πέμπτῃ καὶ εἰκάδι μηνὸς Τῦβι τοῦ 12 ἐνεστῶτος τρισκαιδεκάτου ἔτους 13 ἰδιόγραφον πρᾶσιν τῆς ὑπαρξάσης αὐτῷ 14 ἀγοραστῆς πρότερον Ἡρακλείδου τοῦ 15 καὶ Θέωνος Μάχωνος Σωσικοσμείου 16 τοῦ καὶ Ἀλθαιέως δούλης Διοσκοροῦτος 17 ὡς (ἐτῶν) κε ἀσήμου, ἣν ἔκτοτε παρεί⟨λη⟩φεν 18 παρ' αὐτοῦ ὁ Ἰούλιος Γερμανὸς ταύτην 19 τοιαύτην ἀναπόριφον πλὴν ἱερᾶς 20 νόσου καὶ ἐπαφῆς, τειμῆς ἀργυρίου 21 δραχμῶν χειλίων διακοσίων, ἃς 22 ἔκτοτε ἀπέσχεν ὁ Ἀγαθὸς Δαίμω[ν] 23 ὁ καὶ Διονύσιος παρ[ὰ] τοῦ Ἰουλίου Γερμα 24 νοῦ ἐκ πλήρους ἅμα τῇ ἰδιογράφῳ πράσ[ι] 25 ἀφ' ἧς ἐτάξατο ὁ Ἰούλιος Γερμανὸς 26 τὰ εἰς τὸ ἐνκύκλιον τῆς αὐτῆς δούλη[ς] 27 Διοσκοροῦτος τέλη τῇ τρίτῃ μηνὸ[ς] 28 Φαμενὼθ τοῦ αὐτοῦ ἔτους, ἀκολού 29 θως τῷ ἐκδεδομένῳ αὐτῷ συμβόλῳ· 30 τῆς βεβαιώσεως τῆς αὐτῆς δούλης 31 Διοσκοροῦτος πρὸς πᾶσαν βεβαίωσιν 32 ἐξακολουθούσης τῷ Ἀγαθῷ Δαίμον[ι] 33 τῷ καὶ Διονυσίῳ, ὡς καὶ ἡ ἰδιόγραφος 34 πρᾶσις περιέχει. Ἣν ἐὰν συμβῇ παρα- 35 πεσῖν ἢ ἄλλως πως διαφθαρ[ῆ]ναι . [. .] 36 προσδεῖσθαι τὸν Ἰούλιον [Γερμανὸν 37 [. . . . .]σορασ[38 [. . . . .]ια . [

. . . .

7 l. Γαίου.

8 Zu ἐκμαρτυρεῖσθαι vgl. BGU 619, 16 und oben S. 83 A. 2.

268. Homologie über Eigentumsübertragung an einem Sklaven auf Grund vorgängiger ὠνή. — 136 n. C. — Ptolemais Euergetis (Arsinoë). (S. 192 fg.).

BGU 193 II ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., von Wilcken und Gradenwitz zu BGU I, II und III; Schub. zit. in P. Teb. 2 p. 399; P. Meyer (brieflich).

Lit.: Gradenwitz, Einf. 56 fg.; Wilcken, Deutsche Lit.-Zeitg. 1900 Sp. 2468.

Der καταγραφή war eine agoranomische ὠνή vorausgegangen (l. 10/11), vgl. **255**.

Von Col. I sind nur dürftige Reste vorhanden.

Col. II.

1 [Ἀντί]γραφ(ον) ὠνῆς. (l. 1—3 Protokoll). 3 Ὁμολογεῖ [Σ]εγᾶθις Σαταβοῦτος (Signalement) 4 καὶ ἡ ταύτης [μήτη]ρ Θασῆς 5 [Σ]τοτοήτιος (Sign.) [μετὰ κ]υρίου τοῦ 6 τῆς Θασῆτος υἱοῦ, ὁ[μοίω]ς δὲ κ[α]ὶ τῇ Σεγάθιος ὁμοπ[ατρί]ου ἀδελφοῦ 7 Στοτοήτιος (Sign.) Θεανῶ Σαραπίωνος το[ῦ Δη]μ[η] 8 τρίου ἀστῇ (Sign.) μετὰ κυρίου τοῦ συγγενο(ῦς) Πτολεμαίου Μαρί[ωνος] (Sign.) 9 ἡ μὲν 10 Σεγᾶθις πεπρακέναι τῇ Θ[εα]νῶ κατ' ὠνὴν διὰ τοῦ ἐν τῇ προγε[γρ(αμμένῃ)] πόλει 11 ἀγορανομείου ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τὸ ὑπάρχον τῇ 12 Σεγάθι οἰκογενὸς δουλικὸν ἔγγονον

12 l. οἰκογενές.

Σωτᾶν ὡς (ἐτῶν) η ἄσημον τοῦτο τοι13οῦτο ἀναπόριφον πλὴν ἐπαφῆς καὶ ἱερᾶς νόσου καὶ ἀπέχειν τὴν 14 Σεγᾶθιν παρὰ τῆς Θεανῶ τὴν συμπεφωνη[μ]ένην τοῦ πεπρα[μένο]υ δου15[λικο]ῦ ἐγγόνου Σωτᾶ τιμὴν πᾶσ[α]ν ἐκ [π]λήρους ⟦διὰ χειρ[ὸς]⟧ ἀργυρίου] 16 δ[ραχ]μὰς ἑπτακοσίας διὰ τῆς [. . .]ου τραπέζης Φρέμει κ[αὶ βε]17βα[ι]ώ[σειν] τὴν Σ[εγᾶ]θιν καὶ τοὺς παρ' αὐ[τ]ῆς [τ]ὸ πεπραμένο[ν ὡς] 18 πρόκιται δουλικὸ[ν ἔγ]γονον [Σωτ]ᾶν [πάσ]ῃ βεβ[αι]ώσ[ει καὶ παρέξασθαι] 19 ἀνέπαφον καὶ ἀνεν[ε]χύρα[στο]ν καὶ ἀνεπι[δάνει]στ[ο]ν κ[αὶ] καθ[αρὸν ἀπὸ] 20 πα[ν]τὸς ὀφιλήματ[ος] δημο[σί]ου μέχρι νῦν . [. .] . ν . [ ]ω[. . . ἀπὸ] 21 [δὲ] εἰδιωτικῶν κ[αὶ π]άσης ἐμπο[ι]ήσεως διὰ [πα]ντὸ[ς] . [. καὶ μηδ]έ22να κολύοντα Θεανὼ μηδὲ τοὺς [π]αρ' αὐτῆς κυριεύοντ[ας τοῦ δο]υ23λι[κοῦ ἐ]γγόνου Σω[τ]ᾶ καὶ οἰκονομοῦντας κατ' [α]ὐτ[ῶν . . . .] 24 . [. . . . . .] . . ἐὰν δὲ [μ]ὴ βεβαιοῖ ἢ μὴ παρέχητ[αι] καθαρὸ[ν] ἀπο25τισάτω ἡ Σεγᾶθις [τ]ῇ Θεανῶ, ἣν ἀπείληφεν τ[ιμ]ὴν μεθ' ἡ[μ]ιολ[ίας] 26 [. .] . . . καὶ ἀ[ν]ηλωμένα δ[ι]πλᾶ καὶ ἐπιτίμ[ον] ἀργυρ[ίο]υ δραχ27[μὰς ἑ]πτακοσί[ας καὶ] εἰς τὸ δ[ημό]σιον τὰς ἴσας χωρὶς [τοῦ μένειν] 28 κύρ[ι]α τὰ προγεγ[ρ(αμμένα)]· ἡ δὲ Θασῆ[ς ε]ὐδοκῖ τῇδ[ε τῇ] πράσε[ι]. Ὑ[π]ο[γρα(φεύς)] 29 τῶν ὁμολογούντων Σαραπίων Σεύθου ὡς (ἐτῶν) ογ οὐλὴ . [. .]ε[.] 30 μέσῳ.

13 Zu *πόλει* (Schub.) — nicht *κώμῃ* (Viereck) — vgl. oben S. 59 A. 4.

22 l. *κωλύοντα*.

26 Die Klammern nach P. Meyer.

269. Homologie über einen Sklavenkauf. — 18/19 oder 44/45 n. C. — Faijûm. (S. 192 fg.)

BGU 987 ed. Gradenwitz.

1 [Ἔτο]υς πέμπτου Τιβερίου [2 Ἡρα]κλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοεί[του νομοῦ. Ὁμολογεῖ Στοτοῆτις Στοτοήτιος ὡς ἐτῶν] 3 [. . .]στερας καὶ χειρὶ δεξιᾷ Χ[αιρήμονι Σωκράτους ὡς ἐτῶν οὐλὴ πεπρακέναι αὐτῷ κατὰ] 4 [τήν]δε τὴν ὁμολογίαν ἀπὸ τῆ[ς ἐνεστώσης ἡμέρας εἰς ἀεὶ τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῷ δούλην] 5 [ἧς ὄ]νομα Εὐδαιμονὶς ἡ καὶ [ὡς ἐτῶν ταύτην τοιαύτην ἀναπόριφον πλὴν ἐπαφῆς καὶ ἱερᾶς νόσου] 6 [καὶ] ἀπέχειν τὸν Στοτοῆ[τιν παρὰ τοῦ Χαιρήμονος τὴν συμπεφωνημένην τιμὴν πᾶσαν] 7 [ἐκ π]λήρους παραχρῆμα διὰ [χειρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου δραχμὰς . . . χιλίας καὶ βεβαιώσειν αὐτὸν τῷ Χαιρήμονι] 8 [καὶ] τοῖς παρ' αὐτοῦ τὴν πεπρ[αμένην αὐτῷ ὡς πρόκειται δούλην Εὐδαιμονίδα τὴν καὶ . . . πάσῃ βεβαιώσει πλὴν] 9 [δρασ]μοῦ καὶ παρεχέσθω⟨ι⟩ [ἀνέπαφον καὶ ἀνενεχύραστον καὶ ἀνεπιδάνειστον καὶ καθαρὰν] 10 [. . .] . . . . ὀφιλήματος [δημοσίου μέχρι τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἀπὸ δὲ ἰδιωτικῶν καὶ . . .] 11 [. . .] . . . κ̣α̣ὶ̣ μηδένα ἐμ[ποιούμενον αὐτῆς μηδὲ μέρους αὐτῆς μηδὲ τρόπῳ μηδενὶ] 12 [μη]δὲ κωλύοντα Χαιρήμ[ονα μηδὲ τοὺς παρ' αὐτοῦ

1 i. f. Ortsangabe zu ergänzen.

κυριεύοντας αὐτῶν καὶ ὑποτιθέντας καὶ ἐξαλλοτριοῦντας καὶ] [13][χρ]ωμένους αὐτοῖς ὡς ἐὰν α[ἱρῶνται ...] [14][...]....αι, πρὸς δὲ τὰ προκεί-[μενα μηδὲν τὸν Στοτοῆτιν ἐπικαλεῖν μήδ' ἐνκαλεῖν μήδ' ἐπελεύσεσθαι [15][ἐπὶ τὴ]ν πεπραμένην καθὼς π[ρόκειται δούλην Εὐδαιμονίδα τὴν καὶ ... Ὅτι δ' ἂν τούτων παραβῇ ὁ] [16][Στοτ]οῆτις, ἀποτισάτω《ι》 τῷ Χ[αιρήμονι ἥν τε ἀπείληφεν τιμὴν καὶ ἀνηλωμένα διπλᾶ καὶ ἐπίτιμον [17][ἀργ(υρίου) δρα]χ(μὰς) δισχιλίας κα⟨ὶ⟩ μηδὲ[ν ἧσσον τὰ διωμολογημένα κύρια εἶναι. Ὑπογραφεῖς τοῦ μὲν Στοτοήτιος] [18][...].... Σαταβοὺς καλ[...]

(Folgt Unterschrift des Verkäufers, eine Zeile in demotischer Schrift und der ἀναγραφή-Vermerk.)

270. Endstück eines Sklavenkaufs. — 337—350 n. C. — Faijûm.

P. Lond. 2 Nr. 251 p. 317 ed. Kenyon.

Der Vertrag scheint im ganzen objektiv stilisiert gewesen zu sein; erst mit 'Αὐρήλιοι Πέτρος καὶ Ζήνων' in l. 12 beginnt subjektive Stilisierung. indem hier die ὑπογραφή einsetzt.

Wenn die ungefähre Datierung, welche Kenyon der Urkunde verleiht, richtig ist, so wäre nicht ganz ausgeschlossen, daß es noch eine agoranomische oder γραφεῖον-Urkunde ist, da solche bis 328 n. C. nachweislich sind (oben S. 59 A. 2). Jene Datierung stützt sich darauf, daß in l. 16 steht 'ἀργυρίου Σεβαστῶν (nicht σεβαστοῦ) νομίσματος', woraus der Hg. auf eine Mehrheit von Regenten und demnach auf die Zeit von Constantius und Constans schließt, was freilich ein nicht besonders zuverlässiges Argument ist.

Inhalt: Zwei Brüder, Petros und Zenon, verkaufen der Nonna zwei Sklaven, die gleichfalls Brüder sind. Dabei fungieren ein M. Aur. Ptolemos als βεβαιωτής und zwei Zeugen.

Bemerkenswert ist am Schluß die ἀπόλυσις (absolvere, vgl. Bruns, Kl. Schr. 2, 110; Brunner, Zur Rechtsgesch. d. Urk. 67), die hier sehr früh vorkommt. Ferner beachte man die ἀνάκρισις l. 7 und 18; dazu Anm. 15 zu **171** I. Sie geschieht durch die δικαιοδοσία; vgl. oben S. 27 A. 2; P. Lips. 57, 23/4 mit meiner Einl.; Hirschfeld, Verw.-Beamte 350 A. 5.

Ἐντολή in l. 25 ist Bürgschaft (mandatum qualificatum), hier mit Fidejussio und βεβαίωσις kumuliert; in diesem Sinn heißt der Bürge in Urkunden des 4. Jahrh. auch ἐντολικάριος (Lond. 3 p. 232, 36). Über eine andere, wenngleich vielleicht verwandte Anwendung des letzteren Ausdrucks s. Einl. zu **77**. Über den βεβαιωτής dieser Zeit s. Reichsrecht und Volksrecht 506 fg.

[1]].α. Πέτρον [2][........................]......σε υἱὸν καὶ ὁπότερον αὐτῶν [3][.............] εν ἀλλήλων ἀποδ[ῶ]σιν καὶ ἐκδικήσιν παραχρῆμα τοῖς ἰδίοις [4]αὐτῶν δαπανήμασιν· [ἐὰ]ν δὲ μή, ἐκ[τ]ε[ίσιν] αὐτοὺς καὶ ὁπότερον αὐτῶν ⟨αἱρῆται⟩ [5]τῆι Α[ὐρ]ηλίᾳ Νόννᾳ τῇ καὶ Πο-

2/3 Man erwartet ὁπότερον αὐτῶν [αἱρῆται ἐγγύους] ἀλλήλων M.

4 ⟨αἱρῆται⟩ M.

λυετίῳ παραχρῆμα τὴν τειμὴν δι⟨π⟩λῆν καὶ τὰ βλάβη καὶ δα[6]πανήματα πά[ντα] κ . α [. . . .] δε . . ἀναδέδωκαν δὲ οἱ ἀποδόμενοι τῇ [7] ἐωνημένῃ ἣν πεπόηνται ἐπὶ [τῆς δι]καιο[δ]οσίας [τ]ῶν οἰκετῶν ἀνάκρισιν οῦ[8]σαν τῇ ἐνεστ[ώ]σῃ Περὶ δὲ τοῦ ταῦτα οὕτως ὀρθῶς καλῶς γενέσθαι [9] ἐπηρώτησεν ἡ καταγραφομένη Αὐρηλία Νόννα ἡ καὶ Πολυέτιον ἔχουσα [10] δίκαιον τέκνων, ὡμολ[όγησ]αν οἵ τε ἀποδόμενοι Αὐρήλιοι Πέτρος καὶ Ζήνων [11] καὶ ὁ βεβαιωτὴς [Μᾶρκος Αὐρήλ]ιος . . κοί. Αὐρήλιοι Πέτρος καὶ Ζήν[ω]ν ἀμφό[12]τεροι Πέτρου υἱο[ὶ πεπράκαμεν (?)] καὶ κατεγράψαμεν Νόννα ⟪τει⟫ τῇ και Πολυ[13]ετίῳ δοῦλα ἑαυτῶ[ν σώματα Μήτιρον] τὸν καὶ Πτιλλωνᾶν, καὶ Πρῖμον [14] ἀ[δελ]φ[ὸν αὐτοῦ] Ἀλεξανδ[. .] διπλω χρηματει πιστοὺς καὶ ἀδράστους καὶ [15] καλιτερεσις καὶ ὄντας ἐκτὸς ἱερᾶς νό[σου] καὶ ἐπ[α]φῆς καὶ ἀπέσχομ[εν] παρ' αὐ[16]τῆς τὴν ὑ[πὲ]ρ αὐτῶν τιμὴν ἀργυρίου Σεβαστῶν νομίσματος τάλαντα [17] δισχίλια τετρακόσια πλῆρες διὰ χειρὸς καὶ ἀναδεδώκαμεν αὐτῇ ἣν πε[18]ποιήμεθα αὐτῶν ἐπὶ τῆς δικεοδοσίας ἀνάκρησιν καὶ ἐπερωτηθέντες [19] ὡμολογήσαμεν ὡς π[ρό]κειτ[α]ι. Ἐγὼ δὲ ὁ Πέτρος ἔγραψα καὶ ὑπὲρ τοῦ ἀδελ[20]φοῦ μου τὰ πλῖστα. Α[ὐρήλ]ιος Ζήνων συνκατέγραψα ἅμα τῷ ἀδελφῷ μου Πέτρῳ [21] τὰ δοῦλα σώματα Μήτιρον τὸν καὶ Πτει̣λλωνα καὶ Πρεῖμον καὶ συν⟨α⟩πέσχον τὴν [22] τιμὴν καὶ ἐπερωτ[ηθεὶς ὡμο]λόγησα ὡς πρώκιτε. Μᾶρκος Αὐρήλιος Πτόλεμος Ἑρμιᾶ [23] τοῦ Λουκίου Σωσικόσμιος ὁ κα[ὶ] Ἀλθεοὺς βεβεῶ τὴν τῶν δούλων σωμάτων Μη[24]τίρο[υ] τοῦ καὶ Πιτλλῶνος καὶ Πρίμου ἀδελφ[ῶν] κα[τα]γραφὴν τῇ ἐμῇ πίστι καὶ [25] ἐντολῇ καὶ παρέξω τὴν καταγραφὴν καθαρὰν ἀπὸ πάσης ἀντιποιήσεως [26] καὶ ἐπερωτηθὶς ὡμολόγησα [ὡς] πρόκιται. Αὐρήλιος Σεραπολω Ρω[. .] [27] Τριφερίου οἰ[κῶν] ἐν τῷ Μενδιδίῳ ἐν τοῖς ἠδίοις μαρ[28]τυρῶ. Αὐρή[λ]ιος Κῦ[ρο]ς Διοσκόρῳ οἰκῶν ἐν τόπῳ γ . . [. .]διω ἐν τοῖς ἠδίοις μαρ[29]τυρῶ. [30] Αὐρήλιος Πέτρος ἀπέλυσα τὰς ὠνὰς [πληρ]ωθεὶς τὴν τιμήν. [31] Αὐρήλι[ος Ζ]ήνων ἀπέλυσα τὰς ὠνὰς πληρωθὶς τὴν τιμήν.

12 [*πεπράκαμεν*?] M.
14 *διπλω* (W. am Orig.) *χρηματει* ist mir unklar.
18 l. *ἀνάκρισιν*.
27/8 *ἠδίοις* = *ἰδίοις*. — l. *Διοσκόρου*.

ANHANG.

AUSSERÄGYPTISCHE SKLAVEN-KAUFVERTRÄGE AUF PAPYRUS.

271. Objektiv stilisierter Sklavenkauf. — 359 n. C. — Askalon. (S. 193.)

BGU 316 ed. Wilcken.

Lit.: Wilcken, Hermes 19, 417 fg.

Ob der Vertrag vor einer Behörde errichtet ist oder vor Zeugen, ist nicht zu erkennen; Zeugenunterschriften könnten auf dem zerstörten Ende der Urkunde gestanden haben.

Man beachte, wie der Kauf auf die Erklärung des Käufers — nicht wie in Ägypten des Verkäufers — abgestellt ist; das *ἐπρίατο* (l. 5) entspricht dem römischen 'Emit (mancipioque occepit)'.

[1]Ὑπατείᾳ Φλ(αουίου) Εὐσεβίου καὶ Φλ(αουίου) Ὑπατείου τῶν λαμπροτάτων [τῇ πρὸ τεσσά][2]ρων εἰδῶν [Ὀ]κτωβρίων, ἀγαθῇ τύχῃ, ἐν κολωνίᾳ Ἀσκ[άλωνι] [3]τῇ πιστῇ καὶ ἐλευθέρᾳ, ἔτους δευτέρου ἑξηκοστοῦ τετρακοσιοστο[ῦ τοῦ] [4]μηνὸς Γορπιαίου δι̅. [5]Ἐπρίατο καλῇ αἱρέσει Φλ(άουιος) Βιταλιανὸς ῥίαρχος οὐεξελλ[ατίωνος] [6]ἱππέων καταφρακταρίων εἰδρυμένων τὰ νῦν ἐν [τῇ Ἀρσι][7]νοειτῶν πόλει τῆς Αἰγύπτου ὑπὸ Δωρόθεον τριβοῦ[νον] [8]παρὰ Φλ(αουίου) Ἀγεμούν̣δ̣ο[υ] σ̣ι̣ν̣άτορος ν̣ο̣υ̣μέρου αὐσιλ̣[ιαρίων] [9]Κωνσταντιακῶν ὑπὸ Βάριον τριβοῦνον νῦν ἐξ [. . . . .] [10]τῇ ἐν̣τ̣α̣ῦ̣θα διατριβούσῃ φαμιλίᾳ τῶ̣ν̣ γεν̣ν̣ετ̣[άτων] [11]Κωνσταντιακῶν στρατιωτῶν δοῦλον αὐτοῦ ὀ[νόματι] [12]Ἄργουτιν εἲ καὶ εἴ τινι ἑτέρῳ ὀνόματι καλῖτε ἢ κληθ[ήσεται], [13]γένι Γάλλον, ὄντα ὡς ἐτῶν δέκα τεσσάρων μικ̣[ρό][14]πλεον, λευκόχρουν, ὑπόσιμον, εὐόφθαλμον, εὐθύ[τριχα(?)], [15]τειμῆς τῆς συνφωνηθείσης̣ μεταξὺ αὐτῶν χρυσ[ινῶν] [16]δεσποτικῶν τετραγραμμιαίων διζῴδων δέκ[α ὀκτώ], [17]οὕσπερ τῆς τειμῆς χρυσινοὺς δέκα ὀκτὼ ἀπέσχεν κ̣[αὶ ἐπλη][18]ρώθη ὁ πεπρακὼς παρὰ τοῦ πριαμένου κατὰ τὴ[ν προκειμ(ένην)] [19]ὠνὴν καὶ διὰ χιρὸς καὶ παρέδωκεν αὐτῷ τὸν [προγεγρ(αμμένον)] [20]δοῦλον κυρίως ἔχειν καὶ δεσποτικῶς κτᾶσθ[αι καὶ] [21]πωλεῖν διοικεῖν, ὃν ἂν αἱρῆτε τρόπον, ἀπὸ τῆς σ[ήμερον] [22]ἡμέρας καὶ εἰς ἀεί. Κἂν τις τοῦ πεπραμένου δ[ούλου] [23]ἀντιποιηθῇ ἢ ἐπενεχθῇ τι κατ' αὐτοῦ τρόπῳ [24]οἵῳ δή τινι, ὁ πε- (2^te^ H.) *καὶ διάδοχ[οι αὐτο]ῦ* *πρακὼς τοῖς ἰδίοις ἀναλώμασιν [25]βεβαιώσει τῷ πριαμένῳ ἢ ἐκτείσι αὐτῷ παραχρῆμα⟪α⟫ [26]τὴν τειμὴν καὶ τὸ βλάβος καὶ ὅσον ἂν αὐτῷ δια[27]δόχοις τε αὐτοῦ διαφέρῃ. Ἱερὰν δὲ νόσον καὶ σίνος [28]παλεὸν καὶ κρυπτὸν πάθος μέχρις μηνῶν ἓξ καὶ [29]δρασμὸν μέχρις μηνῶν δέκα δύο ὁμοίως ὁ [30]πεπρακὼς καὶ διάδοχοι αὐτοῦ βεβαιώσουσιν τῷ [31]πριαμένῳ καὶ διαδόχοις αὐτοῦ ἢ ἐκτίσουσιν αὐτῷ [32]τὴν τειμὴν καὶ τὸ βλάβος καὶ ὅσον ἂν αὐτῷ [33]διαδόχοις τε αὐτοῦ διαφέρῃ, τῆς πράξεως πάν[34]των γεινομένης τῷ πριαμένῳ ἔκ τε τοῦ [35]πεπρακότος καὶ ὑπαρχόντων αὐτοῦ ὧν τε [36]νῦν ἔχει καὶ ὧν ἂν μετὰ ταῦτα ἐπικτήσῃ[τ]ε ἐν [37]παντὶ εἴδι καὶ γένι οὕτως ὡσεὶ ἕκασ[το]ν αὐτῶν [38]κατ' εἶδος καὶ κατὰ γένος καὶ ὀνομαστὶ ὑ[πο]θήκη[ς] [39]ἐνεχύρου τε δικαίῳ [ὑπόκειται, ἐπὶ τῷ ἐ]ξουσίαν [40]ἔχειν τὸν πριάμενον . [. . . . .]του [41][.] . ασθαι κ[. .]α τῶν [. . . . .] [42][. . . .] πρ[. . . . .] κα[. . . . .]*

Hier bricht der Papyrus ab.

6 l. *ἱδρυμένων*.
8 l. *αὐξιλιαρίων*.
10 l. *γενναιοτάτων*.
12 *εἲ*[1] = *ἢ*. — l. *καλεῖται*.
13 l. *γένει*.
16 Über die Bedeutung von *δίζῳδος* s. Wilcken, Hermes 19, 424; vgl. noch BGU 316, 16; Gen. 12, 13; Lips. 13, 10.
21 l. *αἱρῆται*.
25 l. *ἐκτίσει*.
36 l. *ἐπικτήσηται*

272. Sklavenkauf. — 151 n. C. — Side in Pamphylien. (S. 193.)

BGU 887 l. 12—20 ed. Schubart.
Lit.: Wilcken, Arch. 1, 556.

Von dem Vertrag ist noch eine erste Ausfertigung vorhanden, auf welcher ein Teil der Ergänzungen beruht. Die hier abgedruckte Ausfertigung ist die zweite und entspricht den Zeilen 12—20 der Ausgabe.

Mit Unterstreichungen bezeichnet der Hg. lädierte, aber sicher zu bestimmende Buchstaben.

[1][*Σείστῳ Κουιντιλίῳ Μαξίμῳ καὶ Σείστῳ Κουιντιλίῳ Κο*]*νδιανῷ ὑπ*[*ά*]*τοις πρὸ ὀ̣γ*[*δοο*]*ν̣ εἰδῶν Ἰου*[*λ*]*ίων ἐν Σίδῃ ἐπὶ δημιουργο*[*ῦ ἱε*]*ρέως* [2][ca. 37 Buchst. *μηνὸς*] *Πα*[*νή*]*μου ἓξ κα*[*ὶ*] *δ*[*ε*]*κάτης· Ἀρτεμίδωρος Κα*[*ισίου*] *Ἀλεξαν*[*δ*]*ρ*[*εὺ*]*ς* [3][*ἐπρίατο ἐν ἀγορᾷ παρὰ Λουκίου Ἰουλίου Πρωτοκτήτου κοράσ*]*ι̣*[*ον Σαμβα*]*τί*[*δα τὴν μετονομασθεῖσα*]*ν Ἀθηναίδ*[*α ἢ ε*]*ἴ* [*τι*]*νι ἑτ̣έ̣ρῳ* [*ὀνό*][4][*ματι καλεῖται γένει Φρυγίαν ὡς ἐτῶν* .... *ἀ*]*ρ̣γ*[*υρίου* ⚹ *τν β*]*εβ*[*α*]*ιο̣ῦ̣*[*ν̣τος*] *κ̣α̣ὶ̣* [5][*τῇ ἰδίᾳ πίστει κελεύοντος Ἑρμείου Ἡφαιστᾶ ὑγιῆ ε*]*κ̣* [*διατάγματος* ....]*ιαν*[.]*τ̣*[. .] . [. . *π*]*ρ̣ὸ̣ς π̣*[*άντων κα*]*ὶ̣ μ̣*[*ήτε ῥέμ*]*β̣ο̣ν̣* [6][*μήτε δραπετικὸν ἱερᾶς τε νόσου ἐκτός· ἐὰν δ' ἐκ*] *τούτων η η̣*[. . . .] . . . . *η̣* [*ἐπ*]*αφὴ α̣ὐ̣τ*[*ο*]*ῦ̣ ἢ* [*ἐκ*] *μ*[*έ*]*ρο*[*υς γ*]*ένη̣*[*τ*]*α̣ι̣ κ*[*αὶ ἐκνει*][7][*κηθῇ, τότε διπλῆν τὴν τειμὴν χωρὶς παραγγελίας κ*]*αλῶς* [*δίδοσθαι πί*]*στει ἐπη*[*ρ*]*ώτησεν Ἀρτ*[*εμίδω*]*ρ̣*[*ος Κ*]*α̣ι̣σ̣*[*ίου*] *π̣ί̣σ̣τ̣ε̣ι̣ δ̣ο̣ῦ̣ν̣α̣ι̣* [8][*ὡμολόγησεν Λούκιος Ἰούλιος Πρωτόκτητος* ....]*τ̣ὴ̣ν̣* [*τ*]*ει*[*μὴ*]*ν* [*κ*]*ε̣κο̣με*[*ῖσθα*]*ι καὶ ταῦ*[*τ*]*α ὑπὲ*[*ρ αὐτοῦ τῇ ἰδ*]*ί̣ᾳ̣* [*πί*]*στει κ*[*αὶ βε*]*βα̣ι̣ώ̣*[*σει*] [9][*εἶναι ἐκέλευσεν Ἑρμείας Ἡφαιστᾶ.*] (Folgen die Unterschriften.)

1 Vgl. v. Schoeffer Art. Demiurgos Z. 3 bei Pauly-Wissowa 4 (8) 285 b.

4 ⚹ = *δηναρίων.*

KAPITEL VII.

GRUNDSTÜCKSPACHT.

Von den zu diesem Gegenstand gehörigen Stücken sind bereits folgende Spezimina mitgeteilt: Teb. 106 (**134**) Syngraphophylaxurkunde über Pachtung; Teb. 107 (**141**) Pacht-Cheirographon; Lond. 2 p. 189 (**149**); Amh. 88 (**150**); CPR 45 (**151**), sämtlich *ὑπομνήματα* mit Pachtangeboten.

273. Einfaches Protokoll über Afterpachtung eines Domanialgrundstücks. — 130 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 730 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Rostowzew, Zur Gesch. des Kolonats 159 fg.

Sarapion ist Pächter einer Parzelle *βασιλικὴ γῆ*, diese wird als *ἀναγραφομένη εἰς αὐτόν* bezeichnet, ein häufig vorkommender Ausdruck (Rostowzew a. O.), der zunächst bedeutet, daß in den Domanialkatastern das Land als einer Person zugewiesen erscheint. Doch weiß man nicht bestimmt, ob damit Zeit- oder Erbpachtung gemeint ist. Jetzt gibt Sarapion fünf Aruren davon in Afterpacht.

Man beachte, daß in l. 18 fg. dem Verpächter bis zur Bezahlung des Zinses das Eigentum an den Früchten vorbehalten wird.

[1] Ἐμίσθωσεν Σαραπίων Ἡρώδου [2] ἀπ' Ὀξυ[ρ]ύγχων πόλεως Οὐαλέρις [3] Ἀπολλωνίου ἀπὸ κώμης Σενέπτα [4] Πέρσῃ [τ]ῆς ἐπιγονῆς εἰς τὸ ἐνεσ[5]τὸς πεντεκαιδέκατον ἔτος [6] Ἁδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου [7] ἀπὸ τῆς ἀναγρ⟨αφ⟩ομένης εἰς αὐ[8]τὸν βασιλικῆς γῆς ἀρούρας π[έν][9]τε ἐκ τοῦ Δάμωνος κλήρου, [10] ὥστ[ε] ταύτας ξυλαμῆσαι χόρ[11]τῳ ẹị[ς κοπὴν κα]ị ẹ̓π[ινο]μ̣ῇ̣ν, [12] φόρο[υ] ἀποτάκτου ἀργυρίου δρα[13]χμῶν ἑκατὸν εἴκοσι καὶ σπον[14]δῆς τῶν ὅλων παιδαρίοις δρạ[15]χμὰς τέσσαρας ἀκινδύνου [16] παντὸς κινδύνου, τῶν ὑπὲρ [17] τῆς γῆς δημοσίων ὄντων [18] πρὸς τὸν μεμισθωκότα, ὃν καὶ [19] κυριεύειν τῶν καρπῶν [20] ἕως ἂν τὸν φόρον κομίση[21]ται. Τῆς δὲ μισθώσεως βε[23]βαιουμένης ἀποδότω ὁ με[23]μισθωμέν[ος] τὸν φόρον τῷ

2 l. *Οὐαλερίῳ.*
12 *σπονδή* ist eine Art von Sporteln; vgl. Otto, Priester und Tempel (Register h. v.). Sie werden hier für die auf dem Acker beschäftigten Sklaven ausbedungen. Vgl. auch die Anm. der Hg. zu der Stelle.

21 *Τῆς μισθώσεως βεβαιουμένης* kann entweder bedeuten: „Wenn die Domanialverwaltung die Afterverpachtung genehmigt" oder: „Wenn der Verpächter die (ihm naturgemäß obliegende) *βεβαίωσις* leistet, d. h. den Kontrakt aushält".

[24] *Παῦνι μηνὶ τοῦ αὐτοῦ ἔτους*, [25] *ὃ δ' ἂν προσοφειλέσῃ ὁ με*-[26]*μισθωμένος ἀποτεισάτω* [27] *μεθ' ἡμιολίας, καὶ ἡ πρᾶ*-[28]*ξις ἔστω τῷ μεμισθωκότι* [29] *ἔκ τε τοῦ μεμισθωμένου* [30] *καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων* [31] *αὐτῷ πάντων. Κυρία ἡ μί*-[32]*σθωσις.* (*Ἔτους*) *ιε Αὐτοκράτορος* [33] *Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ* [34] *Σεβαστοῦ Ἀθὺρ ιθ.* (2te H.) *Οὐαλέρις* [35] *Ἀπολλωνίου μεμίσθ*[*ω*-[36]*μαι τὴ*]*ν̣ γῆ̣ν̣* [. .] . . [. .] . . . [37][. . . *ἀρ*]*γυ*[*ρίου δραχμῶν ἑκα*-[38][*τὸν εἴκοσι* . . .

. . . .

Verso: *Ιε* (*ἔτους*). *Μί*(*σθωσις*) *ἀ̣ρ̣ο̣υ̣ρ*[*ῶ*]*ν̣ ε̣* [. .] . . . . *Σενέπ*(*τα*).

274. *Ὑπόμνημα* an den *ἐξηγητής* von Hermupolis mit Angebot der Pachtung von Grundstücken Unmündiger. — 78 n. C. — Hermupolis.

P. Amh. 85 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Arch. 2, 60; Stellvertretung im Recht der Pap. 62. 95. 224 A. 2; Wilcken, Arch. 2, 128; Partsch, Arch. 4, 502. Vgl. auch oben S. 196 A. 1.

Daß Mündelgrundstücke durch die Behörde verpachtet werden, ist altgriechisches Recht, das wir am besten an der attischen *μίσθωσις οἴκου* erkennen; dazu vgl. Schultheß, Att. Vormundschaftsrecht 139 fg.; Beauchet 2, 239 fg. In Attika wird die Verpachtung durch Versteigerung (*προκήρυξις*) vollzogen und etwas Ähnliches hat auch in unserm Fall stattgefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte der *ἐξηγητής* die beabsichtigte Verpachtung bereits öffentlich verlautbart und unser *ὑπόμνημα* wird wohl nur eine von mehreren eingegangenen Offerten sein. Wie wir aus l. 18 fg. sehen, ist seine Behandlung die, daß es durch 10 Tage ausgehängt wird; innerhalb dieser Zeit können Mehrgebote (*ἐπιθέματα*) erfolgen. Schon Wilcken a. O. hat auf die Parallele in Theb.-Bank II 11 hingewiesen. Ein ähnlicher Vorgang findet aber auch bei der Verpachtung von Staats- und Gemeindeland statt, worauf sich u. a. der lateinische Ausdruck 'adjectio' — das Parallelwort zu *ἐπίθεμα* — bezieht; vgl. Mitteis, Zur Gesch. der Erbpacht S. 46. Aus den Papyri vgl. noch Elef. 14 und Oxy. 513 (wo das Überbot *ὑπερβάλλειν* genannt wird); ferner Teb. 317, 26 (*περιποίησις*); CPR 39 (**275**); endlich Amh. 86, der, auf Mündelgut bezüglich, eine fast vollkommene Parallele zu unserer Nummer bietet und sich von ihr hauptsächlich nur im folgenden Punkt unterscheidet. In unserm Papyrus (l. 21 fg.) soll, wenn mangels eines Überbots dem Bieter zugeschlagen ist, die Pachtung auf fünf Jahre fest sein; in Amh. 86 (l. 16 fg.) dagegen soll der Behörde während der ganzen Pachtzeit, sobald ein *ἐπίθεμα* erfolgt, das Recht zustehen, den ersten Kontrakt aufzulösen und an den Überbieter zu verpachten (*μεταμισθοῦν*).

Ἑρμαίωι Ἀπολλωνίου Φιλοκλαυδίωι τῶι καὶ Ἀλθαιεῖ [2] *ἐξηγητῆι Ἑρμοπολ*(*ίτου*) [3] *παρὰ Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀμμωνίου καὶ Ὡρίωνος τοῦ Ὡρίωνος* [4] *Ἑρμοπολειτῶν. Βουλόμεθα ἑκουσίως μισθώσασθαι εἰς ἔτη πέν*-[5]*τε ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶτος δεκάτου* (*ἔτους*) *Οὐεσπασιανοῦ τοῦ κυρίου* [6] *τὰ καταλελιμμένα πάντα καθ' ὁνδηποτοῦν τρόπον τοῖς* [7] *αὐτοῦ υἱοῖς ὀρφανοῖς ὑπὸ*

Σαραπίωνος Κάστορος ἀπὸ Κουσ[8]*σῶν καὶ ὅσα ἄλλα ἐὰν ἀφεύρω ἐπ' ὀνόματος τῶν υἱῶν ὀρφανῶν* [9] *αὐτοῦ Σαραπίωνος φόρου κατ' ⟪ατ⟫ ἔτος χωρὶς τῆς κατ' ἄρουραν ἀρτα*[10]*βιήας καὶ ναυβίου ἀργ(υρίου) δραχμὰς ἑξακοσίας ⟪χωρὶς κατ' ἄρουραν* [11] *ἀρταβιήας καὶ ναυβίου⟫. Ἐὰν δ[έ] τ̣ι̣ ἄλλα ⟪ἐὰν⟫ ἀπαιτηθῶμεν ἢ ἐκ*[12]*πραχθῶμεν χωρὶς τῆς κατ' ἄρου[ρ]αν ἀρταβιήαν καὶ ναυβίου, παρα*[13]*δεχθήσεται ἡμῖν ἀπὸ τοῦ προκειμένου φόρου. Τὸν* [14] *δὲ φόρον ἀποδώσομεν ἐξενίαυτα ἐν μηνὶ Φαῶφι οἷς ἐὰν* [15] *σὺ ὁ ἐξηγητὴς ἐπιστ[εί]λῃς, ἐὰν δέ τι ἄβροχος γένηται* [16] *ἢ καὶ ποταμοφόρητος ἢ̣ ὕ̣φ̣α̣μ̣μ̣ος ἢ κατεξυσμένηι [παρα]*[17]*γένηται ἀπὸ τοῦ ἰσιόν⟨τος⟩ ἑνδεκάτου (ἔτους), παραδεχθήσεται ἡμῖν* [18] *ἀπὸ τοῦ προκειμένου φόρου κατὰ τὸ ἀνάλογον, ἐὰν φαίνη⟨ται⟩* [19] *προτεθ[ῆ]ναι τῆσδε τῆς μισθώσεως ἀντίγραφον ἐπὶ τὰς* [20] *καθηκούσας ἡμέρας δέκα ὅπως μηδενὸς προσαγαγόν⟨τος⟩* [21] *ἐπίθεμα μένηι ἡμῖν ἡ μίσθωσις βεβαία ἐπὶ τὸν πεν*[22]*ταετ[ῆ] χρόνον ἀμεθεστάτους. (Ἔτους) δεκάτου Αὐτοκράτορος* [23] *Καίσαρος Οὐεσπασιανοῦ Σεβαστοῦ Φαμενὼθ κγ̄.* (2te H.) *Ὡρίων Ὡρίωνο(ς)* [24] *ἐπιδέδωκα.* (3te H.) *Ἀπολλώνιος Ἀμμωνίου συνεπιδέδωκα* [25] *καθὼ[ς πρό]κειται.*

Verso.

χο̣υ̣ . . . *Μ[ί(σθωσις)] Ἀπολ(λωνίου) Ἀμμω(νίου) ε̣χ*

8 l. *ἐφεύρω⟨μεν⟩*, cf. Amh. 86, 8.
9—10 l. *ἀρταβείας*; ebenso in l. 12.
11 l. *ἄλλο*.
17/18 *παραδεχθήσεται κατὰ τὸ ἀνάλογον*: es soll ein verhältnismäßiger Nachlaß (am Zins) stattfinden.
19 *ἐὰν φαίνηται* ist die gewöhnliche Schlußklausel der *ὑπομνήματα*, und nicht sofort kondizional zu verstehen; der Sinn ist: Vielleicht gefällt es dir, das Gesuch in Behandlung zu nehmen.
22 *ἀμεθεστάτους* bedeutet: Die Pächter dürfen während der 5 Jahre nicht zugunsten eines j e t z t erst auftretenden Überbieters abgesetzt werden. S. die Einl. g. E. L. *ἀμεθεστάτοις* cf. Amh. 87, 27.

275. ***Ὑπόμνημα*** **mit Pachtangebot an den *πρύτανις* von Hermupolis wegen städtischer Grundstücke.** — 266 n. C. — Hermupolis. (S. 196 A. 1.)

CPR 39 ed. Wessely. Nachtr. von Grenfell-Hunt zu Amh. 87, 21 u. Zereteli.

Die städtischen Grundstücke sollen von der Stadt (*ἀπὸ τοῦ πολιτικοῦ λόγου*) mit dem Vorbehalt des *ἐπίθεμα* verpachtet werden, in dem Sinn, daß ein solches auch den bereits abgeschlossenen Vertrag wieder auflöst (l. 24/5). Vgl. Einl. zu **274** g. E. Dieses Auflösungsrecht muß sich die Gemeinde, wie es hier auch geschieht, besonders vorbehalten; ein allgemeiner Grundsatz, daß auch b e s t e h e n d e Pachtungen durch Überbote resolviert werden, besteht nur zugunsten des Fiskus (Mitteis, Erbpacht 46; D. 50, 1, 21, 7; C. J. 11, 32, 1).

[1] *Τῇ κρατίστῃ βουλῇ Ἑρμοῦ πόλεως τ[ῆς μεγάλης]* [2] *ἀρχαίας καὶ λαμπρᾶς καὶ σεμνοτάτ[ης διὰ]* [3] *Κορελλίου Ἀλεξάνδρου ἱππικοῦ ἀπὸ στρ[ατιῶν]* [4] *γυμνασιάρχου βουλευτοῦ ἐνάρχου πρυτάνεως* [5] *τῆς αὐτῆς πόλεως καὶ ὡς χρηματίζει* [6] *[πα]ρὰ Αὐρηλίου Μενελάου Πασχειοῦτος μητρὸς* [7] *Ἐγεῦτος ἀπὸ κώμης Θελβώνθεως. Βούλομαι* [8] *[ἑ]κουσίως μισθώσασθαι ἀπὸ τοῦ πολιτικοῦ λόγου* [9] *ἐπὶ χρόνον ἔτη τέσσαρα ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶτος ιδ (ἔτους)*

[10]περὶ τὴν αὐτὴν Θελβῶνθιν ἐκ τοῦ Φιλοκράτους [11]κλήρου ἀρούρας ἓξ εἰς ⟨σ⟩πορὰν πυροῦ καὶ ἀναχω[12]ματικῶν (?) γενῶν κατ' ἔτος κατὰ τὸ ἥμι[13]συ καὶ φόρου κατ' ἔτος ἀποτάκτου τ[ῶν ὅλων] [14]ἀρουρῶν πυροῦ ἀρταβῶν δέκα ὀκτὼ καὶ ἀργυ[15]ρίου δραχμῶν ἑβδομήκοντα δύο ἃ [16]καὶ μητρήσω ἐν τῷ Παῦνι καὶ Ἐπεὶφ μ[ησὶ] [17]τὸ μὲν ἀργύριον δόκιμον, τὸν δὲ πυρ[ὸν] [18]. . . . . πρώτῃ μετρήσει μία⟨ν⟩ δοχ[ικοῦ ἀντὶ] [19]μιᾶς Ἀθηναίου καὶ ποι⟨ή⟩σω μέτρησιν καὶ [20][ἀποκ]ατασταλῆναι, τῶν δημοσίων πάν[των] [21]καὶ ἐπιμερισμῶν ὄντων πρὸς τὸν τῆς πόλεως [22]λόγον· ἐὰν δὲ ὃ μὴ γείνοιτο ἄβροχος γένηται ἀπὸ το[ῦ] [23]ἑξῆς ἔτου[ς] ἐπανάγ'κες ἐπαντλήσω καὶ τελέσω [24][τῶν προ]κειμένων φόρων τὸ ἥμισυ· ἐπιθαί[25][ματος δὲ γενο]μένου ἐξὸν ἑτέροις μεταμισθοῦν. [26][Ἡ μίσθωσις κυρία ἥνπ]ερ καὶ ἐπερωτ(ηθεὶς) ὡμολ(όγησα). (Ἔτους) ιδ' Α[ὐτ]οκράτορος [27][Καίσαρος Που]πλίου Λικιννίου Γαλλιηνοῦ [28][Γερμανικοῦ Με]γίστου Περσικοῦ Μεγιστοῦ Εὐσεβοῦς [29][Εὐτυχοῦς Σεβα]στοῦ Χοίακ ς. [30][Αὐρήλιος Μενελᾶος Πασχειοῦτ]ος μεμίσθωμαι ὡς πρό(κειται). [31][Ὁ δεῖνα ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ εἰδό]τος γρά(μματα.)

12 l. ἀναπαυματικῶν (Brachpflanzen) statt ἀναχωματικῶν? M.
15 i. f. [ἀποδώσω] (Wess.) del. Zereteli.
18/19 dazu G.-H. zu Amh. 87, 21.
24 l. ἐπιθέματος.

276. Ὑπόμνημα betr. Pachtung von Feldern. — 320 n. C. — Hermupolis.

P. Lips. 19 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 465.
Lit.: Seeck, Rhein. Mus. 62, 532; Wenger, Stellvertretung, Vorw. p. IV.

[1][Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Φλ(αυίου) Οὐαλερίου] [2][Κωνσταντίνου Σε]βαστοῦ τὸ [ς καὶ Κων][3][σταντ]ίνου τ[ο]ῦ Ἐπιφανεστάτ[ου Καίσαρος.] [4][Αὐρηλίῳ Ἑ]ρμείᾳ τῷ καὶ Σιλουανῷ Ὀ̣λ̣υ̣μ̣[5][πίου βουλ(ευτῇ)] Ἑ]ρμ(ο)ῦ πόλ(εως) [6][παρὰ Αὐρ(ηλίων)] Ἄλῆτος Ὡρίωνος μητ(ρὸς) Ἰσιδ̣ώρα̣[ς] [7][καὶ Πινο]υτίωνος Πιεῦτος μητ(ρὸς) Σοφίας [8][καὶ . . . .]ος Ἀμμων[ίο]υ μητ(ρὸς) Τανύ̣ριος [9][καὶ Π]αμώνιος Πιεῦτος δι' ἡμῶν τῶν [10][πα]ρόντων Ἄλῆτος καὶ Πινουτίωνος τῶν [11]πάντων [ἀ]πὸ Ἑρμοῦ πόλ(εως) τῆς λαμπροτάτης. [12]Βουλόμεθα ἑκουσίως καὶ αὐθαιρέτως μισθώ[13]σασθαι παρά σου πρὸς μόνην θ̄ ἰνδικτιῶνα [14]τὰς ὑπαρχ[ο]ύσας σοι περὶ Θύνιν ἐκ τ(οῦ) Ἀσκλη[15]πιάδου κλήρ(ου) ἀρούρας πέντε εἰς σπορὰν [16]πυροῦ, φόρου ἑκάστης [ἀ]ρούρης τῆς ἐν [17]σπόρῳ ἐκ κεωμετρίας φανησομένης· [18]πυροῦ ἀρταβ(ῶν) τεσσάρων, τὸν δὲ συναγό[19]μενον φόρον [ἀ]ποδώσομεν καὶ μετρή[20]σομεν ἐξ ἀλ⟨λ⟩ηλεγγύης ἢ ἐξ οὗ ἐὰν αἱρῇ ἡμῶν [21]εἰς ἔκτησιν τῶν αὐ[τ]ῶ̣ν̣ ἀ̣[ρταβ(ῶν)] τ]ε̣σ̣σ̣[άρων] [22]πυρὸν νέον ⟨κε-⟩καθαρμ[ένον ἄδολον ἄ]β[ολον] [23]κεκοσκινευμένον [μ]έ̣τ̣ρ̣[ῳ Ἀθηναίῳ] [24]ἐφ'

17 l. γεωμετρίας. Gemeint ist, die Größe des Grundstücks soll durch Nachmessung festgestellt werden.
21 l. ἔκτισιν. Vgl. Partsch, Bürgsch.-R. 1, 209 fg.
22 πυρὸς ἄβολος ist keimfreier Weizen. Vgl. Preisigke zu P. Straßb. 2, 10. Ἄδολος ist „ordentlicher" (eig. betrugsfreier) Weizen.

ἀλών[ω]ν μητροπόλεως [τῶν δη]μ̣ο̣σίω[ν] [25]πάντων καὶ ἐπιμερισμῶν παντοίων [26]καὶ ἐπιβολῶν καὶ ἀννωνῶν ὄντων πρὸς σὲ [27]τὸν γεοῦχον. Ἡ μίσθ(ωσις) κυρία καὶ ἐπερ(ωτηθέντες) ὡμολ[ο]γ(ήσαμεν). [28]Ὑπατίας τῆς προκ(ειμένης) Φαῶφι κη– [29](2te H.) Αὐρ(ήλιος) Ἑ[ρμ]είας [ὁ] καὶ Σιλβανὸς μεμίσθ(ωκα) ὡς πρόκειται.

277. *Ὑπόμνημα* mit Angebot zu einem Teilpachtvertrag. — 388 n. C. — Hermupolis.

P. Lips. 22 ed. Mitteis. Nachtr. vom Hg. und Wilcken, Arch. 4, 563.

Der Kontrakt hat und zwar mit ähnlichem Inhalt schon bisher unter den Parteien bestanden, wie das ὡς δῆθεν in l. 18 zeigt.

[1][Ὑπατείας τοῦ δεσ]πότ(ο)υ ἡμῶν Θεοδοσ[ί]ου τοῦ αἰων[ί]ου [2][Αὐγούστου τὸ] β κ[αὶ Φ]λ(αυίου) Κοινηγίου τοῦ λαμπροτάτ(ο)υ. [3][Φλαυίῳ Ἰσ]ιδώ[ρ]ῳ ἀπὸ β(ενε)φ(ικιαρίων) τάξεως ἡγεμον[ί]ας Θ[ηβαίδ]ος [4][παρὰ Φλαυίο]υ Βήκιος Ἀτρῆτος ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλεως [5][τῆς λα]μπροτάτης καταμένοντος ἐν τῇ κώμῃ Τ̣ι̣μ̣ώνθει [6][τ]οῦ Ἑρμου̣πολε[ίτο]υ νομοῦ χαίρειν. Βούλομαι ἑκουσίως [7]καὶ αὐθαιρέτως μισθώσασθαι παρὰ σοῦ πρὸς μόν[8][ον] ἐνιαυτὸν ἕνα ⟨ἀπὸ⟩ καρπῶν τῆς εὐτυχοῦς τρίτης νέας ἰνδι[9]κτιῶνος τὰς ὑπαρχούσας σοι ἀρούρας ὅσαι ἐὰν ὦσι [10]ἐν [Λ]ιβ[υ̣]τῃ [Σ]τωμεως ποταμοῦ (?) γεωργίου καλουμένου [11]Π̣χ̣ο̣λ̣[. .] ενω[. .] . τα εἰ⟨ς⟩ σποράν καὶ κατάθεσιν σίτου [12]καὶ ἀγ[α]π̣α̣υ̣μ̣ατικῶν γενῶν κατὰ τὸ ἥμισυ, ἀντ̣ὶ δὲ τῶ̣ν [13]φό̣ρ̣ω̣[ν] πα̣[ρ]έξω⟪σω⟫ σοι τὴν ἡμίσιαν πάντων τῶν [14]ἐκβ[ησ]ομένων καρπῶν καὶ ἀχύρων, ἐμοῦ ἐπι[15][γ]ινώ[σ]κοντος τά τε σπέρματα καὶ τὰ παντ̣ο̣ῖα ἀναλώ[16]ματα ἀπὸ κατασπορᾶς μέχρεις συνκομιτῆς καὶ αὐτῆς, [17]φόρου τοῦ πρὸς ἀλλήλους συμπεφωνημένου . [. .] . ξυλικοῦ [18]ὀργάνου σίτου ἀ[ρ]ταβῶν ὀκτὼ ὡς δῆθεν αἱρομένων [19]ἀπὸ τῆς ἐμῆς μερίδος σίτου ἀρ[τ]άβας ὀκτ̣ῴ, [20]ἐφ' ᾧ ἐμὲ ἐπὶ τῇ ⟨ἐν⟩ ἀναπαύσι μερίδει σπίριν ἐν χορτά̣σ̣[21]μασι . . . β̣ . . φ . ους ἀρούρας εξειν (?) σοι μὲν τῷ̣ [22]γεούχῳ ἀρούρας δύο, ἐμοὶ δὲ τῷ γεωργῷ ἀρούρας τέσσαρας [23]παρασχομένου μοῦ σοι τῷ γεούχῳ ὑπὲρ λόγου φόρου ἐκ τῆ̣ς [24]π[ρο]κ(ειμένης) [ἡ]μ̣ισ̣ί̣ας τ̣ούτων . . . ρ̣ μου ἀρουρῶν σίτου ἀρτάβας ὀκτώ, [25][τ]ῶν δημοσ[ίων πα]ντ[ο]ίων τελ[εσμάτ]ων ὄντω[ν πρ]ὸς σὲ [26]τὸν γεοῦχον. Ἡ μίσθωσις κυρία καὶ ἐπερ(ωτηθεὶς) ὡμ(ο)λ(όγησα). Φαῶφι δ. [27][Φλαύ]ιος Βῆκις Ἀ[τρῆ]τ[ο]ς ὁ προκ(είμενος) μεμίσθωμαι ὡς πρόκ(ειται). [28][. . .] . ι[ος] Π̣λ̣(ο)υτίω̣υ̣ Ἀπίωνος ἀξ[ι]ωθεὶς ἔγραψ[α] ὑπὲρ α(ὐτοῦ) [29][γρά]μ̣ματα μὴ εἰδ(ότος).

14/5 Zu ἐπιγινώσκοντος (= ἐπιγιγν-) (ein in den Pachtverträgen dieser Zeit häufiges Wort) vgl. D. 44, 7, 61 pr. Dazu Kübler, Sav. Z. 29, 208 fg.

16 l. συνκομιδῆς. — καὶ αὐτῆς = einschließlich.

17/18 besagt: ein fester Zinssatz von 8 Artaben für die Benutzung der hölzernen Ackergerätschaften (vgl. Lond. 3 p. 260, 8) wird von der Hälfte des Pächters zugunsten des Verpächters abgezogen; ὡς δῆθεν — wie von jeher.

20 l. σπείρειν.

21 l. ἕξ, ὧν für εξειν?

23/4 Hier wird der Inhalt von l. 17/18 wiederholt.

278. Χειρόγραφον über Teilpachtung. — Byzantinische Zeit. — Faijûm

BGU 308 ed. Wilcken. Nachtr. von Viereck in den Nachtr. zu BGU II.

Der Kontrakt ist geschlossen auf so lang als der Verpächter will. Vgl. Mitteis, Hermes 30, 606.

[Der obere Rand ist abgebrochen; mit ihm die Grußformel. [1]Ὁμολο-] [2]γο[ῦ]μ[εν] μεμ[ισθῶσθαι πα]ρὰ σοῦ ṭὰς [. .] . . . [. . . . . [3]περὶ Μέμφ[εω]ς ἀρούρας τεσσεράκοντα πλέον ἔλαττον ἐπὶ χρόνον [4]ὅσον βούλει [ἀ]πὸ καρπῶν τῆς εὐτυχοῦς εἰςιούσης ἐνάτης [5]ἰνδ(ι)κ(τίωνος) ἐπὶ τῷ τὰ περ[ιγ]ιγνόμενα ἐξ αὐτῶν τῶν ἀρουρῶν [6]τῶν μὲν ὀσπρέων σὺ τῷ γεούχῳ μέρη δύο καὶ ἡμῖν τοῖς [7]γεωργοῖς μέρος ἕν, [τ]οῦ δὲ χόρτου σὺ τῷ γεούχῳ μέρη πέντε [8]καὶ ἡμῖν μέρος ἕν, κ[α]ὶ ἐπάναγκες ἐπιτελέσωμεν τὰ πρὸς τὴν [9]καλλιεργίαν τῶν ἀρουρῶν ἔργα πάντα ἀκαταγνώστ[ως] πρὸς τῷ [10]ἡμᾶς κ(αὶ) τὴν δέσιν τοῦ παντὸς χόρτου π[ο]εῖσθαι τῆς τε κωπῆς τοῦ [11]χόρτου ἑκ[άσ]του κατὰ [τ]ὰ μέρη, τῶν δὲ π[αν]τοίων τετραπόδων κ(αὶ) προ[12]χρείας σπερμάτων πρὸς σὲ τὸν γεοῦχον κ[α]τα[κ]ι[μ]ένων, τῶν σπερ-[13]μάτων κ(αὶ) ἀλωε[ισ]μοῦ καὶ δραμτηγίας ἀπὸ κοινῆς /// [. . . δ?]ώσωμεν [14]δὲ ἐρύφια ἤ π[ρὸς] τὸ γάλα κατὰ κυριακ[ὴ]ν //////// . . . . Ἡ μίσ[15]θωσις κυρ[ία] καὶ ἐπερ(ωτηθέντες) ὡμ(ολογήσαμεν) + (2te H.) Αὐρήλιοι Ἀμασι[. .] Διωσκόρου [16]καὶ ὁ τούτου υἱ[ὸ]ς Φιλόξενος ἀμπελουργοὶ ἡ προκ(είμενοι) μεμισθόμαιθα [17]τὰς προγεγρα[μ]ένας ἀρούρας ὡς πρόκ(ειται). Ἀρ . . . . υἱὸς Φιλίππου ἀπὸ τῆς [18]Ἀρσ[ι(νοιτῶν) π(όλεως)] ἔγ(ραψα] ὑπὲρ αὐτῶν ἀγραμμάτων ὄντων.

di ẹ[mu] . . . .

Auf Verso verblaßte Spuren von 2 Zeilen (Aufschrift).

6 l. σοί, ebenso 7.
10 l. κοπῆς.
11 fg. heißt: Die Beistellung der Zugtiere und der Vorschuß des Saatkorns treffen den Verpächter, das Saatkorn (d. h. dessen Verrechnung), das Dreschen und der Schnitt gehen auf gemeinsame Kosten.
13 l. δραγματηγίας.
14 ἤ unsicher.
16 οἱ st. ἡ. — l. μεμισθώμεθα.

279. Χειρόγραφον über Pachtung. — 553 n. C. — Faijûm.

BGU 364 ed. Wilcken. Nachtr. von Hunt in den Nachtr. zu BGU II.
Lit.: Zulueta a. O. 51; Gelzer, Studien 84.

Die Verpachtung geschieht ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει; vgl. Einl. zu **278**.

[1][+ Βασιλείας τοῦ θειοτάτ]ου καὶ εὐσεβεστάτου ἡμῶν δεσπότου Φλ(αουίου) Ἰουστινιανοῦ [2][τοῦ αἰωνίου Αὐγούστου] καὶ Αὐτοκράτορος ἔτους εἰκοστοῦ ἑβδόμου [3][μετὰ τὴν ὑπατείαν Β]ασιλίου τοῦ λαμπρ(οτάτου) Θῶθ ιδ τῆς δευτέρας ἰν(δικτίωνος) ἐπ' Ἀρσ(ινόης). [4](2te H.) [. . . . . στρατ]ηλάτῃ καὶ Στρατηγίῳ [Ἰλ]λουστρίῳ τοῖς ἐνδοξοτάτοις υἱοῖς τοῦ [5][τῆς μακαρίας (?) μνήμ]ης Θεοδώρου γεουχ[οῦ]σιν ἐπὶ [τ]ῆς Ἀρσινοειτῶν πόλεως Αὐρήλι[6][ος ἄ(πα) Ἰούλιος υἱὸς . . . . .]μητρὸς Ṭαρεὺ μακροειδὴς

μικρόφθαλμος ἀπὸ τοῦ ὑμετέρ[ου] [7][ἐποικίου ca. 10 Buchst.] . . . ρυλλου πρὸς τοῖς προαστίοις τῆςδε τῆς πόλεως [χ(αίρειν)]. Ὁμ[ο][8][λογῶ ἑκουσίᾳ γνώμῃ μεμι]σθῶσθαι παρὰ τῆς ὑμῶν ἐνδοξότητος ἀπὸ τοῦ δικαίου τῆς [9][διαφερούσης αὐτῇ οὐσίας] ἐν πεδίῳ τοῦ ὑμετέρου ἐποικίου ἐν τόπῳ Γεερῶ γνωμ( )ἀριθμ( ) [10][ca. 15 Buchst. τόπ]ον μικρὸν ἕνα ἀρουρῶν ὅσων ἐὰν ὦσιν, ʅ– δσ) ἐὰν ὠσ), σὺν [11][ ]των μετὰ παντὸς αὐτῶν τοῦ δικαίου ἐφ' ὅσον χρόνον [12][βουληθείη ἡ ὑμετέρα] ἐνδοξότης ἀπὸ καρπῶν τῆς εὐτυχοῦς εἰσιούσης τρίτης ἰν(δικτιῶνος) [13][παρέχοντός μου τοῦ] μισθωσαμένου ἄ(πα) Ἰουλίου ὑπὲρ ἀποτάκτου φόρου αὐτῶν [14][ἐνιαυσίως χρυσ]οῦ νομισμάτιον ἓν παρὰ κεράτια ἑπτά, χρ/) ν° α π/ κερ/ ζ'' ζυγῷ [15][ca. 18 Buchst.]ντως, ὅνπερ φόρον καταβαλῶ κατ' ἔτος τῇ ὑμῶν ἐνδοξότητι [16][ca. 18 Buchst.] καὶ Ἀμαείῳ συμμάχῳ ὑμετέρῳ ὑπὲρ μισθοῦ αὐτοῦ νομισμάτιον [17][ca. 10 Buchst. Ἡ μίσθωσις] κυρία ἐξ ὑπαρχόντων μου πάντων καὶ ἐπερ(ωτηθεὶς) ὡμολόγη[σα]. [18](3te H.) [Αὐρήλιος ἄπα Ἰούλιος] . . . ὁ προκίμαινος μεμίσθωμαι τὰ προγεγραμαίνα ἀπὸ Μαμων καὶ Κυν· [19][ca. 16 Buchst. φό]ρον ἐνιαύ[σιον] ὡς πρόκιται. Αὐρήλιος Νίλως Πέλου ἔγραψα ἠπὲρ αὐτοῦ παρό[ν][20][τος ἀγραμμάτου ὄν]τος.

χμγ

[21] ⳨ di [em]u Foibammonos epratē . . . δι' ἐμοῦ Φοιβαμμόν.

6/7 Die Heimatsangabe ἀπὸ τοῦ ὑμετέρου οἰκίου deutet auf ein vorhandenes oder im Weg der Verjährung (C. I. 11, 48, 19) sich bildendes Kolonatsverhältnis (Zulueta).

10 ʅ– = Sigle für ἀρουρῶν.

14 νομισμάτιον ἓν παρὰ κεράτια ἑπτά bedeutet, daß der Solidus mit 7 Karat Disagio genommen wird. Vgl. dazu Kubitschek, Wiener Numism. Zeitschr. 29, 171 fg. — ζυγῷ (mit folgender näherer Bestimmung) gibt die Prägung des Goldstückes an.

18 l. προκείμενος, προγεγραμμένα. — Schluß, hinter απο, unsicher.

19 Νεῖλος, ὑπέρ. —

21 Zwischen der lateinischen und der griechischen Unterschrift tachygraphische Zeichen. — l. egraphe (ἐγράφη) st. eprate?

KAPITEL VIII.

EHERECHT.

1. ΑΓΡΑΦΟΣ ΓΑΜΟΣ.

Vgl. außer den nachstehenden Stücken noch P. Tor. 13 (**29**); CPR 18 (**84**); Oxy. 237 VII 12 fg.; BGU 183, 6 (**313**); 251, 4/5; 252, 5/6; CPR 28 (**312**). Außerdem die zum Teil vielleicht fiktiven und verschleierte Alimentationskapitalien enthaltenden Depositalverträge Lond. 2 Nr. 310 p. 208; 3 Nr. 943 p. 175. Vielleicht auch CPR 29 (von Kübler, Sav. Z. 29, 195 anscheinend auf *ἔγγραφος γάμος* bezogen).

280. Eingabe betreffend die Rückstellung des Alimentationskapitals für einen *ἄγραφος γάμος*. — Zirka 157 v. C. — Memphis(?).

Par. 13 ed. Brunet de Presle. Nachtr. von Revillout, Rev. Eg. 1, 109. Original revidiert von *Wilcken.

Lit.: Lumbroso, Rech. 53; Revillout, Précis 2, 1119 fg.; Mitteis, Arch. 1, 345; Wilcken, ebenda 1, 487 A. 2. 489 A. 2; Grenfell-Hunt, Introd. zu Oxy. 267 (p. 245); Bouché-Leclerq 4, 84 A. 2; de Ruggiero, Nuovi doc. 176.

Vgl. oben S. 201 fg. Die Dauer des *ἄγραφος γάμος* ist hier genau auf ein Jahr bestimmt, was für die Theorie vom Probejahr eine der Hauptstützen bildete. Vgl. auch die Unterschrift in P. Cairo 30607 (13 Monate des Essens und Trinkens), Spiegelberg, Rec. des travaux cit., S. 33 des S.-A.

[1] *Ποσειδωνίωι ἀρχισωματοφύλακι καὶ* [2] *στρατηγῶι παρὰ* [3] *Πτολεμαίου τοῦ Ἀμαδόκου Θραικός.* [4] *Τῆς μητρός μου Ἀσκληπιάδος συνούσης* [5] *Ἰσιδώρωι τινὶ τῶν ἐκ Πίτου, καθ᾽ ἣν ἔθετο* [6] *αὐτῇ συγγραφὴν ὁμολογίας, δι᾽ ἧς* [7] *διομολογεῖται ἄλλα τε καὶ ἔχειν* [8] *παρ᾽ αὐτῆς ἣν προσενήνεκτο φερνὴν* [9] *χαλκοῦ (τάλαντα) β̄ καὶ περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῆι* [10] *ἐν ἐνιαυτῶι συνοικισίου, μέχρι δὲ τούτου* [11] *συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή,* [12] *κυριευούσης κοινῆι τῶν ὑπαρχόντων,* [13] *ἐὰν δὲ μὴ ποιῆι καθότι γέγραπται,* [14] *ἀποτίνειν αὐτὸν τὴν φερνὴν παραχρῆμα* [15] *σὺν τῇ ἡμιολίαι, ἐν δὲ τῶι μεταξὺ* [16] *μετηλλαχυίας τῆς Ἀσκληπιάδος* [17] *καὶ τῶν ἐκείνης ἐμοὶ καθηκόντων* [18] *καὶ*

10 *συνοικισίου* ist nach der richtigen Bemerkung von G.-H. zu verbinden mit *θήσεσθαι* (S. 201 A. 2). — Brunet de Presle hat *συνοικεσίου*; *-ισίου* W. am Orig.

12 Ob verschrieben für *κυριεύουσι* (s. Wilcken, Arch. 1, 489 A. 2)?

13 *ποιῆι* W. am Orig.; *ποιήσῃ* der Hg.

16 *-χυίας* Letronne und Revillout.

μετὰ ταῦτα δὲ καὶ τοῦ Ἰσιδώρου, [19] ἐπελθόντες Ἀντίβιός τις καὶ Ἰσίδωρος [20] καὶ Εὔδημος ἐπὶ τὰ καταλελειμμένα [21] ὑπάρχοντα καὶ ἀντιποιησάμενοι, κρατοῦσιν [22] οὐκ ἀναπέμψαντες τὴν φερνήν. Ἀξιῶ οὖν, [23] ἐὰν φαίνηται, συντάξαι ἀνακαλεσάμενον [24] τοὺς δηλουμένους συναναγκάσαι [25] τὰ δίκαιά μοι ποιῆσαι ὑπέρ τε τούτων καὶ [26] ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστηκὼς αὐτῷ [27] ἐπὶ τόκωι χαλκοῦ (δραχμῶν) 'Βυν καὶ τόκον Ϡγ [28] ὑπὲρ ὧν καὶ ὁμοί[ως] ἐνέτυχον ἤδη ἐπὶ Νικάνορος [29] τοῦ ἐπιστάτου τῆς κώμης. Τούτου δὲ γενομένου [30] ἔσομαι τετευχὼς τῶν δικαίων. [31] Εὐτύχει.

27/8 l. *τόκον*. — *ὁμοί[ως] ἐνέτυχον ἤδη* erklärt W. für zweifelhaft.

281. Vermögensrechtliche Abmachungen bei einem *ἄγραφος γάμος*. — 36 und 43 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 203 fg.)

Oxy. 267 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: G. H., Introd. zu Oxy. 266; Mitteis, Arch. 1, 348 fg.; Revillout, Précis 2, 1120 A. 1. 1139 fg.; Nietzold a. O. 64; de Ruggiero, Bull. 15, 216 fg.; Nuovi doc. p. 178 fg.; Wenger, Stellvertretung 211; Bortolucci a. O. 154; Wilcken, Arch. 3, 507; Arangio-Ruiz la success. testam. p. 45, 2; Frese p. 40.

Die Kontrahenten dieser Urkunde — Tryphon und Saraeus (noch erwähnt in Oxy. 37 [58]. 38 [79]. 39. 275. 282 [117]. 288, 40. 315. 320) — leben im *ἄγραφος γάμος*; später und zwar noch im J. 59 (Oxy. 320) im *ἔγγραφος*. Bei der Auslegung der Urkunde ist die Bedeutung der 72 Drachmen, welche laut unseres Papyrus die Saraeus dem Tryphon einbringt und die er binnen 5 Monaten zurückgeben soll, sehr bestritten. Die Meinung der Hg., daß es sich um eine Mitgift handelt, scheitert an dem fixierten Restitutionstermin. De Ruggiero hat seine ursprüngliche Auffassung, wonach die 72 Drachmen ein gewöhnliches Darlehen sein sollten, später (Nuovi doc. cit.) aufgegeben und sich der von Revillout und jetzt auch von Frese vertretenen Meinung angeschlossen, daß das auch sonst bezeugte, von der Frau einzubringende Alimentationskapital des *ἄγραφος γάμος* (S. 206) vorliegt, welches zurückgegeben wird, wenn die Ehe in *ἔγγραφος* verwandelt wird; das sei hier nach Ablauf von fünf Monaten erwartet worden[1]) (tatsächlich geschah übrigens die Rückzahlung nach l. 34 fg. erst nach sieben Jahren). Das ist ansprechend, aber nicht ohne Schwierigkeit. Denn im Fall der Trennung (l. 16 fg.) soll die Frau nur ein Paar Ohrgehänge (welche sie eingebracht hat und die mit dem Wert von 20 Drachmen in die 72 Dr. eingerechnet worden sind) zurückbekommen. Also hätte sie das Alimentationskapital dann verloren, was dem in Tor. 13 gebrauchten Ausdruck, daß ein solches '*δεδανεισμένον*' ist, schwerlich entspricht und auch den Mann auffallend günstig stellen würde. Ich habe darum (a. a. O.) an eine Donatio ante nuptias gedacht, welche als (fiktive) Einbringung der Frau bezeichnet

1) Revillout supponiert weiter, der *ἄγραφος γάμος* habe bei Abschluß unseres Übereinkommens schon sieben Monate gedauert gehabt; die weiteren fünf Monate bedeuteten also die Vollendung des (von ihm als ständige Sitte betrachteten) Probejahres.

sei; diese wäre der Frau im Zeitpunkt des zu erwartenden ἔγγραφος γάμος, d. h. nach fünf Monaten auszuzahlen gewesen; sollten sich die Leute dann scheiden, so bekam die Frau nur das Paar Ohrgehänge (als pretium pudicitiae?)

[1] *Τρύφων Διονυσίου Πέρσης τῆς ἐπ[ι]γονῆς Σαραεῦτι Ἀπίωνος* [2] *μετὰ κυρίου Ὀννώφριος τοῦ Ἀντιπάτρου χαίρειν. Ὁμολογῶι ἔχειν* [3] *παρὰ σοῦ ἐπὶ τοῦ πρὸς Ὀξυρύγχων πόλει Σαραπιείου διὰ τῆς* [4] *Σαραπίωνος τοῦ Κλεάνδρου τραπέζης ἀργυρίου Σεβαστοῦ* [5] *καὶ Πτολεμαικοῦ νομίσματος δραχμὰς τεσσαράκοντα καὶ* [6] *τιμῆς ἐνωτίων χρυσῶν ζεύγους ἑνὸς ἀργυρίου δραχμὰς* [7] *εἴκοσι καὶ χιτῶνος γαλακτίνου ἀργυρίου δραχμὰς δέκα δύο,* [8] *ὥστ' εἶναι ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἀργυρίου δραχμὰς ἑβδομήκοντα δύο* [9] *κεφαλαίου αἷς οὐδὲν τῶι καθόλου προσῆκται, ὑπὲρ ὧν καὶ* [10] *συνπέπεισμαι. Τὰς δὲ τοῦ ἀργυρίου δραχμὰς ἑβδομήκον*[11]*τα δύο ἀποδώσω σοι τῇ τριακάδι τοῦ Φαῶφι τοῦ ἰσιόντος* [12] *δευτέρου ἔτους Γαίου Καίσαρος Γερμανικοῦ Νέου Σεβαστοῦ* [13] *Αὐτοκράτορος, χωρὶς πάσης ὑπερθέσεως. Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι* [14] *καθὰ γέγραπται ἐκτείσω σοι τὸ προκείμενον κεφάλαιον* [15] *μεθ' ἡμιολίας, τῆ[ς] πράξεως σοι οὔσης ἔκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν* [16] *ὑπαρχόντων μοι πάντων καθάπερ ἐγ δίκης. Ἐὰν δὲ* [17] *ἀπαλλαγῶμεν ἀπ' ἀλλήλων ἐξέσταῳ σοι ἔχειν τὸ τῶν ἐνω*[18]*τίων ζεῦγος ἐν τῆι ἴσῃ διατιμ[ή]σει. Ἐπεὶ δὲ σύνεσμεν* [19] *ἀλλήλοις ἀγράφω[ς] προσομολογῶι ἐὰν ὡσαύτως ἐκ διαφορᾶς* [20] *ἀπ[αλλα-γ]ῶμεν ἀπ' ἀλλήλ[ων] ἐνκύου σ[ο]ῦ οὔση[ς] ἕως ἄν σοι̣* [21] *[. . . . .]απαλ̣[. . .]ο̣υ̣[* (28 Buchst.). [22] *Κυρία ἡ ἀπο]χὴι [πανταχῆ ἐπιφερομένη καὶ] παντὶ̣ [τῷ ἐπιφέροντι.* [23] *Ἔτους α Γαίου Κα]ίσαρος Γερμ[ανικοῦ Νέο]υ Σεβαστο[ῦ Αὐτοκρ]άτορος,* [24] *Παχὼν κζ Σεβαστῆι.* [25] (2te H.) *[Τρύφω]ν Διονυσίου ἔχω̣ τὰς το[ῦ] ἀργυρίου δ[ραχ]μὰς ἑβδομήκοντα δύο* [26] *[κεφαλαίο]υ καὶ ἀποδώσω καθότι πρόκειται. Λέων . [. .]ερωτος γέγραφα ὑπὲρ αὐτοῦ διὰ ⟨τὸ⟩* [27] *μὴ εἰ⟨δέ⟩ναι αὐτὸν γράμματ[α].* (*Ἔτους*) *α Γαΐ[ο]υ Καίσαρος Γερμαν[ι]κοῦ Νέου Σεβαστοῦ Αὐτοκράτορος,* [28] *Παχὼν κ[ζ] Σεβαστῆι.* [29] (3te H.) *Ὀννῶφρις Ἀντιπάτρου ἐπιγέγραμμαι τῆς Σεραηῦτος κύριος. Θέων* [30] *Πααήιος γέγραφα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ ἰδότος γράμματα.* (*Ἔτους*) *α Γαίου Καίσαρος* [31] *Γερμανικοῦ Νέου Σεβαστοῦ Αὐτοκράτορος, Παχὼν κζ Σεβαστῇ.* [32] (4te H.) *Ἔτους πρώτου Γαίου Καίσαρος Γερμανικοῦ Νέου Σεβαστοῦ Αὐτοκράτορος,* [33] *Παχὼν Σεβαστῆι. Διὰ τῆς Σαραπίωνος τ[ο]ῦ Κλεάνδρου τραπέζης* [34] *γέγονεν ἡ διαγραφή.* (5te H.) *Σεραηεὺς Ἀπίων⟨ος⟩ ἀπέχω τὸ* [35] *προκίμενον κεφάλεον κεφαλέου καὶ οὐδὲ⟨ν⟩* [36] *εε. Δίδυμος Βοηθοῦ ἔγραφεν ὑπὲρ ἄδευς* [37] *μευ εἰδ⟨υίας⟩ γρά⟨μμα⟩τα καὶ ἐπιγρε αὐτῆς ⟪ρι⟫α[. . .].* [38] (*Ἔτους*) *γ Τερβίου Γλαυτίου Καίσαρος Σεβαστ[ο]ῦ* [39] *Γερμανικοῦ Αὐτο⟪υκρα⟫κράτορος Παοῖνι ιε̣.*

9 *αἷς—προῆκται*: wobei kein Zuschlag (z. B. für Zinsen) gemacht ist.
29 l. *Σαραεῦτος*.
34 l. *Σαραεύς*.
36 εε l. *ἐγκαλῶ*. — l. *ὑπὲρ αὐτῆς*.
37 l. *μὴ* und *ἐπιγέγραμμαι*. — Am Schluß erg. ⟨*κύριος*⟩.
38 l. *Τιβερίου Κλαυδίου*.

282. Verwandlung eines *ἄγραφος γάμος* in *ἔγγραφος*. — 154 n. C. — Faijûm. (S. 203 fg.)

BGU 1045 ed. Lesquier. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 507 fg.

Lit.: Wilcken a. O.; de Ruggiero, Nuovi doc. 193 fg.

Die Urkunde ist wichtig für die Theorie des *ἄγραφος γάμος* wegen der Worte *ἔχιν . . ἔτι πάλαι τὴν φερνήν* in l. 10/11 (vgl. S. 202), wobei jedoch das Wort *φερνή* richtig zu deuten ist (S. 207). Außerdem kann sie gleichzeitig als Spezimen für einen *ἔγγραφος γάμος* dienen.

Col. I.

[1] *Ἀντίγραφον συ̣ν[οικισίου]?* [2] *Ἔ[τ]ους ὀ[κτ]οκα[ι]δ̣ε̣κά[του Αὐτοκράτ]ορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου* [3] *Ἀδ[ριαν]οῦ Ἀντω[ν]ίν[ου Σεβα]σ[τ]οῦ Εὐσεβοῦς μην[ὸ]ς Ἀπελ[λαίου α̅]* [4] *Φαῶφι α̅ διὰ γραφε⟨ί⟩ο[υ] Ἀ̣λ̣α̣[β]αιϑ(ίδος) τ[ῆ]ς Ἡρακλ(είδου) μερ(ί)δ(ος) τοῦ Ἀρσινοίτου.* [5] *Ὁμ[ο]λογῖ Ἑρ̣μ̣ῆς ἀπελεύϑ̣[ερ]ος Σκύλακος τοῦ Σκύλακο[ς* (Signalement)] [7] *τῇ [προούσῃ κ]αὶ συν[ού]σ̣[ῃ̣] αὐτῷ ἀγρά*[8]*φως γυ[ν]αικ[ὶ Ἰ]σιδώρᾳ̣ Σ[ατύρου]* (Sign.) [9] *με[τὰ κυρ]ίου το[ῦ] σ[υγγενοῦς] Εὐδαίμ[ο]νος τοῦ Διδύμου* (Sign.) [10] *ἔχιν παρ' αὐ*[11]*τῆς ἐφ' ἑ[αυ]τ[ῆς] ἔ̣τι π̣[άλαι τὴν φερ]νὴν [χρ]υσίου δοκ[ι]μίου τετάρτων* [12] *[τ]έσσα[ρ]ες . . . . [. . . . . . . χ]ρ̣υσὸς δε̣ν̣αρίων δύω κα[ὶ] δακτύ*[13]*λιον δ . ωτω . . . . . . [. . . . . . .]σ̣ων [. .]ω καὶ ἀργυρίου δραχμ[ῶν]* [14] *ἑ[κ]ατ[ὸ]ν [ο]ὐ[σῶ]ν̣ ἱ[μ]ά̣τ̣[ια ἐν συν]τιμήσ[ι] καὶ ἐν παραφέρνο[ι]ς Ἀφ[ρ]ο*[15]*δ[ί]τη[ν . . . .]ῃ χυτ̣[.] . . π̣αντα χαλκᾶ μυροϑ[ή]κη* [16] *ζα̣ . ϑηκην [. . . . . . .] . . . [. . . . . .] . α̣ὐ̣τή̣ν̣. Συνβιο[ύ]τωσαν οὖν ἀλ*[17]*λήλοις ὅ τε Ἑ[ρ]μῆς καὶ ἡ Ἰσιδώρα ἀμέ]μ̣π̣τως καϑότ[ι] καὶ π̣ρ̣ότε*[18]*ρον ἐπιχορη[γοῦντος μὲν αὐτοῦ τὰ δέον]τα πάντα καὶ τὸν ἱματισ*[19]*μὸν καὶ τἄλ[λα ὅσα προσήκει γυναι]κὶ γαμετῇ κατὰ δύναμιν* [20] *καὶ αὐτῆς δὲ [Ἰσιδώρας . . . . . .] . . καὶ ἀκατη[γ]όρητον ἑαυτὴν* [21] *παρεχομένη[ς . . . . Ἐὰν δὲ] διαφορᾶς αὐτοῖς γενομέ*[22]*νης χωρίζω[νται ἀπ' ἀλλήλων, ἀπο]δώσιν τὸν Ἑρμῆν τῇ Ἰσ[ιδ]ώ*[23]*ρᾳ̣ τὴν προ̣[ῖ]κ[α . . . .]χ̣ι̣ον ἐν τοῖς α̣[ὐ]τ̣οῖς κοσ[μ]α*[24]*ρίοις ἀγῳ̣ [. . . . . ἐπὶ] μὲν τῆς ἀποπο[μπ]ῆς π̣α̣[ρα]*[25]*χρῆμ[α], ἐ[πὶ] δὲ [τῆς ἑκουσίας ἀπαλλ]αγῆς ἐν ἡμέραι[ς .] ἀφ' ἧς ἐ̣[ὰν]* [26] *[ἀ]παιτηϑῇ γι[νομένης τῇ Ἰσιδώρ]ᾳ̣ τῆς πρά[ξ]εως ἔ[κ τ]ε τοῦ [Ἑρμοῦ]*

Col. II.

[1] *καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων* [2] *αὐτῷ πάντων καϑάπερ* [3] *ἐκ δί[κης]* (folgen Unterschriften und *Ἀναγραφή*-Vermerk).

Col. I 11 *ἔτι πάλαι* gesichert durch Col. II 11.

14 Ergänzungen nach Col. II, 14. 15; *οὐσῶν ἱ. ἐν σ.* heißt: welche den Schätzungswert ihrer Kleider repräsentieren. — *Ἀφροδίτη* ist eine Statuette dieser Göttin; vgl. CPR 1 p. 124/5.

24 l. *ἄγοντα τὴν αὐτὴν ὁλκήν* (Schub.), vgl. CPR 1, 22 u. 24.

25 Wahrscheinlich *ἐν ἡμέραι[ς λ]*, wie im Faijûm üblich (S. 219).

2. DEMOTISCHE URKUNDEN ÜBER ΕΓΓΡΑΦΟΣ ΓΑΜΟΣ.

1. **Demotische Ehekontrakte aus der älteren Ptolemäerzeit**; sämtlich aus Theben stammend (verzeichnet nach Griffith, in den Proceedings of the Society of biblical Archeology 1909 p. 51 fg.)

a) P. Ryl. 10 (3 p. 114) 315 v. C.; b) P. Bryce (Fragment) 260 bis 250 v. C., publ. bei Griffith a. O. p. 47 fg.; c) P. Louvre 2433 (Revillout, Chrest. dem. 241 fg.; d) P. Cairo 30601, 231/230 v. C (Spiegelberg, Katal. der Kairener dem. Pap. p. 1; auch bei Griffith a. O. p. 54); e) P. Berol. 3109, 226/5 v. C. (Spiegelberg, Berl. dem. Pap. p. 7); f) P. Berol. 3075, 211/10 v. C. (a. O. p. 7); g) P. Berol. 3145, 202/1 v. C. (a. O. p. 17); h) P. Louvre sine num., 183 v. C. (Revillout a. O. p. 395). Nicht sicher datiert (vielleicht 280/79 v. C.) P. Cairo 31177.

2. **Demotische Ehekontrakte der späteren Ptolemäerzeit** (verzeichnet sind nur die von Spiegelberg und Griffith aa. OO. veröffentlichten Stücke). Dieselben stammen teils aus Gebelên in Oberägypten (nämlich die P. Ryl.), teils aus Unterägypten.

P. Ryl. 16 (3 p. 139 fg.), 152 v. C.; P. Straßb. 56, 117 v. C. (Spiegelberg in P. Libb. p. 9); P. Ryl. 20 (3 p. 149), 116 v. C.; 22 (3 p. 151), 115–108 v. C.; 27/28 (3 p.157), 108–101; 91 v. C ; P. Straßb. 43, 102 v. C. (Spiegelberg, P. Straßb. p. 27); P. Ryl. 30 (3 p. 159), 89 v. C.; 37 (3 p. 162), s. a.; 38 (3 p. 163), s. a. (beide nach 108 v. C.). Undatiert: P. Cairo 30800.

3. EHEKONTRAKTE IN GRIECHISCHER SPRACHE.

283. Ehekontrakt unter Griechen. — 311/310 v. C. — Elephantine. (Vgl. S. 213.)

Eleph. 1 ed. Rubensohn.

Lit.: de Ruggiero, Nuovi docum. 20, p. 387 fg.; Partsch, Griech. Bürgsch.-R. 224 A. 5; 242 A. 5; 260 A. 4; Schubart, Arch. 5, 79 A. 3; Wilcken, ebenda 207/8; Wenger, Gött. G. Anz. 1909, 316 fg.; Kornemann, Einl. zu Giss. 2.

Der Vertrag ist Syngraphophylaxurkunde und zwar Doppelurkunde. Die zweite Ausfertigung zeigt geringe grammatische Abweichungen von der ersten.

[1] *Ἀλεξάνδρου τοῦ Ἀλεξάνδρου βασιλεύοντος ἔτει ἑβδόμωι Πτολεμαίου σατραπεύοντος ἔτει τεσσαρε*[2]*σκαιδεκάτωι μηνὸς Δίου. Συγγραφὴ συνοικισίας Ἡρακλείδου καὶ Δημητρίας. Λαμβάνει Ἡρακλείδης* [3] *Δημητρίαν Κῴαν γυναῖκα γνησίαν παρὰ τοῦ πατρὸς Λεπτίνου Κῴου καὶ τῆς μητρὸς Φιλωτίδος ἐλεύθερος* [4] *ἐλευθέραν προσφερομένην εἱματισμὸν καὶ κόσμον*

1 Man beachte die Datierung nach Satrapenjahren; dazu Rubensohn S. 18.

⊢$\overset{\mathrm{A}}{\Pi}$, παρεχέτω δὲ Ἡρακλείδης Δημητρίαι [5] ὅσα προσήκει γυναικὶ ἐλευθέραι πάντα, εἶναι δὲ ἡμᾶς κατὰ ταὐτὸ ὅπου ἂν δοκῆι ἄριστον εἶναι βουλευομένοις κοινῆι [6] βουλῆι Λεπτίνηι καὶ Ἡρακλείδηι. Εἰὰν δέ τι κακοτεχνοῦσα ἁλίσκηται ἐπὶ αἰσχύνηι τοῦ ἀνδρὸς Ἡρακλείδου Δημητρία, [7] στερέσθω ὧμ προσηνέγκατο πάντων, ἐπιδειξάτω δὲ Ἡρακλείδης ὅτι ἂν ἐγκαλῆι Δημητρίαι ἐναντίον ἀνδρῶν τριῶν, [8] οὓς ἂν δοκιμάζωσιν ἀμφότεροι. Μὴ ἐξέστω δὲ Ἡρακλείδηι γυναῖκα ἄλλην ἐπεισάγεσθαι ἐφ' ὕβρει Δημητρίας μηδὲ [9] τεκνοποιεῖσθαι ἐξ ἄλλης γυναικὸς μηδὲ κακοτεχνεῖν μηδὲν παρευρέσει μηδεμιᾶι Ἡρακλείδην εἰς Δημητρίαν· [10] εἰὰν δέ τι ποῶν τούτων ἁλίσκηται Ἡρακλείδης καὶ ἐπιδείξηι Δημητρία ἐναντίον ἀνδρῶν τριῶν, οὓς ἂν δοκιμάζωσιν [11] ἀμφότεροι, ἀποδότω Ἡρακλείδης Δημητρίαι τὴμ φερνὴν ἣν προσηνέγκατο ⊢$\overset{\mathrm{A}}{\Pi}$ καὶ προσαποτεισάτω ἀργυρί[12]ου Ἀλεξανδρείου ⊢$\overset{\mathrm{A}}{\Pi}$. Ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω καθάπερ ἐγ δίκης κατὰ νόμον τέλος ἐχούσης Δημητρίαι καὶ τοῖς μετὰ [13] Δημητρίας πράσσουσιν ἔκ τε αὐτοῦ Ἡρακλείδου καὶ τῶν Ἡρακλείδου πάντων καὶ ἐγγαίων καὶ ναυτικῶν. Ἡ δὲ συγγραφὴ [14] ἥδε κυρία ἔστω πάντηι πάντως ὡς ἐκεῖ τοῦ συναλλάγματος γεγενημένου, ὅπου ἂν ἐπεγφέρηι Ἡρακλείδης κατὰ [15] Δημητρίας ἢ Δημητρία τε καὶ τοὶ μετὰ Δημητρίας πράσσοντες ἐπεγφέρωσιν κατὰ Ἡρακλείδου. Κύριοι δὲ ἔστωσαν Ἡρακλεί-[16]δης καὶ Δημητρία καὶ τὰς συγγραφὰς αὐτοὶ τὰς αὑτῶν φυλάσσοντες καὶ ἐπεγφέροντες κατ' ἀλλήλων. Μάρτυρες [17] Κλέων Γελῶιος Ἀντικράτης Τημνίτης Λύσις Τημνίτης Διονύσιος Τημνίτης Ἀριστόμαχος Κυρηναῖος Ἀριστόδικος [18] Κῶιος.

4 Die Summe ist 1000 Drachmen. Über das Tausenderzeichen insbes. vgl. B. Keil in der Ausgabe S. 84.
7 Verlust der Mitgift als Strafe der Frau, wie in BGU 1050—2; in **284** fehlt diese Bestimmung.
10 l. *ποιῶν*.
11/12 Strafe des Duplum; anders in den übrigen Stücken, vgl. S. 216.

13 *ἐγγαίων καὶ ναυτικῶν* ist eine spezifisch griechische Wendung, geht aber in Ägypten bald verloren.
14 Über *ὡς — γεγενημένου* s. oben S. 116 A. 2.
15—16 Hier ist wohl der Verzicht auf die sonst übliche Verwendung eines besonderen *συγγραφοφύλαξ* ausgesprochen; vgl. Rubensohn ad l. 15/6.

284. Ehekontrakt unter Griechen. — Wahrscheinlich 2. Jahrh. v. C. — Herkunft unbekannt. (S. 213 fg.)

Gen. 21 (ed. Nicole) + Fragm. Monac. + Fragm. Bodleyan. (ed. *Wilcken, Arch. 3, 387 [cf. 1, 485]).

Lit.: Wilcken a. O.; Revillout, Précis 2, 1122; Nietzold 48 fg. u. ö.; de Ruggiero, Bull. 15, 181 fg.

Die Zusammengehörigkeit des Münchener, Oxforder und Genfer Fragments entdeckte Wilcken (aa. OO.). — Mit der Probeehe, woran Revillout, Précis 2, 1122 denkt, hat der Kontrakt nichts zu tun. — Die Form war vermutlich die der Syngraphophylaxurkunde wie in Eleph. 1, Teb. 104.

[1] . . . μη[. . . [2] [τ]ῶν ὑπαρχ[όντ]ων, [τ]ὰ [δὲ δέοντα πάντα καὶ τὸν ἱματισμὸν καὶ τἆλλα ὅσα προσήκει γυναικὶ] [3] [γ]αμετῆι παρεχέτω Μενεκράτης

Ἀρ[σ]ιν[ό]ηι [ἐνδημῶν καὶ] ἀπ[οδημῶν κατὰ δύναμιν τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς] [4] [καὶ] μὴ ἐξέστω Μενεκράτει γυναῖκ' ἄλλην ἐπεισάγεσθαι ἐπ' Ἀρσινόην μηδὲ παλ[λακ]ὴν μ[ηδὲ π]αιδ[ικὸν] [5] [ἔχ]ειν μηδὲ τεκνοποιεῖσθαι ἐξ ἄλλης γυναικὸς ζώσης Ἀρσινόης μηδ' ἄλλην οἰκίαν οἰκ[εῖν ἧς ο]ὐ κυριεύ-[6][σει] Ἀρσινόη μηδ' ἐγβάλλειν μηδὲ ὑβρίζειν μηδὲ κακουχεῖν αὐτὴν μηδὲ τῶν ὑπαρχόντων μηθὲν [7] [ἀ]λλοτριοῦν ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι τὴν Ἀρσινόην βεβαιώτριαν. Ἐὰν δέ τι τούτων ἐπιδειχθῆι [8] ποιῶν ἢ τὰ δέοντα ἢ τὸν ἱματισμὸν ἢ τἄλλα μὴ παρέχηι αὐτῶι (sic) καθὰ γέγραπται, ἀποτεισάτω Μενεκρά[9]της Ἀρσινόηι παραχρῆμα τὴν φερνὴν ἡμιόλιον. Κατὰ τὰ αὐτὰ δὲ μηδὲ Ἀρσινόηι ἐξέστω ἀπόκοιτον [10] μηδὲ ἀφήμερον γίνεσθαι ἀπὸ τῆς Μενεκράτου οἰκίας ἄνευ τῆς Μενεκράτου γνώμης μηδ' ἄλλωι [11] ἀνδρὶ συνεῖν[α]ι μηδὲ φθείρειν τὸν κοινὸν οἶκον μηδ' αἰ[σ]χύνειν Μενεκράτην ὅσα φέρει ἀνδρὶ αἰσχύ[12]νην. Ἐὰν δὲ Ἀ[ρ]σινόη ἑκοῦσα βούληται ἀπαλλάσσεσθαι ἀ[πὸ Μ]ενεκράτου, ἀ[π]οδοὺς αὐτῆι Μενεκράτης [13] τὴν φερνὴν ἁπλῆν, ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας ἀπαιτηθῆι [ἐν] ἡμέραις ξ ἀποπεμψάτω αὐτήν. [14] Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι καθὰ γέγραπται, ἀποτε[ι]σάτω [παραχ]ρῆμα ἡμι[ό]λιον. Εἴη μὲν ὑγίεια. [15] Ἐὰν δέ τις αὐτῶν ἀνθρώπινόν τι πάθῃ καὶ τελευτήσ[ῃ], ἔστω τὰ καταλειπόμενα ὑπάρχοντα [16] τοῦ ζῶντος αὐτῶν καὶ τῶν τέκνων τῶν ἐσομένων αὐτοῖς ἐξ ἀ[λ]λήλων. Μὴ ὄντων [17] δ' αὐτοῖς τέκνων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ γενομένων καὶ τούτων ἀπογενομένων πρὸ τοῦ [18] ἐν ἡλικίαι γενέσθαι ἤτοι ἀμφοτέρων περιόντων ἢ καὶ μετὰ τὴν ὁποτερουοῦν αὐτῶν [19] τελευτήν, ἐὰν μὲν Ἀρσινόη προτέρα τι πάθῃ, ἀποδότω Μενεκράτης τὴν φερνὴν πᾶσαν [20] Ὀλυμπι[ά]δι τῆι μητρὶ αὐτῆς, ἐὰν ζῆι, εἰ δὲ μή, τοῖς ἔγγιστα γένει οὖσι αὐτῆς Ἀρσινόης [21] [.............................] ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι, ἀποτεισάτω παραχρῆμα [...

Verso: Ἀντίγρ(αφον) συγγρ(αφῆς) συνοικισίου Ἀρσινόης εἰς Μενεκράτην.

4—5 Vgl. Justinus 24, 2 (Lumbroso, Arch 4, 71).
8 l. αὐτῆι.
9 Die Strafe des Mannes beträgt hier, wie meist (BGU 1050 fg.), nur das ἡμιόλιον; anders 283 l. 11/12. — Die Verpflichtung zum μήτε ἀπόκοιτον μήτε ἀφήμερον γενέσθαι ist für die Frau in griechischen Ehekontrakten aus Ägypten häufig, kommt aber auch in Mietskontrakten vor, z. B. Teb. 2, 384, 6; BGU 4, 1126, 11.

285. Ehekontrakt unter Griechen (Syngraphophylaxurkunde). — 92 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 213 fg.)

Teb. 1, 104 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilcken und Hunt, Arch. 3, 389. Lit.: de Ruggiero, Bull. 15, 198 fg.

L. 1—4 enthalten die verkürzte Innenschrift.

[1] (Ἔτους) κβ Μεχ(εὶρ) ια. Ὁμο(λογεῖ) Φιλίσκο(ς) Ἀπολλω(νίου) Πέρσης τῆ[ς ἐπιγο(νῆς)] Ἀπολλωνίαι τ(ῆι) καὶ Κελλαύθε⟨ι⟩ [2] Ἡρα(κλείδου) Περσ(ίνηι) μετὰ κυ(ρίου) τοῦ [ἀδελφοῦ] α[ὐτ(ῆς) Ἀ]πολ[λωνί]ου ἔχειν παρ'

α(ὐτῆς) εἰς χα(λκοῦ) νομ(ίσματος) λό(γον) (τάλαντα) β καὶ (δραχμὰς) ʼΔ 3 τὴν διωμο(λογημένην) αὐτῶι φερνή(ν) [ὑπ]ὲρ [αὐ]τῆ[ς] Ἀπ[ο]λλω(νίας), ἐὰν ε[...] τὴν φερνή(ν). ανεχιχ( ) 4 οτολ( ). [Συ(γγραφοφύλαξ)] Διονύ(σιος).

5 Βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ [καὶ Ἀλεξ]άν[δρου θεοῦ Φι]λομήτορος ἔτους δευτέρου 6 καὶ εἰκοστοῦ ἐφ' [ἱε]ρ[έως Ἀλεξάνδρου κα]ὶ τῶ[ν] ἄλλ[ω]ν τῶν [γρ]αφομένων ἐν 7 Ἀλεξανδρείαι μηνὸς Ξανδικ[ο]ῦ ἑνδεκάτηι Μ[εχεὶ]ρ ἑνδεκάτηι 8 ἐν Κερκεοσίρει τῆς Πολέμωνος μερίδος τοῦ Ἀρ[σινοί]του νομοῦ. Ὁμολογεῖ 9 Φιλίσκος Ἀπολλωνίο[υ] Π[έρσ]ης τῆς ἐπιγονῆς Ἀπολλωνίαι τῆι 10 καὶ Κελλαύθει Ἡρακλε[ίδου] Περσίνηι μετὰ κ[υρί]ου τοῦ ἑαυτῆς 11 ⟨ἀ⟩δαλφοῦ Ἀπολλωνίου ἔ[χει]ν παρ' [α]ὐτῆς εἰς χαλκοῦ νομίσ-12 ματος λόγον τάλαντα δύο καὶ δραχμὰς τετρακισχιλία[ς] τὴν διω-13-μολογημένην αὐτῶι φερνὴν ὑπὲρ αὐτῆς Ἀπολλωνίας. [Ἔ]στω δὲ 14 Ἀπολλωνίαι π[α]ρὰ Φιλίσκωι πειθαρχοῦσα α[ὐ]τοῦ ὡς προσῆ[κό]ν ἐστιν 15 γυναῖκα ἀνδρός, κυρ⟨ι⟩εύουσα⟨ν⟩ μετ' αὐτοῦ κοινῇ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς. 16 Τὰ δὲ [δ]έοντα π[ά]ντα καὶ τὸν [ἱμ]ατισμὸν καὶ τἆλλα ὅσα προσήκει γυναικὶ 17 γαμετῆι παρεχέσθω Φιλίσκος Ἀπολλωνίαν ἐνδημῶν καὶ ἀποδημῶν 18 κατὰ δύναμιν τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς, καὶ μὴ ἐξέστω Φιλίσκωι 19 γυναῖκα ἄλλην ἐπ[ει]σ[ά]γεσθαι ἐ[πὶ] τὴν Ἀπολλωνίαν μηδὲ παλλακὴν μηδὲ 20 π[αιδ]ικὸν ἔχειν μηδ[ὲ τεκνο]ποιεῖσθαι ἐξ ἄλλης γυναικὸς ζώσ[η]ς 21 Ἀπ[ο]λλωνίας μηδ' ἄλλην [οἰκία]ν οἰκεῖν ἧς οὐ κυριεύσει Ἀπολλωνίαι 22 μηδ' ἐγβάλλειν μηδὲ ὑβ[ρίζ]ε[ι]ν μηδὲ κακουχεῖν αὐτὴν μηδὲ τῶν ὑπαρ-23-χόντων μηθὲν ἐξαλλοτ[ρ]ιοῦν ἐπ' ἀδικίαι τῆι Ἀπολλωνίαι. Ἐὰν δέ τι 24 τούτων ἐπιδειχθῆι ποιῶν ἢ τὰ δέοντα ἢ τὸν ἱματισμὸν ἢ τἆλλα 25 μὴ παρέχῃ αὐτῆι καθὰ γέγραπται ἀποτεισάτωι Φιλίσκος Ἀπολλωνίαι 26 παραχρῆμα τὴν φερνὴν τὰ δύο τάλαντα καὶ τὰ[ς] τετρακισχιλίας δραχμὰς 27 τοῦ χαλκοῦ. Κατὰ τὰ αὐτὰ δὲ μηδὲ Ἀπολλωνίαι ἐξέστω ἀπόκοιτον μη[δὲ] 28 ἀφήμερον γίνεσθαι ἀπὸ τῆς Φιλίσκου οἰκίας ἄνευ τῆς Φιλίσκου γνώ[μ]ης μηδ' ἄλλω[ι] 29 ἀνδρ[ὶ] συνεῖναι μηδὲ φθε[ί]ρειν τὸν κοινὸν οἶκον μηδὲ αἰσχύνεσθ[αι] 30 Φιλίσκον ὅσα φέρει ἀνδρὶ αἰσχύνειν. Ἐὰν δὲ Ἀπολλωνία ἑκοῦσα βούλη[ται] 31 ἀπαλλάσσεσθαι ἀπὸ Φιλίσκου ἀποδότω αὐτῆι Φιλίσκος τὴν φερνὴν ἀπ[λῆν] 32 ἐ[ν] ἡμέραις δέκα ἀφ' ἧς ἐὰ[ν ἀπ]αιτηθῆι. Ἐὰν δὲ μὴ ἀπ[ο]δῷ καθὰ γέγραπ[ται] 33 [ἀπ]ο[τ]εισάτω αὐτῆι παραχρῆμα ἣν εἴληφεν ἡμι[όλ]ιον τὴ[ν] φερνήν. 34 Μάρτυρες Διονύσιος Πάτρωνος Διονύσιος Ἑρμαίσκου Θέων Πτολεμαίου 35 Δίδυμος Πτολεμαίου Διονύσιος Διονυσίου Ἡράκλειος Διοκλ[έους] ο[ἱ] ἓξ Μακεδόνες 36 τ[ῆ]ς ἐπιγονῆς. Συγγραφοφύλαξ Διονύσιος. 37 (2te H.) Φιλίσκ[ος] Ἀπολλωνίου Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς ὁμολογῶ ἔχειν τὴν φερνὴν τὰ δύο τάλαντ[α] 38 κ[αὶ τὰς τε]τρακισχιλίας δραχμὰς τοῦ χαλκοῦ καθότι προγέγραπται καὶ τέθειμαι [τὴν συγγρα-39-φὴν κυ[ρία]ν παρὰ Διο[νυ]σίωι. Ἔγραψεν ὑπὲρ αὐτοῦ Διονύσιος Ἑρμαίσκ[ου] 40 [ὁ προγεγραμ-

17 l. Ἀπολλωνίαι. 30 l. αἰσχύνην.

μένος διὰ τ]ὸ αὐτὸν μὴ ἐπίστασθ[αι γρά]μματα. [41] (3te H.) *Διονύσιος ἔχω κυρίαν.* [42] (1te H.) *Ἔτους κβ Μεχεὶρ ια τέτ(ακται) εἰς ἀναγρ(αφήν).*

Folgen die Unterschriften des Ehemannes, des *κύριος* und der Zeugen. Auf dem Verso eine Aufschrift.

286. Ehekontrakt unter Griechen in Form der *συγχώρησις*. — Zeit des Augustus. — Alexandrien. (Vgl. S. 213 fg.)

BGU 4, 1050 ed. Schubart. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 510.

Lit.: Wilcken, Arch. a. O.; de Ruggiero, Nuovi doc. 185 fg.

Vgl. BGU 1051—2, 1098—1100.

Der Schluß ist nicht vorhanden; doch ist das Fehlende unbeträchtlich und hätte wohl nur in dem offiziellen Eschatokoll bestanden; man sieht dies aus BGU 1098 und 1101, vor welchen unser Stück den Vorzug hat, wenigstens im Kontext fast lückenlos zu sein. In BGU 1052, welcher ganz vollständig ist, fehlt die Bemerkung, welche unsern Papyrus wertvoll macht, daß in dem Kontrakt vor den *ἱεροθύται* auch erbrechtliche Bestimmungen getroffen werden sollen.

[1] *Πρωτάρχωι.* [2] *Παρὰ Ἰσιδώρας τῆς Ἡρακλείδου τοῦ καὶ Διονυσίου μετὰ* [3] *⟦μετὰ⟧ κυρίου τοῦ ἀδελφοῦ Βακχίου τοῦ Ἡρακλείδου* [4] *τοῦ καὶ Διονυσίου Ἀλθαιέως καὶ παρὰ Διονυσίου τοῦ* [5] *Διονυσίου Ἰσιδείου. Συγχωροῦσιν Ἰσιδώρα καὶ* [6] *Διονύσιος συνεληλυθέναι ἀλλήλοις πρὸς γάμο(ν)* [7] *Διονύσιος δὲ καὶ εἰληφέναι παρὰ τῆς Ἰσιδώρας* [8] *διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου φερνὴν ἱμάτια γυναικεῖα ἐν ἀργυ(ρίου)* [9] *δραχμαῖς ἑκατόν, ἐνωτίων χρυ-[σ]ῶν ζεῦγος ...* [10] *δύο καὶ ἀργυρίου Πτολεμαικοῦ ἐπισήμου* [11] *δραχμὰς ἑξήκοντα, ⟨ἐφ' ᾧ?⟩ τὸν Διονύσιον ἀπεσχη[12]κότα τὴν προκειμένην φερνὴν τρέφειν καὶ* [13] *ἱματίζειν τὴν Ἰσιδώραν ὡς γυναῖκα γα[μετὴν]* [14] *κατὰ δύναμιν καὶ μὴ κακουχεῖν αὐτὴν μήδ' ὑ[15]βρίζειν μήδ' ἐγβάλλειν μήδ' ἄλλην γυναῖκα* [16] *ἐπεισάγειν ἢ ἐκτίνειν τὴν φερνὴν σὺν ἡμιο[17]λίᾳ τῆς πράξεως γινομένης ἔκ τε αὐτοῦ* [18] *Διονυσίου καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ πάντων* [19] *καθάπερ ἐγ δίκης, καὶ τὴν δὲ Ἰσιδώραν μ̣ήτε ἀπό[20]κοιτον μήτε ἀφήμερον γείνεσθαι ἀπὸ τῆς* [21] *Διονυσίου οἰκίας ἄνευ τῆς Διονυσί[ου] γνώμης* [22] *μηδὲ φθείρειν τὸν οἶκον μήδ' ἄλλῳ ἀνδρὶ* [23] *συνεῖναι ἢ καὶ αὐτὴν τούτων. τι διαπραξαμέ[24]νην κριθεῖσαν στέρεσθαι τῆς φερνῆς, θέσθ̣α̣ι̣ [δ]ὲ* [25] *αὐτοὺς καὶ τὴν ἐφ' ἱεροθυτῶν περὶ γάμου* [26] *συνγραφὴν ἐν ἡμέραις χρηματιζούσαις πέντε* [27] *ἀφ' ἧς ἂν ἀλλήλοις προείπωσι̣ν̣ κ̣α̣ὶ̣ ᾧ ἐνγραφήσε-*[28]*ται ἥ τε φερνὴ καὶ τἆλλα τὰ ἐν ἔθει ὄντα καὶ* [29] *τὰ περὶ τῆς ὁποτέρου τῶν γαμούντων τελευ[30]τῆς, ὡς ἂν ἐπὶ τοῦ καιροῦ κοινῶς κριθῆ̣ι̣ λ̣α̣.*

5 *Ἰσίδειος* ist Demotikon; vgl. Schubart, Arch. 5, 82.

9 Ende ganz unsicher; wahrscheinlich Bezeichnung des Gewichts oder des Wertes; vgl. BGU 1052, 11 (Schub.).

30 *λ̣α̣* unklar.

287. Ehekontrakt. — 127 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 496 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Gradenwitz, Mél. Gerardin (1907) 297; de Ruggiero, Nuovi doc. 323 fg. Parallele: Oxy. 497; 603 desc. (in extenso publiz. von Wessely, Stud. pal. 4, 115).

Die Länge des am rechten Rande fehlenden Stücks läßt sich nicht genau bestimmen; die offengelassenen Spatien sind daher nur andeutungsweise und jedenfalls sehr zu vergrößern.

Der Vertrag ist lehrreich wegen der eingehenden Stipulationen, die er für den Fall der Auflösung der Ehe enthält, namentlich auch über die Vormundschaft für die Kinder, vgl. Kap. X.

[1]Ἔτους ἑνδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ Φ[α]ρμ[ο]ῦθι κδ, ἐν Ὀξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδος, ἀ[γα]θῇ [τύ]χῃ, ἐ[πὶ Ἰο]υλίας Σ[εβα]στ[ῆς ἐν ἀγυιᾷ]. [2]Ἐξέδοτο Σαραπίων Σαραπίωνος τοῦ Σαραπίωνος τοῦ Σαραπίωνος μητρ[ὸ]ς Θα[ί]δος Σαραπίωνος ἀπὸ [Ὀ]ξυρύ[γ]χω[ν π]ό[λ]εως τὴν [ἑ]αυ[τοῦ] θυ[γ]ατέρ[α] Θαΐδα μη[τ]ρὸ[ς . . .]σ[. .]μι[. . .] Σαραπ[ί]ω[νι Εὐδ]αίμονος τοῦ Θέων[ος μητρὸ]ς Ἡρᾶτος τῆ[ς . . . . μη]τρὸς Δ[ιδο]ῦτος, ἀ[πέχει δὲ ὁ γαμῶν παρὰ Σαραπίωνος τοῦ πατρὸς] [3][κ]αὶ ἐκδότου . . . τιων ζεῦγος μναιαίων τριῶν καὶ τετάρτων δέκ[α] τεσσάρων ἡμ[ί]σο[υς] περ[ον]ε‹ί›διον τετάρτων ὀκ[τ]ὼ [. .] . . [.]διον τετάρτων ἓξ ἁλυσείδι[ο]ν ἔχον χλωροὺς χ[. .]τους λί[θο]υ τοῦ χρυσίου ἄγοντος τετά[ρτας . . . . ἥ]μισυ ὡς εἶναι ἐπὶ τὸ [αὐτὸ χρυσίο]υ σταθμῷ Ὀξυρυγχείτ[η μναιαῖα πέντε καὶ τετάρτας . .] [4][κα]ὶ ἱματίων συνθέσεις δύο ζώνας δύο σανδυκίνην ῥοδίνην . ατιον πάλ‹λ›ιον πάντα [δ]ὲ ἐν συντιμήσει ἀ[ρ]γυρίο[υ] δρα[χ]μῶ[ν] πεντακοσίων ἑξήκ[ο]ντα [κ]αὶ ἀργυρίου δραχμὰς χ[ι]λία[ς ὀ]κτακοσίας ἑξήκοντα ὥ[ς ε]ἶναι ἐ[π]ὶ τ[ὸ] αὐτὸ τὴν ὅλην φερνὴν [ἀργυρίου] Σεβαστοῦ νομίσματο[ς δραχμὰς τετρακισχιλίας ἑκατόν, καὶ ἡ] [5][τῆς] γαμουμένης μάμμη Θαὶς Σαραπίωνος μη[τ]ρὸς Ἡρακλοῦ[τος] ἀπὸ τῆς αὐτῆς π[όλεως] μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆ[ς] μὲν ἑτέρου υἱοῦ τοῦ δὲ ἐκδότου γνησίου ἀδελφοῦ Σαραπίωνος [Σα]ραπί[ω]νος [ὁ]μολογεῖ ἐν ἀγυι[ᾷ] τῇ αὐτῇ ἐγδοῦναι τὴν Θαΐδ[α κ]αὶ δίδωσι τῇ [αὐ]τῇ Θαΐδι . [Καλ-[6]λιτ]ύχης καὶ [τ]ῶν ἐσομένων ἐξ αὐτῆς ἐκγόνων τὴν ‹δὲ› δουλείαν καὶ ἀπ[ο]φορὰς αὐτ[ῆς] συνέξει ὁ γαμῶν [. .] . μ[. .]μων τῇ γαμου[μ]ένῃ ἐφ' ὅσον σύνεισι ἀλλή[λοι]ς, [ο]ὐκ ἐξόντος τ[ῷ] γ[αμοῦ]ντ[ι . .]ετισθαι τὴν δούλ[η]ν ἄν[ε]υ τῆ[ς (12 Buchst.) *]υ οὐδέ τι προσφερόμ[ενον οἰκίαν]* [7]*[καὶ] αἴθριον κ[αὶ] αὐλὴν καὶ τὰ ταύτης χρηστήρια καὶ δοῦλα σώματα Σαραποῦν*

1 *ἐπὶ Ἰουλίας Σεβαστῆς* ist hier wie in BGU 252, 2/3; CPR 24, 2; 25, 1; Oxy. 604 Anrufung der Kaiserin Livia als Ehepatronin; Wilcken, Sav. Z. 30, 504 fg.

2 Oder *ἀπέχει δὲ ὁ γαμῶν ἐν φερνῇ παρὰ . .?* M.; denn die Erwähnung, daß diese Gegenstände *φερνή* (l. 4) sind, gehört an die Spitze.

3 *ἐνωτίων* soll nicht lesbar sein. (G.-H.)

5 i. f. erg. dem Sinne nach: *τὴν μὲν κυρείαν τῆς ὑπαρχούσης αὐτῇ δούλης Καλλιτ]ύχης.*

6 .]*ετισθαι* zu einem Wort wie Veräußern oder Freilassen gehörig. Erg. *ἄνευ τῆς Θαΐδος γνώμης*. Am Schluß beginnt die Erwähnung einer weiteren Ausstattung.

[καὶ] Νικαροῦν καὶ τὰ τῆς Ν[ικα]ροῦτος ἔκγονα Σαραποῦν καὶ Κέρδωνα καὶ [Ἐπίχ]αρμον καὶ τὰ ἐσόμεν[α ἐξ α]ὐτῶν ἢ ἀλ⟨λ⟩ων ἔκ[γ]ονα κ[α]ὶ ἃ ἐὰν πρὸ[ς τούτοις ἐπ]ικτήσηται ἢ προσκ. [πωλεῖν οὐδὲ ὑποτίθεσθαι οὐδὲ ἄλλως καταχρη[8]μα]τίζειν χωρὶς εὐδοκούσης τῆς γαμουμένης. Συμβιούτωσαν οὖν ἀλλή[λο]ις ἀμέμπτω[ς οἱ γ]αμοῦντες καὶ χορ[η]γείτω ὁ γαμῶν τῇ γαμουμένῃ τὰ [δ]έοντα κατὰ δύν[α]μιν, ἐ[ὰ]ν δέ τι διαφέρωντα[ι] πρὸς ἀλλήλους κ[αὶ βούλ]ηται ἡ γαμουμένη ἀ[παλλάσσεσθαι ἀπὸ τοῦ γαμοῦντος ἐπει[9]δὰν] ἡ ἀπαλλαγὴ [γ]ένηται ⟨ἡ⟩ γαμου[μέ]νη μὲν ἀποσπάτω τὴν δ[ο]ύλην Καλλιτύχη[ν] καὶ τὰ ἐσόμενα ἐξ αὐτῆς ἔκγονα καὶ [ἀ]ποδότω ὁ γαμῶν τῷ ἐκδότῃ ἐὰν περιῇ⟨ν⟩, εἰ δὲ μή, τῇ γαμουμένῃ τὰς τῆς φερνῆς δ[ρ]αχμὰς τετρακ[ισχιλ]ίας ἑκατὸν ἐν ἡμέρα[ις . ἀφ' ἧς ἐὰν ἀπαιτηθῇ ἢ ἀποτεισάτω μεθ' ἡμιολίας] [10][. . .] ἕκαστα καὶ . . ταδε . . . . κιν γένηται. Ἐὰν δὲ ἔνκυο[ς] οὖσα ἡ γα[μου]μένη ἀπαλλαγῇ, δώσει αὐτῇ ὁ γαμῶν ἄλλας εἰς λόγον λοχείας δραχμὰς ἑξήκοντ[α. Σ]υνφερομένων δ' αὐτῶν εἴη μὲν ὑγεία, ἐὰν δ[ὲ] . . . . η τινα τῶν γαμούντω[ν τελευτῆσαι ἐχέτω ὁ γα[11]μῶν] τὴν κατὰ τῶν ἑαυτοῦ ἐξου[σί]αν ἃ ἐὰν αἱρῆται ἐπιτελε[ῖ]ν καὶ οἷς ἐὰν βούλη[ται] μερίζει[ν,] ἐὰν δὲ μηδὲν [ἐ]πιτελέσῃ εἶναι καὶ αὐτὰ μετὰ τελευτὴν αὐτοῦ τῶν ἐξ ἀλλή[λ]ων [τ]έκνω[ν.] Εἰ δὲ ἦν [ὁ] γαμῶν πρότερος [τ]ετελ[ε]υτηκ[ὼ]ς ἐχέτω ἡ γαμουμένη [ ] [12][. . . .] ἔστω ἡ γαμουμένη κατὰ τὸ ἥμ[ισυ] ἢ ὁ ἔγγιστος καὶ ὁ ὑπὸ τοῦ γαμοῦντ[ος] κατασταθησόμ[ε]νος κατὰ τὸ ἕτερον ἥμισυ ἀμφότεροι ἐπίτροποι, ⟨τῶν⟩ τέκνων παρὰ τῇ μητρὶ διαιτ[ο]υμένων ἕως ἡλικίας γέ[ν]ωντ[α]ι. Ἐὰν δὲ μηδένα ὁ γαμῶν τῆς ἡμισεί[ας ἐπιτροπῆς ἐπίτροπον καταστήσῃ ἔστω μόνη ἡ γαμουμένη ἢ] [13]ὁ [ἔ]νγιστος, οὐδενὶ ἐξόντ[ο]ς ἐκβά[λλε]ιν αὐτὴν τῆς ἐπιτροπῆς οὐδὲ μέρ[ου]ς. Ἐὰν δὲ ἡ γαμουμένη προτέρα τελευτήσῃ τέκνων αὐτοῖς μὴ ὄντων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ τῶν γενομένων μεταλλαξάντων ἀτέκνων ἀποδότω ὁ γαμῶν τὰ ἐ[ν φερνῇ ἀργυρίου δραχμὰς τετρα[14]]κισχιλίας ἑκατὸν ἐν ἡμέραις ἑξ[ή]κοντα καὶ ἀναπεμπέσθω εἰς τοὺς αὐτοὺς περὶ τὴν γαμουμένην τὰ ἄλλα αὐτῆς πάντα. Ἐὰν δὲ ὡσαύτως ὁ γαμῶν [π]ρ[ό]τερος τελευτήσῃ τ[έκ]νων α[ὐ]τοῖς μὴ ὄντων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ τῶν γενομένων ἐπιμετα[λλαξάντων ἀτέκνων] [15]ἀποσπάσασα τὴν δούλην Καλλιτύχην καὶ τὰ ἐσόμενα ἐξ αὐτῆς ἔκγονα, ἕως δ' ἂν κομίσηται κυριευέτω πάντων, ἐπὶ δὲ πασῶν τῶν διαστολῶν ἐκλογῆς οὔσης περὶ τὴν γαμουμένην ἐὰν αἱρῶται ἔχειν τὰ προκείμενα ἐν φερνῇ χρυσία [ἄγοντα τὴν αὐτὴν ὁλκὴν ἢ τὴν ἴσην συντίμησιν] [16]τῆς πράξεως γινομένης τῇ γαμουμένῃ καὶ τοῖς αὐτῆς ἔκ τε τοῦ γαμοῦντος καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ π[ά]ντων καθότι

7 i. f. erg. etwa: καὶ μὴ ἐξέστω τῷ γαμοῦντι .. πωλεῖν sq.

9 Die Ziffer nach ἐν ἡμέραις, welche die Restitutionsfrist bestimmte, läßt sich nicht mit Sicherheit ergänzen, da die Termine nicht überall die gleichen sind (S. 222). Im übrigen ist die Ergänzung des Schlusses durch Oxy. 497, 16 gegeben.

10 fg. Vgl. Wenger, Sav. Z. 26, 451 fg.; Weiß, Arch. 4, 74 fg. Zu ἐὰν δ[ὲ] . . . . schlägt Crönert in Stud. pal. 4, 93 vor: ἐὰν δ[έ] ποτε συμβῇ.

15 ἐπὶ πασῶν τῶν διαστολῶν = in jedem der hier bestimmten (διαστέλλειν) Fälle. — l. αἱρῆται.

πρὸς ἀλλήλους συνεχώρησαν. Γνωστὴρ ἀμφοτέρων (2te H.) Δ[ι]ογένης Ἱέρακος γραμμ[ατεὺς ἀπ]ὸ τῆς αὐτῆς πόλεως ἐ̣ν̣ [ἀγυιᾷ τῇ αὐτῇ.]

16 Zu γνωστήρ bei Rechtsgeschäften (Identitätszeuge) vgl. C. J. 6, 30, 22, 2 b: testes qui heredem cognoscunt; Oxy. 722, 31. Cf. γνωστευόμενος in Flor. 57, 80, dazu Wilcken, Arch. 4, 442. Bei Gestellungsbürgen (BGU 581, 14; C. J. 3, 2, 4, 4) und Liturgieverpflichteten (Amh. 139, 23; 140, 21; Lips. 65, 18; 66, 21) ist γνωστήρ der Prüfer ihrer Tauglichkeit; Mitteis, Arch. 2, 263. Vgl. noch Lond. 3 p. 227, 3. 247, 8. 248, 9. Noch anders (= Zeuge) BGU 1032, 11.

288. Ehekontrakt (auf Grund vorgängigen ἄγραφος γάμος?). — 136 n. C. — Arsinoë.

CPR 24 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, GGA 1897 p. 462 fg. und Zereteli (letztere nach brieflicher Mitteilung). 1)

Lit.: Mitteis, Reichsrecht 234; Wessely, Sitz.-Ber. 47; Revillout, Précis 2, 1126; de Ruggiero, Bull. cit. 231.

Nach dem Ausdruck ‘μένειν τὴν συμβίωσιν’ wird öfter angenommen, daß bereits ein ἄγραφος γάμος bestanden hatte. Doch ist es fraglich, ob μένειν nicht bloß die Bedeutung hat: mit dauernder Wirkung eintreten. Auch in Hypothekarurkunden (z. B. Oxy. 506, 20) wird es verwendet und, wie ich glaube, in dieser letzteren Bedeutung. — Ein zweites, bruchstückweises, d. h. den Zeilen 1—28 entsprechendes Exemplar des Kontrakts ist CPR 25, während CPR 26 (beide revidiert von Hunt a. a. O.) nach Hunts Vermutung mit dem Schluß von Nr. 24 identisch ist.

1 (Ἔτους) κ Αὐτοκράτορος Κ[αίσ]αρος [Αἰλί]ου Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ μηνὸς Και[σ]αρείου κα ἐν Πτολ(εμαίδι) Εὐερ[γέτιδ]ι τοῦ 2 [Ἀρσινοίτου ἐπ]ὶ Ἰουλίας Σεβαστῆς. Ὁμ[ολο]γοῦσιν ἀλλ[ήλοι]ς Σουχάμμ[ων . .]ερωτος [τοῦ] Σούχου ὡς ἐτῶν εἴ[κοσ]ι ἄσ(ημος) 3 [καὶ Ἀφροδείτη Νείλ]ου το[ῦ Ν]είλου ὡς (ἐτῶν) μδ οὐ(λὴ) μετ[ώ]πῳ ἐξ ἀριστ(ερᾶς) μετὰ κυρίου τοῦ ὁμοπ(ατρίου) καὶ ὁμομητρίου ἀδελφο(ῦ) 4 [. . . . . ὁ μὲν Σουχάμ-]μων ἔχειν παρὰ τῆς Ἀφροδείτης ἐπὶ τῇ θυγατρὶ αὐτῆς Ἀφροδειτοῦτι Ἀμμωνίου πα5[ρθένῳ οὔσῃ παρ]αχρῆμα διὰ χειρὸς χρυσοῦ δοκιμείου τετάρτας δέκα τρεῖς αἵ εἰσιν ἐνωτίων ζεῦγος τετάρτων 6 [δύο, ...]ων δύο, ἓν μὲν τετάρτων τεσσάρων, τὸ δὲ ἕτερον διάχλωρον τετάρτων τριῶν καὶ δακτιλίδια 7 [δύο, ἓν μὲν τετάρτων] τριῶν, τὸ δὲ ἕτερον τῆς λοιπῆς τετάρτης μιᾶς καὶ ἀργυρίου δραχμὰς διακοσίας ἐν αἷς ἱμά8[τια ἐν συντειμήσι δραχμ]αὶ ἑκατὸν, ἡ δὲ Ἀφροδίτη ὁμοίως δεδωκέναι ἐν φερνῇ κατὰ προσφορὰν ἀναφαίρετον τῇ αὐτῇ θυγ(ατρὶ) 9 [Ἀφροδιτοῦτι τ]ὰς ὑπαρχούσας

4 Anfang von Wessely unrichtig erg.; delevit Zereteli.
5 πα[ρθένῳ—παρ]αχρῆμα Zer.
6 l. δακτυλίδια.
8 δραχμ]αὶ ἑκατὸν Zer.

1) Von Zeretelis Korrekturen sind im Apparat nur die sinnverändernden besonders verzeichnet. Die übrigen Abweichungen von der Ed. princeps, welche der nachfolgende Abdruck aufweist (bes. Klammerverschiebungen) stammen gleichfalls aus brieflicher Mitteilung von Z., soweit sie nicht schon im oben angegebenen Artikel von Hunt enthalten sind.

αὐτῇ ὥς φασι περὶ τὸ Μητροδώρου ἐποί[κι]ον κλήρου κατοικ(ικοῦ) ἐν δυσὶ <σ>φραγ[10]*[ῖσιν ἀρούρας τρεῖς ἔτι δὲ καὶ τὸ ἥ]μισυ μέρος τῆς ὁμοίως ὑπαρχούσης αὐτῇ ἐν τῇ μητροπ(όλει) ἐπ' ἀμφόδου πλατείας οἰκίας κα(ὶ) αὐλ(ῆς),* [11]*[τὴν δὲ προσφορὰν πεποι]ῆσθαι τὴν μητέρα Ἀφροδείτην τῇ θυγ(ατρὶ) Ἀφροδειτοῦτι χωρὶς τοῦ ὁμοίως ἐπιβάλλο(ντος) αὐτῇ τῇ θυγ(ατρὶ)* [12]*[ἄλλου ἡμίσεως μέρους τῆς οἰκίας καὶ τῆς αὐ]λῆς κοινοῦ καὶ ἀδιαιρέτου τῶν ὑπογ( ) ἀκολούθως τῇ τοῦ πατρὸς αὐτῆς Ἀμμωνίου* [13]*[βουλήσει, καὶ] ἐν τῇ μητροπόλει ἐπ' ἀμφόδου Βιθυνῶν καὶ ἄλλων τόπων οἰκίας καὶ αὐλῆς περὶ δὲ κώμην Κερκεσοῦχα* [14]*[τοῦ . . . . . .]ος κλήρου ἀρουρῶν πέντε κα(ὶ) ἐλαιῶνο(ς) παραδείσου ἀρούρης μιᾶς καὶ φοινεικῶνος ἀρούρης* [15]*[. . . . . ἡμίσους καὶ ἐν τῇ κώμῃ . . . . .] οἰκίας καὶ αὐλῆς ἐσχάτου ἀρουρηδοῦ ἢ ὅσων ἐὰν ὦσι, τὴν δὲ προσφορὰν πεποιῆσθαι τὴν μητ(έρα)* [16]*[Ἀφροδείτην ἐπὶ τῷ] ἔχειν αὐτὴν ἐφ' ὃν περίεστι χρόνον οἴκησιν καὶ ἐνοικίων ἀποφορὰν τοῦ ὅλου ἐπ' ἀμφόδο(υ) πλατ(είας)* [17]*[. . . . . οἰ]κίας καὶ αὐλ(ῆς) καὶ καρ[πεί]αν ἡμίσους μέρους τῶν περὶ τὸ Μητροδώρου ἐποίκ(ιον) κλήρου ἀρουρῶ(ν)* [18]*[τριῶν μηδὲ περὶ τοῦ] ἡμίσους μέρους ἐντεῦθεν τὴν Ἀφροδειτοῦν ἀντιποιεῖσθαι καὶ χορηγεῖν τὴν αὐτὴν* [19]*[μητέρα Ἀφροδείτη]ν εἰς τὸν κοινὸν τῶν γαμούντων οἶκον ὑπὲρ τοῦ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους χρό[νου] πυροῦ* [20]*[ἀρτάβας . . . . μέτρ]ῳ δρόμων τετραχοινείκῳ καθαρὰς ἀπὸ δημοσίων ἐν τῇ μητροπ(όλει). Μένειν οὖν τοῖς γαμοῦσι* [21]*[τῷ τε Σουχάμμωνι καὶ τῇ Ἀφροδι]τοῦτι τὴν πρὸς ἀλλήλους συμβίωσι<ν>, τοῦ Σουχάμμωνος ἐπαρκοῦντος αὐτῇ τὰ* [22]*[δέοντα πάντα καὶ τὸ]ν ἱματισμὸν καὶ τὰ ἄλλα ὅσα προσήκει γυναικὶ γαμετῇ κατὰ δύναμιν καὶ ποιουμένου* [23]*[τὰ ἔργα τῶν πα]τρικῶν ἀρουρῶν καὶ τοῦ ἡμίσους μέρους τῶν περὶ τὸ Μητροδώρου κλήρου ἀρουρῶν τριῶν* [24]*[. . . . . ἀναμε]τροῦντος εἰς τὸ δημόσιον [τὰ ὑ]πὲρ αὐτῶν τελέσματα πάντα ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ εἰσιόντ(ος)* [25]*[ἔτους, τῶν δὲ τοῦ λο]ιποῦ ἡμίσους μέρους τῶν αὐτῶν ἀρουρῶν τριῶν ἔργων καὶ δημοσίων ἐφ' ὃν ἡ* [26]*[Ἀφροδίτη περίεστι] χρόνον ὄντων πρὸς αὐτὴν Ἀφροδείτην καὶ αὐτῆς δὲ Ἀφροδιτοῦτος ἀκατηγόρητον ἑαυτὴν* [27]*[παρεχομένης ἐν τ]ῇ συμβιώσει· ἐὰν δὲ διαφορᾶς τοῖς γαμοῦσι γενομένης χωρίζωνται ἀπ' ἀλλήλων,* [28]*[ἀποδότω ὁ Σουχάμμων τῇ] μητρὶ Ἀφροδείτῃ ἢ μὴ περιούσῃ<ς> τῇ θυγατρὶ Ἀφροδιτοῦτι τὴν προκιμένην* [29]*[φερνὴν τὰς μὲν τοῦ χρυσίου τετάρτας] δέκα τρεῖς ἐν τοῖς αὐτοῖς κοσμαρίοις ἄγοντα τὴν αὐτ(ὴν)* [30]*[ὁλκὴν . . . . καὶ τὰς τοῦ] ἀρ[γυ]ρ[ίο]υ δραχμὰς διακοσίας ἐπὶ μὲν τῆς ἀποπομπῆς παραχρῆμ(α)* [31]*[ἐπὶ δὲ τῆς ἑκουσίου ἀπαλλαγῆς ἐν ἡμέ]ραις τριάκοντα τῆς πράξεως τῇ ἀνακομιζομένῃ γεινομ(ένης) καθάπερ* [32]*[ἐκ δίκης ἔκ τε αὐτοῦ τοῦ Σουχάμμωνος καὶ ἐξ αὐτοῦ τῶν] προσόδων πασῶν καὶ λαμβανέτω ἕκαστος πρὸς ἐπιβολ(ὴν) τῶν μηπ̄ ͚* [33]*[. . . . . καὶ] ποιήσητα[ι ἀπὸ τοῦ] νῦν ὁπότε ἐὰν*

10 und passim *πλατεῖας* Zer.
12 *ὑπο*ᵞ Zer.; *ανω*ᵞ Wess.
24 *ἀναμε]τροῦντος* Zer.; *πλ]ηροῦντος* Wess.
26 *Ἀφροδίτη — ὄντων* Zer.
29 l. *ἄγουσι*.
32 *λαμβανέτω* Zer.

βούληται ἡ θυγ(άτηρ) Ἀφροδιτοῦς ⟨τὴν⟩ διὰ [34] *[τῆς βιβλιοθήκης ἀπογρα-(φὴν)] τοῦ ἐπὶ πλατείας ἡμίσους μ[έρ]ους οἰκίας καὶ αὐλ(ῆς)* [35] *[μενούσης τῇ μητρὶ Ἀφ]ροδ[ίτῃ] τῆς τοῦ (ἡμίσους) μέρο(υς τῆς οἰκί(ας) καὶ αὐλ(ῆς) οἰκήσεως καὶ καρπείας* [36] *[. . . . . ἐφ' ὃν περί]εστι χρόνον, τὴν δὲ προκιμένην φερνὴν καὶ τὰ προσενεχθ(έντα)* [37] *[τῇ ἑαυτῆς θυγατρὶ] Ἀφροδειτοῦτι δεδόσθαι ὑπ' αὐτῆς ἐπὶ τῷ εἶναι αὐτὰ τῆς θυγ(ατρὸς)*
τη θυγ
[38] *[. . . . .]η ἰσομοιρίας ὧ⟨ν⟩ ἐὰν ἡ μήτηρ ἀπολίπῃ ἁπλῶς πάντων καθ* [39] *[. . . . . πρ]ὸς ἀλλήλους συνεφώνησαν ~*

34 Anf. erg. Zer.
35 Anf. erg. M.; *Ἀφροδ[ίτῃ]* Zer.
37 Anf. erg. M.

289. Ehekontrakt. — 190 n. C. — Arsinoë.

CPR 27 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, GGA 1907, 463 und Zereteli nach brieflicher Mitteilung.

Lit.: Mitteis, Reichsrecht 275 fg. (dazu aber oben S. 222/3); Revillout, Précis 2, 1129; de Ruggiero, Bull. 15, 201.

Unter den Nachträgen von Zereteli zu diesem Papyrus muß hier einer hervorgehoben werden, der mir erst nach Drucklegung von S. 63 A. 1 bekannt geworden ist: in l. 32 steht nicht, wie dort nach den bisherigen Lesungen vorausgesetzt wurde, *δημ⁰ εξεδο¯* — was ich oben als mir unverständlich bezeichnet habe —, sondern *δημ⁰ εξ ευδο¯*. Dies ist leichter aufzulösen; denn der Schluß heißt wahrscheinlich *ἐξ εὐδο(κούντων)*, im beiderseitigen Einverständnis. Ob vorher *δημο(σιωθέν)* (= registriert) zu lesen ist, bleibt mir zweifelhaft, denn eine Homologie, wie es das Stück ist, ist sonst Gegenstand der *ἀναγραφή*. Die *δημοσίωσις* in Oxy. 906, 8 fg. (S. 86, 126) kann nicht als Parallele herangezogen werden: denn diese ist durch das *καταλογεῖον* in Alexandrien erfolgt, wovon hier keine Spur ist.

[1] *[Ἔτους τριαντοστοῦ Αὐ]τοκράτορ[ο]ς Καίσαρος Μ[άρ]κου Αὐρηλίου Κομμόδου Ἀντ[ων]είνου Εὐσεβοῦς* [2] *[Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Ἀρμενιακοῦ Μ]ηδικοῦ Πα[ρθικ]οῦ Σαρματικοῦ Γερμανικοῦ Μεγίσ[του] Βρεταννικοῦ μηνὸς* [3] *[Ἀρτεμισίου Φαμενὼθ . . . ἐν Πτολε]μαΐδι Εὐε[ργέ]τιδι τοῦ Ἀρσινοείτου νομοῦ. Ὁμολογεῖ Ἰσίδ[ωρος] ἐκ τοῦ νοτίου* [4] *[. . . . . ἀναγραφόμενος ἐπ' ἀμ]φ[ό]δου Μ[οήρ]εως ὡς [ἐτῶν] εἴκοσι δύο ἄσημος Πασί[ωνι τῷ] καὶ Ἰσιδώρῳ Μάρωνος* [5] *. . . . . ὡς ἐτῶν [. . . . κον]τα δύο [ἀσή]μῳ ἔχειν τὸν Ἰσίδωρον παρὰ τοῦ Π[ασίωνος] τοῦ καὶ Ἰσιδώρου* [6] *[ἐπὶ τῇ ἐπιτροπευομένῃ αὐτοῦ Θαισ]αρίῳ [Ἡρ]ακλείδου παρ[θ]ένῳ οὔσῃ συνερχομ[ένῃ αὐτ]ῷ πρὸς γάμον φερ*[7]*[νὴν χρυσ]οῦ μνα[ιαῖα τρία ἐν κ]οσμαρ[ίοις] καὶ ἱμάτια ἐν συντειμήσι δραχμῶν τρ[ι]ακοσίων ἅ ἐστιν σου*[8]*[δάριον ἐ]ξοδιακὸν (?) [καὶ . . . .]μινος ἡμιτριβής, ἕτερος σμαράγδινος, σου[βρ]ικ[οπάλ]λιον μόρινον ἡμι*[9]*[τριβές, ἀβόλλ]ης λευκὸς καὶ ἐ[ν τοῖς παραφ]έρνοις κιτὼν κροκώ[τι-]νος, παλλίολον γλοῖ[ον ἐπ]ικάρσιον καὶ χαλκᾶ* [10] *[Ἀφρο]δείτην, ἔσοπτρον*

δίπτυχον δίφρον στάμνον [σ]κάφιον καὶ ξύλινα [ἐπιθή]κην τῆς Ἀφροδεί- 11 [της . . .]μην σκρήνιον κάθεδραν σὺν ὑποποδίῳ. Συμβιούτωσαν οὖν ἀλλήλοις οἱ γαμοῦντες ὅ τε Ἰσί 12 [δωρος καὶ ἡ] Θαισάριον ἀμέμπτως τοῦ Ἰσιδώρου [ἐ]πιχορηγοῦ[ντος] αὐτῇ τὰ δέοντα πάντα καὶ τὸν ἱματισμὸν καὶ τὰ ἄλ 13 [λα ὅσα καθήκ]ει γυναικὶ γαμετῇ κατὰ δύναμιν τοῦ [βίου κ]αὶ αὐτῆς δὲ τῆς Θαισαρίου ἄμεμπτον καὶ ἀκατηγόρη 14 [τον ἑαυτὴν παρ]εχομένην ἐν τῇ συμβιώσει, ἐφ' ᾧ [ἀποκαρπί]ζεσ[θα]ι τὸν Ἰσίδωρον ἐφ' ὃν χρόνον μένει αὐτοῖς 15 [ἡ πρὸς ἀλλή]λους συμβίωσις τὸ ὑπάρχον τῇ Θα[ι- σαρίῳ] περὶ [κώ]μην Σεβέννυτον τέταρτον μέρος κοινὸν καὶ 16 [ἀδιαίρετον . . . .] φοινικῶνος ἀρουρῶν δέκα ὀκτώ· ἐὰν δὲ διαφορᾶς αὐτοῖς γενομένης χωρισθῶνται ἀπ' ἀλ[λήλων] 17 [οἱ γαμοῦντες, ἀπ]οδότω ὁ Ἰσίδωρος τὴν προκειμένην φερνὴν [τ]ὸ μὲν χρυσίον ἐν τοῖς [αὐ]τοῖς κοσμαρίοις καὶ ἴσῃ ὁλ 18 [κῇ καὶ τὰ ἱμ]άτ[ι]α ἐν τῇ ἴσῃ συντειμήσει ἐγλογ[ῆς] αὐτῇ οὔσης ἤτοι τὰ ἱμάτια λαμβάνειν καὶ τὸ ἄπ[αν ἐ]νεχθὲν ⟪ν⟫ ἐπὶ 19 [τὸν γάμον ἢ τὴν ἴση]ν συντείμησιν ἐπὶ μὲν τῆς ἀποπομπῆς παραχρῆμα, ἐπὶ δὲ τῆς ἑκουσίου ἀπαλλ[αγῆς ἐν ἡ]μέραις 20 [τριάκοντα ἀφ'] ἧς ἐὰν ἀπαιτηθῇ, τὰ δὲ παράφερνα παραχρῆμα ὁποῖα ἐὰν ἐγβῇ ἐκ τῆς τρέψ[εως] καὶ κατα 21 [διαιρείσθω] ἡ πρόσοδος τοῦ φο[ινι]κῶνος εἰς τὴν τοῦ ἔ[τ]ους τοῦ χωρισμ[οῦ] δωδεκάμηνον καὶ λήμψεται 22 [τὸ ἐπιβάλ]λον ὧν ἐὰν φανῇ μεμενηκυεῖα παρ' αὐτῷ μηνῶν γεινομένης τῇ Θαισαρίῳ τῆς πρά- 23 [ξεως τῆς τε] φερνῆς καὶ παραφέρνων ἔκ τε τοῦ Ἰσιδώρου καὶ [ἐκ] τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ πάντων καθάπερ ἐγ δίκ 24 [ης (2te H.) *Ἰσίδωρος . . . .] ἔχω παρὰ τοῦ Πασίωνος τοῦ κα(ὶ) Ἰσιδώρου ἐπὶ τῇ ἐπιτροπευομένῃ [αὐτοῦ] 25 [Θαισαρίῳ π]αρθένῳ οὔσῃ συνερχομένης μοι πρὸς γάμον φερνὴν διὰ χειρὸς χρυ[σοῦ] 26 [δοκιμίου μ]ναιαῖα [τρ]ία ἐν κοσμαρίοις κα(ὶ) ἱμάτια ἐν συντειμήσει δραχμῶν [τριακοσί]ων 27 [καὶ τὰ προκείμεν]α παράφερνα ἐφ' ᾧ καὶ καρπίζεσθαί με εἰς τὸν κοινὸν ἡμῶν [οἶκον τ]ὸ ὑπά[ρ- χον 28 σοι π]ερὶ κώμην Σεβέννυτον τέταρτον μέρος φοινικῶνος ἀ[ρουρῶν δέκα ὀκτὼ] 29 [γενομένου δὲ χωρισ]μοῦ ἀποδώσω καθὼς πρόκειται.* (3te H.) *Πασίων ὁ [καὶ Ἰσίδωρος] 30 . . Ἰσιδώρῳ τὴν ἐπιτροπευομένην ἐμοῦ Θαισάρ[ιον . . . .] 31 . . . προκειμένοις. 32 Κατεχω(ρίσθη) Φαῶ(φι) λ δημº ἐξ εὐδο¯.*

14 l. *παρεχομένης*.
22 Man beachte die an das römische Recht erinnernde Teilung der Früchte des letzten Dotaljahres.

25 l. *συνερχομένῃ*.
Zu l. 32 s. die Einleitung

290. Ehekontrakt. — 6. Jahrh. n. C. — Faijûm.

CPR 30 ed. Wessely.

Lit.: Mitteis, CPR 1 S. 148 A.; Meynial, Nouv. Rev. hist. 20, 523; Revillout, Précis 2, 1146; de Ruggiero, Bull. 15, 242 fg.

Der Papyrus besteht aus zwei nicht unmittelbar aneinander schließenden Fragmenten. Das zweite Fragment unterscheidet zwischen dem vom Bräu-

tigam der Braut gegebenen *ἀρραβών* (l. 5), d. i. arrha sponsalicia, Tit. C. J. 5, 1 und dem *ἰσόπροικον*, d. i. der (nach Nov. Just. 97 im gleichen Betrag wie die Mitgift an die Braut zu spendenden) Donatio propter nuptias; die Arrha bildet ein reines lucrum (*κέρδος*) der Frau, was von der Mitgift nicht gesagt wird und werden konnte (Reichsrecht 268. 301. 309 fg.). — Das *δωρύφιον* in l. 7 (erg. von mir) findet sich auch in einem Petersburger Papyrus, dessen noch unpublizierte Transkription Rostowzew mich freundlichst einsehen ließ, ist aber dort eine Gabe des Brautvaters an die Braut; was es hier bedeutet, weiß ich nicht.

I. Erstes Bruchstück.

[1] [Ἐν ὀνόματι τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ καὶ Σωτῆρος καὶ δεσπότου τῶν ἡμετέρων] [2] ἡγουμένων τῶν λαλουμένων τε καὶ πραττομένων καὶ τῆς [3] δεσποίνης ἡμῶν τῆς θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας καὶ τοῦ ἁγίου [4] [Ἰωάννου] τοῦ προδρόμου καὶ [βαπτι]στοῦ καὶ τοῦ ἁγίου Ἰωάννου [5] τοῦ εὐλόγου καὶ εὐαγγελίστου καὶ παντὸς τοῦ χόρου τῶν ἁγίων τε [6] καὶ ἀθλοφόρων μαρτύρων τὰ παρόντα γαμικὰ καὶ προικῷα [7] συμβόλαια πι[. . . . . ὁμολογοῦν]ται καὶ ποιοῦ[νται . . .

II. Zweites Bruchstück.

[1] . . . ὑπ]έρ τε χρυσοῦ κοσμα⟨ρ⟩ίων καὶ ἱματίων . . . [ ] [2] . . . σφραγῖδι τοῦ Ἀρσινοίτου γί(νεται) χρ(υσοῦ) ζυγ[ῷ . . .] [3] . . . . τες τῶν . . . . ερ εξ οπ . . . [4] . . . μαυραν μίαν . . . . τοὔνομα ἐχ . . . [ ] [5] καὶ Μέγας ὁ λαμπρό(τατος) ἐντεῦθεν ἤδη ἡμῖν ὑπὲρ μὲν ἀρραβῶνος χ[ρυσοῦ] [6] νομίσματα δέκα τέσσαρα ῥυπαρὰ γι/ χρ/ ν̊ ιδ ϱ̅/ μ̊// κέρδ[ος] [7] . . . τῆς κόρης . . . ὑπὲρ δωρυφ[ίου] [8] . . . . α . . . ι/ φ/ ι . . . [ ] [9] κέρδος ἐσόμενα Χριστοδότῃ τῇ σὺν θεῷ γενομένῃ αὐτο[ῦ] [10] συμβίῳ ἔτι μὴν ὁμολογεῖ προσενεγκεῖν τὸ ἰσόπροικο[ν] [11] τῶν προσενεχθέντων παρὰ τῆς αὐτῆς μητρὸς Καλῆς νομ[ισματίων?] [12] ἑκατὸν ἐν πράγμασιν. Τούτων τοίνυν δοξάντω[ν] [13] καὶ ἑκατέρῳ μέρει συναρεσθέντων ἐπὶ τὸ παρὸν ἦλθον γα[μικὸν] [14] καὶ πρωικῷον συνάλλαγμα, δι' οὗ ὁμολογεῖ ὁ μὲν προρηθεὶς [15] λαμπρό(τατος) Μέγας ἔχειν τὴν αὐτὴν θυγατέρα παρθένον [16] τῆς αὐτῆς Καλῆς ἰδίαν καὶ νομίμην γυναῖκα κ[αὶ] [17] . . . . . εια κατὰ τὰς δυνάμεις καὶ . . . . . [ ] [18] εἰς αὐτὴν διαπράξασθαι,

I 7 Die Anfangsklammer zu *ὁμολογοῦν]ται* fehlt in der Ausgabe. Jedenfalls aber muß *πι* noch zu sehen sein, denn auf Konjektur kann es nicht beruhen.

II 1 Diese wegen der Defekte schwierige Stelle übersetzt der Hg.: (Die Mitgift ist) für die Ausstattung in Goldschmucksachen und Kleidern 100 Goldstücke (cf. l. 11/2) mit der Marke und nach dem Gewichte von Arsinoë.

7 *δωρυφ[ίου]* (Wess. *δωρυφ . . .*) erg. von M., womit die Vorschläge von de Ruggiero a. O. entfallen. Den Wortrest [. . . . .]*φαιον* in Oxy, 282, 24 wird man dagegen nicht zu [*δωρύ*]*φαιον* ergänzen dürfen, einerseits weil dann .]*φειον* stehen müßte und mehr noch, weil dort ein konkreter Gegenstand gemeint zu sein scheint.

12 Verbinde *ἐν πράγμασιν* mit *προσενεγκεῖν τὸ ἰσόπροικον*? (so auch die Übersetzung Wesselys).

14 l. *προικῷον*.

ἀλλὰ πάντα τὰ πρέποντα ἐλευθέραις [19] γυναιξὶν παρὰ ἀνδράσι σεμνοῖς ἐνδείξασθαι εἰς αὐτὴν [20] πρὸς τῷ καὶ αὐτὴν ἀγαπᾶν καὶ θάλπειν καὶ θεραπ̣εύειν αὐτὸν [21] Μέγαν τὸν λαμπρότατον αὐτῆς σὺν θεῷ ἐσόμενον σύμβ[ιον] [22] ὑπακούειν δὲ αὐτῷ καθὰ τῷ νόμῳ καὶ τῇ ἀκολουθίᾳ συμβαίνει· [23] οἱ δὲ ὡς εἰκὸς συμβησόμενοι κάσοι διαβεβαιωθήσονται [24] πρὸς τὰ δοκοῦντα τοῖς καλῶς καὶ εὐσεβῶς κει⟨νο⟩μένοις [25] νόμοις, καὶ ὅτι πάντα τὰ προγεγραμμένα οὕτως δώσωσι κ[αὶ] [26] ποιήσωσιν πληρώσωσιν φυλάξωσιν πέρατι παραδώσωσι[ν,] [27] ἐπωμόσατο ἑκάτερον μέρος τὴν ἄχραντον καὶ ὁμοού[σιον] [28] τριάδα. Κύρια τὰ παρόντα γαμικὰ καὶ προικῷα συμβόλαια δισσὰ [29] ὁμοτύπως γραφέντα ὑποθέμενοι ἀλλήλοις ἐπὶ βεβαιώσει [30] αὐτῶν πάντα αὐτῶν τὰ ἄλλα ὑπάρχοντα καὶ ὑπάρξοντα τά τε ν[ῦν] [31] καὶ μετὰ ταῦτα ἐσόμενα ἰδικῶς καὶ γενικῶς ἐνεχύρου [32] λόγῳ καὶ ὑποθήκης δικαίῳ καθάπερ ἐκ δίκης καὶ ἐν τούτοι[ς] [33] καὶ ἐφ' ἅπασιν τοῖς προγεγραμμένοις ἐπερωτηθεὶς [34] ἑκάτερον μέρος ὡμολόγησεν καὶ ἀπέλυσεν. Ἀμφότερα [35] τὰ μέρη ἔσχον ἀνὰ ἕνα χάρτην πρὸς οἰκεῖαν ἀσφάλειαν † Folgen die Unterschriften des Ehemanns, der Brautmutter, zweier Zeugen und des Notars.

23 Sinn: In den Fällen (κάσοι) von Tod usf. gelten die gesetzlichen Normen.
33 l. ἐπερωτηθὲν.
34 Zu ἀπέλυσεν vgl. Brunner, R.gesch. der Urk. S. 74.
35 ἀνὰ = je.

4. EHESCHEIDUNG.

291. Psephisma der Stadt Ptolemais über die Ehescheidung. — 1. Jahrh. v. C. (?) — Ptolemais.

P. Fay. 22 ed. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 76; Plaumann, Ptolemais 13.

Lit.: v. Wilamowitz, GGA 1901 p. 36; Nietzold 35 fg.; Plaumann a. O.

Daß es sich um ein Gesetz der Stadt Ptolemais handelt, ist zuerst von Schubart erkannt worden; die Hgg. bezogen den Wortrest *Πτολεμα[ι . .* in l. 1 auf einen ptolemäischen König.

[Ἔδο]ξεν Πτολεμα[ιέων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ ἀποπέμ-]
[πεσ]θαι καὶ ἀπολείπε[ιν]
[ἀπο]γραφέσθωι πρ[ὸς τοὺς θεσμοφύλακας?]
[αὐτο]ῦ τὸ ὄνομα καὶ τ̣[οῦ πατρὸς
[τὸ]ν̣ μ̣ῆνα καὶ τὴν ἡμέρ[αν ἀπογρα-]
φέσθωι δὲ καὶ ἡ γ[υ]νὴι [κατὰ]
ταὐτὰ δὲ καὶ ὁ πατὴρ ἐ[ὰν περιῇ οἱ δὲ]
ἱεροθύται καταβαλέτ[ωσαν τὰς ἀπογραφὰς . . . . εἰς τὴν κι-]
βοτὸν ἢ ο[ἱ]πόδικοι ἔσ[τωσαν

8/9 l. κι]βωτόν.
9 l. ὑπόδικοι. — Zum Ende schlägt Schubart vor: ἀποδειξάτω δὲ ὁ ἀνὴρ] τὴν φερνὴν ἣν ἐὰν [λάβῃ.

τὴν φερνὴν ἣν ἐὰν [
τοῖς ϑεσμοφύλαξι [παρ' οἷς ἐὰν?]
ἡ ἀπογραφὴι γένητα[ι
ὀφείλῃ κατὰ τὸν νόμ̣[ον ἡμιό-]
λιον καϑάπερ ἐγ δίκ[ης
φερνῆς κατὰ τὸν ν[όμον
ἀποδείξεως τῶν δο[
φερνὰς μήπω ⟪ε⟫οὔσης α[
δραχμὰς ἢ ἔλασσον διδω[ἐὰν]
δέ τις μὴ ἀποδῶι ⟨τ⟩ῆ γυναι[κὶ ἀποτι-]
σάτωι ἐὰν δίκηι νικᾶται κ̣[ἐπὶ δὲ]
κυούσης ἀποπομπῆι ἐὰν κ[
ὁ ἀνὴρ ἀποπέμπηι περιμε̣ν̣[
κατὰ τὰ γενάμενα τρεφέτ̣[ω τὴν γυ-]
ναῖκα τὰ ἐπειτήδεια παρέχω̣[ν
τῇ μητρὶ παρέχειν ἀναλισκέτω [τὸ παι-]
δίον ἐπειδὰν γένηται ἅπερ τι̣[
ταιδιω παρέχειν τὰ ἐ[πι]τήδια τῇ μητρὶ . [
ὁ̣ω̣ς ἐὰν τὸ παιδίον κυμήσητα[ι
ὅτε ἐὰν βούληται, τῇ δὲ γυναι[κὶ

10 Schub. schlägt vor: ἣν ἐὰν [λάβῃ . . . . παρὰ] τοῖς ϑεσμοφύλαξι

24 l. ἐπιτήδεια, ebenso 27.

28 l. κοιμήσηται oder κομίσηται.

292. Scheidungsakt. — 96 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 266 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Lesquier a. O. 6.

[1] Ἔτους ἑκκαιδ[ε]κάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ [2] Γερμανικοῦ, μη(νὸς) Γε[ρμ]ανικοῦ ἐν Ὀξ(υρύγχων) πόλ(ει) τῆς Θηβαίδος. [3] Ὁμολογεῖ Θαῆσις Θώνιος τοῦ Ἀμιϑώνιος μητρὸ⟨ς⟩ Σινϑεῦ[4]τος μετὰ κυρίου τοῦ πατρῴου Ὀννώφρι⟨ο⟩ς Ὀννώφριο[ς] τοῦ Παμ[5]μένους μητρὸς Ταορϑώνιος τῷ γενομένῳ αὐτῆς ἀνδρὶ [6] Πετοσαράπι Θομπεκύσιος τοῦ Σαραπίωνος μητρὸ⟨ς⟩ Σινϑώ[7]νιος, πάντες ἀπ' Ὀξυρύγχων πόλεως, ἐν ἀγυι[ᾷ], ἀπέχειν [8] παρ' αὐτοῦ ἀργυρίου Σεβαστοῦ νομίσματος δραχμὰς τετρα[9]κοσίας κεφαλαίου ἃς προσηνέγκατο αὐτῷ ἐφ' ἑαυτῇ ἐν φερνῇ [10] μ[ε]τ' ἐγγύου [τ]ῆς μητρὸς αὐτοῦ Σινϑώνιος Πετοσαράπιος τοῦ [11] [.]βι̣-[. . . .] κα[τὰ συ]νγραφὴν συνοικισίου διὰ τοῦ ἐν Ὀξυρύγχων [12] [πόλει ἀγορανο]μ̣ίου ταῖς ἐπαγομ̣έναις τοῦ τεσσαρασκαιδε[13] [κάτου ἔτους Αὐ]τοκράτορος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ [14] [Γερμανικοῦ, ἣ]ς τὴν ἐπίφορον αὐτόϑεν ἀναδεδωκέναι αὐτῷ [15] [κεχιασμένην ε]ἰς ἀκύρωσιν ἕνεκα το̣ῦ̣ [ἀν]αζυγὴν τοῦ γάμου [16] [γενέσϑαι, καὶ] μὴ ἐγκαλεῖν αὐτῷ μηδὲ ἐγκαλέσειν μηδὲ ἐπε-[17] [λεύσεσϑαι μή]τε περὶ τῶν προκειμένων μήδε περὶ παρα[18] [φέρνων . . .

. . .]ο ἀπεσχηκέναι μηδὲ περὶ ἄλλου μηδε[19][νὸς πράγματος] μέχρι τῆς ἐνεστώση[ς ἡ]μέρας. Κ[αὶ] αὐτὸς δὲ [20][ὁ Πετοσάραπ]ις ὁμολογεῖ ἐν ἀγυιᾷ [τ]ῇ αὐτῇ μὴ [ἐ]νκαλεῖν [21][μηδὲ ἐνκαλέ]σειν μηδὲ ἐπ[ελεύσεσθ]αι τῇ Θαήσ[ει [22][μηδὲ τοῖς πα]ρ' αὐτῆς π[ε]ρὶ μηδεν[ὸς ἁπλ]ῶς μέχρι [τῆς [23][ἐνεστώσης ἡμέρας . . . .]στ[.]νπρ[. .

. . . .

18 Erg. vielleicht . . . διὰ τ]ὸ ἀπεσχ., anders Lesquier a. O.

293. Scheidungsakt. — 123 n. C. — Tebtynis.

Lips. 27 edd. Mitteis-Wilcken.
Lit.: Lesquier a. O. 7; de Ruggiero, Nuovi doc. 371 fg.

Das in l. 15 vorkommende *συνῆρσθαι* (*τὴν συμβίωσιν*) ist nicht von *συναίρω* (wo die Form *συνῆρθαι* lauten müßte) abzuleiten, sondern verkürzt aus *συνῃρῆσθαι* (*συναιρέω*), also „zusammen wegnehmen". Vgl. Wessely, Stud. pal. 1 p. 5 und Festa bei de Ruggiero, Bull. 15, 265 A. 1. — Zweifelhaft bleibt, ob Sosas als Trapezit interveniert, oder als Mitgiftsbürge (so G.-H. zu Oxy. 905 l. 16—18). — Parallelstück: BGU 975.

[1]Ἔτους ἑβδόμου Αὐτοκρά[τορος Κ]αίσαρος [2]Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ Σεβα[στοῦ Φα]μενὼθ [3]κα̅ ἐν Τεβτύνι τῆς Πολέμω[νος] μ[ερ]ίδος τοῦ Ἀρσι-[4]νοείτου [νο]μοῦ. Ὁμολογοῦ[σι]ν ἀλλήλοις [5]Θενστοτοήτιος ὡ(ς ἐ)τῶν δ[έ]κα ἓξ [ἄ]σημος [6]μετὰ κυρίου τοῦ πατρὸς Ἥρωνος τοῦ Νείλου [7]ὡ(ς ἐ)τῶν τεσσαράκοντα τεσσάρων οὐλὴ [8]δακτύλῳ μικρõ χιρὸς ἀριστερᾶ[ς κ]αὶ αὐτὸς [9]Ἥρων καὶ ὁ γενάμενος τῆς [Θ]ενστοτοήτιο[ς] [10]ἀνὴρ Λ[υσ]ᾶς ἀπελεύθερος Ἡρακλείας τῆς [11]Λυσιμ[άχου] ὡ(ς ἐ)τῶν εἴκοσι δύο οὐλὴ γόνατ[ι] [12]δεξιῷ καὶ Σωσᾶς Ἀρεώ[το]υ ὡ(ς ἐ)τῶν πεντήκον[13]τα τεσσάρων οὐλὴ ἀντικνημίῳ δεξιῷ, [14]οἱ τέσσαρες, Θενστοτοήτιος μὲν καὶ Λυσᾶς [15]συνῆρσθαι τὴν πρὸς ἀλλήλους [συν]βίωσιν, [16]ἥτις αὐτοῖς συνεστήκι ἀπὸ συνγραφῆς ὁμολ(ογίας) [17]γάμου τε[λει]ωθῖ[σ]αν διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφίου τῷ [18]πέμπ[τῳ ἔτε]ι Ἁδριανοῦ Καίσαρος τοῦ Κυρίου [19]Ἁθ[ύ]ρ [-] [ἣν] καὶ ἀναδεδωκέν[α]ι . [. . .] εἰς [20]ἀθέτησιν καὶ ἀκύρωσιν, Ἥρω[ν] δὲ •ἀπέχιν [21]παρὰ τοῦ Σωσᾶ τὰς διὰ τ[ῆ]ς συνγραφῆς [22]φερνῆς [ἀ]ρ[γ]υρίου δραχμὰς τρι[ακο]σίας κ[αὶ τὰ πα][23]ράφερ[ν]α πάντα καὶ ἐξῖναι ἑκατ[έ]ρῳ [κατὰ] [24]τὰ καθ[ήκον]τα οἰκονομῖν περὶ αὐτῶ[ν ὡ]ς [25]ἐὰν ἐρῆται, τῇ δὲ Θε[νσ]τοτοήτι ἐξαῦτις [συν][26]αρμόζ[εσθαι ᾧ] ἐὰν [βού]ληται ἀνδρεὶ ἀγε-(?) [27]φαπτ . τω[. . . . .] . . . . [. .]α καὶ μὴ ἐπε[28]λεύσασθαι ἐ[π]' ἀλλήλους [περ]ὶ μ[η]τε[νὸ]ς τ[ῶν] [29]τῇ συνβιώ[σι] ἀνηκ[ό]ν[τω]ν μηδενὸς ἁπαξ[30]απλῶς [πρά]γματος μ[έ]χ[ρι] τῆ[ς] ἐνεστώσης [31]ἡμέρας. [Ὑπογρα(φεὺς (2te H.)] . αρεψῆμις Παφ . [. ὡ(ς)] (ἐτῶν) μη ο(ὐλὴ) ῥινεί. [32](3te H.) Λυσᾶς ἀπελεύθερος Ἡρακλείας [καὶ] Σωσᾶς [33]Ἀρεώτου[. . .] . . α . δ(‾) συνῆρσθαι τὴν

5 l. Θενστοτοήτις.
8 l. μικρῷ.
17 l. τελειωθείσης.
28 l. ἐπελεύσεσθαι.

πρὸ[ς] [34] τὴν Θ[ε]νστ⟨οτ⟩ουῆτιν⟨ν⟩ συνβίω[σ]ι⟨ν⟩ κ[α]ὶ μὴ ⟨⟨ἐπ⟧ [35] ἐπελεύσασθαι ἐπ' ἀλλήλους ἀπα̣[ξ]απ[λῶ]ς. [36] Ἔγραψεν ὑπὲρ αὐτῶν [. αρ]εψῆ[μις Παω] . . [ὁ πρ]οκίμ(ενος) [37] μὴ εἰδ[ό]τ(ων) γρ[ά̣μμα]τ[α. (4te H.) Θενστοτο]ῆτις με[38] τὰ κυρίου τοῦ πατρ[ὸς Ἥρ]ω[νος σ]υνῆρ̣σ̣με [39] τὴν συνβίωσι⟨ν⟩ καὶ ἀπέχω τὴν [φε]ρνήν. Ἥρ[ων] [40] ἔγραψα ὑπὲ[ρ αὐ]τ(ῆς) δ̣ι̣ὰ̣ [τὸ] μ[ὴ εἰ]δ(έναι) γρ[ά(μματα)]. . . . . .η(. .)

294. Scheidungsakt. — Etwa Zeit des Antoninus Pius. — Faijûm.

CPR 23 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, GGA 1897; Zereteli in Comment. Nikitinianae 1901, 61 fg.

Lit.: Mitteis, Reichsrecht 282 (dazu aber oben S. 223 A. 1); Wessely, Stud. 1 p. 5; Grenfell-Hunt, Introd. zu Oxy. 266; Lesquier a. O. 8 fg.; Zereteli a. O.

Über die Bedeutung, die man dieser Urkunde ursprünglich zugeschrieben hat, s. oben S. 223 A. 1. Der Ehekontrakt, welcher durch unsere Scheidungsurkunde aufgehoben wird, ist in CPR 22 erhalten.

Reste von 2 Zeilen.

[1] . . . .] . . τ̣η̣ν̣[. .]υ . . [. . . . . . ἀπέ]χειν παρ' αὐτοῦ κ[ατὰ τὸ δίκαιον] [2] [τῆσδε τ]ῆς ὁμολογί[ας] φ[ερνὴ]ν χρ[υσίου] δοκειμείου μνα[ιεῖα δώδεκα ἐν] [3] [τοῖς διὰ (?) τῆς] συνγραφῆ[ς κοσμ]αρίοις καὶ τὰ δι' αὐτῆς ἱμά[τια . . . .] [4] [. . . . . . .]ς αὐτῶν [. . . . . . τὴν] συντείμησιν τῶν δραχμ[ῶν ὀκτακοσίων] [5] [καὶ τὰ αὐτ]ῆς παράφε[ρνα] πάντα καὶ ἀνακεκομίσ[θαι πάντα τὰ] [6] [προσενεχ]θέντα αὐτῇ [ὑπὸ] τῆς αὐτῆς μ[ητρὸ]ς ὑπ[ά]ρ[χοντα] . . . . . [7] [. . .]της νι . [.] . ει [. καὶ τὸ]ν Σύ[ρο]ν ἀπέσχηκέν[αι τὸ αἰρ]οῦν τῶν [8] [προσόδων] αὐτῶν, ὧν [μεμένη]κεν παρ' αὐτῷ ἡ Σύρα ἡ καὶ Ἰσ[άριον] μ̣η̣[ν]ῶ̣ν [9] [καὶ μὴ ἐ]πελεύσασθ[αι] ἐπ' ἀλλήλους μηδὲ ἑκ[ά]τερ[ον αὐ]τῶν μηδὲ [10] [τοὺς παρ'] αὐτῶν μηδὲ περὶ [τ]ῶν [τ]ῇ συμβιώσει ἀνηκό[ντων] μ̣ηδὲ περὶ ὧν [11] [ἐπεγράφ]η αὐτῆς ὁ̣ Σύρ̣ος κύριος ἐν τοῖς τῆς συμβιώσεως [χρόνοις] καθ' ὁντινοῦν [12] [τρόπον διὰ τ]ὸ πάντα αὐτὴν ἀπεσχηκέναι μηδὲ περὶ τῶν προκειμένω[ν εἰδ]ῶν μηδὲ περὶ [13] [ἄλλου μηδε]νὸς ἁπλῶς τῷ καθ[ό]λου ἐνγράφου μηδ' ἀγράφου μέχρι [τῆς ἐ]νε[στ]ώ[σ]ης [14] [ἡμέρας πα]ρευρέσι μηδε[μ]ιᾷ̣. Τὰ διομολογημένα κύρια ἔστω κα[θὼς συνεχώρησα]ν. [15] (2te H.) [Σύρα ἡ κ]αὶ Ἰσάριον [Ἀφρ]οδεισίου συνῆρμαι τὴν πρ[ὸς τὸν Σύρον] [16] [συμβίωσι]ν καὶ ἀπέχω [τὴν] φρενὴν τὰ τοῦ χρυσίου μν[αιεῖα] δ[ώδε]κα [17] [κ]α[ὶ] τὰ [ἱμ]άτια ἐν σο[ιντειμή]σι δρα⟨χ⟩μῶν ὀ[κτ]ακοσίων κα[ὶ παρ]άφερ[ν]α [18] [πάντα κα]ὶ ἀνακεκόμισμαι τὰ προ[σ]ενε[χθ]έντ[α] μοι οἰπὸ τῆς [19] [μ]ητ[ρ]ός μοι οἰπάρ[χον]τα καὶ οἱ ⟨ἐ⟩πελεύσομαι ἐπ' αὐτὸν περὶ οἰδε[20] ενὸς μέλος οἰδὲ πε[ρὶ ὧ]ν ἐπεγράφη μου κοίριος [ἐ]ν τοῖς τῆς [21] συμβιόσεος χρόν[ο]ι[ς καθ' ὁ]ντιν[ο]ῦ̣ν̣ τρόπον καθὼ[ς πρόκι]τ[αι]. (3te H.) [Σ]ύρος [22] Δίο[υ] σ[υν]ῆρμαι τὴν [συνβίωσι]ν [κ]αὶ

11 Erteilung der Decharge betr. die Führung der Geschlechtsvormundschaft.
15/6 Zu συνῆρμαι s. 293 Einl.; l. φερνήν.
18 l. ὑπό statt οἰπό.
20 l. μέρους f μέλος.
21 l. οὐ statt οἱ, οὐδενός st. οἰδ. usf.

ἀπέσχον τὸ αἱροῦν τὸ [τῶν προσό]δων, ὧν [23] *[με]μέν[ηκε] παρ' ἐμοὶ [μ]η-ν[ῶν κ]αὶ οὐκ [ἐπελεύσο]μαι π[ερὶ ἄλλου οὐδεν]ὸς* [24] *κ[αθὼς] πρόκειται.*

[25] *Αν* . [. .] . . . . . .

295. Scheidungsakt. — 305/6 n. C. — Große Oase.

P. Grenf. 2, 76 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert, Stud. pal. 4, 89; Naber, Arch. 3, 19/20; Wilcken, Arch. 3, 125.

Lit.: Revillout, Précis 2, 1146; de Ruggiero, Bull. 15, 261; Frese a. O. 48; Lesquier a. O. 21; Naber a. O.

Der Stil der Urkunde ist schlecht. Er ist chirographarisch; da aber beide Teile das Wort ergreifen, sollte in l. 3 *ἀλλήλοις χαίρειν* stehen; ebenso darauf *ὁμολογοῦμεν ἀλλήλοις* (vgl. l. 16: *ἀλλήλους*) usf.

Über das in der Urkunde erwähnte *ἕδνον* s. S. 225.

[1] . . . . *ς Σοῦλις νεκροτάφος τοπαρχίας Κύσε[ως]* [2] *Σεμψάϊς θυγατρὸς Ψάϊτος ἐκ μητρὸς Τεοῦς νεκροτάφις* [3] *ἀπὸ τῆς αὐτῆς χαίρειν. Ἐπὶ ἔκ τινος πονηροῦ δαίμο*[4]*νος συνέβη αὐτοὺς ἀπεξεῦχθαι ἀλλήλων τὴν κοι-*[5]*νὴν αὐτῶν συνβίωσιν, ἐντεῦθεν ὁμολογῶ* [6] *ὁ μὲν ὁ προκείμενος Σοῦλ', πεπληρωμένος πάν*[7]*των τῶν παραδοθέντων αὐτῇ [π]αρ' [ἐμοῦ οἱῳδή]*[8]*ποτε τρόπῳ εἰδῶν, ἀποπέμπεσθαι αὐτὴ[ν καὶ μη]*[9]*κέτι μετελεύσεσθαι μήδε περὶ συμβιώ[σεως μή]*[10]*τε περὶ ἕδ̣ν̣ου, ἀλλ' ἐξεῖναι αὐτῇ ἀποστῆ[ναι καὶ]* [11] *γαμηθῆναι ᾧ ἐὰν βουληθῇ· ἡ δὲ προκειμ[ένη Σεν]*[12]*ψάϊς πεπληρῶσθαι παρ' αὐτοῦ τοῦ προκει[μένου]* [13] *Σοῦλ' πάντων τῶν ἐπιδοθέντων αὐ[τῷ εἰς λό-]*[14]*γον πρ[οι]κὸς ἅμ̣α̣ [κ]ὲ̣ ἄ̣λ̣λ̣ω̣ν̣ [τιν]ῶν ὄ̣[ντων]* [15] *αὐτῆς σκευῶν ⟪καὶ ἄλλῳ⟫ οἱῳδήποτε τ[ρόπῳ]·* [16] *καὶ μὴ μετελεύσεσθαι ἀλλήλους [ἐντεῦ]*[17]*θεν περὶ μηδενὸς ἁπαξαπλῶς ἐ[γγράφου ἢ]* [18] *ἀγράφου παντὸς πράγματος τὸ σύ[νολον]* [19] *διὰ τὸ τελείαν ἀποξυγήν. Ἡ ἀπο[ξυγὴ ἥδε]* [20] *δισσὴ γραφεῖσα ἐφ' ὑπογραφῆς κ[υρία]* [21] *ἔστω καὶ βεβαία ὡς ἐν δημοσί[ῳ κατακει]*[22]*μένη, καὶ ἐπερωτηθεὶς ὡμολ[όγησα.]* [23] *(Ἔτους) ιδ καὶ (ἔτους) β [τ]ῶν κυρίων ἡ[μῶν] [Κωνστ]α̣[ντίου] καὶ Μαξι[μια]*[25]*[νοῦ Αὐγούστων* . . . . . .

2 l. *Σενψάϊτι θυγατρί.* — *νεκροτάφης.*
3 l. *ἐπεί.* — Zu *ἔκ τινος πον. δαίμ.* vgl. Flor. 93, 16; Lips. 34, 8.
9 l. *μήτε.*
15 ⟪*καὶ ἄλλῳ*⟫ Dittographie nach l. 14.
19 l. *τελείαν* ⟨*εἶναι τὴν*⟩ *ἀποξυγήν.*

296. Libellus repudii, vom Schwiegervater dem Schwiegersohn durch den Defensor civitatis zugestellt. — 6. Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 1, 129 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Hermes 34, 105.

[1] . [. . . . .] . . [. .] *ἰνδ(ικτίονος) ἑνδεκ[ά]της. Τὸ παρὸν τῆς διαλύσεως ῥεπούδιον διαπέμπομαι* [2] *ἐγ[ὼ] Ἰωάννης πατὴρ Εὐφημίας τῆς ἐμῆς ὑπεξουσίου θυγατρὸς σοὶ Φοιβάμμωνι τῷ εὐδοκ(ιμω)τ(άτῳ) μου* [3] *γαμβρῷ, διὰ Ἀναστασίου τοῦ λαμπρο(τάτου) ἐκδίκου ταύτης τῆς Ὀξυρυγχιτῶν πόλε(ως), περιέχων* [4] *ὡς ὑποτέτακται. Ἐπειδὴ εἰς ἀκοὰς ἐμὰς ἦλθεν ὅτι εἰς*

3 l. *περιέχον.*

ἔκθεσμα πράγματά τινα παρεμβάλλεις [5] ἑαυτόν, ἅπερ οὐδὲ θεῷ οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις ἀρέσκουσιν, καὶ οὐ δέον ἐστὶν ταῦτα ἐγ γράμμασιν [6] ἐντεθῆναι, καλὸν ἡγησάμην τὴν μεταξὺ σοῦ καὶ αὐτῆς τῆς ἐμῆς θυγατρὸς Εὐφημίας διαλυθῆναι [7] συνάφιαν διὰ τὸ ἐμέ, ὡς εἴρηται, ἀκηκοέναι σε παρεμβάλλοντα ἑαυτὸν ἐν τοῖς αὐτοῖς [8] ἀθέσμοις πράγμασιν καὶ βούλεσθαί με εἰρηνικὸν καὶ ἡσύχιον βίον διάξαι τὴν ἐμὴν θυγατέρα. Τούτου οὖν ἕνεκεν τὸ παρὸν τῆς μεταξὺ σοῦ καὶ αὐτῆς τῆς ἐμῆς θυγατρὸς Εὐφημίας [10] συναφίας ῥεπούδιον διαπεμψάμην σοι διὰ τοῦ εἰρημένου λαμπρο(τάτου) ἐκδίκου μεθ' ὑπογραφῆς [11] ἐμῆς, οὗ τὸ ἴσον ἔλαβον ἐνυπόγραφον χειρὶ τοῦ αὐτοῦ λαμπρο(τάτου) ἐκδίκου. Πρὸς οὖν ἀσφάλειαν [12] τῆς αὐτῆς μου θυγατρὸς Εὐφημίας τὸ παρὸν τῆς περιλύσεως ῥεπούδιον [13] διαπεμψάμην σοι γραφὲ(ν) μηνὶ Ἐπεὶφ ῑᾱ ἰνδ(ικτίονος) ἑνδεκάτης. + (2te H.) + Ἰωάννης πατὴρ Εὐφημίας [14] τῆς ἐμῆς θυγατρὸς ὁ προγεγραμμένος διεπεμψάμην τὸ παρὸν τῆς περιλύσεως ῥεπούδιον [15] σοὶ Φοιβάμμωνι τῷ εὐδοκιμοτάτῳ γαμβρῷ ὡς πρόκ(ειται). +

10 l. διεπεμψάμην, ebenso l. 13.

297. Scheidungsakt. — 569 n. C. — Antinoë.

P. Flor. 93 ed. Vitelli.
Lit.: Costa, Atti dell' ist. Veneto 66 II 107.

Die Ausdrücke für die Scheidung sind in l. 5 fg. gehäuft: ἀποζυγή, διαί⟨ρε⟩σις und ῥεπούδιον stehen nebeneinander.

[1] [.] . . . .

[2] + Βασιλείας καὶ ὑπατείας τοῦ θειοτάτου ἡμῶν δεσπότου Φλα(υίου) Ἰουστίνου τοῦ αἰωνίου [3] Αὐγο(ύστου) Αὐτοκράτορος ἔτους τετάρτου Θῶθ ὀγδόῃ τρίτης ἰνδ(ικτιόνος) ἐν Ἀντι(νόου) πόλει τῇ λαμπρο(τάτῃ). [4] + Ταύτην τίθενται καὶ ποιοῦνται πρὸς ἀλλήλους τὴν αν . . . ἔγγραφον κοινὴν [5] ὁμολογίαν τῆς δισσῆς ὁμοτύπου γραφείσης ἀποζυγῆς καὶ διαι⟨ρέ⟩σεως τούτου [6] τοῦ ῥεπουδίου ἐκ μὲν τοῦ ἑνὸς μέρους Αὐρηλία Ἀμαρεσία θυγάτηρ Προοῦτος [7] τοῦ πραγματευτοῦ ἐκ μητρὸς Φανείας ὁρμωμένη ἀπὸ ταύτης τῆς Καλλιπόλ(εως) Ἀντινοέων [8] ἐκ δὲ θατέρου μέρους Αὐρήλιος Θεόδωρος υἱὸς Γεωργίου ἐκ μητρὸς Νόννας μίσθιος [9] μάγκιψ ὁρμώμενος ἀπὸ τῆς αὐτῆς Ἀντι(νόου) πόλ(εως) ἀλλήλοις τὰ ἐφεξῆς ἐπὶ λέξεως οὕτως· [10] Πρώην συνήφθημεν ἀλλήλοις πρὸς γάμου καὶ βίου κοινωνίαν ἐπὶ χρησταῖς [11] ἐλπίσι καὶ τέκνων γνησίων ἀγαθῇ σπορᾷ οἰόμενοι μετὰ ἀλλήλων ἐκτελέσαι [12] εἰρηνικὸν σεμνὸν συνοικέσιον ἐφ' ὅλον τὸν τῆς ἐξ ἀμφοῖν ζωῆς χρόνον· ἔκ τε [13] τῶν ἐναντίων οὐκ' ἴσμεν πόθεν παρὰ προσδοκίαν ἐκ σκαιοῦ πονηροῦ δαίμονος [14] π[ε]πόνθαμεν ἐπεμβρίσαντος ἡμᾶς τοῦ ἀπ'

5 Die Lesung διαι⟨ρέ⟩σεως wird mir von Vitelli auf Nachfrage als sicher bezeichnet; der Vorschlag von Eger zu P. Giss 30 A. 3: διαλύσεως soll mit dem Papyrus unvereinbar sein.

8/9 μίσθιος μάγκιψ = Bäckergeselle.
13 Cf. P. Grenf. 2, 76, 3 (295) ἐπ⟨ε⟩ὶ ἔκ τινος πονηροῦ δαίμονος συνέβη ἡμᾶς ἀπεζεῦχθαι; cf. Lips. 34, 8.

ἀλλήλων χωρισθῆναι· κατὰ τοῦτο [15] *ε̣ἰ̣ς τὸ παρὸν ῥ̣επούδιον ἐληλύθαμεν τοίνυν ὁμολογοῦντες μηδένα λόγον ἔχειν μήτε ἕξειν* [16] *πρὸς ἀλλήλους ἀπεντεῦθεν ἤδη τοῦ λοιποῦ περὶ οἱουδήποτε πράγματος ἐγγράφο(υ) ἢ ἀγράφο̣υ̣* [17] *ἀκρίτο̣υ̣ ἢ κεκριμ⟦μ⟧ένου μήτε περὶ γάμου συναφείας καὶ τούτου ἕδνων καὶ προικῴων* [18] *καὶ ἀναλω[μ]άτων γάμου μήτε μὴν περὶ σκευῶν συνεισηνεγμένων ἀλλήλοις παρ' ἀλλήλω(ν)* [19] *μ̣ήτε περ̣ὶ̣ ἄ̣λ̣λου τινὸς π̣ώποτε πράγματος τ̣ὸ̣ σύνολον, ἀλλὰ καὶ π̣α̣ρ̣αχωρῶ ἐγὼ ἀπεντ̣ε̣ῦ̣θεν* [20] *[ὁ] π̣ρογεγραμμένος Θεόδωρος τοῖς κοινο[ῖ]ς γενομένοις μετ' ἀλλήλων μέχρι τῆς δεῦρο* [21] *[τέκ]ν̣οις ἅμα [τ]ῷ ἐν γαστρὶ βρέφε̣ι̣ τὴν οἰκητικήν μου οἰκίαν μετὰ π̣α̣ν̣τ̣ὸς α̣ὐ̣τ̣ῆς τοῦ δικαίου* [22] *[καὶ] τ̣ῶν ἐν αὐτ[ῇ προσ]ηκόντων μοι [πρ]αγμάτων παρὲξ τῆς στρώμνης μου καὶ τῶν ἐμῶν* [23] *[ἐσ]θημάτων καὶ ὁμολογοῦμεν ἐξ[εῖν]αι ἑκατέρῳ μέρει ἡμῶν ἡνίκα ἐ̣ὰν βουληθείη ἑτέρῳ* [24] *γ̣ά̣μ̣ῳ ὁμιλῆσαι ἀ̣κολύτως καὶ ἀνε̣γκλήτως ἐπάναγκες, μὴ δυναμένου̣ τινὸς ἡ̣μῶν καθ' οἱον*[25]*δ̣ή̣ποτε τρόπ[ο]ν ἢ χρόνον ἢ τόπον ἐξ [οἱ]ασδήποτε αἰτίας ἐνάξαι τῷ ἑτέρῳ ἐν δικαστηρίῳ οἱῳ*[26]*δ̣ή̣π̣ο̣τε ἢ ἐκ[τὸ]ς̣ δ̣ι̣καστηρίου περί τινος πράγματος τὸ σύνολον διὰ τὸ ἡμᾶς ἐντεῦθεν ἤδη* [27] *ἐ̣ξηλλάχθαι πρὸς ἀλλήλους καὶ διαλελύσθαι ἐντόνως καὶ τελείω̣ς̣ [κ]αὶ εἰ τολμήσει τις* [28] *ἐ̣ξ ἡμῶν ἐνάξαι τῷ ἑτέρῳ παρέξει λ̣ό̣γ̣ῳ̣ προστίμου χρυσοῦ νομίσμ(α)τ(α) ἓξ εὔσταθμα μετὰ καὶ τοῦ* [29] *α̣ὐ̣τὸν ἄκοντα ἐμμεῖναι πᾶσι τοῖς προγεγραμμένοις ἐφ' οἷς ἐ⟨πε⟩ρωτηθέντες ὡμολογήσαμεν.* +

ANHANG.

ANDERE AUF DAS EHERECHT BEZÜGLICHE PAPYRI.

298. *Ὑπογραφή* zu einem demotischen Ehekontrakt. (?) — 12 v. C. — Tebtynis.

Teb. 386 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: de Ruggiero, Nuovi doc. 179 A. 1; Rabel, Sav. Z. 28, 343; Wilcken, Arch. 5, 240—1; Frese a. O. 43.

Auffällig ist, daß die Mitgift als *δάνειον* geschuldet werden soll. Die Herausgeber nehmen an, daß es sich um Verwandlung von *ἄγραφος* in *ἔγγραφος γάμος* gehandelt hat, wofür jedoch kein Anhaltspunkt vorliegt. Nach de Ruggiero soll dem Mann das (ihm nach gräko-ägyptischem Recht fehlende) Eigentum an der Mitgift verschafft werden. Jedenfalls ist die 30tägige Rückstellungsfrist dieses Darlehens dem Mitgiftsrecht nachgebildet.

Die Übersetzung des demotischen Kontrakts ist von den Hgg. nicht mitgeteilt worden.

11 demotische Zeilen.

[12] *Ἔτους ιη Καίσαρος Παῦνι ιβ, κεχρη(μάτισται)* [13] *διὰ Ἡρώδου συναλλαγ(ματογράφου) . α̣ . . ( )*

[14] (2te H.) *Πακῆμις Πακήμιος τῶν ἀπὸ Εἱερᾶ*[15]*ν τῆς Πολέμων[ο]ς μερίδος Πέρσης τῆς* [16] *ἐπιγονῆς ἔχω τὸ δάνηον παρὰ Ταμεισ*[17]*χε̣ . . τῆ[ς*

14 l. *Ἱερᾶς*.

Σ]οκ[ο]νώπιος τῆς γυναικός μ[ου] [18] *φερνὴν σὺν ἱματισμῷ ἀργυρίου δραχ-* [19] *μὰς εἴκοσι τέσσαρ[α]ς ἅ[ς] καὶ ἀπο[δ]ώσ[ω].* [20] *Ἐὰν δὲ χωρισμὸς γένηται ἀπ' [ἀ]λλή-* [21] *λων ἐκτίσω ἐν ἡμέραις τριάκοντα ἀ-* [22] *φ' ἧς ἐάν μοι παραγγίλῃ ἄνευ πάσῃ[ς]* [23] *ὑπερθέσεως καὶ εὑρησολογία⟨ς⟩ καθότι* [24] *προγέγραπται, καὶ τέθιμαι τὴν συν-* [25] *γραφὴν κυρίαν παρὰ Πτολεμαίῳ. Ἔ-* [26] *γραψεν ὑπὲρ αὐτοῦ Ἱππ[ίας? Ἱ]ππ[ίου]* [27] *ἀξιω[θε]ὶς διὰ τὸ φάσκιν [α]ὐτὸν μὴ ἐπί-* [28] *[στασθαι γ]ρ[ά]μματα.*

Auf dem Verso Reste einer Aufschrift.

23 l. *εὑρεσιλογίας.*

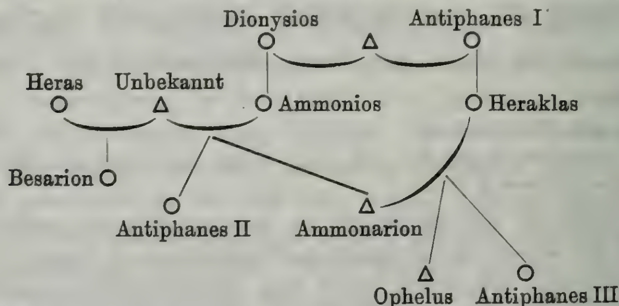
24—25 Über diese Wendung s. Arch. 5, 241; *τέθιμαι* sqq. ist Übertragung aus dem Gebrauch bei Syngraphophylax-Urkunden.

Verso: vielleicht *συγγρ]α[φὴ] δ[ανείου Ταμεισχε ... καὶ ἀνδ]ρὸς Πακήμ[ιο]ς?* M.

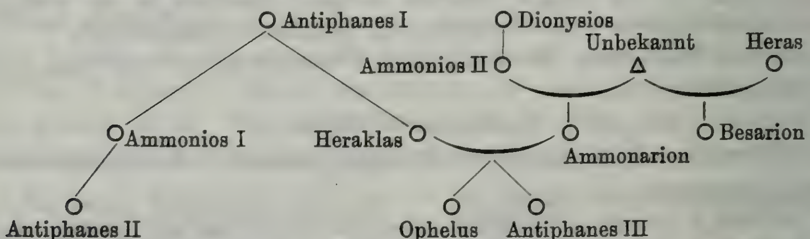
299. Ausgleich über eine rückerstattete Mitgift und einen Erbteil. — 58 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 268 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 54 A. 2.
Lit.: Mitteis, Arch. 1, 350; Revillout, Précis 2, 1143 A.; Schubart, Arch. 5, 69 A. 2.

Der vorliegende Vertrag ist nicht ganz durchsichtig, zumal das Verwandtschaftsverhältnis der Beteiligten schon infolge eines in l. 8 unverkennbar vorhandenen (s. G.-H. ad h. l.) Schreibfehlers nur unsicher festzustellen ist. Es fragt sich, ob der *Ἀμμώνιος τοῦ Διονυσίου* (l. 2), dessen Tochter die Ammonarion ist, mit Ammonios, dem Vater des Antiphanes II, identisch ist. In diesem Fall wäre die Verwandtschaftstabelle unter Berücksichtigung des teilweise verwandten Oxy. 260 etwa so zu rekonstruieren.



Andernfalls wäre die Verwandtschaft etwa[1]) diese:



1) Es bleibt ungewiß, ob Ammonios I und Heraklas denselben Vater oder dieselbe Mutter haben.

Letztere Tabelle ist die wahrscheinlichere. Denn nach der ersteren wären Antiphanes II und Ammonarion Geschwister, was kaum ungesagt geblieben wäre; die Ausdrucksweise in l. 8 wäre dann seltsam. Ganz verfehlt ist die Verwandtschaftskonstruktion bei Revillout a. O., welcher Antiphanes II und Ammonarion, gleichzeitig aber auch den Ammonios unseres Stammbaumes I und Heraklas zu Geschwistern von Vaterseite macht, übersehend, daß dies durch das *Ἀμμωνίου τοῦ Διονυσίου* in l. 2 ausgeschlossen ist; es müßte dann heißen *Ἀμμωνίου τοῦ Ἀντιφάνους*.[1]) Hiermit fällt die ganze Konstruktion, die Revillout dem Tatbestand gibt, zusammen. Über den Sachverhalt läßt sich nur sagen, daß Ammonarion bekennt, von Antiphanes II, der vielleicht (Stammbaum II) als Erbe seines Vaters Ammonios I mit dem verstorbenen Heraklas in Vermögensgemeinschaft gestanden hatte, die letzterem gegebene Mitgift zurückerhalten zu haben, und Ophelus erklärt, zugunsten desselben auf ihr Erbteil nach ihrem Vater Heraklas zu verzichten; letzteres ist etwa so erklärlich, daß Ammonios I meinte, nur unter dieser Voraussetzung zur Rückzahlung der Miftgift aus dem gemeinsamen Vermögen imstande zu sein. Nach Oxy. 260 (**74**) hat Antiphanes III diese Transaktion seiner Schwester nicht anerkannt.

Die Urkundenform ist die der *συγχώρησις* (oben S. 65).

[2] Ἀντίγραφον. Θέωνι ἀρχιδικα[στ]ῆι καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελε[ί]α̣ τ[ῶ]ν χρη[μα]τιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίων [2] παρὰ Ἀμμωναρί[ο]υ τῆς Ἀμμω[νί]ου τοῦ Διονυσίου, ὡς ἐν [Πτο]λεμαίδι τῆς Ἑρμίου χρηματί[ζ]ει, ἀ[σ]τῆς καὶ τῆς ταύτης [3] [θ]υ̣[γ]ατρὸς Ὠφε[λοῦτ]ος τῆς Ἡρακλᾶτος τῶν ἀπ' Ὀξυρύγχων πόλεως, μετὰ κυρίο[υ] τῶν δύ[ο] γυναικῶν τ[ο]ῦ τῆς [4] [Ἀμμω-ν]αρίου ὁμ[ομ]ητρίου ἀδ[ε]λφοῦ Βησαρί[ω]νος τοῦ Ἡρ[ᾶτο]ς, ὡς ἐν τῆι αὐτῇ Πτολε[μ]αίδι χρηματίζει, [5] [καὶ παρὰ Γα]ίου Κ[λαυδί]ου Ἀντιφάν[ο]υς τοῦ Ἀμμωνί̣[ου τ]ῶ̣ν̣ [ἀπὸ] τῆς αὐτῆς Ὀξυρύγχων πόλ[ε]ως. Συνχωροῦμεν [6] [πρὸς ἀλλήλο]υς ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε εἶναι ἡ̣ [Ἀμμωνάριο]ν [καὶ] ἡ Ὠφελοῦς εὐπιθεῖς γεγονυῖαι καὶ ἀπεσχηκυῖαι [7] [παρὰ τοῦ Ἀντ]ιφάνους διὰ χειρὸς [ἐ]ξ οἴκου ὃ καὶ ἐπε[ίσθη]σαν κεφάλαιον, ἡ μὲν Ἀμμωνάριον ἀνθ' ἧς προσ[8] [ηνέγκατο τ]ῷ τοῦ μὲν Ἀντιφάνους πατρὸς ἀδελφ[ῶι] δὲ τῆς Ὠφελο[ῦ]τος πατρὶ ἐ̣[αυ]τῆς δ̣ὲ̣ γενομένωι [9] καὶ [μετηλλ]αχότι ἀνδρὶ Ἡρακλᾶτι Ἀντιφάνους τῶ[ν] ἀπὸ τῆς αὐτῆς Ὀξυρύγχων πόλεως φ[ε]ρν[ῆ]ς [10] τ̣ε̣ι̣μ̣[ῆς ἀργ]υρίου δραχμῶν ὀκτακοσίων κατ[ὰ συ]νχώρησιν τὴν τελειωθεῖσαν διὰ τῆς ἐφημερίδος [11] ἐν τοῖς ἔμπ[ρο]σθεν χρόνοις, ἡ δὲ Ὠφελοὺς καὶ αὐ[τῆ]ι̣ ἐξέσταται τῶι Ἀντιφάνει τοῦ κατ' αὐτὴν μ[έ]ρους [12] τῶν ὑπὸ τοῦ μετηλλαχότος αὐτῆς πατρὸς Ἡρακλᾶτος ἀπολελιμμένων πάντων, καὶ εἶναι ἄκυρον [13] [τ]ὴν δηλουμένην τοῦ γάμου συγχώρησιν κ[αὶ μη]δεμίαν τῆι Ἀμμωναρίωι καὶ τῆι Ὠφελοῦτι μηδ' ἄλλωι [14] ὑπὲρ αὐτῶν καταλίπεσθαι ἔφ[ο]δον ἐπὶ τὸν Ἀντιφάν[η] μηδὲ ἐπὶ τὰ τοῦ Ἡρακλᾶτος ἀπολελιμμένα, [15] [ἡ] μὲν Ἀμ-

8 l. *τῆς δέ* statt *δὲ τῆς*? cf. Hgg.

15 l. *τῇ μὲν Ἀμμ[ω]ναρίῳ... τῇ δὲ Ὠφελοῦτι.*

---

1) Arg. l. 9: *Ἡρακλᾶτι Ἀντιφάνους*.

μ[ω]νάριον μήτε περὶ τῆς διευλυτημένης φερνῆς, ἡ δὲ Ὠφελοῦς μήτε περὶ τῶν [16] [ἐξε]σταμένων καθὼς πρόκειτα[ι, ἀμ]φοτέροις δὲ μηδὲ περὶ ἄλλου μηδενὸς ἁπλῶς ἐνγράπτου [17] ἢ ἀγράφου πράγματος τῶν ἐκ τῶν ἐπάνω χρ[ό]ṿων μέχρι τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας, ἢ τὴν [18] ἐσομένην ἔφ[ο]δον ἄκυρον καὶ ⟨ἀ⟩πρόσδεκτον ὑπάρχειν. Ἐν δὲ τοῖς προκειμένοις οὐκ ἔνεστι σωματ(ισμός). [19] Ἀξιοῦμεν ὡς καθήκ[ε]ι. (Ἔτους) δ Νέρωνος Κλαυδίου Κ[αί]σαρ[ο]ς Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος, μη(νὸς) Νερωνείου [20] Σεβαστοῦ γ. Ἀντίγρα(φον). Ἀπ[ολλώ]νιος· κατακε[χ]ώρισται. Linksseitige Randschrift: [21] (2te H.) Μὴ ἐλαττουμένου τοῦ Ἀντιφάνους ἐν τῇ ἐπ[. . . . . . .] . [.]α[. . . οὗ] ἐπρίατο [22] παρ' αὐτοῦ μέρους αἰθρίου ἀκολούθως τῇ εἰς αὐτὸṇ [γεγονυίᾳ καταγραφῇ].

16 l. ἀμ]φοτέραις.
18 ἐν — σωματ(ισμός). Bedeutung zweifelhaft. Man hat diese Worte ursprünglich als Begründung für ἀξιοῦμεν aufgefaßt, was sich als unhaltbar herausstellte, seit die Vermehrung der Synchoresis-Urkunden zeigte, daß dieses stets allein steht (vgl. G.-H. zu Oxy. 727 l. 29 und zu Fay. Towns 33 l. 18—19). Sie gehören also noch zum Kontext und bezeichnen irgendeinen vorbehaltenen Punkt. Die sonst übliche Bedeutung von σωμ. = Eintragung oder Verzeichnis (Oxy. 727; Fay. Towns 31 citt.; Teb. 420, 7; BGU 139. 198. 905. 973. 976) paßt hier nicht. Vgl. noch Jouguet, Rev. des études anc. 7, 75; Koschaker, Sav. Z. 28, 272; Eger, Grundbuchswesen 188. — Mißverständliches bei Revillout a. O.
Randschrift l. 21: zu ἐν τῇ — οὗ ἐπρίατο vgl. Oxy. 306.

300. Aus einem Gerichtsprotokoll, betr. Klage einer Frau in *ἄγραφος γάμος* (?) gegen ihren Mann auf Lieferung der *ἕδνα* und Rückstellung entwendeter Sachen. — Zweite Hälfte des 4. Jahrh. n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 225.)

Lips. 41 Recto ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 565; 4, 472 fg.

Lit.: de Ruggiero, Nuovi doc. 351 fg.; Mitteis, Sav. Z. 29, 472; Wilcken, Arch. 5, 186 fg.

Das vorliegende Bruchstück enthält die Rede des Anwalts Nilammon für eine gewisse Olympiane in einem Prozeß gegen ihren Ehemann Besarion. Auffallend ist, daß von demselben in l. 3 mit 'ὑπὸ Βησαρίωνός τινος gesprochen wird, da er ja im Prozeß schon identifiziert sein mußte. Ebenso das 'ἕδνοις τισίν in l. 4. Vielleicht liegt eine Überarbeitung des Originals zu einem bloßen Paradigma für juristische Unterrichtszwecke vor, wie wir das öfter finden.

Bestritten ist, ob es sich hier überall bloß um ἕδνα des Bewerbers handelt und dabei die in l. 4 genannten ἕδνα für den Kurator bestimmt waren und die in l. 5 für die Braut (so Wilcken) oder die in l. 4 vom Bewerber der Braut dargebracht wurden, jene in l. 5 Gegengeschenke der Braut an ihn sind (so Mitteis). Daß der Kurator der Frau die Ehe bewilligt, entspricht dem damaligen Recht; vgl. Syr. R.-B. L. 88. Nach l. 13 scheint sich die Frau auch zur Scheidung wegen Desertion berechtigt zu fühlen, was für die Zeit nach Kaiser Julian zutreffen würde (s. meine Bemerkung in der Ausgabe S. 140). Auffallend ist die Bemerkung jedoch insofern, als

nach l. 5 ein *ἄγραφος γάμος* vorzuliegen scheint, wo wie man anzunehmen pflegt (vgl. S. 208), die Scheidung als freies (d. h. straflos auszuübendes) Recht beider Teile galt. Denn das Wort *ἀγράφως* in l. 5 bloß auf die Form der Bewilligung des Kurators (*ἀγράφως ἐδεξιάσατο*) zu beziehen, ist wenig ansprechend.

[1] *Νι(λάμμων (?)) ὑ[πὲ]ρ Ὀλ[υ]μπιανῆς [θυγ]ατρὸς Διονυσί[ο]υ ἀπὸ* (2te H.) *κουράτορος πριμιπιλαρίων μετὰ Κάστορος βουλευ[τ]οῦ τῆς λαμπρᾶς* [2] *Ἑρμο[π]ολειτῶν πόλεως. Ἔ[στιν] ἀμφοῖν τοῖν γονέοιν ὀρφανὴ ἡ βοηθ(ουμένη). Τοῦ οὖν κουράτορος αὐτῆς τοῦ προσωνο*[3]*μασμ[έ]νου Κάστ[ο]ρος [ὑ]π[ὸ Βησ]αρίωνός τιν[ο]ς ἀπὸ βενεφικιαρίου τῆς σεμνῆς ταυτησεὶ τάξεω[ς] ἀξιω[θ]έν*[4]*τος ἐπὶ ἕδνοις τ[ι]σὶν ὡς ἄγεσθαι βο[ύ]λεσθαι τὴν παῖδα, ὁ μὲν κ[ο]υράτωρ γνώμης γενομέν[η]ς τῆς βοη[θ(ουμένης)] ἐπὶ συμφώ*[5]*νοις [ἕδ]νοις ἀγράφως τὸν γάμον ἐδεξιάσατο, ἐξ ἑτοίμου δὲ μὴ ἔχων ὁ γῆμαι βουληθεὶς τὰ ἕδνα παρα*[6]*σχέ[σθ]αι [γραμμ]ατ⟨ῖ⟩ον ἔθετο [τ]ῇ νῦν βοηθ(ουμένῃ) με[τὰ] τοῦ κουράτορος καὶ ᾤοντό γε κατὰ τὴν πίστιν τοῦ γραμματείου* [7] *τὰ ἕδν[α π]αρ[ασχ]ήσεσ[θ]αι, δι[ὸ] καὶ οἱ γάμοι συνήφθησαν. Τούτων οὕτω πεπραγμένων καὶ τῆς [συ]μβιώσεως* [8] *κατὰ ταῦτ[α . . . .]κυας ἡρμ[ο]σμένης ὁμοῦ οὐκ εἰς μακράν, ἐπειδὴ τὰ ἕδνα ἀπαιτεῖσθαι πρός τε τοῦ κου-* [9] *ράτορο[ς καὶ αὐ]τ[ῆς] τ[ῆς γ]ημαμ[έ]νης ἔμελλεν, [ο]ὐκ' ἴσμεν ὃν τρόπον* (2te H.) *τῆς* ⟦*θ*⟧ *βουληθεὶς τὰ μὲν οὐκ ἀπεδίδου* [10] *ἀνεχώ[ρ]ει δὲ ἀπὸ τ[ῆ]ς ἑσ[τ]ίας, ἐν ᾗ οἱ γάμοι ἐπετελέσθησαν, οὐ τὰ ἑαυτοῦ ἐπικομιζόμενος μόνον,* [11] *ἀλλὰ κα[ί] τινα [τ]ῆς γη[μ]αμέν[η]ς. Ἐπεὶ τοίνυν τὸ*⟦*ν*⟧ *μὲν ἕδνον οὐκ' ἀποδέδωκεν, ἀλλ' ἔτι καὶ νῦν χρεωστῖ* [12] *ἀλλ' ὃ διήρπασεν [τῆς π]αιδό[ς] ἔτι διακατ[έ]χει ἐν ἀργυρίῳ, καθ' ἑαυτὴν δὲ ἐάσας διαιτᾶσθαι ᾤχετο ὡς* [13] *ἑαυ[τ]ὸν πέ[μπ]ειν [κατὰ τ]οὺς νόμους μετὰ τοῦ [κ]ουράτορος αὐτῇ ὑπαρχθῆναι παντ*⟦*ῇ*⟧ (α) *ἀξιοῦσα(?)· Προηγου*[14]*μένως μὲν αὐτῇ [ἐ]γ' γράφως τὸ χρεωστού-* (2te H.) *ε μενον ἕδνον ἀποδοθῆναι, ἔπιτα δὲ κα[ὶ] ἃ ἀπηνέγκατο* [15] *. [. . .] . οντα αὐ[τὸν] τῷ οἰ[κ]είῳ ἀποδοῦναι τόπῳ. Τούτων γὰρ οὕτω πεπραγμένων εἰκότως καὶ ἡ* [16] *τ[οῦ γ]άμου ἁρμ[ονία] τέλει[ος] ἔσται.*

3 l. *βενεφικιαρίων.*

4/5 *ἐπὶ συμφώνοις ἕδνοις ἐδεξιάσατο* kann m. E. dem *ἀξιοῦν ἐπὶ ἕδνοις* l. 2/3 entsprechen und bedeuten, daß der Bräutigam Gegengeschenke erhielt. Wilcken faßt es als: „er bewilligte, wenn die Geschenke des Mannes an die Braut zulänglich erscheinen würden".

11 Der mit *ἐπεί* beginnende Satz ist anakoluthisch.

13 *ὑπαρχθῆναι*; die Form kommt auch vor in Amh. 145, 25; Teb. 418, 7; Oxy. 71, 22; P. Aphrod. in Bull. franc. d'archéol. orient. 1908 p. 94 l. 94; P. Herm. 7 I 8. — l. *ταῦτα ἀξιούσῃ.*

14 l. *τὸ ἐγγράφως χρεωστούμενον.*

KAPITEL IX.

ERBRECHT.

1. GRIECHISCHE TESTAMENTE.

301. **Griechisches Testament in Form einer** *συγγραφοφύλαξ*-**Urkunde.** — 225 v. C. — Krokodilopolis (Arsinoë) im Faijûm. (Vgl. S. 236 fg.)

P. Petrie 1, 19 l. 15—38 ed. Mahaffy. Nachtr. von Wilcken, Wyse, Smyly und Revillout, zusammengestellt in P. Petrie 3 p. 32.

Lit.: Revillout, Précis 1, 771; Arangio-Ruiz a. O. 105.

Der Testator hinterläßt sein ganzes Vermögen einer Frau namens Axiothea, von der man nicht sieht, in welchem Verhältnis sie zu ihm gestanden hat. Falsch ist die Annahme von Revillout a. O., sie müsse wegen des *ἐπιτρόπους* sq. in l. 27 minderjährig gewesen sein. Denn dies bedeutet nicht die Bestellung eines Vormunds, sondern der König wird hier zum Testamentsvollstrecker ernannt (S. 239).

15 *Ξανδικοῦ ᾱ Ἀφροδίσιος Ἀ[ξιοθέαι (?)]*

16 *[Βασιλεύ]οντος Πτολεμαί⟨ου⟩ τοῦ Π[τολεμαί]ου καὶ Ἀρσινόης θεῶν* 17 *[ἀδελφῶν ἔτους] δεύτερον καὶ ε[ἰ]κοστοῦ [ἐ]φ' [ἱε]ρ[έως]* (folgen die Eponymen) 20 *[μηνὸς Ξ]ανδικοῦ νουμηνίαι ἐγ Κροκοδίλω[ν πόλει τοῦ Ἀρσινοίτου]* 21 *[νομοῦ]. Τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν Ἀφροδίσιος Ἡρακλείδ[ου]* 22 *[. . . . .]ιος παρεπίδημος ὡς ἐτῶν ὀγδοιήκοντα βραχὺς* 23 *[μελίχρ]ως ἐπίγρυπος χαροπὸς κλαστόθριξ ἀναφάλανθος ὦτα* 24 *[τετρη]μένος· Εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντα αὐτὸν τὰ ἐμαυτοῦ* 25 *[διοικ]εῖν· ἐὰν δέ τι πάθω ἀνθρώπινον καταλείπω τὰ ὑπάρχοντά μου* 26 *[πάντ]α Ἀξιοθέαι Διζούλου Θράισσηι· ἄλλωι δὲ οὐθενὶ οὐθὲν καταλίπω.* 27 *['Επιτρόπο]υς δὲ αἱροῦμαι βασιλέα Πτολεμαῖον τὸν ἐγ βασιλέως* 28 *[Πτολεμαί]ου καὶ Ἀρσινόης θεῶ[ν Ἀδελ]φῶ[ν] καὶ βασίλισσαν Βερενίκην* 29 *[βασι]λέως Πτολεμαίου ἀδελφὴν καὶ γυναῖκα καὶ τὰ τούτων* 30 *[τέκνα]. Μάρτυρες Πάρις Θεοφίλου Θεσσαλὸς τῆς ἐπιγονῆς ὡς ἐτῶν* 31 *[τριάκ?]οντα μέσος μεγέθει μελίχρως μακροπρόσωπος τετανόθριξ* 32 *[οὐλὴ με]τώπωι μέσωι καὶ φακὸς παρ' ὀφθαλμὸν δεξιόν, Γέτας* 33 *[ ] Κῶιος τῆς ἐπιγονῆς ὡς ἐτῶν τριάκοντα μέσος μεγέθει* 34 *[μελίχρ]ως στρογγυλοπρόσωπος ἔνσιμος συνόφρυς οὐλὴ ἐφ' ἑκατέρας* 35 *[. . . . . .], Νείλων Σωταίρου Λιβὺς τῆς ἐπιγονῆς ὡς ἐτῶν τριά*36*[κοντα β]ραχὺς μελίχρως στρογγυλοπρόσωπος τετανόθριξ οὐλὴ* 37 *[ἀνὰ μέ]σον ὀφρύων, Δημήτριος Δημητρίου Ἰσθμιεὺς ὡς ἐτῶν* 38 *[ἑβδομ]ήκοντα εὐμεγέθης μελίχρως ἀναφάλακρος ἐπίγρυπος* (Hier bricht der Papyrus ab.)

302. Agoranomisches Testament. — 126 v. C. — Pathyris. (Vgl. S. 236 fg.)

P. Grenf. 1, 21 ed. Grenfell. Nachtr. von Mahaffy in den Nachtr. zu P. Grenf. 2 p. 216; Naber, Arch. 3, 11. Original von Wilcken revidiert.

Lit.: Naber a. O.; Revillout, Précis 1, 764; Arangio-Ruiz a. O. 43 fg.; 69 fg.

Der Erblasser dieses Papyrus, Dryton, ein Offizier kretischer Nationalität, hat dreimal testiert; das erste Testament ist das in l. 6 erwähnte aus dem sechsten Jahr des Philometor, das zweite (Grenf. 1, 12) aus der Gesamtregierung von Philometor und Kleopatra II. Die gegenwärtige Urkunde ist das dritte Testament. Von ihr besteht, wie Naber a. O. richtig erkannt hat, noch ein Rest einer zweiten Ausfertigung in Grenf. 1, 44. Sie ist vor dem Agoranomen errichtet; gegen die sonstige Regel (S. 237), welche auch bei notariellen Testamenten sechs Zeugen mit sich bringt (so auch P. Grenf. 1, 12), werden hier Zeugen nicht namhaft gemacht. Dies erklärt sich daraus, daß unser Papyrus lediglich eine bloß den Hauptinhalt wiedergebende Kopie des Originals darstellen wird.

Dryton war zweimal verheiratet; das erste Mal mit Sarapias, aus welcher Ehe sein Sohn Esthladas stammte, sodann mit der Apollonia. Aus der zweiten Ehe stammten fünf Töchter: Apollonia, Aristous, Aphrodisia, Nikarion und Apollonia die Jüngere (l. 12); dieselben kommen auch in Lond. 2 p. 13 (18) vor und zwar daselbst auch unter Anführung ihrer ägyptischen Namen, woraus man sieht, daß die in l. 19 genannte Tachratis mit der Aphrodisia identisch ist. Dryton hinterläßt 1) dem Sohn Streitroß und Waffen, angeblich „nach den Gesetzen"[1] (woraus Naber einen gesetzlichen Anspruch der Söhne auf das „Heergewäte" erschließen will), und entsprechend dem ältesten Testament, das er also insoweit als fortbestehend ansieht, l. 4/5; 2) von seinen Sklavinnen gibt er zwei dem Sohne, zwei seinen fünf Töchtern, 3) von den Grundstücken hat er einige schon bei Lebzeiten seinem Sohn geschenkt (l. 14), von den übrigen sowie von den Forderungen des Erblassers wird einiges dem Sohn resp. den Töchtern allein vermacht, noch anderes sollen der Sohn einerseits, die Töchter anderseits je zur Hälfte erben. Einige weitere Bestimmungen betreffen den Unterhalt der Witwe, zweier von den Töchtern, und die der Tachratis zu gewährende φερνή. Man sieht, daß hier nirgends von Universalsukzession die Rede ist, sondern das Vermögen in Stücken verteilt wird.[2]) Übrigens ist nicht leicht zu bestimmen, wie sich die Bestimmungen dieses dritten Testaments zu jenen des zweiten verhalten sollen.

---

1) Die Richtigkeit des betr. Passus ist mir jedoch sehr zweifelhaft. Das κατὰ νόμους folgt in l. 13 auf ἧι σύνειμι γυναικί, und da dieselben Worte ihm auch hier vorausgehen, sollte es vielleicht richtig zu diesen gehören. Nach dem vorliegenden Text freilich ist diese Verbindung grammatisch nicht möglich wegen des folgenden 'καὶ κατὰ διαθήκην.' Aber es ist denkbar, daß das καὶ selbst fehlerhaft ist und vom Abschreiber irrig eingefügt wurde.

2) Die Meinung von Arangio-Ruiz p. 71, wonach der Sohn Universalsukzessor ist, beruht auf Mißverständnis der Worte δίδωμι τὰ ὑπάρχοντα — προσεπικτήσωμαι in l. 3: diese beziehen sich nicht auf den Sohn allein, sondern sind Einleitung zum Gesamttestament; dies zeigt das τὸν μὲν ἵππον, welches darauf folgt.

Verfehlt sind, wie Arangio-Ruiz richtig bemerkt, die Ausführungen von Revillout a. O., wonach die zweite Frau des Dryton eine Ägypterin und die zweite Ehe keine rechte gewesen sein soll. Vielmehr war jene Frau eine Kyrenäerin (Grenf. 1, 18, 2 fg.; 19, 2; 20, 2).

[1] [Ἔτους μδ Παῦνι $\overline{\vartheta}$ ἐν Παθύρει ἐπ'] Ἀσκληπιάδου ἀγορανόμου. Τάδε διέθετο ὑγιαίνων νοῶν φρονῶν Δρύτων Παμφίλου Κρὴς τῶν διαδόχων καὶ [2] [τοῦ ἐπιτάγματος ἵππαρχο]ς ἐπ' ἀνδρῶν. Ε[ἴ]ηι μέμ μοι ὑγιαίνοντι τῶν ἐμαυτοῦ κύριον εἶναι· ἐὰν δέ τι ἀνθρώπινον πάθω, καταλείπω καὶ [3] [δίδωμι τὰ ὑπάρχοντά μοι ἔγγαι]ά τε καὶ ἔπιπλα καὶ κτήνη καὶ ὅσα ἂν προσεπικτήσωμαι, τὸν μὲν ἵππον ἐφ' οὗ στρατεύομαι καὶ τὰ ὅπλα [4] [πάντα Ἐσθλάδηι τῶι ἐξ ἐμ]οῦ καὶ ἐξ Σαραπιάδος τῆς Ἐσθλάδου τοῦ Θέωνος ἀστῆς ἧι συνήμην γυναικὶ κατὰ νόμους καὶ κατὰ διαθήκην [5] [τὴν ἀνακομισθεῖσαν (?) π]αρὰ τοῦ ἐν Διοσπό(λει) τῆι μι(κρᾶι) ἀρχείου ἐπὶ Διονυσίου ἀγορανόμου ἐν τῶι ϛ (ἔτει) ἐπὶ τοῦ Φιλομήτορος, ἢ διασαφεῖ τά τε ἄλλα [6] [καί . . . .]νοντα συγγενῆι κατέστησεν, καὶ ἀπὸ τῶν οἰκετικῶν σωμάτων $\overline{\delta}$, ὧν ὀνόματα Μυρσίνην καὶ ταύτης [7] [θυγατέρα (?) τὰ δὲ λ]οιπὰ θ[ηλ]υκὰ β αἷς ὄνομα Εἰρήνην καὶ Ἀμπέλιον Ἀπολλωνίαι καὶ ταῖς ἀδ(ελφαῖς) οὔσι $\overline{\varepsilon}$, καὶ τὸ⟨ν⟩ ὑπάρχον⟨τα⟩ μοι ἐπὶ τοῦ [8] [. . . . .]ς τοῦ Πα̣[θυ]ρ̣(ίτου) ἔδα(φος) ἀμπελῶ(νος), καὶ τὰ ἐν τούτωι φρέατα ἐξ ὀπτῆς πλί(νθου), καὶ τἆλλα συνκύροντα καὶ τὴν ἅμαξαν σὺν τῆι [9] [ἐπισκευῆι καὶ τὸν περιστ]ερῶνα κ[αὶ] τὸν ἄλλον ἡμιτέλεστον καὶ αὐλήν, ὧν γείτονες νό(του) ψιλοὶ τοῦ αὐ(τοῦ) Ἐσθλάδου, βο(ρρᾶ) οἶκος κεκαμαρωμένος Ἀπολλω(νίας) τῆς νεω(τέρας) [10] [ἀπη]λι(ώτου) τόπ[ος ψιλὸ]ς Πέτρασ[. .]ι̣ τοῦ Ἐσθλά[δο]υ λι(βὸς) ψιλὸς τόπος Ἐσθλάδου ἕως τῆ[ς] ἀνεῳγμένης θύ(ρας) ἐπὶ λίβα. Τοὺς δὲ λο(ιποὺς) οἴκους καὶ χρητῆρας [11] [ ] κ̣α̣ὶ αλ̣[. . . . .] καὶ ψιλὸν τόπον εἰς [π]εριστερῶνα ἀποδεδειγμένον ὑποκάτω τῆς Ἐσθλά(δου) θύ(ρας) καὶ ἀπὸ λι(βὸς) τῆς καμάρας δίδωμι [12] [Ἀπολ]λωνίαι καὶ Ἀριστοῖ καὶ Ἀφροδισίαι καὶ Νι[κα]ρίωι καὶ Ἀπολλωνίαι νεωτέραι οὔσι $\overline{\varepsilon}$, ταῖς ἐξ ἐμοῦ καὶ ἐξ Ἀπολλωνίας τῆς καὶ Σεμμώνθιος [13] [ἧι σύ]νειμι γυ(ναικὶ) κατὰ νό(μους) καὶ τὰ θη[λ]υκὰ $\overline{\beta}$ σώμα[τ]α καὶ τὴν βοῦν ἐξ ἴσου κυριευέτωσαν ταῖς οἰκίαις, καθ' ὃν πεποίημαι μερισμόν. [14] [Δότ?]ω δὲ Ἐσθλάδας ἀπὸ τοῦ δεδομένου αὐ[τῷ] ψιλο[ῦ τ]όπου ἀπέναντι τῆς θύ(ρας) αὐ(τοῦ) ἐπὶ λί[β]α πή(χεις) ἐμβαδοὺς $\overline{\delta}$ εἰς κλιβάνου τόπον. Τὰ δὲ λο(ιπὰ) οἰκόπεδα [15] [καὶ ψι]λοὶ τόποι ἐν Διοσπό(λει) τῆι μεγά(ληι) ἐν τῶι Ἀμμω(νίῳ) [κ]αὶ ἐν τοῖς Κεραμείοις ἐχέτω Ἐσθλάδας κατὰ τὸ (ἥμισυ), Ἀπολλω(νία) δὲ καὶ ἀδελφαὶ κατὰ τὸ (ἥμισυ), καὶ [16] [τἆλλα ὑ]πάρχοντά μοι πάντα σύμβο(λά) τε σιτικὰ [κα]ὶ ἀργυ(ρικὰ) καὶ ἔπιπλα πάντα κατὰ τὸ (ἥμισυ). Δότω δὲ Ἐσθλά(δης) καὶ

7 z. A.: oder θυ(γατέρα) mit Nom. propr. zu ergänzen? — οὔσι l. οὔσαις. — ἀδ(ελφαῖς) W.

8 ἐξ ὀπτῆς (so W.; ἐξόπτης Grenf.) πλί(νθου), von gebackenen Ziegeln.

10 χρητῆρας ist dunkel; vgl. Mayser, Grammat. der griech. Pap. 439.

14 [δότ?]ω W.; [ἐχέτ]ω Grenf.

16 ὑπάρχοντα κατὰ σύμβολα sind ausständige Forderungen.

αἱ περὶ Ἀπολλωνίαν κατὰ κοινὸν [17][εἰς οἰκ]οδομὴν περιστερῶνος ἀνηλώματα ε[ἰς] τὸν ἀποδεδειγμένον περιστερῶνα, ἕως ἂν ἐπιτελέσωσι· καὶ Ἀπολλωνίαι τῆι καὶ Σεμμώνθει [18][τῆι ἐ]μῆι γυ(ναικὶ) ἐτῶν δ, ἐὰν παραμείνηι ἐ[ν τῷ] οἴκωι ἀνέγκλητος οὖσα, εἰς τροφὴν αὐ(τῆς) καὶ ταῖς β̄ θυγατράσιν, ἑκάσ(του) μη(νὸς) (πυροῦ) β (ἥμισυ) κρότω(νος) ιβ χα(λκοῦ) Σ. [19]['Επὶ] δὲ τὰ δ ἔτη τὰ αὐτὰ μετρήματα [δότ]ωσαν ταῖς β̄ νεωτέραι⟨ς⟩ ἐκ κοινοῦ ἕως ἐτῶν ια. Δότωσαν δὲ Ταχράτει εἰς φερνὴν [20][χαλκο]ῦ (τάλαντα) ιβ ἐκ τῶν κοινῶν. Ὅσα δ' ἂν φαίνητ[αι ἐπ]ίκτη(τα) ἔχουσα ἡ Σεμμῶνθις ὄντα αὐτῆι συνοῦσα Δρύτωνι, κυριευέτω αὐτῶν, [21][οἱ δ' ἐπ]ελεύσοντες ἐπ' αὐτὴν περὶ τούτ[ων] [22]('Ετους) μδ Παῦνι θ̄.

18 ἐ[ν τῷ] W. — πυροῦ: sc. ἀρτάβας. — χα(λκοῦ): sc. δραχμάς. — ταῖς β̄ θυγατράσι: hiermit scheint die zweit- und drittälteste Tochter gemeint zu sein.

303. Agoranomisches Testament. — 117—137 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 105 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilamowitz, GGA 1898, 683. Lit.: Arangio-Ruiz 75 fg.; 96.

Der Testator setzt seine Tochter zur Erbin ein (κληρονόμον ἀπολείπω), aber ex re certa, nämlich auf bestimmte Hausanteile. Den Nießbrauch derselben aber, sowie das Eigentum seiner Fahrnisse hinterläßt er seiner Frau. Für den Teil der Tochter errichtet er eine Ersatz- und eine Nacherbeinsetzung, welch letztere aber nur gelten soll, wenn die Tochter nicht selbst ein Testament macht.

[1]["Ετους .. Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδρια]νοῦ Σεβαστοῦ, Τῦβι ῑγ̄, ἐν Ὀξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδος, ἀγαθῇ τύχῃ. [2][Τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν Πεκῦσις Ἑρμοῦ τοῦ Π]εκύσιος μητρὸς Διδύμης τῆς Φιλώτου τῶν ἀπ' Ὀξυρύγχων πόλεως ἐν ἀγυιᾷ· Ἐφ' ὃν μὲν περίειμι χρόνον ἔχειν με τὴν κατὰ τῶν ἐμῶν ἐξουσίαν [3][37 Buchst. κ]αὶ μεταδιατίθεσθαι. Ἐὰν δὲ ἐπὶ ταύτῃ τελευτήσω τῇ διαθήκῃ, κληρονόμον ἀπολείπω τὴν θυγατέρα⟨⟨ν⟩⟩ μου Ἀμμωνοῦν μητρὸς Πτολεμᾶς, ἐὰν ζῇ, ε[ἰ δὲ] [4][μή, τὴν ταύτης γενεάν, τῶν ὑπαρχόντων μοι] ἐπ' ἀμφόδου Κρητικοῦ μερῶν κοινωνικῆς οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ καμαρῶν. Τὰ δὲ ὑπ' ἐμοῦ ἀπολειφθησόμενα σκεύη καὶ ἔπιπλα καὶ ἐνδομενείαν καὶ εἴ τι ἄλλ[ο] [5][ἐὰν ἔχω, πάντα καταλείπω τῇ τῶν μὲν ἐμῶν τέκνω]ν μητρὶ ἐμοῦ δὲ γυναικὶ Πτολεμᾷ, ἀπελευθέρᾳ Δημητρίου Ἑρμίππου, ἐπὶ τῷ αὐτὴν ἔχειν ἐπὶ τὸν τῆς ζωῆς αὐτῆς χρόνον τὴν χρῆσιν καὶ ἐνοίκησιν καὶ ἐνοι[6][κοδόμησιν τῆς αὐτῆς οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ καμ]αρῶν. Ἐὰν δὲ συμβῇ τὴν Ἀμμωνοῦν ἄτεκνον καὶ ἀδιάθετον τελευτῆσαι, ἔσται τὰ μέρη τῶν ἐνγαίων τοῦ ὁμομητρίου αὐτῆς ἀδελφοῦ Ἀντᾶτος, ἐὰν ζῇ, εἰ δὲ μή, [7][34 Buchst. μὴ ἐξέσ]τω ἐνχιρεῖν τοῖς ὑπ' ἐμοῦ διατεταγμένοις, ἢ τὸν παραβάντα τι τούτων ἀποτίνειν τῇ θυγατρί μου καὶ κληρονόμῳ Ἀμμωνοῦτι ἐπιτίμου δραχμὰς χειλίας καὶ [8][37 Buchst.] (2te H.) Πεκῦσις Ἑρμοῦ τοῦ Πεκύσιος καταλείπω μετὰ τελευτήν μου κληρονόμον τὴν θυγατέρα [9][μου Ἀμμωνοῦν τῶν ἐπ'

ἀμφόδου Κρητι]κοῦ μερῶν οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ καμαρῶν· τῇ δὲ γυναικί μου Πτολεμᾷ καταλείπω πάν[10]*[τα τὰ σκεύη μου καὶ ἔπιπλα καὶ ἐ]νδομενείαν καὶ εἴ τι ἄλλο αἰὰν ⟨ἔ⟩χω, καὶ ἐφ' ὅσον ζῇ τὴν ἐνοίκησιν τῶν μερῶν τῆς οἰκ*[11]*[ίας καὶ αὐλῆς καὶ καμαρῶν. Ἐὰν δ]ὲ ἡ Ἀμμωνοῦς ἄτεκνος καὶ ἀδιάθετος τελευτήσῃ, ἔστω τὰ μέρη τῶν ἐνγαίων τοῦ* [12]*[ὁμομητρίου αὐτῆς ἀδελφοῦ Ἀ]ν[τ]ᾶτος ὡς πρόκιται. Εἰμὶ ἐτῶν τεσσαράκοντα τεσσάρων, οὐλὴ τραχήλῳ ἐξ ἀριστερῶν,* [13]*[καὶ ἔστι μου ἡ σφραγὶς Ἄμ]μωνος.* (3[te] H.) *Σαραπίων Σαραπίωνος τοῦ Διονυσίου ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως μαρτυρῶ τῇ τοῦ Πεκύσι⟨ο⟩ς διαθήκῃ, καὶ* [14]*[εἰμὶ ἐτῶν .., οὐλὴ ....., καὶ ἔστι μου ἡ σφ]ραγὶς Διονύσου.* (4[te] H.) *Ἑκάτων Σαραπίωνος τοῦ Ἑκάτωνος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως μαρτυρῶ τῇ τοῦ Πεκύσιος διαθήκῃ, καὶ εἰμὶ* [15]*[ἐτῶν ... οὐλὴ ...., καὶ ἔστι μο]υ ἡ σφραγὶς Σαράπιδος.* (5[te] H.) *Παποντῶς Διογένους τοῦ Παποντῶτος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως μαρτυρῶ τῇ τοῦ Πεκύσιος* [16]*[διαθήκῃ, καὶ εἰμὶ ἐτῶν ...., καὶ] ἔστιν μου ἡ σφραγὶς Διὸς ἐπ' ἀετῷ.* (6[te] H.) *Ζωίλος Ζωίλου τοῦ Πανεχώτου τῶν ἀπὸ τῆς αὐτ*[17]*[ῆς πόλεως μαρτυρῶ τῇ τοῦ Π]εκύσεος διαθήκῃ, καὶ ⟨ε⟩ἰμὶ ἐτῶν τεσσαράκοντα ὀκτώ, οὐλὴ πήχι ἀριστερῷ, ἡ* [18]*[δὲ σφραγίς μού ἐστιν ..... Ἁρ]ποκράτου ἐπὶ κιβωρτωι.* (7[te] H.) *Ἡρᾶς ὁ καὶ Σάιος Ζηνᾶτος τοῦ Ἡρᾶτος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως μαρτυρῶι τῇ τοῦ Πεκύσιος* [19]*[διαθήκῃ, καὶ εἰμὶ ἐτῶν ...., οὐλὴ ἀντικνημ]ίωι δεξιῶι, καὶ ἔστι μου ἡ σφραγὶ[ς π]ρ[ο]τομὴ φιλ[ο]σόφου.* (8[te] H.) *Διονύσιος Διον[υσ]ίου τ[ο]ῦ Διογένους ἀπὸ τῆς αὐτῆ[ς] πόλεως μαρτ[υ]ρῶ* [20]*[τῇ τοῦ Πεκύσιος διαθήκῃ, καὶ εἰμὶ] ἐτῶν τεσσαράκοντα ἕξ, οὐλὴ παρὰ κρόταφον δεξιόν, καὶ ἔστι μου ἡ σφραγὶς Διονυσοπλάτωνος.* (9[te] H.) *Μ.. ημ( ) Ὀξυρ(ύγχων) πόλ(εως).* [21]*[Ἔτους ... Αὐτοκράτορος Καί]σαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ, Τῦβι ιγ* [22]*[διαθήκη Πεκύσιος Ἑρ]μοῦ τοῦ Πεκύσιος μητρὸ(ς) Διδύμης Φιλώτου ἀπ' Ὀξ(υρύγχων) π[ό]λ(εως).*

10 l. *ἐάν.*
18 l. *κιβωρίῳ* (Wilamowitz).
20 Ob *Μνημ(ονείου)* W.? cf. Oxy. 3,. 489, 31. Nur müßte dem noch etwas vorhergehen, z. B. *ἀναγ(έγραπται) διὰ μνημ.* G.-H. haben *μετημ( ).*

304. Agoranomisches Testament. — 126 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 491 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert in Stud. pal. 4, 93.

Der Testator setzt seine drei Söhne Thonis, Horos und Eudaimon zu Erben zu gleichen Teilen ein, mit Ersatzerbschaft ihrer Kinder; der älteste Sohn erhält ein Vorausvermächtnis (gleichfalls unter den Ausdruck *κληρονομεῖν* gebracht l. 5) und soll die Schulden allein bezahlen. Letzteres kann natürlich nur als Auflage gewirkt haben, den Gläubigern gegenüber muß die Schuldenhaftung alle Erben getroffen haben.

Sodann soll der älteste Sohn seinen Brüdern, nachdem sie das 20. Lebensjahr vollendet haben, je 500 Drachmen auszahlen; bis zu ihrem 20. Jahr soll er und der mütterliche Großvater die Vormundschaft über sie führen.

Außerdem wird diesen Jünglingen verboten, vor vollendetem 25. Jahr etwas aus der Erbschaft zu veräußern.

Schwierigkeiten bereitet, daß mit diesen letzteren Bestimmungen, welche hier nach dem Kontext des Testaments, l. 7—9 (teilweise ergänzt), angegeben sind, die Unterschrift in Widerspruch steht. Denn dort heißt es l. 15/16: *οὐκ ἐξόντος πωλεῖν . . . ἄχρι ἑκάτερ[ος πληρώσῃ ἔτη εἴκοσι] πέντε, μέχρι δὲ τότε εἶναι αὐτῶν ἐπίτροπον* usf. Denn danach hätte die Vormundschaft bis zum 25. Jahr gedauert. Doch führt sowohl die Analogie von Oxy. 495, 10 als die Analogie anderer griechischer Rechte dazu, den Majorennitätstermin wirklich um das 20te Jahr anzusetzen, und also lieber eine unrichtige Ausdrucksweise der *ὑπογραφή* als einen Schreibfehler (*εἴκοσι* statt *εἴκοσι πέντε*) im Kontext; außerdem hat das bis zum 25. Jahr dauernde Veräußerungsverbot einen besseren Sinn, wenn es noch über die Minorennität hinausreichte, als wenn es mit dieser zusammenfiel. Vgl. noch Kap. X. Oder sollte der Testator mit dem bis zum 25ten Jahr bestellten *ἐπίτροπος* einen noch über die (peregrinische) *ἀφηλικία* hinaus einzusetzenden Kurator im Sinn des römischen Rechts gemeint haben? Daß ein solcher für Peregrinen bestellt werden konnte, wäre ja gewiß nach dem Jus honorarium nicht undenkbar.

[1] Ἔτους δεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ μηνὸς Καισαρείου ἐπαγομένων ε, ἐν Ὀξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδος, ἀγαθῇ τύχῃ. [2] Τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν Εὐδαίμων Θωνασύχιος τοῦ Θώνιος μητρὸς Θαήσιος ἀπὸ Ὀξυρύγχω[ν πό]λεως παστοφόρος Θοήριδος θεᾶς μεγίστης καὶ Ἴσι[δ]ος κ(αὶ) Σαράπ[ιδος καὶ τῶν ἄλλων θε]ῶν τοῦ [3] ἱεροῦ τοῦ ὄντος ἐν κώμῃ Μουχινώρ, ἐν ἀγυιᾷ. Ἐφ' ὃν μὲν περίειμι χρόνον ἔχειν μ[ε] τὴν τῶν ἰδίων ἐξου[σί]αν ὃ ἐὰν βούλωμαι ἐπιτελεῖν καὶ μεταδιατίθεσθαι καὶ ἀκυροῦν τ[ὴν διαθήκην] ταύτην, [4] ὃ δ' ἂν ἐπιτελέσω κύριον ὑπάρχειν. Ἐὰν δ' ἐπὶ τῇδε τῇ διαθήκῃ τελευτήσω κληρονόμους ἀπολείπ[ω τ]οὺς υἱούς μου Θῶνιν καὶ Ὧρον καὶ Εὐδαίμονα τοὺς τρεῖς μητρὸς Τα̣ . . [. . . Ἁρπαήσιος] το̣ῦ̣ καὶ [5] Ὥρου ἐξ ἴσου ἕκαστον δ' αὐτῶν ἐὰν ζῇ, εἰ δὲ μή, τὰ τούτου τέκνα, ὧν ἐὰν ἀπολίπω οἰκοπέδων καὶ ἐδαφῶν καὶ δουλικῶν σωμάτων, μόνον δὲ τὸν Θῶνιν ὧν ἐὰν α̣ἱ̣ρῆτα̣ι̣ . . . . [. . . . .] . . . παν[6]τοίων πάντων ἐπὶ τῷ τὸν αὐτὸν Θῶνιν ἀποδοῦναι ἃ ἐὰν φανῶ ὀφείλων χρέα καὶ δοῦναι τοῖς ἀδελφοῖς α[ὐ]τοῦ Ὥρῳ καὶ Εὐδαίμονι ἐὰν μὲν ὦσι ἅμα τῇ τελευτῇ μου πεπ[λ]ηρω̣κ̣[ότες εἴκοσι ἔτη μετ'] ἐνιαυ[7]τὸν ἕνα τῆς τελευτῆς μου, ἐὰν δὲ μὴ ὦσι τοσούτων ἐτῶν ἑκατέρῳ ὅταν πληρώσῃ τὰ εἴκοσι ἔτη, δραχμὰς πεντακοσίας, ὡς εἶναι ἀμφοτέρων δραχμὰς χιλίας, οὐκ ἐξό̣ν̣το̣ς̣ [τοῖς αὐτοῖς Ὥρῳ καὶ] Εὐδαί[8]μονι οὐδ' ᾡτινιοῦν αὐτῶν τὰ ἐλευσόμενα εἰς αὐτο[ὺ]ς ἐξ ὀν[ό]ματός μου πωλεῖν οὐδ' ὑποτίθεσθαι [οὐ]δ' ἄλλως καταχρηματίζειν ἄχρι ἑκάτερος αὐτῶν πληρώσῃ ἔτη εἴκ[οσι πέντε. Ἐὰν δὲ] τελευ[9]τήσω οὐδέπω πεπληρωκότων τῶν

2 κ(αὶ) Σαράπ[ιδος las W. am Original.

αὐτῶν Ὥρου καὶ Εὐδαίμον[ο]ς ἔτη εἴκοσι εἶναι τούτων ἑκατέρου ἄ[χρι πλ]ηρώσῃ ἔτη εἴκοσι ἐπίτροπον τόν τε ἀδελφὸν α[ὐ]τῶν Θῶν[ι]ν καὶ τὸ[ν κατὰ μητέρ]α πάπ-[10]πον Ἁρπαῆσιν τὸν καὶ Ὧρ[ο]ν Θώνιος. Ἐὰν δέ τινι τῶν τριῶν υἱῶν συμβῇ ἀτέκνῳ τελευτῆσαι ἔστω τὸ το[ύτ]ου μέρος τῶν περιόντων αὐτοῦ ἀδελφῶν ἐξ ἴσου, παρὰ δὲ ταῦτα μὴ [οὔσης μηδενὶ τῷ κα]θ̣όλου [11] ἐξουσίας παραβαίνειν τὸν δὲ παραβησόμενον ἀποτίνειν τῷ ἐν-μένοντι τό τε βλάβος καὶ ἐπίτι[μον] ἀργυρίου δραχμὰς χ̣ι̣λίας καὶ ε[ἰ]ς τὸ δ̣η̣μ̣[όσιον τὰ]ς̣ ἴ̣σ̣α̣ς̣, καὶ μηδὲν ἧ̣σ̣[σον κύρια μένειν τ]ὰ [12] προκείμενα. Ἡ διαθήκη κυρία. (2[te] H.) Εὐδαίμων Θωνασύχιος πεποίημαι τὴν [δια]-θήκην κ[αὶ] κα[ταλεί]πω μ̣[ετὰ τὴν τελευτὴν κληρονόμους τοὺς] [13] υἱούς μου Θῶνιν καὶ Ὧρον καὶ Εὐδαίμονα ἐξ ἴσου ὧν ἐὰν ἀπολί[πω] οἰκοπέδων καὶ ἐ[δα]φῶν κ[αὶ δούλ]ω̣ν̣ [σ]ω̣μ̣ά̣τ̣ω̣ν̣, [μό]ν̣[ον δὲ τὸ]ν̣ Θ̣[ῶ]ν[ιν] [14] τῶν λοιπῶν μου πάντων ἐπὶ τῷ αὐτὸν ἀποδοῦναι ⟨ἃ⟩ ἂν ὀφείλω καὶ δοῦν[α]ι τῷ Ὥρῳ καὶ Εὐδαίμονει [ἑ]κ̣α̣τ̣έ̣ρ̣ῳ̣ ἐπὰν φ̣σ̣ι̣ ἐ̣[τῶν κ δραχμὰ]ς̣ [π]εν-[15] τακοσίας, οὐκ ἐξόντος τῷ Ὥρῳ καὶ Εὐδαίμονει ἃ ἐμέρισα αὐτοῖς πωλεῖν οὐδὲ ὑποτίθεσθαι ἄχ̣ρ̣ι̣ ἑ̣κ̣ά̣τ̣ερ[ος πληρώσῃ ἔτη εἴκοσι] [16] πέντε, μέχρι δὲ τότε εἶναι αὐτῶν ἐπίτροπον τὸν Θῶνιν κα[ὶ τὸ]ν κατὰ μητέρα πάππον Ἁρπαῆσιν τὸν κ[αὶ Ὧρον.] Ἐ̣ὰ̣ν̣ δ̣έ̣ τ̣ι̣[ς] [17] τῶν τριῶν τελευτήσῃ, ἔστω τὸ μέρος αὐτοῦ τῶν ἀδελφῶν αὐτ[οῦ ἐ]ξ ἴσου ὡς πρόκιται. Εἰμὶ (ἐτῶν) ξα̣ [οὐ]λὴ πήχι δ̣ε̣[ξιῷ καὶ] ἔσ[τ]ιν [18] μου ἡ σφραγ[ὶς] Ἀθηνᾶς. (3[te] H.) Κῦρος Κύρου τοῦ Διδύμου ἀπὸ τῆς αὐτῆς [πό]λεως [μα]ρτυρῶ τῇ τοῦ Εὐδαίμονο[ς διαθήκ]ῃ καὶ [εἰμὶ (ἐτῶν) . . οὐλὴ . . . .] [19] δ̣ε̣[ξιῷ κα]ὶ [ἔστ]ιν μου ἡ σφραγὶς Τύχης κυ̣β̣ε̣ρ̣ε̣ωτης. (4[te] H.) Θέων Ζωίλου τοῦ Θέωνο[ς] ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως μαρτυρῶ τ[ῇ τοῦ Εὐ]δα[ίμονος διαθήκῃ καὶ] [20] εἰμὶ ἐτῶν τριάκοντα ἐννέα οὐλὴ ποδὶ δεξιῷ καὶ ἔστι μου ἡ σφραγὶς Σειληνοῦ. (5[te] H.) Πεμ̣ν̣ᾶς Βησᾶτος το[ῦ . . . . .] . [. . . ἀπὸ τῆς αὐτῆς πό]-[21] λεως [μαρ-τυ]ρῶ τῇ τοῦ Εὐδαίμονος διαθήκῃ καὶ εἰμὶ ἐτῶν τριάκοντα ὀ̣κτὼ οὐλὴ μ̣ήλῳ δεξ[ι]ῷ̣ [καὶ ἔστιν μου ἡ σφραγὶς . . .] [22] . . . . [. . . . . (6[te] H.) . [. .] . . ος Θομπειδίσιος τοῦ Κομοάπιος μαρτυρῶ τῇ τοῦ Εὐδαίμονος δ[ιαθήκῃ καὶ εἰμὶ (ἐτῶν) . .] [23] [οὐλὴ ἀ]στραγάλῳ ἀριστερῷ καὶ ἔστιν ἡ σφραγὶς Σαρά-πιδος. (7[te] H.) Θῶνις Παμμ̣[18 Buchst.] [24] [μαρτυ]ρῶ τῇ τοῦ Εὐδαίμονος διαθήκῃ καὶ εἰμὶ (ἐτῶν) [.] . ο[ὐ]λὴ μήλῳ ⟨δε⟩ξειῷ καὶ ἔσ[τιν μου ἡ σφρα-γὶς . . . . .] [25] (8[te] H.) [12 Buchst.] τοῦ Ὥρου μαρτυρῶ τῇ τοῦ Εὐδαίμονος διαθήκῃ καὶ εἰμὶ (ἐτῶν) λ̣ς̣ οὐ(λὴ) ῥ̣ινὶ μέσῃ [καὶ ἔστιν μο]υ ἡ σφραγὶς Ἀθηνᾶς.

[26] [(9[te] H.)] μνημονείο(υ) Ὀξυρ(ύγχων) πόλ(εως). [27] [(Ἔτους) ι Αὐτο-κράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ Σεβαστο]ῦ Κ̣α̣ι̣σ̣α̣ρ̣ε̣ί̣ο̣υ̣ ἐπαγο(μέ-νων) ε, [28] [διαθήκη Εὐδαίμονος Θωνασύχιος τοῦ Θώνιος μητρὸς Θα]ήσιος ἀπὸ Ὀξ[υρ(ύγχων) πό]λ(εως).

10 Wechselseitige Nacherbschaft.
19 Crönert proponiert: κυβερνώσης.
26 Hier stand der Vermerk der ἀνα-γραφή.

305. Protokoll über eine Testamentseröffnung, mit Einschluß des eröffneten holographischen Testaments. — 156 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 237 a).)

P. Oxy. 494 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Arangio-Ruiz a. O. 143 fg.; 160 fg.; Kübler, Sav. Z. 28, 200.

Es liegt ein Protokoll über die Eröffnung eines Testaments vor; diese ist jedenfalls beim Strategen erfolgt. Parallelstücke: BGU 326; Oxy. 907.

Das Testament war beim Staatsnotariat errichtet worden, aber wie l. 30 und seine subjektive Fassung zeigt, nicht mündlich unter gleichzeitiger Protokollierung der Erklärungen des Testators, sondern durch Überreichung eines von diesem selbst geschriebenen Aufsatzes. Der Aufsatz war in mehreren Exemplaren eingereicht worden, wie die Überschrift *ἀντίγραφον* (l. 1) zeigt; denn dies bezieht sich nicht auf das Eröffnungsprotokoll, das vielmehr die Originalunterschriften der Zeugen trägt. Dem entspricht auch die Bezeichnung des Aufsatzes als *ἐκδόσιμον* in l. 25. Es hatte also der Erblasser sein Testament in mindestens zwei Ausfertigungen dem Agoranomen überreicht; eine davon hatte er zurückbekommen. Nach l. 25 fg. hatte er sich vorbehalten, auf dieses *ἐκδόσιμον* noch weitere Zusätze zu schreiben.

Bei der Eröffnung haben vier der Testamentszeugen assistiert und ihre Siegel rekognosziert. Dies wird auch nach dem für die Eröffnung gewiß maßgebenden römischem Recht genügt haben: Paul. S. R. 4, 6, 1 verlangt nur 'ut maxima pars testium adhibeatur'. Wenn in BGU 361 III 15 ein Anwalt an dieser Zahl Anstoß nimmt (vgl. Mitteis, Hermes 30, 592), ist das offenbar nur schikanöses Gerede. — Der in l. 37 fg. genannte *ἀγορανόμος* mag wohl der amtierende Notar selbst gewesen sein, der, entsprechend dem Sinn des Responsum Celsinum, auch nach griechischem Recht nicht gehindert gewesen sein wird, gleichzeitig die Zeugenrolle zu übernehmen.

Der letzte Wille enthält die Erbeinsetzung des Sohnes (eventuell seiner Nachkommenschaft), aber eingeschränkt durch Vermächtnisse zugunsten der Witwe. Diese umfassen das Eigentum an der Fahrnis und den Forderungen mit Ausnahme der Sklaven, von denen fünf freigelassen werden, die übrigen dem Sohn verbleiben. Die Witwe soll auch an dem ganzen, dem Sohn zufallenden Vermögen den Nießbrauch haben, und zwar ist dieser sogar Dispositionsnießbrauch, d. h. mit dem Recht der Veräußerung verbunden. Sie steht also praktisch wie eine befreite Vorerbin. Dafür soll sie die vorhandenen Schulden bezahlen und dem Sohn eine monatliche Rente geben; außerdem wird ein jährlicher Festschmaus am Geburtstag des Erblassers angeordnet.

[1] *Ἀντίγραφον. Ἔτους ἐννεακαιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίο[υ] Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς* [2] *μηνὸς Γερμανικείου λ, ἐν Ὀξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδος, ἀγαθῇ τύχῃ. Τάδε διεθέμην νοῶν καὶ φρονῶν* [3] *Ἀκουσίλαος Δείου τοῦ Διονυσίου τοῦ καὶ Ἀκουσιλάου μητρὸς Διονυσίας Θέωνος ἀπ' Ὀξυρύγχων πόλεως ἐν ἀγυιᾷ. Ἐφ' ὃν μὲν πε-*
[4] *ρίειμι χρόνον ἔχειν με τὴν τῶν ἰδίων ἐξουσίαν ὃ ἐὰν βούλωμαι ἐπιτελεῖν*

καὶ μεταδιατίθεσθαι καὶ ἀκυροῦν τὴν δια[5]θήκην ταύτην, ὃ δ' ἂν ἐπιτελέσω κύριον ὑπάρχειν. Ἐὰν δὲ ἐπὶ ταύτῃ τῇ διαθήκῃ τελευτήσω, ἐλεύθερα ἀφίημι ὑπὸ [6]Δία Γῆν Ἥλιον κατ' εὔνοιαν καὶ φιλοστοργίαν δοῦλά μου σώματα Ψεναμοῦνιν τὸν καὶ Ἀμμώνιον καὶ Ἑρμᾶν καὶ Ἀπολλω[7]νοῦν τὴν καὶ Δημητρίαν καὶ θυγατέρα αὐτῆς Διογενίδα καὶ ἄλλην μου δούλην Δ[ι]ογενί[δ]α, καταλείπω δὲ τῇ γυναικί [8]μου οὔσῃ μου καὶ ἀνεψιᾷ Ἀριστοῦτι τῇ καὶ Ἀπολλωναρίῳ Ἡρακλείδου τοῦ Διονυσίου τοῦ καὶ Ἀκουσιλάου μητρὸς Ἡραΐδος Ἀ[9]λεξάνδρου εὐνοούσῃ μοι καὶ πᾶσαν πίστιν μοι ἐνδεικνυμένῃ ἃ ἐὰν ἀπολίπω ἔπιπλα καὶ σκεύη καὶ χρυσία καὶ ἱμάτια [10]καὶ κόσμα καὶ πυρὸν καὶ ὄσπρεα καὶ γενήματα καὶ ἐνδομενείαν πᾶσαν καὶ ὀφειλήματα ἔνγραφα καὶ ἄγραφα, [11]κληρονόμον δὲ ἀπολείπω τὸν γεγονότα μοι ἐκ τῆς προγεγραμμένης μου γυν[α]ικὸς Ἀριστοῦτος τῆς καὶ Ἀπολ[λω][12]ναρίου υἱὸν Δεῖον ἐὰν ζῇ, εἰ δὲ μή, τὰ τούτου τέκνα, ὧν ἐὰν ἀπολίπω ὑπαρχόντων καὶ ἑτέρων δούλων σ[ωμ]ά[13]των καὶ τῶν ἀπὸ τοῦ νῦν ἐσομένων ἐκ τῶν προγεγραμμένων θηλειῶν δούλων ἐκγόνων, ὧν πάν[14]των τὴν χρῆσιν καὶ προσόδους πάσας μετὰ τὰ δημόσια ἕξει ἡ αὐτὴ γυνή μου Ἀριστοῦς ἡ καὶ Ἀπολλω[15]νάριον ἐπὶ τὸν τῆς ζωῆς αὐτῆς χρόνον καὶ τὴν δουλείαν καὶ ἀποφορὰς τῶν μετὰ ⟦. . .⟧ τελευτήν μο[υ] [16]ἐλευθερουμένων δούλων σωμάτων. Ἡ δ' αὐτὴ γυνή μου χορηγήσει τῷ υἱῷ μου Δείῳ εἰς δ[ι]α[τρο][17]φὴν αὐτοῦ καὶ τὴν ἄλλην δαπάνην κατὰ μῆν[α] ἐν Ὀξυρύγχων πόλει πυροῦ μέτρῳ ἐξωδιαστικῷ . . . . [18]ἀρτάβας δύο καὶ δραχμὰς ἑξήκοντα καὶ ὑπὲρ ἱματισμοῦ κατ' ἔτος δραχμὰς διακοσίας, τῇ δ' αὐτῇ [19]γυναικὶ Ἀριστοῦτι τῇ καὶ Ἀπολλωναρίῳ ἐξέστω δι' αὐτῆς πωλεῖν καὶ ὑποτίθεσθαι ἃ ἐὰν αἱρῆται [20]ἀφ' ὧν ἐὰν ἀπολίπω τῷ υἱῷ μου Δείῳ ὑπαρχόν[τω]ν καὶ σωμάτων καὶ καταχρᾶσθαι εἰς τὸ [21]ἴδιον χ . [.] . ς τοῖς ἐμπεσουμένοις ἤτοι ἐκ πράσεως καὶ ἐξ ὑποθήκης ἀργυρίοις. Ἡ δ' αὐτὴ γυ[22]νή μου Ἀρι[σ]τοῦς ἡ καὶ Ἀπολλωνάριον ἀποδώσει πάντα ἃ ἐὰν φανῶ ὀφείλων, δώσει δὲ ἡ [23]γυνή μου καὶ μετὰ τελευτὴν αὐτῆς ὁ υἱός μου Δεῖος τοῖς δούλοις μου καὶ ἀπελευθέρ[οι]ς εἰς [24]εὐωχίαν αὐτῶν ἣν ποιήσονται πλησίον τοῦ τάφου μου κατ' ἔτος τῇ γενεθλίᾳ μου ἐφ' ᾧ δι[25]έπειν ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατόν. Ὅσα δ' ἂν ὑπὸ τὸ ἐκδόσιμον τῆς διαθήκης γράψω ἤτοι ἀφαιρού[26]μενός τι ἢ προσδιατάσσων ἢ ἑτέροις χαριζόμενος ἢ καὶ ἄλλο τι βουλόμενος καὶ αὐτὰ ἔστω κύρια [27]ὡς δ' εἶν[α]ι τῇ διαθήκῃ ἐνγεγραμμένα, παρὰ δὲ ταῦτα μὴ οὔσης μηδενὶ τῷ καθόλου ἐξου[28]σίας παραβαίνει[ν, τὸν] δὲ παραβησόμενον ἐκτίνειν τῷ ἐμμένοντι τό τε βλάβος καὶ ἐπίτειμον [29]ἀργυρίου τάλαντα δύο καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὰ ἴσα καὶ μηδὲν [ἧ]σσον μένειν κύρια τὰ προκείμενα. [30]Ἡ διαθήκη κυρία. Ἀκουσίλαος Δείου ὁ προγεγραμμένος πεποίημαι τὴν διαθήκην ἧς ὅλον τὸ σῶμά [31]ἐστίν μου ἰδι[όγ]ραφ[ο]ν ἐπὶ πᾶσι τοῖς προκειμένο[ις,] καὶ εἰμὶ (ἐτῶν) μη οὐ(λὴ) ποδ(ὶ) δεξ(ιῷ) κα[ὶ] ἔστ[ι]ν μου ἡ σφραγὶς Θώνιος. [32](2te H.)

6 Zu ὑπὸ Δία Γῆν Ἥλιον vgl. Oxy. 48, 6; 49, 8; Teb. 407, 5/6; P. Edmondstone l. 9 und Blaß, Lit. Z.-Bl. vom 16. April 1898.

Δίδυμος Ὀννώφριος τοῦ καὶ Χαιρήμονος Ἡρώδου ἀπ' Ὀξυρύγ[χω]ν πόλεως ἴς τῶν [33] *μαρτυρησάντων τῇ προκιμέ[νῃ δ]ιαθήκῃ ἐγνώρισα τὴν ἰδίαν μου σφραγῖ*[34]*δα οὖσαν γλύμματος Ἑρμοῦ καὶ ἐσφράγισα τῇ αὐτῇ σφραγῖδι.* (3te H.) *Ἀσκληπιάδης* [35] *Εὐδαίμονος τοῦ Ἀσκληπιάδου ἀπ' Ὀξυρύγχων π[ό-]λεως ἕτ[ε]ρ[ο]ς τῶν μαρτυρησάν*[36]*των τῇ προκειμένῃ διαθήκῃ ἐγνώρισα τὴν ἰδίαν μου σφρ[αγε]ῖδα οὖσαν* [37] *γλύμματος Σαράπιδο[ς] καὶ ἐσφράγισα τῇ αὐτῇ σφραγεῖδι.* (4te H.) *Δίδυμος Διδύμου* [38] *τοῦ Ἐνθέσμο[υ] ἀγ̣ο̣ρα-νόμ[ο]ς τῆς Ὀξυρυγχιτῶν πόλεως ἕτερος τῶν* [39] *μαρτυρησάντων τῇ αὐτῇ διαθήκῃ ἐγνώρ[ι]σα τὴν ἰδίαν μου σ《σ》φραγῖδα* [40] *οὖσαν γλύμματος Ἀπόλλωνος καὶ ἐσφράγισα τῇ αὐτῇ σφραγῖδι.* (5te H.) *Ἀσκλη*[41]*πιάδης Ἀσκληπ[ι]άδου τοῦ Πανσιρ[ί]ωνος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως ἕτερος τῶν* [42] *[μαρτυρησάντω]ν τῇ αὐτῇ διαθήκῃ ἐγνώρισα τὴν ἰδίαν μ[ο]υ σφ[ρ]αγεῖδα* [43] *[οὖσαν γλύμμα]τος Ἡρακλέους καὶ ἐσφράγισα τῇ αὐτῇ σφραγῖδα.* [44] (6te H.) .... *]ετέθη ς (ἔτους) Ἁθύρ.*

32 l. *εἷς.*
43 l. *σφραγῖδι.*
44 Entweder *προ]ετέθη*; das müßte bedeuten, daß das Eröffnungsprotokoll ausgehängt wurde; oder, was ich für wahrscheinlicher halte, *παρ]ετέθη.*

306. Elterliche Teilung (Homologie mit Testamentszeugen). — 155 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 245.)

BGU 86 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg. in den Nachtr. zu BGU I und von Arangio-Ruiz a. O. 171 A. 3. L. 27, 29, 31, 41, 42 revidiert von P. Meyer.

Lit.: Gradenwitz, Hermes 28, 327 fg.; Einführ. S. 135; Dareste, Journ. des Sav. 1895 p. 23; Mitteis, Hermes 30, 610; Révillout, Précis 1, 763; Arangio-Ruiz 166 fg.; Otto, Priester u. Tempel 2, 196. 202; Rabel, Elterl. Teilung 534.

Eine Vergabung *μετὰ τὴν τελευτήν* des Erblassers, also eine letztwillige Verfügung. Was die äußeren Solennitäten anbelangt, sind sogar die Formen des Testaments angewendet worden, indem sechs Zeugen zugezogen werden, die bei anderen Homologien durchaus fehlen. Nur ist nicht der Stil der Testamente beobachtet; es fehlen die üblichen Einleitungsformeln, insbesondere das übliche *τάδε διέθετο.* Das *συγχωρεῖ* erinnert vielmehr an die elterlichen *συγγραφοδιαθῆκαι* und die Schenkungen. Die Urkunde ist eine interessante Mischung von Divisio parentis und Testament. Es mag hierbei von Einfluß gewesen sein, daß der Erblasser ägyptischer Nationalität war; bei dieser scheint die elterliche Teilung besonders beliebt gewesen zu sein.

Über die in ihr ersichtliche Bevorzugung des Erstgebornen s. S. 234.

Man beachte, daß die Zeugen hier ausdrücklich sagen: *σφραγιῶ*, ich werde siegeln. Hier kommt das Prinzip der Außensiegelung, die erst nach der Unterschrift stattfinden kann, auch grammatisch zum Ausdruck.

[1] *Ἔτους ὀκτωκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ* [2] *Εὐσεβοῦς Φαμενὼθ* $\overline{\kappa\epsilon}$ *ἐν τῇ Σοπνοπαίῳ Νή-*

1 *Σοκνοπαίῳ Νήσου* dial. für *Σοκνοπαίου Νήσῳ*, indem *ω* und *ου* offenbar ähnlich ausgesprochen und darum in der Schrift vertauscht werden.

σου τῆς Ἡ[ρ]ακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοείτου [3] νομοῦ. Ὁμολογεῖ Στοτοῆτις Ὥρου τοῦ Πανεφρέμμεως ἀπὸ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου ἱερεὺς τετάρ[4]της φυλῆς Σοκνοπαίου θεοῦ μεγάλου μεγάλου ὡς ἐτῶν τεσσεράκοντα τριῶν οὐλὴ δακτύλῳ δευτέρῳ [5] χιρὸς δεξιᾶς, συνχωρῶ μετὰ τὴν ἑαυτοῦ τελευτὴν τοῖς γεγονόσι α[ὐτ]ῷ ἐκ τῆς συνούσης αὐτοῦ γυναικὸς [6] Θασῆτος τῆς Σαταβοῦτος τέκνοις Ὥρου καὶ Παβοῦτι τοῖς δυσὶ [ἀ]φή[λι]ξι, τῷ μὲν Ὥρου συνχωρῖ ὁ ὁμολο[7]γῶν μετὰ τὴν ἑαυτοῦ τελευτὴν δίμυρον μέρος, ὧν ἐὰν κα⟨τα⟩λείψῃ ὑπαρχόντων καὶ οἰκοπέδων παντοίω[ν] [8] καὶ ἐπιπλόων σκευῶν καὶ ἐντομενίας πάσης, τῷ αὐτῷ Ὥρου σ[υ]νχωρῖ ὁ ὁμολογῶν μετὰ τὴν ἑαυτοῦ [9] τελευτὴν δίμυρον μέρος, ὧν ἐδάνισε ἡ προγεγραμμένη αὐτοῦ [γ]υνὴ Θασῆς ἐν τοῖς τῆς συνβιώσεως [10] χρόνοις Ὥρου Σαταβοῦτος τῷ διεληλυθότι ἑπτακαιδεκάτῳ ἔτι Ἀντωνείνου Καίσαρος τοῦ κυρίου [11] μηνὶ Μεχεὶρ νεομηνίᾳ διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφείου ἀργυρίου δραχμῶν δισχιλίων πεντακο[σί]ων [12] ἐπὶ ὑπαλλαγῆς κλήρου ἀρουρῶν ὀκτὼ καὶ τῷ Παβοῦτι ὁ αὐτὸς ὁ ὁμολογῶν συνχωρῖ με[τὰ] τὴν ἑαυ[13]τοῦ τελευτὴν τὸ λοιπὸν τρίτον μέρος ὧν ἐὰν καταλείψῃ ὑπαρχόντων καὶ οἰκοπέδων π[α]ντοίων [14] [κα]ὶ ἐπιπλόων σκευῶν καὶ ἐντομενίας πάσης, ὁ αὐτὸς ὁ ὁμολογῶν συν[χ]ωρῖ μετὰ τὴν [ἑ]αυτοῦ [15] τελευτὴν τῇ προγεγραμμένῃ αὐτοῦ γυναικὶ Θασῆτι, ἐφ' ὃν χρόνον ἄγαμ[ός ἐσ]τιν, κατὰ μῆνα ἕκασ[16]τον πυροῦ μέτρῳ δρόμου τετραχοινίκου ἀρτάβης ἥμισου δέκατον καὶ ἐλαίου κ[ο]τύλας δύο καὶ κα[17]τ' ἔτος εἰς λόγον ἱματισμοῦ ἀργυρίου δραχμὰς εἴκοσι· ὁ αὐτὸς ὁ ὁμολογῶν καθίστηται μετὰ τὴν [18] ἑαυτοῦ τελευτὴν τοῖς ἀφήλιξι αὐτοῦ τέκνοις Ὥρου καὶ Παβοῦτι ἐπίτροπον καὶ ἐπιτροπεύοντο⟪ι⟫ αὐ[19]τῶν, μέχρι ἐὰν ἐν τῇ νόμῳ ἡλικείᾳ γένο[νται], τὸν γνήσιον αὐτοῦ φίλον Παβοῦς Σαταβοῦτος τοῦ Ἁρπα[20]γάθου ἀπὸ τῆς προγεγραμμένης κώμης ἱερέα τοῦ αὐτοῦ θε[οῦ]· χωρηγήσι δὲ ὁ ἐπίτροπος τοῖς [21] ἀφήλιξι τέκνοις Ὥρου καὶ Παβοῦτι τὴν καθήκουσαν τροφὴν καὶ τὸ ἔλαιον καὶ τὸν ἱματισμὸν καὶ τὰ ἄ[λλα], [22] ὅσα καθήκει, τοῦ Παβοῦτος διδοῦντος τοῖς ἀφήλιξι, ὁπ[ό]τε ἐὰν ἐν τῇ νόμῳ ἡλικείᾳ γένονται τὸν [23] περὶ πάντων λόγων τῆς περὶ ἁπάσης πίστεως ο[ὔσ]ης περὶ τ[ὸ]ν Παβοῦν· ἐφ' ὃν δὲ χρόνον πε[ρίεστιν] [24] [ὁ ὁμολογῶν, ἔχειν αὐτὸν τὴν . . . . .] . . . . . των ἰδίων π̣ά̣ν̣[των] ὁλοσχερῆ ἐξουσίαν πωλεῖν, ὑποτίθεσθαι, [25] ἑτέροις παρασ[υ]νχωρεῖν τω[. π]αρόντων δὲ ἐπὶ τῆς ἀρχῆς μαρτυρούντων καὶ συνσφραγισά[ντων] [26] τούτο̣ τῷ συνχωρήματι· [Ὥ]ρου Πανεφρέμμ[ε]ως το[ῦ . . . .]ως ἐτῶν εἴκοσι ὀκτὼ [. . . . .]ω . .

4 Zu *τετάρτης φυλῆς* s. Otto, Priester u. Tempel 1, 23 fg.

5 l. *συγχωρεῖν*.

6 *Ὥρῳ*, ebenso öfter; vgl. A. 1.

8 l. *ἐνδομενίας*.

9 Auffallend ist, daß hier Stotoëtis eine Forderung vermacht, die seiner noch lebenden Frau zusteht. — l. *δίμοιρον*.

10 l. *Ὥρῳ* und *ἔτει*.

11 Zu *διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφείου* vgl. S. 62 A. 1.

14 l. *ἐνδομενίας*.

16 l. *τετραχοινίκῳ* und *ἥμισυ*.

17 l. *καθίσταται*.

18 l. *ἐπιτροπεύοντα*.

19 l. *γένωνται* und *Παβοῦν*.

20 *χορηγήσει*.

22 l. *διδόντος*.

26 l. *τούτῳ*.

27 ἐξ ἀριστερῶν καὶ Στοτοῆτις π̣[ρε]σ̣β(ύτερος) Στο̣[τ]οήτεως τοῦ Στοτοήτε[ως ὡς ἐτῶν ....]π.[.] 28 ἐξ ἀριστερῶν καὶ Τεσενο[ῦ]φ[ι]ς Τεσενο[ύφε]ως τοῦ Τεσενούφεως ὡς ἐτῶν τριά[κοντα .] ... [. .], 29 ἐξ ἀρι[στ]ερ[ῶ]ν κ[αὶ] Στοτοῆ[τις] πρεσβύ[τε]ρος Στοτοή[τ]εως το[ῦ] Στοτ[οήτεως ὡς ἐτ]ῶν [ἑβ]-30 δο[μήκοντα? .... ἐξ ἀ]ριστ[ερ]ῶ[ν] καὶ Στοτοῆτις Τεσε[νούφεως] το[ῦ] Τε[σεν]ού[φεως] ὡς ἐτῶ[ν] 31 ἑξ[ή]κ[ο]ντα [ἐ̣]ξ οὐλὴ [................ καὶ Ἡρακλείδης ....] [..............] 32 σ̣υ̣ν̣οῦσιν ἀμφοτέρ̣α̣ι̣ς̣. Ὑπογραφεὺς τοῦ ὁμολογοῦντος· Ἁρπαγάθης Πακύσεως τοῦ Πανεφρέμμεως ὡς (ἐτῶν) λε οὐλὴ χιρὶ ἀριστερ̣[ᾷ]. 33 (2te H.) Στοτοῆτις Ὥρου ὁμ[ολογῶ] συνκεχωρη[κέναι] μετὰ τὴν ἐμὴν τελευτὴν 34 το[ῖ]ς τέκν[οις μ]οι Ὥρου καὶ Παβοῦτι, τ[ῷ μὲν] Ὥρῳ δίμυρων μέρος τῶν 35 προγεγραμμένω[ν] πάν-τω[ν] καὶ τῷ Παβοῦτι τὸ λοιπὼν τρίτων [μ]έρος τῶ[ν] αὐτῶν 36 καὶ τῇ γυναικὶ ἐ[μ]οῦ Θασῆ[τ]ι, ἐφ' ὧν χρόνων ἄγα[μός ἐστιν,] κατὰ μῆνα 37 ἕκα-στων πυροῦ ἀρτάβας ἥμεσον δέκα[τ]ον καὶ ἐλέου κοτύλας δύο καὶ καθ' ἔτος ἰς λόγον ἱματισμ[ο]ῦ ἀρκυρίου δραχμὰς εἴκοσι καὶ σφραγιῶ, καθὼς

μὴ εἰδό(τος)

πρόκειται. 39 Ἁρπαγάθης Πακύσεως γέγραφα ὑπὲρ αὐτοῦ ἀγραμμάτ(ου) κα[τ]αθεὶς τῇ ... 40 (3te H.) Παβοῦς . . [...................... Ὧρος Πανεφρέμμεως συνμαρτ]ιρῶ καὶ συν 41 σφραγιῶ· (4te H.) Στο[τοῆτις πρεσβ(ύτερος)] Στοτοήτεως συνμ[α]ρτυρῶ καὶ συνσφρακιῶ· (5te H.) Τεσε-νοῦφις 42 Τεσενούφε[ως συνμαρ]τυ[ρ]ῶ καὶ συνσφρακιῶ· (6te H.) Στοτοῆ-τις πρ[ε]σβ(ύτερος) Στοτοήτιος 43 συνμαρτυρῶ [κα]ὶ συνφρα[γ]ιῶ· (7te H.) Στοτοῆτις Τεσενούφεως συν[μ]αρτυρῶ καὶ [συν] 44 σφραγιῶ· (8te H.) Ἡ[ρ]α-κλί[δης . . .]ου συνμαρτυρῶ καὶ συνσφ⟨ρ⟩αγιῶ. Durch einen größeren Zwischenraum von den vorhergehenden Zeilen getrennt folgten noch zwei Zeilen, von denen die letzte abgebrochen ist: 45 (9te H.) ⌊Σ⌋τοτοῆτις Ὥρου σ[υν]εθ[έμ]ην, καθὼς πρόκ[ειται], καὶ ἐσφράγισα γλύμματει ..... [. . .] . . [ ]

32 συνοῦσιν ἀμφοτέραις mag sich auf ein Merkmal des Herakleides beziehen.
34 l. μου und δίμοιρον.
39 μὴ εἰδότος: sc. γράμματα.
45 Am Schluß mag der ἀναγραφή-Vermerk gestanden haben.

307. **Fragment eines gemeinschaftlichen Testaments.** — Frühes zweites Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos. (S. 240 h).)

P. Oxy. 493 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Arangio-Ruiz a. O. 95; 147 fg.; Kübler, Sav. Z. 29, 187 fg.

Ein griechisches Ehepaar, Pasion und Berenike, hat gemeinsam testiert; trotz dem Fehlen des Eingangs ist klar, daß die Eheleute sich wechselseitig zu Erben eingesetzt haben. Aber es liegt auch nur gemeinsames Testament vor, also mit Widerruflichkeit; an einen bindenden Erbvertrag zu denken, wird ausgeschlossen durch den wiederholt gebrauchten Ausdruck διαθήκη ll. 12 und 16. Der Überlebende darf über seine eigenen und die

zu ererbenden Sklaven (behufs Bestreitung der Begräbniskosten und Bezahlung der Schulden) durch Verkauf usf. verfügen und hat das Recht, den Nachlaß auf die gemeinsamen Kinder nach Gutdünken zu verteilen. Dabei ist aber offenbar gemeint, daß er dieses auch tun muß; mit andern Worten, die Kinder sind (in ihrer Gesamtheit und zu unbestimmten Quoten) als Nacherben des Vorversterbenden und direkte Erben des Überlebenden (für dessen Vermögen) berufen. Das Testament ist natürlich gleichzeitig als korrespektives anzusehen.

Wir sehen hier, wie die elterliche Teilung durch gemeinsame Testamente vorbereitet werden kann. Vgl. S. 246 c).

. . . .

[1] πε[48 Buchst.]ṿι̣ . [13 Buchst.] . . . [10 Buchst.]ῳ̣[. .] . . τιμ[. .] [2] μ . [12 Buchst.] . [. . . . . . .]ο̣ς [. . .]ι̣ωνος . [22 Buchst.]τε̣ι̣ . . . [. . . .] . μεμερισμένω[ν . . .] ἐδαφῶν τὴν κυ[3]ρε[ίαν καὶ τῶν] ο̣ἰ̣κ̣οπέδων τὴν ἐνοίκησιν [. . . .]ιν, ἐξου[σίας οὔ]σης τῷ ἀφ' ἡ̣[μ]ῶν ἐπιζήσαντι ἐάṿ τ̣ε̣ βούληται πωλεῖν [4] τά [τε ἴδια κ]α̣ὶ τ[ὰ] τ̣οῦ προτελευ⟨τή⟩σαντος δοῦλα σώματα ἤτο[ι] τὰ ὅλα ἢ καί τινα αὐτῶν καὶ τῇ τούτων τιμῆι [. . . .]σ̣α̣[σ][5]θαι [. . . . . .]ε̣ται δαδάνας ἐκφ[ο]ρᾶς καὶ κηδε[ία]ς τοῦ προτελευ⟨τή⟩σ[α]ντος σωματείου καὶ χρεῶν ἀποδώσις, ὁμ̣[οίως] [6] δὲ̣ [ἐ]ξε̣[ῖναι τ]ῷι ἐπιζή[σαντι ἀφ' ἡμ]ῶν διατάσσειν τοῖς γεγονόσι ἡμεῖν ἐξ ἀλλήλων τέκνοις Σαραπᾷ καὶ Ἀπολλω-[νίῳ] [7] καὶ Διογέν[ει] ἀφήλικι [καὶ . . . .] ἀφήλικι τά τε ἴδια καὶ τὰ τοῦ προτελευ⟨τή⟩σαντος (2te H.) ἐδάφη καὶ τὰ ἄπρατα τῶν σωμάτων καὶ τὰ̣ [ἄλλα] [8] (1te H.) ὡς ἐὰν αὐτῶι τῶι ἐπιζή[σαν]τι δοκῇ ἐφ' ὧι ἐὰν αἱρῆται μερισμῶι, ἐπὶ δὲ τῆς γυναικὸς Βερενίκης ἐὰν αὐτὴ περ[ιῇ εἶναι] [9] ἐὰν βούληται κυρ[εί]α̣ṿ [ἀνε]μποδίστως, μὴ οὔσης μηδενὶ τῶι καθώλου ἐξουσίας πρὸς ἀθέτησίν τι τούτων ἄγειν μ̣[ηδέ τι] [10] ὑπεναντίως π̣[οιεῖν ἢ τὴν ἔφοδο]ṿ ἄκυρον εἶναι ἔτι καὶ ἐκτίνειν τὸν ἐπιχειρήσαντα παραβαίνειν τι τούτων ἢ ἐπ̣[ε]λ[ευσό][11]μενον τῶι ἐπ[ιζήσαντι ἀφ' ἡμῶν] καθ' ἑκάστην ἔφοδον τό τε βλάβος καὶ ἐπίτιμον ἀργυρίου δραχμὰς δισχιλία[ς] [12] καὶ εἰς τὸ δημόσ[ιον τὰς ἴσας, χω]ρὶς τοῦ καὶ τὰ προγεγραμμένα κύρια εἶναι. Ἡ διαθήκη κυρία. Μάρτυρες δ' εἰσὶν Λόχος [13] Λόχου τοῦ Σαραπίων[ος] κα[ὶ Σα]ραπίων Σαραπίωνος τοῦ Πασίωνος καὶ Πλουτίων Κρατεῖνου τοῦ Δημητρίου καὶ Εὐ[14]δαίμων ὁ καὶ Ἀμόις Ἀμόιτος τοῦ Σαραπίωνος καὶ Ἀπόλλων Διογένους τοῦ Θέωνος καὶ Διόφαντος Διοφαντος τοῦ Αὐλεἰο(υ?) [15] οἱ ἓξ ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως ἐν ἀγυιᾷ τῇ αὐτῇ. (3te H.) Πασίων Σα[ρα]-πίων[ος] τοῦ Πασίωνο[ς π]εποίημαι σὺν τῇ γυναικὶ [16] Βερενίκῃ τὴν διαθήκην καὶ καταλίπω με[τ]ὰ τ̣ὴ̣[ν τελε]υτὴν ε̣[ἶν]α̣ι̣ τοῦ ἀσφ[αλῶς περι]ο̣ντος τὰ τοῦ πρ̣ῳ̣τε[17]λευτήσ[α]ντος ἀπολειφθησόμενα σιτικὰ [ἐδάφη καὶ οἰκόπεδα] κ̣α̣ὶ̣ ἔπ̣[ιπλα καὶ σκε]ύη καὶ ἐνδομε[ν]είαν [18] [καὶ γενή]ματα καὶ γυν⟨α⟩ικεῖον

4 Erg. χρήσ]ασθαι? M.
5 Erg. [πρὸς ἃς . . .]εται M.; l. δαπάνας und ἀποδόσεις.
7 ἄπρατα τῶν σωμάτων sind die nicht (gemäß l. 5) verkauften Sklaven.
14 l. Διόφαντος Διοφάντου.
16 l. προτελευτήσαντος.

κόσμον ἔτι δὲ κ[αὶ 15 Buchst.]*νοντ*[. . . . .] . *καὶ τὰ ἐνοίκια* [19][11 Buchst.] . . . . [20 Buchst. *ἀπολειφ]θησομέν[ων οἰ]κοπέδων καὶ δούλων* (Es folgen noch Reste von fünf Zeilen).

308. **Rücknahme eines notariellen Testaments.** — 135 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 241 k).)

P. Oxy. 106 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, R.-hist. Papyr.-Studien 141; Arangio-Ruiz a. O. 154 fg.

Verwandtes Stück: Oxy. 107.

[1] *Ἀγορανόμοις Ὀξυρύγ*[2]*χων πόλεως Ἀπολλώνι*[3]*ος Πτολεμαίου ὑπηρέ-*[4]*της. Ἀπήνγειλα ὑμεῖν* [5]*τὸν τοῦ νομοῦ στρα(τηγὸν) Δημή*[6]*τριον συντε-ταχέναι* [7]*ἀναδοῦναι Πτολεμᾶ* [8]*Στράτωνος μητρὸς Διονυ*[9]*σίας ἀπ' Ὀξυ-ρύγχων πό*[10]*λεως ἣν ἔθετο δι' ὑμῶν* [11]*τῶι θ (ἔτει) θεοῦ Τραιανοῦ* [12]*Μεχεὶρ ἐπὶ σφραγίδων* [13]*διαθήκην, τοῦτο ἀξιω*[14]*σάσης αὐτῆς, ἣν καὶ δι' ἐ*[15]*μοῦ ἀνέλαβεν. Ἔτους* [16]*ἐννεακαιδεκάτου* [17]*Αὐτοκράτορος Καίσαρος* [18]*Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ* [19]*Σεβαστοῦ, Φαρμοῦθι κε.* [20] (2te H.) *Πτολεμᾶ Στράτωνος ἀνέλαβον τὴν* [21]*προκειμένην μου διαθήκην ἐπὶ τῶν* [22]*αὐτῶν σφραγείδων. Πέδων Καλλι*[23]*χόρυου ἐπιγέγραμμαι αὐτῆς κύριος* [24]*καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ εἰδυίης γράμ(ματα).* [25]*Χρόνος ὁ αὐτός.*

309. **Gesuch an den Strategen um Testamentseröffnung.** — 3. Jahrh. n. C. — Herakleopolis. (Vgl. S. 241 i).)

P. Lond. 2 Nr. 171 b (p. 176) ed. Kenyon. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 242 und vom Hg. zu Lond. 3 p. 385.

[1][*Αὐ*]*ρηλίῳ Ῥήσῳ στρατηγῷ* [2]*Ἡρακλεοπολ(είτου)* [3][*πα*]*ρὰ Ἀντωνίας Νεμεσίλλης* [4]*θυγατρὸς Κρονίωνος* [5]*οὐετρανοῦ τῶν ἐντεί*[*μ*]*ως* [6]*ἀπολελυ-μένων γε*[*ούχ*]*ου* [7]*γῆς ἐν κώμῃ Φεβ*[*εί*]*χι* [8]*Κωίτου χωρὶς κυρίου χ*[*ρη*]-*μ(ατιζούσης) τέ*[9]*κνων δικαίῳ.* [10]*Ἐπεὶ ὁ ἀνήρ μου Σερῆν*[*ο*]*ς* [11]*στρατιώ-της ὢν ἀπι*[*ὼν*] [12]*εἰς τὴν ἰδίαν οὐεξι*[*λλα*][13][*τίο*]*να εἰς Θηβαΐδα* [*δι·*] [14]*ἔθετό μοι διαθήκην α*[*ὐ*]*τοῦ* [15]*ἐσφραγισμένην, τοῦτον δὲ νῦ(ν)* [16]*ἔμαθον τετελευτηκέναι,* [17]*ἀναγκαίως ταύτην ἐπιφέ*[18]*ρουσα ἀξιῶ λυθῆναι ἐπὶ σοῦ* [19]*κατὰ τὸ ἔθος πρὸς τὸ δύνα*[20]*σθαι γνῶναι τὸ ἐνγεγραμ*[21]*μένον βούλημα.* [22][(*Ἔτους*)] *β Αὐτ*[*οκρατόρ*]*ων Καισά*[*ρων*]. [23]. . . . . . .

310. **Gesuch an den Statthalter um Testamentseröffnung.** — 150—153 n. C. — Faijûm (?). (Vgl. S. 241 i).)

BGU 448 (Republikation von BGU 161) ed. Krebs. Nachtr. von P. M. Meyer, Hermes 32, 223; Wilcken und Viereck, Nachtr. zu BGU II und Arch. 5, 238.

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 612; Arangio-Ruiz a. O. 147.

Die Zeitbestimmung ergibt sich aus dem Namen des Statthalters (vgl. S. *102*). — Das Gesuch an diesen bildet allerdings nur die Beilage eines

anderen Gesuchs, vielleicht an den Epistrategen, an welchen Petent von jenem verwiesen worden war (l. 29 fg.).

Der Inhalt des Ganzen ist leicht zu verstehen, wenngleich das zerstörte Mittelstück, l. 15—17 dunkel bleibt und man, vielleicht eben deshalb, nicht sieht, warum der Präfekt angegangen wird und nicht der sonst zur Testamentseröffnung ohne weiteres zuständige *στρατηγὸς τοῦ νομοῦ*. Man beachte, daß die Eltern des Testators separat testiert hatten und dies besonders betont wird.

[1] [.]ει[. . . . . ἀντίγραφον? ὑπο?][2]τάξας δε[ομαι? . . . .] [3] μου . . . . α . [. . . . .] [4] Ἔστ[ι δὲ τὸ ἀντίγρα(φον) τόδε·] [5] Λουκίῳ Μουν[ατίῳ Φήλικι ἐπάρχῳ] [6] Αἰγύπτου [7] παρὰ Σεμπρωνίου Σερήνου οὐετρα[8]νοῦ καὶ Ἀντινοέως. Ὁ πατήρ μου Πτο[9]λεμαῖο[ς] Μάρωνος γεουχῶν ἐν Κα[10]ρανίδι τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ [11] Ἀρσινοείτο[υ] κα[ὶ] ἡ τούτου γυνὴ ἐμὴ δὲ [12] μήτηρ Θερμοῦθις διαθήκας ἔθεντο, [13] ἕκαστος κεχωρισμένως, καὶ οὐδέπω [14] αὗται ἐλύ[θ]η[σ]αν διὰ τὸ ἐν στρα[τ]ίᾳ με [15] [γε]γονέν[αι] περὶ Ἀνθ[. . . . . διατε][16]τρίφθαι ο . [. . .] . σων δι[ὰ
[. .]λεως
τῶν] διατά[17]ξεων ε[. . .]των δια[θη]κῶν γνω[σ][18][θ]ῆναι, ἵν[α τὰ] ἐνγεγρ[αμμ]ένα ἐπα[19]κολουθήσ[η], δέ]ομαι, ἐ[ὰν] σοῦ τῇ τύχῃ [20] δόξῃ, κελ[εῦσ]αι γραφῆναι τῷ [τ]οῦ νο[21]μοῦ στρατ[ηγ]ῷ, ὅπως ὁ[. . . . .] [22] τὰς δια[θ]ή[κα]ς λύσῃ τ[οῖ]ς προστε[23][τ]α[γ]μένοις [ἀ]κολούθ[ω]ς, πρὸς τὸ [24] τὴν π[ρ]οα[ίρ]εσ[ι]ν τῶν [διαθεμέ][25]νων φανερὰν [κ]αταστῆ[ναι καὶ ἕκασ]-[26]τα ἀπαρτισθῆναι τοῖς ἐν[γ]εγρα[μ][27][μ]έν[ο]ις ἀκολούθως. Διευτύχει. [28] Μ[ᾶρκο]ς Σ[ε]μπρώνιος Σερῆνος ἐπιδέ[29]δωκα. [Ἀ(ντίγραφον)] κ]α[ὶ] τῆς ὑπο[γρ]αφῆς· Ἔντυχε [30] [τῷ κρατίστῳ] ἐπιστρατήγῳ κα[.]ει [31] [. . . . .] μου. Ἀπόδος.

31 *Ἀπόδος* bedeutet die Unterschrift des Präfekten. Vgl. 59 l. 37 und Wilcken, Arch. 5, 238. Demgemäß ist die in der Ausgabe vorgeschlagene Ergänzung des Vorhergehenden: *καὶ εἰ [κεχρη(μάτικεν) χρηματισ]μόν* grammatisch ausgeschlossen. Man vermißt auch das Datum. Die Stelle bedarf der Revision.

2. ERBVERTRÄGE UND ΣΥΓΓΡΑΦΟΔΙΑΘΗΚΑΙ. ELTERLICHE TEILUNG.

311. Erbvertrag unter griechischen Eheleuten. — 285/3 v. C. — Elephantine.

P. Eleph. 2 ed. Rubensohn.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 29, 468; Partsch, Gr. Bürgsch.-R. 1, 242; Wilcken, Arch. 5, 208; Wenger, GGA 1909, 317 fg.; Kübler, Sav. Z. 29, 184; Berger, Die Strafklauseln in den Pap.-Urk. (1911) 230 fg.

Der Papyrus ist von besonderer Wichtigkeit, weil er ein Beispiel der Zulässigkeit von Erbverträgen im griechischen Recht darstellt. Der Vertrag ist nominell bloß unter den Ehegatten geschlossen; aber da er von deren Söhnen mit versiegelt ist, sind diese ihm wohl stillschweigend beigetreten, und nur so erklärt es sich, daß er, wie wir sehen werden, diesen schon bei

Lebzeiten der Eltern Rechte und Pflichten geben kann.[1]) Die Ehegatten setzen sich gegenseitig zu Erben ein, aber mit Substitution ihrer drei gemeinschaftlichen Söhne. Dabei finden sich jedoch einige Modifikationen, welche überraschende Ausblicke in das griechische Familiengüterrecht tun lassen:

1) In den jedem Sohn zukommenden Nachlaß soll nicht eingerechnet werden, was er von den Eltern erhalten hat als 'ἐργαζόμενος'. Der Hg. bezieht dies, wohl richtig, auf Entlohnungen, die den Söhnen für die Betätigung in einem geschäftlichen Betrieb der Eltern gegeben worden sind. Einen merkwürdigen Anklang daran enthält eine Stelle in den von Sachau herausgegebenen Urteilen des Patriarchen Chenanischô von Seleukia am Tigris aus dem Ende des 7. Jahrh. (Syr. R.-Bücher 2 p. 43 [Nr. 22]), von der wir freilich nicht nachweisen können, daß sie gerade unter dem Einfluß griechischer Rechtsgedanken geschrieben sein muß, die aber doch für solche Verhältnisse lehrreich ist: Hier haben drei Söhne von ihrem Vater Geld zu Handelsgeschäften bekommen, zwei davon den damit gemachten Gewinn ins Vaterhaus eingebracht, ein dritter ihn für sich behalten. Nach dem Tod des Vaters wird verordnet, daß aller Gewinnst zum Nachlaß konferiert und gleichmäßig geteilt werden soll: nur das mit fremdem Geld Verdiente behält jeder für sich. — Wenn auch in unserm Papyrus solcher Kollation gedacht und sie durch besondere Verabredung ausgeschlossen wird, so deutet dies auf eine Idee von Familiengütergemeinschaft, welche auch durch den weiteren Inhalt des Testaments bestätigt wird. Denn

2) wenn die Söhne heiraten und καταχωρισθέντες (s. unten) sind, soll ihnen das Gesamtvermögen auch schon bei Lebzeiten der Eltern zukommen, wobei sie nur die Verpflichtung haben, diese zu erhalten und etwaige Schulden von ihnen zu bezahlen. Es setzen sich also in diesem Fall die Eltern auf den Altenteil. Dabei ist die Fassung der bezüglichen Bestimmungen freilich etwas primitiv: wie ist es zu halten, solange nicht alle, sondern nur einzelne Söhne verheiratet sind? — Eine ähnliche Vermögensübergabe hat schon das Recht von Gortyn 5, 25 im Auge, wenn es bestimmt, daß eine solche von den Kindern nicht von rechtswegen gefordert werden kann.

Sterben die Eltern mit Hinterlassung von Schulden, so soll es den Söhnen freistehen, sich des Nachlasses zu enthalten. Der Gegensatz zu den bei Lebzeiten der Eltern hervorgetretenen Schulden ist klar, und auch der Grund desselben. So lange sie leben, unterliegen die Eltern der Personalexekution, und deshalb müssen die Söhne unbedingt für sie zahlen.

Wie aber ist es, wenn die Söhne schon bei Lebzeiten der Eltern das Vermögen übernommen haben und dann nach deren Tode sich Schulden herausstellten? Daß sie in diesem Fall das Vermögen den Gläubigern preiszugeben hatten, ist ja selbstverständlich; blieben sie aber dadurch von persönlicher Haftung frei?

Das Wort καταχωρισθέντες (l. 8/9) endlich dürfte wohl die Eintragung in das Demenregister bedeuten, welche durch die Mündigkeit bedingt ist.

Die Vertragsform ist die der συγγραφοφύλαξ-Urkunde.

---

1) Richtig Partsch a. O

[1] *Βασιλεύοντος Πτολεμαίου (ἔτους) μ μηνὸς Γορπιαίου ἐφ' ἱερέως Μενελάου τοῦ Λαάγου. Συγγρα[2]φὴ καὶ ὁμολογία. Τάδε διέθετο Διονύσιος Τημνίτης Καλλίσται Τημνίτει τῆι αὑτοῦ γυναι[3]κί. Ἐὰν δέ τι πάσχηι Διονύσιος, καταλείπειν τὰ ὑπάρχοντα αὑτοῦ πάντα Καλλίσται καὶ κυρίαν [4] εἶναι τῶν ὑπαρχόντων πάντων μέχρι ἂν ζῆι. Ἐὰν δέ τι πάσχηι Καλλίστα Διονυσίου ζῶντος, [5] κύριον εἶναι Διονύσιον τῶν ὑπαρχόντων. Ἐὰν δέ τι πάσχηι Διονύσιος, καταλειπέτω τὰ ὑπάρχοντα [6] πᾶσιν τοῖς υἱοῖς τοῖς αὑτοῦ, κατὰ ταὐτὰ δὲ καὶ Καλλίστα ἐάν τι πάσχηι, καταλειπέτω τὰ ὑ-[7]πάρχοντα πᾶσι τοῖς υἱοῖς πλὴν τῶν μερῶν, ὧν ἂν λαμβάνωσι παρὰ Διονυσίου καὶ Καλλίστας ἐργαζό[8]μενοι Βάκχιος Ἡρακλείδης Μητρόδωρος τοῦ πατρὸς ζῶντος καὶ τῆς μητρός. Γημάντων δὲ καὶ κα[9]ταχωρισθέντων Βακχίου Ἡρακλείδου Μητροδώρου ἔστω τὰ ὑπάρχοντα τὰ Διονυσίου καὶ Καλλίσ[10]τας κοινὰ πάντων τῶν υἱῶν· ἐὰν δέ τι ἐξαπορῶνται ἢ χρέος ὀφείλωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα ζῶντες [11] τρεφέτωσαν αὐτοὺς οἱ υἱεῖς πάντες κοινῆι καὶ συναποτινέτωσαν τὰ χρέα πάντες. Ἐὰν δέ τις αὐτῶν [12] μὴ θέληι ἢ τραφεῖν ἢ συναποτίνειν ἢ μὴ συνθάπτωσιν, ἀποτεισάτω ἀργυρίου δραχμὰς χιλίας [13] καὶ ἡ πρᾶξις ἔστω ἐκ τοῦ ἀτακτοῦντος καὶ μὴ ποιοῦντος κατὰ τὰ γεγραμμένα. Ἐὰν δὲ [14] καταλείπωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα χρέος τι, ἐξέστω τοῖς υἱοῖς μὴ ἐμβατεύειν, ἐὰμ μὴ βούλων[15]ται τελευτήσαντος Διονυσίου καὶ Καλλίστας. Ἡ δὲ συγγραφὴ ἥδε κυρία ἔστω πάντηι πάντως, [16] ὅπου ἂν ἐπιφέρηται ὡς ἐκεῖ τοῦ συναλλάγματος γεγενημένου. Τὴν δὲ συγγραφὴν ἑκόντες ἔθεν[17]το παρὰ συγγραφοφύλακα Ἡράκλειτον. Μάρτυρες· Πολυκράτης Ἀρκάς, Ἀνδροσθένης Κῷος, [18] Νουμήνιος Κρής, Σιμωνίδης Μαρωνίτης, Λύσις Ἡράκλειτος Τημνῖται.*

Verso:

Διο-		*Βακχίου*		*[Πολυ-]*	*Νουμη-*		*Λύσιος*
νυσίου		*Καλλίστας*		*κ[ράτους]*	*νίου*		
Μητρο-	(Siegel)	*Σιμωνί-*	(Siegel)	*Ἡρακλείδου*	*Ἡρακλ-*	(Siegel)	*Ἀνδροσθένους*
δώ-		*δου*			*είτου*		
ρου							

312. Ehekontrakt, verbunden mit Erbvertrag (?) oder korrespektivem Testament, vielleicht *συγγραφοδιαθήκη* **genannt. — 110 n. C. — Faijûm.**

CPR 28 l. 1—13 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, GGA 1897, 464; Wilcken, Arch. 1, 491 A. 1 und Zereteli (nach brieflicher Mitteilung).

Lit.: de Ruggiero, Bull. 15, 226; Arangio-Ruiz a. O. 195; Partsch, Sav. Z. 28, 449; Eger, Grundbuchwesen 53.

Der Papyrus ist auf beiden Seiten abgerissen; die Größe des auf jeder Seite Fehlenden läßt sich nicht mehr bestimmen (die im nachfolgenden Abdruck gegebene Bezeichnung der Randlücken entspricht jedenfalls lange nicht

ihrer wahren Größe). Darum sind auch die Angaben über den Beginn einer neuen Zeile hier nur willkürliche. Nach den vom Hg. gemachten Angaben über den Verlauf der Klebung, die nahe am linken Rande liegt, war das Stück Bestandteil einer größeren Rolle und zwar, da in l. 1 *ἀντίγραφον* ergänzt werden muß, eines *εἰρόμενον* (S. 63).

Die Urkunde beginnt mit einem Ehekontrakt zwischen Geschwistern, die schon verheiratet sind und Kinder haben; es wird also ein *ἄγραφος γάμος* in einen *ἔγγραφος* verwandelt. Daran schließt sich von l. 8 ab eine Verfügung von Todeswegen der Ehegatten, die zugunsten ihrer Kinder lautet. Zweifelhaft bleibt, ob dieselbe als Erbvertrag zu charakterisieren ist oder als gemeinschaftliches und korrespektives Testament. Da eine Bindung der Gatten an ihre Verfügungen nicht direkt ausgesprochen ist, möchte ich mehr den Testamentscharakter vermuten. Dann würde man freilich die Zuziehung von Testamentszeugen erwarten. Da das Stück unvollständig ist, wissen wir nicht, ob sie da waren.

Die Zeilen 14—28 enthalten lediglich nähere Bestimmungen des Erbvertrags in defekter Überlieferung. Die Urkunde ist unvollständig.

Ob das Stück (in der Überschrift) als *συγγραφοδιαθήκη* bezeichnet war, ist, wie ich besonders betone, nicht absolut sicher. Der Vorschlag Wilckens, die Anfangslücke so auszufüllen, ist ansprechend, aber doch eben nur eine Hypothese.

Verwandte Stücke: Gen. 21 (**284**); Oxy. 265.

[1] *[Ἀντίγραφον συγγραφοδιαθή(?)]κης. Ἔτους τρι[σ]καιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Νερουᾶ Τ[ρα]ιανοῦ Σε[βαστοῦ Γερμανικοῦ Δακικοῦ μηνὸς] Γερμανικείου ἐνάτῃ [ἐν Πτολεμαίδι Εὐεργέτιδι]* [2] *[τοῦ Ἀρσιν]οίτου νομοῦ. Ὁμολογεῖ Ἀπολλώνιος Πετσίριος τοῦ Κάστορος Π[έρσ]ης τῆς ἐπι[γονῆς ὡς] (ἐτῶν) .. [τῇ . . . . ἀδελφῇ ἑαυ]τοῦ ἔτι [δὲ κ]αὶ γυναικὶ Ταπε[ῦτι ὡς (ἐτῶν)]* [3] *[ὀκτ]ὼ [μ]ετὰ κυρίου τοῦ τοῦ τετελευτηκότος αὐτῆς ὁμοπατρίου καὶ ὁμομητρίου ἀδελφοῦ Πετεσ[. . . . . οὐλ]ὴ δακτύλῳ μικρῷ χιρὸς [ἔχειν τὸν ὁμολογοῦντα παρ' αὐτῆς]* [4] *[διὰ χειρ]ὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου ἐπι[σή]μου νομίσματος δραχμὰς ἑκατ[ὸ]ν χωρὶς παραφέρνων ἐν χρ[υ]σῷ ἐ[πι]σήμῳ [. . . . .] Συνβι[ού]τωσαν οὖν οἱ γεγα[μηκότες],* [5] *[ ]τέκνα τέσσαρα [Π]ετσίρις [καὶ Ὀρ]σενοῦφ[ι]ς καὶ Δεῖος καὶ Ταορσεν[οῦ]φις ἀμεμψιμοιρήτω[ς] το[ῦ] Ἀ[π]ολλωνίο[υ χ]ω[ρηγοῦ]ντος αὐτῇ τὰ δέοντα πάντα [. . .]* [6] *[κ]ατὰ δύναμιν τοῦ βίου ειδ., αὐτὴ ἄμ[ε]μ[π]τον καὶ ἀκατηγόρητον ἑαυτὴν παρεχέσθω ἐν τ[ῇ] κατὰ τὸ[ν] β[ίον] . . . . . . διαφορᾶς αὐτοῖς γεινομένη[ς, ἀποδότω ὁ Ἀπολλώνιος]* [7] *[παραχρῆ]μα φερνὴν καὶ τὰ παρά[φερ]να οἷα ἐὰν ἐγβῇ ἐκ τῆς τρείψεως, γεινομένης αὐτῇ τῆς πράξεως ἔκ τε αὐ[τοῦ τοῦ Ἀπολλωνίου καὶ ἐκ] τῶν*

2 Erg. etwa [*τῇ ὁμοπ(ατρίῳ) {καὶ ὁμομ(ητρίῳ)?} ἀδελφῇ ἑαυ*]*τοῦ*. Vielleicht sogar ohne Abkürzungen; die Angaben des Hg. über die Größe der Lücken sind, wie Hunt zu l. 12 zeigt, nicht genau.

5 l. *χορηγοῦντος*. — *αὐτὴ* Zereteli.

*ὑπαρχόντων αὐτ[ῷ· τῆς δὲ συγγραφῆς μεν]*8*[ούσης] ἐπὶ χώρας ἀπερίλυτος ⟨ἔστω⟩· ἐὰν δ̣ὲ̣ μή, συνχωροῦσι ἀμφότεροι μετὰ τὴν ἑκατέρου τελευτὴν εἶναι τῶν προγεγ[ραμμένων . . . .] ἀλλήλων τέκνων τ[ὁ μὲν Ἀπολλώνιος εἶ]*9*[ναι] τῶν προγεγραμμένων υἱῶν δύο Πετσίριος καὶ Ὀρσενούφιος κοινῶς ἐξ ἴσου ἀπὸ τῶν ὑπαρχ[ό]ντ[ω]ν [α]ὐτῷ [ἐν τῇ προγεγραμμ]ένῃ κώμῃ . . . [. . .]* 10*[ο]ἰκίαν διπυργίαν καὶ αὐλὴν ὅσων ἐστὶν μέτρων καὶ πηχισμῶν καὶ τὰ συνκοίραντα πάντα, τοῦ δὲ Δείου [. . . . . . . τὰς ὑπαρ]χ[ο]ύσας αὐ[τ]ῷ τῷ ὁμολοῦντι* (γο) *Ἀπολλων[ίῳ]* 11*[τ]έσσαρες πάσας ἐν μιᾷ σφραγῖδι συνεχεῖς ἀλλήλαις ὅσων εἰσὶν μέτρων καὶ πηχισμῶν ἐν αἷς ἐλαιούργιον [κ]αὶ [. . . . . τ]ὰ χρ[ηστ]ήρ[ι]α καὶ τὰ τούτων συν[κυροῦντα]* 12*[τὰ ὑπὸ τοῦ Ἀπολλ]ωνίου ἀπολιφθησόμενα σκεύη ἐπίπλοα καὶ ἐνδουενείαν καὶ ὀνικὰ κτήνη ὅσα ἐστὶν ἀριθμῷ καὶ ἃ ἔχει [. . . . . π]α[ν]τοῖα τῶν δὲ ἀρρένων υἱῶν τ[καθ' ὃν]*13*[δή]ποτε οὖν τρόπον ἡ δὲ Ταπετσῖρ[ις] καὶ αὐτὴ ὁμοίως συνχωρεῖ εἶναι τῶν αὐτῶν προγεγραμμένων [υ]ἱῶν [Πετσιρίος καὶ Ὀρσε]νούφιος τῶν δύο κοι[νῶς ἐξ] ἴσου ἀπ[. . .* (folgt weitere Ausführung; mit l. 28 bricht der Papyrus ab).

7/8 *τῆς — μενούσης* M. nach BGU 183, 9 (s. A. 9 zu **313**). Der Sinn der Bemerkung kann nicht sein, die Ehe möge „durch den Tod *ἀπερίλυτος*" sein, obwohl das folgende *ἐὰν δὲ μή, συγχωροῦσι . . . . μετὰ τὴν ἑκατέρου τελευτήν* dies nahelegt. Denn einerseits ist der Wunsch, nicht zu sterben, widersinnig; andererseits zeigt Oxy. 713, 38—40, daß *ἀπερίλυτος* von *συγγραφή* abhängt. Allerdings aber ist die Anknüpfung des Folgenden mit *ἐὰν δὲ μή* verfehlt; das sieht ja so aus, als ob der Erbvertrag nur in Kraft treten sollte, wenn die *συγγραφὴ γάμου* durch Scheidung aufgehoben worden ist.

10 l. *συγκυροῦντα*. — l. *ὁμολογοῦντι*.

11 l. *τέσσαρας*.

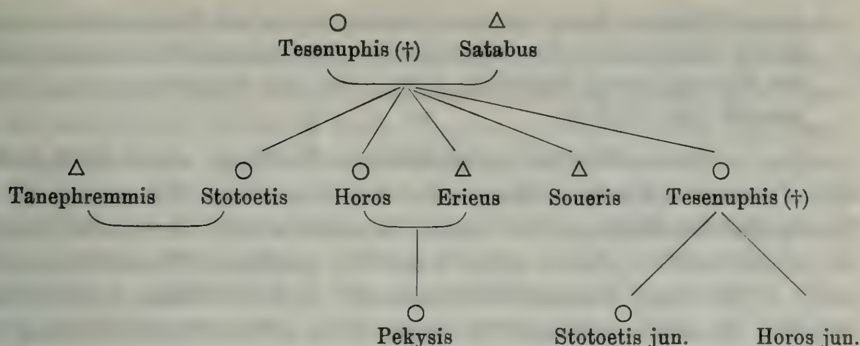
313. Ehekontrakt mit hinzutretender Divisio parentis inter liberos. — 85 n. C. — Faijûm.

BGU 183 ed. Krebs.

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 610; Arch. 1, 183 A. 1; Grenfell-Hunt zu Oxy. 265 A. 9; Gradenwitz, Einführung 149; Revillout, Précis 2, 1134 fg.; Nietzold, Ehe in Ägypten 73 fg.; de Ruggiero, Bull. 15, 237 fg.; Arangio-Ruiz 209 fg.; Rabel, Elterliche Teilung 536; Partsch, Sav. Z. 28, 449.

Diese Urkunde, welche vielleicht ähnlich wie ihr Parallelstück BGU 252 als *ἀντίγραφον συγγραφοδιαθήκης* überschrieben war (der Anfang von l. 1 scheint dafür Raum zu haben) und jedenfalls als *συγγραφοδιαθήκη* bezeichnet werden darf, enthält zweierlei: erstens einen Ehekontrakt zwischen *Ὧρος Τεσενούφιος* und seiner Schwester *Ἐριεύς*, zweitens eine dazutretende elterliche Teilung durch deren Mutter *Σαταβοῦς*. Eine solche hatte übrigens schon vier Jahre früher stattgefunden, anläßlich der Ehe eines anderen Sohnes der *Σαταβοῦς*, namens *Στοτοῆτις*, mit einer nicht der Familie angehörigen *Τανεφρέμμις*; BGU 251 vom Jahre 81.[1]) Der Stammbaum der Familie ist dieser:

1) Ein Fragment eines zweiten Exemplars hiervon ist BGU 719.



In der vorliegenden Divisio werden die Bestimmungen der älteren im ganzen wiederholt, nur findet eine Abweichung insofern statt, als ein Hausviertel, welches im J. 81 (BGU 251, 15) den Enkeln Stotoetis jun. und Horos jun. zugeteilt worden war, jetzt (BGU 183 l. 17) dem Horos und der Erieus gegeben wird. Dafür erhalten diese Enkel jetzt, was früher vielleicht (BGU 251 ist sehr defekt) nicht der Fall war, je — [ἀ]νὰ l. 23 — 8 Drachmen. Wenn man nicht mit Revillout p. 1135 A. 1 in l. 23 statt [ἀ]νὰ ergänzt [κατὰ μῆ]να, was den Raumverhältnissen nicht entspricht (vgl. auch Anm. zu l. 23), so ist die einzig mögliche Erklärung die von Gradenwitz, zit. bei Grenfell-Hunt zu Teb. 381, 15, durch Parallelisierung dieser letzteren Stelle gegebene, daß die 8 Drachmen eine bloß honoris causa gemachte Scheinzuwendung sind; sachlich freilich fordert auch diese Erklärung wieder manche Frage heraus.

Die Vergabung der Mutter erfolgt nicht als sofortige, sondern *μετὰ τὴν ἑαυτῆς τελευτήν*, und sie ist wohl auch widerruflich gewesen. Dies jetzt mit der herrschenden Ansicht — gegen meine frühere Bemerkung, Amh. 183 A. 1 — anzunehmen, bestimmt mich nicht der Wortlaut der Urkunde, auf den man sich gewöhnlich beruft (denn wenn allerdings die Satabous sich für ihre Lebzeiten die Verfügung über *τὰ ἴδια πάντα* vorbehält [l. 25], so könnte damit ja sonstiges in unserer Urkunde nicht genanntes Vermögen gemeint sein), wohl aber der Umstand, daß außer Horos und Erieus (resp. in BGU 251 Stotoetis) von den Kindern an der Urkunde niemand teilnimmt. Wäre eine wirkliche Bindung beabsichtigt worden, so hätten wohl alle teilzunehmen gehabt; die Teilnahme einzelner kann auch für diese nicht als Annahme einer verbindlichen Zusage aufgefaßt werden (wenngleich sie vielleicht insofern von Wirksamkeit war, daß sie den Hergang als einen mehr vertragsähnlichen und darum die gewöhnliche Testamentsform als überflüssig erscheinen ließ; vgl. S. 245). Damit steht auch die Verschiebung der Bestimmungen bezüglich der Enkel im Einklang; diese zeigt nämlich, daß die Erblasserin sich an ihre ältere in BGU 251 enthaltene Erklärung nicht gebunden hielt, und doch ist diese genau in denselben Ausdrücken gefaßt wie die gegenwärtige.

Beachtung verdient, daß Horos und Erieus, obwohl sie jetzt die Ehe schließen, doch als schon lange verheiratet bezeichnet werden und auch

einen 22jährigen Sohn haben, der als *κύριος* bei der Eheschließung seiner Mutter funktioniert. Die naheliegendste Erklärung hierfür ist, daß bisher ein *ἄγραφος γάμος* bestanden hatte, der nun in einen *ἔγγραφος* verwandelt wird (S. 201).

[1][*Ἔτους τετ]άρτου Αὐτοκρ[άτορος Καίσαρος] Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ μηνὸς Γερμανικείῳ νο[υ]μηνίᾳ Παχὼν* [2][*νουμηνίᾳ* (?) *ἐν τῇ Σοκν]οπαίου Νήσου τ[ῆς Ἡρακλείδου μερίδος τ]οῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ ⟪ἐν τῇ Σοκνοπαίου Νήσου τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ⟫.* [3][*Ὁμολογεῖ Ὧρος Τεσε]νούφιος τοῦ [Τ]εσ[ενούφιος Πέρσης τῆς] ἐπιγονῆς ὡς ἐτῶν τεσσαράκοντα τριῶν οὐλὴ γαστροκνημίᾳ ἀριστερᾷ τῇ ἑα⟨υ⟩τοῦ ὁμοπατρίου* [4][*καὶ ὁμομητρίου ἀδ]ελφῇ⟪ς⟫ καί ἐστιν αὐτ[...... ....]σα αὐτῷ γυναικὶ Ἐριέᾳ ὡς ἐτῶν τριάκοντα πέντε οὐλὴ* [ ] [5][*μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆ]ς υἱοῦ Πεκύσιος τ[οῦ Ὥρου ὡς ἐτῶν εἴ]κοσι δύο οὐλὴ ἀντικνημίωι ἀριστερῶι ἔχειν παρ' αὐτῆς τὸν ὁμολογοῦντα παραχρῆμα διὰ* [6][*χειρὸς ἐξ οἴκου ἐφ'* ?] *ἑα⟨υ⟩τῇ φερνὴν ἀργυρ[ίου .... δραχ]μὰς εἴκοσι. Συμβιούτοσαν οὖν ἀλλήλοις τῶν γαμούντων καθὼς καὶ προεγάμουσαν, ἐπιχωρη*[7][*γοῦντος Ὥρου τὰ δέοντα] πάντα καὶ τὸν ἱματισ[μὸν καὶ τὰ ἄλλα ὅσα] καθ[ήκει] γυναικὶ γαμετῇ κατὰ δύναμιν τοῦ βίου ἐνδημῶν καὶ ἀποδ⟨ημ⟩ῶν ἐν τοῖς κατὰ τὴν συνβίω*[8][*σιν χρόνοις.... ἀκ]ατηγόρητον· ἐὰν ἐγβ[ῇ ἀποδότ]ω ὁ ὁμο[λ]ογῶ[ν Ὧ]ρος τῇ Ἐριέᾳ τὴν φερνὴν ἐν ἡμέραις τριάκοντα ἀφ' ἧς ἐὰν ἀπαιτηθῇ, ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι,* [9][*ἀποδότω μεθ' ἡμιολίας*(?)] *τῆς πράξεως οὔσης τῇ Ἐριέᾳ [ἐκ τοῦ Ὥρου τοῦ ὁ]μολογοῦντος καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ πάντων καθάπερ ἐγ δίκης· μενούσης δὲ ἐπὶ χώρας τῆς συν*[10][*γραφῆς ταύ]της ἀπερίλυτον εἶναι. Παροῦσα δὲ ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ἡ τῶν γαμούντων μήτηρ Σαταβοῦ⟪το⟫ς ⟪τῆς⟫ Ὥρου τοῦ Ἀρυώτου ὡς ἐτῶν ἑξήκοντα πέντε* [11][*φακὸς χίλει τῷ ἄνω ἐ]ξ ἀριστερῶν μετὰ κυρίου τοῦ τῆς ἀδελφῆς αὐτῆς Τανεφρέμμιος υἱοῦ Στοτοήτιος τοῦ Ἐριέως ὡς ἐτῶν τεσσαράκοντα ὀκτὼ οὐλὴ* [12][*ὀφρύει δεξιᾷ καὶ συν]χωροῦσα μετὰ τὴν ἑα[υτῆς] τελευτὴν τ[οῖς] ἑαυτῆς τέκνοις Στοτοήτι καὶ Ὥρωι καὶ θυγατράσι Σουήρι καὶ Ἐριέᾳ καὶ τοῖς τοῦ τετελευτηκότος* [13][*αὐτῆς ἑτέρου υ]ἱοῦ Τεσενούφιος τέκνοις Στοτοήτι καὶ Ὥρωι τῷ μὲν υἱῶι Στοτοήτι συνχωρεῖ μετὰ τὴν ἑαυτῆς τελευτὴν οἰκίαν καὶ αὐλὴν ἐκ τοῦ πρὸς* [14][*νότου μέρους καὶ*] *τέταρτον μέρος ἑτέρας οἰκίας καὶ αὐλῆς,*

1 In der Lücke zu Anfang stand vielleicht *Ἀντίγρα(φον συγγραφοδιαθήκης*.
2 l. *Νήσῳ*; vgl. A. 1 zu **306**.
3 *ὁμοπατρίῳ*.
4 *καί ἐστιν* unverständlich.
6 l. *συμβιούτωσαν, οἱ γαμοῦντες, προεγάμησαν*.
9 z. A. hypothetisch erg. nach BGU 251, 7; *ἀποτισάτω μ. ἡ.* Krebs. — Die Formel *μενούσης δὲ ἐπὶ χώρας τῆς συγγραφῆς ταύτης ἀπερίλυτον εἶναι* kehrt auch in BGU 251, 8 und (unvollständig) in CPR 28, 8 wieder. *Μένειν ἐπὶ χώρας* fasse ich nach Wilckens Vorschlag als „in Kraft bleiben"; die Meinung der Klausel ist, es möge keine Scheidung eintreten.
10—12 Anf. erg. nach BGU 251 (Krebs).
10 Der falsche Genetiv *Σαταβοῦτος τῆς* hier u. ö. erklärt sich wohl so, daß in dem Konzept ursprünglich eine Konstruktion mit Gen. absol. (*παρούσης κτλ.*) gestanden hatte und die Verbesserung derselben nachlässig durchgeführt worden war.

πρότερον Ψενταπιάμιυς, καὶ πέμπτον δέκατον μέρος ἑτέρας οἰκίας καὶ αὐλῆς πρότερον Πατουμό[15]*[τος .... καὶ συ]νχωρεῖ ἡ αὐτὴ Σαταβοῦ⟨⟨το⟩⟩ς μετὰ τὴν ἑαυτῆς τελευτὴν τῷ προγεγραμμένῳ ἑτέρωι υἱῶι Ὥρωι καὶ θυγατρὶ Ἐριέᾳ κοινῶς ἐξ ἴσου* [16]*[.............] μέρος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῇ ἑτέραν οἰκίαν καινὴν καὶ αὐλὴν ἐκ τοῦ πρὸς νότου μέρους καὶ τὰ συνκύροντα πάντα, τοῖς δ' αὐτοῖς τέκ*[17]*[νοις Ὥρωι καὶ Ἐριέᾳ] συνχωρεῖ ἡ Σαταβοῦ⟨⟨το⟩⟩ς τέταρτον μέρος τῆς προκειμένης οἰκίας καὶ αὐλῆς πρότερον Ψενταπιάμιος, καὶ Ὥρωι μόνῳ συνχωρεῖ* [18]*[... ολας λ ... κας δ]ύο καὶ τοῖς δυσὶ υἱοῖς Στοτοήτι καὶ Ὥρωι συνχωρεῖ με[τὰ τ]ὴν ἑαυτῆς τελευτὴν τόπος ψιλὸς ἐντὸς περιβόλου ἱεροῦ Σοκνοπαίου* [19]*[θεοῦ μεγάλου ὄντ?]α καὶ συνχωρεῖ ἡ αὐτὴ Σαταβοῦς τοῖς δ[υ]σὶ υἱοῖς Στ[οτο]ήτι καὶ Ὥρωι μῦλον θηβαικὸν καὶ ὅσα ποτὲ ἐὰν καταλείψῃ ἐπίπλοα* [20]*[σκεύη καὶ ἐνδομε]νίαν πᾶσαν καὶ ἐπιτροπεύουσαν καὶ ἀνε̣[. .] . ηγ̣ε̣τεύουσα̣[ν̣ κ]αὶ τῇ θυγατρὶ Ἐριέᾳ συνχωρεῖ ἡ Σαταβοῦ⟨⟨το⟩⟩ς τὸν περὶ αὐτῆς γυναικῖον κόσμον* [21]*[καὶ τῇ θυγατρὶ Σο]ή[ρ]ει ὁμοίως συνχωρεῖ ἡ Σαταβοῦ[ς] μετὰ τὴν ἑαυτῆς τελευτὴν τὸ λοιπὸν ἥμισοι μέρος τῆς προγεγραμμένης πρότερον* [22]*[Ψενταπιάμιος οἰκίας] καὶ αὐλῆς καὶ τοῖ[ς] τοῦ τετελευτηκότος αὐτῆς ἑτέρου υἱοῦ Τεσενούφιος τέκνοις Στοτοήτι καὶ Ὥρωι ἑκάστῳ* [23]*[ἀ]νὰ ἀργυ[ρίου δρ]αχμὰς ὀκτὼ ἐ̣φ' [ᾧ] ἀποδώσου[σι]ν οἱ δύο̣ [. .] . . Στοτοήτι καὶ Ὥρωι ἃς ὀφίλει ἡ Σαταβοῦς διὰ χειρὸς ἀγράφως ἀργυρίου* [24]*δραχμὰς ὀκτακοσίας, εἶναι δὲ αὐτοῖς κοινῶς ἐξ ἴσου τὴν προσήκουσα⟨ν⟩ τῇ Σαταβοῦτος ταφὴν καὶ ⟨⟨σ⟩⟩κηδίαν ἀνεγλόγιστα. Ἐφ' ὃν χρόνον* [25]*ζῶσα ᾖ Σαταβοῦς, ἔχειν αὐτὴν τὴν ἐξουσίαν τῶν ἰδίων πάντων πολεῖν ὑποτίθεσθαι διαθέσθαι οἷς ἐὰν βούληται ἀπαραποτίσ*[26]*τως. Ὑπογραφεῖς τοῦ μὲν ὁμολογοῦντος Ὧρος Στοτοήτιος ὡς (ἐτῶν) κ̣δ̣ οὐλὴ μετώπωι μέσωι καὶ τῆς Ἐριέας καὶ τοῦ κυρίου Λεο̣νίδης* [27]*τ̣ο̣ῦ̣ Ζωίλου ὡς (ἐτῶν) κδ οὐλὴ μετώπωι ἐκ δεξιῶν καὶ [τ]ῆς Σ[αταβοῦτ]ος καὶ τοῦ κυρίου Σαταβοῦτος τοῦ Ἀπύγχεως ὡς (ἐτῶν) ξ οὐλὴ πήχει ἀριστερῶι.* [28](2te H.) *Ὧρος Τεσενούφεος τοῦ Τεσενούφεος Π]έρσης τῆς ἐπιγονῆς ὁμολογῶι ἔχειν παρὰ τῆς συνούσης καὶ προμο̣ύσης μου γυναικὸς* [29]*Ἐ[ρι]έ[ας τῆς Τεσενούφεως μετὰ κυρίου τοῦ ἑα⟨υ⟩τῆς υἱοῦ Πεκύσεως τοῦ Ὥρου τὰ̣ς τῆς φερνῆς ἀργυρίου δραχμὰς εἴκοσι κα*[30]*θ̣ὼ̣ς̣ π̣ρ̣ό̣κ̣ειται. Ἔγραψεν ὑπὲρ αὐτοῦ Ὧρος Στοτοήτιος διὰ τὸ μὴ εἰδέναι αὐτὸν γράμματα.* (3te H.) *Ἐριεὺς τῆς Τεσενούφιος μετὰ κυρίου* [31]*τοῦ υἱοῦ Πακύσιος τοῦ Ὥρου δέδωκα τὴν προκειμένην· φερνὴν ἀργυρίου δραχμὰς εἴκοσι καθὼς πρόκιται. Ἔγραψεν ὑπὲρ αὐτῶν Λεο*[32]*ν[ίδης Ζω]ίλου διὰ τὸ μὴ εἰδέναι αὐτοὺς γράμματα.* (4te H.)

16 l. *ἑτέρας οἰκίας* usf.
18 Anf. erg. nach l. 41. — l. *τόπον ψιλόν*.
21 l. *ἥμισυ*.
23 *ἀνά* distributiv = je. Im übrigen ist die Ergänzung zu [*ἀ*]*νά*, wie P. Meyer mir nach freundlicher Revision der Stelle mitteilt, sicher, ja, da von [*α*] noch eine Spur da ist, vielleicht direkt *ἀ̱νά* zu schreiben.
24 l. *Σαταβοῦτι*.
25 l. *πωλεῖν, ἀπαραποδίστως*.
27 l. *Σαταβοῦς τοῦ Ἀπύγχεως*.
28 In der Ausgabe fehlt die Anfangsklammer. — l. *προγαμούσης*.
30 l. *Ἐριεὺς ἡ T.*

Σαταβοῦς τῆς Ὥρου τοῦ Ἀρυώτου μετὰ κυρίου τοῦ τῆς ἀδελφῆς ^{33}[αὐτῆς] Τανεφρέμμιος υἱοῦ Στοτοήτιος τοῦ Ἐριέος ὁμολογῶ συνκεχωρηκέναι μετὰ τὴν ἐμὴν τελευ^{34}[τὴ]ν τοῖς τέκνοις [μο]υ Στοτοήτι καὶ Ὥρωι καὶ Σοήρι καὶ Ἐριέᾳ καὶ τοῖς τοῦ τετελευτηκότος μου ^{35}ἑτέ[ρο]υ υἱοῦ Τεσενούφι(ος) υἱοῖς Στοτοήτι καὶ Ὥρῳ τῷ μὲν υἱῷ Στοτοήτι συνχωρῶ οἰκίαν καὶ αὐ^{36}λὴν ἐκ τοῦ πρὸς νότου μέρους καὶ τέταρτον μέρος οἰκίας καὶ αὐλῆς ἐκ τοῦ πρὸς βορρᾶ ^{37}μέρους, πρότερον Ψενταπιάμι⟨ο⟩ς καὶ πέμπτον δέκατον μέρος ἑτέρας οἰκίας καὶ αὐλῆς ^{38}π[ρότ]ερο[ν Π]ατουμ[ό]τος καὶ τῷ Ὥρωι καὶ θυγατρὶ Ἐριέᾳ ὁμοίως συνχωρῶ ἑκάστο κατὰ ^{39}τọ . . . ọ . . [. μέρο]ς οἰκίας καινῆς καὶ αὐλῆς ἐκ τοῦ πρὸς νότου μέρους, τοῖς αὐτοῖς ὁμοίως συ̣νχωρῶ ^{40}α[. . . . κοινῶς] ἐξ ἴσου τέταρτον μέρος οἰκίας καὶ αὐλῆς πρότερον Ψενταπιάμιος καὶ τῷ Ὥρῳ μόν^{41}[ῳ συνχωρῶ . .]ọλας λ̣[. .] . κας δύο καὶ τῇ θυγατρὶ Σοήρι ὁμοίως συνχωρῶ ἥμισον μέρος τῆς πρότε^{42}[ρον Ψενταπι]άμ̣ι⟨ο⟩ς [οἰκ]ία⟨ς⟩ καὶ αὐλῆ⟨ς⟩ τοῖς δυσὶ υἱοῖς Στοτοήτι καὶ Ὥρῳ τὸ ὑπάρχον μοι ἐντὸς περιβόλου ^{43}[ἱεροῦ Σοκνο]π[αίου] τόπος ψιλὸς κα[ὶ μ]ῦλον Θηβαικὸν σὺν τραπέζης, καὶ τοῖς αὐτοῖς δυσὶ Στοτο^{44}[ήτι καὶ Ὥρῳ συν]χωρῶ . .]τα[.]α[.]αλ̣ι[. . .]με . . . . [. .] . . . . κ . . καὶ Στοτοήτι καὶ Ὥρωι κλεινὰς τέσσαρας ^{45}[. . . . . . . καὶ τοῖς το]ῦ [τ]ετε[λε]υτηκ[ότος μου ἑτ]έρου υἱοῦ [Τ]εσενούφις τέκνοις Στοτοήτι καὶ Ὥρῳ συν^{46}[χωρῶ ἀνὰ ἀργυρίου δρ]αχμ[ὰς ὀ]κτὼ [ὡς] πρόκειτα[ι. Ἔ]γραψεν [ὑ]πὲρ αὐτῶν Στοτοῆτις Ἀπύγχ^{47}[εως διὰ τὸ μὴ εἰδέναι γράμμ]α[τ]α. [(5$^{\text{te}}$ H.) Γραμματ?]εὺς τ̣οῦ [κώμης? Σοκν]οπαίου [Ν]ήσου [γρα]φίου.

Verso.

Drei fast ganz verlöschte Zeilen von der ersten Hand und zwei Abdrücke eines Stempels, mit roter Tinte, Durchmesser 7,8 cm, Höhe der Buchstaben 0,7 cm. Schrift (Unciale) in Spirallinie: (*Ἔτους*) *δ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δ̣ο̣μ̣ιτιανοῦ Σεβασ̣τ̣ο̣ῦ̣ Γερμ̣α̣ν̣ι̣κ̣ο̣ῦ̣.*

32 l. *Σαταβοῦς ἡ Ὥρου.*
38 l. *ἑκάστῳ.*
41 l. *ἥμισυ.*
42/3 l. *τὸν ὑπάρχοντα* usf. — l. *τραπέζῃ.*
45 l. *Τεσενούφιος.*

314. Gesuch um grundbücherliche *παράθεσις* einer *κατοχή* aus elterlichem Erbvertrag. — 97 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 713 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Bortolucci, Arch. giur. 73, 343; Arangio-Ruiz 199; Rabel, Elt. Teilung 537; Partsch, Sav. Z. 28, 450; Eger, Grundbuchw. 129; Preisigke, Girowesen 462.

Dieser Papyrus gibt eine Illustration zu der *κράτησις* oder *κατοχή* der Kinder am Vermögen der Eltern, von welcher das Edikt des Mettius Rufus, Oxy. 237 VIII 35, spricht; vgl. auch CPR 28 (**312**). Die Eltern „verfangen" (*κατέσχον* l. 15) durch die *γάμου συγγραφή* ihrer Nachkommenschaft ihr ganzes Vermögen '*πρὸς τὸ μετὰ τὴν τελευτὴν αὐτῶν βεβαίως καὶ ἀναφαιρέτως εἶναι τῶν τέκνων*'. Der Vater ist gestorben; damit ist, wie gesagt wird, sein Vermögen den drei vorhandenen Kindern zugefallen. Die Mutter

hat nun aber von 12 Aruren, die ihr selbst gehören, je 4 den beiden Geschwistern des Petenten „zugeteilt" (*ἐμέρισε* l. 29): auf die 4 letzten bittet er die ihm zustehende *κατοχή* im Grundbuch zu vermerken (*παραθεῖναι*). Dem wird auch Folge gegeben (l. 1).

Die Sache wird meist so aufgefaßt, daß durch den Erbvertrag alle Kinder gleichgestellt waren, und da dieser (mindestens seit dem Tod des Vaters, oben S. 243 b)) unwiderruflich ist, dem Sohn schon jetzt am Vermögen auch der Mutter ein festes Dritteilrecht zugeschrieben wird.

Daß er dieses erst jetzt im Grundbuch eintragen läßt, würde sich dabei so erklären, daß er, nachdem seine Geschwister befriedigt sind und er nicht, jetzt in Besorgnis gerät (etwas anders Partsch, GGA 1910, 755).

Die Zuwendung der Mutter an die älteren Kinder war bei deren Eheschließung erfolgt, ähnlich wie in BGU 183, 251—2. Stand aber den Kindern bereits eine feste *κατοχή* zu, so war sie nicht sowohl Schenkung als Verzicht auf das der Mutter zustehende betagte Eigentum. Übrigens ist auch möglich, daß die Zuwendung keine sofortige, sondern auf den Todesfall der Mutter gestellte gewesen war; dann hätte sie den Söhnen überhaupt nichts geboten, worauf diese nicht schon einen Anspruch hatten.

Die Adresse l. 2—3 ist erst vom Grundbuchamt selbst geschrieben worden. Der Papyrus ist eines der seltenen Beispiele des gleichzeitigen Funktionierens d r e i e r *βιβλιοφύλακες* (S. 93 A. 3).

[1] (1te H.) *Παρετέθ(η).*

[2] *Δημητρίωι καὶ Ἀπολλω[ν]ίωι καὶ* [3] *Διογένει βιβλιοφύ(λαξι)* [4] (2te H.) *παρὰ Λεωνίδου Διοδώρου τοῦ* [5] *Διοδώρου μητρὸς Σαραεῦτος Λεω*[6]*νίδου ἀπὸ Ὀξυρύγχων πόλεως.* [7] *Καθ' ἣν οἱ γονεῖς μου Διόδωρος Δι[ο]*[8]*δώρου τοῦ Ἀγαθείνου καὶ Σαραεῦς* [9] *Λεωνίδου τοῦ Ἀλεξάνδρου μη*[10]*τρὸς Ἰσιδώρας Καλᾶ ἀπ[ὸ] τῆς αὐτῆς* [11] *πόλεως πεποίηνται πρὸς ἀλ*[12]*λήλους τοῦ γάμου συγγραφὴν διὰ* [13] *τοῦ ἐν Ὀξυρύγχων πόλει ἀγορανο*[14]*μίου τῷ δωδεκάτῳ ἔτει θεοῦ* [15] *Κλαυδίου μηνὶ Σεβαστῷ κατέσ*[16]*χον τῇ ἐξ ἀλλήλων γενεᾷ τὰ* [17] *ἑαυτῶν πάντα πρὸς τὸ μετὰ τὴν* [18] *τελευτὴν αὐτῶν βεβαίως καὶ* [19] *ἀναφαιρέτως εἶναι τῶν τέκνων.* [20] *Ἐπεὶ δὲ ὁ πατὴρ ἐτελεύτησεν ἐπ' ἐ*[21]*μοὶ καὶ ἀδελφοῖς μου Διοδώρῳ* [22] *καὶ Θαίδι καὶ τὰ αὐτοῦ εἰς ἡμᾶς* [23] *κατήντησε, ἡ δὲ μήτηρ ἀφ' ὧν* [24] *ἔχει περὶ μὲν Νεσλᾶ ἀρουρῶν* [25] *ἐννέα ἡμίσους περὶ δὲ ⟪περὶ δὲ⟫* [26] *Πεεννῶ ἐκ τῆς Θρασυμάχου παρ*[27]*ειμένης ἀρουρῶν δύο ἡμίσους,* [28] *τῶν ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἀρουρῶν δεκά*[29]*δυο, ἐμέρισε τοῖς προγεγραμμέ*[30]*νοις μου ἀδελφο[ῖ]ς ἀπὸ τῶν πε*[31]*ρὶ Νεσλᾶ ἑκατέρῳ ἀρούρας τέσσα*[32]*ρας διὰ τῆς περὶ γάμου αὐτοῦ συγγρα*[33]*[φῆς] αἵ εἰσι τὸ τρίτον τῶν προκειμέ*[34]*νων ἀρουρῶν δεκάδυο, ἀπογρά*[35]*φομαι καὶ αὐτὸς πρὸς παράθεσιν* [36] *κατοχὴν τῶν λοιπῶν τῆς μη*[37]*τρὸς ἀρουρῶν τεσσάρων. Ἡ δὲ προ*[38]*κειμένη τῶν γονέων μου συγγρα*[39]*φή ἐστιν ἔνθεσμος καὶ*

27 *παρειμένης*, wozu zu ergänzen ist: *γῆς*, zielt auf eine sonst nicht bekannte Bodenkategorie.

ἀπερί 40 λυτος εἰς τὴν ἐνεστῶσαν ἡμέραν. 41 (Ἔτους) α Αὐτοκρά[τ]ορος Νερ[ου]ᾶ [Καίσαρος] 42 Σεβαστοῦ (1te H.) Φαμενὼθ ιθ.

43 (3te H.) Δημήτριος σεση(μείωμαι). Ἔτους πρώτου 44 Αὐτοκράτορος Νερουᾶ Καίσαρος 45 Σεβαστοῦ Φαμενὼθ ιθ.

315. Quittung über Empfang des aus elterlicher Teilung Gebührenden. — 78 n. C. — Faijûm.

P. Fay. 97 edd. Grenfell-Hunt.

1 Ἔτους ἑνδεκάτου Αὐτοκράτορος 2 Καίσαρος Οὐεσπασιανοῦ Σεβαστοῦ, μηνὸς 3 Νέου Σεβαστοῦ ζ, ἐ[ν] Εὐημερείᾳ τῆς Θε[μίσ] 4 του μερίδος τοῦ Ἀ[ρ]σινο[είτο]υ νομ[ο]ῦ. 5 Ὁμολογεῖ Μάρων πρεσβύτερος 6 Ὀννώφρεως ὡς ἐτῶν τεσ⟨σ⟩αράκ[ο]ν 7 τα οὐλὴ μετώπωι τῶι ἑαυτοῦ ὁμο 8 πατρίωι ἀδελφῶι Ὀννώφρι ὡς ἐτῶ(ν) 9 δέκα ὀκτὼ ἀσήμωι, τὸν ὁμ[ο]λο 10 γοῦντα Μάρωνα ἀπέχειν παρὰ τοῦ 11 Ὀννώφρεως ἀργυρίου δραχμὰς 12 εἴκοσι παραχ[ρ]ῆμ[α διὰ χ]ειρὸ[ς ἐ]ξ ο[ἴ] 13 κου αἵ εἰσιν δ[ι]αταγῖσαι ἀ[πὸ] τοῦ 14 τετελευτηκό-τος αὐ[το]ῦ π[α]τρὸς 15 Ὀν[ν]ώφρεως τ[οῦ] Ἀφροδισίου 16 κατὰ μ[εριτ]είαν ἣν [ἔνε]με 17 ἡμεῖν περιών, καὶ μηθὲν 18 τὸν Μάρωνα μηδέ τινα π[αρ'] αὐτοῦ] 19 τῶι ἀδελφῶι Ὀννώφρι μ[η]δέ τ[ιν]ι παρ' 20 [αὐτοῦ] ἐνκαλεῖν μηδ' ἐπικ[αλεῖν] 21 μηδὲ ἐπελεύσεσ[θα]ι τῶν π[ερὶ τὴ]ν ἀπο 22 χὴν ταύτην καὶ μηδὲν ... τη ὁ 23 μολογίᾳ επαμ..[.]......[..]κ[..] 24 με Μάρωνος ὑ[πο]γράφοντες Παππίω(ν) 25 Χάρητος ὡ(ς) (ἐτῶν) μ οὐλ(ὴ) δ[α]κ(τύλῳ) μι(κρῷ) χι(ρὸς) ἀριστ(ερᾶς), 26 Ἥρων Παπ(πίωνος) ὡ(ς) (ἐτῶν) νβ ο(ὐλὴ) δακ(τύλῳ) μ[ι](κρῷ) χι(ρὸς) ἀριστερᾶς.

Folgen die ὑπογραφαὶ und der ἀναγραφή-Vermerk.

3. RÖMISCHE TESTAMENTE.

316. Übersetzung des römischen Testaments des G. Longinus Castor mit Eröffnungsprotokoll. — 189 resp. 194 n. C. — Faijûm.

Sitz.-Bericht der Berliner Akad. 1894 S. 47 fg. ed. Mommsen (ed. princeps) = BGU 326 ed. Krebs; *berichtigte Republikation von Mommsen, Sav. Z. 16, 198 fg. (abgedruckt in den Jur. Schr. 1, 429 fg.). Nachtr. von Grenfell-Hunt und Schubart zu Oxy. 907 l. 5—7; Teb. 2 p. 370; Wilcken Bd. I S. 39.

Lit.: Mommsen aa. OO.; Scialoja, Bull. dell' Ist. di dir. Rom. 7, 1; Collinet, Nouv. Rev. hist. 18, 573 mit Anmerk. von Dareste; Karlowa, Neue Heidelb. Jahrb. 4, 189 fg.; Willems, Rev. de l'instruction publ. en Belgique 38, 293 fg.; Appleton, Rév. gén. du droit 1905, 481 fg.; Erman, Sav. Z. 26, 473 fg.; Arangio-Ruiz a. O. 277—9; Mitteis, Röm. P.-R. 1, 106 A.; 294 A. 14; 295 A. 16.

Dieser Papyrus, zu welchem jetzt vor allem Oxy. 907 wichtige Parallelstellen gibt, enthält ein Protokoll über eine Testamentseröffnung, welche beim Bureau der Erbschaftssteuer stattgefunden hat (dazu Mommsen, Jur. Schr. 1, 441). Wie es auch in Oxy. 494 (**305**) und 907 (**317**), beide gleichen

Charakters (letzteres bloß Kopie mit Weglassung der Zeugenagnition) zu erkennen ist, beginnt das Protokoll mit dem Testament; die Konstatierung der Eröffnung steht erst am Schluß (II 10).

Das Testament braucht kein schriftliches gewesen zu sein, sondern kann auch ein testamentum nuncupativum in scripturam redactum darstellen.

Dem Testament ist ein gleichfalls miteröffnetes, im voraus testamentarisch bestätigtes Kodizill angehängt.

Über die mannigfaltigen Einzelheiten der Urkunde s. die angeführte Literatur.

Zu dem Stück befindet sich in Berlin als P. 7047 ein Fragment eines Duplikats, durch welches manche Lücken des nachstehenden Exemplars ergänzt werden; die im Duplikat vorfindlichen Stellen sind im Nachfolgenden mit ⟨ ⟩ bezeichnet.

Col. I.

[1] [Ἑρμηνί]α διαθ(ήκης).

[2] [Γάιος Λογγῖνος Κάστωρ οὐε]τρανὸς ἐντίμως ἀπ̣ολυθε[ὶ]ς [3] [ἐκ κλάσσης πραιτωρί]ας Μισηνῶν [δια]θήκην ἐποί[ησ]εν. [4] [Ἐλευθέρας εἶναι κελεύω] Μαρκέλλαν δού[λη]ν μ[ο]υ μίζονα ἐ[τ]ῶν [5] [τριάκοντα καὶ Κλεοπάτραν] δούλην μου μ[ίζονα] ἐτῶν τριάκ[οντ]α [6] [καὶ ἑκάστη ἔστω κληρο]νόμο̣ς ἐξ ἴσου μ[έρους] ἐμοῦ ⟨κληρον[ομ.]ν̣⟩ [7] [Οἱ δὲ λοιποὶ πά]ν[τε]ς ἀ̣ποκληρόνομοι [. . .] ἔ̣στωσαν. Προσε[ρ]χέσ[8] [θωσαν . . . .]μου ἑκάστη ὑπὲρ τοῦ ἰδίου μέρους ὁπότ[α]ν [9] [. . . . .] . ασθαι ἑαυτὴν ἐμοῦ κλ[η]ρονόμον εἶναι, μὴ ἐξῖ[10] [ναι δ]ὲ π̣[ι]π̣[ρά]σκειν μηδὲ ὑποτίθεσθαι. Ἀλλ' εἴ τι ἐὰν ἀν[θ]ρώπιν[ο]ν πά[11] θῃ Μαρκέλλ[α] ἡ προγεγραμμένη, τότε τὸ μέρος τῆς κληρονομίας ἑαυτῆς [12] [πρ]ὸς Σαραπίωνα καὶ Σωκράτην καὶ Λόγγον καταντῆσαι θέλω. Ὁμοίως [13] [Κλε]οπάτραν τὸ μέρος αὐτῆς πρὸς Νεῖλον καταντῆσαι θέλω. Ὃς ἐάν μου κλη[14] [ρον]όμος γέ[νητ]αι, ὑπεύθυνος ἔστω δῶναι ποιῆσαι παρασχέσθαι ταῦ[15] [τα] πάντα, [ἃ ἐ]ν ταύτῃ τῇ διαθήκῃ μόυ γεγραμμένα εἴη, τῇ τε πίστι [16] [α]ὐτῆς παρακατατίθομαι. [17] [Σαρ]απιὰς δούλη μου, θυγάτηρ Κλεοπάτρας ἀπελευθέρας μου, ἐλευθέρα ἔστω [18] [ἣ κ]α̣ὶ̣ δίδωμι καταλίπω ἀρούρας σιτικὰς πέντε, ἃς ἔχω περὶ κώμην Κα[19] [ρα]νίδα ἐν τόπῳ λεγομένῳ Στρουθῷ, ὁμοίως ἄρουραν μίαν τέταρτον [20] [κο]ιλάδος, ὁμοίως τρίτον μέρος οἰκίας μ̣ου καὶ τρί-

I 6 Das κληρον[ομ.]ν am Schluß ist wohl aus einer älteren abweichenden Redaktion irrig übernommen.

7 προσε[ρ]χέσ[θωσαν G.-H. Schub. a. O. nach Oxy. 907, 5 statt des unpassenden προσ[ε]λέσ[θωσαν der früheren Publikationen.

7/9 vielleicht ἀποκληρόνομοί [μοι]? — Schwierig ist die Ergänzung hinter ὁπότ[α]ν (Schubart); das . .] . ασθαι in l. 9 zu μετὰ τὸ ὁρᾶσθαι zu ergänzen und an die Cretio zu denken, wäre sachlich ansprechend, ist aber paläographisch kaum möglich, weil, wie Schub. mitteilt, der drittletzte Buchstabe in der Lücke nach Schriftspuren ein ι, φ oder ψ gewesen sein muß. Ebenso kann vor ασθαι nicht bloß ρ, sondern ι, ψ (oder φ, letzteres wohl grammatisch kaum denkbar) gestanden haben. Die Ergänzung bleibt also dunkel; da jedoch die Worte ἑαυτὴν — εἶναι auch in Oxy. 907 stehen, muß hier eine stereotype Formel gesucht werden.

13 Κλεοπάτραν Akkusat. der Beziehung.

16 l. παρακατατίθεμαι.

τον μέρος ἐκ τῆς αὐ[21][τ]ῆς οἰκίας, ὃ ἠγόρασα πρότερον παρὰ Πραπεθεῦτος μητρὸς Θασεῦτος, [22][ὁ]μοίως τρίτον μέρος φοινικῶνος, ὃν ἔχω ἔγγιστα τῆς διώρυγος, ὃ καλεῖται

Col. II.

[1] *Παλαι[ὰ] Διῶρυξ. Ἐκκο[μι]σθῆναι περιστ[αλ]ῆναί τε ἐμαυτὸ[ν] θέλω τῇ φροντίδι καὶ εὐσεβείᾳ [2] τῶν [κ]ληρονόμων μου. Εἴ τι ἐὰν ἐγὼ μετὰ ταῦτα γεγραμμένον καταλίπω τῇ ἐμῇ χειρὶ γεγραμμένον [3] οἵῳ δή[π]οτε τρόπῳ βέβα[ιό]ν μοι εἶναι θέλω. Ταύτῃ τῇ διαθήκῃ δόλος πονηρὸς ἀπέστη. Οἰκετίαν χρή[4]ματα τ[αύ]της διαθήκης γενομέν⟨ης ἐπρίατο⟩ Ἰούλιος Πετρωνιανὸς σηστερτίου νούμμου ἑνός, ζυ[5]γοστα[το⟨ῦ⟩]ντος Γαΐου⟩ Λουκρητίου Σατορνείλου, ἐπέγνοι. Ἀντεμαρτύρατο Μᾶρκον Σεμπρώνιον Ἡρα[6]κλια[νόν], ἐπέγνοι. Ἡ δια[θή]κη ἐγένετο ἐν κ[ώ]μῃ ⟨Καρανίδι νομῷ Ἀρσινο⟩είτῃ πρὸ ιε καλανδῶν Νο[7]εμβρ[ι]ῶν δυσὶ Σιλάνοις ὑ[⟨πά⟩]τοις. (Ἔτους) λʹ Αὐτοκράτορος⟩ Καίσαρος Μάρ[κο]υ Αὐρηλίου Κο[μ]όδου Ἀντωνεί[ν]ου [8] Εὐσεβ⟨οῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ⟩ Ἀρμενιακοῦ Μηδικοῦ Παρθικοῦ Σαρματικ⟨οῦ Γερμανικοῦ Ἁθὺρ κα⟩. Εἰ δέ [9] τι πε[ρ]ισσὰ γράμματα τῇ χειρί μου γεγραμμένα ⟨καταλίπω βέβαια εἶναι⟩ θέλω. [10] Ἠνύγη καὶ ἀνεγνώσθη Ἀρσινοείτῃ μητροπόλει ἐν τῇ Σε⟨βαστῇ ἀγορᾷ ἐν τῇ⟩ σταtιῶνι τῆς εἰκοσ[11]τῆς τῶν κληρονομιῶν καὶ ἐλευθερ⟨ιῶν πρὸ θ καλανδῶν⟩ Μαρτιῶν ὑπάτοις τοῖς οὖσι, (ἔτους) β [12] Αὐτοκράτορος Καίσαρος Λουκίο[⟨υ Σεπτιμίου Σευήρου⟩ Περτίνακος Σεβαστοῦ Μεχεὶρ κζ. Οἱ λοιποὶ σφρα(γιστ⟨αὶ⟩ [13] Γαίος Λογγῖνος Ἀκύλας⟩, ἐπέγνοι, Ἰούλιος Βολύσσιος, Μᾶρκος Ἀντίστιος Πετρωνιανὸ⟨ς, Ἰούλιος [14] Γεμέλλος οὐετρ[α]νός.⟩ [15] Ἑρμηνία κωδικίλλων διπτύχων. Γάιος Λογγῖνος Κάστ⟨ωρ οὐετρανὸς ἀπολυθεὶς⟩ ἐν[16]τίμως ἐκ κλάσσης πραιτωρίας Μισηνῶν κωδικίλλους ⟨ἐποίησα. Μᾶρκον Σεμ⟩πρώνιον Ἡρα[17]κλιανὸν φίλον καὶ ἀξιόλο[γ]ον ἐποίησα ⟨ἐπίτροπον τῇ ἰδίᾳ πίστι. Συνγενεῖ⟩ Ἰουλίῳ Σερήνῳ δίδωμι [18] καταλίπω σηστερτίους ν⟨ούμμους δʹ. Πρὸ ξ εἰδῶν⟩ Φεβραριῶν τῇ ἰδίᾳ μου χειρὶ ἔγραψα. Ἐσφρά[19]γισαν ⟨Λογγῖνος Ἀκύλας καὶ Οὐαλέριος⟩ Πρίσκος· σφραγίσταί Γάιος Λογγῖνος Ἀκύλας ἐπέγνο⟨ι, Ἰού[20]λιος Φιλόξενος, Γάιος Λουκρή⟩τιος Σατορνεῖλος, ἐπέγνοι, Γάιος Λογγῖνος Κάστωρ, Ἰούλι⟨ος Γεμέλλος οὐε[22]τρανός. Ἠνύγησαν⟩ καὶ ἀνεγνώσθησαν τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐν ᾗ καὶ ἡ δια⟨θήκη ἐλύθη.* [22] (2[te] H.) *Γαίος Λούκκιος⟩ Γεμινι[ανὸ]ς νομικὸς Ῥωμαικὸς ἡρμήνευσα τὸ ⟨προκείμενον ἀντίγραφον καί ἐστιν⟩ σύμφω[23]νον τῇ αὐθεντικῇ διαθήκῃ.*

Verso: *[Γ]αί[ου Λογγείνου] Κ[άσ]τορος.*

II 6 fg. l. *ἐπέγνω.* 10 *ἠνύγη* (Blaß) = *ἠνοίγη.*

317. **Römisches Testament in griechischer Sprache mit Eröffnungsprotokoll. — 276 n. C. — Oxyrhynchos.**

P. Oxy. 907 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 30, 402.

Der Papyrus ist nur die Kopie des Eröffnungsprotokolls und zwar wie der nicht einmal die Eröffnungsstelle anzeigende Vermerk in l. 28 beweist, eine bezüglich der Formalien verkürzte. So erklärt es sich auch, daß nicht einmal die Testamentszeugen und die Rekognition der Siegel erwähnt werden. Man darf darum aus diesem Umstand nicht schließen, daß ein bloßes Kodizill vorliege.

Das Testament ist kraft des S. 247 erwähnten kaiserlichen Privilegiums in griechischer Sprache errichtet gewesen.

Seine Bestimmungen sind einfach. Über das Einzelne, insbesondere die in l. 7 fg. enthaltenen „Hineinvermächtnisse" s. Mitteis a. O. In l. 20 wird die Frau des Erblassers zur *ἐπακολουθήτρια* des ernannten Vormunds berufen; dazu vgl. Kap. X.

[1] *[Αὐρή]λιος Ἑρμογένης ὁ καὶ Ε[ὐ]δαίμων ἐξηγητὴς βουλευτὴς [καὶ π]ρ[ύτανις τῆς λαμπ]ρᾶς καὶ λαμπροτά[της Ὀξυρυγχιτῶν πόλεως τόδε τὸ βούλημα]* [2] *Ἑλληνικοῖς γράμμασι κατὰ τὰ συνκεχωρημένα ὑπηγόρευσεν·* [3] *Αὐρήλιοι Ἑρμεῖνος καὶ Ὡρείων καὶ Ἡρακλείδης καὶ Πτολεμαὶς καὶ Διδύμ[η, οἱ πέ]ντε τέκνα μου γλυκύτατα [ἐ]κ [τῆς συνούσης μοι* 18 Buchst. *γυναι]*[4]*κὸς Αὐρηλίας Ἰσιδώρας τῆς καὶ Πρείσκας ματρώνας στολάτας αἱρέσει τῇ ὑποτεταγμένῃ ἐφ' οἷς ἕκαστος προσδ[. . . . . κληρονόμοι μου ἔστωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ]* [5] *πάντες ἀποκληρόνομοί μου ἔστωσαν· προσερχέσθωσάν τε τῇ κληρονομίᾳ μου ἐπὶ τοῖς ἑκάστῳ καταλιμ[πανομένοις ὁπόταν . . . . ρασθαι]* [6] *ἑαυτοὺς ἐμοῦ κληρονόμους εἶναι, οὗτοί τε ὑπεύθυνοι ἔστωσαν διδόναι ποιῆσαι παρασχέσθαι ταῦτα πάντα [ὅσα ἐν ταύτῃ τῇ διαθήκῃ μου γεγραμμένα ἐστί,]* [7] *τοῦτό τε τῇ π[ίστ]ει αὐτῶν παρακατατέθε⟨ι⟩μαι. Αὐρηλίοις Ἑρμείνῳ καὶ Ὡρείωνι καὶ Ἡρακλείδῃ τοῖς τρισί μου [υἱοῖς ὡς πρόκειται καταλείπω κοινῶς ἐξ ἴ]*[8]*σου ὑπὲρ τῆς κληρονομίας τῆς ἐμῆς ὃ ἔχω περὶ τὸ Ἴστρου τῶν κατὰ τὸ ἄνω Ἰσεῖον ἀμπελικὸν χωρίον καὶ σειτ[ικὰς ἀρούρας πάσας καὶ* 16 Buchst.*]*[9]*νυς καὶ χρηστήρια καὶ συνκυροῦντα πάντα καὶ ἃς ἔχω περὶ Σεφὼ σειτικὰς ἀρούρας πάσας καὶ ἐν τῇ μητροπ[όλει τὴν* 28 Buchst.*]* [10] *μου οἰκίαν καὶ τὴν ἐν αὐτῇ ἐνδομενείαν πᾶσαν, τῷ δὲ Ἑρμείνῳ μόνῳ κατ' ἐξαίρετον ἃς ἔχω περὶ Σεν[κοινὰς πρὸς]* [11] *σειτικὰς ἀρούρας πάσας καὶ δοῦλόν μου ὀνόματι Φιλοδιόσκορον. Αὐρηλίαις Πτολεμαΐδι καὶ Διδύμῃ ταῖς πρ[ογεγραμμέναις θυγατράσι μου . . . . . . δίδω]*[12]*μι καταλείπω καὶ αὐταῖς κοινῶς ἐξ ἴσου ὑπὲρ τῆς κληρονομίας τῆς ἐμῆς ὃ ἔχω κοινὸν πρὸς τὸν αὐτ[ὸν* 24 Buchst. *ἀμπελικὸν]* [13] *χωρίον καὶ σειτικὰς ἀρούρας πάσας καὶ προχρείας καὶ χρηστήρια καὶ συνκυροῦντα πάντα, τῇ δὲ Διδύμῃ [μόνῃ κατ' ἐξαίρετον* 20 Buchst.*]* [14] *ἀλλὰ καὶ τῇ Πτολεμαΐδι βεβαιῶ διὰ τούτου μου τοῦ βουλή-*

4 *ἐφ' οἷς προσδ[* (ob *προσδ[ηλωθήσεται]*?) deutet auf die nachfolgende nähere Bestimmung über die Erbteile hin. Demnach scheint man fast institutiones ex certa re annehmen zu sollen; denn außer den in l. 7 fg. enthaltenen „Hineinvermächtnissen" (*ὑπὲρ τῆς κληρονομίας*) findet man nichts, worauf sich das *ἐφ' οἷς* beziehen könnte. — *αἱρέσει* = condicione.

5 Zur Ausfüllung der Lücke s. A. 7/8 zu **316**.

ματος ἣν φθάσας ἐπιδέδωκα αὐτῇ προῖκα ε[21 Buchst. *καὶ καταλείπω τὴν]* [15] *δούλην ὀνόματι Εὔνοιαν, τὰ δὲ λοιπά μου δοῦλα σώματα τέσσαρα Διοσκουρίδην καὶ Σαβεῖνον καὶ Ἑρμ[. . . καὶ . . . . . τοῖς προκειμένοις ἄρρεσι τοῖς]* [16] *τρισὶ καὶ τῇ μιᾷ τῶν θηλειῶν, λέγω δὴ τῇ Διδύμῃ. Αὐρηλίᾳ Ἰσιδώρᾳ τῇ καὶ Πρείσκᾳ τῇ συνούσῃ μοι [γυναικὶ* 29 Buchst.] [17] *πρεπόντως περὶ τὴν συμβίωσιν ἀναστραφείσῃ καταλ[εί]πω κυριευτικῶς ἃς ἔχω κοινὰς πρὸς τὸν [αὐτὸν* 22 Buchst. *περὶ . . .]*[18] *βιν σειτικὰς ἀρούρας πάσας προυπαλλαγείσας αὐτῇ ὑπ' ἐμοῦ πρὸς τὴν προσενεχθεῖσάν μοι ἐπ' αὐτῇ τ[. . .] φερνήν. Ἐπίτροπον δὲ ποιῶ τῶν προκειμέ*[19]*νων ἀφηλίκων μου τέκνων τ[ριῶ]ν Ὡρείωνος καὶ Ἡρακλείδου καὶ Διδύμης ἕως ἂν οἱ μὲν ἄρρ[ενες τῆς ἡλικίας γένωνται, ἡ δὲ θήλεια]* [20] *ἀνδρὶ γαμηθῇ Αὐρήλιον Δημήτριον [τοῦ] Διονυσοθέωνος, ἐπακολουθούσης πᾶσι τοῖς τῇ ἐπιτροπείᾳ διαφέρ[ουσι τῆς προγεγραμμένης μου γυναικὸς]* [21] *Ἰσιδώρας τῆς καὶ Πρείσκας, καὶ διὰ τοῦτο [οὐ βο]ύλομαι ἄρχοντα ἢ ἀντάρχοντα ἢ ἕτερόν τινα παρεντιθέναι ἑαυτ[ὸν* 29 Buchst. *ἐ]*[22]*πιτέλλω γὰρ καὶ τῆς τοῦ ἀνεψιοῦ μο[υ Δι]δύμου εἶναι εὐσεβείας βοηθήσειν τῷ Δημητρίῳ ἐν οἷς ἐὰν αὐτοῦ [δέηται* 26 Buchst.] [23] *Αὐρηλίῳ Διονυσάμμωνι φίλῳ μο[υ] καταλείπω δοθῆναί τε βούλομαι κατ' ἔτος ἐφ' ὃν ζήσεται χρόνον ἀ[φ' ὧν ἔχω* 26 Buchst.] [24] *περὶ Μῷα σειτικῶν ἀρου[ρ]ῶν οἴνου μὲν ἅμα τρύγῃ κεράμια τριάκοντα καὶ πυροῦ μέτρῳ δεκάτῳ τῷ Παῦ[νι μηνὶ ἀρτάβας* 14 Buchst. *τῇ Δι]*[25]*δύμῃ . ῳρα . [.] . . . γενομεν . ὑπὸ τῶν ἀδελφῶν αὐτῆς ἀργυρίου τάλαντα τέσσαρα, τὴν φροντίδα τ[*32 Buchst.] [26] *κληρον[ο]μία. Τὸ βούλημα ἐποίησα ἐν τῇ λαμπρᾷ καὶ λαμπροτάτῃ Ὀξυρυγχειτῶν πόλει α (ἔτει) τοῦ κυρίου ἡμῶν [Μάρκου Κλαυδίου Τακίτου Παῦνι ζ.]* [27] *(Ἔτους) α Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Κλαυδίου Τακίτου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Παῦνι ζ. Αὐρή[λιος Ἑρμογένης ὁ καὶ Εὐδαίμων τὸ βούλημα πεποίη]*[28]*κα ἐπὶ [πᾶσ]ι τοῖ[ς] προκειμένοις. Ἐλύθη τοῦ αὐτοῦ α (ἔτους) Ἐπείφ.*

318. Griechische Erbeinsetzung in Kodizillarform. — 295 n. C. — Hermupolis.

P. Lips. 29 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 560.

Daß kein wahres Testament vorliegt, sondern im römischen Sinn nur ein Kodizill, erkennt man schon daraus, daß keine Zeugen zugezogen worden sind. Wenn übrigens, wie es scheint, die Erblasserin nur noch das eine Kind hatte, welches sie auch im Kodizill zum Erben ernennt und ein wirkliches Testament daneben nicht bestand, so ist der vorliegende Aufsatz ziemlich überflüssig gewesen; denn er enthält dann nichts, was nicht schon durch die Intestaterbfolge gegeben war. Insbesondere hat die Bestimmung auf l. 14 fg. rein informativen Charakter.

Zu der Urkunde hat die Leipziger Sammlung kleine Reste einer zweiten anscheinend gleichlautenden Kolumne und größere eines Duplikats, aus welch

letzterem sich einige Lücken des Textes ergänzen lassen; die betreffenden Stellen sind im Nachfolgenden unterpunktiert.

[1] [Αὐρηλία Εὐστόργις ....] [2] [........ οὐλὴ ......]ῳ ἀριστερῷ χρηματίζ(ουσα) χωρὶς κυρί[ο]υ τέ[κνων δικαίῳ κατὰ τὰ Ῥωμαίων ἔθη ......] [3] [ἀναγρα(φομένη) ἐν τ]ῇ λα[μπ]ροτάτῃ Ἑρμοῦ πόλει ἐπ' ἀμφόδου φρουρ[ί]ου λιβὸς μετὰ συνεστῶτος [ἐμαυτῇ Αὐρηλίου] Τριαδέλφου [4] [Ἑρμοφίλου ἀναγρα(φομένου) ἐπ' ἀμ]φόδου πόλεως λιβὸς τῇ ἐμαυτῆς θυγατρὶ Αὐρηλίᾳ [Ὑ]περεχίῳ τῇ καὶ Ἀμμωνα[ρίῳ χαίρειν]. Εἴη μέν μοι ὑγιαί[νειν] καὶ τῶν ἡμετέρων [5] [ἀπολαύειν] ἐὰν δέ, ὃ μὴ εἴη, συμβαίη τ[ί] μοι ἀνθρώπινον, ὅπερ ἀπεύχ[ο]μαι, κληρονόμον σὲ μ[ό]ν[η]ν κατὰ πάντας τοὺς ν[ό]μους καθίστημι [6] [ὥστε αὐτεξούσ]ιόν σε εἶναι, ὅπου δὰν βουληθῇς, πορεύεσθαι, ἅτε δὴ τῆς ἐννόμου ἡλικίας γεγενημ[ένην.] Καὶ δι' ἀφορμὴν ταύτην πάντα τὰ ἐ[7] [μαυτῆς σοι] ἐπανεθέμην διὰ τοῦ[δε] τοῦ ἑλληνικοῦ βουλήματος νοο[ῦ]σα καὶ φρονοῦσα. Πρὸς [......]περ γὰρ περὶ ἐμέ νόσον ὑφορωμέ[8] [νη ἀνθρώ]πινόν τι παθεῖν, νοοῦσα καὶ φρονοῦσα διεθέμην τόδε μου τὸ βούλημα ὑπὲρ [τοῦ μὴ] ἐξεῖναι ῳτινιο[ῦ]ν ἀντιπαραβῆναι [9] [ἃ διεθέμη]ν, μήτε τὴν γενομένην σύμβιον τοῦ ἀπογενομένου μου υἱοῦ Σαρμάτου Α[ὐ]ρ[η]λίαν Ταμεὶν ⟨μὴ⟩ ἐπ[ι]βῆναι τῇ ἡμετέρᾳ οἰ[κ]ίᾳ [10] [οὔσῃ ἐ]π' ἀμφόδου φρο[υρίο]υ λιβός, μηδὲ παρακ[ύ]π[τ]ειν ῳτινιοῦν πράγμα[τ]ι δια[φ]έρον[τ]ί μοι ἢ καὶ αὐτῷ τῷ ἀπογενομένῳ [11] [μου υἱῷ κηδεμ]ονείας τοῦ σώματος αὐ[τ]οῦ ἕνεκεν, αὐταρκούσης σου τῆς τε προδεδηλωμένη[ς μ]ου θυγατρὸς καὶ κλη[ρο]νόμου καὶ τῶν ἡμε[12] [τέρων καὶ αὐτ]ο[ῦ] τοῦ Σαρμάτου φ[ί]λ[ων. Α]ὐτάρκης γὰρ καὶ ὑπ' αὐ[τ]ῆς ἔπαθον· πρὸς ἃ οὐ β[ού]λ[ομ]αι αὐτὴν παρατ[υ]χ[εῖ]ν τοῖς ἡμετέροις [13] [πράγμασιν], μάλιστα μη[δὲ]ν ἔχουσα⟨ν⟩ πρὸς μὲ ἢ τὸν ἀπογενόμεν[ό]ν μου υἱόν, ἀκολού[θως κ]αὶ ᾗ ἔθετό μοι τρ[ίτ]ῃ ἀνεγκλησίᾳ πλη[14] [ρωθεῖσα ὧ]ν ἔφασκεν ἔχειν α[ὐ]τ[ῆς] τὸν ἡμέτερον υἱόν. Γεινώσκειν δέ σε βούλομαι [ὅτι ἀπὸ τ]ῶν ὀφειλομ[ένω]ν [τ]ῷ αὐτῷ υἱῷ μ[ο]υ [15] [ὑπὸ ......] . ιου γυμνασιάρχου [Ἀ]λεξανδρείας ἀπὸ τιμῆς ὀθόνης ἀργυρίου και[νοῦ τά]λαντα δώδεκα μόνο[ν] μο[ι] προήκατο ἐν [16] [..... καὶ ..... θ]εβαικοῦ κνίδ[ι]α ἑκα[τ]ὸν πρὸς τὸ μετε[λ]θεῖν σε αὐτ[ὸ]ν περὶ τῶν λοιπ[ῶν ὀ]φειλομένων μοι ὑ[π' αὐτο]ῦ. Τὸ ἑλληνικὸν [17] [βούλημα κύρι]ον ὃ καὶ δισσόν σοι π[ροηκ]άμην, ὡς ἐν δημοσίῳ ἀρχείῳ κατακείμενον, καὶ ἐπε[ρωτ]ηθ(εῖσα) νοοῦσα καὶ φρονοῦσα ὡμολό(γησα). (Ἔτους) ιαʃʹʹ [18] [καὶ (ἔτους) ιʃʹʹ τῶν κ]υρίων ἡμῶν Διοκλητι[α]νοῦ καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν καὶ (ἔτους) γʃʹʹ τῶν κυρ[ίω]ν ἡμῶν Κωνσταντίου καὶ Μαξιμιανοῦ τῶν [19] [Ἐπιφανεστά]των Καισάρων Εὐσεβ[ῶ]ν Εὐτυχῶν Σεβαστῶν ὑπα[τ]ε[ί]α[ς] Νουμμίου Τούσκο[υ] κ[αὶ] Ἀννίου Ἀνυλλεί[ν]ου τῶν λαμπροτάτων. [20] [........

10 Zu παρακύπτειν vgl. Oxy. 475, 23. 13 τρίτῃ ἀνεγκλησίᾳ, d. h. die Schwiegertochter hatte der Erblasserin drei Quittungen (etwa über ihre Mitgift) ausgestellt. 16 l. θηβαικοῦ. 17 ʃʹʹ hinter (ἔτους) ια ist Schnörkel.

(2te H.) *Αὐ]ρηλία Εὐστόργ[ι]ς διεθέμην ὡς πρ[ό]κειται. Αὐρ(ήλιος) Τριάδελ[φος] Ἑρμοφίλου σ[υμ]πάριμι αὐτῇ καὶ ἔγρ[21][αψα ὑπὲ]ρ αὐτῆς ⟨μης⟩ μὴ εἰδυίης γράμματα.*

319. Testament des Abraham von Hermonthis. — Ende des 6. Jahrh. n. C. — Hermonthis.

P. Lond. 1 Nr. 77 p. 241 sqq. ed. Kenyon (Ed. princ. von Wessely, Wien. Stud. 9, 235 fg.). Englische Übersetzung von Goodwin in Law Magazine and Law Review, Februar 1859, Nr. 122 p. 244—7 (1859).

Lit.: Wessely a. O.; Mitteis, Reichs- u. Volksr. 178. 183. 488; Wenger, Sav. Z. 23, 265; Braßloff, ebenda 25, 306; Seymour de Ricci, Stud. pal. 1 p. 6; Crum, Coptic Ostraca (1902) p. XIV; Wilcken, Arch. 4, 268; Berger, Die Strafklauseln in den Pap.-Urk. 233. Vgl. auch Wessely, Stud. pal. 4, 108 fg.

Diese sehr bekannte Urkunde ist mit anderen im J. 1856 in den Ruinen eines Klosters des hl. Phoibammon auf dem Hügel des Castrum Memnonium bei Theben gefunden worden. Ihr Alter wird in Ermangelung eines erhaltenen Datums von Grenfell-Hunt und Crum a. O. nach den Schriftzügen in das Ende des 6. Jahrh. gesetzt. Bedeutung hat sie nicht sowohl wegen ihres konkreten Inhalts, der sehr einfach ist und nur die Erbeinsetzung eines Presbyters enthält, als wegen der in ihr vorkommenden Formeln, welche neben byzantinischem Schwulst eine Anzahl interessanter Wendungen aufweisen; s. das Einzelne in den Anmerkungen.

Der Erblasser ist übrigens der griechischen Sprache unkundig und hat seinen Willen in koptischer Sprache erklärt (vgl. Bd. I S. 88); daher auch für ihn ein Subscriptor eintritt (l. 80). Es bleiben dann noch fünf Zeugen und der Notar, was dem römischen Recht entsprochen haben wird, da man die Urkunde als Testamentum ruri conditum auffassen konnte.

[1]... γραφομεν° ... [τ]ῷ καὶ συνκελλίῳ μ[ου] .... [2].. σεως μάλιστα τῆς τελευτῆς ἅπασιν οὔσης καὶ τῇ συμπτώσει τοῦ ἐμοῦ σώματος καταπονούμενο[ς] [3][μὴ] ἐξαίφνης καὶ παρὰ προσδοκίαν τὸν τῇδε μεταλλάξω βίον ἀδήλου ὄντος τοῦ μέλλοντος. [4]Ὅθεν εἰς ταύτην ὥρμησα τὴν ἔγγραφον ἀμεταμέλητον ἐσχάτη[ν] διαθηκημι[⟨αί⟩αν] ἀσφάλειαν [5]ἔχουσαν τὸ ἐκ τῶν νόμων κῦρος ἁπανταχοῦ προφερομένην κ[αὶ] δημοσιευομένην, δι' ἧς [6]ὁμολογῶ ἑκὼν καὶ πεπεισμένος δίχα παντὸς δόλου καὶ φόβου καὶ βίας καὶ ἀπάτης καὶ [7]ἀνάγκης τινὸς καὶ πάσης νομίμου παραγραφῆς καὶ συναρπαγῆς καὶ μηχανῆς παντοίας [8]ἄνευ οἱασδήποτε διχονοίας τε καὶ κακονοίας ἀλλ' ἐξ οἰκεία[ς] προθέσεως καὶ σκόπῳ [9]αὐθαιρέτῳ καὶ ἑκουσίας ἐμῆς βουλήσεως ὀρθῇ διανοίᾳ βεβαίᾳ [π]ίστει παντὶ πληρεστάτῳ [10]δεσποτείᾳ καὶ αὐτοτελῇ ἐξουσίᾳ παρεθέμην σοι πεπεισμένος πάσῃ προαιρέσει ζῶν νοῶν [11]φρονῶν ἐρρωμένην ἔχων τὴν διάνοιαν καὶ ἐπ' ἀκρι-

4 *ὥρμησα εἰς . . . δ. ἀσφάλειαν*: von hier aus begreifen sich Ausdrücke wie ad secundas nuptias migrare, D. 24, 2, 6 (Trib.).

βείας πολλῆς φέρων τὸν λογισμόν [12] *μου καὶ ἐπὶ γῆς βαδίζων καὶ ἐπ' ἀγορᾶς προϊῶν ὅπερ τὸ ἔσχατον [θε]λημάτιον ἐπαγόρευσα μὲν* [13] *τῇ τῶν Αἰγυπτίων φωνῇ Ἑλληνικοῖς δὲ καὶ ῥήμασιν ἐπέταξα γραφῆναι καταλεθειω δ' ὡς* [14] *ὑπὸ τῶν καλῶς καὶ εὐσεβῶς κειμένων νόμων διηγορευμένα. Εἴη τοίνυν ἐμὲ ζῆν καὶ ὑγιαίνειν* [15] *καὶ πάντων τῶν ἐμῶν μετρίων ἀπολαύειν. Ἐπὰν δὲ ὅπερ ἀπεύχομαι ἀνθρώπινόν τι* [16] *πάθω καὶ τὸν βίον τοῦτον καταλύσω βούλομαι καὶ κελεύω μετὰ τὴν ἐμὴν ἀποκοίμησιν* [17] *σὲ τὸν προμνημονευθέντα † Βίκτορα τὸν εὐλαβέστατον πρεσβύτερον καὶ μαθητήν μου* [18] *ὑπεισϊέναι εἰς τὴν καταλειφθησομένην ὑπ ἐμοῦ παντοίαν μετρίαν ὑπόστασιν καὶ κληρονομεῖν* [19] *με κινητήν τε καὶ ἀκίνητον καὶ αὐτοκίνητον ἐν παντὶ εἴδει καὶ γένει καὶ ποιότητι καὶ ποσότητι* [20] *ἔν τε χρυσῷ καὶ ἀργύρῳ καὶ ἐσθήσεσι καὶ χαλκώμασι καὶ ἱματίοις καὶ γραμματείοις καὶ οἰκοπέδοις* [21] *καὶ ψιλοῖς τόποις καὶ αὐλαῖς καὶ πᾶσιν ἁπαξαπλῶς ἀπὸ τιμίου εἴδους ἕως ἐλαχίστου καὶ πλέθρου γῆς* [22] *καὶ ἀσσαρίου ἑνὸς καὶ ὀβόλου καὶ τοῦ τυχόντος ὀστρακίνου καὶ ξυλίνου καὶ λιθίνου σκεύους πρὸς τὴν* [23] *αὐτὴν καταλειφθησομένην ὑπ' ἐμοῦ παντοίαν μετριακὴν ὕπαρξιν κἂν ἀπὸ κληρονομίας* [24] *τῶν ἀποιχομένων μου κἂν ἀπὸ ἰδίων μου καὶ ἱδρωτῶν καὶ ἀπὸ ἀγορασίας καὶ χαρίσματος* [25] *καὶ ἑτερασδηποτοῦν ἐπινοίας ἐγγράφως ἢ ἀγράφως, οὐ μὴν δὲ ἀλλὰ καὶ τὸ ὑπ' ἐμὲ ἅγιον τόπιον* [26] *τοῦ ἁγίου ἀθλοφόρου μάρτυρος ἀββᾶ Φοιβάμμωνος τοῦ διακειμένου κατὰ τοῦ προρηθέντος* [27] *θείου ὄρους Μεμνονίων ὡσαύτως τὴν ἀδιάλειπτον δεσποτείαν παρεθέμην σοι μετὰ τῆς αὐτοῦ* [28] *σεπτῆς ὕλης ἀπὸ εὐτελοῦς εἴδους ἕως πολυτελοῦς καὶ ἀνθρακέως, ἐφ' ᾧ σε τὸν προμνημονευθέντ[α]* [29] *† Βίκτορα τὸν θεοφιλέστατον πρεσβύτερον καὶ μονάζοντα τὸν ἐμὸν μαθητὴν μετὰ τὴν ἐμὴν ἀπο*[30]*κοίμησιν εὐθὺ καὶ παραχρῆμα ὑπεισϊέναι* (lin. 30—40 Anf. im wesentlichen Wiederholung von l. 18—30).

[40] *μηδενὸς οὖν τῶν ἐκ τοῦ γένους μου ἀγχιστευόντων ἢ ἄλλου τινὸς ἐκ προσώπου μου οὐ κατὰ* [41] *πατέρα οὐ κατὰ μητέρα οὐκ ἀδελφῶν οὐκ ἀδελφιδ⟨ι⟩ῶν οὐ συγγενῶν οὐκ ἀνεψιῶν οὐκ ἄλλου οἱουδήποτε* [42] *ἀνθρωπίνου προσώπου μὴ δυνομένων πώποτε καιρῷ ἢ χρόνῳ ἐπελεύσασθαί σοι ἢ τοῖς σοῖς κληρονόμοις* [43] *ἢ διαδόχοις ἢ διακατόχοις ἢ ἄλλῳ τινί σοι διαφέροντι μηδὲ ἐγκαλεῖν ἢ ἐγκαλέσειν ἐν δικαστηρίῳ* [44] *ἢ ἐκτὸς δικαστηρίου ἢ ἐν ἐπιχωρίῳ ἢ ὑπερορίῳ νόμῳ μικρῷ ἢ μεγάλῳ μηδὲ ἐπὶ φίλων μέμψασθαι* [45] *μηδὲ προσέλευσιν κατά σου ἢ τῶν μετά σε ποιήσασθαι δήποτε ἄρχοντι ἢ δικαστῇ μηδὲ διὰ ἐκβοήσεως* [46] *ἐν ἁγιωτάτῃ ἐκκλησίᾳ ἢ ἐν πραιτωρίοις*

12 *ἐπαγόρευσα μὲν* (l. *ὑπηγόρευσα*?) W.; *ἐπαγορεύσαμεν* Kenyon.

13 l. *κατ' ἀλήθειαν* (Ken.)?

14 *εἴη — ὑγιαίνειν*: hier hat sich die altgriechische Einleitung erhalten.

17 † das christliche Kreuz.

25 *ἐπινοίας* vielleicht aus einem lateinischen (sive qua alia) ratione herrührend.

42 l. *δυναμένων*.

43 Über die Formel *κληρονόμοις ἢ διαδόχοις ἢ διακατόχοις*, die auch in Verträgen jener Zeit sehr üblich ist, s. de Ruggiero, Bull. 14, 401 fg.; Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 104 A. 28.

45 *ἐκβόησις* = proclamatio. Es wird solche in der Kirche oder in der Residenz des Statthalters unterschieden.

ἢ τρόπῳ τινὶ χρήσασθαι μηδὲ αἰτῆσαι θεῖον καὶ πραγματικὸν [47] τύπον πρὸς τήνδε τὴν διαθήκην ἢ μέρος αὐτῆς τὸ σύνολον μηδὲ μὴν παραβῆναι αὐτὴν [48] κατὰ τὸ παντελὲς διὰ τὸ ἐπὶ πᾶσιν δέδοκται καὶ συνήρηκεν τῷ ἐμῷ ἀγαθῷ σκοπῷ καὶ λαβεῖν [49] καὶ διδόναι ὑπὲρ ἐμοῦ εἴπερ εὑρεθείην ἔχων ἢ χρεωστῶν ἢ χρεωστούμενων μοι καὶ τὴν πᾶσαν [50] λημψαπόδοσιν ὑπὲρ ἐμοῦ ποιήσασθαι. Εἰ δέ τις πειρώμενος πώποτε καιρῷ ἐναντιωθῆναι [51] ταύτης τῆς ἀπεριγράπτου διαθήκης ἐφ' ᾧ αὐτὸν τὸν τοιοῦτό τι διαπραττόμενον πώποτε καιρῷ [52] πρωτοτύπως ἔνοχον ἔσεσθαι τῷ θείῳ καὶ φρικοδεστέρῳ ὅρκῳ καὶ τῷ τῆς ἐπιορκείας ἐπηρτημένῳ [53] κινδύνῳ τε καὶ ἐγκλήματι καὶ ὑποκεῖσθαι τῇ ὁρισμένῃ ἐπιτιμίᾳ κατὰ τῶν παραβαίνειν τολμώντων [54] θείους καὶ βασιλικοὺς ὅρκους καὶ ἐπιγινώσκειν λόγῳ προστίμου καὶ παραβάσεως χρυσοῦ ὀγκίας [55] ἓξ γι/ χρ, Γο ς ἔργῳ δυνάμει ἀπαιτουμένας ἐκ τῆς τοῦ ἐπιφυομένου καὶ ἐνάγοντος ὑποστάσεως, εἶθ' [56] οὕτως ἐπάναγκες ἐμμεῖναι πᾶσι τοῖς ἐγγεγραμμένοις ταύτῃ τῇ ἀτρώτῳ διαθήκῃ. Βούλομαι καὶ [57] κελεύω μετὰ τὴν ἐμὴν ἔξοδον τοῦ βίου τὴν περιστολὴν τοῦ ἐμοῦ σώματος καὶ τὰς ἁγίας μου προσφορὰς [58] καὶ ἀγάπας καὶ τὰς τοῦ θανάτου ἐπισήμους ἡμέρας ἐκτελεσθῆναι προνοίᾳ σου κατὰ τὸν ἐπιχώριον [59] νόμον καὶ κατὰ τὴν ἐμὴν ὄψιν καὶ ὑπόλημψιν. Προσομολογῶ δὲ ὡς εἰ ἐμφανείη ἕτερος χάρτης προ[60]γενέστερος ἢ μεταγενέστερος ἐναντιωθῆναι ταύτης τῆς διαθήκης, ἐφ' ᾧ τὸν αὐτὸν χάρτην ἕωλον [61] εἶναι καὶ ἀνίσχυρον ἁπανταχοῦ προτεινόμενον ταύτης δὲ τῆς διαθήκης ἐχούσης τὸ ἐκ τῶν νόμων [62] κῦρος, πρὸ[ς] δὲ σύστασιν καὶ ἀσφάλειαν πάντων τῶν παρ' ἐμοῦ διομολογηθέντων ἐπωμοσάμην [63] πρὸς τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου τριάδος καὶ τοῦ περιβεβλημμένου μοι σχήματος ἐν μηδενὶ παραβῆναι [64] μηδὲ παρασαλεῦσαι σύμπαντα τὰ προγεγραμμένα, ἀλλ' ἀσάλευτα εἶναι καὶ ἀρραγῆ ἐπὶ τὸ διηνεκὲς διὰ τῆς [65] παρούσης διαθήκης ἧς δόλος φθόνος πονηρὸς ἀπείτω ἀπέστω, ἥντινα πεποίημαί σοι εἰς [66] ἀσφάλειαν κυρίαν οὖσαν καὶ βεβαίαν ἁπανταχοῦ προφερομένην καὶ ἀναγινωσκομένην ἐπὶ πάσης [67] ἀρχῆς καὶ ἐξουσίας καὶ δυνάμεως ἐννομων ἰσχυρας ἐφ' ὑπογραφῆς τοῦ ὑπὲρ ἐμοῦ ὑπογράφοντος καὶ τῶν [68] ἑξῆς μαρτυρούντων ἀξιοπίστων μαρτύρων κατ' ἐπιτροπὴν ἐμὴν καὶ ἀξίωσιν καὶ ἐπερωτηθεὶς εἰς [69] ἅπαντα ἑρμηνευθέντα μοι διὰ τῆς Αἰγυπτιακῆς διαλαλείας παρὰ τοῦ ἑξῆς συμβολαιογράφου ἀρεσθέντα [70] μοι καθὼς τῷ ἐμῷ στόματι ἀφηγή-

47 τύπος = Rescriptum (sacrum atque pragmaticum).

48/9 l. διὸ st. διὰ τὸ (der Verf. wollte διὰ τὸ δεδόχθαι). — Am Schluß l.: <σὲ> καὶ λαβεῖν. — l. χρεωστούμενον.

52 ἔνοχον ἔσεσθαι τῷ ὅρκῳ sqq.; dies ist gedankenlos aus den Urkunden entnommen, wo man ein Versprechen eidlich bekräftigt und sich event. der Strafe des Meineids unterwirft (Beispiele bei Wenger a. O. 248 fg.); dritten Personen, die weder versprochen noch geschworen haben, kann man natürlich eine solche Strafe nicht wirksam androhen.

53 l. ὡρισμένῃ.

54 l. οὐγκίας. — Über die Strafe von 6 Unzen vgl. Mitteis, Reichsr. 529 fg.

55 Γο ist Abbrevation für οὐγκία (ο mit darübergestellten, allmählich vergrößertem γ). — Über ἔργῳ <καὶ> δυνάμει s. Braßloff, Sav. Z. 25, 302 fg.

58 Zu τὰς τοῦ θανάτου ἐπισήμους ἡμέρας vgl. Lips. 30, 1 (s. Einl. dazu).

67 l. ἔννομον ἰσχυράν?

σασθαι. Ταῦθ' οὕτως καλῶς ἔχειν δώσειν ποιεῖν φυλάττειν στέργειν ἐμμένειν [71] *ὡμολόγησα καὶ ἀπέλυσα.* ☧ *Δηλονότι ἐπειδὴ ἐδήλωσα ὅτι χρυσίον καὶ ἄργυρον ἐνορκῶ κατὰ τῆς* [72] *τῶν Χρειστιανῶν πίστεως οὐδὲ χρυσίον οὐδὲ ἄργυρον οὐκ ἔχω οὐδὲ οὐκ ἔκτησα ἀφ' οὗ ἐγενάμην* [73] *οὐκ ἔχω οὐδὲ ἔσωθεν οὐδὲ ἔξωθεν ἕως ἑνὸς τριμησίου καὶ ἐπὶ τούτῳ ὡμολόγησα* † *οὐδὲ οὐκ εἴασα* [74] *ἐν καιρῷ τῆς τελευτῆς μου κἂν ἔκτησα ἔδωκα αὐτὰ εἰς λόγον τῶν πενήτων πλὴν ὡς εἴρηται·* [75] *χρυσίον οὐδὲ ἄργυρον οὐκ ἔχω καὶ ἀπόλογον ἔχω δοῦναι τῷ δεσπότῃ Θεῷ περὶ τούτου* † Folgen die Unterschriften eines Subskriptors für den Testator, von 5 Zeugen und dem Notar.

71 fg. Die Konstruktion ist hier ganz tumultuarisch.

71 *ἐνορκῶ* (Wessely) besser als *ἐν ὅρκῳ* (Kenyon). Über den hier stattfindenden Eid, kein Gold oder Silber zu besitzen, s. Wilcken a. O.; er ist veranlaßt dadurch, daß in l. 20 der Testamentsschreiber von solchem gesprochen hat. Eidliche Angaben der Testatoren über ihr Vermögen: Nov. 48 c. 1.

73 *τριμήσιον* (= trimissium) ist $^1/_3$ eines Ganzen, hier des Solidus. Vgl. Ducange h. v.

KAPITEL X.

VORMUNDSCHAFT.

Vgl. außer den nachfolgenden Stücken den ptolemäischen P. Magd. 32 (Gesuch einer Frau, adressiert an den König [tatsächlich überreicht beim Strategen] um Bestellung eines *κύριος*); derselbe wird wegen seiner nur unvollständigen Erhaltung hier nicht mitgeteilt. Ferner Lond. 3 p. 156 l. 1—24 mit den Ergänzungen von Wilcken, Arch. 4, 550 (Gesuch um Vormundbestellung, gerichtet an den *ἐξηγητής*). — Oxy. 898 (Gesuch an den Stellvertreter des Strategen mit Beschwerde über die Vormundschaftsführung). — P. Cattaoui Verso (Arch. 3, 61 fg.) bes. Col. I 25 fg. (**88**), Delegation des Strategen durch den Juridicus zur Vormundsbestellung betreffend. — BGU 1113 (**169**) (Decharge über eine [römische] Vormundschaft).

320. **Gesuch einer Ägypterin um Bestellung eines *κύριος*. — 211 n. C. —** Oxyrhynchos. (Vgl. S. 254.)

P. Oxy. 56 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 61 fg.; Weiß, Arch. 4, 82 fg.; Mitteis, Sav. Z. 29, 398.

Das Gesuch richtet sich an den *ἐξηγητής* von Oxyrhynchos, jedoch wird im Gegensatz zu anderen Fällen (Teb. 397, 21 [**321**]; BGU 1070, 1) seine Anrufung besonders begründet und zwar damit, daß der die Strategiegeschäfte führende *βασιλικὸς γραμματεύς* abwesend ist. Es scheint also damals in Oxyrhynchos der Strateg zur Vormundsbestellung zuständig gewesen zu sein.

Man beachte die Gebührenpflichtigkeit des Gesuchs (l. 21/2).

[1] *Μαξίμῳ ἱερεῖ ἐνάρχῳ ἐξηγητῇ* [2] *βουλευτῇ* [3] *παρὰ Ταβησάμμωνος Ἀμμω*[4]*νίου τοῦ καὶ Κασσίου ἀπ' Ὀξυρύγχων* [5] *πόλεως, μητρὸς Διοφαντίδος* [6] *ἀστῆς. Δανειζομένη εἰς ἀναγ*[7]*καίας μου χρείας ἀργύριον ἔντο*[8]*κον ἐν δραχμαῖς ἑξακισχειλίαις* [9] *ἐπ' ἀσφαλείᾳ τοῦ ὑπάρχοντός μοι* [10] *περὶ κώμην Οἰναρὺ ἀμπελικοῦ* [11] *κτήματος καὶ ἀνηκόντων αὐτῷ* [12] *πάντων, αἰτοῦμαι διὰ σοῦ, ἐπιστα*[13]*μένη γράμματα τ . . . ον διαδεχό*[14]*μενον τὴν στρατηγίαν βασιλι*[15]*κὸν γραμματέα μὴ ἐνδημεῖν,* [16] *ἐπιγραφῆναί μου κύριον*

12 *ἐπισταμένη γράμματα* war wohl in der Vorlage zu einer anderen Stelle am Rand nachgetragen und ist irrig hier eingeschoben worden.

13 *τ . . . ον*: man erwartet *διὰ τὸ τὸν*.

πρὸς [17] *μόνην ταύτην τὴν οἰκονομίαν* [18] *Ἀμοιτᾶν Πλουτίωνος μητρὸς* [19] *Δημητροῦτος ἀπὸ τῆς προκειμέ*[20]*νης Ὀξυρύγχων πόλεως, παρόν*[21]*τα καὶ εὐδοκοῦντα. Διέγραψα δὲ* [22] *τὸ ὡρισμένον τῆς αἰτήσ[εω]ς τέ*[23]*λος. (Ἔτους) κ Αὐτοκρατόρων* [24] *Καισάρων Λουκίου Σεπτιμίου* [25] *Σεουήρου Εὐσεβοῦς Περτίνακος* [26] *Ἀραβικοῦ Ἀδιαβηνικοῦ Παρθικοῦ* [27] *Μεγίστου καὶ Μάρκου Αὐρηλίου* [28] *Ἀντωνίνου Εὐσεβοῦς Σεβαστῶν* [29] ⟦*καὶ Πουβλίου Σεπτιμίου Γετᾶ*⟧ [30] *Καίσαρος Σ[εβ]αστοῦ, Φαῶφι λ̄.* [31] (2^te^ H.) *Ταβ[ησάμμων Ἀμ]μωνίου ἐπι*[32]*δέ[δωκα.* 3^te^ H. *Ἀμοιτ]ᾶς Πλουτίω*[33]*νος ε[ὐδοκῶ].*

29 Der Name des Geta ist getilgt.

321. Quittung ausgestellt durch eine Frau mit angehängtem Gesuch an den *ἐξηγητής* um Bestellung eines *κύριος* und der bez. Erledigung. — 198 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 254.)

P. Teb. 397 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Schubart, GGA 1908, 196; Zucker, Berl. Sitz.-Ber. 1910 S. 715.

Eine Frau, namens *Τυραννίς*, hat mehreren Schuldnern eine Quittung auszustellen. Da ihr Mann abwesend ist, sie auch keine männlichen Verwandten besitzt, wendet sie sich an den *ἐξηγητής* von Arsinoë, um einen von ihr namhaft gemachten *Κρονίων* zum Tutor (ad actum) zu erlangen; dabei wirkt schon bei diesem Gesuch der erst zu bestellende *Κρονίων* als ihr *κύριος* mit (l. 22). Der Exegetes bewilligt das Gesuch, indem er dem Staatsnotariat aufträgt, die Quittung unter Zuziehung des vorgeschlagenen *κύριος* zu errichten.

In dem Papyrus ist die Reihenfolge der Schriftstücke übrigens anders, als sie hier, der Zeitfolge entsprechend, angegeben wurde. Denn er stellt eigentlich die so errichtete Quittung selbst dar, nur sind dieser, welche von l. 1—18 reicht, die vorausgegangen Schriftstücke angefügt, nämlich l. 18 vb.: *Ἔστι δὲ* — 21 *Μεχεὶρ κζ* die Verfügung des *ἐξηγητής*, l. 21 vb. *καὶ τοῦ ἀξιώματος* (sc. *ἴσον* cf. l. 19 — 28 vb. *εὐθηνίας*) das Gesuch an ihn. Über das darauf folgende *ἀνέγνων* s. Anm. zu l. 28. Darauf folgt noch der Vermerk des *ὑπηρέτης*, daß er die Erledigung des Exegetes an das Notariat zugestellt hat; endlich folgen die Unterschrift der Quittung.

[1] *Κατεχω(ρίσθη)* ς *(ἔτους) Μεχεὶρ κθ, ε ἐξεδό(θησαν) ἑνὶ ἑκάστῳ* [2] (2. H.) *Ἔ[τ]ους ἕκτου Αὐτοκράτορος Καίσαρο[ς Λου]κίου Σεπτιμίου Σεουήρου Εὐσεβοῦς Περτίνακος Σεβαστοῦ Ἀραβικοῦ Ἀδιαβηνικοῦ καὶ Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντωνίνου Καίσαρος Σεβαστοῦ ἀποδεδιγμένου* [3] *[Αὐτο]κράτορος μηνὸς Ξανδικοῦ [Μεχ]ὶρ κθ ἐν Πτολεμαΐδι Εὐεργέτιδι τοῦ Ἀρσινοείτου νομοῦ. Ὁμολογεῖ Τυραν⟨ν⟩ὶς θυγάτηρ Σαραπίωνος* (Signalement) [4] *μ[ε]τὰ κ[υρί]ου ⟨οὗ⟩ ἑκουσίως ᾕρηται διὰ Σερήνου τοῦ καὶ Ἁρποκρατίωνος ἱερέως ἐξηγητοῦ κατὰ τὸν ἐπισταλέντα ὑπὸ αὐτοῦ χρηματισμὸν ὑφ' ὅν ἐστιν καὶ τὸ ἐπιδοθὲν ὑπὸ αὐτῆς ἀξί*[5]*ωμα, ὧν π[άν]των τὰ ἀντί-*

1 Zu ε *ἐξεδόθησαν* vgl. S. 63 A. 1.

γραφα ὑποτέτακται, Κρονίωνος Ἥρωνος (Sign.) Τούρβωνι Ἁρποκρατίωνος (Sign.) [6]καὶ Μελανοῦτι Ἁρποκρατίωνος (Sign.) καὶ Ταῶπι Ἥρωνος [7](Sign.) καὶ Πωλίωνι Ἡρακλέου (Sign.) καὶ Ἡρακλείῃ (Sign.) καὶ Σερήνῳ (Sign.) ἀμφοτέροι⟨ς⟩ Σατορνίλου τοῦ Τυ[8]ράννου τοῖς τέσσαρσει ἀπὸ κώμης Τεπτύνεως τῆς Πολέμωνος μερίδος, ταῖς δὲ γυναιξὶ ἑκατέραις μετὰ κυρίου τῆς μὲν Ταώπεως Πανσυλάτεως Κρονίωνος (Sign.) τῆς δὲ Ἡρακλείης [9]τοῦ προδεδηλωμένου αὐτῆς ἀδελφοῦ Σερήνου καὶ τῆς Μελανοῦτος Κρονίωνος Ἥρωνος (Sign.), ἀπέχιν παρ' αὐτῶν τὴν ὁμολογοῦσαν Τυραννίδα διὰ χιρὸς ἀργυρίου δραχμὰς χειλίας τεσ[10]σεράκοντα ἴσας ὧν ὤφιλ̣ε̣ν ὅ τε (folgen die Einzelheiten der Quittung). [18]Ἔστι δὲ τὰ ἀντίγραφα τοῦ μὲν χρηματισμοῦ· Σερῆνος ὁ καὶ Ἁρποκρατίων ἱερεὺς ἐξηγητὴς καὶ ἀρχιπρύτανις [19][κα]ὶ̣ [ἐ]π̣ὶ̣ τ̣ῶ̣ν̣ [μερι]σ̣μῶν τῶν σπερμάτων καὶ τῆς εὐθενίας τοῖς τὰ ἀρχῖα πραγματευομένοις χαίρειν. Ἴσον βι⟨βλι⟩δίων δοθέντων μοι ἐξ ὀνόματος Τυραννίδος ἐπιστέλλεται ὑμῖν διὰ Δημητρίου ὑπηρέτου τῆς ἀρχῆς ἵν' ἴ μη[20]δὲν ἁπλῶς ἐναντιοῦται συνχρηματίσητε αὐτῇ ἐπὶ τῇ ὑποκιμένῃ οἰκ̣[ο]ν̣ο̣μ̣ί̣ᾳ̣, κυρίου αὐτῆς ἐπιγραφο⟪ν⟫μένου ὡς ἠξίω⟪ν⟫σεν Κρονίωνος Ἥρωνος. Ἐπιμέλου τούτου ὡς καθήκει. Ἐρρῶσθαί σε εὔχομαι. (Ἔτους) ϛ Λουκίου [21]Σεπτιμίου Σεο[υ]ήρου Εὐσεβοῦς Περτίνακος Σεβαστοῦ καὶ Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντωνίνου Καίσαρος Σεβαστοῦ ἀποδεδιγμένου Αὐτοκράτορος Μεχεὶρ κζ̣. Καὶ τοῦ ἀξιώματος· Σερήνῳ τῷ καὶ Ἁρποκρατίωνι ἱερεῖ ἐξηγητῇ παρὰ [22]Τυραννίδος θυγατρὸς Σαραπίωνος ἐξηγητεύσαντος τῆς Ἀρσινοειτῶν πόλεως μετὰ κυρίου οὗ ἑκουσίως αἱροῦμαι διὰ σοῦ Κρονίωνος Ἥρωνος τοῦ Ζωσίμου ἀπὸ ἀμφόδου Ταμείων. Ἀπολαμβάνουσα παρὰ Ταώπεως [23]Ἥρωνος τοῦ Παὀπ̣(εως) καὶ παρὰ Πωλίωνος Ἡρακλέου τοῦ Σαρα⟨πᾶ⟩ καὶ Τούρβωνος Ἁρποκρατίωνος τοῦ Ἡρακλείδου καὶ Ἡρακλείας καὶ Σερήνου ἀμφοτέρων Σατορνίλου τοῦ Τυράννου καὶ Μελανοῦτος Ἁρποκρατίωνος τοῦ Χαιρήμονος ἀπὸ Συρια[24]κῆς διὰ χειρὸς ἀ⟪υ⟫ργ⟨υ⟩ρίου δραχμὰς χειλίας τεσσεράκοντα ἴσας ὧν ὤφιλαν οἱ κληρονομηθέντες ὑπὸ αὐτῶν τῷ προδεδηλωμένῳ μου πατρὶ Σαραπίωνι καὶ ἀντὶ πλιόνων τὰς ἴσας τόκων, τὰς ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἀργυρίου δραχμὰς [25]δισχειλίας ὀγδοήκοντα, καὶ ἀποχὴν αὐτοῖς ἀπολελεστικὴν ἐγδιδομένη ἐνποδίζομαι μὴ ἔχουσα τὸν ἐπιγραφησόμενόν μου κύριον τῷ τὸν συνόντα μοι ἄνδρα Πτολεμαῖον ἐπὶ ξένης εἶναι καὶ μὴ περιεῖναί μοι πατέρα [26]μηδὲ τοῦ πατρὸς πατέρα μηδὲ ἔχιν με ἀδελφὸν ἢ υἱόν, ὅθεν αἱρουμένη διὰ σοῦ τὸν προδεδηλωμένον Κρονίωνα ἐπιδίδωμει καὶ ἀξιῶ ἐπιστῖλέ σε τοῖς τὰ ἀρχῖα πραγματευομένοις συνχρηματίζιν μοι ἐγδιδομένῃ αὐτοῖς τὴν [27]ἀποχὴν ἵν' ὦ [π]εφιλανθρωπημένη, τῶν δραχμῶν χωρουσῶν ἰς τὸ δημόσιον ὑπὲρ τιμῆς πυροῦ προστασείας ἑπτακαιδεκάτου ἔτους ἧς προέστη ὁ τοῦ προδεδηλωμένου ἀνδρὸς Πτολεμαίου πατὴρ Τύραννος ὁ καὶ Διο-

19 ἰ = εἰ.
24 Zu ἀντὶ πλείονων τὰς ἴσας τόκων vgl. S. 118.
25 l. ἀποτελεστικήν.
26 l. ἐπιστεῖλαι.
27 Zu τῶν δ. χωρουσῶν s. Hamb. 15 l. 15.

γένης [28] κοσμητεύσας τῆς Ἀρσινοειτῶν πόλεως προστασίας εὐθηνίας. Ἀνέγνων. Δημήτριος πρυτανικὸς καὶ ἐξηγητικὸς ὑπηρέτης μετονήνοχα, χρόνος ὁ αὐτός. (Folgen die Unterschriften der Parteien zu der in l. 1—18 gegebenen Quittung). [34] (1[te] H.) Ἀπίων διέπων τὰ κατὰ τὴν νο(μογραφίαν) διὰ Ἀμμωνίου κεχρη(μάτικα). Χρό(νος) ὁ προκ(είμενος).

28 Ἀνέγνων ist die Unterschrift des Prytanen; es bezieht sich eigentlich auf seine in l. 19—21 stehende Erledigung, ist aber unter die Eingabe der Tyrannis geschrieben, weil diese mit der Erledigung ein Ganzes ausmachte. — l. μετενήνοχα.
34 Zum διέπων τὰ κ. τ. νομογρ. vgl. S. 57 Anm.

322. Gesuch an den ἐπιστράτηγος um Befreiung von einer Vormundschaft. — 156 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 251; 254.)

P. Oxy. 487 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert in Stud. Pal. 4, 93.

Auffallend ist die Angabe des Alters der Mündel, für welche Nikias als Vormund bestellt worden ist; mag man [ὤ]ς ἐτῶν εἴκοσι πέντε lesen (G.-H.) oder [μεί⟨ονα⟩]ς ἐτῶν εἴκοσι πέντε (S. 251 A. 4), immer kommt man dazu, daß das Alter von 25 Jahren für die Mündigkeit eine Rolle spielen würde, was, wie ich a. O. auseinandergesetzt habe, bei Gräko-Ägyptern wenig wahrscheinlich ist. Es könnte sein, daß die römische Praxis das Institut der bis zum 25[ten] Jahr reichenden Cura gelegentlich auch auf Peregrine übertragen hat. Wahrscheinlicher ist mir jedoch ein Abschreiberversehen (s. oben a. O.)

[1] Στατιλλίῳ Μαξίμῳ τῷ κρατίστωι [2] ἐπιστρατήγῳ [3] παρὰ Νικίου Ἁρπάλου ἀπ' Ὀξυρ[ύγχ]ων πό[4]λεως. Ὁ τῆς πόλε[ως] γ[ρ]αμ[μα]τεὺς Σερῆνος [5] ἐπέ[δ]ωκέ με εἰς ἐπιτροπὴν ἀφηλίκ[ω]ν υ̣[ἱ]ῶν [6] Δ[ι]ονυσίου Δωρίωνος ὄντας [.]ς αἰτῶν [ε]ἴκο[7]σι πέντε καὶ μητέ[ν]α πρὸς γένους ἐκ πατρὸ[ς] [8] ἢ μητρὸς αὐτῶν ἄλλοτε ἐχόντων τοὺς ἐκ [9] ⟨⟨κ⟩⟩ τῆς συνγενίας αὐτῶν δυναμένους τὰ τῆς ἐπι[10]τρ[ο]πῆς αὐτῶν διοικῆσε. Ἐμοῦ τε καταβαρη-[11]θ̣έ̣[ν]τος ἐν ταῖς λιτουργίαις καὶ χραιώστου γενο[12]μένου δέομε, κύριαι, ἐὰν σοῦ τῇ τύχῃ δόξῃ, κελεῦσαι [13] τῷ στρατηγῷ αἰπαναγκάσε τὸν γραμματῖ τῆς πό[14]λε[ω]ς ἄ̣[λ]λ̣ο̣ν ἀ̣ν̣[τ'] ἐμοῦ κατασταθῆναι τῇ τῶν ἀ[15]φηλίκων ἐπιτροπῇ⟨ν⟩ ὅπως δυνηθῶ τῇ γε⟨γε⟩οργί[16]α̣ μου προσευκερῖν πρὸς [τὸ] δύνασθέ με καὶ τὰ [17] ἐκ⟨κ⟩ τῆς χρίας ἐν ἐμὺ ὀφλήματα ἀποδοῦναι [18] καὶ μὴ μεταναστήσ⟨ης⟩ με τῶν ἰδίων τῆς ἰ[δ]ίας ⟨γε[19]νομε⟩ ἐ̣[ἵ]ν' ὦ εὐ⟨γ⟩εργετημένος. Διευτύχει. Ἔτους [20] εἰκοστοῦ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντω(νίνου) [21] Σεβαστοῦ Εὐ[σ]εβοῦς μηνὸς Ἁδριανοῦ ιη. Νικίας [22] [Ἁρπ]άλου ἐπι[δ]έδω[κ]α.

1 l. τῷ.
6 l. ὄντων ... ἐτῶν. In dem jetzigen (fehlerhaften) Text lesen G.-H. ὄντας [ὤ]ς αἰτῶν; dazu vgl. oben S. 251 A. 4.
7 l. μηδένα.
10 l. διοικῆσαι.
11 l. χρεώστου.
12 l. δέομαι κύριε ... δόξῃ.
13 l. ἐπαναγκάσαι τὸν γραμματέα.
15—6 l. γεωργίᾳ μου προσευκαιρεῖν ... δύνασθαι.
17 l. ἐμοί.

323. Gesuch einer Frau um Bestellung eines Altersvormunds für ihre Kinder. — 218 n. C. — Oxyrhynchos.

BGU 1070 ed. Viereck. Nachtr. von Grenfell-Hunt, P. Teb. 2 p. 263 zu l. 4; Mitteis, Sav. Z. 28, 387; Wilcken, Arch. 4, 562. Orig. von mir revidiert.

[1] [Τῷ δεῖνι] ἱερεῖ ἐνάρχ(ῳ) ἐξηγ(ητῇ) βουλ(ευτῇ) τῆς Ὀξ(υρύγχων) πόλ(εως) [2] [παρὰ Αὐρηλίας . . . .] τῆς καὶ Ἰσιδώρας Παναρέτου τοῦ κ(αὶ) Θέωνος ἀπὸ τῆς α(ὐτῆς) πόλ(εως). [3] [Αἰτοῦμαι (?) . . . . τῷ ἰδίῳ] κινδύνῳ ἐπίτροπον τῶ[ν] ἀφηλίκων μου τέκνων [4] [. . . . .] τῆς πατρικῆς αὐτῶν κληρονομίας Αὐρήλιον Ἀχιλλέα [5] [Θέωνος . . . .] . αλειτο[.] τὸν πρὸς πατρὸς αὐτῶν θεῖον ὄντα εὔπορον [6] [. . . . . παρόντα] καὶ εὐδοκοῦντα τῇ αἱρέσει τῆς ἐπιτροπῆς ἐπὶ τῷ αὐτὸν [7] [. . . . .]η τῇ ἐμῇ δ[ι]ὰ τὸ ἀναγκαί[ω]ς κἀμὲ εἶναι ἐπακολουθή- [8] [τριαν . . . . βιβ]λείδιον πρὸς τὸ τὰ τούτων ἑξῆς ἀκόλουθα γενέσθαι καὶ [9] [τὰ δίκαια αὐτῶν μὴ ἀ]πολέσθαι. (Ἔτους) β Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Αὐρηλίου [10] [Ἀντωνίνου Εὐσεβο]ῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Φαῶφι. Αὐρηλία λεχ(θεῖσα) ὡς πρόκ(ειται). [11] [. . . . .] Αὐρήλιος Σερῆνος ἐπιγέγραμμαι αὐτῆς κύριος. Αἰτηθεὶς [12] [ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ] εἰδυίης γράμμα[τ]α. Αὐρήλιος Ἀχιλλεὺς Θέωνος εὐδοκῶ [13] [. . . . .] καὶ ὑπηρέτης δ[ιὰ Α]ὐρηλ(ίου) Ὠριγένους υἱοῦ ἐπήνεγκα. [14] [. . . . .] ὑπηρέτης ἐ[πή]νεγκα Ἁθὺρ γ̄.

2 Möglich ist auch τῆς καὶ Δι[ο]δώρας (Viereck).
3 Statt [αἰτοῦμαι] vielleicht [αἱροῦμαι], vgl. τῇ αἱρέσει l. 6.
4 Ob zu Anfang [ἀποκατασταθῆναι ὑπὲρ]? M.
5 [Θέωνος . .] M. nach l. 12;] . αλειτο[.] ist nicht zu Ὀξυρυγχο]πολείτο[ν] zu verbessern; ich fand am Original αλειτο . sicher.
6 Ob zu Anfang καὶ ἐπιτήδειον? (Viereck).
7 Der Hg. ergänzt zu Anf.: . . . . ἐπιτροπ]ῇ τῇ ἐμῇ, was mir unwahrscheinlich dünkt.

324. Gesuch an den Praefectus Aegypti um Bestellung eines Geschlechtsvormunds. — 247 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 254.)

P. Oxy. 720 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 313.
Lit.: Mitteis, Sav. Z. 25, 374; 29, 396/7; 402. S. auch Wilcken Bd. I zu **453**.

Das Stück zeigt, daß auch in der Zeit nach der Constitutio Antonina, obwohl damals auch für Römer die Lokalmagistrate zur Vormundsbestellung zuständig waren, mitunter noch der Praefectus um diese angegangen wird; eine Rechtfertigung für diese Anomalie ist in unserem Papyrus nicht zu ersehen. Möglich, daß der Praefectus allgemein mit den Ortsbehörden konkurrierte.

Die einleuchtende Ergänzung von l. 12 (Wilcken) beruht auf der Heranziehung von l. Salpens. c. 29. In l. 15 wollte Wilcken a. O. statt ẹpi nach dem Faksimile der Ausgabe lesen le[g]i (= ἀνέγνων, Unterschrift des Reskribenten; vgl. ἀνέγνων in Teb. 397, 28 u. o.). Zwar bezeichnet Hunt (P. Oxy. 7 p. 151 A. 1) dies als mit den Resten des dritten Buchstabens schwer vereinbar; doch hält Wilcken (I zu **453**) seinen Vorschlag aufrecht.

[1] [C]l(audio) Valerio Firm[o praef(ecto) Aeg(ypti)] [2] ab Aurelia⟨e⟩ Ammo[nario]. [3] Rogo domine des mi[hi] [4] auctorem Aurel(ium) P̣[lutammonem] [5] e lege Iulia Titia et .... [. . .] [6] Dat(um) do(minis) no(stris) Philippo Aug(usto) II ẹ[t] [7] Philippo Caesarịs c̣[o(n)s(ulibus)]. [8] (2te H.) *[Α]ὐρηλία Ἀμμωνάριον [ἐπιδέδωκα.]* [9] (3te H.) *[Α]ὐρηλία Πλουτάμμ[ων εὐδοκῶ τῇ]* [10] *[δε]ήσι.* [11] (4te H.) *(Ἔτους) δ Τῦβι ι.* [ ] [12] (5te H.) Quo ne ab [iusto tutore tutela] [13] abeat Pl[utammonem] [14] e leg(e) Iul(ia) eṭ [Titia auctorem] [15] do. (6te H.?) C̣ẹpi (?).

7 l. Caesare. 9 *Αὐρήλιος.*

325. Gesuch an den Praefectus Aegypti um Vormundsbestellung durch den Strategen. — 266 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 254.)

P. Teb. 326 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 29, 396.

Auch hier, wie beim vorhergehenden Papyrus (s. Einl. zu **324**), fragt es sich, warum der Praefectus angegangen wird, nicht die Lokalbehörde. Doch läßt sich hier ein besonderer Anlaß hierzu darin finden, daß der vorgeschlagene Vormund und das Mündel nach Antinoë zuständig, dagegen im *Ἀρσινοίτης* ansässig sind, und daher um Intervention des Arsinoitischen Strategen bitten. Dieser war wohl an sich zur Vormundsbestellung für Personen, die nicht in seinem Gau die Origo hatten (Bd. I S. 26. 65) nicht zuständig.[1])

Zu bemerken ist jedoch, daß der Präfekt gebeten wird, die *κατάστασις* dem Strategen aufzutragen. Daß er sie demnach nicht selbst vollziehen, sondern jenen nur dazu ermächtigen soll, erklärt sich schon daraus, daß die Bestellung eines Tutor impuberis — im Gegensatz zum Tutor mulieris, den der Statthalter in **324** sofort bestellt — eine Inquisitio über die Tauglichkeit des Vormunds voraussetzt, die eben dem Strategen überlassen wird.

Ἰουεννḙίωι Γενεαλίωι τῷ λαμπροτάτωι ἐπάρχωι Αἰγύπτου [2] *παρ' Αὐρηλίας Σαραπιάδος Ἀντινοΐδος. Ὑπὲρ θυγατρὸς ὀρφανῆς* [3] *καὶ καταδεοῦς τὴν ἡλικίαν, δέσποτα ἡγεμών, ἱκετηρίαν τιθεμέ*[4]*νη ἐπὶ τὸ σὸν μέγεθος καταφεύγω. Ὁ γὰρ ἡμέτερος ἀνὴρ Αὐρήλι*[5]*ος Παῦλος Ἀντινοεὺς ἀδιάθετος ἐτελεύτα τὸν βίον τὴν ἐξ ἀμφοῖν* [6] *γενομένην θυγατέρα κομιδῇ νηπίαν καταλιπὼν ᾗ ὄνομά* [7] *ἐστι Παυλῖνα. Ὑπὲρ οὖν κηδεμονίας καὶ διοικήσεως τῶν ὑ*[8]*π[α]ρχόντων τῇ παιδὶ τὸν ἴδιον ἐμαυτῆς ἀδελφὸν Αὐ*-[9]*ρήλιον Σαραπίωνα τὸν καὶ Ἀλέξανδρον καὶ αὐτὸν Ἀντινοέα* [10] *εὐνοίᾳ καὶ πίστι καὶ τῇ τοῦ γένους οἰκειότητι δοκιμάσασα προ*[11]*[στ]ήσεσθαι γνησίως*

1) Damit verwechsle man es nicht, wenn in P. Cattaoui II 17 III 9 der Strateg (vom Juridicus) delegiert wird. Dieser Fall — eine römische Vormundschaft betreffend — liegt vor der Const. Antonina und hier beruht die Unzuständigkeit des Strategen vermutlich darauf, daß damals für Römer nur die alexandrinischen Oberbehörden zuständig waren, vgl. Sav. Z. 29, 399.

τοῦ παιδίου τὴν πρόσοδον ποιουμένη αἰτοῦμαι [12] τῷ ἰδίῳ κινδύνῳ ἐπίτρ[ο]π[ο]ν τῇ παιδὶ ἀποφαν[ῆν]αι, [13] ἵν' εἴ σου δόξειε τῇ εὐμενεστάτῃ τύχῃ κελεύσῃς [14] δι' ὑπογραφῆς τῷ τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ ἔνθα γεουχοῦμεν στρατηγῷι [15] τὴν κατάστασιν τοῦ προκειμένου Σαραπίωνος ποιήσασθαι, [16] ἵν' ὦμεν ηὐεργετημένοι. Διευτύχει.

326. Die Schwester als κηδέστρια für den schwachsinnigen Bruder. — 268 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 253.)

P Teb. 378 ll. 1—5 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Wenger, Sav. Z. 28, 305—311; 29, 474.

Eine Pachtofferte (ὑπόμνημα) an den παρῆλιξ Aurelius Sarapammon und seine Schwester Herakleia, welche gleichzeitig als seine κηδέστρια bezeichnet wird. Darüber, daß letzteres Wort hier nur als Femininform von κηδεμών gefaßt werden kann, s. die Hgg. und Wenger a. O. Παρῆλιξ ist eigentlich der überjährige, alte Mann, der hier wohl wegen Schwachsinn eine Curatrix besitzt. Ein Fall, wo ein Geistesschwacher einen κουράτωρ hat, liegt in P. Bouriant (Arch. 2, 298 fg.) Col. II l. 8/9 vor.

Die Pachtofferte selbst hat für unsere Lehre kein Interesse, weshalb nur die hier in Betracht kommende Grußformel wiedergegeben wird.

[1] [Αὐρ]ηλίοις Σαραπ[ά]μμωνι παρήλικι καὶ Ἡρα[2][κλείᾳ] χωρὶς κυ[ρίου] χρηματίζουσα ἀμφοτέ[3][ροις Ἥρ]ωνος ἀπὸ [. . .]εως, τοῦ δὲ Σαραπάμμωνος [4][μετὰ κηδ]εστρίας τ[ῆς ἀ]δελφῆς Ἡρακλείας τῆς προκ(ειμένης) [5] [παρὰ Αὐ]ρηλίου Δ[η]μ[ητρίο]υ καὶ ὡς χρη(ματίζει). Folgt der Kontext.

2 l. χρηματιζούσῃ.

326a. Intervention eines ὑπογραφεύς für einen Schwachsichtigen. — 233 oder 265 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 251.)

P. Oxy. 911 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Wenger, Wiener Eranos für den 50. Deutschen Philol.-Tag (1909) 273 fg.

[1] Ἐμίσθωσεν Αὐρήλιος Δημήτριος [2] ὁ καὶ [Ζ]ωίλος ἀρχιερατεύσας ἐξηγη[3]τὴς β[ο]υλευτὴς τῆς Ὀξυρυγχειτῶν πό[4]λεως Αὐρηλίῳ Θεογένι Θεογένους [5] τοῦ Θεογένους ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεω[ς] [6] ἀσθενῖ τὰς ὄψις μετ' ὑπογραφέως [7] τοῦ συνχωρηθέντος αὐτῷ ἐκ τ[ῶν] [8] ὑπομνημάτων τῆς στρατηγίας [9] Αὐρη[λίο]υ Διονυ[σ]ίου τοῦ καὶ Ἀμμωνίο[υ] [10] ἐπὶ χρ[ό]νον ἔτη δύο (folgt der — unvollständige — Text).

327. Cretio hereditatis einer Unmündigen. — 170 n. C. — Arsinoë. (S. 249.)

Diptychon (Mus. zu Kairo Nr. 29808) ed. Seymour de Ricci, Nouv. Rev. hist. 30, 479 fg.
Lit.: Girard, Nouv. Rev. hist. 30, 490; Mitteis, Sav. Z. 27, 355.

Die Römerin Valeria Sarapias hat auf Grund des Testaments ihrer Mutter deren Erbschaft angetreten und darüber wird, nach römischer Sitte auf einem Wachsdiptychon, eine Testatio aufgesetzt.

Valeria ist ἀφῆλιξ, d. h. hier, bei einer Römerin, unmündig im strengen Sinn, also unter zwölf Jahren. Sie hat den Antritt mit einem Tutor vollzogen, der also nicht als Geschlechts-, sondern als Alterstutor zu betrachten ist. Dem entspricht es auch, daß er in der Urkunde sich ἐπίτροπος nennt, nicht κύριος.

Bereits S. 249 wurde jedoch darauf hingewiesen, daß diese Bezeichnung erst in der Subscriptio erscheint. Im Text heißt der Vormund Prokurator. Ebenso ist zu betonen, daß der Text nicht sagt, Sarapias habe die Testatio gemacht 'auctore tutore'; sondern sie macht sie 'per procuratorem'. Daß das kein Zufall ist, sondern provinzielle Eigentümlichkeit, ist a. a. O. bemerkt.

Die Urkunde ist, weil Zeugenurkunde, objektiv, und weil über ein ziviles Geschäft errichtet, in lateinischer Sprache verfaßt. Erst die Unterschrift, welche der Tutor für die Sarapias abgibt, ist griechisch.

Ein Parallelstück — die väterliche Erbschaft unserer Sarapias betreffend — enthält Dipt. Cair. 29810 ed. de Ricci l. c. 481.

Scriptura interior (auf Wachs).

[1]Valeria Serapias Antinois vir[2]go, per procuratore L(ucio) [3]Val(erio) Lucretiano Matidio q(ui) e(t) [4]Plutinio, Antinoensio fra[5]tre eius, testata est, se he[6]reditatem Flaviae Vale[7]riae matris eius adiisse [8]crevisseq(ue) seq(ue) heredes [9]esse secundum tabulae [10]t(estamenti) eius. Actum Aeg(ypto), nomo Ar[11]sinoite Metropoli [12]III Kal(endas) Octobr(es) M(arco) Cornelio Ce[13]thego, ⟨Sex(to)⟩ Servilio Claro co(n)s(ulibus).

Außen, auf Holz, die Spuren der Siegelung und die (stark lädierte) Scriptura exterior mit der nachstehenden Subscriptio: [1]Οὐαλερία Σεραπειὰς προσῆλθον τῇ κληρο[2]νομίᾳ τῆς μητρός μου, ἀκολούθος τῇ διαθή[3]κῃ αὐτῆς. Λούκιος Οὐαλέριος Λουκρητιανὸς [4]ἐπείτροπος ὢν αὐτῆς [5]ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς ἀφήλικος οὔσης.

1 l. procuratorem Lucium usf.
4 l. Plotinium usf.
8 l. heredem.
9 l. tabulas.
Subscriptio: 2 l. ἀκολούθως.

328. Indemnitätserteilung an einen römischen Tutor mulieris. —168 n. C. — Herkunft unbekannt.

P. Lond. 2 Nr. 470 (p. 212) ed. Kenyon. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 244 fg. Lit.: Mitteis, Sav. Z. 25, 375.

Die Römerin Amatia Prisca ist mit einem Peregrinen Sarapion verheiratet (matrimonium iniustum). Sie hat für eine von ihrer Mutter ererbte Darlehnsforderung (ἄνιον μητρικόν l. 8) Zahlung empfangen: als κύριος bei diesem Rechtsakt hat nicht ihr Ehemann assistiert, welcher nach dem Personalitätsprinzip nicht Tutor einer Römerin sein konnte, sondern ein römischer Bürger namens Antonius Tiberinus, der jedenfalls vom Praefectus zum Tutor bestellt worden war. In dem vorliegenden Chirographum nun

erteilt jener Ehemann dem Tiberinus wegen der erteilten Auctoritas Indemnität, „weil Amatia Prisca das Geld richtig empfangen hat“.

Das Auffallende ist ein Doppeltes.

Erstens, daß der Tutor mulieris für seine Auctoritas überhaupt Indemnität erhalten muß. Denn Gai. 1, 190—1 sagt uns, daß 'cum tutore nullum ex tutela iudicium mulieri datur', d. h. daß der Frauentutor keiner a° tutelae unterliege. Indessen folgt aus jenem Satz nur, daß keine eigentliche Actio tutelae proponiert ist; daß er unter keinen Umständen zur Verantwortung gezogen werden kann, folgt daraus nicht. Z. B. ist Actio doli wegen dolosen Auktorierens (z. B. Konspiration mit dem Vertragsgegner) durch jene Worte nicht ausgeschlossen, ebensowenig a° mandati. Das umsoweniger als auch in dieser Zeit die Auctoritas des Frauentutor noch keineswegs schlechthin eine belanglose Formalität ist: nur 'saepe' (also keineswegs immer) invitus auctor fieri a praetore cogitur.

Zweitens: wie kommt es, daß der Ehemann die Indemnität erteilt, nicht die Frau selbst? Ausgeschlossen ist die Annahme, daß diese verstorben und von ihrem Mann beerbt war; erstens würde das gesagt sein und vor allem kann eine Römerin von einem Nichtrömer nicht beerbt werden. Denkbar ist jedoch, daß der Mann als Mandatar seiner Frau die Erklärung abgibt, oder auch, daß sie ihm jene Forderung als Mitgift (unechte Dos des matrimonium non iustum, vgl. etwa Czyhlarz, Dot.-R. 80—4) bestellt hatte, wodurch er nach dem damaligen Stand des Zessionsrechts zwar nicht formell Gläubiger wurde — das blieb vielmehr die Frau — aber doch materiell alle bezüglichen Ansprüche die Frau, auch den gegen den Tutor, mittelst Actio mandata hätte geltend machen können.

Eine ähnliche Indemnitätserklärung an den Frauentutor — unter Peregrinen — enthält CPR 23 (**294**); vgl. S. 256.

[1] *Σαραπίω[ν] Ἰσιδώρου τοῦ [καὶ]* [2] *Παν[ᾶ]τος Ἀμμωνίου τοῦ [κ]αὶ* [3] *Ἀθηνοδ[ώ]ρου Σωσικόσμι[ος] ὁ καὶ Ἀλθαιεὺς Ἀντωνίῳ Τ[ι]βερεί*[5]*νῳ οὐετρανῷ χαίρειν.* [6] *Ἐπ[εὶ] ἐπεγράψω κύρ[ι]ος τῆς* [7] *[ἐ]μῆς γυναικὸς περιλυού*[8]*σης δάνιον μητρικὸν αὐ*[9]*τῆς κατὰ τὸν νόμον τῶν Ῥω*[10]*μαίων τρί[τ]ου μέρ[ο]υς Ἀμα*[11]*τίας Πρείσκας τῆς καὶ Λου*[12]*κίας ἐντεῦθεν ἀνεύθυ*[13]*νόν σε ποιῶ διὰ τὸ αὐτὴν* [14] *ἀπειληφέναι.* [15] *(Ἔτους) η Ἀντωνείνου καὶ Οὐήρου* [16] *τῶν κυρίων Σεβαστῶν* [17] *Ἀρμενιακῶν Μηδικῶν* [18] *Παρθικῶν Μεγίστων* [19] *Παχὼν ιγ.*

3/4 *Σωσ. ὁ κ. Ἀλθ.* bezeichnet Phyle und Demos (Kenyon, Arch. 2, 75).

329. Edikt des Praefectus Aegypti über Vormundsbestellung. — 287 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 248.)

P. Oxy. 888 edd. Grenfell-Hunt.

Dieses Edikt ist einem Gesuch als Einleitung vorausgestellt, welches zwei Vormünder von Unmündigen an den *ἐξηγητής* von Oxyrhynchos richten. Der Inhalt des Gesuchs ist, weil der Papyrus abgebrochen ist, nicht zu er-

kennen. Das Edikt, das offenbar irgendwie zur Unterstützung des Gesuchs zitiert wird, besagt, daß die zur Vormundsbestellung kompetenten Lokalbehörden für Waisen, die noch keine *κηδεμόνες* haben, solche bestellen sollen, damit deren Angelegenheiten keinen Aufschub erleiden. Vielleicht war dabei für die Bestellung eine Frist gesetzt: in l. 3 ist der Vorschlag der Hgg. *ἐν[τὸς . . . . ἡμερῶν]* sehr ansprechend.

Die Worte *τοὺς καθ' ἡλικίαν κηδεμόνας* in l. 3 beziehen sich darauf, daß je nach dem Alter des *ὀρφανός* ein *ἐπίτροπος* oder ein *κουράτωρ* zu berufen ist, wie l. 5/6 noch deutlicher zeigt. Als Kollektivname für beide Kategorien der Vormünder ist jedoch *κηδεμών* gebraucht. Abweichend ist der spätere Sprachgebrauch; z. B. in Just. Nov. 72 ist *κηδεμών* = Curator.

Zu l. 10 beachte man, daß an der Vormundschaft auch eine Frau (die Tante) beteiligt war. Vgl. S. 253.

[1] *[Φ]λά[ουιος Οὐαλέριος Πομπη]ιανὸς ὁ διασημ[ό]τατος ἔπαρχος Αἰγύπτου λέγει·* [2] *οἷς [ἐὰν μὴ πεποιημένοι ὦσ]ιν κηδεμόνες ὀρ[φαν]οῖς, οἱ τοῦ χειροτονεῖν κύριοι καθ[εστῶτες]* [3] *ἐν[* 15 Buchst. *ποι]είσθωσαν τοὺς καθ' [ἡλ]ικίαν κηδεμόνας· οὕτω γὰρ συμβήσεται τῆς π[ροσ]*[4]*ηκ[ούσης ἐπιμελείας τ]υγχάνειν, ὡς νῦν γε [π]ολλὰ τῶν ὀρφανικῶν πραγμάτων τῶν ἐπὶ το[ῖς]* [5] *κη[δεμόσιν ὄντων ἀνα]βολῆς τυγχάνειν διὰ τὸ μὴ παρεῖναι τοῖς ὀρφανοῖς ἐπιτρόπους ἤτοι* [6] *κου[ράτορας. Ἔτους] δ καὶ γ (ἔτους) τῶν κυρίων ἡμῶν Διοκλητιανοῦ καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν* [7] *Φα[ῶφι . . Προετέθη ἐν Ὀξυ]ρύγχων τῷ αὐτῷ μην[ὶ] Φαῶφι κζ.* [8] *. . [* 16 Buchst. *ἐ]νάρχῳ ἐξηγητῇ Ὀξυρυγ[χίτου κ]αὶ Μικρᾶς Ὀάσεως βουλ(ευτῇ) τῆς λαμπ(ρᾶς) καὶ λαμπ(ροτάτης) Ὀξυρύγ*[9]*[χων πόλεως]* [10] *[παρὰ . . . . καὶ] Ἀπολλωνίας ἀμφοτ[έ]ρων Ὡριγένους μη(τρὸς) Θαήσιος ἀπὸ τῆς λαμπ(ρᾶς) καὶ λαμπ(ροτάτης)* [11] *[Ὀξυρύγχ(ων) πόλ(εως). Τυχόντες τῆς κ]ηδεμονίας τῶν ἀφηλίκων ἀδελφιδῶν ἡμῶν, τέκνων τῆς μετηλλαχυ*[12]*[ίας* 50 Buchst. *Ὡριγ]ένους ἀπ[ὸ] τῆς* [13] *[αὐτῆς πόλεως . . .*

. . . .

KAPITEL XI.

VERSCHIEDENE RECHTSGESCHÄFTE.

I. DEPOSITUM.

330. Verwahrungsvertrag. — 227 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 257/8.)

Lond. 3 p. 175 ed. Kenyon. Nachtr. von Grenfell-Hunt, Arch. 4, 553.

[1] *Αὐρήλιος Θεόγ[ν]ωστος [ὁ] καὶ Μ[ῶ]ρ[ος Ἑρ]μαίου τοῦ [καὶ]* [2] *[Π]αθ[ώ]του Ἀχιλλέως Ἑρμ[ο]πολ(είτης) ἀναγρα(φόμενος) ἐπὶ πό[λ(εως) ἀπ]ηλ(ιώτου) Αὐρηλ(ίᾳ)* [3] *Διοσκοροῦτι ἀδ[ε]λφῇ μ[ο]υ τῶν αὐτῶν γονέων μετὰ* [4] *[τ]ο̣ῦ [αὐτῆς] κ̣υ̣ρ̣[ίου Αὐρηλ(ίου)] Πιν[ουτίωνος τ]οῦ [κ]αὶ Κοπρέ[ου χ(αίρειν)].* [5] *Ὁμολογῶ [ἔχειν παρὰ] σοῦ ἐν παραθέσει ἀκίνδυνον [παν]*[6]*τὸς κινδύνου κ̣[αὶ ἀ]νυπόλογον παντὸς λόγου ἀργυρ[ίου]* [7] *δ[ρα]χμ[ὰς ἑξακο]σίας / ἀ[ρ]γ < χ ὥσπερ ἀποκατα*[8]*στήσω σοι ὁπη[νί]κα ἐὰν αἱρῇ ἀνυπερθέτως ἢ ἐκτεί*[9]*σ[ω κατ]ὰ τὸν τῶν παραθηκῶν νόμον γεινομέ*[10]*νη[ς σ]οι τῆς πρ[ά]ξεως ἔ̣κ̣ τ[ε] ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν* [11] *ὑπαρχόντων μοι πάντων καθάπερ ἐκ δίκης καὶ ἐπερωτηθεὶς ὡμολόγησα.* Folgt Datum und *ὑπογραφή*.

6 *λόγου* l. *ὑπολόγου*.

331. Verwahrungsvertrag. — 106 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 257/8.)

BGU 856 ed. Krebs. Nachtr. von Gradenwitz und Wilcken in den Nachtr. zu BGU III.

Lit.: Kübler, Sav. Z. 29, 195.

Es besteht kein Grund, hier mit Kübler a. O. eine versteckte Mitgiftbestellung anzunehmen; eine Mitgift wäre nicht wie hier beiden Ehegatten gegeben worden.

[1] *Ἔτους δεκάτου Αὐτοκράτορος [Καίσαρος Νερουᾶ Τραιανοῦ]* [2] *Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Δακικοῦ [ ]* [3] *Φαῶφι λ̄ ἐν Ψενύρει[ ]* [4] *Ὁμολογοῦσι Ἁρπαγάθης [Ὀννώφρεως Πέρσης]* [5] *τῆς ἐπιγονῆς ὡς ἐτῶν τρ[ιάκοντα ..... οὐλὴ]* [6] *μετόπωι [ἐκ] δεξιῶν καὶ ἡ [τούτου γυνὴ .....]* [7] *Ἁρπαγάθου Περσίνηι ὡς [ἐτῶν .... οὐλὴ]* [8] *μετώπωι ἐξ ἀριστερῶν ὑπο . [..... μετὰ κυρίου]* [9] *τοῦ ἀνδρὸς ἀλλήλων ἔγγ[υοι εἰς ἔκτισιν Πα]*[10]*βοῦτι Ἐριέως*

6 l. *μετώπωι*.
8 Mit *ὑπο* . [beginnt wohl ein ein körperliches Merkmal bezeichnendes Adjektiv.

ὡς ἐτῶν [. . . . . οὐλὴ] 11 μετώπωι ἐξ ἀριστερῶν ἔχ[ειν παρ' αὐτοῦ τοὺς ὁμο]12λογοῦντας διὰ χειρὸς [ἐξ οἴκου ἀργυρίου δραχμὰς] 13 ἑκατὸν εἴκ[οσι] παραθήκη[ν ἀκίνδυνον παντὸς] 14 κινδύνο[υ] καὶ ἀνυπόλογον [παντὸς ὑπολόγου, ἣν] 15 καὶ ἀποδότωσαν οἱ ὁμολο[γοῦντες ὁπηνίκα ἐὰν] 16 αἱρῆται ὁ Παβοῦς ἄνευ τ[ε πάσης ὑπερθέσεως καὶ] 17 εὑρησι[λογ]ίας, ἐὰν δὲ μὴ [ἀποδῶσι καθὰ γέγραπται] 18 ἀποτεισάτωσαν αὐτῷ [οἱ ὁμολογοῦντες τὴν παρα]19θήκην διπλῆν ἀκολ[ο]ύθ[ως τῷ τῶν παραθηκῶν νόμῳ τῆς] 20 πράξεως οὔσης τῶι Παβοῦ[τι ἔκ τε τῶν ὁμολο]21γούντων καὶ ἐκ τῶν ὑπαρ]χόντων αὐτοῖς πάντων] 22 καθάπερ [ἐγ] δίκης. ⟨Ὑπο⟩γρα(φεὺς) τῶν [ὁμολογούντων . . . . . .] 23 (2te H.) (ἐτῶν) νξ ωὐλ(ὴ) [. . . .] . . ιστ(. . .) . . . . [. . .] 24 Ἁ[ρ]παγάθ[ου Ὀννώφρεως . [. . . 25 . . .] . . . . [. . .

23 l. οὐλή.

332. Verwahrungsvertrag. — 124 n. C. — Arsinoë. (Vgl. S. 257 A. 5.)

Lond. 2 p. 206 ed. Kenyon. Nachtr. vom Hg., Arch. 2, 75; Waszyński und Wilcken, Arch. 3, 243.

Lit.: Außer den S. 257 Zitt. Braßloff, Sav. Z. 21, 365 fg.; de Ruggiero, Bull. dell'ist. 15, 248 fg.; Segré, ibid. 19, 204 fg.

Gelddepositum, ausgezahlt durch eine Bank; daher wahrscheinlich verschleiertes Darlehen. Vgl. **333.**

1 [Ἔτο]υς [ὀ]γδόου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιαν[οῦ] 2 [Ἁδ]ρ[ια]νοῦ Σεβαστοῦ μηνὸς Γορπιαίου ε 3 ἐν Πτολεμαίδι Εὐεργέτιδι τοῦ Ἀρσινοεί[του νομοῦ.] Ὁμολογεῖ Πρῖμος Σαμβᾶ τοῦ Πρίμου (Signalement) 6 Ἡρακλείδῃ Τριαδέλφου (Sign.) 8 ἔχειν παρ' αὐτοῦ τὸ[ν ὁ]9μ[ολογ]οῦντα Πρῖμον διὰ τῆς Διονυσίου τοῦ καὶ Χαι10ρή[μονο]ς τραπέζης [Ἱ]ερᾶς Πύλης ἀργυρίου δρα11χμὰ[ς] δισχιλίας παραθήκην ἀκίνδυνον παντ[ὸς] 12 κ[ινδύ]νου καὶ ἀνυπόλογον παντὸς ὑπολόγ[ου], τὰς 13 δ[ὲ . . . . . .] τῆς παραθήκης ἀργυρίου δραχμὰς δισχι14λίας ἐπάνανκον τὸν ὁμολογοῦντα [Πρῖμον ἀπο]15δῶ[σειν] τῷ Ἡρακλείδῃ ὁπηνίκα ἐὰν αὐτὸς Ἡρ[ακλεί]16δης [αἱρ]ῆται ἄνευ δίκης καὶ κρίσεως καὶ πάσης ὑπεκ17θ[έσεω]ς καὶ εὑρησιλογίας· ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῷ καθὰ 18 γέγραπται, ἀποτισάτω τῶι Ἡρακλείδῃ τὴν παραθή19κην διπλῆν κατὰ τὸν τῶν παραθηκῶν νόμον γι20νομέν[η]ς τῶι Ἡρακλείδῃ τῆς πράξεως ἔκ τε τοῦ 21 Πρίμου καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ πάντω[ν] 22 καθάπερ ἐγ δίκης. (Folgt ὑπογραφή.)

Auf dem Verso das χάραγμα.

13 l. δ[ὲ προκ(ειμένας)]? 17 l. ὑπερθέσεως.

333. Verwahrungsvertrag. — 151 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 257 A. 5.)

BGU 702 ed. Krebs. Nachtr. von Wilcken, Arch. 1, 175.

Lit.: Kübler a. O. 195; Segré, Bull. dell'ist. 19, 205.

Dieser Verwahrungsvertrag enthält wahrscheinlich ein verschleiertes Darlehen; denn da die Demarion das Geld bereits bei der Bank liegen hatte

(die Urkunde ist Bank-*διαγραφή*), hatte es keinen Zweck, es in Privatdepot zu geben. Ebenso in **332**.

[1]*Ἔτους πεντεκαιδεκάτου Αὐτοκρ[άτορος]* [2]*Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἁδριαν[ο]ῦ* [3]*Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς μη*[4]*νὸς Ἁδριανοῦ ιε. Διὰ τῆς Ἀπολ*[5]*λωνίου τραπέζης Ἀγορᾶς. Δημάρι*[6]*ον Πετερμουθίωνος μετὰ κυρί*[7]*ου τοῦ συγγενοῦς Πτολεμαίου τοῦ* [8]*Ἀφροδεισίου Εὐποροῦτι Πτολε*[9]*μαίου τοῦ Μύσθου ὡς ἐτῶν τεσ*[10]*σαράκοντα πέντε οὐλὴ ὀφρῦι ἀριστερᾷ,* [11]*μετὰ κυρίου καὶ ἐγγύου εἰς* [12]*ἔκτισιν τοῦ ἀδελφοῦ Ἡρακλεί*[13]*δου, ὡς ἐτῶν τεσσαράκοντα, οὐ*[14]*λὴ ὀφρῦι ἀριστερᾷ, ἀμφοτέροις* [15]*ἀπὸ ἀμφόδου Ἱερᾶς πύλης, ἔ*[16]*χειν τὴν Εὐποροῦν παρὰ τῆς* [17]*Δημαρίου παραθήκη[ν] ἀκίν*[18]*δυνον παντὸς κίνδυνου* [19]*καὶ ἀνυπόλογον παντὸς ὑπολόγου* [20]*ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατὸ[ν]* [21]*ἑβδομήκοντα ἓξ ⌊ ἀργ̅ ʃ ρος,* [22]*ἃς καὶ ἀποδώσει ἡ Εὐπ[ο]ροῦ[ς . .]* [23]*[ὁ]πηνίκα ἐὰν αἱρῆται ἡ Δη[μ]άρι*[24]*[ον . . .*

Hier bricht der Papyrus ab.

334. Verwahrungsvertrag. — 146 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 257.)

Lond. 2 p. 208 ed. Kenyon.

Lit.: Braßloff, Sav. Z. 21, 365; Segré, Bull. dell'ist. 19, 205; Kübler, Sav. Z. 29, 195.

Es ist bestritten, ob echtes Depositum vorliegt oder, wie manche vermuten, verschleierte Mitgift. Bestimmte Anhaltspunkte für letzteres liegen nicht vor; der Umstand, daß die Herausgabe jederzeit soll gefordert werden können, spricht dagegen. Oder liegt das Alimentationskapital des *ἄγραφος γάμος* (S. 206) vor? Vgl. noch **335**.

L. 1—4 Präskript. [5]*Ὁμολ(ογεῖ) Παποντ[ῶ]ς [ὁ] κ(αὶ) Σῶτις Παπεῖτος τοῦ Παπε*[6]*εῖ[τος]* (Signalement) [8]*Ἀρσεῖτι Μύστ[ου] πρεσ*[9]*βυτέρου Μύστου μετὰ κυρίου τοῦ συγγενοῦς* [10]*Ἡραίου Χρυσᾶ ἔχειν παρ' αὐτῆς τὸν ὁμολ(ογοῦντα) διὰ* [11]*χειρὸς ἀργυ(ρίου) δραχμὰς ὀγδοήκοντα δ[ύο]* [12]*παραθήκη[ν ἀκ]ίνδυν[ον] παντὸς κινδύ*[13]*[νου καὶ] ἀνυπόλογον παντὸς ὑπολόγου* [14]*[ἃς] καὶ ἀπ[οδώσειν αὐτῇ ὁπ]ηνίκα ἐὰ[ν ἡ]* [15]*Ἀρσεὶς ἀπαιτή[σῃ ἄ]νευ πάσης ὑπερθέσεω(ς)* [16]*κ(αὶ) ἀντιλογίας γεινομένης τῇ Ἀρσεῖτι* [17]*τῆ[ς πράξεως ἔκ τε τοῦ Παποντῶτος]* [18]*[καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ πάντων]* [19]*[καθάπερ ἐκ δίκης . . . . . .*

335. Verwahrungsvertrag. — 184 n. C. — Arsinoë. (Vgl. S. 257.)

CPR 29 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, GGA 1897, 464; Braßloff, Sav. Z. 21, 365 A. 3 und Zereteli (brieflich).

Lit.: Revillout, Précis 2, 1138 fg.; Braßloff, Sav. Z. 21, 365 A. 3; Segré, Bull. 19, 204; de Ruggiero, Bull. 15, 248; Kübler, Sav. Z. 29, 194.

Es wird hier vom Herausgeber, von Revillout und Kübler verschleierte Mitgift angenommen; anderer Ansicht die anderen zitierten Schriftsteller. Man könnte allenfalls auch an das Alimentationskapital des *ἄγραφος γάμος* denken; vgl. Einl. zu **334**.

L. 1—6 Präskript. Ὁμολ]ογεῖ Ἁρποκρατ[ί]ω[ν Δη][7][μη]τρίου [το]ῦ Ἥρων[ος ἀπὸ] τῆς μητροπόλεως (Signalement) [9][Ἰ]σιδώρᾳ Ἐπαγάθους (Sign.) [10]μετ[ὰ] κυ[ρίου] [11]τοῦ ὁμοπατρίου καὶ ὁμομητρίου αὐτῆς ἀδελφοῦ Θέ[ω][12]νος (Sign.) ἔχειν τὸν ὁμο[13]λογοῦντα Ἁρποκρατίωνα παρὰ τῆς Ἰ[σι]δώρας παραχρῆ[14]μα διὰ χειρὸς ἀργυ[ρ]ίου δραχμὰς ὀκτακοσίας παραθή[15]κην ἀκίνδυνον παν[τὸ]ς κινδύνου καὶ ἀνυπόλογον [16]παντὸς ὑπολόγου ἣν καὶ ἀποδώσι αὐτῇ ὁπηνίκα [17]ἐὰν αἱρῆται ἄνευ πάσης ὑπερθέ[σε]ως καὶ κρίσε[18]ως καὶ εὑ[ρη]σιλογίας [γ]ινομένη[ς αὐτῇ] τῆς πράξε[19]ως ἔκ τε τοῦ Ἁρποκρατίωνος κα[ὶ ἐ]κ τῶν [ὑ]παρ[20]χόντω[ν α]ὐτῷ πάντων καθάπερ ἐ[κ] δίκης. Folgen die Unterschriften, darin l. 25 Ἁρποκρατίων Δημητρίου ὁμολογῶ ἔχειν παρὰ τῆς Ἰσιδώρας [26]τὰς τῆς παραθήκης δρ[α]χμὰς ὀκτακοσίας ὀκτώ usf.

9 Ἐπαγάθους Zereteli; -θου Wessely. 26 Hier werden 88 Drachmen genannt, im Text, l. 14, nur 80. Statt der m. E. nicht befriedigenden Erklärungen des Hg. und Küblers a. O. 194—5 möchte ich in l. 14 einen bloßen Ausfall von ὀκτώ annehmen.

336. Verwahrungsvertrag. — 212 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 258.)

BGU 637 ed. Krebs.

[1][.]κον ε . . [. . .] [2]παρὰ ’μαυτῷ καὶ ἀποδώσω [σο]ι, [ὁ]π[όταν] [3]βουληθῇς, τὸ προκίμενον πη[. . . .] [4]τὰς δραχμὰς τεσσαράκον[τα ἄνευ] [5]δίκης καὶ κρίσεως καὶ πάσση[ς εὑρη][6]σολογίας κατὰ τὸν τῶν παραθη[κῶν] [7]νόμων, γινομένης σοι τῆς πράξ[εως] [8]ἔκ τε ἐμοῦ καὶ [ἐ]κ τῶν ὑπαρχόντ[ων] [9]μωι πάντων καθάπερ ἐκ δίκης, τὸ τ[ὲ χι][10]ρόγραφον τοῦτω μοναχὸν γραφὲ[ν ὑπ’ ἐ][11]μοῦ κύριον ἔστο. (Ἔτους) κ Αὐτοκράτορος [Κ]αί[σαρος] [12]Μά[ρ]κου Αὐρηλίου Σεουήρ[ο]υ Ἀντωνεί[νου Παρθικοῦ] [13]Μεγίστου Βρετανικοῦ Μεγίστου Ε[ὐ]σεβοῦς Σε[14]βαστοῦ Εὐτ[υχ]οῦς Μεσορὴ ἐπαγομέν(ων) α̅.

4 ς über der Zeile nachgetragen. 6 l. εὑρησιλογίας. 7 l. νόμον. 9 l. μοι. — l. δ[ὲ. 10 l. τοῦτο. 11 μ corr. — l. ἔστω.

337. Quittung über Rückempfang eines Depositums — 134 n. C. — Faijûm.

Lond. 3 p. 169—170 ed. Kenyon.

Das Depositum ist wohl Darlehen, weil es durch die Bank ausgezahlt wurde; vgl. oben S. 257.

[1]Ἔτους ὀκτωκαιδεκάτου Αὐτοκράτ(ορος) [2]Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁ[δριανο]ῦ [3]Σεβαστοῦ Τῦβι κ̅γ̅ ἀπὸ τῆς [4]Χαιρήμονος καὶ μετόχων τραπέ[5]ζης Διο[νυ]σ̣ι̣ά[δ]ος Πτ̣ο̣λ̣[ε]μαί[ος] [6]Μύσθου Θασίᾳ Λουκίου μετὰ κυρίου [7]τοῦ ἀδελφο[ῦ]· Σωκράτους ἀ̣πέχιν [8]τὴν Θασίαν παρὰ τοῦ Πτολεμαίου [9]ἃς ὤφιλεν αὐτῇ ὁ Πτολεμαῖος κατὰ [10]διαγραφὴν τραπέζης Διονυσιάδο(ς)

[11] *Παλαμήδους* [τ]*οῦ Ὀν*[ν]*ώφριος* [12] *τῷ ἐνεστῶ*[*τι*] *ἔτι* [*λόγῳ*] [13] *παραθήκης* [*ἀργυρίου δραχμὰς*] [14] *ὀγδοήκον*[*τα ... καὶ*] [15] *μὴ ἐνκαλῖν* [*ὑπὲρ αὐτῶν*] [16] [*κ*]*αὶ ἀναδεδ*[*ωκέναι αὐτῇ* .. Abgebrochen.]

338. Erfüllungsübernahme für ein fingiertes Depositum. — 134—5 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 257 A. 5.)

Teb. 392 edd. Grenfell-Hunt.

Der Papyrus ist wichtig, weil in l. 26—27 ein Depositum erwähnt wird, welches sicher verschleiertes Darlehen ist; denn Horion, einer der zwei „Depositare", hat den Schuldschein auf Bitte (des anderen, namens Kronion) unterschrieben, ohne etwas bekommen zu haben, während dieser es '*εἰς τὸ ἴδιον*' bekam, was alles nur bei einem Darlehen denkbar ist. Der unmittelbare Anlaß zur gegenwärtigen Urkunde war dieser: Horion ist gestorben. Nun verspricht Kronion seiner Witwe Eudaimonis, sie vor jeder Inanspruchnahme aus jenem Schuldschein, den ja Horion nur wie ein Bürge unterschrieben hat, zu schützen.

Übrigens sind die drei Beteiligten Geschwister. Horion hatte seine Schwester geheiratet.

[1] [*Ἔτους ἐνν*]*εακαιδεκάτου Αὐτοκράτορος* [2] [*Καίσαρος Τ*]*ραιανοῦ Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ* [3] [. . . . . *ἐν Τ*]*εβτύνι τῆς Πολέμωνος μερίδος* [4] [*ꞏοῦ Ἀρσινοί*]*του νομ*[*ο*]*ῦ. Ὁμ*[*ο*]*λογεῖ Κρονίων* [5] [*Κρονίωνος*] *τοῦ Ἥρ*[*ω*]*νος ὡς* [*ἐ*]*τῶν εἴκοσι* [6] [. . . . . *οὐλ*]*ὴ ἀντικνημίωι δεξιῶι* [7] [*τῇ ἑαυτοῦ*] *ὁμοπ*[*α*]*τρείωι καὶ ὁμομητ*[*ρεί*]*ῳ* [8] [*ἀδελφῇ Εὐδ*]*αιμο*[*νίδι*] *τῇ καὶ Πολίττῃ ὡ*[*ς*] [9] [*ἐτῶν τεσσαρ*]*άκοντα ἓξ οὐλὴ γόνατι δεξι*[*ῷ*]*ι* [10] [*μετὰ κυρίο*]*υ τοῦ ἑαυτῆς υἱοῦ Εὐ*[*τ*]*ύχου* [11] [*τοῦ Ὡρίωνος*] *ὡς ἐτῶν εἴκοσι οὐλὴι χειρὶ* [12] [*ἀριστερᾷ ἐ*]*πάναγκον τὸν Κρ*[*ο*]*νίωνα* [13] [*παρέξεσθαι*] *τὴν ἀδελφὴν Εὐδαιμωνίδ*(*α*) [14] [*τὴν καὶ Πόλι*]*τταν ἀπαρανόχλητον καὶ* [15] [*ἀνείσπρ*]*ακτον κ*[*αὶ*] *ἀπερίσπαστον* [16] [*κα*]*τὰ πά*[*ντα*] *τρόπ*[*ον ὑπὲρ*] *ὧν* [*γ*]*ράφεται* [17] [*ὁ ἀ*]*νὴρ αὐτῆς ὧν δὲ κ*[*αὶ ἀδ*]*ελφὸς Ὡρίων* [18] [*ὅς*] *τετελεύτηκεν Τα*[*ω*]*τίωι Ἡρακ*[*λ*]*είδ*[*ου*] [19] [*καθ' ὁ*]*μολογείαν παρα*[*θή*]*κης ἐπὶ τοῦ* [20] [*τρί*]*του ἔτους Ἁδριαν*[*οῦ Κα*]*ίσαρος τοῦ κυρίου* [21] *Μ*[*ε*]*σορὴ νουμηνίᾳ διὰ τοῦ ἐνταῦθα γ*[*ρα*]*φείου* [22] *χρυσίου* [*δ*]*οκιμίου τεταρτῶν πέντε καὶ ἀ*[*ργυρίο*]*υ* [23] [*ἐ*]*πισήμου καὶ ἕτερα ἐφ' οἷς ἡ ὁμολογεί*[*α*] [24] *περιέχει, διὰ τὸ τὸν Κρονίωνα ἐσχη*[25]*κέναι ταύτας εἰς τὸ ἴδιον, τὸν δὲ Ὡρίωνα* [26] *μηδὲν ἁπλῶς λαβόντα κα*[*τ*]*ὰ παρά*[27]*κλησιν γεγράπται αὐτῶν.* (2^te H.) *Κρονίων Κρονί*[28]*ωνος ὁμολογῶ παρέξεσθαι τὴν ἀδελ*[29]*φήν μου Εὐδεμονίδαν τὴ⟨ν⟩ καὶ Πόλιττα⟨ν⟩* [30] *ἀπαρανώχλητον καὶ ἀλίσπαρτον καὶ ἀ*[31]*περίσπαστον κατὰ π*[*ά*]*ντα τρόπον ὑπὲρ*

11 [*Ὡρίωνος*] M. wegen l. 17.
13 l. *Εὐδαιμονίδα.*
14 l. *ἀπαρενόχλητον*; ebenso l. 30.
17 [*ὁ ἀ*]*νὴρ* und *ὧν* M., am Original bestätigt von Hunt, statt [*ὁ πατ*]*ὴρ αὐτῆς, ὧν δὲ κ*[*αὶ ὁ ἀδ*]*ελφός* G.-H.; letzteres deshalb ausgeschlossen, weil sonst zwei Personen mitunterschrieben hätten, Vater und Bruder, während in l. 25/6 nur letzterer genannt wird.
23 l. *ἑτέρων.*
27 l. *γεγράφθαι.* — *αὐτῶν*: sc. *τῶν τεταρτῶν* usf., cf. l. 16 i. f.
30 l. *ἀνείσπρακτον.*

[82] ὧν γράφετε ὁ ἀδελφὸς ἡμῶν Ὡρίων Πα[33]ωτίῳ Ἡρακλείδου κατὰ παραθήκην ἐφ' ο[ἷς] [34] περιέχι⟨ν⟩ διὰ τὸ ἐμὲ ἐσχηκέναι εἰ[ς] τὸ εἴ[35]διον τὸν δὲ Ὡρίωνα μηδὲν ἁπλῶς λαβ[36]όντα κατὰ παράκλησι⟨ν⟩ γεγραπετε αὐ-[37]τῶν καθὼς πρόκιται. Ἔγραψεν ὑπὲ[ρ αὐ]τοῦ [38] Ἀγαθῆς Ἀρείου μὴ εἰδότος γράμμα[τα]. (3[te] H.) Ἐν]τ[έτακται δι]ὰ τοῦ ἐν Τεβτύνι γραφ[είο]υ.

82 l. γράφεται. 36 l. γεγράφθαι.

II. RECEPTUM NAUTARUM.

339. Receptum, vielleicht eines Nauta. — 167 n. C. (Vgl. S. 259 fg.)

P. Grenf. 2, 108. Nachtr. von Wilcken, Arch. 1, 373.

Das Stück wird von den Herausgebern für einen Brief erklärt; es ist offensichtlich ein Receptum Im Hinblick auf tri⟨er⟩archum l. 10 kann man vielleicht an ein Receptum nautarum denken. Die Bedeutung des Stückes liegt nur in der hier vorkommenden Wendung 'sanas salvas recepisse.'

. . . .

. . . .]rel[
. . . . r]ecepisse . [. . . . .]sto[. . . . .]n[.]
. . . .]a(m) denarios [. . . . . .]ngentos et [. . . . c]entum
. . . .] superari a[. . . . .]maur[. . . . . .]alicla(m)
. . . .]puratam et [. . . . . .]e barbari [. . . .]ei se fatum
[.] . . . . . [.]m barbaricum [. . . . .] miserat mi[hi] Cornelius
Germanus procurator meus; quas has res intra scrip-
tas meas salbas sanas recepisse scripsi nonarum
Octobrium ad Puluinos ad statione Liburne fide⟪s⟫
interueniente Minucium Plotianum tri⟨er⟩archum
et Apuleium Nepotem scriba(m). Actum ⟨ad⟩ Puluinos
nonis Octobris imp(eratore)· Uero· ter· et Umidio Quadrato consulatus

6 [quem?] miserat (M.). 10/11 l. Minucii — Nepotis scriba(e) (Genetiv abhängig von fide). — Über ad Pulvinos s. Wilcken a. O.

340. Binnenschiffsbefrachtung. — 138—161 n. C. — Provenienz unbekannt.

Lond. 2 Nr. 301 p. 256 ed. Kenyon. Nachtr. von Wilcken (Nachtr. zu Lond. 3 p. 383). Lit.: Ashburner a. O.

Nach συναγοραστικοῦ (l. 2) und der Kontrasignatur l. 16 dürfte es sich um einen Staatstransport handeln.

. . . .

[1] τῆς ἐξ . [. . . . .]νωι ἐπὶ το[ῦ] [2] ἐμβαλλομένου συναγοραστι[3]κοῦ πυροῦ ὀμνύω τὴν [4] Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου [5] Αἰλίου Ἁδριανοῦ Ἀντωνίνου

2 Zu συναγοραστικός vgl. Zulueta, De patrociniis vicorum (in Oxford stud. in social and legal history I 1909) II p. 71.

[6] Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς τύχην ἀν[7]τιλήμψασθαι τῆς χρείας πισ[8]τῶς καὶ ἐπιμελῶς καὶ πᾶσαν [9] φροντίδα ποιήσασθαι τοῦ πα[10]ραμεῖναι τοὺς ἐπιπλόους μέ[11]χρι τῆς ἐν πόλει ζυγοστασίας [12] καὶ παραδῷ[σω] τὸν γόμον [13] σῶον καὶ ἀκακούργητον [14] τῷ ἐ[μ]αυ[τοῦ] κινδύνῳ [15] ἢ ἔνοχ[ο]ς εἴην τῷ ὅρκῳ. [16] Ἀ[πο]λλ . . . σεσημ(είωμαι).

341. Binnenschiffsbefrachtung. — 236 n. C. — Arsinoë. (Vgl. S. 259 fg.)

Lond. 3 Nr. 948 p. 220 edd. Kenyon-Bell.

Lit.: Ashburner a. O.

[1] Ἐναύλωσεν Αὐρήλιος Ἡρακλῆς Διοσκόρου ἀπὸ Ἀνταίου πόλεως κυβερνήτης [2] ἰδίου πλοίου ἀγωγῆς ἀρταβῶν διακοσίων πεντήκοντα ἀσήμου Αὐρηλίῳ Ἀρείῳ [3] Ἡρακλείδου βουλευτῇ τῆς Ἀρσινοειτῶν πόλεως πρὸς ἐμβολὴν λαχανοσπέρμου ἀρτα[4]βῶν διακοσίων πεντήκοντα ἐπὶ τῷ ἐμβαλέσθαι ἀπὸ ὅρμου ἄλσους μητροπόλεως [5] μέχρι ὅρμου τοῦ Ὀξυρυγχείτου ναύλου τοῦ συμφωνηθέντος ἀργυρίου δραχ[μῶν] [6] ἑκατὸν καθαρῶν ἀπὸ πάντων ἀφ' ὧν ἐντεῦθεν ἔσχεν ἀργ(υρίου) δραχμὰς τεσσεράκοντα, [7] τὰς δὲ λοιπὰς δραχμὰς ἑξήκοντα ἀπολήμψεται ἅμα τῇ παραδόσει, ἅπερ φορτία παρα[8]δώσει σῶα καὶ ἀκακούργητα ἀπὸ ναυτικ[ῆς] κακου[ρ]γίας λαμβάν[οντος αὐτ]οῦ πρὸς ἐμ[9]βολὴν ἡμέρας δύο ἀπὸ τῆς κε̅ καὶ ὁμοίῳ[ς] προσανα[μέν]ειν αὐτ[ὸν] ἐν τῷ Ὀξυρυγχίτῃ [10] ἡμέρας τέσσαρας, μεθ' ἃς ἐὰν παρακατασχεθῇ, λήμψεται ὁ κυβερνήτης ἡ[με]ρησίως [11] [δ]ραχμὰς δεκαὲξ ἑαυτῷ παρεχόμενος ὁ κυβερνήτης τοὺς αὐτάρκεις ναύτας καὶ [12] τὴν τοῦ πλοίου πάσην ἐπιχρειαν, λήμψεται δὲ ὁμοίως ὑπὲρ σπονδῆς ἐν τῷ Ὀξυρυγ⟨χ⟩χεί[13]τῃ οἴνου κεράμιον. Ἡ ναυλωτικὴ κυρία. (2te H.) Αὐρήλιος Ἡρακλῆς νεναύλωκα καὶ [14] [ἔ]σχων ἐπὶ λόγου τὰς δραχμὰς τεσσαράκοντα ὡς πρόγκειται. [15] (1te H.) (Ἔτους) γ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Γαίου Ἰουλίου Οὐήρου Μαξιμείνου Εὐσ[εβοῦς] Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ [16] καὶ Γαίου Ἰουλίου Οὐήρου Μαξίμου τοῦ ἱερωτάτου Καίσαρος Σεβαστοῦ υἱοῦ τοῦ Σεβαστοῦ [17] Φαῶφι κβ̅.

2 ἀσήμου vgl. Lond. 2 p. 99 l. 2 (Bd. I 443).
4 Vgl. Kenyon ad. h. l.
8 Zu ναυτικὴ κακουργία s. S. 260.
11 Vgl. Rhod. Seeges. III c 11: ναύτας τοὺς ἀρκοῦντας.
12 ἐπιχρειαν; nach K. auch ἐπιχορίαν möglich. Seinem Vorschlag ἐπιχορ⟨ηγ⟩ίαν zu lesen, ziehe ich vor: ἐπιχειρίαν nach Rhod. Seeges. III c 11; vgl. Ashburner a. O. p 92. Ὑπὲρ σπονδῆς ist eine Abgabe (Otto, Priester und Tempel 2, 334) unbekannter Natur.
14 l. πρόκειται.

342. Binnenschiffsbefrachtung. — 326 n. C. — Herkunft unbekannt.

P. Amh. 138 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Ashburner a. O.; M Gelzer, Stud. zur byz. Verwalt. Ägyptens 56.

[1] Κα̅ (ἔτους) Τῦβι ιδ'. [2] (2te H.) Αὐρηλίῳ Γεροντίῳ στρα(τηγῷ) Ἀ( ) [3] παρὰ Αὐρηλίου Πλουτίωνος [4] Σαραπίωνος ἀπὸ τοῦ Μεμφίτου [5] κυβερ(νήτου) πλοίου ταμιακοῦ ἄγο(ντος) (ἀρτάβας) Σ. [6] Ὁμολογῶ ὀμνὺς τὸν τῶν κυρίων [7] ἡμῶν Αὐτοκρατόρων τε καὶ Καισάρων [8] τύχην παρειληφέναι

καὶ ἐμβε 9 βλῆσθαι διὰ Σιλβανοῦ Κρατίστου 10 [ἐ]ξ ἀποστόλου τῆς τάξεως τῆς 11 μαγιστρότητος ὑπὲρ γόμων δύο 12 [κ]ανόνος τῆς εὐτυχοῦς τρισκαιδεκάτης 13 [ἰν(δικτίονος)] ἄνθρακος καθαροῦ κεντηνάρια 14 [δια]κόσια, / κε(ντηνάρια) Σ, ἃ καὶ ἀποκομίσω 15 [. . . . . ε]ἰς τὴν Ἀλεξ(άνδρειαν) καὶ παραδώσω 16 [. . . . .]στη ἐκ πλήρους 17 [τῷ ἐμαυτοῦ κινδύ]νῳ. Ἔσχον δὲ καὶ ὑπὲρ 18 [. . . . . κ]ελευσθέντα κεντηνάρια, 19 [καὶ ἐπερωτηθεὶς] ὡμολόγησα. 20 [Ὑπατίας τῶν δεσποτῶ]ν ἡμῶν Κωνσταντίνου Σιβαστοῦ τὸ ζ̄ 21 [καὶ Κωνσταντίου] το(ῦ) ἐπιφα⟨νεστά⟩του (Καί)σαρος τὸ ά 22 [Τῦβι ιδ. (3te H.) Α]ὐρήλιος Πλουτίω(ν) παρέλα 23 [βον τὸν ἄν]θρακα καὶ ἀποκομίσω ὡς 24 [πρόκειται. Αὐ]ρ(ήλιος) Νεῖλος ἔγραψα ὑπὲρ αὐ 25 [τοῦ ἀγραμμ]άτου.

9/10 G.-H. *κρατίστου ἐξαποστόλου*; ich denke an *Κρατίστου ἐξ ἀποστόλου* sowohl wegen *ἀποστόλῳ* in Lond. 2 p. 99, 10 (Bd. I 443) als weil *ἐξαπόστολος* kein Amt ist. Zu *ἀπόστολος* in Lond. cit. dachte ich in Sitz.-Ber. p. 274 an eine dem Schiffer mitgegebene Konsignation über die Ladung; dies auf Grund der Apostoli (= literae dimissoriales) in D. 49, 6, 1. An unserer Stelle muß *ἀπόστολος* (*τῆς τάξεως*) einen Ladungsauftrag des Officium bedeuten. Vielleicht trifft dieser Sinn auch in Lond. cit. zu. *Κρατίστου* als Nom. prop. zu fassen, proponierte W.; in Sitz.-Ber. 276 las ich ⟨*τοῦ*⟩ *κρατίστου*. — Anders M. Gelzer a. O.

16 l. etwa [*τῷ ἐκεῖσε ζυγοστ*]*άτῃ* nach **340** l. 11? — Das Faksimile läßt leider nicht erkennen, ob]*ατη* möglich ist.

17 Anf. erg. M.

343. Binnenschiffsbefrachtung. — 580 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 260.)

P. Oxy. 144 edd. Grenfell-Hunt.

Dieser aus der Zeit nach Justinian stammende Frachtkontrakt ist dadurch charakterisiert, daß er die jetzt überflüssig gewordene Klausel *σῶα καὶ ἀκακούργητα* oder *τῷ ἐμῷ κινδύνῳ* wegläßt. Dafür wird die Wendung *δίχα θεοῦ βίας* gebraucht.

. . . .

1 [16 Buchstaben]*ουπραιλ*[16 Buchstaben] 2 [16 Buchstaben]*υ νοταρί*[*ου* 14 Buchstaben] 3 *τῆς Ἡρακλέους. Ὑπεδεξάμην παρὰ τῆς ὑμετέρας* 4 *ὑπερφυίας διὰ Ἰωάννου τοῦ εὐδοκιμωτάτου ἡμῶν* 5 *τραπεζίτου ὑπὲρ προσόδων τρίτης καταβολῆς* 6 *τρισκαιδεκάτης ἐπινεμή(σεως) χρυσοῦ ἐν ὀβρύζῳ χαράγματι* 7 *νομίσματα χείλια τετρακόσια τεσσαράκοντα, καὶ* 8 *ἐν ἀπολύτῳ Αἰγυπτίῳ χαράγματι ζυγῷ Ἀλεξ(ανδρείας) νομίσματα* 9 *ἑπτακόσια εἴκοσι, καὶ ὑπὲρ ὀβρύζης καὶ ἀποκαταστατικῶν αὐτῶν* 10 *νομίσματα τεσσαράκοντα πέντε, γί(νεται) χρ(υσοῦ) νο(μίσματα) ͵Βσε* 11 *καὶ ταῦτα* 12 *ἑτοίμως ἔχω καταγαγεῖν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ δίχα θεοῦ βίας* 13 *καὶ τῶν κατὰ ποταμὸν κινδύνων καὶ ἐπηρειῶν, καὶ καταβαλεῖν* 14 *ἐπὶ Ἰωάννην καὶ Συμεώνιον τοὺς λαμπροτάτους ἀργυροπράτας,* 15 *καὶ ἐνεγκεῖν γράμματα τοῦ λαμπροτάτου ἀποκρισιαρίου Θεοδώρου ὡς τὸ εἰρημένον χρυσίον εἰς πλῆρες κατεβλήθη. Καὶ* 17 *πρὸς ὑμετέραν ἀσφάλειαν ἤτοι τοῦ αὐτοῦ εὐδοκ(ιμωτάτου) τραπεζί-*

4 l. *ὑμῶν*.

8 Zu *ἀπόλυτον χάραγμα* vgl. die Anm. der Hgg. ad h. l.

του [18] *πεποίημαι τὴν παροῦσαν παραθηκαρίαν γραφεῖσαν χειρὶ ἐμῇ* [19] *μηνὶ Ἁθὺρ κϛ ἰνδ(ικτιόνος) ιδ. + Βασιλείας τοῦ θειοτάτου καὶ* [20] *εὐσεβεστάτου ἡμῶν δεσπότου Φλ(αυίου) Τιβ⟨ε⟩ρίου Κωνσταντίνου* [21] *τοῦ αἰωνίου Αὐγούστου καὶ Αὐτοκρ(άτορος) ἔτους ἕκτου, μετὰ τὴν* [22] *ὑπατίαν τῆς αὐτοῦ δεσποτείας τὸ δεύτερον. +*

III. VOLLMACHT UND STELLVERTRETUNG.

344. Verkaufsvollmacht. — 83 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 261.)

P. Oxy. 94 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 218 fg.

Von den Worten in l. 18 fg.: *τῆς πίστεως περὶ αὐτὸν Διονύσιον* (der Bevollmächtigte) *οὔσης, τῆς δὲ περὶ κυρείας βεβαιώσεως ἐξακολουθούσης τῷ Ἀντωνίῳ Πτολεμαίῳ* bezieht sich der erste Halbsatz nicht etwa auf das Verhältnis zu den Käufern, sondern auf das zwischen Mandant und Mandatar: Letzterer übernimmt den Verkauf auf seine *πίστις*, d. h. er verantwortet, daß er so gut wie möglich verkauft (so wird *πίστις* auch z. B. in BGU 300, 11 und Oxy. 727, 21 gebraucht). Ersterer wird allerdings dem Käufer Garantie für das Eigentum leisten. Die Fehlergarantie soll nach l. 10 in der in Ägypten üblichen Weise statthaben (vgl. S. 193).

[1] *Ἔτους τρίτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ* [2] *Φαῶφι* (2te H.) *κη̅*, (1te H.) *ἐν Ὀξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδος.* [3] *Ὁμολογεῖ Μᾶρκος Ἀντώνιος Πτολεμαίου υἱὸς Σεργιᾶ* [4] *Πτολεμαίος καὶ ὡς χρηματίζει Διονυσίωι πρεσ*[5]*βυτέρωι Θέωνος τοῦ Διονυσίου τῶν ἀπ' Ὀξυρύγχων* [6] *πόλεως ἐν ἀγυιᾷ συνεστακέναι αὐτὸν κατὰ τήν*[7]*δε τὴν ὁμολογίαν πρὸς ἐξαλλοτρίωσιν ἄξοντα* [8] *τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ Ἀντωνίῳ Πτολεμαίῳ πατρι*[9]*κὰ δοῦλα σώματα, Διογᾶν τὸν καὶ Νῖλον ὡς (ἐτῶν) μ* [10] *καὶ ἕτερον Διογᾶν ὡς (ἐτῶν) λ, ταῦτα τοιαῦτα ἀναπό*[11]*ριφα πλὴν ἐπαφῆς καὶ ἱερᾶς νόσου, τοῖς προσελευ*[12]*σομένοις τῶι ἀγορασμῷ ἤτοι ὑφ' ἓν ἢ καθ' ἕνα* [13] *ἧς ἐὰν εὕρῃ τιμῆς, καὶ τὰ ἄλλα περὶ αὐτῶ(ν) περιοικο*[14]*νομήσοντα καθὰ καὶ αὐτῷ Μάρκῳ Πτολεμαί*[15]*ωι [π]αρόντι ἐξῆν· εὐδοκεῖν γὰρ αὐτὸν ἐπὶ τού*[16]*το[ι]ς ἐφ' ᾧ τὴν δοθησομένην αὐτῷ τούτων* [17] *ἢ τοῦ ἀπ' αὐτῶν πραθησομένου τιμὴν ἀποκατα*[18]*στείσειν τῷ Ἀντωνίῳ Πτολεμαίῳ, τῆς πίστεως* [19] *περὶ αὐτὸν Διονύσ[ι]ον οὔσης, τῆς δὲ περὶ κυ*[20]*ρείας βεβαιώσεως ἐξακολουθούσης τῷ Ἀντω*[21]*νίῳ Πτολεμαίῳ ἐπὶ τοῖς προκειμένοις δικαίοις.* [22] *Κυρία ἡ σύστασις.*

Verso: *Σύστα(σις) Ἀντω(νίου) Πτολ(εμαίου).*

3 l. *Πτολεμαῖος*: cf. 8, 14.
4 l. *Πτολεμαίου.*
12 *ὑφ' ἓν ἢ καθ' ἕνα* heißt: Es dürfen beide Sklaven zusammen oder jeder einzeln verkauft werden.
17 l. *ἀποκαταστήσειν.*

345. Verwaltungsvollmacht. — 148 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 261.)

BGU 300 ed. Wilcken.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 221 fg.

[1] *Γάιος Οὐαλέριος Χαιρημονιανὸς οὐετρανὸς Ἀντινοεὺς* [2] *Νε[οαδρ]ϊάνιος ὁ καὶ Εστ[.].ης Μάρκῳ Σεμπρωνίῳ Κλήμηστ(ι)* [3] *οὐε[τρ]ανῷ χαίρειν. Συνέστησά σοι κατὰ τοῦτο τὸ χειρόγραφο(ν)* [4] *φροντιοῦντά μου τῶν ἐν Ἀρσινοείτῃ ὑπαρχόντων καὶ* [5] *ἀπαιτήσαντα τοὺς μισθωτάς, κἂν δέον ἦν, μισθώσαντα* [6] *ἢ αὐτουργήσαντα καὶ ἀποχὰς προησόμενον αὐτοῖς ἐκ το[ῦ]* [7] *ἐμοῦ ὀνόματος καὶ πάντα τῇ ἐπι[τρο]πῇ ἀνήκοντα ἐπι*[8]*τελέσαντα, καθὰ κἀμοὶ παρόντ[ι ἐ]ξεστιν, καὶ διαίρεσιν* [9] *τόπον ποιησάμεν[ο]ν̣ ὀ̣[.]. ασμου ἐν Καρανίδι, ἐφ' ᾧ τὰ* [10] *περιεσόμενά μοι ἀποκαταστήσι μοι ἐνθάδε παρα*-[11]*γεναμένῳ τῇ ἑαυτοῦ πίστι καὶ [ε]ὐδοκῶ, οἷς ἐὰν πρὸς* [12] *ταῦτα ἐπιτελέσῃ. Τ[ὸ] χειρόγραφον τοῦτο δισσὸν γρα*[13]*φὲν ὑπ' ἐμοῦ κύρι[ο]ν ἔστω. Γάιος Ἰούλ[ι]ος Σατορνῖλος* [14] *οὐετρανὸς ἔγραψα τὰ πλ[εῖσ]τα.* (Datum.) [16] *Ποιήσεται δὲ καὶ τῶν τῆς φροντιζο*[17]*μένης ὑπ' ἐμοῦ θυγατριδοῦς μου Λογγινίας Τασουχα*[18]*ρίου καὶ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῆς φροντίδα καὶ ἀπαι*[19]*τησιν καὶ τὰ ἄλλα πάντα κατὰ τὸν προκείμενον ἐπ' ἐμοῦ* [20] *τρόπον.* (2te H.) *Γάιος Οὐαλέριος Χαιρημονιανὸς συνέστησα* [21] *τὸν Μᾶρκον Σεμπρώνιον Κλήμεντα ἐπὶ πᾶσι τοῖς προκειμέν(οις)·* [22] (3te H.) *Μᾶρκος Σεμπρώνιος Κλήμης συν[έ]σταμε καὶ ἕκασ*[23]*τα ποιήσσω τῶν προκειμέν[ων] καθὼς πρόκιται.*

Verso. Längs der Höhe: *Ἐπιτροπικῆς Σεμπρωνίου σ̣α̣μ̣π̣ . . . . . ς̣.* Am unteren Rande von anderer Hand: *Ἀποσύστα[σις?] Σεμπρωνίου.*

2 l. *Κλήμεντι*; vgl. 21.
3 l. *σε* st. *σοι*.
5 l. *ἀπαιτήσαντα* dialektische Futurform, so auch im Fg.
9 l. *τόπων ποιησόμενον*.
17 l. *θυγατριδῆς*.

346. Prozeßvollmacht. — 55 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 261.)

P. Oxy. 261 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 142 fg.

[1] *Ἔτους δευτέρου Νέρωνος Κλαυδίου [Κ]αίσα[ρ]ος* [2] *Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος, μ[η]νὸς Νέου* [3] *[Σ]εβαστοῦ ἐν Ὀξυρύγχων πόλ[ει] τῆς Θηβαΐδος.* [4] *[Ὁμολο]γεῖ Δημητρία Χαιρήμονος ἀστὴι μετὰ κυρίου* [5] *[τοῦ τῆ]ς υ[ἱ]δῆς αὐτῆς Δημητρίας ἀστῆς ἀνδρὸς Θέω*[6]*νο[ς τ]οῦ Ἀντιόχου Αὐξιμητορείου τοῦ καὶ Δ̣ηνείου* [7] *τῷ ἑαυτῆς [μ]ὲν υἱωνῷ τῆς δὲ υἱδῆς Δημητρίας* [8] *ἀδελφῷ Χαιρήμονι Χαιρήμονος Μαρωνεῖ ἐν ἀ*[9]*γυιᾷ, περὶ ὧν προφέρεται ἡ ὁμολογοῦσα Δημητρία* [10] *ἔχειν πρὸς Ἐπίμαχον Πολυδεύκους ἢ καὶ αὐτὸς* [11] *ὁ Ἐπίμαχος προφέρεται ἔχειν πρὸς αὐτήν, ο̣ὐ̣ δυ*[12]*ναμένη προσκαρτερῆσαι τῷ κριτηρίῳ διὰ γυναι*[13]*κείαν ἀσθένειαν, συν-*

8 Der Raum für das Tagesdatum ist offen gelassen.
6 *Αὐξ. τοῦ καὶ Δην.* bezeichnet Phyle und Demos.
12 *προσκαρτερῆσαι* ist hier u.ö. gleichbedeutend mit *προσεδρεύειν*, vgl. S. 36.

εστακέναι αὐτὴν τὸν προ[14]γεγραμμένον υἱωνὸν Χα[ιρ]ήμονα ἔγδικον [15] ἐπί τε πάσης ἐξουσίας καὶ παντὸς κριτηρίου κα[16]θὰ καὶ αὐτῇ τῇ συνεστακυίᾳ Δημητρίᾳ παρούσῃ [17] ἐξῆν· Εὐδοκεῖ γὰρ τῇδε τῇ συστάσει. Κυρία [18] ἡ συγγραφή.

15 *ἐξουσία* = Potestas, bezeichnet hier die Behörde und steht im Gegensatz zu *κριτήριον*, welches den Iudex pedaneus betrifft.

347. Prozeßvollmacht. — 115/6 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 261.)

P. Oxy. 97 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 143 fg.

. . . . .

[1] πα[..] . αρ . [..]α̣ . [.......] [2] αὐτόθεν συνεστακ[έναι τὸν ἀδελ][3]φὸν Νικάνορα κο . . ν ὑ̣[πὲρ αὐ][4]τοῦ λόγον ποιησόμενον ἐπί τε [5] πάσης ἐξουσίας καὶ παντὸς κριτοῦ [6] περὶ ὧν προφέρονται ἔχειν πρὸς [7] Μενεσθέα Ὥρου τοῦ Μενεσθέως [8] ἀπὸ Σερύφεως, ἢ καὶ αὐτ[ὸ]ν πρὸς [9] αὐτούς, περὶ ἧς ἀντ[ε]κατέστη [10] αὐτοῖς ἐπὶ τοῦ τοῦ νομοῦ [σ]τρα(τηγοῦ) Ἀπολλωνίο(υ) [11] Θαισοῦτος τῆς καὶ Θαήσιος, ἣν [12] προηνέγκαντο εἶναι μη[13]τρικὴν αὐτῶν δούλην, [14] περὶ ἧς τὸ ζήτημα ὑπερετέ[15]θη ἐπὶ τὸν κράτιστον ἡγεμόνα [16] Ῥουτίλλιον [Λο]ῦπον, καὶ πάντα ἐπι[17]τελέσοντα καθὰ καὶ τῷ ὁμ[ο][18]λογοῦντι ἐξῆν, εὐδοκεῖν γὰρ [19] ἐπὶ τούτοις. Κυρία ἡ ὁμολογία. [20] (2te H.) *Διογένης Ἀμμωνίου τοῦ [21] Νικάνωρος συνέστησα [22] τὸν ἀδελφὸν ἐμοῦ Νικάνωρα [23] ἐπὶ πᾶσει τοῖς προκειμένοις. [24] Νικάνωρ ἀδελφὸς εὐδοκῶ [25] τῇ συστάσει. [26] Διογένης ὡς (ἐτῶν) μ ο(ὐλὴ) π(ήχει) ἀρ(ιστερῷ). [27] [Νικάνωρ ὡς (ἐτῶν)] λ̣β ἄσημ(ος) [28] [.........]φ̣[*

. . . .

14 Zu der Verweisung an den Präfekten (*ὑπερετέθη*) vgl. S. 35.

348. Prozeßvollmacht (genauer: Zustimmung). — 174/5 n. C. — Tebtynis.

P. Teb. 317 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Schubart, GGA 1908, 195; Mitteis, Sav. Z. 28, 386; Wilcken, Arch. 4, 399; Plaumann, Ptolemais 77; Rostowzew, Stud. z. Gesch. des Kolonats 174.

Thenherakleia erklärt vor dem *ἐξηγητής*, den *καισάρειοι* und den Prytanen von Alexandrien, daß sie ihren Mann Herakleios zu zwei Rechtsstreitigkeiten über ein Grundstück ermächtigt, die im *Ἀρσινοίτης νομός* stattfinden sollen. Denn sie selbst hält sich in Alexandrien auf und ist nicht in der Lage, in das Faijûm zu reisen.

Hier ist zunächst die Adresse auffällig, an welche die Bevollmächtigung sich richtet. Denn der *ἐξηγητής* und seine Kollegen haben mit diesem Rechtsstreit nichts zu tun, da er sich im Arsinoites abspielen soll. Sie sollen auch nur die zuständigen Lokalbehörden anweisen, die Bevollmächtigung des Herakleios zur Kenntnis nehmen. Das wäre also ein Ersuchen um Zustellung; vielleicht kann man auch, da Thenherakleia selbst noch

nicht weiß, welche Behörden in Betracht kommen werden, annehmen, daß die alexandrinische Stadtbehörde nur auf spätere Anfrage aus dem Faijûm das Vorhandensein der Vollmacht zu bestätigen hatte, so daß man von einem Vollmachtsregister sprechen dürfte.

Übrigens handelt es sich anscheinend nicht um eigentlichen Privatprozeß. Denn unter den möglicherweise zur Entscheidung berufenen Beamten nennt die Gesuchstellerin nicht den Präfekten, wohl aber den Strategen, Epistrategen und Procurator usiacus. Es ist, wie schon Rostowzew bemerkt hat, möglich, daß wenigstens eine der in Aussicht stehenden Streitverhandlungen sich auf *γῆ οὐσιακή* und daher eine im Verwaltungsverfahren zu entscheidende Sache bezog.

Auffallend ist, daß die Grundstücke in l. 25 als *τῷ Ἡρακλήῳ προσήκουσαι* bezeichnet werden: stritt aber dieser über seine eigenen Grundstücke, wozu hatte er eine Vollmacht seiner Frau notwendig? Ein Weg, diese Schwierigkeit zu beseitigen, scheint mir der, daß es sich nicht um eine Vollmacht im strengen Sinn, sondern um eine Zustimmung der Frau zur Prozeßführung handelte, durch welche deren Wirkung auch auf sie erstreckt werden sollte. Ich erinnere daran, daß nach dem S. 227 Bemerkten die Ehegatten oft in Verfügungsgemeinschaft, betreffend das beiderseitige Vermögen, stehen. Lag das in unserm Fall vor, so konnte Herakleios allein nicht mit voller Wirkung über die Grundstücke prozessieren.

Das in l. 26 genannte *περιποιήσεως δίκαιον* bezieht sich (s. Rostowzew a. O.) darauf, daß Herakleios die Erbpacht der Grundstücke von der Verwaltung der *γῆ οὐσιακή* im Weg des Überbots (*περιποίησις*) über den früheren Pächter (wohl Heron resp. der von ihm beerbte Turbon) erlangt hatte; anscheinend macht dieser sie ihm streitig. Zu diesem Überbot (anderwärts *ἐπίθεμα* genannt) vgl. Einl. zu **274**, **275**.

Daß in l. 2 der Exeget und die Prytanen genannt werden, steht natürlich nicht im Widerspruch mit der Tatsache, daß Alexandreia im 2. Jahrh. n. C. noch keine *βουλή* gehabt hat. Vgl. Bd. I S. 39 fg.

Die *Καισάρειοι* sind kaiserliche Freigelassene (vgl. Hirschfeld, Verw.-Beamte 472), die, wir wissen nicht seit wann, dem Prytanenkollegium als Mitglieder zugewiesen sein werden. Vgl. Bd. I S. 47.

Schließlich ist zu erwähnen, daß eine Geschwisterehe vorliegt (l. 12).

[1] *Τίτῳ Φλαουίῳ Ἀρτεμιδώρῳ νεωκόρῳ τοῦ μ[εγά]λου* [2] *Σαρ[άπιδο]ς γ[ε]νομένῳ κοσμητῇ ἱερεῖ ἐξηγητῇ καὶ* [3] *τοῖς Καισαρείοις καὶ τοῖς ἄλλοις πρυτάνεσι* [4] *παρὰ Θενηρακλείας τῆς Ἡρα[κλήο]υ [τ]οῦ* [5] *Ὀννώφ[ρ]εως μητρὸς Ἡρωίδ[ο]ς ἀ[πὸ] κ[ώμ]ης* [6] *Τεπτύνεως τῆς Πολέμων[ο]ς μερίδος τ[ο]ῦ Ἀρ-*[7]*σινοείτου νομοῦ μετὰ κυρίου τοῦ ἀδελφοῦ Ἡρακλή-*[8]*ου νεωτέρου ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης. Οὐ δυνα-*[9]*μένη κατὰ τὸ παρὸν τὸν εἰς τὸν Ἀρσινοίτην νο-*[10]*μ[ὸ]ν πλοῦ[ν π]οιήσασθαι συνίστημι ἀντ' ἐμαυ-*[11]*τῆς κατὰ τό[δε τ]ὸ*

7 Man beachte, daß Th. zu der Bevollmächtigung ihres Mannes nicht diesen selbst — ihren gewöhnlichen *κύριος* — als Tutor zuzieht, sondern seinen jüngeren Bruder (der übrigens mit ihm homonym ist).

ὑπόμνημα τὸν [ἕ]τερον ἐμοῦ τε [12] καὶ τοῦ Ἡρα[κλήο]ṿ ἀδελφὸν ὄντα ḍὲ καὶ ἄνδρα [13] Ἡράκλη⟨ο⟩ν πρεσβύτερον παρόντα καὶ εὐδοκ[ο]ῦν[14]τα τῇδε τῇ συστάσει ἀναπλεύσοντα εἰς τὸν προ[15][κ]είμενον ν[ο]μὸν καὶ καταστη-σ[όμε]νον ἐπί τε τοῦ [16] τῆς Θεμίστου καὶ Πολέμωνος μ[ερ]ίδων στρατηγοῦ [17] ἢ ἐπὶ τοῦ κρατίστου οὐσιακοῦ ἐπιτ[ρό]που Οὐλπίου [18] Ἡρακλείδου ἡνίκα ἐὰν εἰς τὸν νομὸν παραγένηται [19] [ἢ] καὶ τοῦ κρατίστου ἐπιστρα[τή]γου ἢ ἐφ᾽ ὧν ἐ[ὰ]ν ἄλ̣λ̣ων [20] [δέ]ον ἦν κ̣ρ̣ιτῶ̣ṿ πρ[ό]ς τε Ἥ[ρ]ωνα τὸ[ν] καὶ Σαραπίω[21][ν]α ἐξηγητεύσαν[τ]α τῆς Ἀρσιν[οιτ]ῶν πόλεως κλη[22]ρ[ο]νόμον [Τ]ọύ̣ρβωνος ἐξηγητεύσαντος τῆς αὐτῆς [23] [πό]λεως περὶ ὧν οὐ δεόντως ẹ̣πικρατεῖ ἀρουρῶν [24] τριάκοντα̣ ọ̣κ̣[τ]ὼ̣ [πε]ρὶ κώμην Ὀ[ξύ]ρυγχα τῆς αὐ-[25] τῆς μερίδ[ο]ς τῷ Ἡρακλήῳ προσηκουσῶν κα⟨τὰ⟩ τὸ τῆς [26] περιποιήσεως δίκαιον, καὶ πρὸς Μεγχῆν καὶ Σαν[27]σνέα ἀπὸ [κ]ώμης Κερκεσούχων [Ὄ]ρους τῆς αὐτῆς [28] μερίδος π[ε]ρ̣ὶ μισθώσεως νομῶν, [κ]αὶ πάντα ἐπιτε-[29] λέσοντα. [Δι]ὸ ἀξιῶ ὑμᾶς συντάξαι τοῖς πρὸς τούτοις [30] οὖσι ẹἴ τ[ι]ṣιṿ [οἷ]ς καθήκει ἵν᾽ ἐὰν παρὼν ἐπ̣᾽ α̣ὐτοὺς ⟨ἢ⟩ ὁ Ἡρά[31]κλη⟨ο⟩ς χρηματίζω-σιν αὐτῷ ἕκαστα ἐπιτελοῦντι [32] ἐκ τοῦ ἐμοῦ ἀπούσης ὀνόματος καθὰ καὶ ἐμοὶ παρού[33]σῃ ἐξῆν, εὐδοκῶ γὰρ ἐπὶ τούτοις ἵν[α] ῇ̣. [34] (2^te^ H.) *Ἐν πρ . . . ι̣ δι̣ . . . ὑ̣π̣(ὲρ) α̣ὐ̣τ̣ῆ̣ς̣.* [35] *(Ἔτους) ιε Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μ̣ά̣ρ̣-κ̣ο̣ṿ* [36] *Αὐρηλίου Ἀντωνίνου [Σεβαστο]ῦ̣ Ἀρ̣μ̣ε̣ν̣ι̣α̣κ̣οῦ Μηδ̣ι̣κοῦ* [37] *Π̣α̣ρ̣θ̣ι̣κ̣ο̣ῦ Γε[ρμανι]κοῦ Σ̣α̣ρ̣μ̣α̣τ̣ι̣κ̣ο̣ῦ̣ Μ̣ε̣γ̣ί̣σ̣τ̣ου* [38] *[. . . . . .]η*

Verso: [39] *. . . . [. συσ]τατικὸ̣ς Θενηρακ[λείας πρὸς] τὸν* [40] *[ἀδελφὸν .] . . . . [. . . . .] . . . [. .] . ( )*

26—28 Hier ist eine zweite Rechtssache genannt, betr. ein Weiderecht.

30 l. *ἤ τισιν.*

34 Unterschrift eines *ὑπογραφεύς.*

349. Verpachtung durch den Vormund. — 187 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 501 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert, Stud. pal. 4, 94.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 251 fg.

Der Umstand, daß der Vormund bloß s e i n e n Namen unterschreibt, beweist, daß die Mündel nicht etwa anwesend sind.

[1] *Ἐμίσθωσεν Ἡρακλείδης* [2] *ὁ καὶ Διογένης καὶ Σαραπίων ὁ καὶ* [3] *Διο-γένης* (Patronym. u. a.) [5] *διὰ* [6] *Ἑρμοῦ ἐπιτρόπου Ἁρμιύσει* (Patron. u. a.) [8] *εἰς ἔτη τέσσαρα ἀπὸ τοῦ* [9] *ἐνεστῶτος κζ (ἔτους) ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς* [10] *περὶ Ταamp̣ρ̣έμου ἐκ τοῦ Φιλονεί[11]κου καὶ Χαρᾶτος κλήρου ἥμισυ μέρος* [12] *κοινῶν πρὸς Δημητρίαν Ἀντιμάχου* [13] *κατὰ τὸ ἕτερον ἥμισυ ἀρου-ρῶν πέντε* [14] *καὶ ψιλῶν τόπων* (Pachtbestimmungen). [19] *Ὁμο[20]λογεῖ δὲ ὁ μεμισθωμένο⟦ι⟧ς ὀφεί[21]λειν τοῖς γεούχοις λοιπογραφίαν* [22] *τοῦ αὐτοῦ ἐδάφους τ̣[ο]ῦ̣ π̣α̣ρ̣ελθόν[23]τος ἔτους πυροῦ ἀρτάβα[ς] τρεῖς, ὧν* [24] *θέμα ἀναδώσει ὁ μ[ε]μισθωμέν(ος)* [25] *τῷ ἐνεστῶτι ἔτει ἅμα τῷ τῶν ἐκ[26]φορίων θέματι ἀκίνδυνα* [27] *πάντα παντὸς κινδύνου* usf. [52] *Ἑρμῆς σεσημ(είωμαι).*

1 l. *Ἐμίσθωσαν.*

24 Zu *θέμα* vgl. G.-H. zu l. 18.

350. Verkauf durch einen Stellvertreter. — 2. Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 505 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wenger, Stellvertretung 239 A. 7. Lit.: Crönert, Stud. pal, 4, 94; Wenger a. O.

Daß Wenger diese Urkunde zum Beweis des Vorkommens direkter Stellvertretung anruft, beruht darauf, daß der Vertreter sich auf sein *συστατικόν* (l. 2) beruft. Denn an sich könnten die Worte '*ὁμολογῶ πεπρακέναι*' natürlich auch Verkauf im eigenen Namen bedeuten.

[1]*Ὠφελᾶς ὁ καὶ Βησᾶς* (Patronym.) *ἀπὸ Ὀξυρύγχων πόλεως συσταθεὶς ὑπὸ Ἀρτεμιδώρου* (Patron.) *ἀπὸ τῆς αὐτῆς πολέως* [2]*κατὰ συστατικὸν γενόμενον διὰ τοῦ ἐν τῇ αὐτῇ πόλει μνημονείου τῷ ἐνεστῶτι μηνὶ οὗ ἀντίγραφον ὑπόκειται Εὐδαιμονίδι τῇ καὶ Πλουτάρχῃ* (Metronym.) [3]*καὶ τῇ ταύτης μητρὶ Σινθώνει* (Patron.) *ἀμφοτέραις ἀπὸ Τανάεως ἐξ ἴσου ἑκατέρᾳ μετὰ κυρίου τῇ μὲν Εὐδαιμονίδι τῇ καὶ Πλουτάρχῃ Ἀμμωνίου τοῦ καὶ Διο*[4]*νυ[σί]ου* (Patron.) *ἀπὸ Ὀξυρύγχων πόλεως τῇ δὲ Σινθώνει τοῦ ὁμογνησίου αὐτῆς ἀδελφοῦ Παχνούβιος χαίρειν. Ὁμολογῶ πεπρακέναι ὑμεῖν ἀπὸ τῆς ὑπαρχού*[5]*σης τῷ αὐτῷ συνεστακότι με Ἀρτεμιδόρῳ ἐν τῇ αὐτῇ πόλει* (Lage) *πατρικῆς οἰκίας καὶ αἰθρίου καὶ τῆς προσούσης αὐλῆς ἀπὸ τῆς αὐτῆς αὐλῆς ἐκ τοῦ ἀπὸ* [6]*ἀπηλι[ώ]του ταύτης μέρους ἐμβαδοῦ πήχεις πεντήκοντα* (Beschreibung). [8]*Τὰς δὲ συνπεφωνημένας πρὸς ἀλλήλους ὑπὲρ τιμῆς τῶν αὐτῶν πωλου*[9]*μένω[ν ὑμεῖ]ν ὑπ' ἐμοῦ ἐπὶ τοποθεσίᾳ ἐμβα[δοῦ π]ηχῶν πεντήκοντα ἀργυρίου Σεβ[αστοῦ] νομίσματος δραχμὰς πεντα[κο]σίας αὐτόθι ἀπέσχον παρ' ὑμῶν διὰ χειρὸς ἐκ πλήρους ὥσπερ* (nach Resten einer Zeile abgebrochen).

351. Pachtung mit Stipulation durch einen Vertreter. — 260 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 262.)

Lond. 3 Nr. 954 p. 153 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Grenfell-Hunt und Wilcken, Arch. 4, 549.

[1]*Αὐρηλ[ί]ῳ Φ[τῷ]* [2]*καὶ Εὐδαίμον[ι]* [3]*Ἑρμοπολ(είτῃ) [ ]* [4]*παρὰ Αὐρηλίας Ἑρμι[ό]ν[ης]* [5]*διὰ τοῦ πατρ[ὸς] Αὐρ(ηλίου) Σ[ωτῆρο]ς [. . . .]* [6]*χου βουλευτοῦ ἄρξαντο[ς Ἀ]ντ[ινοέ]*[7]*ων πόλεως. Βούλομ[αι] ἑκου[σίω]ς* [8]*μισθώσασθαι παρά σου ἐπ' ἔτη [πέ]ντε* [9]*ἀπὸ τοῦ ὄντος μηνὸς Χοίακ το[ῦ ἐν]εστῶ*[10]*τος α (ἔτους) ψιλὸν τόπον* (Beschreibung) [15]*πρὸς χρῆσιν [ἐ]νοικί[ου] ἑκάστ[ου] ἐνι*[16]*αυτοῦ δραχμῶν τεσσεράκοντ[α] ἅσπερ* [17]*ἀποδώσω σοι κατ' ἔτος ἀνυπ[ε]ρθέ*[18]*τως καὶ ἀκοιλάντως, ἐπὶ τέλει δ[ὲ] τοῦ* [19]*πενταετοῦς χρόνου παραδ[ώσω] σο[ι]* [20]*τὸν τόπον [ὡς] παρείλ[η]φα κ[αὶ ἐρω]*[21]*τηθεῖσα διὰ τοῦ πατρὸς ὡμολό[γησ]α* (folgt Datum).

352. Aus einem Kontrakt über Verwaltung einer Post. — 610/11 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 263.)

P. Oxy 138 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Wenger, Stellvertretung 263—267.

(L. 1—4: Datum.) [5] *Φλαουίῳ Ἀπίωνι τῷ πανευφήμῳ καὶ ὑπερφυεστάτῳ ἀπὸ ὑπάτων* [6] *καὶ πατρικίῳ, γεουχοῦντι καὶ ἐνταῦθα τῇ λαμπρᾷ Ὀξυρυγχ(ιτῶν) πόλ(ει), διὰ Μηνᾶ* [7] *οἰκέτου τοῦ ἐπερωτῶντος καὶ προσπορίζοντος τῷ ἰδίῳ δεσπό(τῃ)* [8] *τῷ αὐτῷ πανευφήμῳ ἀνδρὶ τὴν ἀγωγὴν καὶ ἐνοχήν, ἐγὼ Ἰωάννης* [9] *σὺν θεῷ πακτάριος τοῦ ὀξέως δρόμου τοῦ ἐνδόξου ὑμῶν οἴκου καὶ* [10] *τοῦ βαδιστικοῦ στάβλου τοῦ αὐτοῦ ἐνδόξου ὑμῶν οἴκου, υἱὸς τοῦ μακαρίου* [11] *Θεοδώρου, ὁρμώμενος ἐκ τῆς Ὀξυρυγχ(ιτῶν) πόλ(εως), ὁμολογῶ τὰ ὑπογ[εγραμμ]ένα.* (Folgt der Kontrakt.)

9 *ὀξὺς δρόμος*, vgl. Oxy. 140, 7, ist die Post, die hier von einem privaten Grundherrn gehalten wird. Vgl. Bd. I Kap. X.

IV. BÜRGSCHAFT.

Vgl. außer den nachfolgenden Stücken noch Hib. 92 (**23**). 94. 95; Teb. 156 (**47**); Lond. 2 p. 6 (**35**); Oxy. 259 (**101**); BGU 1138(?) (**100**); Oxy. 136 bes. l. 38/9 sowie die bei Partsch, Bürgschaftsrecht 1, 160 A. 5 verzeichneten Stücke.

353. Gestellungsbürgschaft. — ca. 250 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 266.)

P. Hib 93 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Partsch, Bürgschaftsrecht 1, 54 A. 1; 93; 187; 212; 302.

Der Gegenstand dieser Bürgschaft ist nicht ersichtlich. Partsch S. 94 A. 1 denkt an Kaution für einen aus der Haft entlassenen Vollstreckungsschuldner. Die Formulierung weicht von der üblichen dadurch ab, daß in der Urkunde der Bürge im Dativ genannt wird; wie die Hg. vermuten (zustimmend Partsch S. 93), ist derselbe regiert gewesen von einem vorausgehenden *παρέδωκεν* oder *ἐνεγύησεν*; die (also objektiv gefaßte) Urkunde enthielte danach ein Beispiel für die bei Gestellungsbürgschaften manchmal genannte Aushändigung des Schuldners an den Bürgen (S. 266).

Die Worte '*εἰς ἔκτεισιν*' l. 9/10 bedeuten hier m. E. nicht dasselbe wie wenn der Bürge selbst sich *εἰς ἔκτεισιν* verpflichtet, sondern besagen, daß er den Verbürgten so stellen muß, daß dieser dem Anspruch voll genügt.

. . . .

[1] *σοχῶις Διοδώρωι Στράτωνος Πέρσηι τῆς* [2] *ἐπιγονῆς ἐγγύωι μονῆς ἐφ' ὧι παρέ*[3]*ξεται αὐτὸν ἐν Ἡρακλέους πόλ[ει ἐν]* [4] *τῶι ἐμφανεῖ ἔξω ἱεροῦ κα[ὶ πάσης]* [5] *σκέπης ἐπὶ τοῦ στρατ[ηγοῦ μηνὸς]* [6] *Φαρμοῦθι τῆι ιγ τοῦ α[ὐτοῦ ἔτους].* [7] *Ἐὰν δὲ ἀποκαταστή[σηι . . . .]* [8] *Διονύσιον ἄκυρο[ς ἔστω . . . .]* [9] *λῳι, ἐ[ὰ]ν δὲ μὴ [ἀποκαταστήσηι εἰς ἔκ]*[10]*τεισιν ἡ διά-γ[νωσις περὶ αὐτοῦ ἔσ]*[11]*τω πρὸς βασ[ιλικά.]*

4/5 zielen auf Asyl und Patronat ab; vgl. **103** A. 34.

354. Gestellungsbürgschaft. — 133 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 265.)

BGU 581 ed. Krebs. Nachtr. von B(laß) in den Nachtr. zu BGU II.

Lit.: Mommsen, Strafr. 331 A. 1; Gradenwitz, Einführung 15; Wenger, R.-hist. Pap.-Stud. 1 fg.; Sav. Z. 23, 174; Wilcken, Deutsche Lit.-Zeitg. 1901, 1141 fg.; Braßloff, Zur Kenntnis des Volksr. 29 fg.; Lenel, Sav. Z. 25, 249 fg. und Ed. perp.[2] 68 A. 1; Partsch, Bürgsch.-R. 1, 211.

Es ist sehr bestritten, ob sich diese Urkunde auf Zivil- oder Strafprozeß oder auf eine Polizeisache oder eine Verwaltungsangelegenheit bezieht. Da in den zahlreichen Gestellungsbürgschaften, welche uns vorliegen, der gegen den zu Stellenden erhobene Anspruch meist nicht genannt wird, bleibt ihre Beziehung fast regelmäßig dunkel (so Grenf. 2, 26. 79; BGU 244; Flor. 8; 34 u. a.; vgl. die Verzeichnisse bei Wenger, R.-hist. Pap.-Stud. a. O. und Partsch a. O. 160 A. 5 [1])). In manchen Fällen ist jedoch jedenfalls sicher, daß es sich um verwaltungsrechtliche Angelegenheiten handelt, so in BGU 936 (auch 891); Amh. 139; Lips. 45—51; 54—56.[2])

Der Inhalt des Versprechens geht in unserer wie auch in manchen (aber nicht allen) anderen Urkunden (z. B. Hib. 93; Grenf. 2, 62. 79; Flor. 34) auf *ἐγγύη* für *μονὴ καὶ ἐμφάνεια*; dazu tritt die noch viel regelmäßiger vorkommende Zusage des *παριστάναι* (*ὁπότε ἐὰν ἐπιζητῆται*) mit der Klausel, eventuell selbst leisten zu wollen.

[1] [. . . . .] . . . [. . . .]ṿ [2] [. . . . .]χωι στρα(τηγῷ) [Ἀρσ]ι(νοΐτου) Ἡρακ(λείδου) μερίδος. [3] Γ[άιος Λ]ογγῖνος [Πρεῖσκος] ἀπολύσιμος [4] ἀπὸ στρατείας, γεουχῶ[ν ἐ]ν κώμῃ Καρανίδι, [5] ὀμνύω τὸν ἔθιμον Ῥωμαίων ὅρκον [6] ἑκουσίως καὶ αὐθαιρέτως ἐγγυᾶσθαι Σω[7]κράτην υἱὸν Γαίου Οὐαλερίου Χαιρημο[8]νιανοῦ [ἀ]πὸ ἀμφόδου Θεσμοφορίου μο[9]νῆς καὶ ἐμφανείας, ὃν καὶ παραστήσωι [10] ὁπότε ἐ[ὰν ἐπ]ιζητῆται. Ἐὰν δὲ μὴ παρισ[11][τῶ, ἐγὼ ὁ αὐτὸ]ς ἐγβιβάσω τὰ πρὸς [αὐτὸ]ν [12] ἐπιζη[τούμ]ενα ἢ ἔνοχο(ς) εἴην τῷ̣ ὅ[ρ]κωι. [13] Τὸν δὲ προγεγρα(μμένον) Γάιον Λογγῖνον Πρεῖσκο(ν) [14] γνωρίζει Λούκιος Ὀκτάυιος Λόγγος [15] ἀπολύσιμος ἀπὸ στρατείας. Ἐγράφηι [16] διὰ Ἡρακ(λείδου) νομογρά(φου), ἐπακολ(ουθοῦντος) Πτολεμαίο(υ) ὑπηρέτ(ου). [17] (Ἔτους) ιη Αὐτοκράτορος Κ[αί]σαρος Τρα(ιανοῦ) [18] [Ἁ]δριανοῦ Σεβαστοῦ [Ἀθ]ὺρ ιδ.

14 Zu *γνωρίζει* vgl. A. 16 zu **287**. 16 Zu *νομογράφος* vgl. S. 57 A. 7.

355. Gestellungsbürgschaft. — 136/8 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 265/6.)

P. Flor. 8 ed. Vitelli.

Der Papyrus enthält wieder die Bestätigung des *παρειληφέναι*; vgl. Einl. zu **353**. Der Gegenstand der Bürgschaft ist nicht erkennbar.

[1] Διόδωρος Ἑρμαίου Ἑρμοπολ(είτης) Μητόκῳ καὶ [2] Ὡρί[ω]νι ἀμφοτ(έροις) Ἑρμαί̣[ο]υ καὶ Ἀσκληπ( ) Καλλιστ( ) [3] Ἑρμοπ(ολείταις) χαίρειν.

---

1) Bei letzterem sind jedoch auch anderweitige Bürgschaften angeführt.

2) Sicher zivilrechtlich ist dagegen Hib. 92; Oxy. 259 (**101**).

Ὁμολογῶ ἑκουσίως [4] παρειληφ[έ]ναι καὶ [ἐγγεγ]υῆσθαι Μέναν[5]δρον Διονυσίου κωμ[ογρ]α(μματέα) Σεγκύρκ(εως) $\overset{\text{καὶ Ταχοὶ}}{\text{καὶ ἄλ(λων)}}$ κω[6]μῶν τοῦ Λευκοπ(υργείτου) κάτω, ὃν καὶ παραστήσω [7] ὁπηνίκα ἐὰν αἱρῆσθ[ε], ἐὰν δὲ μὴ [πα]ραστήσω [8]........ τὰ κατ' α[ὐ]τὸν εμους επ αριστα [9] γ....ς λήμψομαι τὴν ἐνγύην ("Ἔτους) κ[.] [10] Αὐτοκράτορ[ος] Καί[σαρ]ος Τραιανοῦ Ἁ[δρι]α[νο]ῦ [11] [Σεβασ]τοῦ Μεχεὶρ ιε.

8/9 Der Text ist hier nicht verständlich und bedarf der Revision.

356. Synchoresis über ein Darlehen mit Bürgschaft *εἰς ἔκτισιν* und anschließende Sicherstellung des Bürgen. — 13 n. C. — Alexandreia.

BGU 1057 ed. Schubart.

Lit.: Gradenwitz, Berl. phil. Wochenschrift 1906 Sp. 1356.

Vgl. S. 267. — Zur Sicherstellung des Bürgen vgl. Oxy. 270.

[1] Κόλ(λημα). [2] Πρωτάρχωι [3] παρὰ Χαιρήμονος τοῦ Ἰσιδώρου καὶ παρὰ Θερμούθιος τῆς Παδάλλου [4] Περσείνης μετὰ κυρίου τοῦ υἱοῦ Φιλοξένου

......ἐγγυωμένου εἰς ἔκτισιν

τοῦ Φιλοξένου καὶ αὐτο(ῦ) [5] Φιλοξένου καὶ Ἡλιοδώρου τοῦ Κανδάνου ἀμφοτέρων Περσῶν τῆς ἐπιγο(νῆς). [6] Περὶ τῶν διεστ[αμέν]ων συνχωροῦσιν Θερμοῦθις καὶ Φιλόξενος [7] ⟦καὶ Ἡλιόδωρος⟧ ἔχιν παρὰ τοῦ [Χ]αιρήμονος δάνειον διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου [8] Πτολεμαικοῦ δραχμὰς ἑκατὸν τόκων διδράχμων τοῦ μηνὸς ἑκάστο(υ) [9] ὃ καὶ ἀποδώσειν σὺν τοῖς τόκοις ἐν ἡμέραις τριάκοντα ἀπὸ τέσσαρες [10] καὶ δεκάτης τοῦ ἐνεστῶτος μηνὸς Φαρμοῦθι τοῦ ἑπτακαιδεκάτου ἔτους [11] Καίσαρος ἄνευ πάσης ὑπερθέσεως ἢ εἶναι αὐτοὺς παραχρῆμα ἀγωγίμους καὶ [12] συνέχεσθαι μέχρι τοῦ ἐκτῖσαι τὸ μὲν δάνειον σὺν ἡμιολίαι τοὺς δὲ τόκους ἁπλο(ῦς) [13] τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς ἴσους τῆς πράξεως γεινομένης τῷ Χαιρήμο(νι) [14] ἔκ τῶν ὑποχρέ(ων) Θερμούθιος καὶ Φιλοξένου καὶ ἐκ τοῦ ἐνγύου Ἡλιοδώρου [15] καὶ ἐξ ἑνὸς καὶ ἐξ οὗ ἐὰν αἱρῆται καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων κα[θάπε]ρ ἐγ δ(ίκης) [16] ἀκύρων οὐσῶν καὶ ὧν ἐὰν ἐπενένκωσιν πίστεων πασῶν σκέπης πάσης.

[17] ("Ἔτους) ιζ Καίσαρος Φαρμοῦθι ιδ ⅂

[18] Πρωτάρχωι [19] παρὰ Ἡλιοδώρο(υ) τοῦ Κανδάνου καὶ παρὰ Θερμούθιο(ς) τῆς Κανδάνου Περ[20]σείνη(ς) μετὰ κυρίου τοῦ υἱοῦ Φιλοξένου Πέρσου τῆ(ς) ἐπιγ(ονῆς) καὶ [21] αὐτοῦ Φιλοξένο(υ). Περὶ τῶν διεσταμέ(νων) συνχωρ(οῦσι) Θερμοῦθις καὶ Φιλόξενο(ς) παρέ[22]ξεσθαι τὸν Ἡλιόδωρο(ν) ἀπερίσπαστο(ν) καὶ ἀπαρενόχλη(τον) ὑπὲρ ὧν ἐνγυᾶται [23] αὐτο(ὺς) δανειζομένο(υς) παρὰ Χαιρή(μονος) τοῦ Ἰσιδώρο(υ) κατὰ τὴ(ν) ἀπὸ ταύτης τετελει[24]ωμένη(ν) διὰ τοῦ αὐτοῦ κριτη(ρίου) συγχώρη(σιν) ἀργυ(ρίου)

17 Das Zeichen ⅂ ist vielleicht wie in modernen Aktenstücken die Signatur des ausfertigenden Schreibers (Schub.).

(δραχμῶν) ἑκατὸν τόκ(ων) διδρ[άχμ(ων)] [25] *εἰς ἡμέρ(ας) τριάκοντα ἀπὸ ιδ̄ τοῦ ἐνε(στῶτος) μη(νὸς) Φαρμ(οῦθι) τοῦ ιζ (ἔτους) Καίσαρο(ς) καὶ ἐπά-* [26] *ναγ(κον) καταβαλ(εῖν) ἀμφο(τέρους) τῷ Χαιρή(μονι) τὰς τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) καὶ τοὺς τόκ(ους) ἐν τῇ προκ(ειμένῃ)* [27] *ἡμέρ(ᾳ) πρὸς τὸ περιλυθῆ(ναι) τὸν Ἡλιόδωρο(ν), ἐὰν δέ τι παραβ(αίνωσιν) ἐκτίν(ειν) αὐτοὺς* [28] *ὃ ἐὰν πραχθῇ ἢ βλαβῇ ὁ Ἡλιόδωρο(ς) τοῦ δανείου χ ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ἑκατὸ(ν)* [29] *καὶ τόκ(ων) τῆς πράξεως γεινομ(ένης) τῶι Ἡλιδώρ(ωι) ἔκ τε ἀμφο(τέρων) ἀλληλενγύων* [30] *εἰς ἔκτι(σιν) καὶ ἐξ ἑνὸς καὶ ἐξ οὗ ἐὰν αἱρῆ(ται) καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχ(όντων) αὐτοῖς καθάπερ ἐγ δίκ(ης) ἀκύρ(ων) οὐσῶν καὶ* [31] *ὧν ἐὰν ἐπενένκ(ωσι) πίστε(ων) πασῶν σκέπ(ης) πάση(ς).* [32] *(Ἔτους) ιζ Καίσαρος Φαρμο(ῦθι) ιδ̄.*

28 Ende unsicher, χ vor *ἀργυρίου* unverständlich.

V. TEILUNG.

357. Teilungsvertrag. — 46 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 270.)

P. Teb. 383 edd. Grenfell-Hunt.

Die in l. 42 fg. ausgesprochene Zustimmung der Ehefrau eines der Kontrahenten zur Vornahme der Teilung erklärt sich wohl aus verabredeter Verfügungsgemeinschaft der Ehegatten; vgl. S. 227.

(L. 1—2 Datum.) [3] *Ὁμολογοῦσιν ἀλλήλοις Μαρε[ψῆμις ὁ καὶ Πατα]-* [4] *ρεεῖς* (Signalement) *κ[αὶ Ταμαρρῆς]* (Sign.) [6] *μετὰ κυρί[ου τῆς] Τ[α]μαρ[ρ]ήους τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρὸ[ς Ψενκήβκιος]* (Sign.) [7] *[διηρῆσ]*[8]*θαι πρὸς ἑαυτο[ὺ]ς ἐξ εὐδοκούντων διὰ [τῆσδε τῆς ὁμολογίας ἀπὸ τοῦ νῦν]* [9] *ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τὸν ὑπάρχον[τα ἑκατέρῳ αὐτῶν]* (folgen die Teilungsobjekte und der Teilungsmodus). [35] *Κρατῖν οὖν καὶ δεσπόζιν ἕκαστον τῶ[ν ὁμολογούντων καὶ τοὺς]* [36] *παρ' αὐτῶν καὶ τοὺς μεταλημψομένους ὧ[ν ἕκαστος λέλονχεν ἀπὸ]* [37] *τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόν[ο]ν* [14 Buchst.] [38] *καὶ μὴ ἐπιπορεύεσθαι ἑκάτερον τῷ ἑτέρῳ [ἐ]φ' ἃ ὁ ἕτ[ερος αὐτῶν κεκλή]*[39]*ρωται τρόπῳ μηθενί, ὅ τι δ' ἂν τῶν προγεγραμμένω[ν παρασυνγρα]*[40]*φῇ τις τῶν ὁμολογούντων ἀποτισάτω ὁ μὴ ἐνμ[έ]νων τῷ ἐμμένον[*[41]*τι τά τε βλάβη καὶ δαπα[ν]ή[ματ]α διπ[λ]ᾶ καὶ ἐπίτιμον [ἀργυρίου δραχμὰς]* [42] *διακοσίας καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὰς εἴσας, καὶ μηδὲν ἧσσον. [Εὐδοκεῖ δὲ ἡ]* [43] *Μαρεψήμις γυνὴ Θομσαεῖς Μαρεψήμις ὡς ἐτῶν τριάκ[οντα οὐλὴ .... δε]*[44]*ξιῷ μετὰ κυρίου αὐτοῦ Μαρεψήμιος τῇ διερέσι ταύτῃ καὶ [μὴ ἐνκαλῖν]* [45] *μηδ' ἐνκαλ[έ]σι⟨ν⟩ μηδὲ ἄλλον ὑπὲρ αὐτῆς.* (Folgen Unterschriften und Datum).

43 l. zweimal *Μαρεψήμιος* 44 l. *διαιρέσει.*

VI. FREILASSUNG.

358. Teilfreilassung. — 91 oder 107 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 272/3.)

P. Oxy. 722 edd. Grenfell-Hunt.

Die Datierung ist nur alternativ dadurch gegeben, daß ein Schaltjahr vorliegt und dasselbe mit dem zehnten Jahr eines um die Wende des 1.—2. Jahrh. regierenden Kaisers (darauf deutet der paläographische Befund) zusammenfallen muß, welcher den Beinamen Germanicus führt (G.-H.). Danach hat man nur die Wahl zwischen dem 10. Jahr des Domitian oder des Trajan.

L. 17 fg. ist schwierig; angesichts der vorhandenen Lücken versteht man den Zusammenhang nicht. Es scheint mir, daß das *ἐξαπηλευθερωμένης* in l. 17 sich noch auf die bereits stattgehabte Freilassung zu $^2/_3$ bezieht und erst sodann — mit den nicht in sicheren Zusammenhang zu bringenden Worten in l. 18 — zu dem jetzt in Frage stehenden Drittel übergegangen wurde.

[1]*῎Ετους δεκάτου Αὐτοκράτορ[ος Καίσαρος Δομιτιανοῦ]* [2]*Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Ὑπε[ρβερεταίου]* [3]*ἐπαγο(μένων)* (2^{te} H.) *ς Σεβα(στῇ)* (1^{te} H.) *μη(νὸς) Καισαρείου ἐ[παγο(μένων)* (2^{te} H.) *ς Σεβα(στῇ)* (1^{te} H.) *ἐν Ὀ]*[4]*ξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδ[ος ἐπ' ἀγορανό]*[5]*μων Ψαμμίων τριῶν [ ]* [6]*Ἀφεῖκαν ἐ⟪υ⟫λευθέραν ὑπὸ Δία Γ[ῆν Ἥλιον Ἀχιλλεὺς]* [7]*ὡς (ἐτῶν) κ̣ μέσος μελίχρως μ[ακροπρόσωπος]* [8]*[οὐ(λὴ) μ]ετώπῳ μέσῳ καὶ Σαραπ[ᾶς ὡς (ἐτῶν) . μέσος]* [9]*[μ]ε̣λ̣[ίχρως μακροπρόσωπος οὐ(λὴ) . . . .]* [10]*[. .]ἀριστερ[. ἀμφότεροι . . . . τοῦ]* [11]*[Ἀμ]μωνίου μητρὸς Σαραποῦτος [. . . . .]* [12]*[τῶ]ν̣ ἀπ' Ὀξυρύγχων πόλεως [ἐν ἀγυιᾷ τὸ ὑ]*[13]*[πάρ]χον αὐτοῖς ἐξ ἴσου τρίτον μέ[ρος τῆς ἐξαπη]*[14]*[λευ]θερωμένης κατὰ τὸ ἄλλο δ̣[ίμοιρον δού]*[15]*λης Ἀπολλωνοῦτος ὡς (ἐτῶν) κς μέσ[ης μελίχρωτος]* [16]*[μα]κροπροσώπου οὐλὴ ποδὶ δ̣[εξιῷ . . . . . .]* [17]*ἐξαπηλευθερωμένης (ταλάντων) δ̣[. . . . .]* [18]*[. .]ν̣ τ̣ῶν τοῦ ἀπελευθερουμέ[νου . . . . τρίτου]* [19]*[μέρου]ς̣ ἀργυρίου ἐπισήμου δρα[χμῶν . . . .]* [20]*[τ]ε[τ]ρωβόλου καὶ ὧν τέτακται [. . . . Ἀχιλλεῖ]* [21]*καὶ Σαραπᾷ Ἡρακλᾶς Τρύφωνο[ς τοῦ . . . .]* [22]*μητρὸς Ταοννώφριος Π̣α̣ν̣εσι̣[. . . . . ἀπὸ τῆς]* [23]*[α]ὐτῆς πόλεως ὡς (ἐτῶν) λα μέσο[ς μελίχρως]* [24]*μακροπρόσωπος οὐ(λὴ) ὑπὲρ γό(νυ) δεξ[ιὸν λύτρων]* [25]*ἀργυρίου Σεβαστοῦ νομίσμα[τος δραχμῶν]* [26]*διακοσίων χαλκοῦ ταλάντω[ν . . . .]* [27]*χιλίων, οὐκ ἐξόντος τῷ Ἀ̣χ̣[ιλλεῖ οὐδ' ἄλλῳ]* [28]*[ὑ]πὲρ αὐτοῦ ἀπαίτησιν ποιε[ῖσθαι παρὰ τῆς Ἀπολ]*[29]*[λ]ωνοῦτος οὐδὲ τῶν π̣[αρ' αὐτῆς τῶν προκει]*[30]*[μ]ένων λύτρων οὐδ' ἐπιε̣[. . . . .]* [31]*Γνωστὴρ τῆς ἐλευθερώ[σεως . . . .]* [32]*τοῦ Πετεήσιος μητρὸς [. . . . . . . ἀπὸ τῆς αὐτῆς]* [33]*πόλεως ὡς (ἐτῶν) μ μ[έσος μελίχρως μακρο]*[34]*πρόσωπος οὐ(λὴ) ἀντικ[νημίῳ . . . . . ἐν ἀγυιᾷ]* [35]*τῇ αὐτῆι.*

Folgen Reste der Unterschriften.

Verso: *Ἐπαγο(μένων) ς [*

31 Zu *γνωστήρ* vgl. Anm. zu 287, 16.

359. Ersuchschreiben an die Agoranomen um Vollziehung einer Freilassungsurkunde. — 100 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 272/3.)

P. Oxy. 49 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilamowitz, GGA 1898.

Lit.: Mitteis, Hermes 34, 103 fg.; Wilcken, Ostraka 1, 729.

Die Aussteller dieses Ersuchschreibens, *Θέων καὶ Θέων* genannt, wurden von den Hgg. (A. 1 zu Oxy. 48) und mir selbst ursprünglich für assoziierte Trapeziten gehalten, bei welchen der Sklave das Lösegeld erlegt hat. Jetzt nehmen die Hgg. (A. 19 zu Oxy. 241 fg.) an, daß es die Pächter des *ἐγκύκλιον* sind (vgl. Einl. zu 182). Parallelstücke: Oxy. 48; 349 desc.; vgl. auch Oxy. 50, der eine bloße Quittung über die Steuer enthält (vgl. unten Anm. zu l. 9).

[1] Θέων καὶ Θέων τοῖς [2] ἀγορα(νόμοις) χαί(ρειν). Δὸς ἐλευθ(έρωσιν) [3] Ὡρίωνι δο(ύλῳ) ἠλευθ(ερωμένῳ) [4] ὑπὸ τῆ(ς) ἑαυτοῦ δεσποίνη(ς) [5] Σινθοῶ(τος?) τῆς Πεκύσι(ος) [6] το(ῦ) Ζωίλ(ου) μη(τρὸς) Λουκίας [7] Λογγείνο(υ) ἀπ' Ὀξ(υρύγχων) πό(λεως) ὑπὸ [8] Δία Γῆν Ἥλιον ἐπὶ λύτρο(ις) [9] (δραχμῶν) χ ἀρ(γυρίου) ἐπισή(μου) (δραχμῶν) ι. [10] Ἔρρω(σο). (Ἔτους) δ Αὐτοκράτορος [11] Καίσαρος Νερουᾶ Τραιανοῦ [12] Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ, [13] μη(νὸς) Νέου Σεβαστοῦ β̄. [14] (2te H.) Θέων· Χρημάτισον. [15] (1te H.) Μηνὸς Νέου Σεβαστοῦ [16] γ̄, ἀργ(υρίου) ἐπισήμου [17] (δραχμῶν) ι καὶ χα(λκοῦ) πρὸς ἀργ(ύριον) [18] (ταλάντων) β χ.

9 Vor *(δραχμῶν) χ* ist nach dem Vorschlag der Hg. nach l. 18 einzuschieben <*(ταλάντων) β*>, vgl. auch die Wiederkehr derselben Ziffer Oxy. 50 (wohl auf dieselbe Freilassung bezüglich und die Quittung der — von der *ἐγκύκλιον*-Verwaltung zu unterscheidenden — Trapeza über die Zahlung enthaltend). Eine Schwierigkeit bleibt aber ferner darin bestehen, daß dann in dem Ersuchen an die Agoranomen, trotz den Worten *ἐπὶ λύτροις* l. 8, ein Lösegeld an den Eigentümer gar nicht genannt ist. Denn die *(τάλαντα) β (δραχμαὶ) χ* müßten, da die Bank (Oxy. 50) über sie quittiert, eine weitere Steuer sein, die noch neben den *δραχμαὶ δέκα ἀργ. ἐπισήμου* gezahlt wurde, was auch G.-H. zu Oxy. 722, 19 anzunehmen scheinen. Es bleibt nur die Annahme übrig, daß hier die Steuer selbst *λύτρον* genannt wird.

14 *Θέων* (Nominativ) · *χρημάτισον* (= beurkunde) ist die Unterschrift.

17 Über *χαλκὸς πρὸς ἀργύριον* vgl. die Anm. der Hgg. zu dieser Stelle und zu Oxy. 242, 34.

360. Gesuch um Versteigerung eines Sklaven nach teilweiser Freilassung. — 186 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 271 fg.)

P. Oxy. 716 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Arch. 3, 252; Bortolucci, Studi Romanistici (Padua 1906) 5 fg. 55 fg.

Die sachliche Erläuterung s. oben S. 272 fg.

[1] Ἀσκληπιάδῃ τῷ καὶ Σαραπίῳ[νι γυμν]ασιάρχῳ [2] [χαίρε]ιν [3] παρὰ Ὡρ[ί]ωνος Πανεχώτου τοῦ Δωρᾶτος μη⁲τρὸς Ταοῦτος καὶ Ἀπολλωνίου Δωρίωνος [5] τοῦ Ἡρᾶτος μητρὸς Θαήσιος καὶ Ἀβασκάντου [6] ἀπελευθέρου Σάμου Ἡρακλείδου τῶν τριῶν [7] ἀπὸ Ὀξυρύγχων πόλεως ἐπιτρόπων ἀφηλί-[8] κων τέκνων Θέωνος τοῦ καὶ Δι[ον]υσίου [9] Εὐδαιμονίδος μητρὸς Σιν-

2—3 Die Eingabe enthält mit dem *χαίρειν παρὰ* eine ungewöhnliche Mischung des Epistolar- und des hypomnematischen Stils.

θεῦτος καὶ Δι[10]ονυσίου καὶ Θαήσιος ἀμφοτέρων μητρὸς [11] Ταύριος τῶν τριῶν ἀπὸ τ[ῆ]ς αὐτῆς πόλεως. [12] Ὑπάρχει τοῖς αὐτοῖς ἀφ[ήλ]ιξι τῇ μὲν Εὐδαι[13]μονίδι ἕκτον μέρος τῷ δὲ Διονυσίῳ καὶ [14] Θαήσει ἥμισυ μέρος τὸ ἐπὶ τὸ αὐτὸ δίμοι[ρ]ον [15] μέρος πατρικοῦ αὐτῶν δούλου Σαραπίω[νος] [16] ὡς (ἐτῶν) λ οὗ τὸ λοιπὸν τρίτον ὂν τοῦ ὁμοπα[17]τρίου αὐτῶν ἀδελφοῦ Διογένο[υ]ς ἠλευθέ[18]ρωται ὑπ' αὐτοῦ. Ὅθεν ἐπιδίδομεν τὸ β̣ι̣β̣λ̣ί̣[19]διον ἀξιοῦντες κατὰ τὸ δηλούμενον [20] τῶν ἀφηλίκων δίμοιρον μέρος τὴν προ-[21]κήρυξιν γενέσθαι κ̣α̣ὶ̣ τὴν ἀμείνονα [22] αἵρεσιν διδόντι παραδοθῆναι.

Folgt Datum und Unterschrift.

20/1 προκήρυξις ist die Versteigerung. 22 αἵρεσις = condicio. Vgl. S. 194. Cf. CPR 1, 5 (220).

361. Teilfreilassung. — 360 n. C. — Elephantine. (Vgl. S. 271 fg.)

P. Edmondstone ed. Curtius, Anecd. Delph. App. 1. Faksimile in Youngs Hieroglyphics 2 Plate 46. Neuabdruck bei Wessely, Jahresb. des k. k. Staatsgymn. Hernals 13 p. 47—8; Grenfell-Hunt, P. Oxy. 4 p. 202.

Lit.: W. Ad. Schmidt, Die griech. Pap.-Urk. d. k. Bibl. Berlin (1842) 298; Mitteis, Reichsr. u. Volksr. 219. 376 A. 5; 487; Wenger, Stellvertretung 181—2.

Man beachte, daß die Fünfzahl der Zeugen, die Justinian für seine Manumissio per epistolam vorgeschrieben hat (C. J. 7, 6, 1, 1c), schon hier vorkommt. Die Vorliebe für diese Zahl ist auch sonst im römischen Urkundenwesen zu erkennen (Mitteis, RPR 1, 296 A. 16). Im vierten Jahrh. — noch vor der Zeit unseres Papyrus — ist sie für die Kodizille legal geworden (C. Th. 4, 4, 1), was auch auf die sonstigen Urkunden zurückgewirkt haben kann.

Übrigens wäre im Sinn des vorjustinianischen Rechts unsere Freilassung mit Rücksicht auf die Zuziehung von Zeugen wohl als Manumissio inter amicos zu bezeichnen.

Man beachte, daß der Freilassungsbrief die (denaturierte) Stipulationsklausel enthält.

[1] Ειπῳ( ) Ὑπατε[ία]ς τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίου Αὐγούστου τὸ ζ καὶ Κωνσταντίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ γ [2] Τῦβι ιζ τῆς ιγ ἰνδικτιόνος, ἐν Ἐλεφαντίνη[ς] πόλει τῆς ἄνω Θηβαΐδος. [3] Αὐρηλία Τηρουτήρου Πασμῆτος μητρὸς Τσενπαχνούμεως ἀπὸ Ἐλεφαντίνης πόλεως μετὰ συνεστῶτ[ο]ς [4] [τ]οῦ κυρίου αὐτῆς ἀνδρὸς Αὐρηλίου Δωροθέου Σερήνου ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως Αὐρηλίῳ Σαραπάμμωνι [5] μητρὸς Ταπαμῶνος καὶ Τκ̣αλῆτ̣ι ἐκ μητρὸς Θαήσιος καὶ ⟨τ⟩ῇ ταύτη⟨ς⟩ θυγατρὶ Αὐρηλίᾳ Λουσίᾳ γενομένοι⟨ς⟩ [6] μοι δοῦλοι⟨ς⟩ ὑπὲρ τοῦ ἐπιβάλλοντος μέρους χαίρειν. Ὁμολογῶ ἑκουσίως καὶ αὐθαιρέτως καὶ [7] ἀμετανοήτως ἀφικέναι ὑμᾶς ἐλευθέρους τοῦ ἐπιβάλλοντός μοι μέρους ὑπὸ Γῆν καὶ Οὐρανὸν κατ' εὐσεβίαν

1 Die Auflösung von Ειπω( ) ist unbekannt.

5 Τκαλῆτι: oder vielleicht Τηλήψι (G.-H.).
6 l. μου statt μοι.

[8]τ[ο]ῦ πανελεήμονος Θεοῦ ἐλθόντος εἰς ἐμὲ ἀπὸ κληρονομίας τῆς μητρός μου ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον [9]καὶ ἀνθ' ὧν ἐνεδείξωσθέ μοι κατὰ χρόνον εὐνοίας καὶ στοργῆς ἔτι τε καὶ ὑπηρεσίας· ρεπεσθε οὖν ὑμᾶς [10]κατὰ τ[ὸ] προκείμενόν μου μέρος καθὼς προεῖπον καὶ νέμεσθε εἰς οὓς ἐὰν βούλητε τόπους ἀκωλύτως [11]καὶ ἀνεπιλήμπτως, εὐδοκεῖν γὰρ καὶ πείθεσθαι ἐμὲ τὴν ἐλευθεροῦντα τοῖς ἐλευθερουμένοις εἰς [12]τήνδε [τ]ὴν ἐλευθέρωσιν ἥκειν τοῖς ἐλευθερουμένοις καθὼς προδεδήλουται καὶ τοῖς ἐξ αὐτῶν [13]ἐσομέν[ο]ις εἴτε ἐπὶ θηλείοις τέκνοις εἴτε ἐπὶ ἑτέροις ἐκγόνοις, μήτε μὴν οἷς ἐὰν κτήσησθε τρό(πῳ) [14]μη[δενὶ] παρευρέσει μηδεμιᾷ ἐντεῦθεν ἀκώλυτον ἔσται τῆς δουλείας, καὶ μὴ ἔξεσται δὲ μηδενὶ τῶν [15]ἐμῶν κληρονόμων ἁπαξαπλῶς ἀντιλέγειν μου ταύτῃ τῇ εὐσεβείᾳ περὶ μηδενὸς κατὰ μηδένα τρόπον [16]ἐκ μηδεμιᾶς ἀφορμῆς τῷ καθόλου δι' ἣν καὶ αὐτοὶ τῷ χρόνῳ ἐνέδειξών μοι εὔνοιαν καὶ φιλοστοργείαν, [17]κα[ὶ] αὐτὴ ἀμοιβόμενος τὰς ἀμοιβὰς ἑκὼν καὶ πεπισμένη ἧκον εἰς τήνδε τὴν ἐλευθερίαν ἥνπερ [18]ἐθέμην κυρίαν καὶ βεβαίαν ἁπλῆν γραφεῖσαν πανταχοῦ ἐπιφερομένην ἐφ' ὑπογραφῆς ἐμοῦ Δωρο[19]θέου τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς πρὸς αἰωνίαν ὑμῶν ἀσφάλειαν, καὶ ἐπερωτηθεῖσα ὡμολόγησα. [20](2te H.) Αὐρηλία Τηρουτήρου Πασμῆτος ἡ προκειμένη ἐθέμην τὴν ἐλευθερίαν καὶ εὐδοκῶ πᾶσι τοῖς ἐνγεγραμμένοις [21]ὡς πρόκειται. Αὐρήλιος Δωρόθεος Σερήνου ὁ προγεγραμμένος ἀνὴρ αὐτῆς συνέστην τῇ γυναικί μου καὶ ἔγραψα [22]ὑπὲρ αὐτῆς γράμματα μὴ εἰδηείης. (3te H.) Αὐρήλιος Τινισαεῖς Ἀμμωνᾶτος μαρτυρῶ. (4te H.) Αὐρήλιος Ἀμμωνιου [23]Σωκράτους μαρτυρῶ. (5te H.) Αὐρήλιος Φιτουσίας Ἀντωνίου μαρτυρῶ. (6te H.) Αὐρήλιος Κύριλλος Παησίου μαρτυρῶ. [24](7te H.) Αὐρήλιος Τιμόθεος Ἀπολλωνίου ἀπὸ προεστώτων Ἐλεφαντίνης μαρτυρῶ.

9 l. ἐνεδείξασθε; ρεπεσθε l. ⟨τ⟩ρέπεσθαι? (G.-H.).
10 l. νέμεσθαι ... βούλησθε.
11 l. ἐλευθεροῦσαν.
12 l. προδεδήλωται.
16 l. ἐνέδειξαν.
17 l. ἀμειβομένη und ἑκοῦσα.
22 l. εἰδυίας und Ἀμμώνιος. Statt Τινισαεῖς auch Τινισθείς möglich.
24 ἀπὸ προεστώτων bedeutet einen gewesenen προεστώς. Über letzteren Begriff vgl. Gelzer, Stud. zur byz. Verwalt. 91.

362. Manumissio inter amicos durch einen Römer. — 211 n. C. — Hermupolis.

Diptychon Amherst ed. Seymour de Ricci, Proceedings of the soc. of biblical archeol. 26, 145 fg. Mit kurzer Erläuterung abgedruckt bei Girard, Textes de droit Rom.[3] 849. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 309.

Lit.: Der Kommentar des Hg.

[1]Marcus Aurel[iu]s [A]mmonion Lu[2]pergu Sarapionis ex m[atr]e Terheutae [3]ab Hermupoli m[aio]r(e) antiqua et splend(ida) [4]Helenen ancillam suam vernam [5]annorum circiter X[X]XIIII inter ami[6][c]os manumisit liberamque esse ius[7][si]t et accepit pr[o] liber[t]ate eius ab [8]Aurelio

Aletis Inaroutis a vico Tisicheos [9] nomi Hermupolitu dr(achmas) Aug(ustas) dua millia [10] ducentas quas et ipse Ales Inaroutis do[11]navit Helen‹a›e liberta(e) supra scripta(e). [12] Actum Hermupoli maior(e) antiqua [13] et splend(ida) VII Kal. Augustas Grato [14] et Seleuco cos. anno IIII Imp. Caesaris [15] Marci Aureli Antonini Pii Felicis Aug. [16] mense Mesore die I. *Μᾶρκος Αὐρήλιος* [17] *Ἀμμωνίων Λουπέργου Σαραπίωνος Ἑλένην δού*[18]*λην μου οἰκογενῆ ὡς (ἐτῶν) λδ μεταξὺ φίλων ἠλευ*[19]*θέρωσα καὶ ἔσχον ὑπὲρ λύτρ[ω]ν αὐτῆς δραχμὰς* [20] *σεβαστὰς δισκειλίας διακοσία[ς παρὰ Α]ὐρηλίου Ἄλῆτος* [21] *Ἰναροοῦτος ὡς πρόκειται. Α[ὐρ]ήλιος Ἄλῆς Ἰναρω*[22]*οῦτος ἐξωδίασα τὰς τοῦ ἀργυρίου δραχμὰς δις*[23]*κειλίας διακοσίας καὶ οὐ μετελεύσομαι Ἑλένην* [24] *τὴν προκιμένην ἀπελευθέραν. Αὐρήλιος Ἀμ*[25]*μώνιος Ἑρμείνου ἔγρα(ψα) ὑπ(ὲρ) αὐτ(οῦ) μὴ εἰδό(τος) γρά(μματα).*

VII. ADOPTION.

363. Adoption. — 381 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 274.)

P. Lips. 28 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 559.

Lit.: Mitteis, Arch. 3, 173 fg.; Wenger, Stellvertretung im Rechte der Papyri 83 A. 1; 181; Costa, Storia del dir. Rom. priv. (1911) 62 A. 2.

[1] *[Ὑπατ]είας Φλαυίων Εὐχερίου τοῦ λαμπροτάτου καὶ Συαγρίου τοῦ λαμπροτάτου* [2] *ἐπάρ[χ]ου Τῦβι ε.* [3] *[Α]ὐρήλιοι Τεεὺς Παήσιος μητρ[ὸ]ς Θαήσιος ὡς (ἐτῶν) ξ, οὐλὴ γόνατ[ι] ἀριστερῷ* [4] *[ἀπὸ] κώμης Ἄρεως τοῦ Ἑρμουπολείτου μετὰ συνεστῶτος οὗ ἐκο[ῦσ]α ἐμαυτῇ* [5] *παρήνεγκα τοῦ καὶ γράφοντος ὑπὲρ ἐμοῦ μὴ εἰδυίης γράμματα [Αὐ]ρηλίου* [6] *Προ[ο]ῦτος Κουλῶτος κωμάρχου ἀπὸ τῆς αὐτῆ[ς] κώμης Ἄρεω[ς] καὶ Σιλβαν[ὸ]ς* [7] *Πε[τή]σιος υἱὸς τῆς προκειμένης Τεεῦτος ἑξῆς ὑπογράφων ἀποτακτικὸς* [8] *[ἀ]π̣ὸ̣ τ̣ῆς αὐτῆς κώμης Ἄρεως ἀλλήλοις χαίρειν. Ἐπειδὴ ὁ μειζότερος* [9] *[υ]ἱ̣[ὸ]ς ἐμοῦ τῆς προκειμένης Τεεῦτος τελευτῶν Παπνοοῦθις τ̣ὸ̣ ὄ̣ν̣ο̣μ̣α̣* [10] *κ̣[α]τέλειψε[ν υ]ἱὸν Παῆσιν τὴν προσηγορίαν ὡς (ἐτῶν) ι πλείω ἔλατ[το]ν̣, ἔδοξεν δὲ* [11] *[ὥς]τ̣' ἐμὲ τὸν [ἀ]δελ[φ]ὸν αὐτοῦ Σιλβανὸν κατ' εὐσεβίαν τοῦτον τὸν παῖ̣[δ]α ἔ̣χειν* [12] *[καθ'] υ̣ἱ̣οθεσίαν πρὸς τὸ δύνασθαι ἀνατρέφεσθαι εὐγενῶς καὶ γνησίως, κατ̣[ὰ] τ[ο]ῦτο* [13] *[ὁμο]λο̣[γοῦ]με[ν] [ἐ]γὼ μὲν ἡ Τεεὺς π̣[αρ]α̣δεδωκέναι σοὶ [τ]ῷ Σιλβανῷ τὸν μνημονευθέν*[14]*τα παῖδ[α] π̣ρ̣[ὸς υἱ]οθεσίαν μετ[ὰ] τῆ[ς π]ατρῴας αὐτοῦ [κ]λ̣η̣[ρον]ομίας καὶ μη[τ]ρ̣ῴ̣[ας]* [15] *ἔν τε γηδί*[15]*οις καὶ οἰκοπ̣ἐ̣[δο]ις καὶ ἐνδομενικοῖ[ς] διαφόροις εἴδεσι πρ[ὸ]ς τὸ εἶναι σοῦ υἱ[ὸ]ν γνήσιον καὶ πρω*[16]*τότοκον ὡς ἐξ ἰδίου αἵματος γεννηθέντα σοι, ἐγὼ δὲ ὁ Σιλβανὸς παρειληφέναι παρὰ* [17] *σοῦ*

7 *ἀποτακτικός* ist wohl der Mönch (vgl. Ducange h. v.); daß ein solcher hier über sein Vermögen einen Erbvertrag schließt (l. 22), kann nicht auffallen, weil die Vermögensunfähigkeit der Religiosen erst späteren Rechtes ist.

16 *πρωτότοκος* zeigt, daß noch dieser späten Zeit ein Vorrecht der Erstgeburt im Bewußtsein oder doch in der Erinnerung liegt. Vgl. S. 234.

τῆς μητρός μου Τεεῦτος τὸν προκείμενον υἱὸν Παπνούθιον πρὸς υἱοθεσίαν ὅνπερ [18] *θρέψω καὶ ἱματίζω εὐγενῶς καὶ γνησίως ὡς υἱὸν γνήσιον καὶ φυσικὸν ὡς* [19] *ἐξ ἐ[μ]οῦ γενόμενον, παρειληφέναι δὲ καὶ τὰ πατρῷα αὐτοῦ πράγματα καὶ μητρῷα ἔν τε* [20] *γη[δ]ίοις καὶ οἰκοπέδοις καὶ ἐνδομ̣ενικοῖς διαφόροις σκεύεσει ἐπὶ τῷ με ταῦτα αὐτῷ δια*[21]*φυλάξαι καὶ ἀποκαταστῆσαι αὐτῷ ἐνήλικι γενομένῳ μετὰ καλῆς πίστεως, εἶναι δ' αὐτὸν* [22] *καὶ τῶν ἐμῶν πραγμάτων κληρονόμον υἱοθετηθέντα μοι ὡς προείρηται. Ἡ υἱοθεσία κ̣υ̣[ρία δ]ι̣σ̣σὴ* [23] *γραφε̣ῖ̣σ̣α̣ ὁμοτ̣ύπως πρὸς τὸ παρ' ἑ̣κ̣[άσ]τῳ ἡμῶν εἶναι μοναχὸν πρὸς ἀσφάλειαν κ[α]ὶ ἐπερ(ωτηθέντες) ὡμολογή(σαμεν).* (2te H.) *Αὐρη[λ]ί[α Τ]εεὺς Παήσι[ο]ς ἡ προκειμένη ἐθέμην τὴν υἱοθεσί[α]ν καὶ εὐδοκῶ καὶ πί[θ]ομοι π[ᾶ]σι τοῖς* [25] *ἐ̣γ̣γ[εγρα]μ̣μ̣έ̣ν̣[ο]ις ὡς πρόκειται. Αὐρήλιος Προοὺς Κουλῶτ[ο]ς κωμάρχας ὁ προκείμε[νο]ς* [26] *συν[έσ]την αὐτῇ καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς γράμματα μὴ εἰδ(υίης).* (3te H.) *Αὐρήλιος Σιλβανὸς Πε[τ]ήσιος ὁ προκεί*[26]*μεν[ος ἀ]π[ο]τ[α]κτικὸς ἐθέμην τὴν υἱοθεσίαν καὶ παρίληφα τὴν πατρῴαν αὐτ[ο]ῦ κληρονομίαν* [28] *κα[ὶ μ]ητρῴαν καὶ εὐδοκῶ καὶ πίθομαι πᾶσι τοῖς ἐγγεγραμμένοις ὡς πρόκειται.* (4te H.) *Δι' ἐμοῦ Φιλοσαρά[πι]δος ἐγρά(φη).*

18 l. *ἱματίσω* (= *ἱματιῶ*).
21 *μετὰ καλῆς πίστεως* = bona fide; vgl. z. B. Oxy. 913, 14.
24 l. *πείθομαι*.
25 l. *κωμάρχης*.

VIII. DIVERSES.

364. Eisernvieh-Vertrag. — 276 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 275.)

P. Straßb. 30 ed. Preisigke. Nachtr. von Wilcken, Arch. 5, 259.
Lit.: Mitteis, Sav. Z. 29, 468; Koschaker, ebenda p. 511.

Vgl. auch Flor. 16 l. 19—22; dazu Costa, Atti Venet. (1906/7) 66, 2 p. 96; Wenger, Festg. für E. J. Bekker 81.

[1] *Αὐρηλίῳ Π[αν]νεῦτι Σηπ̣ύγου̣* [2] *ἀπὸ κώμη̣[ς] Θ̣εοξενίδος* [3] *π̣αρὰ Αὐρηλίου̣ [Π]αβοῦτος Καλάμου* [4] *ἀ̣πὸ κώμης Εὐημρίας. Βούλο*[5]*μαι μισθώσασθαι παρὰ σοῦ αἶγας* [6] *θηλείας τε[λ]είας ἀθανάτους* [7] *ἀριθμῷ πεντήκοντα ἕξ* [8] *εἰς ἔτη δύο ἀπὸ τοῦ ⟪ἀπὸ τοῦ⟫ ἐνεσ*[9]*τῶτος β (ἔτους) φόρου τοῦ παν*[10]*τὸς κατ' ἔτος ἕκαστον αἶγας* [11] *μικροὺς ἀπογεγαλακτισ*[12]*μένους δέκα τέσσαρας,* [13] *ἀρρενικὰ ἑπτά, τὰ δὲ λοιπὰ* [14] *θηλυκά, (ὧν) τὴν ⟪δὲ⟫ ἀπόδοσιν* [15] *τῶν. αἰγῶν ⟪τῶν αἰγῶν⟫ ποιή*[16]*σομ̣[αί] σ̣οι κατ' ἔτος ἕκαστον μηνὶ̣* [17] *Παῦνι τοῦ ἰσιόντος ἔτους,* [18] *κ(α)ὶ μ̣ετ̣[ὰ] τ̣[ὸ]ν̣ χ̣ρόν̣[ο]ν παραδώσω* [19] *[σοι τὰς αἶγας ἀθαν]ά̣τους̣* [20] *ἀ̣ρ̣ι̣[θ(μῷ)] ν̣ς̣ [τῇ αὐτ]ῇ διαθέσι, ὡς κ(α)ὶ* [21] *[ἐ]γὼ παρέλ̣α̣β̣ο̣ν, ἐὰν φα̣ίνητα̣ι* [22] *μισθῶσαι· καὶ ἐπερωτηθ̣εὶς̣* [23] *ὡμολόγηκα.* [24] (2te H.?) *Παννεὺ̣ς ὡς (ἐτῶν) λα οὐλ(ὴ) δα*[25]*κτ(ύλ)ῳ πρώτῳ χι(ρὸς) δ̣ε̣ξ̣(ιᾶς).* [26] (3te H.) *(Ἔτους) β' τοῦ κυρίου*[27]*⟪ιου⟫ ἡμῶν Μ(ά)ρκου Αὐρηλίου* [28] *Πρόβο̣υ̣ Σεβαστοῦ* [29] *Θὼθ ι.*

4 l. *Εὐημερίας*.
14 Pap. L = (*ὧν*) W.

365. Kompromiß. — 507 n. C. — Antinoupolis (?). (Vgl. S. 276.)

P. Lond. 3 Nr. 992 p. 253 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Grenfell-Hunt und Wilcken, Arch. 4, 558.

[1] [+ Ὑπατ]ε̣ί̣[ας] τοῦ δεσ[πό]του ἡ̣μ̣ῶν Φλα(υίου) [Ἀν]αστασίου τοῦ αἰωνί[ου] Αὐγούστου Αὐτοκράτορος [2] τὸ γ̄ Ἐπεὶφ [.] πρώτης ἰνδικ(τιόνος). [3] [Ἑκόντες] ποιοῦντ̣[αι] πρὸς ἑαυτοὺς τὴν ὁμολογίαν τοῦ κομπρομίσσου [4] [ἐκ μὲν τοῦ] ἑνὸς μ[έ]ρους Φλ(άυιοι) Σιλβανὸς καὶ Σαραπίων στρατιῶται ἀριθμοῦ [5] [Ἀντινόου] πόλεως καὶ Αὐρήλιος Ἰσακὸς ὁμογνήσιοι ἀδελφοὶ ἐκ πατρὸς [6] Φοιβ[άμ]μωνος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως, Ἰσακὸς τὸν λόγον ποιούμενος ὑπὲρ ἑα̣υ̣τ̣οῦ [7] καὶ ὑπὲρ [τῶν κληρο]νόμω̣ν Τυράννου τοῦ ἀπογενομένου ἡμῶν ἀδελφο(ῦ), [8] ἐκ δὲ [τοῦ] ἑτέρου μέρους Φλ(άυιος) Βῆς Νικῶν στρατιώτης τοῦ αὐτοῦ ἀριθμοῦ καὶ [9] ἡ τούτ̣ο̣υ γαμετὸ[ς] Ἀρχοντία ἀδελφὴ τῶν προγεγραμμένων ἐκ τῶν αὐτῶ̣ν̣ [10] γονέων ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως ἀλλήλοις χαίρ(ειν). Ἐπειδὴ ἠμφισβητήσαμεν [11] πρὸς ἑαυτοὺς περὶ φανερῶν κεφαλαίων καὶ πρὸ δίκης καὶ φιλονικείας [12] ἔδοξεν ἡμῖν κοινῇ γνώμῃ ἀπαντῆσαι εἰς δίαιταν πρὸς Κα̣ρ̣δ̣ημέο̣υ̣ κ̣α̣ὶ [13] Ζηνόδωτος τοὺς ἐλλογιμωτάτους σχολαστικοὺς φόρου Θηβαΐδος καὶ στοιχεῖ[ν] [14] καὶ πείθεσθαι τοῖς ὁρισθησομένοις παρὰ τῆς αὐτῶν παιδεύσεως, κατὰ τοῦτο ὁμολογ[οῦμεν] [15] ὀμνύν[τ]ες τόν τε παντοκράτορα Θεὸν καὶ τὴν θείαν καὶ οὐράνιον τύχην τοῦ τὰ πάντα [16] νικῶντος δεσπότου ἡμῶν Φλα(υίου) Ἀναστασίου τοῦ αἰωνίου Αὐγούστου Αὐτοκράτορος [17] ἀπαντᾶν ἡμᾶς πρὸς τοὺς προειρημένους διαιτητὰς καὶ διαιτᾶσθαι ἐπ' αὐτοὺς [18] ἀπ . . . [. . τοῦ ὄντο]ς μηνὸς ἕως Ἐπεὶφ τῆς παρ[ο]ύσης πρώτης ἰνδικτιόνος [19] [καὶ πείθεσθαι ἡμᾶς τοῖς] ὁρισθησ[ο]μένοις παρ' αὐτῶν, τὸν δὲ μὴ ἀπαντῶντα [20] [πρὸς αὐτοὺς ἢ καὶ μὴ πειθ]όμενον τοῖς ὁρισθησομένοις παρ' αὐτῶν π̣αρέξει[ν] [21] [. . . . . τ]ῷ ἐμμένοντι λόγῳ προστίμο(υ) χρυσοῦ νομισμάτια [22] [. . . . .]ος οὗτος κύριος καὶ βέβαιος καὶ ἐπερ(ωτηθέντες) ὡμολ(ογήσαμεν). Folgen die Unterschriften der Parteien und des Tabellio.

11 Zu *φανερῶν κεφαλαίων* vgl. die Nachträge zu diesem Werk und zwar zu **71** A. 3.

12/13 l. *Καρδημέαν καὶ Ζηνόδωτον.* — Was *σχολαστικὸς φόρου Θηβαΐδος* heißt, weiß ich nicht.

22 Erg. . [. . *καὶ μηδὲν ἧσσον ὁ* . . . .]*ος οὗτος* (M.)?

366. *Ἔντευξις* betreffend ein gemeinsames Erbzinsrecht. — 219 v. C. — Faijûm.

P. Magd. 29 edd. Jouguet-Lefèbvre. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 53.

Lit.: Taubenschlag, Arch. 4, 18 A. 2; Weiß, ebenda 4, 341; Arangio-Ruiz, La struttura dei dir. sulla cosa d'altrui in dir. Rom. 86 (S.-A. aus Arch. giur. 81—82).

Es liegt eine *ἔντευξις* der S. 13 behandelten Art vor. Hier interessiert der Inhalt des Rechtsstreites. Maron (vertreten durch seinen Sohn Euktos) und Theodosios hatten von Artemon einen *τόπος ψιλός* auf 99 Jahre ge-

mietet; in Abwesenheit des Euktos hatte sein Genosse ein Haus auf dem besten Teil der Baustelle aufgeführt; später wurde zwar ein Vertrag über gerechte Teilung errichtet, den aber Theodosios nicht einhielt, weshalb Maron jetzt die ἔντευξις überreichte. Wir ersehen daraus, daß die Sitte, auf 99 Jahre zu mieten, welche auch in anderen Rechten vorkommt, schon damals bestand. Auch dürfte diese Miete ein dingliches Recht begründet haben; vgl. Weiß a. O.

[1] *Βασιλεῖ Πτολεμαίωι χαίρειν Μάρων Εὔκτου Ἀργεῖος τῆς ἐπιγονῆς. Ἀδικοῦμαι ὑπὸ Θε[ο]δοσίου τοῦ Ξάνθου, Λυκίου τῆ[ς ἐπι]*[2]*γονῆς. Τοῦ γὰρ υἱοῦ μου Εὔκτου μισθωσαμένου μεθ' αὐτοῦ κοινῆι τόπον ψιλὸν ἐν Αὐτοδίκηι εἰς τὰ γθ' (ἔτη) παρ' Ἀρτέμωνος [καὶ]* [3] *ἀπογενομένου πρὶν ἢ διελέσθαι τὸν κοινὸν τόπον, ἐπιβὰς ὁ Θεοδόσιος ᾠκοδόμησεν ἑαυτῶι τοίχους οἰκήσε[ως]* [4] *ἐγλεξάμενος τὸν βέλτιστον τόπον καὶ ἐξώτατον· μετὰ δὲ ταῦτα διαιρέσεως γενομένης καὶ συγ[γρα]*[5]*φῆς τεθείσης διειρῆσθαι ἴσως καὶ ὁμοίως, οὐ διείρη[τα]ί μοι δικαίως, ἀλλὰ παραλελόγισταί με καὶ τό[π]ον* [6] *τ̣ι̣ν̣ά̣ μ̣ο̣ι̣ ἀχρεῖον καὶ σ̣τενὸν ἐπὶ μῆκος δέδωκεν, αὐτὸς δ' ἐν τετραγωνισμῶι τὰ αὑτοῦ ἔχει· Δέομαι οὖν σο[ῦ]* [7] *βασιλεῦ* (folgt Petit und Erledigung wie üblich).

Verso.

[1] *(Ἔτους) δ' [Δαισίο]υ κζ' Ἀθὺρ κζ'*
[2] *Μάρω[ν Εὔκτο]υ πρ(ὸς) Θεοδόσιον*
[3] *περὶ εἰσόδου καὶ ἐξόδου.*

4 *ἐξώτατον*: Theodosius hatte sich den äußersten, d. h. an die Straße anstoßenden Teil des Bauplatzes für sein Haus ausgesucht.

5 l. *διαιρεῖσθαι*. Davor erg. ⟨*περὶ τοῦ*⟩: es wird der Inhalt der *συγγραφή* bezeichnet. — l. *διήρηται*.

367. Schenkung mit Vorbehalt des Ususfruktus. — 6. Jahrh. n. C. — Hermupolis.

Lond. 3 Nr. 1044 p. 254 edd. Kenyon-Bell.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 28, 384.

Aphthonia schenkt ihrem Sohn Asynkritios einen ihr zugehörigen Anteil an mehreren Grundstücken (*ἀκινήτων πραγμάτων* l. 18), behält sich jedoch daran den lebenslänglichen Ususfruktus vor. Durch diese Schenkung soll jedoch sofort Eigentum und Besitz übergehen, was nach der nachklassischen Praxis des Constitutum possessorium und dem sie bekräftigenden Gesetz von Honorius und Theodosius (C. Th. 8, 12, 9) auch durchaus zutreffend war.[1])

Die Urkunde ist vor fünf Zeugen errichtet, nicht aber insinuiert. Da es keine Schenkung auf den Todesfall ist, die sie enthält, so war sie, falls sie v o r Justinians Gesetz vom J. 531 fiel, nach dem damals geltenden Recht

1) Vgl. Brunner, Rechtsgesch. der Urkunde 117.

unbedingt zu insinuieren, andernfalls nur, wenn sie über 500 Solidi ging. Könnte man annehmen, daß die Parteien die Formvorschriften ängstlich berücksichtigt hätten (was aber eine gewagte Voraussetzung wäre), so müßte also diese nicht insinuierte Schenkung als eine nach 531 fallende und 500 Solidi nicht erreichende betrachtet werden.

Oben abgebrochen.

[1] [προσκ]υρωθείσης . . . ἀ̣π̣οπρ̣α̣τον [2] [ ] . . . . [3] ὁλοκλήρου οἰκίας διακειμένης ἐ̣πὶ τ[ῆς] προει[ρημέ]νης [4] Ἑρμουπολιτῶν ἐπ' ἀμφόδου πόλεως ἀπηλιώτου εἰς ἀσφάλειαν [5] χρυσοῦ νομισματίων ἑκατὸν ἐνενήκοντα (folgt Beschreibung des Hauses) [11] φυλάξασα ἐμαυτῇ ἐφ' ἅπαντα τὸν [12] χρόν[ον τ]ῆς ἐμῆς ζωῆς τὸν τοῦ προγεγραμμένου μέρους [13] τῶν προδηλωθέντων πραγμάτων οὐσούφρουκτον ἐφ' ᾧ τε μετὰ τὴν [14] ἐμὴν τελευτὴν καὶ τοῦτο[ν] τὸν οὐσούφρουκτον ἐπαναδραμεῖν ἐπὶ τὴν νῦν [15] προσκυρωθεῖσάν σοι παρ' ἐμοῦ δεσποτείαν τε καὶ νομὴν ἐπὶ τῷ δὲ σὲ τὸν [16] αὐτόν μου ποθεινότατον υἱὸν Ἀσυγκρίτιον ἔχειν ὡς προ[17]γέγραπται τὴν δεσποτείαν καὶ τὴν νομὴν τοῦ αὐτοῦ μέρους [18] τῶν προδηλωθέντων ἀκινήτων πραγμάτων μετὰ παντὸς [19] αὐτοῦ τοῦ δικαίου, ἅμα δὲ τῇ ἐμῇ τελευτῇ ἔχειν καὶ τὸν τούτου [20] οὐσούφρουκτον ἤτοι χρῆσιν καὶ ἐπικαρπίαν καὶ χρήσασθαι [21] τὸ τηνικαῦτα τούτῳ [καὶ οἰ]κ[ο]νομεῖν καὶ διοικεῖν περὶ αὐτοῦ [22] οἵῳ τρόπῳ ἂν βουληθῇς κ̣α̣ὶ φιλοκαλε̣ῖ̣ν κα̣ὶ βελτιοῦν [23] καὶ εἰς ἣ̣ν̣ ἂν βουλ̣[ηθῇ̣ς] (folgen $4^1/_2$ fragmentierte Zeilen) [30] [ἐ]π̣ὶ πάντα τὸν χρόνον [31] [τῆς ἐ]μ[ῆς] ζῳ[ῆς κα]ὶ μετὰ τὴν ἐμὴν τελευτὴν ἐπὶ σὲ καταβαλεῖν [32] καθ' ἕκαστον ἔτ[ο]ς τὴν παντοίαν πρόσοδον τοῦ αὐτοῦ μέρους [33] τῶν αὐτῶν πραγμάτων ἐπὶ τὸ διηνεκὲς καὶ εἰς τοῦτο ἐπερωτη[34]θεῖσα ὡμολόγησα. + (2te H.) Αὐρηλία Ἀφθονία Ταυρίνου ἡ προγεγρα⟨μ⟩μέν[η] [35] ἐθέμην ταύτην τὴν δωρεὰν τοῦ προγεγρα⟨μ⟩μένου μέρους τῶν προτηλευ̣θ̣έ̣[ντων] [36] παντοίων πραγμάτων μετὰ παντὸς αὐτοῦ τοῦ δικαίου σοὶ τῷ π[ρογεγραμμένῳ] [37] μου υἱῷ [Ἀ]συγκριτίῳ κ[α]ὶ πίθομαι π[ᾶ]σι τοῖς ἐγγεγραμμένοι[ς +] Folgen die Unterschriften eines ὑπογραφεύς, von 5 Zeugen und dem Tabellio.

4/5 εἰς ἀσφάλειαν sq. kann sich darauf beziehen, daß der Hausanteil irgend jemandem verpfändet ist.

35 l. προδηλωθέντων.

368. Gesuch an den στρατηγός um Verlautbarung einer Kreditentziehung. — 1./2. Jahrh. n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 276.)

P. Flor. 99 ed. Vitelli.

Über den Inhalt des Stückes vgl. S. 276. Nach der Überschrift: Ἀντίγραφον ἐκθέματος hat der στρατηγός dem Gesuch auch stattgegeben; denn ἔκθεμα ist der öffentliche Aushang.

Die gewesene Frau des Gesuchstellers und Mutter des Verschwenders

ist nach l. 5 derzeit mit einem anderen Mann verheiratet, hat aber das Gesuch mit ihrem ersten Mann zusammen überreicht.

[1] [Ἀν]τ̣ί̣γ̣ραφον ἐκθέμ̣α̣τος [2] . . . . . [.] . . . . ω̣ι̣ κ̣α̣ὶ̣ Ἡρακλείδηι στρατηγῶι Ἑρμο[π(ολίτου)] [3] παρ̣ὰ̣ [Ἀ]μ̣μ̣ωνίου πρεσβυτέ̣ρου τοῦ Ἑρμαίου̣ καὶ [4] τῆς̣ . . . . . γενομ̣έ̣νης γυναικὸς Α . . πασιης Ἀρείο[υ] [5] μ̣ε̣τ̣[.] . . τοῦ συνό̣ν̣τ̣ο̣ς ἀνδρὸς Καλλιστράτου [6] τοῦ Α . . α̣εως Ἑρμοπολιτῶν. Ἐπεὶ ὁ υἱὸς ἡμῶν [7] Κάστωρ μεθ' ἑτέρων ἀσωτευόμενος ἐσπάνισε [8] τὰ αὑτοῦ πάντα καὶ ἐπὶ τὰ ἡμῶν μεταβὰς βού[9]λεται ἀπολέσαι, οὗ χάριν προορώμεθα μήποτε [10] ἐ[π]ηρεάσηι ἡμεῖν ἢ ἕτερο[ν] ⟦η⟧ ἄτοπό̣ν τι πράξη[ι] [11] ἀ̣[ξιοῦμεν? π]ρογραφῆναι [. . . . . . .]δ̣εὶς αὐτῷ̣[.] (Abgebrochen).

5 Ob μετ[ὰ κυρίου]? M.
11 Erg. etwa: ἀ[ξιοῦμεν π]ρογραφῆναι [ὅπως μη]δ̣εὶς αὐτῷ̣[ι] | [εἰς τὸ πέραν (cf. BGU 1022, 25) δανείξῃ (Vitelli).

KAPITEL XII.

GESETZE.

369. Königliche Verordnung die Sklaven betreffend. — 3. Jahrh. v. C. — Ghorân. (Vgl. S. 277 fg.)

P. Lille 29 edd. Jouguet Collart Lesquier Xoual. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 66 A. 2. 78 A. 1.

Lit.: Perdrizet, Compt. rend. de l'Acad. d'Inscr. 1908, 44 fg.; Schubart a. O. S. auch die S. 278 A. 4 Zitt.; Haussoullier, Rev. de philol. 1910, 125 fg.

Col. I.

Ἐὰν δέ τις περὶ ἀδικήματος ἑ[τέ]ρο[υ] οἰκέτηι ὄντι δίκην γραψάμενος ὡς ἐλευθέρωι καταδικάσηται, ἐξέστω τῶι κυρίωι ἀναδικῆσαι ἐν ἡμέραις ε, ἀφ' ἧς ἂν ἡ εἴσπραξις γίνηται, καὶ ἂν καταδικασθῆι ἡ δίκη, τότε ἐπιδέκατων ἢ ἐπιπεντεκαιδέκατων ἀποτινέτω ὁ κύριος, καὶ ἡ πρᾶξις συντελείσθω κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν οἰκετῶν ὄντας, πλὴν ὧν τὸ διάγραμμα ἀπαγορεύει.

Μηθενὶ ἐξέστω σώματα πωλεῖν [ἐπ'] ἐξαγωγῆι, μηδὲ στίζειν, μηδ̣[ὲ] . . [. .] . [. .] . [. . . . .] ἐπιχωρήσηι. [. . . . .] δικαστὴς (Es fehlt eine Zeile) *ἐξέστω καὶ τοῖς δούλοις μαρτυρεῖν.*

Τῶν δὲ δούλων τῶν μαρτυρησάντων οἱ δικασταὶ τὴν βάσανον ἐκ τῶν

I 7/8 l. *ἐπιδέκατον* u. *ἐπιπεντεκαιδέκατον*. 15 Die Hgg. lasen ursprünglich hinter *μηδὲ*: *μα[στ]ί[ζε]ιν*, was sie jetzt bezweifeln (Arch. 5, 228). Z. E. erg. *ἐὰμ μὴ ὁ δικαστὴς*]? Hgg. 17 Ob *ἀρχι*]*δικαστής* (Schub.)?

σωμάτων ποείσθωσαν, παρόντων τῶν ἀντιδίκων, ἐὰμ μὴ ἐκ τῶν τεθέντων δικαιωμάτων δύνωνται κρίνειν.

Δούλων ἐπίκλησις καὶ τοῖς καταδικασαμένοις πρᾶξις. Ὃς ἂν ἐγκαλῆι ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι, λέγων τὸ ἀδίκημα τῶι κυρίωι ἐναντίον μὴ ἔλασσον ἢ δύο μαρτύρων, ἀπογραφέσθω πρὸς τοὺς [. .]μοφύλακας καὶ ἀπαγορευέτω

Col. II.

Es fehlen 3—4 Zeilen.

δ[
γραφθ[
φων ημ[
σασθαι[
κληματ[
δούλωι υ[
προσγραφέσ[θω
κατὰ τὸν νό[μον
πρασσέσθω το[
γραφέντα ἐπὶ τ̣[
ἀμ̣φισβη : : : : [. . . . . τοῦ κυρί-]
ου, μὴ κελεύον[τος αὐτοῦ, μη-]
δὲ εἰδότος τὸ [ἀνδράποδον]
ἀδικῆσαι· ἐὰν δ[ὲ
τὸ δικα[
. . . .]ρον : : : : : [
. . . . κ]ε̣λ̣ευον[τ
[δια-]
γνωσθῆι ἐκ δικ[
ἀδικῆσαι, τὴν ζ[ημίαν τὴν]
καιταδικασθησαν ἐπ[ ]
ὁ ὀφλὼν καὶ προσ[αποτινέτω]
τὸ πέμπτον μέρ[ος τῆς ζημίας]
τῆς καταδικασ[θείσης τῶι]
ἀντιδίκωι, κατὰ [τὸν νόμον]

25 In der Edition ist τιθέντων ein Druckfehler. Zu δικαιωμάτων (= Urkunden) s. A. 23 zu 31 Col. III.

33 Ob [νο]μοφύλακας (Hgg.) oder [θεσ]μοφύλακας (Schub.)?
II 21 l. καταδικασθεῖσαν (Hgg.).

ὅτι ἀμφισβητησ[δια-]
γνωσθῆι, μὴ εἰδό[τος αὐτοῦ μηδὲ]
κελεύοντος, ἐξέ[στω . . . τῶι ὀ-]
φλόντι τὴν δίκην [παραδόντι]
τὸ ἀνδράποδον τ[ῶι καταδικα-]
σαμένωι ἐναντί[ον τῶν . . μο-]
φυλάκων ἀφεῖσθα[ι τῆς κατα-]
δίκης· ὁ δὲ παραλ[αβὼν τὸ ἀνδρά-]
ποδον μαστιγωσ[άτω μὴ ἔ-]
λασσον ἑκατὸν π[ληγῶν καὶ]
στιξάτω τὸ μέτω[πον, ὡς τὰ δια-]
γράμματα ἀγορεύ[ει]
. αν αγε εἰς Ἀλεξάν[δρειαν]
[ἀπ]οδόσθ[ω] ἐπὶ ἐξαγ[ωγῆι]

36 Die Edition hat den Druckfehler *στίξατο* (Arch. 5, 228).

39 Neuere Lesung von Jouguet (nach Vorschlag von Wilamowitz). Es ist die Rede davon, daß der Mann ins Ausland zu verkaufen ist; unter welchen Voraussetzungen das geschieht (oder ob jedenfalls), hängt von der Herstellung der l. 38 ab.

370. Fragmente zweier Orationes principis über das Alter der Rekuperatoren und die Tergiversatio im Strafprozeß. — 37—61 n. C.

BGU 611 edd. Gradenwitz-Krebs. Nachtr. von Blaß, Lit. Zentr.-Bl. 1897, 687; Mitteis, Hermes 32, 639; Dareste, Nouv. Rev. hist. 22, 687; Braßloff, Sav. Z. 22, 169; Gradenwitz in Bruns Fo.[7] 198. Im Nachstehenden sind die Ergebnisse einer vollständigen Revision des Textes benutzt, welche Naber am Original vollzogen und mir noch vor anderweitiger Veröffentlichung freundlichst zur Verfügung gestellt hat.

Lit.: Mitteis, Dareste, Braßloff aa. OO.

Über den Inhalt s. S. 279 fg.

Der Umfang des in Col. I Fehlenden wird von den Hgg. auf 12—15, von Blaß auf 7—8 Buchstaben taxiert. Das Richtige dürfte 10—12 sein.

Col. I.

]ave . videtur . [q]uinque . decuriis . in . iungi
]d . certe . face[r]e . ut . caveátis . nequis
qu]attuor . et . vi[gi]nti . annórum . reciperator
]neque . enim . [i]ṇicum . est . ut . puto . hos
]servitútis [. li]bertátisque . iúdicare

I 1 erg. etwa quoniam gr]ave M.

2 i]d Braßloff; also vielleicht opinor i]d.

3 minor qu]attuor ist für die Lücke zu kurz; darum eher nisi maior qu]attuor M.; nisi qu]attuor Dareste.

4 detur] ist zu kurz; ob addicatur? M.; l. iniquum.

5 Hier ist sehr zweifelhaft, ob prohiberi causas] (Hgg.) oder permitti causas] (Dareste) zu ergänzen ist. Wem prohiberi für die Lücke zu groß, aber doch ein Verbot, nicht eine Erlaubnis gegeben scheint, der mag es durch vetari ersetzen, und dieser Auffassung bin auch

]ṛes . suás . ag[en]ḍas . nihil . legis . Laetoriae
a]ụxilió
]ulọ . p(atres) . c(onscripti) . saepe . quidem . et . alias . sed . hóc
]pore . anị[m]《a》advertisse . me . mirificas
] . artes . qụ[i . s]ubscriptó . iúdició . cum
. . .]m . iúdicem
. . .]et . nec
. . .]s . inter
. . .]sṭeṭ
. . .]on . profi
. . .]cite
. . .]giunt
. . .]órem . est
. . .]antur
. . .]ae
. . .]ore . ne

Col. II.

tenuisse . caussam . petitóri . expediaṭ
Hae . ne . ⟦pro⟧cedant . artes . male . agentibus . si
vobis . videtur . p(atres) . c(onscripti) . decernámus . ut . etiam
prólátis . rebus . iis . iúdicibus . necessitas . iudicandi
imponátur . qui . intrá . rerum [.] agendárum . dies
incohata . iud[i]cia . non . peregerint . Nec ⟨non⟩
defuturas . ignoro . fraudes . monstróse . agentibus
multas . adversus . quas . excogitávimus . sp[e]rọ
remedia . Interim . hanc . praeclúsisse
nimium . volgatam . omnibus . malas . lites
habentibus . satis . est . Nam . quidem . accu-
satórum . regnum . ferre . nulló . modó . possum
cum
qui . apud . curiosum . consilium . inimicos . suos
reos . fecerunt . relincunt . eós . in . albó . pendentes

ich. Denn wenn man mit Dareste eine Erlaubnis an die schon 24jährigen annimmt, sind die Worte in l. 6/7 schwer zu verstehen. Man muß dann supplieren [qui vel ad] res suas agendas nihil legis Laetoriae [egeant oder indigeant] auxilio (Dareste); aber was soll es heißen, daß jemand „zur Führung" seiner Geschäfte nicht die Hilfe der lex Laetoria braucht? Diese Hilfe tritt doch erst nach geführtem Geschäft ein.

I 6]res Naber; qui vel ad li]tes Hgg.
7 proficiant a]uxilio? M. D. h. sie vermögen infolge Eingreifens der lex Laet. nicht ihre eigenen Geschäfte zu führen. Valeant, das ich früher vorschlug, scheint mir für die Lücke zu kurz. — iuventur a]uxilio (Hgg.) ist mir unverständlich. — egeant a]uxilio (Dareste), dagegen s. A. 5.

I 8]ulo (vielleicht sed]ulo?) Naber; p]uṭọ Hgg.

9 maxime tem]pore Hgg.

II 6 ⟨non⟩ wird von Naber eingeschaltet.

8 l. excogitabimus.

et . ipsi . tanquam . nihil . egerint . peregrinantur cum . re[r]um . magis . natura . quam . leges . t[am] accusatórem . quam . reum . [co]pulatum . constr[ic-]tumque . h[a]beat . Adiuvan[t] . quidem . hoc ⟦consili⟧ . pro[pó]ṣitum . accusa[tó]ṛum . et . reórum del[i]ciae (?) . q[uo] . min[u]s . invidio[s]um . sit . eórum tále . factum . qui . iam . sq[ua]lórem . sumere barbam[qu]e . et . capillum . [su]mmittere

Col. III.

suá . caussá ., quó . magis . miserab[i]ḷịṣ . [sit, non] fastidiunt . sed . vide[. .]t [. .]i[. .]i . sibi . a[. . . .] data . insṭ[r]umeṇ[t]a . mis . [. . . . .] accusatorib[u]s . quide[m . . . .]ạṃ[. . . . .] hanc̣ . regni . impot[. . . . .] . . . . . [ut . potestatem] faciam[u]ṣ . praetori . p[raeteriti]ṣ . inquisiti[onis] di[e]ḅus . [voc]andi . acc[usatorem] . et . si . neq[ue . a-]der[it] . neque . excusa[bitur . pro]ṇontiet . c̣[alumniae] cạụṣṣạ . negótium . f[ecis]se . . videri . [eum.] Haec . p(atres) . c(onscripti) . si . vobis . placen[t . s]tatim . signị[ficabo] simpliciter . et . ex . anim[i . mei .] sentent[ia . sin] displicent . alia⟦m⟧ . reper[it]e[.] . sed . hic . in[tra] ṭemplum . remediạ . au[t . si . a]d . cogitaṇdụṃ [ ] voltis . s[um]ere . tem[p]ụs . [fortass]e . laxius, [sumite] dum . qu[ocu]mque . loci [. . . . . .] fueritis [. . . .] meṃ[iner]itis . vobis . dị[cendam .] esse . sen[tentiam]; mini[me .] enim . decor[um] . e[s]t . p(atres) . c(onscripti) . m[aiestati] huius . or[di]nis . hic . un[um . ta]ntummodo . [me] consule[m] . designatum . [in]ṣcriptam . [ex] relatio[n]e . consulum . a[d . ver]bum . dicere

II 17 [co]pulatum Naber; . [.] . ulatum Hgg.; daher frühere Konjekturen: [iug]ulatum M.; [vinc]ulatum Gradenw. — constr[ic]tumque Hirschfeld.

18 Adiuvan[t] Naber.

19 ⟦consili⟧ Naber.

20 q[uo] Naber; q[ui]a Hgg. — del[i]ciae scheint mir unpassend; ob Schreibfehler für deliria? M.

III 1 [sit, non] Naber; [sit] Hgg.

2/3 Naber proponiert: ‘sed vide[an]t [ne] i[ps]i sibi a [reis] data inst[r]umen[t]a mis . [.’ Auf mis folgt e[oder c[(Naber).

4 accusatorib[u]s quide[m] Naber, derselbe liest sonach: accusatorib[u]s quide[m legem fer]am[us censeo] hanc regni impot[entis sq.

5 potestatem Dareste.

6 praeteritis Gradenwitz.

7/8 ader[it] Naber, daher auch sonst Singular, nicht Plural erg. — pronontiet Dar. — c[alumniae] Naber; c[ognita] Hgg.

9 f[ecis]se oder f[alsum fecis]se Naber; r[eliquis]se Hgg.

10 [s]tatim Naber; [pal]am Hgg.

12 Das m in aliam am Original durchstrichen (Naber).

14 [fortass]e laxius, [sumite] Naber; [sumit]e laxsi ṣ[patii] Hgg.; [sumit]e Dar.

17 decor[um] e[s]t Naber, P. Meyer.

18 or[di]nis Grad. — [me] Naber.

19 [in]scriptam [ex] Naber; [con]scriptam [ex] Dareste.

senten[tia]m . ceteros . unum . verbum . diç[ere]
adse[nti]or; deinde . c[um . e]xịerint . dịx[imus]
ἀϱν

22 c[um e]xierint: dix[imus] Naber. Damit würden die Senatoren getroffen, die in der Sitzung nur stimmen, später aber sich rühmen, zum Beschluß sachlich beigetragen zu haben. C[um ab]ierint Dareste.
23 ἀϱν ist die Ordnungszahl der Seite im Aktenband.

371. Kaiserliches Edikt über die Appellation im Strafprozeß. — Zeit des Nero (?) — Faijûm.

BGU 628 Recto ed. Gradenwitz. Nachtr. von Mommsen in der Ausg.; Mitteis, Hermes 32, 630 fg.; Gradenwitz in Bruns Fo.[7] 251 fg. Vgl. auch denselben, Berl. phil. Wochenschr. 1899 Sp. 1103. Auch hier konnte ich eine Revision des Textes durch Naber (s. Einl. zu **370**) benutzen.

Zum Inhalt vgl. S. 280 fg.
Das Verso ist, soweit lesbar, in Bd. I **462** abgedruckt.

Col. I.

Exemplum edicti

In multis bene factis consultịsque divi parentịs mei id quoque iure nobis praedicandum pu[t]o [q]uod causas qu⟨a⟩e a[d] principalem notionem [vel] provocatae vel [rem]issae fuissen[t i]mposita quadạm nec[ess]itate de[c]idenda[s es]se pers[p]exit ne [aut] prob[i] h[o]mines [c]onfli^{c}tar[e]ntur diu[t]ina mor[a a]ut call[id]iores fructum [ca]pere [ali]quem p[rot]rahend[a] lite au[c]uparen[tu]r, quod [c]um animadver[ti]sset iam p[er] multo[s] annos ev[en]ire ed[i]xit salub[ri]ter praefinit̤[is] temp⟨o⟩r[ibus] intra qu⟨a⟩e cum [ex p]rovinciis [a]d a[gend]um veni[sse]nt utrae[qu]ẹ [p]arte[s] nec disçe[de]rent priusqu[am] ad disceptan[du]m i[ntrodu] c̣ṭị f[uis]ṣẹ[nt aut] scirent fore u[t al]tera parte auditạ ser[v]aret[u]r sentenṭia aut [sec]ụndum praese[nte]m pronuntia[retur; sin vero] neut[er] ḷitiga[nti]em adfuisṣet ex[cid]ere tum eaṣ[ ] . [lites ex or]dine cognitionu[m] offici nostri. E[t . . .]rcules ịam [dudum] id obtine^{n}dum fuit [cu]m a pres^{cr}ipto eius edi[c]ti satis super-q[ue tempo]ris quasi conive[n]tibus nobis tra[ns]cocurrerint e[t . . . . iu]dex in pr[. . . . . .] . . di . . . . [. . . inte]rposito tem-

I 5 de[c]idenda[s] Naber; a[dmitt]enda[s] Hg.
7 protrahend[a] lite Naber; protrahendo litem Hg.
8 ed[i]xit Naber; et s[an]xit Hg.
9/10 Wie P. Meyer und Naber mitteilen, ist cum (vgl. Hermes 32, 631 Anm. zu l. 10) vollständig erhalten. — Nec l. ne?
11 f[uis]sent Naber; [es]sent Hg.
13 l. litigantium.
14 Ich hatte schon von jeher vorgeschlagen: e[t me e]rcule; das bestätigt Naber im wesentlichen durch die Lesung e[t he]rcules. — e[. . .]rcul scio Hg.
16 l. transcucurrerit.
17 iu]dex in pr[ovincia] aeḍịum fụ[ndive inte]rposito tem[pore] zweifelnd Naber. Das müßte dann aber auf Appellationen in Zivilsachen gehen.

[pore . . . .]iọ [. . . . .]ation [. . . . .] conti[. .] .

(Es fehlen einige Zeilen.)

[. . . . .]ṣ in Italia q[. . . . . . .]ẹdị[. . .] . . . [. . . . .]t sex menses t[ran]salpinis [autem . . . .]ṃ annum qui nis[i] adfuerint vel defensi fuerint cum [cont]roversiae eorum noscantur

Col. II.

sciant fore et stetur sentent[i]ae eṭ acc[us]atores ad petendam poenam in re [c]ogantur. Sed quoniam capitale[s] causae aliquid ạ[u]x̣ilium conctationis admittun[t e]t accusatoribus et rei[s] in It[a]lia qu[i]dem novem [me]ṇses dabuntur t[ra]nsalpinis audem et transmarin^{i}s annus et sex menses inṭra quoṣ nisi ⟪a⟫ adfuer[in]t fore iam nu[n]c sciant ut cu[m] prosecutoribus [v]eneant quod n[e]que grave n[e]que durum viderị pote⟨st⟩ si ⟨i⟩is tam proḷ[i]xum tempus i[nd]ulserim et opinor qui aliqua di[gn]itate censer[i] possunt tanto [. . .] . . i deḅe[nt] so[lli]citi [esse u]t iis quae praecepta sunt ma[t]urato obsequantur cu[m] praesentem reputent inṭeresse hones[t]atis suae ut qụam primum molestiạ careant. Apella[ti]oneṣ vẹro quae ad magistratus et sacerdotia et alios honores pertinebunt habe[ant] formam tem[po]ris sui. Set ea [qu]aequae sunt eṛ[. . . . . . .]rump[. . . . .]ụmqu[. . a]d notioṇ[em]

(Es fehlen einige Zeilen.)

c̣opṛ[. . . . .] . . f [. . . . . .] [. . . .]
bo [ ] [ ] [ ]

21 integru]m Naber; et transmarinis] Hg. in Bruns Fo. cit. In der Tat ist eine Erwähnung der transmarina wahrscheinlich; andererseits soll vor annum noch]ṃ zu sehen sein. Lies etwa: l. 19 [sex mense]s in Italia [quidem .]edi[. trans-[20] marinis annum e]t sex menses, t[ran]salpinis [autem integru]m annum? M.

22 cont]roversiae Naber; querelae Hg.

II 1 l. ut statt et.

2 l. iure cogantur? M.; in⟨tra⟩re [c]ogantur? Naber.

5 l. autem.

8 l. veniant Mommsen.

12 Hinter praesentem Worte ausgefallen?

372. Sammlung von Präjudizien betreffend Soldatenehen. — 2. Jahrh. n. C.

P. Cattaoui Recto edd. *Grenfell-Hunt, Arch. 3, 57 fg. Ältere Teileditionen: Col. I, II (in Berlin befindlich) hgg. von Wilcken als BGU 114; Col. III—VI (in Alexandrien befindlich) hgg. von Botti, Riv. Egiziana VII (1895) p. 529 sqq.; Révillout, Mélanges p. 354 sq.; Botti, Bull. de la soc. archéol. d'Alexandrie 4 p. 108 sqq.). Nachtr. von Crönert, Stud. pal. 4, 107.

Lit.: In erster Linie ist jetzt der eingehende Kommentar zu berücksichtigen, den P. Meyer der Neuausgabe von Grenfell-Hunt beigefügt hat (Arch. 3, 67—91). Sonstige meist ältere Schriften: Dareste, Journ. des Savants 1895 p. 21; Mitteis, Hermes 30, 580; Scialoja, Bull. dell'ist. di dir. Rom. 8, 155 sq.; P. Meyer, Sav. Z. 18, 49 fg.; Gradenwitz, Einführung 10; Tassistro an dem S. 281 A. 1 a. O.; Wenger, Actio judic. 153 fg.; Berl. phil. Wochenschr. 1907 Sp. 143; Stellvertretung 152 A. 2; Erman, Sav. Z. 22, 243; Partsch, Schriftformel im röm. Provinzialprozeß (1905) 77; Boulard, Les instructions écrites du magistrat (1906) 53 fg.; Costa, Papiniano 4, 71 A. 5; H. Krüger, Sav. Z. 28, 394 fg.

Über den Inhalt vgl. S. 283 fg.

Recto.

Col. I (BGU 114 I).

[22 Buchstaben]ε̣ι̣[. .]τος καὶ αὐτὸν ἔ̣χ[ει]ν περί τινων πρὸς αὐτήν, Λοῦπος εἶπεν· ʽΠερὶ [23 Buchstaben] τὸν στρατηγὸν τῆ[ς] πόλεως κριτή[ν σοι] δ[ίδ]ωμι.ʼ

(Ἔτους) κ̄ Θε̣οῦ Τραιανοῦ Τῦβι δεκάτῃ. Λου[κ]ίας Μακρίνας διὰ Φανε̣ίου ῥ[ήτ]ορος εἰπούσης ἀπαιτεῖν παρακαταθήκην ἐξ ὑπαρχόντων Ἀντωνίου Γερμανοῦ στρατιώτου τετελευτηκότος Λοῦπος εἶπεν· ʽΝοοῦμεν ὅτι αἱ παρακαταθῆκαι προῖκές εἰσιν. Ἐκ τῶν τοιούτων αἰτιῶν κριτὴν οὐ δίδωμι. Οὐ γὰρ ἔξεστιν στρατιώτην γαμεῖν. Εἰ δὲ προῖκα ἀπαιτεῖς, κριτὴν δίδωμ̣[ι], δόξω πεπεῖσθαι νόμιμον εἶναι τὸν γάμον.ʼ

Ἐξ ἀναπομπῆς Μαμερτείνου·

(Ἔτους) ιη̄ ʽΑδριανοῦ τοῦ κυρίου [Φ]αμενὼθ ᾱ, ⟪ᾱ⟫ ἐν Κόπτῳ, Χθινβόις πρὸς Κάσι[ο]ν Γεμέλλον [ἱ]ππέα Βουκοντίων ἐπ[ὶ] παρ[όν]τι τῷ [π]α[τ]ρὶ [αὐ]τῆς Ὀρεστοοῦφι. Ἀπολιναρίου ῥήτορος εἰπόντος ὀφειλομένων ὑπὸ Γεμ[έ]λλ[ο]ν Τινβόιδ̣[ι] δραχμὰς ἑπτακοσίας κατὰ διαγ[ρ]αφὴν μετειέ[ν]αι τοῦτον ἀκολούθως τῇ διαγρα[φ]ῇ, Ἀλεξάνδρου καὶ ʽΗρακλείδου ῥ[ητ]όρω[ν ἀ]ποκριναμένων Χθινβόιν ὡς γεγ[α]μημέν[ην] αὐτῷ ἀπαιτεῖν αὐτὸν βούλεσθαι προοῖ[κ]α [ἣ]ν ἀπ[ο-]δέδωκεν αὐτῷ μήτε δ[ύ]να[τ]αι λαβεῖ[ν]

I 4 Oder statt *σοι*] zu schreiben: *ὑμῖν*]? M. — Vgl. zu l. 1—4 Wilcken, Arch. 4, 390.
15/16 Zu *ἐν Κόπτῳ* vgl. Wilcken, Arch. 4, 397.
17 *ἱππέα Βουκοντίων* = eques alae Vocontiorum.
20 l. *δραχμῶν ἑπτακοσίων ... μετιέναι.*
25 l. *δύνασθαι.*

Col. II (BGU 114 II + P. Cattaoui I).

ἀπηγορευ⟪ο⟫μένου στρατι‖[ώταις ἑλέσθαι]
γυναῖκες, τὸν δε πατέρα α‖[ὐτῆς ἐπιτρο]πεύ-
σαντα αὐτοῦ λογοτεθηθέ‖[ντα πρὸς αὐ]τὸν
προεῖσθαι αὐτῷ γράμματα ε̣‖[. . . . .]η̣ρη-
κέναι ἐν τούτῳ λογο̣ . [. . .]η‖[. . . . .] περὶ
προοικὸς πι[σ]τευθεῖσα τ̣ω‖[. . . . .]πο̣ τοῦ
μετάλλου οἴκημα ἐκτ̣ε̣π̣ρ̣ο̣θ̣‖[. . . . .]ν̣α αὐ-
τοῦ καὶ ἄλλα πλεῖστα κα‖[ὶ πε]ρὶ τ[ῆς ὑ]φαιρέ-
σεως ⟨τὴν⟩ ἐνκαλουμένην ‖ [. . .]ειλ[ηφ]έναι τὴν
τοῦ λόγου τάξιν, δ̣ε̣ῖσθαι οὖ‖[ν] ἃ ὑφείλατο
ἐπαναγκασθῆναι ἀ[ν]τ̣α̣‖[π]οδοῦναι,
τοῦ συνηγοροῦντος [.]ε̣ .‖[ν] τι προενεγ-
καμένου μηδὲν μὲν αὐ‖[τ]ὴν ὑφηρῆσθαι
τοῦ Γεμέλλου, δε[δ]ανεικέν‖[α]ι̣ δὲ αὐ[τ]ῷ
κατὰ δύ[ο δ]ιαγραφὰς [τ]ὰς ἑπτ‖[α]κοσίας δρ[α]-
χμάς, κατὰ μὲν πρώτη‖[ν] σξ κατ[ὰ] δ[ὲ]
δευτέραν υμ, καὶ ο̣ὐχ ὡ‖[ς ἄνδρα] ἀ̣λ̣λ̣' ὡς
ὑπόχρεον ταύτας ἀπαι‖[τεῖν, ἀνα]γνωσ-
θεισῶν τῶν διαγραφῶ‖[ν ὁ ἱερεὺς] καὶ
ἀρχιδικαστής· ʽΣτρα[τι]ώ‖[ταις μὲν ἀπηγό]-
ρευται γυναῖκας ἑλ̣[έσ]‖[θαι . . .]
δὲ αὐτοὺς οὐδὲ εις . ‖ [. . .
μὴ περιεχούσης τῆς ‖ [δευτέρας διαγρα]-
φῆς εἰς προοικὸς ‖ [λόγον ἀναφέρεσ]-
θαι τὰς υμ, α‖[. . .]

Col. III (P. Cattaoui II).

ταύτας αὐτῇ ἀποδ[οῦναι], . . α̣ δε κατὰ τὴν δευ-
τέραν διαγραφὴν [. . . .]το . . ι τῶν σξ κρα-
τεῖσθαι οὐ δύναται, [π]ροοικὸς δίκαια τού-
των ἐχουσῶν.' [Γ]εμέλλου ἀξιοῦντος
τηρηθῆναι αὐτῷ [λόγο]ν τῆς ὑφαιρέσεως πρὸς
τὴν Χθινβόιν . λ̣[. . .], Οὔλπιος Ἀσκληπιά-
δης γενόμενος ἔπαρχος σπείρης δευτέρας
Ἰ[σπ]α[ν]ῶν ὁ ἱερεὺς κα[ὶ] ἀρχιδικαστής· ʽἘάν

II 2 l. γυναῖκας.

3 l. λογοθετηθέντα (zur Rechenschaft gezogen).

4 fg.: Ergänzungsvorschläge hierzu in Arch. 3, 58 und (sehr gewagt und ohne genügende Rücksicht auf den erhaltenen Text) Crönert a. O. Zur Sache Meyer, Arch. 3, 76.

12 vielleicht [δ]ὲ ἀ[ν]τιπροενεγκαμένου G.-H.

25 Ob ἀ[κόλουθόν ἐστι]? Meyer-Wilcken.

III 1 Vielleicht ὅ̣σ̣α̣ δὲ (G.-H.).

2 Ob [ἀπαι]τοῦσι? G.-H.

τ̣[ι]να[ς] ἐναργεῖς ἀποδ[εί]ξεις ἔχῃς, ἐὰν ἐπενέ[γ]κῃς, ἀκούσομαί ⟦ο⟧σου.'

(Ἔτους) [ι]η̣ Τραιανοῦ Φαῶφι ἑβδόμῃ καὶ εἰκάδι. Λονγίνου Υ. . [. .]ου εἰπόντος Ῥωμα[ῖ]ον ἑαυτὸν ὄντα ἐστρα[τεῦσθαι ἐν] σπείρῃ πρώτῃ Θηβαίων ὑπὸ Σεουῆ[ρον], συνῳκηκέναι δὲ ἐν τῇ στρατείᾳ̣ γυν[αι]κὶ Ῥωμα[ί]ᾳ̣ ἐξ ἧς πεπαιδοποιῆσθαι Λον[γε]ῖ̣ν̣[ο]ν Ἀπολινάριον καὶ Λονγείνιον Πομπώ[νι]ον οὕσπερ ἀξιοῖ ἐπικριθῆναι, Λοῦπ[ος] λαλήσας μετὰ τῶν νομικῶν εἶπεν· '. [. . . .] . η[. .]ν̣ται ο̣ἱ παῖδες ὡς ἐκ Ῥωμαίας [γεγενημέ]νοι. Σὺ αὐτοὺς κα̣ὶ̣ θ̣[έ]λει[ς] ἐξ ἐπι[. . . . .]μους καταλείπειν, νόμιμον δὲ π̣α̣τ̣έρα αὐτῶν ποιεῖν οὐ δ̣ύ̣νομα[ι].'

Col. IV (P. Cattaoui III).

(Ἔτους) ιη Τραϊανοῦ Παῦνι ῑ. Χρώτιδος διὰ Φιλοξένου ῥ̣ήτορος εἰπούσης ἀστὴν ἑαυτὴν οὖσαν συνεληλυθέναι Ἰσιδώρῳ ἀστῷ, μετ[ὰ τ]αῦτα δὲ στρατευσαμένου ἐκείνου ἰς χώρτην ἐσχηκέναι ἐξ αὐτοῦ υἱὸν Θεόδωρον περὶ οὗ ἐντυγχάνει ἀξιοῦσαν ε⟦ντ⟧ι̣ ἠμελήθη ἀπαρχὴν αὐ[τ]οῦ ἀποτ$^{\varepsilon}$θῆναι, ὅτι δ̣ὲ̣ υἱός ἐστιν ἐκείν[ο]υ̣ ἐγ διαθήκης ἣν ἔγραψε φανερὸν ε[ἶ]ναι, κληρονόμον γὰρ αὐτὸν τῶν ἰδίων ἀπολελοιπέναι, ἀναγνωσθείσης διαθήκης Ἰουλίου Μαρτιαλίου στρατιώτου σπείρης πρώτης Θηβαίων, Λοῦπος λαλήσας μετὰ τῶν φίλων εἶπεν· 'Οὐκ ἐδύνατο Μαρτιά[λιος] στρατευόμενος νόμιμον υἱὸν ἔχειν, κληρονόμον δὲ αὐτὸν ἔγραψεν νομί[μως].'

(Ἔτους) ε̄ Ἀντωνείνου τοῦ κυρίου ἐπαγομένων γ. Προσελθόντων Ὀκταουίου Οὐάλεντος καὶ Κασίας Σεκούνδης πρὸ μιᾶς ὑπερτεθέντω[ν],

19 ἐ[πικρι]θή[σο]νται W. (vgl. Bd. I Kap. XI).
21 ἐπι[κρίσεως νομί]μους Crönert (doch ist dahinter nicht mit ihm κληρονόμους hinzuzudenken).
22 Statt δὲ l. σὲ? W. — l. δύναμαι.
IV 6 l. ἀξιοῦσα.
7 ἀπαρχή ist die Erbschaftssteuer (Wilcken, Ostr. 1, 345 fg.). Gemeint ist wohl nicht die alexandrinische Erbsteuer, sondern die römische Vicesima hereditatium (εἰκοστή); der Ausdruck ἀπαρχή ist für diese freilich nicht der richtige, aber Peregrine wie die Χθινβόις und ihr Anwalt mochten hier ungenau sprechen. Daß hier die Vicesima in Frage kommt, scheint mir daraus zu folgen, daß eben ein römischer Nachlaß in Frage steht.
18 πρὸ μιᾶς ὑπ. heißt: deren Verhandlung am vorigen Tag vertagt worden war.

Εὐδα[ί]μων βουλευσάμενος σὺν τοῖς παρο[ῦ]σι εἶπεν· ʽΚαὶ ἐχθὲς εὐθὺς τῶν ὑπομνη[μ]άτων τοῦ κρατίστου Ἡλιοδώρου ἀναγνω[σθ]έντων καὶ τῆς αἰτίας δι' ἣν ὑπερέθετ[ο] δή[λ]ης

Col. V (P. Cattaoui IV).

γενομένης ἰδεῖν περὶ ἀπηγορευ[μέν]ọụ πράγματος ἐντυχοῦσαν τὴν μητέραν τὴν τοῦ [παι]δ̣ọ̣ς τούτου, καὶ σήμερον ἐντυχὼν τοῖς ἰς τοῦτο δ̣[ι]αφέρουσιν πράγμασιν βεβαιῶ ὃ ἐχθὲς ὑπελάμ[βα]νον. Ἐξερχομ̣ένου εἴτε ἐν τάξει εἴτε ἐν σπείρᾳ εἴτε [ἐ]ν εἴλῃ ὁ γεννηθεὶς οὐ δύναται εἶναι νόμιμος ὑιός. ⟦μη⟧ Μὴ ὢν δὲ νόμιμος υἱὸς τοῦ πατρὸς ὄντος Ἀλεξανδρέως Ἀλεξανδρεὺς οὐ δύναται εἶναι. Ὁ παῖς [ο]ὗτος γεγέννη⟦θε⟧ται τῷ Οὐάλεντι στρατευομένου ἐ[ν] σπείρᾳ· ὀθνῖος αὐτοῦ ἐστιν· εἰσαχθῆναι ἰς τὴν πολειτείαν τὴν Ἀλεξανδρέων οὐ δύναται.' Καὶ προσέθηκεν· ʽἘχθὲς ἔφης ἄλλους ἐσχηκέναι παῖδας· ποίας ἡ[λ]ικίας εἰσίν, πότε ἐγεννήθησαν;' Ὀκταούιος Οὐάλης ἀ[πε]κρείνατο ⟦.⟧ ʽὉ εἷς νῦν, ὁ εἷς δὲ προγενέστερός ἐστ[ιν.]' Εὐδαίμων εἶπεν· ʽὉ προγενέστερος ποῦ σοι σ[τρα]τ[ε]υομ[έ]νῳ ἐγένετο;' Οὐάλης ἀπεκρείνατο· ʽἘ[ν] χώρτῃ καὶ οὗτος ὁ μεικρότερος.' Εὐδαίμων εἶπεν· ʽἼσθι καὶ ἐκείνους τῆς αὐτῆς τάξεως τούτῳ ὄντας. Ἔνια ἀπαράβατά ἐστιν.' Οὐάλη[ς] εἶπεν· ʽἌρτι, ἐὰν γένηταί με ἀποδημεῖν, σὺ αὐτός μ[οι] ὑπογράψεις δι' ἐπιτρόπου ἀπολαβεῖν με τὰ δίκ[αι]α. Τί ἠδίκησαν οἱ παῖδες;' Εὐδαίμων ε[ἶ]πεν· ʽ[Εὔ]ηθες π[ε]π̣οίηκα διὰ πολλῶν εἰπὼν ὃ ἐδυνάμη[ν] . . τ̣ευσαι ἐν ἐλαχίστῳ. Ἐπιδὴ τοίνυν ἐπιχειρεῖς τοῖς ἀδυνάτοις, οὔτε οὗτος οὔτε οἱ ἄλλοι υἱ̣ο̣ί σ̣ο̣υ Ἀ[λε]ξανδρέων πολεῖταί εἰ[σι]ν.'

Col. VI (P. Cattaoui V).

Ἰδίου λόγου Ἰουλιανοῦ.

Ἔτους κ̄ Ἁδριανοῦ τοῦ κυρί[ου] Ἁθὺρ κε̄.

Σαραπίωνος Ἀπολλωνίου καὶ Ἀμοισοισᾶ Ἡλιοδώρου [κα]τηγορούντων Κορνηλίας δι' Ἀπολλωνίου [π]ρεσβυτέρου ῥήτορος ὡς ἐπικρατούσης ἀνδραπόδων ξ̄ καταγραφέντων αὐτῆι ὑπὸ ⟦Ἰουλίου⟧ Ἀκουτιανοῦ

V 4 ἐξερχομένου ist hier im selben Sinn gebraucht wie in der Wendung ἐξῆλθε ὁ ὑπηρέτης, vgl. 89 l. 36 und 42.

9 l. στρατευομένῳ.

16 χώρτη = cohors.

19 Anf. heißt: Es gibt Dinge, an denen sich nichts ändern läßt.

20 l. ὑπέγραψας? P. Meyer.

VI 5 καταγραφέντων bedeutet die Eigentumsübertragung (S. 177

ἀκληρονομήτου ἐν τῷ τῆς συνβιώσεως χρόνῳ, καὶ Θέωνος ῥήτορος παριστα[. .]μένου [τ]ῇ Κορνηλίᾳ φάσκοντος γάμον νόμιμον μὴ [γ]εγονέναι, στρατευομέ[ν]ῳ γὰρ συμβεβληκέναι τῷ Ἀκουτιανῷ καὶ τὰ ἀνδράποδα ταύτην ἐωνῆσθαι, ἀναγεινώσκοντός τε ὠνὴν Μούσης σὺν ὑποτιτθικῷ ἐπὶ τοῦ δωδεκάτου ἔτους καὶ Δάφνης ἐπὶ τοῦ ιθ, οἰκογενείας δὲ Θρεπτοῦ καὶ Συντρόφου, φ[ά]σκοντος δὲ Ὡρείωνος ῥήτορος παρισταμένου αὐτῇ Σ[εου]ῆρον ὑποτίτθιον ἔ[τι εἶ]ναι ἐκ Μούσης γενόμενον, Ἐλπιδηφόρου δὲ οἰκογένειαν [[δὲ]] μ[ὴ] ἔχειν, τοῦτο δὲ ἐπὶ πολλῶν φιλεῖν γενέσθαι, μ[ὴ] γὰρ παῖ[δας ἐξ ο]ἰκογενείας τάσσεσθαι, Ἰουλιανός· ‘Τὸ μετὰ τὴν σ[τ]ρατεί[αν ὠνη(?)]θὲν ἀνδράποδον καὶ οὗ μὴ ἐπήνε[γ]κας οἰκογένειαν . [. . . . .]ται [ε]ἰς τὸν κυριακὸν λόγον· τὰ ἄλλα σοι ἀνίημι.’ Ἀξιούσης αὐτῆς ἀποδοθῆναι τάλαντον ὃ ἔσχεν παρ’ αὐτῆς Ἀκουτιανὸς ἐν παρακαταθήκῃ καὶ ἀναγινωσκούσης τὰ γράμματα, τοῦ δὲ κατηγόρου λέγοντος τοῦτο εἶναι τὸ γαμικὸν συμβόλαιον, τοὺ⟨ς⟩ γὰρ στρατευομένους οὕτω συμβάλλει[ν], Ἰουλιανός· ‘Τὸ ἀναγνωσθὲν δάνειον ἐκβάλλω ἐκ παρανόμου γάμου γενόμενον.’

10 Die in Frage stehenden sieben (l. 5) Sklaven sind: *Μοῦσα*, (angeblich) gekauft im 12. Jahr des Hadrian, und ein mitgekaufter *ὑποτιτθικός* (also ein Kind, das damals Säugling war); Daphne, gekauft im 19. Jahr; *Θρεπτός* und *Σύντροφος* (dies sind bekannte Eigennamen, was die Hgg. und Kommentatoren übersehen; vgl. zu *Θρεπτός* CIA III 2 p. 353 [8mal nachgewiesen] u. v. a.; zu *Σύντροφος* Oxy. 113, CIG 1, 498. 1279 u. v. a.); ferner ein von der Musa offenbar erst jüngst, nach der Entlassung des Acutianus und kurz vor seinem Tod geborener Säugling, und Elpidephoros. Vgl. dazu S. 285g.

11 *οἰκογενεῖαι* sind Urkunden darüber, daß diese Sklaven von Sklavinnen der Cornelia in ihrem Haus geboren wurden; es wurden also bei solchen Geburten Urkunden aufgesetzt. Doch geschah das nicht immer (l. 14/15; nach l. 15 soll man es bei Knaben oft unterlassen haben. Die Unterscheidung nach dem Geschlecht ist vielleicht so zu erklären: Weibliche Geburten pflanzen voraussichtlich den Sklavenbestand fort; um sich nun für jedes zukünftige Kind den Eigentumsbeweis zu sichern, konstatiert man bei jedem Mädchen (als zukünftiger Mutter) schon bei der Geburt seine *οἰκογένεια*. — Daß übrigens die häusliche Geburt einen Eigentumserwerb bildete, ist strengen Grundsätzen nicht ohne weiteres angemessen; nach diesen müßte eigentlich noch Ersitzung der Mutter nachgewiesen werden. Daß man praktisch mit der Geburtsurkunde durchdrang (wenn der Gegner nicht einen Eigentumsbeweis über das Eigentum an der Mutter antrat)', sehen wir hier (l. 16/18), und es ist auch nur begreiflich.

15 l. *τάσσεσθαι* (verzeichnet werden).

16 *ὠνηθέν* Meyer; *χαρισθέν* W.? *γεννηθέν* G.-H. ist sachlich ausgeschlossen.

17 Erg. *ἀ[νίληπ]ται* G.-H.? *π[εσεῖ]ται* Meyer?

373. Epistola Hadriani über die Intestaterbfolge der Soldatenkinder. — 119 n. C. (Vgl. S. 286.)

BGU 140 ed. Wilcken. Nachtr. vom Hg. mit Neuabdruck *Hermes 37, 84 fg. (bes. 89 A. 1).

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 614; Wilcken a. O.; Erman, Sav. Z. 22, 240; P. Meyer, Arch. 3, 69; Premerstein, Festheft der Wiener Studien für E. Bormann (1902) 145.

Der Hg. ergänzte ursprünglich in l. 3 *Τραι[α]νο[ῦ Καίσαρος τοῦ Κυρίο]υ*, las in l. 10 *Σίμμιε* und schrieb die Epistola dem Trajan zu. Durch die jetzt hergestellte Lesung *Ῥάμμιε* und Beziehung auf Hadrian entfällt der von mir a. O. gemachte Hinweis darauf, daß Trajan auch sonst der peregrinischen Verwandtschaft verschiedene Konzessionen gemacht hat.

[1] *Ἀν[τί]γρα(φον) ἐπιστ[ολ(ῆς) τοῦ κυρίου με]θηρμ[ην]ευ*[2]*μένης [. . . . .]ω [ή]* [3]*[(ἔτους)] γ̄ Τραι[α]νο[ῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστο]ῦ* [4]*[Που]πλίου Α[ἰλίου τὸ γ̄ καὶ Ῥου]στικοῦ* [5]*[ὑπά]τοις προε[τέθη ἐν . . . . ἐν τῇ] παρεμβολ(ῇ)* [6]*τῆ[ς] χειμασία[ς λεγιῶνο(ς) τρίτης] Κυ[ρ]ηναικῆς* [7]*κ[αὶ] λεγιῶνο(ς) [β̄] κ[αὶ εἰκο]στ[ῆ]ς Δηιοτεριανῆς* [8]*πρίδιε νό[ν]ας Ἀουγο[ύσ]τας, ὅ ἐστιν Μεσορὴ* [9]*ια̅ ἐν πριγκε[π]ίοι[ς].* [10]*Ἐπί[σ]ταμαι, Ῥάμμιέ μου, τ[ο]ύτους, ο[ὓ]ς οἱ* [11]*γονεῖς αὐτῶν τῷ τῆς στρατείας ἀνεί*[12]*λα[ν]το χρόνῳ, τὴν πρὸς τὰ πατρικὰ* [13]*[ὑπάρ]χοντα πρόσοδον κεκωλῦσθαι,* [14]*κ[αὶ τ]οῦτο οὐκ ἐδόκει σκληρὸν ε[ἶ]ναι* [15]*[τοὐν]αντίον αὐτῶν τῆς στρατιω[τι]κῆ[ς]* [16]*[διδα]χῆς πεποιηκότων. Ἥδιστα δὲ* [17]*αὐτὸς προείεναι τὰς ἀφορμὰς δι' ὧν* [18]*τὸ αὐστηρότερον ὑπὸ τῶν πρὸ ἐμοῦ* [19]*Αὐτοκρατόρων σταθὲν φιλανθρωπό*[20]*τερ[ο]ν ἑρμηνεύω. Ὅνπερ τοιγαροῦν* [21]*τ[ρόπ]ον οὔκ εἰσιν νόμιμοι κληρο*[22]*[νόμ]οι τῶν ἑαυτῶν πατέρων οἱ τῷ* [23]*[τ]ῆς στρατε[ί]ας χρόνῳ ἀναλ[η]μφθέν*[24]*τες, ὅμως κατ[ο]χὴ[ν] ὑ[πα]ρχόντων* [25]*ἐξ ἐκείνου τοῦ μέ[ρ]ους τοῦ διατάγμα*[26]*τος, οὗ καὶ τοῖς πρὸς [γ]ένους συνγενέσι* [27]*δίδοται, αἰτεῖσθαι δύνασθαι καὶ αὐτοὺς* [28]*κρε[ίν]ω. Ταύτην μου τὴν δωρεὰν* [29]*καὶ τοῖς στρατιώταις ἐμοῦ καὶ τοῖς οὐε*[30]*τρανοῖς εὔγνωστόν σε ποιῆσαι δεή*[31]*σει, οὐχ ἕνεκα τοῦ δοκεῖν με αὐτοῖς* [32]*ἐνλογεῖν, ἀλλὰ ἵνα τούτῳ χρῶνται,* [33]*ἐὰν ἀγνοῶσι.*

17 l. *προίεμαι.*

374. Sammlung von Materialien, betreffend die Longae possessionis praescriptio. — 3. Jahrh. n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 286).

P. Straßb. 22 ed. Preisigke (teilweise = BGU 267 ed. Krebs).

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 612 (zu BGU 267) und in P. Straßb. p. 85 fg.; Karlowa, Röm. Rechtsgesch. 2, 1276; Partsch, Die longi temp. praescriptio (1906) passim (zu BGU 267); Wenger, Sav. Z. 27, 374; Frese, Krit. Vierteljahrschr. 48 (1909) 18.

Col. I.

[1] *Θεοὶ Σεουῆρος καὶ Ἀντωνῖνος Ἰου[λ]ιανῇ* [2] *Σωσθένους διὰ Σωσθένους ἀνδρός.* [3] *Μακρᾶς νομῆς παραγραφὴ τοῖς δικαί[αν]* [4] *αἰτίαν ἐσχηκόσι καὶ ἄνευ τινὸς ἀμφισβ[η]*[5]*τήσεως ἐν τῇ νομῇ γενομένοις πρὸς μ[ὲ]ν* [6] *τοὺς ἐν ἄλλῃ πόλει διατρείψαντας ἐτῶν εἴκοσι* [7] *ἀριθμῷ β[[οηθ]]οῦνται, πρὸς δὲ τοὺς ἐπὶ τῆς αὐτῆς* [8] *δέκα. Προετέθη ἐν Ἀλεξανδ[ρ]είᾳ* [9] *η (ἔτει) Φαρ-*

1 Die Kaisertitulatur ist stark gekürzt; vgl. BGU 267, 1—4 und mit *Θεοί* versehen. Der Papyrus ist also erst nach dem Tode des Caracalla geschrieben.

2 BGU 267 hat *Ἰουλ. Σωσθενιανοῦ.*

6 BGU 267 hat *ἀλλοτρίᾳ* statt *ἄλλῃ*, und *διατρείβοντας.*

7 *πρὸς* fehlt in BGU 267; daselbst auch richtig *βεβαιοῦται* statt *βοηθοῦνται.*

9 BGU 267: *Τῦβι γ̄* statt *Φαρμοῦθι κδ.*

μοῦϑι κδ. [10]Σουβατιανοῦ Ἀκύλα ἡγεμονεύσαντος. [11](Ἔτους) ιε// Φαμενὼϑ ιζ. Κληϑέν[τ]ων Σαβείνου [12]καὶ Μαξίμου Διονυσίου καὶ ὕπακο[υ]σάντων [13]μεϑ' ἕτερα· Ἀκύλας εἶπεν· 'Τί ἀποκρείνῃ [14]πρὸς τὸν χρόνον [τ]ῆς νο[μ]ῆς, ὥς φησι[ν] με[15]τὰ τὴν φωνὴν τῆς Παυσοράπιος ἐτῶ[ν] σχε[16]δὸν δέκα τεσσάρων, καὶ τὴν ἐν τούτῳ σιωπήν;' [17]Ἀσκληπιάδης ῥήτωρ εἶπεν· 'Γέγονεν'. Ἀκύ[18]λας εἶπεν· 'Διατάξεις εἰσὶν τῶν κυρίων περὶ [19]τῶν ἐν τοῖς ἔϑνεσιν οἰκούντων· ἂν ἀλλα[20]χόσε νομὴ παρακολουϑήσῃ ἔχοντός τινος [21]ἀφορμὴν κἂν βραχεῖαν δικαίαν κατοχῆς, [22]σιωπήσαντος τοῦ νομίζοντος αὐτῷ διαφέρειν [23]καὶ ἀνασχομένου ὑπὲρ δεκαετίαν, ἔχειν τ[ὸ] βέ[24]βαιον τοὺς κατασχόντας.' [25]Μετ'τίου Ῥούφου ἡγεμονεύσαντος. (Ἔτους) ι// [26]Ἁϑὺρ κδ. Κληϑέντος Σαλουστίου Καπί[27]τωνος πρὸς Ἰουλίαν Πυϑαροῦν καὶ εἰπόντο[ς]

Col. II.

[28]τὸ[ν ὑ]π[ο]μνηματογρ[ά]φον Μαικιανὸν ἀκηκοέναι περὶ τοῦ [29]πρ[ά]γμ[α]τος, μεϑ' ἕτερα· Μέτ'τιος Ῥοῦφος [30]Καπίτωνι εἶπε[ν]· Οὐδεμίαν παρείσδυσιν ἔχεις, [31]ἡ γὰρ γ[υν]ὴ ἐν τῇ νομῇ γέγονεν πολλῷ χρόνῳ. Παρ' ἡ[32]μεῖν δ[ὲ ἰ]δοὺ ἡ [δ]ι' ἐνιαυτοῦ νομὴ αὐτάρκης [33]ἐστὶν [εἰ]ς δε[σ]ποτίαν.

33 [εἰ]ς δε[σ]ποτίαν nach Konjektur von mir am Original bestätigt vom Hg.

375. Reskript von Severus und Caracalla, vermutlich die Cessio bonorum betreffend. — 200 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 287.)

BGU 473 ed. Wilcken. Nachtr. von Mitteis in den Nachtr. zu BGU III.

Lit.: Mitteis, Hermes 32, 651.

[1]Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Λο[ύκι]ος Σε[πτίμιος Σεουῆρος Εὐσεβὴς Περτιναξ] [2]Ἀραβικὸς Ἀδιαβαινικὸς Παρϑι[κὸς Μέγιστος καὶ Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ] [3]Μάρκος Αὐρήλ(ιος) Ἀντωνεῖνος Εὐσεβὴς Σεβ[αστοὶ . . . .] [4]Ἀφίστασϑαι τῶν ὑπαρχόντων ἐγκηδε [. . . .] [5]τινας ὑπομενῖς μετὰ τὸ ἐκστῆναί σε [. . .] [6]νομοϑετῆσαι, ὅτι οὐ χρὴ τοὺς τὴν ἔ[κστασιν? ποιησαμένους?] [7]ἐνέχεσϑαι οὔτε πολειτικοῖς οὔτε ἰδιωτι[κοῖς πράγμασιν? οὔτε] [8]ἄλλῃ τινὶ ἐκτείσι κρατῖσϑαι, ἀλλὰ ἀπολύεσ[ϑαι?] [9]ἕνεκεν χρηματικῆς δόσεως ἐλεύϑερον [ ] [10]τοιγαροῦν ἐν ἐπιτέρμου χώρα καϑιστα [. . .] [11]σάμεϑα τοὺς ἐκστάντας τῶν ὑπαρχόν[των . . . .] [12]μιας ἀφαιρῆσϑαι. (Ἔτους) η// Φαρμοῦϑ[ι . . Ἔρρωσο.

(Folgt eine Eingabe, vgl. S. 287.)

4 Ob ἐγ κηδε[μονίᾳ κατασταϑεὶς und auf die Übertragung einer Cura bezüglich? Weiter ist vorauszusetzen: [„und du wirst keine Behelligungen] erfahren" (ὑπομενῖς l. 5).

5 Auch τινας möglich. — ὑπομενῖς M.; ὑπομένις Hg. — z. E.: [διὰ τὸ τὰς ϑείας διατάξεις?] M.

8 i. f. ἀπολύεσ[ϑαι αὐτῶν? καὶ?] M.

10 l. ἐν ἐπιτερμίῳ W.

376. Zwei Reskripte von Severus und Caracalla. — 199/200 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 288.)

P. Amh. 63 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mommsen, Sav. Z. 19, 143 (= Jur. Schr. 2, 369).

[1] [Αὐτοκράτωρ] Καῖσαρ Λούκιος Σεπτίμιος Σεουῆρ[ος] Εὐσεβὴς [2] [Περτίναξ Σεβ]αστὸς Ἀραβ[ι]κὸ[ς] Ἀδιαβηνικὸς Παρθ[ι]κὸς Μέγισ[τ]ος [3] [καὶ Αὐτοκράτ]ωρ Καῖσαρ Μᾶρκος Αὐρήλιος Ἀντων[ῖ]νος [4] [Εὐσεβὴς Σεβ]αστὸς Ἀρτεμιδώρῳ τῶι καὶ Ἀχιλλεῖ. Τοῖς [5] [.........]οις συνκαταθέμενος βραδέως μέμφη τὰ [6] [........ Πρ]οετέθη ἐν Ἀλεξανδρείᾳ η (ἔτει) Φαμενὼθ ιη̄.

[7] [......... τ]ῶν κυρίων Σεουήρου καὶ Ἀντωνίνου [8] [........ Ε]ὐδαίμονος τὸ συμβό[λ]αιον ἀποδοθῆναι [9] [.........] καὶ ἄκυρον ἐκ τῆς διαλ[ύ]σ[ε]ω[ς] φανὲν καὶ [10] [............]υ γενομένην κέλε[υσι]ν δηλοῖ συνθη[11] [...........] . [.]νο . [...]εαν .. [....] . σει. Προετέθη [12] [ἐν Ἀλεξανδρ]είᾳ η (ἔτει) Φ[αμε]νὼθ κδ. [Ἀ]ντινοιτικόν [13] [ ]

5 l. μέμφει.

377. Die Constitutio Antonina. — 212 n. C.

P. Gieß. 40 Col. I ed. P. Meyer.

Vgl. S. 288 fg.

Mit Unterstreichungen deutet der Verf. unvollständig erhaltene, aber sichere Buchstaben an.

[1] [Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μᾶ]ρκος Αὐρήλι[ος Σεουῆρος] Ἀντωνῖνο[ς] Σ[εβαστὸ]ς λέγει· [2] [Οὐδὲν εὐκταιότερον] ἢ μᾶλλον ἀν[αζητέον ἐστὶν ἢ τὰ]ς αἰτίας κ[α]ὶ το[ὺς] λ[ιβ]έλλου[ς] [3] [......... Καὶ τοῖς θ]εοῖς τ[οῖ]ς ἀγ[ιωτ]άτοις εὐχαριστήσαιμι, ὅτι τι[ς] τοιαύτη[ς] [4] [χάριτος ἀφορμὴ νῦν ε]ἰς ἐμὲ συν[εκύ]ρησεν. Τοιγαροῦν νομίζω[ν ο]ὕτω με[5] [γαλοπρεπῶς καὶ εὐσεβ]ῶς δύ[να]σθαι τῇ μεγαλει[ό]τητι αὐτῶν τὸ ἱκανὸν ποι[6] [εῖν, εἰ τοὺς ξένους, ὁσ]άκις ἐὰν ὑ[π]εισέλθ[ωσ]ιν εἰς τοὺς ἐμοὺς ἀν[θρ]ώπους, [7] [εἰς .... τῶ]ν θεῶν συνεπενέγ[κοι]μι, δίδωμι τοῖ[ς σ]υνάπα[8] [σιν ξένοις τοῖς κατὰ τ]ὴν οἰκουμένην π[ολιτ]είαν Ῥωμαίων, [μ]ένοντος [9] [παντὸς γένους πολιτευμ]άτων, χωρ[ὶς] τῶν [δεδ]ειτικίων· Ὀφίλει [γ]ὰρ τὸ [10] [... ....] ... ν .. ν πάντα α[...]α ἤδη κ[α]ὶ τηνικᾳ ἐνπεριει[11] [.................. πρ]ᾶγμα ὁ[μ]αλῶς εἰ[ς τὴν] μεγαλειότητα [το]ῦ Ῥωμα[ί][12] [ων δήμου ....] . περὶ τοὺς [....]υς γεγενῆσθαι. Ὑπὲρ δὲ [13] [..................... τῶν κα]ταλειφ[θέντων .....]ων τῶ[ν ἑ]κάστης [14] [χώρας? ....]η τω[......... .]ος [....] [15] [ ]θη [ ] [16] [ ]ολω[

2 αἰτίας = querellas; vgl. im ganzen Nov. Just. 78, 5 und Meyer ad h. l.

3 z. A: Man erwartet ein Wort im Sinn von „aus der Welt schaffen". Ἐκκόπτειν? (Hg.).

6 z. A. schlägt Wilcken (in der Ausgabe) vor: [εἰς τὰς θρησκείας τῶ]ν θεῶν.

10/11 Irgend eine Form von ἐνπερι-ει[λῆφθαι zu erwarten; Wilcken.

378. Die Novelle zum Amnestieerlaß Caracallas. — 215 n. C. (Vgl. S. 288.)

P. Gieß. 40 Col. II ed. P. Meyer.

[1] *ΚΑ[..].ΕΜΕ.....[......] ἀποκατασταθεῖσιν* [9 Buchst.] *ΝΕ[...]..[...]Ω [.....]* [2] *ἵππον δημόσιο[ν προαπ]ε[σ]χηκόσιν ἀπο[δίδ]ωμ[ι κ]αὶ οὐσ[ίας*
Π.[.]Α[
.....].ΣΙΣ[..]Ε.ΣΕΙ.[..].[.]Σ[...]Ι [3] *ωσις ἀποφά[σ]εως. [Τοῖς δὲ] κατέχειν ἢ λα[μβά]νειν τὰς πολ[ιτι]κὰς [τ]ιμὰς καὶ ΤΟΥ[..].* [4] *ΜΑΤΑΤΑΥΤΑΤΗΣΙΑ[...]ΩΣ ἑαυτῶν συ[νη]γορίας πρὸς χρό[ν]ον κωλυθεῖσι μετὰ τ[ὸ]* [5] *π[λ]ηρωθῆναι τὸ τοῦ χρ[ό]νου διάστημα οὐκ ὀνειδισθήσεται ἡ τῆς ἀτιμ[ί]ας παρασή*[6]*μει[ω]σις. Καὶ εἰ φανερόν ἐστιν πῶς πλήρη τὴν χάριτά μου παρενέθηκα, ὅμως* [7] *ἵνα μή τις στενότερον παρερμηνεύσῃ τὴν χάριτά μου ἐκ τῶν ῥη[μά]των το[ῦ]* [8] *προτέρου διατάγματος, ἐν ᾧ οὕτως ἀπεκριν[ά]μην· ‘ὑποστρεφέτωσαν πάντες* [9] *εἰς τὰς πατρίδας τὰς ἰδίας’, ἐλευθέραν με τούτοις πᾶσιν τὴν ἐπάν[ο]δ[ο]ν δεδωκέναι* [10] *[ε]ἰς ἅπασαν τὴν γῆ[ν] καὶ εἰς τὴν Ῥώμην τὴν ἐμὴν δηλωταίον [ἐ]δοκίμασα, ἵνα μ[ὴ]* [11] *π[αρ' α]ὐτοῖς ἢ δειλίας αἰτία ἢ παρὰ το[ῖ]ς κακοήθεσιν ἐπηρ[ε]ίας ἀφορμὴ ὑπολειφθῇ.* [12] *Προετέθη πρὸ ε̄ Εἰδῶν Ἰουλίων δυσὶ Ἄσπροις ὑπάτοις, ὅ ἐστιν κ (ἔτους) Ἐπεὶφ ις̄,* [13] *ἐν δὲ Ἀλεξαν[δ]ρ[είᾳ ὑ]πὸ τοῦ ἐπιτρόπου τῶν οὐσιακῶν κα (ἔτους) Μεχεὶρ ις̄, γενομένου* [14] *[ὑπ]ομνήματος ἐπὶ τοῦ λαμπροτάτο[υ] ἡγεμόνος Βαιβί[ο]υ Ἰο[υ]γκίνο[υ] τῇ δ̄* [15] *[τοῦ] αὐτοῦ μηνὸς Μεχείρ·* Spatium von 1 Zeile.

10 l. *δηλωτέον* Wilcken, Arch. 5, 430.

379. Reskript von Gordian III über den Beweis des Personenstandes. — 239 n. C. — Tebtynis.

P. Teb. 285 edd. Grenfell-Hunt.
Lit.: Mitteis, Sav. Z. 28, 385 fg.

[1] *Θεὸς Γορδιανὸς Σεβαστὸς Νέρωνι* [2] *Πούδεντι. Παραλιφθεῖσαι τέκνων* [3] *ἀπογραφαὶ οὔτε τούτους ἀληθεῖς* [4] *⟦νομιμους⟧ ὄντας παρανόμους ποιοῦσιν* [5] *οὔτε τοὺς ἀλλοτρίους εἰ καὶ ἐγένοντο εἰς τὴν* [6] *οἰκετείαν εἰσάγουσιν. Πρὸ η Εἰδῶν* [7] *Ἰουλίων Γορδιανῷ καὶ Ἀουιόλᾳ ὑπάτοις.*

380. Reskript (von Diokletian und Maximian?) betreffend die Anführung gefälschter Reskripte. (Vgl. S. 290.)

P. Amh. 27 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Gradenwitz, Sav. Z. 23, 356 fg.
Lit.: Mommsen, Sav. Z. 22, 195 fg.; Wenger, Arch. 2, 41; Gradenwitz a. O., dazu noch Sav. Z. 24, 416; Schneider, Sav. Z. 24, 414; Seymour de Ricci, Rév. Archéol. 1903, 257; Leonhard, Mélanges Fitting 2, 63; Lenel, E. P.[2] 107 A. 1.

Der Papyrus enthält Fragmente zweier Reskripte, vielleicht aus einer privaten Präjudiziensammlung. Das erste schließt mit der ersten lesbaren Zeile und nennt irgendein Konsulat eines Const[ant . .], wodurch das Ende des dritten oder die ersten Jahrzehnte des vierten Jahrh. als Datum indiziert

sind. Das hier allein in Betracht kommende zweite ist undatiert und wird von Gradenwitz aus sprachlichen Gründen dem Diokletian zugeschrieben.

In dem arg zerstörten Text scheint mir zunächst die Konjektur von Gradenwitz, in l. 13 statt c ... opeṛiẹṣ tuo destitutori a zu lesen 'edicto perpetuo destitutoria'. sehr ansprechend zu sein; dahinter würde dann ein Ausdruck wie 'formula' zu erwarten sein. Ferner scheint mir das neque in l. 11 ein koordiniertes vorhergehendes neque zu erfordern. Da die Hgg. in l. 16 haben: . ẹ . . e rescripto ṃ (schon Gradenwitz hat rescriptum hergestellt), so würde ich vorschlagen: [N]e[qu]e rescriptum; damit wären auch die Zweifel von Gradenwitz, ob [ni]si contra reum zu lesen ist oder vor posse nocere ein non einzuschieben ist, gegenstandslos. Vor impetratum ist jedenfalls die Erschleichung erwähnt gewesen; Gradenwitz dachte an [falsis ad]se[ver]ationibus impetratum.

Der Text besagte dann: Weder kann ein erschlichenes Reskript schaden, wenn man nur gegen den Beklagten den Nachweis der Erschleichung zu führen unternimmt[1]); noch steht andererseits dem Kläger frei, den begonnenen Prozeß beliebig hinauszuziehen (um durch die Prozeßverjährung der Abweisung und dem Judicium calumniae zu entgehen), da ja auch wenn er direkt von demselben zurücktritt, der Beklagte, der solcher Dinge (fälschlich) bezichtigt wurde, dann gegen ihn nach dem Edikt das Calumniae iudicium erheben kann. (Folgen unverständliche Reste).

Das Reskript ist wohl an den Kläger gerichtet, weil vom Reus in l. 11 wie von einer dritten Person gesprochen wird. Der Tatbestand möchte der sein: Dem Kläger war vom Beklagten ein Reskript entgegengehalten worden. Er hält es für erschlichen und suppliziert. Erledigung: Wenn du diesfalls (mit Erfolg) den Nachweis der Fälschung unternimmst, wird das Reskript unschädlich. Andererseits aber usf.

Die am Schluß stehende Erwähnung der Extraordinaria iudicia ist vielleicht durch die früher gemachte Anspielung auf die Prozeßverjährung veranlaßt. Aber man kann nichts Bestimmtes wissen wollen.

Spuren von 8 Zeilen.

[9][. . . . . . .] dẹbẹre . . . [9 Buchst.] . p̣aṭ . q̄d . . ḅus fiet ạc . . . ᵗ . . Const[. . . . . . .] c̄c ꝯsul: hdtop . ḥ[ ] [10] . . . . Ạuṛelio Seueṛ[o] . [.] . . ẹ . . e rescriptoṃ . . . . se . . . . ationibus impetratum [11] si contra ṛeụm ṇarratio falsi eligitur · posse nocere constaṭ: neque litem institutam [12] diu trahi iura [pe]rmittunt · si quidem contra eum eṭiaṃ qui post litem institutam desti[13]tit · huiusm[o]dị passis quaestionem ç . . . ọpeṛiẹṣ tuo de-

9 l. Const[(antio) et Maxim(iano) IIII] consulibus? Seymour de Ricci.

10 l. [n]e[qu]e? Vorher eine Bezeichnung des Aur. Severus, z. B. mil(iti) o. ä.? — l. rescriptum?

13 l. e[dict]o perpetuo destitutoria statt c . . . operịẹṣ tuo destitutori a? Grad. — l. consulatur.

1) Gemeint ist m. E. doch eher: den Nachweis im Zivilprozeß. Denn 'narratio falsi' deutet auf diesen; es ist eben nicht Kriminalanklage. Für den kriminellen Fälschungsprozeß spricht freilich das 'huiusmodi passis quaestionem' in l. 13, aber man kommt um diese Worte eher herum als um das erste.

stitutori a . . . r . ọ . s c̣ọnsulan[14]ṭụr: propter quod aditus rector prouinciae prọ e . . . . torẹ . . . ạrẹ . [. . . . .] . rọgen[. .] [15]ḷịṭẹṃ institutam aut ḍẹ-[. .] . . ṃeg . . . ṛọ saepe c̣ọnstitutụṃ . . . c . . . . [16]repete po . ṇ . inoṇịḷ . . [. . .] . . . . ạṣt . . . x . t de extraordinariis iudic̣iis . . . . [17]nondum actionem . . . [. .] . dit: agere . . . . ọ coṃ . . . . ẹṇ . . . . .

Spuren von 5 weiteren Zeilen.

381. Reskript von Diokletian und Maximian über die Athletenprivilegien. — Sine dato.

P. Lips. 44 Col. II und III ed. Mitteis.

Über den Inhalt vgl. S. 290.

Col. II.

[1]Impp. Diocletianus et Maximianus Augg. et Constantius [2]et Maximianus nobb. Caess. [3]Ad synodum xysticorum et thymelicorum et ividem. Familia[4]re nobis, praerogativas integras inlibatas servare quas divorum [5]parentorum Augg. constitutiones in suos quibusquae concedunt. [6]Sed ne sub specie coronarum declinandi munera civilia potes[7]tas omnibus detur, [8]ideo ad praeces vestras dato scribto declaramus ei dem a muneribus civilibus [9]personalibus immunitatem iure competere qu[i] per omne te[m]pus aetatis [10]suae certaminibus adfuisse non nova corruptela et suscriptio interve[11]niente non minus quam aras certaminiṣ nobilis retulerint [12]in quibus vel urbicae victoriae vel antiquae Graec[ia]e vel ex n[umine n]ostro [13]comoediam certamine constitutorum nọ[. . . . .]ạ[. .] . nẹ. ẹṭ[. . . . .] [14]quae species privileg(ii) intra personam eorum quorum i . . [. . . non h]uiusm[odi] [15]beneficio remunerare placuit consṭ necuit ut iụ[sti]ụs persuasum [16][habe]an[t] ạ[. .] . . . o . . [. . . . .] . . . a . [.] . . huiu[smo]ḍị pẹ[rso]ṅa [. . .] . [. . . . .] .

Es fehlen 1—2 Zeilen.

Col. III.

[1]nisi haec persona sub aemula (?) pro [2]sessione pạ[r]entium [p]riv[i]leg(ii) spe[3]ciem in se provocaveri⟪n⟫t.

Verso: (2te H.) [Haec] sententia ubicum[que servabitur].

Außerdem Schriftspuren.

II 3 l. et ibidem = et cetera.
5 l. parentium und in suis quibusque.
8 l. rescripto st. scribto. — eis st. ei. — demum st. dem.
9/10 l. qui ⟨cum⟩ . . . adfuisse⟨nt⟩?
10 l. subscripto.
11 Bei der Lücke hat der Schreiber seine Vorlage nicht lesen können; für einige Buchstaben hat er Raum gelassen, bei aras sich verlesen. Nach C. Th. 10, 54, 1 ist zu lesen: tres coronas st. aras.
12/13 ist unsinnig; l. vielleicht in quibus vel urbicae victoriam vel a. G. v. e. n. n. comoediae ⟨vel⟩ certaminis constituram.
15 l. const[are] nequit.
III 1/2 l. concessione st. pro sessione?

382. Justinianisches Reskript über den Nachlaß eines Parens binubus. — Zirka 551 n. C. — Aphrodito'(?). (Vgl. S. 290—1.)

P. Cairo graec. 67028 ed. J. Maspero. Nachtr. von Partsch, G. G. Nachr. 1911, 230 fg.

Lit.: Maspero, Bull. de l'inst. franc. d'arch. orient. 7, 138; Partsch a. O.

Das Reskript ist wahrscheinlich an den Dux der Thebais gerichtet. Der Rechtsfall bedarf keiner Erläuterung. Über sein Verhältnis zu dem in 67026—7 erhaltenen vgl. Partsch a. O. — Doch ist daran zu erinnern, daß der Hg. beide Reskripte als unecht und bloße private Stilübungen verdächtigt (S. 291). Dagegen jedoch Partsch S. 228, der seinerseits annimmt, daß sie zwar echt aber nicht in Originalfassung überliefert, sondern Übersetzungen der in lateinischer Sprache erlassenen Originalien seien.

[1]+ *Δ̣ι̣όσκ[ορος] π̣ροσῆ̣λ̣θ̣ε̣ν ἡμῖν τὸ̣ν̣ πατέρα τ̣ὸν οἰκεῖο̣ν̣ λέ̣[γ]ων τὴ̣[ν] πρ[..]ον [2][...................]..... εξ ... αν [...........]........ [3]π̣ρὸς [δ]ευτέρ[ου]ς̣ γάμους ἐλ̣θ̣εῖ̣ν̣, τὰ δὲ τῇ προτέρᾳ̣ διενεγκόντα [4]τ[ῇ δ]ευτέρᾳ̣ προσγράψαι· καὶ ἐξελ̣θ̣εῖν ἐξ ἀνθρώπ[ω]ν ὡς τοὺς [5]ἐξ ἐκείνης παῖδας ἀφελέσθαι τε καὶ καταδαπανᾶν ἐκεῖνα, [6]καὶ πανταχόθεν ἔρημον εἶναι τ̣ὸ̣ν̣ ἡ̣μ̣έ[τε]ρ̣[ον] ἰ̣[κέτ]η[ν, ὥστε] [7]τῆς ἐξ ἡμῶ̣ν̣ καὶ τῶν νόμων δέεσθαι βοηθ̣εί̣ας. Θεσπίζομ[εν [8]τοίνυ]ν τὴν ἐνδοξ(ότητα) τὴν σὴν ἀγαγεῖν αὐτοὺ[ς κα]ὶ τὰ [περὶ] τούτου [9]ζητῆσαι, καὶ εἰ οὕτω̣ς̣ ἔ̣χ̣ο̣ν̣τ̣[α τὰ τῇ τοῦ ἡμετέρου ἱκέτου?] [10]μητρὶ διενηνοχότα ταῖς ἀληθείαις φανε̣ίη, τ̣ο̣ῦ̣το εἰσπρᾶξαι [11]καὶ ἀ̣π̣ο̣δ̣ο̣ῦ̣ναι τῷ δεομένῳ, ἐπὶ ..... τ̣ο̣ῖ̣ς̣ λ̣ο̣ι̣π̣ο̣ῖ̣ς̣ π̣ράγμασι [12]τοῖς τῷ τελευτήσαντι διενέγκοντα τῳ λῳ [.........] [13]λήξεως φυλάξαι τῷ δεομένῳ, ὡς μ̣ὴ̣ πλέον τὴν δευτέραν [14]γυναῖκα λ̣αβεῖν ὧν ενη τῶν ἐκ τοῦ προτέρου γάμου παιδὶ [15]ἁρμόζει μέν. Ἐπειδὴ δὲ καὶ χωρία περιελθεῖν εἰς τὸν [οἰκεῖον] [16]π̣ατέρα φησίν, δωρεὰν τῆς αὐτοῦ θείας γραψ̣ά̣σης, καὶ τ̣α̣ύ̣τ̣[ην] [17]τοὺς ἐκ τοῦ δευτέρου γάμου κρατεῖν δωρεὰν εἰς αὐτούς, δευτέραν [18][μ]ὲ̣[ν] αὐτοῖς γενέσθαι παρασκευάσαντας, θεσπίζομεν [19]τὴν ἐνδοξ(ότητα) τὴν σὴν καὶ τὰ περὶ τούτου ζητῆσαι, καὶ εἰ οὕτως [20]ἔχοντα εὕροις, μὴ προσχῇς δευτέραις δωρεαῖς ἐπὶ πρ[άγμασιν] [21]ἐκπεποιημένοις γραφείσαις, [..]σου δὲ τῶν ἡμετέρων [22]νόμων κύρια τὰ τοιαῦτα ποιούντων. +*

[23]*Ὁ νόμος οὕτως ἔχει ὁ Λέοντος· ὅσα κερδένειν ἤ̣μ̣ε̣λ̣λ̣ε̣ν̣ ἡ προτέρα [24]γαμετή, τοῦ ἀνδρὸς πρὸ αὐτῆς τελευτῶντος, τ̣[οσαῦ]τα κ̣α̣ὶ̣ [25]ἡ δευτέρα γαμετὴ τοῦ ἀνδρὸς πρ[οτ]ε̣[λευτῶντος?].*

1 Statt *τὴν πρ[..]ον* hat die Ed. *τὴν πρ[ῶτ]ον*. Man kann an *πρ[ογ]ον[ικὴν* u. a. denken.

3 Zu *προτέρᾳ* erg. *γυναικί*. — *διενεγκόντα τῇ προτέρᾳ* bedeutet: quae ad priorem uxorem pertinebant. Zu den einschlägigen Rechtsfragen vgl. Zimmern, Gesch. d. röm. Priv.-R. 2 §§ 177. 178.

12 l. *διενέγκουσι* (Hg.). Dann *τὸν Λέο[ντος τὸν τῆς θείας] λήξεως*? Partsch.

14 *ενη* l. *ἐνί* (Hg.).

22 *[..]σου*: der Hg. hat ein grammatisch unmögliches *[μνή]σου*.

23 l. *κερδαίνειν*.